Digitized by Google

Oecon. Fr. Gttl. Dietrich
492, Neuer Nachtr. - 4

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

<36605988540012

<36605988540012

Bayer. Staatsbibliothek
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Neu entdeckte
Pflanzen,

ihre

Charakteriſtik, Benutzung und Behandlung, hinſichtlich der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächſ. Rath, Profeſſor der Botanik, Direktor des botaniſchen Gartens zu Eiſenach und vieler gelehrten Geſellſchaften Mitgliede.

Vierter Band.

Fabiana bis Iungermannia.

Ulm, 1835.

Verlag der J. Ebner'ſchen Buchhandlung.

Digitized by Google

Neuer Nachtrag

zum

vollſtändigen Lexikon

der

Gärtnerei und Botanik

oder

alphabetiſche Beſchreibung

vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländiſchen, ökonomiſchen, officinellen und zur Zierde dienenden Gewächſe

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächſ. Rath, Profeſſor der Botanik, Direktor des botaniſchen Gartens zu Eiſenach und vieler gelehrten Geſellſchaften Mitgliede.

Vierter Band.

Fabiana bis Iungermannia,

oder

des ganzen Werkes 24r Band.

Ulm, 1835.

Verlag der J. Ebner'ſchen Buchhandlung.

Digitized by Google

Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Digitized by Google

Fabiana Ruiz et Pav. Fl. peruv. 2. p. 12. Fabiana.

Character generic. ſ. 1 Nachtrag B. 3. S. 315.

Kelch fünfſpaltig, Corolle langröhrig, trichterförmig, der Rand fünfſpaltig, gefaltet, zurückgerollt, fünf Staubfäden, davon zwei länger als die übrigen ſind. Narbe ausgerandet. Kapſel 2 fächerig, vielſaamig.

Pentandria Monogynia. (Familie der Convolvuleen.)

Dieſe Gattung iſt der Nierembergia zunächſt verwandt. Sie führt ihren Namen zu Ehren eines Botanikers Herrn Fabian, Erzbiſchof von Valenzia, und enthält zwei Arten: Fabiana imbricata R. et P. ſ. 1 Nachtrag, und folgende

1. *Fabiana thymifolia* Hilar. Thymianblättrige Fabiana.

Stengel ſtaudenſtrauchig, drüſig=filzig. Blätter zerſtreut=ſtehend, linienförmig, ſtumpflich, ohne Rippen. Blumen einzeln winkelſtändig, geſtielt, überhängend.

Vaterland Südamerika. Rio Grande. ♄.

Kultur. Gute lockere Dammerde. Durchwinterung im warmen Hauſe. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Fabricia Gaertn. Sem. t. 35. Smith. Fabricie.

Kelch fünfſpaltig. Fünf Corollenblätter, ohne Nagel. Staubfäden zahlreich, ſo lang als die Corollenblätter. Kapſel vielfächerig. Saamen geflügelt.

Icosandria Monogynia (Familie der Myrteen.)

Dieſe Gattung hat Dr. Gaertner beſtimmt und ſie Herrn Fabricius zu Ehren Fabricia genannt. Phil. Conr. Fabricius ward 1714 geboren, dann Profeſſor zu Helmſtädt. Er ſchrieb ein Werk: „Primitiae florae butisbacensis, Wezlar 1743. 8.“ und ſtarb 1774.

Es ſind jetzt nur zwei Arten bekannt, die ich im Lexicon B. 4. S. 127. beſchrieben und ihre Behandlung in Gärten angegeben habe.

Fabronia Radd. Schwägr. Muſc. frond. Suppl. t. 99.
Dieſe Laubmoosgattung unterſcheidet ſich durch acht Paar Zähne, die eingebogen ſind, durch die, an der Baſis gleiche Kapſel (ohne Anſatz) und durch die ſeitenſtändige Borſte (Kapſelſtiel).

Cryptogamia Sect. 11. (Familie der Laubmooſe.)

1. *Fabronia Perſoonii* Schwägr. J. c. Stengel aufrecht. Aeſte gleichhoch. Blätter linien-lanzettförmig, ſteif, ohne Rippen, gefranzt-geſägt. Vaterl. Inſ. Maſkar.

2. *Fab. puſſila* Radd. (Grimmia inconſpicua Bertol.) Ein kleines kriechendes Moos, deſſen Blätter lanzettförmig, feinſpitzig und ungleich ſägezähnig-gewimpert ſind. Die Zähne des Kapſelmundes faſt aufrecht, wächſt in Etrurien.

3. *Fab. octoblepharis* Schwägr. (Hypnum ciliare Bridel.) Stengel kriechend. Blätter faſt dachziegelförmig übereinander liegend, aufrecht, eyförmig, langgeſpitzt, ſägerandig. Vaterl. Schweiz.

4. *Fab. polycarpa* Hooker. Stengel kriechend, äſtig. Blätter zerſtreutſtehend, eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, ausgebreitet. Kapſel kreiſelförmig. Neugranada.

5. *Fab. auſtralis* Hook. Stengel kriechend, äſtig. Blätter angedrückt-aufrecht, lanzettförmig, faſt ſägerandig. Kapſel oval. Neuholland.

Fagara Linn. Schreb. gen. pl. Fagare, Sattelbaum. ſ. Lexic. B. 4.

Kelch vierſpaltig. Corolle vierblättrig. 4—8 Staubfäden. Ein Griffel. Beere einſaamig.

Die Arten, welche Thunb. Willd. u. a. unter Fagara aufgeführt haben, hat Kurt Sprengel zur Gattung Amyris gezogen. Syſt. veg. 2. Octandria Monogynia. (Familie der Terebinthaceen.)

1. *Fagara* inæqualia Dietr. (Amyris inæqualis Spr.) Blätter vielpaarig gefiedert. Blattſtiele rund, unbewehrt, filzig. Blättchen an der Baſis ungleich, eyförmig, gekerbt, glatt, hell punktirt. Blumen in wenigblümigen Trauben, die kürzer als die Blätter ſind.

Vaterland das ſüdliche Afrika. ♄

2. *Fag. copallifera* Dietr. (Amyris Spr. Elaphrium copalliferum Seſs.)
Blätter geſtielt, gefiedert. Stiele gerändert. Blättchen

eyförmig, gezähnt. Blumen in Trauben, die ſo lang als die Blätter ſind. Blumenſtielchen gehäuft ſtehend, ſehr kurz.
Vaterland Merico ♄ Blühz. Sommer.

3. *Fag. penicellata* Dietr. (Amyris Spr. Elaphrium penicellatum Seſs.)
Blätter geſtielt, gefiedert, glattlich. Stiele am Rande mit Barthaaren beſetzt. Blättchen länglich, langgeſpitzt, gezähnt. Blumen in wenigblümigen Trauben, die kürzer als die Blätter ſind.
Vaterland Merico. ♄.

Synonymen.

Fagara fraxinifolia Lam. iſt Xanthoxylon tricarpon Michx.
—— guianensis — — —— hermaphroditum Willd.
—— heterophylla — — —— heterophyl. Smith.
—— lenticifolia Willd. ſ. 1. Nachtr.
— —— Pterota Kunth.
—— martinicensis Lam. — —— senegalensis Cand.
—— monophylla — — —— Ochroxylon —
—— nitida Roxb. — —— nitidum —
—— pentandra Aubl. — —— hermaphrodita Willd.
—— pimpinelloides Lam.
— —— pimpinelloides Cand.
—— piperita Linn. ſ. Lexic.
— —— piperitum —
—— piperita Lour. — —— nitidum —
—— Pterota Linn. ſ. Lexic.
— —— Pterota Kunth.
—— tragodes Jacq. ſ. Lexic.
— —— tragodes Cand.
—— xanthoxyloides Lam. ſ. Lexic.
— —— senegalense —

Fagelia Neck. Cand. iſt Crotalaria bituminosa. Glycine bituminosa Linn.

Fagelia flavicans Gmel. iſt Calceolaria pinnata Linn. ſ. Lexic.

Fagonia Linn. Fagonie ſ. Lexic. B. 4.
Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 316.

Kelch fünfblättrig, abfallend. Fünf Corollenblätter mit Nägeln verſehen; 10 Staubfäden. 1 Griffel. Kapſel rundlich, fünffächerig, fünfſaamig.

Decandria Monogynia (Familie der Rutaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines alten Botanikers des Herrn Dr. Guid. Cresc. Fagon, ehemaligem Profeſſor in Paris, der im Jahr 1683 ſeine Stelle an den berühmten Tournefort abtrat.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

1. *Fagonia persica* Cand. iſt Fagonia indica Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 135. hierzu gehört auch F. Oliverii Cand.

2. *Fag. Bruguieri* Cand. (F. mysorensis Roth.)
Aeſte vierkantig. Blätter länglich, feinſpitzig. Afterblätter dornig, länger als die Blätter. Blumenſtiele ſehr kurz. Früchte filzig.
Vaterland Oſtindien und am Euphrat ♃?

† † Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

3. *Fag. mollis* Delil. Zottenhaarige Fagonie.
Stengel ſtrauchig, äſtig, weitſchweifig. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, mucronenſpitzig, zottenhaarig. Afterblätter pfriemenſpitzig-dornig, horizontal abſtehend, faſt ſo lang als die Blätter, Früchte ſcharfborſtig.
Vaterl. Aegypten. ♄ Blühz. Frühjahr und Sommer.

4. *Fag. glutinosa* Delil. Klebrige Fagonie (F. scabra Forsk.)
Stengel ſtaudenſtrauchig, geſtreckt, zweitheilig. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, mucronenſpitzig, zottenhaarig, klebrig. Afterblätter pfriemenſpitzig, gerade, kürzer als die Blattſtiele. Früchte, wie der Stengel klebrig.
Vaterland Aegypten. ♃ ♄

5. *Fag. latifolia* Delil. Breitblättrige Fagonie.
Stengel krautartig, behaart. Blätter dreizählig. Die Seitenblättchen ſpatel-lanzettförmig, das mittlere (Endblättchen) größer, faſt kreisrund, mucronenſpitzig. Afterblätter pfriemenſpitzig, abgekürzt.
Vaterland Aegypten. ☉

Die meiſten Arten dieſer Gattung empfehlen ſich durch Anſtand und durch die Geſtalt und Farbe der Blumen. Man zieht ſie aus Saamen (ſ. Lexic. B. 4. S. 134.) in warmen Beeten, und vermehrt noch überdieß Nr. 3. und 4. durch Stecklinge.

Digitized by Google

Synonymen.

Fagonia hispanica Linn. iſt Fagonia cret. var. ſ. Lex.
—— indica N. L. Burm ſ. —— persica N. 1.
—— mysorensis Roth ſ. —— Bruguieri N. 2.
—— Oliverii Cand. ſ. —— persica N. 1.
—— scabra Forsk. ſ. —— glutinosa N. 4.

Fagraea Thunberg hat Kurt Sprengel mit Willughbeia Scop. (ſ. Lexic. B. 10.) vereinigt und folgende neue Arten aufgeführt. Syst. Veg. 1. p. 672, IV. curae poster. p. 71.

Fagræa auriculata Jackson iſt Willughbeia auriculata Spr. ſ. 2 Nachtr.
—— elliptica Roxb. ſ. —— elliptica 2. —
—— fragrans — ſ. —— fragrans 2. —
—— obovata Wallich. ſ. —— obovata 2. —
—— racemosa Jack. ſ. —— racemosa 2. —
—— volubilis Wall. ſ. —— volubilis 2. —
—— zeylanica Thunb. (ſ. Lexicon) iſt —— zeylanica Spr.

Fagus Linn. Buche ſ. Lexicon B. 4.

Blumen monöciſch, in rundlichen Kätzchen. ♂ Kelch fünfſpaltig, von Bracteen unterſtützt. Staubfäden zahlreich, 15—20. ♀ Kelch doppelt: äußerer fünfſpaltig, zweiblumig, innerer gezähnelt, den Fruchtknoten umgebend. Drei Narben. 2—3 Nüſſe, in den bleibenden verhärteten Kelch (Kapſel) geſchloſſen.

Monœcia Polyandria (Familie der Amentaceen; Kätzchenbäume.)

1. *Fagus asplenifolia* Dietr. Streifenfarrenblättrige Buche. Dieſe Buche habe ich ſchon im Lexicon B. 4. S. 136. beſchrieben. Im Sommer 1827 ſah ich im Park zu Wiesbaden und Biberich 6—12 Fuß hohe Bäume, deren junge ſchlanke Aeſte überhängen. Uebrigens gleicht ſie, in Hinſicht auf Wuchs, Anſtand und Bildung der Knoſpen unſerer gemeinen Buche (Fagus sylvatica), unterſcheidet ſich aber durch die Blätter. Dieſe ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, länglich-lanzettförmig, fiederſpaltig, glatt, 2—2½ Zoll lang. Einſchnitte lanzettförmig, geſpitzt, feingekerbt, der Endlappen viel länger als die untern, linien-lanzettförmig, faſt ſichelförmig, die obern Aſtblätter zuweilen getheilt, ſchmal, linienförmig, zart gekerbt, faſt wellenrandig. Blattſtiele und Aeſtchen filzig-zottenhaarig. Die braunen linienförmigen pfriemenſpitzigen Ausſchlagsſchuppen (Ramenta) bleiben faſt bis

Digitized by Google

zur völligen Ausbildung der Blätter ſitzend. Indeſſen iſt dieſe zierliche Buche doch nur als eine Varietät von unſerer gemeinen Buche (F. sylvatica) zu betrachten, davon wir noch einige kennen, z. B. die Blutbuche F. sylv. foliis atro-rubentibus, dann F. sylv. pendula, deren Aeſte bis zur Erde herabhängen. Einen großen Baum ſah ich auf dem Geisberge bei Wiesbaden. Im 1. Nachtrage B. 3. S. 317. Zeile 5 von unten wird F. asplenifolia nebſt Myrica banksiæfolia ausgeſtrichen.

Fagus Castanea Linn. (ſ. Lex.) iſt Castanea vesca Gaertn. ſ. 2. Nachtr. B. 2.

— pumila — — — — — pumila Michx. ſ. 2. Nachtr. B. 2.

— Castanea Lour. iſt Castanea chinensis Spr. Blätter lanzettförmig, ſägerandig, die Serraturen mucronenſpitzig, an der Baſis ganzrandig, unten glatt. Früchte einſaamig.
Vaterland China und Cochinchina. ♄

Falcatula falso - trifolium Brot. iſt Trigonella ornithopodioides Cand.

Falkia Linn. Falkie ſ. Lexic. B. 4.

Kelch fünfzähnig. Corolle trichterförmig, gefaltet. Fünf Staubfäden, in die Corolle eingeſchloſſen. Zwei Griffel. Vier Schaalſaamen (Karyopſen).

Pentandria Digynia (Familie der Convolvuleen.)

Dieſe Gattung hat Linn. beſtimmt und ſie dem Herrn Dr. Falk zu Ehren Falkia genannt. Joh. Georg Pet. Falk, geboren in Weſtgothland, (ein Schüler des alten Linné) war Profeſſor und Direktor des botaniſchen Gartens zu St. Petersburg und ſtarb nach ſeiner vollendeten Reiſe in Kaſan 1774?

Es iſt jetzt nur eine Art bekannt, nämlich Falkia repens Linn. ſ. Lexic. Stengel ſtaudenſtrauchig, braun-grau, glatt, liegend, wurzelnd. Blätter herzförmig, ſtumpf, glatt. Blumenſtiele einzeln ſtehend, fadenförmig. Corolle incarnatroth-weißlich. Kap. d. g. Hoffn. (Abbild. Andrews Reposit. t. 257.)

Farsetia Turr. Cand. Farſetie.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 317.

Kelch und Corolle vierblättrig. Schötchen elliptiſch, vielſaamig, mit dem kurzen bleibenden Griffel gekrönt. Klappen flach. Saamen zuſammen gedrückt, geflügelt.

Tetradynamia siliculosa (Familie der Kreuzblumen.)

† Fruticosæ. Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig.

Digitized by Google

1. *Farsetia eriocarpa* Cand. Wollfrüchtige Farſetie.
Stengel ſtrauchig. Blätter länglich, ſternhaarig-filzig. Schötchen dicht, ſeidenhaarig, wollig. Vaterland die Inſel Cypern. ♄

2. *Fars. triquetra* Cand. Dreiſeitige Farſetie.
Stengel ſtrauchig. Aeſte dreiſeitig, an der Baſis geſtreckt, Wurzelblätter länglich-deltaförmig. Stengelblätter geſtielt, länglich-umgekehrt, eyförmig, grau-filzig. Staubfäden ohne Zähne. Schötchen elliptiſch, ſternhaarig-filzig. Griffel lang, abfallend.
Vaterl. Dalmatien an Bergen ♄ (Abbild. Portenschlag Enum. pl. Dalm. t. 10. f. 1.)

3. *Fars. obliqua* Spr. Schieffrüchtige Farſetie.
Alyssum obliquum Smith. Berteroa Cand.
Blätter faſt linienförmig, wellenrandig, grau. Corollenblätter geſpalten. Schötchen ſchief, elliptiſch, ſternhaarig-filzig, grau.
Vaterland Neapel und Sicilien. ♄

4. *Fars. orbiculata* Spr. Rundfrüchtige Farſetie.
Alyssum orbiculatum Urv. Berteroa Cand.
Blätter grau. Wurzelblätter länglich, buchtig. Stengelblätter lanzettförmig, ganzrandig. Blumen ſehr klein. Schötchen faſt kreisrund, mit dem fadenförmigen Griffel gekrönt.
Vaterland. Macedonien. ♃ ♄

5. *Fars. peruviana* Spr. Peruvianiſche Farſetie.
Berteroa Cand. ſ. 2. Nachtrag B. 1. S. 529.
Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter oval-länglich, an beiden Enden verdünnt, ſternhaarig-filzig. Blumenſtielchen mit Bracteen beſetzt. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig. Staubfäden ohne Zähne. Schötchen länglich-umgekehrt-eyförmig, ſcharf.
Vaterland Peru. ♄ ♃

† † Herbaceae. Stengel krautartig.

6. *Fars. parviflora* Spr. Kleinblumige Farſetie.
Lunaria parviflora Delil. Savignia Cand.
Stengel krautartig. Blätter glatt, untere länglich-umgekehrt, eyförmig, gekerbt, obere linienförmig. Schötchen doldentraubig, lang geſtielt, glatt.
Vaterland Aegypten, an Bergen ♃?

7. *Fars. lybica* Spr. (Lunaria lybica viv. Koniga R. Brown.)

Stengel krautartig. Blätter faſt ſpatel-linienförmig, ganzrandig. Schötchen doldentraubig, feinborſtig.

Vaterland das nördliche Afrika. ⊙?

8. *Fars. incana* R. Br. iſt Alyssum incanum Linn. ſ. Lexic. Draba cheiranthifolia Lam. Monichia incana Roth. Berteroa Cand.

Synonymen.

Farſetia aegyptiaca Turr. iſt Cheiranthus Farsetia Linn. ſ. Lexic. B. 3.
Farsetia cheiranthoides R. Br. iſt Cheiranthus Farsetia Linn.
Farsetia linifolia Andrz. iſt Alyssum linifolium et illyricum Willd. ſ. Lexic.
Farsetia pinnata Desv. iſt Peltaria capensis Linn. Suppl. Lunaria Thunb. Aubrietia lepidioides Spr.
Farsetia suffruticosa Cand. iſt Lunaria suffruticosa Vent. ſ. Lexic.

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 318.

Favolus hirtus P. Br. iſt Boletus favus Linn.
Favolus tenuiculus P. Br. iſt Boletus tenuiculus Spr.

Feaea Spr. Anthod. polyphyllum duplici serie. Recept. paleaceum, paleis centralibus setiformibus. Flosculi ♀ radiales antheris abortientibus. Papp. aristulis s. setis coronatus Syst. Veg. p. 362.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, doppelreihig. Fruchtboden mit Spreublättchen beſetzt; die in der Mitte ſtehenden Spreublättchen ſind linien-borſtenförmig. Scheibenblümchen röhrig, hermaphroditiſch. Randblümchen zahlreich, zungenförmig, weiblich, mit unfruchtbaren Antheren. Schaalſaame eckig, mit kleinen Grannen oder Borſten gekrönt

Syngenesia Ordn. 2. (Familie der Compositae.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines Apothekers in Paris, des Herrn A. L. A. Fée, der ein ſchätzbares Werk über exotiſche officinelle kryptogamiſche Gewächſe herausgegeben hat: „Essai sur les cryptogames des ecorces exotiques officinales." Paris 1824—1826. 4.

Hierher gehört auch Selloa Kunth, die ich, da wir ſchon eine Selloa Roth haben, Tittmannia nennen wollte, aber Reichenbach hat ſchon, ehe mein letzter Band 1. Nachtrag er-

ſchien, eine Tittmannia aufgeſtellt, daher kann das Synonym: Sellowia ſ. Tittmannia im 1. Nachtrage B. 8. S. 37. ausgeſtrichen werden.

Die neue Gattung Feæa enthält jetzt nur folgende zwei Arten:

1. *Feaea plantaginea* Spr. Merikaniſche Feäa.

Selloa plantaginea Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV. p. 266. t. 395.

Stengel krautartig, aufrecht, ſchaftförmig, 1—3 blumig. Wurzelblätter länglich, ſtumpf, ausgeſchweift, faſt gezähnt, dreirippig, glatt. Stengelblätter linienförmig. Blume gelb.

Vaterland Merico an Bergen. ⊙ Blühz. Auguſt. Septbr.

2. *Feæa linearis* Spr. Linienförmige Feäa.

Die Wurzel treibt Ausläufer (Sproſſen), welche ſich ausbreiten. Stengel krautartig, einblumig, blättrig, aufrecht. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt ſpatel=linienförmig, ſtumpf, ohne Rippen, glatt, ganzrandig.

Vaterland Monte Video. ♃?

Beide Arten zieht man aus Saamen in warmen Beeten.

Fedia Moench. Schmalzkraut. (Valerian Spec. Linn. Valerianella Alb. Dietr. in Willd. Spec. pl. Tom. I. Sect. 11.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 313.

Kelch auf dem Fruchtknoten, fünfzähnig, ſtehen bleibend. Corolle röhrig, fünfſpaltig. Staubfäden 3. Kapſel dreifächerig, mit dem Kelche gekrönt. Zwei Fächer ſind gewöhnlich ohne Saamen (fehlſchlagend).

Triandria Monogynia (Familie der Valerianeen).

Die Arten dieſer Gattung ſind krautartige Pflanzen, deren Stengel meiſt ſich gabelförmig theilen. Blätter gegenüberſtehend, ungetheilt oder fiederſpaltig. Blumen winkel= und gipfelſtändig, meiſt ſtiellos, in Köpfchen geſammelt, ſelten ährenſtändig. Corollen weiß, roth, zuweilen gelb. Die meiſten wachſen in Europa, an Bergen, in Feldern u. a. O.

1. *Fedia auriculata* Cand. Geöhrtes Schmalzkraut.

Stengel krautartig, ſcharf oder glattlich. Blätter gegenüberſtehend, untere länglich, ſtumpf, obere geſpitzt, an beiden Seiten mit 2—3 Zähnen verſehen. Blumen dolden=kopfförmig. Bracteen linienförmig, glattrandig. Kapſel glatt, undeutlich gefurcht, mit den Kelchzähnen gekrönt, davon einer ohrförmig iſt.

Vaterland Frankreich und Deutſchland auf Aeckern. ⊙

Digitized by Google

2. *Fedia truncata* Reichenb. Abgeſtutztes Schmalzkraut.
Stengel krautartig, aufrecht. Blätter glatt, länglich. Kapſel hinten mit zwei Rippen und kugelichen Anhängen verſehen, die an der Spitze ſchief abgeſtutzt ſind.
Vaterland: Creta. ⊙?

3. *Fedia costata* Stev. Geripptes Schmalzkraut.
Stengel und Blätter glatt. Blumen dolden=kopfförmig. Bracteen länglich, ſtumpflich. Kapſel rundlich, zuſammengedrückt, ſehr ſtumpf, glatt, an beiden Seiten mit zwei tiefen Furchen verſehen.
Vaterland: Taurien, auf Aeckern und an Bergen. ⊙?

4. *Fedia turgida* Stev. Angeſchwollenes Schmalzkraut.
Bracteen länglich, ſtumpflich. Kapſel angeſchwollen (aufgetrieben), faſt halbkugelig, ſehr ſtumpf, dreiknöpfig, concav, glatt. Vaterl. Taurien. ⊙

5. *Fedia carinata* Roem. et Schult.
Stengel rund, glatt, zweitheilig. Blätter länglich, ſtumpf, ganzrandig. Blumen faſt kopfförmig. Bracteen länglich, ſtumpflich, knorplich=gezähnelt. Kapſel nackt, glatt, rinnig=kielförmig, verlängert.
Vaterland: Taurien und Frankreich, auf Aeckern bei Paris. Auch in Deutſchland z. B. in Thüringen. ⊙

6. *Fedia tridentata* Stev. Dreizähniges Schmalzkraut.
Stengel krautartig, zweitheilig. Blätter linienförmig, ganzrandig. Bracteen lanzettförmig, filzig. Kapſel halbkugelig, glatt, an der Spitze dreizähnig.
Vaterl. Taurien, Kaukaſus und Frankreich, auf Aeckern. ⊙

7. *Fedia minuta* Vahl. (Valerianella microcarpa Lois.)
Bracteen lanzettförmig, filzig. Kapſel klein, eyförmig, zottenhaarig, an der Spitze gerandet, mit drei ungleichen Zähnen verſehen.
Vaterl. Taurien, Kaukaſus.

8. *Fedia eriocarpa* Desv. Borſtig=früchtiges Schmalzkraut.
Valeriana eriocarpa Journ. de Bot. 11. p. 314. t. XI.
Stengel krautartig, eckig. Aeſte ausgeſperrt. Blätter ungetheilt, ſcharfrandig: untere ſpatelförmig, obere linienförmig. Blumen dolden=kopfförmig. Bracteen pfriemenſpitzig, knorplich=gezähnelt. Kapſel eyförmig, eckig, ſcharfborſtig, zur Zeit der Reife braun. Fedia rugulosa Spr. ſ. 1. Nachtr. B. 3.

Digitized by Google

S. 323. gehört hierher, auch Fed. muricata R. et Schult.? Vaterl. Frankreich und Griechenland. ⊙

9. *Fedia acaulis* Stev. Stengelloſes Schmalzkraut.
Valeriana exscapa Stev. Fedia exscapa R. et Schult.

Wurzelblätter zungenförmig, glatt, grau- oder bläulich-grün. Stengel fehlt. Blumenwurzelſtändig. Kapſel umgekehrt-eyförmig, gerippt, an der Spitze fünfzähnig.
Vaterl. Armenien. ⊙

10. *Fedia platyloba* R. et Schult (Valerianella platyloba Dü. Fresn. Hist. des Valerian. t. 3.)

Stengel glatt. Die untern Blätter breit-länglich, obere linienförmig. Kapſel zottenhaarig, mit dem ſechslappigen Kelche gekrönt.

11. *Fedia chenopodifolia* Pursh. Gänſefußblättriges Schmalzkraut.

Stengel krautartig, zweitheilig. Blätter eyförmig, geſpitzt, unten gezähnt. Blumen in nackten, ausgeſperrt-zweitheiligen Afterdolden. Staubfäden lang.
Vaterl. Virginien. ⊙

12. *Fedia chaerophylloides* Kunth in Journ. de botan. 4. p. 175. iſt Boerhaavia chaerophylloides Vahl. Willd. Sp. pl. ſ. Lexic. B. 1. S. 252.

Die übrigen Arten, welche der Gattung Fedia angehören, habe ich im 1. Nachtrage B. 3. angezeigt. Man zieht ſie aus Saamen, der in botaniſchen Gärten an der beſtimmten Stelle im freien Lande ausgeſäet wird; dann pflanzen ſich einige europäiſche Arten durch den ausfallenden Saamen ſelbſt fort.

Synonymen.

Fedia chaerophylloides Kunth iſt Boerhaavia chaerophylloides Vahl. ſ. Lexic. B. 1.
Fedia dasycarpa M. a. B. iſt Fedia dentata 1. Nachtr.
Fedia exscapa R. et Sch. ſ. Fedia acaulis N. 9.
Fedia hamata Bast. iſt Fedia uncinata M. a. B. Willd. ſ. 1. Nachtr.
Fedia Morisoni Spr. iſt Fedia dentata Vahl var.
Fedia rugulosa Spr. ſ. Fed. eriocarpa N. 8.
Fedia rupestris Vahl ſ. 1. Nachtr. iſt Patrinea rupestris Juss.

Fedia **sibirica** Vahl ſ. 1. Nachtr. iſt Patrinea sibirica Juss.

Fedia villosa Vahl iſt Patrinea villosa Juss.

Feea nana Bory. iſt Trichomanes botryoides Kaulf.

— polypodina iſt Trichomanes spicatum Hedw.

Fegatella officinalis Rodd. iſt Marchantia conica Linn.

Ferdinanda Lagasc. Ferdinande.

Blüthendecke (Kelch) ziegelſchuppig. Fruchtboden kegelförmig, mit Spreublättern beſetzt. Die Saamen auf der Scheibe nackt, ohne Krone, die am Rande mit kurzen Spreublättchen gekrönt.

Syngenesia 2. Ord. (Familie Compositae) (Radiatae)

1. *Ferdinanda augusta* Lag. Stengel ſtrauchig. Blätter unten ſilberfarbig, die oberſten, neben den Blumen ſtehenden, ganzrandig, gefärbt.
Vaterl. Neu-Spanien. ♄

2. *Ferd. eminens* Lag. Stengel ſtrauchig, oben ſcharf, unten filzig. Blattſtiele geflügelt. Neu-Spanien. ♄

Fereira parasitica Vand iſt Hillia longiflora Swartz.

Fernandezia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 3. daſelbſt leſe man Fernandezia ſtatt Fernadesia.

Fernelia buxifolia Lamarck iſt Coccocypselum buxifolium Spr.

Fernelia obovata Lamarck iſt Coccocypselum uniflorum Willd.

Feronia Corr. Elephantenapfel.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 327.

Blumen polygamiſch. Kelch fünfſpaltig. Fünf Corollenblätter. Staubfäden an der Baſis ausgebreitet, in fleiſchigem Boden ſtehend. Narbe fünflappig. Apfelfrucht fünffächerig, die Fächer einſaamig.

Decandria Monogynia. (Familie Aurantien, Pomeranzenfrüchte.)

1. *Feronia* Elephantum Roxb. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 328.

2. *Feron. pellucida* Roth. Elephantenapfel.

Stamm baumartig. Blätter gefiedert. Blättchen durchſcheinend-punktirt. Die gemeinſchaftlichen Blattſtiele rund, filzig. Vaterl. und Kultur wie N. 1. ſ. 1. Nachtrag.

Digitized by Google

Ferraria Linn. Ferrarie ſ. Lexic. B. 4

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 323. Scheide 2—3 blättrig. Corolle ſechstheilig, faſt regelmäßig. Die Theile wellenrandig; die drei innern ſchmäler als die äuſſern. Staubfäden 3, verbunden. Ein Griffel mit drei pinſelförmigen Narben. Kapſel dreifächerig.

Triandria Monogynia (Familie der Coronarien).

Dieſe ſchöne Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines Jeſuiten, Joh. Bapt. Ferrari aus Siena. Er war 1584 geboren, hat alle ſchöne Pflanzen, welche damals die römiſchen Gärten zierten, abbilden laſſen, die in einem Werke: „de florum natura Rom 1633 erſchienen, und ſtarb 1655.

Die hierher gehörenden Arten: Ferr. undulata Linn. F. Ferrariola Thunb. ſ. Lexic. und Synonymen ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 329. die folgende iſt neu und von Link beſtimmt.

1. *Ferraria pusilla* Link et Otto Jcon. pl. select. p. 125. t. 59. Kleine Ferrarie.

Blätter ſo lang als der Schaft, linienförmig, tiefgefurcht-eckig. Blumen zu drei, büſchelförmig ſtehend. Scheide 2—3 blättrig, grün, die Blätter lanzettförmig, geſpitzt. Blumenſtielchen 8—10 Linien lang, von den Scheiden bedeckt. Corolle ſechstheilig, die äuſſern Theile zurückgeſchlagen, 1 Zoll lang, gelb, an der Baſis purpurroth gefleckt; die drei innern Theile aufrecht, nicht gefleckt, (einfarbig), gelb, an der Baſis rinnig, an der Spitze gerundet. Staubfäden purpurroth, oben ausgebreitet (flach) Antheren ſeitenſtändig. Griffel ſo lang als die Staubfäden. Fruchtknoten 2—3 Linien lang, rund, länglich. Vaterl. das ſüdliche Braſilien (Porto alegre). ♃

Ferreola buxifolia Roxb. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 329. iſt Maba buxifolia Pers.

Ferula Linn. Steckenkraut, Seckenkraut. ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 330.

Früchte länglich, zuſammengedrückt, flach, am Rande verdickt, auf dem Rücken mit drei ſtumpfen Rippen verſehen. Die Hüllen variiren.

Pentandria Digynia (Familie der Doldenpflanzen.)

1. *Ferula sylvatica* Bess. Waldliebendes Steckenkraut.

Wurzelblätter vielfach-zuſammengeſetzt. Blättchen borſtenförmig-feinſpitzig, untere abgekürzt, mit Anhängen verſehen.

Digitized by Google

Stengel aufrecht, mehr oder weniger äſtig. Vaterl. Podolien in Wäldern.

2. *Ferula campestris* Bess. Feldliebendes Steckenkraut. Wurzelblätter vielfach-zuſammengeſetzt. Blättchen lang, linienförmig, knorplich-gezähnelt. Die Anhänge kreuzend. Vaterland Taurien auf Feldern.

3. *Fer. laevigata* Spr. iſt Bubon laevigatum Ait. ſ. Lexicon B. 2.

4. *Fer. nudicaulis* Spr. Nacktſtengeliches Steckenkraut. Stengel rund, dreitheilig, faſt blattlos. Blätter gefiedert, lanzettförmig. Blättchen ſtiellos, fiederſpaltig, die Läppchen eingeſchnitten. Die Blättchen beider Hüllen lanzettförmig. Vaterl. Sicilien. ☽ ♃ Blühz. Sommer.

5. *Fer. Opoponax* Spr. Hierher gehört Laserpitium Chironium et Pastinaca Opoponax Linn. ſ. Lexic. B. 5. und 6.

6. *Fer. obtusifolia* Spr. Stumpfblättriges Steckenkraut. Peucedanum obtusifolium Smith.
Stengel rund, geſtreift. Blätter dreizählig, doppelt, fiederſpaltig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, lederartig, grau- oder blaulichgrün. Der gemeinſchaftliche Blattſtiel an der Baſis ſcheidenartig. Blumen ocherweißlich, in gipfelſtändiger Dolde. Hülle wenigblättrig, abgekürzt. Frucht oval, abgekürzt. Vaterl. Kleinaſien und Griechenland. ♃

7. *Fer. thyrsiflora* Smith. Straußblüthiges Steckenkraut. Stengel rund, äſtig, 1—2 Fuß hoch. Aeſte quirlförmig ſtehend, gleichhoch. Blätter vielfach zuſammengeſetzt. Blättchen linienförmig, blaulichgrün, mucronenſpitzig, 2—3 Zoll lang. Blumen klein, in 9—15 ſtrahligen, ungleichen faſt ſtraußförmigen Dolden. Hüllen wenigblättrig. Corollenblätter auswendig weiß, inwendig ochergelblich. Vaterl. Creta an Felſen. ♃

8. *Fer. villosa* Walt. Zottenhaariges Steckenkraut, Cicuta veneata Nuttall. gen. Amer. pl. I. p. 183.
Stengel, Blumenſtiele und Dolden zottenhaarig. Blätter dreizählig-vielfach, zuſammengeſetzt. Blättchen eyförmig, ſägerandig, ſteif, geadert, Blumen weiß. Vaterl. Nordamerika auf ſonnigen Hügeln. ♃

9. *Fer. stricta* Spr. Schraffes Steckenkraut. Stengel aufrecht, ſtraff, ſteif, gefurcht. Blätter dreizäh-

zählig = vielfach = zuſammengeſetzt, ſtraff. Blättchen dreizählig, dreiſeitig, glatt. Hüllblätter länglich = eyförmig. Vaterland: das Kap d. g. Hoffnung. ♃?

10. *Fer. nuda* Spr. Nacktes (hüllenloſes) Steckenkraut.
Stengel rund, geſtreift, äſtig, glatt. Aeſte abſtehend. Blätter dreizählig=doppelt, fiederſpaltig. Einſchnitte ſtumpf, faſt dreizähnig. Blattſtiele rundlich, wie die Blätter blaulichgrün, an der Baſis ſcheidenartig, breit, fingerförmig= breitheilig. Dolden zahlreich, ohne Hüllen. Corollen gelb. (Abbild. Spr. Umb. Spec. t. VII. f. 15.) Vaterland: Sibirien. ♃ Blühz. Sommer.

11. *Fer. caspica* M. a. Bieb. Fl. Taur. Cauc. 1. p. 220. Spr. l. c. t. 7. f. 14.. Fer. cachryoides Fischer.
Stengel rund, geſtreift, äſtig, glatt, 1—2 Fuß hoch. Blätter doppelt dreizählig. Blättchen fiederſpaltig. Läppchen kurz, mucronenſpitzig. Blattſtiele an der Baſis mit Scheiden verſehen, rundlich, glatt. Dolden zahlreich, gipfelſtändig, 5—10 ſtrahlig. Hüllen meiſt fehlend. Blumen gelb. Vaterland: Taurien, Kaukaſus. ♃?

12. *Fer. longifolia* Fischer. Langblättriges Steckenkraut.
Fer. peucedanifolia Willd. herb. F. tartarica Fisch.
Stengel niedrig, rund, ſteif, glatt, weißlich, oben blattlos, nur Scheiden tragend. Blätter dreizählig, blaulichgrün. Blättchen linien = lanzettförmig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 2—3 Linien breit, ſteif, am Rande zurückgerollt, faſt zu 3 ſtehend. Dolden gipfelſtändig, geſtielt, faſt ſechsſtrahlig. Hüllen meiſt fehlend. Blumen gelb. Früchte länglich, am Rande ſehr aufgetrieben. Vaterl. am caſpiſchen Meere und am Kaukaſus.

13. *Fer. capillaris* Link. Haarförmiges Steckenkraut.
Stengel rund, geſtreift, glatt. Blätter dreifach=dreizählig. Blättchen faden=haarförmig, ſchlaff. Blattſtiele faſt ohne Scheiden. Dolden winkelſtändig. Hüllen wenigblättrig, borſtenförmig. Corollen gelb. Vaterl. Portugal. ♃? Blühz. Sommer.

14. *Fer. brevifolia* Link. Kurzblättriges Steckenkraut.
Stengel rund, glatt. Blätter vielfach = zuſammengeſetzt. Blättchen linien=rinnenförmig, ausgeſperrt, welkend, feinſpitzig, verlängert. Dolden ſtiellos. Hüllen faſt fehlend. Vaterland: Portugal.

Synonymen.

Ferula cachryoides Fischer ſ. Ferula caspica N. 11.

Digitized by Google

Ferula canadensis et Athamanta montana Linn. ſ. Lex. iſt Cnidium canadense Spr.
Ferula föniculacea Nuttall iſt Pastinaca foeniculacea Spr.
Ferula neapolitana Tenor. iſt Thapſia garganica Linn. ſ. Lexic. B. 9.
Ferula nodiflora Jacq. iſt Ferula Ferulago Linn. ſ. Lexic. B. 4.
Ferula nudicaulis Tenor. iſt Pastinaca nudicaulis Spr.
Ferula rablensis Wolf ſ. Lexic. B. 4. iſt Selinum lineare 1 Nachtrag B. 8.
Ferula sibirica Spr. iſt Peucedanum sibiricum Willd. ſ. Lexic. B. 7.
Ferula songarica Pallas iſt Peucedanum aureum Ait.
Ferula sulcata Desfont. iſt Ferula nodiflora Linn. ſ. Lex.
Ferula tartarica Fisch. ſ. Ferula longifolia. N. 12.
Ferula tolucensis Kunth. iſt Pastinaca tolucensis Spr.

Festuca Linn. Schwingel (Host Gram. t. 82—88.)
Character generic ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 331.
Panicula. Spiculae ovatae lanceolatae compressae multiflorae. Corollae valva exterior apice aristata Spr. Syst. veg.
Aehrchen ey= oder lanzettförmig, zuſammengedrückt, vielblümig und bilden Riſpen. Die äußere Corollenklappe (Spelze) iſt an der Spitze glatt und mit einer Granne verſehen.
Triandria Digynia (Familie der Gräſer.)

Die Gattung Festuca enthält einige 60 Arten, von denen etwa die Hälfte in Europa wild wachſen und die größten theils als Futtergräſer benutzt werden und daher zur Verbeſſerung der Wieſen und der Grasplätze dienen. Manche Arten, die in ältern botaniſchen Schriften, auch in dieſem Lexicon und 1 Nachtrage unter Festuca vorkommen, gehören nach neuern Unterſuchungen und Beſtimmungen der Gräſer andern Gattungen an, oder ſie ſind nur als Varietäten zu betrachten, wie aus der am Schluſſe beigefügten Synonymen=Liſte deutlich hervorgeht.

† Foliis omnibus setaceis, filiformibus Spr.
Blätter alle linien=borſtenförmig, oder fadenförmig.

1. Festuca hirsuta Host. l. c. Rauher Schwingel.
Wurzel faſerig. Halm oben eckig. Blätter grün, borſtenförmig. Scheiden behaart. Riſpe ausgebreitet. Aeſte abſtehend, wenig=

wenigblümig. Aehrchen länglich, fünfblümig. Grannen behaart. Hierher gehört Festuca Halleri All. und Fest. cinerea Vill. ſ. 1 Nachtr. B. 3. S. 334 und 336.

2. *Festuca varia* Henk. (Fest. rhaetica Cand. F. pumila Host. Poa violacea Bellard.)

Wurzel faſerig. Halm aufrecht oder an der Baſis geſtreckt, oben rundlich. Blätter ſteif, langgeſpitzt. Blatthäutchen länglich, ſtumpf, oder geſpitzt zweiſpaltig. Die Aeſte der Riſpe abſtehend. Aehrchen lanzettförmig, faſt 7 blümig gegrannt oder nackt, zuſammengedrückt, grün, purpurröthlich oder goldgelb, bunt. Vaterl. das mittlere Europa auf Alpen, auch am Kaukaſus. ♃.

3. *Fest. andicola* Kunth in Humb. et Bompl. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 153.

Wurzel äſtig, faſerig. Halm rundlich, glatt. Blätter borſtenförmig-dreiſeitig, wie die Scheiden glatt. Riſpe einfach, zuſammengezogen, die Aeſte fadenförmig wie die Spindel. Aehrchen länglich-eyförmig, zuſammengedrückt, faſt ſechsblümig, begrannt.

Vaterl. Quito ♃ Blüht daſelbſt im Januar.

4. *Fest. borbonica* Spr. (F. caespitosa Willd. herb.)

Halm rundlich, Blätter borſtenhaarförmig. Riſpe ſtraff, die Aeſte ſcharf, Blumenſtielchen verdickt, Aehrchen meiſt 6 blümig, langgrannig. Vaterl. Inſel Maſcar. ♃?

5. *Fest. capensis* Spr. (Dactylis ciliaris Thunb. ſ. Lexic. B. 3.)

Blätter ſehr zart, zottenhaarig. Riſpe ährenförmig, eingehüllt. Aehrchen vierblümig, faſt ohne Grannen. Kelch- und Corollenklappen gewimpert. Kap. d. g. Hoffn.

6. *Fest. melangæa* Spr. iſt Dactylis hispida Thunb. ſ. Lexic. B. 3.

Halm aufrecht, an den Knoten, ſo wie die Mündung der Blattſcheide, bartig. Riſpe eyförmig, nackt. Aehrchen dreiblümig, faſt ohne Grannen, Kelche ſcharfborſtig. Vaterl. wie vorige Art. Nr. 5.

†† Blätter eingerollt, rinnenförmig.

7. *Fest. panicula* Wulff. Riſpenförmiger Schwingel.

Wurzel faſerig. Halm aufrecht. Blätter eingerollt, oben zottenhaarig. Riſpe lang, einſeitig. Aeſte ſcharf. Aehrchen ſiebenblümig. Kelchklappen gewimpert. Vaterl. Ungarn ♃ Blühz. Sommer.

Digitized by Google

8. F*est. delicatula* Lag. Riſpe einſeitig, ährenlanzettförmig. Aehrchen fünfblümig, abſtehend, langgrannig. Kelchklappen abwechſelnd kürzer. Vaterl. Spanien ⊙?

9. F*est. tolucensis* Kunth J. c. 1. p. 153. Toluccaiſcher Schwingel.

Halm faſt dreiſeitig, wie die Blätter und Scheiden ſcharf. Riſpe einfach, ſchlaff, Aeſte wechſelnd, wie die Kelch- und Corollenklappen ſcharf. Aehrchen länglich-umgekehrt-eyförmig, zuſammengedrückt, meiſt ſechsblümig, Grannen kurz. Vaterl. Mexico, bei Tolucca. ♃ Blühz. September.

10. F*est. bulbosa* Bivon. Zwiebelwurzlicher Schwingel.

Wurzel zwiebelartig. Halm aufrecht, oder an der Baſis geſtreckt. Blätter lang eingerollt, blaulichgrün. Riſpe zuſammengezogen, einſeitig. Aehrchen faſt vierblümig zuſammengedrückt. Kelch und Corollenklappen mucronenſpitzig. Vaterl. Sicilien ♃. Blühz. Sommer.

11. F*est. pubescens* Link Enum. B. 1. S. 91. Filziger Schwingel.

Wurzel äſtig, faſerig. Halm aufſteigend, eckig. Blätter eingerollt, glatt. Riſpe überhängend, etwas ſchlaff. Aehrchen neun bis zehnblümig, filzig, die äußern Corollenklappen fünfrippig begrannt. Vaterl. Ungarn ♃.

12. F*est. dasyantha* Kunth. J. c. 1. p. 154. Wollblüthiger Schwingel

Halm aufrecht, einfach, rund, wie die Blattſcheiden, glatt. Blätter eingerollt, inwendig wollig, Riſpe äſtig, ausgebreitet, die Aeſte wechſelnd ſtehend, wie die Spindel, ſcharf. Aehrchen länglich, zuſammengedrückt, fünf bis neun blümig. Kelch- und Corollenklappen behaart, wollich, geſpitzt. Vaterl. Quito. ♃. Blühz. Junius.

13 F*est. flabellata* Lam. Fächerförmiger Schwingel.

Halm aufrecht, ſtraff. Blätter glatt, untere zweireihig-fächer-förmig ſtehend, 1 Fuß lang, obere abgekürzt. Riſpe faſt ährenförmig. Aehrchen wie Dachziegeln über einander liegend, meiſt dreiblümig mit kurzen Grannen verſehen. Hierher gehört Festuca arenaria Lam. var. und Dactylis caespitosa Forst. ſ. Lexic. B. 3. Vaterl. Patagonien ♃?

14. F*est. glabra* Spr. Blätter und Scheiden glatt. Riſpe abſtehend, die Aeſte nach einer Seite gerichtet. Aehrchen ſechsblümig. ohne Grannen. Vaterl. Nordamerika, Longisland.

Digitized by Google

15. *Fest. brizoides* Spr. Riſpe faſt ährenförmig, Aehrchen eyförmig, aufrecht, meiſt neunblümig. Corollenklappen ſpitzlich, glatt. Hierher gehört Briza erecta Lam. Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 1. und Chascolytrum erectum Desv. Vaterl. Monte Video.

16. *Fest. Commersonii* Spr. (Briza subaristata Lam. Chascolytrum Desv.)

Blätter eingerollt. Riſpe zuſammengezogen. Aehrchen eyförmig, aufrecht, faſt ſiebenblümig. Corollenklappen faſt begrannt. Monte Video.

17. *Fest. lanata* Spr. Wolliger Schwingel.

Halm aufſteigend, eckig, Blätter glatt. Blatthäutchen ſteif, hervorgezogen. Riſpe zuſammengezogen, walzenrund. Aehrchen faſt ſechsblümig, eyförmig. Corollenklappen an der Baſis mit langer Wolle bekleidet, faſt unbegrannt. Vaterl. Monte Video ♃? Blühz. Sommer.

18. *Fest. punctoria* Smith. Halm rund, faſt nackt. Blätter zurückgekrümmt, ſteif, ſtechend. Riſpe faſt einfach, einſeitig, zuſammengezogen. Aehrchen glatt, ohne Grannen. Vaterl. Kleinaſien an Bergen.

††† Die untern Blätter borſtenförmig, obere flach.

19. *Fest. nigrescens* Lam. Schwärzlicher Schwingel..

Wurzel faſerig. Blätter glatt, obere größer als die untern, flach. Riſpe länglich, abſtehend. Aehrchen eyförmig, ſchwärzlich-bunt, meiſt fünfblümig. Die Grannen ſo lang als die Klappen. Vaterl. das mittlere Europa auf Alpen.

Zu dieſer Abtheilung gehören noch folgende im Lexicon beſchriebene Arten: F. heterophylla Juss. vill. F. bromoides, Duriuscula, rubra Linn. F. uliginosa Smith. F. poæformis Host. ſ. 1. Nachtr.

†††† Blätter alle flach.

20. *Fest. glomerata* Allion iſt Dactylis. glomerata Linn. ſ. Lexic. B. 3. D. glauca Roth. D. glaucescens Willd. D. hispanica Roth. D. villosa Tenor. ſind Varietäten.

21. *Fest. Fenas* Lagasc. Wurzel faſerig. Halm aufrecht, oder aufſteigend. Blätter flach, geſtreift, rückwärts ſcharf, ohne Blatthäutchen. Riſpe zuſammengezogen. Aeſte faſt einſeitig, büſchelförmig. Aehrchen faſt ſtiellos, achtblümig, glatt, undeutlich begrannt. Vaterl. Spanien auf Wieſen und Triften ♃.

22. *Fest. capitata* Balb. Halm zart, einfach. Blätter abgekürzt, linienförmig, abſtehend, glatt. Blatt häutchen lang, ſcheidenartig. Riſpe kopf-ährenförmig, eyförmig, zuſammengedrückt, meiſt vierblümig. Kelchklappen ſehr ſtumpf. Blümchen gefärbt. Vaterl. Sardinien.

23. *Fest. laevis* Spr. iſt Dactylis laevis Thunb. ſ. Lex. B. 3.

24. *Fest. villosis* Spr. iſt Dactylis villosa Thunb. ſ. Lex. B. 3.

25. *Fest. serrata* Spr. iſt Dactyl. serrata Thunb. ſ. Lex B. 3.

26. *Fest. grandiflora* Lamarck. Großblumiger Schwingel.
Blätter flach, welk. Riſpe lang, einfach, zuſammengezogen, aufrecht. Aehrchen linienförmig, glatt, angedrückt, meiſt ſechsblümig, ohne Grannen. Blümchen wechſelnd entfernt ſtehend, geſpitzt, gerippt. Vaterl. Nordamerika. ♃ ?

27. *Fest. triflora* Desfont. Dreiblümiger Schwingel.
Blätter lang, flach, ſägeartig gezähnelt. Riſpe lang, überhängend. Die Aeſte knieartig gebogen. Aehrchen rundlich, dreiblümig, ohne Grannen. Blümchen glatt. Vaterl. das nördliche Afrika.

28. *Fest. Scheuchzeri* Gaud. iſt F. *carpathica* Dietr. ſ. 1. Nachtr. B. 3. F. pulchella Schrad. (non Dietr. ſ. Nachtr.) Hierher gehört auch Schoenodorus nutans 1. Nacht.

29. *Fest. patula* Desfont. Ausgebreiteter Schwingel.
Halm glatt, aufrecht. Blätter flach. Riſpe ſehr ausgebreitet, ſchlaff, die Aeſte zu 2 ſtehend, verlängert. Aehrchen glatt, faſt fünfblümig, ohne Grannen. Blümchen lang geſpitzt. Vaterl. das nördliche Afrika. ☉. ?

30 *Fest. stipoides* Cand. iſt Bromus stipoides Linn ſ. Lexic. B. 2. auch Br. geniculatus Linn. ſ. Lexic. gehört hierher.

31. *Fest. quitensis* Spr. Quitoiſcher Schwingel.
Bromus unioloides Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. 1. p. 151.
Halm glatt. Blätter flach. Scheiden geſtreift. Blatthäutchen ſtumpf, hervorragend. Riſpe äſtig, überhängend, die Aeſte quirlförmig ſtehend. Aehrchen länglich-zuſammengedrückt, meiſt achtblümig. Blümchen gerippt mit kurzen Grannen verſehen. Vaterl. Quito, bei Chillo ☉ Blüht daſelbſt im Februar.

32. *Fest. aliena* Spr. Blätter welk, ſehr ſchmal. Riſpe ſehr einfach, überhängend, wenigblümig. Aehrchen faſt fünfblü-

mig, lanzettförmig. Blümchen glatt, die Corollenklappen am Rande gezähnelt. Grannen lang, ſteif. Südamerika?

33. *Fest. pendulina* Spr. Hängender Schwingel.
Bromus pendulinus Sess.
Blätter breit, flach, glatt. Blattſcheiden rückwärts behaart. Riſpe ſehr ausgebreitet. Aeſte hängend. Aehrchen lanzettförmig, zuſammengedrückt, faſt achtblümig, glatt. Grannen gerade, kürzer als die Klappen. Vaterl. Spanien ⊙ ?

34. *Fest. Hemipoa* Delil. Halm ſtraff. Blätter ſehr ſchmal, flach, glatt. Riſpe aufrecht. Aeſte wechſelnd ſtehend, ſteif, glatt, gefärbt. Aehrchen faſt ſtiellos, vier bis ſechsblümig, glatt, ohne Grannen. Vaterl. das ſüdliche Frankreich ⊙?

Synonymen.

Festuca alpestris Host iſt Festuca ovina Linn. ſ. Lexic.
Festuca alpina Gaud. iſt Festuca ovina var. Linn. ſ. Lex.
Festuca amethystina Lex. iſt Festuca ovina var. Linn. ſ. Lexic.
Festuca arenaria Lam. ſ. Festuca flabellata Nr. 13.
Festuca arundinacea Schreb. iſt Festuca elatior Linn. ſ. Lexic.
Festuca aurata Gaud. iſt Festuca ovina var.
Festuca barbata Linn ſ. Schismus marginatus R. Br.
Festuca borealis M.Koch iſt Arundo festucacea 1. Nachtr.
Festuca brevifolia Mühlenb. iſt Corycarpus arundinaceus Zea.
Festuca caespitosa Desf. iſt Triticum caespitosum Cand.
Festuca calamaria Sm. iſt Festuca sylvatica 1. Nachtr.
Festuca calycina Lam. iſt Schismus minutus R. Br.
Festuca capillata ſ. 1. Nachtr. iſt Festuca ovina var. Linn.
Festuca cinerea Vill. ſ. Festuca hirsuta Nr. 1.
Festuca cristata L. ſ. Lexic. iſt Kœlera phleoides Pers.
Festuca cynosuroides Desf. iſt Triticum cynosuroides Spr.
Festuca dactyloides Sm. iſt Calotheca pungens Spr.
Festuca decumbens L. ſ. Lexic. iſt Triodia decumbens R. Br.
Festuca diandra Michx ſ. 1. Nachtr. iſt Corycarpus arundinacea Zea.
Festuca dichotoma Forsk. iſt Festuca divaricata Desf. ſ. Lexic.
Festuca distycha Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Triticum ciliatum Cand.
Festuca dumetorum L. ſ. Lex. iſt Festuca duriuscula Lex.

Festuca fusca L. ſ. Lex. iſt Diplachne fascicularis R. Br.
Festuca Halleri All. ſ. 1. Nachtr. ſ. Festuca hirsuta Nr. 1.
Festuca Halleri Vill. iſt Festuca ovina var.
Festuca indica Retz ſ. Lexic. iſt Diplachne indica R. Br.
Festuca interrupta Desf. iſt Triticum patens Brot.
Festuca lanceolata Forsk. iſt Festuca divaricata Lexic.
Festuca latifolia Roth iſt Centotheca lappacea Desv.
Festuca litoralis Labill. iſt Triotia Billarderii R. Br.
Festuca litoralis Schrad. iſt Calotheca litoralis R. Br.
Festuca litoralis Host. iſt Triticum junceum Lexic.
Festuca loliacea Huds. ſ. Lexic. iſt Triticum patens Brot.
Festuca monostachya Desf. 1. Nachtr. iſt Triticum ciliatum Cand.
Festuca montana Cav. ſ. Nachtr. iſt Bromus erectus Huds.
Festuca mucronata Forsk iſt Calotheca arabica Spr.
Festuca Myurus L. ſ. Lexic. iſt Festuca bromoides Lex.
Festuca nutans Mühlenb. iſt Festuca obtusa Spr.
Festuca octoflora Walt. iſt Triticum Nardus Cand.
Festuca paludosa Gaud. iſt Festuca glauca 1. Nachtr.
Festuca pectinata Labill ſ. 1. Nachtr. iſt Triticum pectinatum R. Br.
Festuca procera Humb. iſt Diplachne procera Spr.
Festuca procumbens Mühlenb. iſt Diplachne fascicularis R. Br.
Festuca pumila Host. iſt Festuca ovina var.
Festuca rhaetica Cand. ſ. Festuca varia N. 2.
Festuca vivipara Smith. iſt Festuca ovina var.

Zu dieſen hier angezeigten Synonymen gehören noch die im 1. Nachtr. B. 3. S. 345.

Feuillaea Linn. Feuillee ſ. Lexic. B. 4. (Plum. ic. t. 209 — 210.)

Flores dioeci. Calix campanulatus, limbo duplici patente utroque quinquefidus, interiore maximo, colorato. Stamina quinque interjectis filamentis totidem sterilibus. ♀ Filamenta dilatata. Styli 3 — 5. Bacca trilocularis calyce cincta. Semina orbicularia, compressa.

Blumen diöciſch. Kelch glockenförmig, fünfſpaltig. Corolle (innerer Kelch) radförmig, fünflappig. Kranz zehnſpaltig. Weibliche Blume zehn Staubfäden, davon aber nur fünf Antheren tragen und mit den unfruchtbaren abwechſeln. Ein Fruchtknoten mit 3 — 5 Griffeln. Beere dreifächerig, von dem Kelche umgeben. Saamen freisrund, zuſammengedrückt.

Dioecia Pentandria Linn. Monadelphia Spr. (Familie Cucurbitaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Feuillées ſiehe 1. Nachtr. B. 3. S. 343. Wir kennen jetzt nur 4 Arten, nämlich: F. cordifolia et trilobata Linn. ſ. Lexic. und folgende:

1. *Feuillaea Javilla* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. II. p. 124.

Ein kletternder Strauch, mit Gabelranken verſehen. Blätter wechſelnd ſtehend, herzförmig-buchtig, langgeſpitzt, glatt, Blumenſtiele winkelſtändig, ein- oder vielblümig. Vaterl. Neugranada, bei Turbaco ♄. Blühz. Mai.

2. *Feuill. hederacea* Poir. (F. cordifolia β. Linn.)

Stengel kletternd. Blätter tiefherzförmig an der Baſis geöhrt dreilappig, drüſig-punktirt. Vaterl. Weſtindien ♄ ?

Fibraurea tinctoria Lour. iſt Menispermum tinctorium Spr.

Fibrillaria stellata Sowerb. iſt Sporotricum plumosum Spr.

Ficinia truncata Schrad. (Isolepis truncata Linnæa 8 Band. S. 91.)

Ficus. Feigenbaum. ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 344.

Fruchtboden fleiſchig, geſchloſſen, nur an der Spitze mit *einer* kleinen Oeffnung verſehen. (ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 344.) In dieſem Fruchtboden finden ſich männliche und weibliche Blümchen. ♂ Kelch dreitheilig. Staubfäden 3. ♀ Kelch 4—8 theilig. Griffel 1, ſeitenſtändig, geſpalten. Saamen in der markigen Subſtanz des Fruchtknotens niſtend.

Monoecia Monogynia (Familie Urticeen.)

Dieſe Gattung enthält jetzt 128 Arten, die im Syſtem nach der Geſtalt der Blätter eingetheilt und geordnet ſind. Es ſind Bäume, die meiſt einen Milchſaft enthalten, manche ſtrauchig, aufrecht oder kletternd, kriechend. Aeſte und Blätter wechſelnd ſtehend. Fruchtböden (Früchte) meiſt winkelſtändig, einzeln oder gehäuft, ſelten gipfelſtändig, traubig.

I. Foliis integerrimis. Blätter ungetheilt, ganzrandig.

† Foliis cordatis. Blätter herzförmig.

Die zahlreichen Arten, mit ungetheilten Blättern, welche zu dieſer Abtheilung gehören, ſind im Lexicon und 1. Nachtrage beſchrieben.

Digitized by Google

1. *Ficus leucostica* Spr. (F. venosa Willd. non Ait. F. leucatoma Poir)

Blätter herzförmig-länglich, geſpitzt, glatt, oben weiß punktirt, unten mit dicken weißen Rippen verſehen. Früchte gepaart, birnförmig, geſtielt. Vaterland: Oſtindien. ♄

2. *Ficus holosericea* Schott. Sammtblättriger Feigenbaum.

Aeſtchen und Blattſtiele mit rothgelben Haaren bekleidet. Blätter breit, herzförmig, länglich, ſpitzig, faſt wellenrandig, auf beiden Seiten zottenhaarig-weich, ſammtartig. Früchte einzeln? Vaterl. Braſilien. ♄

3. *Ficus rufa* Schott. Gelbrother Feigenbaum.

Blätter faſt herzförmig, länglich, geſpitzt, oben glänzend, unten gelbroth-filzig. Dieſe Art iſt der folgenden ſehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät. Ueberhaupt bedürfen die von Schott in Syst. Veg. ed. Spr. IV. p. 409. aufgeſtellten Arten, da die Früchte fehlen, noch einer genauern Beobachtung und Beſtimmung, z. B. F. adhatodaefolia, eximia, auch N. 18, 19, und ſind daher noch als zweifelhafte Arten zu betrachten.

4. *Ficus fulva* Spr. Feuerrother Feigenbaum.

Blätter länglich-herzförmig, ſtumpf, oben ſcharf, unten feuerroth-gelb, filzig. Aeſte zottenhaarig.

5. *Ficus stipulata* Thunb. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 362.

Stamm ſtrauchig, ſehr äſtig, kletternd, kriechend. Aeſte dünn, braun. Blätter elliptiſch-herzförmig, ſtumpf, an der Baſis ungleich, glatt, geadert, ½ bis 1 Zoll lang. Afterblätter gegenüberſtehend, lanzettförmig, häutig, abfallend.

In einem der hieſigen warmen Häuſer hat ſich dieſer Schlingſtrauch an einer Kalkwand ſehr weit, über 30 Fuß, ausgebreitet und gewährt ein liebliches Anſehen. Seine zarten Wurzeln, die am Stamme und Aeſten ſich bilden, (wie bei Hedera Helix L.) dringen überall ein und befeſtigen die Aeſte, daher iſt dieſer Strauch zur Bekleidung der Wände in warmen Häuſern ſehr zu empfehlen.

†† Foliis ovatis. Blätter eyförmig.

6. *Ficus nepalensis* Spr. (F. ovata Don.)

Blätter eyförmig, lederartig, dreirippig, glatt. Fruchtböden (Früchte) gepaart, kugelrund, geſtielt. Vaterl. Nepal. ♄

7. *Ficus dendroctona* Spr. (F. dendrocida Kunth. in Humb. gen. 2. p. 46.)

Blätter umgekehrt-eyförmig, an der Spitze und Baſis ge-

rundet, ganzrandig, faſt lederartig=ſteif, auf beiden Seiten faſt ſcharf. Fruchtböden winkelſtändig, einzeln oder gepaart, ſtiel=los, kugelrund, glattlich. Vaterl. Südamerika, am Magda=lenen Fluſſe, daſelbſt wird dieſe Feige Suan oder Matapalo genannt. ♄ Fruchtreife April.

8. *Ficus pubescens* Roth. Filzige Feige. (F. lasiophylla Link?)
Blätter faſt rundlich=eyförmig, ſpitzlich, fünfrippig, auf beiden Seiten zottenhaarig=filzig. Fruchtboden kugelrund, ſtiellos, eingehüllt. Vaterl. Oſtindien. ♄

††† Foliis oblongis. Blätter länglich.

9. *Ficus terminalis* Roth.
Blätter länglich=elliptiſch, an beiden Enden verdünnt, faſt dreirippig, glatt, netzadrig. Fruchtboden faſt kugelrund, ge=ſtielt, eingehüllt. Oſtindien. ♄

10. *Ficus elastica* Roxburgh Corom. Elaſtiſcher dickblät=triger Feigenbaum.
Aeſte rund, im Alter horizontal abſtehend, mehr oder we=niger überhängend. Blätter elliptiſch=länglich, dick, lederar=tig, elaſtiſch, mit einer kurzen mucronenartigen Spitze, auf beiden Seiten glatt, glänzend, am Rande verdickt=knorplich, parallel geadert, mit erhabener Mittelrippe, 5—8 Zoll lang, 4—6 Zoll breit. In der Jugend, wenn der Baum im kräftigen Wachsthum ſteht, ſind die Ausſchlagsſchuppen (Af=terblätter) an den Spitzen der Aeſte lang, ſcheidenartig, häu=tig, roth oder braunroth gefärbt, abfallend.
Im hieſigen botaniſchen Garten ſteht dieſer Baum im war=men Hauſe, in einem Erdbeete, iſt jetzt 12 Fuß hoch, hat aber noch keine Früchte getragen. Vaterl. Oſtindien, in Wäldern und Hainen. ♄

11. *Ficus nervosa* Roth. Gerippter Feigenbaum.
Blätter elliptiſch=länglich, an beiden Enden verdünnt, meiſt dreirippig, glatt, netzadrig. Fruchtboden faſt kugelrund, ge=ſtielt, nackt. Oſtindien. ♄

12. *Ficus striata* Roth. (F. pendula Hortulan?)
Blätter elliptiſch=länglich, langgeſpitzt, glatt, parallel gea=dert. Fruchtboden kugelrund, ſtiellos. Oſtindien. ♄

13. *Ficus padifolia* Kunth in Humb. Nov. Gen. et Sp. pl. II. p. 47.
Blätter elliptiſch, langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, faſt lederartig, glatt, glänzend. Fruchtböden winkelſtändig, ein=

zeln oder zu 3, kurzgeſtielt. Dieſe Art iſt F. Bengamina Linn. (ſ. Lexic.) ſehr nahe verwandt, aber unterſchieden durch die Geſtalt der Blätter und der Früchte. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. April.

14. *Ficus gigantea* Kunth J. c. 11. p. 48. Rieſen-Feigenbaum.

Ein großer Baum, deſſen Aeſte ſich ausbreiten. Blätter länglich, geſpitzt, an der Baſis gerundet, ganzrandig, faſt lederartig, glatt. Blumenböden gepaart, geſtielt, kugelrund, pulverig-grau. Vaterland: Neuandaluſien, in Wäldern. ♄. Blühz. September. Dieſe Feige iſt in ihrem Vaterlande unter dem Namen Higuerote bekannt.

15. *Ficus complicata* Kunth. J. c. 11. p. 48. Geebneter Feigenbaum.

Blätter länglich, langgeſpitzt, dicht angedrückt, ganzrandig, häutig, glatt. Fruchtboden gepaart, kurzgeſtielt, kugelrund, glatt. In Mexico, wo dieſer Baum wild wächst, wird die Frucht Samatito oder Amesquiti genannt. ♄ Blühz. April.

16. *Ficus cotenifolius* Kunth. J. c. 11. p. 49.

Blätter elliptiſch-umgekehrt, eyförmig, an der Spitze und Baſis gerundet, ganzrandig, lederartig, glatt. Fruchtböden winkelſtändig, einzeln oder gepaart, kugelrund glatt. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. April.

17. *Ficus obtusifolia* Kunth. J. c. 11. p. 49. Stumpfblättriger Feigenbaum.

Blätter länglich-umgekehrt, eyförmig, ſtumpf, an der Baſis keilförmig, ganzrandig, faſt lederartig, glatt. Fruchtböden winkelſtändig, einzeln, ſtiellos, kugelrund, glatt. Vaterl. Mexico ♄ Blühzeit April.

18. *Ficus longifolia* Schott. Langblättriger Feigenbaum.

Blätter lang, länglich-linienförmig, langgeſpitzt, lederartig, glatt, glänzend, kurzgeſtielt. Früchte einzeln.?

19. *Ficus cestrifolia* Schott. Hammerſtrauchblättriger Feigenbaum.

Blätter faſt herz-lanzettförmig, langgeſpitzt, faſt dreirippig, auf beiden Seiten glatt. Braſilien? ♄

20. *Ficus pulchella* Schott. Zierlicher Feigenbaum.

Blätter lanzettförmig-langgeſpitzt, faſt häutig, unten ſcharf, parallel-gedrängt, geadert. Früchte geſtielt, einzeln? Dieſe Art iſt F. Radula Willd. zunächſt verwandt, aber unter-

Digitized by Google

ſchieden durch häutige Blätter, die bei jener vollkommen le=
derartig ſind. Braſilien. ♄

21. *Ficus braſilienſis* Link. Braſiliſcher Feigenbaum.
Blätter breit, lanzettförmig, faſt langgeſpitzt, an der Ba=
ſis verdünnt, glatt, glänzend, unten netzadrig, 9 Zoll lang,
3 Zoll breit. Braſilien. ♄

†††† Blätter gezähnt, ſägerandig.

22. *Ficus oblongifolia* Don.
Blätter länglich, dreirippig, glatt, an der Spitze dreizäh=
nig. Früchte einzeln ſtehend, geſtielt, rundlich. Vaterland:
Nepal, in Wäldern. ♄

23. *Ficus oppoſitifolia* Roxb. habe ich ſchon im 1. Nachtr.
B. 3. beſchrieben und die Synonymen angezeigt und bemerke
nur noch, daß dieſer Baum im hieſigen Garten etwa 10 Fuß
hoch iſt. Aeſte abſtehend, rund, ſcharf. Blätter alle einan=
der gegenüberſtehend, geſtielt, länglich = eyförmig, an der Ba=
ſis undeutlich herzförmig, nach oben fein gekerbt = ſägerandig,
oben dunkelgrün, ſcharf, unten blaß, gerippt, parallel=geadert,
weich=filzig=borſtig, 8—10 Zoll lang, 15 Zoll breit.

II. Foliis diviſis. Blätter getheilt, lappig.

Alle Arten, welche zu dieſer Abtheilung gehören, ſind im
Lexicon und 1. Nachtrage beſchrieben. Ficus ſinuata Thunb.
kommt im 1. Nachtrage zweimal vor N. 79 und 93, die
letztere wird geſtrichen, denn die Blätter ſind nicht vollkom=
men getheilt, ſondern nur buchtig = gezähnt.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtr. B. 3. S. 375.
angezeigt habe, gehören noch folgende.

Synonymen.

Ficus Amplos Lam. ſ. 1. Nachtr. iſt Ficus politoria Lam. ſ. Lexic. et Nachtr.

Ficus anthelminthica Rich. Cand. iſt Ficus Radula Willd. ſ. 1. Nachtr. N. 47.

Ficus cililoſa Hortul. iſt Ficus americana Aubl. ſ. 1. Nachtr. N. 2.

Ficus coronata Spin. iſt Ficus exaſperata ſ. 1 Nacht. N. 68.

Ficus diformis Lam. iſt Ficus truncata Vahl ſ. 1. Nachtr. N. 95.

Ficus glabrata Kunth. iſt Ficus inſipida Willd. ſ. 1. Nachtr. N. 24.

Ficus glanduloſa Hortul. iſt Ficus exaſperata.

Ficus indica Forsk. iſt Ficus salicifolia Vahl. ſ. 1 Nachtr. N. 52.
Ficus lasiophylla Link. ſ. Ficus pubescens N. 8.
Ficus leucatoma Poir. ſ. Ficus leucostica N. 1.
Ficus Lichtensteinii Link iſt Ficus capensis Thunb ſ. 1. Nachtr. N. 66.
Ficus myrtifolia Link iſt Ficus polita Vahl. ſ. 1. Nachtr. N. 40.
Ficus mysorensis Roth iſt Ficus tomentosa ſ. 1. Nachtr. N. 59.
Ficus oblongata Link iſt Ficus cordata Thunb.
Ficus ovata Don. ſ. Ficus nepalensis N. 6.
Ficus pendula Hortul. iſt Ficus striata Roth. N. 12.
Ficus pertusa Bory (non Linn.) iſt Ficus terebrata Willd. ſ. 1. Nachtr. N. 57.
Ficus religiosa Forsk. ſ. Ficus populifolia Vahl. ſ. 1. Nachtr. N. 38.
Ficus superstitiosa Link. iſt Ficus drupacea Thunb. ſ. 1. Nachtr. N. 16.
Ficus vasta Forsk. iſt Ficus bengalensis Linn. ſ. Lexic.

Fieldia Cunningh. Fieldie.

Cal. 5 partitus persistens, bractea spatiformi cinctus. Corolla tubuloso-ventricosa subbilabiata, limbo 5 lobo aequali. Rudimentum filam. quinti. Bacca 1 locularis. Ant. Sprengel Tentam. Suppl. Syst. Veg. p. 18.

Didynamia Angiospermia (Familie Bignonieen.)

Kelch fünftheilig, ſtehen bleibend, von ſcheidenartigen Bracteen umgeben. Corolle röhrig-bauchig, faſt zweilippig, der Rand fünflappig, gleich. 4 Staubfäden und ein fehlſchlagender (Rudiment). Beere einfächerig.

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Field, Botanikus in Neu-Süd-Wales. Es iſt jetzt nur folgende Art bekannt:

1. *Fieldia australis* Cunningh. Südliche Fieldie.

Stengel ſtaudenſtrauchig, wurzelnd, kletternd. Aeſte in der Jugend roſtfarbig-filzig. Blätter gegenüberſtehend, ungleich, länglich, ſägerandig, zottenhaarig, unten roſtfarbig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig. Corollen weiß-grünlich. Vaterl. die blauen Berge in Neuholland. ♄

Digitized by Google

Filago Linn. Filzkraut ſ. Lexic. B. 4. die von Linn. Smith, Delil. aufgeſtellten Arten hat Willd. und Gaertner zu andern Gattungen gezogen.

Filago acaulis Allion iſt Micropus pygmaeus Desf.
Filago alpeſtris Preſl. iſt Gnaphalium minimum Smith.
Filago arvenſis Linn. iſt Gnaphalium arvenſe Willd.
Filago exigua Sibth. iſt Micropus exiguus Urv.
Filago gallica Linn. ſ. Lexic. iſt Gnaphalium gallicum Smith.
Filago germanica L. ſ. Lexic. iſt Gnaphalium germanicum Smith.
Filago marcotica Delil. iſt Micropus marcoticus Spr.
Filago maritima Linn. iſt Otanthus maritimum Link.
Filago montana L. ſ. Lexic. iſt Gnaphalium montanum Willd.
Filago pygmaea L. ſ. Lexic. iſt Micropus pygmaeus Desf.
Filago pyramidata L. ſ. Lexic. iſt Gnaphalium pyramidatum Willd.
Filago ſpatulata Preſl. iſt Gnaphalium pyramidatum Willd.
Filago tenuifolia Preſl. iſt Gnaphalium gallicum Smith.

Fimbriſtylis Vahl Enum. pl. 2. Franzengriffel.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 377 und 25 Arten.
Die Schüppchen gedrängt, alle einblümig, dachziegelförmig gelagert und bilden Aehrchen. Der Griffel iſt oft am Grunde zwiebelartig verdickt, oder ausgebreitet, mehr oder weniger gewimpert und trägt 2—3 Narben. Die Borſten fehlen. Saamen rund.

Triandria Monogynia (Familie Cyperoideen).

I. Spica ſolitaria. Spr. Aehre einzeln.

† Aphyllae. Halm blattlos.

1. *Fimbriſtylis pauciflora* Rob. Brown. Prodr. Fl. nov. Holl. 1. p. 225.

Halm borſtenförmig, nackt, nur an der Baſis mit Scheiden verſehen. Aehre aufrecht, pfriemenförmig, nackt, wenigblümig, die Schuppen einfädig. Schaalſaame etwas ſcharf. Vaterl. Neuholland.

2. *Fimbriſtylis androgyna* R. Br.

Halm haarförmig, nackt, an der Baſis Scheiden tragend. Aehre aufrecht, kegelförmig-pfriemenſpitzig, die untern Schuppen hermaphroditiſch, dreifädig, obere kleiner nur mit einem Fruchtknoten verſehen. Schaalſaame ſcharflich. Neuholland.

Digitized by Google

3. *Fimbristylis acicularis* R. Br.
Halm haarförmig, an der Baſis Scheiden tragend. Aehre nackt, lanzettförmig, zuſammengedrückt. Schuppen ſpitzlich, länglich, punktirt, einmännig. Schaalſaamen gerunzelt. Griffel an der Baſis ausgebreitet, nackt. Neuholland.

4. *Fimbr. tetragona* R. Br. J. c.
Halm viereckig, an der Baſis Scheiden tragend. Aehre aufrecht, eyförmig, ſtumpf, nackt. Schuppen ſehr ſtumpf, ohne Rippen. Griffel der Länge nach gefranzt, dreiſpaltig. Neuholland.

†† Culmo foliano. Halm mit Blättern beſetzt.

5. *Fimbr. punctata* R. Br. J. c. 1. p. 226. Punktirter Franzengriffel.
Halm eckig, ſtraff, an der Baſis mit Blättern beſetzt. Aehre aufrecht, oval, ſtumpflich, rund. Schuppen ſtumpf, mucronenſpitzig, dreimännig. Griffel dreiſpaltig, an der Spitze gefranzt. Schaalſaamen punktirt. Vaterl. Neuholland. ♃

6. *Fimbr. pterygosperma* R. Br.
Halm eckig, an der Baſis blättrig, Aehre aufrecht, kugelrund, nackt. Schuppen kreisrund, glatt. Griffel dreiſpaltig geebnet. Schaalſaame geflügelt. Neuholland.

7. *Fimbr. xyridis* R. Br.
Halm vierkantig, an der Baſis mit flachen Blättern beſetzt, die wenig behaart ſind. Aehre faſt kugelrund, überhängend. Schuppen kreisrund, am Rande wollig. Neuholland.

8. *Fimbr. leucostachya* Roem. et Schult. Syst. veg. Weißähriger Franzengriffel.
Isolepis leucostachya Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. 1. p. 220.
Wurzelſtock dick, ſenkrecht, mit braunen Schuppen bedeckt, an der Baſis faſerig. Halme zahlreich, aufrecht, 6 Zoll hoch, nackt, glatt. Wurzelblätter zahlreich, pfriemen-borſtenſpitzig, dreiſeitig, glatt, 3 Zoll lang, an der Baſis ſcheidenartig. Aehre, gipfelſtändig, ſtumpf, ½ Zoll lang, vielblümig. Schuppen häutig, dreirippig, weiß. Griffel zuſammengedrückt, flach, gefranzt, dreiſpaltig. Schaalſaamen umgekehrt-eyförmig, braun, an der Baſis nackt. Vaterl. Süd-Amerika in Wäldern an niedern feuchten Orten, am Orinoco. ♃ Blühzeit May.

9. *Fimbr. lanata* R. et Schult. J. c. Wolliger Franzengriffel.

Isolepis lanata Kunth. J. c. 1. p. 220. t. 68.

Halm aufrecht, glatt, 1 Fuß und darüber, an der Baſis mit Blättern beſetzt. Blätter rinnig, dreiſeitig, ſtechend, 4 Zoll lang, an der Baſis ſcheidenartig ausgebreitet. Scheiden länglich-eyförmig, dicht, ſeidenhaarig-wollig, braun. Aehre gipfelſtändig, ſtumpf, 1 Zoll lang. Schuppen flachlich, häutig, braun, glatt, gewimpert. Griffel an der Baſis zwiebelartig, oben gefranzt, dreiſpaltig. Vaterl. am Orinoco-Fluſſe. ♃ Blühz. Mai.

II. Spicis geminis aut ternis. Aehren zu 2 oder zu 3 ſtehend.

10. *Fimbr. spiralis* R. Br. J. c.

Halme borſtenförmig. Aehren lanzettförmig, einzeln oder zu 2 ſtehend, eingehüllt, abwechſelnd geſtielt. Schuppen ſtumpflich. Schaalſaamen gerunzelt. Neuholland.

11. *Fimbr. tristachys* R. Br.

Halm, eckig, ſcharf, an der Baſis blättrig. Aehren länglich geſpitzt, meiſt zu 3 ſtehend, die ſeitenſtändigen geſtielt. Schuppen eyförmig, mucronenſpitzig. Schaalſaame glatt. Neuholland.

III. Umbellis simplicibus. Die Aehren bilden einfache Dolden.

12. *Fimbr. nana* Roth.

Wurzel faſerig. Halme zahlreich, kaum über 1 Zoll hoch, aufrecht. Blätter borſtenförmig. Dolde fünfſtrahlig, die Strahlen ungleich. Aehrchen lanzettförmig, ſparrig, einzeln ſtehend. Schuppen eyförmig, geſpitzt. Vaterl. Braſilien.

13. *Fimbr. exilis* R. et Schult. (Isolepis exilis Kunth. J. c. 1. p. 224).

Wurzel faſerig. Halme zahlreich, aufrecht, gefurcht, an der Baſis blättrig, 1 Fuß hoch. Blätter geſtreift, doppelt, kürzer als der Halm. Scheiden lanzettförmig, langgeſpitzt, häutig, braun, an der Spitze mit langen Wimperhaaren verſehen. Dolde 4—5ſtrahlig, die Strahlen ungleich lang, einährig. Aehrchen eyförmig, geſpitzt. Hülle dreiblättrig, länger als die Dolde. Schuppen eyförmig, grannenartig geſpitzt. Vaterl. Cumana. ♃ Blühz. September.

14. *Fimbr. depauperata* R. Br.

Halm zuſammengedrückt, an der Baſis blättrig, Scheiden filzig. Dolde vierſtrahlig, Hülle zweiblättrig, länger als die Dolde. Aehrchen eyförmig, wie die Schuppen geſpitzt. Neuholland.

Digitized by Google

15. *Fimbr. denudata* R. Br.
Halm borſtenförmig, zuſammengedrückt, glatt, an der Baſis mit Scheiden beſetzt. Dolde 4 — 6ſtrahlig. Hülle ſehr kurz, ſchuppenförmig. Aehrchen länglich-eyförmig. Schuppen elliptiſch. Schaalſaame gerunzelt. Neuholland.

16. *Fimbr. rara* R. Br.
Halm eckig, glatt, an der Baſis blättrig, ſcheidig. Dolde vierſtrahlig. Hülle 1 — 2blättrig. Aehrchen faſt kugelig, wenigblümig. Schuppen faſt rund. Griffel dreiſpaltig. Neuholland.

17. *Fimbr. parviflora* R. Br.
Halme borſtenförmig, eckig, an der Baſis blättrig. Dolde halb zuſammengeſetzt, kürzer als die vielblättrige Hülle. Aehrchen faſt kugelich, wenigblümig. Schuppen mucronenſpitzig. Neuholland.

18. *Fimbr. elata* R. Br.
Halm eckig, glatt, an der Baſis Scheiden tragend. Dolde zuſammengeſetzt, weitſchweifig-ausgebreitet, die Strahlen meiſt drei Aehren tragend. Hülle vielblättrig. Aehrchen kegelförmig. Schuppen ſtumpf, trocken. Schaalſaamen glatt. (F. marginata Labill. Nov. Caledon. t. 16.)

19. *Fimbr. caespitosa* R. Br.
Halme eckig, glatt, an der Baſis Scheiden tragend. Dolde einfach oder halb zuſammengeſetzt, meiſt länger als die Hülle. Aehrchen eyförmig. Schuppen ſtumpf, trocken. Griffel zweiſpaltig. Saamen glatt. Neuholland.

20. *Fimbr. brevifolia* R. Br. (Scirpus miliaceus Thunb.)
Halm eckig, glatt, an der Baſis mit kurzen ſcheidenartigen Blättern beſetzt. Dolde einfach oder zuſammengeſetzt, faſt ſo lang als die Hülle. Aehrchen länglich-eyförmig, Schuppen mucronenſpitzig. Neuholland und Japan.

21. *Fimbr. variabilis* R. Br.
Halm eckig, an der Baſis blättrig. Dolde faſt zuſammengeſetzt, kürzer als die Hülle, aber die Stielchen länger als die Hüllchen. Aehren länglich-eyförmig. Schuppen ſtumpf, zweimännig. Neuholland.

22. *Fimbr. divaricata* Hamilt. Prodr. fl. ind. occid. p. 14.
Halme borſtig-behaart, an der Baſis faſt äſtig, die Aeſte ausgeſperrt. Dolde faſt einfach, unregelmäßige Aehrchen ein-

zeln,

Digitized by Google

zeln, faſt kugelrund. Blumenſtiele verlängert. Vaterl. Portorico.

23. *Fimbr. spartium* Hamilt. J. C.
Blätter faſt rund, faden = pfriemenförmig, unten rinnig, ſo lang als der Halm, meiſt zweireihig. Dolde wie bei voriger Art. Hülle zweiblättrig, ungleiche Aehrchen eyförmig, geſpitzt, ſchwarzlich. Vaterl. Portorico.

IV. Umbellis compoſitis Dolden zuſammengeſetzt.

24. *Fimbr. gracilis* R. Br.
Halme dünn, eckig = borſtenförmig, an der Baſis blättrig, Scheiden filzig. Dolde zuſammengeſetzt, länger als die Hülle. Strahlen faſt dreiährig. Aehrchen eyförmig, Schuppen geſpitzt. Neuholland.

25. *Fimbr. velata* R. Br. (F. propinqua R. Br. var.)
Halme eckig, an der Baſis blättrig, Scheiden glattlich. Dolde ſo lang als die Hülle. Aehrchen eyförmig. Schuppen mucronenſpitzig, einmännig. Griffel an der Baſis ausgebreitet. Neuholland.

26. *Fimbr. elongata* R. Br.
Halme eckig, an der Baſis blättrig. Dolde einfach oder doppelt zuſammengeſetzt. Die Hüllchen ſo lang als die beſondern Dolden. Aehrchen oval = länglich, Schuppen kielförmig, mucronenſpitzig, zweimännig. Neuholland.

27. *Fimbr. striata* Labillard. Nov. Caledon. t. 16 f. 2. (F. obtuſifolia Nees in ſiber. agroſtis.)
Halm zuſammengeſetzt, geſtreift, kaum länger als die Blätter, die Scheiden weißlich, hinten braun. Dolde zuſammengeſetzt, doppelt länger als die dreiblättrige Hülle, deren Blätter an der Baſis behaart ſind. Aehrchen eyförmig, Schuppen glatt, glänzend, mucronenſpitzig, dreimännig. Neuholland.

28. *Fimbr. stricta* R. Br.
Halm zuſammengedrückt, ſtraff, glatt, an der Baſis blättrig. Dolde zuſammengezogen, faſt ſo lang als die Hülle. Aehrchen faſt ſtiellos, eyförmig, Schuppen ſtumpflich, einmännig. Neuholland.

29. *Fimbr. sericea* R. Br.
Halm geſtreift, filzig, Blätter unten ſilberweiß = ſeidenhaarig = filzig. Dolde zuſammengeſetzt. Aehrchen in Köpfchen geſammelt, eyförmig, Schuppen geſpitzt. Neuholland.

30. *Fimbr. furfa* R. Br.
Halm eckig, an der Baſis ſcheidentragend. Dolde zuſam=

Digitized by Google

mengeſetzt. Hülle ſehr kurz. Aehrchen länger als die Stiele. Schuppen geſpitzt. Griffel dreiſpaltig, gefranzt, an der Baſis bartig. Neuholland.

31. *Fimbr. capitata* R. Br.

Halm eckig, an der Baſis mit Scheiden beſetzt. Dolde faſt kopfförmig, halb zuſammengeſetzt. Hülle ſehr kurz. Aehrchen länglich, faſt ſtiellos. Schuppen ſtumpf. Griffel nackt. Neuholland.

32. *Fimbr. speciosa* Rohde. Schöner Franzengriffel.

Scirpus domingenſis Pers. Synops. 1. p. 76. Hamilt. Prodr. fl. ind. occid.

Blätter alle wurzelſtändig. Halm aufrecht, einfach, 2—3 Fuß hoch, an der Baſis mit zweireihigen Scheiden beſetzt. Dolde zuſammengeſetzt, gipfelſtändig. Aehrchen walzenrund, vielblümig (30 — 40), wie die Schuppen ſtumpf. Antheren gelb, linienförmig, an der Spitze borſtig, Griffel flach, an der Spitze mit zwei Furchen, am Rande gefranzt. Vaterl. St. Domingo. ♃. Blühz. Sommer.

33. *Fimbr. tenuis* R. et Schult. J. c. (Isolepis gracilis. Humb.)

Halm dreiſeitig, dünn, wie die Blätter glatt. Afterdolde gipfelſtändig. Hülle dreiblättrig, abgekürzt. Aehrchen länglich = eyförmig. Schuppen eyförmig, langgeſpitzt. Saamen punktirt = ſcharf. Neuholland.

34. *Fimbr. annua* R. et Schult. (Scirpus annuus Schrad. Allion. pedm. t. 88. f. 5.)

Wurzel faſerig. Halm dünn, glatt, 5 — 6 Zoll hoch, an der Baſis blättrig, filzig. Blätter linienförmig, ſehr ſchmal, geſpitzt, ſchlaff. Scheiden ſehr zart, geſtreift. Afterdolde gipfelſtändig, meiſt zuſammengeſetzt, eingehüllt. Aehrchen einzeln ſtehend, länglich = eyförmig, Schuppen mucronenſpitzig, glänzend, roſtfarbig. Saamen ſehr klein gerippt. Vaterl. das ſüdliche Europa. ⊙. Blühz. Sommer.

35. *Fimbr. hirta* R. et Schult. (Isolepis hirta Kunth. J. c. 1. p. 180.)

Wurzel faſerig. Halme zahlreich, aufrecht, 3 — 4 Zoll hoch, geſtreift. Blätter linien = borſtenförmig. Scheiden geſtreift, auswendig ſcharfborſtig, Dolde zuſammengeſetzt. Hülle faſt fünfblättrig, ſcharfborſtig. Aehrchen länglich, vielblümig, 1½ Linie lang. Schuppen granuenſpitzig. Vaterl. Venezuela, zwiſchen Cura und Näva. ♃.

Digitized by Google

36. *Fimbr. autumnalis* Vahl. (Scirpus autumnalis Linn.) Hierher gehört Scirpus mucronulatus Michx ſ. Lexic. B. 8.

Dolde doppelt zuſammengeſetzt. Hülle zweiblättrig. Aehrchen länglich, faſt vierſeitig. Nordamerika und Weſtindien. ♃. Blühz. Herbſt.

37. *Fimbr. cymosa* R. Br.

Halm eckig, länger als die geſtreiften Blätter. Dolde doppelt zuſammengeſetzt, länger als die Hülle. Aehrchen kugelich-eyförmig, wenig blümig. Schuppen eyförmig, Saamen glatt. Neuholland.

38. *Fimbr. brachyphylla* Spr. (F. brevifolia Wall. Scirpus brevifolius Roxburgh.)

Halm halbrund, Blätter kurz. Dolde doppelt zuſammengeſetzt, länger als die faſt dreiblättrige Hülle. Aehrchen länglich, Schuppen kielförmig, einmännig. Vaterl. Nepal und Bengalen. ♃.

39. *Fimbr. spathacea* Roth. Nov. pl. Spec. p. 25. Scheidentragender Franzengriffel.

Halm dreiſeitig, nackt, an der Baſis mit fadenförmigen Blättern beſetzt. Afterdolde zuſammengeſetzt. Allgemeine und beſondere Hüllblätter ſcheidenartig, kielförmig, mit einer ſehr kurzen Mucrone verſehen. Aehrchen eyförmig, Schuppen mucronenſpitzig. In Hinſicht auf Wuchs und Anſtand iſt dieſe Art der F. miliacea Vahl zunächſt verwandt, aber größer und noch überdieß durch die ſcheidenartigen Hüllen zu unterſcheiden. Vaterl. Oſtindien. ♃ Blühz. Sommer.

40. *Fimbr. mauritiana* Tausch in Sieber Herb. maurit.

Halm 1 — 2 Fuß hoch, zuſammengedrückt — geſtreift, doppelt länger als die Blätter. Scheiden behaart, roſtfarbig, hautrandig. Hüllblätter borſtig-gewimpert. Dolde zuſammengeſetzt, meiſt ſechsſtrahlig. Aehrchen eyförmig, ſtumpf, filzig. Schuppen roſtfarbig, ſtumpf, an der Baſis glatt, Griffel geſpalten. Saamen kugelig-zuſammengedrückt, weißrandig. Vaterl. Inſ. Mauritius. ♃

41. *Fimbr. pubigera* Link. Hort. berol. 1. p. 289.

Halm faſt dreiſeitig, Blätter flach, filzig, faſt ſo lang als der Halm. Dolde doppelt oder vielfach zuſammengeſetzt. Hülle vielblättrig, länger als die Dolde. Aehrchen länglich, Schuppen kielförmig, mucronenſpitzig. Vaterl. Nordamerika. ⊙

Digitized by Google

42. *Fimbr. mezoſtachya* Link. J. c. 1. p. 290.
Halm faſt dreiſeitig, Blätter flach, filzig, länger als der Halm. Hülle vielblättrig, länger als die zuſammengeſetzte Dolde. Aehrchen länglich. Schuppen gekielt, dreiſtreifig, grün. Griffel zweitheilig.

Dieſe und die vorhergehende Art ſind vielleicht nur Varietäten von Fimb. dichotoma Vahl, der ſie bis auf einige Merkmale ſehr gleichen.

43. *Fimb. palliſcens* Link. J. c. I. p. 291. ſcheint nur von Fimb. annua eine Varietät zu ſeyn, welche ſich am meiſten durch einen höhern Halm unterſcheidet. —

44. *Fimbr. Hoffmannſeggii* F. G. Dietr. Hoffmannſeggs Fimbriſtylis.

Fimbr. Candelabrum Alb. Dietr. in Willd. ſp. pl. ed. 2. p. 154.

Scirpus candelabrum Link Jahrb. 1. Heft 3. S. 80, daſelbſt bemerkt Herr Dr. Link, daß der Name Candelabrum nicht paſſend ſey, deßwegen habe ich den Namen des Entdeckers dieſer neuen Art, Herrn Grafen von Hoffmannſegg, gewählt.

Wurzel faſerig, Halm dreiſeitig, geſtreift. Blätter geebnet, viel kürzer als der Halm. Scheiden behaart, Dolde doppelt zuſammengeſetzt. Hülle vielblättrig, faſt ſo lang als die Dolde. Aehrchen länglich-eyförmig. Schuppen ſtumpflich, kielförmig. Vaterl. Braſilien. ♃

45. *Fimbr. affinis* Presl. Alb Dietr. J. c.
Halme 1½ Fuß hoch, dreiſeitig, dünn. Blätter flach, kürzer als die Halme, wie die Scheiden behaart. Dolde doppelt zuſammengeſetzt, meiſt ſechsſtrahlig, Hüllblätter flach, behaart, abſtehend. Aehrchen eyförmig, ſpitzlich, Schuppen gerundet, geſtreift, die untern mucronenſpitzig. Saamen umgekehrt-eyförmig, zweiſchneidig, ſcharf-punktirt. Vaterl. Inſel Guaham. ♃

46. *Fimbr. villoſa* R. et Schult. Syſt. veg. (Scirpus villoſus Poir. Enc. meth. 6. p. 781.)

Alle Theile der Pflanze ſind zottenhaarig. Halme fadenförmig, dreiſeitig, geſtreift. Blätter flach, aufrecht, faſt ſo lang als die Halme. Dolde zuſammengeſetzt. Hülle zweiblättrig, ſehr lang. Aehrchen eyförmig, aufgetrieben. Schuppen braungelblich, glattlich. Vaterl. Portorico in Sümpfen ♃?

Digitized by Google

Synonymen.

Fimbriſtylis brevifolia Wall. ſ. Fimbr. brachyphylla N. 38.
Fimbr. bromeliaefolia Ant. Spr. iſt Scirpus bromeliaefolia Rudg. ſ. 1 Nachtr.
Fimbr. Candelabrum Alb. Dietr. ſ. Fimbr. Hoffmannseggii N. 44.
Fimbr. compriſſa R. et. Sch. iſt Fimbr. ferruginea var.
Fimbr. cylindrica Vahl. ſ. 1 Nachtr. iſt Fimbr. mucronata var ſ. 1 Nachtr. N. 14.
Fimbr. Humboldtii Presl. iſt Fimbr. dichotoma Linn. Lam. ſ. 1 Nachtr.
Fimbr. juncea R. Br. iſt Scirpus juncea Forſt. ſ. Lex.
Fimbr. marginata Labill. ſ. Fimbr. elata N. 18.
Fimbr. monandra R. et Schult. iſt Fimbr. argentea Vahl. ſ. 1. Nachtr.
Fimbr. obtuſifolia Nees in Sieb. agroſt. ſ. Fimbr. ſtricta Labill. N. 27.
Fimbr. polytrichoides R. Br. iſt Scirpus polytrichoides ſ. Lex. B. 8.
Fimbr. propinqua R. Br. ſ. Fimbr. velata R. Br. N 25.
Fimbr. sulcata R. et Sch. iſt Scirpus sulcatus Roth.
Fimbr. tetragona Alb. Dietr. iſt Scirpus tetragonus Poir. ſ. 1. Nachtr.
Fimbr. Vahlii Link iſt Scirpus Vahlii Lam. ſ. Lex.
Fimbr. verrucosa Alb. Dietr. iſt Scirpus depauperatus Mühlenb.

Fischera Spreng. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 385.
Fischera buxifolia Swartz iſt Leiophyllum thymifolium Pers. Ledum Lam.
Fischera scandens Cand. iſt Holoſtemma Candolleanum Spr.

Fiſſidens Hedwig. Muscor. frond. iſt Decranum.

Fiſſilia Psittacorum Lam. ſ. Lex. B. 4. S. 178. iſt Olax Psittacorum Vahl.
Fiſſurina Dumaſtii Fee. iſt Graphis Dumaſtii Spr.
Fiſſurina lactea Fee. iſt Graphis lactea Spr.
Fiſtulina bugloſſoides Bull. iſt Boletus hepaticus Huds.
Fiſtulina hepatica Fr. iſt Boletus hepat. Huds.
Flabellaria Desfontainii Lamoureux iſt Codium membranaceum Ag.

Digitized by Google

Flacourtia Commers. Flacourtie.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 386.

Blumen diöciſch, oder hermaphroditiſch. Kelch meiſt fünftheilig. Keine Corolle. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Fruchtknoten frei, Narbe aufſitzend, 5 — 9ſtrahlig, Beere vielfächerig; jedes Fach enthält zwei knochenharte Saamen.

Polyandria Monogynia (Familie der Tiliaceen; Flacourtieen.)

Dieſe Gattung hat Commerſon beſtimmt und ſie dem Herrn Flacourt zu Ehren Flacourtia genannt. Stephan Flacourt war Statthalter von Madagaſcar. Er hat ein Werk geliefert, in welchen die vorzüglichſten, damals in Madagaſcar bekannten Pflanzen vorkommen und beſchrieben ſind: Hiſtoire de la grande isle Madagascar, Paris 1661. 4.

1. *Flacourtia rhamnoides* Burch. Wegdornartige Flacourtie.
Aeſte aufrecht-abſtehend, dornig. Blätter elliptiſch, faſt lanzgeſpitzt, faſt ſägerandig. Blumenſtiele einblümig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

2. *Flac. inermis* Roxb. Unbewaffnete Flacourtie.
Aeſte ohne Dornen. Blätter elliptiſch-länglich, gekerbt, glatt, glänzend. Blumen traubenſtändig, die Zwitterblumen mit einem fünfſpaltigen Griffel verſehen. Vaterl. die molukkiſchen Inſeln. ♄

3. *Flac. prunifolia* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et ſp. VII. t. 651.
Stamm ſehr dornig, Aeſte unbewehrt. Blätter elliptiſch-länglich, ſtumpf, an der Baſis verdünnt-geſpitzt, gekerbt, lederartig, glatt, glänzend, die Zähne unten drüſig. Blumen in winkelſtändigen Trauben, 1 — 3 abgekürzt. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Aug. September.

4. *Flac. flexuosa* Kunth. l. c. VII. p. 239. Gebogene Flacourtie.
Aeſtchen knieartig gebogen, dornig. Blätter eyförmig-länglich, an der Baſis gerundet, grob und entfernt gezähnt, häutig, glatt, glänzend. Die männlichen Blumen bilden winkelſtändige Trauben. Vaterl. Mexico, bei Xalap. ♄ Blüht daſelbſt im Februar.

5. *Flac. celaſtrina* Kunth. l. c. VII. p. 239. Celaſterartige Flacourtie.
Aeſtchen mit langen geraden Dornen beſetzt. Blätter rundlich-umgekehrt-eyförmig, an der Baſis geſpitzt, gekerbt, häu-

tig, glatt, faſt glänzend. Die weiblichen Blumenſtiele 2—3 blümig, winkelſtändig. Früchte elliptiſch=kugelrund. Vaterl. Merico. ♄ Fruchtreiſe April.

6. *Flac. cordata* Kunth. J. c. VII. p. 241. Herzförmige Flacourtie.

Stamm und Aeſte unbewehrt. Blätter dicht ſtehend, herz=eyförmig, geſpitzt, gekerbt=gezähnelt, lederartig, glatt, glänzend. Die Zähne dicklich, eingebogen. Die männlichen Blumen winkelſtändig, traubig, die weiblichen einzeln. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Auguſt.

Die Flacourtien ſind Bäume oder Sträucher, meiſt dornig, Blätter wechſelnd ſtehend, ungetheilt. Blumen winkelſtändig. Sie gedeihen am beſten in warmen Häuſern, denn die meiſten kommen aus Tropenländern, N. 5. und 6. überwintert man im Glashauſe.

Flagellaria indica Linn. ſ. Lexic. B. 4.

—— repens. Lour. iſt Pothos ſcandens Linn.

Flaveria Juſſieu, Flaverie.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 388.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, faſt dachziegelförmig. Fruchtboden nackt, Blümchen röhrig, zu 2 — 5 in einem beſondern 2 — 5blättrigen Kelche. Saamen nackt.

Syngeneſia 4 Ordn. (Familie Compoſitae.)

1. *Flaveria* repanda Lag. Hierher gehört: Naumburgia trinervata Willd. ſ. Lexic. B. 6. S. 335. und Brotera Contrayerva Spr. ſ. Lexic B. 2.

2. *Flaveria Contrayerva* (Contrayerba Pers.) iſt Milleria Contrayerva Cav. ſ. Lexic. B. 6. S. 183.

3. *Flaveria anguſtifolia* Pers. Hierher gehört, wie vorige Milleria anguſtifolia Cav. ſ. Lexic. B. 6.

4. *Flaveria linearis* Lag. Linienförmige Flaverie.

Flaveria maritima Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et ſp. IV. p. 285.

Stengel krautartig, geſtreckt. Blätter gegenüberſtehend, ſtiellos, linienförmig, an der Baſis ſcheidenartig verbunden, fleiſchig, ganzrandig, ohne Rippen. Fruchtboden nackt. Blümchen zungenförmig, faſt einzeln ſtehend. Vaterl. die Inſel Cuba, bei Havannah, am Meerufer. ⊙ Blühz. März und April.

Flindersia Rob. Brown in Flinders. Voyag. II. p. 595. Flinderſie.

Cal. 5fidus, perſiſtens. Petala ovata patentia. Urceolus perigynus 10 lobus ſtaminifer: ſtamina ſterilia cum fertilibus alterna. Antherae apice cornutae. Stylus pentagonus. Caps. muricata quinque valvavis. Semina compreſſa erecta apice alata.

Kelch fünfſpaltig, ſtehen bleibend. Fünf eyförmige abſtehende Corollenblätter; Ein krugförmiges Nectarium auf dem 10 Staubfäden ſtehen, davon nur fünf vollkommene Antheren tragen und mit den unfruchtbaren Fäden wechſeln. Antheren an der Spitze hornförmig. Ein fünfeckiger Griffel. Kapſel weichſtachelich, fünftheilig = fünfklappig. Saamen zuſammengedrückt, aufrecht, an der Spitze geflügelt.

Pentandria Monogynia (Familie Rutaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Finders, in deſſen Werke: Trav. or. Voyage I — II neue Pflanzen beſchrieben und abgebildet ſind.

1. *Flinderſia auſtralis* R. Brown. gen. Remark's on Bot. of. Terra Auſtr. in Flinder's Trav. II. t. I. Poir. Enc. Suppl. IV. p. 649. Südländiſche Flinderſie.

Ein Baum von mittlerer Größe, deſſen Aeſtchen faſt doldenartig ſtehen. Blätter wechſelnd, an den Spitzen der Aeſtchen dicht ſtehend, geſtielt, dreizählig, auch fünfzählig, oder 2 — 3paarig gefiedert. Blättchen länglich, elliptiſch, manche lanzettförmig, ganzrandig, glatt, flach, durchſcheinend-punktirt, 2 — 3 Zoll lang, 12 — 15 Linien breit. Die Blumen bilden reiche, ſehr äſtige Endriſpen, ſind klein, weiß, wohlriechend. Kelch auswendig filzig. Kapſel holzig, länglich, ſtumpf. Vaterl. Neuholland in Wäldern und an Bergen. ♄

2. *Flinderſia amboinenſis* R. Br. Moluckiſche Flinderſie.

Blätter meiſt fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig. Blumenſtiele hängend, meiſt traubenſtändig. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im Glashauſe. N. 2. gedeiht beſſer im warmen Hauſe. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge.

Flörkea Willd. ſ. Lexic. B. 4. S. 111.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag, B. 3. S. 391.

Kelch fünftheilig. Corollenblätter 3, ſtumpf, kelchſtändig. Staubfäden 6, an der Baſis von Drüſen umgeben. Griffel geſpalten. Zwei einſaamige Schlauchfrüchte.

Hexandria Monogynia (Familie Hydrochariden.)

Im 4 Bande Lexik. habe ich ſchon bemerkt, daß Willdenow

dieſe Gattung dem trefflichen Lichenographen Herrn H. G. Flörke, Prof. in Roſtock, zu Ehren Flörkea genannt hat. Sie iſt mit Nectris Schreb. ſehr nahe verwandt, aber unterſchieden durch drei Corollenblätter, durch einen, nur oben getheilten Griffel, und durch die Frucht.

1. *Flörkea paluſtris* Nuttall. (Fl. lacuſtris Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 3.)

Fl. uliginosa Mühlenb. Fl. proserpinacoides Willd. Nectris pinnata Pursh.

Eine zarte, ſaftreiche Pflanze, die in Nordamerika in Sümpfen und ſtehenden Wäſſern (Teichen) wächſt. Blätter gefiedert, glatt. Einſchnitte linien-lanzettförmig. Blumen einzeln ſtehend, geſtielt, weiß.

Flotovia Spreng. Anthod. imbricatum, squamis superioribus elongatis. Recept. nudum. Flosculi omnes aequales 2 labiati, ½ profunde partiti, ♀ et ♂ mixti. Papp. plumosus perſiſtens. Syſt. veg. III. p. 359.

Blüthendecke (Kelch) eyförmig, ziegelſchuppig, obere Schuppen länger als die untern. Fruchtboden nackt. Blümchen alle gleich, zweilippig, die Unterlippe tief getheilt. Zwitterblümchen und männliche gemiſcht, d. h. neben und unter einander. Saamenkrone federartig, ſtehen bleibend.

Syngenesia Sect. II. Perdiciciae (Familie Compositae.)

1. *Flotovia tomentosa* Spr. Filzige Flotovie.

Stengel ſtrauchartig? Blätter länglich, mit drei Linien verſehen, ganzrandig, unten filzig. Vaterl. Braſilien.

2. *Flotovia glabra* Spr. Glatte Flotovie. (Joannea braſiliensis Spr. N. Entd.)

Ein Strauch, deſſen Aeſte geſtreift und mit den Narben der abgefallenen Blattſtiele gezeichnet ſind. Blätter wechſelnd, entfernt ſtehend, geſtielt, länglich, auf beiden Seiten glatt, unten glänzend, dreirippig, ganzrandig, 1½ Zoll lang, 1 Zoll breit. Blumenſtiele gipfelſtändig, gehäuft, faſt doldentraubig, oder vollkommen doldenförmig ſtehend, graulich. Kelch umgekehrt-eyförmig, ziegelſchuppig. Schuppen trockenrauſchend, faſt gewimpert, die obern länger als die untern ſtrahlenförmig abſtehend. Fruchtboden zottig-ſpreuig. Blümchen ungleichförmig, fünftheilig, gelb oder weißlich. Saamen eyförmig, behaart. Saamenkrone federig, aufſitzend, gelblich. Vaterl. Braſilien. ♄

Fontaneſia Labill. ſ. Lexic. B. 4. führt wahrſcheinlich ihren Namen zu Ehren des Herrn Fel. Fontana, Herausgeber des Journ. de phys. Es iſt jetzt nur eine Art: Fontaneſia phillyrioides bekannt, die weiße wohlriechende Blumen trägt.

Fontinalis Linn. Quellmoos, Hüllmoos ſ. Lexic. B. 4.
Membrana conica reticulata Spr. Der häutige kegelförmige Beſatz iſt netz- oder gitterförmig, übrigens ſ. Lexic.
Cryptogamia Sect. II. (Familie der Laubmooſe.)

1. *Fontinalis capillacea* Dicks.
Stengel äſtig. Blätter zerſtreutſtehend, ſichelförmig-einſeitig, linien-borſtenförmig. Kapſel faſt hervorragend. Wächſt in Schottland und Penſylvanien.

2. *Fontinalis falcata* Hedwig (Font. capillacea Linn.)
Stengel äſtig, Blätter lanzett-linienförmig, die obern ſichelförmig-einſeitig, die Rippen an der Spitze eingerollt. Kapſel lang hervorragend. Wächſt in Schweden.
Foreſtiera porulosa Poir. iſt Borya porulosa Willd.

Forskolea Linn. Forskolie ſ. Lexic. B. 4.
Jnvolucrum 5—6 fidum androgynum; receptaculum lanatum. Fl. ♂ peripherici tubuloſi monandri: ♀ centrales, perianthio ⊙, ſtylo ſimplici. Spr. Syſt. veg.
Blumen monöciſch. Hülle (gemeinſchaftlicher Kelch) 5—6 theilig. Fruchtboden wollig. Männliche Blumen randſtändig, röhrig, einmännig. Die weiblichen Blumen ſtehen in der Mitte auf dem Fruchtboden. Keine Corolle; ein einfacher Griffel. Saame in Wolle gehüllt. Die Gattungskennzeichen im Lexikon B. 4. S. 188. werden geſtrichen.
Monoecia Monandria (Familie der Urticeen.)

Dieſe Gattung hat Linné aufgeſtellt und ſie dem berühmten ſchwediſchen Naturforſcher Forskol zu Ehren Forskolea genannt. Pet. Forskol (geboren 1733) war ein Schüler des alten Linné. An der Spitze einer Geſellſchaft von gelehrten Männern, welche die däniſche Regierung nach dem Morgenland abſchickte, ſtand Forskol als Naturforſcher. Er ſammelte und entdeckte in jenen Ländern viele Pflanzen, die in ſeinem Nachlaſſe bekannt gemacht wurden, und ſtarb 1763 zu Jerim im glücklichen Arabien.

1. *Forskolea fruticosa* Willd. Strauchige Forskolie.
Stengel ſtrauchig, mehr oder weniger äſtig. Blätter läng-

Digitized by Google

lich, gezähnt, die Zähne mucronenſpitzig, grün, in der Jugend unten grau. Vaterl. Teneriffa. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

Forſkolea anguſtifolia, candida und tenaciſſima Linn. ſ. Lexic.

—— latifolia Retz. iſt Forſkolea tenaciſſima Linn. ſ. Lexic.

—— ſcabra Retz. iſt Forſkolea candida Linn. ſuppl. ſ. Lexic.

Forſtera ſ. Lexic. und 1 Nachtrag. B. 3.

—— glabra Gaertn. iſt Athecia ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 444.

Forſteronia floribunda Meyer iſt Echites floribunda Swartz.

Forsythia Vahl. Cal. 4 partitus. Corolla campanulata, 4fida. Fructus? Enum. pl. 1. p. 39.

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Syringa Linn. durch den viertheiligen Kelch und durch die glockenförmige Corolle. Wahrſcheinlich führt ſie ihren Namen zu Ehren eines Engländers des Herrn Forsyth, der viele Pflanzen kultivirt, auch einen guten Baumkitt empfohlen hat, welcher den Baumzüchtern bekannt iſt und in Baumſchulen und Obſtpflanzungen benutzt wird.

1. *Forsythea ſuspenſa* Vahl. iſt Syringa ſuspenſa Thunb. ſiehe die Beſchreibung dieſes Zierſtrauches im Lexic. B. 9. S. 592.

Foscarenia ſpinoſa Vand. Gardenia armata Swartz?

Foſſombronia angulosa Radd. iſt Jungermannia puſilla Linn.

Fothergilla Linn. ſiehe Lexic. B. 4. S. 191. (Schkuhrs Handb. t. 357.)

Kelch abgeſtutzt, ganzrandig. Keine Corolle. Staubfäden zahlreich, keilförmig, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Zwei Griffel. Kapſel zweifächerig, zweiſaamig. Saamen knochenhart.

Polyandria Digynia.

Dieſe Gattung widmete Linné dem Andenken des Herrn Fothergill, Botanikus in England, der zu Upton einen großen botaniſchen Garten anlegte und viele neue und ſeltene Pflanzen kultivirte, welche er in einem Werke: „Hortus

uptonienſis (London 1783. 8.) bekannt gemacht hat. († 1780.)

1. *Fothergilla alnifolia* Linn. ſ. Lexic. a. a. O.

Fothergilla mirabilis Aubl. ſ. Melaſtoma Fothergilla Richard.

Fouquiera Kunth in Humb. et Bonpl. Nova Gen. et Sp. VI. p. 83.

Cal. 5phyllus, foliolis ovato-subrotundis imbricatis. Corolla monopetala tubulosa, limbo 5—partito. Filamenta inferne villoso-ciliata. Stylus apice trifidus. Germen uniloculare.

Kelch fünfblättrig, die Blättchen eyförmig-rundlich, dachziegelförmig gelagert. Corolle röhrig, der Rand fünftheilig, abſtehend-zurückgeſchlagen. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig, an der Baſis zottenhaarig-gewimpert und zuſammenhängend. Antheren herzförmig, zweifächerig, der Länge nach aufſpringend. Fruchtknoten einfächerig. Griffel an der Spitze dreiſpaltig.

Polyandria Monogynia (Familie der Portulaceen.)

1. *Fouquiera formosa* Kunth J. c. VI. t. 527. Schöne Fouquiere.

Stengel ſtrauchig, filzig, mit kurzen geraden Dornen beſetzt. Blätter einzeln, in den Winkeln der Dornen ſtehend, ganzrandig, faſt fleiſchig. Blumen an den Spitzen der Aeſte ährenförmig, ſtiellos. Vaterl. Mexico. ♄

Foveolaria cordata Ruiz et Pav. iſt Strigilia cordata Poir. ſ. Lexic. B. 9.

Foveolaria ferruginea Ruiz et Pav. iſt Strigilia racemosa ſ. Lexic. B. 9.

Foveolaria oblonga Ruiz et Pav. iſt Strigilia oblonga Poir. ſ. Lexic. B. 9.

Foveolaria ovata Ruiz et Pav. iſt Strigilia ovata Poir. ſ. Lexic. B. 9.

Fragaria Linn. Erdbeere ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 396.

Kelch zehnſpaltig, die Einſchnitte abwechſelnd kleiner. Fünf Corollenblätter, die mit den Staubfäden in der Wand des Kelchs ſtehen. Zahlreiche nackte Saamen auf einem angeſchwollenen, fleiſchig-ſaftigen Fruchtboden.

Icosandria Polygynia (Familie der Roſaceen.)

1. *Fragaria canadensis* Michaux. Canadiſche Erdbeere.

Blätter dreizählig, zottenhaarig. Fruchtkelche abſtehend, wie die Blatt- und Blumenſtiele mit ſehr abſtehenden weichen Haaren bekleidet. Fruchtboden und Saamen zottenhaarig. Vaterl. Canada. ♃

Die übrigen hierher gehörenden Arten und Anleitung zu ihrer Kultur ſ. Lexic. und 1. Nachtrag.

Fragaria ſterilis Linn. ſ. Lexic. B. 4. iſt Potentilla Fragaria Poir.

Fragilaria Lyngb. Fila ſimplicia fragiliſſima, articulis ſolutis non cohaerentibus Spr. Syst. veg. VI. p. 314. Cryptogamia Sect. IV. Amphibolae.

Die hierher gehörenden Gewächſe beſtehen aus einfachen ſehr zerbrechlichen Fäden, deren Aeſte oder Glieder aufgelöst, nicht zuſammenhängen. Sie wachſen in Sümpfen und ſtehenden Wäſſern, wie die Conferven, mit denen ſie zunächſt verwandt ſind.

1. *Fragilaria hyemalis* Lyngb. (Conferva hyemalis Roth.)

Fäden einfach, flach, gelb, die Glieder meiſt abgekürzt. Wächſt in Quellen und an naſſen Felſen.

2. *Fragilaria pectinata* Lyngb. (Conferva pectinata Mill. C. bronchialis Roth. Diatoma pect. Ag. fl. dan.)

Faden einfach, flach, ſtraff, durchſcheinend-grünlich, die Glieder dreimal kürzer, in der Mitte durchſcheinend. Wächſt in ſtehenden Wäſſern in Europa und Nordamerika.

3. *Fragilaria nummuloides* Lyngb. (Conferva Dillw. Meloseria Ag. Syst.)

Fäden einfach, walzenrund, faſt angeſchwollen, ſehr zart. Glieder faſt gleich, kugelig.

4. *Fragilaria lineata* Lyngb. (Conferva moniliformis Mill. C. inflexa Roth, C. lineata Dillw. Meloseria moniliformis lineata et Jürgensii Ag.)

Fäden einfach, ſehr zart, flach gelblich. Glieder lang, mit Linien gezeichnet.

5. *Fragilaria ſtriatula* Lyngb. (Conferva ſtriatula Engl. bot. Diatoma arcuatum Lyngb.)

Fäden einfach, flach, gelblich. Glieder ſehr kurz, geſtreift.

Fragoſa Ruiz et Pav. hat Kurt Sprengel zu Bolax Commers. gezogen ſ. Bolax Lexic. zweite Auflage B. 2. S. 517. Auch Azorella Juſs. ſ. Lexic. B. 2. und 1. Nach-

trag. B. 1. gehört hierher, und muß daſelbſt geſtrichen werden ſ. die Synonymen im Lexic. 2 Auflage. B. 2. S. 157.

Fragosa aretioides Kunth. iſt Bolax caespitosus Spr.
—— cladorrhiza R. et P. — — cladorrhizus —
—— corymbosa R. et P. — — lycopodioides —
—— crenata R. et P. — — crenata —
—— multifida R. et P. — — multifidus —
—— spinosa — — — — — spinosus —

Francoa Cavan. Frankoa.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 397.

Kelch 4ſpaltig, oben ſtehend. Corolle 4blättrig, 4 Nectardrüſen, 8 Staubfäden, 4 Griffel, 4 keilförmige, vielſaamige Kapſeln.

Octandria Tetragynia (Familie der Dillenieen?)

Cavanilles widmete dieſe Gattung Herrn Franco, einem ſpaniſchen Arzt aus dem 16ten Jahrhundert (ſ. Schultes Geſchichte d. Bot.)

1. *Francoa appendiculata* Cav. ſ. 1. Nachtrag. B. 3.

2. *Francoa sonchifolia* Spr. Sonchusblättrige Francoa.

Llaupanke Feuill. Panche sonchifolia Malin ſ. Lex. 1 Aufl. B. 6. S. 663. wird daſelbſt ausgeſtrichen.

Stengel rund, krautartig, hohl, filzig, aufrecht, 3—4 Fuß hoch, unten blättrig, oben nackt, einfach oder mit einigen Seitenäſten, die an der Baſis mit einem leyerförmigen Blatte beſetzt ſind. Die untern Blätter ſtehen wechſelnd, genährt, ſind leyerförmig, gepaart, filzig, 6 — 9 Zoll lang. Der Endlappen viel größer als die ſeitenſtändigen, länglich-eyförmig, ſtumpf, lappig-buchtig, die untern ſeitenſtändigen Lappen am Stiele herablaufend. Blumen kurz geſtielt, eine reiche faſt cylindriſche einfache Endtraube bildend; jedes Blumenſtielchen iſt an der Baſis mit einem kleinen lanzett-pfriemenſpitzigen Deckblättchen (Bractee) verſehen. Die Einſchnitte des Kelches eyförmig, braunlich, geſtreift. Corollenblätter blaß purpurroth, länglich, ganzrandig, faſt dreimal länger als der Kelch. Staubfäden kurz, pfriemenſpitzig. Antheren klein, länglich. Fruchtknoten mit 4 aufſitzenden abſtehenden Narben. Vaterl. Chili. ♃ Im hieſigen Garten wird dieſe Art im Glashauſe überwintert und durch Saamen und Wurzeltheilung vermehrt. Blühz. Sommer.

Frankenia Linn. Frankenie ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 397.

Digitized by Google

Kelch röhrig, fünfzähnig, Corolle fünfblättrig. Sechs Staubfäden. Ein Griffel mit drei Narben. Kapſel 3—4 klappig; die Saamen ſitzen am Rande der Klappen.

Hexandria Monogynia (Familie der Frankenien.)

Dieſe Gattung hat Linné beſtimmt. Höchſt wahrſcheinlich führt ſie ihren Namen zu Ehren eines alten Botanikers Herrn Joh. Frank aus Camenz, der mit Caſp. Bauhin befreundet, im Jahr 1619 ein Werk: „Hortus lusaticus“ herausgab, in welchem die Gewächſe der Ober = und Nieder-Lauſsnitz genannt ſind. Oder hat Bertoloni die Frankia ramiflora dem Herrn Joh. Frank gewidmet? oder Herrn Frank v. Frankenau? ehemals Profeſſor zu Heidelberg, geboren 1644, geſtorben 1784.

† Foliis glabris Blätter glatt.

Hierher gehören die im Lexic. und 1 Nachtrage beſchriebenen Arten: Frankenia laevis, hirsuta Linn. F. Nothria Thunb. F. thymifolia Desf. F. microphylla Cav. und folgende.

1. *Frankenia tetrapetala* Labillard. Vierblättrige Frankenie.

Stengel äſtig, Blätter gegenüber ſtehend, faſt walzenrund, an der Baſis abgelöſet, punktirt. Blumen einzeln, gipfelſtändig. Corolle vielblättrig. Vaterland: Neuholland; van Diemenland. ♃ ♄

2. *Frankenia pauciflora* Cand. Wenigblümige Frankenie.

Stengel aufrecht, filzig, grau. Blätter linien-fadenförmig, zurückgerollt, glatt, nur an der Baſis gewimpert. Blumen zerſtreut ſtehend, ſeiten = und gipfelſtändig. Vaterl. Neu-Holland. ♃

3. *Frankenia fruticulosa* Cand. Staudenſtrauchige Frankenie.

Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht, äſtig, glatt. Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, an der Baſis glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

4. *Frankenia hispida* Cand. Scharfborſtige Frankenie.

Frankenia hirsuta Sibth. non Linn.

Stengel ſtrauchig, äſtig faſt aufrecht, wie die Aeſte ſcharfborſtig. Blätter quirlförmig ſtehend, linienförmig, abſtehend, zurückgerollt, an der Baſis faſt gewimpert. Blumen einzeln, gipfelſtändig. Vaterl. Kleinaſien und Sibirien. ♄

5. *Frankenia revoluta* Forsk. Zurückgerollte Frankenie.

Stengel ſtrauchig, äſtig, weitſchweifig. Aeſte ſcharf. Blät-

ter quirlförmig ſtehend, länglich, abgekürzt, zurückgerollt, dick, grau. Blumen einzeln, gipfelſtändig. Vaterland: Aegypten. ♄

6. *Frankenia nodiflora* Lam. Knotige Frankenie.

Stengel faſt ſtaudenſtrauchig, geſtreckt. Blätter eyförmig, geſtielt, an der Baſis, ſo wie die Kelche glatt. Blumen winkelſtändig, abſtehend oder aufrecht. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♃ ♄

7. *Frankenia portulacaefolia* Spr. Portulacblättrige Frankenie.

Stengel ſtrauchig, aufrecht. Blätter rundlich, fleiſchig, glatt. Blumen winkelſtändig? Narbe geſpalten. Kapſel zweiklappig. Hierzu gehört Beatsonia Roxb.. Vaterl. die Inſel St. Helena. ♄

†† Foliis pubescentibus. Blätter filzig.

Hierher gehören: Frank. pulverulenta Linn. Frank. corymbosa Desf. 1. Nachtr. und folgende.

8. *Frankenia velutina* Brouſs. Weichhaarige Frankenie.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter länglich-linienförmig, ſtumpf, auf beiden Seiten, ſo wie die Kelche zottenhaarig. Vaterl. Mauritania. ♄

9. *Frankenia mollis* M. a Bieb. Weichblättrige Frankenie.

Stengel ſehr äſtig-weitſchweifig. Blätter ey-lanzettförmig, geſpitzt, zottenhaarig-weich. Blumen trauben-riſpenſtändig. Vaterl. der Kaukaſus. ♃ ♄

10. *Frankenia grandifolia* Chamiſs. Großblättrige Frankenie.

Stengel ſtaudenſtrauchig, geſtreckt, äſtig. Blätter gegenüberſtehend, eyförmig, mucronenſpitzig, am Rande zurückgerollt, faſt lederartig, größer als bei vorigen Arten, filzig. Blumen einzeln, Kelche, wie die Aeſte, ſcharfborſtig. Vaterl. Neu-California. ♄

Die Frankenien ſind meiſt kleine Sträucher, welche in verſchiedenen Welttheilen, in Südeuropa, in Süd- und Nordamerika, in Afrika, Aſien und Neuholland ſich finden. In unſern botaniſchen Gärten zieht man ſie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die ſtrauchartigen durch Stecklinge.

Synonymen.

Frankenia canescens Presl. iſt Frankenia pulverulenta Lexic.

Fran-

Frankenia ericaefolia C. Sm. iſt Frankenia corymboſa 1. Nachtr.
— hirſuta Sibth. ſ. Frankenia hiſpida N. 4.
— intermedia Cand. iſt Frankenia hirſuta Linn. ſ. Lexic.
— Krebſii Schlechtend. iſt Frankenia Nothria Thunb. ſ. Lexic.

Frankia ramiflora Bertol. iſt Cicca diſticha Linn. ſ. 1. Nachtrag.

Franklandia Rob. Brown. zu Flinders Voy. t. 6. Franklandie.

Cal. hypocrateriformis, limbo 4—partito plano decidio, tubo perſiſtenti. Antherae incluſae, calici adnatae. Squamae hypogynae in vaginam connatae Nux papposa.

Kelch (Corolle) tellerförmig, der Rand 4theilig, flach, abfallend, die Röhre ſtehenbleibend. Vier Nectardrüſen in eine Scheide verwachſen. Antheren eingeſchloſſen, röhrig verbunden. Nuß ſpindelförmig, geſtielt, an der Spitze geflügelt, mit einer Haarkrone verſehen.

Tetrandria Monogynia (Familie der Proteaceen.)

Dieſe Gattung widmete R. Brown dem Herrn Frankland, ein engliſcher Botaniker und eifriger Förderer der Wiſſenſchaft, der viele Pflanzen kultivirt und beobachtet hat.

1. *Franklandia fuscifolia* R. Br. in Linn. Transact. x. p. 157. Gen. Remarks on Bot. of. Terra auſtr. in Flinders Trav. (Voyage) 11. p. 601. t. 6.

Ein glatter Strauch, deſſen Theile mit goldgelben Warzen beſetzt ſind. Blätter wechſelndſtehend, fadenförmig, zweitheilig. Blumen in winkelſtändigen Aehren. Corolle gelb, auswendig mit gelb-braunen Puſteln oder Warzen verſehen, faſt 2 Zoll lang. Bracteen ſchmutziggelb. Nüſſe (Karyopſen) rindig, geſtreift, an der Spitze zweiflügelig, mit Haarkrone. Vaterl. das ſüdliche Neuholland; Löwins-Land. ♄

Fraxinus Linn. Eſche ſ. Lexic. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 357.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 400.

Blumen polygamiſch. Kelch viertheilig oder fehlt. Corolle 4theilig, 4blättrig, oder fehlt. Zwei Staubfäden. Ein Griffel. Kapſel 2fächerig, zuſammengedrückt, an der Spitze lanzettförmig = geflügelt.

Polygamia Linn. Diandria Monogamia Vahl. (Familie der Acereen.)

† Flores corollati. Blumen mit Corollenblättern (Ornus).

Fraxinus Ornus Linn. ſ. Lexic. Fr. rotundifolia Ait. 1 Nachtr. und folgende Arten gehören hierher.

1. *Fraxinus ſtriata* Spr. Fr. ſtrigata Boſc. Mem. de Hiſt. 9.

Ornus ſtrigata Alb. Dietr. in Willd. sp. pl. ed. 2. B. 1. p. 249.

Aeſte geſtreift. Blätter 7paarig gefiedert, unten wie die Blattſtiele, zottenhaarig. Blättchen geſtielt, länglich, geſpitzt, gezähnt.

2. *Fraxinus floribunda* Wallich in Roxb. ind. 1. p. 150. Vielblümige Eſche.

Ornus floribunda Alb. Dietr. l. c. Tom. I.

Ein ziemlich großer Baum, deſſen Aeſte glatt, punktirt, die Aeſtchen zuſammengedrückt ſind. Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich, langgeſpitzt, ungleich ſägeartig gezähnelt, unten glatt, netzadrig, 3—4 Zoll lang, die Endblättchen größer als die untern. Die Blumen bilden reiche gipfelſtändige Riſpen. Corolle weiß, geruchlos, die Einſchnitte linienkeulenförmig. Kapſel 1 Zoll lang, die Flügel kaum 2 Linien breit, punktirt.

3. *Fraxinus cappadocica* Juſs. Boſc. l. c. 11. p. 214. (Ornus cappadocica Alb. Dietr. l. c.)

Blätter 2paarig gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, tief, ungleich gezähnt, glatt. Endblättchen gerundet. Kapſelflügel lang geſpitzt. Vaterl. Orient?

† † Flores calyculati apetali. Blumen mit Kelchen, ohne Corollenblätter.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon und 1 Nachtrage beſchriebene Arten: Fr. americana Linn. F. caroliniana, juglandifolia Lam. F. pubescens Walt. F. epiptera, platycarpa, quadrangulata Michx. und folgende.

4. *Fraxinus acuminata* Lamarck (F. americana Linn. Varit?)

Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich, langgeſpitzt, ganzrandig, glatt, oben glänzend, unten grau, geſtielt. Vaterl. Nordamerika. ♄ Blühz. Mai.

Digitized by Google

5. *Fraxinus pannosa* Venten.
Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen geſtielt, eyförmig, ganzrandig, an beiden Enden verdünnt, oben glänzend, unten zottenhaarig-filzig. Knoſpen gelbroth. Blumen traubenriſpenſtändig. Vaterl. Carolina. ♄

6. *Fraxinus expansa* Willd. Spreng. Syſt. Veg. I. p. 96.
Aeſte glatt. Knoſpen braun. Blätter fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, langgeſpitzt, ungleich ſägerandig, an der Baſis keilförmig, auf beiden Seiten glatt. Vaterl. Nordamerika. ♄

7. *Fraxinus mixta* Bosc.
Blätter 5paarig gefiedert. Blättchen faſt ſtiellos, länglich, ungleich gezähnt, oben glatt, unten an den Rippen ſcharfborſtig. Nordamerika. ♄

8. *Fraxinus pulverulenta* Bosc. Pulverige Eſche.
Blätter 5—6paarig gefiedert, die Stiele pulverig. Blättchen langgeſtielt, länglich, geſpitzt, buchtig, unten filzig. Vaterl. Nordamerika. ♄

9. *Fraxinus rubicunda* Bosc. Dunkelrothe Eſche.
Aeſtchen und Knoſpen aſchgrau. Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich geſpitzt, faſt gezähnt, lederartig, unten faſt filzig, die Rippen und Stiele dunkelroth. Vaterl. Nordamerika. ♄

10. *Fraxinus longifolia* Bosc. Langblättrige Eſche.
Aeſte behaart. Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, lang geſpitzt, faſt gezähnt, oben glänzend, unten, ſo wie die Stiele filzig. Vaterl. Nordamerika. ♄

11. *Fraxinus viridis* Bosc. Grünäſtige Eſche.
Aeſte grün, Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich, geſpitzt, ungleich ſägezähnig, die Serraturen ſcharfſpitzig, oben glänzend, unten an den Rippen filzig. Vaterl. Nordamerika. ♄

12. *Fraxinus cinerea* Bosc.
Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, ungleich gezähnt, glatt, nur unten an den Rippen behaart. Knoſpen linienförmig, aſchgrau-behaart. Vaterl. Nordamerika. ♄

13. *Fraxinus alba* Bosc.
Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen langgeſpitzt, ungleich-

ſpitzig gezähnt, unten wie die Stiele behaart. Aeſte weiß-lichgrau. Vaterl. Nordamerika. ♄

14. *Fraxinus Richardi* Bosc. Richards Eſche.
Aeſte aſchgrau, unten behaart. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich, geſpitzt, gezähnt, glatt, unten an den Rippen wenig behaart. Vaterl. Nordamerika. ♄

15. *Fraxinus ovata* Bosc. Eyförmige Eſche.
Aeſte gelbroth. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen eyförmig, geſpitzt, ungleich gezähnt, unten filzig. Vaterl. Nordamerika. ♄

16. *Fraxinus elliptica* Bosc. Elliptiſche Eſche.
Aeſte braun-ſchwärzlich, Knoſpen gelbroth. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich-elliptiſch, mucronenſpitzig, faſt gezähnt. Vaterl. Nordamerika. ♄

17. *Fraxinus nigra* Bosc. Schwarze Eſche.
Aeſte ſchwärzlich. Blätter dreipaarig gefiedert, glatt. Blättchen länglich-langgeſpitzt, buchtig-gezähnt, oben faſt glänzend. Vaterl. Nordamerika. ♄

18. *Fraxinus fusca* Bosc. Braunäſtige Eſche.
Aeſte braun, glatt. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich, mucronenſpitzig, ungleich gezähnt, oben glatt, unten an den Rippen zottenhaarig. Vaterl. Nordamerika. ♄

19. *Fraxinus rufa* Bosc. Roſtfarbige Eſche.
Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, lang und feingeſpitzt, ungleich gezähnt, unten roſtfarbig behaart. Nordamerika. ♄

20. *Fraxinus pallida* Bosc. Aeſte goldfarbig.
Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen faſt ſtiellos, ey-lanzettförmig, gezähnt, glatt. Nordamerika. ♄

Manche Arten (von N. 7—20) welche Bosc. in Nordamerika entdeckt hat, bedürfen noch einer genauern Unterſuchung und Beſtimmung, beſonders in Hinſicht auf die Geſtalt und Beſchaffenheit der Blüthen und Früchte, dann werden einige, z. B. N. 11, 14, 15, 16, 18, 20, nur als Varietäten zu betrachten ſeyn.

† † † Flores nudi. Blumen nackt.

Hierher gehören: Fr. excelſior, nebſt Varietäten. Fr. ſimplicifolia Willd. Fr. parvifolia Willd. Fr. lentiſcifolia Deſf. Fr. ſambucifolia Lam. Fr. nona Boſc. Fr. oxycarpa Willd. ſ. Lexic. und I Nachtrag, und folgende.

21. *Fraxinus argentea* Loisel. Silberfarbige Eſche.
Blätter dreipaarig, gefiedert, grau-ſilberfarbig. Blättchen lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, geſtielt. Vaterl. Corſika. ♄

22. *Fraxinus chinensis* Roxb. Chineſiſche Eſche.
Blätter dreipaarig gefiedert, glatt. Blättchen lanzettförmig, ſägerandig. Vaterl. China. ♄

Nutzen, Kultur und Fortpflanzung der Eſchen ſiehe Lexicon. Zu den im 1 Nachtrage B. 3. S. 404. angezeigten Synonymen gehören noch folgende

Synonymen.

Fraxinus alba Bartr. iſt Fraxinus americana Linn. ſ. Lexic.
Fraxinus aurea Willd. ſ. 1 Nachtr. iſt Fraxinus excelſior var.
Fraxinus caroliniana Du Roi. iſt Fraxinus juglandifolia Lam. ſ. Lexic.
Fraxinus crispa Bosc. iſt Fraxinus excelſior var.
Fraxinus diverſifolia Ait. Kew. ſ. Fraxinus ſimplicifolia Willd. ſ. Lexic.
Fraxinus monophylla Desf. iſt Fraxinus ſimplicifolia Willd. ſ. Lexic.
Fraxinus oxyphylla M. a Bieb. iſt Fraxinus oxycarpa Willd. ſ. 1 Nachtr.
Fraxinus pendula Ait. ſ. Fraxinus excelſior. var. ſ. Lexic.
Fraxinus polemonifolia Desf. iſt Fraxinus excelsior var.
Fraxinus verrucosa Link iſt Fraxinus excelsior var.
Freylinia ceſtroides Coll. iſt Beureia Spr.

Freziera Swartz ſ. Lexic. B. 4.
Character generic. ſ. 1 Nachtrag B. 3. S. 404.
Kelch fünftheilig, von 2 Bracteen unterſtützt. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig, mit glatten eyförmigen Antheren gekrönt. Narbe dreiſpaltig. Beere 3—5fächerig, vielſaamig.
Polyandria Monogynia (Familie Ternſtrömieen.)
Dieſe Gattung nannte Swartz Freziera zu Ehren des Herrn Amadeus Frezier, Kapitän der Feldmeſſer, der in den Jahren 1712 und 1713 Chili, Lima auch Magellanien beſuchte, dann in ſeiner Reiſebeſchreibung die Pflanzen, welche er in jenen Ländern fand, angezeigt hat. Frezier ward 1682 geboren und ſtarb im Jahr 1773?

Digitized by Google

Die 7 Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſiehe Lexicon und 1 Nachtrag.

Frieſia Spr. (Crotonopſis Michaux) Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 2. S. 305.)

Dieſe Gattung hat Kurt Sprengel dem Herrn Prof. E. M. Fries gewidmet, aber warum keine neue Gattung, ſondern eine die ſchon Michaux Crotonopſis genannt hat? Herr Fries hat ſich durch ſein ſchönes Werk: Obſervationes mycologicae (Hannov. 1815) verdient gemacht; auch ſchätzbare Beiträge zur ſchwediſchen Flora geliefert. (Novitiae flore Sueciae. Lund. 1814—1815.) ſiehe Linnea herausgegeben von Schlechtend. 4. Jahrg. 3 Stück. p. 70.

1. *Frieſia argentea* Spr. Hierher hat Spr. Crotonopſis linearis Michx. et Cr. elliptica Willd. gezogen, ſiehe 1 Nachtr. B. 2.

Frieſia ceſtroides Cand. iſt Elaeocarpus pedunculari Labill.

Fritillaria Linn. Schachblume ſ. Lexic. (Schkuhrs Handb. t. 92.)

Character genericus ſ. 1 Nachtr. B. 3. S. 407.

Corolle ſechsblättrig, die Blätter inwendig an der Baſis mit einer Nectargrube verſehen. 6 Staubfäden. 1 Griffel. Kapſel dreifächerig, vielſaamig. Saamen zuſammengedrückt, gerändert.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

Die Fritillarien ſind Zwiebelgewächſe, mit krautartigen beblätterten, ein= oder meerblümigen krautartigen Stengeln, deren ſechsblättrige glockenförmige Blumen überhängen und zur Zierde eines dem Vergnügen gewidmeten Gartens dienen. Im Syſtem ſind die Arten nach dem Blüthenſtande eingetheilt und geordnet.

† Caule unifloro Stengel einblümig.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1 Nachtrage beſchriebenen Arten: Frit. Meleagris, verticillata Linn. F. nervoſa Willd. und folgende.

1. *Fritillaria tenella* M. a Bieb. Zarte Schachblume.

Frit. orientalis Adam. (Abbild. Wickſtr. Beskrifn. t. 5.)

Stengel zart, ſehr ſchlank. Blätter nur ſehr wenige, linien=lanzettförmig, langgeſpitzt, glatt. Blume glockenförmig, würfelfleckig, überhängend. Vaterl. Kaukaſus und Sibirien. 4

2. *Fritillaria lutea* M. a Bieb. Gelbe Schachblume.
Fr. collina Adam. Fr. lutea latifolia Ker. Bot. Mag. 1538.
Stengel krautartig, einblümig, unten nackt, nach oben mit wenigen Blättern beſetzt, glatt. Blätter zerſtreut ſtehend, lanzettförmig, abgekürzt, ſpitzig., flach, geſtreift, blaulichgrün. Corollenblätter ſchwefelgelb und violet, würfelfleckig. Vaterl. die Alpen des Kaukaſus. ♃

3. *Fritillaria ruthenica* Wickſtr. Ruſſiſche Schachblume.
Fr. verticillata M. a Bieb. (non Willd. ſ. Lexic.) Fr. pyrenaica Pall. Fr. perſica S. G. Gmel. (non Linn. ſ. Lexic.)
Stengel glatt, etwa 1 Fuß hoch, ein oder mehrblümig. Blätter zahlreich, linien-lanzettförmig, aufrecht, untere gegenüber oder zu 3 quirlförmig, obere zerſtreut ſtehend, in Gabelranken ausgehend. Corollenblätter purpurroth, wurfelfleckig. Kapſel geflügelt. (Abbild. Wickſtr. Beskrifn. t. 5.) Vaterl. das ſüdliche Rußland und Kaukaſus. ♃

4. *Fritillaria pudica* Spr. Syſt. veg. 2. p. 64. (Lilium pudicum Pursh.)
Stengel krautartig. Blätter zerſtreut ſtehend, linienlanzettförmig, gerippt. Corollenblätter einfarbig. Nordamerika. ♃

5. *Fritillaria luſitanica* Wickſtr. Beskrifn. t. 5. Portugieſiſche Schachblume.
Stengel etwa 1 Fuß hoch, zart, ſchlank, einblümig. Blätter abwechſelnd, zerſtreut ſtehend, lanzettförmig, langgeſpitzt, flach, aufrecht. Corollenblätter zweifarbig, geſtreift, auswendig, violet, inwendig grünlichgelb. Vaterl Portugal. ♃ Blühz. Frühling, Sommer.

6. *Fritillaria tulipifolia* M. a Bieb. Cent. roſs. t. 21. Tulpenblättrige Schachblume.
Fr. caucaſica Adam. Fr. obliqua bifolia Var. Ker. Bot. Mag. 857. ſ. 1 Nachtr. B. 3. S. 408.
Stengel 1—2blümig; unten nackt, nach oben wenig beblättert. Blätter wechſelnd, eyförmig oder länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt. Corollenblätter einfarbig, geſtreift. Vaterl. Kaukaſus, auch bei Conſtantinopel in der Nähe der heißen Quellen. ♃

7. *Fritillaria purpurea* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. 1. p. 288.
Stengel meiſt einblümig. Blätter zerſtreutſtehend, linien-

förmig, langgeſpitzt, rinnig. Blume purpurroth, geſtreift, die äuſſern Corollenblätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt, innere länglich, gefranzt-gewimpert. Vaterl. Neuſpanien. ♃ Blühz. Septemb.

8. *Fritillaria lanceolata* Pursh. fl. amer. septent. Hierher gehört: Lilium camtschatcense Linn. ſiehe Lexicon B. 5. S. 465.

Man leſe daſelbſt: Stengel ein- oder mehrblümig. Blumenblatt ungetheilt, ſtatt ungeſtielt.

†† Caule multifloro. Stengel vielblümig.

Hierher gehören die im Lexicon beſchriebenen Arten: Fr. pyrenaica, persica L. und folgende:

9. *Fritillaria cantoniensis* Lour. Fl. Chin. Chineſiſche Schachblume.

Stengel mehrblümig. Blätter lanzettförmig, dreirippig. Blumen zu zweien, winkelſtändig. Vaterland: China. ♃

10. *Fritillaria Imperialis* Linn.

Stengel 2—3 Fuß hoch, von unten bis über die Mitte mit zerſtreut ſtehenden Blättern dicht beſetzt, dann nackt bis unter die quirlſtändigen Blumen, am Ende, über den Blumen einen Blätterſchopf tragend. Uebrigens ſ. Lexicon B. 4. S. 212. wo auch die ſchönen Varietäten angezeigt ſind. Die Zwiebel enthält ſcharfen, giftigen Saft.

11. *Fritillaria barbata* J. c. 1. p. 288. Bartige Schachblume.

Stengel wenigblümig; Blätter zerſtreut ſtehend, linienförmig, lang, geſpitzt. Blumen winkelſtändig. Corollenblätter geſtreift: äuſſere länglich-lanzettförmig, geſpitzt, innere umgekehrt-eyförmig, geſpitzt, gekerbt, mit Barthaaren beſetzt. Vaterland: Mexico, an Bergen. ♃ Blühz. Auguſt.

12. *Fritillaria macrophylla* Don. Großblättrige Schachblume.

Stengel aufrecht. Blätter zerſtreut ſtehend, linien-lanzettförmig, lang, glatt. Blumen meiſt zu 3 ſtehend, überhängend. Scheide länglich, mucronenſpitzig. Bracteen länger als die Blumenſtielchen. Vaterl. Nepal. ♃

13. *Fritillaria alba* Nuttall. Weißblühende Schachblume.

Stengel aufrecht. Blätter länglich-linienförmig, ſtumpf, ſchief, faſt geſtreift. Blumen faſt traubenſtändig, weiß, einfarbig. Vaterland: Nordamerika. ♃ Blühz. Sommer.

Kultur und Benutzung der Schachblumen ſ. Lexic. B. 4. Auf dieſelbe Art und Weiſe werden auch die oben beſchriebe-

Digitized by Google

nen neuen Arten, welche in unſern Gärten unter freiem Himmel fortkommen, behandelt werden. N. 5, 6, 7, 11 und 12 überwintert man in froſtfreien Behältern, in Gewächshäuſern oder Zimmern.

Synonymen.

Fritillaria caucasica Adam. ſ. Fritillaria tulipifolia N. 6.
Fritillaria cirrhosa Don. iſt Fritillaria verticillata Willd. ſ. Lexic.
Fritillaria collina Adam. ſ. Fritillaria lutea M. a. B. N. 2.
Fritillaria messanensis Rafin iſt wahrſcheinlich Fritillaria plantaginifolia Lam. ſ. 1. Nachtr.
Fritillaria pyrenaica Pall. (non Linn.) ſ. Fritillaria ruthenica N. 3.
Fritillaria regia Linn. iſt Eucomis regia Ait. ſ. Lexic.
Fritillaria verticillata M. a. B. ſ. Fritillaria ruthenica N. 3.

Frölichia Vahl. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 409.

Kelch vierzähnig. Corolle röhrig. 4 Staubfäden; ein Griffel. Beere einſaamig. Saamen mit Mantelhaut (Umſchlag).

Tetrandria Monogynia. (Familie Rubiaceen.)

Dieſe Gattung hat Vahl aufgeſtellt und ſie dem Herrn Fröhlich zu Ehren Frölichia genannt. Jo. Aloys Fröhlich ſchrieb ein Werk: de Gentiana libellus. Erlang. 1796. 8.

1. *Frölichia paniculata* Vahl ſ. 1. Nachtr.
Aeſte vierkantig. Blätter gegenüberſtehend, lanzettförmig. Blumen in gipfelſtändigen Riſpen. Vaterl. Inſel Trinidad. ♄

2. *Frölichia uniflora* Spr. Einblumige Frölichie.
Aeſte walzenrund. Blätter lanzettförmig, büſchelförmig ſtehend. Blumenſtiele einblumig, winkelſtändig. Zu dieſer Art hat Kurt Sprengel Ixora multiflora Sw. gezogen, jedoch mit ? ſ. Lexic. B. 5. S. 233. Vaterl. Jamaika ♄ Blühzeit Sommer.

3. *Frölichia violacea* Spr.
Aeſte walzenrund. Blätter gegenüber ſtehend, länglich-eyförmig. Blumen in gipfelſtändigen, wenigblümigen Doldentrauben. Hierher gehört Lonicera corymbosa Linn. ſ. Lexic. B. 5. Vaterl. Chili, in Hainen ♄

Frullania Radd. iſt Jungermannia.

Frustulia Ag. Diatoma Cand.

Fuchsia Linn. Fuchſie ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. et Dedication ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 409.

Kelch gefärbt, trichterförmig, vierſpaltig. Corolle vierblättrig, tutenförmig=zuſammengerollt. Acht Staubfäden. Ein Griffel mit einfacher Narbe: Beere vierfächerig, vielſaamig.

Octandria Monogynia (Familie Onagren.)

Die Fuchſien ſind zierliche Sträuche, deren Blätter oft zu 3 quirlförmig oder zu 2 einander gegenüber ſtehen, meiſt gezähnelt, ſelten glattrandig ſind. Blumen geſtielt, winkelſtändig oder gipfel=, faſt trauben=riſpenſtändig. Kelch meiſt ſcharlachroth.

1. *Fuchsia arborescens* Sess. Baumartige Fuchſie.

Stamm baumartig, 10—12 Fuß hoch. Aeſtchen glatt, dunkelroth. Blätter geſtielt, zu 3 quirlförmig ſtehend, länglich, langgeſpitzt, an beiden Enden verdünnt, undeutlich gezähnelt, glatt, 4—7 Zoll lang, 1—2 Zoll breit. Die Stiele dunkelroth. Blumen in ziemlich großen doldentraubigen Endriſpen. Blumenſtiele nackt, gefärbt. Kelch ſchön roth. Corollenblätter blaß=violetblau, ausgebreitet. Antheren gelb. (Abbild. Bot. Reg. 943. Bot. Mag. 2620. dieſelbe in der Fortſ. des Garten=Magazins 2. B. 2. St. t. 9.) Vaterland Mexico. ♄ Blühz. Sommer, im hieſigen Garten.

2. *Fuchsia petiolata* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. VI. p. 104.

Die untern Aeſte und Blätter ſtehen zu 3, die obern einander gegenüber. Aeſte und Blätter glatt. Blätter langgeſtielt, länglich=lanzettförmig, geſpitzt, an der Baſis keilförmig, entfernt gezähnt, 2 Zoll lang, 7—9 Linien breit, die Stiele feinborſtig. Blumen einzeln geſtielt, herabhängend, 2 Zoll lang und länger. Blumenſtiele 6—8 Linien lang, fadenförmig. Kelch röhrig, gefärbt, viertheilig. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Südamerika, bei Santa Fé de Bogota. ♄ Blühz. Auguſt. Septemb.

3. *Fuchsia quinduensis* Kunth. J. c. VI. p. 105. Quinduenſiſche Fuchſie.

Aeſte rundlich. Aeſtchen faſt vierkantig, mit angedrückten Haaren, bekleidet, wie die Blätter zu 3 quirlförmig ſtehend. Blätter klein, länglich, geſpitzt, entfernt gezähnt, geadert, glattlich, 9—11 Linien lang, 3½ Linien breit. Blumen an den Spitzen der Aeſte, einzeln, winkelſtändig, geſtielt, herabhän=

Digitized by Google

gend, ½ Zoll lang, die Stiele fadenförmig, 6—7 Linien lang, an der Baſis mit zwei kleinen pfriemenſpitzigen Bracteen beſetzt. Kelch gefärbt, röhrig, oben erweitert, viertheilig. Die Einſchnitte wenig länger als die Corollenblätter. Vaterl. die quinduenſiſchen Gebirge (Quito) ♄ Blühz. September. Oktober.

4. *Fuchsia loxensis* Kunth. l. c. VI. p. 84. t. 536.
Aeſtchen ſcharfborſtig. Blätter zu 3 quirlförmig, die obern zu zwei gegenüberſtehend, geſtielt, länglich-elliptiſch oder länglich-lanzettförmig, entfernt undeutlich gezähnelt, faſt glattrandig, 2½ Zoll lang, 11—13 Linien breit, geadert. Blattſtiele 4 Linien lang, feinborſtig. Blumen einzeln, winkelſtändig, langgeſtielt, 1½ Zoll lang. Stiele fadenförmig, übergebogen, zartborſtig. Kelch röhrig-trichterförmig, purpur- oder dunkel-ſcharlachroth. Corollenblätter rundlich-eyförmig. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Auguſt.

5. *Fuchsia ayavacensis* Kunth. l. c. VI. p. 107.
Aeſte und Blätter zartborſtig. Blätter zu 3 quirlförmig ſtehend, länglich, langgeſpitzt, entfernt gezähnelt. Blumen winkelſtändig, geſtielt. Kelch röhrig-trichterförmig, gefärbt. Einſchnitte ey-lanzettförmig, ſchmal und langgeſpitzt. Corollenblätter rundlich-eyförmig. Staubfäden hervorragend. Vielleicht nur eine Varietät von der vorigen Art. Vaterl. Peru, bei Ayavaca. ♄ Blühz. Julius.

6. *Fuchsia hirtella* Kunth. l. c. VI. p. 107. Feinborſtige Fuchſie.
Aeſte borſtig-behaart. Blätter zu 3 auch zu 4 quirlförmigſtehend, kurzgeſtielt, länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, überall mit zarten Borſten beſetzt. Blumen faſt traubenſtändig. Die Einſchnitte des Kelches langgeſpitzt. Corollenblätter länglich-lanzettförmig, ſpitzlich. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Neugranada, an Bergen. ♄ Blühz. Auguſt, September.

7. *Fuchsia venuſta* Kunth. l. c. VI. p. 105. Liebliche Fuchſie.
Aeſte und Blätter ſtehen theils zu 3 quirlförmig, theils zu 2 einander gegenüber. Aeſtchen zartborſtig. Blätter geſtielt, elliptiſch, geſpitzt, ganzrandig, glatt, geadert, 2½ Zoll lang, 11—14 Linien breit. Blumen ſcharlach-purpurroth, einzeln winkelſtändig, an den Spitzen der Aeſte faſt traubenſtändig, geſtielt. Kelch röhrig, 1½ Zoll lang, glatt, die Ein-

ſchnitte ey=lanzettförmig, langgeſpitzt. Corollenblätter läng=lich=lanzettförmig, geſpitzt, wellenrandig. Staubfäden her=vorragend. Bei dieſer Art hat Kunth in Synops. pl. 3. p. 395. F. multiflora Linn. mit? citirt. Vaterl. Neu=granada bei Quayavalito. ♄ Blühz. Julius.

8. *Fuchsia microphylla* Kunth J. c. VI. p. 103. t. 534. Kleinblättrige Fuchſie.

Aeſte zartborſtig. Blätter ſehr klein, zu 2 einander ge=genüberſtehend, elliptiſch=länglich, ſpitzlich, gezähnt, glatt, faſt gewimpert, glänzend, meiſt abſtehend=zurückgebogen, 2—5 Linien lang. Blumen einzeln, winkelſtändig, geſtielt, 4—6 Linien lange Stiele fadenförmig, glatt, grün, faſt ſo lang als die Blume, übergebogen. Kelch trichterförmig, purpur= oder dunkelſcharlachroth, die Einſchnitte eyförmig, geſpitzt. Corollenblätter purpurroth, mehr oder weniger aus=gekerbt, ſo lang als die Einſchnitte des Kelches, oder faſt hervorragend. Staubfäden eingeſchloſſen. Antheren weiß. Va=terl. Mexico, an Bergen. ♄ Blüht daſelbſt im September, im hieſigen bot. Garten im Mai bis im Jul. Aug.

9. *Fuchsia thymifolia* Kunth. J. c. VI. p. 104. t. 535. Thymianblättrige Fuchſie.

Stamm ſtrauchig, äſtig, graubraun, Aeſte aufrecht=abſte=hend, rund, röthlich, in der Jugend faſt filzig. Blätter meiſt gegenüberſtehend, geſtielt, eyförmig, oder rundlich=ey=förmig, glatt, ganzrandig, 4—6—7 Linien lang, 3—5 Li=nien breit. Blattſtiele faſt rinnig, roth. Blumenſtiele ein=zeln, winkelſtändig, übergebogen, faſt ſo lang als die Blatt=ſtiele. Blumen ſehr klein, kaum 2 Linien lang. Fruchtkno=ten glatt, grün, glänzend. Kelch und Corolle dunkel=pur=purroth. Kelchtheile zurückgeſchlagen, pfriemenſpitzig. Corol=lenblätter geſpitzt, abſtehend=zurückgeſchlagen, kürzer als die Kelchtheile. Staubfäden eingeſchloſſen. Griffel walzenrund, roth, hervorragend. Narbe groß, dreilappig, faſt fleiſchig, blaßroth. Vaterl. Mexico. ♄ Blühzeit, im hieſigen Garten bis Oktober.

10. *Fuchsia gracilis* Lindl. Bot. reg. 847. Dünnäſtige Fuchſie.

F. decuſſata Graham Bot. Mag. 2507. (non Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr.)

Saamen ſtrauchig, äſtig, grau=braun. Aeſte dünn, ſchlank, rund, glatt, gefärbt, fleiſch= oder blaßroth. Blätter zu 2 einander gegenüberſtehend, geſtielt, ey=lanzettförmig, geſpitzt,

Digitized by Google

gezähnt, die Zähne faſt mucronenſpitzig, auf beiden Seiten glatt, faſt glänzend, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 5—9 Linien breit, unten mit erhabenen Rippen, die Mittelrippe, wie der Stiel gefärbt. Blumenſtiele, mehrere, winkelſtändig, ſehr lang, überhängend. Blumen wie bei F. coccinea Linn., aber etwas größer. Kelch ſcharlachroth, trichterförmig. Corollenblätter violet = blau. Staubfäden ſcharlachroth, lang hervorragend. Antheren weiß.

Eine ſchöne Species, die der F. coccinea zunächſt verwandt iſt, aber am meiſten unterſchieden durch größere langgeſtielte Blätter und durch ſchlankere Aeſte, bei jener ſind die Aeſtchen dunkelroth, faſt filzig, die Blattſtiele ſehr kurz und die Mittelrippe der Blätter auf beiden Seiten dunkelroth. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. im hieſigen Garten vom Juni bis Herbſt.

11. *Fuchsia macroſtemma* Ruiz et Pav. ſ. 1 Nachtrag.

Stamm ſtrauchig, äſtig, graubraun. Blätter theils zu 3, die meiſten zu 2 einander gegenüber ſind geſtielt, länglich oder ey = lanzettförmig, ganzrandig, oder faſt buchtig = gezähnt, glatt, einfarbig, 1 bis $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, 6—10 Linien breit, einfarbig. Blumenſtiele einblümig, winkelſtändig. Kelch ſcharlachroth. Staubfäden hervorragend. Frucht vierkantig. Vaterl. Chili. ♄ Blühzeit im hieſigen Garten den größern Theil des Sommers.

Kultur und Benutzung der Fuchſien ſiehe Lexicon und 1 Nachtrag B. 3. S. 413. Die oben beſchriebenen neuen Arten vegetiren jetzt im hieſigen botaniſchen Garten und werden im Glashauſe oder im Erdhauſe (Pflanzenkeller) überwintert. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Synonymen.

Fuchsia decuſſata Graham ſ. Fuchsia gracilis N. 10.
Fuchsia involucrata Swartz iſt Schradera cephalotes.
Fuchsia magellanica Lam. iſt Fuchsia coccinea Linn. ſ. Lexic.
Fuchsia virgata Hortul. iſt Fuchsia coccinea Linn. ſ. Lexic.

Fucus Linn. Tang; Meergras; Meertang. ſ. Lexic. B. 4.

Dieſe an Arten ſehr reiche Gattung hat man genauer unterſucht und nach der Geſtalt und Beſchaffenheit der Saamen mehrere Gattungen aufgeſtellt, ſo finden wir in einem Werke, welches Stackhouse unter dem Titel: Nereis botanica

Digitized by Google

ed. 2. 1816. herausgegeben hat, 35 Gattungen, zu denen viele gehören, die ich im 4. Bande Lexicon nach Linné u. a. unter Fucus aufgeführt habe. Nach der neuern Anordnung und Beſtimmung der Tange, zählt die Gattung Fucus nur 12 Arten, der Gattungscharakter iſt im Syſt. Veget. ed. Spr. ſo angegeben:

Frons plana aphylla subdichotoma. Receptacula turgida indus mucosa tuberculis sphaericis seminiferis fibrisque intertextis repleta.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie der Algen.)

Die hierher gehörenden Arten ſind daſelbſt folgendermaßen geordnet.

I. Receptaculis terminalibus. Fruchtböden gipfelſtändig.

† Fronde coſtata. Laub gerippt.

1. *Fucus vesiculosus* Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 235. N. 76.

2. *Fucus ceranoides* Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 225. N. 11. (F. diſtichus Esp.)

3. *Fucus diſtichus* Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 227. (F. ceranoides Wahlenb.)

4. *Fucus serratus* Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 234.

†† Fronde ecoſtata. Laub ohne Rippen.

5. *Fucus canaliculatus* Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 224. (F. excisus Linn. Flor. dan. 214. F. furcatus Ag. var.)

6. *Fucus peucedanifolius* Gmel.
Laub knorplich, zuſammengedrückt, äſtig. Aeſte punktirt an der Spitze gezähnt. Fruchtboden länglich, angeſchwollen. Wächſt im Meere in Camtſchatka.

7. *Fucus gladiatus* Labill.
Laub linienförmig, äſtig, die Einſchnitte ſichelförmig. Fruchtböden in die Aeſtchen eingeſenkt. Wächſt im Meere in Neuholland.

8. *Fucus confluens* Turner.
Laub linienförmig, gefiedert. Fiedern faſt geſtielt. Fruchtböden in die Aeſte eingeſenkt. Vaterl. Neuholland.

9. *Fucus compreſſus* Ag. (non Esp. Wolf.)
Laub linienförmig, zuſammengedrückt, zweitheilig. Fruchtböden geſtielt, elliptiſch.

Digitized by Google

10. *Fucus tuberculatus* Huds. (F. bifurcatus Wither. Cyſtoseira tuberculata Ag. var. ?)

Laub walzenrund, gabeläſtig, Fruchtböden cylindriſch, gedreht. Wächſt im atlantiſchen Meere.

II. Receptaculis lateralibus. Fruchtböden ſeitenſtändig.

11. *Fucus nodosus* Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 231. (Halidris Lyngb. F. scorpioides Fl. dan. 1479. Chordaria Lyngb. et Mackaii ſind Varietäten.)

12. *Fucus loreus* Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 230. (Ulva pruniformis Gruner. Himanthalie lorea Lyngb.)

Fuirena Rottb. ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1 Nachtrag. B. 3. S. 413.

Schuppen gedrängt ſtehend, einblümig, gegrannt, ziegeldachförmig gelagert. Hülle dreiklappig, mit Borſten verſehen, oder dieſe fehlen. Drei Staubfäden. Ein dreiſpaltiger Griffel.

Triandria Monogynia (Familie der Cyperoideen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Georg Fuiren ehemals Arzt zu Kopenhagen. Fuiren ward 1581 geboren, ſtudirte Arzneikunde und ſammelte zuerſt die in Dänemark und Norwegen wildwachſenden Pflanzen, dann entdeckte er auf ſeinen Reiſen manche ausländiſche Gewächſe und ſtarb 1628.

1. *Fuirena arenosa* Rob. Brown. Prodr. 1. Sandliebende Fuirene.

Halm dreiſeitig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Dolden winkel- und gipfelſtändig, einfach. Aehren einzelnſtehend, länglich, behaart. Granne doppelt kürzer als die Schuppe. Vaterl. Neuholland, im Sandboden.

2. *Fuirena tereticulmes* Pressl. Rundhalmige Fuirene.

Halm rund, geſtreift, glatt, beblättert, 2 Fuß hoch. Scheiden groß, rund, geſtreift, glatt. Blätter gewimpert, die obern neben den Blumen länger als die doppelt zuſammengeſetzten winkel- und gipfelſtändigen Dolden. Aehrchen geknäultkopfförmig, ſtiellos, eyförmig, behaart. Schuppen breit, eyförmig, ausgekerbt, mit zurückgekrümmter Granne.

3. *Fuirena hispida* Elliott. Scharfborſtige Fuirene.

Halm aufrecht oder aufſteigend, unten glatt, oben ſcharfborſtig, 1—2 Fuß lang. Blätter ſchmal, 4—5 Zoll lang, wie die Scheiden ſcharfborſtig. Aehren in gehäuften zahlrei-

Digitized by Google

chen Köpfchen. Schuppen eyförmig, mucronenſpitzig, untere ſcharfborſtig, obere filzig. Vaterl. Carolina und Georgien. ♃

4. *Fuirena cephalotes* Schrad.

Wurzel kriechend. Halme dreiſeitig, aufrecht, 1—2 Fuß hoch. Blätter ſteif, ſcharfrandig. Scheiden ſchlaff, ſcharfborſtig. Hülle meiſt dreiblättrig. Aehrchen kopfförmig=geknault, kugel=eyförmig, kürzer als die Hüllblätter. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃

5. *Fuirena verticillata* Ant. Spr. Quirlförmige Fuirene.

Halm ſtraff, glatt, über 1 Fuß hoch. Blätter ſteif, glatt, dreimal kürzer als der Halm. Aehrchen walzenrundlich, ſchmal und an der Spitze abgeſtutzt, bilden geſtielte Afterdolden, die quirlförmig ſtehen. Schuppen feinſpitzig. Wächſt in Braſilien.

6. *Fuirena Weigeti* Ant. Spr.

Halm dreiſeitig, glatt, 2—3 Fuß hoch. Blätter linien=lanzettförmig, welkend, glatt, nur an der Baſis gewimpert, ſo lang als der Halm. Afterdolden langgeſtielt, die Stiele filzig, quirlförmig ſtehend. Aehrchen rundlich, lanzettförmig=langgeſpitzt, glatt. Schuppen feinſpitzig, zu 3, einblümig. Vaterl. Surinam. ♃?

7. *Fuirena pumila* Torrey. Niedrige Fuirene.

Halm 3—6—8 Zoll hoch, eckig, glatt, nur oben filzig. Blätter linien=lanzettförmig, flach, ſo lang als der Halm. Scheiden am Rande und in der Mündung behaart. Aehren zu 3, ſelten einzeln, gipfelſtändig. Schuppen ey=lanzettförmig, mucronenſpitzig. Vaterl. Nordamerika. ♃?

Die übrigen hierher gehörenden Arten ſiehe 1 Nachtrag. B. 3.

Synonymen.

Fuirena ciliaris Roxb. iſt Fuirena glomerata ſ. 1. Nachtrag.

Fuirena obtusiflora Pers. iſt Fuirena simplex Vahl. ſ. 1 Nachtr.

Fuirena rubiginosa Spr. iſt Melancranis rubiginosa Spr.

Fuligo candida Rebent. iſt Aethalium candidum Schlechtend.

Fuligo flava et laevis Pers. iſt Aethalium flavum Link.

Fuligo violacea Pers. iſt Aethalium violaceum. Spr.

Fu-

Fumaria Linn. Erdrauch. ſ. Lexic. B. 4. (Gaertn. Sem. t. 115.)

Kelch zweiblättrig. Corolle unregelmäßig, rachenförmig, fünfblättrig, 4 Blätter verbunden, das oberſte an der Baſis ſackförmig-höckerig oder geſpornt. Staubfäden 2, breithäutig; jeder trägt drei Antheren. Kapſel (Karyopſe) kugelig oder zuſammengedrückt.

Diadelphia Hexandria (Familie Fumarieen.)

† Fructibus globoſis. Früchte kugelrund.

Hierher gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Fumaria officinalis, capreolata Linn. F. parviflora Lam. und folgende.

1. *Fumaria Vaillantii* Lois. Vaillants Erdrauch.

Stengel krautartig, aufrecht. Aeſte ausgebreitet. Blätter doppelt zuſammengeſetzt, blau-grün, glatt. Einſchnitte linienförmig, flach. Blumen in wenigblümigen Trauben. Vaterl. Schleſien, das weſtliche Deutſchland und mittlere Frankreich, an gebauten und ungebauten Orten. ☉ Blühz. Frühjahr und Sommer.

†† Floribus compreſſis. Früchte zuſammengedrückt.

Fumaria spicata Linn. F. corymbosa Deſf. ſ. Lex. gehören hierher und folgende.

2. *Fumaria Mundtii* Spreng. (Discocapnos Mundtii Schlechtend.)

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter glatt, bläulich-grün. Blätter doppelt fiederſpaltig, mit Gabelranken verſehen, die Lappen ſtumpf. Blumen in Trauben, die den Blättern gegenüberſtehen. Früchte zuſammengedrückt, gerändert, einrippig. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ☉ ?

3. *Fumaria turbinata* Smith. Cand. Kreiſelfrüchtiger Erdrauch.

Stengel krautartig, faſt kletternd. Blattſtiele an der Spitze mit Gabelranken verſehen. Blätter dreifach zuſammengeſetzt. Blättchen oval, mucronenſpitzig. Blumen in Trauben geſammelt. Früchte umgekehrt eyrund-kreiſelförmig. Vaterl. Paläſtina?

Die übrigen Arten, welche ich im Lexikon B. 4. nach Linn. u. a. unter Fumaria aufgeführt habe, gehören zu Corydalis Dillen., wie aus folgender Synonymen-Liſte erhellt.

Synonymen.

Fumaria acaulis Wulf ſ. Lexic. iſt Corydalis acaulis Pers.
Fumaria africana Lam. ſ. Fumaria corymbosa Lexic.
Fumaria altaica Ledeb. iſt Corydalis pauciflora Pers.
Fumaria anguſtifolia M. a Bieb. ſ. Corydalis anguſtifolia Cand. ſ. 2 Nachtr.
Fumaria biaurita Vahl. ſ. Corydalis tenuifolia Pursh. ſ. 2 Nachtr.
Fumaria bracteata Willd. ſ. Lexic. iſt Corydalis bracteata Pers.
Fumaria bulbosa Linn. ſ Lexic. iſt Corydalis bulbosa Pers.
Fumaria bulbosa Linn. α. iſt Corydalis bulbosa.
Fumaria bulbosa Linn. β. iſt Corydalis fabacea Pers.
Fumaria bulbosa Cand. iſt Corydalis Halleri Willd.
Fumaria bulbosa Thunb. iſt Corydalis decumbens. Pers.
Fumaria capnoides ſ. Lexic. iſt Corydalis capnoides Pers.
Fumaria capreolata Lightf. iſt Fumaria officinalis ſ. Lexic.
Fumaria caucaſica Adam. ſ. Corydalis anguſtifolia.
Fumaria caudata Lam. Willd. ſ. Lexic. iſt Corydalis longiflora Pers.
Fumaria claviculata Linn. ſ. Lexic. iſt Corydalis claviculata Pers.
Fumaria crassifolia Desf. ſ. Sarcocapnos crassifolia Cand.
Fumaria Cucullaria ſ. Lexic. iſt Corydalis Cucullaria Pers.
Fumaria decumbens Thunb. ſ. Lexic. iſt Corydalis decumbens Pers.
Fumaria densiflora Cand. iſt Fumaria officinalis var. ſ. Lexic.
Fumaria enneaphylla ſ. Lexic. iſt Sarcocapnos enneaphylla Cand.
Fumaria eximia Ker. ſ. Corydalis 2 Nachtr.
Fumaria fabacea Retz ſ. Lexic. iſt Corydalis fabacea Pers.
Fumaria flavula Rafin. iſt Corydalis aurea ſ. 1. Nachtr.
Fumaria formosa Andr. ſ. Corydalis formosa 2 Nachtr.

Digitized by Google

Fumaria fungoſa Ait. ſ. Lexic. iſt Corydalis fungoſa Vent.
Fumaria glauca Curt. iſt Corydalis glauca Pers.
Fumaria Halleri ſ. Lexic. iſt Corydalis Halleria Pers.
Fumaria incisa ſ. Lexic. iſt Corydalis incisa Pers.
Fumaria intermedia Ehrh. iſt Corydalis fabacea Pers.
Fumaria longiflora ſ. Lexic. iſt Corydalis longiflora Pers.
Fumaria lutea Linn. ſ. Lexic. iſt Corydalis capnoides Pers.
Fumaria lutea Thunb. ſ. Corydalis pallida Pers.
Fumaria Marschalliana Pall. ſ. Lexic. iſt Corydalis Marschalliana Pers.
Fumaria media Cand. iſt Corydalis officinalis var. ſ. Lexic.
Fumaria micrantha Lag. iſt Corydalis parviflora Lam.
Fumaria nobilis Jacq. ſ. Lexic. iſt Corydalis nobilis Pers.
Fumaria pæonifolia ſ. Lexic. iſt Corydalis paeonifolia Pers.
Fumaria pallida ſ. Lexic. iſt Corydalis pallida Pers.
Fumaria pauciflora ſ. Lexic. iſt Corydalis pauciflora Pers.
Fumaria peregrina Rudolph ſ. Corydalis lachenaliflora 2 Nachtr.
Fumaria racemosa ſ. Lexic. iſt Corydalis racemosa Pers.
Fumaria recta Michx. iſt Corydalis fungoſa Vent.
Fumaria rutifolia Smith. iſt Corydalis rutaefolia Cand.
Fumaria Schangini Pall. iſt Corydalis longiflora Pers.
Fumaria semperens ſ. Lexic. iſt Corydalis glauca Pursh.
Fumaria ſibirica ſ. Lexic. iſt Corydalis ſibirica Pers.
Fumaria solida Ehrh. iſt Corydalis Halleria Pers.
Fumaria spectabilis ſ. Lexic. iſt Corydalis spectabilis.
Fumaria uniflora Sieb. iſt Corydalis rutaefolia Cand.
Fumaria vesicaria ſ. Lexic. iſt Cyſticapnos africana Gaertn.

Funaria Hedwig hiſt. nat. musc. 2. t. 10. f. 58. ſ. Lexic. B. 4. S. 246.

Dieſe Laubmoosgattung unterſcheidet ſich durch eine faſt

birnförmige Kapſel, deren äußere Zähne ſchief ſtehen und an der Spitze zuſammenhängen.

Cryptogamia Sect. 11. (Familie der Laubmooſe.)

1. *Funaria hygrometrica* Hedw. (Mnium Linn.)
Stengel einfach, ſehr kurz. Blätter länglich-eyförmig, mucronenſpitzig, concav, durchſcheinend, netzadrig, ganzrandig. Borſte (Kapſelſtiel) knieartig gebogen, gekrümmt. Wächſt in Europa auf lehmigen feuchten Boden.

2. *Funaria flavicans* Michx.
Stengel einfach, ſehr kurz. Blätter faſt wie bei voriger Art. Borſte aufrecht, an der Spitze übergebogen. Wächſt in Nordamerika.

3. *Funaria clavescens* Schwägr.
Stengel einfach, aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, welkend, in trocknem Zuſtande gedreht. Borſte aufrecht. Kapſel keulenförmig, faſt aufrecht. Wächſt in St. Domingo und Neuholland.

4. *Funaria Fontanesii* Schwägr.
Stengel einfach, aufrecht. Blätter dicht-roſettenförmig ſtehend, länglich, geſpitzt, faſt ſägerandig, netzadrig. Kapſel birnförmig, faſt aufrecht. Wächſt in Portugal, Aegypten und Nordafrika.

5. *Funaria hibernica* (F. calcarea Wahlenb.)
Stengel einfach, aufrecht. Blätter zerſtreutſtehend, lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, gerippt. Kapſel birnförmig, faſt aufrecht. Wächſt in Schweden.

6. *Funaria Mühlenbergii* Turn.
Stengel aufrecht, abgekürzt. Blätter dichtſtehend, aufrecht, eyförmig, ſägerandig. Kapſel birnförmig, übergebogen. Wächſt in Europa und Nordamerika.

Funckia Willd. ſ. 1 Nachtrag iſt Aſtelia pumila Spr. Melanthium pumilum Forſt.

F u n k i a Spr. (Hemerocallis Thunb. Hoſta. Trattinn.) Funkie.

Corolla campanulata subringens. Stamina declinata baſi corollae inserta. Caps. 3locularis: semina arillata, embryonibus pluribus Spr. Syſt. veg. II. p. 5.

Corolle ſechstheilig, glockig, faſt rachenförmig. Staubfäden ſechs, niedergebogen, an der Baſis der Corolle eingefügt. Ein

Griffel. Kapſel dreifächerig, vielſaamig. Saamen mit einem Umſchlage verſehen und enthält mehrere Keime.

Hexandria Monogynia (Familie der Coronarien.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Heinr. Christ. Funk, Apotheker zu Gefrees, der einige ſchätzbare Beiträge zur ſalzburgiſchen Flora lieferte und noch überdieß durch die Herausgabe der kryptogamiſchen Gewächſe des Fichtelgebirges ſich um die Wiſſenſchaft verdient gemacht hat.

1. *Funkia coerulea* Reichenb. (F. ovata Spr.) Blau blühende Funkie.

Hemerocallis coerulea Andrews Bot. repos. t. 6. (H. japonica β. Willd.)

Hoſta japonica Trattinnick Archiv (ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 20.)

Wurzel äſtig. Blätter geſtielt, eyförmig, geſpitzt, gerippt, die Stiele rinnenförmig, geflügelt. Stengel nackt, aufrecht, rund, meiſt 1—2 Fuß hoch und höher, über der Mitte bis zur Spitze mit hängenden Blumen beſetzt, die eine aufrecht einſeitige Traube bilden. Corolle glockig, blau-lila. Bracteen ſcheidenartig, häutig, ey-lanzettförmig, geſpitzt, geſtreift. Vaterl. Japan. ♃ Blühz. Sommer. (Abbild. Bot. Mag. 894.)

2. *Funkia alba* Reichenb. (F. subcordata Spr.) Weißblühende Funkie.

Hemerocallis alba Andr. Repos. t. 194. Bot. Mag. 1433.

Hemerocallis japonica Thunb. et Willd.

Wurzelblätter langgeſtielt, rundlich-herzförmig, geſpitzt, vielrippig, ganzrandig, glatt, doppelt größer als bei vorhergehender Art. Stiele rinnig. Stengel 1 Fuß hoch, aufrecht oder ſchief-aufſteigend, glatt, in der Mitte gewöhnlich mit einem eyförmigen, unten ſcheidenartig umfaſſenden Blatte beſetzt. Blumen zu 6—8 gipfelſtändig, röhrig, zweilippig, ſechstheilig, weiß, 4—5 Zoll lang, und verbreiten einen ſehr angenehmen Geruch, faſt wie Orangenblüthen. Bracteen ſcheidenartig, häutig, lanzettförmig, oder ey-lanzettförmig, geſpitzt, länger als die Blumenſtiele. Vaterl. Japan. ♃ Blühz. Sommer bis Herbſt.

3. *Funkia lancifolia* Spr. Lanzenblättrige Funkie.

Hierher gehört: Aletris japonica, Hemerocallis lan-

cifolia et japonica Thunb. ſ. Lexic. B. 4. S. 594. N. 3. und 4.

Dieſe Gewächſe dienen zur Zierde der Gärten, vornehmlich N. 2.

Sie blühen im Sommer, perenniren im hieſigen Garten im freien Lande, und laſſen ſich leicht durch Wurzeltheilung und durch Saamen vermehren und fortpflanzen. In kalten Wintern werden die Wurzeln mit Laub oder Gerberlohe, die ſchon zu Treibbeeten gedient hat, etwa 1 Fuß hoch bedeckt.

Furcellaria Agardh Algarum et Synops. algarum.

Laub fadenförmig, zweitheilig. Fruchtwarzen ſchotenförmig, gipfelſtändig.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen.)

1. *Furcellaria lumbricalis* Ag. (Fucus lumbricalis et faſtigiatus S. G. Gmel. Fucus furcellatus Linn. Old. ſ. Lexic. B. 4. S. 229.)

Laub fadenförmig, gabeläſtig, oliven=braun, etwa 5—7 Zoll lang. Aeſte walzenrund. Warzen (Fruchtlager) ſchotenförmig, gipfelſtändig. Wächſt im baltiſchen und Nordmeere.

Fusanus Linn. Fuſanus (Lamarck Illuſtr. t. 73.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 418.

Corolle kelchartig, radförmig, vierſpaltig. Nectarium vierlappig. Vier Staubfäden mit vierfächerigen Antheren gekrönt. Vier Narben. Steinfrucht beerartig, vierkantig, einſaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Santaleen.)

1. *Fusanus spicatus* Rob. Brown. Prodr. Fl. nov. Holl. 1. p 355.

Ein Baum, deſſen Aeſte ſich ausbreiten. Blätter länglich=linienförmig, ſtumpf, unbewehrt. Blumen in winkelſtändigen, zuſammengeſetzten Aehren. Vaterl. Neuholland, in der Nähe des Meeres. ♄

2. *Fusanus compreſſus* Linn. Hierher gehört Theſium Colpoon Thunb. ſ. Lexic. B. 9. Colpoon compreſſum Berg. Evonymus Lam.

Ein aufrechter, glatter Strauch, 2—4 Fuß hoch, deſſen Aeſte zuſammengedrückt=eckig ſind. Blätter geſtielt, eyförmig, flach, mucronenſpitzig, aufrecht=abſtehend 1 Zoll lang. Die Stiele dreikantig, kaum eine Linie lang. Blumen in gipfelſtändigen, zuſammengeſetzten, dreitheiligen Riſpen. Nuß eyförmig, glatt. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung, auf Hügeln am Fuße des Tafelberges. ♄

Digitized by Google

3. *Fusanus acuminatus* R. Br. J. c.
Stamm ſtrauchig. Blätter lanzettförmig, hakenförmig-langgeſpitzt. Blumen in gipfelſtändigen Trauben. Vaterl. und Standort wie N. 1.

4. *Fusanus crassifolius* R. Br. Dickblättriger Fuſanus.
Ein Strauch, deſſen Aeſtchen vierkantig ſind. Blätter linienförmig, ſtumpf, fleiſchig. Blumenſtiele winkelſtändig, wenigblümig. Vaterl. und Standort, wie N. 1.

5. *Fusanus pedatus* Spr. (Lagenula pedata Lour.)
Stengel ſtrauchig? Aeſte kletternd, mit Gabelranken verſehen. Blätter fünfzählig-fußförmig, gekerbt, filzig. Blumen in gipfelſtändigen Trauben. Früchte keulenförmig? Ob dieſe Art, die in Cochinchina wild wächſt, hierher oder zu einer andern Gattung gehört, muß noch genauer unterſucht werden.

Kultur: N. 1—4 kommen aus Neuholland und werden in unſern Gärten im Glashauſe überwintert. Man vermehrt ſie durch Saamen und Stecklinge.

Fusarium Link. Cryptogamia Sect. V. Coniomycetes. (Familie Keimpilze.)

1. *Fusarium ciliatum* Nees (Tubercularia ciliata Alb. et Schw. Atractium ciliatum Link.)
Der Körper ſcheibenförmig, faſt geſtielt und mit langen weißen dann rothen Wimpern verſehen.

2. *Fusarium roseum* Link (Atractium pulvinatum Link.)
Halbkugelich, glatt, roſenroth, wächſt an trockenen Aeſten verſchiedener Malvenarten.

3. *Fusarium buxi* Spr. (Psilonia rosea Fr.)
Faſt kugelrund, roſenroth und findet ſich an den Blättern des Buxus.

4. *Fusarium candidum* Ehrenb.
Weißes Fuſarium, findet ſich an Baumrinden.

5. *Fusarium lateritium* Nees.
Wächſt an Aeſten der Bäume.

6. *Fusarium tremelloides* Grev. (Tremella Urticae Pers. T. miniata Rebent. Dacryomyces Urtica Nees) Abbild. Grev. crypt. Scot. t. 10.

Fusidium Link. Sporidia scobiformia s. fusiformia

fluxa Spr. Syſt. veg. IV. p 382. Cryptogamia Sect. V. (Familie der Keimpilze.)

1. *Fusidium gryseum* Link.

Wächſt an trocknen Buchenäſten.

Zu dieſer Gattung gehören noch folgende Arten: F. flavovirens Ditmar. F. candidum Link. F. obtusatum Link. F. aureum Link. F. atrum Spr. (Criptosporium Kunz.) F. septatum Kunz. Fusisporium aurantiacum Link. iſt Camptosporum Spr.

G.

Gaertnera Lamarck. (non Roxburgh) Gärtnere.

Kelch glockenförmig, ausgeſchweift. Corolle trichterförmig, der Rand fünfſpaltig. Staubfäden 5, eingeſchloſſen. Ein Griffel. Beere zweiſaamig.

Pentandria Monogynia. (Familie Rubiaceen?)

Dieſe Gattung widmete Lamarck dem Herrn Joseph Gaertner, Verfaſſer eines ſchäzbaren Werks: Josephi Gaertneri de fructibus et seminibus plantarum Vol. 1--11. Stuttgard 1788. 4to, mit 180 Kupfern, wodurch er ſich um die richtige Beſtimmung der Früchte und Saamen ſehr verdient gemacht hat. Joſeph Gärtner war Arzt zu Calw bei Stuttgart und ſtarb im Jahr 1791. Dr. G. Gärtner, Mitherausgeber der ökonomiſch-techniſchen Flora von der Wetterau? beſchäftigte ſich mit künſtlicher Befruchtung der Blüthen.

1. *Gaertnera vaginata* Lam. (Andersonia vaginata Willd. herb.)

Stamm baumartig. Blätter gegenüberſtehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, lederartig, glatt. Afterblätter cylindriſch, abgeſtuzt. Blumen in gipfelſtändigen, ſtraffen Riſpen. Vaterl. Maſcaren Inſel. ♄ Blühz. Sommer.

Gaertnera Roxburgh iſt Hiptage Gaertn. und muß im Lexikon B. 4. S. 247. geſtrichen werden.

Gaertnera obtusifolia Roxb. ſ. Hiptage obtusifolia ſ. 2. Nachtr.

Gaertnera racemosa Roxb. ſ. Lexic. iſt Hiptage Madablota Gaertn. ſ. 2. Nachtr.

Gagea compacta Radd. ſ. Zygodon conoideus.

Gagea saxatilis und bohemica (Orninthogalum Schmidt.) ſiehe die Abhandlung von Dr. Koch in der allgemeinen botaniſchen Zeitung N. 35. Regensburg am 21. Sept. 1834.

Gagnebina Cand. iſt Prosopis tamariscina Spr.

Gahnia Forſter. Gahnie (Gaertn. Sem. Suppl. t. 181.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 418.

Aehrchen einblümig. Schuppen zahlreich, gedrängtſtehend, geſchloſſen, die untern unfruchtbar; die obern enthalten 6 Staubfäden und einen zweiſpaltigen Griffel mit geſpaltenen Narben. Nuß knochenhart.

Hexandria Monogynia (Familie der Cyperoideen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines ſchwediſchen Arztes, des Herrn Dr. Henr. Gahn, der im Jahre 1753 ein Werk über die Medicinal-Gewächſe herausgab.

1. *Gahnia procera* Forſter. ſ. Lexic. B. 4.
   Halm rund, Blätter linienförmig, pfriemenſpitzig. Riſpe aufrecht, lang. Drei zweiſpaltige Narben. Vaterl. Neuſeeland.

2. *Gahnia psittacorum* Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 3.
   Halm rund, ſtraff. Blätter lang, linienförmig, pfriemenſpitzig, ſcharfrandig. Riſpe zuſammengeſetzt, beblättert. Aehrchen dichtſtehend, an der Baſis verdünnt. Schuppen geſpitzt. Nuß glänzend, mucronenſpitzig. Gah. erythrocarpa R. Br. gehört hierher. Vaterl. Neuholland, van Diemenland. ♃

3. *Gahnia leucocarpa* R. Br.
   Riſpe zuſammengeſetzt. Aehrchen an der Baſis verdünnt. Schuppen ſpitzlich. Nüſſe an der Spitze brandig mucronenſpitzig. Neuholland.

4. *Gahnia trifida* Labill. ſ. 1. Nachtr. (Lampocarya hexandra R. Br.)
   Blätter lang, linienförmig, pfriemenſpitzig. Riſpe lang, die Aeſte angedrückt. Aehrchen gehäuft, kopfförmig. Schuppen feinſpitzig. Narben einfach. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

5. *Gahnia aspera* Spr. (Lampocarya aspera R. Br.)
   Aehre zuſammengeſetzt, beblättert, Aehrchen gehäuft ſtehend. Blumen vierfädig. Schuppen ſtumpf. Neuholland.

6. *Gahnia melanocarpa* R. Br.
   Riſpe zuſammengeſetzt, faſt zuſammengezogen. Blumen dreifädig. Narben ungetheilt. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

Digitized by Google

Dieſe Gewächſe behandelt man in unſern Gärten wie andere Cyperoideen, die aus Neuholland kommen. Man zieht ſie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung.

Gaillarda pulchella Fougeroux iſt Galardia bicolor.

Galactia Patr. Brown. Galactie.

Kelch vierzähnig, von 2 Bracteen unterſtützt. Corolle ſchmetterlingsförmig, das Fähnchen breit, aufliegend. Zehn Staubfäden. Narbe ſtumpf. Hülſe rund.

Diadelphia Decandria. (Familie der Hülſenpflanzen.)

1. *Galactia simplicifolia* Spr. Einfachblättrige Galactie.
Cologania procumbens Kunth in Humb. Nov. Gen. et Sp. VI. p. 412. Humb. et Bonpl. Pl. legum. p. 205. t. 57.
Stengel ſtaudenſtrauchig, geſtreckt. Blätter einfach, länglich, ſtumpf, unten borſtig. Blumenſtiele winkelſtändig, gepaart. Kelche ſeidenhaarig. Vaterl. Südamerika. Popayan Columbiae. ♄ Blühz. Oktober.

2. *Galactia pendula* Pers. iſt Clitoria Galactia Linn. ſ. Lexic. B. 3. S. 196. Galactia coriacea Mart. Variet.

3. *Galactia anguſtifolia* Spr. Schmalblättrige Galactie.
Clitoria anguſtifolia Martius Fl. bras.
Blätter dreizählig. Blättchen herz = lanzettförmig, unten ſeidenhaarig, netzadrig. Trauben winkelſtändig. Vaterl. Braſilien. ♄

4. *Galactia sericea* Pers. Seidenhaarige Galactie.
Stengel windend. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, ſtumpf = eingekerbt, unten ſeidenhaarig. Blumen in winkelſtändigen Trauben. Kelche zottenhaarig. Vaterl. Inſel Maſcaren.

5. *Galactia mollis* Michaux. Weichblättrige Galactie, iſt Hedysarum volubile Linn. ſ. Lexic. B. 4. auch Glycine parviflora Lam. ſ. Lexic. B. 4. gehört hierher.

6. *Galactia pilosa* Nuttall. Behaarte Galactie.
Stengel windend, behaart. Blätter dreizählig. Blättchen oval, ſtumpf, unten blaßgrün. Blumen faſt ſtiellos. Hülſen zottenhaarig. Vaterl. Carolina und Georgien.

7. *Galactia pulchella* Spr. Liebliche Galactie.
Cologania pulchella Kunth. l. c. VI. p. 413.

Stengel krautartig und windet ſich. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, ſtumpf, borſtig, unten blaulichgrün. Blumenſtiele winkelſtändig. Kelche ſcharfborſtig. Cologania ovalifolia Kunth. var. Vaterl. Neuſpanien. ♃ Blühz. Septemb.

8. *Galactia tomentosa* Spr. Filzige Galactie.
Clitoria tomentosa Martius ſ. c.
Blätter dreizählig. Blättchen länglich, unten, ſo wie der Stengel filzig. Blumen faſt kopfförmig ſtehend, mit Bracteen beſetzt. Kelche zottenhaarig. Braſilien.

9. *Galactia glabella* Michx. Glattliche Galactie.
Stengel äſtig, weitſchweifig. Blätter dreizählig. Blättchen elliptiſch, ausgekerbt, faſt lederartig, glatt. Blumen in langen vielblumigen Trauben. Corollenblätter faſt gleich. Hierher gehört: Dolichos regularis Linn. ſ. Lexic. B. 3. S. 659. Vaterl. Nordamerika, Virginien.

10. *Galactia mexicana* Spr. Mexicaniſche Galactie.
Cologania anguſtifolia Humb. et Bonpl. J. c. t. 58.
Stengel krautartig, windend. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-linienförmig, ſtrieglich. Blumenſtiele gepaart, winkelſtändig. Kelche ſcharfborſtig. Vaterl. Mexico. ♃ Blühz. Mai und Juni.

11. *Galactia pilosa* Nutt. Behaarte Galactie.
G. Juſſiaeana Humb. et Bonpl. Pl. legum t. 55.
Stengel ſtaudenſtrauchig, kriechend. Blätter dreizählig. Blättchen elliptiſch, faſt lederartig, auf beiden Seiten ſeidenhaarig-filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, kurz, faſt traubig. Kelche ſilberfarbig-ſeidenhaarig. Vaterl. am Orinoco. ♄ Blühz. Sommer.

12. *Galactia glaucescens* Kunth. J. c. VI. p. 431.
Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter dreizählig. Blättchen elliptiſch-länglich, ſtumpf, lederartig, glatt, oben glänzend, unten blaulichgrün. Blumen in winkelſtändigen Trauben. Kelche und Hülſen ſeidenhaarig. Vaterl. Quito, bei Penipe am Fluſſe Cuellä. ♄ Blühz. Juni.

13. *Galactia pinnata* Pers. Gefiederte Galactie.
Clitoria polyphylla Poir. Encycl. meth.
Stengel ſtrauchig, kletternd. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen elliptiſch, glatt. Blumen in winkelſtändigen Trauben, die behaart und faſt ſo lang als die Blätter ſind. Bracteen lanzettförmig. Vaterl. Portorico. ♄

Digitized by Google

14. *Galactia Elliottii* Nutt. Südcaroliniſche Galactie.
Stengel windend. Blätter dreipaarig gefiedert, glatt. Blättchen elliptiſch, ſtumpf-eingekerbt, faſt lederartig. Blumen in wenigblümigen Trauben, die kürzer als die Blätter ſind. Vaterl. Südcarolina. ♃ ?

15. *Galactia viciaeformis* Spr. Wickenförmige Galactie.
Clitoria vicioides Martius l. c.
Blätter vielpaarig gefiedert, filzig. Blumen in winkelſtändigen vielblümigen Trauben. Fähnchen kreisrund. Vaterl. Braſilien.

Die Galactien ſind theils ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig, theils krautartige Pflanzen, deren Blätter wechſelnd ſtehen. Blumen roſenroth oder weiß, in winkelſtändige Trauben geſammelt. Man zieht ſie aus Saamen, ſetzt hernach die Arten, welche aus Tropenländern kommen, einzeln in Töpfe und ſtellt ſie ins warme Haus oder in einen Sommerkaſten; die übrigen gedeihen im freien Lande.

Galactites Mönch. Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 419.
Blüthendecke (Kelch) eyförmig, ſchuppig, die Schuppen dornig, dachziegelförmig gelagert. Fruchtboden borſtig. Saamenkrone gefiedert. Die geſchlechtsloſen Randblümchen röhrig.
Syngeneſia 3 Ordn. (Familie Compoſitae.)

1. *Galactites tomentosa* Mönch. Hierher gehört Centaurea Galactites Linn. ſ. Lexic. und 1. Nachtrag. B. 2. S. 168.

Galactodendrum Humb. Relat. hiſt. II. p. 106. 130. Kunth. Synops. IV. p. 198. (Familie der Urticeen.)

1. *Galactodendrum utile* Kunth. in Humb. gen. VII. p. 163. Milchbaum; Kuhbaum.
Dieſen Baum hat Prof. Kunth in Synops. pl. beſchrieben, ohne Gattungskennzeichen und am Schluſſe bemerkt: „An Broſimii ſpecies? habitus Ficus.“
Aeſte in der Jugend eckig, mit feinem Filze bekleidet oder glatt. Blätter wechſelnd ſtehen, geſtielt, länglich, ganzrandig, geadert, faſt lederartig, 8—10 Zoll lang, 3—4 Zoll breit, ausgetrocknet, oben grün, unten gelbbraun, die Stiele dick, rinnig, 8—9 Linien lang, ohne Afterblätter. Frucht apfelförmig, ſo groß wie eine Wallnuß, grün, faſt fleiſchig. Vaterl. Südamerika, die Provinz Venezuela, in Wäldern und wird daſelbſt Palo de Vacca genannt.

Digitized by Google

Aus Stamm und Aeſten dieſes Baumes fließt, auf jede leichte Verwundung, ein weißer, nicht ſcharfer Milchſaft, der in Südamerika eben ſo wie in Europa die Kuhmilch benutzt wird.

Galanthus Linn. Schneeglöckchen ſ. Lexic. B. 4.

Corolle doppelt, beide dreiblättrig. Die innere (Nectarium Linn.) viel kürzer als die äußere, ausgekerbt. Staubfäden 6, kurz. Antheren an der Spitze borſtenförmig. Narbe einfach. Kapſel dreifächerig. Saamen rund.

Hexandria Monogynia (Familie der Coronarien.)

1. *Galanthus plicatus* M. a Bieb. Faltenblättriges Schneeglöckchen.

Blätter gefaltet, die Falten mit dem Rande parallel. Blumenſtiele kürzer als die Scheide. Blume weiß, wohlriechend. Vaterl. Kaukaſus und im mittlern Aſien. ♃ Blühz. März. Abbild. Bot. Mag. 2162. Edw. Bot. reg. 545.

Galardia Lamarck Illuſt. t. 708. Galardie.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 419.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, faſt gleich. Fruchtboden halbboden, halbkugelich. Strahlblümchen umgekehrt-eyförmig, halb dreiſpaltig. Saamen mit 8—10 grannenartigen Sprenblättchen verſehen.

Syngenesia 3. Ordn. (Familie der Compositae.)

Dieſe Gattung hat Lamarck dem Herrn Gallard de Charentonneau zu Ehren Galardia genannt. Sie enthält jetzt nur eine Art, nämlich Gal. bicolor, die zur Zierde der Gärten dient und die ich ſchon im 1. Nachtrage beſchrieben und die Synonymen angezeigt habe.

Synonymen.

Galardia acaulis Pursh. iſt Actinea acaulis Nuttall.
Galardia ariſtata Pursh. iſt Galardia bicolor var.
Galardia fimbriata Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Leptopoda Heleneum Nutt.
Galaxaura oblongata Lamour. iſt Aliſium Perrini Spr.
Galaxia graminea Thunb. ſ. Lexic. B. 4.
Galaxia narciſſoides Willd. ſ. Lexic. B. 4.
Galaxia ovata Thunb. ſ. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Galaxia ciliata Pers. ſ. 1. Nachtr. iſt Galaxia ovata var.
Galaxia grandiflora Andr. ſ. 1. Nachtr. iſt Galaxia ovata var.

Digitized by Google

Galaxia multiflora Spr. iſt Galaxia ovata var.
Galaxia obscura Cav. iſt Witsenia pumila Vahl.
Galaxia plicata Jacq. iſt Jxia heterophylla Willd. Ovieda Spr.
Galaxia ramosa Cand. ſ. Jxia columellaris Ker.
Galedupa indica Lam. iſt Dalbergia arborea Willd.

Galega Linn. Galege; Geisraute ſ. Lexic. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 208.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 422.

Kelch fünfzähnig, die Zähne pfriemenſpitzig, gleich. Corolle ſchmetterlingsförmig. Hülſe ſchief, geſtreift.

Diadelphia Decandria (Familie der Hülſenpflanzen.)

1. *Galega pubescens* Lam. Filzige Geisraute. ſ. 1 Nachtr. B. 3.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter theils dreizählig, theils gefiedert, behaart. Blättchen elliptiſch. Afterblätter pfriemenſpitzig. Blumentrauben kürzer als die Blätter. Hülſen ſehr abſtehend. Vaterl. Neuſpanien. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Galega tricolor* Hooker exot. fl. t. 185. Dreifarbige Geisraute.

Stengel filzig. Blätter gefiedert. Blättchen länglich, mucronenſpitzig, ſchief, geadert. Afterblätter lanzett-halbpfeilförmig. Blumen dreifarbig, übergebogen und bilden vielblümige ährenförmige Trauben. Vaterl. Neuholland. ♃ ?

Zur Gattung Galega gehören noch zwei Arten: G. officinalis et orientalis ſ. Lexic. Die übrigen von Linn. Thunb. Willd. u. a. unter Galega aufgeführten Arten und die ich im Lexicon und 1. Nachtrage beſchrieben habe, hat man neuerlich zu andern Gattungen gezogen. Es ſind folgende.

Synonymen.

Galega apollinea Delil. ſ. Tephrosia apollinea Spr.
Galega argentea Lam. ſ. 1. Nachtr. ſ. Tephroſia argentea Pers.
Galega biflora Poir. iſt Tephrosia argentea Pers.
Galega capensis Thunb. ſ. Lexic. iſt Tephrosia capensis Pers.
Galega caribaea Jacq. ſ. Lexic. iſt Tephrosia caribaea Pers.
Galega cinerea Link. ſ. Lexic. iſt Tephrosia cinerea Pers.

Digitized by Google

Galega coerulea Linn. ſ. Lexic. ſ. Dalea Mutisii. Kunth.
Galega Colutea Burm. ſ. Lexic. iſt Tephrosia colutea Pers.
Galega coronillaefolia Desfont. iſt Tephrosia cineraria Pers.
Galega davurica Pall. ſ. Lexic. iſt Tephrosia davurica Pers.
Galega domingensis Willd. ſ. Lexic. iſt Tephrosia domingensis Pers.
Galega dubia Jacq. ſ. Lexic. iſt Lessertia diffusa R. Br.
Galega falcata Thunb. ſ. Lexic. iſt Tephrosia falcata Pers.
Galega filiformis Jacq. ſ. Lexic. iſt Tephrosia filiformis Pers.
Galega filiformis Thunb. iſt Tephrosia filifolia Pers.
Galega geniſtoides Thunb. ſ. Cyclopia geniſtoides Vent.
Galega grandiflora Thunb. ſ. Lexic. iſt Tephrosia grandiflora Pers.
Galega humilis Thunb. ſ. Tephrosia pallescens Pers.
Galega linearis Will. ſ. Lexic. iſt Tephrosia linearis Pers.
Galega litoralis Murr. ſ. Lexic. iſt Tephrosia litoralis Pers.
Galega litoralis Forſt. iſt Tephrosia piscatoria Pers.
Galega longifolia Jacq. ſ. Lexic. iſt Tephrosia longifolia Pers.
Galega maxima Linn. ſ. Lexic. iſt Tephrosia maxima Pers.
Galega mimosoides W. ſ. Lexic. iſt Tephrosia mimosoides Pers.
Galega montana Schult. iſt Galega orientalis ſ. Lexic.
Galega mucronata Thunb. ſ. 1. Nachtr. iſt Tephrosia ſtricta Pers.
Galega ochroleuca Jacq. ſ. Lexic. iſt Tephrosia ochroleuca Pers.
Galega pallens Ait. ſ. Lexic. iſt Tephrosia pallens Pers.
Galega persica Pers. iſt Galega officinalis ſ. Lexic.
Galega pinnata Thunb. ſ. Lexic. iſt Tephrosia pinnata Pers.

Digitized by Google

Galega piſcatoria Ait. ſ. Lexic. iſt Tephroſia piſcatoria Pers.

Galega pulchella Scop. Vahl. iſt Tephroſia ſtricta Pers.

Galega pumila Lam. ſ. Tephroſia pumila Pers. 2 Nachtr.

Galega purpurea Linn. ſ. Lexic. iſt Tephroſia purpurea Pers.

Galega puſilla Thunb. ſ. Lexic. iſt Tephroſia puſilla Pers.

Galega ſenticoſa Linn. ſ. Lexic. iſt Tephroſia ſenticoſa Pers.

Galega ſericea Thunb. ſ. Lexic. iſt Tephroſia ſtricta Pers.

Galega ſpicata Walt. ſ. Tephroſia paucifolia 2. Nachtr.

Galega ſpinoſa Linn. Suppl. ſ. Lexic. iſt Tephroſia ſpinoſa Pers.

Galega ſtriata Thunb. ſ. Lexic. iſt Tephroſia ſtriata Pers.

Galega ſtricta Thunb. ſ. Lexic. iſt Tephroſia ſtricta Pers.

Galega tinctoria Linn. ſ. Lexic. iſt Tephroſia tinctoria Pers.

Galega tomentoſa Vahl. ſ. Lexic. iſt Tephroſia cinerea Pers.

Galega totta Thunb. ſ. Lexic. iſt Tephroſia totta Pers.

Galega toxicaria Swartz ſ. Lexic. iſt Tephroſia toxicaria Pers.

Galega villoſa Linn. ſ. Lexic. iſt Tephroſia villoſa Pers.

Galega virginiana Linn. ſ. Lexic. iſt Tephroſia virginiana Pers.

Galenia Linn. Galenie ſ. Lexic. B. 4. (Familie der Chenopodieen.)

Dieſe Gattung widmete Linné dem Andenken des alten bekannten und berühmten Arztes Claudius Galenus. Sie enthält zwei Arten: Gal. africana et procumbens Linn. ſ. Lexic.

Galenia celoſioides Spr. ſ. Microtea debilis 2. Nachtr.

Galenia linearis Thunb. iſt Galenia africana.

Galeoſis Linn. Hohlzahn, ſ. Lexic. B. 4. (Schkuhrs Handbuch t. 160.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 424.

Kelch fünfzähnig, die Zähne grannenartig geſpitzt. Corolle zwei-

zweilippig, langröhrig. Oberlippe gewölbt, mehr oder weniger geſpalten; die Unterlippe dreilappig, die Seitenlappen an der Baſis mit zwei hohlen Höckern verſehen, der mittlere Lappen gekerbt. Die Klappen der geöffneten Antheren gewimpert.

Didynamia Gymnospermia (Familie der Labiaten.)

1. *Galeopsis canescens* M. a Bieb. Grauer Hohlzahn.

Aeſte, Blätter und Kelche grau-filzig. Die obern Knoten des Stengels ſtärker als die untern. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden ſchmäler, entfernt, ſägezähnig, auch ganzrandig. Blumen roth. Kelchzähne ſtechend, dreimal kürzer als die Corolle. Bracteen pfriemenſpitzig, zurückgerollt. Vaterl. das mittlere Deutſchland, an gebauten und ungebauten Orten. ⊙ Blühz. Sommer.

2. *Galeopsis pubescens* Bess. Filziger Hohlzahn.
Gal. Walterina Schlechtend.

Die Knoten des Stengels faſt angeſchwollen, wie die Blätter filzig. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, ſägerandig. Bracteen ſehr klein, faſt drüſig. Kelche behaart, dreimal kürzer als die Corolle. Vaterl. Deutſchland und Frankreich. ⊙

3. *Galeopsis versicolor* Curt. Lond. Smith brit. ſ. 1. Nachtr. B. 3.

Stengel aufrecht, 2—3 Fuß hoch, knotig, die obern Knoten ſtärker als die untern, wie die Aeſte ſcharfborſtig. Blätter länglich-eyförmig, gezähnt, behaart. Blumen in reichen dichten gipfelſtändigen Quirlen. Corolle groß, 3—4mal größer als der Kelch, gelb mit aufgeblaſenem Schlunde und violetten Lippen. Hierher gehört G. cannabina Roth. Willd. ſ. Lexic. B. 4. Vaterl. Europa, beſonders England und Deutſchland, an Rändern, auf niedern feuchten Waldplätzen, an gebauten und ungebauten Orten. ⊙ u. ♃ Blühz. Sommer. (Abbild. Curt. Fl. Lond. fasc. 6. t. 38. Engl. Bot. t. 667. Reichenb. Kupferſ. t. 177.)

Synonymen.

Galeopsis anguſtifolia Pers. ſ. 1. Nachtr. iſt Galeopsis Ladanum var. ſ. Lexic.
Galeopsis bifida Bönnighaus. iſt Galeopsis Tetrahit var. ſ. Lexic.
Galeopsis cannabina Roth. ſ. Galeopsis versicolor N. 3.
Galeopsis Galeobdolon L. iſt Galeobdolon luteum Smith. ſ. Leonurus Galeobdolon Lexic. B. 5. S. 40.

Digitized by Google

Galeopsis grandiflorum Ehrh. Willd. ſ. Galeopsis villosa 1. Nachtr. B. 3.
Galeopsis intermedia Vill. iſt Galeopsis Ladanum var.
Galeopsis ochroleuca Lam. Pers. ſ. Galeopsis villosa.
Galeopsis parviflora Lam. ſ. 1. Nachtr. iſt Galeopsis Ladanum var.
Galeopsis Walterina Schlechtend. ſ. Galeopsis pubescens N. 2.

Galinsogea Ruiz et Pav. Galinſogea.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 426.
Blüthendecke (Kelch) geſchuppt, die Schuppen wie Dachziegeln übereinander liegend. Fruchtboden ſpreuig. Der Saame mit vielen gewimperten Spreublättchen gekrönt.
Syngenesia 2 Ordn. (Familie Compositae.)
Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Galinsoga, erſter Arzt der Königin von Spanien und Intendant des Gartens zu Madrid. (Schultes Geſch.)

1. *Galinsogea serrata* Spr. Sägerandige Galinſogea.
Mocinna serrata Lagasc.
Stengel ſtrauchig. Blätter kurzgeſtielt, länglich-lanzettförmig, geſpitzt, ſägerandig, ſcharf. Blumenſtiele winkelſtändig, gehäuft. Vaterl. Mexico. ♄

2. *Galinsogea brachiata* Spr. (Mocinna Lag.)
Stengel ſtrauchig. Aeſte kreuzend ſtehend. Blätter eyförmig, ſtumpf, mucronenſpitzig. Blumen büſchelförmig. Vaterl. Panama. ♄

3. *Gal. linearifolia* Spr. Linienblättrige Galinſogea.
Gutierrezia linearifolia Lag.
Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Aeſte glatt, harzig. Blätter linienförmig, geſpitzt, ganzrandig. Blumen in wenigblümigen Doldentrauben, mit 3—4 Randblümchen verſehen. Vaterl. Neuſpanien. ♄

4. *Gal. allococarpa* Spr. iſt Allocarpus caracasanus Kunth. ſ. 2. Nachtrag. B. 1. S. 158.
Stengel krautartig, faſt borſtig-behaart. Blätter gegenüber ſtehend, länglich, an beiden Enden langgeſpitzt, faſt ganzrandig. Blumenſtiele winkelſtändig, doldentraubig. Blumen mit 5 Randblümchen, deren Saamen wenigere Spreublättchen tragen. Vaterl. Caracas, blüht daſelbſt im Februar.

5. *Gal. anguſtifolia* Spr. Schmalblättrige Galinſogea.
Stengel ſtaudenſtrauchig, ſcharfborſtig. Blätter ſchmal,

linien = lanzettförmig, gekerbt = gezähnt, obere linienförmig, ganzrandig. Blumenſtiele lang, einblümig. Vaterl. Braſilien. ♄

6. *Gal. megapotamica* Spr. Südamerikaniſche Galinſogea.
Stengel krautartig, glatt. Blätter linienförmig, dreitheilig, ganzrandig. Aeſte zu 3 ſtehend, einblümig, ſteif. Vaterl. Südamerika, am großen Fluſſe. ♃ ?

7. *Gal. uniflora* Spr. Einblümige Galinſogea.
Stengel krautartig, ſehr einfach, einblümig, oben wenigborſtig. Blätter zerſtreut ſtehend, linienförmig, mucronenſpitzig, ſcharfrandig. Vaterl. Monte Video. ⊙ ?

Kultur. Die Galinſogeen vermehrt man durch die Ausſaat des Saamens, die ſtrauchartigen auch durch Stecklinge.

Galinsogea discolor Spr. iſt Verlesina atriplicifolia Pers.

Galipea trifoliata Aubl. ſ. Lexic. erſte Auflage. B. 4. S. 264. iſt Sciuris corymbosa Spr.

Galipea Candolleana Hilar. ſ. Bonplandia Candolleana 2. Nachtr. B. 2.

Galipea cuneifolia Hilar. ſ. Bonplandia cuneifolia 2. Nachtr. B. 2.

Galipea Cusparia Hilar. ſ. Bonplandia Auguſtura 2. Nachtr. B. 2.

Galipea Fontanesiana Hilar. ſ. Bonplandia Fontanesiana 2. Nachtr. B. 2.

Galipea Gaudichaudiana Hilar. iſt Bonplandia Gaudichaudiana.

Galipea heterophylla Mart. ſ. Bonplandia heterophylla 2. Nachtr.

Galipea macrophylla Hil. iſt Sciuris simplicifolia Spr.

Galipea pentagyna Hil. ſ. Bonplandia pentagyna 2. Nachtr.

Galipea pentandra Hil. ſ. Bonplandia Erythrochiton 2. Nachtr.

Galipea resinosa Hil. ſ. Bonplandia resinosa 2. Nachtr.

Galium Linn. Labkraut. ſ. Lexic. B. 4. S. 265.
Character genericus ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 427.
Kelch ſehr klein. Corolle 4ſpaltig, faſt radförmig, ausgebreitet. Staubfäden 4, kürzer als die Corolle. Ein Griffel. Frucht: zwei kugelige verbundene Karyopſen, die an der Spitze nackt, d. h. ohne Zähne ſind.
Linn. Syſt. Tetrandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

I. Fructibus glabris. Früchte glatt.
† Foliis quaternis. Blätter zu 4 quirlförmig ſtehend.
* Floribus polygamis.

1. *Galium cruciatum* Smith. iſt Valantia cruciata Linn. ſ. Lexic. B. 10. Valantia chersonensis Willd.

2. *Galium pedemontanum* Allion. (Valantia pedem. Bellard. Kitaib.) Galium chloranthon Brot.
Stengel dünn, einfach, wie die länglichen Blätter ſcharfborſtig. Blumenſtiele einfach, winkelſtändig, behaart, zur Zeit der Fruchtreiſe zurückgeſchlagen. Vaterl. das ſüdliche Europa.

3. *Galium coronatum* Smith iſt Valantia humifusa Willd. ſ. Lexic. B. 10. S. 335.

4. *Galium Bauhini* Roem. et Schult. iſt Valantia glabra Linn. ſ. Lexic. B. 10. S. 334.

5. *Galium vernum* Haller. (Valantia glabra Villars.)
Stengel wenig ſcharfborſtig. Blätter oval, dreirippig, glatt, faſt gewimpert, etwas ſteif. Blumenſtiele zweitheilig, blattlos, ſo lang als die Blätter. Vaterl. die Schweiz, Kärnthen und Frankreich. ♃ Blühz. Frühling.

** Floribus aequalibus perfectis.
Blumen alle gleich, vollkommen (hermaphroditiſch.)
Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon und 1 Nachtrage beſchriebenen Arten: Galium asperellum et Claytoni Michx. G. corymbosum R. et P. G. diffusum Dietr. G. fruticosum Willd. G. latifolium Mx. G. montanum L. G. ovale R. et P. G. paluſtre rubioides et trifidum L. G. uniflorum Mx. G. Valantioides M. B. und folgende.

6. *Galium tataricum* Trevir. Tatariſches Labkraut.
Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, einrippig, ſcharf. Blumenſtiele winkelſtändig, dreiſpaltig, wenigblümig. Vaterl. Aſtracan.

7. *Galium involucratum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. III. p. 335. Hierher gehört Galium ciliatum Ruiz et Pav. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 268. Stengel weitſchweifig, geſtreckt, glatt. Blätter gewimpert, unten ſcharfborſtig. Blumen ſtiellos, eingehüllt. Vaterl. Quito und Braſilien. ☉

8. *Galium suberosum* Smith. Korkartiges Labkraut.

Digitized by Google

Stengel ſehr äſtig, weitſchweifig, glatt, unten korkartig. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, glatt. Blumen zu 3, gipfelſtändig. Vaterl. Kreta.

9. *Galium lanuginosum* Lam. Wolliges Labkraut.
Stengel wollig, mehr oder weniger äſtig. Blätter lanzettförmig, nackt, meiſt zu 4 ſtehend. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Vaterl. Oſtindien.

10. *Galium atherodes* Spr. Blätter linien=fadenförmig, langgrannig, ſehr abſtehend, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig, zweiblättrig, kürzer als die Blätter, die Einſchnitte der Corolle ſtumpf. Vaterl. Rio Grande. ♃

†† Foliis senis. Blätter meiſt zu ſechs quirlförmig um den Stengel ſtehend.

Die Arten, welche zu dieſer Abtheilung gehören, habe ich im Lexicon und 1. Nachtrage beſchrieben, nur folgende ſind neu.

11. *Galium debile* Willd. Schlaffſtengliges Labkraut.
Gal. uliginosum Brot. G. helodes Link.
Stengel weitſchweifig, ſchlaff. Blätter zu 6 ſtehend, linienförmig, mucronenſpitzig, am Rande fein ſtachlig. Blumen in gedrängten Riſpen. Vaterl. Portugal.

12. *Galium apiculatum* Smith (non Roem. et Schult.)
Stengel graulich. Blätter lanzettförmig, ſcharflich. Blumenſtiele dreitheilig, blättrig, die Einſchnitte der Corolle feingeſpitzt. Vaterl. Griechenland an Bergen. ♃

13. *Galium maximum* Moris elench. p. 55. Großes Labkraut.
Stengel ſehr äſtig, glattlich, 3—4 Fuß hoch. Blätter zu 6, an den Aeſten zu 4 quirlförmig ſtehend, länglich=linienförmig, glatt, nur am Rande und auf dem Rücken ſcharflich, ſtumpf. Blumenſtiele dreitheilig. Corollen weiß. Früchte glatt. Vaterl. Nordamerika? ♃ Blühz. Juni.

††† Foliis octonis. Blätter meiſt zu 8 um den Stengel ſtehend.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Galium verum, Molugo, sylvaticum, ariſtatum, purpureum, minutum Linn. G erectum Huds. G. linifolium Lam. G. rigidum Ait. G. cinereum All. G. glomeratum Desf. G. paschala Forsk. und folgende.

Digitized by Google

14. *Galium incurvum* Smith. Sibth. Fl. gr. I. 132. Gekrümmtes Labkraut.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter linienförmig, feinſpitzig, gekrümmt=aufrecht, am Rande zurückgerollt. Blumenſtiele afterdoldentraubig, faſt blättrig, winkel= und gipfelſtändig, die Einſchnitte der Corolle unbewehrt. Vaterl. Kreta und Sicilien. ♃ ♄

15. *Galium papillosum* Lapeyrouse. Warziges Labkraut.

Stengel aufſteigend, an der Baſis rückwärts ſtachlich. Aeſte winkelſtändig, zuſammengeſetzt, blätterig. Blätter zu 8 ſtehend, lanzettförmig, behaart, blaſig=warzig, glänzend. Blumenſtiele dreitheilig. Vaterl. die Pyrenäen. ♃

II. Fructibus scabris, granulatis.

Früchte ſcharf, körnerig.

† Foliis quaternis. Blätter zu 4 ſtehend.

16. *Galium brachyphyllum* R. et Schult. (G. brevifolium Steven.)

Stengel ſehr äſtig, geſtreckt. Blätter lanzettförmig, mucronenſpitzig, zurückgeſchlagen. Blumenſtiele meiſt zu 3 ſtehend, zurückgeſchlagen. Vaterl. Kaukaſus. ♃

17. *Galium megapotamicum* Spr. Syſt. veget. Tom. IV. p. 39.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter ſteif, lanzettförmig, geſpitzt, dornig=gewimpert, unten blaß, glatt. Früchte ziemlich groß, ſtiellos körnerig. Vaterl. Rio Grande. ♃

†† Foliis senis octonis. Blätter zu 6—8 ſtehend.

Hierher gehören: G. saxatile L. G. megalospermum. All. G. tricorne Smith (G. spurium Huds. Valantia Aparine Pers.) und folgende.

18. *Galium helveticum* Weig. Schweizer Labkraut.

Gal. saxatile Juss. Mem. de l' Acad. de Paris t. 15. f. 1.

Wurzel lang, ſchwarz. Stengel 2—5 Zoll lang, glatt, liegend. Blätter zu 5—6 ſtehend. Blätter umgekehrt=eyförmig, ſtumpf, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, ein wenig länger als die Blätter. Blumen weiß, glockig. Früchte ziemlich groß, gerunzelt. Dieſe Art iſt dem G. saxatile Linn. zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch die Blätter und größere warzige Früchte. Vaterl. die Alpen in der Schweiz und Frankreich. ♃

19. *Galium arenarium* Loisel Fl. Gall. Sandliebendes Labkraut.

Blätter linien=lanzettförmig, ſcharf, in genäherten faſt dachziegelförmigen Quirlen. Blumenſtiele doldenartig ſtehend, meiſt dreiſpaltig. Blumen blaßgelb. Früchte warzig. Dieſe Art haben die HH. Roem. et Schult. (Syſt. Veg.) zum G. megalospermum All. gezogen. Vaterl. das weſtliche Frankreich in Sandböden. ♃

III. Fructibus hispidis, pilosis, villosis.
Früchte ſcharfborſtig, behaart oder zottenhaarig.
† Foliis quaternis. Blätter zu 4 ſtehend.

Hierzu gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: G. boreale, rotundifolium, maritimum et bermudianum Linn. G. circacizans Mx. G. hirtum Lam. und folgende.

20. *Galium apricum* Smith. Sibth. Fl. Græc. t. 126.
Stengel weitſchweiſig behaart. Blätter umgekehrt=eyförmig, faſt rundlich, glatt, ſcharfrandig. Blumenſtiele dreiſpaltig, blattlos. Früchte groß, mit Borſten beſetzt. Vaterl. Griechenland, an Felſen ⊙ Blühz. Sommer.

21. *Galium Cucullaria* R. et Schult. iſt Valantia Cucullaria Linn. ſ. Lexic. B. 10. S. 334.
Stengel ſehr äſtig, vielblümig. Blätter zu 2—4 ſtehend. Bracteen länglich, ſtumpf, die Früchte einhüllend.

22. *Galium Hamiltonii* Spr. Syſt. veg. IV. p. 39. (G. latifolium Don.)
Stengel aufrecht, äſtig, behaart. Blätter länglich, geſpitzt, wenig behaart. Blumenſtiele gipfelſtändig, dreitheilig, ſchlaff. Vaterl. Nepal.

23. *Galium veſtitum* Don. Bekleidetes Labkraut.
Stengel einfach, wie die oval=länglichen ſtumpfen Blätter ſehr rauchhaarig. Blumenſtiele winkelſtändig, dreitheilig. Blumen geknault. Früchte dicht ſcharfborſtig=filzig. Vaterl. Nepal.

24. *Galium ellipticum* Presl. Elliptiſches Labkraut.
Stengel aufrecht. Blätter elliptiſch=länglich, dreirippig, behaart. Blumen in gipfelſtändigen ſchlaffen Riſpen. Früchte mit hakenförmigen Borſten beſetzt. Vaterl. Sicilien und Spanien. ♃ ?

25. *Galium Teneriffae* Spr. Taneriffaiſches Labkraut.
Gal. hirsutum Nees. a Esenb. G. foliis subrotundo-ovatis cuspidatis 3nervis cauleque hirsutis, pe-

dunculis axillaribus foliatis cymosis, fructibus uncinato-setosis Spr. Syſt. veg. 1. p. 391.

Stengel mehr oder weniger äſtig, wie die Blätter behaart. Blätter rundlich=eyförmig, feinſpitzig, dreirippig. Blumen weiß, in geſtielte blättrige winkelſtändige Doldentrauben geſammelt. Früchte mit hackenförmigen Borſten beſetzt. Vaterl. Teneriffa.

26. *Galium elegans* Wallich. Hübſches Labkraut. (G. ciliatum Hamilt. Don.)

Stengel äſtig, weitſchweifig, behaart. Blätter rundlich=eyförmig, ſtumpf, dreirippig, behaart. Blumen in dreitheiligen Riſpen. Früchte wie bei vorhergehender Art. Vaterl. Nepal.

27. *Galium obovatum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 263.

Stengel ſchwach, viereckig, faſt einfach, weitſchweifig, behaart. Blätter kurzgeſtielt, umgekehrt=eyförmig, geſpitzt, flach, glattlich, gewimpert, 7—9 Linien lang, $9\frac{1}{2}$ Linie breit. Blumen geſtielt, gipfelſtändig, dreimal größer als die Blumen des kletternden Labkrautes. (G. Aparine L.) Corolle weiß, radförmig, 4—5ſpaltig. Früchte mit Borſtenhaaren dicht bekleidet. Vaterl. Peru, beſonders Quito. ⊙ Blühz. Januar=Februar.

28. *Galium canescens* Humb. Graulich es Labkraut.

G. ramis junioribus foliisque piloso-villosis, quaternis ovatis acuminatis triplinerviis subtus canescentibus, internotis multo brevioribus, rameis floriferis bifidis, floribus alaribus et axillaribus solitariis terminalibus ternis, fructibus uncinato-hispidis. Kunth J. c. III. p. 262.

Stengel liegend, etwa 1 Fuß lang, äſtig, wie die Aeſte viereckig, glattlich, in der Jugend weichhaarig=graulich. Blätter ſtiellos, eyförmig, geadert=dreirippig, auf beiden Seiten zottenhaarig, unten grau, 4—5 Linien lang, $2\frac{1}{2}$ Linie breit. Blumenſtiele winkel= und gipfelſtändig; die winkelſtändigen einzeln, die endſtändigen zu 3 beiſammen. Corolle klein, Früchte ausgetrocknet, mit gelben kurzen hakenförmigen Borſten dicht beſetzt. Vaterl. Quito, in der Nähe der Hauptſtadt. ⊙

29. *Galium tomentosum* Thunb. Filziges Labkraut.

Stengel ſehr äſtig. Blätter zu 4—6 quirlförmig ſtehend,

länglich, ſägeartig gezähnelt, ſcharfborſtig-filzig. Blumenſtiele riſpenſtändig, haarförmig, mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Früchte ſcharfborſtig oder glatt? Siehe Schlechtend. Linnaea B. 7. Heft 1. S. 135. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. Zoutendaels Valley Diſtr. Caledon.

†† Foliis senis. Blätter meiſt zu 6 ſtehend.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtr. beſchriebenen Arten: G. triflorum Michx. G. pariſienſe et graecum Linn. G. ericoides Lam. und folgende.

30. *Galium micranthum* Pursh. Fl. Amer. Sept. 1. p. 103. Kleinblumiges Labkraut.
G. parfiflorum Rafin.
Stengel ſehr äſtig, ausgebreitet, mit kleinen rückwärtsſtehenden Stacheln beſetzt. Blätter kurz, lanzettförmig, mucronenſpitzig, glatt, am Rande und Kiele ſcharf-ſtachlich. Blumenſtiele ausgeſperrt, meiſt zweiblümig. Corollen weiß, ſehr klein, zahlreich. Früchte ſcharfborſtig. Vaterl. Nordamerika in Sümpfen, blüht im Sommer und iſt dem G. uliginosum L. ſehr nahe verwandt.

31. *Galium setaceum* Lam. ſ. 1. Nachtr. Hierher gehört G. microcarpon Vahl ſ. Lexic. und G. floribundum Smith. Sibth. Fl. Graec. t. 134.
Stengel und Aeſte ausgeſperrt. Blätter linien-borſtenförmig; verlängert. Blumenſtiele haarförmig. Corollen bräunlich-purpurroth. Früchte zottenhaarig. Vaterl. Nordafrika, Kleinaſien, Corſika und Südfrankreich. ⊙

32. *Galium microspermum* Desf. Kleinſaamiges Labkraut.
Aeſte ausgeſperrt, wie der Stengel ſcharf. Blätter zu 6—8 ſtehend, linienförmig, geſpitzt, gezähnelt. Blumenſtiele winkelſtändig. Früchte klein, ſcharfborſtig. G. divaricatum Lam. (ſ. 1. Nachtr.) iſt nur als eine Varietät zu betrachten, welche ſich am meiſten durch glatte Früchte unterſcheidet. Vaterl. Nordafrika und Südfrankreich? ⊙

33. *Galium brachiatum* Pursh. Armförmiges Labkraut.
Stengel lang, welkend, ſcharfborſtig. Aeſte kurz. Blätter zu 6 ſtehend, länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, glatt, am Rande borſtig-gewimpert. Blumenſtiele quirlförmig ſtehend, lang, ausgeſperrt-zweitheilig. Blumenſtielchen zweiblümig. Corollen weiß. Früchte mit hakenförmigen Borſten beſetzt. Vaterl. Nordamerika auf Wieſen, an Rändern und in Wäldern. ♃ Blühz. Sommer.

Digitized by Google

34. *Galium tuberosum* Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 99. Knolliges Labkraut.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, geſtreckt, gelbroth. Blätter zu 5—6 ſtehend, lanzettförmig, ganzrandig, glatt, graugrün. Blumenſtiele gehäuft, winkelſtändig, einblümig. Corollen weiß, vierſpaltig. Früchte ſcharf. Die kleinen weißen Wurzelknollen ſind mehlig und eßbar. Vaterl. China und Cochinchina auf Aeckern. ♃

††† Foliis octonis. Blätter meiſt zu 8 ſtehend.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: G. Aparine Linn. G. horridum Thunb. G. ruthenicum Willd. G. tunctatum Lam. G. album Forsk. G. capillare Cav. und folgende.

35. *Galium villosum* Lam. Encycl. meth. 2 p. 582. Zottiges Labkraut.

Stengel 4eckig, mit weißen Zottenhaaren bekleidet, über 1 Fuß lang. Aeſte gegenüberſtehend. Blätter zu 8 ſtehend, linien-lanzettförmig, grau-zottig. Blumenſtiele zottig-borſtig. Blumen traubig-kopfförmig. Corollen klein, weißlich-roſtfarbig. Früchte behaart. Vaterl. Spanien. Abbild. Boccon Mus. II. t. 86.

36. *Galium caripense* Humb. et Bonpl. Caripeiſches Labkraut.

G. caule retrorsum aculeato, foliis octonis, superioribus senis oblongo-lanceolatis mucronatis margine acculeatis internotis multo brevioribus, floribus terminalibus subternatis pedunculatis, fructibus hispidis. Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. 3. p. 263.

Stengel äſtig, viereckig, die Ecken mit Stacheln beſetzt. Blätter länglich-lanzettförmig, flach, glatt, ſtachelrandig; untere zu 8, obere zu 6 quirlförmig ſtehend, ½ Zoll lang. Blumen gipfelſtändig, geſtielt, die Stiele meiſt zu 3 ſtehend, an der Baſis mit Bracteen bekleidet. Früchte mit zurückgeſchlagenen Borſten verſehen. Vaterl. Südamerika, bei Caripe. ☉ Blühz. September.

37. *Galium piliferum* Humb. et Bonpl. Haaretragendes Labkraut.

G. caule retrorsum aculeato, foliis octonis lineari-lanceolatis acuminato-piliferis glabris margine subrevolutis nervoque medium retrorsum aculeatis in-

Digitized by Google

ternotis multo brevioribus, floribus terminalibus ternis longe pedunculatis, fructibus hispidis. Kunth l. c. 3. p. 263.

Stengel äſtig, ſchwach, etwa 2 Fuß lang, wie die Aeſte viereckig, an den Ecken rückwärts ſtachlich. Blätter zu 8 ſtehend, linien-lanzettförmig, langgeſpitzt, ſchmal, am Rande zurückgerollt, ſtachlich, übrigens glatt, nur an der Spitze haartragend, 4—6 Linien lang, 1 Linie breit. Blumenſtiele einblümig, fadenförmig, zu 3 gipfelſtändig. Corolle glockig, vierſpaltig, auswendig mit ſehr kurzen angedrückten Borſten bekleidet. Früchte ſcharfborſtig. Vaterl. Neugranada. ⨀ Blühz. Oktober.

38. *Galium mexicanum* Humb. et Bonpl. Mexicaniſches Labkraut.

G. caule retrorsum aculeato, foliis octonis linearibus acuminato-pungentibus glabris margine revolutis nervoque medio retrorsum aculeatis internotis duplo brevioribus, corymbis terminalibus subtrichotomis, fructibus hispidis. Kunth l. c. 3. p. 264.

Stengel äſtig, viereckig, an den Ecken rückwärts ſtachlich, 1½ Fuß lang. Blätter zu 8 ſtehend, linienförmig, langgeſpitzt-ſtechend, glatt, am zurückgerollten Rande und an der Mittelrippe rückwärts ſtachlich, oben glänzend, 6—8 Linien lang, 1½ Linie breit. Blumen geſtielt, in gipfelſtändigen faſt dreitheiligen Doldentrauben. Corollen weiß, glockig, vierſpaltig, auswendig, ſcharfborſtig, die Einſchnitte zurückgerollt. Früchte ſcharfborſtig. Vaterl. Mexico, bei Guanaxuato. ⨀ Blühz. September.

Ueber die Beſtimmung und ſyſtematiſche Anordnung der Labkräuter habe ich ſchon im 1. Nachtrage B. 3. S. 437, einige Bemerkungen beigefügt, die auch hier beachtet zu werden verdienen. Damals waren 87 Arten bekannt; jetzt ſind deren (im Syſt. veg. ed Spr.) 114 aufgeſtellt, davon aber noch manche, bei genauer Unterſuchung und Vergleichung mit längſt bekannten Arten nur als Varietäten zu betrachten ſind. Z. B. G. corsicum Spr. G. asperifolium. Wall. u. a. Auf Diagnoſen und Synonymen hat Kurt Sprengel nicht immer die erforderliche Mühe und Sorgfalt verwendet, ſogar zwei verſchiedene Arten unter einem Namen Galium hirsutum aufgeführt. S. Syſt. veg. B. 1. p. 390 et 391.

Zu den im 1. Nachtrage angezeigten Synonymen gehören noch folgende

Synonymen.

Galium apiculatum R. et Schult. iſt Galium diffusum ſ. 1. Nachtr.
Galium brevifolium Stev. ſ. Galium brachyphyllum N. 16.
Galium ciliatum Hamilt. (nec Schrank) ſ. Galium elegans N. 26.
Galium divaricatum Lam. ſ. Galium microspermum N. 32.
Galium floribundum Smith. ſ. Galium setaceum N. 31.
Galium hirsutum Nees a Esenb. ſ. Galium Teneriffæ N. 25.
Galium latifolium Don. ſ. Galium Hamiltonii N. 22.
Galium microcarpon Vahl (Lexic.) iſt Galium setaceum Lam. ſ. 1. Nachtr.
Galium murale All. iſt Sherardia muralis Linn. ſ. Lexic.
Galium punctatum 1. Nachtr. (punctulosum) iſt G. bermutianum ſ. Lexic.
Galium reflexum Presl. iſt Valantia taurica Pall. Willd. ſ. Lexic.
Galium saccharatum All. iſt Valantia Aparine Linn. ſ. Lexic.
Galium saxatile Juss. ſ. Galium helveticum N. 18.
Galium tarmense Spr. iſt Galium diffusum Var.? ſ. 1. Nachtr.
Galium uliginosum Brot. ſ. Galium debile N. 11.
Galium verrucosum Smith. iſt Valantia Aparine Linn. ſ. Lexic.

Galopthalmum brasiliense Nees a Esenb. iſt Actinea oppositifolia Spr.

Blätter zu 2 gegenüberſtehend, geſtielt, länglich, ſägerandig. Blumen winkelſtändig, faſt gehäuft. Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, doppelt, 2—3 reihig. Fruchtboden nackt, Saamenkrone ſpreuig, vielgrannig. Vaterl. Braſilien.

Galopina circaeoides Thunb. ſ. Lexic. B. 4. S. 279. iſt Anthospermum Galopina Thunb.

Galphimia Cavan. ſ. Lexic. B. 4. und 1. Nachtr. B. 3. S. 439.

Kelch fünftheilig, bleibend, ohne Drüſen. Fünf eyförmige Corollenblätter mit Nägeln verſehen. Staubfäden 10, bodenſtändig, an der Baſis mehr oder weniger zuſammenhängend.

Kapſel dreiknöpfig, die Knöpfe einſaamig, auf dem Rücken der Länge nach aufſpringend.

Decandria Trigynia (Familie Malpighineen.)

Dieſe Gattung iſt der Malpighia ſehr nahe verwandt, nur durch den drüſenloſen Kelch und durch die Frucht zu unterſcheiden, daher konnte ſie füglich mit Malpighia verbunden werden, ſo wie Byrsonima Kunth.

1. *Galphimia Cauca* Spr. (Caucanthus Forsk.)

Stengel ſtrauchig. Blätter gegenüberſtehend, kreisrund, faſt ausgekerbt, glatt. Blumenſtiele doldentraubig, gipfelſtändig. Vaterl. Arabien. ♄

2. *Galphimia glandulosa* Cav. Jcon. 6. t. 563. Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. V. p. 172 t. 452. Drüſige Galphimie.

Stengel ſtrauchig. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, länglich, ſtumpflich, an der Baſis verdünnt-keilförmig, glatt, die Stiele mit 1—2 Drüſen verſehen. Blumentrauben einfach, winkel- und gipfelſtändig. Kelche ohne Drüſen. Vaterl. Mexiko, an Bergen. ♄ Blühz. April und Mai.

3. *Galphimia longifolia* Kunth. J. c. V. p. 173. Langblättrige Galphimie.

Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt, an der Baſis ſchmal-keilförmig, glatt, die Stiele 1—2drüſig. Blumentrauben gipfelſtändig, äſtig-zuſammengeſetzt. Kelche drüſig, wie bei Malpighia. Vaterl. Neugranada. ♄. Fruchtreife im Mai.

4. *Galphimia mollis* Kunth J. c. p. 173. Weiche Galphimie.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, lederartig, oben glatt, glänzend, unten weich grau-filzig. Die Stiele mit zwei Drüſen verſehen. Blumen in winkelſtändigen wenigblümigen Dolden. Kelche drüſig, wie bei voriger Art. Beide hat Kunth in Synops pl. 3 mit? bezeichnet.

5. *Galphimia chrysophylla* Spr. ſ. Byrsonima chrysophylla im 2. Nachtrage B. 2. S. 130.

Die Galphimien ſind Sträucher, deren Blätter einander gegenüber ſtehen. Die Blattſtiele ſind mit 1—2 Drüſen beſetzt. Blumen traubenſtändig. Blumenſtiele über der Baſis mit zwei Bracteen verſehen. Corollenblätter gelb. Man überwintert ſie in Gewächshäuſern und behandelt ſie in Hinſicht

Digitized by Google

auf Boden, Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge wie die Malpighien ſ. Lexikon B. 5. S. 712.

Galurus spiciflorus Spr. iſt Caturus spiciflorus Linn. ſ. Lexic. B. 2. S. 640.

Ein Strauch, deſſen länglich=eyförmige ſägerandige Blätter unten wollig ſind. Blumen in langen winkelſtändigen hängenden Aehren.

Galvania 2 Velloz. iſt Psychotria Marcgravii Spr.

Galvezia R. et Pav. (Galvesia ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 440.) Galvezia Juſs. iſt Russetia alternifolia Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 331.

Garciana cochinchinensis Lour. iſt Philydrium lanuginosum Banks.

Garcinia Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 281.

Blumen meiſt diciniſch. Kelch und Corolle vierblättrig, Staubfäden an der Baſis faſt verwachſen. Narbe lappig. Beere 4—8 fächerig. Saamen mit Mantelhaut verſehen.

Dodecandria Monogynia. (Familie Guttiferen.)

Wahrſcheinlich führt dieſe Gattung ihren Namen zu Ehren eines Botanikers H. Garcin? der eine Art G. Mangoſtana Linn. in Act. angl. beſchrieben und t. 1. abgebildet hat.

1. *Garcinia amboinensis* Spr. (Oxycarpus cochinchinensis Lour.)

Blätter oval=länglich, lederartig, nicht geadert. Blumen gehäuft, winkelſtändig, herabhängend. Staubfäden an der Baſis meiſt verbunden. Vaterl. Amboina. ♄

2. *Garcinia Cowa* Roxb. (G. dioeca Smith Brindonia indica Thuar.)

Blätter eyförmig, langgeſpitzt. Blumen polygamiſch: männliche gehäuft, ſeitenſtändig. Zwitterblumen einzeln, gipfelſtändig. Vaterl. Oſtindien. ♄

Die übrigen Arten, welche hierher gehören, und Anleitung zur Kultur ſ. Lexicon.

Gardenia Linn. Gardenie ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 441. Cor. tubo cylindrico, laciniis limbi subcontortis. Antheræ sessiles. Bacca subbilocularis, seminibus 2—4 serialibus Spr.

Kelch fünfzähnig, oder fünftheilig. Corollenröhre walzenrund, die Einſchnitte des Randes meiſt gedreht. Antheren 5,

anſitzend. Narbe 2lappig. Beere meiſt 2fächerig. Saamen 2—4reihig.

Pentandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Alex. Garden. Er war Arzt in Carolina, und ſammelte daſelbſt viele Pflanzen, die er dem Ritter v. Linné ſchickte.

I. Spinosæ. Dornige Arten.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon beſchriebenen Arten: Gard. dumetora, uliginosa Retz. G. armata Swartz. G. obovata et rotundifolia Dietr. 1. Nachtr. G. multiflora Willd. G. spinosa, scandens Thunb. und folgende.

1. *Gardenia amoena* Ker. Liebliche Gardenie.

Aeſte mit winkelſtändigen geraden Dornen beſetzt. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt. Blumen einzeln gipfelſtändig. Kelche glockenförmig, ſtumpf, gezähnelt. Vaterl. Oſtindien. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

2. *Gardenia jamaicensis* Spr. Jamaiſche Gardenie.

Aeſte eckig, unbehaart. Dornen winkelſtändig, einander gegenüberſtehend. Blätter rundlich, lederartig, glatt, ſpitzlich, gewimpert. Blumen ſtiellos, einzeln ſtehend, glatt. Vaterl. Jamaika. ♄

3. *Gardenia ferox* Schlechtend. Linnea 4. B. 2. Heft. S. 198. Sehr dornige Gardenie.

G. ramis subtetragonis, ramulis apice 4spinosis, spinis subpollic. rectis, foliis obovatis membranaceis subtus tomentosis, floribus cymosis, laciniis corollinis obtusissimis. ☽.

Ein wohlriechender Strauch, 8—10 Fuß hoch, deſſen Aeſte undeutlich viereckig und die Aeſtchen an der Spitze mit 4 geraden, faſt 1 Zoll langen Dornen verſehen ſind. Blätter eyförmig-elliptiſch oder umgekehrt-eyförmig, häutig, unten filzig. Blumen afterdoldentraubig-gebüſchelt, kurzſtielig. Die Einſchnitte des Kelches lanzettförmig, undeutlich gewimpert. Corolle faſt lederartig, die Röhre etwa 15 Linien lang, der Schlund erweitert, fünfſpaltig, die Einſchnitte ſehr ſtumpf. Früchte kugelrund.

Dieſer Strauch kommt aus Braſilien und iſt, wie Dr. Schlechtendal bemerkt, der G. armata Swartz zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch die an der Spitze weniger

verdünnten unten filzigen Blätter, und durch die ſehr ſtumpfen Einſchnitte der Corolle.

4. *Gardenia tetracantha* Spr. Hierher gehört Musænda tetracantha Cav. ſ. Lexic. B. 6. S. 273.

Ein 10 Fuß hoher, ſehr äſtiger Strauch, deſſen Aeſte glatt und an der Spitze mit 4 Dornen verſehen ſind. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, fein filzig. Blumen gipfelſtändig, gehäuft, ſtiellos. Kelchzähne pfriemenſpitzig. Corollen gelb, die Röhre 2 Zoll lang und länger, zottenhaarig. Vaterl. Mexiko, bei Acapulco. ♄

5. *Gardenia esculenta* Spr. Eßbare Gardenie.
Genipa esculenta Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 185.
Randia triflora Don.

Stamm baumartig, aufrecht, ſehr einfach, 5—8 Fuß hoch, mit langen geraden Dornen beſetzt. Blätter eyrund, klein, behaart, büſchelförmig ſtehend. Blumen gehäuft, Kelchtheile langgeſpitzt. Corolle radförmig, fünfſpaltig, weiß-grün, die Einſchnitte langgeſpitzt. Beere rundlich, ſo groß wie Kirſchen, einfächrig, eßbar. Vaterl. Cochinchina. ♄ Blühz. Sommer.

6. *Gardenia propinqua* Lindl. Bot. Reg. 975.

Aeſte dornig, die Dornen gerade, zu 4 ſtehend. Blätter herzeyförmig, langgeſpitzt, wellenrandig, filzig. Blumen gipfelſtändig, büſchelförmig. Vaterl. Südamerika ? ♄

7. *Gardenia montana* Roxb. Bergliebende Gardenie.

Ein Baum, deſſen Aeſte ſich ausbreiten und dornig ſind. Dornen kurz, winkelſtändig, gepaart, gegenüber ſtehend. Blätter länglich, ſtumpf, oben glänzend, unten faſt filzig. Blumen gehäuft, gipfelſtändig. Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. Oſtindien an Bergen. ♄

8. *Gardenia campanulata* Roxb. Glockenblumige Gardenie.

Stamm ſtrauchig. Dornen einzeln, faſt gipfelſtändig. Blätter breit-lanzettförmig, auf beiden Seiten glatt. Blumen büſchelförmig ſtehend. Kelchzähne abgekürzt. Corolle glockenförmig. Vaterl. Oſtindien. ♄

9. *Gardenia turgida* Roxb. Aufgeſchwollene Gardenie.

Stamm baumartig. Rinde ſchwammig-aufgeſchwollen, grau. Dornen gegenüberſtehend, gerade. Blätter umgekehrt-eyförmig, glatt. Blumen einzeln ſtehend. Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. Oſtindien; Butan. ♄

Digitized by Google

10. *Gardenia densa* Wallich. Gehäuftblättrige Gardenie.
Stamm ſtrauchig. Aeſte kreuzend einander gegenüber ſtehend, viereckig, dornig. Blätter ſehr genähert = dichtſtehend, umgekehrt = eyförmig, mucronenſpitzig, glatt. Blumen einzeln. Kelchtheile faſt pfriemenſpitzig. Vaterl. Nepal. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

11. *Gardenia nutans* Spr. Ueberhängende Gardenie.
Posoqueria nutans Roxburgh Corom.
Ein Strauch, deſſen Aeſte überhängen und mit winkelſtändigen gegenüber horizontalſtehenden Dornen beſetzt ſind. Blätter büſchelförmig, umgekehrt = eyförmig, glatt. Blumen einzelnſtehend. Kelchtheile verlängert. Vaterl. Oſtindien. ♄

12. *Gardenia longispina* Spr. Langdornige Gardenie.
Posoqueria longispina Roxb. l. c.
Stamm baumartig. Aeſte hängend. Dornen lang, horizontal kreuzweis ſtehend. Blätter umgekehrt = eyförmig, glatt. Blumen einzeln ſtehend. Kelche glatt, die Einſchnitte herz = eyförmig, ſtehen bleibend. Vaterl. die Mündung von Coromandel. ♄

13. *Gardenia fasciculata* Spr. Büſchelblüthige Gardenie.
Posoqueria fasciculata Roxb.
Stamm ſtrauchig. Dornen winkelſtändig, ausgebreitet. Blätter länglich = eyförmig, glatt. Blumen in winkelſtändige Büſchel geſammelt. Kelche ſcharfborſtig, die Einſchnitte pfriemenſpitzig. Vaterl. Oſtindien. ♄

14. *Gardenia floribunda* Spr. Reichblühende Gardenie.
Posoqueria floribunda Roxb.
Stamm baumartig. Dornen winkelſtändig. Blätter dichtſtehend, umgekehrt = eyförmig, glatt. Blumen zahlreich, büſchelförmig. Die Einſchnitte des Kelches lanzettförmig, verlängert. Vaterl. Oſtindien, Coromandel. ♄

II. Inermis Dornenloſe unbewehrte Arten.

Hierher gehören die im Lexicon beſchriebenen Arten: Gardenia florida, Thunbergia, Rothmannia, Mussaenda, gummifera Linn. G. longiflora R. et P. G. radicans Thunb. G. latifolia Ait. und folgende.

15. *Gardenia grandiflora* Lour. Großblümige Gardenie.
Gardenia calyculata Roxb.
G. arborea, foliis lanceolatis, calycis laciniis reflexo falcatis, baccis oblongis. Lour. Fl. Cochinch. I. p. 182.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Ein Baum von mittlerer Größe, deſſen Aeſte gedreht ſind und abſtehen. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, lanzettförmig, ganzrandig, glänzend. Blumen groß, einzeln, winkel- und gipfelſtändig, wohlriechend. Die Einſchnitte des Kelches ſichelförmig, zurückgeſchlagen, kürzer als die Corollenröhre. Corolle weiß, die Einſchnitte eyförmig, faſt flach. Antheren linienförmig. Griffel keulenförmig, ſo lang als die Corollenröhre. Narbe groß, zweilappig. Frucht länglich. Vaterl. Cochinchina an Flüſſen. ♄

16. *Gardenia macrantha* Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 237.

Gardenia longiflora Ait. Kew. (nec Ruiz et Pav.)
Randia longiflora Salisbury paravi. p. 93. (nec. Lam.)

Stamm ſtrauchig. Blätter länglich, glänzend. Blumen gipfelſtändig, einzeln. Corollenröhre ſehr lang, trichterförmig, der Rand zurückgerollt. Vaterl. das weſtliche Afrika. ♄

17. *Gardenia brasiliensis* Spr. Braſiliſche Gardenie.

Blätter länglich, lederartig. Aeſtchen ſcharfborſtig. Blumenſtiele winkelſtändig, 2—3blümig, kürzer als die Blätter. Die Einſchnitte des Kelches pfriemenſpitzig, kürzer als die Corollenröhre.

18. *Gardenia formosa* Schlechtend. Linnaea. 4. Heft. 2. p. 200. Zierliche Gardenie.

G. foliis oblongo-suborbiculatis, floribus ſessilibus cymosis, corolla subcoriacea, laciniis obovatis. D.

Stamm ſtrauchig. Aeſte rundlich, knotig. Blätter kurzgeſtielt, faſt lederartig, länglich, faſt kreisrund, 4 Zoll lang, 3½ Zoll breit. Afterblätter häutig, abfallend. Blumen ſtiellos, in Afterdolden geſammelt. Corolle faſt lederartig, die Röhre 4 Zoll lang, auswendig filzig, der Rand fünfſpaltig, abſtehend. Einſchnitte umgekehrt-eyförmig, ſtumpf. Antheren lanzettförmig, faſt anſitzend. Griffel fadenförmig, glatt. Narbe zweilappig. Vaterl. Braſilien. ♄

19. *Gardenia Sellowiana* Schlechtend. l. c. p. 197.

G. ramis glabris, foliis elliptico et ovato-lanceolatis, floribus cymosis, corollis tubulosis, glabris, laciniis ovatis. D.

Stamm ſtrauchig, ſehr äſtig. Aeſte glatt, ſchwärzlich-grau, genarbt. Blätter breit, elliptiſch oder ey-lanzettförmig, ge-

Digitized by Google

ſpitzt, kurz geſtielt. Afterblätter klein, geſpitzt. Blumen in wenigblümigen, faſt ſtielloſen Afterdolden. Kelchzähne ſehr klein, geſpitzt. Corolle langröhrig, aufrecht, faſt lederartig, glatt, die Röhre 3 Zoll lang, oben erweitert, der Rand fünfſpaltig. Einſchnitte eyförmig. Griffel fadenförmig, ſo lang als die Corollenröhre. Narbe zweilappig. Vaterl. Braſilien. ♄

20. *Gardenia resinifera* Roth. nov. pl. spec. Harzige Gardenie.

Gardenia coronaria Buchan. G. coſtata Roxb.

Aeſte glatt. Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, etwas ſcharf. Afterblätter häutig, ſtumpf, mit einem kurzen Mucrone verſehen. Blumen einzeln ſtehend, ſtiellos. Die Einſchnitte des Kelches linienborſtenförmig. Die Röhre und Einſchnitte der Corolle geſtreift. Vaterl. Oſtindien. ♄

21. *Gardenia buffalina* Spr. (Genipa buffalina Lour.)

Aeſte glatt. Blätter eyförmig, glatt, büſchelförmig ſtehend. Blumen einzeln. Die Einſchnitte des Kelches ſehr kurz, eyförmig. Vaterl. Oſtindien. ♄

22. *Gardenia madagascarensis* Lamarck Enc. meth. II. p. 608.

Blätter eyförmig, lederartig, glatt. Blumen winkelſtändig, einzeln, faſt ſtiellos. Die Einſchnitte des Kelches abgekürzt, ſtumpf. Corollenröhre lang, filzig.

Dieſe Art gleicht der Gardenia Mussaenda Linn. ſ. Lexic., aber unterſchieden durch breitere Blätter, durch lanzettförmige, nicht pfriemenſpitzige Afterblätter und durch kürzere glatte Kelche. Corollen weiß, 3 Zoll lang. Vaterl. Madagascar. ♄

23. *Gardenia pubescens* Roth J. c. Filzige Gardenie.

Blätter rundlich-eyförmig, an beiden Enden verdünnt, in der Jugend unten braun-filzig, wie die Knoten der Aeſte. Blumen in winkelſtändige, zweitheilige Doldentrauben geſammelt, deren Aeſte ſich ausbreiten. Kelch, Corolle und Fruchtknoten filzig. Kelchzähne abgekürzt. Corolle trichterförmig. Vaterl. Oſtindien. ♄

24. *Gardenia volubilis* Lour. Windende Gardenie.

Stamm ſtrauchig, lang, und windet ſich. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt vielblümig. Kelch fünfſpaltig. Corolle trichterförmig, die Röhre in der Mitte verdickt, die Einſchnitte des Randes

Digitized by Google

lang, ausgeſchweift. Narben dick, warzig, gefärbt. Beere klein, gerundet, 2fächerig. Vaterl. das ſüdliche China. ♄

25. *Gardenia rigida* Hamilton. Steife Gardenie.
Stamm ſtrauchig, ſehr äſtig. Blätter keilförmig, an der Spitze ausgekerbt, mit einem kleinen Mucrone verſehen, glatt. Die Einſchnitte des Kelches pfriemenſpitzig, die der Corolle ſpitzlich. Vaterl. Nepal. ♄

26. *Gardenia lucida* Roxb. Glänzende Gardenie.
Stamm baumartig. Knoſpen harzig. Blätter länglich, hell=glänzend, parallel=geadert. Blumenſtiele einzeln ſtehend, keulenförmig. Die Einſchnitte des Kelches pfriemenſpitzig. Vaterl. Oſtindien. ♄

27. *Gardenia carinata* Wallich. Kielförmige Gardenie.
Gardenia tubifera Wall. var.?
Stamm und Knoſpen wie bei vorhergehender Art. Blätter umgekehrt=eyförmig, unten zottenhaarig. Blumen einzeln ſtehend. Kelch abgeſtutzt, kielförmig. Corolle röhrig. Vaterl. Ins. freti Malacc. ♄

28. *Gardenia anisophylla* Jack.
Stamm baumartig. Blätter länglich, zottenhaarig, abwechſelnd kleiner. Blumen in winkelſtändige Doldentrauben geſammelt. Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. wie vorige.

Die meiſten Gardenien kommen aus Tropenländern und verlangen in unſern Gärten warme Standörter. Ueber die Kultur der Gardenien im Allgemeinen, in Beziehung auf Standort, Boden und Fortpflanzung. ſ. Lexicon B. 4. S. 284 und 289.

Synonymen.

Gardenia calyculata Roxb. ſ. Gardenia grandiflora N. 15.

Gardenia chinenſis Spr. iſt Randia ſinenſis 1. Nachtr. B. 7.

Gardenia coronaria Buchm. ſ. Gardenia reſinifera N. 20.

Gardenia coſtata Roxb. ſ. Gardenia reſinifera N. 20.

Gardenia ferox Roxb. iſt Randia malabarica Lam. ſ. 1. Nachtr. B. 7.

Gardenia horrida Spr. iſt Randia horrida Lour. ſ. 1. Nachtr. B. 7.

Gardenia longiflora Ait. ſ. Gardenia macrantha N. 16.

Digitized by Google

Gardenia Sonneratii Spr. iſt Randia parviflora ſ. 1. Nachtr. B. 7.
Gardenia tubiflora Wall. ſ. Gardenia carinata N. 27.
Gardenia gummifera Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 285. Zeile 2 von unten ſetze man hinter G. inermis; corollis obtusis, calyce hirto, foliis oblongis obtusis.

Gardneria Wallich. Gardnerie.

Kelch vierſpaltig. Corolle radförmig, lederartig. Vier ſehr kurze Staubfäden, an der Baſis der Corolle eingefügt. Ein fadenförmiger Griffel. Beere zweifächerig, zweiſaamig.

Tetrandria Monogynia. (Familie Contorten?)

1. *Gardneria oblonga* Dietr. (G. ovata Wallich.)
Stengel ſtrauchig, kletternd. Blätter zu 2 einander gegenüber ſtehend, länglich, an beiden Enden verdünnt. Blumen in winkelſtändigen Doldentrauben, die einander gegenüber ſtehen, deren Blumenſtielchen dreiblümig und mit Bracteen beſetzt ſind. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Gardneria glabra* Wallich. Glatte Gardnerie.
Stengel ſtrauchig. Blätter länglich-eyförmig, langgeſpitzt. Blumenſtiele einfach, einblümig. Wächſt mit vorhergehender Art in Nepal.

Gardoquia Ruiz et Pavon. Syſt. Veg. Fl. Peruv. p. 148.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 442.
Kelch röhrig, fünfſpaltig oder fünfzähnig, zweilippig, die Zähne ungleich. Corolle röhrig, viel länger als der Kelch, die Röhre gekrümmt, im Schlunde bärtig oder nackt. Der Rand zweilippig. Die Oberlippe aufrecht, ausgekerbt, die untere dreilappig, faſt gleich. Staubfäden 4. Saamen dreiſeitig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen.)

† Pedunculis solitariis unifloris.

Blumenſtiele einzeln ſtehend, einblümig.

1. *Gardoquia grandiflora* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. II. p. 314. Großblumige Gardoquia.
Stengel ſtrauchig, ſehr äſtig. Blätter rundlich-eyförmig, ſtumpf, nach der Spitze zu gezähnt, unten graufilzig. Blumen einzeln winkelſtändig. Corollen gelb. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Junius.

2. *Gardoquia argentea* Kunth J. c. 11. p. 313. Silberfarbige Gardoquia.

Stengel ſtrauchig, äſtig, ſo wie die Blätter mit ſilberweißen Seidenhaaren bekleidet. Blätter länglich-lanzettförmig, ſtumpf, ganzrandig, am Rande zurückgerollt. Blumen einzeln, winkelſtändig. Corollen ſcharlachroth. Staubfäden 4. Antheren ungleich. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Auguſt.

3. *Gardoquia glabrata* Kunth J. c. 11. p. 313. Glatte Gardoquia.

Aeſtchen filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, faſt ſägerandig, am Rande zurückgerollt, glatt, oben glänzend, unten drüſig punktirt. Blumenſtiele abgekürzt, einzeln, winkelſtändig. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Gardoquia taxifolia* Kunth J. c. 11. p. 312. Taxusblättrige Gardoquia.

Aeſte grau-zottenhaarig. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig, glatt, unten punktirt. Blumenſtiele kurz, einzeln, winkelſtändig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Juli.

5. *Gardoquia discolor* Kunth J. c. 11. p. 312. Zweifarbige Gardoquia.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, geadert, unten grau-ſeidenhaarig-filzig. Blumenſtiele einzeln, mit Bracteen verſehen. Corollen purpurroth. Wahrſcheinlich gehört hierher G. stricta R. et P. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 444. Vaterl. Neugranada und Peru. ♄ Blüht daſelbſt im Januar.

6. *Gardoquia microphylla* Kunth J. c. 11. p. 311. Kleinblättrige Gardoquia.

Gard. revoluta R. et P. gehört hierher ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 443.

†† Pedunculis unifloris subverticillatis.

Blumenſtiele einblümig, faſt quirlſtändig.

7. *Gardoquia obovata* R. et P. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 443. Blätter elliptiſch-umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten ſternhaarig-filzig. Blumenſtiele ſehr kurz, meiſt zu 3 winkelſtändig.

8. *Gardoquia thymoides* Kunth J. c. 11. p. 314. Thymianartige Gardoquie.

Stengel ſtrauchig. Blätter faſt herz-eyförmig, geſpitzt, faſt ſägerandig, der Rand zurückgerollt, oben glatt, unten grau-filzig. Blumenſtiele quirlſtändig, die Quirle vielblü-

Digitized by Google

mig, entfernt ſtehend. Corolle gelb. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Sommer. ?

††† Pedunculis trifloris.

Blumenſtiele dreiblümig.

9. *Gardoquia elegans* Kunth J. c. 11. p. 315. Zierliche Gardoquia.

Blätter rundlich=eyförmig, ſtumpf, gekerbt=gezähnt, unten weiß=filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt dreiblümig. Corollen roth. G. pulchella Kunth iſt nur eine Varietät, welche ſich nur durch die am Rande wenig zurückgerollten Blätter, und durch fleiſchrothe gelbpunktirte Corollen unterſcheidet. Vaterl. Peru. ♄ Blüht daſelbſt im Januar, die Varietät im Auguſt.

10. *Gardoquia tomentosa* Kunth iſt G. incana R. et P. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 443.

Blätter rundlich=eyförmig, ſpitzlich, faſt ſägerandig, unten weiß=filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, dreiblümig.

†††† Floribus capitatis s. spicatis.

Blumen in Köpfchen oder Aehren geſammelt.

11. *Gardoquia capitata* Spreng. Kopfförmige Gardoquia.

Stengel äſtig, wie die Blätter ſcharfborſtig. Blätter büſchelförmig ſtehend, länglich=linienförmig, ganzrandig, am Rande zurückgerollt. Blumen in langgeſtielte Köpfchen geſammelt. Bracteen und Kelche dornig, behaart. Vaterl. Rio grande. ♄ Blühz. Sommer.

12. *Gardoquia origanoides* Reichenb. Majoranartige Gardoquia.

Blätter umgekehrt=eyförmig, an der Spitze faſt gezähnt, geadert. Blumenköpfchen geſtielt, mit Bracteen verſehen. Vaterl. die Inſel Trinidad.

13. *Gardoquia spicata* Spr. Aehrentragende Gardoquia.

Blätter büſchelförmig ſtehend, ſpatelförmig, faſt ganzrandig, ſcharf. Die Blumen bilden gipfelſtändige Aehren, die mit Zottenhaaren bekleidet ſind. Vaterl. Rio grande. ♄ Blühz. Sommer.

Kultur. Die Gardoquien verlangen warme Standörter, denn ſie kommen aus Tropenländern. Die meiſten Arten verbreiten einen ſtarken Geruch und laſſen ſich ſowohl durch Stecklinge als durch die Ausſaat des Saamens vermehren und fortpflanzen.

Digitized by Google

Garidella Linn. Garidelle. ſ. Lexic. B. 4. S. 290. (Gaertn. sem. t. 118.)

Kelch corolliniſch, fünfblättrig. Nectarien 5, zweilippig, zweiſpaltig. Staubfäden 10. Kapſeln 2—3, zuſammenhängend, vielſaamig.

Decandria Trigynia. (Familie Ranunkuleen.)

1. *Garidella Nigellastrum* Linn. ſ. Lexic. B. 4. Nigellenartige Garidelle.

Stengel krautartig, dünn, 1—2 Fuß hoch. Blätter zart, fiederſpaltig. Blumen kleiner als bei den Nigellen, bläulich, meiſt zehnfädig. Nectarien anſitzend, ohne Nägel, punktirt, behaart.

2. *Garidella unguicularis* Lamarck.

Blumen vielfädig. Nectarium herzförmig, aufrecht, gegen einander gebogen, mit langen Nägeln verſehen. Wächſt in Syrien. ☉ Blühz. Sommer.

Garrya elliptica Douglas in Edwards Botanical Reg. t. 1686.

Stamm ſtrauchig. Blätter ausdauernd. Blumen diöciſch, doldentraubig, einem Viburnum gleichend. Dieſer Zierſtrauch wurde im Jahr 1828. in England eingeführt und hat im Garten der Horticultural Society zuerſt ſeine lieblichen Blumen entwickelt. Er wird daſelbſt im Glashauſe überwintert und durch Ableger vermehrt.

Gaſtonia Commers. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 445. Zeile 12. von unten ſtatt spinosa lies cutispongia.

1. *Gaſtonia Nalugu* Lam.

Blätter gefiedert. Blättchen ſägerandig. Wächſt in Oſtindien.

2. *Gaſtonia palmata* Roxb. Lindl. Bot. Reg. 894.

Aralia dubia Spr. Syſt. veg. IV. C. p. 125.

Stengel ſtrauchig, weichſtachlig. Blätter tiefherzförmig, handförmig-ſiebentheilig, unten roſtfarbig-filzig. Einſchnitte lanzettförmig, ſägerandig. Blumen eingriffelich, in zuſammengeſetzten Dolden. Vaterl. Oſtindien. ♄

Gaſtridium Patr. Brown. Gaſtridium.

Riſpen ährenförmig. Kelch häutig, zweiklappig, geſpitzt, an der Baſis faſt bauchig. Corollen kleiner als der Kelch, gezähnt, auf dem Rücken borſtig oder unbewehrt.

Triandria Digynia. (Familie Gräſer.)

Digitized by Google

1. *Gaſtridium auſtrale* P. Brown. Agroſtis auſtralis Linn. ſ. Milium lendigerum Schreb. im Lexic. B. 6. S. 180.

Riſpe faſt ährenförmig, faſt ſchlaff, grün=ſilberfarbig. Kelchklappen verlängert, langgeſpitzt, glänzend. Die Corollen=klappen mit verlängerten Borſten beſetzt.

2. *Gaſtridium muticum* Spr. (G. scabrum Presl.)

Riſpe faſt ährenförmig, ſtraff. Kelchklappen länglich, geſpitzt, ſcharf. Borſten undeutlich, faſt fehlend. Wächſt in Sicilien auf Aeckern.

Synonymen.

Gaſtridium clavellosum Lyngb. iſt Chondria clavellosa Ag.

Gaſtridium cylindrica Lyngb. iſt Solenia cylindrica Spr.

Gaſtridium filiforme Lyngb. iſt Solenia filiformis Spr.

Gaſtridium jubrica Lyngb. iſt Solenia jubrica Spr.

Gaſtridium Opuntia Lyngb. iſt Encoelium bulbosum Ag.

Gaſtridium ovale Lyngb. iſt Valonia ovalis Ag.

Gaſtridium purpurascens Lyngb. iſt Chondria clavellosa Ag.

Gaſtrochilus calceolaris Don. iſt Sarcochilos nepalense Spr.

Gaſtrodia Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Perianthium monophyllum tubulosum, ore 5 lobo, lobis infra secundis. Labellum inclusum, librum, unguiculatum, columnae incumbens. Columna longa, apice cavo, basi antice incrassata, ubi ſtigma. Anthera terminalis, mobilis decidua, loculis approximatis. Massae pollinis e particulis angulatis, majusculis elaſtice cohaerentibus. Brown.

Gynandria Monandria (Familie der Orchideen.)

1. *Gaſtrodia sesamoides* R. Brown. l. c.

Wurzel fleiſchig, äſtig, gegliedert. Schaft blattlos, nur mit abwechſelnden kurzen Scheiden beſetzt. Blumen weißlich oder ochergelb, in einer länglichen Traube. Blüthendecke einblättrig, röhrig, die Mündung fünflappig, die untern Lappen nach einer Seite gerichtet. Lippe eingeſchloſſen. Griffelſäulchen lang, an der Spitze ausgehöhlt, an der Baſis verdickt.

Digitized by Google

Anthere endſtandig, beweglich, abfallend. Pollenmaſſe gegliedert, eckig, elaſtiſch.

Dieſe krautartig ſchmarotzende Orchidee wächſt in Neuholland auf der Erde. ♃ Man pflanzt ſie in einen mit guter Dammerde gefüllten Blumentopf und überwintert ſie im Glashauſe.

Gaſtrolobium Rob. Brown.

Character generic. ſ. Nachtr. B. 3. S. 446.

Kelch zweilippig. Die Blätter der ſchmetterlingsförmigen Corolle gleich lang. Zehn freie Staubfäden. Ein Griffel, pfriemenförmig, aufſteigend. Hülſe bauchig, geſtielt, zweiſaamig.

Decandria Monogynia (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Gaſtrolobium retuſum* Lindl. Bot. regiſtr. t. 1677.

Ein kleiner aber zierlicher Strauch, aus Neuholland, der in unſern Gärten wie Gaſtrol. bilobum behandelt wird. ſ. 1. Nachtr. a. a. O.

Gaſtronema pumila Sims. iſt Amaryllis pumila Ait. ſ. A. pumila Lexic. und 1. Nachtrag. B. 1. S. 209.

Gaudichaudia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. pl. V. p. 158.

Calix 5partitus extus glandulosus. Petala 5, unguiculata. Stamina basi connata inaequalia. Antherae duae minores abortientes. Samarae duae.

Kelch fünftheilig, auswendig drüſig. Fünf bodenſtändige Corollenblätter mit Nägeln verſehen, ſehr abſtehend. Fünf Staubfäden, bodenſtändig, an der Baſis verbunden, ungleich; zwei Antheren ſind kleiner als die übrigen und fehlſchlagend. Drei zuſammenhängende Fruchtknoten. Ein Griffel mit ſtumpfer Narbe.

Pentandria Monogynia. (Familie Malpighieen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Carl Gaudichaud Botanikus in Paris.

1. *Gaudichaudia cynanchoides* Kunth. l. c. V. t. 445.

G. caule volubili, foliis oppositis petiolatis cordato-oblongis, floribus racemosis. D

Eine Schlingpflanze deren braune dünne Aeſte mit angedrückten kleinen Borſten beſetzt ſind. Blätter gegenüber ſtehend, geſtielt, länglich-herzförmig, geſpitzt, ganzrandig, unten ſeidenhaarig, 18—20 Linien lang, 6—8 Linien breit. Blumen geſtielt, gepaart, in wenigblümigen winkel- und gi-

Digitized by Google

pfelſtändigen Afterdolden. Blumenſtielchen mit zwei Bracteen beſetzt. Kelch halbkugelich, fünftheilig, auswendig behaart und an der Baſis mit 10 Drüſen verſehen. Corollenblätter 5, rundlich, glatt, gelb, mit langen Nägeln, ausgebreitet, faſt gleich, gewimpert. Fünf ungleiche Staubfäden, mit rundlichen zweiknöpfigen Antheren gekrönt, davon aber die an den 2 kleinern Fäden fehlſchlagen, und mucronenartig geſpitzt ſind. Fruchtknoten 3, zuſammenhängend, klein, aufſitzend, rundlich-eyförmig, mit angedrückten Haaren bekleidet. Griffel aufrecht, fadenförmig, ſo lang als die Staubfäden, glatt. Narbe ſtumpf. Vaterl. Mexico. ♄ ?

2. *Gaudichaudia guaranitica* Hilar. pl. us. bras.
Stengel windend, Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, ſtumpf, mucronenſpitzig. Blumen in wenigblümigen winkelſtändigen Dolden. Vaterl. Braſilien. ♄ ?

3. *Gaudichaudia linearifolia* Hilar.
Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht. Blätter faſt ſtiellos, linienförmig. Blumen in gipfelſtändige Dolden geſammelt. Vaterl. Braſilien. ♄

4. *Gaudichaudia sericea* Hilar.
Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht. Blätter faſt ſtiellos, länglich-lanzettförmig, unten ſeidenhaarig. Blumenſtiele meiſt einblümig. Vaterl. Braſilien. ♄

Kultur. N. 1. überwintert man im Glashauſe, die übrigen im warmen Hauſe, denn ſie kommen aus Braſilien. Fortpflanzung und Vermehrung durch die Ausſaat des Saamens und durch Stecklinge in warmen Beeten.

Gaultheria Linn. Gaultherie. S. Lexic. B. 4. S. 291.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 446.

Kelch fünfſpaltig, mit 2 Bracteen verſehen. Corolle krugeyförmig, fünfſpaltig. Zehn Staubfäden. Antheren an der Spitze geſpalten (zweihörnerig). Kapſel kugelig, fünffächerig, von dem innern Kelche bedeckt, der zur Beere wird.

Decandria Monogynia. (Familie Ericeen.)

† Pedunculis unifloris. Blumenſtiele einblümig.

1. *Gaultheria anaſtomosans* Kunth. Hierher gehört Andromeda anaſtomosans Linn. Suppl. ſ. Lexic. B. 1. und A. glomerata Cavan.

2. *Gaultheria purpurascens* Kunth in Humb. et Bonpl.

Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 282. Purpurröthliche Gaultherie.

Aeſtchen und Blätter borſtig-behaart. Blätter elliptiſch-länglich, an beiden Enden geſpitzt, gezähnelt, unten filzig, purpurröthlich. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig. Vaterl. Neugranada. ♄

3. *Gaultheria nummularioides* Don. Pfennigkrautartige Gaultherie.

Stengel fadenförmig, geſtreckt. Blätter faſt ſtiellos, herzförmig, mucronenſpitzig, oben glänzend, unten am Rande ſcharf. Blumenſtiele ſehr kurz, winkelſtändig, mit Bracteen beſetzt. Vaterl. Emodi montes. ♄

4. *Gaultheria myrsinoides* Bonpl. Kunth J. c. III. p. 283. Myrſinartige Gaultherie.

Aeſte und Blätter glatt. Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, an der Spitze gekerbt-gezähnelt, oben glänzend. Blumenſtiele filzig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Oktober bis November.

5. *Gaultheria myrtilloides* Schlechtend. Heidelbeerblättrige Gaultherie.

Aeſte borſtig-behaart. Blätter länglich-lanzettförmig, unten behaart. Blumenſtiele ſehr kurz, mit Bracteen beſetzt. Vaterl. Braſilien. ♄

†† Floribus racemosis. Blumen traubenſtändig.

6. *Gaultheria scabra* Willd. Scharfblättrige Gaultherie.

Blätter herz-eyförmig, geſpitzt, gezähnelt, ſcharf, unten netzadrig. Blumen in einfachen Trauben. Kelche drüſig-behaart. Vaterl. Caracas. ♄ Blühz. Sommer und Herbſt.

7. *Gaultheria fragrantissima* Wallich. Sehr gutriechende Gaultherie.

Aeſte knieartig gebogen. Blätter herz-lanzettförmig, ſägerandig, harzig-punktirt. Blumen in Trauben, die filzig ſind. (G. fragrans Don.) Vaterl. Nepal. ♄ Blühz. Sommer.

8. *Gaultheria tomentosa* Kunth J. c. III. p. 287. t. 262. Filzige Gaultherie.

Gaultheria ferruginea Schlechtend.

Aeſte filzig. Blätter länglich, geſpitzt, faſt ganzrandig, oben glatt, glänzend, unten roſtfarbig, filzig, am Rande zurückgerollt. Blumentrauben gipfelſtändig, wie die Corollen filzig Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Auguſt.

Digitized by Google

9. *Gaultheria rigida* Kunth. J. c. III. p. 286. Steiſe Gaultherie.

Aeſtchen filzig. Blätter umgekehrt-eyförmig, geſpitzt, an der Baſis faſt herzförmig, ſcharfgezähnelt, glatt. Blumen in gipfelſtändigen, faſt filzigen Trauben. Corollen glatt. Vaterl. Cumana. ♄ Blühz. September.

10. *Gaultheria cordifolia* Kunth. J. c. III. p. 285. t. 201. Herzblättrige Gaultherie.

Aeſtchen klebrig-ſcharfborſtig. Blätter tief, herz-eyförmig, gezähnelt, runzlich, oben glatt und glänzend, unten borſtig-behaart. Blumen in gipfelſtändigen Trauben, die wie die Corollen klebrig-behaart ſind. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Oktober, November.

11. *Gaultheria coccinea* Kunth. J. c. III. p. 284. Scharlachrothe Gaultherie.

Aeſte faſt behaart. Blätter rundlich-eyförmig, geſpitzt, gezähnelt, glatt, oben glänzend, unten punktirt. Blumen in gipfelſtändigen Trauben, die wie die ſcharlachrothen Corollen klebrig behaart ſind. Vaterl. Caracas. ♄ Blüht daſelbſt im Januar.

12. *Gaultheria reticulata* Kunth. J. c. III. p. 284. Netzadrige Gaultherie.

Aeſte und Blätter glatt. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gekerbt-gezähnelt, oben glänzend, unten netzförmig geadert. Blumen in gipfelſtändigen, filzigen Trauben. Corollen glatt. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Auguſt.

13. *Gaultheria antipoda* Forſt. ſ. Lexic. B. 4. S. 291.

Aeſte filzig. Blätter rundlich-eyförmig, gezähnelt, auf beiden Seiten glatt, netzadrig. Blumen in Trauben geſammelt, die faſt borſtig ſind, und Riſpen bilden. Corollen glatt. Vaterl. Neuſeeland. ♄

Die Gaultherien ſind Sträucher, einige kleine Bäume, deren Blätter wechſelnd ſtehen. Die Blumen einzeln oder in Trauben, winkel- und gipfelſtändig. Corollen weiß oder roth. Die meiſten dienen zur Zierde unſerer Gewächshäuſer und werden durch die Ausſaat des Saamens, auch durch Stecklinge in warmen Beeten vermehrt und fortgepflanzt.

Synonymen.

Gaultheria ferruginea Schlechtend. ſ. Gaultheria tomentosa N. 8.

Gaultheria fragrans Don. ſ. Gaultheria fragrantiſſima N. 7.

Gaultheria hiſpida Spreng. ſ. Luſſacia hiſpida.

Gaultheria ſerpillifolia Purſh. iſt Vaccinium hiſpidum Linn. ſ. Lexic.

Gaultheria ſphagnicola Rich. ſ. Epigaea repens Lexic.

Gaura Linn. Prachtkerze ſ. Lexic. B. 4. S. 292. Vier Arten.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 418.

Kelch röhrig, viertheilig, abfallend. Corolle vierblättrig. Staubfäden 8. Ein Griffel. Nuß (Steinfrucht) eckig, meiſt einſaamig.

Octandria Monogynia (Familie der Onagren.)

1. *Gaura mollis* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 93. t. 529. Weichblättrige Nachtkerze.

Stengel äſtig, aufrecht. Aeſte ſtielrund, ſeidenhaarig-filzig. Aeſtchen eckig. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, länglich-lanzettförmig, geſpitzt, entfernt gezähnt, filzig, mit dem Stiele 1¼ Zoll lang, 4 Linien breit. Die Blumen bilden aufrechte, 5—6 Zoll lange ſtielloſe Endähren, die mit länglich-eyförmigen filzigen Bracteen verſehen ſind. Corollenblätter blaßgelb, ſtumpf. Vaterl. Mexiko. ♄? Blühz. Junius?

2. *Gaura epilobioides* Kunth. l. c. VI. p. 93. Epilobiumartige Nachtkerze.

Stengel aufrecht, äſtig, filzig. Aeſte lang, gleich hoch. Blätter zerſtreut ſtehend, genähert, ſtiellos, linienförmig, ganzrandig, oder mit einigen Zähnchen verſehen, filzig, 1 Zoll lang und länger, 1½ Linie breit. Blumen in geſtielte gipfelſtändige aufrechte Aehren geſammelt, die 3 Zoll und drüber lang ſind. Bracteen pfriemenförmig Corollenblätter roſenroth. Vaterl. Mexiko, bei Actopan. ♃? Blühz. Mai.

3. *Gaura chinensis* Lour. Chineſiſche Prachtkerze.

Stengel ſtaudenſtrauchig, viereckig, ſcharfborſtig. Blätter lanzettförmig, ſägerandig, ſtiellos. Blumentrauben ährenſtändig. Vaterl. das ſüdliche China. ♄ ♃

4. *Gaura coccinea* Fras. Scharlachrothe Prachtkerze.

Stengel krautartig, ſeidenhaarig. Blätter linien-lanzettförmig, faſt gezähnelt. Blumen ſcharlachroth, in ſchlaffen Trauben. Vaterl. Louiſiana. ♃?

Gaya Spreng. Syſt. veg. 1. p. 535. Cal. corollinus

Digitized by Google

marceſcens. Stamina 10 basi coalita, alterna ſterilia. Antherae rima dorsali dehiscentes. Cocci 5 2spermi 2valves.

Pentandria Pentagynia (Familie der Laſiopetaleen.)

1. *Gaya platyphylla* Spr. Seringia platyphylla Gay. Hierher gehört Lasiopetalum arborescens Ait. ſ. 1. Nachtrag. B. 4. S. 316.

Gaya canescens Kunth ſ. Sida candicans.
Gaya hermanneoides Kunth ſ. Sida Gaya.
Gaya subtriloba Kunth ſ. Sida occidentalis.
Gaya Lussacia buxifolia Humb. ſ. Lussacia buxifolia und mehrere Arten.

Gazania Gaertn. sem. Gazanie. (Gorteria Linn. Thunb.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 449. und 3 Arten.

Blüthendecke (Kelch) einblättrig, die Röhre mit dachziegelförmig gelagerten Blättchen bedeckt oder nackt. Fruchtboden nackt. Saamen ſehr zottenhaarig. Saamenkrone haarigſpreuig.

Syngenesia Fruſtranea (Familie Compositae.)

1. *Gazania diffusa* Spr. iſt Gorteria diffusa Thunb. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 565.

2. *Gazania integrifolia* Spr. iſt Gorteria integrifolia. 1. Nachtr. B. 3. S. 566.

3. *Gazania pectinata* Spr. iſt Gorteria pectinata. 1. Nachtr. B. 3. S. 566.

Geaſtrum Persoon Synops. method. fungor. s. observat. mycolog.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Gaſtromycetes (Bauchpilze.)

Die äußere Hülle des Körpers iſt ſternförmig geſchlitzt und zurückgeſchlagen. Auf dieſer ſitzt die innere Hülle, welche an der Spitze ſich öffnet und die Keimkörner mit Haargewebe enthält. (Abbild. Schmidel t. 37. 46. Nees a Esenb. t. 12.)

Dieſe Gattung enthält 10 Arten, welche theils auf der Erde, an feuchten Orten, theils auf faulen Blättern und andern modernden vegetabiliſchen Körpern ſich anſetzen und entwickeln. Es ſind folgende:

† Sporangio Stipitato.

1. *Geaſtrum coliforme* Pers. (Lycoperdon Dickson. Myrioſtoma Desv.)
Wächſt auf Aeckern in England.

2. *Geaſtrum coronatum* Pers.
In Europa auf der Erde an feuchten Orten.

3. *Geaſtrum pectinatum* Pers.
Die äußere Hülle vielſpaltig, faſt zurückgeſchlagen, rindig, innere ſchwärzlich, die Mündung gefranzt. Wächſt in Fichten- und Tannenwäldern.

4. *Geaſtrum quadrifidum* Pers.
Aeußere Hülle vierſpaltig, gewölbt, rindig, innere an der Mündung kammförmig. Standort wie vorhergehende Art. Hierher gehört: Lycoperdon coronatum Schäff. L. fornicatum Huds. und L. feneſtratum Batsch.

5. *Geaſtrum minimum* Schweinitz.
Die äußere Hülle vielſpaltig, braunlich-weiß, innere eyförmig, weiß, an der Baſis flach, die Mündung kegelförmig, gewimpert. Wächſt in Carolina auf der Erde. (Lycoperdon minimum Linn.? ſ. Lexic. B. 5. S. 641.)

†† Sporangio sessili.

6. *Geaſtrum rufescens* Pers.
Die äußere Hülle vielſpaltig, braunlich, immer blaß, glatt, die Mündung gezähnt. Hierher gehört: Lycoperdon stellatum Schäff. ſ. Lexic. B. 5. S. 543. L. radiatum Batsch. ſ. Lexic. auch L. corollinum et multiflorum Batsch. Wächſt auf der Erde in Nadel- und Laubwäldern.

7. *Geaſtrum Boltoni* Nees a Esenb. (Lycoperdon stellatum Bolt. t. 179.)
Die äußere Hülle vielſpaltig, etwas aufrecht, braun, innere aufſitzend, in der erſten Periode ihrer Entwicklung und Ausbildung, blau, netzadrig, dann glatt, braun, die Mündung ausgeſchweift. Wächſt in Europa, beſonders England in Wäldern.

8. *Geaſtrum hygrometricum* Pers.
Die außere Hülle vielſpaltig, ausgetrocknet, innere kugelrund, netzadrig, einfarbig. Wächſt in Wäldern in Deutſchland und Nordamerika. (Abbild. Schmidel ic. t. 27.)

9. *Geaſtrum fibrillosum* Schweinitz.
Die äußere Hülle vielſpaltig, gelbröthlich, eingebogen, auswendig

wendig faſerig-ſchuppig, innere aufſitzend, kugelrund, glatt. Wächſt auf der Erde in Carolina.

10. *Geaſtrum Linkii* Spr. (Sterrbeckia Geaſtri Link. Actinodermium Nees a Esenb.)

Geeria Blum. Geerie.

Blumen diöciſch. Kelch fünfblättrig, von 2 Bracteen unterſtützt. Corolle fünftheilig. Staubfäden zahlreich, an der Baſis der Corollentheile angewachſen. Griffel 3, oder 5, verbunden. Narben geſpitzt. Beere fünffächerig, vielſaamig.

Polyandria Polygynia. (Familie Terustremieen.)

1. *Geeria serrata* Blum. Sägezähnige Geerie.
Aeſtchen filzig. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, unten filzig. Blumen gehäuft, winkelſtändig, fünfgriffelig. Vaterl. Java. ♄ ?

2. *Geeria anguſtifolia* Blum. Schmalblättrige Geerie.
Aeſtchen ſeidenhaarig. Blätter lanzettförmig, ſchmal, langgeſpitzt, ſägerandig, unten ſeidenhaarig. Weibliche Blumen dreigriffelig. Vaterl. Java.

3. *Geeria glabra* Blum. Glatte Geerie.
Aeſtchen und Blätter glatt. Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt. Blumen gehäuft, winkelſtändig. Vaterl. Java.

4. *Geeria obovata* Blum.
Aeſtchen und Blätter glatt. Blätter umgekehrt-eyförmig, an der Spitze ſtumpf eingedrückt, ſägerandig. Blumen winkelſtändig, nicht gehäuft. Vaterl. Java.

Alle vier Arten verlangen warme Standörter, denn ſie kommen aus Java. Den Saamen ſäet man in Blumentöpfe (Näpfe) und ſtellt dieſe in ein warmes Beet.

Geiſſois Labill. Geiſſois.

Kelch vierblättrig. Keine Corolle. Staubfäden 10, bodenſtändig, hervorragend. Griffel zweitheilig. Frucht ſchotenförmig, lang, zweifächerig. Saamen geflügelt, dachziegelförmig gelagert.

Decandria Monogynia. (Familie der Hülſenpflanzen?)

1. *Geiſſois racemoſa* Labillard. Traubenblüthige Geiſſois.
Ein Baum, deſſen Aeſte abſtehen. Blätter fünfzählig-gefingert. Blättchen zweifarbig. Afterblätter gegenüberſtehend, groß, länglich. Blumen traubenſtändig. Vaterl. Neu-Caledonien. ♄

Digitized by Google

Geiſſorrhiza Ker. Geiſſorrhize. (Geissorrhiza Ait. Kew. 1. p. 83.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 450.

Blumenſcheide ſo lang als die trichterförmige Corolle, deren Rand ſechstheilig und regelmäßig iſt. Staubfäden 3. Griffel niedergebogen. Narbe etwas ausgebreitet, gefranzt, über die Antheren hervorragend. Kapſel häutig, 3ſeitig, vielſaamig. Saamen klein.

Triandria Monogynia. (Familie der Irideen.)

1. *Geissorrhiza secunda* Ker. Bot. Mag. 592. 1105. Hierher gehört Jxia secunda Berg. ſ. Lexic. B. 5. S. 226. und Jxia Andrews repos. 245. (Abbild: Jacq. ic. 2. t. 277.)

2. *Geissorrhiza sublutea* Ker. (Jxia sublutea Lam.)
Wurzelblätter eingerollt = borſtig. Schaft lang, aufrecht, einblümig. Scheide ſo lang als die gelbliche Corolle. Vaterl. das Vorgebirge der guten Hoffnung. ♃

3. *Geissorrhiza excisa* Ker. iſt Jxia excisa Thunb. ſ. Lexic. B. 5. S. 220., auch Gladiolus excisus Jacq. gehört hierher.

4. *Geissorrhiza hirta* Ker. iſt Jxia hirta Thunb. ſ. Lexic. B. 5. S. 222. Jxia inflexa la Roch. Lil.
Wurzelblätter ſchwerdtförmig, zottenhaarig. Schaft einfach, glatt. Blumen nach einer Seite gerichtet.

5. *Geissorrhiza imbricata* Ker. ſ. Jxia imbricata 1. Nachtr. B. 4. S. 242.

6. *Geissorrhiza setacea* Ker. ſ. Jxia setacea Thunb. 1. Nachtr. B. 4. S. 248.

7. *Geissorrhiza humilis* Ker. ſ. Jxia humilis Thunb. Lexic. B. 5. S. 222.
Dieſe Gewächſe behandelt man in unſern Gärten wie die Jxien ſiehe Lexic. B. 5. S. 229. und meine Bemerkungen im erſten Nachtrage B. 4. S. 254.

Gela Lour. ſ. Selas Spr.

Gelidium Anthonini Lamaux. iſt Sphaerococcus Billarderii var.

Gelidium pinnatifidum Lyngb. iſt Chondria pinnatifida Ag.

Gelidium versicolor Lamx. iſt Sphaerococcus cartilagineus Ag.

Gemella trifolia Lour. ſ. Schmidelia cochinchinenſis Spr.

Genioſtoma Forſter ſ. Lexic. B. 4. S. 295. Borſtblume.

Kelch kreiſelförmig, fünfſpaltig. Einſchnitte geſpitzt. Corolle meiſt glockenförmig, fünfſpaltig, inwendig zottenhaarig. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt. Ein Griffel. Kapſel vielſaamig. Saamen eckig, an einem fadenförmigen freiſtehenden Kuchen, wodurch ſich dieſe Gattung am meiſten von Logania R. Br. unterſcheidet.

Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten oder Gentianeen?)

1. *Genioſtoma rupeſtris* Forst. prodr. 103. Felſenliebende Borſtenblume.

Aeſte eckig, glatt. Blätter einander gegenüber ſtehend, länglich-lanzettförmig, glatt, gerippt-geadert, ganzrandig. Blumen blaßroth, in geſtielte winkelſtändige Afterdolden geſammelt. Vaterl. Inſel Tanna. Nov. Hebrid. ♄

2. *Genioſtoma braſilienſe* Spr. Braſiliſche Borſtenblume.

Aeſte knotig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, häutig. Blumen in geſtielten gipfelſtändigen Afterdolden, die mit Bracteen beſetzt ſind. Vaterl. Braſilien. ♄ Blühz. Sommer.

3. *Genioſtoma ſpineſcens* Spr. Dornige Borſtenblume.

Aeſte knotig, dornig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, faſt lederartig, unten grau-weißlich, dreifachgerippt. Blumen in geſtielten gipfelſtändigen Afterdolden. Vaterl. Braſilien. ♄

4. *Genioſtoma borbonicum* Spr. iſt Anaſſera borbonica Lam. ſ. 1. Nachtrag B. I. S. 226. 2. Nachtrag. B. 1 S 228. Genioſtoma.

5. *Genioſtoma febrifugum* Spr. (Anaſſera febrifuga Martius.)

Blätter länglich-eyförmig, ſtumpflich, lederartig, an der Baſis abgelöſet, gerippt, unten zottenhaarig. Blumen in ſeitenſtändigen Riſpen. Vaterl. Braſilien. ♄

6. *Genioſtoma acuminata* Wallich. Malackiſche Borſtenblume.

Aeſte viereckig, faſt kletternd. Blätter länglich-lanzettförmig, lang und feingeſpitzt, lederartig, oben glänzend, unten

H 2

ſtrieglich. Blumen in winkelſtändigen Dolden, die kürzer als die Blattſtiele ſind. Vaterl. Inſel Freti Malac. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Genipa Tournef. Genipa. (Gaertn. sem. t. 225.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 452.

Kelch abgeſtutzt, ungetheilt. Corolle röhrig, tellerförmig, fünfſpaltig. Fünf faſt hervorragende Antheren. Ein Griffel mit keulenförmiger Narbe. Beere meiſt vierfächerig. Saamen zuſammengedrückt, in breiige Subſtanz gebettet.

Pentandria Monogynia. (Familie Rubiaceen.)

1. *Genipa americana* Linn. Hierher gehört Gardenia Genipa Swartz. ſ. Lexic. B. 4. S. 285.

Aeſte ohne Dornen. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt. Blumenſtiele faſt doldentraubig. Die Einſchnitte der Corolle abſtehend, buchtig. Staubfäden ausgeſperrt. Uebrigens ſ. Lexic. a. a. O.

2. *Genipa oblongifolia* Ruiz et Pav. iſt Gardenia oblongifolia Dietr. ſ. Lexic. B. 4. S. 287. G. Caruto Kunth. Humb. et B. Nov. gen. III. p. 407.

Ein 18—20 Fuß hoher Baum, mit runden glatten Aeſten. Blätter länglich = umgekehrt = eyförmig, ſtumpf, oben glatt, unten filzig, faſt ſtiellos. Blumenſtiele gipfelſtändig, 2—3 oder mehrblümig. Blumen geſtielt, wohlriechend. Die Einſchnitte der Corolle ſtumpf, ſeidenhaarig. Vaterl. Südamerika. ♄ Blühz. Mai bis Juli.

Dieſe Genipa iſt in ihrem Vaterlande unter dem Namen Caruto oder Xagua bekannt. Die Früchte ſind länglich-eyförmig, fleiſchig und eßbar. Die Genipen empfehlen ſich wie die Gardenien, durch Anſtand und Schönheit ihrer Blumen und werden in unſern Gärten, in Hinſicht auf Standort und Fortpflanzung wie jene behandelt ſ. Lexic. B. 4. S. 284—290.

Geniſta Linn. Ginſter. Kennzeichen der Gattung ſ. Lex. B. 4. S. 296.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 453.

Diadelphia Decandria. (Familie der Hülſenpflanzen.)

I. Jnermis. Unbewehrte.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

a. Aeſte rundlich oder gefurcht.

Digitized by Google

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexikon und erſten Nachtrage beſchriebenen Arten: G. ovata Ait. G. tinctoria, sibirica, florida, piloſa, humifuſa Linn. G. albida Willd. und folgende.

1. *Geniſta mantica* Pollin. Veroneſiſcher Ginſter.
Aeſte gefurcht=geſtreift, wollig, niederliegend. Blätter linien=lanzettförmig, filzig. Blumen winkelſtändig, faſt traubig. Hülſen zottenſeidenhaarig. Vaterl. Verona (das Gebiete des venetianiſchen Staats.) ♄

2. *Geniſta purgans* Linn. Hierher gehört Spartium purgans Gerard. Gouan. ſ. Lexic. B. 9. S. 395.

3. *Geniſta patula* M. a Bieb. Ausgebreiteter Ginſter.
Aeſte rund, geſtreift, ausgebreitet. Aeſtchen Blumen tragend, abgekürzt, faſt riſpenſtändig. Blätter linien=lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, glatt. Vaterl. Kaukaſus. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Geniſta umbellata* Cand. Hierher gehört: Spartium umbellatum Desf. ſ. Lexic. B. 9. S. 397.

b. Aeſte geflügelt, eckig, dreiſeitig.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beſchriebene Arten: G. Sagittialis Linn. G. parviflora Brot. ganuenſis Perſ. G. diffuſa Willd. und folgende.

5. *Geniſta depreſſa* M. a Bieb. Niedergedrückter Ginſter.
Aeſte niedergedrückt, dann aufſteigend, dreiſeitig, filzig. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, auf beiden Seiten weiß=ſeidenhaarig. Blumenſtiele winkelſtändig, kurz. Corollen glatt. Vaterl. das ſüdliche Taurien. ♄

6. *Geniſta tetragona* Beſſ. Viereckiger Ginſter.
Aeſte 4eckig, aufſteigend. Blätter lanzettförmig, ſtumpflich, faſt ſeidenhaarig. Blumenſtiele traubig. Corollen glatt. Vaterl. Podolien. ♄

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Geniſta canarienſis et triquetra Linn. ſ. Lexic. B. 4. gehören hierher und folgende.

7. *Geniſta alba* Lam. iſt Spartium multiflorum Ait. ſ. Lexic. B. 9.

Dieſer Zierſtrauch iſt jetzt im hieſigen bot. Garten 6—8 Fuß hoch, und wird im Glashauſe überwintert. Seine Aeſte ſtehen wechſelsweiſe, ſind gefurcht, faſt ruthenförmig und ſchmücken ſich im Frühjahr mit vielen kleinen weißen winkelſtändigen Blumen. Die Blätter ſind einfach und dreizählig, die

Digitized by Google

Blättchen umgekehrt-eyförmig, ſeidenhaarig. Vaterl. das nördliche Afrika. ♄

II. Spinosae. Dornige Arten.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon und 1 Nachtrage beſchriebene Arten: G. luſitanica, anglica, germanica Linn. G. hirſuta Vahl G. tricuſpidata Desf. G. triacantha et falcata Brot. G. ſylveſtris Scop. und folgende.

8. *Geniſta Lobelii* Cand. (G. Echinus Willd. herb.)
Die Aeſte ſtehen wechſelsweiſe, ſind knotig und dornig, faſt knieartig gebogen. Blätter theils einfach, theils dreizählig, linienförmig, dicht anliegend. Blumenſtiele gepaart, wie die Kelche zottenhaarig. Vaterl. das ſüdliche Frankreich und Corſica. ♄

9. *Geniſta corſica* Cand. Corſicaniſcher Ginſter.
Aeſte mit ſehr zuſammengeſetzten abſtehenden Dornen verſehen. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, glatt. Blumenſtiele einzeln ſtehend. Corollen glatt. Vaterl. Corſika. ♄

Die Fortpflanzung und Vermehrung der Ginſterarten geſchieht am ſicherſten durch die Ausſaat der Saamen, ſ. Lexicon B. 4. S. 303.

Synonymen.

Geniſta acanthoclata Cand. iſt Spartium acanthoclaton Spr.
Geniſta aetnenſis Spr. iſt Spartium aetnenſe Biv. ſ. 1. Nachtr. S. 350.
Geniſta arborea Spr. iſt Spartium arboreum Desf. ſ. Lexic.
Geniſta biflora Spr. iſt Spartium biflorum Desf. ſ. Lexic.
Geniſta buxifolia Burm. iſt Cyclopia latifolia Cand.
Geniſta cinerea Cand. ſ. Spartium cinereum Willd. ſ. Lexic.
Geniſta Cupani Guſſon iſt Spartium Cupani Spr.
Geniſta cuſpidoſa Cand. iſt Spartium cuſpidoſum Burch.
Geniſta dalmatica Bartl. iſt Spartium dalmaticum Spr.
Geniſta Echinus Willd. ſ. Geniſta Lobelii N. 8.
Geniſta ephedroides Cand. iſt Spartium ephedroides Spr.

Geniſta ericetorum Hofmans. iſt Geniſta triacantha Brot. 1. Nachtr.
Geniſta gracilis Poir. iſt Spartium virgatum Ait. ſ. Lexic.
Geniſta hispanica Wulff. iſt Geniſta sylveſtris Scop. ſ. Lexic.
Geniſta humifusa Wulff. ſ. Geniſta diffusa Willd. ſ. Lexic.
Geniſta juncea J. Bauh. Scop. ſ. Spartium junceum Linn. ſ. Lexic.
Geniſta roſtrata Poir. iſt Spartium roſtratum Spr.
Geniſta Salzmanni Cand. iſt Spartium Cupani Spr.
Geniſta scandens Lour. iſt Butea Loureirii Spr.
Geniſta scoparia Lam. ſ. Spartium scoparium Linn. ſ. Lexic.
Geniſta scoparia Vill. iſt Spartium cinereum Willd. ſ. Lexic.
Geniſta sessilifolia Cand. iſt Spartium sessilifolium Spr.
Geniſta virgata Willd. arb. iſt Geniſta tinctoria Var.
Geniſta viscosa Willd. ſ. Lexic. iſt Adenocarpus anagyrus Spr.

Im 1. Nachtrage B. 3. S 455. ſind noch einige Synonymen angezeigt, welche hierher gehören.

Genoplesium Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holland.

Perianthium ringens, galea antica, foliolo poſtica longiora, patula; interiora infra columnae adnata. Labillum adscendens, indivisum, calcaratum, basi cucullata. Columna semibifida, laciniis lateralibus nullis. Anthera ſtigmati parallela, persiſtens, loculis approximatis. R. Brown.

Gynandria Monandria. (Familie der Orchideen.)

1. *Genoplesium Baueri* R. Br. Vaterl. Neuholland.

Hr. R. Brown hat dieſe Art in Prodr. nicht ſpeciell beſchrieben, ſondern nur bemerkt, daß ſie in Hinſicht auf Wuchs und Tracht mit Prosophyllum R. Br. zunächſt verwandt ſey, aber durch den vorſtehenden Character ſich unterſcheide. Sie führt ihren Speciesnamen zu Ehren des berühmten Pflanzenmalers Dr. Bauer in Kew.

Genosiris fragilis Labill. iſt Patersonia glauca R. Br.

Digitized by Google

Gentiana Linn. Enzian. ſ. Lexic. B. 4. S. 303—323.
Character generic. ſ. 1 Nachtr. B. 3. S. 456.

Kelch glockenförmig, 4—5 ſpaltig oder fünftheilig. Corolle röhrig, trichter= oder glockenförmig, 4—5, (auch 10 ſpaltig) im Schlunde nackt oder mit Barthaaren bekleidet. Fünf (ſelten 4) Staubfäden. Narbe 2lappig, auf dem Fruchtknoten ſitzend. Kapſel einfächerig, an der Spitze 2klappig, an deren Wänden die Saamen ſitzen. Saamen nicht geräudert.
Pentandria Digynia. (Familie der Gentianeen.)

I. Corolla nuda. Corolle im Schlunde nackt.

† Corolle glockenförmig, fünfſpaltig.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon beſchriebenen Arten: G. purpurea, punctata, asclepiadea, aurea, scilloides, utriculosa, bavarica, acaulis. Linn. G. montana, saxosa Forſt. G. macrophylla, algida, triflora, glauca Pall. G. panonica Scop. G. frigida Hänk. G. sulcata Willd. G. quinqueflora Lam. G. carinthiaca Fröl. und folgende.

1. *Gentiana unalascensis* Ledeb. Unalaſchkaiſcher Enzian.
Gent. aleutica Chamiss.
Stengel aufrecht, 4kantig, faſt äſtig. Blätter lanzettförmig, gerippt, umfaſſend. Blumen gipfelſtändig, faſt doldentraubig. Kelche fünftheilig. Corolle röhrig, fünfſpaltig, die Einſchnitte geſpitzt, der Schlund nackt oder faſt bartig. Vaterl. Inſel Aleut. ♃ ?

2. *Gentiana umbellata* M. a Bieb. Doldenartiger Enzian.
Stengel eckig. Blätter länglich, dreirippig. Blumen in gipfelſtändigen Dolden. Kelch fünftheilig. Corolle fünftheilig, die Einſchnitte geſpitzt. Vaterl. Kaukaſus. ♃ Blühz. Sommer.

3. *Gentiana corymbosa* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 171. t. 224. Doldentraubiger Enzian.
Stengel aufrecht, einfach. Blätter linien=ſpatelförmig, ſtumpf, faſt ohne Adern. Blumen in eine faſt äſtige gipfelſtändige Doldentraube geſammelt. Corolle trichter=glockenförmig, fünftheilig, violet. Vaterl. Neugranada auf Alpen. ♃ Blühz. Juni — Auguſt.

4. *Gentiana dianchoides* Kunth. l. c. III. t. 223. Nelkenartiger Enzian.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter linienförmig, geſpitzt, einrippig, verbunden, untere genähert, obere entfernt ſtehend. Blumen in einer 4—6blumigen gipfelſtändigen Doldentraube. Corolle glocken-trichterförmig, fünfſpaltig, roſenroth. Einſchnitte ſtumpf, abgekürzt. Kelchtheile geſpitzt. Vaterl. Peru auf Alpen. ♃ Blühz. Auguſt.

5. *Gentiana foliosa* Kunth J. c. III. p. 170. Blattreicher Enzian.

Stengel einfach. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, dreirippig, ſcheidenartig. Blumen gipfelſtändig, doldentraubig-gehäuſt. Kelchtheile geſpitzt. Corolle glocken-trichterförmig, fünfſpaltig, die Einſchnitte ſtumpf, abgekürzt. Vaterl. und Standort wie vorhergehende Art. ♃

6. *Gentiana volubilis* Don. Gewundener Enzian.

Stengel windend. Blätter geſtielt, eylanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, dreirippig. Blumen einzeln, winkelſtändig. Die Einſchnitte des Kelches linien-pfriemenförmig. Corolle glockenförmig, die Einſchnitte eyförmig, geſpitzt. Antheren oval. Vaterl. Nepal. ♃

7. *Gentiana capitata* Hamilt. Kopfförmiger Enzian.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter oval-länglich, mucronenſpitzig, nicht gerippt. Blumen ſtiellos, gipfelſtändig, gehäuſt-kopfförmig, mit Bracteen. Die Einſchnitte des Kelches häutig, eyförmig, geſpitzt. Corolle röhrig, die Einſchnitte gerundet. Vaterl. Nepal. ♃ ?

8. *Gentiana depressa* Don. Niedergedrückter Enzian.

Wurzel äſtig, faſerig. Stengel ſehr kurz oder fehlt. Blätter wurzelſtändig, gehäuft, elliptiſch-länglich, geſpitzt, niedergedrückt, am Rande knorplich-geſägt. Blume ſtiellos. Die Einſchnitte des Kelches, und der glockenförmigen Corolle eyförmig, mucronenſpitzig. Vaterl. Nepal. ♃ ?

†† Corolle faſt radförmig, fünfſpaltig.

9. *Gentiana lutea* Linn.

Stengel hohlröhrig, glatt, rund, eines Fingers dick, aufrecht, 3—4 Fuß hoch. Blätter ziemlich groß, eyförmig, ganzrandig, 5—7rippig, glatt, grau- oder bläulichgrün. Wurzelblätter geſtielt. Stengelblätter ſtiellos zu 2 einander gegenüber ſtehend, an der Baſis ſcheidenartig umfaſſend. Blumen in kurzgeſtielten ſeitenſtändigen Afterdolden, die halbe Quirle bilden und mit großen kappenförmigen Bracteen (Deckblättern) verſehen. Blumenſtielchen glatt. Kelch trocken, ge-

Digitized by Google

ſpalten. Corolle gelb. Uebrigens ſiehe Lexicon B. 4. S. 310. ♃ (Gent. hybrida Cand. gehört hierher.)

10. *Gentiana diffuſa* Kunth J. c. III. p. 172. Weitſchweifiger Enzian.

Aus der perennirenden Wurzel erheben ſich weitſchweifige, faſt einfache Stengel. Blätter entfernt ſtehend, lanzettförmig, ſtumpf, dreirippig. Blumen meiſt traubenſtändig. Kelchtheile geſpitzt. Corolle himmelblau, trichter-radförmig, fünfſpaltig, im Schlund nur wenig behaart. Vaterl. Peru, auf Alpen, in den Riſſen der Felſen. ♃ Blühz. Juni.

11. *Gentiana limoſelloides* Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 167. t. 220. f. 1. Limoſellenartiger Enzian.

Wurzel äſtig, faſerig. Stengel geſtreckt, äſtig. Blätter länglich, oder ſpatel-linienförmig, ſtumpf, meiſt einrippig. Blumen einzeln, gipfelſtändig, lang geſtielt. Kelch fünfſpaltig, die Einſchnitte geſpitzt. Corolle trichter-glockenförmig, fünfſpaltig, weiß, der Schlund nackt. Gent. peduncularis Willd. herb. G. gracilis et saxifragoides Kunth gehören hierher. G. gracilis unterſcheidet ſich nur durch dünnere, aufſteigende faſt einfache Stengel und durch blaßroſenrothe Corollen. Vaterl. die Alpen in Quito. ♃ Blühz. Junius.

12. *Gentiana graminea* Bonpl. in Nov. gen. et sp. ed. Kunth. III. p. 169. Grasblättriger Enzian.

Stengel geſtreckt. Aeſte aufſteigend, gleichhoch, 1—3blumig. Blätter linienförmig, geſpitzt, ohne Rippen. Kelch fünfſpaltig, die Einſchnitte geſpitzt. Corolle trichter-glockenförmig, fünfſpaltig, länger als der Kelch, im Schlunde meiſt nackt, weiß (violet nach Bonpl.) Vaterl. die Alpen in Peru. ♃ Blühz. Auguſt.

13. *Gentiana ceraſtioides* Kunth. J. c. III. p. 169. t. 222. Hornkrautartiger Enzian.

Stengel geſtreckt, äſtig. Aeſte aufſteigend, meiſt dreiblümig. Blätter linienförmig, ſtumpf, undeutlich, dreirippig, die untern nahe beiſammen ſtehend. Die Einſchnitte des Kelches geſpitzt. Corolle trichter-glockenförmig, fünfſpaltig, die Einſchnitte ſtumpf, der Schlund faſt bartig. Vaterl. die Alpen in Peru in der Provinz Paſtoenſis. ♃ Blühz. December bis Januar.

14. *Gentiana cernua* Humb. et Bonpl. J. c. p. 170. Kunth. Synops. 2. p. 263. Uebergebogener Enzian.

Digitized by Google

Stengel aufrecht, meiſt einfach, 1—3blümig. Blätter länglich oder eylanzettförmig, ſpitzlich, faſt fleiſchig, undeutlich, dreirippig, die untern gehäuft ſtehend. Blumen übergebogen. Die Einſchnitte des Kelches lanzettförmig. Corolle glockenförmig, fünfſpaltig, länger als der Kelch, ſchwarzpurpurroth, der Schlund faſt bartig, die Einſchnitte ſtumpf.

Dieſe Art iſt der Gentiana saxosa Forſt. (ſiehe Lex. B. 4.) zunächſt verwandt, unterſcheidet ſich aber durch den faſt einfachen weniger blümigen Stengel, durch die Blätter und übergebogenen Blumen. Vaterl. die Alpen des Chimborazo. ♃ Blühz. Junius.

15. *Gentiana Gebleri* Ledeb. Gebleriſcher Enzian.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter linien-lanzettförmig, verlängert. Blumen gehäuft, gipfelſtändig. Corolle glockenförmig, gefurcht. (Abbild. Reichenb. Jcon. t. 271.)

16. *Gentiana liniflora* Humb. J. c. III. p. 171. Flachsblumiger Enzian.

Gent. rapunculoides Willd. herb. Roem. et Schult. Syſt. Veg. 6. p. 185.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter linien-lanzettförmig, geſpitzt, dreirippig, entfernt ſtehend. Blumen in gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt. Corolle trichter-radförmig, fünfſpaltig, violet, die Staubfäden an der Baſis mit Barthaaren bekleidet. Vaterl. die Alpen in Peru. ♃ Blühz. Auguſt.

†† Corolle glocken- oder trichterförmig, meiſt zehnſpaltig, die Einſchnitte abwechſelnd kleiner.

17. *Gentiana decemfida* Don. Zehnſpaltiger Enzian.

Stengel äſtig, weitſchweifig. Wurzelblätter elliptiſch-länglich, mucronenſpitzig. Stengelblätter klein, linien-lanzettförmig, gekielt, an der Spitze zurückgeſchlagen. Blumen meiſt einzeln, gipfelſtändig. Die Einſchnitte des Kelches lanzettförmig, mucronenſpitzig-zurückgeſchlagen; die Corolle zwiſchen den Einſchnitten mit verdeckten Grannen verſehen. Vaterl. Nepal. ⊙ ?

18. *Gentiana incarnata* Sims. Bot. Mag. Jncarnatrother Enzian.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter länglich, herablaufend. Blumen gehäuft, gipfelſtändig. Corolle bauchig, roth, länger als der Kelch. Vaterl. Carolina. ⊙ ? Blühz. Auguſt. September.

Digitized by Google

19. *Gentiana angulosa* M. a Bieb. Eckiger Enzian.
Stengel zahlreich, Raſen bildend, kurz, faſt nackt, einblümig. Wurzelblätter eyförmig, ſtumpf, dreirippig. Blume gipfelſtändig. Kelch eckig=geflügelt, die Einſchnitte lang=geſpitzt. Corolle faſt glockig, zehnſpaltig, die Einſchnitte faſt ſägezähnig, die kleinern geſpalten, ſtumpflich. Vaterl. Kaukaſus. ♃ Blühz. Jul. Septemb.

20. *Gentiana humilis* M. a Bieb. Niedriger Enzian.
Gent. aquatica Pallas (nicht Linn.)
Stengel ſehr kurz, zahlreich, blättrig, Raſen bildend, einblümig. Blätter ſpatelförmig, am Rande ſchwielig=knorplich. Blume gipfelſtändig, faſt ſtiellos. Kelch eckig. Corolle zehnſpaltig. Einſchnitte lanzettförmig, geſpitzt, die innern dazwiſchen ſtehend, ſehr klein. Vaterl. Kaukaſus, an Ufern der Waldbäche und naſſen ſumpfigen Orten. ♃ ?

21. *Gentiana aquatica* Linn. Waſſer liebender Enzian.
Wurzel faſerig. Stengel an der Baſis äſtig, die Aeſte gabelförmig, getheilt, einblümig. Blätter eyförmig, haut= oder knorpelrandig, abſtehend. Blumen klein, einzeln, gipfelſtändig. Kelch ſehr abſtehend. Corolle zehnſpaltig, die zwiſchen ſtehenden Einſchnitte faſt verlängert, abſtehend.
Die Beſchreibung der G. aquatica L. kann im Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 305. geſtrichen werden, desgleichen G. squarrosa Ledeb. im 1. Nachtrage B. 3. S. 459. N. 8, die hierher gehört. Vaterl. Sibirien in und an Wäſſern, Bächen und ſumpfigen Orten. ⊙

22. *Gentiana sedifolia* Humb. Jc. III. p. 173. t. 225. Sedumblättriger Enzian.
Gent. caespitosa et Chimboracensis Willd. herb.
Stengel Raſen bildend, kriechend, äſtig. Aeſte blättrig, einblümig. Blätter abgekürzt, lanzettförmig. Blumen einzeln, gipfelſtändig, ſtiellos. Kelch eckig. Corolle violet, trichterförmig, zehnſpaltig, der Schlund nackt, die Einſchnitte faſt gleich. Vaterl. die Alpen in Quito. ♃ Blühz. Mai bis Julius.

23. *Gentiana spathacea* Humb. Jc. III. p. 173. Scheidenblumiger Enzian.
Gent. plicata Willd. herb. Roem. et Schult. Syſt. veg. 6. p. 184.
Stengel einfach, aufrecht. Blätter lanzettförmig, geſpitzt oder länglich=lanzettförmig, dreirippig. Blumen faſt gehäuft,

gipfelſtändig, ſtiellos. Kelch geſpalten, ſcheidenartig. Corolle trichterförmig, fünfſpaltig, die Einſchnitte faſt gleich, der Schlund nackt. Vaterl. Mexiko, bei Xalapae. ♃ Blühz. Februar.

††† Corolla 4fida. Corolle vierſpaltig.

24. *Gentiana Chirayita* Roxburgh. Oſtindiſcher Enzian.
Stengel aufrecht. Blätter geſtielt, lanzettförmig, 3—5 rippig, die Stiele ſcheidenartig. Corolle vierſpaltig, radförmig, glatt. Kapſel mit zwei Furchen verſehen, ſo lang als der Kelch. Vaterl. Oſtindien an Bergen. ♃

II. Corolla fauce barbata. Die Corolle im Schlunde mit Barthaaren beſetzt.

25. *Gentiana plebeja* Ledeb. Gemeiner ſibiriſcher Enzian.
Stengel einfach, faſt ſtielrund. Blätter eyförmig, ſpitzlich, faſt fünfrippig. Die Einſchnitte des Kelches ungleich breit. Corolle aufrecht, vierſpaltig. Vaterl. Sibirien.
Zu dieſer zweiten Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Gent. Amarella, campeſtris Linn. G. auriculata, dichotoma Pall. G. caucaſica M. a B. G. pratenſis Fröl. G. nana Wulff. und folgende.

† Corolla quinquefida. Corolle fünfſpaltig.

26. *Gentiana acuta* Michx. Fl. bor. Amer. Geſpitzter Enzian.
Stengel viereckig, blättrig, aufrecht. Blätter ſtiellos, umfaſſend, länglich-eyförmig, ſehr geſpitzt. Blumen klein, gehäuft, gebüſchelt, gipfel- auch ſeitenſtändig. Die Einſchnitte des Kelches geſpitzt, abſtehend. Corolle grünlich-gelb, fünfſpaltig, die Einſchnitte aufrecht, der Schlund behaart. Vaterl. Carolina und Canada an Bergen, bei Tadouſak. ☉ ?

27. *Gentiana rupicola* Humb. J. c. III. p. 167. t. 220 f. 2.
Stengel geſtreckt, äſtig, Raſen bildend. Blätter ſpatel- oder länglich-linienförmig, ſtumpf, faſt einrippig, nahe beiſammen ſtehend. Blumen geſtielt, einzeln, gipfelſtändig. Corolle purpurroth, trichter-glockenförmig, fünfſpaltig, im Schlunde behaart. Vaterl. die Alpen in Quito, an Felſen in der Schneeregion. ♃ Blühz. Junius.

28. *Gentiana Rurikiana* Chamiss. Aſiatiſcher Enzian.
Stengel vierkantig, äſtig. Blätter lanzettförmig, faſt dreirippig. Blumen langgeſtielt. Die Einſchnitte des Kelches ungleich, die der Corolle langgeſpitzt-borſtig. Vaterl. Aſien und Amerika. ☉ ?

Digitized by Google

Kultur der Enzianarten. Eine genaue und ausführliche Anleitung zur Kultur der Gentianeen findet ſich im Lexikon B. 4. S. 317. bis 322. Auf gleiche Weiſe können auch die oben beſchriebenen neuen Arten, in Beziehung auf die Ausſaat der Saamen behandelt werden; die ausländiſchen, welche in Tropenländern und auf Alpen wild wachſen, gedeihen am beſten in Blumentöpfen in guter Damm- oder Heide-Walderde, wenn in erforderlichen Fällen etwas guter Lehm zugeſetzt wird. Es verſteht ſich übrigens von ſelbſt, daß alle zärtlichen Arten, welche in unſern Gärten unter freiem Himmel nicht aushalten, in Gewächshäuſern überwintert werden müſſen.

Synonymen.

Zu den Synonymen, welche ich im Lexikon B. 4. S. 322. und im erſten Nachtrage B. 3. S. 459. angezeigt habe, gehören noch folgende:

Gentiana acuta Nuttall. iſt Gentiana campeſtris Linn. ſ. Lexic.

Gentiana aleutica Chamiſs. iſt Gentiana unalascensis Ledeb. N. 1.

Gentiana amarelloides Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Gentiana quinqueflora Lam. ſ. Lexic.

Gentiana aquatica Pall. ſ. Gentiana humilis N. 20.

Gentiana biloba Cand. iſt Gentiana punctata Linn. ſ. Lexic.

Gentiana campanulata Jacq. ſ. Lexic. iſt Gentiana pannonica Scop. ſ. Lexic.

Gentiana Catesbae Walt. Nutt. ſ. 1. Nachtr. iſt Gentiana saponaria Linn. ſ. Lexic.

Gentiana Chimboracensis Willd. ſ. Gentiana sedifolia N. 22.

Gentiana detonsa Rottb. ſ. Lexic. iſt Gentiana barbata Fröl. ſ. Lexic.

Gentiana diffusa Vahl. Cansora diff. R. B. ſ. Pladera virgata Roxb.

Gentiana exaltata Linn. ſ. Lexic. iſt Lisianthus exaltatus Sw.

Gentiana filiformis Linn. ſ. Exacum filiforme Willd. ſ. Lexic.

Gentiana germanica Willd. ſ. Lexic. iſt Gentiana Amarella var. ſ. Lexic.

Digitized by Google

Gentiana gracilis Kunth ſ. Gentiana limoselloides N. 11.
Gentiana hybrida Cand. ſ. Gentiana lutea Linn. N. 9.
Gentiana imbricata Fröl. ſ. Lexic. iſt Gentiana verna Linn. ſ. Lexic.
Gentiana Koenigii Gunn. iſt Gentiana glacialis Vill. ſ. Lexic.
Gentiana linarifolia Lam. iſt Erythraea linarifolia Pers. ſ. 1. Nachtr.
Gentiana longiflora Lam. ſ. 1. Nachtr. hat Spreng. zur Gent. altaica gezogen.
Gentiana maritima Savi (nicht Linn.) iſt Erythraea lutea Bertol.
Gentiana montana Nees iſt Gentiana Amarella Var.
Gentiana nana Allion iſt Gentiana glacialis Vill. ſ. Lexic.
Gentiana obtusifolia Reichenb. iſt Gentiana Amarella Var.
Gentiana peduncularis Willd. ſ. Gentiana limoselloides N. 11.
Gentiana plicata Will. ſ. Gentiana spathacea N. 23.
Gentiana portensis Brot. ſ. Erythraea portensis 2. Nachtrag S. 574.
Gentiana proſtrata Haenk. Jacq. ſ. Lexic. iſt Gentiana bavarica Lexic.
Gentiana puberula Michx. (1. Nachtr.) iſt Gentiana linearis Lexic.
Gentiana purpurea Walt. (nicht Linn.) iſt Gentiana anguſtifolia Michx. ſ. 1. Nachtr.
Gentiana quadrangularis Lam. iſt Exacum quadrangulare ſ. Lexic.
Gentiana ramosissima Vill. iſt Erythraea ramosissima Pers. ſ. 1. Nachtr.
Gentiana ramosissima Brot. ſ. Erythraea tenuiflora Link. ſ. 2. Nachtr.
Gentiana saxifragoides Kunth. ſ. Gentiana limoselloides N. 11.
Gentiana serrata Gunn. Fröl. ſ. Lexic. iſt Gentiana barbata Fröl. ſ. Lexic.
Gentiana spathulata Bartl. iſt Gentiana Amarella var.
Gentiana squarrosa Ledeb. ſ. Gentiana aquatica N. 21.
Gentiana tetragona Lam. iſt Gentiana glacialis ſ. Lex.

Gentiana uliginosa Willd. ſ. Lexic. iſt Gentiana Amarella var.

Geodorum Jackson. Geodorum.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 460.

Kelch (Corolle Willd.) aufrecht, faſt gleich. Lippe bauchig-kappenförmig, faſt geſpornt, anſitzend. Griffelſäulchen ohne Flügel, nicht gegliedert. Anthere gipfelſtändig.

Gynandria Monandria (Familie der Orchideen.)

1. *Geodorum pallidum* Don. Blaſſes Geodorum.

Schaft und Blatt gleichlang. Blumen blaßroth, eine überhängende Traube bildend, die mit Bracteen beſetzt iſt. Nectarlippe an der Baſis ſackförmig, an der Spitze ſtumpf, faſt zweilappig. Vaterl. Nepal. ♃

2. *Geodorum fucatum* Lindl. Bot. reg. t. 1687.

Blätter länglich. Schaft aufrecht, wurzelſtändig. Blumen roth, gipfelſtändig, büſchelförmig, überhängend. Die ſchöne Art wurde im Jahr 1832. aus Zeylon nach England gebracht. ♃ Blühz. Juli.

Die übrigen hierher gehörenden jetzt bekannten Arten ſ. 1. Nachtr. B. 3.

Geoffraea Jacq. Linn. Pers. (Geoffroya Lexic. B. 4. 1. Nachtrag. B. 3.)

Kelch fünfſpaltig. Corolle ſchmetterlingsförmig. Fahne größer als Flügel und Schiffchen. Neun Staubfäden ſind verwachſen und einer iſt frei. Steinfrucht eyförmig, an beiden Seiten gefurcht und enthält eine zweiklappige Nuß.

Diadelphia Decandria (Familie der Hülſenpflanzen.)

1. *Geoffraea tomentosa* Poiret. Filzige Geoffräa.

Blätter meiſt fünfpaarig gefiedert. Blättchen ey-lanzettförmig, ſtumpf, unten filzig. Blumen zottenhaarig und bilden einfache ſeitenſtändige Trauben. Vaterl. Senegambia. ♄

2. *Geoffraea superba* Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 1. p. 6. g. t. 100. Stolze Geoffräa.

Ein Baum, deſſen Stamm und Aeſte unbewaffnet ſind. Blätter ungleich (meiſt achtpaarig) gefiedert. Blättchen länglich, ausgekerbt, oben mit ſehr kleinen angedrückten Härchen bekleidet, glänzend, unten glatt. Blumen gelb, in einfache winkelſtändige Trauben geſammelt. Vaterl. Südamerika, am Amazonenfluſſe, bei Tomependam in der Provinz Jaen de Bracumoros und iſt daſelbſt unter dem Namen: Almendron bekannt. ♄ Blühz. Auguſt.

Kun-

Kultur. Die Arten dieſer Gattung verlangen warme Standörter, denn ſie kommen aus Tropenländern. Sie gedeihen am beſten in einer guten lockeren Damm-Heide- oder Walderde, die mit wenig guten Lehmen gemiſcht. Uebrigens ſ. Lexicon B. 4. S. 324.

Geoglossum Persoon.

Eine Schwammgattung, welche ſich durch den oben keulenförmigen Körper, der mit einer deutlich abgeſetzten Schlauchſchicht verſehen iſt, von Clavaria u. a. unterſcheidet. Sie enthält folgende Arten.

1. *Geoglossum hirsutum* Pers. (Clavaria ophioglossoides Schmid. Clav. atra Schrad.)

   Der Körper zottenhaarig, ſchwarz. Wächſt an Bergen in Deutſchland.

2. *Geoglossum glabrum* Pers. (Clavaria ophioglossoides Linn. ſ. Lexic.

3. *Geoglossum glutinosum* Pers.

   Der Körper iſt glatt, ſchwärzlich, der Strunk klebrig-ſchmierig. Wächſt in Deutſchland auf Wieſen u. a. O.

4. *Geoglossum viscosum* Pers.

   Körper klebrig, ſchwarz, die Keulchen ſtielrund, mit dem Strunke zuſammenfließend. Wächſt auf Bergen und Triſten.

5. *Geoglossum olivaceum* Pers.

   Der Körper glatt, trocken, gelbroth-olivenfarbig, zuſammengedrückt. Wächſt in Wäldern.

6. *Geoglossum viride* Pers. (Clavaria virides Vahl. Fl. dan. f. 1.

   Strunk ſchuppig. Keulchen gebüſchelt, grün. Wächſt in Wäldern.

7. *Geoglossum atropurpureum* Pers. (Clavaria atropurpurea Batsch. Clav. mitrata Holmsk.)

   Körper glatt, ſchwarz, purpurroth. Wächſt auf Triſten und an graſigen Orten.

Geonoma Willd. Erdpalme.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 462.

Allgemeine Blumenſcheide zweiklappig, doppelt. Geſchlechter getrennt an einen Kolben in deſſen Spindel die Blumen eingeſenkt ſind. Kelch und Corolle dreitheilig oder dreiblättrig. ♂ Staubfäden 6, in einem Cylinder verwachſen. ♀

Griffel 1, ſeitenſtändig. Narbe zweilappig. Steinfrucht (Beere) ausgetrocknet, einſaamig.

Monecia Monadelphia Willd. Hexandria Monogynia Spr. Syſt. veg. (Familie der Palmen.)

1. *Geonoma macroſtachys* Martius Nov. gen. et Spec. palm. Fasc. 1. Großährige Erdpalme.

Wurzel äſtig, faſerig, braun Stock (Stamm) fehlt. Laub und Kolben wurzelſtändig. Laub (Wedel) 4—6 Fuß lang, einfach, lanzettförmig, an der Baſis keilförmig, an der Spitze geſpalten-gabelförmig, geſtielt, bogenförmig gegen die Erde geneigt, dunkelgrün, glatt, unten an der Hauptrippe ein wenig filzig. Kolben ſehr einfach, 3—4 Fuß hoch und höher, aufrecht, unten eckig, bis etwa zur Mitte mit Scheiden bedeckt, oben nackt. Scheiden umfaſſend, linienförmig, faſt zweiſchneidig, gerippt, dann faſerig, nach der Baſis zu braunfilzig, an der Mündung ſchief abgeſtutzt und geſpalten; die untern 3—5 Zoll, obere 1 Fuß lang. Blumen gehäuft, ſtiellos, zu 2 in den Gruben der Spindel ſitzend; ſie bilden eine aufrechte walzenrunde dichte Aehre. Der Kelch der männlichen Blume kürzer als die Corolle, ſtrohfarbig-grün. Corolle purpurröthlich. Staubfäden an der Baſis verbunden, oben frei mit umgekehrt-keulenförmigen Antheren gekrönt. ♀ An der Baſis weiß, oben blaßgrün. Beere glatt, glänzend, ſchwarz-purpurroth. Vaterl. Braſilien in Wäldern. ♃ Blühz. Januar.

2. *Geonoma acaulis* Mart. Jc. Fasc. 1. p. 18. t. 4. et 19. Stammloſe Erdpalme.

Gyneſtrum acaule Poit.

Die Wurzel hat viele blaßbraune Faſern, ſo dick wie Gänſeſtiele, die ſich horizontal ausbreiten. Der Stock (Stamm) fehlt. Laub und Kolben wurzelſtändig. Das Laub (Wedel) wird 4—6 Fuß hoch, iſt aufrecht-abſtehend, fiederförmig-geſpalten, die Fiedern (Blättchen) wechſelsweiſe ſtehend, lanzettförmig, langgeſpitzt, bisweilen ſichelförmig, die obern größer als die untern, gegenüberſtehend, alle glatt. Kolben einfach, walzenrund, aufrecht, 2—3 Fuß hoch, unten mit Scheiden bedeckt, oben nackt. Scheiden zuſammengedrückt, zweiſchneidig, faſerig-häutig, geſpalten, linienförmig, blaßgrün, dann trocken, braunlich. Blumen gipfelſtändig, eine dichte walzenrunde Aehre bildend; ſie ſind in die Gruben der Spindel eingeſenkt, liegen dachziegelförmig über einander

Digitized by Google

und bilden 5—6 Reihen. Vaterl. Braſilien in ſchattigen Wäldern. ♃

3. *Geonoma arundinacea* Mart. J. c. Fasc. I. p. 17. t. 18. Rohrartige Erdpalme.

Gyneſtrum baculiferum Poit.

Stock aufrecht, faſt einfach, rohrartig, 4—6 Fuß hoch, ſo dick wie ein Schwanenkiel, glatt, rund, gelblich, in der Jugend zerbrechlich, geringelt. Laub (Wedel) ſeiten- und gipfelſtändig, 1—2 Fuß lang, in der erſten Periode der Entwickelung eyförmig, an der Baſis verdünnt, die Spitze gabelförmig, dann irregulär fiederſpaltig oder gefiedert, glatt. Kolben einzeln, ſelten zu 2—3 in den untern Laubwinkeln ſtehend, einfach oder äſtig, 6—8 Zoll lang, unbehaart, anfänglich aufrecht, grün, zur Zeit der Fruchtreife überhängend, purpurröthlich-grün. Scheiden doppelt, 1½ Zoll lang, häutig, umfaſſend, die äußern länger als die innern, lanzettförmig, rothrandig, die Spitze geſpalten. Die Blumen ſitzen zerſtreut an den Kolben, in länglichen Gruben; die männlichen meiſt zu 2, die weiblichen einzeln, ſelten gepaart in einer Grube, blaßröthlich-gelblich. Beere eyförmig, violet-ſchwarz, inwendig weiß. Vaterl. Braſilien in Wäldern, am Amazonen und ſchwarzen Fluſſe. ♄ Blühz. Januar und Februar.

4. *Geonoma pycnoſtachys* Mart. J. c. Fasc. I. p. 16. t. 17. Dichtährige Erdpalme.

Gyneſtrum ſtrictum Poit.

Stock aufrecht, entfernt geringelt, 4—6 Fuß hoch, nur ſo dick wie das gemeine Rohrſchilf (Arundo Phragmites Linn.) mit entfernten Ringen gezeichnet. Laub (Wedel) zahlreich, an dem obern Theile des Stockes zerſtreut ſtehend, 1 Fuß lang, 5—6 Zoll breit, kleiner als das untere, kurzgeſtielt, länglich-linienförmig, an der Spitze mehr oder weniger geſpalten. Kolben einzeln in den untern Laubwinkeln, einfach, aufrecht-abſtehend, 3—4 Zoll lang und länger, walzenrund, unten roſtfarbig-filzig, oben mit Blumen dicht bedeckt. Scheiden 2 Zoll lang oder etwas länger, lanzettförmig, die äußern an der Spitze geſpalten, grün, geſtreift. Kelch und Corolle der männlichen Blumen faſt gleichlang, ſtrohfarbig-braunlich. Staubfäden unten becherförmig verbunden, oben frei, mit linienkeulenförmigen Antheren gekrönt. ♀ etwas größer als die ♂. Griffel weiß, mit 3 zurückgerollten Narben. Beere eyförmig, ſtumpf, ſchwarz-olivenfarbig. Va-

Digitized by Google

terl. Braſilien und Peru in Wäldern und an Flüſſen. ♄ Blühz. Dezemb. und Januar.

5. *Geonoma Spixiana* Mart. J. c. Faſc. 1. p. 15. t. 15. 16. Spixiſche Erdpalme.

Stock aufrecht, gerade oder faſt knieartig gebogen, geringelt, 6—8 Fuß hoch, 1 Zoll im Durchmeſſer dick, roſtfarbig-braun. Laub (Wedel) aufrecht-abſtehend, gipfelſtändig, ungetheilt, lanzettförmig, unten verdünnt, an der Spitze gabelförmig-geſpalten, 4 Fuß lang oder etwas länger, die Theile (Einſchnitte) 6—10 Zoll lang, lanzettförmig, ganzrandig, gerippt-geſtreift. Kolben zwiſchen dem untern Laube, meiſt einzeln, 1—1½ Fuß lang, an der Baſis mit einem ſcheiden-ringförmigen, umfaſſenden Wulſte verſehen, oben in mehrere einfache und gabelförmige Aeſte getheilt, welche mit vielen Blumen beſetzt ſind, die in elliptiſchen Gruben ſitzen. Scheiden 6—10 Zoll lang, lanzettförmig, ſtumpf, häutig, ſtrohfarbig-braun. Blumenſtiele der ♂ 1—3, die der ♀ einblümig. Staubfäden in eine faſt dreikantige Röhre verwachſen und mit gepaarten Antheren gekrönt. Griffel fadenförmig. Narbe dreiſpaltig, die Theile hakenförmig-zurückgerollt. Beere elliptiſch-eyförmig, ſo groß wie eine Haſelnuß.

Dieſe Art widmete Hr. v. Martius ſeinen Reiſegefährten auf der Reiſe nach Braſilien Hr. Dr. v. Spix. († 1832?) Vaterl. Braſilien, in Wäldern, in der Nähe der Flüſſe. ♄ Blühz. Januar bis März.

6. *Geonoma synanthera* Mart. J. c. Faſc. 1. p. 13. t. 13.

Stock aufrecht, geringelt, ſtrohfarbig, 6—10 Fuß hoch. Laub bogenförmig-abſtehend, 4—6 Fuß lang, gefiedert-geſpalten, die Fiedern (Blättchen) faſt gegenüber ſtehend, lanzettförmig, langgeſpitzt, faſt ſichelförmig, 1 Fuß lang und länger, unten mit braunem angedrücktem Filze bekleidet. Kolben in einfache, vielblümige Aeſte getheilt, 1 Fuß lang und drüber ♂ Blumen gehäuft, ganzrandig, röthlich-gelb, dachziegelförmig gelagert und bilden 5—6 Reihen. ♀ Blume Kelchblätter lanzettförmig, gekielt, am Rande gezähnelt, auf dem Rücken braun. Corolle dreiſpaltig, häutig, weiß. Beere kugelig-eyförmig, ſchwarz-violet, von dem bleibenden Kelche und der Corolle unterſtützt. Vaterl. Braſilien in Wäldern. ♄ Blühz. Januar bis März.

Digitized by Google

7. a) *Geonoma laxiflora* Mart. J. c. Faſc. 1. p. 12. t. 11. Schlaffblumige Erdpalme.

Der Stock (Stamm) wird etwa 6 Fuß hoch, iſt aufrecht-ſtraff, ſo dick wie ein Schwanenkiel, oben faſt ſo dick wie ein kleiner Finger, grau-weiß, geringelt. Laub gipfelſtändig, ſelten einzeln ſeitenſtändig, geſtielt, eyförmig, an der Baſis verdünnt, dann fiederförmig-geſpalten, geſpitzt, mit dem Stiele 6 Zoll bis 1½ Fuß lang, gerippt-geſtreift, unten an der Hauptrippe faſt filzig, die Stiele am Grunde mit umfaſſenden Scheiden verſehen. Kolben einzeln zwiſchen dem Laube ſtehend, riſpenartig getheilt, vielblümig, die Aeſte einfach, fadenförmig, 8—12 Zoll lang, purpurröthlich-grün. Scheiden gepaart klein, lanzettförmig, auswendig, mit angedrückten roſtfarbenen Haaren bekleidet, inwendig glatt die ♂ Blumen meiſt einzeln zerſtreut, vor der Blühzeit bis faſt zur Hälfte in die Gruben der Spindel eingeſenkt. Kelch und Corolle faſt gleich, glatt. Staubfäden in einem weißen Cylinder verwachſen, der oben 6ſpaltig iſt und linien-lanzettförmige Antheren trägt. Vaterl. Braſilien in Wäldern, in der Nähe des Amazonenfluſſes.

7. b) *Geonoma paniculigera* Mart. J. c. Faſc. 1. p. 11. t. 10. Riſpenblüthige Erdpalme.

Stämme mehrere aus einer Wurzel hervorkommend, 6—10 Fuß hoch, walzenrund, weiß, einfach, aufrecht, geringelt, 1 Zoll im Durchmeſſer dick. Laub (Wedel) gipfelſtändig, aufrecht-abſtehend, einen zierlichen Schopf (Krone) bildend, 6—8 Spannen lang, gefiedert-geſpalten, die Fiedern (Blättchen) faſt gegenüber ſtehend, lanzettförmig, geſpitzt, faſt ſichelförmig, glatt, gerippt-geſtreift. Laubſtiele an der Baſis ſcheidenartig, faſt dreikantig, filzig. Kolben groß, 1—2 Fuß lang, weitſchweifig-riſpenartig getheilt, mit ♂ und ♀ Blumen beſetzt. Blumenſtiele etwa 6 Zoll lang. Blumen klein, gehäuft, zu 3—5 quirlförmig ſitzend. Scheide doppelt, 6—10 Zoll lang. Kelche kürzer als die Corollen. Beere kugelig, ſchwarz, ſo groß wie eine Erbſe, das Fleiſch purpurröthlich. Vaterl. Braſilien in Wäldern. ♄ Blühz. Novemb. bis Januar.

8. *Geonoma interrupta* Mart. J. c. Faſc. 1. p. 8. t. 7. (Martinezia interrupta Ruiz et Pav. Syſt. 1. p. 296? ſiehe 1. Nachtr. zum Lexicon B. 4. S. 581.

Dieſe Palme ſcheint von der vorhergehenden Art N. 7. nur eine Varietät zu ſeyn, welche ſich hauptſächlich durch ei-

nen höhern Wuchs und durch das unterbrochen gefiederte Laub unterſcheidet. Sie wächſt in Braſilien und Peru in Wäldern.

9. *Geonoma acutiflora* Mart. J. c. Faſc. 1. p. 10. t. 9. Spitzblumige Erdpalme.

Gyneſtrum maximum Poit.

Stock (Stamm) 6—8 Fuß hoch. Laub gipfelſtändig, mit dem Stiele 5—8 Fuß lang, bogenförmig-abſtehend, in der Jugend umgekehrt-eyförmig, an der Spitze gabelförmig geſpalten, die Einſchnitte faſt dreieckig, ſichelförmig, langgeſpitzt, im Alter fiederſpaltig, die Blättchen ungleich, länglich, geſpitzt, faſt gegenüber ſtehend, 4—6 Zoll breit. Die Kolben entwickeln ſich an der Baſis, zwiſchen dem untern Laube, ſind aufrecht-abſtehend, 1—2 Spannen lang, oben mit einfachen Aeſten verſehen. Zwei lanzettförmig geſpitzte Scheiden, die an einer Seite der Länge nach faſerig ſind. Die Blumen ſitzen zerſtreut, längſt an den cylindriſchen Spindeln (Stielen hinauf, ſind klein, ſpitzig, faſt horizontal abſtehend, dachziegelförmig gelagert und bilden 3—5 Reihen. Beere ſchwarz, kurz, elliptiſch, ſo groß wie eine Haſelnuß, inwendig fleiſchig. Vaterl. Braſilien, in ſchattigen Wäldern, am Ufer des Amazonenfluſſes und blüht daſelbſt im Jannar.

10. *Geonoma multiflora* Mart. J. c. p. 7. t. 4. 5. 6. Vielblümige Erdpalme.

Gyneſtrum diverſum Poit.

Stamm aufrecht, 6—8 Fuß hoch und höher, etwa eines Fingers dick, olivenfarbig-grün, oder gelblich, mit weißen Ringen geziert. Laub (Wedel) gipfelſtändig, 3—5 Fuß lang, gefiedert-geſpalten, bogenförmig-abſtehend, eine zierliche Krone bildend. Die Fiedern (Blättchen) faſt gegenüberſtehend, die obern wechſelnd, alle ſtiellos, 1 Fuß lang, lanzettförmig, langgeſpitzt, glatt, dunkelgrün, ganzrandig, die Endblättchen bisweilen zuſammenhängend. Die Kolben ſitzen dicht unter dem Laube an den Seiten des Stammes, ſind riſpenartig getheilt, 1 Fuß lang, und länger, abſtehend, vielblümig, die gemeinſchaftlichen Blumenſtiele zuſammengedrückt-zweiſchneidig, knieartig gebogen, filzig. Scheiden lanzettförmig, ganzrandig, geſtreift, häutig, 3—5 Zoll lang, graubraun. Blumen zahlreich, klein, zerſtreut ſitzend. Kelch und Corolle faſt gleich, purpurröthlich-weißlich. Beere an einer rothen verdickten Spindel, kugelig, anfänglich dunkel-

Digitized by Google

roth, zart filzig, zur Zeit der Reife faſt ſchwarz. Vaterl. Braſilien in ſchattigen Wäldern.

Die Erdpalmen behandelt man, in Hinſicht auf Standörter, Boden und Fortpflanzung wie alle andern Palmenarten, die aus Tropenländern kommen und die wir jetzt in einigen groſsen Gärten, vornehmlich in Wien, München, Berlin, auf der Frauen-Inſel bei Potsdam u. a. O. in Menge finden. Auch habe ich bei einigen Gattungen, z. B. Areca, Borassus, Caryota u. a., die im Lexicon und Nachträgen vorkommen. Die Kultur der Palmen im Allgemeinen angezeigt.

Geophila Don. Geophila.

Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, fünfſpaltig. Staubfäden 5, eingeſchloſſen. Narbe geſpalten. Beere zweiſaamig, vom Kelche gekrönt.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

1. *Geophila reniformis* Don. Prod. Fl. nep. p. 136. Nierenförmige Geophila.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter nierenförmig, kriechend. Blumenſtiele zweiblumig, kürzer als die Blätter. Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, fünfſpaltig. Staubfäden 5, eingeſchloſſen. Narbe zweiſpaltig. Beere zweiſaamig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Hierher gehört Psychotria herbacea Linn., nicht Jacq. ſiehe Lexic. B. 7. S. 621. Die letztere, nämlich Ps. herbacea Jacq. hat Kunth. in Synops. B. 3. zur Cepheliä reniformis gezogen (ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 446.) Da nun aber Hr. v. Schlechtendal bei Geophila reniformis Don. Cephaelis reniformis H. B. K. citirt hat. ſ. Linnaea B. 4. S 137., ſo ſcheint dieſe Pflanze noch einer nähern Unterſuchung und Beſtimmung zu bedürfen. Vaterl. Südamerika. ♃

Georgia Spr. (Georgina Willd. Dahlia Cavan.) Georgie.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 463.

Blüthendecke (gemeinſchaftlicher Kelch) doppelt, äuſsere 5—8 blättrig, innere achttheilig, hautrandig Fruchtboden ſpreuig. Scheibenblümchen röhrig, hermaphroditiſch. Strahlblümchen zungenförmig, geſchlechtlos. Saamen eckig, ohne Haarkrone.

Syngenesia superflua. (Familie Compoſitä, zuſammengeſetzte Blumen.)

1. *Georgia scapigera* (Georgina scapigera Otto et Albert. Dietrich Gart. Zeitung 1833. S. 197.)

G. caule subnullo, scapis glaberrimis unifloris, foliis pinnatis glabris, pinis serratis aut incisio-serratis suprema decurrenti, rachi foliorum subtus puberulo, calyce exteriore pentaphyllo erecto Alb. Dietr. l. c. p. 197.

Wurzel perennirend, knollig. Stengel ſehr kurz, nur 2—3 Zoll hoch, dick, blättrig, glatt. Blätter ungleich, dreipaarig gefiedert. Blättchen geſtielt, oval, an beiden Enden verdünnt, ſägerandig, die obern kleiner als die untern, herablaufend, mit dem ey=lanzettförmigen Endblättchen faſt zuſammenflieſſend, alle glatt oder glattlich. Blumenſtiele (Schäfte) zahlreich, einblümig, glatt, rund, über der Baſis meiſt mit einem Blättchenpaar verſehen. Blumen gipfelſtändig, etwa 2 Zoll im Durchmeſſer breit. Kelch doppelt: äußerer fünfblättrig, glatt, glänzend, innerer einblättrig, achttheilig, die Einſchnitte länglich=lanzettförmig, geſpitzt, hautrandig, die Rückſeite kielförmig mit brauner Streife. Fruchtboden flach, ſpreuig. Scheibenblümchen röhrig, gelb. Strahlblümchen zungenförmig, weiß, mit einem Griffel und zwei Narben. Saamen eckig, faſt zweiſchneidig. Saamenkrone fehlt. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. Julius bis Herbſt.

Den Saamen von dieſer Georgine erhielt der botaniſche Garten in Berlin im Herbſte 1832. von dem Hrn. Dr. Schiede aus Mexiko. Sie iſt zwar zu Folge der vorſtehenden Charakteriſtik als eine ſelbſtſtändige Art zu betrachten, aber ob dieſelbe, nachdem ſie mehrere Jahre in unſern Gärten kultivirt worden iſt, ſo conſtant (beſtändig) bleiben wird, iſt noch zu erwarten; denn vielfältige Erfahrungen haben gelehrt, daß die ſehr zahlreichen Varietäten, die alle von der gemeinen Art G. variabilis W. abſtammen, in Hinſicht auf Habitus, Tracht und Bildung der Blumen, ſehr abweichen und in verſchiedenen Formen erſcheinen.

Georgia variabilis Willd. et Georgia coccinea mihi et Willd. ſiehe 1. Nachtrag B. 3. S. 463. bis 469. S. 464. Zeile 3 von unten ſtatt nackt lies ſpreuig.

Daſelbſt habe ich nicht allein die genannten Arten genau beſchrieben ſondern auf S. 467. eine Anleitung zur Klaſſifikation derſelben in Beziehung auf die Größe und Geſtalt der Blumen beigefügt. Auf gleiche Weiſe habe ich daſelbſt auch eine auf eigene Verſuche und Erfahrungen ſich gründende Anleitung zur Kultur gegeben. Ueberdieß finden wir auch in

Digitized by Google

den Blumen- und Gartenzeitungen die Kultur der Georginen ſehr oft wiederholt und die verſchiedenen oft lächerlichen Benennungen der ſehr zahlreichen Varietäten angezeigt. Hieraus erhellt, daß die Georginen in unſern Tagen ein Gegenſtand der Blumiſten ſind, und in Beziehung auf Nomenklatur und Eintheilung der Varietäten eben ſo wie Hyacinthen, Tulpen, Nelken u. a. behandelt werden.

Georgia bipinnata Sprengel Syſt. veg. iſt Cosmea bipinnata Willd. ſiehe 1. Nachtr. B. 2. S. 434.

Eine jährige krautartige Pflanze, mit einem äſtigen 2—3 Fuß hohen Stengel, doppelt gefiederten Blättern und geſtielten gipfelſtändigen Blumen, deren Strahlblümchen roſen- oder purpurroth ſind. In unſern Gärten iſt ſie als Zierpflanze längſt bekannt.

Geranium Linn. Storchſchnabel. Siehe Lexic. B. 4. S. 325. bis 340.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 469.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig, regelmäßig. Fünf Nectardrüſen. Fünf einſaamige Kapſeln, die an der Spitze gegrannt ſind, die Grannen nackt. Uebrigens ſiehe Lexicon B. 4. S. 325.

I. Pedunculis unifloris. Blumenſtiele einblümig.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexicon abgehandelten Arten: Geranium sessiliflorum Cavan. G. sibericum et sanguinium Linn. und folgende.

† Subacaulis. Faſt Stengelloſe.

1. *Geranium sericeum* Willd. herb. Seidenartiger Storchſchnabel.

Stengel niedrig, zwergig-holzig. Blattſtiele ausgebreitet, getheilt. Blätter vieltheilig, ſeidenhaarig-zottig, die Einſchnitte linienförmig. Vaterl. Südamerika. ♃

2. *Geranium Humboldtii* Sprengel. Humboldtiſcher Storchſchnabel.

G. potentilloides Willd. herb. (nicht Herit.)

Wurzel äſtig, faſerig. Stengel kurz, faſt fehlend. Blätter fünftheilig, dick, unten grau-ſeidenhaarig, die Einſchnitte ſchmal, der mittlere dreiſpaltig. Blumenſtiele ſehr kurz. Kelche und Saamenbehälter ſeidenhaarig. Vaterl. Südamerika? ♃

3. *Geranium acaule* Willd. herb. Kunth. Synops. 3. p. 227. Stengelloſer Storchſchnabel.

Wurzel äſtig, faſerig. Kein Stengel. Blätter und Blumenſtiele wurzelſtändig. Blätter vieltheilig, die Einſchnitte linienförmig, ganzrandig. Blumenſtiele einblümig. Corollenblätter roſenroth. Vaterl. die Alpen in Quito. ♃ Blühz. Junius.

†† Caulescens. Geſtengelte Arten.

Ger. sessiliflorum. Cav. G. Sibiricum, Sanguineum Linn. ſ. Lexic. gehören hierher und folgende.

4. *Geranium potentilloides* Herit. Potentillenartiger Storchſchnabel.

Stengel geſtreckt, äſtig. Blätter rundlich-nierenförmig, fünftheilig, die Einſchnitte dreiſpaltig. Blumenſtiele länger als die Blattſtiele, einblümig, in der Mitte mit Bracteen verſehen. Vaterl. Neuholland. ♃

5. *Geranium Philonotis* Cand.

Stengel geſtreckt. Blätter nierenförmig, 3—5theilig, glatt, die Einſchnitte keilförmig, an der Spitze dreizähnig. Blumenſtiele länger als die Blattſtiele, an der Baſis mit Bracteen verſehen. Vaterl. Neuholland. ♃

6. *Geranium radicans* Wallich. Wurzeltreibender Storchſchnabel.

Stengel geſtreckt, Wurzeln treibend. Blätter dreitheilig, die Einſchnitte umgekehrt-eyförmig, grob gezähnt. Blumenſtiele ſo lang als die Blattſtiele, an der Baſis mit Bracteen beſetzt. Vaterl. Nepal. ♃

7. *Geranium pedunculare* Willd. herb. Langſtieliger Storchſchnabel.

G. potentillaefolium Cand.

Stengel weitſchweifig, äſtig. Blätter fußförmig-fünftheilig, oben behaart, unten weiß-wollig, die Einſchnitte fiederſpaltig. Afterblätter breit trocken-rauſchend. Blumenſtiele lang. Kelche wollig. Vaterl. Neuſpanien. ♃

8. *Geranium diffusum* Willd. herb. Kunth. J. c. 3. p. 226. Weitſchweifiger Storchſchnabel.

Stengel äſtig, weitſchweifig, mit rückwärts ſtehenden Haaren bekleidet. Blätter tief fünfſpaltig, unten behaart, die Haare angedrückt, die Einſchnitte dreilappig. Blumenſtiele zottenhaarig, länger als die Blätter, einblümig. Kelchtheile mucronenſpitzig. Corollenblätter ſtumpf, auswendig ſeidenhaarig. Vaterl. Peru an Bergen. ♃

9. *Geranium cucullatum* Kunth in Humb. et Bonpl.

Digitized by Google

Nov. Gen. et Sp. pl. V. p. 231. (179) Synops. 3. p. 226. Kappenförmiger Storchſchnabel.

G. ciliatum Willd. herb. (non Cavan.)

Eine kleine, kaum 2—3 Zoll hohe Pflanze, deren Stengel Raſen bilden und die Aeſte mit Blättern dicht beſetzt ſind. Blätter einander gegenüber ſtehend, geſtielt, fünftheilig, kappenförmig, glatt, nur am Rande mit Wimperhaaren bekleidet, 4—4½ Linie breit, die drei innern Einſchnitte länglich, 2½ Linie lang, die zwei äußeren länglich-lanzettförmig, geſpitzt, ungetheilt. Blattſtiele fadenförmig, 6—7 Linien lang, mit rückwartsſtehenden Haaren beſetzt. Blumenſtiele einblümig. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, ſtumpf, violett-roth. Vaterl. Südamerika an Bergen, blüht daſelbſt im November. ♃

10. *Geranium arachnoideum* Hillar. Fl. Bras.

Stengel liegend, äſtig, doppelt zottenhaarig. Blätter ſiebentheilig. Die Theile ſchmal-lanzettförmig, dreiſpaltig. Blumenſtiele lang, fadenförmig. Saamenbehälter zottenhaarig. Vaterl. Braſilien. ♃

11. *Geranium ayavacense* Kunth J. c. Ayavaceniſcher Storchſchnabel.

G. partitum Willd. herb.

Stengel äſtig, ausgebreitet, wie alle Theile der Pflanze glatt. Blätter fünftheilig, handförmig, die Einſchnitte lanzettförmig, zweitheilig, die mittleren dreitheilig. Blumenſtiele winkelſtändig, lang, einblümig. Corollenblätter weiß. Vaterl. Peru, bei Ayavaca. ♃ Blühz. Auguſt.

12. *Geranium pubescens* Willd. herb. Filziger Storchſchnabel.

G. chillense Kunth. J. c. Synops 3. p. 226. (chilloense.)

Dieſe Pflanze wird etwa 1 Fuß und iſt ſeidenhaarig, drüſig-behaart. Stengel äſtig. Blätter gegenüber ſtehend, langgeſtielt, tief, fünflappig, die Lappen länglich, nach der Spitze zu tief gezähnt. Afterblätter dreizähnig, häutig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig. Kelch drüſig-behaart. Corollenblätter weiß, umgekehrt-eyförmig, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Quito, bei Chillo, an temporirten Orten ♃ Blüht daſelbſt im Februar.

II. Pedunculis bifloris. Blumenſtiele zweiblümig.

Zu dieſer Abtheilung mit zweiblümigen Blumenſtielen gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten:

Digitized by Google

Geranium macrorrhizon, ſtriatum, nodosum, reflexum, phoeum, sylvaticum, pratense, maculatum, paluſtre, pyrenaicum, tuberosum, incanum, argenteum, carolinianum, molle, pusillum, bohemicum, lucidum, columbinum Robertianum Linn. G. anemonaefolium, aconitifolium, canescens Herit. G. angulatum Curt. G. ibericum Cav. G. collinum Steph. G. parviflorum Willd. G. criſtatum Stev. G. lanuginosum Lam. Jacq. G. pilosum Forſt. G. asphodeloides Burm. Willd. und folgende.

† Herbacea perennia. Krautartige perennirende.

13. *Geranium longipes* Cand. (G. Londesii Fischer.) Reichenb. hort. bot. t. 68.

Stengel aufrecht, äſtig, die Aeſte wenig ſcharfborſtig. Blätter ſchildförmig, fünflappig, die Lappen länglich, eingeſchnitten-gezähnt. Blumenſtiele ſehr lang. Corollenblätter ganzrandig, geſtreift. Vaterl. die Provinz Saratow an der Wolga. ♃

14. *Geranium Ulassovianum* Fischer. Reichenb. hort. bot. t. 27.

Stengel walzenrund, mehr oder weniger äſtig. Blätter fünflappig, filzig, die Lappen rautenförmig, eingeſchnitten-gezähnt. Afterblätter verbunden, zweiſpaltig. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, geſtreift. Vaterl. Daurien. ♃ Blühz. Sommer.

15. *Geranium Wallichianum* Sweet. ger. Wallichs Storchſchnabel.

Stengel äſtig, aufrecht. Aeſte eckig, ſeiden-zottenhaarig. Afterblätter verbunden, ungetheilt. Blätter fünfſpaltig, die Einſchnitte umgekehrt-eyförmig, eingeſchnitten-gezähnt. Corollenblätter ausgekerbt, einfarbig. Narben ſehr lang. Vaterl. Nepal. ♃

16. *Geranium holosericeum* Willd. Sammetartiger Storchſchnabel.

Stengel krautartig, aufrecht, äſtig, unbehaart. Blätter nierenförmig, fünflappig, auf beiden Seiten weich-zottenhaarig, ſammtartig, die Lappen dreizähnig, ſtumpf. Blumenſtiele und Kelche mit kurzen Haaren bekleidet. Vaterl. Südamerika. ♃

17. *Geranium hirtum* Willd. herb. Feinborſtiger Storchſchnabel.

Digitized by Google

G. mexicanum Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. V. p. 178.
G. Hernandesii Seſs.
Stengel aufrecht, 8—12 Zoll hoch, äſtig, oder einfach, an der Spitze oft zweiblümig, mit rückwärts ſtehenden feinen Borſthaaren beſetzt. Blätter fußförmig-fünfſpaltig, an beiden Seiten mit angedrückten Haaren bekleidet, die Einſchnitte 3—7ſpaltig, ausgeſperrt; die untern Stengelblätter ſtehen wechſelnd, die obern einander gegenüber. Blumen faſt wie bei G. phaeum L. Blumenſtiele und Kelche drüſig-borſtig. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. Septemb.

18. *Geranium eriſtemon* Fisch. Reichenb. hort. bot. t. 9.
Stengel rund, einfach, über 1 Fuß hoch. Blätter fünflappig, geſtielt, die oberſten ſtiellos. Lappen ſehr breit, eyförmig, ſtumpf, eingeſchnitten-gezähnt. Kelchtheile grannenſpitzig. Corollenblätter ganzrandig, röthlichblau. Staubfäden behaart. Vaterl. Davurien. ♃ Blühz. Juni Juli. Auf Alpen in Nepal. Don Fl. Nepal. p. 288.

19. *Geranium erianthon* Candolle.
Stengel rund, faſt einfach, unten nackt. Blätter alle geſtielt, handförmig, 5—7 lappig, die Lappen eingeſchnitten, geſchlitzt-ſägezähnig, die Serraturen geſpitzt. Blumenſtiele zweiblümig, aber gehäuft, ſtehend, abgekürzt. Kelche ſehr zottenhaarig. Corollenblätter ganzrandig. Staubfäden behaart. Vaterl. Kamtſchatka und Nordamerika. ♃

20. *Geranium coeruleum* Patr. Himmelblauer Storchſchnabel.
Stengel aufrecht, gabelförmig getheilt, glatt, unten nackt. Blätter gegenüberſtehend, 5—7theilig, die Theile geſpitzt, fiederſpaltig, Kelche ſehr zottenhaarig. Corollenblätter himmelblau, ganzrandig. Staubfäden wimperhaarig. Vaterl. Davurien. ♃ Blühz. Sommer.

21. *Geranium bifolium* Patr. Zweiblättriger Storchſchnabel.
An der äſtig-faſerigen Wurzel ſtehen gewöhnlich nur zwei geſtielte Blätter, die dreimal kürzer als der Stengel ſind. Stengel wie bei voriger Art, gabelförmig getheilt, glatt, unten nackt. Blätter ſtiellos, gegenüberſtehend, ſiebentheilig, mit angedrückten Zottenhaaren bekleidet, die Theile linienförmig, fiederſpaltig. Kelche behaart, die Haare angedrückt. Corol-

Digitized by Google

lenblätter ganzrandig. Staubfäden wimperhaarig. Vaterl. Davurien. ♃

22. *Geranium barbatum* Dietr. (nicht Andrew's) Bartiger Storchſchnabel.

G. davuricum Candolle.

Stengel aufrecht, glatt, unten nackt. Stengelblätter gegenüberſtehend, 3—5theilig, die Lappen eingeſchnitten, geſpitzt. Blumenſtiele dreimal länger als die Blätter, anfänglich gerade, dann zurückgeſchlagen. Kelche glattlich. Corollenblätter ganzrandig, an der Baſis mit Barthaaren bekleidet. Staubfäden wimperhaarig. Vaterl. Davurien. ♃ Blühz. Sommer.

23. *Geranium nepalense* Sweet. Nepaliſcher Storchſchnabel.

Stengel faſt eckig, äſtig, weitſchweifig, behaart. Blätter alle geſtielt, 5theilig, die Theile länglich-keilförmig, eingeſchnitten-gezähnt. Blumenſtielchen ausgeſperrt. Saamenbehälter zottenhaarig. Vaterl. Nepal. ♃ Blühz. Sommer.

24. *Geranium linearilobum* Cand. (G. tuberosum M. a Bieb. (nicht Linn.)

Wurzel knollig. Stengel unten nackt, filzig. Blätter vieltheilig, die Theile linienförmig, ganzrandig, oder faſt getheilt. Kelche mit kurzen Haaren bekleidet. Vaterl. Kaukaſus und an der Wolga. ♃

25. *Geranium multifidum* Con. Fl. Nepal. p. 64. Vielſpaltiger Storchſchnabel.

Stengel fehlt. Blätter tief, fünftheilig, unten behaart, die Theile vielſpaltig, linienförmig, ſtumpf. Schaft vierkantig, aufſteigend, an der Spitze meiſt dreitheilig, zottenhaarig. Vaterl. Nepal. ♃

†† Herbacea annua. Krautartige einjährige.

26. *Geranium lanuginosum* Lamarck (nicht Jacq. hort. Schoenb.)

Stengel aufrecht, mit rückwärts ſtehenden Haaren beſetzt. Blätter fünftheilig, an der Baſis abgeſtutzt-nierenförmig, auf beiden Seiten zottenhaarig, faſt wollig, die Lappen keilförmig-gleichbreit, ſtumpf, eingeſchnitten. Blumenſtiele gehäuft-doldentraubig Kelche zottenhaarig. Vaterl. Numidien (Landſchaft in Afrika.) ⊙ Blühz. Sommer.

Der wollige Storchſchnabel G. lanuginosum Jacq., welchen Willdenow ſpäterhin in Enum. pl. als ſelbſtſtändi-

Digitized by Google

ge Art aufgeführt hat, iſt von G. carolinianum Linn. nicht verſchieden, höchſtens nur eine Varietät, daher kann G. lanuginosum Jacq. im 1. Nachtrage B. 3. S. 470., nebſt den beigefügten Bemerkungen, geſtrichen werden und als Synonym bei G. carolina ſ. Lexic. ſtehen bleiben.

27. *Geranium molle* Linn. ſ. Lexic. B. 4.

Stengel äſtig, weitſchweifig, wie die Blätter weichhaarig, die Theile der Blätter dreiſpaltig, gekerbt. Blumenſtiele meiſt niedergebogen. Kelchtheile unbegrannt, ſo lang als die Corollenblätter, dieſe ſind roth, geſpalten. Uebrigens ſ. Lexikon a. a. O.

Kultur der Storchſchnäbel ſ. Lexikon B. 4. S. 339. Die oben beſchriebenen neuen perennirenden Arten, welche in warmen Ländern und in Neuholland wild wachſen, verlangen Durchwinterung in Gewächshäuſern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Zu den ſehr zahlreichen Synonymen im erſten Nachtrage B. 3. S. 472. bis 476. gehören noch folgende

Synonymen.

Geranium abrotanifolium L. Supp. iſt Pelargonium abrotanifolium ſ. Lexic.

Geranium africanum Cavan. ſ. Pelargonium odoratissimum ſ. Lexic.

Geranium albanum M. a Bieb. iſt Geranium criſtatum Stev. ſ. 1. Nachtr.

Geranium albicans Hillar. Fl. Brasil. iſt Geranium rotundifolium Var. ſ. Lexic.

Geranium batrachioides Cav. iſt Geranium sylvaticum Var. ſ. 1. Nachtr.

Geranium bifolium Cavan. (nicht Patr.) ſ. Pelargonium bifolium.

Geranium bufonifolium Andr. iſt Pelargonium bufonifolium Pers. ſ. Lexic.

Geranium capillare Cav. iſt Pelargonium capillare Willd.

Geranium carnosum Linn. ſ. Pelargonium carnosum Ait.

Geranium chilense ſ. Geranium pubescens W. N. 12.

Geranium ciliatum Willd. ſ. Geranium cucullatum N. 9.

Digitized by Google

Geranium davuricum Cand. ſ. Geranium barbatum D. N. 22.
Geranium elegans Andr. iſt Pelargonium elegans. W. ſ. Lexic.
Geranium ferulaceum Cav. ſ. Pelargonium ferulaceum W. ſ. Lexic.
Geranium fiſſifolium Andr. iſt Pelargonium fiſſifolium Pers. ſ. 1. Nachtr. N. 5.
Geranium floribundum Andr. iſt Pelargonium floribundum R. Br. ſ. 2. Nachtr.
Geranium grandiflorum Cav. ſ. Monsonia tenuifolia W. ſ. Lexic.
Geranium grandiflorum L. Sp. 1. ſ. Grielum tenuifolium L. ſ. Lexic.
Geranium hermannifolium L. ſ. Pelargonium hermannifolium ſ. Lexic.
Geranium Hernandesii Sess. ſ. Geranium hirtum N. 17.
Geranium hirtum Forsk. ſ. Erodium hirtum W.
Geranium hirtum Linn. ſ. Pelargonium hirtum Jacq. ſ. Lexic.
Geranium lanuginosum Jacq. ſ. Geranium carolinianum ſ. Lexic.
Geranium Londesii Fisch. ſ. Geranium longipes N. 13.
Geranium mexicanum Kunth ſ. Geranium hirtum. N. 17.
Geranium nemorosum Tenor. iſt Geranium pyrenaicum ſ. Lexic.
Geranium numidicum Poir. iſt Erodium cicutarium ſ. Lexic.
Geranium oxalidifolium Andr. ſ. Pelargonium oxalidifolium ſ. Lexic.
Geranium pallens M. a Bieb. iſt Geranium rotundifolium ſ. Lexic.
Geranium partitum Willd. ſ. Geranium ayavacense N. 11.
Geranium pinnatifidum Cav. iſt Pelargonium carneum Jacq. ſ. Lexic.
Geranium potentillaefolium W. ſ. Geranium pedunculare N. 7.
Geranium potentilloides W. ſ. Geranium Humboldtii N. 2.

Gera-

Digitized by Google

Geranium proliferum Cav. iſt Pelargonium barbatum Jacq.
Geranium radicatum Lapeyr. iſt Erodium glandulosum W.
Geranium radicatum M. a B. iſt Geranium tuberosum ſ. Lexic.
Geranium rapaceum Linn. iſt Pelargonium rapaceum Ait.
Geranium reflexum Andr. iſt Pelargonium reflexum Pers. ſ. Lexic.
Geranium rivulare Vill. iſt Geranium aconitifolium Herit. ſ. Lexic.
Geranium roseum Andr. iſt Pelargonium roseum Pers. ſ. Lexic.
Geranium rutilans Ehrh. iſt Geranium anemonifolium Herit. ſ. Lexic.
Geranium scabrum Linn. iſt Pelargonium scabrum Herit. ſ. Lexic.
Geranium tetragonum Linn. iſt Pelargonium tetragonum Herit. ſ. Lexic.
Geranium tuberosum M. a B. ſ. Geranium linearilobum N. 24.
Geranium undulatum Andr. Rep. 317. iſt Pelargonium virgineum Pers.
Geranium undulatum Andr. Rep. 292. iſt Pelargonium undulatum R. Br.
Geranium venosum Pers. ſ. Geranium angulosum ſ. Lexic
Geranium viscosum Cav. ſ. Pelargonium glutinosum ſ. Lexic.
Geranium zonale Linn. ſ. Pelargonium zonale ſ. Lexic.

Gerardia Linn. Gerardie. ſ. Lexic. B. 4. S. 340.

Kelch fünfſpaltig, gleich. Corolle glocken=trichterförmig, der Rand zweilippig, fünflappig. Staubfäden eingeſchloſſen. Antheren pfeilförmig=zweilappig. Kapſel zweifächerig, zweiklappig, an der Baſis aufſpringend.

Didynamia Angiospermia. (Familie der Scrophularien.)

Dieſe Gattung hat Linné beſtimmt und ſie einem franzöſiſchen Botaniker H. Ludw. Gerard zu Ehren Gerardia genannt. Ludw. Gerard hat ſich durch ein Meiſterwerk:

Flora gallo-provincialis Paris 1761. 8. um die Wiſſenſchaft verdient gemacht.

† Floribus rubris. Blumen roth.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Ger. glutinosa, delphinifolia, purpurea Linn. G. sessiliflora, tenuifolia Vahl. G. japonica, tubulosa, Negrina, scabra Thunb. und folgende.

a. Blätter breit.

1. *Gerardia fruticosa* Pursh. Fl. Americ. septent. Strauchige Gerardie.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter faſt geſtielt, lanzettförmig, ſägerandig, auf beiden Seiten glatt. Blumen in gipfelſtändige Trauben geſammelt. Vaterl. Nordamerika an Bergen ♄

2. *Gerardia cuneifolia* Pursh. Keilblättrige Gerardie.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig. Blätter ſpatel-keilförmig, ungleich ſägezähnig, die obern ſtehen wechſelnd, die untern gegenüber. Blumenſtiele lang, einzeln, winkelſtändig. Vaterl. Nordamerika (Georgien.) ♄

3. *Gerardia brasiliensis* Sprengel Syſt. veg. Braſiliſche Gerardie.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, länglich, ganzrandig, faſt lederartig, oben glänzend, unten wie die Aeſte gelbroth-filzig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Braſilien. ♄

b. Blätter ſchmal.

4. *Gerardia domingensis* Spr. Domingenſiſche Gerardie.

Stengel krautartig, walzenrund, äſtig. Blätter linienförmig, gehäuft, faſt büſchelförmig ſtehend, alle glatt. Blumen traubenſtändig. Kelche abgekürzt, fünfzähnig. Vaterl. St. Domingo. ♃ ?

5. *Gerardia maritima* Rafin. Meerſtrands Gerardie.
G. crinita Eddy.

Stengel vierkantig, äſtig. Blätter linienförmig, fleiſchig, ſtumpflich, glänzend. Aeſte blattlos, wenigblümig. Kelche gekerbt, kurz geſtielt. Vaterl. Nov. Caesar, am Meerufer.

6. *Gerardia linifolia* Nuttall. Linienblättrige Gerardie.

Stengel walzenrund, äſtig. Aeſte ruthenförmig, wenigblümig. Blätter linienförmig, faſt fleiſchig, geſpitzt. Kelche abgeſtutzt, der Corollenrand gewimpert. Vaterl. Carolina. ♃

Digitized by Google

7. *Gerardia filifolia* Nuttall. Fadenblättrige Gerardie.
Stengel walzenrund, äſtig. Blätter fadenförmig, faſt büſchelförmig ſtehend. Blumenſtiele wechſelnd, länger als die Blätter. Kelche ſpitzig-gezähnt. Vaterl. Florida.

8. *Gerardia setacea* Nuttall. Borſtenblättrige Gerardie. G. erecta Walt.
Stengel walzenrund, äſtig, glatt. Aeſte lang, haar-fadenförmig, einblümig. Blätter borſtenförmig. Kelche undeutlich gezähnt, kürzer als die eyförmige Kapſel. Vaterl. Carolina.

9. *Gerardia aphylla* Nuttall. Blattloſe Gerardie.
Stengel aufrecht, blattlos. Aeſte ruthenförmig, viereckig, mit kleinen, eyförmigen Schuppen beſetzt, die abfallen. Blumen geſtielt, gegenüberſtehend. Vaterl. Carolina.

†† Floribus flavis. Blumen gelb.

10. *Gerardia glauca* Eddy. Graugrüne Gerardie.
Stengel einfach, glatt, grau- oder blaugrün-bereift. Blätter lanzettförmig, eingeſchnitten-fiederſpaltig, gezähnt. Blumenſtiele gegenüberſtehend, faſt traubig, die Einſchnitte des Kelches, wie die Kapſel ſchnabelförmig, verlängert. Vaterl. Nordamerika. ♃

11. *Gerardia quercifolia* Pursh. Eichenblättrige Gerardie.
Stengel äſtig, glatt, graugrün. Die untern Blätter tief fiederſpaltig. Einſchnitte länglich, buchtig, faſt gezähnt, obere Blätter lanzettförmig, ſägerandig. Blumenſtiele kurz, winkelſtändig, gegenüberſtehend. Die Einſchnitte des Kelches geſpitzt. Hierher gehört: Rhinanthus virginicus Linn. ſ. Lexic. B. 8. S. 141. Vaterl. Nordamerika.

12. *Gerardia digitata* Spr. Fingerförmige Gerardie.
Stengel aufrecht, äſtig. Aeſte ruthenförmig, zottenhaarig. Blätter fingerförmig getheilt, die Theile linienförmig geſpitzt, glatt. Blumenſtiele einzeln winkelſtändig, einblümig. Kelche glatt. Vaterl. Braſilien. ♃

13. *Gerardia virgata* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. 11. p. 344. Ruthenförmige Gerardie.
Stengel aufrecht, äſtig-ruthenförmig. Blätter fiederſpaltig. Einſchnitte ſpatel-linienförmig, ſpitzlich, die untern eingeſchnitten-ſägerandig. Blumen geſtielt, einzeln, winkelſtändig, Aehren bildend. Corollen pomeranzenfarbig. Vaterl. Mexiko. ♃ Blüht. September.

K 2

14. *Gerardia proſtrata* Humb. Kunth. J. c. II. p. 343. Geſtreckte Gerardie.

Stengel geſtreckt, ſtrauchig. Blätter fiederſpaltig, ſcharf. Lappen linienförmig, mucronenſpitzig, untere eingeſchnitten. Blumen ſtiellos, einzeln, winkelſtändig. Die Einſchnitte des Kelches fiederſpaltig. Vaterl. Neu-Spanien an Bergen. ♄ Blühz. Mai.

15. *Gerardia serpyllifolia* Humb. Kunth J. c. II. p. 343. Feldthymianblättrige Gerardie.

Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig, geſtreckt. Blätter eyförmig, ſtumpf, ganzrandig, glatt. Blumen ſtiellos, einzeln, winkelſtändig. Kelche glatt. Corollen blaßgelb. Vaterl. Neuſpanien. ♄ Blühz. Mai.

Kultur. Die Gerardien zieht man aus Saamen und vermehrt noch überdieß die ſtrauchartigen durch Stecklinge. Alle perennirenden Arten, die in warmen Ländern wild wachſen, verlangen Durchwinterung in Gewächshäuſern; die Arten, welche aus Nordamerika kommen, gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel.

Synonymen.

Gerardia Afzelia Michx. ſ. 1. Nachtr. B. 3. iſt Seymeria tenuifolia Pursh.
Gerardia auriculata Michx. ſ. 1. Nachtr. B. 3. iſt Seymeria auriculata Spr.
Gerardia crinita Eddy. ſ. Gerardia maritima N. 5.
Gerardia erecta Walt. ſ. Gerardia setacea N. 8.
Gerardia orobanchoides Lam. iſt Alectra capensis Thunb. ſ. Lexic. erſte Aufl. 1. B. S. 222. und 1. Nachtr. B. 1. S. 156.
Gerardia tuberosa Linn. ſ. Lexic. B. 4. iſt Ruellia rupeſtris Swartz.

Gerbera Cassin. (Arnica Linn. Thunb.) Gerbera.

Blüthendecke (Kelch) dachziegelſchuppig. Fruchtboden nackt. Blümchen faſt zweilippig. Die Saamenkrone beſteht aus zahlreichen fadenförmigen Schüppchen, die faſt bartig ſind.

Syngenesia 2 Ord. (Familie Compositae.)

Dieſe Gattung hat Cassini beſtimmt und ſie einem Botaniker Hrn. Traugott Gerber zu Ehren Gerbera genannt. Gerber erhielt von der ruſſiſchen Kaiſerin Anna den ehrenvollen Auftrag im Jahr 1732. das öſtliche Rußland, beſonders die Ufer des Don und der Wolga zu beſuchen, wo er viele

Digitized by Google

Pflanzen ſammelte, dann ſeine Flora von Moskau Hrn. Dr. Albert v. Haller ſchickte. Gerber ward Feldarzt und ſtarb zu Viborg im Jahr 1743.

1. *Gerbera crenata* Ker. (Arnica crenata Thunb. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 314.)

Wurzelblätter geſtielt, umgekehrt-eyförmig, fleiſchig, gekerbt, glatt. Schaft einblümig, niedrig, filzig, mit Schuppen beſetzt. Vaterl. das ſüdliche Afrika.

2. *Gerbera sinuata* Spr. (Arnica sinuata Thunb. ſ. 1. Nachtr.)

Wurzelblätter geſtielt, länglich, buchtig-gezähnelt, oben glatt, unten filzig. Schaft einblümig, ſchuppig, unten filzig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung.

3. *Gerbera coronopifolia* Spr. (Arnica coronopifolia Linn. serrata Thunb. ſ. 1. Nachtr.)

4. *Gerbera asplenifolia* Spr. (Doronicum asplenifolium Lam. Arnica Gerbera Linn. ſ. Lexic. B. 1.)

Wurzelblätter geſtielt, linien-lanzettförmig, fiederſpaltig, unten filzig, die Lappen ſtumpf. Schaft einblümig, ſchuppig, wollig. Vaterl. das ſüdliche Afrika.

Gerbera cordata Schlechtend. Linnaea VI. p. 107. eod. G. macrocepala p. 85.

Germanea rotundifolia Poir. ſ. Plectranthus rotundifolia Spr.

Germanea urticifolia Lam. iſt Ocimum suave Willd.?

Geropogon glaber et hirsutum Linn. ſ. Lexic. B. 4. hat Kurt Sprengel (Syſt. veg.) nur als eine Species unter dem Namen G. auſtralis aufgeführt.

Gerontogea Schlechtend. Linnaea IV. p. 154. (Oldenlandia Linn.)

Der Character generic. iſt daſelbſt ſo geſtellt:

Corolla tenera breviter tubulosa, intus villosa aut rarius glabra albida. Stamina exserta; antherae parvae orbiculares aut oblongae. Capsula subglobosa, laciniis calycinis erectis, sinu dilatato sejunctis coronata; maturitate vertice discoideo intra calycem bilabiata hians; loculi poly(myrio)spermi.

Tetrandria Monogynia (Familie der Rubiaceen?)

1. *Gerontogea racemosa* Schlechtend. l. c. iſt Hedyotis racemosa Lamarck ſ. Lexic. B. 4. S. 522. Oldenlandia paniculata Burm. Linn.

2. *Gerontogea biflora* Schlechtend. iſt Oldenlandia biflora Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 425. Hedyotis biflora Ries. Oldenlandia pentandra Retz. iſt eine Varietät. Höchſt wahrſcheinlich gehören noch einige Arten der Gattung Oldenlandia und Hedyotis hierher.

Geryonia crassifolia Schrank iſt Saxifraga crassifolia Linn. ſ. Lexic.

Gesneria Plum. Linn. (Gesnera) Gesnerie ſ. Lexic. B. 4. S. 344.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 477, nebſt D.

Kelch fünftheilig, auf dem Fruchtknoten ſitzend. Corolle röhrig-glockenförmig, oder cylindriſch, der Rand zweilippig. Oberlippe ausgerandet = zweilappig. Unterlippe dreiſpaltig. Vier ungleich lange Staubfäden und ein Griffel mit zweilappiger Narbe. Kapſel einfächerig, zweiklappig, vielſaamig, mit zwei Mutterkuchen, an denen die zarten Saamen hängen.

Didynamia Angiospermia (Familie der Perſonaten.)

† Fruticosae. Strauchige.

1. *Gesneria elongata* Humb. Kunth. Nov. gen. et Sp. pl. II. p. 396. t. 192. Langſtielige Gesnerie.

Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig. Blätter gegenüberſtehend, länglich-eyförmig, langgeſpitzt, faſt gekerbt-gezähnelt, oben ſtriegelig-ſcharf, unten braunlich-filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, lang, vierblümig. Corolle ſcharlachroth, röhrig. Gesnera Dippeana Schlechtend. in Linnaea 5. B. p. 100. Variet.? Vaterl. Quito? ♄

2. *Gesneria longiflora* Humb. Kunth. l. c. p. 396. Langblümige Gesnerie.

Blätter gegenüberſtehend, ſchief, eyförmig, geſpitzt, gekerbt, an der Baſis verdünnt, oben feinborſtig, behaart, unten filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, zweiblümig. Corolle lang, röhrig, purpurroth. Vaterl. Quito? ♄

3. *Gesneria mollis* Humb. Kunth. l. c. II. p. 395. t. 191. Weiche Gesnerie.

Blätter gegenüberſtehend, ſchief, länglich-eyförmig, langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, faſt herzförmig, gekerbt-ſägezähnig, weichfilzig, unten ſilberweiß-ſeidenhaarig. Blumenſtiele winkelſtändig, dreiblümig. Corolle röhrig-bauchig, ſcharlachroth. Vaterl. Neugranada. ♄

Digitized by Google

4. *Gesneria hirsuta* Humb. Kunth. J. c. II p. 394. t. 189. Rauche Gesnerie.
Blätter gegenüberſtehend, länglich-eyförmig, langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, gekerbt-ſägerandig, oben filzig-behaart, unten wollig. Blumenſtiele gepaart, winkelſtändig, einblümig. Corolle röhrig-bauchig, purpurroth. Vaterl. Cumana, in temperirten Gegenden. ♄ Blühz. September.

5. *Gesneria ulmifolia* Humb. Kunth. J. c. II. p. 394. Rüſterblättrige Gesnerie.
Blätter ſchief, faſt herz-eyförmig, geſpitzt, gekerbt, oben runzlich-blaſig, ſcharf, unten netzadrig, borſtig-filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, faſt gehäuft. Corolle röhrig-aufgeblaſen, ſcharlachroth. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Julius.

6. *Gesneria prasinata* Ker. Bot. Reg. 321. Braſiliſche Gesnerie.
Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ſägerandig, unten ſeidenhaarig-filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, kürzer als die Blätter, meiſt dreiblümig. Corolle grün, auswendig filzig-zottenhaarig, der Schlund erweitert, die Einſchnitte zurückgerollt. Vaterl. Braſilien. ♄ Blühz. Jul. Septemb.

7. *Gesneria spicata* Humb. Kunth. J. c. II. p. 393. t. 188. Aehrenblüthige Gesnerie.
Blätter zu 3 quirlförmig ſtehend, kurzgeſtielt, länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, gekerbt, oben ſtriegelig-behaart, unten wollig-filzig. Blumen quirlförmig ſtehend, eine Aehre bildend, die Quirle meiſt zehnblümig, gedrängt. Vaterl. Neugranada an ſumpfigen Orten. ♄ Blühz. Oktober.

8. *Gesneria macrantha* Spreng. Syſt. veg. II. p. 839.
Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, undeutlich gezähnelt, gewimpert. Blumenſtiele einblümig, winkelſtändig. Corolle groß, röhrig-glockenförmig, gekrümmt. Vaterl. Braſilien. ♄

9. *Gesneria* (Gesnera lasiantha Zuccarini.)
Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, mit grauen angedrückten Borſtenhaaren bekleidet. Blätter kreuzweis einander gegenüberſtehend, geſtielt, ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägeartig gezähnelt, weich-ſeidenhaarig-borſtig. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt vierblümig. Corolle röhrig, an der Baſis mit fünf gleichen Höckern verſehen. Staubfäden behaart. Vaterl. Mexico. ♄? Blühz. Auguſt bis September.

†† Herbaceae Krautartige.

10. *Gesneria hondensis* Humb. Kunth. J. c. II. p. 395. t. 190.
Blätter faſt ſchief, länglich-eyförmig, oben glatt, unten weiß-wollig. Blumenſtiele einblümig, zu 2—3 beiſammen in Blattwinkeln ſtehend. Corolle gelb-grünlich. Vaterl. Neugranada. ♃ Blühz. Junius.

11. *Gesneria chelonioides* Humb. Kunth. J. c. II. p. 392. Chelonenartige Gesnerie.
Stengel krautartig, einfach. Blätter ſehr kurz geſtielt, gegenüberſtehend, länglich, geſpitzt, an der Baſis ſtumpf, grob gekerbt, auf beiden Seiten behaart-borſtig, unten graulich. Blumen ährenſtändig, einzeln oder gepaart. Corolle fleiſchroth. Vaterl. Neugranada. ♃ Blühz. Novemb.

12. *Gesneria barbata* Martius Fl. bras. Bartige Gesnerie.
Stengel krautartig. Blätter geſtielt, gegenüberſtehend, länglich, langgeſpitzt, faſt gekerbt, unten ſcharf. Blumenſtiele meiſt einzeln. Corolle auswendig behaart. Vaterl. Braſilien. ♃

13. *Gesneria elatior* Humb. Kunth. J. c. II. p. 393. Hohe Gesnerie.
Stengel krautartig. Blätter faſt ſtiellos, zu 3 quirlförmig ſtehend, lanzettförmig, an beiden Enden ſtumpf, gekerbt, behaart-borſtig. Blumen quirlförmige Aehren bildend, die Quirle dreiblümig, entfernt ſtehend. Corolle roth. Vaterl. Neuandaluſien an ſchattigen Orten. ♃ Blühz. September.

14. *Gesneria sylvatica* Humb. Kunth. J. c. II. p. 393. Waldliebende Gesnerie.
Stengel krautartig, einfach. Blätter zu 3—4 quirlförmig ſtehend, faſt ſtiellos, länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten, vornehmlich oben mit Strichborſten beſetzt. Blumen in Quirlen, die eine Aehre bilden; die Quirle 2—4blümig, obere genähert, untere entfernt ſtehend. Corolle ſcharlachroth. Vaterl. am Amazonenfluſſe. ♃ Blühz. Auguſt.

15. *Gesneria aggregata* Ker. Bot. Reg. 329. Gehäuftblüthige Gesnerie.
Stengel krautartig. Blätter gegenüberſtehend, eyförmig, gekerbt, unten filzig. Blumenſtiele quirlſtändig, einblümig. Corollen zottenhaarig, ſcharlachroth, röhrig, an der Baſis

mit zwei Höckern verſehen, der Rand faſt aufrecht, faſt gleich. Vaterl. Braſilien. ♃

16. *Gesneria tribracteata* Otto et Dietr. Gartenz. 1834. Gesnera, foliis oppositis oblongis breviter petiolatis crenatis hirsutis, racemis spicatis, floribus oppositis tribracteatis, corolla tubulosa, limbo quinquelobo regulari. Albert Dietrich J. c.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, aufrecht, rund, zottenhaarig, 2—3 Fuß hoch. Blätter gegenüberſtehend, kurzgeſtielt, länglich, gekerbt, behaart, 2—3 Zoll lang, 1½ Zoll breit, die untern größer als die obern. Blumen geſtielt, zu 2 einander gegenüberſtehend, eine ährenförmige Endtraube bildend; unter jeder Blume ſitzen drei Deckblätter (Bracteen), die am Kelche liegen, davon das untere größere herz-eyförmig iſt und mit der Baſis die 2 ſeitenſtändig ſchmälern bedeckt. Kelch mit weißen Haaren bekleidet, glockenförmig, höckerig, fünfſpaltig. Corolle röhrig, etwa ½ Zoll lang, die Röhre an der Baſis faſt höckerig, blaßgelb, oben zinnoberroth, zottenhaarig, der Rand regelmäßig fünflappig, die Lappen umgekehrt-eyförmig, ſcharlachroth. Staubfaden und Griffel zottenhaarig.

Den Saamen von dieſer neuen Art erhielt der bot. Garten bei Berlin aus Braſilien. ♃

17. *Gesneria bulbosa* Ker. Bot. Reg. 343. Zwiebelwurzliche Gesnerie.

Wurzel zwiebelartig-knollig. Stengel krautartig, aufrecht, braun-filzig. Blätter gegenüberſtehend, untere kurzgeſtielt, obere ſtiellos, alle elliptiſch-herzförmig, geſpitzt, gekerbt-gezähnelt, unten mit gelblich-braunem Filze bekleidet, die untern 4—5 Zoll lang, 3 Zoll breit. Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig, 3—6blümig, doldentraubig. Corolle ſcharlachroth, röhrig, die Oberlippe anfänglich eingeſchlagen, die Spitze an der abgeſtutzten Unterlippe liegend, dann ausgeſtreckt. Antheren weißgelblich, zuſammenhängend, kreis-ſternförmig. Vaterl. Braſilien. ♃ Blühz. im hieſigen bot. Garten Juni — Auguſt.

18. *Gesneria latifolia* Martius. Breitblättrige Gesnerie.

Gesnera radice tuberosa, caule superne rufo-villoso, foliis oppositis villosis, crenatis, inferioribus late et suborbiculari ovatis, obtusis, petiolatis, superioribus subsessilibus acutisculis; racemis axillaribus 6—10 floris, corollis cylindricis, limbo erec-

Digitized by Google

tiſculo brevi subaequali (tubo baſi ſurſum late bigiboſo.) Schlechtend. in den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues. Zehnte Lief. S. 219. t. 1.

Wurzelknolle ſehr dick, niedergedrückt-kugelig, braun. Stengel mehrere aus einer Wurzel, aufrecht, 3—4 Fuß hoch, einfach, walzenrund, oben mit braunen Zottenhaaren bekleidet. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, herz-eyförmig, gezähnelt, zottenhaarig, mittlere 6 Zoll lang, 4 Zoll breit, mit kurzer Spitze, obere kleiner, ſtiellos Blumenſtiele winkelſtändig, 3—9—11 blümig, doldentraubig. Kelch glockenförmig, die Theile geſpitzt. Corolle röhrig, mehr oder weniger überhängend, ſcharlachroth, die Einſchnitte des Randes faſt gleich, gerundet, aufrecht-abſtehend. Staubfäden ſo lang als die Corollenröhre. Griffel hervorragend, purpurroth. Kapſel einfächerig, von dem Kelche bedeckt.

Dieſe ſchöne Species iſt der vorhergehenden G. bulboſa N. 17. zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch die Blätter, hauptſächlich durch die etwas kürzere faſt regelmäßige Corolle mit gerundeten Einſchnitten. Vaterl. Braſilien. ♃ Blühz. Frühling und Sommer.

Eine Anleitung zur Kultur der Gesnerien im Allgemeinen ſ. Lexikon B. 4. S. 346. Auf gleiche Weiſe können auch die oben beſchriebenen neuen Arten behandelt werden. Sie kommen aus Tropenländern und verlangen in unſern Gärten warme Standörter.

Gesneria fimbriata Lam. ſ. Gesneria Craniolaria Lexic.

Gethyllis Linn. Papierlilie ſ. Lexic. B. 4. S. 347. Daſelbſt Zeile 14. ſtatt: oben lies: an der Wurzel.

Gethyllis plicata Jacq. ſ. Lexic. iſt Curculigo plicata Dryand.

Gethyra occidentalis Saliſb. iſt Alpinia occidentalis Swartz.

Geum Linn. Geum ſ. Lexic. B. 4. S. 349.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 479.

Kelch zehnſpaltig; die Einſchnitte abwechſelnd kleiner. Fünf Corollenblätter. Karyopſen (Schaalſaamen) mit dem bleibenden geknickten Griffel (Granne) gekrönt.

Icosandria Polygynia (Familie Roſaceen.)

1. *Geum coccineum* Smith. Scharlachrothes Geum.

Wurzel äſtig, faſerig. Stengel rund, filzig, aufſteigend, oben meiſt zweitheilig, 1 Fuß lang oder länger. Wurzelblätter leyerförmig = unterbrochen gefiedert. Endblättchen groß, rundlich, herz = nierenförmig, lappig, eingeſchnitten = gezähnt. Stengelblätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, untere unterbrochen gefiedert. Endblättchen dreitheilig, obere dreilappig, die Lappen eingeſchnitten = gezähnt, alle feinhaarig = filzig. Afterblätter dreiſpaltig, gezähnt. Blumen geſtielt, aufrecht, groß, über 1 Zoll im Durchmeſſer breit, aufrecht. Kelchtheile in der Blühzeit zurückgeſchlagen. Corollenblätter ſchön ſcharlachroth, rundlich, ausgekerbt, faſt wellenrandig, abſtehend. Staubfäden viel kürzer als die Corollenblätter, mit kleinen aufliegenden Antheren gekrönt. Vaterl. Kleinaſien. ♃ Blühz. Mai und Juni.

2. *Geum Quellyon* Sweet. Brit. Flower Garden. t. 238.
Der vorigen Art G. coccineum ähnlich, aber verſchieden und faſt noch ſchöner als jene. Vaterl. Chili. ♃

3. *Geum hispidum* Fries. Scharfborſtiges Geum.
Stengel und Blätter ſcharfborſtig = rauch. Wurzelblätter faſt gleich = gefiedert. Stengelblätter fiederſpaltig. Blumen aufrecht. Corollenblätter länger als der Kelch. Saamengrannen oben ſcharfborſtig. Dieſes Geum wächſt im ſüdlichen Schweden und ſcheint noch einer nähern Unterſuchung zu bedürfen, vielleicht nur eine Varietät von einer andern längſt bekannten Art?

4. *Geum agrimonoides* Pursh. Odermennigartiges Geum. (Potentilla confertiflora Torr?)
Stengelblätter gleich gefiedert. Blättchen eingeſchnitten. After meiſt ungetheilt. Blumen aufrecht. Corollenblätter ſo lang als der Kelch. Vaterl. Nordamerika. ♃

5. *Geum ciliatum* Pursh. Gewimpertes Geum.
Stengelblätter fiederſpaltig, auch handförmig getheilt, glattlich, die Lappen linienförmig, eingeſchnitten, gewimpert. Blumen doldentraubig. Vaterl. Nordamerika an Bergen. ♃

6. *Geum Peckii* Pursh. Peckiſches Geum.
Wurzelblätter langgeſtielt, nierenförmig, eingeſchnitten = gezähnt, am Stiele faſt geohrlappt. Stengel einblümig. Corollenblätter ſo lang als der Kelch. Vaterl. Nordamerika. ♃

Die Geumarten gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel und kommen faſt in jedem Boden fort, am beſten in einem guten lockeren Erdreich. N. 1. verlangt, in hieſi-

Digitized by Google

gem Garten in kalten Wintern eine Bedeckung oder Durchwinterung in einem froſtfreien Behälter. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Synonymen.

Geum alepicum Jacq. ſ. Geum ſtrictum Lexic.
— canadense Murr. ſ. Geum ſtrictum Lexic.
— canadense Jacq. ſ. Geum album Lexic.
— geniculatum Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Geum virginicum Var.
— glaciale Adam ſ. Sieversia glacialis Spr.
— hederaefolium C. C. Gmel. iſt Geum urbanum Lexic.
— Geum hirtum Wahlenb. iſt Geum urbanum Lexic.
— intermedium Fisch. (non Ehrh.) iſt Geum ſtrictum Lexic.
— montanum Linn. ſ. Lexic. iſt Sieversia montana Spr.
— radiatum Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Geum macrophyllum Var.
— reptans Linn. ſ. Lexic. iſt Sieversia reptans Spr.
— sylvaticum Pourr. Cand. iſt Geum atlanticum Desf. ſ. Lexic.
— triflorum Pursh. iſt Sieversia triflora Spr.
— intermedium Ehrh. et Willd. ſ. 1. Nachtr. hat Sprengel in Syſt. veg. als Varietäten zu Geum urbanum gezogen.

Ghinia mutica Swartz. ſ. Lexic. B. 4. iſt Tamonea mutica Pers.
Ghinia verbenacea Swartz ſ. Tamonea verbenacea Spr.
Gegartina Lamarux et Lyngb. iſt Chondria Ag. et Sphaerococcus Stackh. (Familie der Tange Fuci.)

Gilia Ruiz et Pavon Fl. peruv. et Chil. 1. t. 4. Gilie ſ. Lexic. B. 4.

Kelch faſt glockenförmig, fünfſpaltig. Corolle trichterförmig, fünfſpaltig. Fünf Staubfäden, im Schlunde der Corolle eingefügt. Ein Griffel mit dreiſpaltiger Narbe. Kapſel dreifächerig, dreiklappig, vielſaamig. Saamen eckig, nackt, in doppelten Reihen ſitzend.

Pentandria Monogynia (Familie der Polemonieen.)

Digitized by Google

Dieſe Gattung haben die HH. Ruiz et Pavon beſtimmt. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Philipp Gil, Botaniker in Spanien, der in Verbindung mit E. Xuarez ein phytologiſches Werk über exotiſche Pflanzen, die in Italien, beſonders in der Gegend von Rom vorkommen, herausgegeben hat.

1. *Gilia capitata* Dunglas. Sweet Brit. Flow. Garden. t. 287. Kopfförmige Gilie.

G. caule erecto ramoso, foliis alternis pinnatifidis, cauleque glabris, laciniis lanceolatis integerrimis, floribus aggregatis seu capitatis longe pedunculatis.

Wurzel äſtig, faſerig. Stengel krautartig, aufrecht, äſtig, wie die Blätter und Blumenſtiele glatt, 2—3 Fuß hoch. Blätter wechſelnd ſtehend, faſt ſtiellos, tief fiederſpaltig oder faſt gefiedert. Einſchnitte lanzettförmig oder linien=lanzettförmig, die oberſten neben den Blumenſtielen 2—3 theilig, ſehr ſchmal linien=fadenförmig. Blumenſtiele lang, nackt. Blumen gipfelſtändig, zahlreich, gehäuft=kopfförmig. Corollen trichterförmig, fünfſpaltig, ſchön himmelblau, die Einſchnitte mit drei Rippen verſehen, die oben zuſammenfließen. Vaterl. die nordweſtlichen Gegenden von Nordamerika. ⊙ Blüht im hieſigen Garten vom Mai und Juni bis im Herbſt, nachdem der Saame ausgeſäet wird. Auch pflanzt ſie ſich durch Saamenausfall ſelbſt fort und dient zur Zierde der Rabatten und Blumenbeeten.

2. *Gilia aggregata* Spreng. Gehäuftblüthige Gilie.

Cantua aggregata Pursh ſ. Lexic. 2te Aufl. B. 2. S. 528.

Jpomeria aggregata Nuttall.

Wurzel äſtig, faſerig. Stengel aufrecht, wie die Blätter glatt, 2 Fuß hoch. Die unterſten Blätter fiederſpaltig, mit länglich=eyförmigen, geſpitzten Einſchnitten, die mittlern und obern Stengelblätter zart gefiedert, die Blättchen ſehr ſchmal, linien=lanzettförmig, ganzrandig, geſpitzt. Blumenſtiele lang, nackt oder mit einigen zarten Blättchen beſetzt. Blumen gipfelſtändig, gehäuft, faſt geknault kopfförmig, faſt ſtiellos. Corolle röhrig trichterförmig, tief fünfſpaltig, himmelblau, die Einſchnitte ſchmal, aufrecht, ſo lang als die Staubfäden. Griffel eingeſchloſſen. Vaterl. Nordamerika, am Miſſiſippi=Fluſſe. ⊙ Blühz. Sommer.

Auch dieſe Pflanze kommt in Gärten oft unter dem Namen

Gilia capitata vor, oder wird nur als eine Varietät betrachtet, welche ſich durch die zarteren Stengelblätter und durch die mehr getheilten Blumenköpfchen unterſcheidet. Sie gedeiht wie jene im freien Lande, gedeiht faſt in jedem Boden und pflanzt ſich durch den ausfallenden Saamen fort.

3. *Gilia glomeriflora* Spr. Geknaulte Gilie.

Cantua glomeriflora Juss. Hierher gehört Phlox pinnata Cav. Lexic. B. 7.

Wurzel äſtig, faſerig. Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter fiederſpaltig, glatt. Einſchnitte ſchmal, linienförmig, lang, faſt fadenförmig. Blumen geſtielt, winkelſtändig, geknault, klein. Corollen fünfſpaltig, dreimal länger als der Kelch, ocherweiß oder gelblich. Vaterl. Monte Video und Buenos-Ayres. ♄ Blühz. Sommer. Kultur: gute lockere Erde und Durchwinterung im Glashauſe oder temperirtes Haus.

4. *Gilia coronopifolia* Pers. Fiederſpaltige Gilie.

G. foliis lineari-pinnatifidis, seminibus cubicis Willd. Sp. pl. Pers. Synops. 1. p. 187.

Jpomeria coronopifolia Nuttall. Polemonium rubrum Linn. Cantua pinnatifida Lam. C. coronopifolia Willd. C. thyrsoides Juss. Jpomopsis elegans Michx. f. Spr. Syſt. Veg. 1. p. 625.

Unter dem Namen: Jopomopsis elegans Michx. hat der hieſige bot. Garten eine Pflanze erhalten, die jetzt (im September) in voller Blüthe ſteht.

Stengel krautartig, einfach, rund, faſt filzig, 3—4 Fuß hoch und von unten bis zur Spitze mit Blättern dicht beſetzt. Dieſe ſtehen wechſelnd-zerſtreut, ſind ſtiellos, fiederſpaltig oder gefiedert, glatt, grau oder faſt bläulichgrün, die untern 3 oder $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, übergebogen, oder faſt hängend, größer als die obern. Einſchnitte (Blättchen) linien-fadenförmig, geſpitzt, ganzrandig, faſt fleiſchig. Blumen am obern Theile des Stengels, faſt riſpenſtändig, übergebogen, zu 2—3 oder mehrere beiſammenſtehend. Kelchtheile pfriemenförmig, wenig filzig. Corolle röhrig-trichterförmig, ſchön ſcharlachroth, die Röhre eckig-geſtreift, 6—8 Linien lang, der Rand fünfſpaltig, offen ſtehend, 5—7 Linien im Durchmeſſer breit. Einſchnitte elliptiſch-eyförmig, geſpitzt, ganzrandig, inwendig nach der Baſis zu weißlich geadert. Staubfäden 5, haarförmig, ſcharlachroth, in die Corollenröhre eingefügt, kürzer als die Einſchnitte der Corolle. Antheren klein, rundlich. Griffel ſcharlachroth. Narbe dreiſpaltig.

Digitized by Google

Gilia parviflora Spr. iſt Cantua parviflora Pursh. ſ. Lexic. 2 Aufl. B. 2. S. 530.

Gilibertia Willd. Spec. pl. ſ. Lexic. B. 4. S. 35. Quivisia Commers. Persoon Synops. et Cavan. diss. 7. Spreng. Syſt. Veg. 3.

Gilibertia Ruiz et Pav. Spr. Syſt. Veg. 2 habe ich unter Ginannia aufgeführt ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 483. Hierzu gehört auch Wangenheimia, die von Ginannia (Gilibertia umbellata R. et P.) nicht verſchieden iſt und daher im Lexikon B. 10. ausgeſtrichen wird.

Gillenia ſtipulacea Nuttall. ſ. Spiraea ſtipulacea ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 405.

Gillenia trifoliata Moench iſt Spiraea trifoliata Linn. ſ. Lexic.

Gilliesia Lindley. Gillieſie.

Blüthendecke doppelt, die Blättchen abſtehend, zuweilen fleiſchig, lippenförmig. Drei vollkommene Staubfäden, die an der Baſis krug- oder napfförmig verbunden ſind, die übrigen 3 ſind unfruchtbar und zahnförmig. Narbe kopfförmig, dreieckig, zuweilen dreiſpaltig. Kapſel dreifächerig, 3 klappig.

Triandria Monogynia.

1. *Gilliesia graminea* Lindl. Bot. regiſt. 992. Grasartige Gillieſie.

Wurzel knollig. Blätter wurzelſtändig, grasartig, grün. Schaft walzenrund. Blumen doldenſtändig. Vaterl. Chili. ♃ Glash.

Gimbernatia Ruiz et Pav. iſt Chunchoa Pers. (Chunchoa Juss.) ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 244. und meine Bemerkung im 2. Nachtr. B. 2. S. 557.

Ginannia guianensis Schreb. iſt Brownea pauciflora Willd. ſ. Lexic. B. 2. Paloue guianensis Aubl. (Palovea Pers.) ſ. 1. Nachtr. B. 5.

Ginginsia brevicaulis Candoll. ſ. Pharnaceum brevicaule 2. Nachtr.

Ginginsia conferta Cand. iſt Pharnaceum incanum L. ſ. Lexic.

Gissonia collina Salisb. iſt Leucadendron plumosum R. Br.

Glabraria L. Willd. iſt Litsaea Pers. ſ. 1. Nachtr. Tetranthera tersa Spr.

Gladiolus Linn. Siegwurz ſ. Lexikon B. 4.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 484. nebſt meinen Bemerkungen in Beziehung auf die Trennung der Arten und Aufſtellung neuer Gattungen (auch S. 502.) Daſelbſt habe ich die Arten in 2 Abtheilungen aufgeführt und S. 503—506 eine Synonymen-Liſte beigefügt.

Gladiolus. Scheide zweiklappig. Corolle röhrig, der Rand ſechstheilig, irregulär. Staubfäden aufſteigend. Antheren länglich. Narben fadenförmig, ungetheilt. Saamen geflügelt.

Triandria Monogynia (Familie Spathaceen; Coronarien.

† Foliis anguſtissimis. Blätter ſehr ſchmal.

1. *Gladiolus edulis* Bruchell. Ker. Bot. reg. 169. ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 100.

Blätter ſchmal, linienförmig, mit zwei Furchen verſehen. Aehre meiſt zuſammengeſetzt. Die Einſchnitte der Corolle eyförmig, langgeſpitzt, wellenrandig, die untern ſchmäler als die obern. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♃

2. *Gladiolus scaber* Link in Jahrbücher der Gewächskunde 1. B. 3. Heft. S. 70.

Blätter linienförmig, zuſammengerollt, ſcharfrandig, die untern länger als der wenigblümige Schaft. Scheidenklappen länger als die Corollenröhre. Die Unterlippe der Corolle hervorragend. Vaterl. das Vorgeb. d. g. Hoffnung. ♃

3. *Gladiolus trichonemifolius* Bot. Mag. 1483.

Zwiebel faſt kugelig, ſo groß wie eine Wallnuß. Blätter ſchmal, linienförmig, 4ſeitig, gefurcht, ſtraff, glänzend, langröhrig-ſcheidenartig, die untern länger als der Schaft. Dieſer iſt 6—9 Zoll hoch, einfach, dünn, aufrecht, 2—3 blümig. Blumen faſt einſeitig, ſehr wohlriechend. Scheidenklappen eingerollt, geſtreift. Corolle 1½ Zoll lang, trichterrachenförmig, dunkelgelb, im Schlunde purpurroth, geſtreift, desgleichen die faſt gleichlangen Einſchnitte. Antheren faſt ſo lang als die Staubfäden. Narben ſchmal, linienförmig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃ Blühz. Frühl. und Sommer.

4. *Gladiolus papilonaceus* Lichtenſt. Schmetterlingsblumige Siegwurz. ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 99.

†† Foliis latioribus enſiformibus. Blätter breit, ſchwerdtförmig.

5. *Gladiolus psittacinus* Hook. Bot. Mag. 3032. Lindl. Bot. reg. 1442.

Sten-

Stengel (Schaft) aufrecht, an der Baſis purpurroth, oben grün, ſo lang als die ſchwerdtförmigen, langgeſpitzten Blätter, die in der Mitte gerippt ſind. Blumen in eine gipfelſtändige 1 Fuß lange Aehre geſammelt. Scheidenklappen purpurröthlich, ſo lang als die Corollenröhre. Corolle glockenförmig, gelb, mit ſcharlachrothen Punkten und Streifen geziert; die 3 untern Einſchnitte breit, eyförmig, ſtumpf, faſt mucronenſpitzig, die 2 obern länglich-linienförmig, der oberſte umgekehrt-eyförmig, gewölbt. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♃

6. *Gladiolus alatus* Linn. Geflügelte Siegwurz.

Zwiebel rund, zuſammengedrückt. Blätter linien-ſchwerdtförmig, ſteif, faſt lederartig. Schaft 6—10 Zoll hoch, aufrecht, knieartig gebogen, halb zweiſchneidig Scheidenklappen länger als die Corollenröhre, Blumen 5—10. Corolle ausgeſperrt-rachenförmig, kurzröhrig, ſcharlachroth, die untern Einſchnitte an der Baſis gelb-grün. Abbild. Curt. bot. Mag. t. 586. Gladiolus alatus Jacq. ſ. Lexic. und 1. Nachtr. B. 3. S. 496. N. 38. iſt Glad. viperatus Ker. in bot. Mag. 688. Auch Gl. virescens Thunb. ſcheint nur eine Varietät zu ſeyn, die hierher gehört. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

7. *Gladiolus rudis* Lichtenſt. in Roem. et Schult. Syſt. veg. I. p. 408. ſiehe I. Nachtrag. B. 10. Anhang. S. 99.

8. *Gladiolus pratensis* Alb. Dietr. Flor. Boruss. t. 43. Wieſen-Siegwurz.

Glad. communis Hag. Preuß. Fl. I. p. 36.

Zwiebel doppelt, klein. Blätter linien-ſchwerdtförmig, ſehr geſpitzt, gerippt. Schaft einfach, aufrecht, dünn, rund, 1½ Fuß hoch und höher. Blumen (4—5) horizontal abſtehend, faſt übergebogen, nach einer Seite gerichtet, eine Endähre bildend. Scheidenklappen linien-lanzettförmig, langgeſpitzt, am Rande eingerollt. Corolle 14 Linien lang, karmoiſinroth, faſt rachenförmig, die Röhre gekrümmt, 2 Linien lang, die untern Einſchnitte inwendig gefleckt. Vaterl. das nördliche Europa auf Wieſen. ♃ Blühz. Jun. Jul.

Die Kennzeichen, wodurch ſich dieſe Art von Glad. communis et Glad. imbricatus Linn. unterſcheidet, ſind in folgender Schrift genau angegeben: Linnaea (ein Journal für die Botanik) herausgegeben von Prof. Dr. Schlechtendal B. 7. Heft 4. S. 485—490.

9. *Gladiolus imbricatus* Linn. Alb. Dietr. Flor. Boruss. t. 44.

Gl. neglectus R. et Schult. Syſt. veg. 1. p. 418. Mert. et Koch d. Flor. 1. p. 440.

Gl. galicienſis Beſſer Fl. gal. 1. p. 9.

— Marſalli Poir. Encycl. Meth. Suppl. 2. p. 789.

— tenuis Marsh. a Bieb. taur. caucas. 1. p. 29.

— roſſicus Pers. Synops. 1. p. 46.

— paluſtris Gaud. Fl. helv. 1. p. 97.

— communis Krok. Fl. ſil. 1. p. 50.

Zwiebel rundlich, ſo groß wie eine Haſelnuß, mit einer faſerigen Haut bedeckt. Stengel walzenrund, dünn, aufrecht 1—2 Fuß hoch, mit Blättern beſetzt. Blätter ſchwerdtförmig, gerippt, 4—5 Linien breit. Aehre vielblümig. Blumen gehäuft, faſt überhängend, einſeitig, dachziegelförmig über einander liegend. Scheidenklappen lanzettförmig, ungleich. Corolle faſt rachenförmig, 1 oder 1½ Zoll lang, karmoiſinroth, die Röhre gekrümmt. Dieſe Art unterſcheidet ſich von der gemeinen Siegwurz (Gl. communis L.) durch etwas kleinere zahlreiche Blumen, die gedrängt-dachziegelförmig über einander ſtehen, und durch einige andere Merkmale. Vaterl. Europa auf Wieſen und am Kaukaſus. ♃ Blühz. Sommer.

Kultur der Siegwurzarten, in Hinſicht auf Standort, Boden, Fortpflanzung und Vermehrung ſiehe Lexicon B. 4. S. 370—71. 1. Nachtr. B. 3. S. 505.

In dem Behälter für Zwiebel- und Knollengewächſe, welchen ich in meinen frühern Schriften, beſonders im Handbuche der bot. Luſtgärtnerei ausführlich beſchrieben habe, gedeihen auch die meiſten Gladiolen vom Kap d. g. Hoffn.

Zu den zahlreichen Synonymen im 1. Nachtr. B. 3. S. 503—505. gehören noch folgende, nebſt einigen Berichtigungen.

Gladiolus abbreviatus Andr. ſ. Lexic. iſt Antholyza quadrangularis Vahl. ſ. Lexic.

— alatus Jacq. ſ. Lexic. iſt Gladiolus viperatus Ker. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 496.

— ambiguus Lam. iſt Gladiolus hirſutus Linn.

— anceps Thunb. ſ. Lexic. iſt Ovieda anceps Spr.

— bicolor Thunb. iſt Sparaxis bicolor. Ker.

— pudibundus Sweet. Fl. Gard. t. 176. iſt ein Baſtard von Gl. cardinalis und Gl. blandus Ait. ſ. Lexic.

Digitized by Google

Gladiolus campanulatus Andr. Repos. t. 187. iſt eine ſelbſtſtändige Art, und von Gl. blandus Ait. hauptſächlich durch eine größere faſt glockenförmige purpurrothe Corolle zu unterſcheiden.
— cuspidatus Andr. iſt Gladiolus carneus Jacq. ſ. Lexic.
— debilis Bot. Mag. iſt Gladiolus gracilis Jacq. ſ. Lexic.
— fragrans Jacq. ſ. 1. Nachtr. iſt Babiana diſticha Ker. ſ. 2. Nachtr.
— inflatus Vahl. Thunb. ſ. 1. Nachtr. iſt Gladiolus blandus Ait. ſ. Lexic.
— longiflorus Andr. ſ Babiana tubiflora Ker.
— mollis Vahl. 1. Nachtr. ſ. Babiana stricta Ker.
— neglectus R. et Schult. ſ. Gladiolus imbricatus N. 9.
— Orobanche Red. iſt Gladiolus blandus Ait. ſ. Lexic.
— paleaceus Vahl. ſ. 1. Nachtr. iſt Babiana spathacea Ker. ſ. 2. Nachtr.
— paluſtris Gaud. ſ. Gladiolus imbricatus N. 9.
— quadrangularis Ker. ſ. Antholyza quadrangularis Lexic.
— reflexus Lichtenſt. iſt Babiana villosa Ker. Jxia villosa Ait. punicea et purpurea Jacq. ſ. Lexic.
— rossicus Bess. ſ. Gladiolus imbricatus N. 9.
— sambucinus Jacq. ſ. 1. Nachtr. iſt Babiana sambucina Ker. ſ. 2. Nachtr.
— ſtrictiflorus Redout. iſt Watsonia ſtrictiflora Ker.
— tenuis M. a Bieb. ſ. Gladiolus imbricatus N. 9.
— triticeus Thunb. iſt Watsonia triticea Spr.
— venosus Willd. ſ. 1. Nacht. iſt Gladiolus versicolor Andr. var.

Glaphyria Jackson. Glaphyrie.

Kelch fünfſpaltig. Corollenblätter 5, wie die Staubfäden kelchſtändig. Beere fünffächerig, vielſaamig, die Saamen in doppelten Reihen in der Mitte des Kuchens angeheftet.

Jcosandria Monogynia (Familie Myrteen.)

1. *Glaphyria nitida* Jack. Glänzende Glaphyrie.
Ein Baum in Sumatra wildwachſend, mit umgekehrt=ey=förmigen, glänzenden Blättern.

2. *Glaphyria sericea* Jack. Seidenhaarige Glaphyrie.
Dieſe Art unterſcheidet ſich von der vorhergehenden am meiſten durch lanzettförmige, langgeſpitzt=ſeidenhaarige Blätter. Beide ſcheinen in Deutſchland jetz noch unbekannt zu ſeyn, denn ich finde ſie in keinem mir bekannten Pflanzen=Cataloge angezeigt.

Glaucium Tournef. Hornmohn.
Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 506.
Kelch zweiblättrig. Corolle 4blättrig. Narbe zweilappig. Kapſel ſchotenartig 2 (3—4) fächerig. Saamen mehrere auf einem ſchwammigen Kuchen ſitzend.
Polyandria Monogynia (Familie Papavereae Mohnarten.)

1. *Glaucium luteum* Scopol. Smith. Hierher gehört Chelidonium Glaucium Linn. ſ. Lexic. Glaucium fulvum Sm. ſ. 1. Nachtr. iſt nur als eine Varietät zu betrachten.

2. *Glaucium phoeniceum* Smith ſ. Chelidonium corniculatum Lexic. 2. Aufl.

3. *Glaucium rubrum* Smith. Rother Hornmohn.
Stengelblätter fiederſpaltig, eingeſchnitten, wie der Stengel behaart. Corollenblätter roth. Schote zottenhaarig. Vaterl. Griechenland und Kleinaſien. ⊙ ☽ Frl.

4. *Glaucium mesopotamicum* Spr. Meſopotamiſcher Hornmohn.
Roemeria bivalva Candolle.
Stengel mehr oder weniger äſtig, mit ſcharfen Borſten beſetzt. Blätter doppelt fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig. Schote meiſt gekrümmt, mit Borſten bekleidet, zweiklappig. Vaterl. Meſopotamien (Landſchaft in Aſien.)

5. *Glaucium refractum* Steven. Zurückgekrümmter Hornmohn.
Blätter doppelt, fiederſpaltig. Einſchnitte ſtumpflich. Blumenſtiele zur Zeit der Fruchtreife zurückgekrümmt. Schote glatt, faſt vierklappig. Vaterl das nördliche Perſien.

6. *Glaucium violaceum* Smith (Roemeria hybrida Cand.) Hierher gehört Chelidonium hybridum Linn. ſ. Lexic.

Digitized by Google

Glecoma (Glechoma) Lexic. Gundermann.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. und Lexikon B. 4. S. 373.
Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

1. *Glechoma indicum* Spr. (Gl. hindoſtana Roth.)
Blätter rundlich=herzförmig, gekerbt, wie der Stengel be=haart. Blumenſtiele winkelſtändig, doldentraubig. Kelche mit langen Grannen verſehen. Vaterl. Oſtindien. ♃ ?

Synonymen.

Glechoma erecta Roxb. iſt Calamintha nepetoides Don.
—— grandiflora Cand. iſt Stachys corsica Pers.
—— hirsutum Kitaib. ſ. 1. Nachtr. iſt Gl. hederaceum Var.
—— magnum Merat iſt Gl. hederaceum Var.

Glechon Sprengel. Syſt. veg. IV. Curae poſteriores p. 222. Poley.
Kelch röhrig, fünfzähnig, die Mündung ſehr zottenhaarig. Corolle rachenförmig, zweilippig. Oberlippe gewölbt, der Schlund mit ſeitenſtändigen Zähnen verſehen. Unterlippe un=getheilt.
Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten, Lip=penblumen.)

1. *Glechon thymoides* Spr. Thymianartige Poley.
Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht. Blätter umgekehrt=ey=förmig, ſtumpf, gezähnt, geadert, glattlich. Blumen faſt einzeln, winkelſtändig, faſt ſtiellos. Vaterl. Südamerika, am Fluſſe Rio grande. ♄
Kultur. Gute lockere leichte Erde und einen warmen Standort. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Gleditschia Linn. Gleditſchie ſ. Lexic. B. 4 S. 374.
Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 608.
Polygamia. (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Gleditschia brachycarpa* Pursh. (Gled. triacantha β. Michaux.)
Ein Baum, deſſen Aeſte mit dicken kurzen bogenförmigen Dornen beſetzt ſind, die meiſt zu 3 beiſammen ſtehen. Blät=ter gefiedert. Blättchen länglich, ſtumpf. Hülſen kurz. Va=terl. Virginien. ♄

Digitized by Google

2. *Gleditschia ferox* Desfont. Sehr dornige Gleditſchie. Gleditschia macrantha Willd. Baumzucht.

Aeſte ſehr dornig. Dornen winkelſtändig, dreiſpaltig, zuſammengedrückt, keulenförmig verdickt. Blätter gefiedert. Blättchen lanzettförmig, faſt ſägeartig gezähnelt. Hülſen spiralförmig gedreht. Vaterl. Carolina. ♄

Die Kultur der Gleditſchien, in Beziehung auf Standörter und Fortpflanzung durch Saamen ꝛc. habe ich im Lexikon B. 4. angegeben. Auf gleiche Weiſe können auch die vorſtehenden zwei neuen Arten behandelt werden.

Gleichenia Smith. Gleichenie ſ. Lexic. B. 4. S. 379. Fruchthäufchen (Kapſeln) auf der Rückſeite des Laubes zu 3—4 beiſammen ſitzend, gleichſam eingeſenkt, ohne Schleierchen (Deckhaut) mit einem breiten geſtreiften Ring oder Streifen umgeben, der faſt den ganzen Umfang einnimmt (Abbild. Schraders neues Journal B. 1. S. 2. t. 3. f. 14.)

Cryptogamia Sectio 1. (Gleicheneae) Farrenkräuter.

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines berühmten Naturforſchers des Hrn. Wilhelm Friedrich v. Gleichen genannt Rußwurm, Herr auf Greifenſtein ꝛc. Er ward in Bayreuth den 14. Januar 1717 geboren und nach einer ſehr vernachläſſigten Erziehung wurde er in ſeinem 15ten Jahre in das adelige Cadetencorps in Dresden aufgenommen. Er lernte Ledermüllers mikroscopiſche Augen- und Gemüthsergötzung kennen, welche in ihm die Luſt zur Beobachtung der Natur erweckten. Mit Eifer trieb er nun die microscopiſchen Unterſuchungen und lieferte einige ſehr ſchätzbare Werke, auch über Befruchtung der Blumen († den 16. Juni 1783.)

Mit der Gattung Gleichenia Sm. hat Kurt Sprengel (Syſt. veg.) Mertensia Willd. vereiniget und folgende Arten aufgeführt.

† Fronde simplici Laub (Wedel) einfach.

1. *Gleichenia nervosa* Spr. (Mertensia nervosa Kaulf.) Laub (Wedel) gepaart, gefiedert. Blättchen linienförmig, ſtumpf, unten roſtfarbig-filzig. Kapſeln meiſt zu 6 ſitzend. Vaterl. Braſilien. ♃

2. *Gleichenia Speluncae* R. Brown. Prod. Nov. Holl. Laub einfach, gabelförmig gefiedert. Blättchen fiederſpaltig, glatt, unten grau- oder blaulich-grün, die Einſchnitte halb eyförmig, häutig. Kapſeln zu 3 ſtehend, hervorragend. Vaterl. Neuholland. ♃

Digitized by Google

3. *Gleichenia japonica* Spreng. (Mertensia glauca Sw.). Hierher gehört Polypodium glaucum Thunb. ſ. Lexic. B. 7. S. 426. Kapſeln zu 4—6 beiſammen ſtehend.

†† Fronde dichotoma: gemmis in dichotomia abortivis vel proliferis. Laub gabelförmig getheilt, die Knospen in den Theilungswinkeln fehlſchlagend oder ſproſſend.

a. Laub glatt.

4. *Gleichenia javanica* Spr. (Mertensia laevigata Willd.) Laub gefiedert, glatt, glänzend, auf beiden Seiten einfarbig. Blättchen linien-lanzettförmig, herablaufend. Der gemeinſchaftliche Blattſtiel unten an beiden Seiten mit Spreublättchen beſetzt. Fruchthäufchen in 2 Reihen. Vaterl. Java, an ſchattigen feuchten Orten. ♃

5. *Gleichenia truncata* Spr. Abgeſtutzte Gleichenie. Mertensia truncata Willd. M. obtusa Desv. Laub gefiedert, glatt, einfarbig. Blättchen linien-lanzettförmig, an der Spitze abgeſtutzt, herablaufend. Fruchthäufchen zwei Reihen bildend. Vaterl. Java. ♃

6. *Gleichenia flagellaris* Spr. (Mertensia flagellaris Bory. Willd.) Strunk zweitheilig, mit Spreublättchen bekleidet. Laub gefiedert, glatt, unten grau- oder blau-grün. Blättchen linien-lanzettförmig, herablaufend. Vaterl. Mascaren-Inſel. ♃

7. *Gleichenia lanigera* Don. Wollige Gleichenie. Strunk und Aeſte mit brauner Wolle bekleidet. Laub gabeläſtig. Blätter tief fiederſpaltig, glatt, unten graugrün. Einſchnitte linienförmig, netzaderig, am Rande zurückgerollt, an der Spitze ausgekerbt. Vaterl. Nepal. ♃

8. *Gleichenia pedalis* Spr. (Mertensia pedalis Kaulf.) Strunk gabelförmig getheilt, faſt zweiſchneidig, oben ſpreuig. Knoſpen faſt ſproſſend. Laub gepaart, tief, fiederſpaltig, glatt, graugrün. Einſchnitte linienförmig, am Rande zurückgerollt. Vaterl. Chili und Guinea. ♃

9. *Gleichenia pectinata* Presl. Kammförmige Gleichenie. Mertensia pectinata Willd. Spec. pl. V. p. 73. Strunk zweitheilig, walzenrund. Laub gepaart, glatt. Knospen geſtielt. Blättchen wechſelnd ſtehend, linien-lanzettförmig, an der Spitze ſtumpf-eingedrückt. Fruchthäufchen zwei Reihen bildend. Vaterl. Neugranada. ♃

Digitized by Google

10. *Gleichenia Hermanni* R. Br. Prodr. Fl. nov. Holl. Mertenſia dichotoma Sw. Willd. Hierher gehört Polypodium dichotomum Forſt. Thunb. ſ. Lexic. B. 7. S. 424. Vaterl. Neuſeeland, Neuholland, Japan. ♃

11. *Gleichenia nitida* Presl. Glänzende Gleichenie.
Strunk äſtig, oben roſtfarbig-filzig, die letzten Aeſte mit zwei Reihen Zottenhaaren beſetzt. Laub zweitheilig, ſproſſend. Blätter fiederſpaltig, oben glatt, glänzend. Einſchnitte linienförmig, ausgekerbt. Kapſeln gehäuft. Vaterl. Meriko. ♃

12. *Gleichenia rupeſtris* R. Br. Felſen-Gleichenie.
Laub doppelt gefiedert, unten graugrün. Einſchnitte rundlich, lederartig, am Rande zurückgerollt. Kapſeln zu 3—4, faſt hervorragend. Vaterl. Neuholland, an Felſen. ♃

13. *Gleichenia polypodioides* Swartz. (Oſmunda polypodioides Linn.)
Gleichenia glauca Sw. et argentea Kaulf. ſind Varietäten.
Strunk zweitheilig, ſproſſend. Laub doppelt gefiedert, unten grau- oder bläulich-grün. Blättchen linienförmig. Einſchnitte eyförmig, ſtumpflich. Der gemeinſchaftliche Blattſtiel faſt filzig. Kapſeln zu 3—4, eingeſenkt. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♃

14. *Gleichenia alpina* R. Br. Alpen-Gleichenie.
Strunk zweitheilig, ſproſſend. Laub doppelt gefiedert, glatt. Einſchnitte kreisrund, unten gewölbt. Der gemeinſchaftliche Blattſtiel filzig, die beſondern ſchuppig. Vaterl. Neuholland (van Diemenland) auf Alpen, an Felſen. ♃

15. *Gleichenia dicarpa* R. Br. Zweifrüchtige Gleichenie.
Strunk zweitheilig. Laub doppelt gefiedert. Einſchnitte kreisrund, unten gewölbt, gerändert. Fruchthäufchen zu zwei beiſammen ſitzend. Vaterl. van Diemenland. ♃

16. *Gleichenia microphylla* R. Br. Kleinblättrige Gleichenie.
Gleichenia circinata Swartz. Gl. ſemiveſtita Labill.
Strunk zweitheilig, ausgeſperrt. Laub doppelt fiederſpaltig, glatt. Einſchnitte rundlich, am Rande zurückgerollt. Der gemeinſchaftliche Laubſtiel behaart. Kapſeln zu 3—4, hervorragend. Vaterl. Neuholland; Neu-Caledonien. ♃

17. *Gleichenia furcata* Spr. Gabelförmige Gleichenie.
Acroſtichum furcatum Linn.

Digitized by Google

Polypodium furcatum Swartz. Mertensia Willd.
Strunk aufrecht, 2—3 Fuß hoch, gabelförmig getheilt, mit braunen Spreublättchen bedeckt. Laub gefiedert, glatt. Blättchen wechſelnd ſtehend, linien-lanzettförmig, ſtumpflich, ganzrandig, grün, die unterſten abgekürzt. Kapſeln zerſtreutſtehend-zweireihig, hervorragend. Vaterl. Oſtindien; Jamaika. ♃

18. *Gleichenia glaucescens* Kaulf. Grauliche Gleichenie.
Mertensia glaucescens Willd. Spec. pl. V. p. 72.
Strunk aufrecht, 2 — 3 theilig, glatt, glänzend gelblich, 2 Fuß hoch, in den Theilungswinkeln mit kleinen länglichen braunen zottenhaarigen Knoſpen verſehen. Laub gefiedert (doppelt fiederſpaltig). Einſchnitte länglich-linienförmig, ausgekerbt, unten graulich-grün. Kapſeln zu 6—8 beiſammen ſtehend. Vaterl. Neugranada. ♃

19. *Gleichenia muricata* Kaulf. Weichſtachlige Gleichenie.
Strunk zweitheilig, wie die Laubſtiele weichſtachlig. Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen alle herablaufend, unten graugrün. Kapſeln meiſt zu 3 ſtehend, hervorragend. Vaterl. Inſel Mascaren. ♃

20. *Gleichenia remota* Spr. (Mertensia remota Kaulf.)
Laub gabeläſtig. Aeſte ſproſſend. Blätter doppelt gefiedert, unten graugrün. Blättchen entfernt ſtehend, linienförmig. Vaterl. Braſilien. ♃

b. Laub filzig.

21. *Gleichenia flabellata* R. Br. Fächerförmige Gleichenie.
Strunk an der Baſis ſpreuig. Laub zweitheilig, ſproſſend, fächerförmig. Blättchen tief fiederſpaltig, unten filzig. Einſchnitte linien-lanzettförmig, faſt ſägerandig. Kapſeln zu 4—6 hervorragend. Vaterl. Neu-Caledonien. ♃

22. *Gleichenia tenera* R. Br. Zärtliche Gleichenie.
Strunk und Laubſtiele ſpreuig. Laub gabeläſtig, ſproſſend, fiederſpaltig, unten wenig zottenhaarig. Einſchnitte linienförmig, ganzrandig, ausgeſperrt. Kapſeln zu 3—5 hervorragend. Vaterl. Neuholland. ♃

23. *Gleichenia tomentosa* Spr. Filzige Gleichenie.
Mertensia tomentosa Willd. Sp. pl. V. p. 75. Swartz Synops. filic. 164.
Strunk und Spindel ſpreuig. Laub gabeläſtig, gabelförmig getheilt, ſproſſend, gefiedert, unten filzig-zottenhaarig.

Einſchnitte linienförmig, ſtumpflich. Kapſeln meiſt zu 4 ſtehend, hervorragend. Vaterl. Peru; Braſilien. ♃

24. *Gleichenia pubescens* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. p. 1.
Gleichenia tenuis Presl.
Martensia pubescens Willd. Spec. pl. V. p. 73.
Strunk zweitheilig, unten glatt, glänzend, braun, oben weiß=filzig, 2 Fuß hoch. Laub dreifach=zweitheilig. Blättchen tief fiederſpaltig. Einſchnitte breit, linienförmig, ſtumpf, oben glatt, unten graulich=filzig, ſchuppig. Kapſeln meiſt zu 4 ſtehend. Vaterl. Neugranada und Braſilien. ♃

25. *Gleichenia revoluta* Kunth J. c. 1. p. 29. Zurückgerollte Gleichenie.
Mertensia ferruginea Desv.
Strunk glatt. Laub vierfach=zweitheilig, tief fiederſpaltig, unten graugrün. Einſchnitte länglich, ſtumpf, am Rande zurückgerollt, die Rippen oben filzig, unten roſtfarbig=ſchuppig gefranzt. Vaterl. Cayenne, Quito. ♃

26. *Gleichenia brasiliana* Spr. Braſiliſche Gleichenie.
Mertensia brasiliana Desv. M. canescens Kaulf.
Strunk an der Baſis ſcharf. Laub zweitheilig. Aeſte zweiſchneidig. Blätter gepaart, tief fiederſpaltig. Einſchnitte länglich=linienförmig, unten graugrün, roſtfarbig=filzig. Vaterl. Braſilien. ♃

27. *Gleichenia bifida* Spr. Zweiſpaltige Gleichenie.
Strunk zweiſpaltig, faſt filzig. Laub gefiedert, unten weiß=filzig. Blättchen linien=lanzettförmig, herablaufend, an der Spitze abgeſtutzt. Vaterl. Neugranada. ♃

28. *Gleichenia immersa* Spr. (Mertensia immersa Kaulf.)
Laub zweitheilig, äſtig, ſproſſend. Blätter tief fiederſpaltig, unten roſtfarbig=filzig. Einſchnitte linienförmig. Kapſeln zu 4 filzig, eingeſenkt. Vaterl. Braſilien. ♃

Kultur; Die meiſten Gleichenien kommen aus Tropenländern und verlangen in unſern Gärten warme Standörter; die in Neuholland einheimiſchen Arten nehmen auch mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Sie lieben alle leichte gute Dammerde, Wald= oder Heideerde. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Glinus Linn. Glinus ſ. Lexic. B. 4. S. 380.
Kelch fünfblättrig, faſt corolliniſch. Fünf Nectarborſten, die

an der Spitze geſpalten ſind und ſich von den Staubfäden unterſcheiden. Kapſel fünffächerig, vielſaamig.

Dodecandria Pentagynia (Familie Aizoideen.)

1. *Glinus trianthemoides* Roth. Oſtindiſcher Glinus.

Stengel krautartig, mehr oder weniger äſtig, wie die Blätter glatt. Blätter umgekehrt=eyförmig. Blumen riſpenſtändig. Vaterl. Oſtindien.

2. *Glinus mozambicensis* Spr. (Miltus africana Lour.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich=umgekehrt eyförmig, faſt ſtiellos. Blumenſtiele gehäuft, ſeitenſtändig. Vaterl. die Inſel Mozambique im öſtlichen Afrika. ♄

Kultur: Gute lockere Dammerde. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten. N. 2. auch durch Stecklinge.

Globba Linn. ſ. Lexic B. 4. S. 381. Globbe.

Kelch dreiſpaltig. Corolle einblättrig, der äußere und innere Rand dreitheilig; der unterſte Einſchnitt lippenförmig. Ein ſehr langer Staubfaden mit zwei ſeitenſtändigen halbmondförmigen Läppchen verſehen. Anthere doppelt, mit Anhängen oder nackt. Ein fadenförmiger Griffel mit verdickter Narbe. Kapſel dreifächerig, vielſaamig.

Monandria Monogynia (Familie Scitamineen.)

1. *Globba orixensis* Roxb. corom. 3. t. 229. Orixenſiſche Globbe.

Wurzel faſt fleiſchig. Stengel 2—3 Fuß hoch, oben blättrig, unten mit Scheiden beſetzt. Blätter länglich, langgeſpitzt, 8—10 Zoll lang, 2—4 Zoll breit. Blumen ſtiellos, mit Bracteen verſehen, in eine längliche aufrechte Endriſpe geſammelt. Corollenröhre wenig gekrümmt, der obere Einſchnitt des Randes größer als die untern, faſt aufrecht, vertieft (hohl). Lippe zweilappig, groß, pomeranzenfarbig. Anthere nackt. Kapſel warzig. Vaterl. Oſtindien, in Thälern. ♃. ?

2. *Globba Hura* Roxb. Malaccaniſche Globbe.

Gl. versicolor Smith Exot. botan. t. 117. f. a. c.
Gl. Koenigiana Spr. Syſt. veg. IV. Cur. pos p. 8.
Hura siamensium Koenig apud Retz. obs. 3. p. 49.

Wurzel knotig. Stengel faſt aufrecht. Blätter länglich=eyförmig, glatt, untere geſpitzt, obere langgeſpitzt. Blumentraube einfach. Bracteen länglich=eyförmig, geſpitzt, hinfäl=

lig. Corolle goldgelb. Die Röhre dünn, fadenförmig, die Einſchnitte des Randes länglich=eyförmig geſpitzt. Lippe zweitheilig, faſt ausgehöhlt, abſtehend. Anthere häutig gekrönt. Vaterl. Zeylon und Malacca. ♃

3. *Globba racemosa* Smith exot. bot. 2. t. 117. Traubenblüthige Globbe.

Stengel aufrecht, 3 Fuß hoch und höher. Blätter länglich=eyförmig, filzig. Blatthäutchen geſpalten, ſtumpf. Blumenſtielchen an der Spitze verdickt, 2—3 blümig, eine gipfelſtändige aufrechte Traube bildend. Bracteen länglich, ſtumpf, abfallend. Kelch grün roth punktirt. Corolle gelb=pomeranzenfarbig. Einſchnitte zurückgeſchlagen. Der Staubfaden mit pfeilförmigen Läppchen verſehen. Vaterl. Nepal. ♃ Blühz. Sommer.

4. *Globba pendula* Roxb. corom. 3. t. 282. Hängende Globbe.

Wurzel äſtig, faſerig. Blätter lanzettförmig, glatt. Scheiden filzig. Trauben gipfelſtändig, zuſammengeſetzt, viel länger als die Blätter, hängend. Blumen eyförmig. Corollenröhre dünn, lang. Lippe keilförmig, geſpalten, gelb. Anthere mit zwei Sporen verſehen. Vaterl. Oſtindien. (Insula Pula-Pinang.) ♃

5. *Globba Careyana* Roxb. ind. 1. p. 77. Loddig. Bot. Cabin. 691.

Wurzel knollig. Stengel, mehrere aus einer Wurzel, 2 Fuß hoch, überall mit Blattſcheiden bedeckt. Blätter faſt ſtiellos, ey=lanzettförmig, langgeſpitzt. Trauben zuſammengeſetzt, gipfelſtändig, zwiebeltragend. (Knollchen) Corolle faſt zottenhaarig, dunkelgelb. Die Einſchnitte des äußern Randes eyförmig, an den Seiten zurückgeſchlagen, die des innern 2 hängen an der Spitze gekrümmt. Lippe zurückgeſchlagen, geſpalten. Anthere faſt kreisrund, nackt. Vaterl. Pegu. ♃

6. *Globba saltatoria* Roscoe mon. pl. t. 16.

Gl. purpurea Andrew. Repos. t. 117.
Gl. subulata Roxb. ind. 1. p. 78.
Gl. radicalis Roxb. Corom. 3. t. 230.
Mantisia saltatoria Sims. Bot. Mag. 1320.

Wurzel fleiſchig, faſerig. Blumentraube oder Riſpe wurzelſtändig, 8—12 Zoll lang, aufrecht, an der Baſis mit pfriemenſpitzigen Scheiden beſetzt. Blumen einzeln, wechſels=

Digitized by Google

weiſe ſtehend, anſitzend. Bracteen einzeln, länglich=eyförmig, geſpitzt, häutig, purpur=violet oder blaulich, ſo lang als die Blume oder etwas länger. Corolle dünnröhrig, der äußere Rand purpurviolet, der obere Einſchnitt aufrecht, die ſeitenſtändigen zurückgeſchlagen. Lippe keilförmig, zweitheilig, gelb=pomeranzenfarbig, hervorragend. Der Staubfaden mit zwei pfriemenſpitzigen und die Anthere mit zwei halbmondförmigen, purpur=violeten Flügeln verſehen. Nach geendigter Blühzeit erheben ſich aus der Wurzel krautartige dünne Stengel 2 Fuß hoch. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich=linien=lanzettförmig, lang und feingeſpitzt, gerippt=geſtreift, faſt filzig, 6—9 Zoll lang. Vaterl. Oſtindien, in Wäldern, in der Provinz Chittagong. ♃ Blühz. im hieſigen bot. Garten im warmen Hauſe Januar — Merz.

7. *Globba spathulata* Roxb. ind. 1. p. 80. Spatelförmige Globbe.

Mantisia spathulata Roem. et Schult. Syſt. veg. Mant. 1. p. 49.

Riſpe wurzelſtändig, aufrecht, 8—12 Zoll lang, wie die Bracteen himmelblau. Corollenröhre dünn, gekrümmt, zottenhaarig. Lippe wie bei vorhergehender Art gelb, aber weniger getheilt. Die Flügel an den Staubfäden ſpatelförmig, die an der Anthere halbmondförmig. Vaterl. die Provinz Silhet in Oſtindien. ♃

8. *Globba sessiliflora* Sims. Bot. Mag. 1428. Stielloſe Globbe.

Blätter länglich, langgeſpitzt, glatt. Aehre faſt quirlförmig, gipfelſtändig. Bracteen lanzettförmig, gewimpert. Anthere mit herzförmigen Läppchen verſehen. Am Stengel an der Blumenähre bilden ſich kleine winkelſtändige Knöllchen, daher iſt zu vermuthen, daß Globba bulbifera Roxb. hierher gehört, oder nur als Varietät zu betrachten iſt. Vaterl. Pegu. (Sims) in Circars (Roxb.) ♃

9. *Globba cuspidata* Nees et Martius N. Act. Feinſpitzige Globbe.

Wurzel büſchelförmig. Stengel 1—2 Fuß hoch, und höher, ſchief aufſteigend. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, nur unten an der Mittelrippe filzig. Aehre klein, anſitzend, von der Blattſcheide umſchloſſen. Bracteen ey=lanzettförmig, feingeſpitzt. Blumen ſafrangelb. Vaterl. Braſilien. ♃

Digitized by Google

10. *Globba parviflora* Presl. Kleinblumige Globbe.

Wurzel ſpindel=fadenförmig. Stengel aufrecht, 1—2 Fuß hoch. Blätter ſtiellos, lanzettförmig, häutig, 4—5 Zoll lang, mit geſtreiften Scheiden. Riſpe gipfelſtändig, 2—3 Zoll lang, eyförmig, die Aeſte vielblümig, abſtehend. Blumenſtielchen ſehr kurz, einblümig. Bracteen eyförmig, ſehr zart, häutig, weiß. Blumen klein, nur 3 Linien lang. Corolle gelblich. Anthere mit 2 Läppchen verſehen. Kapſel oval, faſt kugelig. Vaterl. Portum Sorzagon in Insula Luzon. ♃

11. *Globba subsessilis* Nees et Mart. N. Act. Faſt ſtielloſe Globbe.

Stengel ſehr kurz, kaum 2 Zoll lang. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, filzig, an der Baſis keilförmig. Scheiden geſchlitzt. Blumen groß, blaßgelb, eine ſtielloſe Aehre bildend, von Blattſcheiden umſchloſſen. Bracteen filzig. Vaterl. Braſilien.

Kultur: wie andere Scitamineen, die aus Tropenländern kommen, ſiehe Alpinia im 1. B. Lexic. 2. Aufl. S. 319. Hedychium 2. Nachtr.

Synonymen.

Globba bulbifera Roxb. ſ. Globba sessiliflora N. 8.
— erecta Red. iſt Alpinia calcarata Rosc.
— Koenigiana Spr. ſ. Globba Hura N. 2.
— purpurea Andr. ſ. Globba saltatoria N. 6.
— radicalis Roxb. ſ. Globba saltatoria N. 6.
— subulata Roxb. ſ. Globba saltatoria N. 6.
— versicolor Smith. ſ. Globba Hura N. 2.
Globifera umbrosa Pers. ſ. Micranthemum orbiculatum 1. Nachtr.

Globularia Linn. Kugelblume. ſ Lexic. B. 4. S. 382.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 510.

Gemeinſchaftliche Hülle ziegelſchuppig. Fruchtboden mit Spreublättchen beſetzt. Kelch fünfſpaltig, bleibend. Corolle unregelmäßig, fünfſpaltig. Saamen in Kelch geſchloſſen.

Tetrandria Monogynia (Familie Globularineen.)

1. *Globularia linifolia* Lamarck. Flachsblättrige Kugelblume.

Globularia vulgaris Brot.

Stengel ſehr einfach. Wurzelblätter ſpatelförmig, dreizähnig. Stengelblätter linienförmig. Blume kugelig. Vielleicht

nur eine Varietät von Globularia vulgaris L., deren Wurzelblätter oft dreizähnig, die Stengelblätter aber lanzettförmig ſind und dadurch am meiſten von Glob. linifolia Lam., die in Spanien und Portugal wild wächſt, zu unterſcheiden iſt.

2. *Globularia bellidifolia* Tenor. Masliebenblättrige Kugelblume.

Stengel ſtrauchig, kriechend. Blätter keilförmig, gekerbt. Blumenſtiele nackt. Vaterl. Kalabrien. ♄ Glh.

Globularia ſalicina Lam. iſt Glob. longifolia Ait. ſ. Lexic. B. 4.

Glochidion ramiflorum Forſt. ſ. Bradleja Glochidion 1. Nachtr.

Glonium ſtellatum Mühlenb. Schweinitz iſt Solenarium byſſoideum Spr.

Glorioſa Linn. Prachtlilie. ſ. Lexic. B. 4. S. 366. Nebſt Anleitung zur Kultur.

Corolle ſechsblättrig, die Blätter lang, wellenrandig, zurückgeſchlagen. Staubfäden 6, abſtehend. Griffel niedergebogen. Narbe dreilappig. Kapſel dreifächerig. Saamen kugelrund.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien. Gruppe Liliaceen.)

1. *Glorioſa vireſcens* Lindl. Bot. Mag. 2539. Grünliche Prachtlilie.

Stengel krautartig. Blätter an der Spitze mit einer Ranke. Blumenſtiele hängend. Corollenblätter nur an der Spitze wellenrandig. Vaterl. Senegambien. ♃ Kultur wie Glor. ſuperba ſ. Lexic.

Glorioſa ſimplex Don. iſt nur eine Varietät von Gl. ſuperba L.; ſie unterſcheidet ſich blos durch ſchmälere Blätter. Vaterl. Nepal.

Gloſocomia tenera Don. iſt Campanula thalictrifolia Spr.

Gloſſarrhen Martius Nova gen. et Spec. Pl. Faſs. 2. p. 21.

Kelch fünfblättrig, die zwei innern Blätter kleiner als die übrigen. Corolle fünfblättrig, unregelmäßig; das fünfte untere Blatt iſt größer als die obern, an der Baſis zweiſchwielig, geſpornt. Staubfäden 5, häutig, geſpitzt, zwei an der

Digitized by Google

Baſis mit Läppchen verſehen (geſpornt.) Kapſel einfächerig, dreiklappig, vielſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Jandien)

1. *Glossarrhen floribundus* Mart. Jc. Faſs. 2. p. 22. t. 15.

Ein ſehr äſtiger Strauch, 3—5 Fuß hoch, mit grauer riſſiger Rinde. Aeſte abſtehend, in der Jugend braun-roſtfarbig, faſt knieartig gebogen. Blätter wechſelnd ſtehend, kurzgeſtielt, länglich-lanzettförmig, an der Baſis verdünnt, keilförmig, ganzrandig, nur von der Mitte bis zur Spitze ſägerandig, 1—2 Zoll breit. Die Blattſtiele an der Baſis mit gepaarten Afterblättern beſetzt. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, fadenförmig, einblümig, in der Mitte mit zwei kleinen lanzettförmigen, ganzrandigen Bracteen beſetzt. Blume überhängend, ſo groß wie die der Vio a odorata hortensis. Corolle weiß, fünfblättrig, die oberſten Blätter klein, viel kürzer als der Kelch; das unterſte groß, lippenförmig erweitert, hinten ſpornförmig verlängert, weiß mit purpurrothen Adern geziert, in der Mitte gelb mit zwei kleinen bartigen Schwielen. Die drei obern Staubfäden mit Anhängen oder Fortſätzen verſehen. Antheren länglich, zweifächerig. Griffel einfach, oben verdickt. Narbe mondförmig-zweilappig. Kapſel eyförmig, einfächerig, dreiklappig, die Saamen an den Klappen angeheftet Vaterl. Braſilien in Waldbergen. ♄ Blühz. Septemb. — Oktob.

2. *Glossarrhen pauciflorus* Mart. J. c. Fass. 2. p. 23.

Dieſe Art gleicht der vorigen, iſt aber in allen Theilen kleiner, der Strauch niedrig und hat hängende Aeſte. Blätter ſpatelförmig, ſtumpf, gekerbt-geſägt, an der Baſis lang verdünnt. Blumenſtiele winkelſtändig. Vaterl. Braſilien, an ſchattigen, ſteinigen Orten, am Fluſſe Itahype, in der Provinz Bahiensis. ♄ Blüht daſelbſt im Dezember.

Kultur: Leichte gute Dammerde, Wald- oder Heideerde mit Sand und etwas Lehmen (von alten Wänden ꝛc.) gemiſcht, und warme Standörter. Fortpflanzung durch Stecklinge und Saamen in warmen Beeten.

Glossapis Spreng. Syſt. veg. III. p. 676. (Glossula Lindley.)

Blumenblätter gewölbt. Lippe dreitheilig, an der Baſis mit dem Griffelſäulchen verbunden, die ſeitenſtändigen Einſchnitte

ſchnitte ſehr lang, fadenförmig. Der Sporn aufgeblaſen, oval. Pollenmaſſe einfach, drüſig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Glossapis tentaculata* Spr. J. c. III. p. 694.

Wurzel knollig. Wurzelblätter länglich, gerippt. Schaft mit Schuppen beſetzt. Blumen ährenſtändig, weiß=grünlich. Vaterl. China. ♃ Blühz. Sommer. Kultur: leichte Erde Treibh. oder Glash.

Glossodia R. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 512.

Blumenblätter 5, gleich, abſtehend. Lippe kurz, ungetheilt, Anhänge zwiſchen der Lippe und dem Griffelſäulchen, deſſen häutige, ausgebreitete Spitze die Anthere trägt. Pollenmaſſe 2, zuſammengedrückt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Glossodia major* R. Br. J. c. Große Gloſſodie.

Zwiebel rundlich, ungetheilt, oft nur ein Blatt treibend, welches an der Baſis mit einer umfaſſenden Scheide verſehen und wie der Schaft mehr oder weniger zottenhaarig iſt. Schaft ein, ſelten 2—3 blümig. Blume blau. Der Anhang zwiſchen Lippe und Griffelſäulchen halb zweitheilig, die Lappen abſtehend, geſpitzt, faſt wie eine Schlangenzunge gebildet. Vaterl. Neuholland. ♃ Glsh.

2. *Glossodia minor* R. Br.

Dieſe Art gleicht der vorhergehenden, iſt aber in allen Theilen kleiner und noch überdieß durch den zweitheiligen Anhang zwiſchen Lippe und Griffelſäulchen, deſſen Einſchnitte parallel ſtehen und ſtumpf ſind, zu unterſcheiden.

Beide Arten kommen aus Neuholland, ſind krautartige perennirende Pflanzen und nehmen in unſern Gärten mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. In Hinſicht auf Boden und Fortpflanzung behandelt man ſie wie andere ausländiſche Orchideen, die in ihrer Wildniß in der Erde (nicht auf Baumſtämmen) wachſen.

Glossoſtemon Desfont. Calyx 5partitus. Petala 5. Ligulae 5 petaloideae lateribus ſtaminiferae, antheris reniformibus ſtigma 5fidum. Caps. 5locularis echinata, loculis polyspermis Syſt. Veg. cur. Spr. III. p. 331.

Polyadelphia (Familie Tiliaceae.)

1. *Glossoſtemon Bruguierii* Desf.

Stamm ſtrauchig. Blätter groß, rundlich, eckig=gezähnt, ſcharfborſtig, fünfrippig. Blumen roſenroth, in reiche Doldentrauben geſammelt. Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Fünf zungenförmige, den Corollenblättern ähnliche Läppchen, die Staubfäden tragend. Antheren nierenförmig. Narbe fünfſpaltig. Kapſel fünffächerig, weichſtachlig, die Fächer vielſaamig. Vaterl. Aſien ? ♄

Glossula Lindl. ſ. Glossapis.

Glottidium floridanum Desv. Cand. iſt Phaca floridana Willd. ſ. Lexic. B. 7.

Gloxinia Herit. Gloxinie ſ. Lexic. B. 4. S. 389.

Kelch fünftheilig. Corolle glockenförmig, der Rand ſchief, lippenförmig, ungleich, fünfſpaltig. Staubfäden 5, davon nur 4 fruchtbare, zuſammenhängende Antheren tragen; der fünfte Faden fehlſchlagend, d. h. ohne fruchtbare Anthere. Griffel fadenförmig. Narbe ſtumpf. Kapſel vielſaamig, von oben bis zur Mitte aufſpringend, zweiklappig.

Didynamia Angiospermia (Familie Bignonieen.)

1. *Gloxinia speciosa* Ker. Bot. Reg. 213. Prächtige Gloxinie.

Wurzel dick, knollig. Stengel rund, 2—6—8 Zoll hoch, dunkelbraun oder ſchmutzigroth. Blätter zu 2 einander gegenüberſtehend, geſtielt, länglich=elliptiſch, gekerbt=gezähnt, filzig, unten grau=ſeidenhaarig. Blumenſtiele winkelſtändig, filzig, 3—5 Zoll lang, meiſt aufrecht. Kelchtheile lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Corolle 2 Zoll lang, glockenförmig, fünflappig, überhängend, violett, inwendig weiß, purpurroth punktirt. Eine ſchöne Varietät trägt weiße oder blaßblaue Corollen, inwendig am Grunde violett. Vaterl. Braſilien. ♃ Abbild. Reichenb. Magaz. d. äſthet. Bot. Heft 1. t. IV.

2. *Gloxinia macrophylla* Martius. Großblättrige Gloxinie.

Gloxinia hirsuta Lindl. Bot. Reg. 1004.

Stengel ſehr kurz, faſt fehlend. Blätter ſtiellos, groß, länglich=herzförmig, ſtumpf, gekerbt, auf beiden Seiten behaart. Kelchtheile geſpitzt. Corolle glockenförmig, fünflappig, die Lappen ausgerandet. Vaterl. Braſilien. ♃

Die Gloxinien verlangen warme Standörter, im Treibhauſe oder Sommerkaſten, denn ſie kommen aus Tropenländern. N. 1. behandelt man entweder wie Gl. maculata ſ.

Digitized by Google

Lexic. und läßt die Wurzel im Winter trocken ſtehen, oder die Pflanze wird das ganze Jahr hindurch in der Kultur und Wachsthum erhalten, d. h. man befeuchtet die Erde ſo oft ſie des Waſſers bedarf, dann entwickeln ſich die Blumen zu verſchiedenen Zeiten, vom Februar und März bis im Sommer. Gl. maculata Herit. empfiehlt ſich durch Anſtand und Bildung der lieblichen blaßblauen wohlriechenden Blumen. Kultur ſ. Lexic. a. a. O.

Glyceria fluitans R. Brown. iſt Feſtuca fluitans Linn.

Glyceria repanda Nuttall. iſt Hydrocotyle erecta Linn. repanda Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 53.

Glycine Linn. Glycine ſ. Lexic. B. 4. S. 391.

Character generic. Willd. Enum. ſ. 1. Nachtrag B. 3.

Kelch vierſpaltig, faſt gleich, der obere Einſchnitt geſpalten. Fähnchen umgekehrt=eyförmig. Die Flügel an der Baſis mit zwei Zähnen verſehen. Staubfäden 10, 9 verwachſen 1 frei. Fruchtknoten am Grunde nackt. Hülſe länglich, zweiſaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen)

Manche Arten, die Linn. Thunb. u. a. unter Glycine aufgeführt haben, gehören jetzt andern Gattungen an, ſ. die Synonymen=Liſte am Schluſſe dieſes Artikels.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

1. *Glycine reniformis* Pursh. Nierenförmige Glycine.

Trifolium simplicifolium Walt.

Gl. monophylla Michx. Nuttall. Gl. tomentosa var.

Stengel krautartig, niedrig, filzig. Blätter nierenförmig, runzlich, netzförmig geadert. Blumentrauben faſt ſtiellos, wenigblümig. Vaterl. Carolina und Florida.

2. *Glycine simplicifolia* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. VI. p. 419.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, weitſchweifig. Blätter einfach, linien=lanzettförmig oder herz=lanzettförmig, faſt mucronenſpitzig, glatt. Blumenſtiele kurz, 3—4 blümig. Kelche mit angedrückten Haaren bekleidet. Vaterl. am Orinoko. ♄ Blühz. Mai.

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

A. Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig.

Hierher gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten:

Digitized by Google

Glycine picta Vahl. G. cana Willd. G. caribæa, anguſtifolia Jacq. G. reticulata, phaſeoloides Swartz und folgende.

3. *Glycine glabra* Spr. Glatte Glycine.
Stengel ſtrauchig. Blätter dreizählig. Blättchen lanzettförmig, lederartig, oben glatt, netzaderig, unten grau-bräunlich. Blumentrauben geſtielt, länger als die Blätter. Hülſen glatt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Glycine pondicheriensis* Spr. (Glyc. monosperma Willd. herb.)
Stengel ſtrauchig, windend. Blättchen rundlich-eyförmig, runzlich-netzadrig, auf beiden Seiten etwas zottenhaarig. Blumenſtiele winkelſtändig, verlängert, meiſt einblümig. Die Einſchnitte des Kelches ſtumpf. Hülſe einſaamig, filzig. Vaterl. Oſtindien. ♄

5. *Glycine rufeſcens* Willd. Roſtfarbige Glycine.
Stengel ſtrauchig, aufrecht, wie die Blätter roſtfarbig-zottenhaarig. Blättchen rundlich-eyförmig, dreirippig. Blumenſtiele winkelſtändig, dreiblümig. Hülſe glatt. Vaterl. Oſtindien. ♄

6. *Glycine viſcida* Pers. (Hedyſarum viſcidum Linn.)
Stengel aufrecht, zottenhaarig, oben klebrig. Blättchen rundlich-eyförmig, unten zottig. Blumen in verlängerten Trauben. Blumenſtiele abſtehend. Hülſen zottenhaarig-klebrig. Oſtindien. ♄

7. *Glycine atomaria* Willd. herb. Spr. Syſt. Veg. III. p. 196.
Aeſte ausgeſperrt. Blättchen rundlich-eyförmig, dreirippig, unten filzig, ſchwarz-punktirt. Blumen in ſehr langen geſtielten Trauben. Hülſen zottenhaarig. Vaterl. Südamerika. ♄

8. *Glycine Memnonia* Spr. (Dolichos Memnonia Delil.)
Stengel äſtig, gewunden. Blättchen umgekehrt-eyförmig, mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Blumen entfernt ſtehend, lange ährenförmige Trauben bildend. Hülſen länglich. Vaterl. Aegypten. ♄

9. *Glycine diffuſa* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et ſpec. pl. VI. p. 420. t. 572. Weitſchweifige Glycine.

Digitized by Google

Stengel ſtrauchig, geſtreckt, weitſchweifig. Blätter dreizählig. Blättchen lanzettförmig, faſt mucronenſpitzig, oben filzig. Blume in kurzen vielblümigen Trauben. Kelche ſeidenhaarig. Vaterl. Neugranada an Bergen. Blüht daſelbſt im November. ♄

10. *Glycine crinita* Kunth J. c. VI. p. 421. t. 573. Langhaarige Glycine.

Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht, behaart, die Haare lang, abſtehend, weich. Blättchen linien-lanzettförmig, mucronenſpitzig. Blumen in kurze Trauben geſammelt. Vaterl. Neuandaluſien. ♄ Blühz. September.

11. *Glycine pulchella* Kunth J. c. p. 422. Zierliche Glycine.

Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Aeſte und Blätter ſeidenhaarig-filzig-behaart. Blättchen länglich-lanzettförmig, geſpitzt, an der Baſis gerundet, auf beiden Seiten weich-filzig. Blumenſtiele kurz, meiſt ſechsblumig. Kelche weichhaarig. Der Glycine tomentosa Mich. ſehr nahe verwandt. Vaterl. Neugranada, am Orinoko. ♄ Blühz. Mai, Juni.

12. *Glycine rufa* Kunth J. c. VI. p. 423. t. 574.

Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht, wie die Aeſte und Blätter mit weichen roſtfarbenen Haaren bekleidet. Blättchen faſt lederartig, länglich, an beiden Enden gerundet. Blumen in reichen Trauben, die kürzer als die Blätter ſind. Dieſe Art gleicht ſehr der Crotalaria lineata Lam. Vaterl. Neuandaluſien. ♄ Blühz. September.

13. *Glycine Lamarckii* Kunth J. c. VI. p. 424. Lamarcks Glycine.

Stengel windend. Blättchen geſpitzt, filzig, punktirt, die ſeitenſtändigen rundlich-eyförmig, ungleich, alle dreirippig. Blumen in langen ſchlaffen Trauben. Kelche filzig, fein punktirt. Hierher gehört Dolichos minimus Linn. ſ. Lexic. B. 3. wird daſelbſt geſtrichen. Vaterl. Inſel Cuba, Jamaika. ♄ Blühz. März, April.

14. *Glycine macrophylla* Kunth J. c. VI. p. 426. Großblättrige Glycine.

Stengel windend, Aeſte dreieckig, weich-zottenhaarig. Blättchen faſt lederartig, zottenhaarig, drüſig-punktirt, dreirippig; das mittlere oder Endblättchen rauten-eyförmig, die ſeitenſtändigen ungleich-eyförmig. Blumen in reichen Trauben.

Kelche ſeidenhaarig. Vaterl. Cuba, bei Havannah. ♄ Blühz. März, April.

15. *Glycine malacophylla* Spr. (Gl. mollis Hooker exot. Fl. t. 201.)

Stengel windend. Blättchen eyförmig, ſpitzlich, zottenhaarig, harzig=punktirt. Blumen in geſtielten Trauben, die kürzer als die Blätter ſind, das Fähnchen der Schmetterlingsförmigen Corolle umgekehrt=eyförmig. Vaterl. das öſtliche Afrika. ♄ ?

B. Herbaceae. Stengel krautartig.

16. *Glycine menispermoides* Spr. (Rynchosia menispermoides Cand.)

Stengel krautartig und windet ſich. Blätter dreizählig. Blättchen nierenförmig, filzig. Afterblätter eyförmig. Trauben faſt ſtiellos, wenigblümig. Einſchnitte des Kelches lanzettförmig, dreirippig. Vaterl. Neuſpanien. ♃ ?

17. *Glycine elongata* Roth.

Blättchen rundlich, geſpitzt. Trauben winkelſtändig, faſt kopfförmig, kürzer als der Blattſtiel. Hülſen behaart, runzlich. Vaterl. Oſtindien.

18. *Glycine caroliniana* Spr. (Gl. erecta Nuttall.)

Stengel aufrecht. Blättchen umgekehrt=eyförmig, ſtumpf, ſeidenhaarig=zottig. Blumentrauben winkelſtändig, länger als die Blätter. Vaterl. Carolina und Florida.

19. *Glycine rosea* Forſt. ſiehe Lexic. B. 4. S. 400. N. 32. trägt eine große Hülſe und ſoll dieſelbe ſeyn, welche Cooks Mannſchaft gegen den Scorbut gebraucht hat und dadurch von dieſer Krankheit befreit worden iſt. ſ. Richotas Reiſe nach und in Neuſeeland. S. 378.

Glycine sagittata Humb. und Gl. ſtricta Linn. Suppl. mit ſtrauchigen gewundenen Stengeln ſind noch zweifelhafte Arten. Die erſte Gl. sagittata trägt einfach pfeilförmige langgeſpitzte Blätter, deren Stiele geflügelt und an der Spitze mit zwei Grannen verſehen ſind; die zweite Gl. ſtricta L. dreizählige Blätter, deren Blättchen länglich=granzottenhaarig ſind. Trauben winkelſtändig, ſo lang als die Blätter. Hülſen ſehr rauchhaarig. Beide wachſen in Südamerika.

Kultur der Glycinen im Allgemeinen ſ. Lexicon B. 4. Auf gleiche Weiſe können auch die oben beſchriebenen neuen Arten behandelt werden; man pflanzt ſie in gute Dammerde

(Laub=, Wald= oder Miſtbeeterde, mit Sand und etwas Lehmen von alten Wänden gemiſcht) und vermehrt ſie durch die Ausſaat der Saamen in warmen Beeten. Die jungen Pflanzen ſetzt man einzeln in Töpfe und ſtellt ſie an einen ihrem Vaterlande angemeſſenen Orte. N. 1. und 18. gedeihen im freien Lande. Die meiſten Arten entwickeln ihre lieblichen Blumen im Frühjahr und Sommer.

Synonymen.

Glycine angulosa Mühlenb. Willd. ſ. Lexic. iſt Phaseolus angulosus Ort.
— Apios Linn. ſ. Lexic. iſt Apios tuberosa Pursh.
— bimaculata Curt. ſ. Lexic. iſt Kennedia monophylla Vent.
— bituminosa Linn. ſ. Lexic. iſt Crotalaria bituminosa Spr.
— bracteata et comosa Linn. iſt Cryptolobus americanus Spr.
— chinensis Curt iſt Apios chinensis Spr.
— clandestina Wendl. iſt Tetramnus clandeſtina Spr.
— coccinea Curt. ſ. Lexic. iſt Kennedia coccinea Vent.
— Comtoniana Andr. ſ. Kennedia Comtoniana Link.
— erecta Nutt. ſ. Glycine caroliniana N. 18.
— frutescens Linn. ſ. Lexic. iſt Wiſtaria speciosa Nutt.
— hedysaroides Willd. ſ. Lexic. iſt Tetramnus hedysaroides Spr.
— labialis L. suppl. ſ. Lexic. iſt Tetramnus labialis Spr.
— mollis Hook. ſ. Glycine malacophylla N. 15.
— monoeca Linn. iſt Cryptolobus americanus Spr.
— monoeca Schk. iſt Cryptolobus sarmentosa Spr.
— monophylla Michx. et Nutt. ſ. Glycine reniformis N. 1.
— parviflora Lam. ſ. Lexic. iſt Galactia mollis Michx. ſ. 2. Nachtr.

Glycine pentandra Spr. iſt Tetramnus hedysaroides Spr.
— pulcherrima Willd herb. iſt Robinia aturensis Spr.
— punctata Willd. ſ. Lexic. iſt Turpinia punctata Pers.
— reflexa Nutt. iſt Glycine caribaea Jacq. ſ. Lexic.
— rubicunda Curt. ſ. Lexic. iſt Kennedia rubicunda Vent.
— sarmentosa Roth iſt Cryptolobus sarmentosus Spr.
— subterranea Linn. ſ. Lexic. iſt Cryptolobus africanus Spr.
— tenuiflora Willd. ſ. Lexic. iſt Tetramnus tenuiflora Spr.
— tomentosa v. ſ. Glycine reniformis N. 1.
— umbellata Mühlenb. Willd. ſ. Lexic. iſt Dolichos helvolus Nutt.
— vincentina Ker. iſt Bönninghausia vincentina Spr.

Glycosmis Correa. Glycosmis.

Kelch fünfſpaltig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10, gleich. Narbe einfach. Frucht fleiſchig, 1—2 fächerig, wodurch ſich dieſe Gattung am meiſten von Limonia Linn. unterſcheidet; bei jener iſt die Apfelfrucht fünffächerig, fünfſaamig, wie bei Cookia.

Decandria Monogynia (Familie Aurantia.)

Zu dieſer Gattung hat Correa die Arten gezogen, welche dem vorſtehenden Charakter in Beziehung auf die Frucht vollkommen entſprechen.

1. *Glycosmis arborea* Corr. Hierher gehört Limonia arborea Roxb. ſ. 1. Nachtr. B 4. S. 391.

Blätter gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, gezähnelt. Frucht 2—3 fächerig. Vaterl. Inſel Mascar. ♄

2. *Glycosmis pentaphylla* Corr. (Scleroſtylis Blum) Limonia pentaphylla Roxb.

Blätter fünfzählig-gefiedert. Blättchen eyförmig, ganzrandig. Vaterl. Oſtindien. ♄

3. *Glycosmis cyanocarpa* Spr. (Cookia cyanocarpa Blum.)

Blätter gefiedert. Blättchen länglich, ſtumpflich. Blumen

in winkel= und gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt. Vaterl. Java. ♄

4. *Glycoſmis chloroſperma* Spr. (Cookia chloroſperma Blum.)

Blätter gefiedert. Blättchen länglich=lanzettförmig. Blumentrauben zuſammengeſetzt, gipfelſtändig. Vaterl. Java. ♄

5. *Glycoſmis trifolia* Spr. (Scleroſtylis Blum.)

Blätter theils einfach, theils dreizählig, die Blättchen länglich=lanzettförmig, ſtumpf. Blumentrauben ſehr kurz, winkelſtändig. Vaterl. Java.

6. *Glycoſmis ſimplicifolia* Spr. (Scleroſtylis lanceolata Blum.)

Blätter einfach, länglich=lanzettförmig, ſtumpflich. Blumentrauben ſehr kurz, winkelſtändig. Vaterl. Java.

Kultur. Die Arten dieſer Gattung lieben gute lockere Erde und warme Standörter, denn ſie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Glycyrrhiza Linn. Süßholz. ſ. Lexic. B. 4. S. 405. (Schkuhrs Handb. t. 205.)

Kelch zweilippig, an der Baſis höckerig. Corolle ſchmetterlingsförmig, das Fähnchen an beiden Seiten eingebogen, Flügel und Schiffchen bedeckend. Hülſe zuſammengedrückt, länglich=eyförmig, meiſt zweiſaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen)

1. *Glycyrrhiza lepidota* Purſh. Schildriges Süßholz.

Stengel krautartig, oder faſt ſtaudenſtrauchig. Blätter gefiedert. Blättchen länglich=lanzettförmig, geſpitzt, zottenhaarig und mit ſehr kleinen glänzenden Schüppchen bekleidet, ſchildrig. Blumen in dichten Aehren. Hülſen mit hakenförmigen Borſten beſetzt. Vaterl. Nordamerika, am Miſſuri=Fluſſe. ♃ Frl.

Glycyrrhiza aſperrima Linn. ſ. Lexic. hat Sprengel zur Coronilla gezogen.

Glyphis Acharius Lichenograph. (Familie Licheneen; Flechten.)

Im Syſt. Veg. ed. Spr. ſind zwei Arten angezeigt: Glyphis cicatricoſa et ſavuloſa Ach. Beide wachſen in Tropenländern auf Baumrinden. Desgleichen Glyph. repens Meyer in Braſilien auf Rinden. Kruſte weiß, weitſchweifig, pulverig.

Glyphocarpa R. Brown.
Kapſel faſt kugelig, gefurcht. (Familie Laubmooſe.)

1. *Glyphocarpa quadrata* Schwägr. (Bartamia quadrata Hook.)

2. *Glyphocarpa capensis* Schwägr. (Bart. sericea Hornsch. Gymnoſtomum capense Hook.)
Blätter gerippt, ſeidenhaarig. Beide Arten wachſen auf dem Kap der guten Hoffnung.

Glyphomitrion Brid. Schwägr.
Die Büchſe (Kapſel) trägt eine glockenförmige Haube; der Mund mit 16 Zähnen verſehen, die paarweiſe gedrängt ſtehen. (Familie Laubmooſe.)

1. *Glyphimitrion Daviesii* Bridel.
Ein kleines aufrechtes Laubmoos. Stengel faſt äſtig. Blätter abſtehend, linien=lanzettförmig, trocknend, gedreht. Kapſelſtiel (Borſte) aufrecht. Kapſel kreiſelförmig, mit einem ſchnabelförmigen Deckel verſehen. (Bryum Daviesii Dickson. Grimmia Turn.) Vaterl. England am Meerufer.

Gmelina Linn. Gmeline ſ. Lexikon B. 4. S. 408.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 515.

1. *Gmelina arborea* Roxb. Corom. Baumartige Gmeline.
Stamm und Aeſte unbewaffnet. Blätter herzförmig, filzig. Blumen riſpenſtändig. Vaterl. Oſtindien. ♄

Gnaphalium Linn. Ruhrkraut ſ. Lexikon B. 4.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 516.
Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, die Blätter ſchuppenförmig, wie Dachziegeln über einander liegend, die innern trocken, rauſchend, meiſt gefärbt. Fruchtboden nackt, grubig. Blümchen röhrig; die innern (Scheibenblümchen) zwitterblümigen (☿) die äußern (Randblümchen) weiblich oder unvollkommen oder fehlen. Saamenkrone haarförmig, bei einigen an der Spitze federartig oder pinſelförmig. Bei einigen Arten, z. B. Gn. dioicum, quintuplinerve, Timmua u. a. ſind die Geſchlechter ganz getrennt.

Syngenesia 2 Ordn. (Familie Compositae s. Corymbiferae.)

I. Fruticosa ſ. suffruticosa. Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig.

† Leucocoma. Kelchſchuppen weiß.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Gnaphalium grandiflorum, helianthemifolium, fruticans, coronatum, mucronatum, patulum, teretifolium Linn. G. hispidum Thunb. (die übrigen ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 516—523.) und folgende neue Arten.

1. *Gnaphalium celosioides* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. pl. IV. p. 78. t. 319. Hahnenkamm=artiges Ruhrkraut.

Stengel holzig, ſtrauchig, äſtig, walzenrund, wie die Aeſte und Blätter grau=wollig. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, elliptiſch=umgekehrt, eyförmig, geſpitzt, ganzrandig, oben weiß, unten grau= oder braunwollig, 9—10 Linien lang, 6 Linien breit. Blumen ſehr klein, gipfelſtändig, kopfförmig=geknault, die Knäule ſehr gedrängt ſtehend, faſt kugelig. Kelchſchuppen trocken, durchſcheinend, glänzend. Fruchtboden meiſt fünfblümig. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Julius.

2. *Gnaphalium reticulatum* Spr.

Blumen in gedrängten gipfelſtändigen Riſpen. Hierher gehört Chrysocoma reticulata Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 2.

3. *Gnaphalium rosmarinifolium* Sieber. Rosmarinblättriges Ruhrkraut.

Blätter zerſtreut ſtehend, linienförmig, mucronenſpitzig, am Rande zurückgerollt, wie die Aeſte filzig. Blumen in Doldentrauben, die weitſchweifige gipfelſtändige Riſpen bilden. Kelche kugelig. Vaterl. Neuholland. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Gnaphalium acuminatum* Link. Enum. 2. p. 317. Langgeſpitztes Ruhrkraut.

Aeſte filzig. Blätter linien=lanzettförmig, ſehr langgeſpitzt, oben glatt, unten feinfilzig. Blumen in Doldentrauben geſammelt, die gipfelſtändige Riſpen bilden. Kelch cylindriſch, die Schuppen ſehr ſtumpf. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♄

5. *Gnaphalium diosmaefolium* Venten. Diosmablättriges Ruhrkraut.

Blätter zerſtreut gehäuft ſtehend, linienförmig, geſpitzt, gekrümmt, unten am Rande zurückgerollt, filzig. Blumen in gipfelſtändigen doldentraubigen Riſpen. Kap d. g. Hoffn. ♄

6. *Gnaphalium tephrodes* Link. l. c.

Dieſe Art gleicht in Hinſicht auf Wuchs und Tracht dem Gn. ericoides Linn. ſ. Lexic. und kommt auch unter dieſem Namen in mehreren Gärten vor, ſie unterſcheidet ſich

aber durch linienförmige dünnere Blätter, die faſt zurückge- ſchlagen ſind, und durch lanzettförmige, geſpitzte, ſchmutzig weiße Kelchſchuppen; bei Gn. ericoides L. ſind die Blät- ter mehr gehäuft, ſchmäler, linien-pfriemenſpitzig, die Kelch- ſchuppen roth oder röthlich, ſtumpf und zerſchlitzt. Kap d. g. Hoffn. ♄

†† Kelchſchuppen roth oder röthlich.

Hierher gehören die im Lexikon abgehandelten Arten: Gn. serratum, arboreum, discolor, ericoides, cylindricum Linn. G. appendiculatum, scabrum, humile, polyanthes; umbellatum Thunb. G. congeſtum, satureioides Lam. (die übrigen im 1. Nachtr.) und folgende Arten.

7. *Gnaphalium elatum* Lam. Hohes Ruhrkraut.
Blätter länglich, wellenrandig, filzig, untere geſtielt, obere ſtiellos, umfaſſend. Blumen riſpenſtändig. Kelchſchuppen röth- lich. Höchſt wahrſcheinlich gehört hierher G. crispum Linn. ſ. Lexic.

8. *Gnaphalium modeſtum* Hooker bot. Mag. 2710. (Astalma modeſtum Sieb.)
Stengel ſtrauchig, wie die Aeſte mit weißem Filze dicht bekleidet. Blätter wechſelnd ſtehend, linien-ſpatelförmig, rinnig. Blumenſtiele einzeln, gipfelſtändig. Kelchſchuppen oval, an der Baſis filzig, oben verdünnt, nackt, roth-braun, zu- rückgeſchlagen. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♄ Blühz. Som- mer.

9. *Gnaphalium Teneriffae* Spr. (Gn. multiflorum Poir. non Willd.)
Blätter entfernt ſtehend, linien-fadenförmig, ſtumpf, wie die Aeſte weiß-filzig. Blumen ſtraußförmig ſtehend. Kelch- ſchuppen glatt, langgeſpitzt. Vaterl. Teneriffa. ♄

††† Kelchſchuppen gelblich oder gelb.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Ruhrkräuter: Gn. maritimum, orientale, ſtoechas, mucronatum Linn. (die übrigen ſ. 1. Nachtr. dritte Ab- theilung) und folgende Arten.

10. *Gnaphalium velutinum* Willd. herb.
Blätter faſt ſpatel-lanzettförmig, wechſelnd angewachſen- herablaufend, wie die Aeſte mit Wolle dicht bekleidet. Blu- men in Köpfchen geſammelt, die Doldentrauben bilden. Kelch- ſchuppen ſpitzlich. Kap d. g. Hoffn. ?

Digitized by Google

11. *Gnaphalium conglobatum* Viv. Geballtes Ruhrkraut. Gn. pendulum Preſl. G. ſcandens Sieb. ſind Varietäten.

Blätter zerſtreut ſtehend, ſpatel=linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten weiß=filzig. Blumen faſt ſtiellos, gehäuft=geballt, gipfelſtändig. Kelche kegelförmig, die Schuppen angedrückt, ſpitzlich. Vaterl. das nördliche Afrika, Aegypten und Sicilien. ♄

12. *Gnaphalium ſtrictum* Lamarck. Straffes Ruhrkraut.

Blätter zerſtreut ſtehend, lang, linienförmig, ſtumpf, am Rande faſt zurückgerollt, aufrecht, wie die Aeſte wollig. Blumen geknault, ſtiellos, und bilden Doldentrauben. Kelchſchuppen ſtumpf. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

13. *Gnaphalium compreſſum* Poir. Zuſammengedrücktes Ruhrkraut.

Aeſte zuſammengedrückt, wie die Blätter ſchneeweiß=wollig. Blätter zerſtreut ſtehend, linienförmig, ſtumpf. Blumen in gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt. Kelchſchuppen gewimpert. Vaterl. die Canariſchen Inſeln. ♄ Blühz. Sommer.

14. *Gnaphalium folioſum* Poir. Vielblättriges Ruhrkraut.

Aeſte und Blätter wollig. Blätter gehäuft ſtehend, dachziegelförmig, über einander liegend, linienförmig, ſpitzlich. Blumen gehäuft, gipfelſtändig. Vaterl. Inſ. Maſcaren. ♄

15. *Gnaphalium Pallaſii* Spr. Pallaſens Ruhrkraut. (Gn. monanthum Willd.)

Stengel niedrig, ſtaudenſtrauchig. Blätter zerſtreut ſtehend, ſpatel=linienförmig, etwas verlängert, auf beiden Seiten grau=filzig. Blumenköpfchen wenigblümig. Kelchſchuppen ſtumpf, gezähnt. Vaterl. Sibirien. ♄ ♃

16. *Gnaphalium parviflorum* Lamarck. Kleinblumiges Ruhrkraut.

Blätter gehäuft, ſtiellos, lanzettförmig, abſtehend, wellenrandig=gekräuſelt, auf beiden Seiten grau, pulverig=filzig. Blumen klein, in doldentraubigen Riſpen. Kelchſchuppen eyförmig.

II. Herbacea. Krautartige Ruhrkräuter.

† Erythrocoma. Kelchſchuppen gelb oder röthlich.

Hierzu gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Gn. eximium, ſquarroſum, purpureum, ſtellatum, ſanguineum, imbricatum Linn. Gn. japonicum Thunb. (die übrigen im 1. Nachtr.) und folgende.

17. *Gnaphalium Commersonii* Spr. (Serratula acutifolia Poir.)

Blätter gehäuft ſtehend, lanzettförmig, geſpitzt, ſtiellos, umfaſſend, filzig. Blumen ſtiellos, winkelſtändig. Kelchſchuppen glatt. Vaterl. Monte Video.

18. *Gnaphalium sinuatum* Lour. Fl. cochinch. Buchtiges Ruhrkraut.

Blätter wechſelnd ſtehend, ey=lanzettförmig, eingeſchnitten=buchtig gezähnt, auf beiden Seiten filzig. Blumen riſpenſtändig. Vaterl. Cochinchina. ♃

19. *Gnaphalium roseum* Kunth in H. et B. gen. et Sp. pl. IV. p. 63. Roſenrothes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, aufrecht, 2—3 Fuß hoch, oben äſtig, wie die Aeſte und Blätter grau=filzig=wollig. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, halb umfaſſend, lanzettförmig, ganzrandig, wellenförmig, 2 Zoll lang, 3 Linien breit. Blumen geknault, ſtiellos, die Knäulchen faſt kugelrund, ſo groß wie eine kleine Kirſche, riſpenſtändig. Kelchſchuppen trocken, durchſcheinend, blaßroſenroth, glänzend, äußere an der Baſis wollig, innere glatt. Vaterl. Neuſpanien. ♃ Blühz. Auguſt. Septemb.

20. *Gnaphalium bogotense* Kunth. J. c. IV. p. 61. Bogotenſiſches Ruhrkraut.

Stengel krautartig, aufrecht, etwa 1 Fuß hoch, blättrig, oben äſtig, grau=ſeidenhaarig. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, herablaufend, linienförmig, geſpitzt, ganzrandig, oben grün, unten grau=ſeidenhaarig, faſt 2 Zoll lang, 1 Linie breit. Blumen gipfelſtändig, ſtiellos, gehäuft=geknault, faſt doldenſtändig. Kelchſchuppen gelbroth. Fruchtboden flach; er trägt gewöhnlich fünf Blümchen, drei weibliche und zwei Zwitterblümchen. Dieſe Art iſt der folgenden auch Gn. saturejioides (ſ. 1. Nachtr.) ſehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät? Vaterl. Bogotenſe (in Neugranada) zwiſchen den Städten Santae Fideli et pagum Suache. ♃ Blühz. Septemb.

21. *Gnaphalium ferrugineum* Pers. (nicht Wendl.) Gelbrothes Ruhrkraut.

Gn. rufescens Kunth. J. c. IV. p. 61.

Stengel 1—2 Fuß hoch, blättrig, oben riſpenartig getheilt, wie die Aeſte und Blätter weiß=wollig. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, herablaufend, linien=lanzettförmig, geſpitzt

Digitized by Google

ganzrandig, am Rande zurückgerollt, 1½ Zoll lang, 2 Linien breit. Blumen geknault = riſpenſtändig. Kelchſchuppen gelb-roth. Vaterl. Peru. ♃ Gnaphalium ferrugineum Wendl. ſ. Lexic. erſte Auflage B. 4. S. 416. iſt Elichryſum veſtitum var.

22. *Gnaphalium Thuarsii* Spr. (Gn. pyramidale Thuars.)

Stengel krautartig. Blätter ſpatelförmig, mucronenſpitzig. Blumen ährenſtändig, mit Bracteen verſehen. Inſ. Triſtan d'Acunha. ♃ ?

23. *Gnaphalium dichotomum* Willd. herb. Zweitheiliges Ruhrkraut.

Stengel krautartig, 2—3 Fuß hoch, gabeläſtig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ſtiellos, unten wie die Aeſte weiß = wollig. Blumen geknault, gipfelſtändig. Kelch cylindriſch, die Schuppen gegen einander geneigt. Vaterl. Cumana. ♃

24. *Gnaphalium Persoonii* Dietr. (Gn. peruvianum Spr. Gn. aſperum Pers. nicht Thunb.)

Stengel krautartig, aufrecht oder aufſteigend. Blätter linienförmig, oben körnerig = ſcharf, unten weiß = filzig. Blumen kopfförmig = doldentraubig. Vaterl. Peru. ♃ ?

†† Xanthoma ſ. Chryſocoma. Kelchſchuppen gelb.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon aufgeführten Arten: Gn. odoratiſſimum, pedunculare, nudifolium, cymoſum, luteo-album, rutilans, repens Linn. Gn. aſcendens, trifidum Thunb. Gn. apiculatum Labill. (ſ. 1. Nachtr.) und folgende.

25. *Gnaphalium quinquenerve* Thunb. Fünfrippiges Ruhrkraut.

Stengel krautartig. Blätter ſtiellos, umfaſſend, oben glatt, unten filzig, die untern herzförmig, geſpitzt, fünfrippig, die obern lanzettförmig. Blumen in reichen gedrängten Riſpen. Zu dieſer Art hat Spr. Gn. latifolium Thunb. gezogen, und zwar als Varietät, daher kann Gn. latifolium im 1. Nachtr. B. 3. S. 544. ausgeſtrichen werden. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♃

26. *Gnaphalium bracteatum* Lamarck (non Willd.)

Stengel krautartig, länglich = ſpatelförmig, halb umfaſſend, weiß = filzig. Blumen in zuſammengeſetzten Doldentrauben, die mit Bracteen beſetzt ſind. Kelche gehäuft ſtehend, glatt,

Digitized by Google

die obern Schuppen abgeſtutzt, gefaltet. Vaterl. Kap. d. g. Hoffn. ♃

27. *Gnaphalium candicans* Kunth. J. c. IV. p. 62.
Stengel krautartig, gefurcht, 1 Fuß hoch, an der Baſis äſtig, wie die Blätter weiß-wollig. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, lanzett-ſpatelförmig, geſpitzt, ganzrandig, 14—15 Linien lang, $3\frac{1}{2}$ Linie breit. Blumen ſtiellos, kaum 2 Linien lang, kopfförmig-geknault, die Knäule faſt kugelig-kopfförmig. Kelchſchuppen gelblich, durchſcheinend, glatt, glänzend, gegen einander geneigt. Vaterl. Südamerika, das Reich Quito. ♃ Blühz. Julius.

28. *Gnaphalium graveolens* M. a Bieb. Starkriechendes Ruhrkraut.
Stengel krautartig, wie die Blätter grau-wollig. Wurzelblätter ſpatelförmig, dreirippig. Stengelblätter linien-lanzettförmig, geſpitzt. Blumen in zuſammengeſetzten Doldentrauben. Kelchſchuppen abgeſtutzt. Vaterl. der Kaukaſus und Taurien. ♃

29. *Gnaphalium affine* Don. (Gn. arenarium Thunb. non Linn.)
Stengel krautartig, einfach. Blätter auf beiden Seiten weißwollig, untere lanzettförmig, geſpitzt, obere linienförmig. Blumen geknault. Kelchſchuppen goldgelb, ſtumpf. Vaterl. Japan in Sandböden. ☉ ?

30. *Gnaphalium candidissimum* M. a Bieb. Weißes Ruhrkraut.
Stengel krautartig. Blätter ſtiellos, faſt ſpatel-lanzettförmig, mit ſchneeweißer Wolle dicht bekleidet. Blumen doldentraubig. Kelche faſt glockenförmig, die Schuppen auswendig filzig. Vaterl. Kaukaſus.

31. *Gnaphalium solidaginoides* Poiret. Goldruthenartiges Ruhrkraut.
Stengel krautartig, aufrecht. Blätter ſtiellos, faſt ſpatel-lanzettförmig, unten filzig, an der Baſis filzig gerändert. Die Blumen bilden ſeitenſtändige beblätterte traubenförmige Aehren. Kelchſchuppen pfriemenſpitzig, anfänglich gerade, dann zurückgeſchlagen. Vaterl. die Antilliſchen Inſeln. ♃ Blühz. Sommer.

32. *Gnaphalium montevidense* Spr. Montevidenſiſches Ruhrkraut.
Stengel krautartig, einfach, aufſteigend, wie die Blätter mit

mit grauer Wolle bekleidet. Blätter zerſtreut ſtehend, umfaſſend, ſpatel=lanzett=linienförmig, ſpitzlich, flach. Blumen ſtiellos, geknault, gipfelſtändig. Vaterl. Monte Video. ♃ Blühz. Juli — Auguſt.

33. *Gnaphalium flavissimum* Sieber. Hochgelbes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, einfach, wie die Blätter borſtig=wollig. Blätter zerſtreut ſtehend, linienförmig, aufrecht, mit braunen Spitzen. Blumen gipfelſtändig, faſt geknault. Kelchſchuppen abſtehend, geſpitzt, goldgelb=zottenhaarig, gewimpert. Neuholland.

34. *Gnaphalium alatum* Kunth J. c. IV. p. 62. Geflügeltes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, aufrecht, 1 Fuß hoch, oben äſtig, durch die herablaufenden Blätter gleichſam geflügelt. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, ſchmal, lanzettförmig, geſpitzt, geadert=dreifachgerippt, auf beiden Seiten mit zerſtreut ſtehenden langen Haaren bekleidet, 3 Zoll lang und länger, 3—4 Linien breit. Blumen ſehr dicht ſtehend, kopfförmig=geknault, ſtiellos, in Doldentrauben geſammelt, die gipfelſtändige Riſpen bilden. Vaterl. das Reich Quito. ♃ Blühz. Juli — Septemb.

35. *Gnaphalium incanum* Kunth J. c. IV. p. 62. Graues Ruhrkraut.

Stengel krautartig, einfach, rundlich, 1 Fuß hoch, wie die Blätter mit grauer Wolle bekleidet. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, linien=lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, 2½ Zoll lang. Blumen ſtiellos, kopfförmig=geknault, 2 Linien lang, und bilden eine gipfelſtändige Doldentraube, deren Aeſte mit Blättern beſetzt ſind. Fruchtboden vielblümig. Kelchſchuppen geſpitzt. Vaterl. Peru. ♃ Blühz. Auguſt.

36. *Gnaphalium elegans* Kunth J. c. IV. p. 63. Schönes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, einfach, 2—3 Fuß hoch, mit weißer Wolle dicht bekleidet. Blätter wechſelnd ſtehend, kurzgeſtielt, lanzettförmig, geſpitzt, an der Baſis ſchmal, wellenrandig, oben ſcharf, unten weißwollig, 3 Zoll lang, 5—6 Linien breit. Blumen geknault=kopfförmig und bilden eine gipfelſtändige blättrige Doldentraube. Kelch halbkugelig=glockenförmig. Schuppen trocken durchſcheinend, gelb, glänzend, die äußeren an der Baſis wollig. Vaterl. Südamerika; Quito, bei Chillo und Chambamba. ♃ Blühz. Juni.

37. *Gnaphalium dyſodes* Spr. (Gn. graveolens Kunth.)
Stengel krautartig, aufrecht, einfach, mit feiner weißer Wolle bekleidet, 1 Fuß hoch. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, herablaufend, ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, wellenförmig, oben glattlich, grün, unten weißwollig, 2 Zoll lang und länger, an der Baſis 1 Zoll breit. Blumen ſtiellos, geknault, und bilden gipfelſtändige, ſehr äſtige Doldentrauben, deren Aeſte weiß-wollig und mit Blättern beſetzt ſind. Kelchſchuppen gelbglänzend. Die ganze Pflanze verbreitet einen ſtarken Geruch. Vaterl. Standort und Blühz. wie N. 36. ♃

38. *Gnaphalium viscosum* Kunth J. c. IV. p. 64. Klebriges Ruhrkraut.
Stengel krautartig, aufrecht, faſt einfach, 3—4 Fuß hoch, mit Blättern dicht beſetzt. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, linienförmig, am Rande zurückgerollt, oben klebrig-borſtig, unten weiß-wollig, 2 Zoll lang, 1 Linie breit. Blumen ſtiellos, geknault-kopfförmig, eine gipfelſtändige äſtige Doldentraube bildend. Kelchſchuppen gelb, glänzend. Gnaph. hirtum Kunth J. c. iſt nur als eine Varietät zu betrachten, welche ſich durch den weniger beblätterten Stengel, durch die unten grauen, nicht wolligen Blätter, und durch etwas größere Blumen unterſcheidet. Vaterl. Mexico, bei der Hauptſtadt. ♃ Blühz. April.

39. *Gnaphalium gracile* Kunth J. c. IV. p. 65. Dünnes Ruhrkraut.
Wurzel ſehr äſtig, faſt holzig. Stengel (mehrere) einfach, aufrecht, dünn, geſtreift, 1—2 Fuß hoch, oben weiß-wollig. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, herablaufend, linienförmig, ganzrandig, in der Jugend am Rande zurückgerollt, unten weiß-wollig, 18—20 Linien lang, ½ Zoll breit. Wurzelblätter linien-ſpatelförmig. Blumen ſtiellos in gipfelſtändige Köpfchen geſammelt. Kelchſchuppen gelb. Gn. tenue Kunth. iſt nur eine Varietät. Vaterl. Mexico. ♃ Blühz. September.

40. *Gnaphalium ſtramineum* Kunth. J. c. IV. p. 66. Strohfarbiges Ruhrkraut.
Stengel krautartig, aufſteigend, an der Spitze gabeläſtig, weiß-wollig, faſt 1 Fuß hoch. Blätter wechſelnd ſtehend, linienförmig, am Rande zurückgerollt, oben grau, unten weiß-wollig, 1½ Zoll lang, 1 Linie breit. Blumenköpfchen gipfelſtändig, einzeln oder zu 3 beiſammen auf kurzen Stie-

Digitized by Google

len. Kelchſchuppen blaßgelb, oder weißlichgelb, (ſtrohfarbig) glänzend. Vaterl. Mexico, in temperirten Gegenden. ♃ Blühz. Mai.

41. *Gnaphalium siculum* Spr. Siciliſches Ruhrkraut. (Gn. caespitosum Presl.)

Stengel krautartig, aufſteigend, Raſen bildend. Blätter wechſelnd ſtehend, linienförmig, ſtumpf, am Rande zurückgerollt, filzig. Blumen eine gipfelſtändige einfache Doldentraube bildend. Kelchſchuppen lanzettförmig, geſpitzt. Vaterl. Sicilien. ♃

42. *Gnaphalium humillimum* Spr. (Gn. nanum Kunth.)

Stengel krautartig, nur 2—3 Zoll hoch, mit Wolle bekleidet. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, bogenförmig an Stengel gedrückt, lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, einrippig, faſt flach, fein borſtig=wollig, 7—8 Linien lang. Blumen kopfförmig=geknault, gipfelſtändig, einzeln oder zu 3. Kelchſchuppen blaß= oder ochergelb, ſtumpf, glatt, glänzend. Vaterl. die Alpen in Peru. ♃ ?

††† Leucocoma. Kelchſchuppen weiß.

Hierher gehören die im Lexicon beſchriebenen Arten: Gn. pilosellum, plantaginifolium, dioicum, denudatum, obtusifolium, undulatum, foetidum, crispum, margaritaceum, alpinum, declinatum Linn. Gn. Oculus cati Thunb. (Die übrigen ſ. 1. Nachtrag.) und folgende.

43. *Gnaphalium quintuplinerve* Hamilton. (Antennaria triplinervis Don. Gn. cynoglossoides Triver.)

Stengel krautartig. Blätter elliptiſch, mucronenſpitzig, fünfrippig, oben zottenhaarig, unten mit Wolle dicht bekleidet. Blumen eine gipfelſtändige einfache Doldentraube bildend. Geſchlechter ganz getrennt. Kelchſchuppen ſpitzlich. Nepal. ♃

44. *Gnaphalium Timmua* Hamilt. (Antennaria Timmua Don.)

Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, dreirippig, den Stengel umfaſſend, oben faſt nackt, unten wollig. Blumen in zuſammengeſetzter blättriger Doldentraube. Geſchlechter ganz getrennt. Nepal.

45. *Gnaphalium carpathicum* Wahlenb. (Gn. alpinum Willd. Antennaria R. Br.)

Stengel krautartig, aufrecht, ſehr einfach. Blätter linien=

Digitized by Google

lanzettförmig, mucronenſpitzig, dreirippig, wollig. Blumen in gedrängten Afterdolden. Kelchſchuppen langgeſpitzt. Geſchlechter ganz getrennt. Vaterl. die Alpen in Lappland, der Schweiz und Karpathen. ♃

46. *Gnaphalium polycephalum* Michaux. Vielköpfiges Ruhrkraut.

Stengel krautartig, wie die untere Seite der Blätter mit weißer Wolle bekleidet. Blätter linien-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ſtiellos, oben grün. Die Blumen bilden doldentraubige Riſpen. Kelchſchuppen ſtumpflich. Vaterl. Nordamerika.

47. *Gnaphalium decurrens* Ives.

Stengel krautartig, weiß-wollig. Blätter linien-lanzettförmig, herablaufend, oben ſcharf, unten wollig. Blumen riſpenſtändig. Kelchſchuppen lanzettförmig, geſpitzt. Vielleicht nur eine Varietät einer längſt bekannten Art. Vaterl. Nova Caesar.

48. *Gnaphalium Busua* Don.

Blätter linienförmig, langgeſpitzt, verlängert, herablaufend, weiß-wollig. Blumen geknault, die obern Kelchſchuppen ſtumpf. Nepal.

49. *Gnaphalium contortum* Hamilt. Gedrehtes Ruhrkraut. (Antennaria Don.)

Stengel krautartig. Blätter herz-linienförmig, mucronenſpitzig, am Rande zurückgerollt, halb umfaſſend, niedergebogen, oben glattlich, unten wollig. Blumen eine dichte Doldentraube bildend. Geſchlechter ganz getrennt. Nepal.

†††† Filagines (Filago Linn) ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 534.

Die Blumen ſind mit Hüllen verſehen oder an der Baſis faſt nackt.

a. Mit Hüllen. Leontopodia R. Brown.

50. *Gnaphalium Lamarckii* Dietr. Lamarcks Ruhrkraut.

Stengel krautartig, einfach. Blätter ſpatelförmig, unten wollig. Blumen gipfelſtändig, kopfförmig, mit einer Hülle verſehen, deren Blättchen ſpatelförmig und mit weißer Wolle bekleidet ſind. Vaterl. Monte Video.

Im Syſt. Veget. hat Kurt Sprengel zwei verſchiedene Pflanzen unter Gnaphalium bracteatum Lam. aufgeführt und zwar N. 94. und 163., deßwegen habe ich die letztere Art Gn. Lamarckii genannt.

Digitized by Google

51. *Gnaphalium aſterisciflorum* Lam. Sternblumiges Ruhrkraut.

Stengel krautartig, ſehr einfach. Blätter gehäuft ſtehend, linien=lanzettförmig, filzig. Blumen ſtiellos, gehäuft, gipfelſtändig. Hüllblätter abſtehend, wie die Stengelblätter geſtaltet, filzig. Kelchſchuppen glatt, lanzettförmig, geſpitzt. Dieſe Art gleicht unſerem Gn. Leontopodium L. unterſcheidet ſich aber am meiſten durch die Blätter und durch die geringere Villoſität. Vaterl. Neuſpanien.

b. Blumen faſt nackt.

52. *Gnaphalium chilense* Spr. Chiliſches Ruhrkraut. (Gn. Piravira Molin. Schlechtend. Linnaea 6. p. 227.)

Blätter auf beiden Seiten grauwollig, untere ſpatelförmig, obere linienförmig. Blumen geknault, die Knaule geſtielt, wenigblümig, winkel= und gipfelſtändig. Kelchſchuppen glänzend, geſpitzt. Bei dieſer Art hat Sprengel Gn. lanuginosum Kunth, citirt, jedoch mit? Vaterl. Peru. ♃ Blühz. Auguſt.

53. *Gnaphalium sphacelatum* Kunth. J. c. IV. p. 67. Brandiges Ruhrkraut.

Wurzel ſehr äſtig, braun. Stengel aufſteigend, einfach, ſeidenhaarig=wollig, 8 Zoll bis 1 Fuß hoch. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, linienförmig, geſpitzt, ganzrandig, flach, unten ſilberfarbig=wollig. Blumen ſtiellos, geknault, und bilden eine cylindriſche Endähre, die mit Blättern beſetzt, kaum 1½ Zoll lang iſt. Kelchſchuppen grün, an der Spitze brandig oder braun. Vaterl. Mexico. ♃ Blühz. Mai.

54. *Gnaphalium niliacum* Spr. (Gn. spathulatum Delil non Lam.)

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, wie die Blätter wollig. Blätter ſpatelförmig, mucronenſpitzig. Blumen geknaultährenförmig, winkel= und gipfelſtändig. Kelchſchuppen aufrecht, braun. Wächſt am Nil=Fluſſe. ♃ ?

55. *Gnaphalium crispatulum* Delil. Gekräuſeltes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, niedrig, äſtig. Blätter ſpatel=linienförmig, wellenrandig=gekräuſelt, weiß=wollig=filzig. Blumen kopf=ährenförmig, mit Wolle dicht bekleidet. Kelchſchuppen weiß, geſpitzt. Vaterl. und Standort wie vorige N. 54.

56. *Gnaphalium conoideum* Kunth. J. c. IV. p. 67. Kegelförmiges Ruhrkraut.

Digitized by Google

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, weiß-wollig, 1 Fuß hoch. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, linienförmig, geſpitzt, am Rande zurückgerollt, weiß-wollig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 1 Linie breit. Blumen ſtiellos, geknault, und bilden eine dichte ey-kegelförmige Endähre, die über 1 Zoll lang und mit Blättern beſetzt iſt. Kelchſchuppen glänzend, ſpitzlich. Vaterl. Mexico, bei der Hauptſtadt. ♃ Blühz. Mai.

57. *Gnaphalium supracanum* Smith.

Stengel krautartig, aufſteigend. Blätter ſpatel-linienförmig, gekielt, oben wollig. Blumen einzeln, winkelſtändig. Griechenland. ⊙ ?

58. *Gnaphalium pilulare* Wahlenb.

Stengel niedrig, äſtig-weitſchweifig. Blätter lanzettförmig, glattlich Blumen gehäuft, faſt kugelförmig, winkelſtändig, die weiblichen feinborſtig. Vaterl. Lappland.

Seit der Erſcheinung des Lexikons B. 4. und des 1. Nachtrags B. 3. hat die Gattung Gnaphalium einen beträchtlichen Zuwachs an neuen Arten erhalten. Kurt Sprengel hat (Syſt. Veget. B. 3.) 192 Arten aufgeſtellt, unter denen höchſt wahrſcheinlich noch manche einer nähern Unterſuchung und Beſtimmung bedürfen und die nach genauer Beobachtung und Vergleichung nur als Varietäten längſt bekannter Arten zu betrachten ſind, daher habe ich einige, die mir als ſelbſtſtändige Arten noch zweifelhaft ſcheinen, nicht aufgenommen.

Eine Anleitung über die Kultur der Ruhrkräuter im Allgemeinen ſ. Lexikon B. 4. am Schluß dieſes Artikels (Gnaphalium) und 1. Nachtr. B. 3. S. 547.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtr. B. 3. S. 548—550. angezeigt habe, gehören noch folgende.

Synonymen.

Gnaphalium achilleoides Lam. iſt Gnaphalium declinatum L. Suppl. ſ. Lexic.

—— aegypticum Pers. iſt Gnaphalium verticillatum Thunb. ſ. Lexic.

—— alpinum Willd. ſ. Gnaphalium carpathicum N. 45.

—— ambiguum Pers. iſt Gnaphalium Stoechas ſ. Lexic.

—— anguſtifolium Lam. iſt Gnaphalium Stoechas var. Lexic.

Gnaphalium arenarium Thunb. ſ. Gnaphalium affine N. 29.
—— asperum Pers. ſ. Gnaphalium Persoonii N. 21.
—— aureo-fulvum Berg. iſt Gnaphalium odoratissimum Lexic.
—— caespitosum Pers. ſ. Gnaphalium siculum N. 42.
—— carneum Lam. iſt Gnaphalium capitatum Thunb. ſ. Lexic.
—— conicum Willd. Suppl. iſt Gnaphalium orientale Var. ſ. Lexic.
—— crassifolium Lam. iſt Gnaphalium Stoechas Var. ſ. Lexic.
—— cynoglossoides Trever. ſ. Gnaphalium quintuplinerve N. 43.
—— domingense Lam. iſt Gnaphalium multicaule Lam. ſ. 1. Nachtr.
—— fulvum Lam. iſt Gnaphalium patulum Linn. ſ. Lexic.
—— graveolens Kunth. ſ. Gnaphalium dysotes Spr. N. 37.
—— hirtum Kunth. ſ. Gnaphalium viscosum N. 38.
—— latifolium Thunb. ſ. Gnaphalium quinquenerve N. 25.
—— monanthum Willd. ſ. Gnaphalium Pallasii N. 15.
—— multiflorum Poir. ſ. Gnaphalium Teneriffae N. 9.
—— Peravira Molin. ſ. Gnaph. chilense N 52.
—— pyramidale Thuar. ſ. Gnaphalium Thuarsi N. 22.
—— rufescens Kunth. ſ. Gnaphalium ferrugineum N. 21
—— spathulatum Delil. ſ. Gnaphalium niliacum N. 54.
—— tenue Kunth. ſ. Gnaphalium gracile N. 39.
—— tinctum Thunb. ſ. 1. Nachtr. iſt Gnaphalium squarrosum ſ. Lexic.

Gnemon sylveſtris Rumph. ſ. Gnetum ovalifolium.

Digitized by Google

Gnetum Linn. Gnemonbaum ſ. Lexic. B. 4. S. 430.
Monoecia Monandria. (Familie Urticeen?)

1. *Gnetum ovalifolium* Poir. (Gnemon sylveſtris Rumph.)
Blätter oval=länglich, an beiden Seiten verdünnt. Blumen in Kätzchen. Früchte eyförmig, geſpitzt. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln. ♄ Trbh.

Gnidia Linn. Gnidie ſ. Lexic. B. 4. S. 430.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 550.
Kelch corolliniſch, röhrig, vierſpaltig, im Schlunde mit 4 Schuppen verſehen. Antheren 8, in die Kelchröhre eingefügt. Nuß einſaamig.
Octandria Monogynia. (Familie Thymeleen.)

† Foliis anguſtis. Blätter ſchmal.

Hierher gehören die im Lexicon beſchriebenen Arten; Gnidia pinifolia, simplex Linn. G. biflora, scabra Thunb. G. imberbis Dryand. und folgende.

1. *Gnidia juniperifolia* Linn. (G. pinifolia Linn. Suppl. G. acerosa Gmelin.)
Stamm ſtrauchig, die Aeſte und Blätter glatt. Blätter ſchmal, linien=pfriemenförmig. Blumen meiſt gepaart, glatt. Die Blätter neben den Blumen den Aſtblättern gleichend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

2. *Gnidia linoides* Wikſtröm. (Passerina linoides Thunb.)
Blätter gegenüberſtehend, ſtiellos, linien=lanzettförmig, pfriemenſpitzig, glatt, unten dreirippig. Blumen einzeln, gipfelſtändig, ſeidenhaarig, Einſchnitte lanzettförmig, geſpitzt. Kap d. g. Hoffn. ♄

3. *Gnidia nana* Wikſtr. iſt Struthiola nana Thunb. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 533. genau beſchrieben.

†† Foliis latioribus. Blätter breit.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon aufgeführten Arten: Gnidia oppositifolia, racemosa, tomentosa, argentea Thunb. G. sericea Linn., imbricata, filamentosa Linn. fil. und folgende.

4. *Gnidia denudata* Lindl. Bot. reg. t. 757.
Blätter gegenüberſtehend, zweireihig, lanzettförmig, aufrecht, dreirippig, anfänglich gewimpert, dann glatt. Blumen gipfelſtändig, gehäuft. Die Einſchnitte lanzettförmig, ſtumpflich, gewimpert. Kap d. g. Hoffn. ♄

Digitized by Google

5. *Gnidia ſtricta* Wikſtr. Straffe Gnidie. (Passerina ſtricta Thunb. ſ. Lexic. B. 6.)

Aeſtchen kurz, ſtraff, warzig. Blätter ſehr klein, länglich, ſpitzlich, auf beiden Seiten faſt zottenhaarig. Blumen gehäuft, gipfelſtändig, faſt filzig, die Einſchnitte blau, linienförmig, ſtumpflich. Kap d. g. Hoffn. ♄

6. *Gnidia setosa* Wikſtr. Borſtige Gnidie. (Passerina setosa Thunb.)

Blätter zerſtreut ſtehend, lanzettförmig, geſpitzt, glatt, unten fünfrippig. Blumen gipfelſtändig, büſchelförmig, auswendig mit Borſten beſetzt. Einſchnitte länglich, ſtumpf. Kap d. g. Hoffn. ♄

7. *Gnidia virescens* Wikſtr. Grünliche Gnidie.

Blätter zerſtreut ſtehend, länglich, ſtumpf, filzig. Blumen gipfelſtändig, faſt gehäuft, grünlich, zottenhaarig. Einſchnitte lanzettförmig, ſtumpflich. Iſt eine Varietät von Passerina anthylloides L. Suppl. ſ. Lexic. B. 6. S. 683. Kap d. g. Hoffn. ♄

Kultur. Die Gnidien kommen von dem Vorgebirge der guten Hoffnung, und gedeihen am beſten in guter Dammerde, Wald- oder Heideerde mit Sand und etwas Lehmen (von alten Wänden ꝛc.) gemiſcht. Man überwintert ſie im Glashauſe oder in ähnlichen froſtfreien Behältern. Fortpflanzung und Vermehrung ſiehe Lexikon I. Aufl. B. 4. S. 433. Daſelbſt Zeile 3. von unten leſe man Wurzelſproſſen ſt. junge Wurzeln.

Synonymen.

Gnidia acerosa Gmel. ſ. Gnidia juniperifolia N. 1.
— acutifolia Wikſtr. iſt Gnidia biflora Thunb. ſ. Lexic.
— carinata Thunb. ſ. Lexic. iſt Gnidia biflora Thunb. ſ. Lexic.
— glauca Sims. iſt Gnidia filamentosa ſ. Lexic.
— laevigata Thunb. ſ. Lexic. iſt Gnidia oppositifolia Linn. ſ. Lexic.
— oppositifolia Thunb. iſt Passerina Thunbergii Wikſtr.
— pinifolia L. Suppl. ſ. Gnidia juniperifolia N. 1.
— pinifolia Wendl. iſt Gnidia imberbis Dryand. ſ. 1. Nachtr.

Gnidia radiata Wendl. iſt Gnidia penifolia L. ſ. Lex.
— ſimplex Andr. iſt Gnidia imberbis.

Gochnatia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV. p. 20. (Stiftia Mikan.)

Blüthendecke (Kelch) ziegelſchuppig, glockenförmig, die Schuppen unbewaffnet. Fruchtboden nackt, grubig. Blümchen alle zwitter, röhrig, fünfſpaltig, gleich. Antheren an der Baſis mit 2 Borſten verſehen. Saamenkrone haarig.

Syngenesia 1 Ordn. (Familie Cynareen.)

1. *Gochnatia vernonioides* Kunth. J. c. IV. t. 309.

Stengel ſtrauchig, unbewaffnet. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich, geſpitzt, ganzrandig, an der Baſis gerundet, unten, wie die Aeſtchen weiß-filzig. Blumen gipfelſtändig, gepaart. Kelchſchuppen ſtachelſpitzig. Blümchen gelb. Vaterl. am Amazonenfluſſe, in der Provinz Bracamorensis. ♄ Blühz. Auguſt.

Kultur. Gute lockere Dammerde. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten. Standort im warmen oder temperirten Hauſe.

Godoya Ruiz et Pav. (Godovia Pers.) Godoya.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3.

Kelch fünftheilig oder fünfblättrig, gefärbt. Fünf Corollenblätter. Fünf Reihen Wimperhaare. Staubfäden 10 oder mehrere, bodenſtändig. Antheren an der Spitze mit zwei Löchern verſehen. Narbe auf dem Fruchtknoten ſitzend, fünfeckig. Kapſel fünffächerig, fünfklappig, vielſaamig. Saamen geflügelt.

Decandria (eigentlich Polyandria) Monogynia (Familie Guttiferen.)

1. *Godoya gemmiflora* Mart. nov. gener. t. 74.

Blätter länglich, ſtumpf, undeutlich, ſägeartig, gezähnelt. Blumen in zuſammengeſetzten verlängerten Trauben. Kelche knoſpenförmig, zehnblättrig. Vaterl. Braſilien. ♄

Goeppertia Schlechtend. Linnaea 6. p. 337. ſ. Maranta zebrina et spicata.

Göthea Martius nov. gener. Göthea.

G. Jnvol. 4—6 partitum vesicarium amplum. Cal. abbreviatus 5fidus. Antherae biloculares. Stylus elongatus, ſtigmatibus 8—10. Caps. 5coriaceae monosperma Mart.

Monadelphia Polyandria. (Familie Malvaceen, Pentapoteen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des ehem. Großherzogl. Sächſ. Weimariſchen Staatsminiſters Herrn Wolfgang von Goethe, deſſen zahlreiche Schriften allgemein bekannt und beliebt ſind. Mit dieſem hochgeehrten Herrn von Goethe reiſete ich im Juni 1785. als Botanikus nach Carlsbad und in die böhmiſchen Gebirge. Siehe die Beſchreibung der Reiſe ins Carlsbad in einer beſondern Schrift: Zur Naturwiſſenſchaft überhaupt, beſonders zur Morphologie ꝛc. von Göthe 1. B. 1. Heft. S. 23. Dann ſchrieb er ein Werk: Verſuch die Metamorphoſe der Pflanzen zu erklären von J. W. von Göthe. (Gotha b. Ettinger 1790), wodurch er ſich um die Botanik großes Verdienſt erworben hat, und daher mit Recht ein ſolches Denkmal verdient. Göthes Lebensgeſchichte ſiehe Converſations-Lexikon u. a. O.

1. *Goethea semperflorens* Mart. Immer blühende Göthea.
Blätter länglich, an der Spitze ſägerandig. Blumen meiſt gipfelſtändig. Hülle (äußerer Kelch) groß, aufgeblaſen, ſechsſpaltig, innerer abgekürzt. Fünf Corollenblätter. Antheren zweifächerig. Griffel lang. Narben 8—10. Fünf lederartige einſaamige Kapſeln. Vaterl. Braſilien.

2. *Goethea cauliflora* Mart. Stammblumige Göthea.
Blätter länglich, ganzrandig. Blumen am Stamme ſitzend. Hülle vierſpaltig. Braſilien.

Beide Arten verlangen warme Standörter, denn ſie kommen aus Braſilien. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten.

G o l d b a c h i a de Candolle. Goldbachie.
Kelch aufrecht. Frucht länglich, ſchotenförmig, mit zwei Gliedern, zweiſaamig, die Saamen hängend. Griffel faſt fehlend.

Tetrandria Siliquosa. (Familie der Kreuzblumen-Pflanzen.)

Dieſe Gattung widmete de Candolle einem Botaniker Herrn Dr. Goldbach.

1. *Goldbachia laevigata* Cand. (Raphanus laevigatus M. a Bieb.)
Stengel krautartig, wie die Blätter glatt, obere Blätter pfeilförmig. Früchte viereckig-zuſammengedrückt, ſchnabelförmig, runzlich, hängend. Wächſt an der Wolga.

2. *Goldbachia torulosa* Cand.
Stengel krautartig, obere Blätter länglich. Früchte faſt walzenrund, ſehr kurz geſchnabelt, angeſchwollen, aufſteigend. Perſien.
Beide Arten gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel und werden aus Saamen gezogen.

Goldbachia Mikani Trin. iſt Aira brasiliensis. Spr.

Gomaria Ruiz et Pav. Fl. peruv. Gomarie.
Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, in der Mitte zuſammengezogen, der Rand zweilippig, der Anhang krugförmig. Narbe kopfförmig. Kapſel zweifächerig, die Klappen geſpalten.
Didynamia Angiospermia (Familie Perſonaten)

1. *Gomaria racemosa* R. et Pav. Traubenblüthige Gomarie.
Ein Baum, deſſen Aeſte ſich ausbreiten. Blätter länglich-lanzettförmig, an der Spitze gezähnelt. Blumen traubenſtändig. Vaterl. Peru. ♄
Dieſen Baum pflanzt man in Dammerde (Laub- oder Walderde) die gehörig mit Sand und etwas gutem lehmigem Erdreich oder Raſenerde gemiſcht iſt, und ſtellt ihn ins warme oder temperirte Haus. Fortpflanzung und Vermehrung auf die bekannte Art und Weiſe, nämlich durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Gomesia Rob. Brown. Gomeſie.
Sepala 2 inferiora connata sub labello breviori indivisa sessili 2criſtato, cum basi columnae apterae liberae continuo. Massae pollinis 2lobae, retinaculo communi Spr. Syſt. Veg. 3. p. 680.
Gynandria Monandria. (Familie Orchideen.)

1. *Gomesia recurva* R. Br. Gekrümmte Gomeſie.
Zwiebel länglich. Blätter lanzettförmig, gerippt, gefaltet. Schaft abwärts gebogen. Blumen ährenförmig, hängend. Die zwei untern Blumenblätter verbunden. Lippe flach, mit 2 Kämmen. Pollenmaſſe zweilappig. Vaterl. Braſilien. ♃

2. *Gomesia ſtricta* Spr. Straffe Gomeſie.
Physanthera calliſtachys Bertol.
Der Stengel trägt gewöhnlich nur ein Blatt. Dieſes iſt länglich-lanzettförmig, ſtumpf, lederartig. Schaft ſtraff. Blumen traubenſtändig, mit kappenförmigen Bracteen. Vaterl. Jamaika. ♃
Kultur: Man behandelt die Gomeſien in Hinſicht auf

Standort und Boden wie andere Orchideen, die aus Tropenländern kommen, ſiehe Cymbidium u. a.

Gomphia Linn. Gomphie. (Nagelbeere) ſ. Lexic. B. 4.
Kelch und Corolle fünfblättrig. Zehn faſt anſitzende verlängerte Antheren, die an der Spitze mit zwei Poren ſich öffnen. Steinfrucht fünffach, fleiſchig.

Decandria Monogynia (Familie Ochneen.)

Die Arten dieſer Gattung ſind Bäume und Sträucher, deren Blätter wechſelnd ſtehen, einfach und meiſt mit zwei kleinen Afterblättern verſehen ſind. Blumen trauben= oder riſpenſtändig.

† Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

1. *Gomphia grandiflora* Candolle. Großblumige Gomphie. (Correia Veloz. Vandel.)
Blätter länglich=eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Blumen in gipfelſtändigen ſtraffen Riſpen. Corollenblätter rundlich, länger als der Kelch. Vaterl. Braſilien. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Gomphia aquatica* Kunth. Humb. et Bonpl. Nov. gen. VI. p. 14. Waſſerliebende Gomphie. Ind. Onocochenini.
Blätter länglich=eyförmig, ſpitzlich, undeutlich geadert, glatt. Blumentrauben lang, faſt einfach. Corollenblätter gelb, ein wenig länger als der Kelch. Vaterl. Südamerika, am Orinoco=Fluſſe. ♄ Blühz. Mai.

3. *Gomphia oleaefolia* Hilar. Fl. brasil. Oelbaumblättrige Gomphie.
Blätter länglich=lanzettförmig, ſtumpflich, am Rande zurückgerollt, filzig. Blumen riſpenſtändig. Corollenblätter länger als der Kelch. Vaterl. Braſilien. ♄

4. *Gomphia longifolia* Lamarck. Langblättrige Gomphie. Ouratea guianensis Aubl.
Blätter länglich, geſpitzt, verlängert, an der Baſis faſt herzförmig, glatt. Blumen in weitſchweifigen Riſpen. Vaterl. Guadalupa und Guiana. ♄

5. *Gomphia guianensis* Richard. Guianiſche Gomphie.
Blätter länglich, ſtumpf, faſt ausgekerbt, meiſt ganzrandig. Die Blumen bilden Riſpen, deren Aeſte büſchelförmig ſtehen. Kelchblätter länglich, ſtumpflich. Vaterl. Guiana. ♄

6. *Gomphia obtusifolia* Cand. Stumpfblättrige Gomphie.

Digitized by Google

Ochna obtusifolia Lam. G. laevigata Vahl. ſ. Lex. B. 4. gehört hierher.

Blätter länglich-ſpatelförmig, ſtumpf. Blumen in zuſammengeſetzten Trauben, deren Aeſte dreiſpaltig ſind. Kelchblätter lanzettförmig, langgeſpitzt. Vaterl. Madagascar. ♄

7. *Gomphia cassinaefolia* Cand. Caſſinäblättrige Gomphie.

Blätter herz-eyförmig, ſtumpf. Blumen in einfachen gipfelſtändigen Trauben. Vaterl. Braſilien. ♄

†† Foliis subserratis, serratis, dentatis. Blätter faſt ſägerandig, vollkommen ſägerandig oder gezähnt.

8. *Gomphia parviflora* Cand. Kleinblumige Gomphie.

Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, undeutlich gekerbt. Blumen riſpenſtändig. Corollenblätter ſo lang als der Kelch. Vaterl. Braſilien. ♄

9. *Gomphia parvifolia* Hilar. Kleinblättrige Gomphie.

Blätter ſtiellos, klein, eyförmig, faſt ganzrandig, unten wie die Aeſtchen filzig. Blumen ſtraußförmig ſtehend, mit Bracteen. Corollenblätter kreisrund Vaterl. Braſilien. ♄

10. *Gomphia ceylanica* Cand. (Ochna ceylanica Lam.)

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, faſt gezähnelt. Blumen in langen gipfelſtändigen Trauben. Steinfrucht kugelig. Vaterl. Zeylon. ♄

11. *Gomphia dependens* Cand. Herabhängende Gomphie.

Blätter länglich-lanzettförmig, verlängert, meiſt gezähnelt. Afterblätter lanzettförmig, ſtehen bleibend. Blumentrauben einfach, ſehr lang, herabhängend. Vaterl. Madagascar. ♄

12. *Gomphia malabarica* Cand. Malabariſche Gomphie.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnelt, ohne Rippen, glänzend. Blumen in Trauben, die Riſpen bilden. Vielleicht nur eine Varietät von einer andern Art. Vaterl. Malabar. ♄

13. *Gomphia angulata* Cand. Eckige Gomphie.

Blätter länglich-umgekehrt-eyförmig, an der Baſis verdünnt, faſt herzförmig, ſägerandig. Die Blumen bilden lange, faſt zuſammengeſetzte Trauben, deren Aeſte eckig ſind. Vaterl. Madagascar. ♄

14. *Gomphia glaberrima* P. Brown. Glatte Gomphie.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Spitze

ſägerandig, faſt ohne Adern, glatt, glänzend. Blumentrauben einfach. Vaterl. Guinea. ♄

15. *Gomphia mexicana* Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 2. p. 21. t. 74.
Blätter länglich, geſpitzt, ſägeartig gezähnelt, die Serraturen ſcharf. Blumentrauben kurz, faſt einfach. Corollenblätter gelb, kaum länger als der Kelch. Steinfrucht länglich-keulenförmig. Vaterl. Mexiko, zwiſchen Acapulco und Chilpancingo, am ſüdlichen Meerufer. ♄ Blüht daſelbſt im April.

16. *Gomphia reticulata* P. Br. Netzadrige Gomphie.
Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt, ſägerandig, netzaderig. Blumen riſpenſtändig. Vaterl. Guiana. ♄

17. *Gomphia cardiosperma* Cand. (Ochna cardioſperma Lam.)
Blätter länglich-lanzettförmig, fein ſägerandig, geadert. Blumen in ſtraffen Riſpen. Frucht umgekehrt, herzförmig-zweilappig. Guiana. ♄

18. *Gomphia acuminata* Cand. Langgeſpitzte Gomphie.
Blätter länglich, langgeſpitzt, unten blaßgrün, an der Spitze ſägerandig, Blumen riſpenſtändig. Vaterl. Braſilien. ♄

19. *Gomphia squamosa* Cand. Schuppige Gomphie.
Blätter länglich-lanzettförmig, faſt ſägerandig, geadert. Afterblätter gehäuft, ſchuppenförmig, gegrannt, ſtehen bleibend. Blumentrauben faſt riſpenſtändig. Vaterl. die caribäiſchen Inſeln. ♄

20. *Gomphia caſtaneaefolia* Cand. Kaſtanienblättrige Gomphie.
Correia 1 Vandelli.
Blätter länglich, geſpitzt, ſägerandig, die Serraturen ſcharf. Blumen in ſehr äſtigen Riſpen. Corollenblätter ſo lang als der Kelch. Braſilien.

21. *Gomphia ilicifolia* Cand. Hülſenblättrige Gomphie.
Blätter oval-länglich, dornig-gezähnt, glatt. Blumen eine gipfelſtändige, pyramidenförmige Riſpe bildend. Vaterl. St. Domingo.

22. *Gomphia floribunda* Hilar. Vielblümige Gomphie.
Blätter länglich, langgeſpitzt, faſt ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Blumen in reichen gipfelſtändigen Riſpen, die mit Bracteen beſetzt ſind. Corollenblätter umgekehrt, eyförmig-kreisrund. Vaterl. Braſilien.

23. *Gomphia ſuaveolens* Hilar. Gutriechende Gomphie.
Blätter länglich, langgeſpitzt, faſt ganzrandig, faſt ohne Rippen. Blumen ſehr zahlreich, klein, ſtraußförmig ſtehend. Kelch und Corollenblätter von gleicher Länge. Antheren glatt. Vaterl. Braſilien. ♄

24. *Gomphia cuſpidata* Hilar. Feinſpitzige Gomphie.
Blätter länglich, ſtumpf, mit einer feinen mucronenartigen Spitze verſehen. Blumentrauben gipfelſtändig. Antheren mit querlaufenden Runzeln bezeichnet. Vaterl. Braſilien. ♄

25. *Gomphia hexaſperma* Hilar. Sechsſaamige Gomphie.
Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, undeutlich, ſägerandig, unten aderlos. Blumen in gipfelſtändigen Riſpen. Früchte ſechsſaamig? Vaterl. Braſilien. ♄

26. *Gomphia olivaeformis* Hilar. Olivenförmige Gomphie.
Aeſte und Blätter glatt. Blätter länglich, langgeſpitzt, undeutlich ſägerandig. Blumen in gipfelſtändige Trauben geſammelt. Antheren glattlich. Fruchtboden fleiſchig, kreiſelförmig. Vaterl. Braſilien. ♄

27. *Gomphia curvata* Hilar. Gekrümmte Gomphie. ♄
Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, lederartig, geadert, an der Spitze ſägerandig, wie die Aeſte glatt. Die Blumen bilden compacte gekrümmte Trauben, deren Stielchen mit kleinen Warzen beſetzt ſind. Corollenblätter länger als die Kelche. Vaterl. Braſilien. ♄

28. *Gomphia glauceſcens* Hilar. Grauliche Gomphie.
Aeſte, Blätter und Blumenſtiele glatt. Blätter faſt herzförmig-länglich, mucronenſpitzig, an der Spitze ſägerandig, grau- oder blaulichgrün. Blumentrauben gipfelſtändig. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, länger als der Kelch. Antheren mit querlaufenden Runzeln verſehen. Vaterl. Braſilien. ♄

29. *Gomphia lucens* Kunth. J.c. VII. p. 249. Leuchtende oder ſcheinende Gomphie.
Blätter länglich-lanzettförmig-langgeſpitzt, an der Baſis keilförmig, entfernt gezähnelt, undeutlich geadert, glatt, leuchtend-glänzend. Blumentrauben gipfelſtändig, zuſammengeſetzt. Corollenblätter gelb. Vaterl. Neugranada. ♄ Fruchtreife April.

30. *Gomphia ſemiſerrata* Martius. Halbſägerandige Gomphie.

Blät-

Blätter elliptiſch, lederartig, vor ſich ſägezähnig. Blumen riſpenſtändig. Corollenblätter kreisrund. Vaterl. Braſilien. ♄

31. *Gomphia perſiſtens* Hilar. Gomphie mit bleibenden Kelchblättern.

Aeſte und Blätter glatt. Blätter länglich, langgeſpitzt, ſägerandig, lederartig. Blumen in gipfelſtändige Riſpen geſammelt. Kelchblätter ſtehen bleibend. Corollenblätter faſt ſo lang als der Kelch. Vaterl. Braſilien. ♄

32. *Gomphia venoſa* Spr. (G. nervoſa Hilar.) Geaderte Gomphie.

Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, gezähnelt, unten geadert. Blumen in Trauben, die Riſpen bilden. Antheren mit querlaufenden Runzeln verſehen. Vaterl. Braſilien. ♄

33. *Gomphia humilis* Hilar. Niedrige Gomphie.

Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich, lederartig, faſt ſägerandig. Blumen in Trauben, die Riſpen bilden. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, länger als der Kelch. Antheren mit querlaufenden Runzeln verſehen. Vaterl. Braſilien. ♄

34. *Gomphia nana* Hilar. Zwergige Gomphie.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, ſägerandig. Afterblätter ſtehen bleibend. Die Blumen bilden theils winkelſtändige Trauben, theils gipfelſtändige Riſpen. Corollenblätter faſt ſo lang als der Kelch. Antheren mit querlaufenden Runzeln verſehen. Vaterl. Braſilien. ♄

Kultur. Die Gomphien (Nagelbeere) gedeihen am beſten in warmen Häuſern, doch können auch einige Arten z. B. N. 15, 18. den Sommer über an einem beſchützten Orte im Freien ſtehen. N. 2. verlangt mehr Waſſer als die übrigen Arten, denn ſie wächſt in ihrem Vaterlande in und an Wäſſern, am Ufer des Orinoco-Fluſſes; den Topf, in welchem die junge Pflanze ſteht, ſtellt man in einen Unterſatz und füllt letztern ſo oft es nöthig iſt, mit Fluß oder Regenwaſſer. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge. Uebrigens ſ. Lexikon B. 4.

Gomphocarpus Rob. Brown. (Aſclepias Linn. u. a.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 552.

Kranz (innere Corolle) aus fünf Klappen beſtehend, die kappenförmig und mit einem Zahn verſehen ſind. Balgkapſeln aufgeblaſen und weichſtachlig.

Pentandria Digynia (Familie Contorten, Gruppe Asklepiadeen.)

1. *Gomphocarpus arborescens* R. Br. iſt Asclepias arborescens Linné. ſ. Lexic. 1. Aufl. 1. B.

Stengel baum= oder ſtrauchartig. Die Aeſte zottenhaarig. Blätter zu 2 einander gegenüberſtehend, länglich=eyförmig, mucronenſpitzig, glatt. Blumen weiß, in gipfelſtändige Dolden geſammelt. Balgkapſeln rundlich=eyförmig oder länglich, aufgeblaſen, weichſtachlig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

2. *Gomphocarpus crispus* R. Br. (Asclepias crispa Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 759.)

Stengel ſtrauchig, aufrecht, filzig, unten äſtig. Blätter gegenüberſtehend, faſt ſtiellos, herz=lanzettförmig, wellenrandig=gekräuſelt, ſcharfborſtig. Blumen purpurroth, in geſtielten gipfelſtändigen Dolden. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

3. *Gomphocarpus fruticosus* R. Br. (Asclepias fruticosa Linn.) ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 770.

Stengel ſtrauchig, aufrecht. Aeſte filzig. Blätter gegenüberſtehend, linien=lanzettförmig, feinſpitzig, am Rande zurückgerollt. Blumen weiß und bilden ſeitenſtändige überhängende Dolden. Balgkapſeln eyförmig, aufgeblaſen, geſpitzt, weichſtachlich=borſtig. Asclepias crassifolia Linn. Syſt. Veg. p. 214. iſt eine Varietät. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♄

4. *Gomphocarpus viridis* Spr. Grüner Gomphocarpus.

Asclepias viridis Walt. Anantherix Nuttall.

Stengel krautartig. Blätter gegenüberſtehend, länglich, mucronenſpitzig, filzig. Blumen in ſeitenſtändigen Dolden. Vaterl. Florida. ♃ Frl.

5. *Gomphocarpus viridiflorus* Spr. Grünblumiger Gomphocarpus.

Asclepias viridiflora Walt. Carol.

Stengel krautartig, rauchhaarig. Blätter faſt ſtiellos, lanzettförmig, ſtumpflich, auf beiden Seiten filzig=behaart. Blumen grün; ſie bilden ſeitenſtändige faſt ſtielloſe kugelige Dolden, die überhängen. Vaterl. Nordamerika. ♃

6. *Gomphocarpus longifolius* Spr. (Asclepias incarnata Walt. Acerates Elliott. Asclep. longifolia Michaux. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 345. Auch Asclep. floridana

Lam. ſ. 1. Nachtr. hat Spreng. Syſt. Veg. mit dieſer Art vereiniget.)

Stengel krautartig, liegend. Blätter wechſelnd ſtehend, linienförmig, verlängert, filzig. Dolden ſeitenſtändig, aufrecht. Vaterl. Carolina.

7. *Gomphocarpus setosus* R. Br. Hierher gehört Asclepias setosa Forsk. ſ. Lexic.

Stengel ſtrauchig, kniеartig gebogen. Blätter gegenüberſtehend, linienförmig, am Rande zurückgerollt. Dolden aufrecht, wenigblumig. Vaterl. Arabien. ♄

Kultur. N. 4., 5. und 6. gedeihen unter freiem Himmel und kommen faſt in jedem Boden fort. Die übrigen, mit ſtrauchigem Stengel, pflanzt man in Töpfe in gute lockere Erde und überwintert ſie im temperirten oder Glashauſe. Fortpflanzung durch Saamen.

Gompholobium Smith Gompholobium.

Character generic. ſ. I. Nachtr. B. 3. S. 552.

Kelch fünftheilig, faſt gleich. Corolle ſchmetterlingsförmig. Fähnchen flach. Zehn freiſtehende Staubfäden. Ein Griffel. Hülſe faſt kugelrund, ſehr ſtumpf, vielſaamig.

Decandria Monogynia. (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Gompholobium grandiflorum* Smith ſ. I. Nachtr. Hierzu gehört: Gompholobium setifolium Sieber als Varietät, die ſich bloß durch ſchmälere und längere borſtenförmige Blätter unterſcheidet.

2. *Gompholobium barbigerum* Cand. Bartiges Gompholobium.

Stamm ſtrauchig. Blätter dreizählig. Blättchen ſpatel=linienförmig, mucronenſpitzig, glatt. Blumenſtiele einzeln ſtehend. Das Fähnchen der ſchmetterlingsförmigen Corolle groß, über den Kelch hervorragend, das Schiffchen an der Spitze mit Barthaaren dicht beſetzt. Zu dieſer Art gehört Gompholobium fimbriatum Sieber. Vaterl. Neuholland. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

3. *Gompholobium virgatum* Sieber. Ruthenförmiges Gompholobium.

Stengel ſtrauchig. Aeſte walzenrund, ruthenförmig. Blätter dreizählig. Blättchen aufrecht, linienförmig, ſtumpflich. an der Spitze ſchwielig. Blumenſtiele faſt traubenſtändig. Das Schiffchen der Corolle nackt. Vaterl. Neuholland. ♄

Digitized by Google

4. *Gompholobium tetrathecoides* Sieb. Tetrathecaartiges Gompholobium.

Aeſte walzenrund, ſehr kurz, zottenhaarig. Blättchen linien=fadenförmig, mit einem kurzen Mucrone verſehen. Blumen meiſt gipfelſtändig, das Schiffchen nackt. Vaterl. Neuholland. ♄

5. *Gompholobium pedunculare* Cand. Langſtieliges Gompholobium.

Blättchen ungleich, untere umgekehrt=eyförmig, mucronenſpitzig, obere linien=lanzettförmig, langgeſpitzt. Afterblätter ſo lang als der Blattſtiel. Blumenſtiele lang, an der Baſis und Spitze mit zwei Bracteen verſehen. Vaterl. Neuholland. ♄

Die Gompholobien entwickeln ihre lieblichen Blumen im Frühlinge und Sommer. Eine Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 556. Zu den daſelbſt angezeigten Synonymen gehören noch folgende.

Synonymen.

Gompholobium fimbriatum Sieb. ſ. Gompholobium barbigerum N. 2.
——— furcellatum Bonpl. iſt Jackſonia furcellata 2. Nachtr.
——— minus Sm. iſt Burtonia minor. Cand.
——— pinnatum Sm. iſt Gompholobium venuſtum R. B. ſ. 1. Nachtr.
——— setifolium Sieb. ſ. Gompholobium grandiflorum N. 1.

Gomphrena Linn. Winterblume; Kugelamaranth; Gomphrena ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 556.

Kelch gefärbt, fünfblättrig, von zwei gegen einander ſich neigenden Bracteen unterſtützt. Fünf einfächerige Antheren auf einer cylindriſchen Staubfadenröhre, die oft mit abwechſelnden Zähnchen (Nectarſchuppen) verſehen iſt. Ein halbgeſpaltener Griffel. Kapſel einſaamig, in der Baſis der Staubfadenröhre eingeſchloſſen.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen.)

I. Capitatae. Blumen gedrängt, in Köpfen geſammelt.

† Erectae. Stengel aufrecht oder aufſteigend.

α. Capitulis baſi foliatis. Blumenköpfchen an der Baſis von Blättern unterſtützt.

Digitized by Google

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Gomphrena globosa, perennis, serrata, arborescens, hispida Linn. G. anguſtifolia Vahl. und folgende.

1. *Gomphrena officinalis* Martius Reiſe in Braſilien 1. p. 280. Officinelle Gomphrena; Kugelamaranth.

Bragantia Vandelli. p. 50. ed. Roem.

Wurzel dick, knollig. Stengel aufſteigend, blättrig, wie die Blättchen rauchhaarig. Blätter eyförmig, ſpitzlich, mucronenſpitzig, die oberſten, neben den Blumen, gedrängt ſtehend, eine vielblättrige Hülle bildend. Blumenköpfchen halbkugelig, gipfelſtändig. Bracteen kielförmig, kammförmig-gezähnt. Kelche an der Baſis wollig, ſo lang als die Bracteen.

Herr v. Martius ſagt: „die Pflanze gehört wegen der großen hochrothen glänzenden Blumen, welche ſie am Ende des niedrigen Stengels trägt, zu den prächtigſten Zierden der Fluren. Die Wurzel wird von dem Landmanne (in Braſilien) als ein Univerſalmittel gegen allgemeine Schwäche, Dispesie, Magenkrampf, intermittirende Fieber u. ſ. w. gebraucht und geſchätzt.“ Vaterl. Braſilien. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Gomphrena gnaphaloides* Vahl. Ruhrkrautartiger Kugelamaranth.

Celosia gnaphaloides Linn. C. lanata Poir. Pfaffia Mart.

Stengel ſtrauchig, wie die Blätter wollig. Blätter länglich-eyförmig, mucronenſpitzig. Blumenköpfchen kugelig, gipfelſtändig, von zwei Blättern unterſtützt. Vaterl. Monte Video. ♄

3. *Gomphrena canescens* R. Brown. Graulicher Kugelamaranth.

Stengel wollig. Blätter linienförmig, filzig-graulich. Blumenköpfchen meiſt zweiblättrig. Vaterl. Neuholland.

4. *Gomphrena macrocephala* Hilar. plant. us. brasil. t. 32. Großköpfiger Kugelamaranth; Gomphrena.

Stengel aufſteigend, wie die Blätter ſehr rauchhaarig. Blätter geſtielt, länglich-lanzettförmig mit gelbrothen Haaren bekleidet. Blumenköpfe groß, halbkugelig, vielblättrig, die Hüllblättchen ſehr lang. Bracteen gezähnt-kammförmig. Vaterl. Braſilien.

5. *Gomphrena desertorum* Mart. Fl. brasil.

Digitized by Google

Stengel aufrecht, zweiſpaltig. Blätter lanzettförmig, unten wie der Stengel filzig. Blumenköpfchen langgeſtielt, zweiblättrig. Bracteen kielförmig, dann kammförmig. Vaterl. Braſilien.

6. *Gomphrena leucocephala* Mart. Weißköpfige Gomphrena; Kugelamaranth.
Stengel aufrecht, zart, gabeläſtig. Blätter lanzettförmig, unten zottenhaarig. Blumenköpfchen weiß, vierblättrig. Bracteen kielförmig, am Kiele ſägeartig gezähnelt. Kelche dicht wollig. Vaterl. Braſilien.

7. *Gomphrena eriophylla* Mart. Wollblättriger Kugelamaranth.
Stengel aufrecht, einfach, wie die Blätter mit Wolle dicht bekleidet. Blätter eyförmig, geſpitzt. Blumenköpfchen ſtiellos, kugelig, zweiblättrig. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

8. *Gomphrena Haenkeana* Mart. Hänkeſcher Kugelamaranth.
Stengel aufſteigend, äſtig. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, wie der Stengel filzig. Blumenſtiele lang, blättrig. Blumenköpfchen zweiblättrig. Vaterl. Braſilien.

9. *Gomphrena celosioides* Mart. Hahnenkammartige Gomphrena.
Stengel aufſteigend, armförmig=äſtig, wie die Blätter behaart. Blätter ey=lanzettförmig. Blumenſtiele lang, gipfelſtändig. Blumen walzenrunde Aehren bildend, die Aehren mit zwei Blättern verſehen. Vaterl. Braſilien. (Ad. fl. Plaiam.)

10. *Gomphrena pulchella* Mart. Zierlicher Kugelamaranth.
Stengel aufſteigend, äſtig, wie die Blätter, mit Strichborſten beſetzt. Blätter lanzettförmig, geſpitzt. Blumenköpfchen langgeſtielt, kugelig, zweiblättrig. Bracteen dreimal kürzer als der Kelch. Vaterl. Monte Video

11. *Gomphrena villosa* Mart. Zottenhaariger Kugelamaranth.
Stengel einfach. Blätter ey=lanzettförmig, mucronenſpitzig, zottenhaarig. Blumenköpfchen kugelig, zweiblättrig. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Monte Video.

12. *Gomphrena agreſtis* Mart. Feldliebender Kugelamaranth.
Stengel aufrecht, faſt einfach, wie die Blätter ſtrieglich=

Digitized by Google

zottenhaarig. Blätter lanzettförmig. Blumenköpfchen ſeiten- und gipfelſtändig, zweiblättrig. Bracteen faſt ſo lang als die Kelche. Vaterl. Braſilien, auf Aeckern.

13. *Gomphrena nigricans* Mart. Schwärzlicher Kugelamaranth.

Stengel faſt einfach. Blätter lanzettförmig, unten, wie der Stengel wollig-zottenhaarig. Blumenſtiele lang, ſtrichlig. Köpfchen zweiblättrig. Bracteen ſo lang als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

14. *Gomphrena scapigera* Mart. Schaftartiger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, einfach, oben nackt, ſchaftartig, wie die Blätter ſehr rauchhaarig. Wurzelblätter lanzettförmig. Blumenköpfchen kugelrund, von 3—5 Blättern unterſtüzt. Bracteen faſt gegrannt, ſo lang als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

β. Capitulis aphylla. Blumenköpfchen blattlos.

Gomphrena flava, brasiliensis Linn. ſ. Lexic. B. 4. gehören hierher und folgende Arten.

15. *Gomphrena macrorrhiza* Mart. Dickwurzeliger Kugelamaranth.

Wurzel dick, rübenförmig. Stengel gabeläſtig. Blätter lanzettförmig, unten zottenhaarig. Blumenköpfchen geſtielt, kugelig. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Braſilien. ☽ ♃

16. *Gomphrena debilis* Mart. Schwachſtengeliger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, an der Baſis getheilt. Blätter linienlanzettförmig, unten zottenhaarig. Blumenſtiele lang, fadenförmig. Blumenköpfchen kugelrund. Bracteen filzig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Braſilien. ☉

17. *Gomphrena sericantha* Mart. Quirlblättriger Kugelamaranth.

Wurzel holzig, äſtig, faſerig. Stengel aufrecht, faſt einfach. Blätter lanzettförmig, unten dichtfilzig, oberſte quirlförmig ſtehend. Blumenſtiele lang. Kelche ſeidenharig. Vaterl. Braſilien. ♃

18. *Gomphrena mollis* Mart. Weichblättriger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter lanzettförmig, geſpitzt,

grau=zottenhaarig, weich, faſt ſeidenhaarig. Bracteen eyförmig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

19. *Gomphrena rupeſtris* Nees a Esenb. Felſen=Kugelamaranth.

Gomphrena Schultesia Martius.

Stengel aufrecht, getheilt. Blätter linienförmig, geſpitzt, weiß=zottenhaarig. Blumenköpfchen langſtielig, kugelich. Bracteen kürzer als die Kelche. Vielleicht nur eine Varietät von einer der vorhergehenden Arten. Vaterl. Braſilien.

20. *Gomphrena virgata* Mart. Ruthenförmiger Kugelamaranth.

Stengel äſtig, ruthenförmig, filzig. Blätter linienförmig, geſpitzt, glatt. Blumenköpfchen ährenförmig, wechſelnd ſtehend. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

21. *Gomphrena vaga* Mart. Zweitheiliger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, zweitheilig. Blätter geſtielt, länglich=eyförmig, geſpitzt, unten zottenhaarig, wie mit Spinnengewebe bedeckt. Blumenköpfchen geſtielt, faſt zu 3 ſtehend. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

22. *Gomphrena elegans* Mart. Schöner Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, gabeläſtig, roſtfarbig=filzig. Blätter geſtielt, länglich, unten an den Adern gelb=zottenhaarig. Blumenköpfchen geſtielt, kugelig. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

23. *Gomphrena incana* Mart. Grauhaariger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, faſt einfach, oben blattlos. Wurzelblätter länglich=lanzettförmig, grau=zottenhaarig. Blumenköpfchen winkel= und gipfelſtändig. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

†† Procumbentes. Stengel geſtreckt; niederliegend.

Gomphrena decumbens Jacq. G. vermiculata Sw. ſ. Lexic. B. 4. gehören hierher, und folgende Arten.

24. *Gomphrena proſtrata* Mart. Geſtreckter Kugelamaranth.

Stengel geſtreckt, äſtig. Blätter faſt herz=eyförmig, geſpitzt, zottenhaarig. Blumenköpfchen geſtielt, kugelig. Bracteen kürzer als der Kelch. Vaterl. Braſilien.

25. *Gomphrena demiſſa* Mart.

Stengel geſtreckt, geſpalten. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, unten wie der Stengel filzig. Blumenköpfchen zweiblättrig.

Bracteen kammförmig, ſo lang als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

26. *Gomphrena bicolor* Mart. Zweifarbiger Kugelamaranth.

Stengel geſtreckt, äſtig, mit Strichborſten beſetzt. Aeſtchen braun. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt. Blumenköpfchen halbkugelförmig, ſtiellos, die Blätter neben den Blumen an der Spitze brandig. Bracteen gezähnelt=geflügelt. Vaterl. Braſilien.

27. *Gomphrena humilis* R. Brown. Niedriger Kugelamaranth.

Stengel liegend, filzig. Blätter linienförmig, faſt zottenhaarig. Blumenköpfchen blattlos. Kelche wollig. Vaterl. Neuholland.

II. Spicatae; calycibus ventricosis, ſtigmate capitata. Die Blumen bilden Aehren. Kelche aufgeblaſen. Narben kopfförmig.

28. *Gomphrena anguſtiflora* Mart. Nov. gen. t. 121. Schmalblümige (ſchmalblättrige) Gomphrena.

Stengel dünn, aufrecht, äſtig, eckig. Blätter linienförmig, ſehr ſchmal, graulich, wie der Stengel glatt. Die Blumen bilden faſt vierreihige blattloſe ſchlaffe Aehren. Bracteen ſehr kurz. Kelche corolliniſch, röhrig, verlängert. Vaterl. Braſilien. ⊙

29. *Gomphrena Humboldtiana* Roem. et Schult. Syſt. veg. (G. lanata Kunth. Hoplotheca lanata Mart.)

Stengel an der Baſis liegend, dann aufſteigend. Blätter länglich=lanzettförmig, unten, wie der Stengel, filzig=wollig. Die Blumen bilden dichte, an der Baſis unterbrochene Aehren, die unten entfernt, aber an der Spitze des Stengels zu 2 einander gegenüber ſtehen und ſtiellos ſind. Bracteen vertieft, (hohl) kürzer als die bauchig=röhrigen Kelche. Narbe vielſpaltig. Vaterl. Südamerika, im Sandboden, am Orinoco=Fluſſe. ⊙ Blühz. Mai — Juni.

30. *Gomphrena floridana* Spr. (Oplotheca florida Nuttall.)

Stengel aufrecht, drüſig. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, behaart. Blumen in entfernten gegenüberſtehenden Aehren, die Riſpen bilden. Vaterl. Florida.

31. *Gomphrena amaranthoides* Roth. Amaranthenartige Gomphrena.

Digitized by Google

Stengel aufrecht, kniartig gebogen. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, glatt. Blumen in fadenförmigen unterbrochenen Aehren. Kelche glatt. Narben fünf. Hierher gehört Achyranthes amaranthoides Lam. Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 90.

Die Gomphrenen ſind krautartige Pflanzen (ſelten baum- oder ſtrauchartig) deren Blätter einander gegenüber ſtehen. Blumen in zierliche Köpfchen oder Aehren geſammelt. Die meiſten kommen aus Tropenländern und blühen im Sommer. Man zieht ſie aus Saamen, in warmen Beeten, ſetzt hernach die Pflanzen einzeln in Töpfe, in gute leichte Dammerde und ſtellt ſie an einen ihrem Vaterlande angemeſſenen Ort.

Synonymen.

Gomphrena aggregata Willd. ſ. Philoxerus aggregatus 1. Nachtr. B. 6.
—— brasiliensis Jacq. (non Linn.) ſ. Mogipharus brasiliensis Mart.
—— conica Spr. iſt Philoxerus conicus R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 6.
—— crassifolia Spr. iſt Philoxerus crassifolius Kunth ſ. 1. Nachtr. B. 6.
—— diffussa Spr. iſt Philoxerus diffusa Kunth ſ. 1. Nachtr. B. 6.
—— ficoides Linn. iſt Jllecebrum ficoideum Willd. ſ. Lexic. B. 5.
—— flaccida R. Br. iſt Gomphrena anguſtifolia Vahl. ſ. Lexic. B. 4.
—— lanata Kunth. ſ. Gomphrena N. 29.
—— polygonoides Linn. iſt Jllecebrum polyganoides.
—— Schultesia Mart. ſ. Gomphrena rupeſtris Nees N. 19.
—— sericea Spr. ſ. Pfaffia sericea Mart.
—— ſtenophylla Spr. ſ. Pfaffia glauca.
—— tuberosum Spr. ſ. Pfaffia sericea.

Gomutus Rumph. Gomutus.

Blumen monöciſch, ſtiellos. Kelch und Corolle dreiblättrig. Antheren zahlreich, mucronenſpitzig. Beere dreiſaamig. Embryo ſeitenſtändig.

Monoecia Polyandria (Polyandria Trigynia Spr.) (Familie Palmen.)

1. *Gomutus saccharifer* Spr. Syſt. veg. 2. p. 624. (Areng. saccharifer Labill.)

Stock (Stamm) von mittlerer Stärke und Höhe. Laub (Wedel) gefiedert, ſehr lang. Laubſtiele unbewaffnet. Kolben herabhängend. Weibliche Blumen mit drei Griffeln verſehen. Vaterl. die Moluckiſchen Inſeln und Cochinchina. ♄ Treibh.

Gonatocarpus Willd. Spec. pl. 1 ſ. Lexic. B. 4. ſ. Goniocarpus.

Gongora Ruiz. et Pavon. Gongore.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 556.

Die drei äußern Blumenblätter abſtehend, die 2 innern klein, am Rande des Griffelſäulchens eingefügt, herablaufend. Nectarlippe höckerig, pflugſchaarförmig, langgeſpitzt, gezähnt-buchtig. Griffelſäulchen faſt keulenförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Gongora quinquenervia* R. et P. ſ. 1. Nachtr.

Blätter lanzettförmig, fünfrippig. Die äußern Blumenblätter vertieft (hohl) Lippe mit 2 Zähnen verſehen.

2. *Gongora atropurpurea* Hooker. Exot. fl. t. 178. Purpurrothe Gongore.

Blätter länglich, gerippt-gefaltet. Blumenblätter ſchwarz-purpurroth, äußere flach. Lippe faſt ſiebenzähnig. Vaterl. Inſel Trinidad. ♃

Kultur: wie andere Orchideen, die aus Tropenländern kommen. S. Dendrobium, Cymbidium u. a.

Goniocarpus Thunb. Spreng. Syſt. veg. (Gonatocarpus Willd. Sp. pl.)

Kelch viertheilig. Corolle vierblättrig. Vier Staubfäden. Vier Narben. Nuß achteckig, einſaamig.

Tetrandria Tetragynia (Familie Onagreen.)

1. *Goniocarpus micranthus* Thunb. ſ. Gonatocarpus micranthus Lexic.

2. *Goniocarpus salsoloides* Reichenb.

Blätter linienförmig, glatt. Blumen gehäuft, gipfelſtändig. Vaterl. Neuholland.

3. *Goniocarpus scaber* König.

Blätter lanzettförmig, eingeſchnitten-ſägezähnig, ſcharf. Blumenähren zuſammengeſetzt. Vaterl. Macao.

Goniocheton arborescens Blum. ſ. Trichilia arborescens Spr.

Digitized by Google

Gonocarpus tetragyna Labill. ſ. Halorachis Gonocarpus.

Gonolobus Rob. Brown. Michaux. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 557.

Corolle radförmig. Kranz (innere Corolle) lappig, ringförmig. Balgkapſeln gerippt oder ſtachlig. Saamen mit Haarkronen verſehen.

Pentandria Digynia (Familie Contorten; Apocyneen.)

Die Arten dieſer Gattung ſind Sträucher oder Staudenſträucher, theils krautartige perennirende Pflanzen, deren Stengel ſich winden; die Blätter ſtehen einander gegenüber, die Blumenſtiele meiſt zwiſchen Stengel und Blättern, auch an den Enden der Stengel und Aeſte. Blumen in Dolden oder Traubendolden.

I. Floribus umbellatis. Blumen doldenſtändig.

† Foliis glabris. Blätter glatt.

1. *Gonolobus guianensis* Spr. (Cynanchum viridiflorum Meyer. Fl. Essequeb. p. 141.)

Stengel krautartig, windend, knieartig gebogen. Blätter geſtielt, herz=eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, 2—3 Zoll lang, glatt, unten netzaderig. Dolden geſtielt, winkelſtändig, wenigblümig. Kelch fünftheilig. Corolle radförmig, grüngelblich, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Guiana, im Geſträuch. ♃ Blühz. April — Auguſt.

2. *Gonolobus Nuttallianus* Spr. (Cynanchum viridiflorum Nuttall)

Stengel krautartig oder ſtaudenſtrauchig, gewunden. Blätter faſt nieren=herzförmig, geſpitzt, langgeſtielt. Corolle grünlich, die Einſchnitte länglich, ſtumpf. Vaterl. Nordamerika, am Miſſiſippi. ♃

3. *Gonolobus undulatus* Rob. Brown. iſt Cynanchum undulatum Linn. ſ. Lexic.

4. *Gonolobus laevis* Michx.

Blätter faſt herz=eyförmig, langgeſpitzt, glatt. Blumen doldenſtändig, glatt. Vaterl. Nordamerika.

5. *Gonolobus albus* Poir. Weißblättriger Gonolobus.

Blätter faſt herz=eyförmig, geſpitzt, unten weiß. Dolden vielblümig. Vaterl. Peru.

6. *Gonolobus barbatus* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. 3. t. 239.

Stengel windend. Aeſte filzig. Blätter eyförmig, langge=

Digitized by Google

ſpitzt, glatt. Dolden geſtielt, vielblümig. Einſchnitte des Kelches länglich-lanzettförmig, geſpitzt. Corolle radförmig, die Einſchnitte eyförmig, faſt langgeſpitzt, bartig, doppelt länger als der Kelch. Narbe fünftheilig. Vaterl. Mexiko am Meerufer bei Campeche. ♄ ?

†† Foliis pubescentibus. Blätter filzig.

7. *Gonolobus diadematus* Ker. Gezierter Gonolobus. Stengel und Blätter mit gelbrothen Haaren geziert. Blätter länglich-herzförmig, geſpitzt, buchtig-wellenrandig. Dolden zuſammen gezogen. Corolle radförmig, die Einſchnitte abſtehend. Vaterl. Merico.

8. *Gonolobus carolinensis* R. Br. Hierher gehört: Vinca lutea Linn. Echites truncata Lam. Cynanchum carolinense Jacq. und Gonolobus macrophyllus Michx.

9. *Gonolobus hirsutus* Michx. Rauchhaariger Gonolobus. Stengel und Blätter ſehr haarig. Blätter länglich-herzförmig, geſpitzt. Corolle radförmig, die Einſchnitte ſtumpf. Balgkapſel weichſtachlig. Vaterl. Nordamerika.

10. *Gonolobus obliquus* R. Br. iſt Cynanchum obliquum Jacq. ſ. Lexic.

11. *Gonolobus hirtus* R. Br. iſt Cynanchum hirtum Linn. ſ. Lexic.

12. *Gonolobus roſtratus* R. Br. iſt Cynanchum roſtratum Vahl. ſ. Lexic.

13. *Gonolobus grandiflorus* R. Br. iſt Cynanchum grandiflorum Cav. ſ. Lexic.

14. *Gonolobus maritimus* R. Br. iſt Cynanchum maritimum Linn. ſ. Lexic.

II. Floribus racemoso-corymboso. Blumen in Trauben-Doldentrauben.

15. *Gonolobus discolor* Roem. et Schult. (Cynanchum discolor Sims. Bot. Mag. t. 1273.) Stengel gewunden, ſcharfborſtig. Blätter herzförmig. Blumenſtiele länger als die Blattſtiele. Blumen doldentraubig. Corolle grün, in der Mitte braun-kupferfarbig. Einſchnitte linien-lanzettförmig. Vaterl. Nordamerika. ♃

16. *Gonolobus racemosus* R. Br. iſt Cynanchum racemosum Linn. ſ. Lexic.

17. *Gonolobus riparius* Kunth J. c. 3. p. 208. Synops. pl. 2. p. 285.

Digitized by Google

Aeſte behaart. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, unten wenig behaart. Blumenſtiele vielblümig. Corolle radförmig. Einſchnitte länglich=lanzettförmig, glatt, dreimal länger als die Kelche. Vaterl. Neugranada, an Quellen und am Magdalenen=Fluſſe. ♄ ? Blühz. Mai.

18. *Gonolobus criſpiflorus* R. Br. iſt Cynanchum criſpiflorum Ait. ſ. Lexic.

19. *Gonolobus planiflorus* R. Br. iſt Cynanchum planiflorum Linn. ſ. Lexic.

20. *Gonolobus niger* R. Br. iſt Cynanchum nigrum Cav. ſ. Lexic.

21. *Gonolobus suberosus* R. Br. iſt Cynanchum suberosum Linn. ſ. Lexic.

22. *Gonolobus proſtratus* R. Br. iſt Cynanchum proſtratum Cav. ſ. Lexic.

23. *Gonolobus floccosus* Bertol.

Blätter herzförmig, langgeſpitzt, unten filzig=flockig. Blumen geknault=traubig. Balgkapſeln weichſtachlig. Vaterl. Guadalupa.

24. *Gonolobus ariſtolochioides* Kunth J. c. 3. p. 208. Synops. 2. p. 285.

Blätter herz=eyförmig, geſpitzt, unten, wie die Aeſtchen, filzig. Blumenſtiele vielblümig, doldentraubig. Die Einſchnitte der Corolle länglich=eyförmig, ſpitzlich, glatt, viermal länger als der Kelch. Vaterl. Caracas, an niedern feuchten Orten. ♄ Blühz. März — April.

25. *Gonolobus pauciflorus* Spr. Wenigblümiger Gonolobus.

Stengel ſtrauchig, glatt. Aeſte filzig. Blätter länglich, ſtumpf. Blumenſtiele meiſt dreiblumig, winkelſtändig. Vaterl. St. Domingo ♄

††† Floribus ſolitariis. Blumen einzeln ſtehend.

26. *Gonolobus uniflorus* Kunth J. c. 3 p. 207. t. 238. Einblumiger Gonolobus.

Aeſte und Blätter filzig. Blätter länglich=herzförmig, ſehr lang, geſpitzt. Blumenſtiele einblümig. Die Einſchnitte der Corolle eyförmig, langgeſpitzt, bartig, doppelt länger als die lanzettförmigen Einſchnitte des Kelches. Vaterl. Mexiko, bei der Hauptſtadt. ♄ ? Blühz. Juli.

Kultur. N. 2, 8, 15 gedeihen in unſern Gärten un=

Digitized by Google

ter freiem Himmel, und kommen faſt in jedem Boden fort. Die übrigen Arten überwintert man in Gewächshäuſern. Fortpflanzung durch Saamen; die Sträucher durch Ableger und Stecklinge, die perennirenden auch durch Sproſſen und Wurzeltheilung.

Gonolobus macrophyllus Michx. ſ. Gonolobus carolinensis N. 8.

Gonolobus veridiflorus Nutt. ſ. Gonolobus Nuttallianus N. 2.

Gonus amarissimus Lour. ſ. Brucea sumatrana Roxb. ſ. Lexic.

Gonyanthes Blum. Spreng. Syſt. veg. curante p. 306.

Blumen monöciſch. Kelch corolliniſch, röhrig, dreizähnig. Antheren 3, im Schlunde eingefügt. Narben dreilappig, an den Antheren Lappen angewachſen. Kapſel unten ſtehend, dreiſeitig, einfächerig. Saamen klein gegrannt.

Monoecia Triandria (Familie Cyteneen.)

1. *Gonyanthes candida* Blum.

Eine zarte krautartige Schmarozerpflanze, deren Schaft viereckig iſt und 3—4 Blumen trägt. Sie wächſt in Java und iſt in Annal. des scienc. nat. 3. p. 369. beſchrieben.

Gonytrichum caesium Nees a Esenb. iſt Sporotrichum verticillatum Spr.

Gonzalea Pers. (Gonzalagun Ruiz et Pav.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 557.

Kelch glocken-krugförmig, vierſpaltig, ſtehen bleibend. Corolle meiſt trichterförmig, langröhrig, der Rand viertheilig, abſtehend. Staubfäden 4, eingeſchloſſen. Narbe kopfförmig, vierlappig. Steinfrucht niedergedrückt-kugelig, faſt vierknöpfig, 4 einfächerige, vielſaamige Nüſſe.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

1. *Gonzalea cornifolia* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. 3. p. 325.

Dieſe Art hat Kurt Sprengel im Syſt. veg. 1. p. 417. zur Gonzalea panamensis Pers. gezogen ſ. 1. Nachtr. Aeſte walzenrund. Blätter gegenüber ſtehend, kurzgeſtielt, länglich-eyförmig, langgeſpitzt. Afterblätter zwiſchen den Blattſtielen, pfriemenſpitzig, filzig. Die Blumen bilden einzelne dünne gipfelſtändige Aehren, 9—10 Zoll lang; die obern Blumen ſtehen zerſtreut, die untern büſchelförmig-ge-

Digitized by Google

häuſt, mit 3—4 linienförmigen Bracteen. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Junius.

2. *Gonzalea parviflora* Schlechtend. Linn. B. 6. Heft 3. p. 414.

Blätter gegenüberſtehend, elliptiſch-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, 5—6 Zoll lang. Blumen klein, blaß, roſenroth, in einfache Trauben geſammelt. Corolle 2 Linien lang, röhrig-präſentirtellerförmig, inwendig behaart. Einſchnitte gerundet. Vaterl. Südamerika? ♄

3. *Gonzalea pulverulenta* Humb. et Bonpl. Plant. equin. 1. p. 228. Kunth l. c. 3. p. 416.

Blätter lanzettförmig, an der Baſis ſtumpf, unten, wie die Aeſte, pulverig-filzig. Afterblätter pfriemenſpitzig. Blumentrauben riſpenſtändig. Vaterl. Peru. ♄

4. *Gonzalea tomentosa* Humb. et Bonpl. Pl. equin. 1. p. 225. t. 61.

Dieſer Strauch wird 6—9 Fuß hoch, iſt ſehr äſtig und hat weiß-filzige Aeſte, deren Knoten zuſammengedrückt ſind. Blätter geſtielt, gegenüberſtehend, länglich, langgeſpitzt, ganzrandig, geadert, unten weiß-filzig. Afterblätter abgekürzt-eyförmig, langgeſpitzt, filzig, kürzer als die Blattſtiele. Blumen in geſtielte, 6—7 Zoll lange, aufrechte Aehren geſammelt, die gipfelſtändige Riſpen bilden. Kelch napf- oder krugförmig, undeutlich vierzähnig, ſtehen bleibend, auswendig filzig. Corolle faſt tellerförmig, weiß, filzig, der Rand vierſpaltig, der Eingang zur Röhre behaart. Antheren linienförmig, eingeſchloſſen. Steinfrucht faſt ausgetrocknet, zuſammengedrückt-kugelig, viereckig, filzig. Vaterl. Peru, in heißen Gegenden. ♄

Die Gonzaleen verlangen gute lockere Dammerde und warme Standörter, denn ſie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung durch die Ausſaat des Saamens und durch Stecklinge in warmen Beeten.

Goodenia Smith. Goodenia. ſ. Lexic. B. 4. S. 441.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 558.

Kelch fünftheilig. Corolle der Länge nach geſpalten, zweilippig, auch einlippig, die Einſchnitte geflügelt. Fünf freiſtehende Antheren. Narbe krugförmig, mit einem oft gewimperten Schleierchen verſehen. Kapſel zweifächerig, meiſt vielſaamig, die Scheidewand parallel. Saamen zuſammengedrückt.

Pen-

Pentandria Monogynia (Familie der Glockenblumen, Gruppe Lobelieen.)

I. Corolla bilabiata, flava. Corolle zweilippig, gelb.

† Pedunculis terminalibus. Blumenſtiele gipfelſtändig, mit Bracteen verſehen.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Goodenia bellidifolia, paniculata Smith. und folgende.

1. *Goodenia ſtelligera* Rob. Brown. Sternhaarige Goodenie.

Stengel krautartig, faſt nackt. Wurzelblätter fleiſchig, halbcylindriſch, glatt, an der Spitze gezähnt. Blumen ährenſtändig, ſternhaarig-filzig. Vaterl. Neuholland. ♃

2. *Goodenia humilis* R. Br. Niedrige Goodenie.

Wurzelblätter verlängert-lanzettförmig, faſt gezähnt. Der Stengel niedrig, nur mit wenigen Blättern beſetzt, die wechſelnd ſtehen. Blumen in einfachen filzigen Riſpen. Fruchtknoten mit einfachen Haaren bekleidet. Vaterl. Neuholland. ♃

3. *Goodenia gracilis* R. Br. Dünnſtengliche Goodenie.

Wurzelblätter linien-lanzettförmig, verlängert, dicklich. Stengel dünn, wenig blättrig, wie die einfache Blumenriſpe, glatt. Corolle auswendig drüſig-filzig. Vaterl. Neuholland. ♃

4. *Goodenia armerifolia* Sieber. Armerienblättrige Goodenie.

Stengel ſtraff, nur mit wenigen Blättern beſetzt, glatt. Blätter wechſelnd ſtehend, abgekürzt, linienförmig, ganzrandig. Blumenſtiele zottenhaarig, kurz. Corollen bartig. Vaterl. Neuholland. ♃

5. *Goodenia decurrens* R. Br. Herablaufende Goodenie.

Stengel blättrig, glatt. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich, gezähnt, herablaufend. Blumen trauben-ährenſtändig. Corolle auswendig filzig. Neuholland.

†† Pedunculis axillaribus. Blumenſtiele winkelſtändig.

Goodenia ovata, heterophylla, hederacea Smith., grandiflora Sims. ſ. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

6. *Goodenia acuminata* R. Br. Langgeſpitzte Goodenie.

Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Blätter pulverig, faſt filzig. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, ſägeartig gezähnelt.

Blumenſtiele winkelſtändig, dreiſpaltig. Die Einſchnitte des Kelches flach. Saamen zweireihig. Vaterl. Neuholland. ♄

7. *Goodenia varia* R. Br. Bunte Goodenie.
Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Blätter glatt. Blätter umgekehrt-eyförmig, ſpitzlich, gezähnt, lederartig. Blumenſtiele theils dreiſpaltig, theils einfach. Corolle und Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

8. *Goodenia rotundifolia* R. Br. Rundblättrige Goodenie.
Stengel krautartig, wie die Blätter glattlich. Blätter rundlich, eingeſchnitten-geſägt. Blumenſtiele einfach, mit kurzen Bracteen beſetzt. Griffel glatt. Neuholland.

9. *Goodenia pubescens* Sieb. Filzige Goodenie.
Stengel aufrecht. Aeſtchen filzig. Blätter umgekehrt-eyförmig, eingeſchnitten-gezähnt, glattlich. Blumen faſt ſtiellos. Vielleicht nur eine Varietät von einer andern Art, die Smith und R. Br. beſtimmt haben.

10. *Goodenia barbata* R. Br. Bartige Goodenie.
Stengel krautartig, wie die Blätter, drüſig-filzig. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig. Blumenſtiele einblümig. Corolle im Schlunde bartig-haarig. Griffel behaart. Kapſel einfächerig, meiſt dreiſaamig. Vaterl. Neuholland, die Inſel van Diemen. ♃

11. *Goodenia geniculata* R. Br. Gelenkige Goodenie.
Stengel krautartig, wie die Blätter filzig. Blätter linien-lanzettförmig, ungetheilt. Blumenſtiele lang, zur Zeit der Fruchtreife gelenkig-zurückgeſchlagen. Vaterl. Neuholland.

12. *Goodenia lanata* R. Br. Wollige Goodenie.
Stengel kurz, faſt fehlend. Aeſte geſtreckt. Blätter umgekehrt-eyförmig, faſt gezähnt, behaart, in der Jugend, ſo wie der Fruchtknoten wollig. Blumenſtiele verlängert. Corolle gewimpert. Vaterl. Inſel van Diemen.

13. *Goodenia glabra* R. Br. Glatte Goodenie.
Stengel kurz, faſt fehlend. Aeſte geſtreckt, wie die Blätter glatt. Blätter ſpatelförmig, faſt gezähnt. Blumenſtiele einblümig. Corolle am Rande nackt. Vaterl. Neuholland.

††† Pedunculis ebracteatis. Blumenſtiele nackt, ohne Bracteen.

14. *Goodenia mollis* R. Br. Weichblättrige Goodenie.
Blätter faſt herz-eyförmig, geſpitzt, ſägerandig, weichzottenhaarig. Blumenſtiele winkelſtändig. Corollenröhre ſackförmig. Vaterl. Neuholland.

Digitized by Google

15. *Goodenia elongata* Labill. nov. holl. 1. p. 52. t. 75. Langſtielige Goodenie.

Stengel aufrecht, fadenförmig, wie die Blätter behaart. Wurzelblätter länglich-ſpatelförmig, gezähnt. Stengelblätter wechſelnd ſtehend, lanzettförmig, faſt ganzrandig, an der Baſis verdünnt. Blumenſtiele lang, winkel- und gipfelſtändig. Fruchtſtiele zurückgeſchlagen. Kelche ſcharfborſtig. Vaterl. Inſel van Diemen. ♃

16. *Goodenia hispida* R. Br. Scharfborſtige Goodenie.

Stengel aufrecht, wie die Blätter ſtrichborſtig. Blätter ſtiellos, lanzettförmig, verlängert, faſt gezähnt. Blumenſtiele lang, einzeln, winkelſtändig. Fruchtſtiele aufrecht. Kelche ſcharfborſtig. Vaterl. Neuholland.

17. *Goodenia coronopifolia* R. Br. Schlitzblättrige Goodenie.

Blätter linienförmig, wie der Stengel und Blumenſtiele glatt. Wurzelblätter fiederſpaltig-gezähnt. Stengelblätter ganzrandig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, zur Zeit der Fruchtreife (Fruchtſtiele) aufrecht. Vaterl. Neuholland. ♃

18. *Goodenia tenella* R. Br. Zarte Goodenie.

Wurzelblätter ſpatel-lanzettförmig, faſt filzig. Stengel kurz, faſt fehlend. Blumenſtiele lang, wenig behaart, zur Zeit der Fruchtreife aufrecht. Vaterl. Neuholland.

19. *Goodenia filiformis* R. Br. Fadenförmige Goodenie.

Stengel einfach, wie die Blätter glatt. Wurzelblätter fadenförmig. Stengelblätter klein. Blumenſtiele gipfelſtändig, faſt doldenartig. Vaterl. Neuholland.

20. *Goodenia quadrilocularis* R. Br. Vierfächerige Goodenie.

Stengel aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter faſt oval, gezähnt. Blumen in winkelſtändige Aehren geſammelt. Kapſel vierfächerig? Vaterl. Neuholland.

21. *Goodenia dubia* Spr. (Calogyne pilosa R. Br.)

Stengel krautartig, wie die Blätter behaart. Blätter eingeſchnitten-gezähnt. Blumenſtiele einblümig, winkelſtändig. Corolle gelb? Griffel dreiſpaltig. Kapſel meiſt einfächerig. Vaterl. Neuholland. ⊙ ?

II. Corolla bilabiata coerulea. Corolle zweilippig, blau oder purpurröthlich.

22. *Goodenia purpurascens* R. Br. Purpurröthliche Goodenie.

Stengel nackt, wie die Blätter glatt. Wurzelblätter lanzettförmig, verlängert. Die Blumen bilden weitſchweifige Riſpen. Vaterl. Neuholland.

23. *Goodenia pterygoſperma* R. Br. Geſchleierte Goodenie.

Stengel faſt einfach, wenigblümig, wie die Wurzelblätter linienförmig, meiſt gezähnt. Blumen wechſelnd ſtehend. Die Einſchnitte des Kelches ſtumpflich, wie der Fruchtknoten glatt. Narbe mit einem gewimperten Schleierchen verſehen. Vaterl. Neuholland.

24. *Goodenia coerulea* R. Br. Himmelblaue Goodenie.

Der Stengel getheilt, oder faſt einfach, wenigblümig. Wurzelblätter linienförmig, wie der Stengel, glatt. Die Einſchnitte des Kelches geſpitzt, wie der Fruchtknoten drüſig. Corolle zweilippig, blau. Vaterl. Neuholland.

25. *Goodenia incana* R. Br. Grau-filzige Goodenie.

Stengel faſt einfach, wie die Blätter grau-filzig. Blätter länglich-linienförmig, entfernt wechſelnd ſtehend. Corolle blau, auswendig, wie der Fruchtknoten wollig. Vaterl. Neuholland.

III. Corolla unilabiata. Corolle einlippig, die Einſchnitte geſpitzt. Narbe zweilappig.

26. *Goodenia ſcapigera* R. Br. Schaftartige Goodenie.

Schaft aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Blumen eine geſtielte gipfelſtändige Aehre bildend. Die Einſchnitte des Kelches pfriemenſpitzig. Vaterl. Neuholland.

27. *Goodenia viſcida* R. Br. Klebrige Goodenie.

Stengel aufrecht, lang, ſchaftförmig, wie die Blätter glatt, klebrig. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Blumenſtiele winkelſtändig, ſehr kurz, einblümig. Narbe zweiſpaltig. Neuholland.

28. *Goodenia repens* Labill. nov. holl. 1. t. 76. Kriechende Goodenie.

Stengel kriechend. Blätter lanzettförmig, fleiſchig. Blumenſtiele einblümig, mit zwei Bracteen beſetzt. Corolle faſt einlippig, purpurröthlich. Vaterl. Neuholland.

29. *Goodenia Pumilio* R. Br.

Stengel kriechend-filzig. Blätter eyförmig, filzig, häutig. Blumenſtiele einblümig. Vaterl. Neuholland.

Die Goodenien ſind krautartige Pflanzen (nur wenige ſtrau-

chig oder ſtaudenſtrauchig), meiſt geſtengelt. Blätter wechſelnd ſtehend, ungetheilt, gezähnt oder eingeſchnitten = fiederſpaltig. Alle Arten kommen aus Neuholland und werden in unſern Gärten in Glashäuſern oder in ähnlichen froſtfreien Behältern überwintert. Ihre Dauer hängt oft vom Standorte und der übrigen Behandlung ab; ſie ſind dann perennirend oder einjährig und blühen im Frühlinge und Sommer. Eine Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen ſiehe Lexikon B. 4. S. 442.

Synonymen.

Goodenia albida Smith iſt Scaevola microcarpa Cav.
—— calendulacea Andr. ſ. Scaevola suaveolens R. Br.
—— laevigata Lexic. ſ. Scaevola microcarpa 1. Nachtr.
—— radicans Pers. ſ. Selliera radicans Cav.
—— ramosissima Smith ſ. Scaevola hispida Cav.
—— tenella Andr. non R. Br. ſ. Velleria trinervia Labill.

Goodia Salisbury. Charact. generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 561. und 2 Arten.

Goodia polysperma Cand. iſt Cytisus tomentosus Andrews.

Goodia simplicifolia Spr.
Blätter einfach, lanzettförmig. Blumen in winkelſtändigen Trauben, die Riſpen bilden. (Platychilum Celsianum Delaun. herb. amat. t. 187. Cand.) Vaterl. Neuholland.

Goodyera Rob. Brown. Goodyere.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 562.
Kelch (Corolle) zweilippig, rachenförmig, die zwei untern Blätter unter der ſackförmig ungetheilten Lippe ſtehend. Griffelſäulchen frei, die Narbe auf einem beſondern Fortſatze. Die Anthere verbindet eine Drüſe. Pollenmaſſe eckig.
Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)
Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines ehemaligen Botanikers in England, Herrn John Goodyer.

1. *Goodyera repens* R. Br. Kriechende Goodyere iſt Satyrium repens Linn. ſiehe Neottia repens Swartz Lex. B. 6. S. 345.

2. *Goodyera discolor* Ker. Zweifarbige Goodyere.

Wurzel kriechend? Blätter länglich, gerippt, unten gefärbt. Blumen in eine zottenhaarige Aehre geſammelt. Bracteen häutig, verlängert. Blumenblätter helmförmig. Lippe an der Baſis gedreht und mit zwei ſackförmigen Höckern verſehen. Vaterl. Braſilien. ♃

3. *Goodyera nuda* Thuars. Nackte Goodyere.

Wurzel kriechend. Blätter eyförmig, netzaderig-gerippt. Die Blumen bilden eine aufrechte nackte glatte Aehre. Blumenblätter und Lippe länglich, ſtumpf. Griffelſäulchen mit zwei Knieen. Vaterl. Mascaren-Inſel. ♃

4. *Goodyera occulta* Thuars. Verborgene oder heimliche Goodyere.

Blätter länglich, gerippt. Blumen in eine dichte Aehre geſammelt. Bracteen ſo lang als die Blumen, deren Blätter und Lippe lanzettförmig und gewimpert ſind. Griffelſäulchen an der Spitze mit zwei Furchen verſehen. Pollenmaſſen faſt zu 4. Vaterl. Mascaren-Inſel. ♃

5 *Goodyera procera* Hook. exot. fl. (Neottia procera Ker.)

Blätter lanzettförmig, gerippt. Blumen in einer langen aufrechten glatten Aehre. Bracteen abgekürzt. Blumenblätter und Lippe eyförmig, ſpitzlich. Vaterl. Nepal. ♃

Kultur. N. 1. wächſt in Europa und kommt in unſern botaniſchen Gärten faſt in jedem guten Gartenboden fort. Die übrigen Arten überwintert man in Gewächshäuſern. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeln.

Gordonia Linn. Gordonie. ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 563.

Kelch einfach, fünfblättrig. Fünf Corollenblätter, die an der Baſis zuſammenhängen und mit den Staubfäden verbunden ſind. Griffel fünfkantig. Narbe fünflappig. Kapſel fünffächerig; jedes Fach enthält zwei geflügelte Saamen.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

1. *Gordonia Wallichii* Cand. Wallichs Gordonie.

Gord. Chilaunea Don-Schima. Noronhae Reinw. Var.

Blätter länglich, langgeſpitzt, ganzrandig. Blumenſtiele abgekürzt. Kelchblätter gewimpert. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Gordonia excelsa* Blum. (Schima excelsa Reinw.) Hohe Gordonie.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägeartig ge-

zähnelt. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Java. ♄

3. *Gordonia anomala* Spr. (Camellia axillaris Sims. Bot. Mag.)

Blätter ſpatel=lanzettförmig, lederartig, obere ganzrandig, glänzend. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, faſt ſtiellos, eingriffelig. Kelch von Bracteen unterſtützt. Vaterl. die Meerenge von Malacca. ♄

Die zierlichen Blumen der Gordonien entwickeln ſich vom Juni und Juli bis in Herbſt. Man pflanzt ſie in gute lockere Erde und überwintert ſie in Gewächshäuſern. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Gordonia Chilaunea Don. ſ. Gordonia Wallichii N. 1.
—— Franklinii Herit. ſ. Lexic. iſt Gordonia pubescens Var.
—— semiserrata Spr. iſt Wikſtroemia fruticosa Schrad. Haemocharis semiserrata Mart.
—— tomentosa Spr. iſt Haemocharis Mart.

Gorteria Linn. Gorterie.

Von dieſer Gattung hat Sprengel in Syſt. Veg. nur zwei Arten: G. ciliata Thunb. und personata Linn. aufgeſtellt, die übrigen, welche ich im Lexikon und 1 Nachtr. nach Linn. und Thunb. beſchrieben habe, zu andern Gattungen gezogen: Berkheya, Gazania, Cullumia. Die Gattung Mussinia Willd., in der auch einige Gorterien als Synonymen vorkommen, hat Sprengel gar nicht erwähnt, und auch die Synonymen im Regiſter nicht angezeigt.

Gossypium Linn. Baumwolle ſ. Lexic B. 4.

Kelch doppelt: äußerer (Hülle) groß, dreitheilig, die Theile geſchlitzt oder gezähnt; innerer krugförmig, fünfſpaltig oder fünfzähnig. Corolle fünfblättrig. Narben 3—5. Kapſel 3—5 fächerig, vielſaamig. Saamen rundlich, in Wolle gehüllt.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

1. *Gossypium religiosum* Linn.

Stengel baum= oder ſtrauchartig. Blätter herzförmig, unten an der Mittelrippe drüſig. Die äußern Kelchtheile (Hüllblätter) geſchlitzt; übrigens ſiehe Lexikon a. a. O.

2. *Goſsypium barbadenſe* Linn. ſ. Lexic. (Goſs. purpurascens et racemoſum Poir.)

Aeſte, Blattſtiele und Blattrippen ſchwarz punktirt. Blätter herzförmig, glatt, ungetheilt oder 3--5 lappig, unten mit drei Drüſen verſehen. Die Theile des äußern Kelches geſchlitzt. Saamen frei. Vaterl. die caraibiſchen Inſeln. ♄

Kultur der Baumwollenarten ſ. Lexikon B. 4.

Synonymen.

Goſsypium eglandulosum Cav. iſt Goſsypium indicum Lam. ſ. Lexic.

—— javanicum Blum. iſt Goſsypium herbaceum Linn. ſ. Lexic.

—— latifolium Murr. ſ. Lexic. iſt Goſsypium vitifolium Var. ſ. Lexic.

—— obtusifolium Roxb. iſt Goſsypium micranthum Cav. ſ. Lexic.

—— purpurascens Poir. ſ. Goſsypium barbadenſe N. 2.

—— racemoſum Poir. ſ. Goſsypium barbadenſe N. 2.

Gothofreda cordifolia Vent. ſ. Oxypetalum Gothofreda.

Gouania Linn. ſ. Lexic. B. 4. (Govania.)

Charact. generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 568.

Blumen polygamiſch. Kelch glockenförmig, fünftheilig. Fünf ſchuppenförmige Corollenblätter, die im Schlunde des Kelches eingefügt ſind, und fünf längliche Antheren bedecken. Griffel halb dreiſpaltig. Kapſel dreifächerig, meiſt geflügelt, dreiſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen.)

1. *Gouania paniculata* Spr. Riſpenblüthige Gouanie.

Blätter eyförmig, geſpitzt, ſägerandig, dreifach gerippt, glatt. Blumen in Aehren geſammelt, die lange Riſpen bilden. Keine Gabelranken. Vaterl. Weſtindien. ♄

2. *Gouania ſmilacina* Smith. Smilarartige Gouanie.

Blätter herzförmig, geſpitzt; ſägeartig gezähnelt, glattlich. Afterblätter pfriemenſpitzig. Blumenſtiele doldenartig, faſt ſo lang als die Blätter. Vaterl. Braſilien ?

3. *Gouania cordifolia* Radd. Herzförmige Gouanie.

Blätter herz=eyförmig, ſägeartig gezähnelt, glattlich. Afterblätter ſehr klein. Blumenköpfchen winkel= und gipfelſtändig, ſcharfborſtig. Vaterl. Braſilien. ♄

4. *Gouania coryliſolia* Radd. Haſelſtrauchblättrige Gouanie.
Blätter faſt herz-eyförmig, geſpitzt, faſt gezähnelt-drüſig, unten filzig. Die Blumen bilden lange winkel- und gipfelſtändige Trauben. Vaterl. Braſilien. ♄

5. *Gouania canescens* Richard. Grauliche Gouanie.
Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt, unten graulich. Blumentrauben winkel- und gipfelſtändig. Vaterl. Guiana. ♄ Dieſe Art bedarf noch einer genauern Unterſuchung und Beſtimmung.

6. *Gouania ſtipularis* Cand. Mexicaniſche Gouanie.
Blätter faſt herz-eyförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, glattlich. Afterblätter groß, halb pfeilförmig, langgeſpitzt. Blumen traubenſtändig? Früchte mit drei Flügeln verſehen. Vaterl. Mexico. ♄

7. *Gouania cyclocarpa* Smith. Rundflügelige Gouanie.
Blätter elliptiſch-länglich, geſpitzt, undeutlich ſägerandig, in der Jugend roſtfarbig-ſeidenhaarig. Fruchtflügel ſchmal, kreisrund. Vaterl. Weſtindien ?

8. *Gouania aptera* Cand. Ungeflügelte Gouanie.
Blätter faſt herz-eyförmig, ſpitzlich, grob gezähnt-ſägerandig, auf beiden Seiten zottenhaarig. Blumentrauben winkel- und gipfelſtändig. Früchte umgekehrt-eyförmig, ohne Flügel. Vaterl. Südamerika.

9. *Gouania denticulata* Smith. Gezähnelte Gouanie.
Blätter eyförmig, langgeſpitzt, an der Spitze gezähnelt, unten ſcharfborſtig. Blumentrauben winkelſtändig, an der Spitze mit Gabelranken verſehen. Vaterl. Oſtindien. ♄ ?

10. *Gouania Retinaria* Cand. (G. microcarpa Cand. Var. Retinaria scandens Gaertn.)
Blätter eyförmig, ſpitzlich, faſt ſägerandig, unten filzig. Blumentrauben länger als die Blätter. Früchte mit drei Flügeln verſehen. Vaterl. Maſcaren-Inſel.

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, habe ich im erſten Nachtrage beſchrieben. Sie kommen alle aus Tropenländern und gedeihen in unſern Gärten am beſten in warmen Häuſern, doch können auch einige Arten den Sommer über an einem beſchützten ſonnenreichen Orte unter freiem Himmel ſtehen; im Herbſte, oder ſobald die Witterung den Aufenthalt im Freien nicht mehr geſtattet, werden ſie ins Treib-

Digitized by Google

haus zurückgebracht. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Gouania domingensis Aubl. (non Linn. et Lam.) ſ. Lexic. iſt Gouania ſtricta?
—— incisa Vahl. ſ. 1. Nachtr. iſt Gouania mauritana Lam. Var.
—— microcarpa Cand. ſ. Gouania Retinaria N. 10.
—— nepalensis Wallich iſt Gouania tiliaefolia Lam. ſ. 1. Nachtr.
Goupia glabra Aubl. iſt Glossopetalum glabrum Willd.
Goupia tomentosa Aubl. iſt Glossopetalum tomentosum Willd.
Grabowskia boerhaaviaefolia Schlechtend. Linnaea B. 7. Heft 1. p. 72. iſt Lycium boerhaaviaefolium Linn. ſ. Lexic. B. 5. S. 6.3.
Graemia Hooker ſ. Grahamia Spr.

Grahamia Spr. Syſt. Veg. curante p. 297.

Blüthendecke (Kelch) einfach, vielblättrig, die Blätter zurückgeſchlagen. Fruchtboden warzig, ſpreuig. Die Saamenkrone beſteht aus fünf gewimperten gegrannten Spreublättern.

Syngenesia Aequalis (Familie Compositae, Gruppe Eupatarinae.)

Dieſe neue Gattung widmete Kurt Sprengel dem Herrn Botanikus Graham, der ſich durch einige ſchätzbare Schriften um die Wiſſenſchaft verdient gemacht hat. Es iſt jetzt nur folgende Art bekannt.

1. *Grahamia aromatica* Spr. (Graemia aromatica Hooker exot. fl. t. 189.)

Stengel krautartig, äſtig, aufrecht, wie die Blätter glatt, drüſig-klebrig. Blätter wechſelnd ſtehend, linien-lanzettförmig, gezähnt, die untern fiederſpaltig. Blumenſtiele einzeln, gipfelſtändig. Blumen gelb. Vaterl. Chili. ⊙ Blühz. Sommer.

Die ganze Pflanze verbreitet einen ziemlich ſtarken aromatiſchen Geruch, kommt im hieſigen bot. Garten faſt in jedem Boden fort, iſt äſtig und wird 1 bis 1½ Fuß hoch. Der Saame wird in einem temperirten Miſtbeete ausgeſäet, dann werden die jungen Pflanzen, wenn kein Froſt mehr zu fürchten iſt, ins freie Land geſetzt.

Digitized by Google

Grammica aphylla Lour. iſt Cuscuta carinata R. Br.

Grammitis Swartz. Strichfarrn. (Abbild. Schkuhr's Filic. t. 7.)

Fruchthäufchen (Kapſeln) länglich, in geraden abgebrochenen Linien, an den Rippen auf der Rückſeite des Laubes; ſie ſind nackt, d. h. ohne Schleierchen.

Cryptogamia Sect. I. (Filices Farrnkräuter.)

† Fronde simplici. Laub (Wedel) einfach.

1. *Grammitis linearis* Swartz. Linienförmiger Strichfarrn.
Polypodium gramineum Sw. fl. ind. occid. 3. p. 1631.
Asplenium anguſtifolium Jacquin. Jc. var. 1. t. 199. Schk. 7.
Laub (Wedel) einfach, linienförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Fruchthäufchen elliptiſch, eingeſenkt. Strunk (Laubſtiel) an der Baſis behaart. Vaterl. die blauen Berge in Jamaika. ♃

2. *Grammitis tenella* Kaulf. Zarter Strichfarrn.
Laub linienförmig, ſtumpf, glatt, ausgeſchweift. Fruchthäufchen länglich. Strunk zart, fadenförmig, mit Spreu beſetzt. Vaterl. Sandwich-Inſeln.

3. *Grammitis obtusa* Willd. herb. Stumpfer Strichfarrn.
Laub ſtumpf, geräudert, wie der Stiel, gezähnt-borſtig. Fruchthäufchen länglich. Stiel fadenförmig. Vaterl. Inſel Mascaren. ♃

4. *Grammitis Billardieri* Willd. Billarderiſcher Strichfarrn.
Gramm. linearis Billard. in litt. Gr. auſtralis R. Brown.
Laub 3—4 Zoll lang, linienförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, an der Baſis verdünnt. Fruchthäufchen flach, linienförmig. Strunk kurz, behaart. Vaterl. Neuholland. Kap van Diemen. ♃

5. *Grammitis magellanica* Desv. (Polypodium gramineum Poir.)
Laub linien-lanzettförmig, ſtumpf, dicklich, faſt ohne Adern, an der Baſis herablaufend. Fruchthäufchen umgekehrt-eyförmig, flach. Strunk ſehr kurz, glatt. Vaterl. Magellaniſche Meerenge. ♃

6. *Grammitis marginella* Swartz. Gerandeter Strichfarrn.

Polypodium marginellum Sw. Fl. ind. occid. 3. p. 1631.

Laub linienförmig, ſtumpf, ganzrandig, braun=geräudert, gewimpert, an der Baſis verdünnt. Fruchthäufchen elliptiſch. Strunk ſehr kurz. Vaterl. Jamaika und die Inſ. Helena. ♃

7. *Grammitis involuta* Don. Eingerollter Strichfarrn.

Laub lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, lederartig, am Rande eingerollt. Fruchthäufchen aufgeſchwollen, gerade. Vaterl. Nepal. ♃

8. *Grammitis coriacea* Kaulf. Lederartiger Strichfarrn.

Laub lanzettförmig, langgeſpitzt, lederartig, ohne Adern, ganzrandig, der Rand flach. Fruchthäufchen linienförmig, verlängert. Vaterl. Inſ. Mascaren. ♃

9. *Grammitis lanceolata* Swartz. Lanzettblättriger Strichfarrn.

Asplenium plantagineum β. Lamarck. Encycl. p. 301. Jlluſtr. gen. t. 867. f. 1.

Laub lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, an der Baſis verdünnt. Fruchthäufchen an den Rippen ununterbrochen fortlaufend, meiſt ſchief. Vaterl. Inſ. Mascaren (Mauritii). ♃

10. *Grammitis elongata* Swartz. Verlängerter Strichfarrn.

Grammitis lanceolata Schkuhr. crypt. p. 9. t. 7.

Laub lanzettförmig, lang, ganzrandig, an beiden Enden verdünnt, faſt ſtiellos. Das fruchttragende Laub linien=lanzettförmig. Fruchthäufchen linienförmig, die Rippen parallel liegend. Vaterl. Jamaika. ♃

†† Fronde composita. Laub zuſammengeſetzt.

11. *Grammitis rutaefolia* Rob. Brown. Rautenblättriger Strichfarrn.

Laub gefiedert, filzig. Blättchen keilförmig, ganzrandig oder eingeſchnitten. Vaterl. Neuholland; Inſ. oder Kap van Diemen. ♃

Die Strichfarrn, welche aus Tropenländern kommen, pflanzt man in gute leichte Dammerde (Laub=, Wald= oder Heideerde) und ſtellt ſie ins warme Haus. N. 5. 11. und einige andere nehmen auch mit Durchwinterung im Glashauſe oder Tepidarium vorlieb. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Synonymen.

Grammitis asplenioides Pres. ſ. Gymnogramme asplenioides.

Grammitis aurea et Ceterach. Sw. ſ. Gymnogramme Ceterach.
—— auſtrale R. Br. ſ. Grammitis Billardieri N. 4.
—— cheilanthoides Sw. ſ. Gymnogramme filipendulaefolia.
—— flexuosa Humb. ſ. Gymnogramme flexuosa.
—— graminoides Sw. ſ. Monogrammes furcata.
—— heterophylla Labill. ſ. Xiphopteris heterophylla.
—— hirta Kunth. ſ. Gymnogramme hirta.
—— lanceolata Schk. ſ. Grammitis elongata N. 10.
—— leptophylla Sw. ſ. Gymnogramme leptophylla.
—— myosuroides Sw. ſ. Xiphopteris myosuroides.
—— pumila Sw. ſ. Monogramme linearis.
—— revoluta Spr. Willd. ſ. Pleopeltis revoluta.
—— seminuda Willd. ſ. Taenitis pumila.

Grangea bicolor Desf. ſ. Cotula bicolor.
—— chinensis Lam. ſ. Cotula cuneifolia Willd.
—— decumbens Desf. ſ. Cotula minuta Forſt.
—— maderaspatana Lam. ſ. Cotula maderaspatana.

Graphephorum cynosuroides Kön. Roth. iſt Triodia cynosuroides Spr.

Graphis Adans.

Der Thallus iſt kruſtenartig, die Apothecien (Scheinfrüchte) ſind länglich und mit einer häutigen Hülle verſehen.

Cryptogamia Sect. III. (Familie Lichenen, Gruppe Hymenocarpi Meyer.)

Zu dieſer Gattung hat Sprengel Opegrapha Ach. Fec. u. a. gezogen und 66 Arten aufgeführt. Es ſind Kruſten-Flechten, die an Baumrinden in Tropenländern, manche auf Chinarinden vegetiren und daher in unſern bot. Gärten nicht vorkommen.

Grateloupia Ag. Grateloupie.

Laub flach oder äſtig, fadenförmig. Warzen an den Veräſtungen gehäuft, durchbohrt. Fruchthäufchen elliptiſch.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen, Gruppe Floridae.)

Digitized by Google

1. *Grateloupia crenata* Ag. Gekerbte Grateloupie.
Laub länglich=linienförmig. Einſchnitte gleichbreit, an der Baſis verdünnt, wellenrandig. Hierher gehört Fucus ornatus Linn. Wächſt am Meerſtrand im ſüdlichen Afrika. ?

2. *Grateloupia filicina* Ag. (Fucus filicinus Wulff.)
Laub knorplig=gallertartig, linienförmig. Aeſtchen zweitheilig, horizontal ausgebreitet. Wächſt im mittelländiſchen Meere.

Gratiola Linn. Purgirkraut; Gnadenkraut ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 570.

Kelch fünftheilig, von drei Bracteen unterſtützt. Die Corolle hat eine verkehrte Lage und vier ungleiche Einſchnitte. Staubfäden 4, davon zwei unfruchtbar, einfach oder geſpalten ſind. Ein Griffel. Narbe zweilappig. Kapſel zweifächerig, vielſaamig, die Scheidewand in der Mitte verdickt.

Diandria Monogynia. (Familie Personatae. Maskenblumen.)

I. Filamentis ſterilibus integris.
Die unfruchtbaren Staubfäden ungetheilt.

† Calycibus bracteatis.
Kelche von Bracteen unterſtützt.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: G. virginica, pusilla Linn. G. pilosa Michx. G. ocimifolia Vahl. G. hispidula Comm. G. punctata Colsm. G. ſtricta, rugosa Lour. und folgende.

1. *Gratiola officinalis* Linn.
Wurzel kriechend, gegliedert. Stengel krautartig, aufrecht, einfach oder unten mit einigen kurzen Aeſten verſehen, 12—18 Zoll hoch. Blätter gezähnelt. Uebrigens ſiehe Lexikon B. 4.

2. *Gratiola linifolia* Vahl. Enum. Hoffmans. et Link. Fl. port.
Grat. officinalis Brot. Fl. lusit. 1. p. 15.
Stengel krautartig, viereckig, aufſteigend, wenig äſtig, 6—10 Zoll hoch, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüberſtehend, ſtiellos, umfaſſend, linienförmig, ganzrandig, geſpitzt. Blumen einzeln, winkelſtändig, geſtielt. Kelchtheile linienförmig, geſpitzt. Corolle purpurröthlich=weiß. Der Helm geſpalten. Unterlippe dreiſpaltig. Vaterl. Portugal. ♃

3. *Gratiola crassifolia* Lagasc. Dickblättriges Purgirkraut; Gratiola.

Stengel aufrecht, unten Wurzeln treibend. Blätter dick, lanzettförmig, ganzrandig. Blumenſtiele einblümig. Narbe zweilappig. Vaterl. Spanien. ♃

4. *Gratiola caroliniensis* Pers. Caroliniſches Purgirkraut.
Grat. virginica Walt. Gr. officinalis Michx. (non Linn.)
Stengel krautartig, wenig äſtig, wie die Blätter glatt, an der Baſis geſtreckt, unten walzenrund, oben faſt viereckig. Blätter ſtiellos, länglich-lanzettförmig, ſtumpflich, gezähnt, dreirippig. Blumenſtiele kurz, filzig. Kelchtheile linien-lanzettförmig, gleich. Corolle weiß, inwendig filzig. Die unfruchtbaren Staubfäden nackt. Vaterl. Carolina und Florida. ♃

5. *Gratiola viscosa* Schweinitz. Klebriges Purgirkraut; klebrige Gratiola.
Gr. virginica Elliott. Bot. of. Carol. 1. p. 12.
Stengel faſt rund, aufſteigend, klebrig-filzig. Blätter ey-lanzettförmig, geſpitzt, gezähnt, dreirippig, glatt, ſtiellos. Blumenſtiele lang. Kelchtheile linien-lanzettförmig, gleich. Corolle weiß, purpurroth geſtreift, inwendig filzig, die Röhre gelb. Kapſel eyförmig, ſo lang als der Kelch. Vaterl. Virginien und das nördliche Carolina. ♃

6. *Gratiola aurea* Mühlenb. Pursh. Fl. amer. sept. 1. p. 12. Gelbblumige Gratiola.
Stengel viereckig, äſtig, an der Baſis kriechend, wie die Blätter glatt. Blätter ſtiellos, länglich-lanzettförmig, punktirt, oder ganzrandig, oder gezähnelt. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, borſtenförmig. Corolle gelb, inwendig filzig. Vaterl. Nordamerika, bei New-York und in Florida. ♃

7. *Gratiola amara* Roxb. Bittere Gratiola.
Curanga amara Vahl. Enum. 1. p. 100.
Stengel und Aeſte kriechend, viereckig, gefärbt, wie die Blätter glatt. Blätter geſtielt, herzförmig, ſägerandig. Blumenſtiele winkelſtändig, 4—6 blümig. Die äußern Kelchblätter herzförmig oft gekerbt. Corollenröhre in der Mitte zuſammengezogen, die Oberlippe gerade, ſchmal, an der Spitze geſpalten. Unterlippe dreilappig, herabhängend. Narbe zweilappig. Kapſel eyförmig. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln. ⊙ Blühz. Sommer.

8. *Gratiola peruviana* Linn.
Stengel aufrecht, 4—6 Zoll hoch, einfach oder äſtig. Blät-

Digitized by Google

ter länglich-lanzettförmig, ſägerandig, faſt fünfrippig. Blumen ſtiellos, winkelſtändig. Der Kelch iſt an der Baſis mit zwei linienförmigen geſpitzten Bracteen verſehen. Uebrigens ſiehe Lexikon B. 4.

9. *Gratiola latifolia* R. Brown. Breitblättrige Gratiola.
Stengel und Blätter glatt.* Blätter eyförmig, undeutlich gekerbt oder ganzrandig. Blumen ſtiellos. Vaterl. Neuholland.

10. *Gratiola pubescens* R. Br. Filzige Gratiola.
Stengel und Blätter ſind drüſig-filzig. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Blumen ſtiellos. Vaterl. Neuholland.

11. *Gratiola pedunculata* R Br. Geſtielte Gratiola.
Stengel und Blätter pulverig-filzig. Blätter lanzettförmig, über der Mitte gezähnt. Blumenſtiele kaum länger als die Blätter. Vaterl. Neuholland.

12. *Gratiola involucrata* Roxb. Fl. ind. 1. p. 138. Eingehüllte Gratiola.
Stengel krautartig. Blätter ungleich, geſtielt, rundlich-herzförmig, die Lappen gerundet, groß, vielrippig, ſägeartig gezähnelt, zottenhaarig. Blumen in langgeſtielte Köpfchen geſammelt, die mit Bracteen verſehen ſind. Kapſel in zottigem höckrigem Kelche. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln.

13. *Gratiola minima* Roth. Kleines Purgirkraut; Gratiola.
Stengel fadenförmig, aufrecht, 3—4 Zoll hoch, ſehr einfach, wie die Blätter glatt. Blätter ſtiellos, länglich, entfernt ſägezähnig, wie die Kelchtheile zart gewimpert, die obern, neben den Blumen einzeln, einſeitig. Blumenſtiele den Blättern gegenüberſtehend. Kapſel länglich. Vaterl. Oſtindien.

14. *Gratiola quadridentata* Michx. Vierzähnige Gratiola.
Grat. ramosa Walt. Carol. p. 61. Gr. virginica Lam. Jll. 1. t. 16. f. 2.
Stengel geſtreckt, glatt, faſt klebrig Blätter ſtiellos, lanzettförmig, geſpitzt, faſt punktirt, vierzähnig. Blumenſtiele ſo lang als die Blätter. Bracteen ſehr klein, faſt fehlend. Kelchtheile linienförmig, ungleich. Corolle weiß, inwendig filzig, die Röhre gelb. Das Synonym Grat. quadridentata wird im 1. Nachtrage B. 3. S. 577. ausgeſtrichen. Vaterl. Carolina und Florida. ♃

†† Caly-

Digitized by Google

†† Calycibus ebracteatis. Kelche ohne Bracteen.

15. *Gratiola integrifolia* Roxb. ind. 1. p. 138. Ganzblättrige Gratiola.

Stengel krautartig, äſtig, in der Jugend aufrecht, dann ausgebreitet, die Aeſte ausgeſperrt. Blätter ſtiellos, eyförmig, dreirippig, ganzrandig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblümig. Kapſel ſo lang als der Kelch. Vaterl. Bengalen. ☉

16 *Gratiola Chamaedrys* Roth Nov. plant. Sp. p. 10. Gamanderartige Gratiola.

Stengel aufrecht, gabeläſtig, eckig, die Aeſte gegenüberſtehend, ausgebreitet, ſchlaff, faſt behaart. Blätter gegenüberſtehend, eyförmig, am Stiele verdünnt, dreirippig, ſägerandig, gewimpert, unten mit angedrückten Haaren bekleidet. Blumenſtiele winkelſtändig, länger als die Blätter, einblümig. Kelch unten glatt, oben faſt filzig. Corollenröhre länger als der Kelch. Vaterl. Oſtindien.

17. *Gratiola tetragona* Elliott. Viereckige Gratiola.

Stengel glatt, viereckig. Blätter lanzettförmig, faſt gezähnt, dreirippig. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Höchſt wahrſcheinlich nur eine Varietät von einer andern Art, vielleicht G. dilatata. Vaterl. Carolina.

II. Filamen ſterilibus bifidis.

Die unfruchtbaren Staubfäden geſpalten.

18. *Gratiola parviflora* Roth. Kleinblumige Gratiola.

Stengel krautartig, aufrecht, viereckig, die Ecken ſcharf, 6—8 Zoll hoch. Blätter ſtiellos, länglich-eyförmig, geſpitzt, ſägerandig, dreirippig. Blumen k ein, langgeſtielt, einzeln. Die unfruchtbaren Staubfäden geſpalten. Kapſeln länglich, geſpitzt, länger als der Kelch. Vaterl. Bengalen. ☉

19. *Gratiola dilatata* Mühlenb. Ausgebreitete Gratiola.

Grat. inaequalis Walt. carol. p. 61.

Grat. anagallidea Michx. amer. 1. p. 5? ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 571. Lindernia pyxidaria L. ſ. Spr. Syſt. veg.

Lindernia dilatata Elliott. Bot. of. carve. 1. p. 16.

Lindernia pyxidaria Pers. (non Linn.)

Stengel geſtreckt, viereckig, ſparrig, glatt. Blätter ſtiellos, umfaſſend, länglich-eyförmig, ſtumpf, faſt ſägerandig, an der Baſis ausgebreitet, dreirippig. Blumen einzeln, winkelſtändig, länger als die Blätter, einblumig. Kelchtheile

faſt ungleich, filzig, gewimpert. Corolle doppelt länger als der Kelch, blaß purpurroth, verkehrt liegend, vierlappig, der obere Lappen breit, ungetheilt. Unterlippe dreiſpaltig. Die unfruchtbaren Staubfäden ſo lang als die Corollenröhre, die fruchtbaren kürzer, mit weißen Antheren gekrönt. Narbe zuſammengedrückt, zweilappig. Vaterl. Nordamerika. ☉

20. *Gratiola attenuata* Spr. (Lindernia attenuata Mühlenb.)

Stengel ſparrig, geſtreckt, viereckig. Blätter ſpatel-lanzettförmig, ſägerandig, an der Baſis verdünnt. Blumenſtiele einblümig, dreimal kürzer als die Blätter. Kelchtheile gleich, gezähnelt, die unfruchtbaren Staubfäden zottenhaarig. Vaterl. Carolina und Georgien. ☉

* Caule aphylla. Stengel ohne Blätter.

21. *Gratiola lobelioides* Retz. Lobelienartige Gratiola. ſ. Lexic. B. 4.

Wurzelblätter länglich-lanzettförmig, faſt fleiſchig, concav, fünfrippig, ganzrandig. Stengel oben äſtig, traubig, nur mit Afterblättern beſetzt, 6—10 oder 18 Zoll hoch, wie die Wurzelblätter glatt. Blumen eine gipfelſtändige Traube oder zweitheilige Riſpe bildend. Kelchtheile länglich, ſtumpf, am Rande trocken. Kapſel kugelrund. Vaterl. Oſtindien. ☉

22. *Gratiola cuneifolia* Roxb. ind. I. p. 143. Keilblättrige Gratiola.

Stengel aufrecht, einfach, faſt nackt, nur mit einigen keilförmigen Blättern beſetzt, davon eines um das andere kleiner iſt. Blumen einzeln, langgeſtielt. Kapſeln rund. Vaterl. Coromandel am Meerufer und feuchten Orten. ☉

23. *Gratiola nudicaulis* Willd. Nacktſtenglige Gratiola. Grat. aphylla Roth. Nov. pl. spec. p. 7.

Stengel fadenförmig, aufrecht, einfach, purpurröthlich, glatt, über der Baſis bis zur Spitze nackt, oben zweitheilig, 2—4 Zoll hoch. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, länglich, faſt fleiſchig, ganzrandig, geadert, kaum über eine Linie lang, abſtehend. Blumenſtielchen an der Baſis mit zwei gegenüberſtehenden lanzett-pfriemenförmigen Bracteen beſetzt. Kelchtheile linien-lanzettförmig, pfriemenſpitzig. Corolle größer als der Kelch, blau-violett, die Röhre gelb. Kapſel oval-länglich. Vaterl. Oſtindien.

Die übrigen Arten, welche ich im Lexikon und erſten Nachtrage beſchrieben habe, hat Sprengel in Syſt. Veg. zur Bonnaya Link gezogen.

Digitized by Google

Die Gattung Bonnaya Link unterſcheidet ſich von Gratiola Linn. hauptſächlich durch eine zweilippige Corolle, durch die fehlenden unfruchtbaren Staubfäden, und durch die linienförmige oder pfriemenförmige vielſaamige Kapſel, mit freiem Kuchen. Link hat nur eine Art aufgeführt.

1. *Bonnaya brachiata* Link et Otto Jcon. plant. select. p. 25. t. 11.

Stengel viereckig, äſtig, aufrecht, wie alle Theile der Pflanze glatt, 6—10 Zoll hoch. Blätter gegenüberſtehend, ſtiellos, länglich, geſpitzt, ſägerandig, die Serraturen mucronenſpitzig, der Rand faſt knorplich=weiß, 1 Zoll 4 Linien lang. Blumen in gipfelſtändigen Trauben. Corolle ein wenig größer als der Kelch, weiß, die Unterlippe dreilappig, roth punktirt. Kapſel linienförmig, faſt viereckig, geſpitzt, 6—7 Linien lang. Hierher gehört: Gratiola serrata Roxb. et Ruellia antipoda Linn.? Vaterl. Bengalen. ☉

Gratiola alata Roxb. Bonnaya alata Spr.

Blätter geſtielt, eyförmig, ſägerandig. Blumen in gipfelſtändige Trauben geſammelt. Kelch fünfflügelig. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln.

Gratiola reptans Roxb. Bonnaya reptans Spr.

Stengel kriechend, rundlich oder länglich, ſägerandig. Blumen in gipfelſtändigen Trauben. Vaterl. wie die vorhergehende Art.

Kultur im Allgemeinen ſiehe Lexikon B. 4. Alle Arten, die in Tropenländern wild wachſen, verlangen warme Standörter.

Synonymen.

Gratiola acuminata Walt. ſ. 1. Nachtr. iſt Conobea borealis Spr.
— aphylla Roth. ſ. Gratiola nudicaulis N. 23.
— aspera Roth. iſt Morgania aspera Spr.
— chamaedryfolia Lam. ſ. Limnophila trifida Spr.
— ciliata Colsm. ſ. 1. Nachtr. iſt Bonnaya ciliata Spr.
— grandiflora Retz. ſ. Lexic. iſt Bonnaya grandiflora Spr.
— hyssopifolia Linn. ſ. Lexic. iſt Unedalia hyssopifolia Spr.

Gratiola inundata Kitaib. ſ. 1. Nachtr. iſt Lindernia pyxidaria.
— lucida Vahl ſ. 1. Nachtr. iſt Unedalia lucida Spr.
— marginata Colsm. ſ. 1. Nachtr. iſt Bonnaya marginata Spr.
— officinalis Brot. ſ. Gratiola linifolia N. 2.
— officinalis Walt. ſ. Gratiola caroliniensis N. 4.
— oppositifolia Retz ſ. Lexic. iſt Bonnaya oppositifolia Spr.
— origanifolia Vahl ſ. 1. Nachtr. iſt Bonnaya origanifolia Spr.
— pulegifolia Vahl ſ. 1. Nachtr. iſt Bonnaya pulegifolia Spr.
— racemosa Roxb. iſt Bonnaya verbenaefolia Spr.
— reptans Roxb. iſt Bonnaya reptans Spr.
— rotundifolia Linn. ſ. Lexic. iſt Morgania rotundifolia Spr.
— ruelloides Colsm. ſ. 1. Nachtr. iſt Bonnaya ruelloides Spr.
— ſtrigosa Roth. iſt Morgania ſtrigosa Spr.
— tenuifolia Colsm. iſt Bonnaya tenuifolia Spr.
— trifida Willd. ſ. Lexic. B. 4. iſt Limnophila trifida Spr.
— verbenaefolia Colsm. ſ. 1. Nachtr. iſt Bonnaya verbenaefolia Spr.
— veronicaefolia Retz. ſ. Lexic. iſt Bonnaya veronicaefolia Spr.
— virginica Michx. ſ. Gratiola caroliniensis N. 4.
— virginica Elliott. ſ. Gratiola viscosa N. 5.
— virginica Lam. ſ. Gratiola quadridentata N. 14.

Grevillea Rob. Brown. Bauer Jll. Nov. Holland.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 578. t. 9.
Grevillea.

Kelch (Corolle) vierblättrig, unregelmäßig; in dem ausgehöhlten Ende eines jeden Corollenblattes ſitzt eine Anthere, und am Fruchtknoten eine halbe Drüſe. Narbe ſchief. Balgkapſel lederartig, einfächerig, zweiſaamig, (mit einem Fach in der Mitte). Saamen gerändert oder an der Spitze mit einer kurzen Flügelhaut verſehen.

Tetrandria Monogynia (Familie Proteaceen, Gruppe Embothrieen.)

Dieſe Gattung widmete Robert Brown dem Herrn Carl Franz Greville, berühmten Naturforſcher, vornehmlich Mineralog und Botaniker in England? Die ihr zugezählten Arten ſind Sträucher (ſelten Bäume) deren Blätter wechſelnd ſtehend, ungetheilt oder gefiedert ſind. Blumen in Doldentrauben oder büſchelförmig ſtehend, gelb, dunkelroth oder hochroth.

I. Seminibus apice breviſſime alatis.

Die Saamen an der Spitze mit ſehr kurzen Flügeln verſehen.

† Liſſoſtylis. Griffel glatt. Balgkapſel gerippt. Blätter ganzrandig.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im erſten Nachtrage beſchriebenen Arten: Grevillea ſericea, linearis R. Br. und folgende.

1. *Grevillea punicea* R. Brown. Hochrothe Grevillea.
Grev. dubia R. Br. Embothrium ſericeum β Smith. Nov. Holl. t. 9. f. 5.
Aeſte filzig. Blätter länglich, am Rande zurückgerollt. Blumen hochroth, in abgekürzten, gekrümmten Trauben. Kelche (Corollen) inwendig bartig. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Grevillea laurifolia* Sieber. Lorbeerblättrige Grevillea.
Blätter länglich, langgeſpitzt, faſt lederartig, geadert, unten mit Strichborſten beſetzt. Trauben vielblümig, ährenförmig. Fruchtknoten zottenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♄

3. *Grevillea ſtricta* R. Br. Straffe Grevillea.
Blätter linien-lanzettförmig, feingeſpitzt, am zurückgerollten Rande, ſowie an den Rippen gezähnelt-ſcharf. Griffel an der Spitze ſeidenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♄

4. *Grevillea riparia* R. Br. Ufer liebende Grevillea.
Blätter verlängert-linienförmig, glatt, am Rande zurückgerollt. Fruchtknoten geſtielt, hervorragend. Corolle inwendig dicht mit Barthaaren beſetzt. Vaterl. Neuholland, an Ufern. ♄

5. *Grevillea parviflora* R. Br. Kleinblumige Grevillea.
Aeſte glattlich. Blätter linien-pfriemenförmig, glatt, am Rande zurückgerollt. Blumenblätter roſtfarbig-bartig. Fruchtknoten geſtielt. Vaterl. Neuholland. ♄

6. *Grevillea juniperina* R. Br. Wachholderartige Grevillea.
Aeſtchen zottenhaarig, rundlich. Blätter büſchelförmig ſte-

Digitized by Google

hend, ausgeſperrt, pfriemenförmig. Griffel viermal länger als der Stiel des Fruchtknotens. Vaterl. Neuholland. ♄

7. *Grevillea auſtralis* R. Br. Südliche Grevillea.
Aeſte walzenrund, filzig. Blätter lanzett=pfriemenförmig, abgekürzt, unten ſeidenhaarig. Vaterl. Inſel van Diemen. ♄

8. *Grevillea tenuifolia* R. Br. Dünnblättrige Grevillea.
Blätter ſtiellos, büſchelförmig ſtehend, pfriemenförmig, am Rande zurückgerollt. Eins oder einige kürzer als die übrigen. Griffel abgekürzt. Vaterl. Inſel van Diemen. ♄

9. *Grevillea pauciflora* R. Br. Wenigblumige Grevillea.
Blätter länglich=linienförmig, ſtumpf, mucronenſpitzig, oben glatt, unten ſeidenhaarig. Blumenſtiele meiſt dreiblümig. Blumenblätter faſt nackt, faſt ſo lang als der Griffel. Vaterl. Neuholland. ♄

10. *Grevillea aspera* R. Br. Scharfblättrige Grevillea.
Aeſte abgekürzt, gekrümmt. Blätter länglich=linienförmig, ſtumpf, mucronenſpitzig, oben ſcharf, unten ſilberfarbig. Griffel ſehr kurz. Narbe löffelförmig. Vaterl. Neuholland. ♄

11. *Grevillea concinna* R. Br. Zierliche Grevillea.
Blätter linienförmig, aufrecht, glatt, am Rande zurückgerollt. Blumentrauben gekrümmt, einſeitig, vielblümig. Fruchtknoten wollig. Griffel glatt, doppelt länger als die Blumenblätter, die faſt ſeidenhaarig ſind. Vaterl. Neuholland. ♄

12. *Grevillea acifolia* Sieber. Nadelblättrige Grevillea.
Blätter linien=fadenförmig, ſteif, abſtehend, oben rinnenförmig, glatt. Blumentrauben abgekürzt. Griffel ſehr lang, glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

†† Ptychocarpa. Griffel behaart. Balgkapſel gerippt. Blätter ganzrandig.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Grev. arenaria, acuminata R. Br. und folgende.

13. *Grevillea montana* R. Br. Berg=Grevillea.
Blätter lanzettförmig, geſpitzt, unten ſeidenhaarig. Blumenſtiele gepaart, glatt. Blumenblätter faſt nackt, faſt gleich. Vaterl. Neuholland.

14. *Grevillea cinerea* R. Br. Graue Grevillea.
Blätter ſpatelförmig, mucronenſpitzig, oben faſt ſcharf, unten grau=filzig. Blumentrauben wenigblümig, gekrümmt, die Stiele wie die Blumenblätter wollig. Vaterl. Neuholland. ♄

14. *Grevillea diffuſa* Sieber. Weitſchweifige Grevillea.
Aeſte ausgebreitet-weitſchweifig. Blätter linien-lanzettförmig, mucronenſpitzig, unten ſeidenhaarig. Blumenköpfchen geſtielt, gipfelſtändig. Vaterl. Neuholland. ♄

15. *Grevillea mucronulata* R. Br. Feinſpitzige Grevillea.
Blätter umgekehrt-eyförmig, fein mucronenſpitzig, oben ſcharf, unten faſt ſeidenhaarig. Trauben abgekürzt. Blumenblätter filzig. Vaterl. Neuholland. ♄

16. *Grevillea Baueri* R. Br. Bauerſche Grevillea.
Grev. daphnoides Sieber Nov. Holl.
Blätter länglich, ſtumpf, mucronenſpitzig, auf beiden Seiten glatt. Trauben abgekürzt. Stiele und Blumenblätter glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

17. *Grevillea pubescens* Hooker. exot. fl. t. 216. Filzige Grevillea.
Blätter länglich-ſpatelförmig, mucronenſpitzig, auf beiden Seiten filzig. Blumen doldentraubig, die Stielchen und Blumenblätter glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

18. *Grevillea ferruginea* Sieber. Roſtfarbige Grevillea.
Aeſte behaart. Blätter länglich-lanzettförmig, mucronenſpitzig, geadert, unten roſtfarbig-filzig. Balgkapſeln zottenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♄

††† Erioſtylis. Balgkapſeln gerippt. Griffel wollig. Blätter ganzrandig.

Grev. buxifolia ſ. 1. Nachtr. B. 3. und folgende Arten gehören hierher.

19. *Grevillea occidentalis* R. Br. Weſtliche Grevillea.
Grev. oleoides Sieber Nov. Holl.
Blätter lanzettförmig, oben ſcharf-punktirt, unten ſeidenhaarig. Blumen in winkel- und gipfelſtändige Büſchel geſammelt. Blumenblätter wollig. Narbe unbewehrt. Vaterl. Neuholland. ♄

20. *Grevillea ſphacelata* R. Br. Brandige Grevillea.
Blätter länglich-lanzettförmig, oben ſcharf, unten ſeidenhaarig. Blumenbüſchel gipfelſtändig. Blumenblätter auswendig, roſtfarbig-filzig, inwendig wollig. Narbe unbewehrt. Vaterl. Neuholland. ♄

21. *Grevillea myrtacea* Sieb. Myrtenartige Grevillea.
Blätter elliptiſch-länglich, an beiden Enden verdünnt, wie die Aeſtchen ſcharfborſtig. Trauben wenigblümig. Vaterl. Neuholland. ♄

Digitized by Google

22. *Grevillea phylicoides* R. Br. Phylicaartige Grevillea.
Blätter linien=lanzettförmig, oben ſcharf, unten filzig, die oberſten faſt zottenhaarig. Narben oval, mit Anhängen verſehen, über die Blumenblätter doppelt hervorragend. Vaterl. Neuholland. ♄

†††† Plagiopus. Fruchtknoten an der Spitze ſchief. Blumenblätter ungleich. Stamm= und Aſtblätter faſt getheilt.

23. *Grevillea Gondii* R. Br. Gondiſche Grevillea.
Stengel ſtrauchig, geſtreckt. Blätter länglich, ganzrandig, geadert, wellenrandig, die Adern auf beiden Seiten glatt. Blumen in verlängerten Trauben. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

24. *Grevillea venuſta* R. Br. Liebliche Grevillea.
Blätter theils ungetheilt, theils dreilappig oder fiederſpaltig, unten ſeidenhaarig. Trauben aufrecht. Blumenblätter glatt. Griffel rauchhaarig. Vaterl. Neuholland.

25. *Grevillea acanthifolia* Sieber. Acanthusblättrige Grevillea.
Blätter fiederſpaltig, lederartig, glatt, die Einſchnitte dreiſpaltig, dornig. Blumen zapfenförmige Aehren bildend. Blumenblätter zottenhaarig. Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

††††† Calothyrsus. Blumentrauben ſtraußförmig. Blätter meiſt fiederſpaltig.

26. *Grevillea pungens* R. Br. Stechende Grevillea.
Blätter fiederſpaltig, oben glatt, unten ſilberweiß. Einſchnitte linien=pfriemenförmig, ſtehend. Trauben zurückgeſchlagen. Blumenblätter und Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

27. *Grevillea Dryandria* R. Br. Dryandriſche Grevillea.
Blätter gefiedert, unten ſeidenhaarig. Blättchen verlängert=linienförmig. Trauben geſtielt, ſehr lang. Blumenblätter faſt ſchief, wie der Fruchtknoten und Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

28. *Grevillea asplenifolia* R. Br. Streifenfarrnblättrige Grevillea.
Blätter lang, linienförmig, fiederſpaltig=eingeſchnitten, auch ganzrandig, unten filzig. Trauben kürzer als die Blätter. Blumenblätter filzig. Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

29. *Grevillea Banksii* R. Br. Bankſiſche Grevillea.

Digitized by Google

Blätter fiederſpaltig, unten ſeidenhaarig. Einſchnitte lang-lanzettförmig. Trauben aufrecht, gleich. Kelche (Blumenblätter) filzig. Fruchtknoten und Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

30. *Grevillea chrysodendron* R. Br. Goldbaum-Grevillea.

Blätter faſt doppelt fiederſpaltig. Einſchnitte lang-linienförmig. Die Blumen ſtehen in halben Quirlen und bilden walzenrunde Trauben. Kelchblätter filzig, an der Baſis ſtehen bleibend. Stempel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

II. Seminibus undique alatis.

Saamen allenthalben d. h. ringsum häutig geflügelt, gerändert.

31. *Grevillea heliosperma* R. Br.

Blätter gefiedert, glatt. Blättchen länglich-linienförmig, die untern geſtielt. Trauben getheilt, aufrecht. Blumenblätter und Stempel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

32. *Grevillea refracta* R. Br.

Blätter theils gefiedert, theils ungetheilt. Blättchen lang-linienförmig, unten ſilberweiß. Trauben getheilt, zurückgeſchlagen. Blumenblätter ſeidenhaarig. Stempel glatt. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

33. *Grevillea ceratophylla* R. Br. Hornblättrige Grevillea.

Blätter theils 3—4ſpaltig, theils ganz, unten gerippt, ſeidenhaarig. Einſchnitte lang-linienförmig. Früchte glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

34. *Grevillea mimosoides* R. Br. Mimoſenartige Grevillea.

Blätter ſchwerdtförmig, ganzrandig, gerippt, wie die Aeſte glatt. Balgkapſeln umgekehrt-eyförmig, klebrig. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

35. *Grevillea polyſtachya* R. Br. Vielährige Grevillea.

Blätter linien-ſchwerdtförmig, ganzrandig, ſchlaff, unten gerippt, ſeidenhaarig. Blumentrauben ährenförmig, wechſelnd, gipfelſtändig. Narbe ſchief, ausgehöhlt, in der Mitte mit einer Warze verſehen. Vaterl. Neuholland. ♄

36. *Grevillea ſtriata* R. Br. Geſtreifte Grevillea.

Blätter linien-ſchwerdtförmig, ſtraff, ganzrandig, unten gerippt, ſeidenhaarig. Blumentrauben wechſelnd, gipfelſtän-

dig. Narbe ſenkrecht ſtehend, niedergedrückt, kegelförmig. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

37. *Grevillea lorea* R. Br. Riemenförmige Grevillea.
Blätter ſehr lang, walzenrund, herabhängend. Blumen traubenſtändig. Narbe abgeſtutzt, pyramidenförmig. Vaterl. Neuholland. ♄

38. *Grevillea gibbosa* R. Br. Höckerige Grevillea.
Blätter länglich-lanzettförmig, ganzrandig, faſt filzig, gerippt, geadert. Blumentrauben verlängert. Narbe kegelförmig. Balgkapſel höckerig-verdickt. Vaterl. Neuholland. ♄

Kultur der Grevilleen im Allgemeinen ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 579. Sie kommen alle aus Neuholland und entwickeln ihre lieblichen Blumen im Sommer, auch zu verſchiedenen Zeiten im Jahr. Hinſichtlich auf Standort, Erdreich, Fortpflanzung und Vermehrung behandelt man ſie wie die Silberfichten (ſ. Protea.)

Synonymen.

Grevillea daphnoides Sieb. ſ. Grevillea Baueri N. 16.
— dubia R. Br. ſ. Grevillea punicea N. 1.
— oleoides Sieb. ſ. Grevillea occidentalis N. 19.

Grewia Linn. (Jussieu in Ann. du mus. 4. t. 47—51.) Grewie ſ. Lexic. B. 4.

Kelch fünftheilig, gefärbt. Corolle fünfblättrig, die Blätter an der Baſis entweder mit behaarten Drüſen oder kleinen Schuppen verſehen. Zahlreiche Staubfäden, bodenſtändig. Ein Griffel mit lappiger Narbe. Steinfrucht fleiſchig; ſie enthält vier zweifächerige Nüſſe, jede mit zwei Saamen.

Polyandria Monogynia (Familie Tiliaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines alten Naturforſchers, des Herrn Nehem Grew, der ſchon vom Jahr 1668 an den Bau der Gewächſe zum Gegenſtand ſeiner Beobachtung und Unterſuchung wählte und in dieſer Beziehung, noch vor Malpighi, mancherlei intereſſante Entdeckungen gemacht hat. Er war Mitglied und Sekretär einer Geſellſchaft der damaligen Naturforſcher in London, hernach Lehrer der Phytognomie (Phytologie) und ſtarb 1711.

Die Arten der Gattung Grewia ſind Bäume und Sträucher, deren Blätter meiſt wechſelnd ſtehend, ungetheilt und gerippt ſind. Blumen einzeln geſtielt oder riſpenſtändig. Corollenblätter roth oder weiß.

Digitized by Google

I. Foliis tri- triplinervis. Blätter drei- oder dreifach gerippt.

† Foliis subtus glabris. Blätter unten glatt.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Grewia glandulosa, laevigata Vahl. Gr. Mallacocca, occidentalis Linn. und folgende.

1. *Grewia multiflora* Juss. J. c. Vielblättrige Grewie.
Blätter ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägerandig. Blumenſtiele gehäuft, dreiblümig. Staubfäden abgekürzt. Vaterl. die Philippiſchen Inſ. ♄

2. *Grewia disperma* Rottl. Zweiſaamige Grewie.
Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ſägerandig, dreifach gerippt. Blumenſtiele einzeln ſtehend, dreiblümig. Corollenblätter ſehr kurz. Früchte zweiſaamig. Vaterl. Oſtindien. ♄

3. *Grewia apetala* Juss. Blumenblattloſe Grewie.
Blätter umgekehrt-eyförmig, feingekerbt, ſcharf. Blumenſtiele meiſt einzeln ſtehend, dreiblümig. Corollenblätter fehlen. Vaterl. Java. ♄

4. *Grewia oppositifolia* Buchan. Nepaliſche Grewie.
Blätter eyförmig, langgeſpitzt, gezähnt, unten wie die Aeſtchen filzig. Blumenſtiele einzeln, den Blättern gegenüber ſtehend, drei oder mehrblümig. Vaterl. Nepal. ♄

5. *Grewia umbellata* Roxb. Corom. Doldenblüthige Grewie.
Blätter elliptiſch, faſt gezähnelt, auf beiden Seiten glatt. Blumenſtiele gipfelſtändig, dreiblümig. Vaterl. Oſtindien. ♄

6. *Grewia bicolor* Juss. Zweifarbige Grewie.
Blätter oval-länglich, ſtumpf, ſcharf gezähnelt, auf beiden Seiten glatt, unten grau. Blumenſtiele gepaart, dreiblümig. Staubfäden ſo lang als die Corollenblätter. Vaterl. Senegambien. ♄

7. *Grewia Rothii* Cand. Rothiſche Grewie. (Gr. bicolor Roth.)
Blätter länglich-eyförmig, langgeſpitzt, ſcharf gezähnelt, glattlich, unten grau. Blumenſtiele gepaart, dreiblümig. Staubfäden doppelt länger als die Corollenblätter, wodurch ſich dieſe Art am meiſten von der vorhergehenden N. 6. unterſcheidet. Vaterl. Oſtindien. ♄

8. *Grewia cuneifolia* Juss. Keilblättrige Grewie.

Digitized by Google

Blätter umgekehrt=eyförmig, keilförmig, faſt lederartig, an der Spitze gezähnt=gekerbt. Blumenſtiele zweiblümig. Staubfäden ſo lang als die Corollenblätter. Vaterl. Madagascar. ♄

9. *Grewia nitida* Juss. Glänzende Grewie.

Blätter länglich=eyförmig, feingekerbt, oben glänzend. Blumenſtiele einzeln ſtehend, abgekürzt, faſt zweiblümig. Staubfäden ſo lang als die Corollenblätter. Vaterl. China. ♄

10. *Grewia Microcos* Linn. Hierher gehört Microcos paniculata Linn. ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 6. S. 170.

Blätter länglich=lanzettförmig, verlängert, faſt ganzrandig, in der Jugend unten faſt flockig. Blumen in ſehr äſtige gipfelſtändige Riſpen geſammelt. Blumenſtiele mit Bracteen verſehen. Kelche grau=filzig. Vaterl. Oſtindien. ♄

11. *Grewia acuminata* Juss. Langgeſpitzte Grewie.

Blätter länglich=lanzettförmig, langgeſpitzt, fein gekerbt. Blumenſtiele faſt gepaart, zweiblümig, länger als die Blattſtiele. Wahrſcheinlich nur eine Varietät von einer der vorhergehenden Arten? Vaterl. Java. ♄

12. *Grewia megalocarpa* Pat. Br. Vierlappige Grewie.

Blätter länglich, mit einer ſtumpfen hervorgezogenen Spitze, ſägerandig, glatt. Blumenſtiele 1—3 blümig. Frucht glatt, vierlappig. Vaterl. Guinea. ♄

13. *Grewia carpinifolia* P. Br. Hainbuchenblättrige Grewie.

Grewia rhamnoides Roth. Nov. Pl.

Blätter faſt herz=eyförmig, geſpitzt, ſägerandig, unten ſcharf. Blumenſtiele kurz, meiſt dreiblümig. Guinea. Oſtindien. ♄

†† Foliis subtus pubescentibus. Blätter unten filzig.

Grewia orientalis Linn. Gr. hirsuta, excelsa Vahl. ſ. Lexic. gehören hierher, und folgende Arten.

14. *Grewia guazumaefolia* Juss. Guazumablättrige Grewie.

Grewia oblongifolia Blum.

Blätter länglich=eyförmig, geſpitzt, unten filzig, gekerbt=gezähnt, die untern Zähne drüſig. Blumenſtiele einzeln ſtehend, meiſt dreiblümig. Vaterl. Java. ♄

15. *Grewia tomentosa* Juss. Filzige Grewie.

Grewia hirsuta Smith. Fl. ind.

Blätter an der Baſis ſchief, ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, auf beiden Seiten filzig, ungleich gezähnt. Blumenſtiele abgekürzt, faſt vierblümig. Corollenblätter ſehr kurz. Vaterl. Java. ♄

16. *Grewia bracteata* Roth. Eingehüllte Grewie.

Aeſtchen filzig. Blätter elliptiſch=lanzettförmig, *ſtumpf*, ſägerandig, auf beiden Seiten mit gebüſchelten roſtfarbigen Haaren bekleidet. Blumenſtiele winkelſtändig, dreiblümig. Blumen von Bracteen gleichſam eingehüllt. Vaterl. Oſtindien. ♄

17. *Grewia salvifolia* Roth. Salbeiblättrige Grewie.

Blätter länglich=eyförmig, ſtumpf, feingekerbt, oben filzig=punktirt, unten ſchneeweiß=filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, faſt dreiblümig, mit Bracteen beſetzt. Vaterl. Oſtindien. ♄

18. *Grewia flava* Cand. Gelbe Grewie.

Blätter länglich=umgekehrt eyförmig, ſehr ſtumpf, fein gekerbt, oben glattlich, unten grau=filzig. Blumenſtiele einblümig. Corollenblätter gelb, zweiſpaltig, kürzer als die Kelchtheile. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄

19. *Grewia Hamiltonii* Dietr. Hamiltoniſche Grewie.

Grewia oppositifolia Hamilton Spr. Syſt. veg. cur. p. 205.

Blätter eyförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, dreirippig, unten, wie die Aeſte filzig. Blumenſtiele einzeln, den Blättern gegenüberſtehend, dreiblümig. Vaterl. Nepal. ♄

20. *Grewia paniculata* Roxb. Riſpenblüthige Grewie.

Microcos tomentoſa Smith. ind.

Blätter elliptiſch=länglich, ſpitzlich, ſägerandig, unten zottenhaarig. Afterblätter zweiſpaltig. Blumen in gipfelſtändige Riſpen geſammelt. Vaterl. Oſtindien. ♄

21. *Grewia columnaria* Smith. Säulenförmige Grewie.

Blätter länglich=eyförmig, gekerbt, *auf beiden* Seiten ſcharf. Blumenſtiele dreiblümig. Staubfäden und Griffel ſäulenförmig verlängert. Vaterl. Oſtindien. ♄

22. *Grewia pilosa* Lamarck. Behaarte Grewie.

Grewia orientalis Vahl.

Blätter länglich=eyförmig, ſpitzlich, gezähnelt, unten mit Haarbüſcheln bekleidet. Blumenſtiele faſt doldentraubig. Früchte behaart. Vaterl. Oſtindien. ♄

23. *Grewia flavescens* Juss. Gelbliche Grewie.
Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, faſt eckig, ungleich ſägezähnig, auf beiden Seiten ſternhaarig-filzig. Blumenſtiele einzeln ſtehend, dreiblümig. Corollenblätter gelblich. Vaterl. Oſtindien. ♄

24. *Grewia mollis* Juss. Weichblättrige Grewie.
Blätter ey-lanzettförmig, ſägeartig gezähnelt, oben glatt, unten weichfilzig. Blumenſtiele faſt einzeln ſtehend, dreiblümig. Vaterl. Senegambien. ♄

25. *Grewia aspera* Roxb. Scharfblättrige Grewie.
Blätter rundlich-eyförmig, langgeſpitzt, faſt dreilappig, ungleich ſägerandig, auf beiden Seiten ſternhaarig-filzig, ſcharf. Blumenſtiele meiſt zu 3 ſtehend, einblümig, kürzer als die Blattſtiele. Vaterl. Oſtindien. ♄

26. *Grewia commutata* Cand. (Gr. carpinifolia Rottb. Roth.)
Blätter länglich-herzförmig, langgeſpitzt, ungleich ſägerandig, oben faſt runzlich, ſternhaarig-filzig, unten faſt roſtfarbig-filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, faſt doldentraubig. Vaterl. Oſtindien. ♄

27. *Grewia obliqua* Juss. Schiefblättrige Grewie.
Blätter ſchief, lanzettförmig, gezähnt, auf beiden Seiten ſternhaarig. Blumenſtiele dreiblümig, länger als die Blattſtiele. Vaterl. Oſtindien und Arabien. ♄

II. Foliis sub-5nervis. Blätter meiſt fünfrippig.

Zu dieſer zweiten Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Grewia asiatica Linn. Gr. tiliaefolia, populifolia, velutina Vahl. und folgende.

28. *Grewia obtusifolia* Juss. Stumpfblättrige Grewie.
Gr. arbutifolia Poir. Pers. Synops.
Blätter breit, herzförmig, an der Spitze buchtig-eckig, ungleich gezähnt, oben ſcharf, unten faſt filzig. Blumenſtiele faſt gepaart, dreiblümig, doppelt kürzer als die Blattſtiele. Vaterl. Java. ♄

29. *Grewia betulaefolia* Juss. Birkenblättrige Grewie.
Blätter herzförmig, ſägerandig, fünfrippig, faſt zottenhaarig. Blumenſtiele einzeln ſtehend, verlängert, einblümig. Vaterl. Senegambia.

30. *Grewia rotundifolia* Juss. Rundblättrige Grewie.
Grewia orbiculata Rottb. Roth. nov. Pl.
Blätter faſt rund-oval, fein gekerbt, oben grau, unten

weiß=filzig. Blumenſtiele meiſt gepaart, faſt doldentraubig, länger als die Blätter. Vaterl. Coromandel. ♄

31. *Grewia arborea* Roxb. Baumartige Grewie.

Grewia inaequalis Roxb. corom. Gr. subinaequalis Cand.?

Blätter faſt herz=eyförmig, ſtumpf, ſägerandig, auf beiden Seiten ſternhaarig=filzig. Blumenſtiele gehäuft, lang, dolden=riſpenartig. Vaterl. Oſtindien. ♄ Blühz. Sommer.

32. *Grewia villosa* Roxb. Zottenhaarige Grewie.

Blätter faſt herz=eyförmig, eckig, doppelt ſägezähnig, auf beiden Seiten ſternhaarig=filzig, zottenhaarig. Blumenſtiele gehäuft, einblümig, kürzer als die Blattſtiele. Vaterl. Oſtindien. ♄

33. *Grewia scabra* Cand. Scharfborſtige Grewie.

Microcos scabra Smith. Fl. ind.

Blätter länglich, faſt herzförmig, unten ſcharfborſtig, mit querlaufenden Rippen. Blumen eingehüllt, in äſtig=weitſchweifigen Riſpen. Vaterl. Oſtindien. ♄

34. *Grewia involucrata* Blum. Eingehüllte Grewie.

Blätter ungleich=herzförmig, länglich. langgeſpitzt, ſägeartig gezähnelt, unten ſternhaarig=filzig. Blumen eingehüllt, in ausgeſperrten winkel= und gipfelſtändigen Riſpen. Vaterl. Java. ♄

35. *Grewia sapida* Roxb.

Blätter oval, grobgezähnt, glattlich. Blumenſtiele zu dreien ſtehend, dreiblümig, länger als die Blattſtiele. Vaterl. Oſtindien. ♄

36. *Grewia eriocarpa* Juss. Wollfrüchtige Grewie.

Blätter oval, ſtumpf, ſägezähnig, unten filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, dreiblümig. Früchte wollig? Vaterl. Java. ♄

37. *Grewia odorata* Blum. Wohlriechende Grewie.

Blätter länglich, unten etwas ſcharf, ungleich gekerbt, die untern Kerbzähnchen drüſig. Blumenſtiele winkelſtändig, faſt gepaart, 3—5 blümig. Blumenſtielchen doldenartig. Corollenblätter dreirippig. Vaterl. Java. ♄

38. *Grewia pumila* Hamilt. Niedrige Grewie.

Stengel ſtrauchig, niedrig. Blätter rundlich=umgekehrteyförmig, fünfrippig, ſägerandig, wie die Aeſtchen zottenhaarig. Blumenſtiele winkelſtändig, gehäuft, dreiblümig. Vaterl. Nepal. ♄

Digitized by Google

Die meiſten Grewien kommen aus Tropenländern und verlangen in unſern Gärten warme Standörter. Sie lieben gute lockere Dammerde, z. B. Laub- oder Walderde mit Flußſand und etwas Lehmen von alten Wänden ꝛc. gemiſcht. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten. Uebrigens ſiehe die Anleitung zur Kultur der Grewien im Allgemeinen im Lexikon B. 4. S. 464.

Synonymen.

Grewia bicolor Roth. ſ. Grewia Rothii N. 7.
— carpinifolia Rottb. ſ. Grewia commutata N. 26.
— glabra Blum. iſt Grewia laevigata Vahl. ſ. Lex. B. 4.
— hirsuta Sm. ſ. Grewia tomentosa N. 15.
— inaequalis Blum. ſ. Grewia arborea N. 31.
— oblongifolia Blum. ſ. Grewia guazumaefolia N. 14.
— oppositifolia Hamilt. ſ. Grewia Hamiltonii N. 19.
— orbicularis Rottb. ſ. Grewia rotundifolia N. 30.
— rhamnifolia Roth. ſ. Grewia carpinifolia N. 13.
— salvifolia Linn. Suppl. ſ. Alangium decopetala Lexic.
— subinaequalis Cand. ſ. Grewia arborea N. 31.

Grielum humifusum Thunb. iſt Grielum tenuifolium ſ. Lexic. (Geranium grandiflorum Linn. Spec.)

Griffinia hyacinthina Herber iſt Amaryllis hyacinthina Ker.

Griffinia intermedia Lindl. in Bot. reg. 990. iſt Amaryllis intermedia Spr.

Griffithia Agardh. Algarum.

Dieſe Algengattung iſt aus einigen Conferven-Species der ältern Schriftſteller gebildet und enthält vier Arten.

1. *Griffithia corallina* Ag. (Conferva corallinoides Linn. Callithamnion Lyngb. Conferva barbata Engl. bot. 1814. var.)

Wächſt im mittelländiſchen Meere.

2. *Griffithia setacea* Ag. (Conferva setacea Huds. Ceramium penicellatum Cand.)

Wächſt im atlantiſchen und mittelländiſchen Meere.

3. *Grif-*

Digitized by Google

3. *Griffithia equisetifolia* Ag. (Conferva equisetifolia Lichtf. C. imbricata Huds. C. cancellata Roth.)
Standort wie vorige.

4. *Griffithia multifida* Ag. (Conferva multifida Huds. Ceramium Casuarinae Cand.)
Wächſt im atlantiſchen Meere.

Grimaldia dichotoma Radd. iſt Marchantia triandra Scop.

Grimaldia assurgens Schrad. ſ. 1. Nachtr. iſt Cassia nictitans Linn. ſ. Lexic. zweite Aufl. B. 2.

Grimmia Hedwig ſtirp. 1. t. 39. Spec. muscorum frondos. ed. Schwaegr. p. 75. t. XV.

Haube von unten ſeitwärts geſpalten. Kapſelrand einfach gezähnt, deſſen 16 Zähne etwas breit ſind und frei ſtehen.

Cryptogamia Sect. 2. (Familie Laubmooſe.)

Dieſe Laubmoosgattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Dr. Herm. Nicol. Grimm aus Gotland. Er ward 1641. geboren, ſtudirte Arzneikunde und wurde Arzt in Stockholm. Auf ſeinen Reiſen in Oſtindien ſammelte er mehrere indiſche Gewächſe, die er an Ort und Stelle genau unterſucht und die Beſchreibungen derſelben durch beigefügte Zeichnungen anſchaulicher zu machen geſucht hat. (S. Eph. nat. cur. dec. 2. ann. 1. obs. 146.) Er ſtarb 1711. Dr. Joh. Fried. Karl Grimm ſtudirte in Göttingen, wurde Arzt in Eiſenach, wo er die Flora Jsenacensis herausgab, dann Arzt und geh. Hofrath in Gotha, und ſtarb daſelbſt im Jahr 1825. ?

I. Capsula subimmersa. Kapſel faſt eingeſenkt; untergetaucht.

1. *Grimmia apocarpa* Hedwig. J. c. (Bryum apocarpum Linn.)

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter abſtehend, lanzettförmig, gekielt, ganzrandig, geſpitzt, an der Spitze faſt durchſcheinend. Kapſel eyförmig, der Deckel erhaben, faſt ſchnabelförmig. Wächſt in Europa und Nordamerika. Sprengel (Syſt. Veg.) hat fünf Varietäten angezeigt.

2. *Grimmia pensylvanica* Schwaegr. (Gr. pilifera Bridel.)

Stengel äſtig. Blätter lanzettförmig, feinſpitzig = haartragend, aufrecht. Kapſeldeckel kegelförmig, feinſpitzig. Vaterl. Nordamerika.

3. *Grimmia maritima* Turner.
(Stengel kurz, faſt äſtig. Blätter lanzettförmig, aufrecht, geſpitzt, an der Spitze zweifarbig. Kapſeldeckel ſchief, ſchnabelförmig. Wächſt am Meerufer in England und Nordamerika.

4. *Grimmia fontinalioides* Hooker.
Stengel ſchwimmend, lang, äſtig, an der Baſis dünn, faſt blattlos. Blätter länglich=eyförmig, geſpitzt, ſägerandig, ohne Rippen. Kapſeldeckel flach, die Zähne um die Mündung (Maul) faſt geſpalten. Wächſt im Amazonenfluſſe.

5. *Grimmia plagiopus* Schwägr. (Gr. plagiopodia Hedw.)
Stengel abgekürzt, faſt äſtig. Blätter dachziegelförmig über einander liegend, länglich=eyförmig, ausgehöhlt, einrippig, ganzrandig, an der Spitze haartragend. Kapſeln ſeitenſtändig, geſtielt.

6. *Grimmia crinita* Bridel.
Stengel ſehr kurz, ziemlich einfach. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, ſpatelförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Kapſeldeckel kegelförmig, die Zähne des Randes faſt geſpalten. Vaterl. das mittlere Deutſchland und Frankreich.

7. *Grimmia cribrosa* Pers.
Stengel kurz, äſtig. Blätter dicht ſtehend, linien=lanzettförmig, feingeſpitzt=haartragend. Kapſeldeckel kegelförmig, ſtumpf. Wächſt am Harz, in der Schweiz und Frankreich.

II. Capsula exserta. Kapſel hervorragend.

† Seta incurva. Borſte (Kapſelſtiel) gekrümmt.

8. *Grimmia incurva* Schwägr. (Gr. uncinata Kaulf. Gr. spiralis Hook.)
Stengel zahlreich, äſtig, und bilden Raſen. Blätter linien=lanzettförmig, aufrecht, an der Spitze haartragend. Kapſel länglich, der Deckel ſtumpflich. Vaterl. Schottland.

9. *Grimmia fusco-lutea* Hooker.
Stengel mehrere, faſt äſtig, und bilden Raſen. Blätter linien=lanzettförmig, ſehr lang und feingeſpitzt=haartragend, an der Spitze faſt ſägerandig. Borſte (Kapſelſtiel) kurz, bogenförmig=gekrümmt. Vaterl. Mexico.

10. *Grimmia pulvinata* Smith. (Bryum pulvinatum Linn. Leersia Hedwig.)
Stengel wie bei vorhergehender Art. Blätter länglich, an der Spitze haartragend. Borſte zur Zeit der Kapſelreife ge=

Digitized by Google

krümmt. Kapſel ſtraff, der Deckel langgeſpitzt. Vaterl. Europa, Aſien und Afrika.

11. *Grimmia Richardi* Spr. (Campylopus Bridel. Thysanomitrion Schwaegr.)

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter lanzett=linienförmig, pfriemenſpitzig, ſtraff. Kapſel walzenrund, an der Baſis ſcharf. Haube an der Baſis gefranzt. Vaterl. Guadalup.

†† Seta recta. Borſte (Kapſelſtiel) gerade.

12. *Grimmia Mühlenbergii* Bridel. (Gr. incurvata Mühlenb. Weisia Schwägr.)

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter lanzett=linienförmig, dicklich, abſtehend, gekielt. Kapſel eyförmig. Haube gefurcht, an der Baſis ausgeſchweift. Vaterl. Penſylvanien.

13. *Grimmia longiroſtris* Hook.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter lanzett=pfriemenförmig, aufrecht=abſtehend, an der Spitze haartragend. Kapſel oval. Deckel langgeſchnabelt. Vaterl. Quito.

14. *Grimmia ovata* Mohr. (Gr. obtusa Schwägr. Campylopus et Dryptodon Brid.)

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter abſtehend, lanzettförmig, an der Spitze haartragend. Kapſel länglich=eyförmig. Deckel kegelförmig, die Zähne des Randes faſt geſpalten. Wächſt an Felſen in Europa.

15. *Grimmia Donniana* Smith. (Gr. sudetica Schwägr.)

Stengel kurz, faſt einfach. Blätter lanzett=linienförmig, pfriemenſpitzig, an der Spitze haartragend. Borſte kurz. Kapſel oval. Deckel kegelförmig, ſtumpflich, die Zähne des Randes ungetheilt. Vaterl. Deutſchland und England.

16. *Grimmia campeſtris* Burch.

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter breit, eyförmig, ausgehöhlt, die untern ſtumpf, obere an der Spitze haartragend, faſt gezähnt. Kapſel oval. Deckel gewölbt, mucronenſpitzig. Vaterl. das ſüdliche Afrika.

17. *Grimmia crispata* Spr. (Encalypta crispata Hedw. Clyphomitrion Brid.)

Stengel faſt äſtig. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, abſtehend, im trockenen Zuſtande gedreht. Kapſel länglich. Deckel gerade, ſchnabelförmig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

18. *Grimmia albida* Spr.

Stengel ſehr kurz, einfach. Blätter dachziegelförmig über

einander liegend, angedrückt, aufrecht, eyförmig, an der Spitze weißlich. Kapſel länglich. Kap d. g. Hoffn.

Will man die Arten der Gattung Grimmia, die in Europa wachſen, in unſern botaniſchen Gärten kultiviren, ſo können ſie auf dieſelbe Art und Weiſe behandelt werden, wie ich am Schluſſe der Gattung Bryum gelehrt habe ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 343.

Grindelia Willd. in Mag. d. Geſ. Naturf. Fr. zu Berl. Grindelie.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 580.

Blüthendecke (Kelch) flach, geſchuppt, ſparrig. Fruchtboden nackt, grubig. Die Saamenkrone beſteht aus 2—5 borſtenartigen Grannen.

Syngenesia ſuperflua. (Familie Compoſitae, Gruppe Radiaten.)

1. *Grindelia glutinoſa* Dun. Klebrige Grindelie.

Stengel ſtrauchig, äſtig, aufrecht, oben, wie die Kelche klebrig. Blätter länglich-umgekehrteyförmig, faſt lederartig, an der Spitze gezähnt-mucronenſpitzig. Blumen einzeln gipfelſtändig, gelb, geſtrahlt. Hierher gehören Doronicum glutinoſum Willd. Donia glutinoſa R. Brown. Demetria Lag. Jnula glutinoſa Pers. und Aſter glutinoſus Cavan. ſiehe 1. Nachtr. B. 1. S. 359. Vaterl. Mexiko. ♄

2. *Grindelia inuloides* Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 580. Hierher gehören folgende Synonymen: Aſter ſpathulatus et Demetria ſpathulata Lagasc. Jnula ſpathulata Pers. Donia ſquarroſa Purſh.

3. *Grindelia pulchella* Dur. Zierliche Grindelie.

Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht, glatt. Blätter linienlanzettförmig, geſpitzt, faſt gezähnt. Kelch klebrig. Vaterl. Chili. ♃ ♄

4. *Grindelia ciliata* Spr. Gewimperte Grindelie.

Donia ciliata Nuttall. Hook. exot. fl.

Stengel krautartig, glatt. Blätter länglich, gefranzt-geſägt. Blumenſtiele eckig. Vaterl. Nordamerika. ♃

5. *Grindelia Duvalii* Spr. Duvaliſche Grindelie.

Grindelia anguſtifolia Duval.

Stengel krautartig, glatt. Blätter ganzrandig; untere ſpatelförmig, obere ey-lanzettförmig, geſpitzt. Kelch glatt. Vaterl. Mexiko. ♃

Digitized by Google

6. *Grindelia anguſtifolia* Kunth. Schmalblättrige Grindelie.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, einfach, einblümig. Blätter ſchmal, ſtiellos, untere ſpatelförmig, buchtig=gezähnt, obere länglich=linienförmig, ſägerandig, einrippig. Vaterl. Mexiko. ♃

7. *Grindelia incisa* Spr. Eingeſchnittene Grindelie.

Aſter incisus Dr. Fiſcher Catal.

Stengel krautartig, aufrecht, oben ſcharf. Blätter faſt ſtiellos, lanzettförmig, eingeſchnitten=fiederſpaltig, ſägerandig, glatt, am Rande ſcharf. Blumenſtiele doldentraubig. Vaterl. Sibirien. ♃

Kultur. N. 4. und 7. gedeihen unter freiem Himmel und kommen faſt in jedem Boden fort, die übrigen überwintert man im Glashauſe. Sie blühen im Sommer. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Grubbia Berg. ſ. Lexic. B. 4.

Dieſe Gattung widmete Bergius dem Andenken des Herrn Mich. Grubb, der Vorſteher der oſtindiſchen Geſellſchaft war und Hrn. Prof. Bergius viele ſchätzbare Beiträge zur kapiſchen Flora geliefert hat. Es iſt nur eine Art bekannt: Grubbia rosmarinifolia ſ. Lexic.

Guaiacum Linn. Franzoſenholz ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 582.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10, freiſtehend. Ein Griffel. Kapſel fünffächerig, fünfkantig, jedes Fach enthält einen harten Saamen.

Decandria Monogynia (Familie Rutaceen.)

1. *Guaiacum Breynii* Spr. Breyniſches Guaiacum.

Blätter 2—3 paarig, gefiedert, etwas glänzend. Blättchen ungleich, das Endblättchen länglich=elliptiſch, ungleich, die mittlern umgekehrteyförmig, die unterſten rundlich. Blumenſtiele doldenartig. Corollenblätter gelb. Wächſt am Magdalenenfluſſe. ♄

2. *Guaiacum arborea* Kunth iſt Zygophylum arboreum Jacquin. ſ. Lexic. B. 10. S. 626.

Blätter viel=(6—7) paarig gefiedert. Blättchen faſt wechſelnd ſtehend, länglich, ſtumpf, mucronenſpitzig, ungleich gerippt. Blattſtiele und Aeſtchen filzig. Blumenſtiele faſt doldenartig. Vaterl. und Kultur ſ. Lexikon a. a. O.

Guaiacum afrum L. ſ. Schotia speciosa.

Guapurium Juss. gen. pl. ed. Uſten. p. 359. Guapurium.

Kelch 4ſpaltig. Corolle vierblättrig. Staubfäden zahlreich, kielſtändig. Antheren rundlich. Beere kugelig, genabelt, 2—4 ſaamig.

Jcosandria Monogynia (Familie Myrteen.)

1. *Guapurium fruticosum* Spr. Strauchiges Guapurium.
Stamm baum= oder ſtrauchartig. Blätter gegenüber ſtehend, einfach, oder fiederſpaltig, hell=punktirt. Blumen büſchelförmig, ſeitenſtändig. Vaterl. Peru. ♄

2. *Guapurium herbaceum* Spr. Krautartiges Guapurium. Klaprothia mentzelioides Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. pl. VI. p. 123. t. 537.
Der Stengel iſt krautartig, und windet ſich. Blätter einfach, gegenüberſtehend, gezähnt, ſcharfborſtig. Blumenſtiele gipfelſtändig, faſt gabeläſtig, wenigblümig, mit Bracteen beſetzt. Corollenblätter weiß. Vaterl. Neugranada. ⊙

Guardiola Cavan. Guardiola.

Blüthendecke (Kelch) glockenförmig, dreiblättrig. Fruchtboden mit Spreublättchen beſetzt. Fünf Randblümchen. Saamen keulenförmig, nur mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Syngenesia. (Familie Compositae, Gruppe Radiaten.)

1. *Guardiola mexicana* Humb. et Bonpl. Pl. aequin. t. 141.
Stengel krautartig, äſtig. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, länglich=eyförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, glatt. Blumen geſtielt, zu 3—5 gipfelſtändig. Randblümchen weiß. Vaterl. Mexico. ⊙ Blühz Auguſt — Septemb.

Guarea Linn. ſ. Lexic. B. 4. Guarea.

Kelch klein, vierzähnig. Corolle vierblättrig. Staubfädenröhre cylindriſch, und trägt acht Antheren. Ein Griffel mit kopfförmiger Narbe. Kapſel 4fächerig, vielſaamig.

Monadelphia Octandria (Familie Malvaceen.)

1. *Guarea ramiflora* Venten. (G. humilis Berter.)
Blätter zweipaarig gefiedert, lederartig, ſo wie die Aeſte glatt. Blättchen länglich, langgeſpitzt, ganzrandig. Blumen in traubenförmigen ſeitenſtändigen Aehren, die kürzer als die Blätter ſind. Vaterl. Portorico. ♄

2. *Guarea Swartzii* Cand. (G. trichilioides Swartz.)

Digitized by Google

Blätter 2—4 paarig gefiedert, glatt. Blättchen ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, geadert. Blumen in langen Trauben. Vaterl. die caribäiſchen Inſeln. ♄

3. *Guarea excelsa* Bonpl. Kunth. in Nov. gen. pl. 7. p. 227. Hohe Guarea.
Ein Baum, deſſen Aeſte ſich ausbreiten. Blätter 2—3 paarig gefiedert. Blättchen oval, ſtumpf, lederartig, oben glatt, unten in den Winkeln der Rippen zottenhaarig. Blumenriſpen winkelſtändig, faſt einfach, abgekürzt. Vaterl. Neuſpanien (Mexico). ♄

4. *Guarea brachyſtachia* Sesc. Kurzährige Guarea.
Blätter 4—5 paarig gefiedert, glatt. Blättchen oval, geſpitzt. Blumen einzeln, winkelſtändig, ſehr kurz, die Aeſte mit Warzen beſetzt. Vaterl. Neuſpanien. ♄

5. *Guarea densiflora* Spr. (Epicharis Blum.) Dichtblüthige Guarea.
Blätter 5—8 paarig gefiedert, unten filzig. Blättchen wechſelnd ſtehend, länglich, langgeſpitzt, an der Baſis ſchief. Blumentrauben dicht, winkelſtändig. Vaterl. Java. ♄

6. *Guarea cauliflora* Spr. (Epicharis Blum.) Stammblüthige Guarea.
Blätter vielpaarig gefiedert, unten zottenhaarig. Blättchen gegenüberſtehend, länglich, langgeſpitzt. Blumentrauben dicht, ſeitenſtändig. Vaterl. Java. ♄

7. *Guarea sericea* Blum. (Epicharis sericea Blum.) Seidenhaarige Guarea.
Ein hoher Baum, deſſen Blätter vielpaarig gefiedert ſind. Blättchen länglich, langgeſpitzt, unten, vornehmlich an den Rippen filzig=ſeidenhaarig. Blumentrauben gehäuft, ſeitenſtändig. Epicharis altissima Blum iſt wahrſcheinlich nur eine Varietät. Vaterl. Java. ♄

8. *Guarea trichilioides* Linn. ſ. Lexic. B. 4.
Kultur. Die Arten, welche aus Tropenländern kommen, ſtellt man ins warme Haus. N. 3. und 4. nehmen auch mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Sie lieben gute lockere Dammerde mit etwas Lehmen oder Raſenerde gemiſcht. Fortpflanzung durch die Ausſaat des Saamens in Blumentöpfe (Saamennäpfe) die ins warme Beet geſtellt werden, desgl. durch Stecklinge in warmen Beeten oder durch Ableger.

Guatteria Ruiz et Pav. Fl. peruv. Guatterie.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 583.

Digitized by Google

Kelch dreitheilig. Corolle ſechsblättrig. Antheren zahlreich, faſt anſitzend, bodenſtändig, keulenförmig. Zahlreiche geſtielte einſaamige Beeren.

Polyandria Polygynia (Familie Anoneen.)

Dieſe Gattung iſt mit Uvaria et Unona Linn. ſehr nahe verwandt. Die ihr zugezählten Arten ſind Bäume und Sträucher, deren Blätter wechſelnd ſtehen und ganzrandig ſind. Blumenſtiele einzeln oder gehäuft, in Blattwinkeln oder den Blättern gegenüberſtehend.

† Foliis glabris. Blätter glatt.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im erſten Nachtrage abgehandelten Arten: Guatt. glauca, ovalis, pendula R. et P. und folgende.

1. *Guatteria brevipes* Cand. Kurzſtielige Guatterie.

Blätter länglich, geſpitzt, glänzend, wie die Aeſte glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Früchte kurzgeſtielt. Vaterl. Guiana. ♄

2. *Guatteria Ouregou* Dunal. (Uvaria monosperma Lam. Willd.)

Blätter länglich, langgeſpitzt, glatt, unten roſtfarbig, netzaderig. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt gehäuft. Früchte langgeſtielt. Vaterl. Guiana. ♄

3. *Guatteria podocarpa* Cand. Cayenniſche Guatterie.

Blätter länglich-oval, langgeſpitzt, glatt, einfarbig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig. Früchte langgeſtielt. Vaterl. Cayenne. ♄

4. *Guatteria suberosa* Dun. Korkartige Guatterie.

Uvaria suberosa Roxb. Corom.

Die Rinde des Stammes korkartig-ſchwammig. Blätter länglich, geſpitzt, glatt. Blumenſtiele den Blättern gegenüber ſtehend, einblümig, die äußern Corollenblätter kleiner als die innern. Früchte kugelrund, langgeſtielt. Vaterl. Coromandel. ♄

5. *Guatteria virgata* Dun. Ruthenförmige Guatterie.

Uvaria lanceolata et virgata Swartz.

Aeſte ruthenförmig. Blätter länglich-lanzettförmig, ſtumpflich, glatt, auf beiden Seiten dunkelgrün, faſt ſtiellos. Früchte klein, oval, ſehr kurz geſtielt. Vaterl. Jamaika und Cuba. ♄

6. *Guatteria laurifolia* Dun. Lorbeerblättrige Guatterie.

Guatt. maypurensis Kunth. Uvaria laurifolia Swartz.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, oben glänzend. Früchte elliptiſch, mucronenſpitzig. Vaterl. Jamaika und Domingo. ♄

7. *Guatteria sempervirens* Dun. Immergrünende Guatterie.
Blätter länglich-eyförmig, langgeſpitzt, glatt, glänzend. Blumenſtiele wollig. Corollenblätter länglich, feinſpitzig. Früchte kugelrund. Vaterl. Malabar. ♄

8. *Guatteria Corinti* Dun.
Blätter länglich-eyförmig, glatt, glänzend. Corollenblätter ſtumpflich. Früchte kugelrund. Vaterl. Malabar. ♄

9. *Guatteria montana* Cand. Bergliebende Guatterie.
Guatt. malabarica Dun. fl.
Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt. Blumenſtiele faſt gepaart, meiſt zweiblümig. Corollenblätter eingebogen. Vaterl. Malabar auf Bergen. ♄

10. *Guatteria acutifolia* Dun. Spitzblättrige Guatterie.
Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, dick, glänzend. Kelchtheile ſtumpf. Corollenblätter ſehr ſpitzig. Früchte kugelrund. Vaterl. Malabar. ♄

11. *Guatteria cuneiformis* Blum. Keilförmige Guatterie.
Blätter umgekehrt-eyförmig, an der Baſis faſt herzförmig, glatt, unten graugrün. Blumenſtiele einblümig, wie die faſt ſichelförmigen Corollenblätter verlängert. Früchte länglich-keilförmig, an beiden Enden verdünnt. Vaterl. Java. ♄

12. *Guatteria umbilicata* Dun. Genabelte Guatterie.
Blätter länglich-eyförmig, langgeſpitzt, glatt. Blumenſtiele mit Bracteen verſehen. Früchte geſtielt, kugelig, niedergedrückt, genabelt. Vaterl. Südamerika. ♄

13. *Guatteria Berteriana* Spr. Berteriſche Guatterie.
Blätter länglich, ſtumpf, glatt, ſägezähnig oder ganzrandig. Früchte zahlreich, geſtielt, faſt filzig, ſchief, mucronenſpitzig, ſo lang als die Stiele. Vaterl. Portorico. ♄

14. *Guatteria prinoides* Spr. Prinosartige Guatterie.
Aeſte ruthenförmig. Blätter länglich-lanzettförmig, ſchief, an beiden Enden verdünnt, undeutlich ſägerandig, oben glänzend. Früchte ſehr kurz geſtielt, ſchief, mucronenſpitzig. Vaterl. St. Domingo. ♄

15. *Guatteria lateriflora* Blum. Seitenblüthige Guatterie.
Blätter länglich, langgeſpitzt, glatt. Blumenſtiele einzeln,

ſeitenſtändig, einblümig. Früchte ſehr kurz geſtielt, länglich-umgekehrteyförmig. Vaterl. Java. ♄

16. *Guatteria pallida* Blum.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, unten blaß. Blumenſtiele einzeln ſtehend, einblümig. Früchte geſtielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, filzig. Vaterl. Java. ♄

17. *Guatteria auſtralis* Hilar. Südliche Guatterie.

Stengel ſtrauchig. Blätter länglich, langgeſpitzt, glatt. Corollenblätter faſt gleich, ſtumpf. Vaterl. Braſilien. ♄

†† Foliis subtus pubescentibus. Blätter unten filzig.

18. *Guatteria Aberemoa* Dun. (Aberemoa guianensis Aubl. Fl. guian.)

Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, auf beiden Seiten filzig. Früchte faſt ſtiellos, zahlreich, länglich, an beiden Enden verdünnt, mucronenſpitzig. Vaterl. Guiana. ♄

19. *Guatteria cerasoides* Dun. (Uvaria Roxb.)

Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt, unten zottenhaarig, Blumenſtiele einzeln winkelſtändig. Corollenblätter faſt gleich. Früchte kugelrund, den Kirſchen gleichend. Vaterl. Coromandel. ♄

20. *Guatteria rufa* Dun. Gelbrothe Guatterie.

Guatt. cordata Dunal.

Blätter faſt herzförmig-länglich, geſpitzt, unten mit gelbrothem Filze bekleidet. Blumenſtiele ſehr kurz, ſeitenſtändig, wenigblümig. Vaterl. Oſtindien und die moluckiſchen Inſeln. ♄

21. *Guatteria Gomeziana* Hilar. Fl. bras. Gomeziſche Guatterie.

Ein Baum, deſſen Aeſte abſtehen. Blätter länglich, langgeſpitzt, unten behaart, die innern Corollenblätter lanzettförmig, geſpitzt. Vaterl. Braſilien. ♄

22. *Guatteria eriopoda* Cand. Rauchblumige Guatterie.

Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, unten, wie die Aeſte, roſtfarbig-zottenhaarig. Blumenſtiele einblümig, wie die Kelche und Corollenblätter behaart. Hierher gehört Guatt. hirsuta R. et P. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 583. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Sommer.

23. *Guatteria macrophylla* Blum. Großblättrige Guatterie.

Blätter groß, lederartig, länglich, an beiden Enden verdünnt, unten filzig. Blumenſtiele ſehr kurz, wenigblümig. Die äußern Corollenblätter kürzer als die innern. Vaterl. Java. ♄

24. *Guatteria Bragma* Blum.

Blätter länglich, langgeſpitzt, oben glänzend, unten, wie die Aeſtchen, filzig. Blumenſtiele ſehr kurz, einblümig. Die innern Corollenblätter kürzer als die äußern. Vaterl. Java. ♄

25. *Guatteria piſocarpa* Blum.

Blätter an der Baſis ungleich, länglich=eyförmig, ſtumpflich, unten, wie die Aeſtchen, filzig. Blumenſtiele einblümig. Früchte faſt ſtiellos, kugelrund. Vaterl. Java. ♄

26. *Guatteria ferruginea* Hilar. Roſtfarbige Guatterie.

Blätter länglich, geſpitzt, unten roſtfarbig=filzig. Die innern Corollenblätter breiter und kürzer als die äußeren, wodurch ſich dieſe Art von Guatt. eriopoda N. 22. unterſcheidet; bei jener ſind die Corollenblätter alle faſt von gleicher Länge. Vaterl. Braſilien. ♄

27. *Guatteria villoſiſſima* Hilar. Sehr zottenhaarige Guatterie.

Blätter länglich, langgeſpitzt, unten an den Rippen und Adern ſehr zottenhaarig. Blumenſtiele zweiblümig. Die innern Corollenblätter kürzer als die äußern. Vaterl. Braſilien. ♄

28. *Guatteria lutea* Hilar. Gelbe Guatterie.

Stamm ſtrauchig. Blätter länglich, langgeſpitzt, unten filzig. Corollenblätter gelb, die innern verlängert, geſpitzt. Vaterl. Braſilien. ♄

Kultur. Die Guatterien verlangen in unſern Gärten eine Stelle im warmen Hauſe, denn ſie wachſen in Tropenländern in Wäldern und Hainen. Man pflänzt ſie in gute lockere Dammerde und vermehrt ſie, außer der Ausſaat des Saamens, auch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Guatteria cordata Dun. ſ. Guatteria rufa N. 20.
— hirſuta R. et P. ſ. Guatteria eriopoda N. 22.
— malabarica Dun. ſ. Guatteria montana N. 9.
— maypurenſis Kunth. ſ. Guatteria laurifolia N. 6.

Digitized by Google

Guazum polybotrya Cavan. iſt Bubroma polybotryon Willd.

Guazum tomentosa Kunth. iſt Bubroma tomentosum Spr.

Guepinia Lepidium Desv. iſt Lepidium nudicaulis Linn. Teesdalia Lepidium R. Br.

Guepinia nudicaulis Bät. iſt Jberis nudicaulis Linn. Teesdalia Jberis R. Br.

Guettarda Linn. Guettarde. (Gaertn. Sem. t. 36.)
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 684.

Blumen meiſt monöciſch. Kelch glockenförmig = cylindriſch. Corolle langröhrig, trichterförmig, der Rand 5--7 ſpaltig, mehr oder weniger abſtehend. Staubfäden 5—8 eingeſchloſſen. Ein Griffel, mit kopfförmiger Narbe. Steinfrucht 4—6 fächerig, in jedem Fache ein Saame.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Joh. Stephan Guettard ehemaliger Akademiker zu Paris (geb. 1715 † 1786.) Guettard hat ſich durch einige ſchätzbare Belehrungen über die Natur der Zoophyten, Anatomie und Beſchreibung der Pflanzen um die Wiſſenſchaft verdient gemacht. Siehe Memoires sur differ. parties des scienc. et arts. Tom. 1—5. Mit 258 Kupfert. Paris 1768 — 1783. Observations sur les plantes, (de Orleans) Vol. 1, 2. Paris 1747.

Die Arten der Gattung Guettarda ſind Bäume und Sträucher, deren Blätter einander gegenüber ſtehen und ganzrandig ſind. Blumenſtiele meiſt zweitheilig, 3 oder vielblümig. Blumen ährenſtändig, meiſt einſeitig.

† Floribus pentandris. Blumen mit fünf Staubfäden.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Guett. argentea Lam. Willd. G. crispiflora, parviflora Vahl. und folgende. Die Gattung Laugieria Vahl. Sw. u. a. hat man mit Guettarda vereinigt.

1. *Guettarda hirsuta* Poiret. iſt Laugieria hirsuta R. et P. ſ. Lexic.

2. *Guettarda tomentosa* Roem. et Schult. iſt Laugieria tomentosa ſ. Lexic.

3. *Guettarda resinosa* Vahl. iſt Laugieria resinosa ſ. Lexic.

4. *Guettarda lucida* R. et Schult. iſt Laugieria lucida Sw. ſ. Lexic.

5. *Guettarda odorata* R. et Schult. iſt Laugieria.

6. *Guettarda umellata* Spr. Doldenblüthige Guettarde.
Aeſte oben ausgebreitet-zuſammengedrückt. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, glatt, oben glänzend. Blumenſtiele winkelſtändig, gehäuft doldenartig. Corollen glatt. Vaterl. Braſilien. ♄

7. *Guettarda viburnoides* Schlechtend. in Linnaea B. 4. Heft 2. S. 182.
Aeſte rundlich, braun- oder gelbroth-filzig. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, geſpitzt, an der Baſis gerundet, oben glattlich, unten filzig, 4 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. Blumen in langgeſtielte Afterdolden geſammelt, gehäuft, anſitzend, einſeitig. Bracteen ſehr klein, kürzer als die Kelche. Antheren meiſt fünf, in der Corollenröhre faſt anſitzend, linienförmig. Steinfrucht einſaamig, niedergedrückt-kugelig. Vaterl. Braſilien. ♄

8. *Guettarda uruguensis* Schlechtend. l. c. p. 182.
Ein Baum, 15—20 Fuß hoch, deſſen Aeſte faſt rund ſind und aufſteigen. Blätter geſtielt, theils elliptiſch-eyförmig oder keilförmig, theils lanzettförmig, geſpitzt, glattlich, die größern 3 Zoll lang. Afterblätter lanzettförmig-dreieckig. Die Blumen bilden langgeſtielte, winkelſtändige Afterdolden. Bracteen linien-lanzettförmig, länger als die Kelche. Blumen einſeitig, fünfmännig. Corolle weiß. Narbe kopfförmig, grün. Steinfrucht walzen-eyförmig, 3—4 ſaamig. Vaterl. Braſilien, bei San Jose de Uruguay. ♄

†† Floribus hexandris. Blumen mit ſechs Staubfäden.

Guettarda rugosa Sw. ſ. 1. Nachtr. gehört hierher und folgende.

9. *Guettarda scabra* Lam. Hierher gehört Matthiola scabra Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 6.

10. *Guettarda cordata* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. pl. 3. p. 328. Herzförmige Guettarde.
Aeſte walzenrund, braun, glatt, in der Jugend zuſammengedrückt. Blätter gegenüber ſtehend, geſtielt, elliptiſch-eyförmig, an der Baſis tief herzförmig, geadert, lederartig, oben mit zerſtreut ſtehenden Härchen bedeckt, unten weiß-filzig, 2—3 Zoll lang, 9—10 Linien breit. Afterblätter eyförmig,

ſeidenhaarig, ſo lang als die Blattſtiele. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, dreiblümig, filzig. Blumen anſitzend, 9—10 Linien lang. Kelch glockenförmig, ſchlaff, abgeſtutzt, undeutlich gezähnt, ſeidenhaarig. Corollenröhre faſt viermal länger als der Kelch, ſeidenhaarig, der Rand tellerförmig, die Einſchnitte kürzer als die Röhre. Staubfäden 6, eingeſchloſſen. Antheren linienförmig. Ein Griffel, mit keulenförmiger Narbe. Vaterl. Südamerika, in Wäldern. ? ♄ Blühz. Sommer.

11. *Guettarda xyloſteoides* Kunth. J. c. 3. p. 328. t. 292.

Ein Baum, etwa 20 Fuß hoch, deſſen Aeſte ſich ausbreiten, in der Jugend ſcharfborſtig, im Alter braun und glatt ſind. Blätter geſtielt, länglich-umgekehrt eyförmig, an der Baſis gerundet, ganzrandig, geadert, oben glatt, unten blaß, filzig, 2 Zoll lang. Afterblätter lanzettförmig, geſpitzt, borſtig, ſo lang als die Blattſtiele. Blumenſtiele winkelſtändig, zweiſpaltig, 3—7 blümig, 1½ Zoll lang. Blumen faſt kopfförmig, einſeitig, anſitzend. Bracteen pfriemenſpitzig, filzig. Kelch und Corolle wie bei vorhergehender Art gebildet. Corolle weiß, auswendig und im Schlunde filzig. Antheren 6, ſelten 5 oder 7 in der Corollenröhre ſitzend. Narbe purpurroth. Vaterl. Südamerika, am Orinoko-Fluſſe. ♄ Blühz. Julius.

††† Floribus tetrandris. Blumen nur viermännig.

12. *Guettarda elliptica* Swartz. Elliptiſche Guettarde.

Blätter elliptiſch, ganzrandig, ſteif, geadert, oben glatt, unten filzig. Die Blumen bilden zweitheilige Aehren. Corollen filzig. Vaterl. Oſtindien. ♄

13. *Guettarda membranacea* Swartz. Häutige Guettarde.

Blätter häutig, länglich, langgeſpitzt, ganzrandig, geadert, an den Rippen und Adern ſtachlig-ſcharfborſtig. Die Blumen nach einer Seite gerichtet und bilden zweitheilige Aehren. Corolle filzig. Vaterl. Domingo und Martinique. ♄

14. *Guettarda coriacea* Roem. et Schult. iſt Laugieria coriacea Vahl. ſ. Lexic. B. 5.

Kultur. Gute lockere Dammerde und warme Standörter. Fortpflanzung durch Stecklinge und durch die Ausſaat des Saamens in Blumentöpfe (Saamennäpfe), die ins warme Beet geſtellt werden. Uebrigens ſiehe 1. Nachtr. B. 3. S. 586.

Digitized by Google

Guichenotia Gay. Guichenotie.

Kelch corolliniſch, glockenförmig, von dreitheiligen Bracteen unterſtützt. Corolle drüſenförmig. Antheren 5, ſeitlich aufſpringend. Fruchtknoten fünffächerig.

Pentandria Monogynia (Familie Lasiospermeae.)

1. *Guichenotia ledifolia* Gay. Ledumblättrige Guichenotie.

Stamm ſtrauchig, äſtig. Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumentrauben langgeſtielt, ſeitenſtändig. Kelche behaart.

Dieſer Strauch kommt aus Neuholland, blüht im Frühjahr und Sommer und wird im Glashauſe überwintert.

Güldenſtädtia Dr. Fiſcher. Güldenſtädtie.

Kelch zweilippig, von zwei Bracteen unterſtützt; die obern Einſchnitte breiter als die untern. Das Fähnchen der ſchmetterlingsförmigen Corolle ſehr klein. Zehn Staubfäden, davon einer frei ſteht. Hülſe walzenrund, vielſaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen.)

Dieſe Gattung widmete Hr. Dr. Ferd. Fiſcher dem Andenken des Herrn Joh. Anton Güldenſtädt, aus Liefland, (geb. 1745, † 1781.) Güldenſtädt war Profeſſor in Petersburg, beſuchte die kaukaſiſchen Gebirge, dann mit Pallas den Ural und die ſüdlichen Länder Sibiriens und ſammelte viele Pflanzen die er in einem Werke: Bemerkungen einer Reiſe im ruſſiſchen Reiche, welches eine Flora der Gegenden am Baical=See enthält, beſchrieben hat. Petersburg 1775. 4.

1. *Güldenſtädtia monophylla* Fiſcher. Einblättrige Güldenſtädtie.

Wurzelblätter faſt dreizählig, kreisrund, ſeidenhaarig=filzig. Stengel fehlt. Schaft doldenartig getheilt, wenigblümig. Vaterl. die Alpen in Sibirien. ♃

2. *Güldenſtädtia pauciflora* Fiſcher. Wenigblümige Güldenſtädtie.

Hierher gehört: Aſtragolus pauciflorus Pall. Aſtrag. t. 66. fig. B. Siehe 1. Nachtr. B. 1. S. 400. N. 95.

Günthera Andrz. iſt Braſſica elongata Ehrh.

Güntheria Spreng. Güntherie.

Blüthendecke (Kelch) einblättrig, vieltheilig, vielblümig. Fruchtboden mit Spreublättchen beſetzt, die geſpalten=grannig ſind. Saamenkrone ſpreuig, die Corollenröhre einſchlieſſend.

Digitized by Google

Syngenesia 1 Ord. (Familie Compositae, Gruppe Eupatorinen.)

Dieſe Gattung ſollte eigentlich auf Gunnera folgen. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Günther Apotheker in Breslau. ?

1. *Güntheria megapotamica* Spr. Megapotamiſche Güntherie.

Stengel krautartig, aufrecht, etwa $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, einblümig, filzig. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig. Blumen geſtielt, gelb. Vaterl. Rio grande.

Güntheria graveolens Trevir iſt Corsinia marchantioides Radd.

Guilandina Linn. Guilandine.

Kelch tellerförmig, fünfſpaltig. Corolle fünfblättrig, kelchſtändig. Staubfäden 10, freiſtehend. Ein Griffel. Hülſe breit, ſtachlig oder unbewehrt. Saamen kugelig, knochenhart.

Decandria Monogynia (Familie Hülſenpflanzen.)

Guilandinus, dem dieſe Gattung gewidmet iſt, war Profeſſor der Botanik in Padua. Ob er derſelbe Guilandinus war, den Kurt Sprengel im erſten Theile der Geſchichte der Botanik S. 355. angeführt hat, weiß ich nicht.

1. *Guilandina gemina* Lour. Fl. chin. et cochinchin.

Blätter gefiedert. Blättchen eyförmig, ſtumpf, an der Baſis ſtachlig. Blumen riſpenſtändig. Früchte (Hülſen) weichſtachlig. Vaterl. Cochinchina. ♄

2. *Guilandina ciliata* Berg. Gewimperte Guilandine.

Aeſte mit Stacheln beſetzt. Aeſtchen roſtfarbig-filzig. Blätter gleich, 3—6 paarig gefiedert, glattlich. Blättchen ſchief, kreisrund, ausgekerbt, gewimpert. Blumen in Trauben-Aehren geſammelt. Hülſen elliptiſch, ſtachlich. Vaterl. die Caribäiſchen Inſeln, vornemlich die Inſ. Bartholom. ♄

Die übrigen Arten: Guil. Bonduc. Linn. G. axillaris et paniculata Lam. und eine Anleitung zu ihrer Kultur ſ. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Guilandina Bonducella Linn. ſ. Lexic. B. 4. iſt Guilandina Bonduc. Var.

Gui-

Guilandina dioica Linn. ſ. Gymnocladus canadenſis Lam. Lexic.
—— echinata Spr. iſt Caesalpinia echinata Lex. 2 Aufl
—— Moringa Linn. ſ. Hyperanthera Moringa.
—— Nuga Linn. ſ. Lexic. iſt Caesalpinia Nuga R. Br.

Guilleminea Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. VI. p. 42.

Kelch glockenförmig, fünfſpaltig, an der Baſis von drei Bracteen unterſtützt. Keine Corolle. Staubfäden 5, kurz, oben in die Kelchröhre eingefügt, an der Baſis ausgebreitet und verbunden. Antheren einfächerig. Ein oberer einfächeriger Fruchtknoten. Ein Griffel, mit ausgerandeter Narbe. Kapſel elliptiſch, häutig, nicht aufſpringend, vom bleibenden Kelche bedeckt. Saamen faſt linſenförmig.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen.)

Dieſe Gattung iſt mit Jllecebrum Linn. nahe verwandt, unterſcheidet ſich aber am meiſten durch fünf Staubfäden, mit einfächerigen Antheren gekrönt, durch den ungetheilten Griffel und durch die Beſchaffenheit der Kapſel; bei Jllecebrum ſtehen zwiſchen den fünf fruchtbaren Staubfäden abwechſelnd, fünf Afterfäden (oder Nectarſchuppen) und der Griffel iſt geſpalten.

1. *Guilleminea illecebroides* Kunth J. c. VI. p. 42. t. 518.

Jllecebrum densum Willd. herb. R. et Schult. Syſt. Veg. 4. p. 517.

Guilleminea Jllecebrum Spr. Syſt. Veg. cur. p. 103.

Stengel niedrig, ſehr äſtig. Blätter gegenüber ſtehend, geſtielt, ſpatelförmig, geſpitzt, glatt, abwechſelnd kleiner, die Stiele an der Baſis verbunden, ohne Afterblätter. Die Blumenköpfchen ſitzen einzeln in den Blattwinkeln an den Aeſtchen. Vaterl. Peru; bei der Stadt Quito und im Thale S. Jago. ♃ Blüht daſelbſt im Januar.

Gulielma Martius gen. et sp. Palm.

Männliche und weibliche Blumen an einem Kolben. Kelch und Corolle einblättrig, das Corollenblatt dreizähnig oder dreiſpaltig. Staubfäden 6. Griffel 3. Steinfrucht einſaamig, die Schaale an der Spitze mit 3 Poren verſehen.

Hexandria Trigynia (Familie Palmen.)

Digitized by Google

1. *Gulielma speciosa* Mart. Schöne Gulielmapalme.
Bactris Gachipaes Humb. et Bonpl. Nov. gen. 1. p. 302.? ſ. Lexic. 2 Aufl. B. 2. S. 183.

Eine hohe prächtige Palme, deren Stamm (ſo wie die Laubſtiele) ſehr dornig iſt. Laub (Wedel) gefiedert, gekräuſelt, ſtachlig. Kolben äſtig. Scheide einblättrig. Steinfrucht länglich. Vaterl. Neugranada und Braſilien. ♄ Blühz. Auguſt und September.

Gunnera Linn. Gunnera. (Lamarck illuſtr. t. 801.)

Blumen in zuſammengeſetzten Kätzchen. Kelch zweizähnig. Staubfäden 2. Ein geſpaltener Griffel. Steinfrucht fleiſchig, von dem angeſchwollenen Kelche bedeckt und gleichſam mit dieſem verwachſen.

Diandria Digynia (Familie Urticeen.)

Dieſe Gattung widmete Linné dem Andenken des Hrn. Joh. Ernſt Gunnerus, Biſchof von Dornheim (geb. 1718. † 1773.) Gunnerus hat ſich durch die Herausgabe einer Flora von Norwegen um die Wiſſenſchaft verdient gemacht. (Flora norvegica P. 1. 2. Nedrof. 1766. Havn. 1772. fol. Nachträge in den Norske Vidensk Selskab Skrift)

Es ſind von der Gattung drei Arten bekannt ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 588. Der Charact. generic. nebſt Klaſſe kann daſelbſt ausgeſtrichen werden.

Güntheria ſiehe oben neben Güldenſtädtia.
Gussonia concolor Spr. ſ. Excocaria concolor.
Gussonia discolor Spr. ſ. Excocaria discolor.
Gutierrezia linearifolia Lag. iſt Galinsogea linearifolia Spr.
Gyalecta aethalea Ach. iſt Parmelia multipunctata var.
—— bryophylla Ach. iſt Parmelia seruposa Spr.
—— Chrysitis Wallr. iſt Parmelia Chrysitis Spr.
—— epulotica Wahlenb. iſt Parmelia marmorea Ach.
—— gloica Ach. iſt Parmelia parella Ach.
—— Personiana Ach. iſt Parmelia carneo - lutea Ach.
—— Wahlenbergiana Ach. iſt Parmelia marmorea Ach.

Gymnadenia R. Brown. Richard. Gymnadenie.

Kelch (Corollenblätter) gewölbt, rachenförmig. Nectarlippe geſpornt, dreiſpaltig. Das Griffelſäulchen mit einem geſpaltenen Schnäbelchen verſehen.

Digitized by Google

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Gymnadenia conopſea* Rich. iſt Orchis conopſea Linn. ſ. Lexic. B. 6.

2. *Gymnadenia odoratiſsima* Rich. iſt Orchis odoratiſsima Linn. ſ. Lexic. B. 6.

3. *Gymnadenia anguſtifolia* Spr. iſt Orchis iberica M. a Bieberſt. Willd. Sp. pl.
Uebrigens ſiehe die Beſchreibung der Orchis iberica im 1. Nachtr. B. 3. S. 381.

4. *Gymnadenia viridis* Rich. Satyrium viride Linn. iſt Orchis viridis Swartz. ſ. Lexic. B. 6.

5. *Gymnadenia ornithis* Spr. iſt Orchis ornithis Jacq. ſ. Lexic. B. 6.

6. *Gymnadenia albida* Rich. Satyrium albidum Linn. iſt Orchis albida Sw. ſ. Lexic. B. 6.

7. *Gymnadenia cucullata* Rich. ſ. Orchis cucullata Lex. B. 6.

Gymnandra Pallas. Gymnandra.
Kelch geſpalten, dreizähnig. Corolle zweilippig. Oberlippe ungetheilt, die untere 2—3 ſpaltig, an der Baſis des Randes vier ungleiche Staubfäden tragend, davon 2 fehlſchlagen, d. h. unfruchtbar ſind. Kapſel 2fächerig, 2ſaamig.

Didynamia Angioſpermia (Familie Perſonaten.)

† Die untere Corollenlippe meiſt zweiſpaltig.

1. *Gymnandra integrifolia* Willd. Gymn. borealis Pall. iſt Bartia Gymn. Linn. ſ. Lexic. 1 und 2 Aufl. B. 2.

2. *Gymnandra gracilis* Willd. Dünne Gymnandra.
Stengel krautartig, dünn. Blätter ungleich, ſägerandig. Wurzelblätter langgeſtielt, länglich. Stengelblätter ſtiellos, länglich-eyförmig. Die Blumen bilden eine ſchlaffe walzenrunde Aehre. Staubfäden lanzettförmig, ſo lang als die Oberlippe der Corolle. Vaterl. Inſ. Aleut.

3. *Gymnandra elongata* Willd. Langährige Gymnandra.
Blätter gekerbt. Wurzelblätter länglich, verlängert. Stengelblätter eyförmig. Blumen in eine verlängerte Aehre geſammelt. Staubfäden kürzer als die obere Corollenlippe. Vaterl. das öſtliche Sibirien.

4. *Gymnandra ovata* Willd. (Bartia Gymnandra Purſh. (non Linn.)

Digitized by Google

Wurzelblätter länglich, faſt doppelt und tief gezähnt. Stengelblätter eyförmig, entfernt ſägezähnig. Blumen eine elliptiſch = eyförmige Aehre bildend. Staubfäden kürzer als die Oberlippe der Corolle. Vaterl. Nordamerika, das öſtliche Sibirien und Kamtſchatka.

†† Die Unterlippe der Corolle meiſt dreiſpaltig.

5. *Gymnandra altaica* Willd. (Lagotis glauca Gaertn.)
Stengel krautartig. Blätter ſtumpf, ſägerandig. Wurzelblätter langgeſtielt, länglich. Stengelblätter ſtiellos, eyförmig. Aehre walzenrund. Bracteen kürzer als die Blumen. Antheren faſt anſitzend. Vaterl. Kamtſchatka; Jmaus.

6. *Gymnandra minor* Willd. Kleine Gymnandra.
Blätter länglich = lanzettförmig, faſt ſägerandig. Wurzelblätter geſtielt. Stengelblätter ſtiellos. Blumen eine walzenrunde Aehre bildend. Staubfäden ſo lang als die gekerbte Oberlippe. Vaterl. das öſtliche Sibirien.

7. *Gymnandra dentata* Willd. Gezähnte Gymnandra.
Blätter länglich, tief ſägeartig = gezähnt. Blumen in eine ſchlaffe walzenrunde Aehre geſammelt. Staubfäden ſo lang als die gekerbte Oberlippe. Vaterl. das öſtliche Sibirien.

8. *Gymnandra reniformis* Willd. Nierenförmige Gymnandra.
Wurzelblätter nierenförmig, gekerbt, geſtielt. Stengelblätter rundlich = oval, ſägerandig. Die Blumen bilden eine dichte walzenrunde Aehre. Oberlippe ausgekerbt, länger als die Staubfäden. Vaterl. Inſel Aleut. ♃ ?

9. *Gymnandra Stelleri* Ledeb.
Wurzelblätter länglich, gekerbt, geſtielt. Stengelblätter ſtiellos, umfaſſend, rundlich, ſtumpf, ganzrandig. Aehre eyförmig. Vaterl. Kamtſchatka.

Kultur. Alle Arten dieſer Gattung gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel und kommen faſt in jedem Boden fort. Man zieht ſie aus Saamen und vermehrt die perennirenden Arten noch überdieß durch Wurzeltheilung.

Gymnanthera R. Brown, Prodr. Fl. Nov. holl.
Corolle präſentirtellerförmig. Kranz (innere Corolle) fünfblättrig, die Blätter gegrannt. Staubfäden 5, im Schlunde eingefügt, mit langgeſpitzten, ungebarteten Antheren gekrönt. Pollenmaſſen zu 4, körnerig. Balgkapſeln walzenrund, glatt, ausgeſperrt. Saamen mit Haarſchöpfchen verſehen.
Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

1. *Gymnanthera nitida* R. Brown.

Ein glatter Schlingſtrauch, deſſen Blätter leinander gegen= über ſtehend, länglich und glänzend ſind. Blumenſtiele ſeiten= ſtändig, faſt doldentraubig. Blumen weiß=grünlich. Vaterl. Neuholland. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im Glashauſe oder in einem ähnlichen froſtfreien Behälter. Fortpflanzung durch Saamen, Stecklinge und Ableger.

Gymnema Rob. Brown. Prod. Fl. Nov. Holl. Gym= nema.

Corolle faſt krugförmig, fünfſpaltig, im Schlunde, zwiſchen den Einſchnitten, mit Schüppchen oder kleinen Zähnen verſe= hen. Griffelſäulchen ohne Kranz. Antheren 5, häutig. Pol= lenmaſſen aufrecht, an der Baſis angeheftet. Balgkapſeln dünn, glatt. Saamen mit Haarſchöpfchen gekrönt.

Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

1. *Gymnema geminatum* R. Br. Gepaartdoldige Gym= nema.

Stengel gewunden, filzig. Blätter gegenüber ſtehend, ey= förmig, glattlich. Blumen in gepaarten Dolden, deren Stie= le kürzer als die Blätter ſind. Die Corolle iſt im Schlunde mit einem Kranze verſehen. Vaterl. Neuholland. ♃ ♄

2. *Gymnema tingens* Spr. (Asclepias tingens Roxb.)

Stengel gewunden, glatt. Blätter herzförmig, langgeſpitzt, glatt. Blumen in winkelſtändige Dolden geſammelt. Der Schlund der Corolle gekrönt, die Röhre mit fünfbartigen Fal= ten. Vaterl. Pegu.

3. *Gymnema tenacissimum* Spr. (Asclepias tenacissima Roxb.)

Stengel windend. Blätter herzförmig, zottenhaarig, ſehr weich. Blumen in Riſpen, die ſehr äſtig und filzig ſind. Die Corollenröhre an der Baſis ſchuppig, der Rand ſchief. Balgkapſeln filzig. Vaterl. Oſtindien.

4. *Gymnema sylveſtre* R. B. Hierher gehört: Periploca sylveſtris Retz. Willd. ſ. Lexic. B. 7.

Stengel ſtrauchig, kletternd. Vaterl. Zeylon. ♄

5. *Gymnema trinerve* R. Br. Dreirippiges Gymnema.

Stengel aufrecht. Blätter länglich=lanzettförmig, dreirip= pig, filzig. Blumen in ſtielloſen Dolden. Corolle im Schlun= de nackt. Vaterl. Neuholland. ♃ ♄

Digitized by Google

6. *Gymnema lactiferum* R. Br. iſt Asclepias lactifera Linn. ſ. Lexic. 1 und 2 Aufl. B. 2.

Die Arten der Gattung Gymnema ſind ſtrauchig, ſtaudenſtrauchig oder krautartig, die Stengel gewunden, kletternd oder aufrecht. Die Blätter ſtehen zu 2 einander gegenüber, ſind häutig, flach, die Blumen in Dolden oder Afterdolden geſammelt und entwickeln ſich im Sommer. N. 2, 3, 4 und 6 ſtellt man ins warme Haus; die übrigen nehmen mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Gymnogramme Desv. Gymnogramme.

Die Fruchthäufchen ſitzen zwiſchen den gabeläſtigen Adern des Laubes (Wedel), ohne Schleierhäutchen.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrenkräuter, Filices.)

† Fronde subtus hirsuta s. squamosa.

Laub (Wedel) unten rauchhaarig oder ſchuppig.

1. *Gymnogramme pedata* Kaulf. (Hemionitis pedata Swartz Synops filic. t. 1. f. 3.)

Laub (Wedel) fußförmig getheilt, gelbroth = rauchhaarig. Blättchen fiederſpaltig, langgeſpitzt. Vaterl. Neuſpanien. ? ♃

2. *Gymnogramme Ceterach* Spr.

Laub tief fiederſpaltig. Einſchnitte linien = lanzettförmig, abwechſelnd ſtumpf, unten alle mit Spreublättchen dicht beſetzt. Vaterl. Europa und Teneriffa. ♃

Bei dieſer Art hat Sprengel folgende Synonymen angeführt: Asplenium Ceterach Linn. Aspl. aureum Cav. Aspl. latifolium Borry. Scolopendrium Ceterach Sm. Grammitis Ceterach et aurea Sw. Ceterach officinarum et canariensis Willd.

3. *Gymnogramme rufa* Desv. Gelbrothe Gymnogramme.

Laub gefiedert, unten mit gelbrothen Borſten beſetzt. Blättchen ſtiellos, länglich, ſtumpf, ganzrandig. Hierher gehört: Pteris rufa et Acroſtichum rufum Linn. Hemionitis rufa Sw. Vaterl. Südamerika. ♃

4. *Gymnogramme acuminata* Kaulf. Langgeſpitzte Gymnogramme.

Laub gefiedert, behaart. Blättchen geſtielt, länglich = lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, an der Baſis keilförmig abgeſtutzt. Vaterl. die caraibiſchen Inſeln. ♃

5. *Gymnogramme cordata* Schlechtend. iſt Acroſtichum

cordatum Linn. Grammitis Swartz. Notholaena Desv. Ceterach crenata Kaulf. Kap d. g. Hoffn. ♃

6. *Gymnogramme totta* Schlechtend. (Polypodium tottum Willd.)

Laub doppelt fiederſpaltig, auf beiden Seiten behaart. Blättchen ſtiellos, lanzettförmig, langgeſpitzt. Einſchnitte eyförmig, ſtumpf. Kap d. g. Hoffn. ♃

7. *Gymnogramme tomentosum* Desv. (Asplenium tomentosum Lam.)

Laub faſt doppelt gefiedert, zottenhaarig-filzig; die untern Blättchen gefiedert, obere herzförmig, dreilappig. Vaterl. Braſilien. ♃

8. *Gymnogramme filipendulaefolia* Desv. (Grammitis cheilanthoides Swartz. Asplenium filipendulaefolium Thuars.)

Laub meiſt doppelt gefiedert, linien-lanzettförmig, behaart. Blättchen rundlich-eyförmig. Einſchnitte ſtumpf, zweiſpaltig. Mascar. Inſel.

9. *Gymnogramme myriophylla* Swartz.

Laub faſt dreifach gefiedert, ſchlaff, filzig. Blättchen herablaufend, eyförmig, ſtumpf, eingeſchnitten, die Einſchnitte geſpalten-ausgekerbt. Braſilien. ♃

10. *Gymnogramme hirta* Desv. (Grammitis hirta Kunth.)

Laub dreifach gefiedert, borſtig. Blättchen rundlich-umgekehrt-eyförmig, an der Spitze dreilappig, die Lappen gezähnt. Vaterl. Neugranada. ♃

11. *Gymnogramme flexuosa* Desv. (Grammitis flexuosa Humb.)

Laub vierfach gefiedert, behaart. Blättchen dreitheilig. Einſchnitte ſtumpf, 2—3 ſpaltig. Die Spindel iſt knieartig gebogen und wie der Strunk glatt. Vaterl. Neugranada. ♃

†† Fronde subtus farinosa. Laub unten mehlig (wie mit Mehl beſtreut.)

12. *Gymnogramme trifoliata* Desv. (Acroſtichum trifoliatum Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 1. Hemionitis trifoliata Humb.)

Laub gefiedert. Blättchen gekerbt, zu 2—3 auch einzeln ſtehend, geſtielt, linienförmig, glatt, die fruchttragenden unten weiß-mehlig. Südamerika. ♃

Digitized by Google

13. *Gymnogramme tartarea* Desv. (Acroſtichum tartareum Sw. Hemionitis dealbata W.)
Laub doppelt gefiedert, unten weißmehlig. Blättchen länglich, ſtumpf, gezähnelt; die unterſten faſt fiederſpaltig, oberſte zuſammenflieſſend. Vaterl. Jamaika und Südamerika. ♃

14. *Gymnogramme peruviana* Desv. (Gym. dealbata Willd.)
Laub doppelt gefiedert, unten weiß=mehlig, obere Blättchen keilförmig, feingekerbt, untere fiederſpaltig. Einſchnitte ſtumpf. Peru. ♃

15. *Gymnogramme Calomelanos* Kaulf. (Acroſtichum Calomelanos Linn. ſ. Lexic.)
Laub doppelt gefiedert, unten weiß=mehlig. Blättchen lanzettförmig, geſpitzt, untere fiederſpaltig, über der Baſis geohrlappt. Weſtindien. ♃

16. *Gymnogramme bidentata* Presl.
Laub doppelt gefiedert, unten grau=mehlig. Blättchen länglich=lanzettförmig, fiederſpaltig. Einſchnitte ſtumpflich, zweizähnig, die unterſten größer als die obern. Vaterl. Panama=Inſ. ♃

17. *Gymnogramme rosea* Desv. (Hemionitis argentea Willd.)
Laub dreifach gefiedert, unten roſenroth=mehlig. Blättchen keilförmig, meiſt dreiſpaltig, an der Spitze gezähnt. Inſel Mascaren. ♃

18. *Gymnogramme flavens* Kaulf. (Acroſtichum flavens Sw. Cincinalis Desv.)
Laub dreieckig, zuſammengeſetzt, unten gelblich=mehlig. Fiedern gegenüber ſtehend, doppelt gefiedert. Blättchen länglich, ſtumpf, ganzrandig. Neugranada. ♃

19. *Gymnogramme triangularis* Kaulf.
Laub dreieckig, zuſammengeſetzt, unten gelblich=mehlig. Fiedern gegenüber ſtehend, angewachſen, die unterſten doppelt fiederſpaltig, deren Blättchen linienförmig und nieder gebogen ſind. Einſchnitte eyförmig, ſtumpf. Californien. ♃

20. *Gymnogramme chrysophylla* Kaulf. (Acroſtichum chrysophyllum Sw.)
Laub doppelt gefiedert, unten goldfarbig=mehlig. Blättchen länglich, ſtumpf, oben glänzend; die untern ausgeſchweift, obere fiederſpaltig. Weſtindien. ♃

Digitized by Google

21. *Gymnogramme sulfurea* Desv. (Acroſtichum sulfureum Sw.)
Laub doppelt gefiedert, unten ſchwefelgelb=mehlig. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte keilförmig, an der Spitze abgeſtutzt, gezähnelt. Jamaika. ♃

22. *Gymnogramme ochracea* Presl.
Laub doppelt gefiedert, unten gelb=filzig. Blättchen lanzettförmig, geſpitzt, untere fiederſpaltig, obere ſägerandig, das Endblättchen verlängert. Peru. ♃

††† Fronde nuda. Laub nackt.

23. *Gymnogramme plantaginea* Spr. (Hemionitis plantaginea Don.)
Laub einfach, elliptiſch=länglich, langgeſpitzt, ganzrandig, häutig, an der Baſis herablaufend. Nepal. ♃

24. *Gymnogramme pumila* Ant. Spr. Syſt. veg. Suppl. p. 31.
Laub einfach, ſtiellos, fächerförmig, faſt handförmig=eingeſchnitten, die Einſchnitte ſägerandig, langgeſpitzt. Dieſer kleine Farren wird nur ½—1 Zoll hoch und wächſt in Surinam an Baumſtämmen. Die Wurzel iſt äſtig=faſerig, oben mit gelbrothen Spreublättchen beſetzt, das Laub glatt, nackt. ♃

25. *Gymnogramme pothifolia* Spr. (Hemionitis pothifolia Don.)
Laub fiederſpaltig, lederartig, wie der verlängerte Stiel, glatt. Einſchnitte lanzettförmig, langgeſpitzt=ſichelförmig, ganzrandig. Nepal. ♃

26. *Gymnogramme opaca* Spr. (Hemionitis opaca Don.)
Laub gefiedert, länglich=eyförmig. Blättchen tief fiederſpaltig. Einſchnitte länglich, ſtumpf, häutig, ſägerandig. Nepal. ♃

27. *Gymnogramme rhizophylla* Kaulf.
Laub gefiedert. Blättchen lanzettförmig, an der Baſis abgeſtutzt, doppelt, ſpitzig gezähnt, die des fruchtbaren Laubes länglich ſtumpf, dann am Rande zurückgerollt; das unfruchtbare Laub an der Spitze Wurzeln treibend. Vaterl. Manila. ♃

28. *Gymnogramme auriculata* Kaulf. (Acroſtichum appendiculatum Willd.)
Wurzel horizontal liegend, mit ſehr kleinen Spreublättchen bekleidet. Laub nackt, glatt, gefiedert. Blättchen lanzettför=

mig, ausgeſchweiſt=mucronenſpitzig, an der Baſis keilförmig, geöhrlappt. Die Blättchen des fruchtbaren Laubes rundlich, ganzrandig oder leicht ausgeſchweift, unten mit Kapſeln (Fruchthäufchen) dicht bedeckt. Oſtindien. ♃

29. *Gymnogramme acroſtichoides* Desv. (Hemionitis acroſtichoides Sw.)

Laub gefiedert. Blättchen breit=lanzettförmig, langgeſpitzt, wellenrandig=gekerbt. Vaterl. das weſtliche Afrika; Sierra Leone. ♃

30. *Gymnogramme asplenioides* Kaulf. (Grammitis asplenioides Presl.)

Laub gefiedert, langgeſpitzt, unten faſt filzig. Blättchen linien=lanzettförmig, eingeſchnitten=gezähnt. Fruchthäufchen länglich. Braſilien. ♃

31. *Gymnogramme aspidioides* Kaulf. (Ceterach asplenioides Willd.)

Laub gefiedert, unten filzig, 6 Zoll bis 1 Fuß lang. Stiel glatt. Blättchen 1—2 Zoll lang, länglich=lanzettförmig, fiederſpaltig=ſägezähnig. Einſchnitte ſtumpf, die unterſten größer als die obern. Neugranada und Braſilien. ♃

32. *Gymnogramme polypodioides* Spr. (Ceterach polypodioides Radd.)

Laub gefiedert, unten glatt. Blättchen fiederſpaltig, an beiden Enden verdünnt. Einſchnitte faſt ſichelförmig, gewimpert. Stiele unten glatt, oben ſcharfborſtig. Braſilien. ♃

33. *Gymnogramme leptophylla* Desv. (Polypodium leptophyllum Linn. ſ. Lexic. B. 7. S. 428.)

Laub doppelt gefiedert, glatt, zart. Blättchen keilförmig, meiſt dreilappig, die Lappen ſtumpf, dreizähnig. Südeuropa. ♃

34. *Gymnogramme japonica* Desv. (Hemionitis japonica Thunb.)

Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen breit=lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig. Japan. ♃

35. *Gymnogramme chaerophylla* Desv. (Hemionitis Poir.)

Laub doppelt zuſammengeſetzt. Die untern Fiedern doppelt, die mittlern einfach gefiedert. Blättchen keilförmig, feingeſchnitten, die Einſchnitte geſpitzt. Braſilien. ♃

Die meiſten Arten der Gattung Gymnogramme kommen aus Tropenländern und dienen zur Zierde unſerer warmen

Gewächshäuſer, vornehmlich diejenigen Arten, welche in der zweiten Abtheilung vorkommen, deren Laub auf der Unterfläche weiß, gelb oder roſenroth=mehlig iſt. Man pflanzt ſie in gute leichte Dammerde, (Laub= Wald= oder Miſtbeeterde) und vermehrt ſie durch die Ausſaat der zarten Saamen und durch Wurzeltheilung. N. 24. iſt eine kleine zarte Pflanze, die in feiner leichter Erde, in die man einige Stücke alte Baumrinde ſteckt, am beſten gedeihet, denn ſie wächſt in ihrer Wildniß auf Baumſtämmen.

Gymnolomia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV.

Blüthendecke (Kelch) halbkugelig, vielblättrig, die Blätter (Schuppen) wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden mit Spreublättchen beſetzt. Strahlblümchen zungenförmig, geſchlechtslos. Saamen ohne Krone.

Syngenesia 3 Ordn. (Familie Compositae.)

Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind meiſt krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber ſtehen, und ſcharfborſtig=behaart ſind. Blumen langgeſtielt, winkel= und gipfelſtändig, gelb.

1. *Gymnolomia tenella* Kunth J. c. IV. p. 218. t. 373.
Stengel dünn, faſt gewunden. Blätter geſtielt, faſt herz=eyförmig, borſtig=behaart. Blumenſtiele lang, einblümig. Vaterl. Neugranada. ♃ ?

2. *Gymnolomia hondensis* Kunth J. c. (Gymnoloma hondense Spr.)
Blätter eyförmig, faſt langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, dreirippig, auf beiden Seiten ſcharfborſtig. Dieſe Art hat Sprengel (Syſt. Veg.) zur vorhergehenden gezogen. Vaterl. Neugranada. ♃ Blühz. Mai.

3. *Gymnolomia triplinervia* Kunth J. c. IV. p. 319. (Gymnoloma triplinerve Spr.)
Stengel glattlich. Blätter geſtielt, ſchmal, an beiden Enden verdünnt, gezähnt, dreifach gerippt, wenig ſcharfborſtig. Blumenſtiele lang, winkelſtändig. Vaterl. Neugranada. ♃ ?

4. *Gymnolomia rudbeckioides* Kunth J. c. IV. p. 219. t. 374.
Stengel gewunden. Aeſte warzig. Blätter geſtielt, eyförmig, lang geſpitzt, dreirippig, ſägerandig, auf beiden Seiten ſcharfborſtig. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Strahlblümchen meiſt 6—7. Vaterl. Peru. ♃ Blühz. Auguſt.

Digitized by Google

5. *Gymnolomia connata* Spr.
Aeſte ſcharfborſtig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, an der Baſis verbunden, gezähnt, wenig ſcharfborſtig. Blumenſtiele abgekürzt. Kelchblättchen faſt einfach, ſchlaff. Vaterl. Braſilien. ♃

6. *Gymnolomia maculata* Ker.
Stengel ſtaudenſtrauchig, viereckig, gefleckt. Blätter kurzgeſtielt, länglich-eyförmig, faſt ſägerandig, ſcharf. Blumenſtiele gipfelſtändig. Vaterl. Braſilien. ♃ ♄

Dieſe Gewächſe verlangen warme Standörter, denn ſie kommen aus Tropenländern. Man zieht ſie aus Saamen und vermehrt ſie noch überdieß durch Wurzeltheilung. N. 6. durch Stecklinge, in warmen Beeten.

Gymnopogon Pal. Brown. Gymnopogon.
Aehre riſpenartig. Kelch zweiklappig, länger als die zweiklappige Corolle, deren Klappen abwechſelnd an der Spitze geſpalten und auf dem Rücken an der Baſis begrannt ſind; die Granne iſt geſtielt, gedreht.
Triandria Digynia (Familie Gräſer.)

1. *Gymnopogon racemosus* R. Br. Hierher gehört Andropogon ambiguus Michaux. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 234. Anthopogon lepturoides Nuttall. Alloeatheros Elliot.

Gymnosporangium Hedw.
Cryptogamia Sect. V. Coniomycetes.
Dieſe Gattung gehört zur Familie der Gallertſchwämme (Tremella Linn.) Die Maſſe iſt faſt gallertartig. Die Saamenſäulchen ſind geſtielt.

1. *Gymnosporangium conicum* Hedw. (Tremella juniperina Linn. Sabinae Dickson.)
Eine feuergelbe kegelförmige gallertartige Subſtanz, mit länglichen Saamenſäulchen, die an den Stämmen und Aeſten des gemeinen Wachholders (Juniperus communis auch an J. Sabina) ſich anſetzt und entwickelt.

2. *Gymnosporangium clavariaeforme* Cand. (G. juniperinum Nees. Tremella clavariaeformis Jacq. digitata Willd.)
Maſſe gelb, unregelmäßig, keulen- oder faſt hornförmig. Wächſt wie vorige Art an Wachholderſtämmen.

3. *Gymnosporangium virginianum* Spr. (G. juniperi virginianae Schw.)

Maſſe faſt geſtielt, goldgelb, hart, kopfförmig, grubig, an der Baſis korkig=fleiſchig, braun=roth. Wächſt auf Juniperus virginiana L.

4. *Gymnoſporangium Chailletii* Spr. (Phragmotrichum Chailletii Kunz.)

Wächſt an den Zapfen der Fichten Pinus Abies.

Gymnoſtachys Rob. Brown. Gymnoſtachys.

Die Blumen bilden ein walzenrundes Kätzchen, mit kleiner Scheide. Kelch vierſpaltig, an der Baſis 4 Staubfäden tragend. Narbe aufſitzend. Beere einſaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Aroideen.)

1. *Gymnoſtachys anceps* R. Br.

Wurzel knollig. Blätter grasartig. Schaft zuſammengedrückt=zweiſchneidig. Eine krautartige Pflanze, die in Neuholland im Sandboden wächſt. Man überwintert ſie im Glashauſe und vermehrt ſie, außer dem Saamen durch Wurzeltheilung.

Gymnoſtomum Hedwig. ſtirp. cryptog. 1. t. 6—30. Kahlmund ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 481.

Haube halb, hinfällig, von unten ſich aufſpaltend. Borſte (Kapſelſtiel) gipfelſtändig. Kapſelmund flach, nackt.

Cryptogamia Sect. 11. (Familie Laubmooſe.)

† Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

α. Caule ſimpliciuſculo. Stengel faſt einfach.

1. *Gymnoſtomum ovatum* Hedw. (Bryum ovatum Dickſon.) ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 482.

Blätter an der Spitze haartragend, eyförmig, ausgehöhlt, gegen einander geneigt. Kapſel länglich, der Deckel ſchnabelförmig. Europa.

2. *Gymnoſtomum truncatum* Hedw. (Bryum truncatulum Linn.) ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Blätter lanzettförmig, feingeſpitzt, abſtehend. Kapſel abgeſtutzt, umgekehrt=eyförmig, der Deckel ſchnabelförmig. Vaterl. Europa.

3. *Gymnoſtomum rufeſcens* Schulz. (G. minutulum Mart.)

Blätter lanzettförmig, mucronenſpitzig, abſtehend. Kapſel oval, der Deckel kegelförmig. Vaterl. das mittlere und nördliche Deutſchland.

4. *Gymnoſtomum minutulum* Schwaegr.

Digitized by Google

Dieſe Art unterſcheidet ſich von der vorhergehenden am meiſten durch längliche Blätter, und durch den ſtumpfen Kapſeldeckel. Deutſchland.

5. *Gymnoſtomum Barbula* Pöppig.

Blätter lanzettförmig, ganzrandig, ſtumpflich. Kapſel dünn, walzenrund, der Deckel ſchief, ſchnabelförmig. Vaterl. Cuba.

6. *Gymnoſtomum japonica* Hedw.

Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, welkend, die Rippe faſt auslaufend. Der Kapſeldeckel gewölbt, genabelt. Japan.

7. *Gymnoſtomum niloticum* Delil.

Stengel ſehr kurz, einfach. Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, abſtehend. Kapſel kugelig, faſt eingeſenkt. Deckel gewölbt, mucronenſpitzig. Vaterl. Aegypten.

8. *Gymnoſtomum conicum* Schwaegr. (G. reflexum Bridel.)

Blätter länglich, mucronenſpitzig, abſtehend, die Rippe auslaufend. Kapſel länglich. Deckel kegelförmig, ſehr ſtumpf. Deutſchland, die Schweitz, Italien und England.

9. *Gymnoſtomum tenue* Schrad.

Stengel faſt äſtig. Blätter länglich-lanzettförmig, ſtumpf, aufrecht, die Rippe faſt auslaufend. Kapſel länglich-umgekehrteyförmig. Deckel kegelförmig, ſtumpflich. Deutſchland und die Schweiz.

10. *Gymnoſtomum tetragonum* Bridel. (Pyramidula et Pyramidum Brid.)

Blätter ſpatelförmig, mucronenſpitzig. Kapſel umgekehrt-eyförmig. Haube faſt vierſeitig, faſt aufgeblaſen, ſeitlich geſpalten. Vaterl. das mittlere Deutſchland.

11. *Gymnoſtomum javanicum* Nees a Esenb. (Rottleria Brid.)

Blätter länglich, mucronenſpitzig, hohl mit auslaufender Rippe. Kapſel walzenrund. Deckel pfriemenſpitzig. Vaterl. Java.

12. *Gymnoſtomum calcareum* Hornsch.

Stengel faſt äſtig. Blätter linien-lanzettförmig, ſtumpflich, abſtehend. Kapſel länglich. Deckel ſchief, ſchnabelförmig. Wächſt in Deutſchland, beſonders in Baiern.

13. *Gymnoſtomum ſubulatum* Nees.

Stengel faſt äſtig. Blätter pfriemenſpitzig, ſtraff, aufrecht. Kapſel umgekehrt-eyförmig-abgeſtutzt. Deckel pfriemenförmig.

Digitized by Google

β Caule ramoſo. Stengel äſtig.

14. *Gymnoſtomum viridiſſimum* Smith. (Bryum viridiſſimum Dickſon.)

Stengel äſtig. Blätter länglich-lanzettförmig, mucronenſpitzig, abſtehend mit auslaufender Rippe. Kapſel länglich-eyförmig. Deckel ſchief, ſchnabelförmig. Wächſt an Baumſtämmen in England.

15. *Gymnoſtomum rupeſtre* Schwaegr.

Blätter linien-lanzettförmig, geſpitzt, aufrecht. Kapſel oval. Deckel gerade, kegelförmig. Wächſt auf Alpen im ſüdlichen Deutſchland. G. articulatum Schkuhr. gehört hierher.

16. *Gymnoſtomum curviroſtrum* Hedw. (G. aerugino-ſum Sm. G. ſtelligerum E. B. G. luteolum Sm. G. pomiforme, pallidiſetum, breviſetum, microcarpon Hornſch. iſt Bryum aeſtivum Linn. ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 2. S. 328.

Blätter linien-lanzettförmig, ſtraff, abſtehend, in der Jugend an der Spitze gezähnelt. Kapſel länglich-umgekehrteyförmig. Deckel kreuzweis geſchnäbelt. Vaterl. Deutſchland und England.

17. *Gymnoſtomum caeſpiticium* Mohr.

Blätter lanzett-pfriemenförmig, faſt ohne Rippen. Kapſelſtiel kurz. Kapſel kugelig. Deckel geſchnabelt.

†† Foliis dentatis ſerratis. Blätter gezähnt oder ſägerandig.

18. *Gymnoſtomum pyriforme* Hedw. (G. turbinata Michx. G. tortipes Brid. Breyum pyriforme Linn.) ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S 482.

Blätter länglich, mucronenſpitzig, abſtehend, an der Spitze gezähnelt. Kapſel birnförmig. Deckel kegelförmig. Vaterl. Europa und Nordamerika.

19. *Gymnoſtomum faſciculare* Bridel. (G. Bonplandii Brid.)

Blätter lanzettförmig, geſpitzt, ſägerandig, abſtehend. Kapſel birnförmig. Deckel ſtumpf. Deutſchland, England und Nordamerika.

20. *Gymnostomum Heimii* Hedw. ſ. Lexic. 1 Aufl. B. 4. S. 481.

21. *Gymnostomum affine* Hornſch. (G. obtuſum Hedw. Bryum obtuſum Dicks.)

Digitized by Google

Blätter ſpatel=lanzettförmig, an der Spitze gezähnelt; die oberſten linien=lanzettförmig, länger als die untern, Kapſel länglich=umgekehrt, eyförmig. Deckel flachlich, geſchnäbelt. Deutſchland und England.

22. *Gymnostomum Rottleri* Schwaegr. (Rottlera gymnoſtomoides Bridel.)

Blätter aufrecht, ſpatelförmig, mucronenſpitzig, gezähnelt. Kapſel eyförmig. Deckel flach. Vaterl. Oſtindien.

23. *Gymnostomum curvisetum* Schwaegr.

Blätter länglich=lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Spitze ſägerandig. Kapſelſtiel an der Spitze eingebogen. Kapſel birnförmig. Deckel flach.

24. *Gymnostomum julaceum* Hook.

Stengel fadenförmig, aufrecht, faſt äſtig. Blätter länglich=eyförmig, ſägerandig, wie Dachziegeln über einander liegend, angedrückt. Kapſel länglich. Deckel pfriemenſpitzig. Vaterl. Quito.

* Blätter ganzrandig, der Rand eingerollt.

25. *Gymnostomum involutum* Hook.

Stengel aufrecht, meiſt äſtig. Blätter länglich=lanzettförmig, ganzrandig, abſtehend, der Rand eingerollt. Kapſelſtiel lang, aufrecht. Kapſel ſchmal, walzenrund. Deckel pfriemenſpitzig. Vaterl. Nepal.

26. *Gymnostomum tortile* Schwaegr. (G. condensatum Voit Röhling.)

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter länglich=lanzettförmig, ſtumpf, am Rande eingerollt. Kapſel oval. Deckel ſchief, ſchnabelförmig. Wächſt im mittlern und ſüdlichen Deutſchland.

27. *Gymnostomum Jamesonii* Willd. Arnott.

Blätter linien=lanzettförmig, ganzrandig, am Rande eingerollt. Kapſel kreiſelförmig, die Mündung groß. Deckel mit einem verlängerten Schnabel verſehen. Vaterl. Braſilien.

28. *Gymnostomum guadalupense* Spr.

Stengel faſt einfach. Blätter lanzettförmig, ſpitzlich, ganzrandig, gekielt. Kapſel länglich. Deckel pfriemenſpitzig. Vaterl. Guadalup.

29. *Gymnostomum Sepincola* Funck.

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter linienförmig, pfriemenſpitzig, ganzrandig. Kapſel länglich=cylindriſch, die Mün-

dung

Digitized by Google

dung zuſammengezogen. Kapſel kegelförmig, ſtumpf. Wächſt im ſüdlichen Deutſchland, beſonders in Franken.

30. *Gymnostomum lapponicum* Hedw. ſ. Lexic. 1 Aufl. B. 4. S. 481. (Anictangium Hedw. spec. musc.)
Stengel zweitheilig, faſt äſtig Blätter linien=lanzettförmig, ganzrandig, abſtehend, gebogen. Kapſelſtiel ſehr kurz. Kapſel birnförmig, geſtreift=gefurcht. Deckel kegelförmig. Wächſt auf Alpen in Deutſchland und England.

31. *Gymnostomum aestivum* Hedw. (G. luteolum Engl. bot. G. triſtichon Wahlenb. Anictangium compactum Schwaegr.)
Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter linien=lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, aufrecht. Kapſel länglich, die Mündung ſchmal. Deckel ſchief, ſchnabelförmig. Wächſt in Deutſchland und England.

Will man die Arten dieſer Laubmoosgattung, welche in Europa wachſen, in unſere botaniſche Gärten aufnehmen und kultiviren, ſo können ſie auf dieſelbe Art und Weiſe behandelt werden, wie ich im Lexikon erſte Aufl. B. 2. S. 343 — 345. gelehrt habe.

Synonymen.

Gymnoſtomum aeruginosum Sm. ſ. Gymnoſtomum curviroſtrum N. 16.
—— articulatum Schk. ſ. Gymnoſtomum rupeſtre N. 15.
—— Bonplandii Brid. ſ. Gymnoſtomum fasciculare N. 19.
—— brevisetum Horns. ſ. Gymnoſtomum curviroſtrum N. 16.
—— condensatum Röhl. ſ. Gymnoſtomum tortile N. 26.
—— luteolum Hornsch. ſ. Gymnoſtomum curviroſtrum N. 16.
—— luteolum Engl. bot. ſ. Gymnoſtomum aeſtivum N. 31.
—— microcarpon Horns. ſ. Gymnoſtomum curviroſtrum N. 16.
—— obtusum Hedw. ſ. Gymnoſtomum affine N. 21.
—— pallidum Horns. ſ. Gymnoſtomum curviroſtrum N. 16.

Gymnoſtomum tortipes Brid. ſ. Gymnoſtomum pyriforme N. 18.

— triſtichon Wahlenb. ſ. Gymnoſtomum aeſtivum N. 31.

— turbinatum Michx. ſ. Gymnoſtomum pyriforme N. 18.

Gymnoſtyles Juss. in Ann. du Mus. (Soliva Ruiz et Pav.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 591.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, einfach, vielblümig. Fruchtboden nackt. Die Randblümchen weiblich, unvollkommen, die Scheibenblümchen männlich, röhrig, zart. Saamen faſt geflügelt, an der Spitze ausgerandet und mit dem ſtehen bleibenden Griffel gekrönt.

Syngenesia 1 Ordn. (Familie Compositae, Gruppe Eupatorien.)

† Floribus glomeratis axillaribus seſsilibus.
Blumen geknault, winkelſtändig, ſtiellos.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im I. Nachtrage beſchriebenen Arten: Gymn. anthemifolia, naſturtiifolia et pterosperma Juss. (Synon. Ranunculus alatus Poir.) und folgende.

1. *Gymnostyles alata* Spr.

Stengel aufrecht, wie die Blätter behaart-borſtig. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen linienförmig, geſpitzt. Saamen häutig geflügelt, 4lappig, die Granne (bleibender Griffel) abfallend. Vaterl. Braſilien.

2. *Gymnostyles Mutisii* Spr. (Hippia minuta Mutis., nec Linn.)

Solivia Mutiſii Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 302.

Stengel kriechend, wie die Blätter, faſt wollig. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, geſpitzt. Blumen ſtiellos. Saamen keilförmig, abgeſtutzt, an der Spitze behaart. Vaterl. Neugranada. ♃

3. *Gymnostyles lusitanica* Spr. (Hippia ſtolonifera Brot.)

Stengel kriechend. Blätter fiederſpaltig, glattlich. Einſchnitte länglich-linienförmig, ſpitzlich. Saamen an der Spitze abgeſtutzt, unbewehrt, wollig, mit querlaufenden Runzeln verſehen. Vaterl. Portugal. ♃

Digitized by Google

4. *Gymnostyles chilensis* Spr. (Soliva sessilis R. et Pav.)
Stengel krautartig. Blätter gefiedert. Blättchen vielſpaltig. Vaterl. Chili.

†† Floribus pedunculatis. Blumen geſtielt.

5. *Gymnostyles minuta* Spr. (Solivia pygmaea Kunth.) Hierher gehört Hippia minuta Linn. ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 4. S. 656.
Stengel kriechend. Blätter gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, geſpitzt, gewimpert. Blumenſtiele einblümig. Saamen länglich-keilförmig, ausgekerbt-zweizähnig. Vaterl. Neugranada. ♃ Blühz. Septemb. Oktob.

6. *Gymnostyles peruviana* Spr. (Soliva pedunculata R. et P.)
Stengel krautartig. Blätter ungepaart gefiedert. Blumen geſtielt, winkelſtändig. Vaterl. Peru. ♃ ?

Gymnothrix crinita Humb. ſ. Penisetum crinitum Spr.
Gymnothrix triſtachya Humb. ſ. Penisetum triſtachyon Spr.

Gynandropsis affinis Blum. ſ. Cleome diffusa 2. Nachtr. N. 8.
—— brachycarpa Cand. ſ. Cleome brachycarpa 2. Nachtr. N. 1.
—— hispidula Cand. ſ. Cleome pubescens 2. Nachtr. N. 11.
—— palmipes Cand. iſt Cleome palmipes Spr.
—— pentaphylla Cand. iſt Cleome pentaphylla Linn.

Gynema balsamica Rafin. ſ. Baccharis foetida Lexic.

Gynerium Willd. Gynerium.
Blumen diöciſch, riſpenſtändig. Kelch zweiblümig, die Blümchen abwechſelnd anſitzend, abwechſelnd geſtielt; die Corollenklappen der männlichen Blüthen ſind kürzer als die der weiblichen; die letztern pfriemenſpitzig und an der Baſis mit langen Haaren bekleidet.
Triandria Digynia (Familie der Gräſer.)

1. *Gynerium saccharoides* Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 2. p. 112. t. 115.
Wurzel äſtig, faſerig. Halme zahlreich, 18—20 Fuß hoch. Blätter rohrartig, ſehr lang, ſägerandig-dornig. Riſpe ſehr äſtig, weitſchweifig, überhängend. Vaterl. Südamerika. ♃

Gyneſtum acaule Poit. ſ. Geonoma acaulis N. 2.
—— baculiferum Poit. ſ. Geonoma arundinacea N. 3.
—— deverſum Poit. ſ. Geonoma multiflora N. 10.
—— maximum Poit. ſ. Geonoma acutiflora N. 9.
—— ſtrictum Poit. ſ. Geonoma pycnoſtachys N. 4.

Gyneteria Willd. Gyneterie.

Blüthendecke (Kelch) ziegelſchuppig, die Schuppen trocken=rauſchend, innere länger als die äußeren Fruchtboden zotten-haarig. Blümchen meiſt weiblich, (♀) dünn, 2—3 ſpaltig, oft nur ein Zwitterblümchen (☿) welches größer iſt als die übrigen. Griffel einfach, an der Baſis gegliedert. Saamen-krone aufſitzend, haarig.

Syngeneſia 2 Ord. (Familie Compoſitae.)

1. *Gyneteria incana* Spreng. Graue Gyneterie.
Stamm baumartig. Blätter länglich, an der Baſis ver-dünnt, ganzrandig, faſt lederartig, grau=filzig. Die Blumen bilden gipfelſtändige, zweitheilige ſehr äſtige Doldentrauben. Hierher gehört Teſſaria integrifolia R. et P. ſ. Lexic. B. 9. S. 641. und Conyza riparia Kunth. Vaterl. Pe=ru und Chili, am Amazonenfluſſe und an überſchwemmten Or-ten. ♄ Blüht daſelbſt im Januar.

2. *Gyneteria dentata* Spr. Hierher gehört Teſſaria dentata R. et P. ſ. Lexic. B. 9. S. 641.

Kultur. Beide Arten kommen aus Peru und verlangen warme Standörter, N. 1. reichlich Waſſer, beſonders im Sommer. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Gynocardia Roxb. Corom. Gynocardie.

Blumen diöciſch. Kelch fünflappig. Fünf Corollenblätter, an der Baſis mit Nectarſchuppen verſehen. Staubfäden zahl-reich, bodenſtändig. Fünf herzförmige Narben. Beere aus=getrocknet, vielſaamig.

Polyandria Pentagynia (Familie Kapparideen.)

1. *Gynocardia odorata* Roxb. Wohlriechende Gynocardie.
Ein Baum deſſen Aeſte abſtehen. Blätter wechſelnd ſte-hend, länglich=lanzettförmig. Blumen wohlriechend, gehäuft, geſtielt. Vaterl. Oſtindien. ♄ Blühz. Sommer.

Gynopleura Cav. iſt Maleſherbia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 534. Nebſt Character generic. und 2 Arten.

Kelch fünftheilig. Corollenblätter 5, kelchſtändig, an der

Baſis mit Nectarſchuppen verſehen. Griffel ſeitenſtändig. Kapſel dreiklappig, die Klappen den Kuchen bildend.
Pentandria Trigynia.

Gynopogon Forſt. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 383. iſt Alyxia Bank. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 183.

Gynoſtemma Blum. Spr. Syſt. veg. cur. p. 246.
Blumen diöciſch. Kelch zehnblättrig, die Blätter zwei Reihen bildend. Keine Corolle. Staubfäden 6, in einem Bündel verwachſen. Antheren zweifächerig. Narben 3—4. Steinfrucht kugelig, 3—4 ſaamig.
Monadelphia Hexandria (Dioecia Hexandria.) Familie Meniſpermeen.)

1. *Gynostemma pedatum* Blum.
Blätter fuß=handförmig. Einſchnitte länglich = eyförmig, grob=ſägerandig. Blumen in winkelſtändige Riſpen geſammelt. Vaterl. Java. ♄ ?

2. *Gynostemma simplicifolium* Blum.
Blätter einfach, länglich=eyförmig, langgeſpitzt, ſägeartig gezähnelt, glatt. Blumen in Trauben, die Riſpen bilden. Beide Arten kommen aus Java und verlangen in unſern Gärten warme Standörter.

Gypſophylla Linn. Gypskraut ſ. Lexic. B. 4.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 593.
Kelch eckig, fünfſpaltig, ſtehen bleibend. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10, meiſt bodenſtändig. Zwei Griffel. Kapſel kugelig, einfächerig, fünfklappig.
Decandria Digynia (Familie Caryophylleen; Nelkengewächſe.)

† Blumen zerſtreut ſtehend, geſtielt.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Gyps. elegans M. a B. G. viscosa Murr. G. dichotoma Bess. G perfoliata, repens, paniculata, proſtrata, muralis Linn. G. adscendens Jacq. G. compressa Desf. und folgende.

1. *Gypsophylla altissima* Linn. Hohes Gypskraut ſ. Lexic.
Stengel aufrecht, rund, glatt, nach oben äſtig=zweitheilig, 3—5 Fuß hoch. Aeſte abſtehend, weitſchweifig, vielblümig. Bläter ſtiellos, umfaſſend, länglich=lanzettförmig, gerippt, glatt, graulich=grün, untere 3—4 Zoll lang. Blumenſtiele ſparrig. Corollenblätter weiß oder blaßroth, faſt ausgekerbt, ſo lang als die Staubfäden. Vaterl. Sibirien. ♃

2. *Gypſophylla grandiflora* Poir. Großblumiges Gypskraut.
Stengel aufrecht, rund, glatt, mehr oder weniger äſtig-riſpenartig. Blätter linien-pfriemenförmig, faſt rauchhaarig, die untern büſchelförmig ſtehend. Blumenriſpen wenigblümig. Corollenblätter ausgekerbt. Vaterl. Südeuropa. ?

3. *Gypſophylla ſabuloſa* Steven. (G. perfoliata M. a Bieb. nec Linn.)
Stengel zweitheilig, an der Baſis filzig. Aeſte riſpenartig, klebrig. Blätter ſtiellos; umfaſſend, lanzettförmig, dreirippig, weichlich. Corollenblätter länglich, viel länger als die geſpitzten Kelchtheile. Vaterl. Taurien und Kaukaſus. ♃ Juni — Auguſt.

4. *Gypſophylla acutifolia* Fisch. Spitzblättriges Gypskraut.
Stengel riſpenartig-äſtig, 2—3 Fuß hoch. Die Aeſte dreitheilig, zottenhaarig-klebrig. Blätter linien-lanzettförmig, langgeſpitzt, meiſt dreirippig. Corollenblätter ausgekerbt, über Kelch und Staubfäden hervorragend. Vaterl. Kaukaſus. ♃ Blühz. Sommer.

5. *Gypſophylla glauca* Stev. Graugrünes Gypskraut.
Gyps. Stevenii Fisch. armerioides Ser. G. repens M. a B. (nec Linn.)
Stengel aufrecht, äſtig, weitſchweifig, riſpenartig. Aeſte ausgeſperrt, filzig klebrig. Blätter linien-lanzettförmig, faſt fleiſchig, ſtumpf, graugrün. Corollenblätter ſpatelförmig, ungetheilt. Vaterl. Kaukaſus.

6. *Gypſophylla Rokeika* Delil. Aegyptiſches Gypskraut.
Stengel zweitheilig, ſehr äſtig. Die Aeſte ausgeſperrt, fadenförmig, glatt, einblümig. Wurzelblätter eyförmig. Stengelblätter linienförmig, abgekürzt. Corollenblätter oben weiß oder blaßroth, unten roth, geſtreift. Vaterl. Aegypten.

7. *Gypſophylla cerastioides* Wallich.
Stengel aufrecht, viereckig, behaart. Blätter faſt ſtiellos, umgekehrt-eyförmig, behaart. Blumen doldentraubig. Der Einſchnitt des Kelches lanzettförmig, häutig-gefranzt. Corollenblätter ausgekerbt. Vaterl. Nepal.

8. *Gypſophylla thymifolia* Smith. Thymianblättriges Gypskraut.
Stengel äſtig, weitſchweifig, meiſt zweitheilig. Blätter

ſpatelförmig, auf beiden Seiten filzig. Corollenblätter umgekehrt=eyförmig. Wächſt am Parnaſſus. ♃ ?

9. *Gypsophylla ochroleuca* Smith. Ocherfarbiges Gypskraut.

Stengel weitſchweifig, faſt zweitheilig=äſtig. Die Aeſte ausgeſperrt. Blätter linien=pfriemenförmig, welkend. Corollenblätter ſpatelförmig, an der Baſis punktirt. Vaterl. Attika. (Griechenland.)

10. *Gypsophylla graminea* Smith. Grasartiges Gypskraut.

Wurzelblätter gehäuft ſtehend, linienförmig, am Rande zartdornig = ſcharf. Stengel faſt nackt, riſpenartig getheilt. Corollenblätter ausgekerbt. Kelche filzig. Vaterl. Griechenland.

11. *Gypsophylla tenuifolia* M. a Bieb. Dünnblättriges Gypskraut.

Stengel dünn, riſpenartig getheilt. Wurzelblätter gehäuft, linienförmig. Stengelblätter pfriemenförmig. Vaterl. Kaukaſus. ♃

12. *Gypsophylla saxifraga* Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 487.

Dianthus saxifraga Linn. spec. 1 filiformis Lam. Gyps. multicaulis Poir.

Stengel ſehr äſtig, glatt. Aeſte eckig, einblümig. Blätter linienförmig, ſtraff, glatt. Kelche an der Baſis ſchuppig. Corollenblätter weiß oder röthlich. Vaterl. Südeuropa.

13. *Gypsophylla dioica* Spr. (Saponaria dioica Schlechtend.)

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter ſtiellos, lanzettförmig. Blumen riſpenſtändig, diöciſch. Kelche glatt, an der Baſis faſt eckig, die Einſchnitte eyförmig. Bracteen geſpitzt, den Stengelblättern gleichend. Vaterl. Südamerika. ? ♃ ?

†† Blumen in Büſchel oder Köpfchen geſammelt.

Gypsophylla faſtigiata Linn. ſ. Lexic. G glomerata M. a Bieb. ſ. 1. Nachtr. gehört hierher und folgende.

14. *Gypsophylla collina* Stev. Hügel=Gypskraut.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter linienförmig, geſpitzt, etwas ſcharf. Blumenſtiele doldentraubig, glatt. Blumen gehäuft ſtehend. Kelchtheile ſtumpflich. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Beſſarabien und Podolien auf Hügeln.

Digitized by Google

15. *Gypsophylla Struthium* Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Salzkrautblättriges Gypskraut.

Stengel an der Baſis ſtaudenſtrauchig, faſt einfach, ſcharf. Blätter faſt büſchelförmig ſtehend, linienförmig geſpitzt, halbrund. Blumen büſchelförmig. Staubfäden kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. Spanien und Taurien. ♃

16. *Gypsophylla capitata* Pall. Kopfförmiges Gypskraut.

Stengel an der Baſis holzig-ſtaudenſtrauchig, ſehr äſtig. Aeſte zweitheilig, ſcharf, zuſammengedrückt-eckig. Blätter lanzettförmig, glatt. Blumen in Köpfchen geſammelt, die mit Hüllblättern verſehen ſind. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Kleinaſien. ♃

17. *Gypsophylla dianthoides* Smith. Nelkenartiges Gypskraut.

Stengel an der Baſis ſtaudenſtrauchig, einfach, ſtraff, zuſammengedrückt. Blätter linienförmig, ſehr ſchmal, ſcharfrandig, welkend. Blumen geknäult. Bracteen linien-pfriemenförmig, verlängert. Vaterl. Creta. ♃

18. *Gypsophylla occellata* Smith.

Stengel weitſchweifig. Blätter ſpatelförmig, auf beiden Seiten filzig. Blumen in Köpfchen geſammelt. Die Platten der Corollenblätter ſind eyförmig und gegürtelt. Vaterl. Griechenland.

19. *Gypsophylla hirsuta* Spr. Behaartes Gypskraut. (Saponaria hirsuta Labill.)

Stengel aufſteigend, wenigblümig. Blumen ſtiellos, faſt kopfförmig. Stengelblätter lanzettförmig, wie die Kelche, behaart-filzig. Corollenblätter ganzrandig. Vaterl. Syrien.

20. *Gypsophylla transylvanica* Spr. (Bauffya petraea Baumg. B. transylv. Syſt. Veg. 1.)

Stengel krautartig, aufrecht, ſtraff. Blätter linienförmig, gekielt, ſtumpflich. Blumen büſchelförmig ſtehend. Bracteen ſehr klein. Kelche gefärbt. Die Staubfäden abwechſelnd fehlſchlagend. Vaterl. die Alpen in Siebenbürgen.

Die Gypskräuter, welche in Europa, in Kleinaſien, am Kaukaſus ꝛc. wild wachſen, gedeihen in unſern bot. Gärten unter freiem Himmel, kommen faſt in jedem Boden fort und blühen vom Juni und Juli bis Oktober N. 6. und 7. verlangen beſchützte Standörter, oder, wenn ſie perenniren, Durchwinterung in froſtfreien Behältern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Digitized by Google

Synonymen.

Gypsophylla aggregata Linn. iſt Arenaria triquetra Linn.
—— arenaria Kitaib. ſ. Lexic. 1 Aufl. iſt Gypsophylla faſtigiata Var. ſ. Lexic.
—— armerioides Ser. ſ. Gypsophylla glauca N. 5.
—— cretia Smith iſt Saponaria cretica Linn. ſ. Lexic.
—— illirica Smith iſt Saponaria illirica Linn. ſ. Lexic.
—— multicaulis Poir. ſ. Gypsophylla saxifraga N. 12.
—— perfoliata M. a B. ſ. Gypsophylla sabulosa N. 3.
—— repens M. a B. ſ. Gypsophylla glauca N. 5.
—— Stevenii Fisch. ſ. Gypsophylla glauca N. 5.
—— Vaccaria Smith iſt Saponaria Vaccaria Linn. ſ. Lexic.

Gyrocarpus Jacq. Roxb. corom. Kreiſelfrucht.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 594.
Blumen polygamiſch. Kelch corolliniſch, 4—8 ſpaltig. Nectarium 4ſpaltig. Staubfäden 4, in die Kelchröhre eingefügt. Antheren zweifächerig. Ein Griffel. Steinfrucht an der Spitze mit zwei Flügeln verſehen.

Tetrandria Monogynia (Polygamia W.) (Familie Thymeleen.)

1. *Gyrocarpus sphenopterius* Rob. Brown.
Blätter herzförmig, dreilappig, filzig, unten grau, die obern, neben den Blumen, ungetheilt, ſelten dreilappig. Fruchtflügel länglich=umgekehrteyförmig, ſtumpf, ganzrandig oder getheilt. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Gyrocarpus rugosa* R. Br.
Blätter faſt herzförmig, dreiſpaltig, gerunzelt, oben glattlich, unten filzig, die Einſchnitte langgeſpitzt. ♄

Beide Arten kommen aus Neuholland und werden in unſern Gärten im Glashauſe überwintert. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen oder temperirten Beeten.

Digitized by Google

Gyrocarpus americanus Jacq. et asiaticus W. ſ. 1. Nachtr. a. a. O.

Gyrocarpus Jacquini Roxb. iſt Gyrocarpus asiaticus ſ. 1. Nachtr.

Gyromia virginica Nuttall. ſ. Medeola virginica.

Gyonium vellatum Wahlenb. iſt Lecidea vellea Spr.

Gyrophora Ach. iſt Lecidea Ach. Meyer.

Gyropodium coccineum iſt Mitremyces luteſcens Schweinitz.

Gyroſtemon Desfont. Gyroſtemon.

Blumen diöciſch. Kelch röhrig, gelappt, oder nur ausgeſchweift. Keine Corolle. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig (auf einer Scheibe.) Kapſeln zahlreich, zweiklappig, einſaamig.

Polyandria Polygynia (Familie Malvaceen.)

Dieſe Gattung enthält jetzt nur zwei Arten: 1. Gyroſt. ramuloſus und 2. Gyroſt. cotinifolius Desf. Die erſtere trägt linienförmige, die zweite umgekehrteyförmige Blätter. Beide wachſen im weſtlichen Neuholland, ſcheinen aber in Deutſchlands Gärten noch unbekannt zu ſeyn.

Gyrotrichum Spr. Syſt. veg. IV. Sec. V. p. 381.

Cryptogamia Sect. V. III. Gaſtromycetis Gruppe Byſſoides.

1. *Gyrotrichum maculiforme* Spr.

Ein kleiner, ſchwarz-olivenfarbener Schwamm (Staubpilz) der auf Baumblätter, beſonders auf verfaulten Eichenblättern ſich anſetzt und ausbildet. Hierher gehört auch Circinotrichum Nees a Esenb. Fung.

H.

Habenaria Willd. Rob. Brown. Zügelblume.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 596.

Kelch (Corolle Willd.) fünfblättrig, rachenförmig, die obern Blätter gewölbt. Nectarlippe unten ſackförmig-geſpornt. Griffelſäulchen unter der Anthere mit zwei Anhängen (unfruchtbaren Staubfäden) verſehen, die geſpitzt ſind. Anthere gipfelſtändig. (Abbild. Swartz. obs. t. 6.)

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

† Labello indiviso. Nectarlippe ungetheilt.

Habenaria herbiola R. Br. ſ. 1. Nachtr. gehört hierher und folgende Arten.

1. *Habenaria hyperborea* R. Brown. Hierher gehört Orchis hyperborea Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 491.
Blumen grün oder gelblich-grün.

2. *Habenaria alata* Hooker iſt Orchis foliosa Swartz. ſ. Lexic. Auch H. bidentata Pöppig gehört hierher.
Blumen weiß und ſchön.

3. *Habenaria dilatata* Hook. Hierher gehört Orchis dilatata Pursh. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 399.
Blumen gelblich-grün.

4. *Habenaria virescens* Spr. iſt Orchis virescens Mühlenb. in litt. Willd. spec. pl. ſ. 1. Nachtrag. B. 5. S. 398.

5. *Habenaria huronensis* Spr. (Orchis huronensis Nuttall.)
Blumenblätter grünlich, gegen einander geneigt, pfriemenſpitzig, länger als der gekrümmte Fruchtknoten. Nectarlippe lanzettförmig, langgeſpitzt, gekrümmt. Bracteen abſtehend, länger als die Blumen. Vaterl. Nordamerika. ♃

6. *Habenaria integra* Spr. (Orchis integra Nutt.)
Blumenblätter orangengelb, die zwei inneren kürzer als die längliche ungetheilte Nectarlippe, deren Sporn länger als der Fruchtknoten iſt. Bracteen kürzer als die Blumen. Vaterl. Nordamerika. (Nov. Caesar.)

7. *Habenaria nivea* Spr. (Orchis nivea Nutt.) Weiße Zügelblume.
Blätter linien-pfriemenförmig. Die Blumen bilden eine dichte eyförmige Endähre. Blumenblätter ſchneeweiß, abſtehend. Lippe länglich-linienförmig, ganzrandig, länger als die innern Blumenblätter. Sporn fadenförmig, länger als die Fruchtknoten. Bracteen abgekürzt. Vaterl. Florida. ♃

8. *Habenaria clavellata* Spr. iſt Orchis clavellata Michx. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 390.
Stengel nur mit einem Blatte beſetzt. Blumenblätter gegen einander geneigt. Lippe eyförmig, ganzrandig. Sporn keulenförmig, ſo lang als der Fruchtknoten. Vaterl. Nordamerika. ♃

9. *Habenaria obsoleta* Spr. iſt Orchis obsoleta Mühlenb. Willd. sp. pl. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 391.

Digitized by Google

10. *Habenaria obtusata* Spr. iſt Orchis obtusata Pursh. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 401.

11. *Habenaria spectabilis* Spr. iſt Orchis spectabilis Linn. ſ. Lexic B. 6. 1. Nachtr. B. 3. S. 397. ausführlich beſchrieben. Auch Orchis humilis Michx. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 396. hat Sprengel hierher gezogen.

12. *Habenaria citrina* Thuars.

Blumenblätter linien-lanzettförmig, untere abſtehend, obere gegen einander geneigt. Lippe keilförmig, ſtumpf, gleichſam wie abgebiſſen. Sporn ſehr kurz, dünn. Bracteen länger als die Fruchtknoten, an der Spitze drüſig-behaart. Vaterl. Inſel Mascaren. ♃

13. *Habenaria purpurea* Thuars. Purpurrothe Zügelblume.

Blumenblätter purpurroth, abſtehend, die zwei untern größer als die obern. Lippe ſpatelförmig, mucronenſpitzig. Sporn abgekürzt, gekrümmt. Bracteen ſehr kurz. Vaterl. Madagascar. ♃

14. *Habenaria Amphorches* Spr. (Amphorches calcarata Thuars.)

Aus der Wurzel entwickelt ſich gewöhnlich nur ein lanzettförmiges, dreirippiges Blatt, und ein aufrechter Stengel, der eine längliche Endähre trägt. Blumenblätter niedergebogen abſtehend. Lippe verkehrt liegend, umgekehrt-eyförmig, gekerbt. Fruchtknoten filzig, länger als der ſtumpfliche Sporn und die eyförmigen Bracteen. Vaterl. Inſel Mascaren. ♃

15. *Habenaria orbiculata* Hooker iſt Orchis orbiculata Pursh. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 401.

16. *Habenaria bracteata* R. Brown. (Orchis bracteata Willd.)

Blumenblätter (Corolle) gegen einander geneigt. Lippe linienförmig, an der Spitze faſt zweizähnig. Sporn ſehr kurz, zweiköpfig. Bracteen abſtehend, viel länger als die Blumen. Vaterl. Nordamerika. ♃

17. *Habenaria tridentata* Hook. (Orchis tridentata Mühlenb. Willd.) ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 403.

18. *Habenaria ciliaris* R. Br. iſt Orchis ciliaris Linn. ſ. Lexic. B. 6.

Blumen gelb oder ſcharlachroth.

Digitized by Google

19. *Habenaria criſtata* R. Br. iſt Orchis criſtata Mich. ſ. Lexic. B. 6.

20. *Habenaria platyphylla* Spr. (Orchis plantaginea Roxb. nec. Swartz.) iſt Orchis Roxburghi Swartz. ſ. Lexic. B. 6. Sprengel hat auch Orchis platyphyllos Sw. Will. als Synonym hierher gezogen — ſiehe meine Bemerkung hierüber im 1. Nachtr. B. 5. S. 387.

21. *Habenaria blephariglottis* Hooker. iſt Orchis blephariglottis Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 373.
Wurzel gebüſchelt. Blumen ährenſtändig, weiß.

22. *Habenaria aphylla* R. Br. Blattloſe Zügelblume (Orchis aphylla Forsk.)
Blätter fehlen. Schaft aufrecht. Blumen traubenſtändig, glockenförmig. Lippe fadenförmig. Vaterl. Arabien.

23. *Habenaria uniflora* Don.
Stengel einblümig, aufrecht. Blumenblätter eyförmig, ſtumpf. Lippe groß, kreisrund. Vaterl. Nepal. ♃

†† Lippe dreilappig.

24. *Habenaria geniculata* Don. Kniespornige Ziegelblume.
Blumenblätter weiß, äußere oval, ſtumpf, ausgehöhlt, innere linien-ſichelförmig, kürzer als die äußern. Lippe dreilappig, die ſeitenſtändigen Lappen halbrund, ſägerandig, der Endlappen länglich-linienförmig, ganzrandig, der Sporn in der Mitte mit einem Knie (Gelenk) verſehen. Vaterl. Nepal. ♃

25. *Habenaria triloba* Don. Dreilappige Zügelblume.
Stengel meiſt dreiblümig. Blumen ziemlich groß, purpurroth. Corollenblätter breiteyförmig, geſpitzt. Lippe umgekehrt-eyförmig, die Seitenlappen ſehr breit, gerundet, der Endlappen linienförmig. Sporn pfriemenförmig, gerade, länger als der Fruchtknoten. Vaterl. Nepal. ♃

26. *Habenaria goodyeroides* Don. Goodyeraartige Zügelblume.
Blumen weiß, eine lange vielblümige Endähre bildend. Corollenblätter eyförmig, geſpitzt, gegen einander geneigt. Lippe dreilappig, die Lappen faſt gleich, ſtumpf, ganzrandig. Sporn ſehr kurz, ſackförmig. Bracteen lanzettförmig, länger als die übergebogenen Blumen. Vaterl. Nepal. ♃

27. *Habenaria hirtella* Spr. iſt Orchis hirtella Swartz. ſ. Lexic. B. 6.

Digitized by Google

28. *Habenaria graminea* Spr. Grasartige Zügelblume.
Blätter linien-lanzettförmig. Stengel aufrecht. Blumen rachenförmig. Corollenblätter ungleich. Lippe dreilappig, die Lappen ganzrandig, der mittlere hervorgezogen. Fruchtknoten länger als der stumpfliche Sporn und Bracteen. Vaterl. Madagascar. Sprengel hat Satyrium gramineum et flexuoſum Thuars hierher gezogen, jedoch mit ? —

29. *Habenaria mascarenensis* Spr. (Satyrium roſellatum Thuars.)
Wurzelblätter länglich, geſpitzt, gehäuft, roſettenartig ausgebreitet. Schaft mit Schuppen beſetzt. Blumen rachenförmig. Corollenblätter ungleich. Lippe dreilappig, die Lappen ganzrandig, der mittlere hervorgezogen. Sporn fadenförmig, ſo lang als der Fruchtknoten. Bracteen abgekürzt. Vaterl. Inſel Mascaren. ♃

30. *Habenaria chlorantha* Spr. (Satyrium latifolium Thuars.)
Blätter länglich, den Stengel umfaſſend. Corollenblätter abſtehend, ungleich. Lippe dreilappig, die Lappen abgekürzt, ungleich, ganzrandig. Sporn ſackförmig, kurz. Bracteen ſo lang als die Blumen. Vaterl. Inſel Mascaren. ♃

††† Lippe dreiſpaltig oder dreitheilig.

α. Die Einſchnitte der Lippe ungetheilt.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage B. 3. beſchriebenen Arten: Haben. brachyceras et macroceras Willd. Ferner 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 100. Haben. trifida, anguſtifolia et latifolia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. und folgende Arten.

31. *Habenaria flava* R. Br. iſt Orchis flava Linn. ſ. Lexic. B. 6.

32. *Habenaria viridiflora* R. Br. iſt Orchis viridiflora Swartz. ſ. Lexic. et 1. Nachtr. B. 5. S. 391.

33. *Habenaria cubitalis* R. Br. iſt Orchis cubitalis Linn. ſ. Lexic. B. 6.

34. *Habenaria cordata* R. Br. iſt Orchis cordata Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 374.

35. *Habenaria gracilis* Hooker. Dünne Zügelblume.
Wurzel faſerig. Blätter lanzettförmig. Blumenblätter länglich-lanzettförmig, abſtehend. Lippe dreitheilig, die ſeitenſtändigen Einſchnitte ſind linienförmig, ſo lang als der mittlere Lappen, der länglich iſt.

Digitized by Google

36. *Habenaria marginata* Hooker. Geränderte Zügelblume.

Wurzel knollig. Blätter elliptiſch, durchſcheinend=gerändert. Corollenlippe dreitheilig, die ſeitenſtändigen Einſchnitte linien=lanzettförmig, langgeſpitzt, länger als der mittlere, ſtumpfe Einſchnitt. Sporn keulenförmig, ſo lang als der Fruchtknoten. Die Anthere an beiden Seiten mit einem Anhange verſehen. Vaterl. Oſtindien. ♃

37. *Habenaria ochroleuca* R. Br. Ocherfarbige Zügelblume.

Blumen ähren=traubenſtändig, ocherfarbig. Lippe dreitheilig, die Einſchnitte ganzrandig, die ſeitenſtändigen lanzettförmig, feingeſpitzt, der mittlere fadenförmig, zuſammengedrückt, länger als die ſeitenſtändigen. Sporn keulenförmig, ſo lang als der Fruchtknoten. Vaterl. Neuholland. ♃

38. *Habenaria elongata* R. Br. Langſpornige Zügelblume.

Blumen ährenſtändig. Lippe dreitheilig. Einſchnitte ganzrandig, der mittlere Einſchnitt kürzer als die ſeitenſtändigen. Sporn doppelt länger als der Fruchtknoten. Vaterl. Neuholland. ♃

39. *Habenaria praealta* Spr. (Satyrium praealtum Thuars.)

Stengel ziemlich hoch. Blätter lang, lanzettförmig. Blumen trauben=ährenſtändig. Corollenblätter ſtumpf, abſtehend. Lippe dreitheilig. Einſchnitte lanzettförmig, ſtumpflich, ganzrandig, gleichlang. Sporn keulenförmig, gekrümmt, faſt länger als der Fruchtknoten. Vaterl. Inſel Mascaren. ♃

40. *Habenaria Sigillum* Thuars.

Blumen weiß. Die obern Corollenblätter breit, die ſeitenſtändigen eingeſchnitten. Lippe dreitheilig. Einſchnitte länglich=linienförmig, ſtumpf, der mittlere an der Baſis breiter. Sporn faſt kegelförmig, gekrümmt. Griffelſäulchen an beiden Seiten mit Anhängen verſehen. Bracteen ſehr kurz. Vaterl. Inſel Mascaren.

41. *Habenaria montevidensis* Spr.

Wurzel faſerig. Stengel aufrecht. Blumen rachenförmig. Die untern Corollenblätter niedergebogen, die zwei obern eyförmig, geſpitzt, genägelt. Lippe dreitheilig. Einſchnitte ganzrandig, die ſeitenſtändigen linien=fadenförmig. Sporn keulenförmig, verlängert. Vaterl. Monte Video.

42. *Habenaria arachnoides* Thuars.

Digitized by Google

Blumenblätter ochergelb, obere eyförmig, untere keilförmig, die ſeitenſtändigen linienförmig, zweitheilig. Lippe dreitheilig. Einſchnitte ganzrandig, der mittlere länger als die ſeitenſtändigen. Sporn keulenförmig, faſt ſo lang als der Fruchtknoten. Griffelſäulchen an beiden Seiten mit Anhängen verſehen. Vaterl. Madagascar. ♃

43. *Habenaria repens* Nuttall. Kriechende Zügelblume.
Stengel an der Baſis wurzelnd, kriechend. Blumen ährenſtändig. Die ſeitenſtändigen Corollenblätter zweiſpaltig. Lippe dreilappig, die ſeitenſtändigen Einſchnitte borſtenförmig. Sporn faſt ſo lang als der Fruchtknoten. Vaterl. Nordamerika, Carolina. ♃

44. *Habenaria rotundifolia* Spr. iſt Orchis rotundifolia Michx. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 402.

45. *Habenaria fissa* R. Br. iſt Orchis fissa Mühlenb. Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 399.

46. *Habenaria leptoceras* Hooker. bot. mag. t. 2726.
Blumen bleifarbig=grün, der Sporn weiß, fadenförmig, zuſammengedrückt, doppelt länger als der Fruchtknoten. Lippe dreitheilig. Einſchnitte linienförmig, der mittlere länger als die ſeitenſtändigen. Anthere an der Baſis mit zwei ſpornartigen Hervorragungen verſehen. Vaterl. Nepal. ?

47. *Habenaria hispida* Ant. Spr. tentam. Suppl. Syſt. veg. p. 27.
Blätter rundlich, ganzrandig, umfaſſend, wie der Stengel ſcharfborſtig. Blumen ährenſtändig. Lippe dreitheilig. Einſchnitte linienförmig, ganzrandig, der mittlere länger als die ſeitenſtändigen. Bracteen eyförmig=langgeſpitzt, ſcharfborſtig. Sporn gekrümmt, länger als der Fruchtknoten. Hierher gehört Orchis hispida Thunb. ſ. Lexic. B. 6. S. 490. bei Orchis hispidula. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃
β. Die Einſchnitte der Lippe getheilt.

48. *Habenaria incisa* Spr. iſt Orchis incisa Mühlenb. Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 400.

49. *Habenaria Susannae* R. Br. (H. intermedia Don.) iſt Orchis Susannae Linn. ſ. Lexic. B. 6.

50. *Habenaria radiata* Spr. iſt Orchis radiata Thunb. Swartz. ſ. Lexic. B. 6.

51. *Habenaria pectinata* Don. iſt Orchis pectinata Smith. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 387.

Digitized by Google

52. *Habenaria gigantea* Don. (Orchis gigantea Smith.) Rieſenförmige Zügelblume.

Blumen ährenſtändig, weiß. Corollenblätter elliptiſch, geſpitzt, abſtehend. Lippe dreitheilig, die ſeitenſtändigen Einſchnitte ausgeſperrt, vielſpaltig, der mittlere lanzettförmig, ungetheilt. Sporn ſehr lang. Bracteen kürzer als die Blumen. Vaterl. Emodi montes. ♃

53. *Habenaria fimbriata* R. Br. iſt Orchis fimbriata Ait. Hort. Kew. ſ. Lexic. B. 6.

54. *Habenaria psychodes* Spr. iſt Orchis psychodes Linn. ſ. Lexic. B. 6.

Blumen goldgelb, in eine lange Endähre geſammelt.

Kultur. Die Habenarien behandelt man in unſern Gärten wie die Arten der Gattung Orchis, mit denen ſie zunächſt verwandt ſind, und in Beziehung auf den Gattungscharakter am meiſten durch die Geſtalt und Beſchaffenheit des Griffelſäulchens ſich unterſcheiden. Sie lieben gute lockere Dammerde und entwickeln ihre lieblichen Blumen vom Mai bis Juli, einige im September. Die in Nordamerika wildwachſenden Arten gedeihen unter freiem Himmel, wenn ſie in guten Boden gepflanzt und in kalten Wintern bedeckt werden; die übrigen, welche aus wärmern Ländern kommen, überwintert man in Gewächshäuſern. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Hablizia M. a Bieberſt. Hablizie.

Kelch fünfblättrig, radförmig. Keine Corolle. Staubfäden 5, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Narbe dreilappig. Schlauchfrucht einſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen.)

1. *Hablizia tamnoides* M. a B. Tamnusartige Hablizie.

Wurzel fleiſchig. Stengel kletternd, ſchuppig. Blätter geſtielt, herzförmig, geſpitzt, ſcharf. Blumen riſpenſtändig. Vaterl. Kaukaſus.

Habranthus Herber in bot. Mag. iſt Amaryllis Linn.

Haemanthus Linn. Blutblume ſ. Lexic. B. 4.

Blumenſcheide (Hülle 4 oder vielblättrig) vielblümig. Corolle ſechstheilig. Staubfäden 6. Ein Griffel. Beere rund, fleiſchig, dreifächerig, meiſt dreiſaamig. Saamen rundlich.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

† Blumenſcheide (Hülle) länger als die Blümchen. Wurzelblätter zweireihig-zungenförmig.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Haem. coarctatus, tigrinus, quadrivalvis Jacquin und folgende.

1. *Haemanthus coccineus* Linn. ſ. Lexic. B. 4. Scharlachrothe Blutblume.

Wurzelblätter (gewöhnlich nur 2) groß, lang, zungenförmig, flach, glatt, zweireihig, auf der Erde ſich horizontal ausbreitend. Schaft aufrecht, glatt, 8—12 Zoll hoch, dunkelroth gefleckt-punktirt. Blumen ſcharlachroth in einer vielblümigen dichten gipfelſtändigen Dolde, deren Hüllblätter lederartig, fleiſchroth ſind und abſtehen. Die Einſchnitte der Corolle abſtehend. Staubfäden hervorragend. Antheren weiß. (Abbild. Curt. bot. Mag. 1075.)

2. *Haemanthus crassipes* Jacq.

Blätter umgekehrt-eyförmig, gewimpert, unten gefleckt, zweireihig. Hülle vierklappig, gefärbt. Der Corollenrand stumpf, abſtehend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

3. *Haemanthus hyalocarpus* Jacq.

Blätter ſehr glatt, nicht gefleckt. Hülle 7blättrig, gefärbt. Der Corollenrand aufrecht. Beere durchſcheinend. Kap d. g. Hoffn. ♃

†† Hülle ſo lang als die Dolde.

Haem. puniceus et Pumilo Jacq. (ſ. Lexic.) gehören hierher und folgende Arten.

4. *Haemanthus rotundifolius* Sims. Rundblättrige Blutblume.

Blätter kreisrund, ſcharf, knorpelrandig. Hülle vierblättrig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

5. *Haemanthus humilis* Jacq. Niedrige Blutblume.

Blätter aufrecht, elliptiſch, glatt, am Rande gewimpert. Hülle 6blättrig, gefärbt. Corollenrand aufrecht. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

††† Hülle kürzer als die Dolde.

Hierzu gehören die im Lexikon abgehandelten Arten: Haem. ciliaris, pubescens, multiflorus Linn. H. lanceaefolius Jacq. und folgende.

6. *Haemanthus sanguineus* Linn.

Blätter zungenförmig, glatt. Hülle ſiebenblättrig, meiſt gefärbt. Blumen blutroth. Corollenrand abſtehend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

7. *Haemanthus moschatus* Jacq. Biſamduftige Blutblume.

Digitized by Google

Blätter elliptiſch, geſpitzt, filzig, am Rande zurückgerollt, gewimpert, unten braun= oder brandig gefleckt. Hülle vielblättrig, geſpitzt. Corollenrand aufrecht. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

8. *Haemanthus amarylloides* Jacq. Amaryllenartige Blutblume.

Blätter linien= zungenförmig, glatt, ganzrandig. Hülle vierblättrig. Corollenrand abſtehend. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♃

9. *Haemanthus carneus* Ker. in bot. Mag. Fleiſchfarbene Blutblume.

Blätter abgekürzt, rundlich=eyförmig, wie der aufrechte Schaft, borſtig=haarig. Blumen langgeſtielt, in eine gipfelſtändige Dolde geſammelt, deren Hüllblätter trocken=rauſchend und ſchlaff ſind. Corolle fleiſchroth, der Rand abſtehend. Staubfäden hervorragend. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♃

Dieſe Gewächſe entwickeln ihre lieblichen doldenſtändigen Blumen zu verſchiedenen Zeiten im Jahr und dienen zur Zierde der Gärten. Sie kommen von dem Vorgebirge der guten Hoffnung und werden in Gewächshäuſern, Zimmern oder Tepidarien überwintert. Man pflanzt ſie in gute lockere Dammerde und vermehrt ſie durch Saamen und Wurzeltheilung ſ. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Haemanthus albiflos Jacq. ſ. Lexic. iſt Haemanthus pubescens ſ. Lexic.
—— dubius Kunth. iſt Crinum quitense 2. Nachtr.
—— falcatus Thunb. iſt Amaryllis falcata Ait.
—— pubescens Thunb. iſt Haemanthus quadrivalvis Lexic.
—— spiralis Ait. ſ. Lexic. iſt Strumaria spiralis Ker.
—— toxicarius Ait. ſ. Lexic. iſt Amaryllis diſticha Linn.

Haemocarpus Noronh. (Haronga Chois.)

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 5, dreitheilig, jeder mit drei Antheren gekrönt; fünf Nectarſchuppen, die mit den Staubfäden alterniren. Fünf Griffel. Kapſel beerartig, fünffächerig, jedes Fach 2—3 ſaamig.

Polyadelphia Pentandria (Familie Hypericeen.)

1. *Haemocarpus paniculatus* Spr. iſt Arungana paniculata Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 341.

2. *Haemocarpus corymboſus* Spr. Syſt. veg. 3. p. 333. (Haronga lanceolata Chois. apud. Cand.)
Blätter ey = lanzettförmig, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen bilden gipfelſtändige wenigblümige Doldentrauben. Vaterl. Madagascar. ♄

3. *Haemocarpus cymoſus* Spr. (Haronga revoluta Chois.)
Blätter länglich = umgekehrteyförmig, ſcharf = punktirt, am Rande zurückgerollt, unten an den Rippen roſtfarbig. Blumenſtiele afterdoldentraubig, roſtfarbig = filzig. Vaterl. Madagascar. ♄

4. *Haemocarpus axillaris* Spr. (Haronga Willd. herb).
Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, oben dunkelgrün, unten blaß, zweifarbig. Blumenſtiele winkelſtändig, gehäuft, kürzer als die Blätter. Vaterl. Madagascar. ♄

Dieſe Gewächſe verlangen warme Standörter, denn ſie kommen aus Madagascar.

Haemocharis Mart. hat Curt Spreng. zur Gordonia gezogen ſ. Syſt. veg. Cur. p. 260.

Haemocharis semiserrata Mart. (Gordonia Spr.) ſ. Wikſtroemia fruticoſa 1. Nachtr. B. 9. S. 672.

1. *Haemocharis tomentoſa* Mart. (Gordonia Spr.)
Aeſte behaart. Blätter faſt ſtiellos, länglich = umgekehrteyförmig, faſt ganzrandig, unten filzig. Blumen einzeln gipfelſtändig. Vaterl. Braſilien.

Haemodorum Schmith in Linn. Transact. IV. p. 213. Hämodorum.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 495.
Corolle ſechstheilig, glatt. Staubfäden 3, an der Baſis der Corollentheile eingefügt. Ein fadenförmiger Griffel, mit ungetheilter Narbe. Kapſel dreifächerig, jedes Fach enthält zwei Saamen.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

Die Hämodoren ſind krautartige Gewächſe, mit gebüſchelten oder ſpindelförmigen Wurzeln und einfachen Stengeln, die mit Blättern beſetzt ſind. Blumen in Doldentrauben, ſelten ährenſtändig.

1. *Haemodorum coccineum* R. Brown. Scharlachrothes Hämodorum.

Digitized by Google

Haemodorum corymboſum Smith. Transact. IV.

Blätter flach. Blumen in zuſammengeſetzten Doldentrauben, die drei äußern Corollentheile ſtumpf, kürzer als die innern. Vaterl. Neuholland. ♃

2. *Haemodorum planifolium* R. Br. Prodr. Fl. Nov. holl. Flachblättriges Hämodorum.

Der krautartige aufrechte Stengel iſt mit flachen Blättern beſetzt, die linien=ſchwerdtförmig ſind, und an der Wurzel gehäuft=zweireihig ſtehen. Die Blumen bilden eine gipfelſtändige Doldentraube, deren Aeſte abſtehen. Die Corollentheile faſt gleich. Vaterl. Neuholland. (Abbild. Bot. mag. 1601.)

3. *Haemodorum teretifolium* R. Br. Rundblättriges Hämodorum.

Blätter faſt walzenrund. Blumen in zuſammengeſetzten Doldentrauben, deren Aeſte aufrecht ſtehen und mit lanzettförmigen Bracteen beſetzt ſind. Die innern Corollentheile etwas länger als die äußeren, in der Mitte die Staubfäden tragend. Vaterl. Neuholland. ♃

4. *Haemodorum laxum* R. Br. Schlaffes Hämodorum.

Blätter faſt walzenrund, ſchlaff. Doldentraube zuſammengeſetzt, die Aeſte derſelben abſtehend. Bracteen länglich, ſtumpf, trocken=rauſchend. Vaterl. Neuholland.

5. *Haemodorum ſpicatum* R. Br. Aehrentragendes Hämodorum.

Blumenſtielchen zu zweien beiſammen ſtehend, eine lange Endähre bildend. Vaterl. Neuholland.

6. *Haemodorum braſilienſe* Spr. Braſiliſches Hämodorum.

Hagenbachia braſilienſis Nees a Esenb. Nov. Act. Acad. Nat. Cur. 11. p. 19. t. 2.

Wurzel gebüſchelt, aus fadenförmigen fleiſchigen Faſern zuſammengeſetzt. Blätter faſt zwei Fuß lang, ſchwerdtförmig, lang und ſcharf geſpitzt, geſtreift. Schaft kürzer als die Blätter, dreiſeitig knieartig gebogen, oben mit einigen häutigen ſcheidenartigen Bracteen beſetzt. Blumen weiß, in Trauben geſammelt, die eine gipfelſtändige Riſpe bilden. Blumenſtiele gehäuft ſtehend, überhängend. Vaterl. Braſilien. ♃

Kultur. Die fünf erſten Arten kommen aus Neuholland und nehmen in unſern Gärten mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. N. 6. verlangt einen warmen Standort, denn

ſie wächſt in Braſilien. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Haenkea flexuoſa R. et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 3. iſt Celaſtrum Hänkea Spr. Syſt. Veg. Cur. p. 88. Schoepfia flexuosa Syſt. Veg. Roem. et Schult. V. p. 160.

Hagea alsinifolia Bivon. iſt Mollia alsinifolia Spr.

Hagea polycarpoides Biv. iſt Mollia Polycarpon Spr.

Hagea Teneriffae Pers. iſt Mollia diffusa Willd. Wird im 1. Nachtr. ausgeſtrichen.

Hagenbachia brasiliensis Nees. ſ. Haemodorum brasiliense N. 6.

Hakea Schrad. Cavan. (Conchium Smith. Gaertn. Sem. Suppl. t. 219.) Hakea.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 598.

Kelch (Corolle) vierblättrig, unregelmäßig; an jedem ausgehöhlten Ende eines Kelchblattes iſt eine Anthere eingeſenkt. Eine Nectardrüſe am Fruchtknoten. Ein Griffel. Balgkapſel holzig, einfächerig, excentriſch. Saamen geflügelt, die Flügelhaut länger als der Saame.

Tetrandria Monogynia (Familie Protaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn v. Hak? Sie enthält einige 30 Arten, die aus Neuholland kommen. Es ſind Bäume und Sträucher von verſchiedener Größe, deren Blätter zerſtreut ſtehen, fadenförmig oder flach ſind. Blumen winkelſtändig. Rob. Brown hat die Arten Prodrom. R. Nov. Holl. nach der Geſtalt und Beſchaffenheit der Blätter und der Früchte eingetheilt und geordnet.

† Folia omnia filiformia. Blätter alle fadenförmig.

* Capſula juxta apicem ecalcarata. Kapſel an der Spitze ohne Sporn.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage aufgeführten Arten: Hakea pungioniformis, gibboſa Cav. H. acicularis, suaveolens R. Br. H. Epiglottis Labill. und folgende.

1. *Hakea rugosa* R. Br. Runzelfrüchtige Hakea.

Stengel ſtrauchig, weitſchweifig. Blätter fadenförmig, glatt. Frucht (Kapſel) umgekehrt-eyförmig, gekrümmt, an beiden Enden kammförmig, gerunzelt, an der Spitze pfriemenförmig aufſteigend. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Hakea nodosa* R. Br. Knotige Hakea.

Digitized by Google

Aeſte abſtehend, knieartig gebogen. Blätter wenig zuſammengedrückt. Kapſel ſpitzlich, knotig, mit umgekehrt-eyförmigen Flügeln. Blumenſtiele filzig. Kelche glatt. H. flexilis R. Br. iſt eine Varietät. Vaterl. das ſüdliche Neuholland. ♄

3. *Hakea leucoptera* R. Br. Weißſaamige Hakea.
Aeſte aufrecht, ruthenförmig, faſt gebogen. Blätter walzenrund, doppelt länger als die Blumen. Kapſeln eyförmig, unten höckerig, oben zuſammengedrückt. Saamen mit weißgrauen Flügeln verſehen. Vaterl. das ſüdliche Neuholland. ♄

4. *Hakea obliqua* R. Br. Schiefe Hakea.
Aeſte filzig. Blätter walzenrund. Blumenſtiele angewachſen. Kelche ſeidenhaarig. Die Nectardrüſe am Fruchtknoten an der Spitze ſchief. Kapſeln höckerig, faſt knotig. Vaterl. das ſüdliche Neuholland. ♄

5. *Hakea pachyphylla* Sieber.
Blätter walzenrund, dick, mucronenſpitzig, abſtehend. Kelche gehäuft, winkelſtändig, abgekürzt, glattlich. Vaterl. Neuholland. ♄

6. *Hakea falcata* R. Br.
Blätter ſichelförmig, ausgeſperrt. Vaterl. das ſüdliche Neuholland. ♄

** Capsula juxta apicem bicalcarata.
Kapſel an der Spitze mit zwei Sporn verſehen.

Hierher gehören; H. gibbosa Cav. H. acicularis, suaveolens R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 3. und folgende Arten.

7. *Hakea lissosperma* R. Br.
Blätter walzenrund, glatt. Kapſeln höckerig, inwendig eben, mit zwei ſehr kurzen Spornen verſehen. Saamenflügel umgekehrteyförmig. Vaterl. Neuholland, die Inſel van Diemen. ♄

8. *Hakea vittata* R. Br.
Aeſtchen filzig. Blätter walzenrund, glatt, doppelt länger als die Früchte. Kapſeln eyförmig, wenig convex, inwendig grubig. Saamenflügel umgekehrt-eyförmig. Vaterl. Neuholland. ♄

9. *Hakea cycloptera* R. Br.
Aeſtchen und Blätter glatt. Blätter walzenrund, doppelt länger als die Früchte. Kapſeln höckerig, inwendig grubig. Saamen an beiden Enden geflügelt, der untere Flügel faſt ſo lang als die Nuß. Vaterl. das ſüdliche Neuholland. ♄

Digitized by Google

†† Folia plerumque filiformia, nonnulla plana. Blätter meiſt fadenförmig, nur etliche flach.

10. *Hakea microcarpa* R. Br. Kleinfrüchtige Hakea.
Blätter ganzrandig, glatt. Die Aſtblätter walzenrund, die unterſten flach. Blumenſtiele und Kelche glatt. Kapſeln doldenartig, mit zwei Spornen verſehen, kürzer als die Blätter. Vaterl. die Inſel van Diemen. ♄

11. *Hakea trifurcata* R. Br. Gefurchte Hakea.
Blätter fadenförmig, 2—3 ſpaltig, auch ungetheilt, unten gefurcht. Kelche behaart. Kapſeln zuſammengedrückt, ohne Sporn. Vaterl. das ſüdliche Neuholland. ♄

12. *Hakea varia* R. Br. Bunte Hakea.
Die obern Blätter fadenförmig, getheilt oder einfach, untere flach, fiederſpaltig, die Einſchnitte linien-pfriemenförmig. Kapſeln mit zwei Spornen verſehen. Vaterl. das ſüdliche Neuholland. ♄

††† Folia omnia plana. Blätter alle flach.

* Blätter ungetheilt.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: H. saligna, oleaefolia, cinerea, elliptica R. Br. H. ruscifolia, clavata Labill. H. dactylodes Cav. und folgende.

13. *Hakea arborescens* R. Br. Baumartige Hakea.
Stamm baumartig. Aeſte ausgebreitet. Blätter ſpatel-linienförmig, undeutlich gerippt, unbewehrt. Keine Hülle. Dolden geſtielt. Blumenſtielchen und Kelche filzig. Kapſeln ohne Sporn. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

14. *Hakea marginata* R. Br. Geränderte Hakea.
Blätter lanzettförmig, gerändert, einrippig, an der Spitze mit einem dornigen Mucrone verſehen, die oberſten filzig. Kapſeln faſt ſtiellos, langgeſpitzt, glänzend, ohne Sporn. Vaterl. das ſüdliche Neuholland. ♄

** Blätter faſt gezähnt, eingeſchnitten.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Hakea florida, illicifolia, nitida, amplexicaulis, proſtrata, ceratophylla, undulata R. Br. und folgende.

15. *Hakea attenuata* R. Br. Verdünnte Hakea.
Blätter ſeidenhaarig, an der Baſis keilförmig, an der Spitze gezähnt, oder fiederſpaltig. Die Einſchnitte lanzettförmig, ganzrandig, an der Baſis verdünnt. Kapſeln mit zwei Sporn. Vaterl. das ſüdliche Neuholland. ♄

Digitized by Google

16. *Hakea linearis* R. Br. Linienförmige Hakea.
Blätter linien-lanzettförmig, theils faſt dornig-gezähnelt, theils ganzrandig, ohne Adern. Blumen gebüſchelt, winkel- und gipfelſtändig. Die gemeinſchaftlichen Blumenſtiele, wie die Aeſtchen glatt. Kapſeln wenig zuſammengedrückt, mit zwei Spornen verſehen. Vaterl. Neuholland. ♄

Kultur. Die Arten der Gattung Hakea kommen alle aus Neuholland und werden in unſern Gärten in Glashäuſern überwintert. Sie lieben gute lockere Dammerde. Laub- Wald- oder Erikenerde mit Flußſand und etwas Raſenerde gemiſcht. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Synonymen.

Hakea flexilis R. Br. ſ. Hakea nodosa N. 2.
— glabra Schrad. ſ. Hakea pugioniformis ſ. 1. Nachtr.
— pubescens Schrad. ſ. Hakea gibbosa Cav. 1. Nachtr.
— pyriformis Gaertn. ſ. Xylomelum pyriforme Sm.
— sericea Schrad. ſ. Hakea acicularis 1. Nachtr.

Halesia Linn. Haleſie (Gaert. Sem. 1. t. 32.) ſ. Lexic. B. 4. S. 496.
Blume auf dem Fruchtknoten. Kelch vierzähnig. Corolle glockenförmig, vierſpaltig. Staubfäden 8—12—16, an der Baſis in eine cylindriſche Röhre verwachſen. Steinfrucht vier-eckig-geflügelt, 4fächerig, 4ſaamig.
Dodecandria Monogynia Willd. Sp. pl. Monadelphia Dodecandria Spr. Syſt. Veg. (Familie Styraceen.)

1. *Halesia parviflora* Michx. Kleinblumige Haleſie.
Stamm ſtrauchig. Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, auf beiden Seiten, ſowie die Stiele, filzig. Blumen mit acht Staubfäden verſehen, und bilden hängende, faſt zuſammengeſetzte Trauben. Vaterl. Nordamerika. ♄ (Abbild. Bot. reg. t. 952.)
Dieſe Art hat man früher zu H. tetraptera gezogen, aber ſie iſt verſchieden und ſelbſtſtändig.
Kultur der Haleſien ſ. Lexic. B. 4.

Halidrys nodosus Lyngb. iſt Fucus nodosus Linn.
Halidrys siliquosa Lyngb. iſt Cyſtosira siliquosa Ag.
Halimeda Opuntia Lamarx. iſt Codium Opuntia Schousb.

Digitized by Google

Halimodendron Candolle.

Kelch glockenförmig, fünfzähnig. Corolle ſchmetterlingsförmig. Fähnchen ſtumpf. Griffel fadenförmig. Hülſe aufgeblaſen, faſt lederartig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Halimodendron argenteum* Cand. iſt Robinia Halodendron Pallas ſ. Lexic. B. 8, S. 202.

Haliseris Agardh.

Laub flach, häutig, gerippt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algae. Gruppe Phycoideae.)

1. *Haliseris delicatula* Ag. (Dictyopteris delicatula Lamar. x.)

Laub faſt einfach, zart=dünn, am Rande mit linienförmigen Fruchthäufchen verſehen, die zu 2 parallel liegen. Vaterl. Oſtindien.

2. *Haliseris marginata* Spr. (Zonaria marginata Ag.)

Laub zweitheilig, ganzrandig, in den Theilungswinkeln gerundet. Die Einſchnitte linienförmig, ſtumpf. Fruchthäufchen randſtändig. Wächſt im rothen Meere.

3. *Haliseris linearis* Ag.

Laub lang, linienförmig. Fruchthäufchen zerſtreut ſtehend. Wächſt am Meerufer in Amerika.

4. *Haliseris polypodioides* Ag. (Fucus polypodioides Lamar. x. F. membranaceus Stackh.)

5. *Haliseris dichotoma* Spr. (Fucus zoſteroides Lamar. x Zonaria dichotoma Ag.)

Dieſe Algen, nebſt Haliseris Lamourouxii, penicellata Spr. H. Juſtii Ag. wachſen an Meerufern in Oſtindien; am atlantiſchen Meere. Haliſt. Woodwardia Ag. in Neuholland am Meerſtrand.

Halleria Linn. Hallerie, ſiehe Lexic. B. 4.

Kelch dreilappig, ſtehen bleibend. Corolle trichterförmig, der Rand vierſpaltig, der obere Einſchnitt ausgekerbt, größer als die untern. Staubfäden 4, ungleich lang. Griffel lang, bleibend. Beere zweifächerig, vielſaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Caprifolien.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines der größten Naturforſchers ſeiner Zeit, das Herrn Dr. Albert v. Haller, (geb. 1708. † 1777.) Die ſchätzbaren Schriften

Digitized by Google

des H. v. Haller, der ſich um die Wiſſenſchaft im Allgemeinen und um die helvetiſche Flora ein großes Verdienſt erworben hat, ſind unfehlbar jedem Naturforſcher bekannt und bedürfen daher hier keiner Anzeige.

Von dieſer Gattung kennen wir jetzt nur zwei Arten: H. lucida et elliptica. Beide habe ich im Lexikon B. 4. beſchrieben und eine Anleitung zu ihrer Kultur beigefügt. Es ſind Sträucher, 3—6—10 Fuß hoch, deren Blätter einander gegenüberſtehen.

Hallia Thunb. Hallie.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 606.

Kelch fünftheilig, regelmäßig, kürzer als die ſchmetterlingsförmige Corolle. Das Schiffchen ſtumpf. Griffel nicht zurückgebogen. Hülſe einſaamig, zweiklappig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Hallia anguſtifolia* Candolle. Schmalblättrige Hallie.

Stengel fadenförmig. Blätter linienförmig, geſpitzt, glatt. Afterblätter lanzettförmig, länger als die Blattſtiele. Blumenſtiele einblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. das ſüdliche Afrika.

2. *Hallia argentea* Spr. iſt Sophora argentea Pallas ſ. Podaliria argentea Lexic. B. 7. S. 364.

Die übrigen Arten, welche der Gattung Hallia angehören ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 609. Anleitung zu ihrer Kultur.

Hallia trifoliata Roth iſt Lespedezia indica Spr.

Halocnemon M. Br.

Der gemeinſchaftliche Kelch bildet ein ſchuppiges Kätzchen; der beſondere iſt dreiblättrig, geſchloſſen. Ein Staubfaden und 1 Griffel.

Monandria Monogynia (Familie Chenopodeen.)

† Aphylla. Stengel blattlos.

1. *Halocnemon ſtrobilaceum* M. Br. (Salicornia glauca Delill. S. mucronata Lag.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, weitſchweifig. Glieder ſehr kurz. Wächſt am caspiſchen und mittelländiſchen Meere. ♄

2. *Halocnemon caspicum* M. Br. Hierher gehört: Salicornia caspica Pallas ſ. Lexic. B. 8. S. 364.

†† Foliata. Stengel mit Blättern beſetzt.

3. *Halocnemon arabicum* Spr. iſt Salicornia arabica Pall. Linn. Suppl. ſ. Lexic. B. 8.

Digitized by Google

4. *Halocnemon nodulosum* Spr. (Salicornia ſtrobilacea Sieb. s. nodulosa Delil. fl. aeg.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht. Blätter in der Jugend kreiſelförmig, im Alter wechſelnd ſtehend, faſt kugelig, halb umfaſſend, angedrückt. Die Schuppen der Kätzchen länglich, graugrün. Vaterl. Aegypten. ♄

5. *Halocnemon foliatum* Spr. iſt Salicornia foliosa Linn. Suppl. ſ. Lexic. B. 8.

Haloragis Forſt. Meerträublein ſ. Lexic. und 1. Nachtr. (Cercodia Gaertn. Sem. t. 32.)

Kelch vierblättrig, auf dem Fruchtknoten ſtehend. Corolle vierblättrig. Antheren 8, Griffel 4, Steinfrucht ausgetrocknet, vierfächerig, vierſaamig.

Octandria Tetragynia (Familie Onagren.)

1. *Haloragis Gonocarpus* Spr. Neuholländiſches Meerträublein.

Gonocarpus tetragyna Labillard. Fl. Nov. Holl.

Blätter länglich-umgekehrteyförmig, ſägeartig gezähnelt. Blumen faſt ſtiellos, einzeln, winkelſtändig. Früchte kugelig-eckig Vaterl. das nördliche Neuholland.

2. *Haloragis tetrandra* Schott. Viermänniges Meerträublein.

Stengel krautartig, einfach. Blätter ſpatel-linienförmig, faſt ganzrandig. Blumen gehäuft ſtehend, faſt ſtiellos, ſehr klein, nur mit 4 Antheren verſehen.

Halymenia Agardh.

Laub flach oder röhrig, faſt häutig. Fruchtwarzen punktförmig, faſt in die Platten des Laubes eingeſenkt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen, Gruppe II. Floridae.)

1. *Halymenia reniformis* Ag.

Laub knorplich, nierenförmig, faſt kreisrund, ganzrandig, geſtielt. (Fucus reniformis Turn.)

2. *Halymenia cordata* Ag. (Fucus cordatus Turn. hiſt. t. 116.)

Laub fleiſchig, elliptiſch, ganzrandig, an dem ſehr kurzen Stiele verdünnt. Wächſt im atlantiſchen Meere.

3. *Halymenia edulis* Ag. (Fucus edulis Turn. F. caprinus Fl. dan. var. F. carnosus et Lactuca Esper. Ulva caprina Gunn.)

Digitized by Google

Laub fleiſchig, ſpatelförmig, ganzrandig, kurzgeſtielt, einfach oder am Stiele getheilt. Wächſt im atlantiſchen und mittelländiſchen Meere.

4. *Halymenia palmata* Ag.

Laub häutig, handförmig getheilt, ganzrandig, die Einſchnitte länglich. Siehe Fucus palmatus Linn. Lexic. B. 4. S. 231.

5. *Halymenia ligulata* Ag.

Laub häutig, zart, getheilt. Die Einſchnitte linien-förmig, abſtehend. Ulva ligulata Woodw. Hal. elongata Ag. Var. Wächſt im atlantiſchen Meere.

6. *Halymenia Proteus* Spr. (Fucus Proteus Delil. F. floresius Turn.)

Laub häutig, flach, doppelt zuſammengeſetzt. Die Einſchnitte linienförmig, ſägerandig, horizontal ausgebreitet. Wächſt im atlantiſchen, mittelländiſchen und rothen Meere.

7. *Halymenia furcellata* Ag. (Ulva furcellata Turn. Engl. bot. 1881.)

Laub zweitheilig, faſt gallertartig, an der Baſis faſt dreikantig. Einſchnitte linienförmig, flach, geſpalten. Wächſt im atlantiſchen Meer.

8. *Halymenia platyna* Ag.

Laub fleiſchig, zweitheilig, ſehr kurz geſtielt. Einſchnitte an der Spitze breiter als unten, gekräuſelt-gedreht. Japan im Meere.

9. *Halymenia saccata* Ag. (Fucus saccatus Turn.)

Laub ausgebreitet, abgekürzt. Aeſte keulenförmig. Wächſt am Meerufer im ſüdlichen Afrika.

Die Halymenien wachſen in Meeren an Ufern auf Steinen an Seemuſcheln ꝛc. von denen zuweilen einige Arten ſich trennen oder durch Wellen abgeriſſen werden und im Waſſer ſchwimmen, wie Fucus natans Linn. und andere zu dieſer Familie gehörende Seegewächſe.

Hamadryas Commers. Hamadryade.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 601.

Blumen diöciſch. Kelch 5—6 blättrig. Corolle 10—12 blättrig. ♂ Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. ♀ Narben mehrere aufſitzend. Saamen (Karyopſen) zahlreich, eyförmig.

Dioecia Polyandria (Polyandria Polygynia Syſt. veg. ed. Spr.) (Familie Ranunculeen.)

1. *Hamadryas magellanica* Lamarck. ſ. 1 Nachtr. B. 3.

2. *Hamadryas tomentosa* Candolle. Filzige Hamadryade.

Blätter oben zottenhaarig, faſt wie mit Spinnengewebe überzogen, 5—7 ſpaltig, die Einſchnitte länglich, faſt dreiſpaltig. Schaft länger als die Blattſtiele, wie die Kelchblätter filzig. Vaterl. Inſel Statuum ad terram ignis. Menzies.

Hamamelis Linn. Zaubernuß ſ. Lexic. B. 4.

Kelch vierſpaltig, auswendig ſchuppig. Vier lange zungenförmige Corollenblätter. Staubfäden 4, kurz. Antheren zweifächerig, zweiklappig. Griffel 2. Kapſel zweifächerig, lederartig, mit zwei Hörnern verſehen.

Tetrandria Digynia (Familie Berberideen?)

1. *Hamamelis virginica* Linn. ſ. Lexic. B. 4. Hierzu gehören folgende Varietäten: Ham. macrophylla Pursh. H. parvifolia Nutt. die ſich nur durch die Größe der Blätter unterſcheiden.

2. *Hamamelis chinensis* R. Brown. Chineſiſche Zaubernuß.

Arbuscula sinensis Plukn. t. 368. f. 2.

Stamm baum- oder ſtrauchartig. Blätter faſt umgekehrteyförmig, unten netzaderig, ſternhaarig-filzig. Blumenköpfchen geſtielt. Vaterl. China. ♄

Hamellia Linn. Willd. ſ. Lexic. B. 4. (Hamelia Spr. Kunth.) Hamelie.

Kelch ſehr klein, fünfzähnig. Corolle langröhrig, fünfeckig. Staubfäden 5. Narbe linienförmig, ſtumpf. Beere fünffächerig. Saamen rauh. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 190—196.)

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Henr. Ludw. du Hamel du Monceau. (geb. 1700 † 1782.) Du Hamel war Aufſeher über das franzöſiſche Seeweſen und hat ſich durch ſeine Verſuche und Beobachtungen über das Wachsthum der Pflanzen, beſonders der Bäume um die Wiſſenſchaft ſehr verdient gemacht. Sein ſchätzbares Werk: La physique des arbres Vol. 1—2. erſchien zu Paris im Jahr 1758.

Die Arten, welche der Gattung Hamellia L. (Hamelia.) angehören: H. axillaris, chrysantha, ventricosa Sw.

Digitized by Google

H. patens L. habe ich im Lexikon B. 4. beſchrieben und S. 506. ihren Nutzen und Kultur angegeben. Hier nur folgende Synonymen.

Hamelia glabra Lam. (ſ 1. Nachtr. B. 3.) ſ. Amaioua guianense 2. Nachtr.
—— grandiflora Herit. Ait. ſ. Hamelia ventricosa Lexic.
—— odorata Willd. herb. iſt Hamelia chrysantha Lexic.
—— pauciflora Willd. herb. iſt Hamelia ventricosa Lexic.
—— sessiliflora Willd. (Lexic. B. 4.) iſt Amaioua guianensis 2. Nachtr.
—— sphaerocarpa R. et Pav. iſt Hamelia patens ſ. Lexic.
—— suaveolens Kunth iſt Hamelia chrysantha ſ. Lexic.
—— xorullensis Kunth iſt Hamelia patens ſ. Lex.

Hamiltonia Mühlenb. Willd. Hamiltonie. (Pyrularia Michx.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr B. 3. S. 611.

Blumen polygamiſch. ☿ Kelch corolliniſch, faſt glockenförmig, fünfſpaltig. Keine Corolle. Nectarium fünfzähnig, ſcheibenförmig. Staubfäden 5, in die Einſchnitte des Kelches eingefügt. Narbe einfach. Steinfrucht birnförmig. ♂ Kelch, Nectarium und Staubfäden wie bei ☿, aber der Stempel fehlt.

Spec. pl. ed. Willd. Polygamia Dioecia (Pentandria Monogynia Spr. Syſt. veg.) (Familie Santaleen.)

1. *Hamiltonia umbellata* Spr. iſt Thesium umbellatum Linn. ſ. Lexic. B. 9. S. 705. (Comandra umbellata Nutt.)

2. *Hamiltonia sarmentosa* Spr. (Comandra sarmentosa Nutt.)

Wurzel kriechend, Sproſſen treibend. Stengel krautartig. Blätter länglich, ſtumpf. Blumenſtiele doldenartig, faſt dreiblümig, einzeln, winkelſtändig. Vaterl. Nordamerika. ♃

Hamiltonia fruticosa Don. iſt Leptodermis lanceolata Wallich.
—— pilosa Roxb. iſt Spermadictyon pilosum Spr.

Digitized by Google

Hamiltonia scabra Don. iſt Spermadictyon scabrum Spr.

Hancornia Gomez. Hancornie.

Kelch klein, fünftheilig. Corolle fünfſpaltig, der Rand ſehr abſtehend. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt. Narbe geſpalten. Beere einfächerig, vielſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten.)

1. *Hancornia speciosa* Gomez. Prächtige Hancornie.
Blätter länglich, wenig geſpitzt, lederartig, glatt. Blumenſtiele gipfelſtändig, meiſt dreiblümig. Corolle röhrig, der Rand fünfſpaltig, abſtehend. Vaterl. Braſilien. ♄

2. *Hancornia pubescens* Martius. Filzige Hancornie.
Aeſte und Blätter filzig. Blätter länglich, langgeſpitzt. Blumen ſtiellos, in gipfelſtändige, zweitheilige Afterdolden geſammelt. Vaterl. Braſilien. ♄

Beide Arten verlangen gute lockere Dammerde, Laub- oder Walderde, mit Sand und wenig Lehmen oder Raſenerde gemiſcht, und warme Standörter, denn ſie kommen aus Braſilien. Die Fortpflanzung geſchieht auf die bekannte Art und Weiſe durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Hapalanthus repens Jacq. iſt Callisia repens Linn.
Haplaria grysea Link iſt Acladium gryseum Spr.

Haplocarpha Schlechtend. in Linnaea B. VI. Heft 1. p. 90. t. 1.

Radius ♀ Achaenium exalatum. Pappus uniserialis, Filamenta scabra Schlechtend.

Syngenesia (Familie Compositae.)

1. *Haplocarpha lanata* Schlechtend. (nec Arctotis lanata Thunb.)
Dieſe Art iſt allerdings mit Arctotis lanata Thunb. ſehr nahe verwandt, aber unterſchieden durch die weiblichen Strahlblümchen, durch die ſcharfen Staubfäden, durch die zottig-wolligen Saamen und durch die Saamenkrone. Dieſe beſteht aus 8—9 Spreublättchen von gleicher Länge, die länglich-elliptiſch, ausgebiſſen-gezähnelt ſind und nur eine Reihe bilden; bei Arctotis ſind die Strahlblümchen geſchlechtslos, und die Staubfäden warzig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung. ♃ ?

Hardwickia Roxburgh. Hardwickie.

Kelch corolliniſch, fünfblättrig. Staubfäden 10, davon 5 abwech-

abwechſelnd länger als die übrigen ſind. Griffel aufſteigend. Hülſe lanzettförmig, einſaamig.

Decandria Monogynia (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Hardwickia binata* Roxb. Gezweite Hardwickie.

Ein Baum, deſſen Aeſte ſich ausbreiten. Blätter gezweit, in der Mitte mit einem Mucrone verſehen. Blumen gelb, in winkel- und gipfelſtändige Riſpen geſammelt. Vaterl. Coromandel. ♄

Haronga axillaris Willd. ſ. Haemocarpus axillaris.
— lanceolata Chois. ſ. Haemocarpus corymbosus.
— revoluta Chois. ſ. Haemocarpus cymosus.

Harpullia Roxburgh Corom. Harpullie.

Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden 5, mit den Corollenblättern abwechſelnd. Narbe zweilappig. Kapſel zweifächerig, zweiſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Sapindeen.)

1. *Harpullia cupanioides* Roxb. Cupaniaartige Harpullie.

Ein kleiner Baum, deſſen Blätter gepaart gefiedert und glatt ſind. Blättchen (8—12), länglich, geſpitzt, ganzrandig. Blumen ſchwefelgelb, in winkelſtändige Riſpen geſammelt. Vaterl. Oſtindien. ♄

Harrachia Jacquin. Harrachie.

Kelch fünftheilig, ungleich, von drei Bracteen unterſtützt. Corolle röhrig, einlippig, fünflappig. Staubfäden 4, ungleich lang, in die Corollenröhre eingeſchloſſen. Antheren einfächerig. Kapſel zweifächerig, die Saamen mit Häckchen verſehen.

Didynamia Angiospermia (Familie Acantheen.)

Dieſe Gattung hat Jacquin dem Herrn Grafen Harrach zu Ehren Harrachia genannt.

1. *Harrachia speciosa* Jacq. Ecl. t. 21. Prächtige Harrachie.

Ruellia infundibuliformis Andrew Repos.

Grossandra undulaefolia Salisb. parad. 12. (?) (ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 472.)

Stengel ſtrauchig, aufrecht, äſtig. Aeſte grün, glatt. Blätter zu 2 einander gegenüber ſtehend, geſtielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, wellenrandig, 2 — 4 Zoll lang, glatt. Blumen in geſtielten Aehren. Bracteen zu 3 ſtehen feinſpitzig, filzig. Corollen ſchön, mennig- faſt ziegelroth, b.. einer Varietät feuer- faſt ſcharlachroth. Vaterl. Oſt- und Weſtindien. ♄

Im Syſt. Veg. hat Curt Sprengel auch Juſticia infundibuliformis Linn. zur Harrachia Jacq. gezogen, aber die Diagnoſe in Vahl's Enum. pl. 1. p. 164. und in Spec. pl. ed. Willd. paßt nicht vollkommen auf Harrachia, ſiehe meine Bemerkung bei Croſſandra 1. Nachtr. a. a. O. Im hieſigen bot. Garten ſteht die Harrachie im warmen Hauſe, iſt jezt 3 Fuß hoch und entwickelt ihre lieblichen Blumen zu verſchiedenen Zeiten im Jahre: im Frühlinge und Sommer, zuweilen auch im Winter. Die Vermehrung geſchieht durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Harriſonia Adans.

Haube halb. Borſte (Kapſelſtiel) winkelſtändig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmooſe.)

Dieſe Laubmoosgattung widmete Adanſon ſeinem Freunde dem Herrn Harriſon in London. ?

1. *Harriſonia aquatica* Spr.

Stengel äſtig, ſchwimmend. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, faſt einſeitig Borſten (Kapſelſtiele) winkelſtändig. Kapſel hervorragend, länglich. Der Deckel ſchnabelförmig. Hierzu gehört: Hedwigia aquatica Hedw. ſtirp. Anictangium Hedw. Hypnum aquaticum Jacq. Gymnoſtomum Bridel meth. Wächſt im mittlern und ſüdlichen Deutſchland in Bächen und Quellen.

2. *Harriſonia ſecunda* Spr. (Hedwigia ſecunda Hooker.)

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, ohne Rippen, an der Spitze gezähnelt, einſeitig. Kapſel langgeſtielt, länglich, an der Mündung zuſammengezogen. Deckel pfriemenſpitzig. Vaterl. Mexiko.

3. *Harriſonia Humboldtii* Spr. (Hedwigia Hooker.)

Stengel aufrecht, äſtig. Aeſte gekrümmt, ſehr abſtehend. Blätter ey=lanzettförmig, ganzrandig, ohne Rippen, an der Spitze haartragend; ſie liegen wie Dachziegeln über einander. Kapſeln langgeſtielt, kugelrund, gefurcht. Wächſt in Neugranada.

4. *Harriſonia Hornſchuchiana* Spr. (Hedwigia Hook. Gymnoſtomum Funk.)

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter lanzett=pfriemenförmig, lang, gebogen, ganzrandig. Kapſeln faſt kugelig. Deckel ſchief, ſchnabelförmig. Hartogia capenſis Linn. Suppl. ſ. Lexic. B. 4. S 507. hat Spr. zu Elaeodendron gezogen ſ. Elaeod. ſchinoides Spr.

Digitized by Google

Haronga Chois. ſ. Haemocarpus.
Haſſagay-boom. Colon. iſt Curtiſia faginea Ait.

Haſſeltia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VII. Haſſeltie.

Kelch viertheilig. Corolle vierblättrig (nach Kunth Kelch achtblättrig, ſtehen bleibend. Keine Corolle.) Staubfäden haarförmig, zahlreich, bodenſtändig. Antheren zweifächerig. Acht Nectardrüſen um den Fruchtknoten ſtehend. Ein Griffel. Frucht faſt kugelrund, 1—2 fächerig; in jedem Fache 1—2 Saamen.

Polyandria Monogynia (Familie Bixeen.)

1. *Haſſeltia floribunda* Kunth l. c. p. 233. t. 651. Vielblümige Haſſeltie. Indien. Pie de Paloma.

Ein Baum, deſſen Aeſte walzenrund ſind und abſtehen. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich, gezähnt, fünfrippig, an der Baſis mit zwei Drüſen verſehen. Blumen geſtielt, in Afterdolden geſammelt, welche reiche gipfelſtändige Dolden bilden. Wächſt am Magdalenen-Fluſſe, bei Badillas. Blühz. Mai — Juni.

Haſtingia coccinea Smith iſt Holmskooldia sanguinea Retz. ſ. 1. Nachtr.
Havetia laurifolia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. pl. V. p. 158. t. 462. iſt Cluſia tetrandra Willd.
Haworthia Haw. ſ. 1. Nachtr. iſt Aloe Linn. Spr.

Haynea Willd. Sp. pl. Haynie.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 613.

Kelch eyförmig, ziegelſchuppig, unbewaffnet. Fruchtboden fleiſchig, mit Spreublättchen beſetzt, die ungetheilt ſind. Saamenkrone haarig-borſtig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compoſitae.)

Im erſten Nachtrage habe ich ſchon bemerkt, daß dieſe Gattung dem Herrn Prof. Dr. F. G. Hayne gewidmet iſt. Hayne war zuletzt Profeſſor der Botanik in Berlin, wo er ſein großes Werk über Arzneipflanzen 4. mit Abbild. herausgab. Er ſtarb im Jahr 1833.

1 *Haynea pedunculata* Spr. Geſtielte Haynie.
Serratula pedunculata Cand. Pers. Hololepis Cand. ann. mus.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter geſtielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, glatt, unten blaß. Blu-

men geſtielt, winkelſtändig, die Stiele mit Bracteen beſetzt. Kelchſchuppen lederartig, die innern ſchmäler als die äußern. Vaterl. Braſilien. ♃ ♄

Hebanthe paniculata Mart. iſt Jrsine paniculata Spr.
Hebanthe spicata Mart. iſt Jrsine spicata Spr.
Hebanthe virgata Mart. iſt Jrsine virgata Spr.
Hebeandra Bonpl. ſ. Monnina.
Hebelia allemannica C. G. Gmel. ſ. Tofieldia paluſtris.
Hebelia collina C. G. Gmel. ſ. Tofieldia paluſtris.
Hecaſtophyllum Brownei Kunth iſt Petrocarpus Ecaſtaphyllum Berg.
Hecaſtophyllum dubium Kunth iſt Petrocarpus dubius Spr.
Hecatonia paluſtris Lour. iſt Ranunculus sceleratus Linn.
Hecatonia pilosa Lour. iſt Ranunculus cantoniensis Cand.
Hedeoma hispida Pursh. ſ. Cunila hispida.
Hedeoma thymoides Pers. ſ. Cunila thymoides.

Hedera Linn. Epheu ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 618.

Kelch fünfzähnig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 5, zwiſchen den Corollenblättern ſtehend. Antheren unten geſpalten. Narbe einfach. Beere fünffächerig, fünfſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Caprifolien.)

1. *Hedera Hainla* Don. Fl. nepal.
Stamm baumartig, mit Stacheln beſetzt. Blätter lederartig, herzförmig, fünflappig, gezähnt, glatt. Blumen traubenriſpenſtändig und bilden kugelige Dolden. Vaterl. Nepal. (Landſchaft im öſtlichen Theile Aſiens.) ♄

2. *Hedera fragrans* Don. Gutriechender Epheu.
Stamm baum- oder ſtrauchartig. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, ſägerandig, glatt, unten bläulich-grün, die Serraturen borſtig. Blumen in zuſammengeſetzten vielſtrahligen Dolden. Vaterl. Nepal. ♄

3. *Hedera tomentosa* Don. Filziger Epheu.
Stamm baumartig, ohne Stacheln. Blätter ſiebenzählig. Blättchen lanzettförmig, lànggeſpitzt, ganzrandig, lederartig, unten mit Filze dicht bedeckt. Blumen in Trauben, welche Dolden bilden. Vaterl. Nepal. ♄

4. *Hedera aculeata* Don. Stachliger Epheu.

Digitized by Google

Stamm baumartig, mit Stacheln beſetzt. Blätter ſiebenzählig. Blättchen länglich, langgeſpitzt, ſägerandig, unten filzig. Blumen traubenſtändig, filzig. Vaterl. Nepal. ♄

5. *Hedera parasitica* Don. Schmarotzender Epheu.

Stengel wurzelnd, meiſt ſchmarotzend. Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen lederartig, länglich, geſpitzt, ganzrandig, glatt, unten blaugrün. Blumen in Trauben, welche unbehaarte Dolden bilden. Vaterl. Nepal. ♄

Alle fünf Arten kommen aus Nepal und verlangen in unſern Gärten Standörter, in warmen Häuſern oder Tepidarien (6—10° Reaum.) Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Hedera elata Don. iſt Hedera terebinthacea Vahl. ſ. Lexic. B. 4.

Hedona sinensis Lour. iſt Lychnis grandiflora Jacq. ſ. Lexic.

Hedwigia Sw. ſ. Lexic. B. 4. S. 517.

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Johann Hedwig, ehemaliger Profeſſor der Botanik in Leipzig (geb. 1730. † 1799.) Hedwig hat ſich durch die Beſtimmung der kryptogamiſchen Gewächſe, beſonders der Laubmooſe um die Wiſſenſchaft verdient gemacht. Sein großes Werk: Joannis Hedwig Species Muscorum Frondosum, edit. Frid. Schwägrichen. 1801—1811. 4. mit vielen illuminirten Abbildungen iſt unfehlbar jedem Botanikus bekannt.

Wir kennen von der Gattung Hedwigia jetzt nur eine Art: H. balsamifera Sw. ſ. Lexic.

Synonymen.

Hedwigia aquatica Hedw. ſ. Harrisonia aquatica.
Hedwigia Humboldtii Hedw. ſ. Harrisonia Humboldtii.
Hedwigia simplicifolia N. E. ſ. Trichilia simplicifolia Spr.

Hedycarpus Jackson. Hedycarpus.

Kelch viertheilig. Staubfäden 4. Narben 3. Kapſel beerartig, dreifächerig. Saamen mit Mantelhaut (Umſchlag) verſehen. Tetrandria Monogynia.

1. *Hedycarpus malayanus* Jack.

Ein kleiner Baum, mit ausgebreiteten Aeſten. Blätter

wechſelnd ſtehend, eyförmig, langgeſpitzt. Blumen traubenſtändig. Vaterl. Sumatra. ♄

Hedycaria Forſt. Linn. Suppl. Hedycarie ſ. Lexic. B. 4.

Blumen diöciſch. Kelch 8—10 ſpaltig. Antheren anſitzend, an der Spitze bartig. Nuß einſaamig.

1. *Hedycaria hirsuta* Spr.

Blätter länglich-eyförmig, buchtig-gekerbt, auf beiden Seiten behaart, an der Baſis mit zwei Drüſen verſehen. Vaterl. Bengalen.

Hedychium Koenig. Kranzblume ſ. Lexic. B. 4.

Kelch 2—3 theilig. Corolle verkehrt ſtehend, ſechstheilig, die Nectarlippe geſpalten. Der Staubfaden gegliedert, und trägt an der Spitze eine doppelte Anthere. Der Griffel fadenförmig, doppelt länger als der Staubfaden. Narbe trichterförmig. Kapſel dreifächerig, dreiklappig, vielſaamig. Saamen mit Mantelhaut.

Monandria Monogynia (Familie Scitamineen; Gruppe Alpineen.)

1. *Hedychium coronarium* König. ſ. Lexic. B. 4. (Abbild. Curt. bot. Mag. t. 708. Rosc. mon. pl. 10. t. 77. Loddig. Bot. Cab. 51.)

Wurzel knollig, äſtig-faſerig. Stengel aufrecht, einfach, rund, 6—8 Fuß hoch und höher, an der Baſis roſenroth-punktirt-gefleckt. Blätter ſtiellos, zwei Reihen bildend, lanzettförmig, lang und feingeſpitzt, obere 1—$1\frac{1}{2}$ Fuß lang, $4\frac{1}{2}$ Zoll breit, die Blattſcheiden den Stengel umfaſſend. Blumen weiß, wohlriechend, und bilden eine gipfelſtändige Aehre, deren Bracteen lederartig, 4—6 blümig ſind, und wie Dachziegeln über einander liegen. Corollenröhre doppelt länger als der Kelch, gekrümmt. Die äußern Theile linien-lanzettförmig, innere ſchief, oval, wie die Lippe wellenrandig Lippe groß, rundlich, faſt umgekehrt-eyförmig, oben geſpalten, in der Mitte mit zwei gelben Flecken verſehen. Der Staubfaden etwa 1 Zoll lang, weiß, kürzer als die Lippe. Vaterl. Oſtindien. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Hedychium maximum* Roscoe mon. pl. 4. t. 29. Großes Hedychium.

Wurzel knollig-äſtig. Stengel aufrecht, 10—14 Fuß hoch. Blätter ſtiellos, länglich, unten filzig. Die Blumen bilden eine gipfelſtändige Aehre mit häutigen Bracteen, welche dach-

Digitized by Google

ziegelförmig über einander liegen, ſtumpf und gewimpert ſind. Kelch ſcheidenartig, dreitheilig, zottenhaarig, die Theile der Corolle weiß, in der Mitte gelblich; die äußeren gleich lanzett-linienförmig, zurückgeſchlagen, innere eyförmig. Lippe groß, zweilappig, gekerbt, oder wellenrandig. Staubfäden roth. Vaterl. Oſtindien. ? ♃

3. *Hedychium flavum* Roxb. ind. 1. p. 81. Rosc. mon. pl. 3. t. 19.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, grün, an der Baſis braun. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, unten faſt filzig. Blumen gelb, wohlriechend, in eine gipfelſtändige 5—6 Zoll lange Aehre geſammelt. Bracteen meiſt dreiblümig, innere einblümig. Lippe umgekehrt-herzförmig, zweilappig, ſo lang als der Staubfaden. Vaterl. Bengalen. ♃

4. *Hedychium flaveſcens* Carey. Rosc. mon. pl. 3. t. 20. Gelbliches Hedychium.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 6—8 Fuß hoch, an der Baſis röthlich. Blätter lanzettförmig, lang, unten filzig-zottenhaarig. Blatthäutchen lang, häutig. Blumen gelblich, (blaßgelb) wohlriechend, ährenſtändig, dachziegelförmig über einander liegend. Bracteen: äußere breit, ſehr ſtumpf, gewimpert, innere 2—3 blümig, walzenrund. Kelch doppelt kürzer als die Corollenröhre. Die äußern Corollentheile gleich, linienförmig, zurückgeſchlagen, die zwei innern eyförmig, ſtumpf. Lippe breit, eyförmig, ſo lang als der Staubfaden. Vaterl. Indien. ♃

5. *Hedychium anguſtifolium* Roxb. Corom. Schmalblättriges Hedychium.

Hedychium coccineum Wallich in Bot. Reg. t. 1209.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 5—6 Fuß hoch. Blätter linien-lanzettförmig, glatt, 15—18 Zoll lang, 1½ Zoll breit, mit fadenförmiger Spitze. Blatthäutchen kurz, roſenroth. Blumenähre 6—12 Zoll lang. Bracteen häutig, zweiblümig, äußere cylindriſch, innere geſpalten. Corolle ziegelfarbig, die äußern Theile linienförmig, zurückgeſchlagen, die zwei innern länglich. Lippe zweilappig, kürzer als der Staubfaden. Vaterl. Bengalen. ♃

6. *Hedychium coccineum* Smith. Rosc. mon. pl. 4. t. 28. Scharlachrothes Hedychium.

Wurzel und Stengel wie bei vorhergehender Art. Blätter

Digitized by Google

lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, grau- oder blaugrün, 6—8 Zoll lang. Blatthäutchen eyförmig, blaßroſenroth. Blumenähre gipfelſtändig, 6—8 Zoll lang, die Spindel zottenhaarig. Bracteen meiſt dreiblümig, äußere cylindriſch, an der Spitze büſchelhaarig, innere keilförmig, häutig. Corolle ſcharlachroth, die äußern Theile linienförmig, zurückgeſchlagen gedreht, die innern faſt elliptiſch, wellenrandig. Lippe zweilappig, mit einem langen keulenförmigen Nagel verſehen. Vaterl. Nepal. ♃

7. *Hedychium aurantiacum* Rosc. mon. pl. 6. t. 44. Pomeranzenfarbiges Hedychium.

Hed. anguſtifolium Bot. Mag. 2078. H. coccineum var. Buchan.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 3—5 Fuß hoch, in der Jugend purpurröthlich. Blätter zweireihig, linien-lanzettförmig, unten an der Mittelrippe zottenhaarig. Blatthäutchen eyförmig, ſtumpf. Aehre gipfelſtändig, ſechsreihig, dachziegelförmig. Bracteen 2—3 blümig, die innern einblümig, häutig. Corolle ſechstheilig, die drei äußern Theile linienförmig, zurückgeſchlagen, roth, die zwei innern linien-lanzettförmig. Lippe pomeranzenfarbig, zweilappig, mit einem Nagel verſehen, die Lappen eyförmig. Vaterl. Oſtindien. ♃

8. *Hedychium ellipticum* Smith. Rosc. mon. fl. 6. t. 45. Elliptiſches Hedychium.

Stengel aufrecht, 4—5 Fuß hoch. Blätter breit, elliptiſch-länglich-lanzettförmig, glatt. Blatthäutchen kurz, ausgekerbt, purpurroth. Aehre gipfelſtändig, dachziegelförmig, faſt überhängend. Bracteen eyförmig, geſpitzt, einblümig. Die äußern Corollentheile linienförmig, zurückgerollt, blaßgelb, die zwei innern keilförmig, weiß. Lippe milchweiß, faſt ungetheilt. kürzer als der Staubfaden. Vaterl. Nepal. ♃

9. *Hedychium gracile* Roxb. ind. p. 12. Dünnes Hedychium.

Stengel 3—4 Fuß hoch. Blätter lanzettförmig. Aehre gipfelſtändig, ausgebreitet. Blumen einzeln zerſtreut ſtehend. Corolle weiß, die Theile linienförmig. Lippe geſpalten, die Einſchnittte halblanzettförmig. Staubfäden purpurroth. Vaterl. Oſtindien. ♃

10. *Hedychium speciosum* Wallich. Prächtiges Hedychium.

Stengel aufrecht, 4—6 Fuß hoch. Blätter länglich-lan-

zettförmig, faſt wellenrandig. Aehre gipfelſtändig, groß, lang, büſchelförmig, glatt, die Büſchel gedrängt ſtehend, zweiblümig. Blumen blaßgelb, wohlriechend. Kelch die Corollenröhre ſcheidenartig halb umfaſſend. Die äußern Corollentheile linienförmig, die zwei innern keulenförmig. Lippe ungetheilt, geſpitzt. Staubfaden ſcharlachroth. Vaterl. Oſtindien. ♃

11. *Hedychium elatum* R. Brown. Hohes Hedychium.

Hed. elatum Bot. Reg. t. 526. Loddig. Bot. Cab. t. 856. Rosc. mon. pl. 5. t. 36.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 12—14 Fuß hoch und höher. Blätter breit-lanzettförmig, langgeſpitzt, unten graugrün, zottenhaarig, 1—2 Fuß lang. Blattſcheiden roth und zottenhaarig. Aehre aufrecht, 18—20 Zoll lang und länger. Bracteen 3—4 blümig, äußere gewimpert, innere häutig, behaart. Kelch zottenhaarig. Corolle weiß. Die drei äußern Theile linienförmig, gelblich-weiß, die zwei innern feingekerbt. Lippe geſpalten, weiß, an der Baſis fleiſchroth, die Einſchnitte geſpalten. Staubfäden fleiſchroth. Vaterl. Nepal. ♃

12. *Hedychium villosum* Wallich. Rosc. mon. pl. 11. t. 85. Zottenhaariges Hedychium.

Wurzel Sproſſen treibend. Stengel aufrecht, 5—8 Fuß hoch. Blätter kurzgeſtielt, länglich-lanzettförmig, am Rande und an der Mittelrippe faſt filzig. Blatthäutchen ſtumpf. Aehre gipfelſtändig, 6—10 Zoll lang, die Spindel eckig, zottenhaarig. Bracteen 2—3 blümig. Kelch zottenhaarig, wenig kürzer als die Corollenröhre. Corolle weiß, wohlriechend, die drei äußern Theile linienförmig, kaum grünlichgelb, die zwei innern linienförmig, an der Spitze ausgebreitet, ausgekerbt. Lippe länglich, tief geſpalten. Staubfaden purpurroth. Vaterl. Bengalen. ♃

13. *Hedychium spicatum* Smith. Aehren tragendes Hedychium.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 3 Fuß hoch und höher. Blätter kurz geſtielt, lanzettförmig, unten faſt ſilberfarbig-filzig, 12—15 Zoll lang. Blatthäutchen filzig. Aehre dünn, gekrümmt, büſchelförmig, 6—8 Zoll lang, die Büſchel 2—3 blümig. Spindel glatt. Bracteen eyförmig, abgeſtutzt, filzig. Corolle ſchmutzig weiß, die drei äußern Theile linien-lanzettförmig, gleich. Lippe breit, zweilappig, umgekehrt-herzförmig. Der Staubfaden gelblich. Vaterl. Nepal. ♃

Digitized by Google

(Abbild. Bot. Mag. 2300. Hooker exot. Fl. Loddig. Bot. Cab. 653. Rosc. mon. pl. 7. t. 53.)

14. *Hedychium thyrsiforme* Smith. Straußförmiges Hedychium.

Hed. heteromalum Ker. in Bot. Reg. t. 767. ?

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 4—6 Fuß hoch. Blätter elliptiſch-länglich, mit fadenförmiger Spitze, wellenrandig, unten filzig. Scheiden purpurröthlich, zottenhaarig. Blatthäutchen ſtumpf. Die Blumen bilden eine dichte eyförmige Endähre, deren äußere Bracteen eingerollt und 2—3 blümig ſind. Corollentheile weiß, an der Baſis gelb, die äußeren zurückgeſchlagen. Lippe tief, zweitheilig, kürzer als der Staubfaden, die Einſchnitte lanzettförmig. Vaterl. Nepal. ♃ (Abbild. Rosc. mon. pl. 8. t. 60.)

15. *Hedychium glaucum* Rosc. mon. pl. 1. t. 3. Graugrünes Hedychium.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 3—4 Fuß hoch und höher. Blätter kurzgeſtielt, lanzettförmig, langgeſpitzt, wellenrandig, unten grau- oder bläulichgrün. Blatthäutchen roth. Aehre dünn, an der Baſis wenig niedergebogen. Bracteen einblümig, die innern durchſcheinend. Corolle weiß, die drei äußern Theile linienförmig, zurückgeſchlagen, die zwei inneren lanzettförmig, ſtumpf. Lippe tief geſpalten, kürzer als der Staubfaden. Vaterl. Oſtindien. ♃

16. *Hedychium Gardnerianum* Rosc. mon. pl. 2. t. 13 Bot. Reg. t. 774.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 6—8 Fuß hoch, eines Fingers oder Daumens dick, an der Baſis angeſchwollen-zwiebelartig, roth, dann grün, glatt, mit Blattſcheiden bedeckt. Blätter länglich- oder ey-lanzettförmig, geſpitzt, faſt wellenrandig, glatt, 10—14 Zoll lang, 5—7 Zoll breit. Blatthäutchen kurz, ſtumpf, roth. Aehre gipfelſtändig, ſtraff, faſt ſechsreihig, 6—10 Zoll lang. Spindel faſt eckig. Blumen abſtehend. Bracteen grün, glatt, zweiblümig, eingerollt, doppelt kürzer als die Corollenröhre. Corolle gelb, wohlriechend, die drei äußern Corollentheile linien-fadenförmig, herabhängend, mehr oder weniger gedreht, die zwei inneren lanzettförmig, an der Baſis röthlich. Lippe faſt kreisrund, oben geſpalten, am Rande feingekerbt, an der Baſis verdünnt, rinnenförmig, ſcharlachroth. Der Staubfaden purpur- oder dunkel-ſcharlachroth, doppelt länger als die Lippe. Anthere läng-

Digitized by Google

lich, roth. Vaterl. Nepal. ♃ Blühz. im hieſigen bot. Garten im Auguſt.

17. *Hedychium carneum* Carey. Rosc. mon. pl. 12. t. 92. Fleiſchrothes Hedychium.

Wurzel fleiſchig. Stengel aufrecht, 5—7 Fuß hoch. Blätter zweireihig, lanzettförmig, feinſpitzig, unten, wie die Scheiden faſt zottenhaarig. Aehre ſchlaff, niedergebogen. Bracteen eingerollt, 1—2 blümig. Corolle fleiſch= oder incarnatroth, die drei äußeren Theile linienförmig, die zwei inneren elliptiſch. Lippe zweilappig, kürzer als der Staubfaden. Vaterl. Oſtindien. ♃ (Abbild. Bot. Mag. 2637. Bot. Cab. 693.)

18. *Hedychium longifolium* Rosc. mon. pl. 1. t. 4. Langblättriges Hedychium.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 6—8 Fuß hoch, wie die Blätter grau= oder blaulichgrün. Blätter linien=lanzettförmig, 2—3 Fuß lang, mit langer fadenförmiger Spitze, hell=punktirt. Blatthäutchen verlängert, weiß. Aehre ausgebreitet, 12—16 Zoll lang. Spindel ſtumpf, dreieckig, punktirt. Bracteen zweiblümig. Corolle roth, die drei äußeren Theile linienförmig, zurückgeſchlagen, die zwei inneren oval. Lippe eyförmig, an der Spitze geſpalten, an der Baſis rinnenförmig, kürzer als der Staubfaden. Vaterl. Oſtindien. ♃

19. *Hedychium acuminatum* Rosc. mon. pl. 2. t. 12. Langgeſpitztes Hedychium.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 3—4, mehr oder weniger zuſammengedrückt. Blätter lanzettförmig, unten zottenhaarig. Aehre ſchlaff. Spindel faſt dreikantig, punktirt. Bracteen einblümig, mucronenſpitzig. Corollentheile linienförmig, an der Baſis pomeranzenfarbig, an der Spitze gelb, die zwei inneren faſt wellenrandig. Lippe länglich, tief geſpalten, weiß, an der Baſis pomeranzenfarbig, der Nagel rinnenförmig, die Lappen geſpitzt. Staubfaden gekrümmt. Vaterl. Nepal. ♃

20. *Hedychium Roscoi* Wallich. in Rosc. mon. pl. Roscoiſches Hedychium.

Stengel aufrecht. Blätter lanzettförmig, abſtehend, glatt. Aehre länglich, büſchelförmig, die Büſchel dreiblümig. Die innern Corollentheile meſſerförmig. Lippe rautenförmig=rundlich, ſtumpf, geſpalten, gefaltet, die Lappen ſtumpf. Vaterl. Nepal. ♃

Digitized by Google

21. *Hedychium trilobum* Wallich in Rosc. mon. pl.
Dreilappiges Hedychium.

Blätter länglich=lanzettförmig. Aehre lang, wenigblümig. Bracteen entfernt ſtehend, eingerollt, einblümig. Lippe umgekehrt=herzförmig, dreilappig, der mittlere Lappen feingeſpitzt. Vaterl. Nepal. ♃

Kultur. Die Scitamineen haben fleiſchige meiſt knollige perennirende Wurzeln und gedeihen am beſten in warmen Häuſern, denn ſie kommen aus Tropenländern. In europäiſchen Gärten behandelt man ſie auf zweierlei Art. 1) Alle Arten, die im Herbſt einziehen (ein Kunſtausdruck der Gärtner) d. h. deren Stengel welken und trocknen, z. B. die meiſten der Gattungen Coſtus, Globba, Alpinia, Amomum u. a. werden aus dem Lohbeete gehoben, im warmen Hauſe auf eine Stellage geſtellt und den Winter über trocken gehalten, dann im Februar und März wieder in friſche Erde geſetzt und ins warme Lohbeet gebracht. 2) Die Pflanzen, welche einen höhern Wuchs haben, z. B. die meiſten Hedychien werden im Herbſte mit Ballen ausgehoben, in ein größeres Gefäß geſetzt und der Raum zwiſchen Gefäße und Erdballen mit friſcher lockerer nahrhafter Erde ausgefüllt, oder man theilt den Erdballen und nimmt zu gleicher Zeit die Wurzelknollen ab, die zur Vermehrung dienen ſollen. In beiden Fällen müſſen die neuverſetzten Pflanzen in ein warmes Lohbeet geſtellt und begoſſen werden, ſo oft die Erde des Waſſers bedarf. Es verſteht ſich übrigens von ſelbſt, daß das Lohbeet auch den Winter hindurch die erforderliche Temperatur erhalten, d. h. beſtändig warm ſein muß. Das Verſetzen in größere Gefäße kann auch zeitig im Frühjahr z. B. im Februar oder März geſchehen, aber dann blühen ſie ſpäter als diejenigen, welche im September und Oktober verſetzt werden.

Nach dieſer zweiten Methode werden die größeren und höheren Hedychien im hieſigen botaniſchen Garten behandelt, vornehmlich N. 1, 2, 12, 14, 16. u. a. Sie entwickeln ihre lieblichen Blumenähren im Sommer vom Juli bis September.

Synonymen.

Hedychium anguſtifolium Bot. Mag. ſ. Hedychium aurantium N. 7.

Hedychium coccineum Wall. ſ. Hedychium anguſtifolium N. 5.

Hedychium heteromallum Ker. ſ. Hedychium thyrsiforme N. 14.

Hedyosmum Swartz. Hedyosmum. (Hedyosmon Spr. Syſt. Veg.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 619.

Blüthen monöciſch ♂ in nackten Kätzchen; die Antheren ſitzen nämlich ohne Kelch und Corolle an einer gemeinſchaftlichen Spindel ſehr dicht beiſammen. ♀ Kelch einblättrig, dreizähnig. Keine Corolle. Griffel einfach. Steinfrucht achtkantig, einſaamig, von dem anſchwellenden ſaftigen Kelche bedeckt.

Monoecia Polyandria (Familie Amarantaceen.)

Die Arten dieſer Gattung ſind harzige, wohlriechende Sträucher, oder kleine Bäume, deren Aeſte und Blätter einander gegenüber ſtehen, die Aeſtchen gegliedert-knotig, die Blätter einfach, ſägerandig. Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig. Blumen anſitzend.

1. *Hedyosmum arborescens* et nutans Swartz. ſ. 1. Nachtr. B. 3.

2. *Hedyosmum hirsutum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. VII p. 164.

Aeſte, Blattſtiele und Scheiden behaart. Blätter länglich, an beiden Enden geſpitzt, ſägerandig, ſteif, glatt, nur unten an den Rippen behaart. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Oktober.

3. *Hedyosmum glabratum* Kunth. l. c. VI. p. 165.

Alle Theile glatt. Blätter länglich, faſt langgeſpitzt, gezähnt, ſteif, mit zerſtreuten Punkten. Fruchtſtiele äſtig. Früchte zu 2—4 beiſammen. Vaterl. Neugranada. ♄

4. *Hedyosmum Bonplandianum* Kunth. l. c. VI. p. 165. t. 634—635.

Alle Theile glatt. Blätter länglich, langgeſpitzt, an der Baſis keilförmig, ſägerandig. Die männlichen Blumenſtiele winkelſtändig, gepaart, 1—3 ährig, die Aehren walzenrund. Die weiblichen Blumenſtiele einzeln, winkel- und gipfelſtändig, 3—5 zählig. Früchte einzeln. Vaterl. Neugranada. ♄

Kultur. Gute lockere nahrhafte Erde und warme Standörter. Fortpflanzung durch die Ausſaat der Saamen und durch Stecklinge in warmen Beeten.

Hedyotis Linn. Öhrling ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 620.

Digitized by Google

Kelch viertheilig. Corolle röhrig, vierſpaltig. Staubfäden 4. Ein Griffel mit geſpaltener Narbe. Kapſel zweiknöpfig, zweifächerig, vielſaamig, an der Spitze, zwiſchen den Kelchzähnen aufſpringend.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Die Arten der Gattung Hedyotis ſind Sträucher, Staudenſträucher oder krautartige Pflanzen, oft geſtreckt oder kriechend. Blätter zu zweien gegenüber ſtehend. Blumen winkel- und gipfelſtändig, einzeln oder zu 2—3 oder doldentraubig.

† Fruticosae s. suffruticosae.
Sträucher oder Staudenſträucher.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon beſchriebenen Arten: H. conferta, filiformis, juniperifolia, thymifolia R. et P. H. rupeſtris Sw. und folgende.

1. *Hedyotis ulmifolia* Roxb. Rüſternblättriger Ohrling.
H. lineata Roxb.? Don. fl. nepal. p. 134. ?
Aeſte weitſchweifig, behaart. Blätter ey-lanzettförmig, gefaltet, gerippt. Die Blumen bilden geſtielte, winkelſtändige Doldentrauben, die kürzer als die Blätter ſind. Blumenſtielchen meiſt dreiblümig. Kelchtheile ſehr lang. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Hedyotis cordifolia* Spreng. Herzförmiger Ohrling.
Aeſte faden-ruthenförmig, ausgebreitet. Blätter herzförmig, faſt rundlich, geadert, glattlich. Blumenſtiele dreiſpaltig. Blumen zu 3 ſtehend, gehäuft. Hierher gehört: Rondeletia virgata Swartz. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 8. S. 221. Vaterl. St. Domingo. ♄

3. *Hedyotis longiflora* Spr. Langblumiger Ohrling.
Oldenlandia longiflora Lamarck.
Rondeletia triflora Vahl. R. pilosa Sw. ſ. Lexic. B. 8.
Blätter länglich, geadert, auf beiden Seiten behaart. Blumenſtiele meiſt dreiblümig. Corollenröhre ſehr lang. Vaterl. St. Crucis und Monſerrat. ♄

4. *Hedyotis discolor* Spr. iſt Rondeletia discolor Kunth ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 226. daſelbſt ſehr genau und ausführlich beſchrieben.

5. *Hedyotis leucaphylla* Spr. iſt Rondeletia leucaphylla Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 228.

Digitized by Google

6. *Hedyotis foetida* Spr. Hierher gehört Oldenlandia foetida Forſtr. ſ. Lexic. B. 6.

7. *Hedyotis nitida* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. III. p. 392. Glänzender Ohrling.
Stengel ſtrauchig, ſehr äſtig, die Aeſte gehäuft ſtehend, mit Blättern dicht beſetzt. Blätter linienförmig, geſpitzt, fleiſchig, am Rande zurückgerollt, glatt, glänzend. Blumen ſtiellos, einzeln, gipfelſtändig. Vaterl. Neugranada, bei Santa Fe de Bogota. ♄ Blühz. Junius.

8. *Hedyotis serpens* Kunth l. c. 3. p. 390. t. 289.
Aeſte viereckig, glatt, weitſchweifig, geſtreckt=kriechend. Blätter geſtielt, rundlich=eyförmig oder elliptiſch ſpitzlich, glatt, zart=dornig gefranzt. Blumen geſtielt, einzeln winkelſtändig. Vaterl. die Alpen in Peru. ♄

9. *Hedyotis laricifolia* Cavan. Larixblättriger Ohrling.
Aeſte ausgebreitet, zweitheilig. Blätter linienförmig, geſpitzt, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, afterdoldentraubig. Vaterl. Chili. ♄

†† Herbaceae. Stengel krautartig.

Hierzu gehören die im Lexikon abgehandelten Arten: H. auricularia, graminifolia, herbacea, pumila Linn. H. hispida Retz. H. racemosa Lam. H. diffusa Willd. und folgende.

A. Blumenſtiele einblümig.

10. *Hedyotis serpyllifolia* Poir. Feldthymianblättriger Ohrling.
Stengel krautartig, kriechend, ſcharfborſtig. Blätter rundlich, glattlich. Blumenſtiele winkelſtändig, ſehr kurz, faſt einzeln. Früchte faſt ſcharfborſtig. Vaterl. Inſ. Bourbon. ♃?

11. *Hedyotis virginica* Spr. Hierher gehört: Oldenlandia uniflora Linn. ſ. Lexic. B. 6.

B. Pedunculi uniflori aggregati verticillati.
Blumenſtiele einblümig, gehäuft, quirlförmig ſtehend.

12. *Hedyotis ſtricta* Wallich. Straffer Ohrling.
H. gracilis Wall. H. fusca Don.
Stengel krautartig. Aeſte zweitheilig, ſcharf. Blätter linienförmig, glatt. Afterblätter gefranzt. Blumenſtiele zu 3 ſtehend, ſehr lang, ſtraff. Vaterl. Nepal.

13. *Hedyotis capensis* Lam. Hierher gehört: Oldenlandia capensis Lexic. 1. Aufl. B. 6.

Digitized by Google

Stengel krautartig, niederliegend, zottenhaarig. Blätter linienförmig, geſpitzt. Blumenſtiele winkelſtändig, faſt gehäuft, kürzer als die Blätter. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃?

14. *Hedyotis trinervia* R. et Schult. iſt Oldenlandia trinervia Retz. ſ. Lexic. B. 6.

15. *Hedyotis ramosissima* Spr. Sehr äſtiger Öhrling. Oldenlandia ramosissima Dr. Fisch.
Stengel ſehr äſtig, weitſchweifig. Blätter lanzettförmig, ſpitzlich, an der Baſis verdünnt, glatt. Blumen faſt ſtiellos, einzeln, winkelſtändig.

16. *Hedyotis Crataeogonum* Spr. (H. geniculata Roxb.) ſiehe Oldenlandia verticillata Lexic. B. 6.

17. *Hedyotis glomerata* Elliott. (Oldenlandia glomerata Michx.)
Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, filzig. Blumenſtiele gipfelſtändig, geknault. Kapſeln ſcharfborſtig. Vaterl. Nordamerika.

18. *Hedyotis capitata* Lam. Kopfförmiger Öhrling.
Stengel faſt einfach, faſt aufrecht. Blätter länglich, geſpitzt, geadert, unten zottenhaarig. Blumenköpfchen geſtielt, winkelſtändig. Vaterl. Oſtindien.

19. *Hedyotis anguſtifolia* Schlechtend. Linnaea 4. Heft 2. p. 153.
Stengel krautartig, an der Baſis äſtig-dreitheilig. Blätter ſchmal, linienförmig, geſpitzt, am Rande zurückgerollt, ſcharf. Blumen quirlkopfförmig-geknault. Kapſel ſcharfborſtig. Vaterl. Insula Luconia. ☉

C. Pedunculis tri-multifloris.
Blumenſtiele drei — vielblümig.

20. *Hedyotis dichotoma* Cavan. J. c. VI. p. 53. t. 573. Gabeläſtiger Öhrling.
Stengel krautartig, gabeläſtig. Blätter länglich-eyförmig, glatt, unten graugrün. Blumenſtiele meiſt dreiblümig. Vaterl. Manilia.

21. *Hedyotis umbellata* Lam. iſt Oldenlandia umbellata Roxb.
Wurzel perennirend. Stengel krautartig, äſtig, weitſchweifig. Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt. Blumenſtiele winkelſtändig, doldenartig geknault. Uebrigens ſ. Lex. B. 6.

B. 6. S. 427. N. 11. Oldenlandia umbellata Linn. Roxb. ♃

22. *Hedyotis hirsuta* R. et Schult. iſt Oldenlandia hirsuta Linn. ſ. Lexic. B. 6. H. hispida Roth. (nec Retz.) H. indica R. et Schult.

23. *Hedyotis aspera* Roth. Scharfer Ohrling.
Stengel dünn = fadenförmig, wie die Blätter warzig = blaſig = ſcharf. Blätter linien = pfriemenförmig. Blumentrauben gipfelſtändig, wenigblümig. Vaterl. Oſtindien. ☉

24. *Hedyotis scandens* Roxb. Kletternder Ohrling.
Stengel krautartig, kletternd, wie die Blätter glatt. Blätter breit = lanzettförmig, kurzgeſtielt. Die Blumen bilden dreitheilige riſpenartige Doldentrauben. Vaterl. Oſtindien.

25. *Hedyotis paniculata* Lam. Riſpenartiger Ohrling.
Hedyotis multiflora Cavan. Jc.
Blätter geſtielt, lanzettförmig, glatt. Blumen geknault, inwendig gebartet, in gipfelſtändige pyramidenförmige Riſpen geſammelt. Vaterl. Java, China und Weſtindien.

26. *Hedyotis ovatifolia* Cav. Eyförmiger Ohrling.
Stengel krautartig, abgekürzt. Blätter faſt ſtiellos, eyförmig, zottenhaarig, gewimpert. Blumenſtiele riſpenförmig, zweitheilig. Vaterl. Manila.

27. *Hedyotis media* Cav. Mittlerer Ohrling.
Blätter eyförmig, wenig zottenhaarig, unten graugrün. Blumenſtiele meiſt dreiblümig, winkelſtändig. Vaterl. Manila.

28. *Hedyotis ciliolatis* Torr. Wimperhaariger Ohrling.
Stengel krautartig, äſtig. Blätter ſtiellos, ſpatelförmig, gewimpert. Blumenſtiele dreitheilig. Vaterl. Ad Cataractas Niagarae.

29. *Hedyotis laxa* Don. Schlaffer Ohrling.
Stengel krautartig, äſtig, ſchwach, ſchlaff, glatt. Blätter eyförmig, geſpitzt, auf beiden Seiten behaart. Blumenſtiele winkelſtändig, zweitheilig. Blumen meiſt zu 3 ſtehend. Vaterl. Nepal.

Kultur. Die Sträucher, Staudenſträucher und perennirende Arten pflanzt man in gute lockere Dammerde und ſtellt ſie an einen ihrem Vaterlande angemeſſenen Ort. Fortpflanzung und Vermehrung durch die Ausſaat der Saamen, die Sträucher auch durch Stecklinge, in warmen Beeten. Man=

che einjährige gedeihen auch im freien Lande, wenn ſie im Frühjahr z. B. im Mai aus dem Saamenbeete oder Saamennäpfen an ſchickliche Stellen in guten Boden gepflanzt werden.

Synonymen.

Hedyotis caracasana Kunth iſt Hedyotis rupeſtris Sw. ſ. Lexic.
—— Cervantesii Bonpl. iſt Hedyotis juniperoides ſ. Lexic.
—— corymbosa Spr. iſt Hedyotis fruticosa L. ſ. Lexic.
—— cymosa Spr. iſt Hedyotis lactea ſ. 1. Nachtr.
—— fusca Don. ſ. Hedyotis ſtricta N. 12.
—— geniculata Roxb. ſ. Hedyotis Crataeogonum N. 16.
—— gracilis Walt. ſ. Hedyotis ſtricta N. 12.
—— hispida Roth. ſ. Hedyotis hirsuta N. 22.
—— hypnoides Humb. iſt Hedyotis conferta Lex.
—— indica R. et Sch. ſ. Hedyotis hirsuta N. 22.
—— lanceolata Poir. iſt Houſtonia longifolia.
—— lineata Roxb. ſ. Hedyotis ulmifolia N. 1.
—— maritima Linn. ſ. Lexic. iſt Oldenlandia maritima Roth.
—— microphylla Humb. iſt Hedyotis filiformis ſ. Lexic.
—— multiflora Cav. ſ. Hedyotis paniculata N. 25.
—— nervosa Lam. iſt Hedyotis auricularia Lexic.
—— tuberosa Sw. iſt Dunalia Spr.
—— umbellata Walt. iſt Houſtonia purpurea.

Hedypnois Linn. Röhrleinkraut.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 621.

Blumendecke (Kelch) einfach, vielblättrig, an der Baſis mit kleinen ſchuppenartigen Blättchen beſetzt. Fruchtboden nackt. Die äußeren am Rande ſtehenden Saamen ſind an der Spitze häutig gezähnelt, faſt ſpreuig, die mittleren auf der Scheibe tragen gegrannte (meiſt 5) Sprenblättchen von Borſten umgeben.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae, Gruppe Cichoreen.)

Von dieſer Gattung hat Sprengel in Syſt. Veg. 3. p. 670. nur zwei Arten aufgenommen. Es ſind folgende.

1. *Hedypnois coronopifolia* Tenor. Schlitzblättriges Röhrleinkraut.

Wurzel äſtig, faſerig. Blätter länglich-ſpatelförmig, ſtumpf, tief gezähnt-geſchlitzt, borſtig. Schaft niedergebogen, oben ſtärker als unten, glatt. Blumen gelb. Kelchblätter wenig ſcharfborſtig. Vaterl. Neapel und Sicilien.

2. *Hedypnois rhagadioloides* Linn. Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 622.

Stengel äſtig, blättrig, äſtig-weitſchweifig. Blätter alle länglich, umfaſſend, mehr oder weniger gezähnt, wenig behaart. Blumenſtiele verdickt. Kelche wenig ſcharfborſtig. Vaterl. Südeuropa. ⊙

Zu dieſer Art gehört Hyoseris rhagadioloides Linn. ſ. Lexic. 1. Auflage. Auch folgende, die Willd. in Sp. pl. als beſondere Arten aufgeſtellt hat, ſind nur als Varietäten zu betrachten: H. cretica, monspeliensis, mauritanica, pendula ſ. 1. Nachtr. H. persica M. a B. tubaeformis Tenor. laciniflora Viv. hat Sprengel auch als Varietäten angezeigt. Hedypnois aculeata Diet. iſt Hyoseris aculeata Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 40. Thrincia hirta Roth.

Hedypnois Taraxaci Vill. iſt Apargia Taraxaci Willd.

Hedysarum Linn. Hahnenkopf ſ. Lexic. B. 4.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 623.

Kelch fünfſpaltig. Corolle ſchmetterlingsförmig, das Schiffchen quer abgeſtumpft. Hülſe zuſammengedrückt, gegliedert, die Glieder rundlich.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen; Gliederhülſen.)

Die zahlreichen Arten der Gattung Hedysarum ſind ſtrauchige, ſtaudenſtrauchige oder krautartige Pflanzen, die man im Syſtem nach der Geſtalt der Hülſen und der Blätter eingetheilt und geordnet hat.

I. Genuina Sprengel Syſt. veg. 3. p. 311.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

1. *Hedysarum maculatum* Linn. Gefleckter Hahnenkopf.

Desmodium Perrottetii de Cand. var.

Stengel krautartig, dünn, faſt fadenförmig, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, einfach, rundlich-eyförmig, ſtumpf, ganzrandig, glatt, oben mit hellgrünen oder weißlichgelblichen Flecken verſehen, unten blaßgrün, gerippt. Blu-

menſtiel einzeln, winkel= und gipfelſtändig, faſt traubig. Blumen klein, blaßbläulich. Hülſe 5—10 gliederig, glatt. Uebrigens ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

2. *Hedysarum Oliverii* Spr. (H. nummularifolium Cand. nec. Linn.)

Traverniera nummularia Cand. legum. t. 52.

Stengel ſtrauchig, grau=filzig. Blätter kreisrund, mucronenſpitzig, graugrün. Die Blumen bilden ſchlaffe, wenigblümige Trauben. Vaterl. Aſien, am Euphrat. ♄

3. *Hedysarum spartium* Linn. Pfriemenartiger Hahnenkopf.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter theils einfach, theils dreizählig. Blättchen linien=lanzettförmig, faſt filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Hülſe ſcharfborſtig und beſteht meiſt nur aus drei Gliedern. Die Beſchreibung im Lexikon 1. Auflage kann geſtrichen werden. Vaterl. Oſtindien und Perſien. ♄

4. *Hedysarum anguſtifolium* Kunth. Schmalblättriger Hahnenkopf.

Stengel ſtrauchig. Aeſte ruthenförmig. Blätter ſchmal, linien=lanzettförmig, mucronenſpitzig, unten filzig. Blumen in einzelnen Trauben, mit gewimperten Bracteen beſetzt. Die Glieder der Hülſe (1—6) rundlich, ſcharfborſtig. Vaterl. Mexiko. ♄

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

a. Hülſe meiſt zweigliederig.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Hed. barbatum, biarticulatum Linn. H. squarroſum Thunb. H. lappaceum Forsk. H. lutescens Poir. H. ſtoloniferum Rich. (ſ. 1. Nachtr.) und folgende Arten.

5. *Hedysarum ſtrictum* Pursh. Straffer Hahnenkopf.

Stengel krautartig, aufrecht, glatt. Blätter dreizählig. Blättchen länglich=linienförmig, faſt lederartig, glatt, netzaderig. Blumen in Trauben geſammelt, die winkel= und gipfelſtändige Riſpen bilden. Gliederhülſe ſcharfborſtig. Vaterl. Nordamerika.

6. *Hedysarum reptans* Poir. Schleichender Hahnenkopf.

Stengel kriechend. Blättchen eyförmig, ſtumpf, gerunzelt, unten faſt zottenhaarig. Blumenſtiele lang, traubenförmig. Gliederhülſe ſcharfborſtig. Vaterl. St. Domingo.

Digitized by Google

7. *Hedyſarum infractum* Spr. (Desmodium infractum Cand.).

Stengel eckig, knieartig gebogen. Blättchen und Afterblätter eyförmig, geſpitzt. Blumentrauben einfach, winkelſtändig, filzig. Gliederhülſe glatt. Vaterl. Mexiko.

8. *Hedyſarum molliculum* Kunth. (Heteroloma lanatum Desv. Kunth. Synops.)

Stengel weitſchweifig. Blatt und Blumenſtiele weichhaarig. Blätter dreizählig. Blättchen unten behaart. Das Endblättchen faſt kreisrund, wie die ſeitenſtändigen mucronenſpitzig. Blumen violet, in ſchlaffen Trauben. Hülſe zweigliederig, ſcharfborſtig. Vaterl. Mexico. ?

9. *Hedyſarum venuſtulum* Kunth.
Nicolſonia venuſtula Cand.

Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht, wie die Blattſtiele filzig. Blättchen länglich-elliptiſch, unten graulich-ſeidenhaarig. Blumentrauben abgekürzt, ſtiellos, gipfelſtändig. Kelche weichfilzig. Hülſen 1—3 gliedrig, ſcharfborſtig. Vaterl. Cumana. ♄ Blühz. September.

10. *Hedyſarum rhombifolium* Elliott.

Stengel krautartig, filzig. Blättchen rautenförmig, faſt lederartig, netzaderig-runzlich. Blumen riſpenſtändig. Gliederhülſe geadert, filzig. Vaterl. Carolina.

11. *Hedyſarum lineatum* Michx.

Stengel krautartig, kriechend. Aeſte mit grünen Linien verſehen. Blätter faſt ſtiellos. Blättchen rundlich, glattlich. Blumentrauben lang, ſchlaff, wenigblümig. Die Glieder der Hülſe linſenförmig. Vaterl. Carolina. ♃

12. *Hedyſarum Wade* Vand.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blättchen ey-lanzettförmig, gewimpert. Die Blumentrauben ſtehen den Blättern gegenüber, ſind ſehr lang, die Blumenſtielchen zu 3. Hülſen dreigliederig, ſcharf. Vaterl. Braſilien. ♄

b. Articulis pluribus. Hülſe vielgliederig.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: H. heterocarpon, gyrans, canadense, marilandicum, canescens, paniculatum, viridiflorum Linn. H. diffuſum, cuſpidatum, ciliare, obtuſum, ſerotinum, dichotomum Willd. H. uncinatum Jacq. H. aſcendens Sw. H. aſperum Poir. H. polycarpon Lam. H. microphyllum Thunb. und folgende.

13. *Hedysarum alopecuroides* Rottler. Langähriger Hahnenkopf.

Blätter dreizählig. Blättchen faſt herz-eyförmig, wie die Aeſte zottenhaarig. Blumen in winkelſtändigen Aehren, deren Bracteen lanzettförmig und gerippt ſind. Kelche behaart. Vaterl. Oſtindien.

14. *Hedysarum coeruleo-violaceum* Meyer Fl. Essequeb. p. 246. Blauvioletter Hahnenkopf.

Ein kleiner, ſehr äſtiger Strauch, 1 Fuß hoch und höher, deſſen Aeſte ſich ausbreiten, unten glatt, oben filzig ſind. Blättchen elliptiſch, auf beiden Seiten zottenhaarig-filzig, unten grau. Afterblätter lanzett-pfriemenförmig, gewimpert, roſtfarbig. Blumen in kopfförmigen gipfelſtändigen Trauben, deren Stiele behaart ſind. Bracteen ey-lanzettförmig, geſtreift, faſt wimperhaarig. Kelchtheile lanzett-pfriemenförmig. Corolle klein, blau-violett. Hülſe ſcharf, behaart. Vaterl. Guiana, im Sandboden (contin. et insulae Wacanama.) ♄ Blüht daſelbſt vom Oktober bis Februar.

15. *Hedysarum tuberculosum* Labill.

Wurzel knöpfig-knotig. Stengel ſtrauchig. Blätter einfach und dreizählig. Blättchen umgekehrt-eyförmig. Afterblätter geſpalten, feinſpitzig. Blumen in gipfelſtändigen aufrechten Trauben, die gehäuft ſtehen. Gliederhülſe filzig. Vaterl. Neu-Caledonien. ♄

16. *Hedysarum sambuense* Don.

Stengel ſtrauchig. Blättchen rundlich-oval, mucronenſpitzig, zottenhaarig, unten grau. Afterblätter lanzettförmig, mucronenſpitzig. Blumen in einſeitigen Trauben. Der obere Einſchnitt des Kelches iſt größer als die übrigen, ausgekerbt. Vaterl. Nepal. ♄

17. *Hedysarum timorense* Spr. (Desmodium timorense Cand.)

Stengel ſtrauchig. Blättchen rautenförmig, oben filzig, unten grau-zottenhaarig, das Endblättchen viel größer als die ſeitenſtändigen. Blumen in Trauben, die Riſpen bilden. Hülſe klein, filzig. Vaterl. Inſ. Timor. ♄

18. *Hedysarum gyroides* Roxb.

Stengel ſtrauchig. Blättchen elliptiſch, wenig behaart, das Endblättchen größer als die ſeitenſtändigen. Blumen in zahlreichen Trauben, die Riſpen bilden. Hülſen behaart. Vaterl. Oſtindien. ♄

Digitized by Google

19. *Hedyſarum ſtipulaceum* Seſs. (Desmodium ſtipulaceum Cand.)

Stengel aufrecht, äſtig, behaart. Blättchen eyförmig. Afterblätter horizontal ſtehend, ſchief, ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, gewimpert. Trauben gipfelſtändig, faſt riſpenartig. Vaterl. Mexico.

20. *Hedyſarum Alamani* Spr. (Desmodium Alamoni Cand.)

Stengel aufrecht, eckig, äſtig, glattlich. Blättchen eyförmig, geſpitzt, glattlich. Afterblätter lanzettförmig, langgeſpitzt, ausgebreitet=zurückgeſchlagen. Trauben gipfelſtändig, die Blumenſtielchen gepaart, die untern Einſchnitte des Kelches verlängert. Vaterl. Mexico.

21. *Hedyſarum acuminatum* Michx. Langgeſpitzter Hahnenkopf.

Stengel krautartig, mit zerſtreut ſtehenden Haaren bekleidet. Blättchen rundlich=rautenförmig, langgeſpitzt, unten wenig behaart. Die Blumen bilden eine langgeſtielte, ſehr äſtige Riſpe, faſt ohne Bracteen. Vaterl. Nordamerika.

22. *Hedyſarum lagocephalum* Link. Enum. plant. hort. berol. 2. p. 240.

Stengel krautartig. Blättchen rundlich, unten behaart. Afterblätter lanzettförmig, gerippt. Blumen gelb, in eine gipfelſtändige, zuſammengezogene Riſpe geſammelt, mit Bracteen beſetzt. Blumenſtiele und Kelche zottenhaarig. Die Einſchnitte des Kelches lang, linienförmig. Hülſe dreigliederig, behaart. Vaterl. Braſilien. ♃

23. *Hedyſarum portoricenſe* Spr. Portoricoiſcher Hahnenkopf.

Stengel krautartig, aufrecht, behaart. Blättchen länglich, ſtumpf. Afterblätter pfriemenſpitzig, abgekürzt. Blumenriſpe gipfelſtändig, ohne Bracteen. Die Glieder der Hülſe netzaderig, filzig. Vaterl. Portorico. ♃ ?

24. *Hedyſarum tenellum* Spr. Zarter Hahnenkopf.

Stengel krautartig, dünn, geſtreckt. Aeſte fadenförmig, wie die Blätter glatt. Blättchen eyförmig. Afterblätter borſtenförmig. Blumentrauben gipfelſtändig. Vaterl. St. Domingo.

††† Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Hed. alpinum, obscurum, coronarium,

Digitized by Google

flexuosum, humile, spinosissimum, argenteum Linn. H. sennoides, nitidum, varium Willd. H. micranthon Poir. H. fruticosum, tauricum Pall. H. pallidum Desf. und folgende.

25. *Hedysarum boreale* Nuttall. Nördlicher Hahnenkopf.
Stengel krautartig, faſt aufrecht. Blätter gefiedert. Blättchen länglich-umgekehrteyförmig, faſt zottenhaarig. Afterblätter ſcheidenartig. Blumentrauben langgeſtielt, winkelſtändig. Gliederhülſe runzlich. Vaterl. Nordamerika, beſonders das obere Louiſiana. ♃

26. *Hedysarum caucasicum* M. à Bieberſt. Tauriſcher Hahnenkopf.
Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen oval, geadert, unten wenig behaart. Blumen in langen winkelſtändigen Trauben. Gliederhülſen aufrecht, glatt. Vaterl. Kaukaſus. ♃

27. *Hedysarum Razumovianum* Dr. Fischer Cand.
Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, auf beiden Seiten etwas filzig. Blumen ährenſtändig, die Aehre geſtielt, länger als die Blätter. Die Glieder der Hülſe grau, netzaderig, faſt gerunzelt. Vaterl. das aſiatiſche Rußland, Gouvernement Orenburg.

28. *Hedysarum altaicum* Fisch. Altaiſcher Hahnenkopf.
Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen elliptiſch-länglich, unten mit angedrückten Härchen bekleidet. Blumen ährenſtändig, die Aehren länger als die Blätter. Fruchtknoten zweigliederig, filzig. Vaterl. das Altai-Gebirge: Imaus (Gebirg in der großen Tartarei.) ♃

29. *Hedysarum venuſtum* Fisch. Schöner Hahnenkopf.
Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen elliptiſch, auf beiden Seiten filzig, grau. Die lieblichen Blumen bilden längliche Aehren, die faſt länger als die Blätter ſind. Hülſen zottenhaarig. Vaterl. Imaus. ♃

30. *Hedysarum lasiocarpon* Ledeb.
Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen ey-lanzettförmig, faſt filzig. Blumen in langen winkelſtändigen Trauben. Bracteen länger als die Blumenſtielchen. Fähnchen und Flügel gleich. Gliederhülſe behaart. Vaterl. Imaus. ♃

31. *Hedysarum rytidocarpon* Candolle.
Stengel aufſteigend. Blättchen elliptiſch, ſtumpf, unten filzig. Blumentrauben eyförmig, geſtielt. Die Flügel der

Digitized by Google

Corolle doppelt länger als der Kelch. Fähnchen länger als das Schiffchen. Gliederhülſe gerunzelt-netzartig. Vaterl. Sibirien.

32. *Hedysarum splendens* Fisch. Anſehnlich ſcheinender Hahnenkopf.

Stengel abgekürzt. Blätter meiſt dreipaarig gefiedert. Blättchen eyförmig, ſilberfarbig-ſeidenhaarig. Blumenſtiele ſchaftförmig, lang, traubig. Bracteen länger als die Blumenſtielchen. Flügel kürzer als der Kelch. Gliederhülſe netzaderig, ſeidenhaarig. Vaterl. Sibirien. ♃

33. *Hedysarum ibericum* M. a Bieb. Iberiſcher Hahnenkopf.

Stengel krautartig, äſtig. Blättchen elliptiſch, unten wenig behaart. Blumen in langen winkelſtändigen Trauben. Corollenblätter faſt gleich. Gliederhülſe glatt, grau, netzaderig. Vaterl. der weſtliche Theil des Kaukaſus. ♃

34. *Hedysarum candidum* M. a Bieb. Weißlicher Hahnenkopf.

Hed. argenteum Willd. (nec. Linn. Suppl. ſ. Lexic. B. 4.)

Der Stengel iſt ſehr kurz oder fehlt. Blätter wurzelſtändig, gefiedert. Blättchen rundlich-eyförmig, ſilberweiß glänzend-ſeidenhaarig. Schaft und Blattſtiele rauchhaarig. Kelch ſo lang als die Corolle. Gliederhülſe gerunzelt, filzig, aber nicht ſcharf, wie bei H. argenteum Linn. Vaterl. Taurien. ♃

II. Lomentis tortuosis. (Uraria Desv. Lourea Neck.) Hülſen gedreht.

† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: H. tortuosum, trigonum, spirale Sw. H. molle Vahl. H. obcordatum Poir. und folgende.

35. *Hedysarum arboreum* Hamilton. Baumartiger Hahnenkopf.

Erythrina arborescens Roxb. Corom.

Stamm baumartig, äſtig. Blätter dreizählig. Blättchen oval, eingedrückt, (fein ausgekerbt) wie die Aeſtchen ſehr rauchhaarig. Afterblätter herzförmig, umfaſſend, feinſpitzig. Blumen in langen Trauben mit Bracteen verſehen, die ſcharfborſtig ſind. Die Einſchnitte des Kelches lanzettförmig, federig. Vaterl. Nepal. ♄

36. *Hedysarum Loureirii* Spr. (Hed. reniforme Lour. nec. Linn.)

Lourea reniformis Cand.

Stengel krautartig, geſtreckt, glatt. Die untern Blätter einfach, nierenförmig, die obern dreizählig, langgeſtielt. Blumentrauben gipfelſtändig, wenigblümig. Vaterl. das ſüdliche China.

III. Lomentis moniliformis.

Hülſen roſenkranzförmig.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Hed. Alhagi, umbellatum, moniliferum Linn. und folgende.

37. *Hedysarum Hamiltonii* Spr. (Manna nepalensis Don.)

Stengel ſtrauchig. Blätter einfach, umgekehrt-eyförmig, mucronenſpitzig, auf beiden Seiten ſilberfarbig-ſeidenhaarig. Blumenſtiele abgekürzt. Vaterl. Nepal. ♄

38. *Hedysarum Pseudoalhagi* M. a Bieb. Unächter Alhagi; türkiſcher Hahnenkopf.

Stengel krautartig. Aeſte abſtehend, faſt dornig und mit kleinen Stacheln beſetzt. Blätter einfach, ſpatel-lanzettförmig, glatt. Afterblätter zurückgekrümmt. Blumenſtiele winkelſtändig, kurz, einblümig. Vaterl. Kaukaſus und Kleinaſien. ♃

39. *Hedysarum adhaerens* Poir.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter einfach, faſt herz-lanzettförmig, langgeſpitzt, glatt, netzaderig. Afterblätter borſtenförmig. Die Blumen bilden gipfelſtändige, überhängende Trauben. Gliederhülſen ſehr behaart. Vaterl. Java. ♄

40. *Hedysarum leiocarpon* Spr.

Stengel ſtrauchig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-eyförmig, ſtumpf, unten filzig. Blumen in gipfelſtändigen Riſpen. Gliederhülſen glatt, zuſammengedrückt, häutig. Vaterl. Braſilien. ♄

41. *Hedysarum podocarpon* Spr. (Desmodium podocarpon Cand.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, filzig. Blätter dreizählig. Blättchen rauten-eyförmig. Afterblätter pfriemenſpitzig. Blumen in langen Trauben. Blumenſtielchen gepaart. Vaterl. Nepal. ♄

IV. Lomentis alterutra sutura rectilineis. (Ae-

Digitized by Google

ſchynomenoides. Heteroloma Deſv. Pleurolobus Jaum. Hilar.) Spr. Syſt. veg. 3. p. 317.

* Staminibus diadelphia. Staubfäden zweibrüderig.

† Foliis ſimplicibus. Blätter einfach.

Hed. gangeticum Linn. ſ. I. Nachtr. B. 3. gehört hierher und folgende Arten.

42. *Hedyſarum latifolium* Roxb. Breitblättriger Hahnenkopf.

Stengel ſtrauchig, mit rothgelben Haaren bekleidet. Blätter einfach, breit, faſt herz=eyförmig, ausgeſchweift. Afterblätter halbherzförmig, feingeſpitzt. Die Blumen bilden gipfelſtändige Riſpen, deren Aeſte mit hakenförmigen Haaren beſetzt ſind. Vaterl. China. ♄

43. *Hedyſarum laſiocarpon* Pal. Brown.

Stengel ſtrauchig. Blätter länglich, ſtumpf, unten zottenhaarig. Afterblätter an der Spitze der Blattſtiele blattförmig. Blumen in ährenförmigen gipfelſtändigen Trauben. Hülſen zottenhaarig. Vaterl. Guinea. ♄

44. *Hedyſarum rubrum* Spr. Rother Hahnenkopf, iſt Ornithopus ruber Lour. ſ. I. Nachtr B. 5. S. 427.

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Hierher gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Hed. nudiflorum, retroflexum, triflorum, repens Linn. H. incanum, axillare, ſupinum Sw. H. mauritianum Willd. H. caeſpitoſum Poir. (ſ. 1. Nachtr.) und folgende.

45. *Hedyſarum parvifolium* Spr. (Deſmodium parviflorum Cand.)

Stengel krautartig, geſtreckt, glatt. Blätter dreizählig. Blättchen klein, umgekehrteyförmig, ausgekerbt, unten ſeidenhaarig. Blumen in winkelſtändigen Trauben, die länger als die Blätter ſind. Vaterl. Inſ. Mascaren. ♃

46. *Hedyſarum Pryoni* Spr. (H. viridiflorum N. L. Burm. (nec. Linn.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht, glattlich. Blättchen länglich, geſpitzt, oben glatt, unten ſeidenhaarig, das Endblättchen größer als die ſeitenſtändigen. Blumentrauben winkelſtändig, länger als die Blätter. Vaterl. Oſtindien. ♄

47. *Hedyſarum Roxburghii* Spr. (Deſmodium diffuſum et laxiflorum Cand.)

Digitized by Google

Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht, walzenrund, glatt. Blättchen länglich, langgeſpitzt, oben glatt, unten filzig. Afterblätter lanzettförmig. Blumen langgeſtielt, faſt gehäuft und bilden lange gipfelſtändige Trauben. Vaterl. Oſtindien. ♄

48. *Hedysarum floribundum* Don. (Desmodium floribundum Cand.)

Stengel ſtrauchig, aufrecht. Aeſte dreikantig, ſcharfborſtig. Blättchen eyförmig, mucronenſpitzig, unten zottig-filzig. Afterblätter lanzettförmig, pfriemenſpitzig. Blumen geſtielt, gehäuft, in vielblümige Trauben geſammelt. Vaterl. Nepal. ♄

49. *Hedysarum rufescens* Spr. Gelbrother Hahnenkopf. Desmodium rufescens Cand.

Stengel ſtrauchig. Aeſte walzenrund, mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Blättchen elliptiſch-eyförmig, ſtumpf, mucronenſpitzig, oben glatt, unten filzig. Afterblätter lanzettförmig, lang-pfriemenſpitzig. Blumen in Trauben, die gipfelſtändige Riſpen bilden. Vaterl. Oſtindien. ♄

50. *Hedysarum concinnum* Spr. (Desmodium concinnum Cand.)

Stengel ſtrauchig. Aeſte rund, filzig. Blättchen umgekehrteyförmig, mucronenſpitzig, parallel geadert-gerippt, unten filzig. Afterblätter linien-lanzettförmig. Trauben gipfelſtändig. Blumenſtielchen gepaart. Vaterl. Oſtindien; Nepal. ♄

51. *Hedysarum laxum* Spr. (Desmodium laxum Cand.)

Stengel dreikantig, glattlich und windet ſich. Blättchen länglich, langgeſpitzt, unten faſt filzig, die ſeitenſtändigen halbherzförmig, das mittlere an der Baſis verdünnt. Die Blumen bilden eine gipfelſtändige ſehr ſchlaffe Riſpe. Blumenſtielchen gepaart. Vaterl. Nepal. ♄ ?

52. *Hedysarum oxyphyllum* Spr. (Desmodium oxyphyllum Cand.)

Stengel ſtrauchig, rund, aufrecht. Aeſtchen faſt eckig, glatt. Blättchen länglich, langgeſpitzt, unten blaß, glatt. Afterblätter pfriemenſpitzig. Blumenſtielchen gehäuft, eine ſchlaffe gipfelſtändige Riſpe bildend. Vaterl. Nepal. ♄

53. *Hedysarum varians* Labill.

Stengel krautartig, äſtig, glatt. Blättchen mucronenſpitzig, untere elliptiſch, obere länglich-linienförmig. Blumen

in gipfelſtändigen Trauben, die knieartig gebogen ſind. Vaterl. Neu-Caledonien.

** Staminibus diſtinctis. Staubfäden unterſchieden; zertheilt. (Adesmia Cand. Patagonium Desv.) Stengel krautartig. Blätter alle gefiedert.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Hed. muricatum Jacq. H. punctatum, bicolor, brasiliense, falcatum, pendulum Poir. und folgende.

54. *Hedysarum dentatum* Spr. Gezähnter Hahnenkopf.
Aeschynomene dentata Lagasc.
Stengel drüſig-zottenhaarig. Blätter gefiedert. Blättchen umgekehrteyförmig, eingeſchnitten-gezähnt, unten punktirt. Blumen in gipfelſtändige Trauben geſammelt. Hülſen weichſtachlich. Vaterl. das ſüdliche Amerika.

55. *Hedysarum hispidulum* Spr. Feinborſtiger Hahnenkopf.
Aeschynomene hispidula Lagasc.
Stengel äſtig-weitſchweifig, feinborſtig. Blättchen länglich, ſtumpf, mucronenſpitzig, faſt ganzrandig. Blattſtiel faſt mit Gabelranken verſehen. Hülſen ſchneckenförmig; aufgerollt. Vaterl. wie vorige Art.

56. *Hedysarum papposum* Spr. Federborſtiger Hahnenkopf.
Aeschynomene papposa Lagasc.
Stengel krautartig. Blättchen ey-lanzettförmig, ganzrandig, glattlich. Blumen in gipfelſtändige Trauben geſammelt. Hülſen meiſt zweigliederig, federig-borſtig. Vaterl. Chili.

V. Lomentis teretiusculis articulis oblongis subaequalibus. (Coronillae Desmodium et Alysicarpos Desv.) Gliederhülſen rundlich, die Glieder länglich, faſt gleich.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon und erſten Nachtrage beſchriebenen Arten: Hed. ſtyracifolium, reniforme, nummularifolium, triquetrum, vaginale, bupleurifolium Linn. H. velutinum, biflorum Willd. H. diversifolium Poir. H. gramineum Retz. und folgende.

57. *Hedysarum Ammoxylon* Spr. Zeylaniſcher Hahnenkopf.

Ornithopodium zeylanicum Burm. Fl. zeyl. t. 82. Bremontiera Ammoxylon Cand.

Stengel ſtrauchig, aufrecht. Aeſtchen zuſammengedrückt, wie die Blätter grau=filzig. Blätter einfach, länglich, an beiden Seiten und an den Enden verdünnt. Afterblätter ſehr klein, geſpitzt. Die Blumen bilden einfache ſeitenſtändige Trauben. Vaterl. Zeylon. ♄

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Hierher gehören die im Lexikon und 1 Nachtrage beſchriebenen Arten: Hed. repandum Vahl. H. capitatum Burm. H. racemosum, caudatum Thunb. H. laburnifolium, salicifolium Poir. H. scorpiurus Sw. H. biflorum Willd. und folgende.

58. *Hedysarum Rottleri* Spr.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter dreizählig. Blättchen groß, länglich, ſpitzlich, unten faſt ſtrichborſtig. Die Blumen bilden eine lange, weitſchweifige, gipfelſtändige Riſpe. Hülſen linienförmig, gekrümmt, glatt. (H. lineare Rottl.) Vaterl. Oſtindien.

††† Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

59. *Hedysarum lineare* Lour. Linienförmiger Hahnenkopf.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, weitſchweifig. Blätter gefiedert. Blättchen linien=lanzettförmig, glatt. Blumen in gipfelſtändige Aehren geſammelt. Hülſen gerade, glatt. Vaterl. Cochinchina. ♄

VI. Dubia. Zweifelhafte Arten, die noch einer genauern Beobachtung und Beſtimmung bedürfen, manche vielleicht nur als Varietäten von andern längſt bekannten Arten zu betrachten ſind, oder anderen zunächſt verwandten Gattungen angehören.

Hed. tomentosum, ſtriatum, sericeum, virgatum Thunb. H. sagittatum Poir. H. incarnatum Willd. H. carnosum Desf. H. virginicum Linn. (ſiehe Lexikon und 1. Nachtr. B. 3.) gehören hierher und folgende neue Arten.

60. *Hedysarum terminale* Rich.

Stengel ſtaudenſtrauchig, ziemlich hoch. Blätter einfach, groß, unten filzig. Blumen in einer ſchlaffen Riſpe. Hülſe gegliedert, das äußere Glied mit dem ausgebreiteten bleibenden Griffel verſehen. Vaterl. Cayenne. ♄

† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

61. *Hedysarum latisiliquum* Poir. Breithülſiger Hahnenkopf.
Stengel ſtaudenſtrauchig, kletternd. Blätter dreizählig. Blättchen ey-lanzettförmig, geſpitzt, unten netzaderig. Blumentrauben winkelſtändig, abgekürzt, ſcharfborſtig. Gliederhülſe ausgebreitet-flach, glatt. Vaterl. Peru. ♄

62. *Hedysarum malacophyllum* Link Enum. plant. horti berol. 2. p. 247.
Stengel krautartig, aufrecht, behaart. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, faſt herzförmig, unten blaß, zottenhaarig. Afterblätter lanzettförmig. Blumen in gipfelſtändigen Riſpen. Vaterl. Manila. ♃

63. *Hedysarum laevigatum* Nuttall.
Stengel krautartig, wie die Blätter glatt. Blätter langgeſtielt. Blättchen eyförmig, geſpitzt. Afterblätter pfriemenſpitzig, hinfällig. Blumen riſpenſtändig. Vaterl. Nordamerika. (Nov. Caesar.) ♃

64. *Hedysarum dioecum* Don.
Stengel ſtrauchig. Blättchen oval, ſtumpf, lederartig, unten grau-blaulich, filzig. Afterblätter eyförmig, geſpitzt. Blumentrauben winkelſtändig, vielblümig. Geſchlechter getrennt. Vaterl. Nepal. ♄

65. *Hedysarum rigidum* Elliott. Steifer Hahnenkopf.
Stengel aufrecht, ſehr äſtig, filzig. Blättchen länglich, ſtumpf, netzaderig, filzig. Die Blumen bilden äſtige Riſpen mit langgeſpitzten Bracteen. Vaterl. Carolina. ♃ ?

66. *Hedysarum Wallichianum* Spr. (H. retusum Don.) Desmodium angulatum Cand.
Stengel ſtaudenſtrauchig. Aeſte eckig, filzig. Blättchen eyförmig, ſpitzlich, auf beiden Seiten ſeidenhaarig-zottig. Blumentrauben faſt ährenförmig. Bracteen zottenhaarig, länger als die Blumen. Vaterl. Nepal. ♄

†† Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

67. *Hedysarum subspinosum* Dr. Fischer. Faſt dorniger Hahnenkopf.
Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht. Blättchen elliptiſch. Aeſtchen, Blatt- und Blumenſtiele ſtehen bleibend, faſt dornig. Blumenähren geſtielt, länger als die Blätter. Vaterl. Sibirien. ♄

Digitized by Google

Die übrigen Arten, welche ich im Lexikon 1. Auflage B. 4. nach Linn. u. A. unter Hedysarum aufgeführt habe, z. B. H. onobrychis, Caputgalli Criſtagalli u. a. gehören zur Gattung Onobrychis Tournef. ſiehe 2. Nachtr.

Kultur im Allgemeinen. Die Hahnenkopfarten blühen größtentheils vom Juni bis Auguſt und September. Manche empfehlen ſich durch die Schönheit ihrer Blumen und dienen zur Zierde der Gärten. Die in Europa, am Kaukaſus, in Sibirien und Nordamerika wildwachſenden Arten gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel und kommen faſt in jedem Boden fort. Die übrigen, welche aus wärmern Ländern kommen, überwintert man in Gewächshäuſern (in warmen oder Glashäuſern). Fortpflanzung durch Saamen, der von den in warmen Ländern einheimiſchen Arten ins Miſtbeet oder in Saamentöpfe (Saamennäpfe) geſäet wird; die letztern werden dann ins warme Beet geſtellt. Die perennirenden durch Wurzeltheilung und die ſtrauchartigen durch Stecklinge.

Synonymen.

Zu den im Lexikon B. 4. und im 1. Nachtrage B. 3. S. 632. angezeigten Synonymen gehören noch folgende:

Hedysarum alpinum Jacq. iſt Hedysarum obscurum Linn. ſ. Lexic.

—— argenteum Willd. ſ. Hedysarum candidum N. 34.

—— bracteosum Michx. iſt Hedysarum cuspidatum ſ. Lexic.

—— caianifolium Kunth iſt Hedysarum supinum Sw. ſ. Lexic.

—— cinereum Kunth iſt Hedysarum incanum Sw. var. ſ. Lexic.

—— coriaceum Poir. iſt Hedysarum marilandicum ſ. Lexic.

—— cylindricum Poir. iſt Hedysarum nummularium ſ. Lexic.

—— erythrinaefolium Juss. iſt Hedysarum multiflorum ſ. Lexic.

—— globellum Michx. iſt Hedysarum obtusum.

—— glumaceum Vahl. iſt Hedysarum gramineum ſ. Lexic.

Hedy-

Hedysarum incanum Thunb. iſt Hedysarum incarnatum ſ. Lexic.
—— lineare Rottler. ſ. Hedysarum Rottleri N. 58.
—— lineatum N. L. Burm. iſt Flemingia lineata Roxb.
—— nummularifolium ſ. Hedysarum Oliverii N. 2.
—— reniforme Lour. ſ. Hedysarum Loureirii N. 36.
—— retusum Don. ſ. Hedysarum Wallichianum N. 66.
—— rugosum Willd. (Lexic.) iſt Hedysarum gramineum Lexic.
—— sibericum Lam. iſt Hedysarum fruticosum Pall. Lexic.
—— ſtrobiliferum Lexic. iſt Flemingia ſtrobilifera R. Br.
—— violaceum Forsk. iſt Hedysarum gramineum.
—— viridiflorum Burm. ſ. Hedysarum Pryoni N. 46.

Die übrigen Synonymen ſiehe die Gattung Onobrychis 2. Nachtr. Hedysarum grandiflorum Pallas iſt eine ſelbſtſtändige Art, die ſich von Hed. argenteum Linn. Suppl. durch die Blättchen, durch die Gliederhülſen, die in der Mitte weichſtachlich ſind, und durch andere Merkmale unterſcheidet, daher muß das Synonym H. grandiflorum bei H. argenteum im Lexic. 1. Aufl. ausgeſtrichen werden. Zu Hed. grandiflorum Pall. gehören als Synonymen. H. sericeum M. a Bieb. Aſtragalus grandiflorus Linn.

Heimia salicifolia Link iſt Nesaea salicifolia Kunth.

Heiſteria Linn. Heiſterie ſ. Lexic. B. 4.

Kelch fünfſpaltig. Corolle fünfblättrig. Narbe dreiſpaltig. Steinfrucht einſaamig.

Decandria Monogynia (Familie Santaleen?)

Dieſe Gattung hat Linné beſtimmt und ſie einem ſeiner eifrigen Gegner Herrn Dr. Lor. Heiſter zu Ehren Heiſteria genannt. Heiſter (geb. 1683. † 1758.) war Wundarzt und Profeſſor zu Helmſtädt, hatte aber, wie Sprengel in der Geſchichte der Botanik B. 2. S. 246. bemerkt, keine gründlichen botaniſchen Kenntniſſe, gleichwohl tadelte er Lin-

Digitized by Google

né's Syſtem und lieferte eine Schrift: „Meditationes et animadverſiones in novum ſyſtema botanicum ſexuale Linnaei.“ Helmſtädt 1741. Uebrigens ſiehe Sprengel Geſchichte d. Botanik a. a. O.

1. *Heiſteria parvifolia* Smith. Kleinblättrige Heiſterie.
Blätter eyförmig, geſpitzt, hell=glänzend. Blumen winkelſtändig. Fruchtkelch abſtehend, tief gelappt. Vaterl. Sierra Leone. ♄

2. *Heiſteria cauliflora* Smith. Stammblumige Heiſterie.
Blätter länglich=umgekehrteyförmig. Blumen am Stamm und Aeſten ſtehend. Fruchtkelch geſchloſſen, tief gelappt. Vaterl. Guiana. ♄

3. *Heiſteria coccinea* ſ. Lexic. B. 4.

Kultur. Alle drei Arten verlangen warme Standörter, denn ſie kommen aus Tropenländern. Man pflanzt ſie in gute lockere Erde und vermehrt ſie durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Helenium Linn. Helenie ſ. Lexic. B. 4.
Character generic. ſ. 1 Nachtr. B. 3. S. 633.
Blüthendecke (Kelch) einblättrig, vieltheilig. Strahlblümchen keilförmig, meiſt dreiſpaltig. Fruchtboden nackt, nur am Rande mit wenig Spreublättchen beſetzt. Saamenkrone ſprenig=grannenartig.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Helenium autumnale* Linn.
Stengel aufrecht, oben äſtig=riſpenartig, 3—5 Fuß hoch. Blätter wechſelnd ſtehend, am Stengel herablaufend, länglich=lanzettförmig, eingeſchnitten=ſägerandig, glatt. Kelchtheile zurückgeſchlagen. Strahlblümchen flach, keilförmig, dreizähnig, gerippt=gefaltet, an der Baſis verdünnt. Scheibe halbkugelig. Uebrigens ſ. Lexic. Helen. pubescens Aiton iſt eine Varietät.

2. *Helenium canaliculatum* Lamarck. Rinnenförmige Helenie.
Stengel krautartig, einfach, aufrecht. Blätter faſt herablaufend, lanzettförmig, ſägerandig. Strahlblümchen rinnenförmig. Vaterl. Nordamerika.

3. *Helenium mexicanum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 299.
Stengel aufrecht, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend herab=

Digitized by Google

laufend, linienförmig, ganzrandig, glattlich. Strahlblümchen gelb, zungenförmig, dreiſpaltig. Vaterl. Mexico und wird daſelbſt in bot. Gärten kultivirt. ♃

4. *Helenium quadridentatum* Labill. Vierzähnige Helenie ſ. 1. Nachtr. B. 3.

Rudbeckia alata Jacq. Jcon. rar. 3. t. 593.

Stengel äſtig, weitſchweifig, ſo wie die Blätter glatt, oben klebrig. Blätter wechſelnd ſtehend, herablaufend, untere fiederſpaltig, obere lanzettförmig, ganzrandig. Blumen gelb, kleiner als bei N. 1. Strahlblümchen flach. Scheibenblümchen vierzähnig. Vaterl. Nordamerika, Louſiana, am Miſſiſippi-Fluſſe. ⊙ ☽

5. *Helenium trolliifolium* Spr. Neuſpaniſche Helenie.

Eriophyllum trolliifolium Lagasc.

Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, grau, untere dreitheilig, vielſpaltig, obere linienförmig, ungetheilt. Blumenſtiele einblümig. Vaterl. Neuſpanien. ♃ ?

6. *Helenium oppositifolium* Spr. Paarblättrige Helenie.

Trichophyllum oppositifolium Nuttall.

Blätter zu 2 einander gegenüberſtehend, geſtielt, dreiſpaltig, graufilzig, die Einſchnitte linienförmig, ſtumpf, faſt fleiſchig, 2—3 ſpaltig. Blumenſtiele zweiſpaltig. Vaterl. Nordamerika, am Miſſuri-Fluſſe. ♃ ?

7. *Helenium lanatum* Spr. Wollige Helenie.

Actinella lanata Pursh. Trichophyllum lanatum Nuttall.

Stengel, Blätter und Blumenſtiele wollig-filzig. Blätter wechſelnd ſtehend. Wurzelblätter handförmig-fiederſpaltig, die Einſchnitte lanzettförmig, faſt gezähnt. Stengelblätter linienförmig, ganzrandig. Blumenſtiele lang, einblümig. Vaterl. Nordamerika.

8. *Helenium ſtoechadifolium* Spr. Stöchasblättrige Helenie.

Eriophyllum ſtoechadifolium Lagasc.

Blätter zerſtreut ſtehend, linienförmig, ſtumpf, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumen gipfelſtändig, doldentraubig. Vaterl. Neuſpanien. ⊙ ?

9. *Helenium pumilum* Willd. Enum. Suppl. Niedrige Helenie. Eine Varietät von N. 1. ?

Stengel niedrig, einfach. Blätter faſt herablaufend, lang-

lich, faſt ganzrandig. Kelchblätter abſtehend. Vaterl. Nordamerika.

Kultur. N. 3. wird im Glashauſe oder in einem andern froſtfreien Behälter überwintert, eben ſo N. 5., wenn es eine perennirende Pflanze iſt; die übrigen Arten gedeihen im freien Lande und dienen zur Zierde der Gärten. Man vermehrt ſie durch die Ausſaat des Saamens, die perennirenden Arten auch durch Wurzeltheilung. Siehe Lexic. B. 4.

Heleochloa alopecuroides Hoſt. ſ. Crypsis alopecuroides.

Heleochloa schoenoides Hoſt. ſ. Crypsis schoenoides 1. Nachtr.

Helia oblongifolia Mart. iſt Lisianthus spathus Bonpl.

Helianthemum Tournef. Sonnenroſe; Sonnenröschen. (Ciſtus Linn. u. a.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 633.

Kelch fünftheilig, ungleich, die 2 äußeren Theile kleiner als die übrigen. Corolle, Staubfäden und Griffel wie bei Ciſtus Linn. Kapſel einfächerig, dreiklappig. Die Saamen an der innern Wand der Klappen angeheftet.

Polyandria Monogynia (Familie Tiliaceen.)

Dieſe Gattung enthält jetzt 105 Arten, die Sprengel im Syſt. veg. nach ihrer Dauer, nach dem Stande des Griffels der Afterblätter und der Blumenfarbe geordnet hat. Es ſind theils Sträucher oder Staudenſträucher, theils krautartige Pflanzen. Die Blätter ſtehen zu 2 einander gegenüber, mit oder ohne Afterblätter; bei einigen Arten ſtehen die Blätter auch wechſelnd, faſt zerſtreut oder büſchelförmig. Die meiſten blühen im Sommer. Die Arten, welche in ältern botaniſchen Schriften und in dieſem Lexikon B. 3. unter Ciſtus Linn. vorkommen, aber hierher gehören, habe ich im erſten Nachtrage B. 3. angezeigt. Hier folgen nur die neuen Arten, welche nach der Erſcheinung des 1. Nachtrags entdeckt und beſtimmt worden ſind.

I. Stylo recto abbreviato; floribus luteis Spr.
Griffel gerade, abgekürzt. Blumen gelb.

* Exſtipulata, foliis trinervis.
Die Afterblätter fehlen. Stengelblätter dreirippig.

† Suffruticosa. Staudenſträucher.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexikon unter Ciſtus beſchriebenen Arten: Helianthemum Libanotis, atriplicifolium, halimifolium Willd. H. ocimifoli-

um, scabrosum, lasiantum, involucratum, cheiranthoides Pers. H. umbellatum Mill. und folgende.

1. *Helianthemum rugosum* Dun. Runzliches Sonnenröschen.

Ciſtus alyssoides β. Lam.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Aeſte filzig. Blätter umgekehrt=eyförmig, faſt ſchief, am Rande gekräuſelt, faſt gezähnt, auf beiden Seiten gerunzelt=filzig. Blumenſtiele gipfelſtändig, kürzer als die Blätter. Kelche borſtig=behaart. Vaterl. das weſtliche Frankreich und Portugal. ♄ Dieſe Art iſt mit H. alyssoides Vent. Lam. (ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 054.) zunächſt verwandt, aber durch die vorſtehenden Kennzeichen zu unterſcheiden.

2. *Helianthemum algarviense* Dunal. (Ciſtus algarviensis Sims. Ciſtus elongatum Vahl? Lexic. 2 Aufl. B. 3.)

Blätter ey=lanzettförmig, behaart=ſchlaff, unten, wie die Aeſte, grau. Blumenſtiele äſtig, faſt riſpenartig, wie die Kelche zottenhaarig. Vaterl. Portugal. ♄

†† Herbacea. Krautartige, ohne Afterblätter.

Helianthemum globularifolium, plantagineum, inconspicuum, brasiliense Pers. H. Tuberaria, guttatum Mill. H. punctatum Willd. H. corymbosum, carolinianum, canadense (ſ. 1. Nachtr.) gehören hierher und folgende.

3. *Helianthemum bupleurifolium* Dun. Haſenohrblättriges Sonnenröschen.

Ciſtus bupleurifolius Lamarck.

Wurzelblätter länglich, wenig behaart. Stengelblätter lanzettförmig, langgeſpitzt, glatt, glänzend, geſtielt. Blumen faſt doldentraubig, kürzer als die Blattſtiele. Kelche filzig. Vaterl. Spanien. ♃

4. *Helianthemum heterodoxon* Dun.

Stengel krautartig. Aeſte ſcharfborſtig. Blätter ſtiellos, länglich=lanzettförmig, filzig=borſtig; die oberſten ſtehen wechſelsweiſe. Blumen ſehr kurz geſtielt, faſt wie Dachziegeln über einander liegend; die äußeren Corollenblätter ſcharfborſtig, den Bracteen gleichend. Vaterl. Afrika und Spanien.

5. *Helianthemum glomeratum* Lagasc. Knaulblüthiges Sonnenröschen.

Stengel faſt ſtaudenſtrauchig. Blätter länglich=lanzettför=

mig, an der Baſis verdünnt, unten grau. Blumentrauben winkelſtändig, vielblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Neuſpanien. ♃ ♄

6. *Helianthemum rosmarinifolium* Pursh. Rosmarinblättriges Sonnenröschen.

Stengel krautartig, einfach. Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumen gehäuft ſtehend, und bilden winkelſtändige unterbrochene Trauben. Vaterl. Nordamerika. ♃

II. Stylo recto ſtamina aequante: floribus luteis. Griffel gerade, ſo lang als die Staubfäden. Blumen gelb.

* Exſtipulatae. Die Afterblätter fehlen.

Helianthemum petiolatum ſ. I. Nachtrag und folgende Art.

7. *Helianthemum lunulatum* Cand. Mondförmiges Sonnenröschen.

Ciſtus lunulatus Allion.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig. Blätter länglich=umgekehrteyförmig, unten grau. Blumen faſt traubenſtändig. Corollenblätter gelb, an der Baſis mondförmig gezeichnet. Vaterl. die Alpen in Südeuropa. ♄

** Stipulata. Mit Afterblättern.

Hierher gehören die im erſten Nachtrage angezeigten Arten: Hel. aegyptiacum Mill. H. ledifolium, niloticum, salicifolium, villoſum Pers. H. Laguineum Lag. und folgende.

8. *Helianthemum micranthum* Spr. (Ciſtus micranthus Viviani.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Blätter ſternhaarig=filzig. Blätter linienförmig, am Rande zurückgeſchlagen. Kelchtheile gerippt, länger als die Corollenblätter. Wächſt bei den großen Sandbänken im nördlichen Afrika. ♄

III. Stylo baſi inflexo. Floribus luteis.

Griffel an der Baſis eingebogen. Blumen gelb.

† Capſula piloſa, foliis ſtipulatis.

Kapſeln behaart. Blätter mit Afterblättern verſehen.

* Suffruticoſae. Stengel ſtaudenſtrauchig.

Helianthemum canarienſe Willd. H. ellipticum, Lippi, ſeſſiliflorum Pers. (ſ. I. Nachtr.) gehören hierher, und folgende Arten.

Digitized by Google

9. *Helianthemum lanuginosum* Spr. (Ciſtus lanuginosus Viv.)
Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, wie die Blätter, mit Wolle dicht bekleidet. Blätter elliptiſch. Die Blumen bilden einſeitige Trauben. Kelchtheile ſo lang als die Corollenblätter. Vaterl. das nördliche Afrika. ♄

10. *Helianthemum ruficomum* Spr. (Ciſtus ruficomus Viv.)
Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, wie die Blätter ſternhaarig=filzig. Blätter elliptiſch, graulich. Blumen gehäuft, traubenſtändig. Kelche mit gelbrothen ſcharfen Borſten dicht beſetzt. Vaterl. das nördliche Afrika. (Bei den großen Sand-Bänken.) ♄

11. *Helianthemum cahiricum* Delil. (Ciſtus ſtipulatus β. Forsk.)
Stengel ſehr äſtig. Blätter umgekehrteyförmig, am Rande zurückgerollt, grau. Die Blumen bilden einſeitige Trauben. Corollenblätter an der Spitze zuſammenhängend. Vaterl. Aegypten. ♄

12. *Helianthemum confertum* Dun.
Stengel äſtig. Aeſte und Blätter filzig. Blätter länglich-lanzett=förmig, ſtumpf, unten grau. Blumen ſtiellos, in dichte einſeitige Trauben geſammelt. Vaterl. Teneriffa. ♄

13. *Helianthemum mucronatum* Dun. Mucronenſpitziges Sonnenröschen.
Stengel faſt aufrecht. Blätter elliptiſch=eyförmig, mucronenſpitzig, oben ſternhaarig=filzig, unten grau=filzig. Blumen traubenſtändig, kurzſtielig. Vaterl. Teneriffa. ♄

†† Capsula glabriuscula meiosperma patula.
Kapſel glattlich.

* Suffruticosa. Exſtipulata.
Staudenſtrauchige, ohne Afterblätter.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beſchriebenen und angezeigten Arten: Hel. Fumana Mill. H. molle, origanifolium, cinereum, italicum, marifolium, vinale Pers. H. dichotomum, canum Dun. und folgende.

14. *Helianthemum ericoides* Dun. Heidenartiges Sonnenröschen.
Ciſtus ericoides Cavan. Jc.
Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter wechſelnd ſtehend, halb-

Digitized by Google

cylindriſch, abgekürzt, glattlich, wie Dachziegeln über einander liegend. Blumenſtiele einzeln, gipfelſtändig, überhängend. Vaterl. Spanien und Nepal. ♄

15. *Helianthemum procumbens* Dun. Geſtrecktes Sonnenröschen.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Aeſte lang, geſtreckt, beſtäubt. Blätter wechſelnd ſtehend, linienförmig, ſtrichborſtig. Blumenſtiele winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Vaterl. das ſüdliche Europa. ♄

16. *Helianthemum alpeſtre* Cand. Alpen-Sonnenröschen.

Blätter länglich-elliptiſch, ſtumpflich, abſtehend, behaart, oben grün, unten weißlich. Corollenblätter ganzrandig, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. die Alpen im mittlern Europa. ♄

Hierher gehört Ciſtus alpeſtris Cranz und H. oelandicum Jacq. auſtr. t. 399. f. 1. Nachtr. B. 3. S. 638. Daſelbſt müſſen die Synonymen: Ciſtus oelandicus Lex. und Ciſtus lunulatus All. ausgeſtrichen werden.

17. *Helianthemum oelandicum* Cand. (Ciſtus oelandicus Linn. ſ. Lexic. B. 3.)

Blätter länglich-lanzettförmig, glatt, an der Baſis gewimpert. Blattſtiele behaart. Blumentrauben wenigblümig. Kelchtheile faſt ſo lang als die Corollenblätter, die ausgekerbt ſind. Vaterl. die Inſ. Oeland. ♄

18. *Helianthemum penicillatum* Don. Pinſelförmiges Sonnenröschen.

Blätter grün, am Rande und an den Rippen ſcharfborſtig: untere geſtielt, eyförmig, obere faſt ſtiellos, länglich-linienförmig, größer als die untern. Blumen ſehr klein. Vaterl. das ſüdliche Frankreich und Spanien. ♄

** Suffruticosa ſtipulata.

Staudenſtrauchige mit Afterblättern.

α. Floribus luteis.

Blumen gelb.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage aufgeführten Arten: Helian. arabicum, laeve, lavandulaefolium, polyanthon, squamatum, ſtochatifolium, croceum, glaucum, acuminatum, anguſtifolium, hirtum, glutinosum, craſſifolium, thymifolium Persoon. H. vulgare Gaertn. H. surreianum, ſerpyllifolium, nummularium Mill. H. sulfureum Willd. und folgende.

19. *Helianthemum viride* Tenor. Grünes Sonnenröschen.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter büſchelförmig ſtehend, linienförmig, glattlich. Afterblätter pfriemenförmig, kürzer als die Blätter. Blumenſtiele traubig, einſeitig, wie Kelche zottenhaarig-klebrig. Vaterl. Sicilien. ♄

20. *Helianthemum juniperinum* Lagasc. Wachholderartiges Sonnenröschen.

Blätter linien-pfriemenförmig, gewimpert, und ſtehen zu 2 gegenüber, auch zu 3. Afterblätter pfriemenſpitzig. Blumenſtiele traubig, wie die Kelche zottenhaarig-klebrig. Vaterl. Spanien. ♄

21. *Helianthemum Barrelieri* Tenor. Barrelieriſches Sonnenröschen.

Aeſte und Blätter zottenhaarig. Blätter linien-lanzettförmig, ſtumpf, an der Baſis verdünnt. Afterblätter pfriemenförmig, aufrecht. Blumenſtiele wenigblümig, wie die Kelche behaart. Vaterl. Neapel und Sicilien. ♄

22. *Helianthemum rubellum* Presl. Rothblättriges Sonnenröschen.

Blätter rundlich-eyförmig, geſpitzt, oben glatt, dunkelroth, unten weiß-filzig. Blumen in Trauben, die herabhängen. Kelche behaart. Vaterl. Sicilien. ♄

23. *Helianthemum paniculatum* Don. Riſpenartiges Sonnenröschen.

Blätter rundlich-eyförmig, ſtumpflich, oben grün, unten grau. Blumen in gegenüberſtehenden Trauben, die Riſpen bilden. Vaterl. Spanien und Sicilien. ♄

24. *Helianthemum Broussoneti* Dun. Brouſonetiſches Sonnenröschen.

Blätter kurzgeſtielt, länglich-lanzettförmig, ſtumpflich, auf beiden Seiten filzig. Afterblätter linienförmig, faſt ſichelförmig. Blumentrauben abgekürzt. Kelchtheile gefärbt. Vaterl. Teneriffa. ♄

25. *Helianthemum tomentosum* Dun. Filziges Sonnenröschen.

Ciſtus tomentosus Scopol.

Aeſte aufſteigend. Blätter länglich, am Rande zurückgerollt, oben grün, glattlich, unten ſternhaarig-grau-filzig. Blumen in ſchlaffen Trauben. Kelchtheile gefärbt, gefurcht. Vaterl. Kärnthen. ♄

Digitized by Google

Dieſes Sonnenröschen ſcheint nur eine Varietät von unſerem H. vulgare zu ſeyn. — Sprengel (Syſt. Veg.) hat Ciſtus Smith citirt und England als Vaterland angegeben, aber in Smiths Flora britan. ed. J. J. Roemer 1804 iſt kein Ciſtus tomentosus angeführt.

26. *Helianthemum leptophyllum* Dun.

Blätter kurzgeſtielt, länglich-linienförmig, am Rande zurückgerollt, an der Baſis verdünnt, oben glattlich, unten aſchgrau-filzig. Afterblätter pfriemenförmig. Blumen in langen ſchlaffen Trauben. Kelche wenig behaart. Vaterl. Spanien. ♄

27. *Helianthemum Lagascae* Dun. Lagascaiſches Sonnenröschen.

Blätter linienförmig, ſtumpf, grün, behaart, am Rande zurückgerollt. Afterblätter flach. Blumenſtielchen ſcharfborſtig. Kelche glänzend, an den Rippen gewimpert. Vaterl. Spanien. ♄

β. Floribus albis rubriſve.

Blumen weiß oder roth.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beſchriebenen und angezeigten Arten: Hel. apenninum, lineare, ciliatum, foetidum, mutabile, polifolium, pulverulentum, racemosum, ſtrictum, pilosum, violaceum, virgatum Pers. und folgende Arten.

28. *Helianthemum syrticum* Spr. (Ciſtus syrticus Viv.) Straffes Sonnenröschen.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Aeſte ausgeſperrt. Blätter linienförmig, wie die Afterblätter ſcharfborſtig, unten graulich. Blumen traubenſtändig, weiß oder röthlich. Wächſt bei den großen Sandbänken im nördlichen Afrika. ♄

29. *Helianthemum hispidum* Dun. (Ciſtus hispidus Lam. Brot.)

Blätter länglich, ſtumpflich, faſt mucronenſpitzig, am Rande zurückgerollt, oben ſcharfborſtig, unten grau. Blumen roſenroth. Kelche ſcharfborſtig. Vaterl. Portugal. ♄

30. *Helianthemum maioranaefolium* Cand. Majoranblättriges Sonnenröschen.

Blätter länglich-eyförmig, ſpitzlich, am Rande zurückgerollt, oben grün, behaart, unten grau-filzig. Kelche ſehr rauchhaarig. Vaterl. das ſüdliche Frankreich. ♄

Kultur. Die Saamen von den ausländiſchen Sonnenröschen, welche in wärmern Ländern als unſer deutſches Kli-

ma iſt, wild wachſen und in Gewächshäuſern überwintert werden, ſäet man in Blumentöpfe oder Saamennäpfe, die mit leichter guter Damm-, Laub- oder Erikenerde gefüllt ſind, und ſtellt dieſe nach vollendeter Ausſaat in ein Miſtbeet oder an einen andern ihrem Vaterlande angemeſſenen Ort. Außerdem laſſen ſich die Staudenſträucher auch durch Stecklinge und die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung vermehren und fortpflanzen.

Synonymen.

Helianthemum arcuatum Presl. iſt Helianthemum roseum var. ſ. 1. Nachtr.

—— aureum Presl. iſt Helianthemum hirtum Pers. ſ. 1. Nachtr.

—— coriaceum α. β. Pers. iſt Hemiſtemma Commersonii et Aubertii.

—— eriocaulon Dun. iſt Helianthemum guttatum var. ſ. 1. Nachtr.

—— nudicaule Dun. iſt Helianthemum croceum var. ſ. 1. Nachtr.

—— obovatum Dun. iſt Helianthemum italicum ſ. 1. Nachtr.

—— savi Bertol. iſt Helianthemum arabicum ſ. 1. Nachtr.

Helianthus Linn. Sonnenblume ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 646.

Blüthendecke (Kelch) geſchuppt, die Schuppen dachziegelförmig gelagert, meiſt ſparrig. Fruchtboden flach, ſpreuig. Strahlblümchen zungenförmig, geſchlechtslos. Saamen mit zwei Spreublättchen gekrönt.

Syngenesia 3 Ordn. (Familie Compositae.)

I. Fruticosa. Strauchige.

† Foliis plerisque alternis. Blätter meiſt wechſelnd ſtehend.

Helianthus quinqueradiatus Cav. ſ. 1. Nachtr. gehört hierher und folgende Arten.

1. *Helianthus microphyllus* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. IV. p. 173. t. 375. Kleinblättrige Sonnenblume.

Ein ſehr äſtiger Strauch, etwa 2 Fuß hoch. Aeſte und Blätter ſtehen wechſelsweiſe. Aeſte walzenrund, gefurcht, unbehaart, in der Jugend ſeidenhaarig-wollig, weißlich.

Blätter gehäuft, in der Jugend faſt dachziegelförmig gelagert, faſt ſtiellos, länglich, ſtumpf, ganzrandig, lederartig, dicklich, am Rande zurückgerollt, oben mit Strichborſten beſetzt, unten graufilzig, 4—5 Linien lang. Blumen einzeln, gipfelſtändig, ſo groß wie die Blumen der gemeinen Masliebe. (Bellis perennis L.) Blumenſtiele übergebogen. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen zungenförmig, geſchlechtslos. Saamen keilförmig, zuſammengedrückt, behaart, ſchwärzlich. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Septemb.

2. *Helianthus argenteus* Kunth J. c. t. 376. Silberfarbige Sonnenblume.

Dieſer ſehr äſtige Strauch wird faſt 2 Klafter hoch und hat runde gefurchte Aeſte, die in der Jugend mit zarter weißer Wolle bekleidet ſind. Blätter kurzgeſtielt, lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, dreirippig, oben ſeidenhaarig, grün, unten weiß=filzig, 2 Zoll lang, 4 Linien breit. Blumenſtiele einzeln, gipfelſtändig, etwa ſo groß wie die Blumen der Jnula britannica L. Blumenſtiele faſt 2 Zoll lang, wollig=behaart. Kelch halbkugelig, vielſchuppig, auswendig wollig=ſeidenhaarig. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen (etwa 15) zungenförmig, flach, dreizähnig. Saamen länglich=linienförmig, zuſammengedrückt, braun, mit zwei grannenartigen Spreublättchen gekrönt. Vaterl. die hohen Gebirge der Andeskette in Quito, bei Los Paredones. ♄ Blühz. Julius.

3. *Helianthus verbesinoides* Kunth J. c. Verbeſinaartige Sonnenblume.

Ein ſehr äſtiger, 3—4 Fuß hoher Strauch, deſſen Aeſte und Blätter wechſelnd ſtehen. Aeſte geſtreift, wollig. Blätter geſtielt, ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, dreirippig, unten ſeidenhaarig=filzig, grau, 1—2 Zoll lang, an der Baſis ½ Zoll breit. Blumenſtiele winkel= und gipfelſtändig, letztere faſt doldenartig geſtellt, aufrecht, 6—8 Linien lang, behaart=filzig. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen (etwa 10) zungenförmig, flach, elliptiſch, vielrippig, undeutlich dreizähnig, drüſig=punktirt, 2 Linien lang. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Auguſt.

II. Herbacei. Krautartige.

Zu dieſer Abtheilung, mit krautartigem Stengel und meiſt wechſelnd ſtehenden Blättern gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Helianthus annuus, multiflorus, altissimus, giganteus, anguſtifolius Linn.

H. tubaeformis Jacq. H. mollis, macrophyllus Willd. und folgende.

4. *Helianthus aureus* Kunth l. c. IV. p. 176. Goldfarbige Sonnenblume.

Stengel krautartig, aufrecht, äſtig, 2—3 Fuß hoch. Aeſte eckig, borſtig-zottenhaarig. Blätter geſtielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, faſt ganzrandig, oben behaart, unten mit grauer Wolle bekleidet; die obern ſtehen wechſelsweiſe. Blumen einzeln, gipfelſtändig, langgeſtielt. Scheibenblümchen gelb. Strahlblümchen pomeranzenfarbig. Vaterl. Südamerika, beſonders Quito auf trockenen Hügeln. ♃ Blühz. Julius.

5. *Helianthus truxillensis* Kunth l. c. p. 175. Truxilloiſche Sonnenblume.

Stengel krautartig, aufrecht. Aeſte und Blätter wechſelnd ſtehend. Blätter faſt ſtiellos, länglich-lanzettförmig, geſpitzt, an der Baſis gerundet, ganzrandig, geadert-dreifach gerippt, ſcharf, beſonders auf der Oberfläche, kaum 2 Zoll lang, 7—8 Linien breit. Blumen einzeln, gipfelſtändig, geſtielt, die Stiele gefurcht, aufrecht, oben ſcharfborſtig. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen (12—15) zungenförmig. Vaterl. Peru, am Meerſtrande, bei Truxillo. ♃ Blühz. Oktober.

6 *Helianthus undulatus* Dietr. Wellenblättrige Sonnenblume.

H. caule herbaceo erecto, foliis longe petiolatis ovato-lanceolatis acuminatis integerrimis subundulatis asperis, floribus solitariis terminalibus, squamis anthodii sub squarrosis D.

Helianthus petiolaris Barcl. et Hortulan.?

Stengel krautartig, aufrecht, etwa ſo dick wie der Kiel einer Taubenfeder, unten einfach, oben wenig äſtig, 3—4 Fuß hoch, wie die Blattſtiele ſcharf punktirt. Blätter wechſelnd ſtehend, lang geſtielt, ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, meiſt wellenrandig, an der Baſis verdünnt, unten gerippt, auf beiden Seiten ſcharf, die untern 3 Zoll lang, 12—15 Linien breit, der Stiel ſo lang als das Blatt. Die obern Stengel und Aſtblätter kleiner als die untern. Blumen einzeln, gipfelſtändig. Kelchſchuppen linien-lanzettförmig, geſpitzt, die äußeren abſtehend-ſparrig. Strahlblümchen gelb, zungenförmig. Scheibenblümchen braun, faſt ſchwarzpurpurroth. Vaterl. Indien ? ⊙ Blühz. Septemb.

Im hieſigen bot. Garten wird der Saame ins Miſtbeet

geſäet; die jungen Pflanzen werden dann im Mai oder ſo bald kein Froſt mehr zu fürchten iſt, an einer ſonnenreichen Stelle ins freie Land gepflanzt. 1—2 Grad Reaum. Froſt iſt dieſer Pflanze eben ſo nachtheilig als den Georginen u. a. daher iſt zu vermuthen, daß ſie aus warmen Ländern kommt.

7. *Helianthus trilobatus* Link Enum. 2. p. 352. Dreilappige Sonnenblume.

Stengel krautartig, aufrecht, oben ſehr äſtig, 2—3 Fuß hoch und höher, mit abſtehenden Borſtenhaaren beſetzt. Blätter langgeſtielt, dreilappig, der mittlere Lappen größer als die ſeitenſtändigen, alle ſpitzig ſägerandig, ſcharfborſtig. Kelchblätter faſt gleich, lang behaart, die äußern geſpitzt, zurückgeſchlagen. Strahlblümchen zungenförmig, kurz. Vaterl. Mexico. ♃

†† Foliis plerisque oppoſitis.

Blätter meiſt zu 2 einander gegenüberſtehend.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Hel. decapetalus, frondoſus, ſtrumoſus, divaricatus, atrorubens Linn. H. pubeſcens Vahl. H. proſtratus Willd. und folgende.

8. *Helianthus membranifolius* Poir. Hautblättrige Sonnenblume.

Stengel krautartig, aufrecht, behaart. Blätter geſtielt, eyförmig, langgeſpitzt, faſt ſägerandig, häutig, ſcharf. Blumenſtiele winkelſtändig, dreiblümig. Kelchſchuppen angedrückt, glattlich. Vaterl. Cayenne. ♃ ?

9. *Helianthus cornifolius* Kunth l. c. IV. p. 175. Hartriegelblättrige Sonnenblume.

Stengel aufrecht, äſtig, 3 Fuß hoch. Aeſte faſt eckig, borſtig. Blätter gegenüber auch wechſelnd ſtehend, geſtielt, länglich-elliptiſch, langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, entfernt und undeutlich gezähnelt, geadert, dreifach gerippt, unten ſcharfborſtig, 3 Zoll lang, 10—17 Linien breit. Blumen einzeln, gipfelſtändig, langgeſtielt. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen (etwa 30) lanzett-zungenförmig, an der Spitze ausgekerbt-zweizähnig. Vaterl. Mexico, bei Santa Roſa de la Sierra. ♃ ? Blühz. Septemb. Oktob.

10. *Helianthus parviflorus* Kunth l. c. IV. p. 174. t. 378. Kleinblumige Sonnenblume.

Helianth. micranthus Spr. Syſt. veg. 3. p. 618.

Stengel aufrecht, äſtig, geſtreift, wie die Aeſte mit rückwärts ſtehenden ſcharfen Borſten beſetzt, 2 Fuß hoch. Blätter ſtiellos, länglich-linienförmig, faſt ganzrandig, geadert, ſcharf, unten blaß, 6—8 Linien lang, die untern ſtehen zu 2 einander gegenüber, die Aſtblätter wechſelnd. Blumen einzeln, gipfelſtändig, ſo groß wie die Blumen der Matricaria Chamomilla L. Kelch halbkugelig-glockig, ſcharfborſtig. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen (etwa 8 an der Zahl) zungenförmig, länglich, dreizähnig. Vaterl. Mexiko, bei Santa Rosa. ♃ Blühz. Septemb.

Helianthus parviflorus Bernh. iſt wahrſcheinlich eine Kulturpflanze und nur als Varietät von H. decapetalus oder einer andern Art zu betrachten.

11. *Helianthus pauciflorus* Nuttall. Wenigblümige Sonnenblume.

Stengel dreitheilig, glatt. Blätter faſt quirlförmig ſtehend, linien-lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, unten filzig. Kelchſchuppen eyförmig, angedrückt. Vaterl. Nordamerika, Louiſiana. ♃

12. *Helianthus longifolius* Poir. Langblättrige Sonnenblume.

Stengel krautartig, riſpenartig getheilt, wie die Blätter glatt. Aeſte wenigblümig. Blätter lang, faſt ſtiellos, lanzettförmig, dreifach gerippt, ganzrandig, die untern ſägezähnig. Die äußern Kelchſchuppen linienförmig, ſparrig. Vaterl. Georgien. ♃ ?

13. *Helianthus salicifolius* Otto et Albert Dietrich allg. Garten-Zeitung 1834. N. 43. Weidenblättrige Sonnenblume.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, aufrecht, einfach, glatt, gefurcht, walzenrund, braun, blau, bereift, über 10—12 Fuß hoch. Blätter ſtiellos, gegenüber, auch wechſelnd ſtehend, linienförmig, an beiden Enden verdünnt, faſt wellenrandig, undeutlich gezähnelt, bogenförmig überhängend, 7—9 Zoll lang, 4 Linien breit. Blumen langgeſtielt, am obern Theile des Stengels winkelſtändig, faſt doldentraubig. Kelch länglich, ziegelſchuppig, glatt. Strahlblümchen gelb, zungenförmig, abſtehend, etwa 1 Zoll lang. Scheibenblümchen röhrig, fünfſpaltig. Die Einſchnitte braun. Fruchtboden flach, ſpreuig. Vaterl. Nordamerika, am Miſſouri-Fluſſe. ♃ Blühz. im bot. Garten bei Berlin im Oktober 1834. zum erſten Male im freien Lande. Uebrigens ſiehe

Digitized by Google

die Anleitung zu ihrer Kultur in der oben erwähnten Gartenzeitung.

Eine Anleitung zur Kultur der Sonnenblumen, welche in unſern Gärten unter freiem Himmel gedeihen, ſ. Lexic. B. 4. Die Arten aus Peru und Mexico überwintert man in Gewächshäuſern und vermehrt ſie durch Saamen, die Sträucher auch durch Stecklinge.

Synonymen.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 3. S. 651. gehören noch folgende.

Helianthus canescens Michx. (nec. Juss.) ſ. Helianthus pubescens Vahl. ſ 1. Nachtr.
— crinitus Nutt. iſt Helianthus giganteus L. var. ſ. Lexic.
— dentatus Cav. ſ. 1. Nachtr. ſ. Viguiera dentata Spr.
— doronicoides Lam. iſt Helianthus decapetalus ſ. Lexic.
— lenticularis Lindl.? iſt Helianthus annuus L. var.
— micranthus Spr. ſ. Helianthus parviflorus N. 10.
— missuricus Spr. iſt Helianthus atrorubens ſ. Lexic.
— petiolaris Barcl. ſ. Helianthus undulatus N. 6.
— proſtratus Poir. (nec. Willd.) ſ. Sanvitalia helianthoides.
— pubescens Bot. reg. iſt Helianthus mollis Willd. ſ. 1. Nachtr.
— squarrosus Kunth iſt Helianthus linearis Cav. ſ. 1. Nachtr.
— trachelifolium Willd. Hort. ſ. 1. Nachtr. iſt Helianthus decapetalus.
— virgatus Lam. iſt Helianthus altissimus L. ſ. Lexic.

Helicanthera Lour. Fl. Chin. et Cochinchin.

Kelch abgeſtutzt, gefärbt, von Schuppen unterſtützt. Corolle doppelt, beide fünfſpaltig. Staubfäden 5, im Schlunde der Corolle eingefügt. Antheren ſpiralförmig. Narbe einfach. Beere einſaamig.

Pen-

Digitized by Google

Pentandria Monogynia.

1. *Helicanthera parasitica* Lour.

Ein ſchmarotzender Strauch, mit lanzettförmigen glatten Blättern, und ährenſtändigen Blumen. Er wächſt in Cochinchina auf Baumſtämmen? iſt aber in unſern bot. Gärten noch nicht kultivirt werden. Im 1. Nachtrage habe ich dieſen Strauch unter Helicia aufgeführt, muß aber daſelbſt geſtrichen werden, denn Helicia Lour. gehört zu Rhopala Aub.

Helichryſum ſtoloniferum Don. iſt Elichryſum nepalense Spr.

Helicia cochinchinenſis Lour. iſt Rhopala robuſta Roxb.

Helicomyces Link.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Byſſoides.)

1. *Helicomyces roseus* Link.

Dieſer Bauchfadenpilz beſteht aus ſehr vielen kleinen ſpiralförmig gewundenen gegliederten Faden, die röthlichen Raſen bilden und auf Baumſtämmen vegetiren. (Abbild. im Berliner Magazin B. 3. t. 1. f. 35.)

Heliconia Linn. Heliconie ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 652.

Blumenſcheiden zweireihig. Corolle zweilippig. Oberlippe zweitheilig, die untere rinnenförmig. Nectarium zweiblättrig, an der Spitze dreiſpaltig, die Geſchlechtstheile einhüllend. Sechs Staubfäden, davon aber einer fehlſchlägt und kürzer als die übrigen iſt. Kapſel dreikantig, dreifächerig; jedes Fach enthält einen Saamen.

Pentandria Monogynia (Familie Muſeen.)

1. *Heliconia Psittacorum* Linn. Suppl. 158.

Stengel einfach, rund, glatt. Wurzelblätter geſtielt, lanzettförmig, an der Baſis gerundet, 1 Fuß lang. Stengel wechſelnd ſtehend, klein, ſtiellos. Kolben gerade, ohne Bracteen. Blumenſtiele 4—5, winkelſtändig, kurz, einblümig. Blumen bunt, gelb und roth. Die Theile der obern Corollenlippe lanzettförmig, dreiſeitig, die Unterlippe ſchmal, rinnig, an der Spitze braun gefleckt. Die fünf fruchtbaren Antheren linienförmig, ſo lang als die Corolle. Antheren aufrecht. Griffel dreiſeitig. Narbe geſpitzt. Kapſel dreieckig, ſtumpf, glatt. Vaterl. Südamerika, am Magdalenen-Fluſſe u. a. O. ♃

In Hinſicht auf Wuchs und Anſtand gleicht dieſe Art einer Canna (Blumenrohr). Abgebildet finden wir ſie in Trattinnicks Thesaur. bot. t. 20. Dr. Fischer Comment. Mosqu. 1. P. t. 1. 4. f. H. Redoute Lili. 3. t. 150. Andrew's Repos. t. 124.

2. *Heliconia Swartziana* Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 591. Schwarziſche Heliconie.

Helic. Psittacorum *β.* glabra foliis lanceolatis ellipticis acuminatis, spathis erectis lanceolatis Curtis Bot. Mag. t. 502.

Stengel rund, gerade, glatt, oben nackt, unten mit Blättern beſetzt. Dieſe ſind geſtielt, lanzettförmig, elliptiſch, an der Baſis gerandet, glatt, glänzend. Blattſcheiden häutig. Kolben gipfelſtändig, knieartig gebogen. Blumenſcheiden lanzettförmig. Die Blätter des Nectariums lanzettförmig, vertieft (hohl) ungetheilt. Vaterl. Jamaika in Wäldern und an Bergen. ♃

Dieſe Art unterſcheidet ſich von der vorhergehenden durch einen höhern Stengel, der oben nackt iſt, durch den gebogenen Kolben und durch andere Merkmale.

3. *Heliconia brasiliensis* Hooker. Braſiliſche Heliconie.

Stengel (Schaft) aufrecht. Blätter länglich=herzförmig. Das obere Blatt des Nectariums zuſammengerollt. Vaterl. Braſilien. ♃

4. *Heliconia buccinata* Roxb. Stengelloſe Heliconie.

Der Stengel iſt ſehr kurz oder fehlt. Wurzelblätter lanzettförmig, glänzend. Zwiſchen (in der Mitte) der Blätter erhebt ſich der wurzelſtändige Kolben, der knieartig gebogen und filzig iſt. Blumenſcheiden zweireihig, ausgeſperrt. Die Nectarblätter geſpitzt. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln.

Heliconia lingulata, roſtrata und subulata Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 652. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 592. hat Sprengel im Syſt. veg. nicht aufgenommen, auch im Regiſter nicht angezeigt, eben ſo Helic. Swartziana. Aus dieſen und mehreren Thatſachen geht deutlich hervor, wie flüchtig Sprengel gearbeitet, manche Arten weggelaſſen, dagegen andere aufgeſtellt hat, die nur als Varietäten zu betrachten ſind. Zum Beweiſe des Geſagten können einige an Arten reiche Gattungen dienen, z. B. Erica, Galium, Gnaphalium, Hedysarum u. a.

Kultur. Die Heliconien behandelt man in unſern Gär=

ten wie die Muſeen und andere zu dieſer Familie gehörende Gewächſe, die aus Tropenländern kommen. S. Lexikon erſte Auflage B. 4. S. 570.

Synonymen.

Heliconia alba Linn. ſ. Strelitzia auguſta.
Heliconia humilis Jacq. ſ. Lexic. B. 4. iſt Heliconia Bihai L. var. ?

Helicosporium Nees a Esenb.
Cryptogamia Sect. V. 3. Biſſoidei.

1. *Helicosporium vegetum* Nees fung. t. 5. f. 66.
Fadenpilz einfach, aufrecht, ſchwärzlich. Fruchthäufchen grün-gelblich. Wächſt auf Holz.

2. *Helicosporium pulvinatum* (Helicotrichum pulvinatum Nees in nov. act. cur. 9. t. 5. f. 15.)

Helicteres Linn. Schraubenbaum ſ. Lexic. B. 4.
Kelch röhrig, lederartig, meiſt fünfſpaltig. Corolle fünfblättrig, die Blätter lang, zungenförmig, mit Nägeln verſehen. Staubfädenröhre vielſpaltig, 5—10—12 oder mehrere Antheren tragend. Fruchtknoten ſehr lang geſtielt, fünffächerig. Griffel 5, unten verbunden. Narben einfach. Kapſeln 5, einfächerig, holzig, ſehr oft ſpiral- oder ſchraubenförmig, gewunden-gedreht, nach innen aufſpringend, vielſaamig. Saamen eckig.
Monadelphia Dodecandria (Familie Bombaceae. Buttnerien?)
Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind Bäume oder Sträucher, deren Blätter wechſelnd ſtehen; die Blumenſtiele in Blattwinkeln oder den Blättern gegenüber, oder gipfelſtändig, meiſt wenigblümig. Die Früchte ſehr lang geſtielt, ſchraubenförmig gedreht. Die Blumen entwickeln ſich im Sommer und die Saamen reifen im Herbſte, vom Oktober bis Dezember.

† Kapſeln gedreht.

1. *Helicteres Jsora* Linn. ſ. Lexic. B. 4.
Blätter elliptiſch, faſt herzförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, oben ſcharf, unten filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, kurz. Corollenblätter roſenroth, ungleich. Antheren 12. Kapſeln pfriemenſpitzig. Vaterl. Oſtindien und die moluckiſchen Inſeln. ♄ Abbild. Reichenb. Magaz. d. äſth. Botanik 8. Heft. t. 48. f. 2.

Digitized by Google

2. *Helicteres althaeaefolia* Lamarck. Ibiſchblättriger Schraubenbaum.

H. guazumaefolia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 236.

H. biflora Schlechtend. Linnaea 6. p. 424. var. ?

H. corylifolia Martius Fl. brasil.

Ein Baum, ungefähr 15 Fuß hoch, deſſen Aeſte in der Jugend mit zarten Sternhaaren bekleidet ſind. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, faſt eyförmig, an einer Seite langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, undeutlich herzförmig, ſägerandig, geadert, fünfrippig, oben ſternhaarig, unten weiß-filzig, faſt 3 Zoll lang, 18—20 Linien breit. Blattſtiele filzig, am Grunde mit zwei pfriemenſpitzigen filzigen Afterblättern beſetzt. Blumenſtiele zweiblümig, einzeln den Blättern gegenüberſtehend. Blumen ſehr kurzgeſtielt, mit einer fünfblättrigen Hülle verſehen. Kelch röhrig, grau-filzig, ſternhaarig, braun-röthlich, fünflappig, die Lappen langgeſpitzt. Corolle fünfblättrig, länger als der Kelch, die Blätter ſpatelförmig, die Nägel ſehr lang, an der Baſis mit zwei flügelförmigen gefranzten Anhängen. Staubfäden 10, an der Baſis krugförmig verwachſen, oben frei und mit linien-bogenförmigen Antheren gekrönt. Fruchtknoten ſehr lang geſtielt, tief fünffurchig, filzig, und trägt fünf haarförmige Griffel. Vaterl. Südamerika, am Ufer des Orinoco. ♄ Blühz. Mai — September.

3. *Helicteres grewiaefolia* Cand. Grewienblättrige Schraubenfrucht.

Blätter eyförmig, geſpitzt, ungleich, doppelt ſägezähnig, auf beiden Seiten filzig. Früchte an der Spitze pfriemenförmig. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln. ♄

4. *Helicteres mexicana* Kunth l. c. V. p. 237. Mexikaniſcher Schraubenbaum.

Aeſte cylindriſch, runzlich, braunlich, in der Jugend ſternhaarig-filzig. Blätter geſtielt, undeutlich herzförmig, eyförmig, ſtumpf, gekerbt-geſägt, oben grün, ſternhaarig-filzig, unten grau, zottig-filzig, 9 Linien lang, 6 Linien breit. Blumenſtiele kurz, 1—2 blümig. Blumen aufrecht, ſo groß wie die Blumen des Cucubalus Behen L. mit Hüllblättern, die bald abfallen. Kelch röhrig, keulenförmig, fünfzähnig, zehnrippig, grauzottig, 7 Linien lang. Corollenblätter 5, länger als der Kelch, ſpatelförmig, mit ſehr langen Nägeln verſehen. Fruchtknoten ſehr langgeſtielt, tief fünffur-

chig, ſternhaarig = zottig. Kapſeln faſt 1 Zoll lang, fünfknö= pfig, gedreht, holzig, braun, an der Spitze fünfſchnäbelig. Vaterl. Merico. ♄ Blühz. April, Mai.

5. *Helicteres viscida* Blum. Klebriger Schraubenbaum.

Blätter rundlich = herzförmig, langgeſpitzt, faſt dreilappig, ungleich ſägezähnig, unten ſternhaarig = zottig = klebrig. Blu= menſtiele winkelſtändig, vielblümig, zurückgeſchlagen. Kapſeln länglich, ſehr rauchhaarig. Vaterl. Java. ♄

6. *Helicteres ferruginea* Link Enum. 2. p. 199. Roſt= farbiger Schraubenbaum.

Blätter herz = lanzettförmig, feingekerbt, filzig, unten roſt= farbig = weißlich, geſpitzt, ungleich lang und breit. Blumen= ſtiele gipfelſtändig, traubig. Kelch dicht filzig. Corolle gelb= lich, länger als der Kelch. Vaterl. Braſilien. ♄

7. *Helicteres verbascifolia* Link l. c. 2. p. 200. Kö= nigskerzenblättriger Schraubenbaum.

Blätter herzförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, grün, oben ſcharf, unten ſternhaarig, dicht filzig. Blumenſtiele winkel= ſtändig, wenigblümig. Kelch 8 Linien lang, dicht flockig = fil= zig. Corolle roth, viel länger als der Kelch. Kapſeln flockig= filzig. Vaterl. Braſilien, Portoriko. ♄

†† Kapſeln gerade.

8. *Helicteres carthaginensis* Linn. Jacq. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Blätter herzförmig, ſägerandig, auf beiden Seiten filzig. Blumen faſt ſtiellos, doldentraubenartig, vielmännig. Kap= ſeln länglich, gerade. ♄

9. *Helicteres proniflora* Richard.

Blätter länglich = herzförmig, langgeſpitzt, ungleich ſägezäh= nig, zweireihig, unten, wie die Aeſtchen behaart = borſtig. Die Blumen bilden winkelſtändige, wenigblümige Aehren= Trauben. Kapſeln gerade. Vaterl. Cayenne. ♄

10. *Helicteres javensis* Blum. Javaniſcher Schraubenbaum.

Blätter lanzettförmig, an der Baſis undeutlich herzförmig, feingekerbt, oben glatt, unten graugrün, wie die Aeſtchen fil= zig. Blumenſtiele winkelſtändig, gepaart, vielblümig. Kap= ſeln gerade. Vaterl. Java. ♄

11. *Helicteres semitriloba* Bert. Halbdreilappiger Schrau= benbaum.

Blätter faſt herzförmig, breit, eyförmig, dreilappig, gezäh= nelt, oben ſcharf = punktirt, unten ſternhaarig = filzig. Blu=

menſtiele gipfelſtändig, riſpen=doldentraubig, in der Mitte drüſig, wie die Kelche filzig. Kapſeln gerade. ?

Kultur. Gute lockere Dammerde und eine Stelle im warmen Hauſe, N. 4. im Glashauſe oder Tepidarium. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge. Uebrigens ſ. Lex. B. 4.

Synonymen.

Helicteres apetala Jacq. ſ. Lexic. B. 4. iſt Sterculia Helicteres Pers.
—— biflora Schlechtend. iſt Helicteres althaeaefolia N. 2.
—— brasiliensis Mikan iſt Helicteres bruensis L. ſ. Lexic.
—— corylifolia Mart. ſ. Helicteres althaeaefolia N. 2.
—— guazumaefolia Kunth ſ. Helicteres althaeaefolia N. 2.
—— paniculata Lour. iſt Sterculia grandiflora Vent.
—— undulata Lour. iſt Sterculia lanceolata Cav.

Heliocarpus Linn. hort. Cliffort. t. 16. Sonnenfrucht ſ. Lexic. B. 4.

Kelch und Corolle vierblättrig. Frucht (Kapſel) zweifächerig, zweiſaamig, zweiklappig, die Klappen mit zierlichen federſtrahligen Wimpern verſehen.

Dodecandria Digynia (Familie der Tiliaceen.)

1. *Heliocarpus popayanensis* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. V. p. 341.

Aeſte und Blumenſtiele flockig=filzig. Blätter rundlich, dreilappig, unregelmäßig ſägezähnig, oben mit angedrückten Haaren bekleidet, unten zart, braun=filzig. Blattſtiele mit gepaarten Afterblättern verſehen. Blumen in gipfelſtändige Afterdolden geſammelt. Dieſe Art unterſcheidet ſich von Heliocarpus americanus Linn. ſ. Lexic. B. 4. hauptſächlich durch viermal größere Blumen und durch flockig=filzige Aeſte und Afterdolden; bei jener ſind ſie, wie die Blätter glatt. Vaterl. Neugranada, an Bergen, bei Popayan. ♄ Blühz. Auguſt.

Heliophila Linn. Sonnenfreund. ſ. Lexic. B. 4. Heliophila.

Digitized by Google

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 653.
Kelch an der Baſis faſt gleichförmig. Corolle vierblättrig. Staubfäden 6, ungleich, die kürzern meiſt mit Anhängen (einem äußern Zahn) verſehen. Schote linienförmig, zuſammengedrückt, oder perlſchnurenförmig, pfriemenſpitzig. Saamen einreihig, etwas häutig=gerändert.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumen.)

I. Siliquae lineares. Schoten linienförmig, flach.

† Frutescens. Strauchige.

Heliophila incana Ait. ſ. Lexic. gehört hierher und folgende Arten.

1. *Heliophila cleomoides* Cand. iſt Cleome capensis Linn. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 3. S. 128.

2. *Heliophila virgata* Burch. Ruthenförmige Heliophila.
Stengel ſtrauchig. Aeſte ruthenförmig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich=eyförmig, faſt fleiſchig, ganzrandig oder faſt gezähnt. Schoten linienförmig, meiſt hängend, mit dem langen ſtehen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄

3. *Heliophila glauca* Burch. Graublauliche Heliophila.
Aeſte ruthenförmig, wie die Blätter glatt und grau= oder blaulich. Blätter länglich, faſt lederartig, ganzrandig, obere faſt linienförmig, geſpitzt. Staubfäden ohne Zähne. Schoten linienförmig, aufrecht, mit dem Griffel gekrönt. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄

4. *Heliophila ſtylosa* Burch.
Blätter linienförmig, geſpitzt, ganzrandig. Staubfäden zahnlos. Schoten linienförmig, hängend, mit dem langen fadenförmigen Griffel gekrönt. Vaterl. wie N. 1. ♄

5. *Heliophila linearifolia* Burch.
Blätter linienförmig, geſpitzt, ganzrandig. Staubfäden 6, davon die zwei ſeitenſtändigen kürzer gezähnt ſind. Schoten linienförmig, mit dem Griffel gekrönt, der gerade iſt. Vaterl. wie N. 1. ♄

6. *Heliophila suavissima* Burch.
Blätter linien=pfriemenförmig. Blumen wohlriechend. Staubfäden ohne Zähne. Schoten linienförmig, abſtehend. Griffel ſpitzig. Vaterl. wie N. I. ♄

7. *Heliophila subulata* Burch.
Stengel und Blätter filzig. Blätter linien=pfriemenför=

Digitized by Google

mig, ſehr ſpitzig. Schoten linienförmig, mit dem abſtehenden Griffel gekrönt. Vaterl. wie N. 1. ♄

8. *Heliophila scoparia* Burch. (Cheiranthus ſtrictus Poir. nec. Linn. fil. Thunb.)

Aeſte ruthenförmig. Blätter linien=pfriemenförmig, ſteif, faſt ſichelförmig. Blumen in wenigblümigen Trauben. Staubfäden ohne Zähne. Schoten linienförmig, aufrecht, mit dem kurzen Griffel gekrönt. Vaterl. wie N. 1. ♄

9. *Heliophila faſcicularis* Cand.

Blätter wechſelnd ſtehend, fadenförmig. Schoten linienförmig, mit dem aufrechten Griffel gekrönt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

10. *Heliophila abrotanifolia* Candolle.

Blätter dreitheilig=fiederſpaltig, die Einſchnitte pfriemenſpitzig. Schoten linienförmig, geſpitzt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

†† Herbaceae. Krautartige.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Hel. piloſa Lam. H. digitata, coronopifolia Linn. H. foeniculacea R. Br. H. crithmifolia Willd. und folgende.

11. *Heliophila inciſa* Cand.

Stengel ſtrauchig. Blätter länglich, an der Baſis verdünnt, an der Spitze lappig=eingeſchnitten, glatt. Schoten ſehr ſchmal, hängend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

12. *Heliophila ſtricta* Sims. Bot. Magaz. 2526. Straffſchotige Heliophila.

Stengel krautartig. Blätter behaart, untere lanzettförmig, fiederſpaltig, obere linienförmig, ganzrandig. Schoten ſtraff, mucronenſpitzig. Vaterl. wie N. 1.

13. *Heliophila pectinata* Burch.

Blätter kammförmig=fiederſpaltig, glatt. Einſchnitte nahe beiſammen ſtehend, linienförmig. Schoten faſt geſpitzt, hängend. Lunaria elongata Thunb. (ſ. 1. Nachtr. B. 4.) hat Sprengel als Synonym angezeigt, jedoch mit ? Vaterl. wie N. 1.

14. *Heliophila chamaemelifolia* Burch.

Stengel, Blätter und Blumenſtiele wenig behaart. Blätter gefiedert. Blättchen linienförmig, geſpitzt, ganzrandig. Schoten mucronenſpitzig, aufrecht. Vaterl. wie N. 1.

Digitized by Google

II. Siliquae lanceolatae.
Schoten lanzettförmig.

15. *Heliophila macrosperma* Burch.
Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, wie die Blätter glatt. Blätter linienförmig, geſpitzt, ganzrandig. Schoten lanzett-förmig, glatt, mit dem kurzen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄

III. Siliquis moniliformis: herbaceae glabrae.
Schoten roſenkranzförmig oder perlſchnurenförmig-gegliedert. Stengel krautartig, wie die Blätter glatt.

16. *Heliophila longifolia* Cand. Langblättrige Heliophila.
Stengel krautartig. Blätter lang, linienförmig. Schoten roſenkranzförmig, ſehr dünn. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

17. *Heliophila tenuisiliqua* Cand.
Blätter linienförmig, ganzrandig. Schoten ſehr dünn. Vielleicht nur eine Varietät von der vorigen Art, mit der ſie Vaterl. und Standort gemein hat. ⊙ ?

18. *Heliophila sonchifolia* Cand.
Stengel krautartig. Wurzelblätter fiederſpaltig, die Einſchnitte, wie die Stengelblätter, linienförmig, faſt ganzrandig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

19. *Heliophila rivalis* Burch.
Blätter fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, geſpitzt. Corollenblätter umgekehrteyförmig. Hülſen faſt gerade, mit dem kurzen Griffel gekrönt. Vaterl. das ſüdliche Afrika.

20. *Heliophila variabilis* Burch.
Blätter fiederſpaltig. Einſchnitte lang, linienförmig, geſpitzt. Corollenblätter länglich-linienförmig. Schoten faſt aufrecht. Vaterl. wie N. 18.

21. *Heliophila sessilifolia* Burch.
Blätter fiederſpaltig. Einſchnitte linien-pfriemenförmig. Staubfäden 6, die zwei kürzern ſeitenſtändigen mit Anhängen verſehen. Schoten faſt aufrecht. Vaterl. wie N. 18.

22. *Heliophila lepidioides* Link. Kreſſenartige Heliophila.
Trentepohlia lepidioides Roth. Nov. spec. pl.
Stengel niederliegend, äſtig, eckig glatt, etwa 1 Fuß hoch. Blätter fiederſpaltig, untere geſtielt, obere ſtiellos. Einſchnitte linienförmig. Blumen kopf-traubenſtändig. Corollenblätter klein, weiß. Schoten länglich, ſehr abſtehend, 1—5 ſaamig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ⊙

Digitized by Google

Dieſe Art hat Sprengel in Syſt. Veg. 2. p. 917. beſchrieben, aber auch als Synonym bei Aubrietia lepidioides Spr. citirt.

Kultur. Dieſe Gewächſe zieht man aus Saamen in warmen Beeten, ſetzt hernach die jungen Pflanzen, beſonders die ſtrauchigen oder ſtaudenſtrauchigen Arten einzeln in Töpfe und überwintert ſie im Glashauſe. Die einjährigen Arten bleiben entweder einzeln im Saamenbeete, davon im Sommer die Fenſter abgenommen werden, bis zur Saamenreife ſtehen, oder man pflanzt ſie an einer ſchicklichen Stelle ins freie Land, in guten lockeren Boden. Sie blühen vom Juni bis Auguſt.

Synonymen.

Heliophila arabioides Sims. iſt Heliophila pilosa ſ. 1. Nachtr.
—— diffusa Cand. iſt Aubrietia diffusa Spr.
—— flava Linn. fil. (ſ. Lexic.) iſt Coronopus anomalus Spr.
—— integrifolia Linn. (ſ. Lexic.) iſt Heliophila pilosa.
—— parviflora Burch. iſt Heliophila crithmifolia Willd. ſ. 1. Nachtr.
—— pinnata Venten. iſt Heliophila pendula Willd. ſ. Lexic.
—— succulenta Banks. iſt Heliophila platysiliqua R. Br. Ait. ſ. 1. Nachtr.
—— trifida Thunb. iſt Heliophila pinnata ſ. Lexic.
—— trifurcata Burch. iſt Heliophila tripartita ſ. 1. Nachtr.

Heliophthalmum cicutaefolium Rafin. iſt Rudbeckia cicutaefolia Spr.

Heliopsis Persoon. Synops. pl. 2. p. 473. Heliopſis (Schkuhr's Handb. t. 257.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 655.

Blüthendecke (Kelch) ſchuppig, faſt blättrig. Fruchtboden kegelförmig, mit Spreublättern beſetzt. Saamen eckig, nackt, ohne Krone.

Syngenesia 2 Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Heliopsis scabra* Duv. Scharfblättrige Heliopſis.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter länglich-eyförmig,

geſpitzt, grob ſägezähnig, unten wie die Kelche ſcharf. Blumen gelb. Vaterl. Nordamerika.

2. *Heliopsis buphthalmoides* Duv. iſt Anthemis buphthalmoides Jacq. hort. Schoenb. 2. t. 151. ſ. 1 Nachtr. B. 1. S. 240.

Stengel krautartig, äſtig, 2—3 Fuß hoch. Uebrigens wie im Nachtrage. Vaterl. Mexico, Peru. ⊙ Blühz. Aug. Septemb.

3. *Heliopsis laevis* Pers. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 655. nebſt Synonymen und Verbeſſerungen.

Dieſe Pflanze habe ich im Lexikon B. 2. nach Linn. und L'Herit. unter Buphthalmum hiliänthoides aufgeführt.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, aufrecht, glatt, faſt rund, 4—6 Fuß hoch und höher. Aeſte und Blätter gegenüberſtehend. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, langgeſpitzt, tief ſägerandig. Blumen gelb, vielſtrahlig. ♃ Blühz. Aug. Septemb.

4. *Heliopsis dubia* Duv. Anthemis americana Linn. Suppl. A. oppositifolia Lam. A. occidentalis Willd. Acmella occidentalis Pers. Spilanthes Mutisii Kunth. Acmella intermedia Rich. Var. hat Spr. hierher gezogen.

5. *Heliopsis canescens* Kunth in H. et B. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 166. Graue Heliopſis.

Die Stengel ſind aufrecht oder geſtreckt, faſt 1 Fuß lang, äſtig, mit Haaren bekleidet, die zwei Reihen bilden; ſeine Aeſte und Blätter ſtehen gegenüber. Die Blätter geſtielt, eyförmig, geſpitzt, an der Baſis gerundet, ſägerandig, geadert-dreirippig, auf beiden Seiten borſtig-filzig, unten graulich, 1½ Zoll lang, 1 Zoll breit, die Stiele ½ Zoll lang, rinnenförmig, borſtig-filzig. Die Blumen einzeln, gipfelſtändig, langgeſtielt, aufrecht, gelb, ſo groß wie die Blumen der Jnulae britannicae.

Im gedachten Werke und am Schluſſe der Diagnoſe bemerkt H. Kunth: „Specimen suppendens valde incompletum; planta in vivo denuo examinanda." Vaterl. das Reich Quito, bei Loxa in temperirten Gegenden. ⊙ Blühz. Sommer.

6. *Heliopsis dubia* Duv. Hierher gehören: Anthemis americana Linn. Suppl. A. oppositifolia Lam. A. occidentalis Willd. Acmella occidentalis Pers. Spilan-

thes Mutisii Kunth. Acmella intermedia Rich. var. ſiehe Syſt. veg. ed. Spr. III. p. 604.

Heliotropium Linn. Sonnenwende; Scorpionſchwanz ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 656. B. 10. S. 252. (Schkuhr's. Handb. t. 29.)

Kelch röhrig, fünfzähnig. Corolle kurzröhrig, präſentirtellerförmig, der Rand gefaltet, mit fünf Lappen, zwiſchen denen oft noch kleine Zähnchen ſtehen. Schlund nackt. Staubfäden 5. Narbe kegelförmig. Nüßchen 4, einfächerig, zuſammenhängend.

Pentandria Monogynia (Familie der ſcharfblättrigen Gewächſe.)

Dieſe Gattung enthält jetzt einige 70 Arten, die größtentheils aus Tropenländern kommen. Es ſind theils Sträucher oder Staudenſträucher, theils krautartige Pflanzen, mit ungetheilten Blättern. Blumen in winkel- oder gipfelſtändigen Aehren, die nackt oder mit Bracteen beſetzt ſind. Corollen weiß oder blaulich-violett.

Im Lexikon B. 4. habe ich 29 und im erſten Nachtrage B. 10. Anhang (S. 252. bis 265.) 33 Arten genau und vollſtändig beſchrieben. Hier nur noch folgende neue Arten.

I. Spicis ebracteatis, novellis spiralibus.
Blumenähren ohne Bracteen.

1. *Heliotropium syenites* Spr. (H. villosum Sieb. H. cinereum R. Br. H. Kunzii Lehm.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, ſehr zottenhaarig. Blätter langgeſtielt, länglich-eyförmig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig. Blumen in zuſammengeſetzte ſeitenſtändige Aehren geſammelt. Corollenröhre ſo lang als der Kelch. Vaterl. Aegypten. ♄

2. *Heliotropium suaveolens* M. a Bieb. Wohlriechende Sonnenwende.

Stengel krautartig, äſtig. Blätter eyförmig, ganzrandig, gerunzelt, filzig. Blumenähren zuſammengeſetzt. Kelche wollig, die Zähne pfriemenſpitzig. Corollenröhre ſo lang als der Kelch. Vaterl. Kaukaſus und das nördliche Perſien. ⊙ ?

3. *Heliotropium obovatum* Roxburgh Corom. Don. Fl. Nepal.

Stengel krautartig, liegend, faſt äſtig. Blätter geſtielt, umgekehrt-eyförmig, nicht geadert, ſeidenhaarig. Blumenäh-

Digitized by Google

ren zuſammengeſetzt. Kelchröhre kürzer als die Corolle. Vaterl. Nepal.

4. *Heliotropium ovalifolium* Forsk. Ovalblättriger Scorpionſchwanz.

Stengel krautartig, geſtreckt. Blätter oval, ganzrandig, ſeidenhaarig-zottig. Blumenähren faſt einzeln ſtehend. Früchte filzig. Vaterl. Arabien und Neuholland.

5. *Heliotropium tiaridioides* Schlechtend. Linnaea. B. 4. S. 453.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter geſtielt, lanzettförmig, an beiden Enden geſpitzt, oben ſcharf-punktirt, unten zart, filzig, netzaderig, 2½—4 Zoll lang, 1—2 Zoll breit. Blumenähren gepaart und bilden zweitheilige gipfelſtändige Afterdolden. Corollenröhre länger als der Kelch. Vaterl. Braſilien. ♄

6. *Heliotropium monoſtachyum* Schlechtend. l. c. p. 455. Einähriger Scorpionſchwanz.

Stengel ſtrauchig, oben getheilt. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig. ? Aehre einfach, einzeln, niemals gepaart. Vielleicht nur eine Varietät von H. parviflorum Linn. Lehm.

7. *Heliotropium sidaefolium* Schlechtend. l. c. p. 460. Sidablättriger Scorpionſchwanz.

Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig, äſtig. Aeſte holzig, 8—12 Zoll lang. Blätter wechſelnd ſtehend, lanzett- oder ey-lanzettförmig, geſpitzt, am Stiele herablaufend, behaart. Blumen ſtiellos, in gipfelſtändige Afterdolden geſammelt. Corolle auswendig feinborſtig, inwendig im Schlunde zottenhaarig. Vaterl. Braſilien. ♄

8. *Heliotropium phylicoides* Schlechtend. l. c. p. 460. Phylicaartiger Scorpionſchwanz.

Stengel ſtrauchig, 8—14 Zoll hoch, wie die Blätter mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Blätter ſtiellos, am Rande zurückgerollt. Afterdolde gipfelſtändig, 2—3 ſpaltig. Blumen ſtiellos. Kelchtheile faſt gleich. Corolle auswendig und im Schlunde zottenhaarig. Vaterl. Braſilien. ♄

II. Spicis bracteatis.

Blumenähren mit Bracteen verſehen.

9. *Heliotropium callosum* Spr. Schwielige Sonnenwende; Scorpionſchwanz.

Stengel ſtrauchig, aufrecht, äſtig, ſchwielig-ſcharfborſtig.

Blätter wechſelnd, ſtiellos, linien=lanzettförmig, ſchwielig=punktirt=ſcharfborſtig, am Rande zurückgerollt. Blumenähren faſt einzeln, ſeiten= und gipfelſtändig. Vaterl. Aegypten. ♄

10. *Heliotropium braſilianum* Roth. Braſiliſche Sonnenwende.

Stengel ſtrauchig, ſehr äſtig, blaſig=ſtrieglich. Blätter ſpatel=lanzettförmig, mucronenſpitzig, ganzrandig, ſchwielig=ſcharfborſtig. Aehren fadenförmig, faſt zu 3 ſtehend. Corolle auswendig mit Strichborſten beſetzt. Vaterl. Braſilien. ♄

11. *Heliotropium proſtratum* R. Br.

Stengel geſtreckt, krautartig, ſtrieglich. Blätter faſt ſtiellos, lanzettförmig, langgeſpitzt, flach. Bracteen faſt ſo lang als die Kelche. Vaterl. Neuholland. ♃ ?

12. *Heliotropium Roxburghii* Spr. (H. paniculata Roxb. nec. R. Br.)

Stengel krautartig, aufrecht, äſtig, ſcharfborſtig. Blätter länglich=eyförmig. Aehren gipfelſtändig, riſpenartig getheilt, einſeitig. Vaterl. Oſtindien.

13. *Heliotropium ocellatum* Schlechtend. J. c. p. 463.

Eine kleine krautartige Pflanze, deren Theile grau=ſtrichborſtig ſind. Blätter lanzettförmig, ſtumpflich, an der Baſis verdünnt, faſt keilförmig, kurzgeſtielt. Blumen klein, in einſeitige gipfelſtändige Aehren geſammelt. Vaterl. Braſilien. ☉

Kultur der Heliotropien ſiehe Lexic. und 1. Nachtrag. B. 10. S. 266. Zu denen daſelbſt S. 266. angezeigten Synonymen gehören noch folgende

Synonymen.

Heliotropium brevifolium Wallich. iſt Myoſotis fruticoa Linn. ſ. Lexic.

—— cinereum R. Br. ſ. Heliotropium syenites N. 1.

—— compactum Don. iſt Heliotropium linifolium Lehm. Myoſotis fruticoſa L.

—— hirſutum Clark. iſt Heliotropium supinum Lexic.

—— hiſpidum Kunth iſt Heliotropium ternatum Vahl. ſ. Lexic.

—— humifuſum Kunth iſt Lithoſpermum humifuſum Spr.

Digitized by Google

Heliotropium paniculatum Roxb. ſ. Heliotropium Roxburghii N. 12.
—— villosum Sieb. ſ. Heliotropium svenites N. 1.
—— viridiflorum Lehm. iſt Tournefortia viridiflora.

Helleborus Linn. Nieẞwurz; Chriſtwurz. ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 657.

Kelch meiſt gefärbt, (corolliniſch) fünf oder mehrblättrig. Nectarien röhrig, 2lippig, kürzer als der Kelch. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Kapſeln 3—6, einfächerig, unten zuſammenhängend; ſie öffnen ſich oben ſeitlich.

Polyandria Polygynia (Familie Ranunculeen.)

1. *Helleborus sibiricus* Spr. Sibiriſche Chriſtwurz; Nieẞwurz.

Eranthis sibiricus Candolle.

Wurzelblätter faſt kreisrund, dreitheilig, die Einſchnitte keilförmig, an der Spitze eingeſchnitten. Schaft aufrecht, einblümig. Vaterl. das öſtliche Sibirien. ♃

2. *Helleborus atrorubens* Waldſt. et Kitaib. pl. rar. hung. Schwarzröthliche Chriſtwurz.

Wurzel äſtig. Stengel zweiſpaltig. Aeſte eckig, blättrig, wenigblümig. Blätter handförmig getheilt = gefingert = fußförmig, die Theile ſägerandig, auf beiden Seiten glatt. Blumen blaufarbig = roth, faſt ſchwarzröthlich. Vaterl. Croatien. ♃

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, finden ſich im Lexikon und 1. Nachtrage, nebſt Anleitung zu ihrer Kultur. Auch die vorſtehenden neuen Arten dauern in unſern Gärten unter freiem Himmel.

Synonymen.

Helleborus dumetorum Kitaib. ſ. 1. Nachtr. hat Sprengel zu Helleborus viridis L. gezogen.
—— officinalis Salisb. iſt Helleborus orientalis Lam.
—— thalictroides Lam. iſt Isopyrum thalictroides Linn. ſ. Lexic.
—— trifolius Linn. ſ. Lexic. iſt Coptis trifolia Salisb. ſ. 2. Nachtr. B. 3.

Helleborus trilobus Linn. iſt Coptis trifolia 2. Nachtr. B. 3.

Hellenia Willd. Spec. pl. Hellenie.

Corollae limbus duplex, exterior subtrifidus. Nectar. dyphyllum vel bifidum. Capsula trilocularis coriacea, inflata subglobosa. Calyx spathiformis campanulatus bifidus. Spec. plant. ed. Willd. erſte Auflage 1. p. 4.

Kelch ſcheidenartig, 2—3 ſpaltig. Corolle einblättrig, der äußere Rand dreitheilig, Nectarlippe geſpalten oder zweiblättrig. Anthere doppelt, am Rande des länglichen Staubfadens, der über die Anthere hervorragt. Griffel ſo lang als der Staubfaden. Narbe compact. Kapſel dreifächerig, ründig-ſchorfig, vielſaamig. Saamen mit Mantelhaut.

Monandria Monogynia (Familie Scitamineen.)

1. *Hellenia coerulea* R. Brown. Blaue Hellenie.

Wurzel äſtig, fleiſchig. Stengel aufrecht, 6—8 Fuß hoch und höher. Blätter kurzgeſtielt, ungetheilt, an der Spitze purpurroth. Blatthäutchen eyförmig, gefleckt, roth. Blumenſtielchen dreiblümig, eine gipfelſtändige Traube bildend, mit Bracteen beſetzt, äußere Bracteen abfallend, innere einblümig. Kelch behaart. Die Einſchnitte des äußeren Corollenrandes linienförmig, weiß. Lippe weiß-gelblich, an der Baſis mit zwei kleinen Hörnern verſehen. Der Staubfaden roth. Kapſel zur Zeit der Reife himmelblau. Saamen eckig, mit rother Mantelhaut verſehen. Vaterl. Neuholland. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Hellenia rufa* Pressl. Reliq. Henkean. fasc. 2. p. 114. t. 21. Gelbrothe Hellenie.

Blätter ſtiellos, zweireihig, lanzettförmig, langgeſpitzt, 10—12 Zoll lang, 14—16 Linien breit, unten an den Rippen mit gelbrothen Haaren bekleidet, eben ſo die Blattſcheiden. Blumen in gipfelſtändige einfache Trauben geſammelt. Bracteen 4—5 Linien lang, zweiblümig, röhrig, dreizähnig, gelbroth-haarig. Kelch 3 Linien lang, röhrig, gelbroth-behaart. Corollenröhre doppelt länger als der Kelch, die Einſchnitte lanzettförmig, ſtumpflich, abſtehend, rothpunktirt. Fruchtknoten mit gelbrothen Haaren dicht beſetzt. Vaterl. die Inſel Luzon. ♃

3. *Hellenia abnormis* Lindley in Transact. of the Horticult. Soc. V. 7. p. 60.

Stengel 10—16 Zoll hoch, aufrecht. Blätter ey-lanzettförmig,

förmig, langgeſpitzt, glatt, nach der Spitze zu gewimpert. Blatthäutchen kurz, zweilappig, roth. Die Blumen bilden eine kurze gipfelſtändige zuſammengeſetzte Traube. Kelch weiß, ſo lang als die Corollenröhre, die Einſchnitte zurückgeſchlagen. Die Einſchnitte der Corolle weiß, gleich lang. Lippe am Rande gekräuſelt, an der Baſis purpurroth, geſpornt. Vaterl. China. ♃

Die übrigen Arten: Hell. alba, aquatica und chinensis Willd. und Anleitung zu ihrer Kultur ſ. Lexic. B. 4. Auf gleiche Weiſe können auch die oben beſchriebenen neuen Arten, und andere Scitamineen behandelt werden ſ. 2. Nachtr. bei Hedychium.

Synonymen.

Hellenia Allughas Willd. ſ. Lexic. 1. Aufl. ſ. Alpinia Allughas Rosc. Lexic. 2. Aufl.
—— grandiflora Retz. iſt Coſtus speciosus Smith.

Helleria Martius fl. bras. Hellerie.

Kelch fünfblättrig, auswendig porös-drüſig. Corolle fünfblättrig, die Blätter faſt zuſammenhängend. Staubfäden zahlreich, an der Baſis verwachſen, den Griffel umſchlieſſend, mit zweiknöpfigen Antheren gekrönt. Kapſel trocken, zweifächerig.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Profeſſor Heller zu Würzburg.

1. *Helleria obovata* Mart.

Ein ſehr äſtiger Strauch, mit umgekehrt-eyförmigen glatten Blättern, und filzig weißen Blumen in Doldentrauben. Vaterl. Braſilien. ♃

Helminthia Pers. Synops. ſ. Helminthia 1. Nachtr. B. 3. S. 658.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 658.

Blüthendecke (Kelch) doppelt, äußere fünfblättrig, hüllenförmig, innere achttheilig. Fruchtboden nackt. Saamen runzlich. Saamenkrone geſtielt.

Syngenesia 1 Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Helminthia humifusa* Trevir. Niedrige Helminthie.

Stengel geſtreckt, glatt. Stengelblätter ey-lanzettförmig, ſcharfborſtig. Hüllblätter eyförmig. Vaterl. Südeuropa ?

Digitized by Google

Helminthia spinosa Cand. ſ. 1. Nachtr. hat Spr. als Varietät zur Helm. echioides gezogen.

Helminthoſtachys Kaulfus Filic.

Aehre einfach. Kapſeln faſt zweiklappig, faſt verbunden, büſchelförmig, die Büſchel quirlförmig ſtehend.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Ophioglosseae.)

1. *Helminthoſtachys dulcis* Kaulf. (Ophioglossum laciniatum Rumph. Osmunda zeilanica Linn. Botrychium zeilanicum Swartz.)

Laub (Wedel) faſt dreifach zuſammengeſetzt. Blättchen dreitheilig. Einſchnitte lanzettförmig, langgeſpitzt, feingekerbt. Vaterl. Oſtindien; die moluckiſchen Inſeln. ♃

2. *Helminthoſtachys mexicanum* Spr. (Botryopteris mexicana Pressl.)

Laub dreifach, zuſammengeſetzt. Blättchen dreitheilig. Einſchnitte länglich, ſtumpf, feingekerbt. Vaterl. Mexico. ♃

Kultur. In Hinſicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man dieſe Gewächſe wie andere Farrenkräuter, die aus warmen Ländern kommen. N. 2. nimmt auch wohl mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb.

Helmisporium Link.

Fäden einfach oder äſtig. Fruchtlager ſchneckenförmig aufgerollt.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Byssoidei.)

Dieſe Gattung enthält 6 Arten: 1. H. velutina Link (Dematium ciliare Pers. 2. H. macrocarpon Grew. crypt. scot. t. 148. f. 5. (H. subulatum Nees) 3. H. nanum Nees. 4. H. tenuissimum Kunz. 5. H. simplex Nees. 6. H. candidum Spr. Es ſind Bauchſabenpilze, die auf Baumrinden vegetiren.

Helonias Linn. Schwindblume; Helonias.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 659.

Kelch ſechsblättrig, corolliniſch, an der Baſis mit drei Bracteen verſehen. Staubfäden 6. Griffel 3. Kapſel dreifächerig, 3—6 ſaamig.

Hexandria Trigynia (Familie Junceen.)

1. *Helonias latifolia* Michx. Breitblättrige Helonias; Schwindblume.

Blätter lanzett-ſchwerdtförmig, gerippt. Schaft nackt. Blumen in eine dichte eyförmige Endtraube geſammelt. Bracteen

linien-lanzettförmig. Hierher gehört *H.* bullata Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Vaterl. Nordamerika in Sümpfen und an feuchten Stellen. ♃ Blühz. April bis Junius.

2. *Helonias virescens* Kunth Synops. pl. 1. p. 275. Grünliche Helonias.

Wurzelblätter grasartig, linienförmig, geſtreift, ſo lang als der beblätterte Stengel. Blumen grünlich, geſtielt, und bilden eine faſt zuſammengeſetzte Traube. Bracteen ey-lanzettförmig, abgekürzt. Vaterl. Neuſpanien, zwiſchen Santa Rosa de la Serra et Fl. Cubilete. ♃ Blühz. September.

3. *Helonias erythrosperma* Michx. (H. laeta Sims. Anthericum subtrigynum Jacq. iſt Melanthium laetum Ait. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 6. S. 41. Auch Mel. phalangioides Lam. ſ. Lexic. a. angezeigten Orte, hat Sprengel hierher gezogen.

Die übrigen Arten, welche im Lexikon und 1. Nachtrage unter Helonias beſchrieben ſind, hat man neuerlich zu andern Gattungen gebracht. Es ſind folgende

Synonymen.

Helonias asphodeloides Linn. ſ. Xerophyllum asphodeloides Nuttall.
—— borealis Willd. ſ. Tofieldia alpina.
—— bullata Linn. ſ. Helonias latifolia N. 1.
—— dioica Pursh. ſ. Veratrum luteum.
—— glaberrimum ſ. Zigatenus glaberrimus.
—— graminea Ker. ſ. Xerophyllum gramineum.
—— lactea Sims. ſ. Helonias erythrosperma N. 3.
—— lutea Sims. ſ. Veratrum luteum.
—— pumila Jacq. ſ. Veratrum luteum.
—— tenax Pursh. ſ. Xerophyllum tenax Nutt.
—— virginica Sims. ſ. Melanthium virginicum.

Helopodium Michx. iſt Cladonia capitata.

Helosciadium Koch. iſt Sium Linn.
—— Koch. Reichenb. Jc. t. 218. iſt Sium crassipes Spr.
—— inundatum Koch. iſt Meum inundatum Spr.
—— repens Koch. iſt Sium nodiflorum Spr.

Helosis Richard. Heloſis.

Blumen monöciſch. Kolben kopfförmig. ♂ Blüthendecke

dreitheilig, geſtielt. Ein Staubfaden. Anthere vierfächerig. ♀ Fruchtknoten mit 2 Griffeln.

Monoecia Androgynia (Familie Balanophoreae.)

1. *Helosis cayennensis* Rich. (Cynomorium cayennensis Swartz. Caldasia Mutis.)

Strunk nackt. Blüthenkopf faſt kugelrund. Schuppen rundlich, ſchildförmig. Vaterl. Cayenne.

2. *Helosis jamaicensis* Rich. (Cynomorium jamaicensis Swartz.)

Strunk ſchuppig. Blüthenkopf verlängert, die Schuppen halb rautenförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Jamaika.

Helospora Jackson. Heloſpore.

Kelch vierzähnig. Corolle röhrig, viertheilig. Staubfäden 4, eingeſchloſſen. Narben 4. Beere vielſaamig. Saamen in doppelten Reihen kreuzweis ſtehend.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

1. *Helospora flavescens* Jacks. Gelbliche Heloſpora.

Ein kleiner Baum, deſſen Aeſte abſtehen. Blätter ey-lanzettförmig. Blumen geſtielt, einzeln, winkelſtändig. Corollen gelb. Wächſt in Sumatra und verlangt in unſern Gärten eine Stelle im warmen Hauſe.

Helotium Persoon Mycolog. Keulenſchwamm.

Der keulenförmige Körper geht in eine halbkugelige Haube über, welche oben die Schlauchſchicht trägt und am Rande zurückgerollt iſt.

Cryptogamia Sect. V. Schwämme, Gruppe Mitrati.

1. *Helotium aciculare* Pers. (Helvella Bull. H. agariciformis Bolt.)

Der Strunk iſt dünn, lang, milchweiß, glatt, der Hut halbkugelig. Wächſt an Baumſtämmen.

2. *Helotium album* Schum. (Peziza alba Fries.)

Schwammkörper weiß, Haube (Hut) kurzgeſtielt, gewölbt. Wächſt auf faulen Grasblättern.

3. *Helotium aureum* Pers.

Haube gewölbt, goldgelb, glatt. Strunk dünn, an der Baſis filzig. Wächſt auf faulem Fichtenholz.

4. *Helotium conforme* Spr. (Helvella Pers. Myc. verpa patula Fries.)

Digitized by Google

Hut halbkugelig, regelmäßig, feuergelb. Strunk glatt, weiß. Wächſt in Italien.

5. *Helotium nigripes* Schum. (Peziza lenticularis Bull. P. flava Willd. Octospora citrina Vahl.)
Strunk ſehr kurz, ſchwarzlich. Hut gewölbt, goldgelb, glatt. Wächſt auf Baumſtämmen.

6. *Helotium fibulaeforme* Pers. myc. (Helvella Bolt. Peziza Pers.)
Hut flachlich, oben ocherweiß unten wie der Strunk ſchwärzlich. Wächſt an den Wurzeln des Ulmbaumes.

7. *Helotium umbelliforme* Pers. myc. (Helvella aurea Bolt.)
Strunk dünn, wie der faſt gewölbte Hut, goldgelb und glatt. Wächſt an Baumäſten.

8. *Helotium fimitarium* Pers.
Hut kegelförmig, faſt eckig, wie der Strunk roth, glatt. Wächſt auf Kuhmiſt.

9. *Helotium radicatum* Alb. et Schw. (Elvella lentiformis Scop. Tubercularia flavescens Rebent. Leotia tuberculata Hornem. Fl. dan. 1378. f. 2. Ditiola radicata Fries. ſind Varietäten.

10. *Helotium compressa* Wormsk. (Peziza Helot. complanata Fr.)
Hut gewölbt, zuſammengedrückt, wie der unten ausgebreitete Strunk rabenſchwarz. Wächſt auf Aeſten der Erlen (Alnus) in Kamtſchatka.

Helvella Linn. Helvella; Glattſchwamm; Faltenſchwamm. S. Lexic. B. 4.
Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von der vorhergehenden hauptſächlich dadurch, daß die Haube (Hut) faltig, buchtiglappig iſt und an dem meiſt hohlen Strunke herabhängt. Sie enthält jetzt 16 Arten von denen ich nur die vorzüglichſten, welche in Europa vorkommen, hier anzeige.

† Stipitibus lacunosis.
Strunke vertieft-eingedrückt.

1. *Helvella crispa* Fries. (H. leucophaea Pers. albida Schaeff. nivea Schrad. Peziza contorta Pers. myc.)
Strunk röhrig, (hohl) gerippt-vertieft, glatt. Haube (Hut) gekräuſelt, blaß. Wächſt in Wäldern auf der Erde.

Digitized by Google

2. *Helvella lacunosa* Fries. (H. mitra Schaeff. Grev crypt. Scot. f. 36.)
Haube aufgeblaſen, lappig, aſchgrau = blaufarbig, die Lappen angewachſen. Strunk hohlröhrig, gerippt = vertieft. Wächſt auf der Erde in Deutſchland und Schottland.

3. *Helvella sulcata* Afzel.
Haube lappig, angewachſen, aſchgrau = ſchwärzlich. Strunk gerippt, die Rippen gleich. Auf der Erde in Wäldern.

4. *Helvella lubrica* Scop. (H. gelatinosa Bull. Leotia lubrica Pers. Hygromitra tremula Nees.)
Haube niedergedrückt, faſt lappig, wellenrandig. Strunk blaßgelb, ungleich, faſt vertieft. Wächſt in Wäldern.

†† Stipitibus aequalibus pubescentibus vel laevibus.
Strunke gleich, filzig oder glatt.

5. *Helvella esculenta* Pers. (Elvella mitra Schaeff.)
Haube aufgeblaſen, wellenrandig, gerunzelt, braun. Strunk wenig zottenhaarig, weißgerändert, mit der Haube verwachſen. Wächſt in Fichtenwäldern auf Sandböden.

6. *Helvella Jnsula* Schaeff. (Elvella Mitra Pollich. Afz. Phallus triceps Müller.)
Haube angewachſen, die Lappen unregelmäßig, wie der filzige Strunk zimmetfarbig. Wächſt in Fichtenwäldern.

7. *Helvella Monachella* Fries. (Phallus monachella Scop. Elvella spadicea Schaeff. H. leucopus et quinqueloba Pers. myc.)
Haube angewachſen, lappig, faſt kolbig. Strunk hohlröhrig, glatt, weiß. Wächſt in Wäldern an Bergen.

8. *Helvella atra* Oed. (H. nigricans Pers.)
Haube in der Mitte niedergedrückt, an beiden Seiten anliegend, unten glatt, feuergelb = ſchwärzlich oder rabenſchwarz. Strunk kleyig = zottig. Wächſt in nördlichen Wäldern.

9. *Helvella pezizoides* Afz.
Haube geebnet, zurückgeſchlagen, zweilappig, braun = ſchwarz, unten, wie der Strunk, ſchuppig = ſcharf. Wächſt in Wäldern und auf Viehtriften.

10. *Helvella pulla* Holmsk. (H. cinerea Vill.)
Haube herabhängend, frei, die Lappen wellenrandig, unten wie der Strunk nackt. Wächſt in Wäldern.

11. *Helvella venosa* Fries.

Digitized by Google

Haube flachlich, dann aufgeblaſen, die Lappen blaß-bley-farbig, unten gefaltet, fleiſchig. Strunk zuſammengedrückt, nackt, braun. Wächſt in Wäldern in Schweden.

12. *Helvella acaulis* Pers. (Elvella inflata Schaeff. Phallus acaulis Batsch. Rhizina undulata Fries.)

Körper weitſchweifig, kolbig, wellenrandig, unten Wurzelfaſern treibend, blaß. Wächſt in Sandböden.

Helexine Soleirolii Requien. iſt Parietaria Soleirolii Spr.

Hemarthria compressa R. Brown iſt Rottböllia compressa Linn.

Hemarthria uncinata R. Brown ſ. Rottböllia uncinata.

Hemerocallis Linn. Taglilie ſ. Lexic. B. 4.

Corolle ſechstheilig, glockenförmig. Staubfäden 6, in der Baſis der Corolle eingefügt, niedergebogen. Der Griffel einfach. Kapſel dreifächerig. Saamen faſt kuglich.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

1. *Hemerocallis diſticha* Don. Nepl. Zweireihige Tagblume.

Blätter zweireihig, linienförmig, gekielt, am Rande knorplich-ſcharf. Blumen ährenſtändig. Corollentheile gerippt, die Rippen netzartig verbunden. Vaterl. Nepal. ♃

Synonymen.

Hemerocallis alba Andr. ſ. Funkia subcordata 2 Nachtr.
—— coerulea Andr. ſ. Funkia ovata 2. Nachtr.
—— cordata Thunb. ſ. Lilium cordifolium Thunb.
—— japonica Thunb. (ſ. Lexic.) ſ. Funkia lancifolia 2. Nachtr.
—— lancifolia Thunb. (ſ. Lexic.) ſ. Funkia lancifolia 2. Nachtr.
—— Liliaſtrum Linn. ſ. Czackia Liliaſtrum Andr. Anthericum Lexic.

Hemiandra R. Brown. Prod. Fl. Nov. Holl. Hemiandra.

Kelch und Corolle zweilippig; die Unterlippe der Corolle dreilappig, der mittlere Lappen geſpalten. Staubfäden 4, aufſteigend. Antheren zweifächerig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

Digitized by Google

1. *Hemiandra pungens* R. Br. Stechende Hemiandra.
Stengel ſtaudenſtrauchig, niedrig. Blätter ganzrandig, mucronenſpitzig-ſtechend. Blumen einzeln, winkelſtändig. Kelchlippen gerippt, ſtachelſpitzig. Corolle weiß-purpurroth. Vaterl. das ſüdliche Neuholland. ♃

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im Glashauſe. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Hemianthus Nuttall. Hemianthus.
Kelch röhrig, vierzähnig, unten geſpalten. Corolle zweilippig. Oberlippe undeutlich, untere dreitheilig, der mittlere Einſchnitt zungenförmig. Staubfäden 2, jeder geſpalten, der eine Aſt die Anthere tragend. Kapſel einfächerig, zweiklappig, vielſaamig.
Diandria Monogynia (Familie Primuleen.)

1. *Hemianthus micranthemoides* Nutt. (Herpeſtes micrantha Pursh.)
Stengel krautartig, kriechend. Blätter zu 2 einander gegenüberſtehend, rundlich-elliptiſch, ganzrandig, geſtreift, wie der Stengel und Blumenſtiele glatt. Blumen klein, weiß, geſtielt, einzeln, winkelſtändig. Vaterl. Jamaika. ♃

Hemichorus R. Brown iſt Polycnemum erinaceum Pall.

Hemidesmus indicus R. Br. iſt Periploca indica Linn.

Hemigenia Rob. Brown. Hemigenie.
Kelch fünfſpaltig Corolle zweilippig. Oberlippe abgekürzt, untere dreilappig, der mittlere Einſchnitt geſpalten. Staubfäden 4, aufſteigend, obere behaart; die Lappen der Antheren abwechſelnd Pollen tragend, abwechſelnd leer (unfruchtbar.) Dieſe Gattung, ſo wie Hemiandra R. Br. iſt der Weſtringia Smith ſehr nahe verwandt.
Didynamia Gymnoſpermia (Familie Labiaten.)

1. *Hemigenia purpurea* R. Br. Purpurrothe Hemigenie.
Ein kleiner glatter Strauch, deſſen Aeſte ſich ausbreiten. Blätter zu 3, bisweilen auch zu 4 quirlförmig ſtehen. Blumen einzeln, winkelſtändig, purpurroth, mit 2 violetten Bracteen verſehen. Vaterl. Neuholland. ♄ Kultur wie Hemiandra.

Hemimeris Linn. Halbblume. ſ. Lexic. B 4.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 601.
Kelch fünftheilig, gleich. Corolle radförmig, zweilippig.

Digitized by Google

Unterlippe dreiſpaltig, der mittlere Lappen größer als die ſeitenſtändigen. Staubfäden 4, niedergebogen. Antheren zweiknöpfig. Kapſel 2fächerig, vielſaamig. Saamen an der, in der Mitte verdickten Scheidewand angeheftet.

Didynamia Angiospermia (Familie Perſonaten.)

1. *Hemimeris parviflora* Kunth in H. et B. Nov. gen. et sp. 2 p. 376. Kleinblumige Hemimeris. (Alonsoa caulialata R. et P.) Siehe 1. Nachtrag B. 10. Anhang S. 182.

Dieſe Art iſt Hemimeris urticifolia Willd. (ſ. Lex.) zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch einen krautartigen Stengel und durch kleinere Blumen; bei jener iſt der Stengel ausdauernd-ſtrauchartig. Vaterl. Caracas; Peru am Berge Buenaviſta. ♃ Blüht daſelbſt im März.

2. *Hemimeris Mutisii* Bonpl. Kunth. J. c. 2. p. 376. Alonsoa acutifolia Ruiz et Pav. iſt Scrophularia meridionalis Mutis. Linn. Suppl. ſ. Lexic. B. 9. S. 26.

3. *Hemimeris hirsuta* Spr. Rauchhaarige Halbblume.

Stengel krautartig, vierflügelig. Blätter eyförmig, gezähnt, am Stiele herablaufend, mit Gliederhaaren bekleidet. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblümig, wie die faſt ungleichen Kelche behaart. Vaterl. Braſilien.

4. *Hemimeris linariaefolia* Kunth J. c. 2. p. 376. Frauenflachsblättrige Halbblume. S. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 182.

Eine Anleitung zur Kultur dieſer Gewächſe im Allgemeinen, wornach auch die vorſtehenden neuen Arten behandelt werden können ſ. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Hemimeris alsinoides Lam. ſ. Diascia montana 2. Nachtr.
— diffusa Linn. (ſ. Lexic.) ſ. Diascia Bergiana 2. Nachtr.
— macrophylla Thunb. ſ. Diascia macrophylla 2. Nachtr.
— montana Thunb. (ſ. Lexic.) ſ. Diascia montana 2. Nachtr.
— peduncularis Lam. iſt Diascia Bergiana 2. Nachtr.
— sabulosa Thunb. (ſ. Lexic.) iſt Diascia Bergiana var. 2. Nachtr.

Digitized by Google

Hemionitis Linn. Syſt. Veg. ed. Murr. Netzfarren (Schkuhrs Crypt. t. 6.)

Die Fruchthäufchen (Kapſeln) ſitzen auf den Netzadern des Laubes, ohne Schleierhaut (Deckhaut).

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrenkräuter.)

1. *Hemionitis palmata* Linn. Handförmiger Netzfarren.

Laub (Wedel) langgeſtielt, handförmig-lappig, 5—8 Zoll lang, oben ſägerandig, zottenhaarig, der Stiel behaart-ſchuppig; zwiſchen den Schuppen entwickeln ſich kleine Knollen, die zur Fortpflanzung dienen. Vaterl. Weſtindien. ♃

Die übrigen Arten, welche Swartz, Willd. Thunb. Cavan. u. a. unter Hemionitis aufgeführt haben, gehören andern Gattungen an, wie aus folgender Liſte anſchaulich hervorgeht.

Synonymen.

Hemionitis acroſtichoides Swartz. ſ. Gymnogramme acroſtichoides.
—— argentea Willd. ſ. Gymnogramme roſea Desv.
—— Boryana Willd. iſt Antrophyum Boryanum Spr.
—— cayennensis Desv. iſt Antrophyum cayennense Spr.
—— chaerophylla Poir. ſ. Gymnogramme chaerophylla Desv.
—— coriacea Don. iſt Antrophyum pumilum Kaulf.
—— dealbata Willd. Enum. ſ. Gymnogramme tartarea Desv.
—— discolor Schk. ſ. Lomaria discolor Willd.
—— esculenta Retz. ſ. Diplazium esculentum Swartz.
—— grandifolia Swartz ſ. Diplazium grandifolium Swartz.
—— japonica Thunb. ſ. Gymnogramme japonica.
—— immersa Bory. iſt Antrophyum pumilum Kaulf.
—— lanceolata Linn. iſt Antrophyum lanceolatum Kaulf.
—— leptophylla Lag. ſ. Gymnogramme leptophylla.

Digitized by Google

Hemionitis obtuſa Willd. iſt Antrophyum obtuſum.
—— opaca Don. ſ. Gymnogramme opaca.
—— pedata Swartz. ſ. Gymnogramme pedata.
—— peregrina Clus. ſ. Scolopendrium Hemionitis Cav.
—— plantagineum Cav. iſt Antrophyum plantagineum Kaulf.
—— pothifolia Don. ſ. Gymnogramme pothifolia.
—— prolifera Retz. ſ. Meniscium proliferum Swartz.
—— reticulata Bory. iſt Antrophyum Boryanum Spr.
—— reticulata Forſt. iſt Antrophyum reticulatum Kaulf.
—— rufa Swartz ſ. Gymnogramme rufa.
—— trifoliata Humb. ſ. Gymnogramme trifoliata.
—— vera Clus. ſ. Scolopendrium officinarum Swartz.

Hemiphragma Wallich. Hemiphragma.

Kelch fünftheilig. Corolle trichterförmig, der Rand fünftheilig. Staubfäden 4, faſt gleich. Beere ausgetrocknet, halb-zweifächerig, die Scheidewand oben geſpalten.

Didynamia Angiospermia (Familie Verbeneen.)

1. *Hemiphragma heterophyllum* Wallich. Verſchiedenblättriges Hemiphragma.

Stengel krautartig, geſtreckt, die untern Blätter herzförmig, die obern linienförmig. Blumen roſenroth, büſchelförmig ſtehend. Vaterl. Nepal. ♃ ?

Hemiſtemma Juſſieu. Hemiſtemma.

Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, nach einer Seite ſtehend. Zwei Griffel. Kapſeln 2, jede meiſt einſaamig.

Polyandria Digynia (Familie Dillenieen.)

1. *Hemiſtemma Commerſonii* Cand. (Helianthemum coriaceum α Pers.)

Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig. Blätter zu 2 gegenüber ſtehend, oval-länglich, mucronenſpitzig. Blumenſtiele und Kelche filzig-rollig. Vaterl. Madagascar. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Hemiſtemma Aubertii* Cand. (Helianthemum coriaceum *β*. Pers.)

Stengel wie bei voriger Art. Blätter ſpatel=lanzettförmig, geſpitzt, unten geadert. Blumenſtiele glattlich. Kelche ſeidenhaarig. Vaterl. Madagascar. ♄

3. *Hemiſtemma dealbatum* Rob. Brown. Geweiſſetes Hemiſtemma.

Blätter wechſelnd ſtehend, ſpatelförmig, mucronenſpitzig, unten ſeidenhaarig=weißlich. Die Blumen bilden einſeitige Aehren. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

4. *Hemiſtemma Banksii* R. Br. Bankſiſches Hemiſtemma.

Blätter länglich=umgekehrteyförmig, ſtumpf, unten dicht filzig. Blumen ſtiellos einſeitig. Vaterl. wie vorige Art.

5. *Hemiſtemma anguſtifolium* R. Br. Schmalblättriges Hemiſtemma.

Blätter wechſelnd ſtehend, linienförmig, ſehr ſchmal, unten weißlich. Blumenähren einſeitig, ſeiden=zottenhaarig. Vaterl. wie N. 3.

6. *Hemiſtemma Leschenaultii* Cand. Leſchenaultiſches Hemiſtemma.

Blätter ſpatelförmig, an der Spitze faſt ausgekerbt, unten weiß=filzig. Blumen ſehr kurz geſtielt, einzeln winkelſtändig. Vaterl. das ſüdliche Neuholland, in der Nähe des Meeres.

Kultur. N. 1. und 2. verlangen warme Standörter, denn ſie kommen aus Madagascar. Die übrigen in Neuholland wildwachſenden Arten nehmen unfehlbar mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Den Saamen ſäet man in Blumentöpfe und ſtellt dieſe in ein warmes Beet.

Hemisynapsium bryoides Bridel ſ. Pohlia bryoides R. Brown.

Hemitelia Rob. Brown.

Saamenhäufchen (Kapſeln) rundlich und ſitzen zerſtreut an den Adern des Laubes, anfänglich faſt kugelig, dann zurückgeſchlagen, halbmondförmig

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Farrenkräuter.)

1. *Hemitelia grandifolia* Spreng. (Cyathea grandifolia Willd.)

Strunk krautartig, unbewehrt, glatt. Laub (Wedel) ge=

fiedert. Blättchen lang, länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Spitze ſägerandig, fiederſpaltig. Einſchnitte länglich-eyförmig, ſtumpflich, die Spitze ſägerandig, an den äſtigen Rippen ſpreuig. Kapſelhäufchen faſt randſtändig, überall zweireihig. Vaterl. Martinique. ♃

2. *Hemitelia obtuſa* Kaulf. Filic.
Laub gefiedert, unten an den Rippen blaſig-ſpreuig. Blättchen lanzettförmig, fiederſpaltig. Einſchnitte länglich, ſtumpf, gekerbt. Rippen ſehr äſtig. Kapſelhäufchen faſt randſtändig, fortlaufend. Vaterl. die antilliſchen Inſeln. ♃

3. *Hemitelia horrida* R. Brown. (Cyathea horrida Sw. Polypodium horridum Linn.)
Stock baumartig, an der Baſis weichſtachlig. Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen groß, länglich, langgeſpitzt, fiederſpaltig. Einſchnitte lanzettförmig, faſt ſichelförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, nur an der Spitze ſägerandig. Kapſelhäufchen meiſt randſtändig, faſt fortlaufend. Vaterl. wie die vorhergehende Art. ♄

4. *Hemitelia multiflora* R. Br. (Cyathea multiflora Smith.)
Stock baumartig, unbewaffnet. Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, fiederſpaltig. Einſchnitte länglich, ſtumpf, ſägerandig. Spindel geflügelt. Vaterl. Jamaika. ♄

5. *Hemitelia capenſis* R. Br. (Cyathea riparia Willd. C. capenſis Smith. Polypodium capenſe Linn. Suppl. Aſpidium capenſe Swartz.)
Stock baumartig, wie die Unterfläche des Laubes blaſig-ſpreuig. Laub dreifach gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, geſpitzt, zuſammenfließend, ſägerandig, die Serraturen ſcharf, an der Baſis Kapſelhäufchen tragend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

6. *Hemitelia laciniata* Spr. (Polypodium laciniatum Forſt.)
Strunk krautartig. Laub vielfach zuſammengeſetzt, glatt, welkend. Blättchen länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, fiederſpaltig. Kapſelhäufchen etwas entfernt, zweireihig.

Hemitelia ſpecioſa Kaulf. ſ. Cyathea ſpecioſa N. 1.

Hemprichia Ehrenberg in Schlechtend. Linn. B. 4. Heft 3. S. 396. Hemprichie.
Perianthii partes quaternatae hypogynae. Stamina

monadelphia. Drupa valvis dehiscens dipyrena Schlechtend. a. a. O.

Kelch vierſpaltig, ſtehen bleibend. Corolle vierblättrig. Staubfäden 8 oder mehrere an der Baſis verwachſen. Griffel ſehr kurz, fleiſchig. Steinfrucht fleiſchig, kugelig, meiſt zweiſaamig.

Monadelphia Octandria (Familie Burſeräeen.)

1. *Hemprichia erythraea* Ehrenb. in Linnaea B. 4. H. 3. S. 397.

Ein Strauch oder Baum, deſſen Rinde glatt, die Epidermis welkend, dünn, wie bei Betula alba, aber gelbriunig iſt. Blätter wechſelnd ſtehend, zuſammengeſetzt, groß. Blättchen 3—5 zählig. Keine Afterblätter. Die Blumen bilden kurze winkelſtändige wenigblümige Riſpen. Wächſt in der Nähe des rothen Meers. ? ♄

Henckelia Spr. ſ. Didymocarpus 2. Nachtr.

Heptaca Loureiro Fl. China et Cochinchin.

Blumen polygamiſch. Kelch dreiblättrig. Corolle 10blättrig, faſt radförmig. Narbe 7theilig. Beere 7fächerig, vielſaamig.

Polyandria Monogynia.

1. *Heptaca africana* Loureiro l. c.

Ein kleiner Baum, deſſen Aeſte ſich ausbreiten. Blätter wechſelnd ſtehend, eyförmig, ganzrandig, glatt. Blumenſtiele ſeitenſtändig, vielblümig. Blumen weiß. Vaterl. das öſtliche Afrika. ♄

Heracleum Linn. Heilkraut ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 662.

Die allgemeine Hülle fehlt oder variirt mit einigen Blättchen. Blumen meiſt geſtrahlt. Früchte zuſammengedrückt, hautrandig, auf dem Rücken mit drei ſtumpfen Rippen verſehen, zwiſchen denen vier keulenförmige Streifen liegen.

Pentandria Digynia (Familie Doldengewächſe.)

1. *Heracleum alpinum* Linn. Alpen-Heilkraut.

Stengel krautartig, faſt einfach, behaart, aufrecht. Blätter einfach, herzförmig, lappig, ſtumpf, glatt. Blumen weiß, geſtrahlt. Vaterl. Südeuropa auf Alpen. ♃

2. *Heracleum asperum* M. a Bieberſt. Scharffrüchtiges Heilkraut.

Heracl. cordatum Presl. Fl. Sic.

Digitized by Google

Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen herzförmig, eingeſchnitten-lappig, geſpitzt, ſägerandig, unten filzig. Dolden geſtrahlt. Früchte rund, ſcharf. Vaterl. der Kaukaſus und Sicilien. ♃

4. *Heracleum pubescens* M. a Bieb. Filziges Heilkraut.
Her. caucasicum Steven Fl. Cauc.

Blätter faſt dreizählig, handförmig-fiederſpaltig, gezähnt, filzig, die Einſchnitte und Buchten geſpitzt. Dolden geſtrahlt. Früchte elliptiſch, in der Mitte (auf der Scheibe) zottenhaarig. Vaterl. Taurien und Kaukaſus. ☽ ♃

5. *Heracleum villosum* Dr. Fischer. Zottenhaariges Heilkraut.
Her. decipiens et marginatum Fisch. var.?

Blätter buchtig-fiederſpaltig, lang geſpitzt, ſcharf gezähnt, unten filzig. Dolden geſtrahlt. Blumen weiß. Früchte länglich, gewimpert, in der Mitte zottenhaarig. Vaterl. Sibirien.

6. *Heracleum ligusticifolium* M. a Bieb. Liebeſtockblättriges Heilkraut.

Blätter doppelt zuſammengeſetzt, faſt dreizählig, glattlich. Blättchen keilförmig, eingeſchnitten-gezähnt. Dolden geſtrahlt. Corollen weiß. Früchte wenig zottenhaarig. Vaterl. Taurien. ☽

7. *Heracleum tomentosum* Smith. (Prodr. Fl. gr. 1. p. 191. Sibth. Fl. graec. t. 281.)

Blätter vielfach zuſammengeſetzt, filzig, eingeſchnitten. Die Einſchnitte lanzettförmig, geſpitzt. Dolden geſtrahlt. Corollen weiß. Früchte glatt, am Rande verdickt, die Fugen ſehr breit. Vaterl. Griechenland. ♃

8. *Heracleum aureum* Smith. Sibth. Fl. gr. t. 282.

Stengel ſehr äſtig. Blätter gefiedert, lappig, eingeſchnitten, filzig. Wurzelblätter rundlich. Dolden meiſt dreiſtrahlig. Blumen geſtrahlt. Die Buchten der Früchte halb zirkelförmig. Vaterl. Griechenland, am Berge Parnaſſus. ☽

9. *Heracleum humile* Smith. l. c. 1. p. 193. Niedriges Heilkraut.

Wurzel ſehr lang. Stengel faſt einfach, 6—10 Zoll hoch. Blätter meiſt doppelt gefiedert. Blättchen eingeſchnitten, filzig. Dolde 4—7 ſtrahlig. Blumen weiß. Früchte glattlich, oben mit vier länglichen rothen Linien verſehen. Vaterl. Kleinaſien. ♃ Blühz. Sommer.

Digitized by Google

10. *Heracleum Carmeli* La Billard. Plant. rar. Syr. Dec. V. t. 1.

Stengel 1—2 Fuß hoch, wie die Aeſte geſtreift. Blätter gefiedert=fünfzählig. Blättchen eingeſchnitten=gezähnt, das Endblättchen dreilappig. Dolde 4—6 ſtrahlig, die innern Strahlen kurz. Hülle 4—5 blättrig, ſtehen bleibend. Corollenblätter feinborſtig. Vaterl. der Berg Carmel in Syrien.

11. *Heracleum nepalense* Don. Nepalenſiſches Heilkraut.

Stengel ziemlich hoch, gefurcht, behaart. Blätter zweipaarig gefiedert, zottenhaarig. Blättchen lappig, ſtumpf, ſägerandig. Corollen gelblich, gleich. Vaterl. Nepal.

Kultur. Die Heilkräuter zieht man aus Saamen, der im Herbſte ſobald er reif iſt, oder zeitig im Frühjahr ausgeſäet wird. Die perennirenden Arten laſſen ſich auch durch Wurzeltheilung vermehren und fortpflanzen.

Synonymen.

Heracleum amplifolium Lapeyr. iſt Heracleum pyrenaicum Cuss.
—— anguſtifolium Jacq. iſt Heracleum Sphondylium var. ſ. Lexic.
—— caucasicum Stev. ſ. Heracleum pubescens N. 3.
—— cordatum Presl. ſ. Heracleum asperum N. 2.
—— decipiens Fisch. ſ. Heracleum villosum N. 5.
—— elegans Jacq. iſt Heracleum Sphondylium var. ſ. Lexic.
—— gummiferum Willd. iſt Heracleum pyrenaicum var. ?
—— lanatum Mich. ſ. 1. Nachtr. iſt Heracleum Panaces ſ. Lexic.
—— marginatum Fisch. ſ. Heracleum villosum N. 5.
—— minimum Lam. iſt Peucedanum Vocontiorum Spr.
—— pumilum Villars iſt Peucedanum Vocontiorum Spr.
—— setosum Lapeyr. iſt Heracleum Panaces Lexic.

Hera-

Heracleum speciosum Hoffm. ſ. Heracleum pyrenaicum 1. Nachtr.

Heriteria Gmelini Michx. ſ. Lachnanthes tinctoria.

Hermannia Linn. Hermannie ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. et Dedication ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 666.

Kelch einfach, meiſt glockenförmig, fünfſpaltig oder fünftheilig. Fünf ſchief ſtehende Corollenblätter, die kappenförmig über einander liegen. Staubfäden 5, an der Baſis verwachſen, unter der Spitze verdickt. Antheren länglich, geſpalten. Griffel 5, zuſammenhängend. Kapſel fünffächerig, fünfklappig, vielſaamig.

Monadelphia Pentandria (Familie Hermannieen.)

Dieſe Gattung enthält jetzt 38 Arten. Es ſind Sträucher von verſchiedener Größe, 1—3—5 Fuß hoch, deren Blätter wechſelnd ſtehen. Die lieblichen, meiſt überhängenden Blumen entwickeln ſich im Sommer. Die meiſten Arten habe ich im Lexikon B. 4. beſchrieben, zu denen noch folgende gehören.

1. *Hermannia bipinnata* Burch. Doppeltgefiederte Hermannie.

Herm. abrotanoides Schrad. H. multifida et halicacaba Cand. gehören hierher.

Stengel ſtrauchig, wie die Blätter und Blumenſtiele weißlich ſternhaarig-filzig. Blätter theils handförmig-doppelt gefiedert, theils fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig. Blumenſtiele einblümig. Kelche aufgeblaſen, faſt kugelig. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄

2. *Hermannia commosa* Burch. Schopfige Hermannie.

Blätter eyförmig, buchtig-gezähnt, filzig. Blumenſtiele zweiblümig. Kelch aufgeblaſen, faſt kugelig, mit gefranzt-ſchopfigen Anhängen verſehen. Vaterl. das ſüdliche Afrika.

3. *Hermannia decumbens* Willd. Liegende Hermannie.

Herm. humilis Thunb. Fl. cap.

Aeſte liegend. Blätter lanzettförmig, ſtumpf, ungleich ſägerandig, wenig zottenhaarig. Afterblätter lanzettförmig. Kelche aufgeblaſen, faſt kugelig, wie die Bracteen ſehr zottenhaarig. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄

4. *Hermannia holosericea* Jacquin ſ Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 605. Zeile 7 von unten lies holosericea ſtatt holoserica.

5. *Hermannia diſticha* Schrad.

Ein Strauch, 2—3 Fuß hoch, deſſen Blätter wechſelnd ſtehen und an den Aeſtchen zwei Reihen (Zeilen) bilden. Blumen faſt riſpenſtändig, übergebogen. Kelche halbkugelig, glockenförmig=eckig, behaart. Corollenblätter gelb, dann gelbroth. Uebrigens ſ. Lexic. B. 4.

6. *Hermannia incana* Cavan. Grauliche Hermannie.

H. althaeoides Link Enum. hort. Berol. 2. p. 179.

Blätter länglich=eyförmig, ſtumpf, ausgebiſſen=gekerbt, zart=filzig, grau. Afterblätter linien=lanzettförmig. Blumenſtiele kurz, zweiblümig, faſt riſpenſtändig. Kelch halbkugelig, glockenförmig. Corollenblätter gelb. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄

7. *Hermannia melochiodes* Burch. Melochiaartige Hermannie.

Blätter eyförmig, ungleich gezähnt, glatt. Afterblätter eyförmig, langgeſpitzt. Blumenſtiele einblümig, kürzer als die Blätter. Kelche halbkugelich, glockenförmig. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄

8. *Hermannia hispidula* Reichenb. Magaz. d. äſthetiſch. Botan. Heft 15. Tab. LXIX. f. 2.

Wuchs und Anſtand faſt wie bei Herm. denudata Linn. Aeſtchen, Blätter, Blumenſtiele und Kelche mit kleinen zarten Borſten bekleidet. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnelt, einfarbig. Afterblätter ey=lanzettförmig. Blumen gelb, in ſchlaffen wenigblümigen gipfelſtändigen Riſpen. Kelch glockenförmig, halbfünfſpaltig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

9. *Hermannia candidissima* Ant. Spr. Syſt. Veg. Suppl. p. 18.

Alle Theile der Pflanze ſind weißlich, ſternhaarig=filzig. Stengel ſehr äſtig, weitſchweifig. Blätter rundlich, gefaltet, gekerbt. Afterblätter linien=lanzettförmig, ſtumpflich. Blumenſtiele ſehr kurz, doldentraubig, winkel= und gipfelſtändig. Kelchtheile gerundet.

Dieſe Art fand Zeyher (nicht der Gartendirektor in Schwezingen) auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung. Sie iſt der H. plicata et candicans Aiton zunächſt verwandt, aber von erſterer durch den mehr äſtigen Stengel, durch die Geſtalt der Blätter und Afterblätter und durch den Blumenſtamm zu unterſcheiden; die letztere unterſcheidet ſich haupt=

Digitized by Google

ſächlich durch größere glockenförmige Kelche, durch dreimal größere Blätter und durch pfriemenſpitzige Afterblätter.

Kultur der Hermannien im Allgemeinen ſiehe Lexic. B. 4. Sie lieben Laub-, Wald- oder Eriken-Erde, mit Sand und etwas Lehmen oder Raſenerde gemiſcht, und nehmen mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Man vermehrt ſie durch die Ausſaat des Saamens und durch Stecklinge in temperirten Beeten.

Synonymen.

Hermannia abrotanoides Schrad. ſ. Hermannia bipinnata N. 1.
— althaeifolia Jacq. ſ. Hermannia plicata Ait. Lexic.
— althaeoides Link ſ. Hermannia incana N. 6.
— argentea Smith iſt Hermannia pulverata Andr. ſ. 1. Nachtr.
— aspera Wendl. iſt Hermannia scabra L. ſ. Lexic.
— coronopifolia Link iſt Hermannia incisa L. ſ. Lexic.
— filifolia L. Suppl. iſt Hermannia linifolia ſ. Lexic.
— grandiflora Ait. (ſ. 1. Nachtr.) iſt Mahernia grandifl. Burch.
— halicacaba Cand. ſ. Hermannia bipinnata N. 1.
— hirta Sparrm. iſt Hermannia scabra Lex.
— humilis Thunb. ſ. Hermannia decumbens N. 3.
— latifolia Jacq. ſ. Hermannia micans Lex.
— multifida Cand. ſ. Hermannia bipinnata N. 1.
— pinnata Linn. ſ. Mahernia pinnata.
— velutina Burch. iſt Hermannia salvifolia Linn.?

Hermas Linn. Stieldolde ſ. Lexic. B. 4. (Thunb. Nov. Act. Petrop. 14. t. 12.)

Blumen polygamiſch, in Dolden, die länger als die Hüllblätter ſind; die ſeitenſtändigen Doldenſtrahlen tragen männliche, die mittlern Zwitterblumen, deren Staubfäden zuweilen

Cc 2

Digitized by Google

unfruchtbar ſind. Früchte oval, faſt zuſammengedrückt, ohne Rippen.

Pentandria Digynia (Familie Doldengewächſe.)

1. *Hermas rudissima* Reichenb. (Lichtenſteinia lacera Schlechtend. in Linnaea 1. p. 394.)

Wurzelblätter länglich = umgekehrteyförmig, lappig, zartdornig = gewimpert, geadert, unten ſcharf. Blattſtiele dick, ſcheidenartig. Dolden zuſammengeſetzt, langgeſtielt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, nebſt Anleitung zu ihrer Kultur ſ. Lexic. B. 4.

Hermesia Humb. et Bonpl. Hermeſie.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 668. Daſelbſt habe ich nur eine Art: Hermesia caſtaneaefolia Humb. aufgeführt, die Andr. Juſsieu zu Alchornea gezogen hat.

Hermesia banksiaefolia Spr. Syſt. veg. 2. p. 236. iſt Collicoma serratifolia R. Brown.

Blätter gegenüberſtehend, lanzettförmig, ſägerandig, die Serraturen mucronenſpitzig, unten filzig. Blumen kopfförmig.

Hernandia guianensis Aubl. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 612. iſt Hernandia ovigera Linn. ſ. Lexic. a. a. O.

Herniaria Linn. Bruchkraut ſ. Lexic. B. 4. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 50.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 669.

Kelch fünfblättrig, ſtehen bleibend. Keine Corolle. Staubfäden 10, davon aber 5 unfruchtbar ſind; ſie ſtehen auf der Baſis des Kelches. Griffel 2. Kapſel einſaamig.

Pentandria Digynia (Familie Chenopodeen.)

1. *Herniaria vulgaris* Spr. iſt Hern. glabra Linn, wozu H. hirsuta L. als Varietät gezogen iſt, eben ſo H. cinerea Cand. und H. annua Lag.

2. *Herniaria incana* Lamarck. Weißgraues Bruchkraut.

Stengel ſtaudenſtrauchig, geſtreckt, wie die Blätter weißgrau = behaart. Blätter ſpatel = lanzettförmig, büſchelförmig ſtehend. Blumen winkelſtändig. Kelche ſcharfborſtig. Vaterl. das ſüdliche Frankreich und Taurien. ♃ ♄

Zu dieſer Art hat Sprengel folgende gezogen, jedoch mit? H. Mellegrana Pall. H. hirsuta M. a Bieb. (nec. Linn.) H. alpina Lois. H. lenticulata Linn. H. ma-

crocarpa Smith. H. maritima Link. ſ. 1. Nachtrag. B. 3.

Kultur. Dieſe Gewächſe zieht man aus Saamen, der an der beſtimmten Stelle ins Land geſäet wird. N. 1. pflanzt ſich durch Saamenausfall ſelbſt fort.

Synonymen.

Herniaria alpeſtris Lam. iſt Herniaria alpina Vill. ſ. Lexic.
—— alpina Lois. ſ. Herniaria incana N. 2.
—— annua Lag. ſ. Herniaria vulgaris N. 1.
—— cinerea Cand. ſ. Herniaria vulgaris N. 1.
—— erecta Desf. iſt Herniaria polygonoides Cav. ſ. Lexic.
—— glabra Linn. ſ. Herniaria vulgaris N. 1.
—— hirsuta Linn. ſ. Herniaria vulgaris N. 1.
—— hirsuta M. a Bieb. ſ. Herniaria incana N. 2.
—— lenticulata L. ſ. Herniaria incana N. 2.
—— macrocarpa Sm. ſ. Herniaria incana N. 2.
—— maritima Link. ſ. Herniaria incana N. 2.
—— Mellegrana Pall. ſ. Herniaria incana N. 2.

Herpeſtes Gaertn. Sem. t. 214. Herpeſtes.

Character generic. und 10 Arten ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 172. Man leſe daſelbſt Herpeſtes ſtatt Herpeſtis.

Kelch fünftheilig, die Einſchnitte ungleich. Corolle röhrig, zweilippig. Staubfäden 4, ungleich, eingeſchloſſen. Kapſel von dem ſtehenbleibenden Kelche bedeckt, zweifächerig, zweiklappig, die Klappen zweiſpaltig.

Didynamia Angiospermia (Familie Perſonaten.)

Die Arten dieſer Gattung ſind krautartige Pflanzen, deren Stengel theils aufrecht, theils geſtreckt oder kriechend ſind. Blätter gegenüberſtehend. Blumen winkelſtändig, meiſt weiß, auch blau oder fleiſchroth, oder gelblich.

† Calycibus bracteatis.
Kelche mit Bracteen verſehen.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 172. beſchriebenen Arten: Herpeſtes (nicht Herbeſtis) cuneifolia, rotundifolia, amploxicaulis Pursh und folgende.

Digitized by Google

1. *Herpeſtes domingensis* Spr. Domingenſiſche Herpeſtes.
Stengel aufrecht, äſtig, glatt. Blätter geſtielt, länglich, gekerbt, an der Baſis verdünnt. Blumenſtiele quirlſtändig. Fruchtſtiele netzaderig. Vaterl. St. Domingo. ♃

2. *Herpeſtes floribunda* R. Brown. Vielblümige Herpeſtes.
Stengel aufrecht, glatt. Blätter linien-lanzettförmig. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt fünfblümig. Fruchtkelche netzaderig. Vaterl. Neuholland und Oſtindien.

3. *Herpeſtes ſtricta* Schrad. Link Enum. hort. berol. 2. p. 142.
Stengel aufrecht, faſt einfach, eckig, glatt. Blätter geſtielt, lanzettförmig, geſpitzt, am Stiele herablaufend, ungleich ſägerandig, 4—6 Zoll lang, über 1 Zoll breit. Blumenſtiele zu 4—6 winkel-quirlſtändig oder faſt einzeln. Kelchtheile eyförmig, gekerbt. Corolle blau. Vaterl. Braſilien. ♃

4. *Herpeſtes erecta* Spr.
Stengel aufrecht, faſt äſtig, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter länglich-eyförmig, faſt gekerbt. Blumenſtiele abgekürzt. Vaterl. Braſilien. ♃ ?

5. *Herpeſtes micrantha* Pursh. (Gratiola repens Sw. ſ. Lexic. B. 4. gehört hierher.
Stengel kriechend, glatt. Blätter ſtiellos, rundlich, ſtumpf, geſtreift-gerippt. Blumenſtiele kürzer als die Blätter. Vaterl. Jamaika.

6. *Herpeſtes rugosa* Roth. Runzelblättrige Herpeſtes.
Stengel kriechend. Blätter eyförmig, ſtumpf, ſägerandig, gerunzelt, unten grubig-punktirt. Blumen in geſtielte winkelſtändige Köpfchen geſammelt, die zu 2 beiſammen ſtehen. Vaterl. Oſtindien. ♃

7. *Herpeſtes connata* Spr. (Cybbanthera connata Hamil. Don.)
Stengel aufrecht, äſtig, wie die Blätter glatt. Blätter ſtiellos, an der Baſis verbunden, eyförmig, fein gekerbt, gerippt. Blumen ſtiellos, wechſelnd ſtehend mit drei Bracteen verſehen.

8. *Herpeſtes ſtellarioides* Schlechtend. Linnaea B. 8. S. 32. (Baramia Mart.)
Stengel faſt einfach, aufrecht, wie die Blätter glatt, 1—2 Fuß hoch. Blätter ſtiellos, meiſt zu 3 ſtehend, linien-lan-

zettförmig, an der Spitze gezähnelt. Blumenſtiele winkelſtändig, ſo lang als die Blätter. Bracteen und Kelch wie bei H. Monnieria Kunth (H. amplexicaulis Pursh. ?) Vaterl. Braſilien. ♃

†† Calycibus ebracteatis.
Kelche ohne Bracteen.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage B. 10. abgehandelten Arten: Herp. caprarioides, columbrina, vandelioides Kunth und folgende.

9. *Herpeſtes glechomoides* Spr.
Stengel krautartig, aufſteigend. Blätter umgekehrteyförmig, gekerbt, glattlich. Blumenſtiele in den Blattwinkeln einander gegenüberſtehend. Kelche behaart. Vaterl. Braſilien. Rio grande. ♃

10. *Herpeſtes procumbens* Spr. Geſtreckte Herpeſtes.
Stengel geſtreckt, wurzelnd, glattlich. Blätter ſtiellos, umgekehrtey-ſpatelförmig, ganzrandig. Blumenſtiele einzeln winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Braſilien. ♃

11. *Herpeſtes cubensis* Poppig. Cubaiſche Herpeſtes.
Stengel aufſteigend, glatt. Aeſte ruthenförmig. Blätter geſtielt, runzlich, eyförmig, fein gekerbt. Blumenſtiele fadenförmig, in den Blattwinkeln einander gegenüber ſtehend, länger als die Blätter. Vaterl. die Inſ. Cuba. ♃

12. *Herpeſtes linearis* Spr. (Lindernia sesamoides Spr. Neue Entd.)
Stengel niedrig, äſtig. Blätter linienförmig, ganzrandig, glatt. Blumenſtiele einblümig, gepaart, winkelſtändig. Vaterl. Coromandel.

13. *Herpeſtes montevidensis* Spr.
Stengel ausgebreitet. Aeſte aufrecht, knieartig gebogen. Blätter länglich-linienförmig, ganzrandig, ſtumpflich, wie die Aeſte glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, überhängend, länger als die Blätter. Vaterl. Monte Video.

14. *Herpeſtes caespitosa* Schlechtend. Linnaea B. 8. H. 1. S. 33.
Stengel, mehrere aus einer Wurzel, wie die Blätter glatt, und bilden Raſen. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, dicklich, ohne Rippen. Blumenſtiele an den Spitzen der Aeſte länger als die Blätter. Die Einſchnitte des Kelches eyförmig, geſpitzt. Vaterl. Braſilien.

Digitized by Google

15. *Herpeſtes herniarioides* Schlechtend. J. c. S. 54.
Stengel krautartig, viereckig, ſehr äſtig, niedrig, wurzelnd. Blätter eyförmig, geſtielt. Stiele verbunden. Blumen winkelſtändig, kurz geſtielt. Braſilien.

Kultur. Die Arten, welche in Nordamerika wild wachſen, gedeihen unfehlbar auch in unſern Gärten unter freiem Himmel. Die übrigen, und zwar die meiſten Arten kommen aus Tropenländern und verlangen warme Standörter (Durchwinterung in Gewächshäuſern.) Man zieht ſie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden durch Wurzeltheilung.

Herpeſtes callitrichoides ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang iſt Morgania callitr. Spr.

Herpeſtes moranenſis Kunth ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang iſt Herpeſtes cuneifolia Purſh.

Heſperantha Ker. (Jxia Jacq. Thunb.) Heſperantha.
Corolle röhrig, der Rand faſt regelmäßig, 6theilig. Narbe lang und tief getheilt, wodurch ſich dieſe Gattung am meiſten von Jxia Linn. unterſcheidet.

Triandria Monogynia (Familie Coronarien; Scheidenpflanzen.)

1. *Heſperantha radiata* Ker.
Blätter röhrig. Blumen einſeitig, die Einſchnitte der Corolle zurückgeſchlagen. Hierher gehört Jxia fiſtuloſa Andr. Repos. und Jxia radiata Jacq. ſ. Lexic. B. 5. S. 225.

2. *Heſperantha falcata* Ker.
Blätter ſchwerdt-ſichelförmig. Blumenſcheiden ſo lang als die Corollenröhre. Die Einſchnitte der Corolle ausgebreitet. Hierzu gehört Jxia falcata Thunb. ſ. Lexic. B. 5. und Jxia cinnamomea Andr.

3. *Heſperantha cinnamomea* Ker.
Blätter faſt lanzett-ſichelförmig, am Rande zurückgeſchlagen und wellenförmig gekräuſelt. Scheiden kürzer als die Corollenröhre. Corollen aufrecht. Uebrigens ſiehe Lexic. B. 5. Jxia cinnamomea L. Thunb. die hierher gehört.

4. *Heſperantha anguſtata* Ker.
Blätter linienförmig, glatt Schaft einfach, kniеartig gebogen. Blumen einſeitig. Hierher gehört Jxia anguſta Vahl. Willd. ſ. Lexic. B. 5. S. 210.

5. *Heſperantha piloſa* Ker.

Blätter linienförmig, behaart. Schaft glatt, wenigblümig. Blumen aufrecht. Scheiden ſo lang als die Corollenröhre. Hierher gehört: Jxia pilosa L. Thunb. ſ. Lexic. B. 5.

Hesperis Linn. Heſperis; Nachtviole. S. Lexic. B. 4. Character generic. B. 3. S. 671.

Kelch geſchloſſen, an der Baſis ſackförmig. Corollenblätter 4, ſchief, geſtellt. Staubfäden 6, die längern an der Baſis breiter als oben. Schote rundlich oder faſt vierkantig, an der Spitze ſtumpf, mit zuſammengedrückter Narbe gekrönt. Saamen einreihig.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumen.)

1. *Hesperis alyssifolia* Cand. Steinkrautblättrige Nachtviole.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, ſternhaarig = filzig. Blumenſtielchen und Kelche ſehr zottenhaarig. Corollenblätter länglich = linienförmig, faſt wellenrandig. Vaterl. Perſien. ♃

2. *Hesperis nivea* Baumg. Schneeweiße Nachtviole.

Stengel krautartig, ſcharfborſtig. Blätter ey = lanzettförmig, gezähnt, behaart = borſtig, untere geſtielt, obere ſtiellos, umfaſſend. Schoten behaart, abſtehend. Vaterl. Europa auf Alpen. ☽ ♃

3. *Hesperis heterophylla* Tenor. Verſchiedenblättrige Nachtviole.

Stengel äſtig, weitſchweifig, wie die Blätter filzig. Blätter, untere elliptiſch, faſt ganzrandig, obere ey = lanzettförmig, ſägerandig. Schoten aufrecht, dünn, faſt filzig. Vaterl. Nepal. ♃

4. *Hesperis Steveniana* Cand. Stevenianiſche Nachtviole.

Stengel aufrecht, einfach, wie die Schoten ſcharfborſtig. Wurzelblätter glattlich, ſchrotſägeförmig. Stengelblätter ey = lanzettförmig, eingeſchnitten = gezähnt, wenig ſcharfborſtig. Vaterl. Taurien.

5. *Hesperis hyrcanica* Spr. (Cheiranthus versicolor Pall. Willd. herb.)

Stengel ſtrauchig, niedrig, mit Blättern dicht beſetzt, oben ſehr rauchhaarig. Wurzelblätter ſpatel = linienformig, weißfilzig, die obern, neben den Blumen, linienförmig, wie die Kelchblätter ſcharfborſtig. Vaterl. das nördliche Perſien. ♄

6. *Hesperis nitens* Viv. Glänzende Nachtviole.

Stengel ſehr äſtig, wie die Blätter glattlich. Blätter ſtiellos, länglich-linienförmig, ſtumpf, ganzrandig, glänzend. Schoten ſehr kurz geſtielt, zuſammengedrückt-faſt viereckig, mit doppelten Narben gekrönt. Vaterl. Regea Cyrenaica. ♃

7. *Hesperis pygmaea* Delil. Zwerg-Nachtviole.
Stengel niedrig-zwergig, aber äſtig, wie die Blätter ſternhaarig-filzig, ſcharf. Blätter länglich, ſtumpf, buchtig. Schoten ſehr dünn, glatt. Vaterl. Syrien und Aegypten. ♃ ?

8. *Hesperis pulchella* Cand. Liebliche Nachtviole.
Stengel faſt äſtig, glatt, am Grunde blättrig. Blätter buchtig-fiederſpaltig, gewimpert, die Wimperhaaren äſtig. Schoten geſtielt, glatt. Vaterl Syrien. ?

9. *Hesperis crenulata* Cand. Gekerbte Nachtviole.
Stengel aufrecht, äſtig, ſcharf. Blätter länglich, ſtumpf, ſtiellos, umfaſſend, gekerbt, wie die Schoten glatt. Vaterl. Meſopotamien.

10. *Hesperis diffusa* Banks iſt Sinapis frutescens Ait. ſ. Lexic. B. 9. Sinapis anguſtifolia Cand.

Kultur der längſt bekannten Nachtviolen ſiehe Lexic. B. 4. Die vorſtehenden neuen Arten vermehrt man, wie jene, durch die Ausſaat der Saamen, durch Wurzeltheilung, die Sträucher auch durch Stecklinge. N. 1, 5, 6 und 7. überwintert man in froſtfreien Behältern.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 3. S. 673. gehören noch folgende:

Hesperis acris Forsk. ſ. Moricandia hesperidiflora Cand.
—— alyssoides Pers. ſ. 1. Nachtr. iſt Malcolmia alyssoides Cand.
—— anguſtifolia Lam. iſt Malcolmia triſtis R. Br.
—— arenaria Lag. Desf. (ſ. Lexic.) iſt Malcolmia patula Cand.
—— Cheiranthus Pers. (ſ. Lexic.) iſt Hesperis aprica 1. Nachtr.
—— cinerea Poir. iſt Cheiranthus ſcoparius.
—— contortuplicata M. a B. iſt Siſymbrium contort. Cand.

Digitized by Google

Hesperis diffusa Lam. (nec. Banks.) iſt Hesperis africana Lexic. Malcolmia R. Br.
—— frutescens Poir. iſt Cheiranthus semperflorens Schousb.
—— glandulosa Pers. (ſ. 1. Nachtr.) iſt Sisymbrium integrifolium Linn.
—— hieracifolia Vill. iſt Hesperis laciniata All. ſ. Lexic.
—— inodora Gouan. iſt Aarabis cebennensis Cand.
—— inodora Linn. (ſ. Lexic.) iſt Hesperis matronalis var.
—— litorea Lam. iſt Malcolmia litorea R. Br.
—— maritima Lam. iſt Malcolmia maritima R. Br. Cheiranthus Lexic.
—— parviflora Cand. ſ. Malcolmia parviflora.
—— parviflora Poir. ſ. Matthiola parviflora Cheiranthus Lexic.
—— pilosa Poir. ſ. Sisymbrium pectinatum Fisch.
—— pinnata Pers. (ſ. 1. Nachtr.) iſt Sisymbrium pectinatum Fisch.
—— pinnatifida Desf. (nec Michx.) iſt Malcolmia triloba Spr.
—— punctata Poir. iſt Sisymbrium pectinatum Fisch.
—— rigida Stev. iſt Sisymbrium rigidum M. a Bieb.
—— scapigera Cand. iſt Nevroloma arabidiflora Cand.
—— suaveolens Bess. iſt Hesperis laciniata All. ſ. Lexic.

Hessea spiralis Berg. iſt Strumaria spiralis Ker.

Heteranthera Pal. Brown. Heteranthere. S. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 673.

Corollenröhre dünn, ſehr lang, der Rand ſechstheilig, faſt regelmäßig. Staubfäden 3, in die Mündung der Corollenröhre eingefügt. Antheren gleich oder verſchieden geſtaltet. Ein röhriger Griffel, mit offener gefranzter Narbe. Kapſel dreiklappig.

Triandria Monogynia (Familie Hydrochariden. ?)

1. *Heteranthera zoſterifolia* Martius Nov. gen. et sp. 1. p. 7. t. 3.

Stengel (mehrere aus einer Wurzel) dünn, faſt zuſammengedrückt; ſie ſtehen dicht beiſammen und bilden einen dichten Raſen. Blätter wechſelnd ſtehend, am Stengel entfernt, an den Aeſten gedrängt, ſtiellos, zweireihig, linienförmig, ſtumpflich, an der Baſis ſcheidenartig ausgebreitet, weiß oder purpurroth gerändert, 1—2 Zoll lang, 1—2 Linien breit. Blumenſcheiden häutig, zweiblümig, glatt, punktirt. Blumen abwechſelnd geſtielt, abwechſelnd anſitzend. Corolle ſtehen bleibend, die Röhre 1½ Zoll lang, weiß, der Rand horizontal abſtehend, die Einſchnitte linien-lanzettförmig, violet, die drei inneren etwas kürzer als die äußeren, an der Baſis gelb gefleckt. Staubfäden in der Mitte etwas verdickt. Antheren eyförmig, gleich, gelb. Narbe faſt dreikantig-kopfförmig. Kapſel cylindriſch-lanzettförmig, glatt. Vaterl. Braſilien, in und an Wäſſern. ♃

2. *Heteranthera alismoides* Link. Jahrb. 1. 3. p. 73. Alismaartige Heteranthera.

Blätter länglich-faſt herzförmig, geſpitzt, ausgeſchweift, 10 Linien lang, 4 Linien breit. Corollenröhre 8 Linien lang, gekrümmt, einige Linien aus der Scheide hervorſtehend. Vaterl. Caracas. ♃ ?

Die übrigen hierher gehörenden Arten und Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 676.

Heteranthia decipiens Nees iſt Vrolikia polygaloides Spr.

Heterocoma Cand. in ann. 16. t. 7. 8.

Blüthendecke (Kelch) ſchuppig, die Schuppen unbewaffnet, ſchlaff, hinfällig. Fruchtboden mit ganzen Spreublättchen beſetzt. Saamenkrone doppelt, äußere ſpreuig; innere haarig-borſtenförmig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Heterocoma albida* Cand. (Serratula albida Cand. Pers. Synops.)

Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig, aufrecht. Blätter ſtiellos, umfaſſend, länglich, ganzrandig, auf beiden Seiten filzig-weißlich. Blumen einzeln, winkelſtändig, ſtiellos. Vaterl. Braſilien. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Heterocoma bifrons* Cand. (Serratula bifrons Cand. Pers. Synops.)

Stengel ſtrauchig. Blätter geſtielt, länglich-elliptiſch, gekerbt, oben weichſtachelig-ſcharf, unten, wie die Aeſte, wol-

Digitized by Google

lig. Blumen einzeln, winkelſtändig, ſtiellos. Vaterl. Braſilien. ♄

Beide Arten kommen aus Braſilien und verlangen warme Standörter. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Heterodendron Desfont. Ann. d. Mus.

Kelch krugförmig, am Rande ausgeſchnitten Staubfäden 10 ſehr kurz. Antheren vierkantig, zweifächerig. Kein Griffel. Fruchtknoten 4, kugelrund.

Decandria Monogynia (Familie Terebinthaceen.)

1. *Heterodendron oleaefolium* Desf.

Ein Strauch, deſſen Aeſte glatt ſind. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich-lanzettförmig, blaulich-grün, glatt. Blumen in winkelſtändige Trauben geſammelt. Vaterl. Neuholland. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im Glashauſe.

Heteroloma Desv. ſ. Hedysarum molliculum (2 Nachtr.) N. 8.

Heteromorpha arborescens Schlechtend. iſt Bupleurum arborescens Linn.

Heteropteris Humb. et Bonpl. (Baniſteriae Spec. Auct.)

Dieſe Gattung hat Spr. in Syſt. veg. 1. p. 388. zur Baniſteria Linn. gezogen. Da ich die ihr zugezählten Arten im Lexikon unter Baniſteria nicht aufgeführt habe, ſo mögen ſie hier folgen.

1. *Heteropteris argentea* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 127. t. 450. (Baniſteria argentea Spr.)

Aeſtchen rundlich, mit weißen Seidenhaaren bedeckt. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, elliptiſch-länglich, langgeſpitzt, ganzrandig, geadert, unten ſeidenhaarig-ſilberfarbig, 3 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Blumen geſtielt; ſie bilden reiche winkel- und gipfelſtändige Trauben, die mit Blättern und ſehr kleinen Bracteen beſetzt ſind. Kelch ſilberfarbig-ſeidenhaarig. Die Einſchnitte eyförmig; vier Einſchnitte ſind auswendig mit zwei länglichen Drüſen verſehen, der fünfte ohne Drüſen. Corollenblätter roſenroth, mit langen Nägeln. Platte kreisrund, am Rande gefranzt. Staubfäden 10, an der Baſis verbunden, mit elliptiſchen Antheren gekrönt. Fruchtknoten eyförmig. Vaterl. Neugranada. ♄

Digitized by Google

2. *Heteropteris floribunda* Kunth l. c. V. p. 166. (Baniſteria floribunda Cand.? ſ. Syſt. veg. ed. Spr. Heteropt. appendiculata Cand ?)

Aeſte rund, glatt. Aeſtchen wenig zuſammengedrückt, in der Jugend graufilzig. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, länglich, an beiden Enden geſpitzt, ganzrandig, geadert, glatt, einfarbig, faſt lederartig. Blumen geſtielt; ſie bilden reiche winkel= und gipfelſtändige Riſpen, deren Aeſte einander gegenüber ſtehen, und wie die Bracteen roſtfarbig=filzig ſind. Kelchtheile roſtfarbig=filzig, ohne Drüſen. Vaterl. Mexiko. ♄ Blühz. Mai.

3. *Heteropteris cornifolia* Kunth l. c. V. t 450. (Baniſteria cornifolia Spr.)

Aeſtchen glatt. Blätter elliptiſch=länglich, an beiden Enden geſpitzt, faſt lederartig, oben glänzend, unten ſeidenhaarig, bläulich=grün. Blumen in Doldentrauben, die winkel= und gipfelſtändige Riſpen bilden. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Oktober.

Kultur wie die Baniſterien ſ. Lexic. und 1. Nachtr.

Synonymen.

Heteropteris longifolia Kunth iſt Baniſteria longifolia Sw. ſ. Lexic.

—— platyptera Cand. iſt Baniſteria brachiata Linn. ſ. Lexic.

—— purpurea Kunth iſt Baniſteria purpurea Linn. ſ. Lexic.

Heterosperma ovatifolia Cav. ſ. Heterospermum maritimum.

Heterospermum Cavan. Icon. 3. t. 276. Doppelſaame.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 676.

Blüthendecke (Kelch) doppelt, äußerer viertheilig, innerer vielblättrig. Fruchtboden flach, mit Spreublättchen beſetzt. Scheibenblümchen röhrig. Randblümchen zungenförmig. Saamen verſchieden geſtaltet, theils zuſammengedrückt, hautrandig, theils keulenförmig, mit zwei Grannen gekrönt.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Heterospermum maritimum* Kunth. Meerſtrands Doppelſaame.

Heterosperma ovalifolia Cav. ſ. H. ovatum 1.

Nachtr. B. 3. S. 676. Vaterl. Peru bei Truxillo am Meerufer. ⊙ Blühz. Septemb Abbild. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et ſpec. pl. IV. t. 383.

2. *Heterospermum diverſifolium* Kunth J. c. IV. p. 246. t. 384. Verſchiedenblättriger Doppelſaame.

Stengel krautartig, äſtig, die Aeſte gegenüberſtehend. Blätter verſchieden, geſtaltet, untere dreiſpaltig, obere umgekehrt-ey-keilförmig, an der Spitze gekerbt-geſägt, oder ganzrandig. (Kunth Synops.) Blumenſtiele einblümig. Vaterl. Quito. ⊙ Blüht daſelbſt im Januar und Februar.

Kultur. Dieſe krautartigen Pflanzen zieht man aus Saamen in temperirten Beeten und ſetzt dann die jungen Pflanzen, wenn kein Froſt mehr zu fürchten iſt, an einer ſchicklichen Stelle ins freie Land.

Heteroſtega juncifolia Desv. iſt Atheropogon juncifolius Spr.

Heteroſtemon Desfont. Annal. du mus. ?

Kelch fünfſpaltig, von zwei Bracteen unterſtützt. Corolle dreiblättrig. Staubfäden 8, verbunden; drei davon ſind mit vollkommenen Antheren gekrönt, die übrigen fünf unfruchtbar. Hülſe vielſaamig.

Diadelphia Triandria (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Heterostemon mimosoides* Desf.

Stamm baumartig. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen länglich, an der Baſis ſchief, abgeſtutzt, an der Spitze ausgerandet. Blattſtiele geflügelt. Blumen in Doldentrauben geſammelt. Vaterl. Braſilien. ♄ Standort: warmes Haus.

Heterotrichum ſalſum M. a Bieb. ſ. Sauſſurea ſalſa.

Heuchera Linn. Heuchere ſ. Lexic. B. 4. (Schkuhr's Handb. t. 58.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 677.

Kelch bauchig, fünfzähnig. Corollenblätter ſchmal, zwiſchen den Kelchzähnen ſtehend. Staubfäden 5, kelchſtändig. Antheren pfeilförmig, zweilappig. Zwei geſpitzte Griffel. Kapſel halb zweifächerig. Die Saamen ſitzen an den eingebogenen Rändern der Klappen.

Pentandria Digynia (Familie Saxifrageen.)

Dieſe Gattung hat Linn. beſtimmt und ſie dem Herrn Joh. Henr. Heucher zu Ehren Heuchera genannt. Heucher (geb. 1677. † 1747.) war Profeſſor in Witten-

berg, wo er Verzeichniſſe der damals im Univerſitäts-Garten befindlichen Pflanzen herausgab, und zwar unter dem Titel: „Novi proventus 1713."

1. *Heuchera pubescens* Pursh. Filzige Heuchere.
Alle Theile der Pflanze ſind mit pulverartigem Filze bekleidet. Stengel krautartig, ſchaftartig. Wurzelblätter rundlich-lappig, gezähnt. Blumen riſpenſtändig, die Aeſte der Riſpe abgekürzt, gedrängt ſtehend. Corollenblätter ſpatelförmig, blaßroth oder gelb-grünlich, größer als der Kelch. Staubfäden faſt ſo lang als die Corollenblätter. Vaterl. Nordamerika an Bergen. ♃

2. *Heuchera hispida* Pursh. Scharfborſtige Heuchere.
Stengel ſchaftartig, wie die Blätter ſcharfborſtig. Blätter ſpitzlappig, gezähnt. Die Blumen bilden geſtielte wenigblümige Riſpen. Corollenblätter ſpatelförmig, ſo lang als die Kelche. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Virginien. ♃

3. *Heuchera Richardsonii* R. Brown. (H glabra Pallas.)
Blätter und Kelche glattlich. Blätter ſiebenlappig, ſägerandig. Riſpe einfach. Kelche an der Mündung ſchief. Vaterl. Nordamerika. ♃

4. *Heuchera caulescens* Pursh. Staudenſtrauchige Heuchere.
Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Blätter wenig behaart. Blätter ſpitzlappig. Blumen riſpenſtändig, die Aeſte der Riſpe zurückgeſchlagen. Kelche ſcharfborſtig. Corollenblätter gelb. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Carolina. ♃ ♄

Kultur. Die Heucherien kommen aus Nordamerika und gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel. Man zieht ſie aus Saamen und vermehrt ſie noch überdieß durch Wurzeltheilung.

Heurnia Rob. Brown. Heurnie. (Stapelia Sp. Jacq. Mass.)
Corolle glockenförmig, der Rand mit 10 Zähnen verſehen, davon 5 abwechſelnd größer ſind. Der Kranz (innere Corolle) doppelt, der innere beſteht aus fünf geſpitzten Hörnchen, die an der Baſis höckerig ſind; der äußere aus geſpaltenen Lappen. Die Pollenmaſſen paarweiſe an der Baſis verbunden.

Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

Dieſe Gattung widmete Rob. Brown. dem Hrn. Juſtus Heurnius, der mit ſeinem Bruder (Profeſſor in Leyden?) Abbil-

Digitized by Google

Abbildungen von mehreren im ſüdlichen Afrika geſammelten Pflanzen herausgegeben hat.

1. *Heurnia venuſta* R. Br.

Corolle punktirt = gefleckt, glattlich, die Schnäbelchen (Hörnchen der innern Corolle) abſtehend. Hierher gehört: Stapelia venuſta Maſſon. ſ. Lexic. B. 9. S. 484.

2. *Heurnia verticillata* R. Br.

Corolle gefleckt, wenig ſcharfborſtig, die Schnäbelchen verlängert, gebogen = abſtehend. S. Stapelia reticulata Maſs. Lexic. B. 9. S. 481.

3. *Heurnia ovellata* Spr. (Stapelia ovellata Jacq. St. lentiginoſa Curt. Bot. Mag. ſ. Stap. guttata Maſs. Lexic. B. 9. S. 475.)

4. *Heurnia campanulata* R. Br.

Corolle gefleckt, behaart. Hörnchen der innern Corolle abgekürzt, gekrümmt, die Lappen der äußern breit, abgeſtutzt-ausgerandet. Hierher gehört: Stapelia campanulata Maſs. ſ. Lexic. B. 9. S. 471.

5. *Heurnia barbata* R. Br.

Corolle faſt röhrig, gefleckt, wenig ſcharfborſtig. Schnäbelchen verlängert, knieartig gebogen. S. Stapelia barbata Lexic. B. 9. S. 470.

6. *Heurnia tubata* R. Br.

Corolle faſt röhrig, punktirt. Schnäbelchen knieartig gebogen, abſtehend, die Lappen abgekürzt, ausgekerbt. Hierher Stapelia duodecimfida Jacq. Stap. humilis et tubata Maſs. ſ. Lexic. B. 9.

7. *Heurnia clavigera* R. et Schult. Syſt. Veg. VI. p. 9. (Stapelia clavigera Jacq.)

Aeſte rund, 5—6 eckig, aufrecht oder aufſteigend, ½ Fuß lang, 1 Zoll im Durchmeſſer dick, gezähnt, die Zähne ſteif, abſtehend. Blumenſtiele einzeln ſtehend. Corolle glockenförmig, ſtinkend, auswendig blaßgrün, inwendig dunkelgelb, mit blutrothen Flecken und keulenförmigen Haaren. Der Rand groß, die Einſchnitte abgekürzt, abwechſelnd kleiner, die Lappen der innern Corolle ſtumpf, ausgekerbt. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♄

Kultur. Die Heurnien gedeihen wie die Stapelien, am beſten in warmen Häuſern. Man pflanzt ſie in gute leichte Erde und vermehrt ſie durch Stecklinge (Zweige.)

Hevea guianensis Aubl. ſ. Siphonia elaſtica.

Hexadica Lour Fl. Chin. et Cochinch.

Blüthen monöciſch. ♂ Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. ♀ Kelch ſechstheilig, ſtehenbleibend. Narben 6, aufſitzend. Kapſel ſechsfächerig, ſechsſaamig.

Monoecia Pentandria (Familie Trikokken.)

1. *Hexadica cochinchinensis* Lour. Fl. Cochinch.

Ein Baum, deſſen Aeſte aufrecht = abſtehen. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich = eyförmig, ſtumpf, ganzrandig, glatt. Blumen klein, weiß, in gipfelſtändigen Büſcheln. Vaterl. Cochinchina. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde und eine Stelle im warmen Hauſe oder in einem Tepidarium (6—8° Reaum.) Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Heyderia Abietis Fries. ſ. Leoitia Mitrula Pers.

Heylandia Candolle Legum. Heylandie.

Kelch fünfſpaltig Corolle ſchmetterlingsförmig. Schiffchen ſchief abgeſtutzt, geſpitzt. Griffel zurückgebogen. Hülſe zuſammengedrückt, einſaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Heylandia hebecarpa* Cand. Legum. t. 34.

Aeſte ruthenförmig, wie die Blätter behaart. Blätter ſtiellos, halb umfaſſend, elliptiſch = herzförmig, ſtumpf. Blumen faſt ſtiellos, einzeln, winkelſtändig. Hülſen ſcharfborſtig. Vaterl. Zeylon. ♄ ?

2. *Heylandia leiocarpa* Cand. Hierher gehört Hallia hirta Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 608.

3. *Heylandia latebrosa* Cand.

Blätter geſtielt, eyförmig, gezähnelt, glatt. Blumen geſtielt, winkelſtändig, gepaart. Hülſen filzig, unter die kahnförmigen Bracteen verſteckt. Hierher gehört Hedysarum letebrosum Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 542. und Hed. Lespedezia Pers. Vaterl. Oſtindien. ♄

4. *Heylandia Perrottetii* Spr. (Crotalaria Perrottetii Cand.)

Aeſte ruthenförmig, wenigblättrig, wie die Kelche ſcharfborſtig. Blätter linien = pfriemenförmig. Blumen gehäuft, traubenſtändig. Hülſen zottenhaarig. Vaterl. Senegambia.

Kultur. Fortpflanzung und Vermehrung durch die Aus=

ſaat der in warme Beete geſtreuten Saamen; die jungen Pflanzen ſetzt man einzeln in Töpfe, die mit Laub= oder Walderde, der etwas Lehmen zugeſetzt wird, gefüllt ſind, und ſtellt ſie in einen Sommerkaſten oder in ein warmes Haus.

Heymassoli spinosa Aubl. Ximenia americana.

Heynea Roxburgh Corom. Heynea.

Kelch fünfzähnig. Fünf Corollenblätter. Die Röhre cylindriſch, an der Spitze die Antheren tragend. Ein Griffel. Kapſel zweiklappig, einſaamig

Diadelphia Decandria (Familie Meliceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Benjamin Heyne, der in einem Werke mehrere oſtindiſche Pflanzen beſchrieben hat: „Heyn's tracts, hiſtorical and ſtatiſtical on India." London 1804. 4. Man darf Heynea nicht mit Haynea verwechſeln. (ſ. die Gattung Haynea Willd.)

1. *Heynea trijuga* Roxb. Dreipaarigblättrige Heynea.

Ein Baum deſſen Aeſte abſtehen. Blätter gefiedert; ſie beſtehen aus drei Paaren und einem einzelnen Blättchen. Blumen klein, weiß, und bilden winkelſtändige weitſchweiſige Riſpen. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Heynea quinquejuga* Spr. (Trichilia rusinervis Blum.)

Blätter 5—7 paarig gefiedert. Blättchen länglich=eyförmig, unten an den Adern gelbroth=filzig. Blumen in Riſpen geſammelt, deren Aeſte gelbroth=filzig ſind. Vaterl. Java. ♄

3. *Heynea multijuga* Blum. Vielpaarigblättrige Heynea.

Blätter ſechs= oder mehrpaarig gefiedert. Blättchen länglich, an der Baſis an beiden Seiten ungleich. Blumentrauben einzeln, winkelſtändig. Vaterl. Java. ♄

Kultur. Alle drei Arten gedeihen am beſten in warmen Häuſern. Fortpflanzung durch Saamen, die man in Töpfe oder Näpfe ſäet und in ein warmes Beet ſtellt.

Hibbertia Salisb. Parad. 73. Hibbertie.

Kelch fünfblättrig, die Frucht einſchließend. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Griffel 2—5. Kapſeln gehäuft ſtehend; jede 1—2 ſaamig.

Polyandria Trigynia (Familie Dillenieen.)

Dieſe Gattung widmete Salisbury ſeinem botaniſchen Freunde dem Hrn. W. Hibbert Esq. ?

† Floribus 2gynis. Capsulis pilosis vel lepidotis.

Blumen mit zwei Griffeln verſehen. Kapſeln behaart oder ſchuppig-ſchildrig.

1. *Hibbertia pedunculata* R. Brown. Geſtielte Hibbertie.
Stengel aufrecht. Blätter linienförmig, ſtumpflich, am Rande faſt zurückgerollt. Blumen geſtielt, zweigriffelig. Fruchtknoten grau-filzig. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Hibbertia serpyllifolia* R. Br. Feldthymianblättrige Hibbertie.
Blätter elliptiſch, lederartig, oben glatt, unten filzig. Fruchtknoten zottenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♄

3. *Hibbertia aspera* Cand. Scharfblättrige Hibbertie.
Blätter länglich, ſtumpf, am Rande meiſt zurückgerollt, oben ſcharflich, unten zottenhaarig. Fruchtknoten behaart. Vaterl. Neuholland.

4. *Hibbertia canescens* Sieb. Graue Hibbertie.
Blätter linien-ſpatelförmig, oben behaart, grau, unten glatt. Aeſte zottenhaarig. Fruchtknoten filzig. Vaterl. Neuholland. ♄

5. *Hibbertia hermanniaefolia* Cand. Hermannienblättrige Hibbertie.
Blätter umgekehrteyförmig, oben zottenhaarig, unten ſternhaarig-filzig. Fruchtknoten filzig. Vaterl. Neuholland. ♄

6. *Hibbertia elongata* R. Br.
Blätter länglich, oben glatt, unten ſternhaarig-filzig, zottig. Fruchtknoten ſchildrig. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

7. *Hibbertia ciſtifolia* R. Br. Ciſtusblättrige Hibbertie.
Blätter länglich, oben ſternhaarig-filzig, unten mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Fruchtknoten ſchildrig. Vaterl. wie vorige Art.

8. *Hibbertia tomentosa* R. Br. Filzige Hibbertie.
Blätter länglich-linienförmig, auf beiden Seiten zottig-filzig. Fruchtknoten ſchildrig. Vaterl. wie N. 6.

9. *Hibbertia lepidota* R. Br. Schildrige Hibbertie.
Blätter linienförmig, langgeſpitzt, auf beiden Seiten, wie die Fruchtknoten, ſchildrig. Blumenſtiele gipfelſtändig, gehäuft. Vaterl. wie N. 6.

†† Floribus 2—5 gynis. Capsulis glabris.

Digitized by Google

Blumen mit 2—5 Griffeln verſehen. Kapſeln glatt.

10. *Hibbertia volubilis* Andrew. Repos. Hierher gehört: Dillenia ſcandens Willd. ſ. Lexic. B. 3. D. vollubilis Venten. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 701. und D. speciosa Curt. (nec. Thunb.) Vaterl. Neuholland. ♄ Abbild. Curt. Mag. t. 449. Andrews Repert. t. 126.

11. *Hibbertia dentata* R. Br. Gezähnte Hibbertie.
Stengel gewunden. Blätter länglich, geſpitzt, gezähnt, die Zähne mucronenſpitzig, unten ſehr ſcharf. Blumen geſtielt. Vaterl. Neuholland; die Inſel van Diemen. ♄

12. *Hibbertia saligna* R. Br. Weidenblättrige Hibbertie.
Stengel aufrecht. Blätter länglich = linienförmig, langgeſpitzt, mit einem ſchwieligen Mucrone an der Spitze, ganzrandig, unten zottenhaarig. Blumen ſtiellos. Vaterl. Neuholland. ♄

13. *Hibbertia procumbens* Candolle. Geſtreckte Hibbertie.
Stengel geſtreckt. Blätter linienförmig, dicklich, aderlos. Blumen geſtielt, gipfelſtändig. Die Saamen in eine markige Subſtanz eingeſenkt. Hierher gehört: Dillenia procumbens Labill. ſ. 1 Nachtr. B. 2. S. 701.

14. *Hibbertia virgata* R. Br. Ruthenförmige Hibbertie.
Stengel aufrecht, dünn. Blätter linienförmig, ſtumpflich, glatt. Blumen ſtiellos. Vaterl. Neuholland. ♄

15. *Hibbertia fasciculata* R. Br. Büſchelblättrige Hibbertie.
Stengel aufrecht, äſtig, die Aeſtchen filzig. Blätter büſchelförmig ſtehend, linien = pfriemenförmig, glatt. Blumen ſtiellos. Vaterl. Neuholland.

16. *Hibbertia linearis* R. Br. Linienförmige Hibbertie.
Stengel aufrecht. Aeſte dünn. Blätter linienförmig, ganzrandig, glatt. Blumen ſtiellos. Vaterl. Neuholland. ♄

17. *Hibbertia obtusifolia* Cand. Stumpfblättrige Hibbertie.
Stengel aufrecht. Blätter linienförmig, ſtumpf, mit einem Mucrone verſehen. Blumen ſtiellos. Vaterl. Inſel van Diemen.

18. *Hibbertia diffusa* R. Br. Weitſchweifige Hibbertie.
Stengel niedrig, äſtig, weitſchweifig. Blätter umgekehrt=

eyförmig, an der Spitze gezähnt, glatt. Blumen ſtiellos. Vaterl. Neuholland. ♄

19. *Hibbertia monogyna* R. Br. Eingriffelige Hibbertie.
Stengel aufrecht, mehr oder weniger äſtig. Blätter ſpatelförmig, an der Spitze 2—3 zähnig, glatt. Blumen ſtiellos, eingriffelig. Vaterl. Neuholland.

20. *Hibbertia grossularifolia* Salisb. parad. 73. Stachelbeerblättrige Hibbertie.
Hibb. crenata Andrews Repos. t. 472.
Stengel geſtreckt. Blätter faſt kreisrund, gekerbt=gezähnt. Blumenſtiele einzeln, den Blättern gegenüber ſtehend, länger als die Blätter. Blumen faſt 10griffelig. Vaterl. Neuholland und Afrika. ♄ (Abbild. Sims. in Bot. mag. t. 1218.)

Kultur. Die Hibbertien kommen alle aus Neuholland und entwickeln ihre Blumen im Sommer und Herbſte. Man überwintert ſie in Glashäuſern und behandelt ſie, in Hinſicht auf Boden, Fortpflanzung und Vermehrung wie die Dillenieen, mit denen ſie zunächſt verwandt ſind.

Hibbertia crenata Andr. ſ. Hibbertia grossularifolia N. 20.

Hibiscus Linn. Hibiscus; Eibiſch; Ibiſch. S. Lexic. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 193. Gaertn. Sem. t. 134.)
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 678.
Kelch doppelt, äußerer (Hülle) ein=, fünf= oder vielblättrig; innerer fünfſpaltig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, in eine Säule verwachſen. Narben fünf. Kapſel fünffächerig, die Fächer verwachſen, drei oder mehrſaamig. Saamen glatt oder wollig.
Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

Die Gattung Hibiscus enthält jetzt an die 100 Arten, die größtentheils aus warmen Ländern kommen und zur Zierde unſerer Gewächshäuſer dienen. Es ſind theils Bäume, Sträucher oder Staudenſträucher, theils krautartige Pflanzen, deren Blätter wechſelnd ſtehen, ungetheilt oder tief 3—5 oder 7lappig ſind. Blumen winkel= und gipfelſtändig, zuweilen faſt ährenſtändig. Corollen gelb, weiß, roth, violett, ſcharlachroth.

I. Corolla convoluto-cylindrica.
Corollenblätter übereinanderliegend=eingerollt=cylinderförmig.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon B. 4. beſchriebenen Arten: H. liliiflorus Lampas, membranaceus, spiralis, senegalensis, tubulosus, columnarius Cavan. H. calycinus Willd. und folgende.

1. *Hibiscus pedunculatus* Thunb. Linn. Suppl. Langgeſtielter Hibiscus ſ Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 653.

Stengel ſtrauchig, wie die Aeſte und Blätter ſtrichborſtig-zottig. Blätter geſtielt, eyförmig, 3—5 lappig, die Lappen ſtumpf, gekerbt-gezähnt. Blumenſtiele lang, einzeln, winkelſtändig, einblümig. Hülle vielblättrig, kürzer als der Kelch. Corolle faſt glockenförmig, roth. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühz. Sommer. (Abbild. Cavan. Diss. 3. t. 66. f. 2.)

2. *Hibiscus hybridus* Dietr. Baſtard-Hibiscus.

H. caule fruticoso hispido, foliis petiolatis plerisque trilobis hispidis pedunculis solitariis axillaribus elongatis unifloris, involucro 10 phyllo calycibus longiore, corolla subcampanulata rosea Du.

Hib. pedunculatus Var. Hortulan.

Stengel ſtrauchig, äſtig, 4—6 Fuß hoch, wie die Aeſte, und Blätter ſcharfborſtig-rauh. Blätter geſtielt, wechſelnd ſtehend, die untern ungetheilt, rundlich, obere dreilappig, an der Baſis abgeſtutzt, die Lappen ſtumpf-gerundet, der mittlere größer als die ſeitenſtändigen, alle faſt doppelt gekerbt-gezähnt, 1—2 Zoll lang, auf beiden Seiten feinborſtig, unten gerippt-geadert. Afterblätter ſehr klein, faden-pfriemenförmig, hinfällig. Blumenſtiele einzeln, in den obern Blattwinkeln, einblümig, oben unter der Blume gelenkartig verdickt, doppelt länger als die Blätter mit ihren Stielen. Blume übergebogen. Hülle zehnblättrig, abſtehend, etwas länger als der Kelch, die Blättchen ſpatelförmig, an der Baſis verdünnt, am Rande mit kurzen Wimperhaaren verſehen. Kelch fünfſpaltig, anliegend. Corolle ſchön roſenroth, faſt glockenförmig. Corollenblätter länglich-umgekehrteyförmig, ganzrandig, 10—14 Linien lang. Staubfädenſäulchen ſo lang als die Corollenblätter. Antheren rundlich, roſenroth. Narben 5, rundlich, etwas hervorragend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühz. im hieſigen bot. Garten Jul. bis Oktob.

Dieſer Hibiscus iſt allerdings dem Hib. pedunculatus Thunb. zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch die Blätter, die untern und die an den winkelſtändigen Aeſtchen ſind rundlich (faſt kreisrund) ungetheilt, gekerbt-gezähnt; die

obern alle nur dreilappig, nicht 3—5 lappig wie bei jenem, die Hüllblätter etwas länger als der Kelch, mehr offen ſtehend. Im hieſigen Garten ſteht dieſer Hibiscus im warmen Hauſe, doch nimmt er auch mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb.

3. *Hibiscus Boryanus* Candolle.

Blätter ungetheilt, eyförmig, glatt. Blumenſtiele abgekürzt. Hüllen (äußerer Kelch) 5—7 blättrig, über den inneren fünfzähnigen Kelch hervorragend. Vaterl. Mascaren-Inſel.

4. *Hibiscus biflorus* And. Spr. Syſt. veg. Suppl. p. 19. Zweiblumiger Hibiscus.

Blätter länglich-lanzettförmig, entfernt gezähnt, geadert, behaart-filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, ſtraff, gabelförmig getheilt, zweiblümig. Hülle vierblättrig, ſternhaarig-filzig. Blättchen groß, breit-lanzettförmig. Kelch wollig-zottenhaarig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ⊙ ?

5. *Hibiscus fragilis* Cand. Zerbrechlicher Hibiscus; Eibiſch.

Blätter eyförmig, undeutlich dreilappig, gezähnt, glatt. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, ſo lang als die Blätter. Hülle fünfblättrig. Vaterl. Inſ. Mascaren. ♄

6. *Hibiscus tubiflorus* Sess. Röhrenblumiger Hibiscus.

Blätter herzförmig, geſpitzt, faſt buchtig, gezähnt-ſägerandig, zottenhaarig. Blumenſtiele einzeln, einblümig, doppelt länger als die Blattſtiele. Hülle vielblättrig. Corolle röhrig, eingerollt-cylindriſch. Vaterl. Mexiko.

7. *Hibiscus parviflorus* Weinmann.

Blätter herzförmig, eckig, gekerbt, unten filzig. Blumen klein, gekerbt, kürzer als die Blattſtiele. Hüllblätter ſpatelförmig. Kelch ſo lang als die Corolle. Vaterl. Südamerika. ?

II. Corolla expansa. Corolle offen-ausgebreitet.

† Calyce spathacea longitudinaliter fisso.

Kelch ſcheidenartig, der Länge nach geſpalten.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten; H. Manihot, ficulneus, esculentus Linn. H. longifolius Willd. und folgende.

8. *Hibiscus Pseudo-Manihot* Cand. Unächter ſchwefelgelber Hibiscus.

Stengel aufrecht. Blätter dreiſpaltig, filzig. Einſchnitte eyförmig, langgeſpitzt, grob gezähnt. Hülle vierblättrig, ſcharfborſtig. Corolle ſchwefelgelb. Dieſe Art kommt in einigen

Digitized by Google

Gärten als Varietät von H. Manihot vor, unterſcheidet ſich aber am meiſten durch dreiſpaltige filzige Blätter und durch vierblättrige Hüllen; bei jener ſind die Blätter ſieben-theilig und die Hüllen fünfblättrig. Vaterl. Inſel Mascaren.

†† Involucri foliolis appendiculatis s. apice furcatis.

Hüllblättchen mit Anhängen verſehen oder an der Spitze gabelförmig.

Hib. surrattensis Linn. H. furcatus Willd. H. scaber Michx. H. bifurcatus Cav. (ſ. Lexic. und 1. Nachtr.) gehören hierher und folgende Arten.

9. *Hibiscus uncinellus* Sess. Hakenförmiger Hibiscus.

Stengel ſtrauchig, äſtig, mit rückwärts ſtehenden Haaren beſetzt. Blätter herzförmig, handförmig, 3—5 ſpaltig, gezähnt. Die Hüllblättchen auf dem Rücken mit einem hakenförmigen Anhange verſehen. Vaterl. Mexico. ♄

10. *Hibiscus furcellatus* Desrouss. (H. diodon Cand.)

Stengel ſtrauchig, äſtig, aufrecht. Aeſte und Blätter filzig. Blätter herzförmig, faſt eckig. Hüllblätter walzenrund, geſpalten. Kelche ſcharfborſtig. Vaterl. Guiana. ♄

††† Involucro 5—polyphyllo aequali.

Hülle fünf- oder vielblättrig, gleich.

* Kelche faſt blätterartig.

A. Seminibus glabris. Saamen glatt.

a. Armati. Bewaffnete Arten.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: H. cannabinus, vitifolius Linn. H. aculeatus Dietr. H. trilobus Cav. H. domingensis, diversifolius Jacq. H. obtusifolius Willd. und folgende.

11. *Hibiscus unidens* Ker. Bot. Mag. Einzähniger Hibiscus.

Stengel krautartig, mit gehäuftſtehenden Stacheln beſetzt. Blätter handförmig-fünftheilig, unten ohne Drüſen. Einſchnitte lanzettförmig, ſägerandig. Hüllblättchen abſtehend, gewimpert, inwendig mit einem Zahne verſehen. Kelche ſcharfborſtig. Corolle gelb, inwendig an der Baſis ſchwarz-roth. Vaterl. Braſilien. ⊙ Blühz. Sommer.

12. *Hibiscus Lambertianus* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. V. p. 291. t. 478. Synops. B. 3. S. 256.

Stengel krautartig, einfach, 4—6 Fuß hoch, mit zarten

Stacheln beſetzt, an der Spitze viereckig. Blätter ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, ſägerandig, oben ſcharfborſtig, unten grau=filzig. Afterblätter linien=pfriemenförmig, filzig. Blumen geſtielt, einzeln, winkelſtändig, an der Spitze des Stengels groß. Hülle 10—11 blättrig, wenig kürzer als der Kelch. Corollenblätter purpurroth. Fruchtknotenfächer vielſaamig. Narben ſchildförmig. Dieſe Art iſt dem H. bifurcatus Cav. zunächſt verwandt. Vaterl. Caracas, (im Thal de Aragua) ☉? Blüht daſelbſt im April.

13. *Hibiscus heterotrichus* Cand.

Stengel mit ſcharfen zerſtreutſtehenden Borſten beſetzt. Blätter herzförmig, 3—5 lappig, die Lappen geſpitzt, gezähnt, wie die Kelche rauchhaarig. Blumenſtiele abgekürzt. Blumen übergebogen. Vaterl. Amerika. ?

14. *Hibiscus splendens* Fraser. Graham. descript. of rara plant. etc. Prächtiger Hibiscus.

Stengel ſtrauchig=holzig, äſtig, aufrecht, rund, grün, mit zerſtreut ſtehenden Stacheln und Sternhaaren beſetzt, 6—8 Fuß hoch und höher. Aeſte und Blätter abwechſelnd zerſtreut ſtehend. Blätter geſtielt, handförmig, 3—5 theilig, 6—7 Zoll lang, geadert, behaart, unten wenig ſtachlig. Die Lappen ey=lanzettförmig, ungleich ſägezähnig. Afterblätter pfriemenſpitzig, hinfällig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblümig, ſo lang als die Blattſtiele, oben ſchief gegliedert, gekrümmt. Hülle vielblättrig, behaart. Kelch fünfſpaltig, länger als die Hülle, weichhaarig, mit rothen Rippen. Corolle roſenroth, groß, 4—5 Zoll im Durchmeſſer breit. Corollenblätter an der Baſis mit dunkelrother Wolle und gelben Flecken geziert. Staubfädenſäule blaßroth. Antheren und Narben dunkelroth. Fruchtknoten ſeidenhaarig, fünffächerig, vielſaamig.

Den Saamen von dieſer ſehr ſchönen Pflanze ſandte Hr. Fraser im Herbſte 1828. dem botaniſchen Garten zu Edinburgh (in Schottland), wo ſie im warmen Hauſe daſelbſt im Mai 1828 ihre prächtigen Blumen entwickelte; auch im königl. bot. Garten bei Berlin hat ſie im Juli 1832. Blüthen und reifen Saamen getragen. Hr. Fraſer berichtet über dieſe Pflanze, daß er ſie als die Königin aller auſtraliſchen Pflanzen betrachte. Er habe Stämme von $22\frac{1}{2}$ Fuß Höhe geſehen, deren Blumen vom feinſten Nelken= und Carmoiſinroth

Digitized by Google

in der Blühzeit 9 Zoll im Durchmeſſer breit waren und faſt die ganze Pflanze bedeckten.

b. Inermes unbewaffnete Arten.

I. Fruticosi. Sträucher (oder Staudenſträucher.)

Hierzu gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: H. Rosa sinensis, syriacus, clypeatus, Abelmoschus, mutabilis Linn. H. micans, ferrugineus, lasiocarpus Cav. H. microphyllus Vahl, und folgende.

15. *Hibiscus attenuatus* Bosc. in Verhandl. des Vereins zur Beförd. des Gartenbaues IV. B. 2tes Heft. Tab. I.

Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, langgeſpitzt, an der Baſis verdünnt, ſägeartig, gerippt, glatt, die untern über der Mitte ausgeſchweift oder mit zwei kurzen Lappen verſehen. Blumenſtiele einzeln winkelſtändig, einblümig, ſo lang oder etwas länger als der nebenſtehende Blattſtiel. Blume groß, offenſtehend, 6—7 Zoll im Durchmeſſer breit, aufrecht. Hülle vielblättrig, kürzer als der Kelch, die Blätter linien-pfriemenförmig, faſt anliegend. Corollenblätter umgekehrteyförmig, weißlich oder blaßroſenroth, geſtreift-geadert, an der Baſis dunkelroſenroth. Geſchlechtstheile dreimal kürzer als die Corollenblätter. Antheren gedrängt ſtehend. Griffel hervorragend, mit fünf kopfförmigen ſtumpfen Narben. Ein prächtiger Hibiscus, der ſich durch Anſtand und Größe der Blumen empfiehlt.

16. *Hibiscus borbonicus* Link Enum. pl. hort. berolin. 2. p. 216.

Stengel ſtrauchig, ohne Stacheln. Blätter rundlich-herzförmig, faſt lappig, ungleich gekerbt, unten faſt filzig. Afterblätter linienförmig, langgeſpitzt. Hüllblätter länglich, langgeſpitzt, an der Baſis verdünnt. Corolle gelb. Vaterl. Inſ. Bourbon. ♄

17. *Hibiscus spathaceus* Blum. Scheidenartiger Hibiscus.

Blätter rundlich-herzförmig, langgeſpitzt, gezähnelt, unten weißfilzig, mit fünf Drüſen verſehen. Afterblätter groß, kappenförmig, die Blumenſtiele tragend. Hüllblätter lanzettförmig, mit gelbrothen Haaren bekleidet, faſt ſo lang als der Kelch. Vaterl. Java. ♄

18. *Hibiscus velutinus* Cand. Sammtartiger Hibiscus.

Blätter herzförmig, ſtumpf gezähnt, auf beiden Seiten weich, grau-zottenhaarig. Blumenſtiele länger als die Blattſtiele. Hüllblätter ſpatelförmig. Kapſel ſehr ſcharfborſtig. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln. ♄

Digitized by Google

19. *Hibiscus eriocarpus* Cand.
Blätter eyförmig, dreilappig, die Lappen langgeſpitzt, ganzrandig, glatt. Blumenſtiele länger als die Blattſtiele. Hüllblätter länglich, wellenrandig. Kapſeln ſehr ſcharfborſtig. Vaterl. Oſtindien. ♄

20. *Hibiscus Cavanillesii* Bonpl. Kunth J. c. V. p. 290. Cavanilliſcher Hibiscus.
Stengel ſtrauchig, äſtig, aufrecht. Blätter rauten=eyförmig, langgeſpitzt, 1—2 Zoll lang, 1 Zoll breit, grob ſägerandig, wenig behaart. Corollenblätter violett. Fruchtknotenfächer meiſt vierſaamig. Griffel fünfſpaltig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenfluſſe. ♄ Blühz. Auguſt.

21. *Hibiscus sulfureus* Kunth J. c. V. p. 289. Neu=Andaluſiſcher ſchwefelgelber Hibiscus.
Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter länglich=eyförmig, ſtumpflich, ganzrandig, oben glattlich, unten zartgrau=filzig, 18—19 Linien lang, 10—11 Linien breit. Blumenſtiele einzeln, winkel= und gipfelſtändig. Hülle faſt ſo lang als der Kelch. Corollenblätter ſchwefelgelb, an der Baſis purpurroth. Fruchtknotenfächer meiſt vierſaamig. Narben vielſpaltig=kopfförmig. Vaterl. Neu=Andaluſien. ♄ Blühz. September — Januar.

22. *Hibiscus affinis* Kunth J. c., V. p. 289. Synops. 3. p. 256.
Stengel ſtaudenſtrauchig. Aeſte behaart. Blätter länglich, geſpitzt, an der Baſis gerundet, ganzrandig, unten grau=filzig. Hülle ſo lang oder etwas länger als der Kelch. Corollenblätter ſchwefelgelb, an der Baſis purpurroth. Fruchtknotenfächer 4—5 ſaamig. Griffel 3—5 ſpaltig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Junì.

23. *Hibiscus racemosus* Lindley Bot. reg. 917. Traubenblüthiger Hibiscus.
Stengel ſtrauchig, wie die Blätter mit ſternförmig ſtehenden Brennborſten beſetzt. Blätter langgeſtielt, fünfſpaltig, die Lappen geſpitzt, ſägerandig, unten filzig. Blumen in gipfelſtändige Trauben geſammelt. Hüllblättchen ſo lang als der Kelch, aber die Corollenblätter viel kürzer als dieſer. Vaterl. Nepal. ♄

24. *Hibiscus mauritianus* Spr. (H. ficulnoides Lindl. in Bot. reg. 938.)
Stengel niedrig, ſtaudenſtrauchig, filzig. Blätter langge=

ſtielt, faſt herzförmig=rundlich, ſtumpf, meiſt dreilappig, ausgeſchweift=gezähnt. Blumenſtiele meiſt einzeln ſtehend. Vaterl. Inſ. Mascaren. ♄

25. *Hibiscus venuſtus* Blum. Hübſcher Hibiscus.
Blätter rundlich=herzförmig, halb dreiſpaltig. Einſchnitte geſpitzt, grob gezähnt, unten ſternhaarig=filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, kürzer als die Blattſtiele. Hülle meiſt fünfblättrig. Kapſeln fünfeckig, ſehr ſcharfborſtig. Vaterl. Java in Gärten. ♄

26. *Hibiscus virgatus* Blum. Ruthenförmiger Hibiscus.
Aeſte ruthenförmig. Blätter linien=lanzettförmig, lang=geſpitzt, an der Spitze gezähnt, die unterſten umgekehrteyförmig, dreilappig. Blumenſtiele winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Hülle 8—10 blättrig. Vaterl. Java, in Gärten. ♄

II. Herbacei. Krautartige.

Zu dieſer Abtheilung mit krautartigen Stengeln gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: H. Moscheutus, paluſtris, ſororius, militaris Linn. H. ſpecioſus Ait. H. grandiflorus Michx. H. lunarifolius Willd. incanus Ehrh. Wendl. H. pruriens Roxb. und folgende.

27. *Hibiscus aquaticus* Cand. Waſſerliebender Hibiscus. (H. paluſtris Sav.)
Stengel krautartig. Blätter eyförmig, gezähnt, faſt dreilappig, unten filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, an der Baſis gelenkig. Vaterl. Hetrurien.

28. *Hibiscus roseus* Thorouss. in Loisl. Deslongch. Fl. Gallic. Roſenrother Hibiscus. (H paluſtris Thor. Cand.)
Stengel krautartig, äſtig. Blätter herzförmig, faſt dreilappig, gezähnt, unten filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, über der Mitte mit einem Gelenke verſehen. Corollenblätter roſenroth. Wächſt an Wäſſern in Gascognien. (Provinz in Frankreich.)

29. *Hibiscus unicaulis* Cand. Einſtenglicher Hibiscus.
Stengel krautartig, einfach, zottenhaarig. Blätter tief herzförmig=rundlich, eckig, buchtig=gezähnelt, oben behaart, unten grau=zottenhaarig. Blumenſtiele einzeln ſtehend, kürzer als die Blattſtiele. Hüllblättchen ſpatelförmig, ſo lang als der Kelch. Kapſel ſehr ſcharfborſtig. Vaterl. Südeuropa. ?

Digitized by Google

30. *Hibiscus fugax* Martius.
Blätter faſt ſtiellos, länglich, langgeſpitzt, unten wie die Aeſte filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Braſilien. ⊙ ?

31. *Hibiscus panduraeformis* N. L. Burm.
Blätter herz = lanzettförmig, geſpitzt, eckig, ungleich gezähnt, wie die Aeſte filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, ſo lang als die Blattſtiele. Hüllblättchen ſtumpf, kürzer als der Kelch. Vaterl. Oſtindien.

B. Seminibus lanatis. Saamen wollig.

Hib. phoeniceus, militaris, micranthus Linn. H. rhombifolius, clandeſtinus Cav. H. gossypinus Thunb. (ſ. Lexic.) gehören hierher und folgende.

32. *Hibiscus Rosa malabarica* Koen. Malabariſcher Roſenhibiscus.
Stengel ſtrauchig, wie die Aeſte ſcharfborſtig. Blätter herzförmig, faſt dreilappig, ſägerandig. Blumenſtiele ſo lang als die Blätter. Hüllblättchen linienförmig, kürzer als der Kelch. Corollenblätter roth. Saamen wollig. Vaterl. Oſtindien. ♄

33. *Hibiscus betulifolius* Kunth J. c. V. p. 292. Birkenblättriger Hibiscus.
Stengel krautartig, äſtig. Blätter delta = eyförmig, geſpitzt, an der Baſis gerundet, gekerbt = gezähnt, wenig behaart. Afterblätter linienförmig, ſteif. Blumenſtiele winkel = und faſt gipfelſtändig. Hüllblättchen ſo lang als der Kelch. Corollenblätter weiß. Kapſeln faſt kugelig. Saamen wollig. Hr. Dr. Kunth bemerkt (Synops pl. 3. p. 257.), daß dieſer Hibiscus dem H. phoeniceus Linn. ſehr nahe verwandt ſey, vielleicht nur eine Varietät ſey, welche ſich durch weiße Corollenblätter und krautartigen Stengel unterſcheidet. ? Vaterl. Caracas. ♃ Blühz. Septemb.

** Calycibus membranaceis inflatis.
Kelche häutig, aufgeblaſen.

Hib. vesicaria Cav. (ſ. Lexic.) gehört hierher und folgende Arten:

34. *Hibiscus Trionum* Linn. (ſ. Lexic.)
Stengel krautartig, mehr oder weniger äſtig = weitſchweifig, rauchhaarig. Blätter glattlich, gezähnt, obere dreitheilig, der mittlere Lappen viel länger als die ſeitenſtändigen. Hülle kürzer als der häutige aufgeblaſene Kelch. Corollenblätter blaßgelb, inwendig an der Baſis dunkelpurpur oder ſchwarz=

Digitized by Google

roth. Vaterl. Italien, Kärnthen, Siebenbürgen und Taurien. ☉ Blühz. Sommer. (Abbild. Curt. Bot. Mag. t. 209.)

Zu dieſer Art, die in unſern Gärten längſt bekannt iſt, gehören: H. ternatus Cav. H. africanus Roth. H. hiſpidus Mill. Bot. reg. 806. var.

35. *Hibiscus Richardsonii* Sweet. Richardſons Hibiscus.
Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Blätter borſtig-behaart. Blätter fünftheilig, die Lappen linien-lanzettförmig, ungleich gezähnt, die ſeitenſtändigen kürzer als der mittlere. Blumenſtiele kürzer als die Blattſtiele. Hülle kürzer als der häutige aufgeblaſene Kelch. Vaterl. Neuholland. ♃ ♄

†††† Involucro monophyllo multidentato.
Hülle einblättrig, vielzähnig.

Zu dieſer vierten Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: H. tiliaceus Linn. H. elatus Sw. H. abutiloides Willd. und folgende.

a. Strauch- oder baumartige.

36. *Hibiscus tricuspis* Banks. Cavan. Dreiſpitziger Hibiscus.
Hib. haſtatus Forſter. Linn. Suppl. 310.
Stengel baumartig, äſtig, wie alle Theile zart, grau-filzig. Blätter geſtielt, lanzett-ſpießförmig-dreilappig, faſt ganzrandig. Afterblätter länglich, geſchwänzt, ganzrandig. Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig, meiſt dreiblümig, faſt doldentraubig. Bracteen den Afterblättern ähnlich. Hülle kürzer als der Kelch. Kapſel kugelrund. H. tricuspidatus Lexic. erſte Auflage gehört hierher und kann daſelbſt ausgeſtrichen werden. Vaterl. die Societäts-Inſeln. ♄ (Abbild. Cavan. Diſſert. 3. t. 55. f. 2.)

37. *Hibiscus similis* Blum.
Blätter herz-kreisförmig, langgeſpitzt, feingekerbt, unten weiß ſternhaarig-filzig, mit 3—5 Drüſen verſehen. Hülle 10ſpaltig. Vaterl. Java. ♄

38. *Hibiscus Azanzae* Cand. Mexikaniſcher Hibiscus.
Stengel ſtrauchig. Blätter glatt, untere herzförmig, lappig, obere eyförmig. Hülle meiſt 10ſpaltig. Vaterl. Mexiko. ♄

b. Krautartige.

Hib. ſabdariffa, digitatus Cav. ſ. Lexic. gehören hierher.

Digitized by Google

Kultur der Hibiscusarten im Allgemeinen ſiehe Lexikon B. 4. und 1. Nachtrag B. 3. S. 681. Zu den daſelbſt S. 182. angezeigten Synonymen gehören noch folgende:

Synonymen.

Hibiscus acerifolius Link iſt Pavonia acerifolia Willd. ſ. 2. Nachtr.
— aculeatus Walt. (nec Dietr.) ſ. Hibiscus scaber Michx. (1. Nachtr.)
— acuminatus Cav. ſ. Lexic. iſt Pavonia acuminata Spr.
— africanus Roth ſ. Hibiscus Trionum N. 34.
— bicornis Meyer iſt Hibiscus bifurcatus Cav. ſ. Lexic.
— cancellatus Linn. Suppl. ſ. Pavonia cancellata Lexic.
— ceylanicus Linn. ſ. Pavonia zeylanica Lexic.
— cordifolius Linn. Suppl. (ſ. Lexic.) iſt Pavonia Mutisii Kunth.
— diodon Cand. ſ. Hibiscus furcellatus N. 10.
— ficulneus Cav. (nec Linn.) ſ Hibiscus diverſifolius Lexic.
— flabellatus Poir. iſt Hibiscus aculeatus Dietr. Lexic.
— haſtatus Forſtr. ſ. Hibiscus tricuspis N. 36.
— maculatus Desrouss. iſt Hibiscus trilobus Cav. ſ. Lexic.
— ovatus Cav. ſ. Lexic. iſt Pavonia ovata Spr.
— palmatus Cav. iſt Hibiscus Manihot var. ſ. Lexic.
— paluſtris Save (nec Linn.) ſ. Hibiscus aquaticus N. 27.
— Patersonius Andr. ſ. Lagunaea squamea Vent.
— pentacarpos Linn. (ſ. Lexic.) iſt Pavonia veneta Spr.
— pentaspermus Bertero iſt Pavonia Berterii Spr.
— populneus Linn. (ſ. Lexic.) iſt Thespesia populnea Corr.
— rigidus Linn. Suppl. (ſ. Lexic.) iſt Hibiscus militaris var.
— riparius Pers. (ſ. 1. Nachtr.) Hibiscus militaris Lexic.

Hibis-

Hibiscus simplex Linn. Sp. pl. iſt Sterculea platanifolia L.
—— solandra Herit. iſt Lagunaea squamea Vent.
—— spinifex Linn. ſ. Pavonia spinifex Lexic.
—— ternatus Cav. ſ. Hibiscus Trionum N. 34.
—— timoriensis Cand. iſt Hibiscus Manihot Var.
—— Trionum Thunb. iſt Hibiscus vesicarius ſ. Lexic.
—— tripartitus Forsk. iſt Hibiscus cannabinus ſ. Lexic.

Hicorius amarus Rafin. iſt Carya amara Nuttall.

Hicorius integrifolius Rafin. iſt Carya integrifolia Spr.

Hidalgoa ternata Clav. ſ. Schlechtend. Linnaea B. 6. H. 3. S. 406.

Hieracium Linn. Habichtskraut ſ. Lex. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 22.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 682.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig (vielſchuppig) die Schuppen linienförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden nackt. Saamenkrone ungeſtielt (aufſitzend), haarförmig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Cichoreen.)

Im erſten Nachtrage B. 3. S. 699. habe ich ſchon bemerkt, daß dieſe Gattung, die jetzt über 100 Arten enthält, vor allen andern zur Familie der Cichoreen (oder Semiflosculoſen) gehörenden Gattungen einer neuen Reviſion bedarf, die aber Curt Sprengel bei der Bearbeitung und Herausgabe des Linnéiſchen Syſtems: Systema Vegetabilium nicht beachtet und angewandt zu haben ſcheint, beſonders in Beziehung auf die Anordnung und Stellung der Synonymen, ſo wie der Aufſtellung neuer Arten.

I. Scapigera. Habichtskräuter ohne Stengel. Schaft oder Blumenſtiel wurzelſtändig.

A. Scapo unifloro. Schaft einblümig.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexikon und erſten Nachtrage beſchriebenen Arten: Hier. alpinum Linn. H. alpeſtre Jacq. H. glabratum Hopp. H. rupeſtre All. H. aureum Scop. H. pinnatifidum Willd. und folgende.

1. *Hieracium pumilum* Hopp. (nec Linn.) Niedriges Habichtskraut.

Wurzel einfach, ohne Sproſſen. Wurzelblätter ſpatel-lanzettförmig, faſt gezähnt, ſehr haarig. Schaft aufrecht, nur 2 Zoll hoch, behaart, einblümig. (H. brevicapum Cand. iſt eine Varietät mit 2—3 Blumen.) Vaterl. Südeuropa, auf den Salzburger Alpen. ♃

2. *Hieracium simplex* Viviani. Einfaches Habichtskraut.

Wurzel einfach, ohne Sproſſen. Wurzelblätter länglich-ſpatelförmig, buchtig-gezähnt, filzig. Schaft glatt, ſchuppig, einblümig.

3. *Hieracium chilense* Chamis. in Schlechtend. Linn. B. 6. Heft 1. S. 100. Chiliſches Habichtskraut.

Wurzelſtock dick, ſchief. Blätter zahlreich, gehäuft ſtehend, ſtiellos, geſpitzt, ganzrandig oder entfernt gezähnt, behaart-wollig. Stengel (Schaft?) 4—8 Zoll hoch, mit langen geraden Haaren bekleidet ein oder mehrblümig? Nach der in Linnaea a. a. O. gegebenen weitläufigen aber nicht geregelten Diagnoſe iſt nicht wohl zu erforſchen, ob dieſe Art zu dieſer oder einer andern Abtheilung gehört. Vaterl. Chili. ♃ ?

B. Scapo plurifloro. Schaft mehrblümig.

Hier. anguſtifolium Hopp. H. capense, praemorſum, venosum, Gmelini dubium, Piloſella Linn. H. laniferum Cav. H. incarnatum Jacq. H. bifidum Kit. H. croceum Lam. H. repens Willd. (ſ. Lexic. und 1. Nachtr.) gehören hierher und folgende Arten.

4. *Hieracium auriculaefolium* Willd. Aurikelblättriges Habichtskraut.

Wurzelblätter länglich, ſtumpf, ſägerandig, glatt. Keine Sproſſen. Schaft höher als bei den vorhergehenden Arten, glatt, doldentraubig, vielblümig. Blumen gelb. Vaterl. die Penniner Alpen. ♃

5. *Hieracium Auricula* Linn. (H. auriculatum Lexic. 1. Aufl.)

Wurzelſproſſen kurz, kriechend. Wurzelblätter lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, wie der Schaft mit gelbrothen Haaren bekleidet. Schaft aufrecht, 1—1½ Zoll hoch. Blumen 4—6—8 doldenſtändig. Kelchſchuppen ſchwärzlich, ſcharfborſtig. Zu dieſer Art hat Sprengel H. dubium Fl. danic. gezogen. Vaterl. Europa auf Triften. ♃

Digitized by Google

6. *Hieracium Besserianum* Spr. Beſſeriſches Habichtskraut.

Hier. auriculatum Bess. H. collinum Willd.

Sproſſen lang, ausgebreitet. Wurzelblätter länglich-lanzettförmig, ſtumpflich, gezähnt, rauchhaarig. Schaft 1—2 Fuß hoch und höher, borſtig, vielblümig. Blumen abſtehend, eine zuſammengeſetzte Doldentraube bildend. Kelchſchuppen ſchwärzlich, borſtig-behaart. Vaterl. Deutſchland und Frankreich. ♃ Blühz. Sommer.

7. *Hieracium Gochnati* Spr. Gochnatiſches Habichtskraut.

Hier. collinum Gochnat. H. cymosum Fl. danic. (nec Linn.)

Sproſſen verlängert. Wurzelblätter lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, wenig behaart. Schaft 2 Fuß hoch und höher, behaart, auf ſeinem Gipfel, wie die vorhergehende Art, eine Doldentraube tragend, deren Aeſte ausgeſperrt ſind. Kelchſchuppen ſcharfborſtig. Vaterl. Frankreich und Deutſchland. ♃

8. *Hieracium Bauhini* Bess. Bauhiniſches Habichtskraut.

Hier. glaucescens Bess. var.

Sproſſen ſehr lang, ausgebreitet, wenig behaart. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, glattlich, gewimpert. Schaft aufrecht, glatt, doldentraubig. Kelchſchuppen filzig. Wächſt in Deutſchland und Frankreich. ♃

9. *Hieracium flagellare* Willd. Langſproſſiges Habichtskraut.

Sproſſen ſehr lang, ausgebreitet, behaart. Blätter ſpatel-lanzettförmig, ganzrandig, behaart, unten wenig filzig-graulich. Schaft aufrecht, behaart, zwei oder mehrblümig. Blumenſtiele verlängert. Kelchſchuppen borſtig. Blümchen gelb, gleichfarbig. Wächſt in Deutſchland, Frankreich und Taurien. ♃

Zu dieſer Art hat Spreng. folgende gezogen: Hier. bifurcatum M. a Bieb. H. brachiatum Cand. H. collinum Bess. ſiehe 1. Nachtr. B. 3. S. 690. und die Vergleichung mit H. Pilosella Linn.

II. Caulescens. Habichtskräuter mit Stengeln verſehen.

† Stengel mit wenigen Blättern beſetzt.

a. Stengel wenigblümig.

10. *Hieracium ſtaticifolium* All. H. saxatile, chondrilloides Jacq. H. murorum Linn. H. Halleri Vill. H.

lanatum, pallescens Kit. H. nigrescens Willd. (ſ. Lexic. und 1. Nachtrag) gehoren hierher und folgende Arten.

11. *Hieracium sonchifolium* M. a Bieb. Sonchusblättriges Habichtskraut.

Stengel krautartig, aufrecht, wenigblättrig, äſtig, wenigblümig. Blätter ſchrotſägeförmig, grau-filzig. Blumenſtiele lang. Kelchſchuppen borſtig-behaart. Vaterl. Kaukaſus. ♃

12. *Hieracium hybridum* Chaix. Baſtard-Habichtskraut.

Blätter faſt federig-behaart. Wurzelblätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnt, Stengelblätter linienformig. Kelchſchuppen ſchwärzlich, drüſig-behaart. Wächſt auf Alpen in der Schweiz und Frankreich (im Delphinat.) ♃

13. *Hieracium pulmonarium* Smith. (H. pulmonarioides Vill.)

Stengel meiſt dreiblümig, ſtraff. Wurzelblätter geſtielt, lanzettförmig, tief ungleich gezähnt, borſtig-behaart, gefleckt. Stengelblätter gewöhnlich nur zwei, einfarbig. Wächſt auf Alpen in Frankreich. ♃

14. *Hieracium prunellifolium* Gouan. Prunellenblättriges Habichtskraut.

Stengel geſtreckt, wenigblümig. Blätter alle geſtielt, eyförmig, gezähnelt, glatt, die Stiele gezähnt. Blumenſtiele einblümig. Zu dieſer Art gehört Crepes pygmaea Linn. (ſ. Lexic. 1. Aufl.) und Hieracium pumilum Linn. (nec Hopp, Jacq) ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 650.) Wächſt auf Alpen im mittlern Europa. ♃

15. *Hieracium humile* Hoss. Zwerg-Habichtskraut.
H. pumilum Jacq. H. Jacquini Villars var.

Stengel niedrig, meiſt zweiblümig, behaart. Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, an der Baſis fiederſpaltig, behaart. Kelchſchuppen borſtig. Wächſt auf Alpen im ſüdlichen Europa. ♃

16. *Hieracium incisum* Hopp. Eingeſchnittenes Habichtskraut.

Stengel meiſt zweiblümig. Blätter faſt geſtielt, länglich-eyförmig, langgeſpitzt, eingeſchnitten-gezähnt, unten wenig behaart. Kelchſchuppen behaart-filzig. Wächſt auf Alpen in Tyrol. ♃

17. *Hieracium obovatum* Lapeyr. Eyförmiges Habichtskraut.

Digitized by Google

Stengel wenigblümig. Blätter glatt. Wurzelblätter geſtielt, umgekehrteyförmig. Stengelblätter langgeſpitzt. Vaterl. die Pyrenäen.

b. Caule multifloro. Stengel vielblümig.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: H. cymosum, aurantiacum, Gronovi Linn. H. glaucum All. H. molle Jacq. H. fallax marianum Willd. H. Lawsoni Vill. und folgende.

18. *Hieracium praealtum* Villars. Hohes Habichtskraut. H. florentinum Hall. (nec All. Vill.)

Stengel 3—4 Fuß hoch, mit wenigen Blättern beſetzt, vielblümig, oben filzig. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, grau= oder blaulichgrün, glatt, nur an der Baſis und an der Mittelrippe mit Wimperhaaren bekleidet. Blumen zahlreich, in riſpenartige zuſammengezogene Doldentrauben geſammelt, gelb. Kelchſchuppen ſchwärzlich, filzig. H. obscurum Reichenb. iſt eine Varietät mit behaartem Stengel. Vaterl. Europa. ♃

19. *Hieracium cymosum* Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 645.

Stengel aufrecht, wenig blättrig, wie die Blätter borſtig=behaart, 1—2 Fuß hoch. Blätter faſt ſpatel=lanzettförmig, verlängert, faſt gezähnelt. Blumen klein, gelb und bilden eine zuſammengeſetzte gipfelſtändige Dolde. Kelchſchuppen doppelt behaart. Hier. sabinum Sebaſt. H. Neſtleri Vill. ſind Varietäten. Vaterl. Europa. ♃

20. *Hieracium bracteolatum* Smith. Habichtskraut mit Bracteen.

Stengel aufrecht, äſtig, zottenhaarig. Wurzelblätter leyerförmig, gezähnt, wenig behaart. Blumenſtiele lang, faſt doldentraubig, mit ſchuppenförmigen Bracteen beſetzt. Vaterl. Sicilien und Macedonien. ♃

21. *Hieracium denudatum* Lapeyr. Nacktſtengliches Habichtskraut.

Stengel unten äſtig, oben nackt. Blätter geſtielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, faſt ganzrandig, zottenhaarig. Blumen in ſchlaffen Riſpen. Kelchſchuppen glatt. Vaterl. Pyrenäen. ♃

†† Caule folioso. Stengel mit vielen Blättern beſetzt.

α. Stengel ein= oder wenigblümig.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: H. montanum Jacq. H. villoſum, lyradum Linn. H. andryaloides Vill. H. flexuoſum Kit. H. foetidum Willd. H. intybaceum Jacq. und folgende.

22. *Hieracium anchuſaefolium* Bertol. Anchuſablättriges Habichtskraut.

H. verbaſcifolium Villars. (nec Perſoon.)

Stengel blättrig, faſt einblümig, ſehr zottenhaarig. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, filzig. Wächſt auf Alpen in Frankreich. ♃

23. *Hieracium rhomboidale* Lapeyr. Rautenförmiges Habichtskraut.

Stengel einfach, aufrecht. Wurzelblätter geſtielt, rautenförmig, an der Baſis, ſo wie die Stiele, ſeiden-zottenhaarig. Stengelblätter ſtiellos, umfaſſend, herzförmig. Blumenſtiele meiſt drei, winkelſtändig. Kelchſchuppen borſtig, angedrückt, zottig-klebrig. Vaterl. die Pyrenäen. ♃

24. *Hieracium trichocephalum* Willd.

Stengel wenigblümig, oben zottenhaarig. Blätter länglich-lanzettförmig, faſt gezähnelt, glatt, die obern ſtiellos. Kelchſchuppen zottenhaarig. Dieſe Art bedarf noch einer genauern Beobachtung und Beſtimmung. Das Vaterl. iſt noch unbekannt.

25. *Hieracium crinitum* Smith.

Stengel aufrecht, ſehr haarig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, faſt gezähnt, behaart. Blumen faſt traubenſtändig. Vaterl. Sicilien und Kleinaſien. ♃

26. *Hieracium hiſpidum* Don. Scharfborſtiges Habichtskraut.

Stengel aufrecht, äſtig, ſehr ſcharfborſtig. Aeſte einblümig. Blätter länglich, ſtumpf, gezähnt, die Zähne mucronenſpitzig, auf beiden Seiten ſcharfborſtig.

27. *Hieracium ſpecioſiſſimum* Willd. Spec. pl. Suppl. Sehr ſchönes Habichtskraut.

Stengel einfach, aufrecht, oben behaart-borſtig. Blätter alle ſtiellos, lanzettförmig, nach oben gezähnt, glatt. Blumen groß, gelb. Kelchſchuppen borſtig. Hier. ſpecioſum Hornem. (ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 699.) hat Sprengel als Varietät zum Hier. flexuoſum Kit. gezogen.

β. Stengel vielblümig.

Digitized by Google

* Blätter ganzrandig.

Hier. porrifolium Linn. H. echioides Luminiz. Kit. ſ. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher, und folgende Arten.

28. *Hieracium glaberrimum* Spr. Glattes Habichtskraut. Stengel ſehr äſtig, wie die Blätter und Blumenſtiele glatt. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, grau- oder blaulichgrün, die obern ſtiellos, umfaſſend. Blumen riſpenſtändig. Blumenſtiele ſchuppig. Vaterl. Südeuropa. ?

29. *Hieracium altissimum* Lapeyr. Sehr hohes Habichtskraut.
Stengel einfach, aufrecht, wie die Blätter wenig behaart. Wurzelblätter umgekehrt eyförmig-länglich, am Stiele herablaufend. Stengelblätter breit, herzförmig, alle ganzrandig, faſt gewimpert. Blumen riſpenſtändig. Blumenſtielchen und Kelchſchuppen ſcharfborſtig. Vaterl. Südeuropa, die Pyrenäen; England und Schottland. ? ♃

30. *Hieracium scabrum* Michx. Rauhes Habichtskraut.
Stengel ſehr einfach, unten ſcharfborſtig, oben rauh. Blätter ſtiellos, länglich-eyförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten ſchwielig-ſcharf. Blumentraube gipfelſtändig, faſt zuſammengeſetzt. Vaterl. Nordamerika. ♃

31. *Hieracium incanum* M. a Bieb. Graues Habichtskraut.
Stengel ziemlich hoch, einfach, filzig. Blätter ſtiellos, umfaſſend, länglich, ganzrandig, faſt gewellt, grau, gewimpert. Riſpe doldentraubig, ſehr äſtig. Kelche doppelt, behaart, klebrig. Vaterl. Kaukaſus. ♃

32. *Hieracium proſtratum* Cand. Geſtrecktes Habichtskraut.
Stengel einfach, geſtreckt, wie die Blätter ſehr zottenhaarig. Blätter länglich, meiſt ganzrandig. Blumen riſpenſtändig. Kelchſchuppen glattlich. Vaterl. Südeuropa. ?

** Blätter gezähnt.

Zu dieſer Abtheilung mit beblättertem vielblümigem Stengel und gezähnten Blättern gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: H. sabaudum, paludosum, cerinthoides, pyrenaicum, amplexicaule, paniculatum, umbellatum, Kalmii Linn. H. ramosum, racemosum, foliosum Kit. H. rotundatum Kit. Hornem. H. praenanthoides, lanceolatum Vill. H. lap-

sanoides Gouan. H. laevigatum, fruticosum, ciliatum Willd. H undulatum Ait. H. eriophorum Cand. St. Amand. und folgende.

33. *Hieracium vulgatum* Fries. Gemeines Habichtskraut.
Stengel aufrecht, mehr oder weniger äſtig, oben filzig. Blätter länglich=lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, nach oben grob gezähnt, glattlich. Blumen faſt doldentraubig. Kelchſchuppen wie Dachziegeln über einander liegend, filzig.
Zu dieſer Art gehört: H. maculatum Smith. H. murorum β. H. sylvaticum fl. dan. H. Lachenalii C. G. Gmel. Vaterl. faſt ganz Europa in Wäldern an Rändern, Mauern u. a. O. ♃ Blühz. Sommer.

34. *Hieracium sylvaticum* Linn. Waldliebendes Habichtskraut ſ. Lexic. 1. Aufl. 4. B.
Stengel äſtig, aufrecht, wenig behaart. Blätter alle geſtielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, wenig gezähnt, behaart. Blumen riſpenſtändig. Kelchſchuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Wächſt in Europa, beſonders in Deutſchland in Wäldern. ♃

35. *Hieracium boreale* Fries. Nördliches Habichtskraut.
Stengel aufrecht, unten faſt einfach, oben ſehr äſtig, 2—3 Fuß hoch. Aeſte wechſelnd, riſpenartig ſtehend, meiſt einblümig. Blätter alle ſtiellos, lanzettförmig, langgeſpitzt, oben glattlich, unten ſcharf, untere gezähnt, oberſte ganzrandig. H. sabaudum Engl. bot. 349. fl. dan. 871. H. sylvaticum Roſtcov. H. auriculatum Willd. herb. hat Spr. hierher gezogen. Vaterl. das nördliche Deutſchland, England und Dänemark. ♃

36. *Hieracium polyphyllum* Willd. Spec. pl. Suppl. Vielblättriges Habichtskraut.
Stengel äſtig, aufrecht, vielblättrig, an der Baſis ſcharfborſtig, oben glattlich. Die untern Blätter ſpatelförmig, nach oben gezähnt, die obern faſt ganzrandig. Kelchſchuppen ſcharfborſtig.

37. *Hieracium denticulatum* Smith. Gezähneltes Habichtskraut.
H. praenanthoides Smith. fl. brit.
Stengel aufrecht, einfach, ſcharf. Blätter ſtiellos, länglich, ungleich drüſig=gezähnelt, glatt, unten bläulich=grün. Blumen doldentraubig. Blumenſtiele drüſig=behaart. Vaterl. Schottland. ♃

Dieſes Habichtskraut ſcheint nur eine Varietät von H. praenanthoides Lam. Villars zu ſein, denn H. praenanthoides Villars. Dauph. 3. p. 108. iſt in Flora britan. cur. Roem. 2. p. 835. bei H. praenanthoides citirt, nebſt H. Kalmii Sym. Synops et 4. spicatum All. Die übrigen Synonymen, welche Pers. Synops. zum H. praenanthoides zählt, und die Spr. nicht erwähnt hat ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 697.

38. *Hieracium carpathicum* Bess. Carpathiſches Habichtskraut.

H. Milleri Link. Enum. 2. p. 287. H. sudeticum Tauscher.

Stengel einfach, wie die Blätter behaart. Wurzelblätter geſtielt, länglich, geſpitzt, an der Baſis verdünnt. Stengelblätter meiſt ſtiellos, umfaſſend, lanzettförmig, alle gezähnelt. Blumen riſpenſtändig. Blumenſtiele und Kelche drüſig-borſtig-behaart. Vaterl. die Carpathen und Sudeten. ♃

39. *Hieracium latifolium* Fröl. Breitblättriges Habichtskraut.

H. croaticum Lapeyr. Fl. pyren.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger äſtig, oben glattlich. Blätter länglich, borſtig-behaart, meiſt gezähnelt. Stengelblätter halb umfaſſend. Blumen in Doldentrauben, deren Stiele und Kelchſchuppen ſchwarzlich-behaart ſind. Wächſt auf den Pyrenäen. ♃

40. *Hieracium macrophyllum* Pursh. Großblättriges Habichtskraut.

Stengel 3—4 Fuß hoch und höher, gefurcht, ſcharfborſtig. Blätter groß, herzförmig-länglich, halb umfaſſend, entfernt grob gezähnt, glattlich, unten an den Rippen filzig. Blumen riſpenſtändig, die Aeſte der Riſpe ausgeſperrt-doldentraubig. Blumenſtiele lang, wie die Kelche glatt. Vaterl. Nordamerika. ♃

41. *Hieracium spinulosum* Spr. Feindorniges Habichtskraut.

Lepecaune spinulosa Lapeyr.

Stengel krautartig, mehrere aus einer Wurzel, wie die Blätter glatt. Blätter lang-lanzettförmig, ſtumpf, tief ausgebiſſen, feindornig gezähnelt, die unterſten geſtielt, obere ſtiellos, umfaſſend. Blumen riſpenſtändig. Kelchſchuppen ſchlaff, an der Baſis filzig. Vaterl. die Pyrenäen. ♃

Digitized by Google

42. *Hieracium compoſitum* Lapeyr. Zuſammengeſetztes Habichtskraut.

Stengel äſtig, wie die Blätter grau-zottenhaarig. Wurzelblätter länglich, faſt gezähnelt. Stengelblätter umfaſſend, ſägerandig. Aeſte Blumen tragend, zweiſpaltig, eine zuſammengeſetzte Riſpe bildend, doppelt behaart. Vaterl. die Pyrenäen. ♃

43. *Hieracium erianthon* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 4. t. 302.

Stengel aufrecht, 1½ bis 2 Fuß hoch, einfach, unten weißlich-wollig, oben filzig. Die Wurzelblätter ſind geſtielt, lanzettförmig, geſpitzt, undeutlich gezähnt. Stengelblätter größer und länger als die Wurzelblätter, ungeſtielt, entfernt gezähnt, ſtumpf, an der Baſis ſchmal, oben filzig, grün, unten weiß-wollig; die oberſten unter der Riſpe viel kleiner als die mittlern, linien-lanzettförmig, ganzrandig. Die Blumen gelb, geſtielt, in eine vielblümige, doldentraubenartige Endriſpe geſammelt. Der Kelch iſt halbkugelig, vielblättrig, mit grauer Wolle dicht bekleidet. Die Blümchen faſt wie bei folgender Art. Vaterl. Südamerika, die Provinz Venezuela. ?

44. *Hieracium Avilae* Kunth l. c. IV. p. 3. Aviläiſches Habichtskraut.

Stengel aufrecht, 1½ Fuß hoch, einfach, roſtfarbig-rauchhaarig. Blätter lanzettförmig, faſt ungeſtielt, rauchhaarig, entfernt gezähnt, auf der Unterfläche graulich. Die Blumen bilden eine gipfelſtändige, äſtige Riſpe, deren Spindel faſt kniеartig gebogen, filzig-ſcharfborſtig iſt. Kelch länglich-cylindriſch; die Schuppen liegen dachziegelförmig über einander, ſind linien-lanzettförmig, grün, glatt, die äußeren zurückgeſchlagen, viel kürzer als die innern. Blümchen gelb (?), an der Spitze fünfzähnig, flach. Vaterl. Südamerika, der Berg Avilä. ♃ Blühz. Septemb.

45. *Hieracium aſperrimum* Don. Sehr ſcharfes Habichtskraut.

Stengel aufrecht, walzenrund, ſehr ſcharfborſtig. Blätter lanzettförmig, ſtumpf, buchtig-gezähnt, unten mit Borſten beſetzt. Blumen doldentraubig. Vaterl. Nepal. ♃

46. *Hieracium turbinatum* Spr. (Lepicaune turbinata Lapeyr.)

Stengel einfach, aufrecht, wie die Blätter an der Baſis

Digitized by Google

zottenhaarig. Blätter ſtiellos, umfaſſend. Saamen kreiſelförmig. Vaterl. die Pyrenäen.

Es iſt noch nicht entſchieden, ob dieſe Art der Gattung Hieracium angehört und ſo ſcheinen auch noch einige neue von Sprengel aufgeſtellte Arten einer nähern Beobachtung und Vergleichung mit andern längſt bekannten Arten zu bedürfen. Desgleichen auch manche von ihm angezeigte Synonymen.

Kultur. Die meiſten Habichtskräuter ſind krautartige perennirende Pflanzen, die in unſern Gärten unter freiem Himmel gedeihen und faſt in jedem Boden fortkommen. Nur wenige, die in warmen Ländern wild wachſen, überwintert man in Gewächshäuſern, z. B. Nr. 3, 43, 44 und das ſtrauchige Habichtskraut Hier. fruticosum Willd. (ſ. 1. Nachtr. B. 3, S. 692.) welches von den canariſchen Inſeln kommt. Sie tragen faſt alle gelbe, nur einige pomeränzenfarbige, purpurrothe oder weiße Blumen, die im Juni — Auguſt, manche auch früher oder ſpäter ſich entwickeln. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Zu den im dritten Bande 1. Nachtr. S. 700. angezeigten Synonymen gehören noch folgende

Synonymen.

Hieracium acutifolium Vill. iſt Hieracium staticifolium 1. Nachtr.

— — Auricula Bess. (nec Linn.) ſ. Hieracium Besserianum N. 6.

— — balsameum Asso iſt Hieracium amplexicaule Var. ſ. Lexic.

— — bifurcum M. a B. ſ. Hieracium flagellare N. 9.

— — blattarioides Linn. (ſ. Lexic. 1. Aufl.) iſt Hieracium pyrenaicum Linn. ſ. Lexic.

— — brachiatum Cand. ſ. Hieracium flagellare N. 9.

— — bupleuroides C. C. Gmel. iſt Hieracium glaucum Var. ſ. 1. Nachtr.

— — bupleuroides Billard. ſ. Hieracium flexuosum 1. Nachtr.

— — canadense Michx. iſt Hieracium sabaudum Linn. ſ. Lexic.

— — collinum Bess. ſ. Hieracium flagellare N. 9.

Digitized by Google

Hieracium collinum Gochnat. ſ. Hieracium Gochnati N. 7.

— collinum Willd. (ſ. 1. Nachtr.) iſt Hieracium Besserianum N. 6.

— croaticum Lapeyr. ſ. Hieracium latifolium N. 39.

— cymosum fl. dan. ſ. Hieracium Gochnati N. 7.

— cymosum M. a B. iſt Hieracium echioides Lumitz. ſ. Lexic.

— cymosum Sebaſt. iſt Hieracium fallax Willd. 1. Nachtr.

— diaphanum Fries iſt Hieracium paludosum var. ſ. Lexic.

— dubium fl. dan. iſt Hieracium Auricula Linn. ſ. Lexic.

— elongatum Lapeyr. iſt Hieracium villosum Linn. ſ. Lexic.

— eriocephalum Willd. iſt Hieracium villosum Linn. ſ. Lexic.

— florentinum Hall. ſ. Hieracium praealtum N. 18.

— glanduliferum Hopp. iſt Hieracium alpinum Linn. var.

— glaucescens Bess. ſ. Hieracium Bauhini N. 8.

— javanicum N. L. Burm. iſt Sonchus javanicus Spr.

— Lactaris Bertol. iſt Hieracium umbellatum Linn. ſ. Lexic.

— maculatum Smith ſ. Hieracium vulgatum N. 33.

— Milleri Link. ſ. Hieracium carpathicum N. 38.

— Neſtleri Vill. iſt Hieracium cymosum Var.

— obscurum Reichenb. ſ. Hieracium praealtum N. 18.

— piliferum Hopp. iſt Hieracium alpinum Var.

— praenanthoides Smith. ſ. Hieracium denticulatum N. 37.

Hieracium pulmonarioides Vill. ſ. Hieracium pulmonarium N. 13.
—— rupicarpa Schrank iſt Hieracium alpinum.
—— speciosum Hornem. (ſ. 1. Nachtr.) iſt Hieracium flexuosum 1. Nachtr.
—— sudeticum Tausch. ſ. Hieracium carpathicum N. 38.
—— tubulosum Lam. iſt Hieracium intybaceum Jacq. ſ. 1. Nachtr.

Hierochloë Gmel. Pal. de Beauvois t. 12. f. 5. (Holcus Linn. et Auct.)

Aehrchen riſpenſtändig. Kelche dreiblümig, trocken; die zwei ſeitenſtändigen Blüthen ſind männlich, ungegrannt, die mittlere iſt ☿. Die Corollenklappen mucronenſpitzig oder borſtig. Nectarſchuppen faſt kreisrund. Fruchtknoten ſchnabelförmig. Narbe ſcharf.

Triandria Digynia (Familie Gräſer.)

1. *Hierochloë boreale* Roem. et Schult. (Holcus borealis Schrad. H. repens Host. H. odoratus Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.)

Wurzel kriechend. Halm glatt. Blätter etwas breit, geſpitzt. Riſpe faſt einſeitig. Blumenſtiele glatt. Kelche filzig, die Corollenklappen der männlichen Blüthen geſpalten, ungegrannt. Nectarſchuppen geſpalten, lanzettförmig. Vaterl. das nördliche und mittlere Europa. ♃

2. *Hierochloë fragrans* R. et Sch. iſt Holcus fragrans Willd. Pursh. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 12.

3. *Hierochloë auſtralis* R. et Sch. (Hierochl. odorata P. d. Beauv. Holcus auſtralis Schr.)

Wurzel kriechend. Blätter ſchmal, geſpitzt. Riſpe ausgebreitet. Blumenſtiele oben filzig. Kelche wimperhaarig, faſt gleich, die Corollenklappen der männlichen Blüthen geſpalten, auf dem Rücken mit einer Granne verſehen. Nectarſchuppen kreisrund. Wächſt im mittlern Europa. ♃

4. *Hierochloë glabra* Trinius. Glatte Hierochloe.

Wurzel kriechend. Blätter ſchmal. Riſpe ausgebreitet. Blumenſtiele und Blümchen glatt, die letztern faſt gleich, die Corollenklappen der männlichen Blüthen abwechſelnd abgeſtutzt, gerippt, abwechſelnd zweiſpitzig, ohne Grannen. Die Klappen der Zwitterblüthe ungetheilt, unbewehrt. Nectarſchuppen lanzettförmig. Vaterl. Daurien.

Digitized by Google

5. *Hierochloë redolens* R. et Sch. ſiehe Holcus redolens Forst. Vahl. 1. Nachtr. B. 4.

6. *Hierochloë antarctica* R. Brown. (Diarrheum antarcticum Labill.)

Halm aufrecht. Blätter flach. Riſpe äſtig, weitſchweifig, faſt überhängend. Kelchklappen lanzettförmig, gewimpert, ſo lang als die Blümchen. Corollenklappen an beiden Seiten gegrannt, filzig. Die Grannen gerade, die Klappen der mittlern Blüthe mucronenſpitzig. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♃

7. *Hierochloë alpina* R. et Sch. (Aira alpina Liljebl. ſiehe Holcus alpinus Swartz. Wahlenb. ? ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 10.)

8. *Hierochloë pauciflora* R. Br. Wenigblümige Hierochloe.

Wurzelblätter eingerollt, kürzer als der Halm. Riſpe einfach, traubig. Kelche glatt, die männlichen Blüthen oben ſehr kurze Grannen tragend Vaterl. die Inſ. Melville.

Hierochloë parviflora Bresl. iſt Aira sicula Spr.

Hilaria Humb. Kunth Nov. Gen. et Sp. pl. 1. p. 117. Hilarie.

Aehren zu 3 in einer Hülle; die zwei ſeitenſtändigen Aehren vielblümig, männlich, die mittlere einblümig, weiblich. Hülle einblättrig, unregelmäßig ſechstheilig. Kelchklappen und Nectarſchuppen fehlen. Zwei Corollenklappen. Drei Staubfäden, zwei Griffel. Narbe federartig. Saamen eingeſchloſſen.

Triandria Digynia (Familie Gräſer.)

Dieſe Gattung hat Hr. v. Humboldt beſtimmt und ſie dem Hrn. Aug. S. Hilaire zu Ehren Hilaria genannt. Hilaire (Akademiker in Paris), hat auf ſeinen Reiſen in Tropenländern viele neue Pflanzen geſammelt und dieſe in ſehr ſchätzbaren Werken herausgegeben: „Plantes usuelles des Brasiliens. fasc. 1—6. Paris 1824—1825. 4. Flora Brasiliae meridionalis fasc. 1—4. etc. 1824—1826. 4. Observ. in Mem. du mus. et in Ann. des scienc. nat.“

Es iſt jetzt nur eine Art bekannt.

1. *Hilaria cenchroides* Kunth l. c. 1. t. 37. Cenchrosartige Hilarie.

Halm äſtig, geſtreckt, Wurzel treibend, kriechend, an den Knoten behaart. Blätter gezähnelt, die Scheiden an der Mündung gewimpert. Aehren einzeln, gipfelſtändig, nicht

gegliedert. Die Spindel der Aehre knieartig gebogen. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. Aug. September.

Hillia Linn. Swartz. Hillia. S. Lexic. B. 4. (Gaertn. Sem. t. 197.)

Kelch ſechsſpaltig, von Bracteen unterſtützt. Corolle röhrig, ſehr lang. Staubfäden 6, eingeſchloſſen. Kapſel lang, ſchotenförmig, zweifächerig. Saamen mit gefranzter Flügelhaut verſehen.

Hexandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Joh. Hill, ein Engländer und Medicus in London. Er lieferte ein Werk: The vegetable Syſtem Vol. 1—26. London 1759—1775. fol. welches 1521 Kupfertafeln mit 5624 Pflanzen-Abbildungen enthält, da aber die Pflanzen bisweilen nicht alle der Natur getreu abgebildet ſind, ſo iſt dieſes große und theure Werk, welches ich bei Joh. Banks in London ſah, für jetzige Zeiten nicht mehr brauchbar. Johann Hill ſtarb im Jahr 1775.

1. *Hillia brasiliensis* Schlechtend. in Linnaea B. 4. H. 2. S. 201. Braſiliſche Hillie.

Alle Theile der Pflanze glatt. Stengel ſtrauchig, äſtig, die untern Aeſte meiſt gegenüberſtehend, ſtumpf, viereckig, die obern zweitheilig. Blätter elliptiſch, an beiden Enden verdünnt, der Rand durchſcheinend, faſt zurückgeſchlagen. Blumen einzeln gipfelſtändig, ſtiellos. Corollenröhre faſt drei Zoll lang, gerade, aufrecht, der Rand ſechsſpaltig. Staubfäden eingeſchloſſen. Antheren länglich. Griffel fadenförmig, eingeſchloſſen. Narbe zweilappig. Kapſel 2½ Zoll lang. Vaterl. das ſüdliche Braſilien. ♄

Hillia longiflora et tetrandra Swartz. ſ. Lexic. B. 4.

Hillia parasitica Linn. iſt Hillia longiflora Sw. ſ. Lexic.

Himanthalia lorea Lyngb. iſt Cyſtosira ericoides Ag.

Himantia Persoon mycol.

Unterlage äſtig, bleibend. Aeſte gleich lang, faſt gegliedert.

Cryptogamia Sect. V. (Byſſusartige Gewächſe.)

In Syſt. Veg. ed. Sprengel ſind fünf Arten aufgeführt, welche auf Baumrinden und faulem Holze vegetiren.

Himantoglossum Spr. Loroglossum Richard.

Blumenblätter gewölbt. Lippe verlängert, linien-dreithei-

lig, an der Baſis ſackförmig = höckerig, der mittlere Einſchnitt geſpalten.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Himantoglossum hircinum* Spr. iſt Orchis hircina Scop. Willd. Swartz. ſ. Lexic. B. 6. (Satyrium Linn.)

2. *Himantoglossum caprinum* Spr. (Orchis hircina M. a Bieb.)

Blumenblätter gewölbt. Lippe dreitheilig, gleichbreit, von der Baſis bis zur Mitte filzig, die ſeitenſtändigen Lappen ſichel = lanzettförmig, der mittlere ſehr lang, an der Spitze geſpalten. Vaterl. Taurien. ♃

3. *Himantoglossum anthropophorum* Spr. iſt Ophrys anthropophora Linn. ſ. Lexic. B. 6. (Aceras R. Brown.)

4. *Himantoglossum parviflorum* Spr. iſt Orchis parviflora Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 386.

5. *Himantoglossum satyrioides* Spr. iſt Orchis satyrioides Steven. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 402.

Hippeaſtrum pulverulentum Sims. iſt Amaryllis acuminata Ker.

—— ſtylosum Sims. iſt Amaryllis maracensis Ker.

—— subbarbatum Herber in bot. mag. 2475. iſt Amaryllis miniatum R. et P.

Hippia Linn. Sp. Suppl. Hippie ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 2.

Blüthendecke (Kelch) halbkugelig, dachziegelſchuppig. Fruchtboden gewölbt, nackt. Scheibenblümchen röhrig, männlich. Strahlblümchen weiblich, abgekürzt, 3zähnig, auch zweilippig oder zungenförmig. Saamen zuſammengedrückt, keulenförmig, glatt. Saamenkrone fehlt.

Syngenesia 4 Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Hippia bogotensis* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. IV. p. 301.

Stengel krautartig, aufrecht, glatt. Blätter wechſelnd ſtehend, doppelt fiederſpaltig, die Lappen eingeſchnitten = gezähnt. Blumenſtiele gipfelſtändig, 3—5 blümig, faſt doldentraubig. Vaterl. Neugranada, bei Santa Fe de Bogota. ♃ Blühz. Juli.

2. *Hip-*

Digitized by Google

2. *Hippia peduncularis* Kunth. J. c. IV. p. 301. Geſtielte Hippie.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter wechſelnd ſtehend, buchtig = fiederſpaltig, ſpitzig = gezähnt. Blumenſtiele gipfelſtändig, einzeln oder doldentraubig. Vaterl. Quito. ♃ Blühz. Mai, Juni.

Hippia frutescens Linn. Suppl. ſ. Lexic. B. 4. Hipp. integrifolia L. ſ. 1. Nachtr. B. 4 S. 2. die daſelbſt beigefügten Synonymen können ausgeſtrichen werden.

Kultur. Dieſe Gewächſe überwintert man im warmen Hauſe und vermehrt ſie durch die Ausſaat des Saamens und durch Wurzeltheilung.

Synonymen.

Hippia minuta Linn. Suppl. ſ. Lexic. iſt Gymnoſtyles minuta Spr.
Hippia minuta Mutes iſt Gymnoſtyles Mutiſii Spr.
Hippia ſtolonifera Brot. ſ. 1. Nachtr. iſt Gymnoſtyles luſitanica Spr.

Hippion Sprengel Syſt. Veg. (Gentiana Spec. Linn. Exacum Willd.)

Kelch vierſpaltig. Corolle präſentirtellerförmig. Antheren zweifächerig, nicht gedreht. Narbe kopfförmig. Kapſel zweitheilig, die Klappen nach innen gebogen und bilden die Mutterkuchen an denen die Saamen ſitzen.

Pentandria Monogynia (Familie Gentianeen.)

1. *Hippion viscosum* Spr. (Gentiana viscosa Ait. ſiehe Exacum viscosum Lexic. B. 4.)

2. *Hippion verticillatum* Spr. (Gentiana verticillata Linn. ſ. Exacum verticillatum Willd. Lexic. B. 4.)

3. *Hippion hyssopifolium* Spr. (Gentiana hyssopifolia Linn. Exacum hyssopifolium Willd. ſ. Lexic. B. 4. nebſt Anleitung zu ihrer Kultur daſelbſt S. 124—126.)

4. *Hippion contraversum* Spr. (Sabbatia verticillata Syſt. Veg. 1. p. 580.)

Curtia gentianoides Schlechtend. Linnaea p. 210.
Schübleria ſtricta Mart. Fl. Bras. t. 187.

Stengel ſehr einfach, rund, ſtraff. Blätter quirlförmig ſtehend, ſtiellos, länglich = eyförmig, zurückgeſchlagen, geſpitzt, dreirippig. Blumen in doldentraubige Riſpen geſammelt. Vaterl. Braſilien.

5. *Hippion diffuſum* Spr. Weitſchweifiges Hippion.
Schübleria diffuſa et conferta Mart. J. c.
Stengel dünn, oben getheilt, weitſchweifig. Blätter zu 3—4 quirlförmig ſtehend, eyförmig, geſpitzt. Blumen in ſchlaffen Riſpen. Vaterl. Braſilien.

6. *Hippion patulum* Spr. Ausgebreitetes Hippion.
Schübleria patula Mart. J. c. t. 188.
Stengel dünn, riſpenartig, ausgebreitet. Blätter linienförmig. Corolleneinſchnitte ſpitzlich. Vaterl. Braſilien.

Hippion aeſtivum et puſillum Schmidt iſt Gentiana aeſtiva R. et Sch.

Hippocratea Linn. Hippocratee. ſ. Lexic. B. 4. (Jacq. amer. t. 9.)
Character generic. ſ. 1. Nachtr.
Kelch fünfſpaltig, ſtehen bleibend. Corollenblätter 5, an der Baſis breiter, kappenförmig. Staubfäden 3, zuweilen 4—5, am Grunde breiter, verbunden. Antheren faſt zweiknöpfig, einfächerig, ſie öffnen ſich an der Spitze trompetenförmig. Griffel einfach. Narbe ſtumpf. Kapſeln 3, zuſammenhängend, zweiklappig. Saamen 2—4, an der Baſis geflügelt.
Triandria Monogynia (Familie Hippocrateen.)

1. *Hippocratea arborea* Roxb. Baumartige Hippocratee.
Stamm baumartig. Aeſtchen kletternd. Blätter zu 2 einander gegenüberſtehend, länglich, feinſpitzig, ſägeartig gezähnelt. Die Blumen bilden winkelſtändige Doldentrauben. Kapſeln länglich-linienförmig, zweiſaamig. Zu dieſer Art hat Sprengel H. diſperma Vahl. gezogen ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 3. Vaterl. Oſtindien. ♄

2. *Hippocratea excelſa* Kunth in H. et B. Nov. gen. et Sp. pl. V. p. 107.
Ein hoher Baum, deſſen Aeſtchen grau-braun, glatt, in der Jugend vierſeitig und grün ſind. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, zuweilen faſt wechſelsweiſe, ſind geſtielt, elliptiſch-länglich, am Rande gewellt-gekerbt, geadert, lederartig, ungefähr 3 Zoll lang, 17 bis 18 Linien breit, die Stiele an der Baſis mit zwei kleinen eyförmigen Afterblättern verſehen. Die Blumenſtiele zweiſpaltig, vielblümig, pulverartig-ſcharfborſtig, braun, drei bis viermal kürzer als die Blätter, mit kleinen eyförmigen Bracteen beſetzt. Die Blumen gleichen an Größe und Farbe denen der Ribes alpina L.

Digitized by Google

Vaterl. Meriko, zwiſchen Acapulco und der Hauptſtadt. ♄ Blühz. April.

3. *Hippocratea obtuſifolia* Roxb. Stumpfblättrige Hippocratee.

Stengel ſtrauchig, äſtig, glatt. Aeſtchen mit Gabelranken verſehen. Blätter länglich, ſtumpf, ganzrandig. Blumen in winkel- und gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt. Kapſeln umgekehrteyförmig, vierſaamig. Vaterl. Coromandel. (Oſtindien.) ♄

4. *Hippocratea verrucoſa* Kunth J. c. V. p. 138 Warzige Hippocratee.

Ein Schlingſtrauch, mit cylindriſchen, warzigen, grauen, ſehr ausgebreiteten Aeſten. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind geſtielt, elliptiſch-länglich, an beiden Enden geſpitzt, am Rande undeutlich und entfernt ſägeartig gezähnelt, lederartig, glatt, faſt 3 Zoll lang, 15—16 Linien breit. Blumenſtiele winkelſtändig, äſtig-zweitheilig, glatt. Bracteen gegenüberſtehend, klein, eyförmig. Blumen klein, geſtielt. Corolle fünfblättrig, grün. Kapſeln umgekehrteyförmig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. März, April. Hippocratea acapulcenſis Kunth ſcheint nur eine Varietät zu ſeyn, die hierher gehört.

5. *Hippocratea celaſtroides* Kunth J. c. V. p. 136. Celaſtrusartige Hippocratee.

Stengel ſtrauchig und windet ſich. Aeſtchen walzenrund, glatt, ausgebreitet. Blätter geſtielt, länglich-lanzettförmig, geſpitzt, entfernt ſägeartig gezähnelt, geadert, faſt lederartig, glatt, faſt 3 Zoll lang, 8—11 Linien breit, die Stiele am Grunde mit ſehr kleinen eyförmigen langgeſpitzt-pfriemenförmigen Afterblättern verſehen, welche abfallen. Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig, einzeln oder gepaart, an der Spitze zweitheilig, vielblümig, glatt, doppelt kürzer als die Blätter, an den Theilungswinkeln mit kleinen, eyförmigen, an der Baſis gefranzten Bracteen beſetzt. Der Kelch iſt fünfſpaltig, grün, die Corolle fünfblättrig, gleich, glattgrün, dreimal länger als der Kelch. Kapſeln an der Baſis zuſammenhängend, horizontal abſtehend, rundlich-umgekehrteyförmig. Vaterl. Merico. ♄ Blühz. April.

6. *Hippocratea acutiflora* Seſs. Spitzblumige Hippocratee.

Stengel ſtrauchig. Blätter länglich-oval, gezähnt. Blu-

men in zweitheiligen Doldentrauben, die kürzer als die Blätter ſind. Kapſeln umgekehrteyförmig. Vaterl. Merixo. ♄

7. *Hippocratea emarginata* Rudg. Ausgekerbte Hippocratee.

Blätter umgekehrteyförmig, ganzrandig, nur an der Spitze ausgekerbt, glatt. Aeſtchen ſcharf. Blumenriſpen winkelſtändig. Antheren rundlich. Vaterl. Guiana. ♄

8. *Hippocratea uniflora* Sess. Einblumige Hippocratee.

Blätter länglich=herzförmig, ganzrandig. Blumenſtiele einblümig. Kapſeln umgekehrt=eyförmig. Vaterl. Mexico. ♄

9. *Hippocratea velutina* Afzel.

Blätter länglich, geſpitzt, ſcharf, ganzrandig, unten, wie die Aeſtchen, mit feinen gelbrothen Borſten bekleidet. Blumenriſpen winkelſtändig, zweitheilig. Vaterl. Guiana und Braſilien.

Kultur der Hippocrateen, im Allgemeinen ſiehe Lexikon B. 4. S. 657. Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 6. angezeigt habe, gehören noch folgende

Synonymen.

Hippocratea acapulcensis Kunth ſ. Hippocratea verrucosa N. 4.
—— discolor Meyer iſt Hippocratea laevigata.
—— disperma Vahl. ſ. Hippocratea arborea N. 1.
—— elliptica Kunth iſt Hippocratea ovata ſ. 1. Nachtr.

Hippocrepis Linn. Pferdehufhülſe; Hufeiſen ſ. Lexic. B. 4. (Schkuhr. t. 206.)

Character generic. ſ. I. Nachtr. B. 4. S. 6.

Hülſe zuſammengedrückt, gegliedert, zwiſchen den Gliedern buchtig=ausgeſchweift.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Hippocrepis glauca* Tenor. Graugrüne Hufeiſenhülſe.

Aus der Wurzel erheben ſich mehrere ausdauernde Stengel, die Raſen bilden. Blätter gefiedert, grau= oder blaulichgrün. Blättchen ſpatelförmig, an der Spitze eingedrückt (ausgekerbt.) Die Blumen bilden Dolden. Gliederhülſen faſt aufgetrieben (ſtrotzend), ſcharf. Vaterl. Neapel und Sicilien. ♃

2. *Hippocrepis ciliata* Willd. (H. annua Lag. H. dicarpa M. a Bieb.)

Wurzel einjährig. Stengel krautartig, faſt aufrecht. Blätter gefiedert. Blättchen ſpatel=linienförmig, faſt ausgekerbt. Blumenſtiele 2—4 blümig. Gliederhülſen flach. Saamen gerändert, unten mit Barthaaren beſetzt. Vaterl. Spanien, Sicilien und das ſüdliche Frankreich. ☉

Kultur. Dieſe Gewächſe gedeihen in unſern bot. Gärten unter freiem Himmel und werden durch Saamen vermehrt.

Hippomane Linn. Manſchenillbaum ſ. Lexic. B. 4. Kennzeichen der Gattung verbeſſert und berichtigt im 1. Nachtrage B 4. S. 7.

Hippomane Mancinella et spinosa Linn. ſ. Lexic. Zur letztern Art gehört Sapium ilicifolium Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 477.

Hippomane biglandulosa Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. iſt Sapium Hippomane Meyer. ſ. 1. N. B. 7. S. 476.

Hippomane biglandulosa Aub. ſ. Sapium aucuparium Jac. 1. Nachtr.

Hippophaë Linn. Sanddorn ſ. Lexic. B. 4. (Schkuhrs Handb. 1. 32.)

Hippophaë argentea Pursh. iſt Shepherdia argentea Nuttall.

Hippophaë canadensis L. ſ. Lexic. iſt Shepherdia canadensis Nuttall.

Hippuris Linn. Tannenwedel ſ. Lexic. B. 4. (Gaertn. Sem. t. 84)

Blumen winkelſtändig. Fruchtknoten einfach, mit ſehr kleinen Zähnen (eine Art von Kelch) gekrönt. Ein Staubfaden der mit dem Griffel auf dem Fruchtknoten ſteht, anfänglich mit letzterem verbunden iſt, dann bei völliger Entwickelung ſeitwärts ſich entfernt, frei ſteht und eine rundliche Anthere trägt. Nuß kuglich, einſaamig.

Monandria Monogynia (Familie Najaden.)

1. *Hippuris montana* Ledeb. Berg=Tannenwedel.

Stengel welkend, faſt äſtig. Blätter zu 6, quirlförmig ſtehend, linienförmig, geſpitzt. Vaterl. das weſtliche Nordamerika. ♃

Hiptage Gaertn. Sem. t. 116. Hiptage (Gaertnera Schreb. Roxb.)

Digitized by Google

Kelch fünftheilig, an der Baſis drüſig. Fünf gewimpert-gefranzte Corollenblätter. Staubfäden 10, davon einer länger iſt als die übrigen. Ein Griffel. Drei einſaamige vierflügelige Früchte; die Flügel ungleich.

Decandria Monogynia (Familie Malpighieen.)

1. *Hiptage Madablota* Gaertn. Oſtindiſche Hiptage.

Hierher gehört Gaertnera racemosa Roxb. ſ Lexic. erſte Auflage B. 4. S. 247.

Baniſteria bengalenſis Linn. B. unicapsularis Lam. Molina racemosa Cavan. diſs. 2. t. 116.

Blätter ey-lanzettförmig, langgeſpitzt. Blumen in gipfelſtändige Trauben geſammelt. Vaterl. Oſtindien. ♄

2. *Hiptage obtusifolia* Cand. Stumpfblättrige Hiptage.

Gaertnera obtusifolia Roxb. Corom.

Blätter umgekehrteyförmig, faſt mucronenſpitzig. Blumentrauben winkel- und gipfelſtändig. Vaterl. China. ♄

Kultur. Beide Arten gedeihen am beſten in warmen Häuſern und laſſen ſich, außer der Ausſaat des Saamens, auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Hiraea Jacq. Hiräe ſ. Lexic. B. 4.

Kelch fünftheilig, mit oder ohne Drüſen. Fünf faſt kreisrunde Corollenblätter, mit Nägeln verſehen. Staubfäden 10, an der Baſis zuſammenhängend. Drei einſaamige Früchte, die auf dem Rücken kammförmig und mit einer Flügelhaut umgeben ſind.

Decandria Trigynia (Familie Malpighieen.)

Die Arten, welche der Gattung Hiraea angehören, ſind meiſt Schlingſträucher, deren Blätter zu 2 einander gegenüber ſtehen. Die Blumen blaß, violett, weiß oder gelb, in Trauben geſammelt, die Riſpen bilden und mit Bracteen verſehen ſind.

† Calycibus eglandulosis. Kelche ohne Drüſen.

Hiraea reclinata Jacq. H. odorata Willd. ſ. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

1. *Hiraea glabra* Spr. Glatte Hiräe.

Stengel ſtrauchig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich-eyförmig, glänzend. Blumen in dreitheiligen gipfelſtändigen Riſpen, mit angedrückten Haaren bekleidet. Vaterl. Braſilien. ♄

2. *Hiraea hypericoides* Burch. Hypericumartige Hiräe.

Stengel ſtrauchig. Blätter linienförmig, auf beiden Sei-

Digitized by Google

ten glatt. Blumentrauben riſpenſtändig. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄

3. *Hiraea indica* Roxb. Hierher gehört Triopteris indica ſ. Lexic. B. 10.

4. *Hiraea nutans* Roxb. Ueberhängende Hiräe.
Stengel ſtrauchig. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, oben glatt, unten mit angedrückten Borſten bekleidet. Blumentrauben riſpenſtändig, überhängend. Vaterl. Oſtindien. ♄

†† Calycibus glandulosis. Kelche mit Drüſen verſehen.

5. *Hiraea oblongifolia* Cand. (Mascagnia oblongifolia et americana Bertero.)
Stengel ſtrauchig, kletternd. Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, oben glatt, unten filzig. Blumen riſpenſtändig. Kelche drüſig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenfluſſe. ♄

6. *Hiraea ovatifolia* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. V. p. 170.
Blätter eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, an der Baſis gerundet, geſtielt, die Stiele ohne Drüſen. Blumen in winkelſtändigen Riſpen, die faſt ſo lang als die Blätter ſind. Vaterl. Cumana, an ſchattigen Orten. ♄

7. *Hiraea divaricata* Kunth l. c. V. p. 169. Ausgeſperrte Hiräe.
Blätter länglich, langgeſpitzt, gerippt, glatt, geſtielt, die Stiele mit 3—7 Drüſen beſetzt. Blumenriſpen winkelſtändig, doppelt länger als die Blätter. Kelche drüſig und mit angedrückten Haaren bekleidet. Corollenblätter blaßviolet. Vaterl. Cumana. ♄ Blühz. Septemb.

Kultur. In Hinſicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man die Hiräen wie die Baniſterien ſ. Lexikon und 1. Nachtr.

Hiraea prunifolia, complicata et nitida hat Kunth als zweifelhafte Arten aufgeführt. ſ. Kunth Synops. pl. 3. p. 186.

Hirschfeldia inflexa Presl. iſt Sinapis heterophylla Lag.

Hirschfeldia integrifolia Presl. iſt Sinapis panormitana Spr.

Hirtella Linn. Hirtelle. (Vahl. Simb. 2. t. 31.)
Kelch fünfſpaltig, ſtehen bleibend, an der Baſis geſpornt,

gefärbt. Corollenblätter 5, rundlich, wie die Staubfäden in die Wand des Kelches eingefügt. Staubfäden 3—5—7—9, ſehr lang, ſpiralförmig, eingerollt. Griffel einfach, an der Baſis des geſtielten Fruchtknotens eingefügt, fadenförmig. Narbe abgeſtutzt. Frucht (ausgetrocknete Beere) meiſt umgekehrt-eyrundkeulenförmig, nicht aufſpringend, einſaamig, die Schaale ſehr zart, häutig.

Icosandria Monogynia (Familie Roſaceen; Chryſobalaneen R. Br.)

Die Hirtellen ſind Bäume oder Sträucher, deren Blätter wechſelnd ſtehen, ungetheilt und geſtielt ſind. Blumen geſtielt, in winkel- und gipfelſtändige Trauben geſammelt. In der allg. bot. Zeitung 1832. Literaturberichte p. 78. haben die HH. Martius et Zuccarini neue Arten, welche dieſer Gattung angehören, in folgenden Abtheilungen aufgeführt.

† Racemis ſimpliciſſimis. Blumentrauben ſehr einfach.

1. *Hirtella floribunda* Schlechtend. Linnaea II. p. 548.

Aeſte in der Jugend wie die Blatt- und Blumenſtiele ſcharfborſtig, faſt wollig. Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt, unten ſcharfborſtig. Blumentrauben 12—18 blümig, aufrecht. Bracteen viel kürzer als die Blumenſtielchen. Blumen klein, ochergelb, 7—9 fädig. Vaterl. Braſilien. ♄

2. *Hirtella piloſiſſima* Mart. et Zuccar. Sehr haarige Hirtelle.

H. americana Aubl. (nec Jacq.) ſ. H. americana Swartz. Lexic. B. 4.

3. *Hirtella oblongifolia* Cand.

Aeſte in der Jugend, ſo wie die Blatt- und Blumenſtiele wenig filzig. Blätter länglich-herzförmig oder eyförmig, langgeſpitzt, häutig, glatt. Blumentrauben lang, walzenrund, vielblümig, aufrecht. Bracteen viel kürzer als die Blumenſtielchen. Kelchröhre ſehr kurz. Blumen 5—6 fädig. Vaterl. Neuſpanien und Braſilien. ♄

4. *Hirtella hexandra* Kunth H. et B. Nov. Gen. et Sp. V. p. 245. Sechsfädige Hirtelle.

Blätter länglich, ſtumpf, an der Baſis verdünnt, lederartig, glatt, nur an den Rippen filzig, oben glänzend. Trauben einfach, zu 3 gipfelſtändig, feinborſtig. Blumen mit 6 Staubfäden verſehen. Vaterl. Südamerika, am Orinocofluſſe. ♄ Blühz. Mai.

Digitized by Google

5. *Hirtella coriacea* Mart. et Zuccar. Lederartige Hirtelle.

Blätter herz=eyförmig, geſpitzt oder ſtumpf, lederartig, oben glatt, unten filzig, etwas ſcharf. Trauben winkel= und gipfelſtändig, vielblümig, ſtraff. Blumen mit 6 Staubfäden verſehen. Kelchröhre faſt cylindriſch, die Einſchnitte eyförmig, inwendig ſeidenhaarig. Vaterl. Braſilien. ♄ Blühz. April.

6. *Hirtella anguſtifolia* Schott in Syſt. veg. ed. Spr. Schmalblättrige Hirtelle.

Blätter ſchmal, linien=lanzettförmig, an der Baſis faſt herzförmig, geſpitzt, auf beiden Seiten ſcharfborſtig. Trauben einfach, überhängend. Blumen 7—9 fädig. Vaterl. Braſilien. ♄

†† Racemis compoſitis s. paniculatis.
Blumen in zuſammengeſetzten Trauben, die Riſpen bilden.

7. *Hirtella ciliata* Mart. et Zuccar. Gewimperte Hirtelle.

Ein kleiner Baum, deſſen Aeſte mit roſtfarbenem Filze bekleidet ſind. Blätter elliptiſch=eyförmig, an beiden Enden gerundet, mit kurzer feiner Spitze. Blumen ſiebenfädig, in gipfelſtändige Riſpen geſammelt, deren Bracteen und Kelchtheile mit Stieldrüſen gefranzt ſind. Vaterl. Braſilien. ♄

8. *Hirtella bracteata* Mart. et Zuccar. Hirtelle mit vierreihigen Bracteen.

Blätter elliptiſch=umgekehrteyförmig, feinſpitzig, häutig, oben glatt, unten an den Rippen filzig. Blumen dreifädig, in zuſammengeſetzte gipfelſtändige Trauben geſammelt. Bracteen eyförmig, geſpitzt, faſt kreuzweis gegenüberſtehend; ſie liegen wie Dachziegeln über einander, bilden vier Reihen und bedecken die Blumenſtielchen. Vaterl. Braſilien, die Provinz Rio negro. ♄ Blühz. Oktob.

9. *Hirtella elongata* Mart. et Zuccar. Langtraubige Hirtelle.

Blätter lederartig, länglich, feinſpitzig, an der Baſis gerundet, auf beiden Seiten glatt. Blumen mit ſechs Staubfäden verſehen. Trauben zuſammengeſetzt, riſpenförmig, faſt 1 Fuß lang. Bracteen faſt wie bei voriger Art, aber an der Spitze abſtehend=zurückgeſchlagen, auch die Blätter gleichen denen der Hirt. bracteata, ſind aber lederartig, bei jener häutig. Vaterl. Braſilien. ♄ Blüht daſelbſt im November.

Digitized by Google

10. *Hirtella Coſmibuena* Lam. Illuſtr. p. 114. iſt Hirt. peruviana Perſoon Synops. ſ. 1. Nachtrag zum Lexic. B. 4. S. 7.

11. *Hirtella mollicoma* Kunth in H. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. VII. p. 263. t. 658. Candolle Prodr. II. p. 528. hat Spr. (Syſt. veg. cur. p. 86.) zur vorhergehenden H. Coſmibuena gezogen. Vaterl. Neugranada. ♄

12. *Hirtella glandulosa* Sprengel neue Entdeckung I. p. 303. Syſt. veget. 1. p. 722. Drüſige Hirtelle.

Ein 18—20 Fuß hoher Baum, deſſen Aeſte zottig-filzig ſind. Blätter länglich-eyförmig, feinſpitzig, unten zottenhaarig (gelblich-filzig.) Blumen fünffädig, in zuſammengeſetzten gipfelſtändigen Trauben (Riſpen) deren Aeſte, Blumenſtiele und Bracteen mit geſtielten Drüſen beſetzt ſind. Corollenblätter weiß, gewimpert. Kelchröhre cylindriſch. Vaterl. Braſilien.

13. *Hirtella pendula* Soland. Lam. Encyc. III. p. 134. Hängende Hirtelle.

Blätter länglich-herzförmig, langgeſpitzt, oben glatt, unten filzig-ſcharf, 2—3 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Aeſtchen und Blattſtiele mit gelbrothem Filze bekleidet. Die Blumen bilden gipfelſtändige Riſpen, deren Aeſtchen ausgeſperrt und mit ſehr kurzen Bracteen beſetzt ſind. Vaterl. Südamerika; die Inſel. St. Lucia. ♄

14. *Hirtella physophora* Mart. et Zuccar.

Alle Theile dieſer Hirtelle ſind mit langen abſtehenden Haaren bekleidet. Blätter kurzgeſtielt, länglich, feinſpitzig, an der Baſis gerundet, die Stiele mit Blaſen verſehen. Blumen vierfädig, in gleichhohe einfache Trauben geſammelt, die Riſpen bilden. Vaterl. Braſilien, die Provinz Rio Negro. ♄ Blühz. März und April.

In der oben erwähnten bot. Zeitung bemerkt Hr. v. Martius, daß dieſe Hirtelle ſehr merkwürdig ſey und durch die großen Blaſen, welche ſich an beiden Seiten der Blattſtiele bilden, von allen Arten dieſer Gattung ſich unterſcheide. Dieſe Blaſen dienen den Ameiſen zu Schlupfwinkeln, beſonders der Myrmica tenella Fabr. von welcher Hr. Martius viele todte Exemplare in ſolchen Blaſen fand.

15. *Hirtella bicornis* Mart. et Zuccar. Zweihörnige Hirtelle.

Aeſte glatt. Blätter elliptiſch-eyförmig, feinſpitzig. Blumen fünffädig, trauben-riſpenſtändig. Fruchtknoten etwas zuſammengedrückt, umgekehrt-herzförmig-zweihörnerig. Vaterl. Braſilien in Wäldern. ♄ Blühz. September.

16. *Hirtella polyandra* Kunth J. c. VI. p. 246. t. 565. Vielfädige Hirtelle.

Blätter länglich oder länglich-umgekehrteyförmig, mit kurzer Spitze, lederartig, oben glatt, glänzend, unten weißfilzig. Blumen vielfädig, in gipfelſtändigen ſehr äſtigen Riſpen, deren Aeſte graufilzig ſind. Vaterl. Mexiko. ♄ Blühz. April — Mai.

Kultur. Die Hirtellen verlangen gute lockere Dammerde (Wald- oder Erikenerde) mit etwas Lehmen gemiſcht, und warme Standörter, denn ſie kommen aus Tropenländern. N. 16. nimmt auch mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Hirtella americana Jacq. ſ. Hirtella triandra Lexic. B. 4.
— canomensis Spr. iſt Moquilea canomensis Mart.
— hirsuta Lam. iſt Hirtella rugosa Pers. ſ. Lex. B. 4.
— indecora Schott. iſt Hirtella paniculata Lam. ſ. Lex. B. 4.
— portoricensis Willd. iſt Hirtella rugosa Pers. ſ. Lex. B. 4.

Hoarea corydaliflora Sweet iſt Pelargonium flavum Ait ſ. Lexic.
— nutans Sweet iſt Pelargonium flavum Ait.
— ovalifolia Sweet iſt Pelargonium ovalifolium Cand.
— radicata Sweet iſt Pelargonium radicatum Vent.
— reticulata Sweet iſt Pelargonium reticulatum Cand.
— selinifolia Sweet iſt Pelargonium pilosum Pers.
— setosa Sweet iſt Pelargonium pilosum Pers.

Hoffmannia Swartz. Hoffmannie ſ. Lexic. B. 4.

Dieſe Gattung iſt dem Andenken einiger Botaniker, den

HH. Kaſper Moritz und Georg Franz Hoffmann gewidmet, welche ſich ſämmtlich durch die Herausgabe botaniſcher Schriften um die Wiſſenſchaft verdient gemacht haben. 1) Caſpar Hoffmann (geb. 1621, † 1698) lieferte ein Werk: Florae altorfinae delicias hortenses. Altorf. 1660—1677. 4. Sein Sohn Johann Moritz Hoffmann (geb. 1653, † 1727) gab 1703 ein Verzeichniß der Gartenpflanzen heraus. 2) Georg Franz Hoffmann erſter Profeſſor der Botanik in Erlangen, dann in Göttingen und zuletzt in Moskau, wo er 1832? ſtarb. Seine vorzüglichſten botaniſchen Werke ſind folgende: Hiſtoria ſalicum iconibus illuſtrata vol. 1. 2. t. 1—31. Lips. 1785—1791. Plantae lichenosae vol. 1—3. Lips. 1789—1801. fol. Deutſchlands Flora Th. 1—2. Neue Aufl. 1800—1801. Georg Franc. Hoffmann genera Plantarum umbelliferarum etc. mit 3 Kupfertafeln. Mosquae 1814. gr. 8. u. a. kleinere Schriften.

Von der Gattung Hoffmannia ſind jetzt nur zwei Arten bekannt.

1. *Hoffmannia pedunculata* Swartz ſ. Lexic. B. 4.
H. jamaicensis Spr. Syſt. veg. 1. p. 416.
Stengel krautartig. Aeſte zottenhaarig. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, eyförmig, langgeſpitzt, glänzend. Blumenſtiele einzeln winkelſtändig. Vaterl. Jamaika. ♃

2. *Hoffmannia amicorum* Spr. (Syſt. veg.) iſt Portlandia tetrandra Forst. ſ. Lexic. B. 7.

Hoffmannseggia Cavan. Hoffmannſeggie ſ. Lexic. B. 4.

Kelch fünftheilig. Fünf Corollenblätter, deren Nägel haarig-drüſig ſind; das oberſte Corollenblatt iſt größer als die übrigen und gefleckt. Staubfäden 10, die Hälfte haarig-drüſig, einer iſt oft unfruchtbar. Narbe keulenförmig. Hülſe dünn, zuſammengedrückt.

Decandria Monogynia (Familie der Hülſenpflanzen.)

Dieſe Gattung hat Cavanilles beſtimmt und ſie dem Herrn Grafen von Hoffmannsegg zu Ehren Hoffmannseggia genannt. Herr Graf Hoffmannsegg ſammelte auf ſeiner Reiſe nach Braſilien viele Pflanzen, die er Willdenow mittheilte. Ferner auf einer naturhiſtoriſchen Reiſe durch Portugal, mit Herrn Dr. Link (jetzt Geh. Medicinalrath in Berlin.) Beide Botaniker haben die portugieſiſchen Pflanzen ſorgfältig beſchrieben und abgebildet: Flore portu-

Digitized by Google

gaise Berl. 1809—1814. fol. Ein Prachtwerk mit ſehr ſchönen illuminirten Abbildungen. Uebrigens ſiehe meine Bemerkungen hierüber im erſten Nachtrage B. 5. S. 529. In Dresden unterhält der Hr. Graf jetzt noch einen reichen bot. Garten, deſſen Verzeichniß im Jahr 1824 unter folgendem Titel erſchien: Verzeichniß der Pflanzenkultur in dem Gräfl. Hoffmannſeggiſchen Garten zu Dresden und Rammenau. 8.

Die zwei Arten, welche der Gattung Hoffmannseggia angehören: H. Falcaria et trifoliata Cav. habe ich im Lexic. B. 4. beſchrieben.

Hoitzia Jussieu. Hoitzia.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 9., nebſt den beigefügten Bemerkungen.

Kelch röhrig, fünftheilig, gleich, meiſt von Bracteen unterſtützt. Corolle trichterförmig, fünfſpaltig, faſt gleich. Staubfäden 5, hervorragend. Narbe dreiſpaltig. Kapſel dreifächerig, dreiklappig von dem bleibenden Kelche gekrönt. Saamen zuſammengedrückt.

Pentandria Monogynia (Familie Polemoniaceen.)

Die Arten, welche zu dieſer Gattung gehören, ſind Sträucher, Staudenſträucher, oder krautartige Pflanzen, deren Blätter wechſelnd ſtehen und ſägerandig ſind. Blumen in einzelnen winkelſtändigen Trauben, die mit Bracteen beſetzt ſind. Corollen ſcharlachroth, blau oder violet.

1. *Hoitzia linearis* L. Spr. Collomia linearis Nuttall. hierher gehört auch Phlox linearis Cav. ſ. Lexic. B. 7. S. 160.

Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, ſcharf. Blumenköpfchen klebrig. Vaterl. Chili.

2. *Hoitzia Cervantesii* Kunth in Humb. et B. Nov. gen. et Sp. 3. p. 164.

Aeſte drüſig = feinborſtig. Blätter faſt ſtiellos, länglich oder länglich = lanzettförmig, ſcharf ſägeartig gezähnelt. Blumen gepaart, an den Spitzen der Aeſte gehäuft ſtehend, mit linienförmigen einrippigen Bracteen, die nach der Spitze zu gezähnelt = ſtachlig und drüſig = behaart ſind. Corollen violet. Vaterl. Mexico. ♄

3. *Hoitzia coccinea* Cav. ſ. 1. Nachtr. B. 4. Hierher gehört Cantua Hoitzia Willd. ſ. Lexic. B. 2. (Hoitzia mexicana Lam.)

Digitized by Google

Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht. Blätter faſt ſtiellos, länglich-eyförmig, an beiden Enden verdünnt, geſpitzt, dornig-gezähnt, behaart. Blumenſtiele in den obern Blattwinkeln einblümig, oder 2—4 blümige Büſchel bildend. Bracteen lanzettförmig, kurzgeſtielt, dornig-gezähnt, geadert, borſtig. Corolle hochroth, 10—14 Linien lang. Geſchlechtstheile hervorragend. Vaterl. Merico, bei S. Rosa. ♄

Dieſe Zierpflanze wird wegen ihrer ziemlich großen hoch- oder ſcharlachrothen Blumen auch in den Gärten in Meriko kultivirt. Im hieſigen bot. Garten hat ſie in dieſem Jahr zum erſtenmal ihre lieblichen Blumen entwickelt.

4. *Hoitzia ariſtata* Kunth J. c. 3. p. 164. Gegrannte Hoitzie.

Blätter geſtielt, eyförmig, doppelt ſägezähnig. Blumen an den Spitzen der Aeſte gehäuft ſtehend. Bracteen eyförmig, durchſcheinend, gezähnt, die Zähne grannenſpitzig, glatt, grün, netzaderig, die äußeren herzförmig. Vaterl. Meriko. ♄ ?

5. *Hoitzia conglomerata* Kunth J. c. 3. p. 165.

Aeſtchen zottenhaarig-drüſig. Blätter kurzgeſtielt, eyförmig, ſägezähnig, die Zähne ſpitzig. Blumen einzeln, an den Spitzen der Aeſtchen kopfförmig-geknault. Bracteen lanzettförmig, gezähnelt-ſtachlich, geadert, drüſig-behaart. Corollen violett. Vaterl. Meriko. ♄

6. *Hoitzia nepetaefolia* Schlechtend. Linnaea B. 6. H. 3. p. 385. Nepetablättrige Hoitzie.

Stengel aufrecht, ſtraff, unten einfach, oben äſtig, 3—4 Fuß hoch. Blätter keilförmig, oder länglich-eyförmig, geſpitzt, ſägerandig, die Serraturen langgeſpitzt, glatt, unten blaß, die Stiele wie die Aeſte filzig. Blumen winkelſtändig, geſtielt, ſo groß wie die des Lythrum hyssopifolia Linn. Kelch röhrig, 2 Linien lang, fünfſpaltig. Einſchnitte durchſcheinend, lanzettförmig, geſpitzt, Corolle fünf Linien lang, purpur- oder blaulich-purpurröthlich. Bracteen lanzettförmig, ganzrandig. Vaterl. Meriko. ? ♃ ?

7. *Hoitzia Löselia* Spr. Hierher gehört Löselia ciliata Linn. ſ. Lexic. B. 5. S. 564.

Kultur. Die Hoitzien pflanzt man in gute lockere Dammerde, Wald- oder Lauberde mit Sand und wenig Lehmen oder Raſenerde gemiſcht und überwintert ſie im Glashauſe. Fortpflanzung durch Saamen, die Sträucher auch durch Stecklinge.

Digitized by Google

Holarrhena Rob. Brown, Holarrhene.

Corolle präſentirtellerförmig, fünfſpaltig, die Einſchnitte gleich. Der Schlund nackt. Antheren 5, in die Corollenröhre eingefügt. Narbe frei.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten.)

1. *Holarrhena mitis* R. Br. Hierher gehört Cariſsa mitis Vahl. ſ. Lexic. B. 2.

Ein Strauch, deſſen Aeſte oben zweitheilig ſind. Blätter geſtielt, länglich oder länglich = lanzettförmig. Blumen in Doldentrauben geſammelt. Vaterl. Oſtindien. ♄

Holcus Linn. Honiggras, ſiehe Lexic. und 1. Nachtrag.

Von dieſer Gattung hat Sprengel in Syſt. veg. B. 1. S. 292. nur ſieben Arten aufgeführt und den Character genericus ſo geſtellt: Flores paniculati polygami. Calix 2valvis 2florus. Cor. ☿ mutica, ♂ dorſo ariſtata.

Blumen riſpenſtändig, polygamiſch. Kelch 2klappig, 2blümig. Die Corolle der Zwitterblume unbrwehrt, die männliche auf dem Rücken mit einer Granne verſehen.

Triandria Digynia (Familie Gräſer.)

1. *Holcus avenaceus* Scopol. iſt Avena elatior Linn. ſ. Lexic. Arrhenatherum P. B.
2. *Holcus bulbosus* Schrad. ſ. 1. Nachtr. B. 4.
3. *Holcus mollis* Linn. ſ. Lexic. B. 4.
4. *Holcus lanatus* Linn. ſ. Lexic. B. 4.
5. *Holcus capillaris* Thunb. ſ. 1. Nachtrag.
6. *Holcus nervosus* Roxb. Geripptes Honiggras; Pferdegras.

Halm aufrecht. Blätter und Scheiden blaſig oder blattrig=behaart. Kelchklappen gerippt. Vaterl. Coromandel. ♃ ?

7. *Holcus ciliatus* Roxb. Gewimpertes Honiggras.

Halm knotig, bartig. Riſpe gleichbreit, behaart. Blätter Scheiden und Kelchklappen mit Blättern (Bockenbläschen) beſetzt, behaart=gewimpert. Vaterl. Coromandel. ♃

Die übrigen Arten, welche Linn. Thunb. Willd. u. A. unter Holcus aufgeführt haben, gehören andern Gattungen an, wie aus folgender Synonymen=Liſte deutlich hervorgeht.

Synonymen.

Holcus auſtralis Schrad. ſ. Hierochloë auſtralis N. 3.
— avenacea Thunb. (nec Scop.) ſ. Sorghum avenaceum.

Holcus bicolor Linn. ſ. Lexic. ſ. Sorghum bicolor. Willd.
— borealis Schrad. ſ. Hierochloë boreale 2 Nachtr. N. 1
— caffrorum Thunb. ſ. 1. Nachtr. iſt Sorghum saccharatum Pers. ſ. 1. Nachtr.
— cernuus Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Sorghum cernuum Willd.
— decolorans Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Sorghum decolorans R. et Sch.
— Dochna Forſt. iſt Sorghum saccharatum Pers. ſ. 1. Nachtr.
— Durra Forſt. iſt Sorghum vulgare Pers.
— elongatus R. Brown. iſt Andropogon elongatus Spr.
— fulvus R. Brown. iſt Andropogon tropicus Spr.
— halapensis Linn. ſ. Lexic. iſt Sorghum halapense 1. Nachtr.
— laxus Linn. ſ. Lexic. iſt Uniola gracilis Michx. ſ. 1. Nachtr.
— odoratus Linn. ſ. Lexic. ſ. Hierochloë boreale 2. Nachtr. N. 1.
— odoratus Michx. ſ. Hierochloë fragrans 2. Nachtr. N. 2.
— pallidus R. Brown. ſ. Pollinea pallida.
— parviflorus R. Brown. iſt Anatherum parviflorum Spr.
— plumosus R. Brown. iſt Andropogon auſtralis Spr.
— racemosus Forsc. ſ. Penisetum alopecuroides Spr.
— repens Hoſt. ſ. Lexic. ſ. Hierochloë boreale 2. Nachtr. N. 1.
— saccharatus Ard. Lexic. ſ. Sorghum saccharatum 1. Nachtr.
— serratus Thunb. Lexic. iſt Panicum serratum Spr.
— setifolius Thunb. ſ. 1. Nacht. iſt Anatherum setifolium Spr.
— Sorghum Linn. ſ. Lexic. iſt Sorghum vulgare Pers. ſ. Nachtr.
— spicatus Linn. ſ. Lexic. ſ. Penicillaria spicata Willd. Penisetum typhoideum Pers.

Hol-

Digitized by Google

Holcus ſtrictus Linn. ſ. Lex. iſt Aira obtusata Michx.?
— tenuis Trinius iſt Aira sicula Spr.

Holigarna Buchan. Holigarna.

Blumen polygamiſch. Kelch und Corolle fünftheilig. Fünf Staubfäden. Drei Griffel. Nuß einſaamig.

Pentandria Trigynia (Familie Caprifolien.?)

1. *Holigarna longifolia* Roxb. Langblättrige Holigarna.

Ein hoher Baum, deſſen Aeſte abſtehen. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, länglich=ſpatelförmig, ſteif, gefranzt. Blumen weiß, riſpenſtändig. Vaterl. Oſtindien. ♄

Holböllia Wallich Flora nepalensis. Holböllie.

Blumen monöciſch. Blüthendecke ſechsblättrig, doppelreihig. Staubfäden 6, an der Baſis mit Drüſen bedeckt. Griffel 3. Beere länglich, balgartig, einfächerig, vielſaamig.

Hexandria Trigynia (Familie Meniſpermeen. ?)

1. *Holböllia latifolia* Wall. Breitblättrige Holböllie.

Blätter fünfzählig. Blättchen länglich=eyförmig, dreirippig. Blumen traubenſtändig. Vaterl. Nepal. (Abbild. Wallich Fl. nepal. t. 16.)

2. *Holböllia anguſtifolia* Wall. Fl. nepal. t. 17. Schmalblättrige Holböllie.

Blätter ſiebenzählig. Blättchen linien=lanzettförmig, langgeſpitzt. Blumen doldenſtändig. Vaterl. Nepal.

Beide Arten kommen aus Nepal und verlangen in unſern Gärten Durchwinterung im warmen Hauſe oder in einem Tepidarium (8—10 Grad Wärme Réaum.)

Holmskioldia Retz. Holmskioldie ſ. Lexic. B. 4.

Kelch groß, glockenförmig, gefärbt, ausgeſchweift. Corolle trichterförmig, zweilippig. Oberlippe zweilappig, untere dreiſpaltig. Staubfäden 4, ungleich lang. Beere vierſaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Verbeneen.)

Dieſe Gattung widmete Retzius dem Andenken eines däniſchen Edelmanns Herrn Theodor v. Holmskiold (geb. 1732. † 1794.) Holmskiold hat ſich durch die Unterſuchung und Beſtimmung der Keulenſchwämme um die Wiſſenſchaft verdient gemacht. Dieſe Schwämme, beſonders die in Dänemark vorkommenden, hat er abgebildet und ein Prachtwerk geliefert: „Beata ruris otia, fungis danicis impensa Hav. 1790. fol.“

1. *Holmskioldia sanguinea* Retz. Beſchreibung und Kultur ſiehe Lexic. B. 4.

Blumenſtiele meiſt dreiblümig, doldentraubig. Kelch purpur- oder blutroth. Corolle ſcharlachroth. (Abbild. in Hoffmanns phytographiſchen Blättern und im Garten-Magazin.) Zu dieſer Holmskioldie gehört Haſtingia coccinea Smith. exot. botan. t. 18. f. 1. Nachtr. B. 4. S. 612. und Platunium rubrum Juss.

Hololepis pedunculata Cand. ſ. Haynea pedunculata.

Holoregmia viscida Nees ſ. Martynia spathacea.

Holoſtemma Rob. Brown. Holoſtemma. (Adiakoen. Reed. malab. 9. t. 7.)

Corolle radförmig, fünftheilig. Kranz (Corona) ungetheilt, ringförmig. Antheren 5. Pollenmaſſe gepaart, an der Spitze angeheftet, hängend.

Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

1. *Holoſtemma Rheedianum* Spr. Rheediſches Holoſtemma. Stengel aufrecht. Blätter länglich, feingeſpitzt, glatt. Blumen in ſtielloſen Dolden. Vaterl. Oſtindien.

2. *Holoſtemma Candolleanum* Spr. (Fischera scandens Cand.)

Stengel kletternd. Blätter länglich-herzförmig, zottenhaarig. Vaterl. Südamerika. ?

Holoſteum Linn. Spurre; Sparre ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 4. daſelbſt S. 674. ſetze man zu Holoſteum umbellatum Linn.:

Stengel 3—5—8 Zoll lang, wie die Blätter glatt und grau- oder blaugrün. Blumenſtiele ſparrig, faſt klebrig-filzig, zur Zeit der Fruchtreife zurückgeſchlagen.

Holoſteum succulentum Linn. Lexic. iſt Arenaria peploides Linn. (var. ?) ſ. Lexic. B. 1. ſetze daſelbſt hinzu: Polycarpon uniflorum Walt.

Holoſteum cordatum Linn. ſ. Lexic. iſt Drymeria cordata Kunth.

Holoſteum tetraphyllum Thunb. ſ. Lexic. iſt Polycarpon tetraphyllum Linn.

Homalanthus Adr. Jussieu. Homalanthus.

Blumen monöciſch. Kelch zweilappig, faſt drüſig. Keine Corolle. Staubfäden kurz, an der Baſis verbunden. Griffel zweitheilig. Kapſel zweifächerig, zweiſaamig. Saamen mit einer Mantelhaut verſehen, hängend.

Digitized by Google

Monadelphia Triandria (Familie Euphorbiaci. ?)

1. *Homalanthus populifolius* Graham. Pappelblättriger Homalanthus.

Omalanthus Leschenaultianus Adr. Juss. t. 16.

Omalanthus populifolius Grah. in Jameson Edinb. Journ. 1827. p. 175. Hooker bot. mag. 2750.

Ein Strauch, 10—14 Fuß hoch, deſſen Aeſte und Blätter glatt ſind. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, die Stiele an der Spitze mit einer Drüſe verſehen. Die Blumen bilden winkel- und gipfelſtändige Trauben, die männlichen ſtehen über den weiblichen Blumen. Vaterl. Neuholland und Java. ♄

Homalium Jacquin. Homalium Lexic. B. 4.

Kelch und Corolle 6—7 blättrig, die Corollenblätter an der Baſis mit 6—7 Drüſen verſehen, zwiſchen dieſen eben ſo viele Staubfädenbündel; jeder Bündel beſteht aus drei Staubfäden. Griffel 3. Kapſel einfächerig, vielſaamig, die Saamen an den Klappenwänden hängend.

Polyandria Trigynia (Familie Roſaceen. ?)

1. *Homalium incanum* Persoon Synops. ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 15, und meine Bemerkungen daſelbſt.

Die Blumen ſind nur mit einem Griffel verſehen. ſ. Syſt. veg. ed. Sprengel. B. IV. cur. p. 210.

2. *Homalium anguſtifolium* Smith. Schmalblättriges Homalium.

Blätter lanzettförmig, faſt ganzrandig. Die Blumen bilden winkelſtändige traubenförmige Aehren. Die innern Kelchtheile ſind ſtumpf. Vaterl. das weſtliche Afrika. ♄

3. *Homalium Napimoga* Spr. (Napimoga guianensis Aubl.)

Blätter oval-länglich, gekerbt, glatt. Blumenähren geſtielt, winkelſtändig, dünn, fadenförmig, unterbrochen. Corolle filzig, ohne Drüſen. Vaterl. Guiana. ♄ ?

Kultur. Die Homaliumarten lieben gute Dammerde (Wald- oder Lauberde) mit wenig Lehmen oder Raſenerde gemiſcht und warme Standörter, denn ſie kommen aus warmen Ländern. N. 1. kann im Sommer im Freien ſtehen, dann nimmt ſie auch mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Homalocenchrus Pollich. iſt Leersia oryzoides Swartz.

Homoeanthus Bonpl. Spr. Syſt. veg. Homanthis Kunth Synops. Homoianthus et Jsanthus Cand. Kunth J. c.

Blüthendecke (Kelch) halbkuglich, vielblättrig, die Blätter (Schuppen) ſchlaff, wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden flach, faſt nackt. Blümchen alle zweilippig, gleich, die Einſchnitte der Unterlippe fadenförmig, meiſt gedreht. Antheren zweiborſtig. Saamen nur wenig zuſammengedrückt. Saamenkrone ſtiellos, behaart oder ſcharf.

Syngenesia I. Ordn. (Familie Perdicieen.)

Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind krautartige, aufrechte Pflanzen, deren Blätter wechſelnd ſtehen, den Stengel umfaſſen, gezähnt-dornig oder fiederſpaltig ſind. Blumen gipfelſtändig, einzeln oder doldentraubig, blau oder weiß.

1. *Homoeanthus pungens* Kunth Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV. pag. 14. Stechender Homöanthus.

Chaetanthera pungens Humb. et Bonpl. Pl. aeq. 2. p. 146. t. 127.

Stengel krautartig, aufrecht, faſt einfach. Blätter gezähnt-dornig, lanzettförmig. Stengelblätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, halb umfaſſend, ey-lanzettförmig, faſt herzförmig gezähnt, ſcharf. Blumen einzeln ſtehend, blau. Die äußern Kelchſchuppen gezähnt-dornig. Vaterl. Quito an den feuerſpeienden Bergen Pichinchae et Antisanae. ⊙ Blüht daſelbſt im Januar.

2. *Homoeanthus multiflorus* Kunth J. c. IV. p. 14. Vielblümiger Homöanthus.

Chaetanthera multiflora H. et B. Plant. aeq. 2. p. 168. t. 135.

Jsanthus multiflorus Cand. in Ann. du Muss.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, rundlich, mehr oder weniger behaart, 1—2 Fuß hoch. Blätter umgekehrt herz-eyförmig, gezähnt, die Zähne ſparrig, pfriemenſpitzig-dornig. Blumen zahlreich, geknault-doldentraubig. Kelchſchuppen ganzrandig, langgeſpitzt. Vaterl. Standort und Blühz. wie vorhergehende Art. ⊙

3. *Homoeanthus pinnatifidus* Kunth. Fiederſpaltiger Homöanthus.

Chaetanthera pinnatifida H. et B. Plant. aeq. 2. p. 170. t. 136.

Kein Stengel. Wurzelblätter geſtielt, fiederſpaltig, die Einſchnitte ſtumpf. Schaft wurzelſtändig, einblümig. Die äu-

Digitized by Google

ſeren Kelchſchuppen gezähnt-dornig. Blümchen weiß. Vaterl. Quito. ☉ Blühz. Julius.

Kultur. Die Saamen von dieſen krautartigen Pflanzen ſäet man in unſern bot. Gärten in ein warmes Beet, ſezt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe, oder wenn kein Froſt mehr zu fürchten iſt, an einer ſchicklichen Stelle ins freie Land. Auch können ſie im Saamenbeete, wovon im Sommer die Fenſter abgenommen werden, bis zur Saamenreife unverſezt ſtehen bleiben.

Homoeocladia Ag. Schlechtend. Linnaea B. 8. Heft 5. S. 590. zwei Arten: H. maritima et anglica, ſind Conferven.

Homonoea Loureiro Flora Cochinchinensis.

Blumen diöciſch, in Kätzchen geſammelt. ♂ Schuppen zu 3 ſtehend. Kelch corolliniſch, dreiblättrig. Staubfäden ſehr zahlreich, gebüſchelt. Antheren rundlich. ♀ Schuppen einfach, vielſpaltig. Kein Kelch. Ein Fruchtknoten mit drei Narben. Kapſel dreifächerig.

Dioecia Polyadelphia (Familie Trikokken. ?)

1. *Homonoea riparia* Lour.

Ein Baum, deſſen Blätter wechſelnd ſtehen, linien-lanzettförmig, ganzrandig und filzig ſind. Die Blumen bilden linienförmige faſt gipfelſtändige Kätzchen. Vaterl. Cochinchina an Wäſſern. ♄

Homoplitis polyſtachya Trin. iſt Pollinia polyſtachys Spr.

Honkenia peploides Ehrh. ſ. Arenaria peploides Lex. 2. Aufl.

Hookeria Smith. Hookerie. (Hypnum Linn. u. a.)

Kapſelzähne lang, gedreht, frei. Borſte (Kapſelſtiel) ſeitenſtändig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmooſe.)

Dieſe Laubmoosgattung führt ihren Namen zu Ehren eines berühmten Botanikers in England, des Herrn Willh. Jackson Hooker, der ſich durch die Bearbeitung und Herausgabe einiger ſchätzbaren Werke um die Wiſſenſchaft verdient gemacht hat. 1) Jungermaniarum icones fasc. 1—20. London 1813. fol. (ein Prachtwerk.) 2) Fortſetzung der von Curtis bearbeiteten Londoner Flora: „A. continuation of flora londinensis. 1816. fol.“ 3) Reiſebeſchreibung: A. tour in Jreland. London 1809. 8. Auch zu

Digitized by Google

Salisbury ſchönem Werke: „Paradisus londinensis“ hat Hooker die Abbildungen geliefert.

† Foliis exſtipulatis. Blätter ohne Afterblätter.

I. Enervis. Blätter ohne Rippen.

1. *Hookeria lucens* Smith. (Hypnum lucens Linn. Leskea Cand. Schwägr.)

Stengel geſtreckt, ziemlich einfach. Blätter rundlich-eyförmig, ſtumpf, ganzrandig, netzadrig, glänzend; ſie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden 2 Reihen. Kapſel eyrund, horizontal ſtehend. Haube ungetheilt, mit eingeſenkten Punkten verſehen. Vaterl. Nordamerika. ♃

2. *Hookeria flavescens* Hook. (Hypnum praelonga Willd.)

Stengel kriechend, äſtig. Aeſte ziemlich einfach, faſt zuſammengedrückt. Blätter ſchlaff, eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, dachziegelförmig gelagert. Kapſel überhängend. Haube an der Baſis vielſpaltig. Vaterl. Surinam. ♃

3. *Hookeria acutifolia* Hooker. Schwägr. Spitzblättrige Hookeria.

Stengel kriechend, faſt äſtig. Blätter zweireihig, ſchief, eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Kapſel länglich, horizontal ſtehend. Haube glatt. Vaterl. Nepal.

†† Foliis uninervis. Blätter einrippig.

4. *Hookeria microcarpa* Hook. (Hypnum microcarpon Hedw.)

Stengel faſt einfach. Blätter abſtehend, breit, umgekehrt-eyförmig, ſehr ſtumpf, ganzrandig. Kapſel aufrecht, napf- oder krugförmig.

5. *Hookeria Dicksonii* Hook.

Stengel ſcheidig, äſtig. Blätter breit, eyförmig, langgeſpitzt, gerändert, ganzrandig, ſchlaff, netzadrig. Kapſel überhängend. Haube an der Baſis geſchlitzt. Vaterl. Europa. ?

6. *Hookeria radiculosa* Hook. Wurzelnde Hookeria.

Stengel kriechend, Wurzeln treibend. Blätter eyförmig, geſpitzt, nicht gerändert, ganzrandig. Kapſel eyrund, übergebogen. Haube ungetheilt. Vatrl. Südamerika, am Orinoko. ♃

††† Foliis binerviis. Blätter zweirippig.

α. Integerrimis. Blätter ganzrandig.

7. *Hookeria pendula* Hook. Hängende Hookerie.

Stengel niederliegend, äſtig. Aeſte gekrümmt. Blätter eyförmig, geſpitzt, wie Dachziegeln über einander liegend.

Digitized by Google

Kapſel hängend. Haube behaart. Vaterl. Quito und Neugranada. ♃

8. *Hookeria affinis* Willd. Arnott.

Stengel niederliegend, äſtig. Aeſte zuſammengedrückt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, länglich, langgeſpitzt. Kapſeln übergebogen. Deckel ſchnabelförmig. Haube glatt. Vaterl. Braſilien.

9. *Hookeria diaphana* Hook. (Hypnum diaphanum Swartz.)

Aeſte blättrig, ſchlaff. Blätter zweireihig, abſtehend, ſchief, eyförmig, langgeſpitzt, durchſcheinend, netzaderig Vaterl. Java. ♃

10. *Hookeria pallescens* Hook.

Stengel faſt aufrecht, ſcheidig, äſtig. Blätter eyförmig, ſtumpf, wie Dachziegeln über einander liegend. Kapſel überhängend, umgekehrt-eyförmig. Haube geſchlitzt, glatt. Vaterl. Südamerika, am Orinoko. ♃

11. *Hookeria filiformis* Hook. Fadenförmige Hookerie.

Hypnum Ternſtrömiae Bridel. Hypn. undata Hook.

Stengel aufſteigend, faſt äſtig. Blätter zweireihig, abſtehend, länglich-eyförmig, ausgehöhlt, an der Baſis ganzrandig, die Spitze lang, gebogen, faſt gezähnelt. Borſte (Kapſelſtiel) aufrecht, glatt. Kapſel übergebogen, keulenförmig. Vaterl. Guadalupe und Jamaika. ♃

β Foliis serratis. Blätter ſägeartig gezähnt.

12. *Hookeria polytrichoides* Spr. (Hypnum polytrichoides Hedw. Neckera Swartz.)

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, gebogen, an der Spitze gezähnelt. Borſte ſehr kurz. Haube behaart. Vaterl. Jamaika. ♃

13. *Hookeria scabriseta* Hook. (Hypnum rigidum Schwägr.)

Stengel aufrecht, ſcheidig, äſtig. Aeſte zuſammengedrückt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, geſpitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapſelſtiel ſcharfborſtig. Kapſel übergebogen. Haube gefranzt, oben weichſtachelig. Vaterl. Guiana und am Orinoko. ♃

14. *Hookeria criſtata* Hook. Kammförmige Hookerie.

Leskea criſtata Hedw. (Chaetephora Brid.)

Pterygophyllum asplenioides Brid.

Stengel aufrecht, meiſt äſtig. Blätter umgekehrt-eyför-

mig, geſpitzt, netzadrig, ſaftig, gebogen, an der Spitze gezähnelt. Borſte bogenförmig, fleiſchig, mit kammförmigen Schuppen beſetzt. Kapſel birnförmig. Haube vielſpaltig, ſchuppig. Vaterl. Inſel Mascaren.

15. *Hookeria leptorrhincha* Hook.
Stengel äſtig. Blätter ſchlaff, dachziegelförmig über einander liegend, ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapſel cylindriſch, aufrecht. Deckel pfriemenſpitzig. Haube glatt, ſechsſpaltig. Wächſt auf den caraibiſchen Inſeln.

16. *Hookeria bipinnata* Spr. (Neckera bipinnata Schw.)
Stengel ſcheidig, äſtig. Aeſte zweireihig. Blätter dachziegelförmig gelagert, eyförmig, ſtumpflich, ausgehöhlt, faſt gezähnelt, mit ſtarken Rippen. Borſte gekrümmt. Kapſel glatt. Deckel pfriemenſpitzig. Haube faſt behaart. Vat. Guiana. ♃

17. *Hookeria Parkeriana* Hook.
Stengel lang, äſtig. Aeſte anliegend-angedrückt. Blätter zweireihig, dachziegelförmig, länglich, geſpitzt, wellenrandig, an der Spitze gezähnelt. Kapſel lang, horizontal ſtehend. Haube geſchlitzt. Wächſt in Surinam.

18. *Hookeria lacte-virens* Hook.
Stengel ſcheidig, äſtig. Blätter zweireihig, abſtehend, eyförmig, langgeſpitzt, gerändert, an der Spitze faſt ſägezähnig. Kapſel eyförmig, überhängend. Haube ungetheilt. Vaterl. Hibernia.

19. *Hookeria Langsdorffii* Hook.
Stengel und Blätter und Kapſel wie bei vorhergehender Art, aber die Haube iſt faſt behaart und ſechsſpaltig. Wächſt in Braſilien.

20. *Hookeria albicans* Hook. Weißliche Hookerie.
Leskea albicans Hedw. Sw. Racopilum Aubertii P Beauv. Hypnum vesiculosum et Pterygophyllum albicans Bridel muscol.
Aeſte angedrückt. Blätter zweireihig, abſtehend, eyförmig, geſpitzt, ſägerandig, netzadrig, durchſcheinend, weißlich. Kapſel eyförmig, überhängend. Haube an der Baſis geſchlitzt. Vaterl. Oſtindien.

21. *Hookeria incurva* Hook. (Chaetephora incurva Hornsch.)
Stengel ſcheidig, äſtig. Blätter zweireihig, abſtehend, länglich-umgekehrteyförmig, ſtumpf, ſägerandig, netzadrig.

Digitized by Google

Kapſel überhängend. Haube an der Baſis geſchlitzt. Wächſt in Chili.

22. *Hookeria falcata* Hook.
Stengel geſtreckt. Aeſte aufrecht. Blätter ſichelförmig-einſeitig, linien-lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapſel eyförmig, horizontal ſtehend. Haube an der Spitze ſcharf. Vaterl. Neugranada. ♃

23. *Hookeria depressa* Hook. (Leskea depressa Hedw.)
Stengel kriechend. Aeſte niedergedrückt. Blätter ſchlaff, länglich, geſpitzt, an der Spitze ſägerandig, ausgetrocknet, gedreht. Kapſel eyförmig, überhängend. Haube an der Baſis eingeſchnitten. Wächſt in Oſt- und Weſtindien. ♃

24. *Hookeria repens* Hook. Kriechende Hookerie.
Stengel kriechend. Aeſte zuſammengedrückt, ſeidenhaarig. Blätter zweireihig, ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Spitze gezähnelt, netzadrig, die Rippen undeutlich. Kapſel horizontal ſtehend. Haube ungetheilt. Wächſt auf den caraibiſchen Inſeln.

II. Foliis ſtipulatis. Blätter mit Afterblättern verſehen.

25. *Hookeria pennata* Smith. Federförmige Hookerie.
Anictangium bulbosum Hedw. Leskea pennata Labill.
Cyathophorum pteridioides P. Beauv. Pterygophyllum Brid.
Stengel einfach, aufrecht. Blätter zweireihig, ſehr abſtehend, ey-lanzettförmig, ſägerandig, ohne Rippen. Afterblätter kreisrund, mucronenſpitzig, gezähnelt. Borſte (Kapſelſtiel) abgekürzt. Kapſel eyrund, aufrecht. Vaterl. Neuholland, van Diemen und Neuſeeland.

26. *Hookeria quadrifaria* Smith. (Pterygophyllum Bridel musc.)
Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter vierreihig, abſtehend, eyförmig, netzadrig, einrippig. Afterblätter rundlich, aufrecht. Kapſel cylindriſch, hängend. Neuſeeland. ♃

27. *Hookeria laricina* Hook. (Hypnum laricinum Kunth.)
Stengel aufrecht, oben äſtig. Blätter zweireihig, abſtehend, eyförmig, geſpitzt, wellenrandig, an der Spitze gezähnt. Afterblätter herzförmig, angedrückt. Kapſel überhängend, fein punktirt. Wächſt im ſüdlichen Afrika.

Digitized by Google

28. *Hookeria tamariscina* Hook. (Leskea tamarisc. Hedw. Hypnum Tamarisci Schw.)
Stengel und Blätter wie bei H. laricina, aber die Aeſte ſind gebüſchelt. Afterblätter eyförmig, langgeſpitzt, gerändert, eingeſchnitten = geſägt. Borſten winkelſtändig. Kapſeln ey=rund, hängend.

29. *Hookeria rotulata* Smith. (Leskea rotulata Hedw.)
Stengel, Blätter und Aeſte wie bei vorhergehender Art. Afterblätter klein, gerundet, mucroneuſpitzig. Kapſel eyför=mig, überhängend.

30. *Hookeria concina* Hook. (Leskea concina Hook. musc. exot.)
Stengel aufrecht, oben äſtig. Blätter zweireihig, abſte=hend, lanzettförmig, geſpitzt, gerändert, ſcharf ſägerandig. Kapſel aufrecht, cylindriſch. Deckel langgeſchnäbelt. Vaterl. Neuſeeland.

31. *Hookeria filiculaeformis* Hook. (Leskea filiculae-formis Hedw.)
Stengel aufrecht, oben äſtig. Blätter zweireihig, abſte=hend, ey=lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, ohne Rippen. Kapſel überhängend, eyrund.

32. *Hookeria tomentosa* Spr. Filzige Hookerie. (Hypnum tomentosum Hedw.)
Stengel friechend. Aeſte aufrecht. Blätter zweireihig, läng=lich, feinſpitzig, an der Spitze gezähnelt. Afterblätter herz=förmig=feinſpitzig. Kapſel übergebogen. Deckel ſchnabelförmig. Wächſt in St. Domingo, Guiana und Inſ. Mascarien. ♃

Synonymen.

Hookeria Arbuscula Sm. ſ. Hypnum Arbuscula Hooker.
—— flexilis Sm. ſ. Hypnum flexile Hooker.
—— leskeoides Hooker ſ. Leskea Bonplandii Hook.
—— splachnoides Schwägr. ſ. Tayloria splachnoides Hook.

Hopea Roxburgh. ſ. Hoppea.

Hopea tinctoria Linn. ſ. Symplocos tinctoria Lex. B. 9.

Hopkirkia Sprengel Syſt. Veg. 3. p. 356. N. 2688.
Blüthendecke (Kelch) dachziegelſchuppig. Fruchtboden ſpreuig. Saamen zottenhaarig. Die Saamenkrone beſteht aus zwei Grannen, die nach oben ſcharf ſind.
Syngenesia 1 Ordn. (Familie Compositae; Eupatorien.)

Digitized by Google

1. *Hopkirkia Eupatorium* Spr. (Salmea Eupatoria Cand.)
Aeſte ausgeſperrt, behaart. Blätter länglich=eyförmig, faſt gezähnt, auf beiden Seiten nackt. Vaterl. Südamerika.

2. *Hopkirkia scandens* Spr. (Salmea scandens Cand.)
Stengel ſtrauchig. Aeſte kletternd, glatt. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, faſt ganzrandig, glatt. Blumen geſtielt, faſt riſpenſtändig. Vaterl. Jamaika, Portoriko, Neuſpanien.
Zu dieſer Art hat Sprengel Bidens scandens Linn. gezogen ſ. Lexic. B. 2. Auch Calea Amellus Linn. ſ. Lexic. B. 2.

3. *Hopkirkia hirsuta* Spr. (Salmea hirsuta Cand.) iſt Bidens hirsuta Swartz. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 491.

4. *Hopkirkia fruticulosa* Spr. (Armania fruticulosa Bertero.)
Ein kleiner Strauch, deſſen Aeſte aufrecht und walzenrund ſind. Blätter rauten=eyförmig, gekerbt, auf beiden Seiten zottenhaarig=filzig. Blumenſtiele meiſt zu 3, gipfelſtändig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenfluſſe. ♄

Hoplotheca Nuttall. (Gomphrena Spec.)
Kelch einblättrig, fünfſpaltig, von 2 Bracteen unterſtützt, die Röhre cylindriſch, fünf Staubfäden tragend. Antheren einfächerig. Narbe kopf=pinſelförmig. Schlauchfrucht einſaamig, in den bleibenden hartwerdenden Kelch geſchloſſen.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen; Amarauteen.)

1. *Hoplotheca lactea* Mart. (Gomphrena lactea Cand.)
Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht. Blätter eyförmig, filzig, unten weißlich. Blumen in unterbrochenen Aehren, die Riſpen bilden. Vaterl. das tropiſche Amerika. ♄

2. *Hoplotheca floridana* Nutt. (Gomphrena floridana Spr. Syſt. Veg. 1. p. 824. gehört hierher.)
Stengel aufrecht, einfach, drüſig. Blätter ſtiellos, lanzettförmig, geſpitzt, oben blaſig (blättrig) ſcharf, unten dicht ſeidenhaarig=wollig. Aehren ſtiellos, ruthenförmige Riſpen bildend. Vaterl. Florida.

3. *Hoplotheca tomentosa* Mart. Filzige Hoplotheke.
Stengel aufrecht, zottenhaarig. Blätter faſt rund, ſtumpf, filzig=wollig. Blumen in geſtielte Aehren geſammelt, die einander gegenüber ſtehen. Vaterl. Braſilien, am Fluſſe Platum.

4. *Hoplotheca sericea* Mart. Seidenhaarige Hoplotheke.

Gomphrena sericea Hoffmannsegg.

Stengel aufrecht, wie die Blätter ſeidenhaarig-zottig. Blätter linien-lanzettförmig, geſpitzt. Blumenähren geſtielt, einander gegenüber ſtehend. Vaterl. Braſilien.

5. *Hoplotheca lanata* Mart. ſ. Gomphrena lanata N. 29.

Kultur. Dieſe Gewächſe behandelt man, in Hinſicht auf Erdreich und Standort, wie die tropiſchen Gomphrenen, mit denen ſie verwandt ſind. Fortpflanzung durch Saamen, die ſtrauchartigen auch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Hoppea Dietr. (Hoppea Roxb. Spr. Syſt. veg.) Hoppea.

Der Kelch beſteht aus fünf Blättern, davon 2 zuletzt in Fruchtflügel auswachſen. Corolle fünftheilig, gedreht. Staubfäden abwechſelnd zweiſpaltig. Narbe einfach. Kapſel einſaamig.

Dodecandria Monogynia.

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. David Heinrich Hoppe Sanitätsrath, Profeſſor der Botanik und Präſident der königl. bot. Geſellſchaft zu Regensburg. Dr. D. H. Hoppe erwarb ſich um die Wiſſenſchaft beſonders dadurch ein hohes Verdienſt, daß er ſeit vielen Jahren die Alpenpflanzen an Ort und Stelle ſorgfältig unterſucht und in einigen Schriften genau charakteriſirt und beſtimmt hat: Botaniſches Taſchenbuch 1794—1806. Allgemeine bot. Zeitung u. a. Dieſe beſchwerlichen Reiſen beſonders auf die ſalzburgiſchen Alpen hat er auch in ſeinem Alter zur Beförderung der Wiſſenſchaft noch fortgeſetzt (ſ. bot. Zeitung 1832) und nicht allein viele blühende Pflanzen ſondern auch Saamen für bot. Gärten geſammelt.

1. *Hoppea odorata* (Hoppea Roxburgh. Spr. Syſt. veg. 2. p. 447.) Wohlriechende Hoppea.

Ein Baum, deſſen Blätter alterniren. Dieſe ſind länglich-eyförmig, unten netzaderig, in den Winkeln der Rippen drüſig. Blumen gelb, ährenriſpenſtändig. Vaterl. Calcutta. ♄

Kultur; warmes Haus. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Hoppea dichotoma Willd. Vahl. iſt Platera pusilla Roxb. und muß im Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 676. ausgeſtrichen werden.

Hoppea speciosa Reichenb. iſt Cineraria ſibirica Linn. ſ. Lexic. B. 3.

Hordeum Linn. Gerſte ſ. Lexic. B. 4.

Keiche einblümig und ſtehen zu 3 neben einander in einer

Digitized by Google

Aehre; die ſeitenſtändigen Blümchen ſind oft nur männlich und mit 2 Borſten verſehen. Die untere Blüthenklappe trägt an der Spitze eine lange faden-pfriemenförmige Granne. Saamen rindig oder nackt.

Triandria Digynia (Familie Gräſer.)

1. *Hordeum Hyſtrix* Roth.

Blätter zottenhaarig. Halm aufrecht. Blümchen auf dem Rücken glatt, die ſeitenſtändigen fadenförmig. Fruchtknoten ſchwammig. Vaterl. Spanien. ⊙

Die übrigen Arten ſ. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Hordeum aſcendens Humb. iſt Hordeum ſecalinum Schreb. ſ. Lexic.
—— capenſe Thunb. iſt Hordeum ſecalinum Schreb. ſ. Lexic.
—— chilenſe R. et Sch. iſt Hordeum maritimum With. ſ. Lexic.
—— coeleſte Viborg iſt Hordeum vulgare L. var. ſ. Lexic.
—— geniculatum All. iſt Hordeum maritimum ſ. Lexic.
—— marinum Huds. (nec Linn.) iſt Hordeum maritimum ſ. Lexic.
—— nodoſum Sav. ſ. Lexic. iſt Hordeum bulboſum ſ. Lexic.
—— pratenſe Huds. ſ. Hordeum ſecalinum ſ. Lex.
—— rigidum Roth. iſt Hordeum maritimum ſ. Lexic.
—— ſtrictum Desf. Schousb. ſ. Lexic. iſt Hordeum bulboſum ſ. Lexic.

Horkelia californica Schlechtend. iſt Sibbaldia californica Spr.
Hormiſcium alatum Ehrenb. ſ. Monilia alata Spr.
Hormiſcium expanſum Kunz. ſ. Monilia expanſa Spr.
Hornemannia Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 4.
Hornemannia ovata Link. iſt Tittmannia ovata Reich.
Hornemannia viſcoſa Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Tittmannia viſcoſa Reichenb.

Hornſchuchia Nees a Eſenb. Hornſchuchie.

Kelch unten ſtehend, lederartig, faſt abgeſtutzt. Corolle ſechstheilig, doppelt. Antheren linienförmig, faſt aufſitzend.

Hexandria Monogynia.

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Hornſchuch Profeſſor der Botanik zu Greifswalde.

1. *Hornſchuchia Bryotrophe* Nees. Denkw. der bot. Geſellſchaft in Regensburg 2. t. 11.

Blätter an der Baſis ungleich, länglich, langgeſpitzt, dreifach gerippt, unten an den Rippen filzig. Blumenſtiele wurzelſtändig, traubig. Vaterl. Braſilien. ♃ ?

2. *Hornſchuchia Myrtillus* Nees. Denkw. der bot. Geſellſchaft in Regensburg. 2. t. 12.

Blätter elliptiſch = länglich, an beiden Enden ſchmäler, unten ſo wie die Aeſte filzig. Blumenſtiele einblümig, ſeitenſtändig. Vaterl. Braſilien. ♃

Kultur. Beide Arten verlangen gute lockere Erde und warme Standörter, denn ſie kommen aus Braſilien. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Hornſtedtia Retz. Willd. ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 4. iſt Amomum Linn.

Horsfieldia odorata Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 4. hat Sprengel zu Myriſtica gezogen.

Hortenſia ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 4. ſiehe Hydrangea.

Hortia Vandell. Hortie.

Kelch fünfzähnig, ſtehen bleibend. Fünf Corollenblätter mit Nägeln verſehen, die an der Baſis bartig ſind. Fünf Staubfäden mit zweifächerigen Antheren gekrönt, die an der Rückſeite ſitzen. Kapſel fünffächerig, 1—2 ſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rutaceen.)

1. *Hortia braſiliana* Vandell. Braſiliſche Hortie.

Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Blätter glatt. Blätter wechſelnd ſtehend, ſpatelförmig, hell = punktirt. Blumen roſenroth, in Afterdolden geſammelt. Vaterl. Braſilien. ♄ (Abbild. Hilar plant. us. braſil. t. 17.)

Hoſta coerulea Jacq. iſt Cornutia punctata Willd.
— coerulea Trattinn. iſt Funkia Spr.
— latifolia Humb. iſt Cornutia pyramidata Spr.
— longifolia Humb. iſt Cornutia ſtaminea Vahl.

Hoſtea viridiflora Willd. ſ. Lexic. B. 4. (Matelea Aubl.)

Dieſe Gattung widmete Willdenow dem öſtreichiſchen Leibarzte Herrn Dr. Nic. Thom. Hoſt, der ſich durch die

Bearbeitung und Herausgabe einiger ſchätzbaren Schriften um die Wiſſenſchaft verdient gemacht hat, beſonders durch ſein großes Prachtwerk: „Icones et descriptiones graminum auſtriacorum. Vienn. 1801—1814. Vol. 1—4.

Hottonia Linn. Hottonie ſ. Lexic. B. 4. (Gaertn. d. fruct. Suppl. t. 198.)

Kelch fünftheilig. Corolle kurzröhrig, der Rand fünflappig, flach. Fünf Antheren in der Corollenröhre ſitzend. Ein Griffel. Kapſel kugelig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Pentandria Monogynia (Familie Primuleen.)

Dieſe Gattung widmete Linné dem Andenken eines alten Botanikers in Holland, Herrn Pet. Hotton (geb. 1648. † 1709). Hotton wurde nach Hermanns Tode Direktor des bot. Gartens zu Leyden 1696.

1. *Hottonia inflata* Elliott. Aufgeblaſene Hottonie.
Hott. paluſtris Pursh. (nec Linn.)

Blätter kammförmig = fiederſpaltig. Stengel krautartig. Blumen quirlförmig ſtehend, geſtielt, die Stiele mit aufgeblaſenen Knoten verſehen. Corolle ſo lang als der Kelch. Vaterl. Georgien in Sümpfen und an feuchten Stellen. ♃ ?

Hottonia paluſtris Linn. Hotton. sessiliflora Vahl. ſ. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Hottonia indica Linn. (ſ. Lexic.) iſt Limnophila gratioloides R. Br.
—— litoralis Lour. iſt Erythraea cochinchinensis Spr.
—— paluſtris Pursh. ſ. Hottonia inflata N. 1.
—— serrata Willd. ſ. Lexic. 1. Aufl. iſt Serpicula verticillata Linn. Udora Spr. Syſt. veg. 1. p. 170.

Houmiri balsamifera Aubl. ſ. Myrodendron amplexicaule.

Houſtonia Linn. Houſtonie ſ. Lexic. B. 4. (Gaertn. Sem. t. 49.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 20.

Kelch vierſpaltig. Corolle trichterförmig, vierſpaltig. Vier Staubfäden. Ein Griffel. Narbe einfach. Kapſel zweifächerig. Saamen wenige, an einen ſchwammigen Kuchen, der an der Scheidewand befeſtiget iſt.

Tetrandria Monogynia (Familie Gentianeen.)

Im erſten Nachtrage B. 4. S. 20. habe ich ſchon bemerkt, daß dieſe Gattung dem Dr. Houſtoun gewidmet iſt. Wilh. Houſtoun lebte viele Jahre auf den Antillen und in Neuſpanien, wo er viele Pflanzen ſammelte und daſelbſt 1733. ſtarb. Die Pflanzen, welche Houſtoun in Cuba, Jamaika und in der Gegend von Vera Cruz beobachtete, hat nachher Joh. Banks genauer unterſucht, beſtimmt und herausgegeben: Bibl. Banks 1. 187.: Reliquiae Houstounianae. London 1781. 4. mit 26 Kupfern. Dieſes Werk ſah ich in Banks Bibliothek (Soho squer) im Sommer 1797.

1. *Houſtonia minima* Beck. Kleine Houſtonie.

Stengel aufrecht, einfach, etwas ſcharf. Blätter ſpatelförmig, gewimpert. Blumenſtiele einblümig, gipfelſtändig. Die Einſchnitte des Kelches breit, eyförmig, geſpitzt, aufrecht. Dieſe Art iſt der folgenden H. patens ſehr nahe verwandt, aber unterſchieden durch den einfachen Stengel und durch die breitern Einſchnitte des Kelches. Vaterl. Nordamerika, am Miſſuri-Fluſſe.

2. *Houſtonia patens* Elliott. Carol. auſtr. p. 191. Ausgebreitete Houſtonie.

H. Linnaei β. Michx.

Stengel äſtig, weitſchweifig. Aeſte ausgeſperrt, ſcharf. Blätter ſpatel-lanzettförmig, gewimpert. Blumenſtiele gipfelſtändig. Die Einſchnitte des Kelches linienförmig, die der Corolle ſtumpf. Vaterl. Nordamerika, Carolina am ſandigen Meerufer, an ſehr trockenen dürren Orten. ♃

3. *Houſtonia tenuifolia* Nuttall. Dünnblättrige Houſtonie.

Stengel aufrecht, gabeläſtig, glatt. Blätter ſchmal, dünn, linienförmig. Blumenſtiele doldentraubig, borſtig. Vaterl. die Provinz Tenneſſen in Nordamerika.

4. *Houſtonia rotundifolia* Michx. Rundblättrige Houſtonie.

Anonymos procumbens Walt. Carol.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter geſtielt, rundlich, dicklich, gewimpert. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Vaterl. Carolina. ♃

5. *Houſtonia serpyllifolia* Michx. Feldthymianblättrige Houſtonie.

Stengel niederliegend, ſehr äſtig. Aeſte fadenförmig, faſt kriechend. Blätter ſpatelförmig, ſtumpf. Blumenſtiele gipfelſtändig, lang, einblümig. Vaterl. Virginien und Carolina. ♃

6. *Houſtonia tenella* Pursh. Fl. amer. ſeptentrion. Zarte Houſtonie.

Stengel fadenförmig, kriechend. Blätter kreisrund, geſpitzt, gerippt. Blumenſtiele gipfelſtändig, ſehr lang, einblümig. Vaterl. Carolina.

Synonymen.

Houſtonia anguſtifolia Michx. iſt Houſtonia longifolia Willd. ſ. Lexic.
— — coccinea Andr. Willd. (ſ. 1. Nachtr. B. 4.) iſt Bouvardia Jacquinii Humb.
— — Linnaei β Michx. ſ. Houſtonia patens N. 2.
— — pubeſcens Rafin. iſt Houſtonia purpurea Linn. ſ. Lexic.
— — varians Michx. iſt Houſtonia purpurea Linn. ſ. Lexic.

Houttuynia Thunb. ſ. Lexic. B. 4.

Dieſe Gattung widmete Thunberg dem Herrn Dr. Martin Houttuyn Arzt zu Amſterdam, der eine vollſtändige Geſchichte aller damals bekannten Pflanzen nach dem Linnéſchen Syſtem bearbeitet hat. Amſterdam 1774—1783. 8.

Es iſt nur eine Art bekannt: Houttuynia odorata Thunb. ſ. Lexic.

Hovea Rob. Brown. Hovea.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4 S. 23.

Kelch zweilippig; die Oberlippe ſtumpf, niedergedrückt, breiter als die Unterlippe. Corolle ſchmetterlingsförmig. Schiffchen ſtumpf. Staubfäden alle verwachſen. Hülſe ſtiellos, bauchig, zweiſaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Hovea Celſii* Bonpl. Celſiſche Hovea.

Blätter länglich, mucronenſpitzig, lederartig, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, gehäuft. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Hovea lanceolata* Sims. Bot. reg. Lanzettförmige Hovea.

Blätter lanzettförmig, mucronenſpitzig, unten filzig. Blumenſtiele zu 2 winkelſtändig. Vaterl. Neuholland. ♄

3. *Hovea elliptica* Cand. Elliptiſche Hovea.

Blätter elliptiſch=länglich, ausgekerbt, oben glänzend, unten faſt filzig. Blumenſtiele gepaart, winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Neuholland und Afrika. ♄

4. *Hovea chorizemaefolia* Cand. Chorizemäblättrige Hovea.

Blätter länglich=lanzettförmig, buchtig=dornig, mucronen=

ſpitzig, lederartig, glatt. Afterblätter dornig. Kelche zottenhaarig. Vaterl. wie vorhergehende Art N. 3.

5. *Hovea purpurea* Sweet Fl. auſtr. or the plants of New-Holland. N. 13.

Aeſte aufrecht, roſtfarbig-filzig. Blätter länglich-linienförmig, ſtumpf, mucronenſpitzig, am Rande zurückgerollt, oben glatt, netzadrig, unten filzig. Afterblätter klein, pfriemenſpitzig. Blumenſtiele winkelſtändig, gepaart, mit Bracteen verſehen. Kelch roſtfarbig-filzig. Corolle purpurroth. Vaterl. Neu Süd-Wallis. ♄

Die Hoven ſind kleine Bäume oder Sträucher, die aus Neuholland kommen und in unſern Gärten mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb nehmen. Fortpflanzung durch Saamen, auch durch Stecklinge.

Hovenia Thunb. Hovenie ſ. Lexic. B. 4.

Kelch fünftheilig. Fünf Corollenblätter, die zuſammengerollt ſind. Fünf eingeſchloſſene Staubfäden. Ein Griffel mit drei Narben. Kapſel kugelig, dreiknöpfig, dreiſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen.)

1. *Hovenia dulcis* Thunb. ſ. Lexic. B. 4. man ſetze daſelbſt hinzu: Vaterl. Nepal.

2. *Hovenia acerba* Lindl. Bot. reg. Chineſiſche Hovenie.

Aeſte und Blätter filzig. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich, geadert, ſägerandig. Die Blumen bilden dreitheilige Riſpen. Vaterl. China. ♄

Kultur. Beide Arten überwintert man im Glashauſe und vermehrt ſie, außer den Saamen, auch durch Stecklinge, in warmen Beeten.

Hoya Rob. Brown in Wern. transact. 1. p. 16. Prodr. Flor. Nov. Holland. Hoya. (Aſclepias Spec. Linn.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 24.

Corolle radförmig, fünftheilig, das Befruchtungsſäulchen (Nektarkrone) hat fünf niedergedrückte Blättchen (Platten), aus deren inneren Winkeln ein Zahn hervortritt, unter dem die Anthere liegt. Balgkapſel glatt, vielſaamig. Saamen mit Haarkronen verſehen.

Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

Dieſe Gattung widmete Rob. Brown dem Herrn Thomas Hoy Botanikus in England, der in ſeinem Garten viele ſeltene und neue Pflanzen kultivirt.

Digitized by Google

1. *Hoya carnosa* R. Br. Fleiſchige Hoye; Porzellanblume ſ. 1. Nachtrag.

Hierher gehört Asclepias carnosa Linn. ſ. Lexic. 1. Auflage. Stapelia chinensis Lour. Schollia crassifolia Jacq.

Dieſer äſtige Schlingſtrauch, deſſen oval=längliche lederartig=fleiſchige ausdauernde Blätter am Rande mehr oder weniger zurückgeſchlagen und oft gefleckt ſind, iſt in unſern Gärten allgemein bekannt und wird von den Blumenfreunden wegen der zierlichen porzellanfarbigen Blumen, die in reiche winkelſtändige Dolden geſammelt ſind, ſehr geliebt und geachtet. In einem Zimmer, welches im Winter geheizt wird und wo man die ſchlingenden Aeſte inwendig an den Fenſtern hinauf leitet, gedeiht er eben ſo gut als in einem warmen Hauſe (Treibhaus) und trägt faſt den ganzen Sommer viele überhängende Dolden. Die Blumen enthalten einen ſüßen Saft. Corolle weiß, die Platten der Nectarkrone roth, unten gefurcht. Balgkapſel 5—6 Zoll lang, walzenrund. Vaterl. das tropiſche Amerika. ♄

2. *Hoya viridiflora* R. Br. iſt Asclepias volubilis Linn. ſ. Lexic. B. 4.

Stamm windend. Blätter faſt herz=eyförmig, langgeſpitzt, häutig, glatt. Blumen in einfache, aufrechte Dolden geſammelt. Corollen grün, glatt. Die Platten des Befruchtungsſäulchens (Nectarkrone) nicht gefurcht. Vaterl. Zeylon. ♄

3. *Hoya pallida* Lindley. Bot. reg, 951. Blaſſe Hoye.

Blätter ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, fleiſchig, geadert. Blumen in dichte Dolden geſammelt, blaß, weiß=röthlich, die Corollen etwas ſtumpf. Vaterl. Indien. ?

4. *Hoya lanceolata* Wallich. Lanzettblättrige Hoye.

Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, glatt. Blumen in wenigblümigen Dolden. Die Platten des Befruchtungsſäulchens länglich=linienförmig, unten gefurcht. Vaterl. Nepal. ♄

5. *Hoya linearis* Wall. Linienblättrige Hoye.

Blätter linienförmig, ſtumpf, fleiſchig, auf beiden Seiten, ſo wie der fadenförmige Stengel, dicht mit Haaren bekleidet. Vaterl. Nepal.

Zur Hoya hat Sprengel (Syſt. Veg. 1. p. 843.) Tylophora R. B. gezogen, die ſich faſt nur durch die fehlenden Zähne des Befruchtungsſäulchens (Nectarkranz) von Hoya unterſcheidet, und folgende Arten als zweite Abtheilung aufgeſtellt.

Digitized by Google

6. *Hoya grandiflora* Spr. Großblumige Hoye.
Tylophora grandiflora Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holland.
Stengel ſtaudenſtrauchig und windet ſich. Aeſte und Blätter filzig. Blätter herz=eyförmig, geſpitzt, häutig, zu 2 einander gegenüber ſtehend. Blumen geſtielt, in faſt ſtielloſe einfache wenigblümige Dolden geſammelt, größer als die der folgenden Arten. Nectarkranz ohne Zähne. Vaterl. Neuholland. ♄

7. *Hoya barbata* Spr. Bartige Hoye. (Tylophora R. Br.)
Blätter oval, geſpitzt, glattlich. Blumen in faſt gepaarten Dolden, deren gemeinſchaftliche Stiele kürzer als die Blätter ſind. Corollen mit Barthaaren bekleidet. Vat. Neuholland.

8. *Hoya flexuosa* Spr. Gebogene Hoye. (Tylophora R. Br.)
Blätter herzförmig, länglich, geadert. Dolden wechſelnd ſtehend, ſtiellos. Blumenſtiele knieartig gebogen. Corollen nicht gebartet. Vaterl. Neuholland.

9. *Hoya paniculata* Spr. Riſpenblüthige Hoye. (Tylophora R. Br.)
Blätter glattlich, untere herzförmig, obere eyförmig, langgeſpitzt. Blumen in zweitheilige Riſpen geſammelt. Die Einſchnitte der Corolle oben zungenförmig. Vaterl. Neuholland.

Kultur im Allgemeinen. Die Hoyen verlangen gute lockere Erde, Laub= oder Walderde, die gehörig mit Sand und wenig Lehmen= oder Raſenerde gemiſcht wird. Die vier letzten Arten überwintert man in Glashäuſern oder andern froſtfreien Behältern. Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Stecklinge.

Huanaca acaulis Cav. iſt Oenanthe Huanaca Spr. Kann im 1. Nachtr. Huanca (Huanaca) ausgeſtrichen und die Beſchreibung der Art H. acaulis zu Oenanthe gezogen werden.

Hubertia Ambavilla Bory. iſt Senecio Ambavilla Pers. ſ. Lexic.

Hubertia tomentosa Bory. iſt Senecio daphnoides Poir. ſ. 2. Nachtr.

Hudsonia Linn. Hudſonie. (Gaertn. fructib. t. 210.)
Kennzeichen der Gattung und H. ericoides ſ. Lex. B. 4.
Dieſe Gattung hat Linné beſtimmt und ſie Herrn Wilh. Hudson zu Ehren Hudsonia genannt. Hudson war Apotheker in London und einer der würdigſten Verfaſſer der brit-

tiſchen Floren, die außer J. Eduard Smith's Flora Britannica in England erſchienen ſind. Seine Flora anglica gab er in London im J. 1762 heraus und die 2 Aufl. erſchien im Jahr 1778. Er ſtarb 1793.

1. *Hudsonia montana* Nuttall. Bergliebende Hudſonie.
Stengel niederliegend, wie die Blätter glattlich. Blätter fadenförmig, lang, pfriemenſpitzig. Blumenſtiele gipfelſtändig. Kelchtheile langgeſpitzt, wollig. Käpſeln dreiſaamig. Vaterl. das nördliche Carolina.

2. *Hudsonia tomentosa* Nutt. Filzige Hudſonie.
Stengel und Blätter grau-filzig. Blätter eyförmig, angedrückt, wie Dachziegeln über einander liegend. Blumen faſt ſtiellos, gehäuft. Kelchtheile ſtumpf. Vaterl. Nordamerika. ♃ ?

3. *Hudsonia auſtralis* Spr. Südliche Hudſonie.
Stengel glattlich, aufrecht. Blätter linien-lanzettförmig, unten mit zerſtreuten abſtehenden Haaren bekleidet. Blumen geſtielt, einzeln, gipfelſtändig. Kelchtheile langgeſpitzt, wenig borſtig. Vaterl. Monte Video.

Humata ophioglossoides Cav. ſ. Davallia heterophylla.
Humata pinnatifida Cav. ſ. Davallia pinnatifida.
Humbertia Commers. ſ. Endrachium 1. Nachtr.
Humboldtia Vahl. ſ. Lexic. B. 4.
—— acutiflora Ruiz et Pav. ſ. Stelis acutiflora Willd.
—— cordata Ruiz et Pav. ſ. Stelis cordata Willd.
—— lanceolata Ruiz et Pav. ſ Stelis lanceolata Willd.
—— oblonga Ruiz et Pav. ſ. Stelis oblonga Willd.
—— parviflora Ruiz et Pav. ſ. Stelis polystachya Willd.
—— purpurea Ruiz et Pav. ſ. Stelis purpurea Willd.
—— revoluta Ruiz et Pav. ſ. Stelis revoluta Willd.

Humirium floribundum Mart. ſ. Myrandrum.

Hunteria Roxburgh. Hunterie.
Kelch fünftheilig. Corolle trichterförmig. Staubfäden 5. Narbe zweilappig. Beeren zwei, 1—2 ſaamig.

Digitized by Google

Pentandria Monogynia (Familie Sapoteen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Alex. Hunter, der mit Muſtel die Wärme für den einzigen Grund des Aufſteigens der Pflanzenſäfte hält: Georgical Essays. Vol. 1. p. 170.

1. *Hunteria corymboſa* Roxb. Doldentraubige Hunterie.

Ein Baum, deſſen Aeſte abſtehend-aufrecht ſind. Blätter zu 2 gegenüberſtehend, länglich, ganzrandig, glatt. Blumen weiß, in gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt. Vaterl. Malaga. ♄

In unſern Gärten gedeiht dieſer Baum am beſten in einem warmen Hauſe. Fortpflanzung durch die Ausſaat des Saamens und durch Stecklinge.

Hura Linn. ſ. Lexic. B. 4. und 1. Nachtr. B. 4.

Hura Siamensium König ſ. Globba Königiana Spr.

Hutchinsia Rob. Brown.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 4.

Corollenblätter gleich. Schötchen elliptiſch, die Klappen kahnförmig, gerändert-geflügelt, die Fächer einſaamig.

Tetrandria Siliculosa (Familie Kreuzblumen.)

Die Arten, welche hierher gehören, ſind krautartige Pflanzen, die in unſeren botaniſchen Gärten unter freiem Himmel gedeihen und aus Saamen gezogen werden. Einige Arten habe ich ſchon in dieſem Werke unter Jberis und Lebidium aufgeführt und beſchrieben. Es ſind folgende, die nach R. Brown hierher gehören.

† Blätter ungetheilt.

1. *Hutchinsia rotundifolia* R. Br. (H. pygmaea Viv.) iſt Jberis rotundifolia Linn. ſ. Lexic. B. 5.

2. *Hutchinsia cepeaefolia* Cand. iſt Jberis cepeaefolia Linn. ſ. Lexic. B. 5.

3. *Hutchinsia pumila* Cand. (Jberis pumila Stev. M. a Bieb.)

Stengel niedrig. Blätter faſt fleiſchig, untere langgeſtielt, oval, ganzrandig, obere länglich, pfeilförmig. Schötchen an beiden Enden verdünnt. Griffel hervorragend. Vaterl. Kaukaſus. ⊙

4. *Hutchinsia ſtyloſa* Cand. Langgriffelige Hutchinſie. (Jberis ſtyloſa Tenor.)

Stengel krautartig. Blätter faſt fleiſchig, untere geſtielt,

Digitized by Google

länglich = umgekehrteyförmig, faſt ganzrandig, obere länglich, halb umfaſſend. Staubfäden und Corollenblätter gleich lang. Schötchen länglich, ſtumpf. Griffel hervorragend Vat. Neapel.

5. *Hutchinsia breviſtyla* Cand. Kurzgrifflige Hutchinſie.
Blätter geſtielt, faſt fleiſchig, gehäuft ſtehend, umgekehrt=eyförmig, faſt gezähnt. Schötchen ausgekerbt. Griffel ſehr kurz. Vaterl. Syrien.

6. *Hutchinsia trinervia* Cand. Dreirippige Hutchinſie.
Blätter ſtiellos, umfaſſend, länglich = herzförmig, dreirippig, ganzrandig. Staubfäden und Corollenblätter faſt gleich lang. Vaterl. Perſien.

7. *Hutchinsia haſtulata* Cand.
Blätter faſt ſpießförmig = länglich, umfaſſend, faſt gezähnt. Schötchen verlängert, abgeſtutzt. Vaterl. Perſien.

†† Blätter gefiedert oder fiederſpaltig.

8. *Hutchinsia calycina* Desv. iſt Lepidium calycinum Stev. Willd. ſ. Lexic. B. 5.

9. *Hutchinsia alpina* R. Br. iſt Lepidium alpinum Linn. ſ. Lexic. B. 5.

10. *Hutchinsia brevicaulis* Spr. (Lepidium brevicaule Hoppe.)
Stengel kurz. Blätter leyerförmig = gefiedert. Blättchen umgekehrteyförmig. Schötchen länglich = umgekehrteyförmig, ſtumpf. Griffel abfallend. Wächſt auf den höchſten Alpen in Kärnthen und Krain.

11. *Hutchinsia petraea* R. Br. iſt Lepidium petraeum Linn. ſ. Lexic. B. 6.

12. *Hutchinsia procumbens* Cand. iſt Lepidium procumbens Linn. ſ. Lexic. B. 5.

Hutchinsia Agardh. iſt Polysiphonia Grew. Sprengel. Cryptogamia Sect. IV.

Hyacinthus Linn. Hyacinthe, ſ. Lexic. B. 4.
Character generic. ſ 1. Nachtr. B. 4. S. 29.
Corolle ſechsſpaltig, regelmäßig. Staubfäden 6, in die Corollenröhre eingefügt. Der Fruchtknoten mit drei Nectar=drüſen verſehen. Kapſel dreifächerig, in jedem Fache nur wenige Saamen.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

1. *Hyacinthus spicatus* Smith. Aehrenförmige Hyacinthe.

Digitized by Google

Blätter linien=lanzettförmig, faſt länger als der Schaft. Blumen ährenſtändig. Staubfäden ausgebreitet (flach). Vaterl. Griechenland. ♃

2. *Hyacinthus sulfureus* Poir. Schwefelgelbe Hyacinthe. Blätter linienförmig, kürzer als der Schaft. Blumentrauben ährenſtändig. Corolle keulen=glockenförmig, ſchwefelgelb. Staubfäden über die Corollenröhre hervorragend. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♃

Hyacinthus orientalis, amethyſtinus, convallarioides, romanus Linn. H. flexuoſus Thunb. ſ. Lexic. B. 4. Die übrigen daſelbſt beſchriebenen Arten gehören zur Gattung Muscari Desfont. ſ. 1. Nachtr.

Hyaenanche globoſa Lamb. ſ. Toxicodendron (Jatropha Gaertn. ?)

Hybanthus Jacq. (Viola Willd.) Hybanthus. Kelch fünftheilig, irregulär, nach unten höckerig=verlängert. Corolle fünfblättrig, ungleich, das obere Blatt kappenförmig verlängert, zweiſpaltig; unter den untern Corollenblättern ſitzen am Fruchtknoten zwei kreisrunde Nectardrüſen. Fünf Antheren, ohne Fortſätze Ein pfriemenförmiger Griffel. Kapſel dreiklappig; an jeder Klappe hängen zwei Saamen.

Pentandria Monogynia (Familie Jonidien.)

1. *Hybanthus havanensis* Jacq. amer. 77. t. 175. f. 24. Viola Hybanthus Willd (nec. Aubl.)
Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter länglich, ausgekerbt, faſt ſägerandig, glatt. Afterblätter gedrängt ſtehend, ſtachelſpitzig. Blumenſtiele zweiſpaltig, wenigblümig. Vaterl. Cuba. ♄ Viola Hybanthus Aubl. ſ. Lexic. B. 10. iſt Corynoſtilis Hybanthus Mart. ſ. 2. Nachtr. B. 3.

2. *Hybanthus concolor* Spr. (Viola concolor Furl. Forſt.) Stengel krautartig, aufrecht. Blätter ſpatel=lanzettförmig, gezähnt, filzig. Afterblätter pfriemenſpitzig. Blumenſtiele abgekürzt, dreiblümig; das fünfte Corollenblatt zweilappig. Vaterl. Nordamerika.

Hydnocarpus Vahl. Stachelfrucht. (Abbild. Gaertn. fructib. t. 60.)
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 29.
Blumen polygamiſch. Kelch und Corolle fünfblättrig, die Corollenblätter mit den Kelchblättern wechſelnd, und an der Baſis mit Nectarſchuppen verſehen. Fünf Staubfäden. Ein

Digitized by Google

Griffel. Beere kugelrund, einfächerig, vielſaamig. Saamen runzlich.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen.)

1. *Hydnocarpus molucanus* Spr. Moluckiſche Stachelfrucht.
Vareca moluccana Roxburgh. Corom.

Blätter wechſelnd ſtehend, lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, vielblümig. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln. ♄

2. *Hydnocarpus lanceolatus* Spr. Lanzettblättrige Stachelfrucht.
Vareca lanceolata Roxb.

Blätter wechſelnd ſtehend, lanzettförmig, glatt, parallel geadert. Blumen in winkelſtändige doldentraubige Büſchel geſammelt. Vaterl. wie vorhergehende Art. ♄

3. *Hydnocarpus heteroclitus* Spr. (Vareca heteroclita Roxb.)

Blätter wechſelnd ſtehend, lanzettförmig, gekerbt, glatt, unten in den Winkeln der Rippen drüſig = grubig. Afterblätter ſchwerdtförmig. Blumen winkelſtändig, geknault, ſtiellos. Vaterl. Oſtindien. ♄

Kultur. Die Arten dieſer Gattung verlangen gute Erde und warme Standörter, denn ſie kommen aus Oſtindien. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Hydnophytum Formicarum Jack. iſt Laſioſtoma Formicarum Spr.

Hydnum Linn. Stachelſchwamm. (Abbild. Nees a Esenb. myc. t. 32.)

Dieſe Schwammgattung unterſcheidet ſich hauptſächlich dadurch, daß regelmäßige Stacheln und Zacken aus dem Hymenium hervorſtehen.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme.)

Im Syſt. Veg. ed. Spr. ſind 78 Arten aufgeſtellt, von denen ich nur die vorzüglichſten, welche in Europa in Wäldern vorkommen, hier bemerke. Es ſind folgende:

I. Stipite centrali. Der Strunk (Stiel) ſteht in der Mitte des Hutes.

1. *Hydnum imbricatum* Linn. (H. cervinum Pers. squarrosum Nees.)

Hut fleiſchig, flach, gewürfelt = ſchuppig. Die Zähne ſtachel=

ſpitzig, aſchgrau. Strunk kurz, fleiſchig. Wächſt in Europa in Fichtenwäldern, und iſt eßbar, beſonders in Italien eine delikate Speiſe.

2. *Hydnum subsquamosum* Batsch. (H. squamosum Bull. imbricatum Schum.)

Hut niedergedrückt, ungleich, fleiſchig, ſchuppig, faſt gegürtelt.

3. *Hydnum repandum* Linn. Ausgeſchweifter Stachelſchwamm.

H. flavidum et rufescens Schaeff. imbricatum Bolt. carnosum et clandeſtinum Batsch. medium Pers. obs. rufescens Pers. ſind Varietäten.

Hut fleiſchig, glattlich, flach, faſt gefurcht, am Rande ausgeſchweift, 2—3 Zoll im Durchmeſſer breit, gelb-bräunlich. Stacheln ungleich lang, gerade. Strunk fleiſchig, rund, blaßgelb, 1—2 Zoll hoch. Wächſt in Nadelwäldern in Europa, beſonders in Deutſchland, zuweilen halb in der Erde und iſt eßbar. (Abbild. Trattin. öſterr. Schwämme und in deſſen mycol. Cabin. Wachsfigur N. 24.)

4. *Hydnum infundibulum* Swartz. Trichterförmiger Stachelſchwamm.

Hut trichterförmig, glatt, fleiſchig, am Rande zurückgeſchlagen-gefaltet. Stacheln gleich lang, weiß, dann blaß. Strunk ungleich. Wächſt in Fichtenwäldern.

5. *Hydnum suaveolens* Scopol. Wohlriechender Stachelſchwamm.

Hut flach, gerunzelt, klebrig, lederartig. Stacheln violet. Strunk kurz, dick. Wächſt in Kärnthen und hat einen dem Lavendel gleichenden Geruch. Einige Varietäten unterſcheiden ſich durch einen größeren gewölbten Hut, der in der Mitte mehr oder weniger filzig, weiß oder blaulich iſt, durch die Stärke und Farbe des Strunkes u. ſ. w.

6. *Hydnum compactum* Pers. (H. foriforme Schaeff. Schwämme.)

Hut korkig, wellenrandig, filzig, olivenfarbig-aſchgrau, inwendig braun und blau. Stacheln blaß. Strunk ſehr kurz. Wächſt in Nadelwäldern.

7. *Hydnum ferrugineum* Fries. Roſtfarbiger Stachelſchwamm.

Hut korkig, ſehr weich, zottenhaarig, niedergedrückt, roſtfarbig. Stacheln und Strunk verlängert, einfarbig. Wächſt in Nadelwäldern.

8. *Hydnum nigrum* Fries. Schwarzer Stachelſchwamm.

Digitized by Google

Hut korkig=lederartig, filzig, blau=ſchwarz gegürtelt, inwendig wie der Strunk, ſchwarz. Stacheln weiß. Wächſt in Nadelwäldern. H. pullum Sw. H. corrugatum et meloleucum Fr. ſind Varietäten.

9. *Hydnum velutinum* Fries. Sammtartiger Stachelſchwamm.
Hut trichterförmig, faſt lederartig, zottenhaarig. Strunk filzig, wie die Stacheln rindig=roſtfarbig. Wächſt in Nadelwäldern.

10. *Hydnum cyathiforme* Bull. Becherförmiger Stachelſchwamm.
Hut lederartig, meiſt becherförmig, glattlich, geſtreift=gegürtelt. Stacheln braun. Strunk roſtfarbig. Wächſt in Wäldern. H. concrescens Pers. H. zonatum Batsch. H. scrobiculatum Fr. H. connatum Schultz ſind Varietäten.

11. *Hydnum tomentosum* Linn. Filziger Stachelſchwamm.
Hut lederartig, faſt trichterförmig, zottenhaarig, braungrau, der Rand und die Stacheln weiß. Strunk kurz, dick, braun. (H. cyathiforme Schäff. iſt derſelbe Schwamm). Wächſt in Wäldern.

Zu dieſer Abtheilung mit centralſtändigem Strunke gehören noch folgende Arten: Hydnum sublamellosum Bull. H. laevigatum Sw. H. fuligino-album et candidum Schmidt. H. violascens Schw. H. fraceolens Sw. H. auranticum Alb. H. canum Schw.

II. Stipite laterali. Strunk ſeitenſtändig.

12. *Hydnum Auriscalpium* Linn. Ohrlöffelförmiger Stachelſchwamm.
Hut nieren= oder halbzirkelförmig, faſt lederartig, gegürtelt, wie der Strunk, zart=zottenhaarig, gelb=braun. Stacheln meiſt einfarbig. Wächſt an Fichtenzapfen.

13. *Hydnum orientale* Fries. (H. Auriscalpium Lour.)
Der ganze Körper milchweiß. Hut halbirt, flach, glatt. Strunk kurz, flach. Wächſt an Baumwurzeln in Cochinchina.

14. *Hydnum aduſtum* Schweinitz.
Hut lederartig, nierenförmig, zottenhaarig, rindig, am Rande mit einer braunen Binde. Stacheln ſchwärzlich. Wächſt in Carolina.

15. *Hydnum gelatinosum* Scopoli. (H. criſtallinum Müll. fl. dan. H. pusillum Brot. ſind Varietäten.)
Hut fleiſchig=gallertartig, blaſig, braun= oder weißlich=

Digitized by Google

bläulich. Stacheln weich, weißlich. Strunk kurz, dick, grau-lich. Wächſt an Baumſtämmen.

III. Sessila. Hut aufſitzend, ohne Strunk.

† Recta depressa. Hut gerade, die Oberfläche niedergedrückt.

16. *Hydnum erinaceus* Bull.

Körper herzförmig, fleiſchig, weiß. Hut faſerig-zerriſſen, inwendig gegittert. Stacheln ſehr lang, hängend. Wächſt an Baumſtämmen.

17. *Hydnum cirratum* Pers. (Abbild. Fl. dan. 1789. f. 2.) Hut halbirt, faſt lappig, fleiſchig, blaß, oben mit kleinen zerſtreuten Schuppen und Zottenhaaren beſetzt. Stacheln ſehr lang, einfarbig. Wächſt an Baumſtämmen. (H. paradoxum Schultz et diverſiſtens Fr. ſind Varietäten.)

18. *Hydnum papyraceum* Wulffen. Papierartiger Stachelſchwamm.

Hüte, mehrere dachziegelförmig über einander liegend, häutig, ſchneeweiß, glatt. Stacheln nadelförmig, einfach oder vielſpaltig. Wächſt an Baumſtämmen in Kärnthen.

19. *Hydnum pendulum* Alb. et Schw.

Hüte wie Dachziegeln über einander liegend, convex, häutig, gefaltet, an einander gedrückt-ſchuppig, gelb-weißlich. Stacheln zerriſſen, ſchmutzig, in entfernten Reihen. Wächſt auf Fichtenholz. Siſtotrema conchatum Ehrenb. Hydn. crispum Schäff. ſind Varietäten.

20. *Hydnum ſtrigosum* Swartz. (H. parasiticum Pers.) Hut lederartig, gerunzelt, ſchuppig-ſtrieglich, ſchwärzlich. Stacheln lang, aſchgrau. Wächſt an Baumſtämmen.

21. *Hydnum ochraceum* Pers. Ocherfarbiger Stachelſchwamm. Körper weitſchweifig-zurückgeſchlagen. Hut faſt lederartig, runzlich, gegürtelt, ocherfarbig. Stacheln ſehr klein, gedrängt ſtehend, fleiſchig. Wächſt an Baumſtämmen. (H. minutum Schum Fl. dan. 1789. f. 1. iſt eine Varietät.)

22. *Hydnum fusco-violaceum* Fries. (Siſtotrema Ehrenb.) Hüte, mehrere wie Dachziegeln über einander liegend, fleiſchig-flockig, braun-violett, gegürtelt, faſt filzig, am Rande faſerig, gezähnt, eingeſchnitten. Wächſt auf Fichtenholz.

†† Resupinata. Umgewandt; verkehrtliegend.

* Aculeis integris aequalibus.

23. *Hydnum macrodon* Pers.

Körper gelbroth. Stacheln ſchief, ſehr lang, hängend. Wächſt auf Fichtenholz.

24. *Hydnum membranaceum* Bull. Häutiger Stachelſchwamm.
Körper äſtig-weitſchweifig, zart, glatt, feuergelb-roſtfarbig. Stacheln in der Mitte gerade. Wächſt auf Fichtenholz.

25. *Hydnum ferrugineum* Pers. Roſtfarbiger Stachelſchwamm.
Körper weitſchweifig, filzig, roſtfarbig. Stacheln geſpitzt, meiſt ungetheilt. Wächſt auf Baumſtämmen.

26. *Hydnum sulfureum* Schwägr. Schwefelgelber Stachelſchwamm.
Körper äſtig-weitſchweifig, zart, ſchwefelgelb, am Rande durchſcheinend. Stacheln ſehr klein, faſt fehlend. Wächſt in Carolina an Baumſtämmen.

27. *Hydnum Pinaſtri* Fr.
Körper äſtig-weitſchweifig, blaßgelb, der Rand durchſcheinend. Stacheln ſchief ſtehend, pfriemenſpitzig, glatt. Wächſt auf Fichtenholz.

28. *Hydnum fragile* Pers. Zerbrechlicher Stachelſchwamm.
Körper häutig, weiß. Zähne (Stacheln) pfriemenſpitzig, ſehr lang, zerbrechlich, knieartig gebogen.

29. *Hydnum fasciculare* Alb. et Schw.
Der Hut fehlt. Stacheln weiß, gebüſchelt, hängend. Wächſt an Baumſtämmen und faulem Holze.

30. *Hydnum diaphanum* Schrad.
Körper weitſchweifig, häutig, durchſcheinend, glatt. Stacheln weiß, pfriemenſpitzig. Wächſt an Baumſtämmen.

31. *Hydnum obtusum* Schrad.
Körper häutig, weiß. Stacheln kurz, ſtumpf, weiß, an der Spitze zottenhaarig. Wächſt an Buchenſtämmen.

32. *Hydnum farinaceum* Pers.
Körper weitſchweifig, kruſtenförmig, blaß, faſt durchſcheinend. Stacheln weiß, ſehr zart, feinſpitzig, meiſt entfernt ſtehend. Wächſt an Baumſtämmen.

** Aculeis compressis subincisis, variis s. angulatis. Stacheln zuſammengedrückt, faſt eingeſchnitten oder eckig.

33. *Hydnum Boltonii* Spr (Boletus obliquus Bolt. fung. t. 74.)
Körper lederartig, ſchmutzig, gelblich. Zähne (Stacheln)

Digitized by Google

zuſammengedrückt, ſtumpf, ſchief, abgeſtutzt. Wächſt auf Baumrinden.

34. *Hydnum Barba Jovis* Bull. Bartiger Stachelſchwamm. Körper ausgebreitet, filzig, blaß. Stacheln walzenrund, filzig, an der Spitze bartig, pomeranzengelb. Wächſt an Baumſtämmen.

35. *Hydnum fimbriatum* Cand. Gefranzter Stachelſchwamm. Körper ausgebreitet, häutig, faſt gerippt, incarnat-gelbroth, am Rande gefranzt. Stacheln körnerig, dann vielſpaltig. Wächſt an Baumſtämmen.) Siſtotrema fimbriata Pers.) H. criſtulatum et subtile Fr. ſind Varietäten.

36. *Hydnum viride* Fr. (Siſtotrema viridis Alb. et Schw.) Körper ausgebreitet, filzig, ſehr weich, grün. Stacheln aufrecht, kegelförmig, faſt eingeſchnitten. Wächſt auf Ellernholz.

37. *Hydnum quercinum* Fr. (H. candidum Willd. Siſtotrema querc. Pers.)
Dieſer Schwamm wächſt auf Eichenholz, iſt ausgebreitet, glatt, blaß-weiß. Stacheln faſt aneinander gedrückt, dick, weiß, eingeſchnitten. (H. Pseudo-Boletus Cand. iſt eine Varietät.)

38. *Hydnum fagineum* Fr.
Körper faſt ausgebreitet, glatt, weiß- oder blaßgelb. Stacheln gehäuft ſtehend, lang, verbunden-gebüſchelt, ſtumpf, ungetheilt. Wächſt an Buchenſtämmen in dichten Waldungen in Deutſchland, bei Eiſenach u. a. O.

39. *Hydnum spathulatum* Schrad. (Siſtotrema spathulata Pers.)
Körper ausgebreitet, weiß. Stacheln dicht ſtehend, ſpatelförmig, an der Spitze filzig. Wächſt auf Tannenſtämmen.

40. *Hydnum argutum* Fr.
Körper ausgebreitet, weiß, filzig. Stacheln ſchief, geſpitzt, ſägezähnig. Wächſt auf Birkenholz.

Hydrangea Linn. Hydrangea. Kennzeichen der Gattung ſiehe Lexic. B. 4. (Gaertn. fruct. t. 30.)

Decandria Digynia (Familie Saxifrageen.)

1. *Hydrangea anomala* Wallich. Regelloſe Hydrangea. Stengel ſtrauchig. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, bucht gezähnt, faſt nackt, nur die Rippen und Stiele behaart. Blumen gleichförmig, in gipfelſtändige behaarte Afterdolden geſammelt. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Hydrangea cordata* Michx. Herzförmige Hydrangea.
Blätter faſt herz=eyförmig, langgeſpitzt, grob gezähnt, unten glatt. Blumen in Afterdolden geſammelt, die faſt geſtrahlt ſind. Vaterl. Carolina.

3. *Hydrangea hortensis* Smith ic. pict. 12. Curt. Bot. Mag. 438. (Viburnum virens et serratum Thunb. Primula mutabilis Lour. Hortensia opulifolia Lam. H. speciosa Persoon. Hierher gehört: Hortensia mutabilis Schneck. ic. 36.)
Blumen in ſehr große reiche geſtrahlte gipfelſtändige After= oder Trugdolden geſammelt; die Zwitterblümchen ſind klein, geſtielt, und ſtehen einzeln in den untern Theilungswinkeln der Afterdolde.
Dieſen allgemein bekannten und beliebten Zierſtrauch, der auch durch die Kunſt zu einem kleinen Baum gezogen werden kann, habe ich im Lexikon B. 4. unter dem Namen Hortensia mutabilis genau beſchrieben und eine Anleitung zur Kultur beigefügt, auch in einer kleinen Schrift: „Der Wintergärtner ꝛc." fünfte Auflage. Ulm b. Ebner 1833. die Mittel angegeben, wodurch die rothen Blumen in blaue verwandelt werden können.
Die prächtige Hydrangea kommt aus China und Japan und wird in Deutſchland in Glashäuſern und ähnlichen froſtfreien Behältern überwintert, doch hält ſie auch in milden Climaten unter einer guten Bedeckung die Winter im Freien aus. Im hieſigen bot. Garten ſind einige Exemplare von dieſer ſchönen Hydrangea im freien Lande in Gruppen zuſammengeſtellt; die Stengel werden im Spätherbſt von den Blättern befreit, mit Haken auf die Erde befeſtiget, dann 1—2 Fuß hoch mit trockenem Laube (Baumblättern) bedeckt. Auf dieſe Laubdecke wird ein Dach von Stroh oder Brettern geſtellt um Näſſe und Froſt abzuhalten.

4. *Hydrangea nivea* Michx. Weißblättrige Hydrangea.
Blätter eyförmig, langgeſpitzt, gezähnt, die Zähne mucronenſpitzig, unten ſchneeweiß=filzig. Blumen in geſtrahlte Afterdolden geſammelt. Zu dieſer Art gehört: Hydrangea radiata Walter ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 703. und H. glauca Hortul. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 30. Vaterl. Carolina und Louiſiana. ♄

5. *Hydrangea quercifolia* Bart. ſ. Lexic. B. 4. Eichenblättrige Hydrangea.
H. radiata Smith ic. pict. p. 12. (non Walt.)

Digitized by Google

Stengel ſtrauchig, 3—5 Fuß hoch. Blätter länglich, buchtig-gezähnt, gerunzelt, unten filzig, die Stiele und Rippen braun. Blumen in gipfelſtändige geſtrahlte Riſpen geſammelt. Die Strahlblümchen unfruchtbar, viertheilig, roſenroth und grünlich-weiß; die fruchtbaren viel kleiner als die Strahlblümchen, an den Aeſten der Riſpe zahlreich, gebüſchelt. Vaterl. Georgien und Folrida. ♄ (Abbild. Bot. mag. t. 975.) Im hieſigen bot. Garten blüht dieſe Art von April — Juni und wird im Glashauſe überwintert.

6. *Hydrangea heteromala* Wallich.

Stengel ſtrauchig. Blätter länglich, langgeſpitzt, ſägeartig gezähnelt, unten filzig. Afterdolden geſtrahlt, weitſchweifig, ſehr äſtig, behaart, die Strahlblümchen ungetheilt. ♄

7. *Hydrangea aspera* Don. Scharfe Hydrangea.

Stengel ſtrauchig. Aeſte filzig. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägeartig gezähnelt, unten mit grauem Filze dicht bekleidet. Blumen in geſtrahlten Doldentrauben, die weitſchweifige Riſpen bilden. Strahlblümchen eyförmig, mucronenſpitzig, ſägerandig. Vaterl. Nepal. ♄

Kultur im Allgemeinen. Die Hydrangen ſind Zierſträucher, deren Blätter einander gegenüber, die Blumen in Afterdolden oder Riſpen ſtehen. Alle lieben guten nahrhaften Boden und werden auf die bekannte Art und Weiſe durch Stecklinge vermehrt.

Synonymen.

Hydrangea glauca Hortul. ſ. Hydrangea nivea N. 4.
—— radiata Walt. ſ. Hydrangea nivea N. 4.
—— radiata Smith. ſ. Hydrangea quercifolia N. 5

Hydranthelium callitrichoides Kunth iſt Willichia Spr.

Hydraſtis Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Kelch corolliniſch, dreiblättrig. Keine Nectarien. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Griffel zahlreich. Karyopſen (Schaalſaamen) beerartig, einſaamig, zuſammenhängend.

Polyandria Polygynia (Familie Ranunculeen.)

1. *Hydraſtis canadensis* Linn. (Warneria canadensis Mill.)

Wurzel knollig, gelb. Stengel krautartig. Blätter geſtielt, 2—3 zählig, handförmig. Blättchen eingeſchnitten-ſägerandig. Blumen röthlich, geſtielt, einzeln ſtehend. Früchte roth, den Himbeeren gleichend. Vaterl. Nordamerika. ♃

Hydro-

Hydrocleis Commers. iſt Limnocharis Commersonii Spr.
Hydrococcus rivularis Kz. ſ. Schlechtend. Linnaea B. 8. Heft 3. S. 380.

Hydrocoryne Schwab.

Laub keulenförmig, faſt ſchwammig, gallertartig, die Fäden ſehr zart, verwirrt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Tremelloideen.)

1. *Hydrocoryne spongiosa* Schwab.

Eine ſchmutzig grüne Alge, deren keulenwurmförmige Theile zuſammengeſetzt und dicht in einander geſchlungen (verwirrt) ſind. Sie findet ſich an überſchwemmten Orten und Teichen.

Hydrocotyle Linn. Waſſernabel ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 31.

Dolden einfach. Hülle vier- oder mehrblättrig. Corollenblätter 5, gleich, geſpitzt, ganz. Staubfäden 5. Griffel 2, ausgeſperrt. Narben faſt kopfförmig. Früchte faſt kreisrund, oder linſen-nierenförmig, zuſammengedrückt, auf dem Rücken mit drei Rippen verſehen; bei einigen Arten iſt die Fruchtrinde ſtark netzförmig geadert.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen; Hydrocotylinen.)

Dieſe Gattung enthält jetzt einige 60 Arten. Es ſind krautartige, äſtige, kriechende oder aufrechte Pflanzen, die in ihrer Wildniß theils in Wäſſern und an überſchwemmten Orten, theils an feuchten Stellen wachſen. Einige Arten ſind ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig. Bei den krautartigen ſind die Blumenſtiele oft wurzelſtändig. Blumen weiß oder roth.

I. Foliis peltatis. Blätter ſchildförmig.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexikon und erſten Nachtrage beſchriebenen Arten: H. vulgaris, umbellata Linn. H. bonnariensis Lam. und folgende.

† Foliis indivisis. Blätter ſchildförmig, ungetheilt.

1. *Hydrocotyle pusilla* Richard. Kleiner Waſſernabel.

Blätter kreisrund, undeutlich gekerbt, wenig behaart. Blumen in geſtielten Dolden, weiß. Vaterl. Monte Video.

2. *Hydrocotyle polyſtachya* Rich. iſt H. tribotrys Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 4.

Blätter kreisrund, gekerbt, glatt. Blumen in quirlförmigen Dolden.

3. *Hydrocotyle interrupta* Mühlenb.

Blätter kreisrund, doppelt gekerbt. Blumen quirlſtändig,

und bilden faſt äſtige unterbrochene Aehren. Wächſt in Sümpfen und Gräben in Penſylvanien und Carolina. ♃

†† Foliis lobatis. Blätter ſchildformig, gelappt.

H. gracilis, quinqueloba R. et P. ſ. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende.

4. *Hydrocotyle Humboldtii* Rich. Quitoiſcher Waſſernabel.
Blätter kreisrund, ſechslappig, zottenhaarig, die Lappen geſpitzt, ſägerandig. Dolden wurzelſtändig, geſtielt, vielblümig. Vaterl. Quito. ♃

5. *Hydrocotyle aconitifolia* Rich. Aconitumblättriger Waſſernabel.
Blätter ſiebenlappig, glatt, die Lappen geſpitzt, eingeſchnitten=ſägezähnig. Dolden geſtielt, wurzelſtändig, vielblümig, abſtehend. Vaterl. Peru an Gräben und überſchwemmten Orten. ♃

6. *Hydrocotyle Barbarossa* Schlechtend. Barbaroſſa-Waſſernabel.
Stengel krautartig, Wurzeln treibend. Blätter kreisrund, achtlappig, die Lappen gekerbt, mit gelbrothen Borſtenhaaren bekleidet. Dolden langgeſtielt, vielblümig. Vaterl. Braſilien. ♃

7. *Hydrocotyle Asterias* Schlechtend. Niederliegender warziger Waſſernabel.
Stengel krautartig, niederliegend. Blätter 3—5 lappig, geſtielt, wenig behaart, die Lappen lanzettförmig, doppelt ſägezähnig. Dolden lang geſtielt, vielblümig. Früchte warzig. Vaterl. Braſilien. ♃

II. Foliis cordatis, reniformibus. Blätter herz- oder nierenförmig.

Hierher gehören die im Lexikon und erſten Nachtrage beſchriebenen Arten: H. asiatica Linn. H. repanda Pers. H. globiflora R. et P. und folgende.

† Foliis crenatis s. dentatis. Blätter gekerbt oder gezähnt.

8. *Hydrocotyle nummularioides* Richard. Rundblättriger Waſſernabel.
Stengel geſtreckt, wurzelnd, kriechend. Blätter herz=nierenförmig, gekerbt, glatt. Blumenſtiele einblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Mascaren=Inſel. ♃

9. *Hydrocotyle glechomoides* Rich. Glechomaartiger Waſſernabel.

Blätter herz=eyförmig, ſtumpf, faſt gekerbt, zottenhaarig. Blumenſtiele einblümig. Früchte zottenhaarig. Wächſt im Magellanen=Land.

10. *Hydrocotyle dentata* Rich. Gezähnter Waſſernabel.
Blätter nierenförmig, gezähnt, glattlich. Blumenſtiele dreiblümig. Vaterl. Mascaren=Inſel.

11. *Hydrocotyle eriantha* Rich. (H. reniforme Thunb.)
Stengel aufrecht. Blätter geſtielt, nierenförmig, gezähnt, glatt, die Stiele an der Baſis ausgebreitet. Blumenſtiele gehäuft, wenigblümig Hülle vierblättrig, zottenhaarig. Vaterl. Kap der guten Hoffn. ♃

12. *Hydrocotyle plebeja* R. Brown.
Blätter geſtielt, nierenförmig, doppelt gekerbt, glatt, die Stiele an der Baſis mit Afterblättern verſehen. Blumenköpfchen vielblümig, geſtielt. Vaterl. Neuholland.

13. *Hydrocotyle abbreviata* Rich. Abgekürzter Waſſernabel.
Blätter ſehr breit, nierenförmig, an der Spitze abgekürzt, wie abgebiſſen, undeutlich gekerbt, glatt. Blumenſtiele gehäuft ſtehend. Köpfchen wenigblümig. Vaterl. Madagascar. ♃

14. *Hydrocotyle leucocephala* Schlechtend. Weißköpfiger Waſſernabel.
Stengel krautartig, wurzelnd. Blätter nieren=kreisförmig, faſt 9rippig, doppelt gezähnt, auf beiden Seiten wenig behaart. Dolden kugelrund, vielblümig. Früchte glatt. Vaterl. Braſilien. ♃

15. *Hydrocotyle spicata* Lam. iſt H. hirsuta Swartz. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.
Stengel krautartig, wie die Blätter rauchhaarig. Blätter nieren=herzförmig, gekerbt. Blumen geknault und bilden lange unterbrochene Aehren. Vaterl. Domingo in Waldbergen ♃

16. *Hydrocotyle leptoſtachys* Rich.
Blätter herz=nierenförmig, oben behaart, unten glatt. Blumen in dünnen unterbrochenen wenigblümigen Aehren, die ſo lang als die Blätter ſind. Vaterl. Cuba und Jamaika.

17. *Hydrocotyle Bonplandii* Rich. Neugranadaiſcher Waſſernabel.
Stengel kriechend. Blätter nierenförmig, feingekerbt, behaart. Dolden geſtielt, etwas ausgebreitet. Vat. Neugranada. ♃

18. *Hydrocotyle Thunbergiana* Spr. iſt H. natans Thunb. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Blätter nieren=herzförmig, faſt gekerbt, glatt. Dolden ſtiellos, vielblümig, abgekürzt. Wächſt auf d. Kap d. g. Hoffn. in Bächen und ſtehenden Wäſſern.

††† Foliis angulatis, obsolete lobatis.
Blätter eckig, undeutlich gelappt.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: H. americana Linn. H. incrassata, citriodora R. et P. und folgende.

19. *Hydrocotyle moschatus* Forst. Biſamduftender Waſſernabel.
Stengel krautartig. Blätter nierenförmig, fünfeckig, gezähnt, borſtig=behaart. Blumenköpfchen geſtielt, filzig. Vaterl. Neuſeeland. H. moschata Forst. wird im Lexic. 1. Aufl. ausgeſtrichen.

20. *Hydrocotyle compacta* Rich. Compacter Waſſernabel.
Blätter nieren=kreisförmig, faſt gelappt, gekerbt, filzig, kurzgeſtielt. Blumenköpfchen geſtielt, compact, vielblümig. Vaterl. Neuſeeland und Neu=Caledonia.

21. *Hydrocotyle heteromeria* Rich.
Blätter langgeſtielt, nierenförmig, undeutlich gelappt, gekerbt, glatt. Blumenköpfchen geſtielt. Früchte warzig. Vaterl. Neuſeeland.

22. *Hydrocotyle capitata* Thuars. (H. hispida Hamilt. Don. H. hirta R. Br. H. nepalensis Hooker.)
Blätter nieren=kreisförmig, undeutlich gelappt, gekerbt, wie der Stengel ſcharfborſtig. Blumenköpfchen kugelförmig, vielblümig, kurzſtielig. Vaterl. Neuholland und Nepal.

23. *Hydrocotyle peduncularis* R. Br. Langſtieliger Waſſernabel.
Blätter klein, nierenförmig, undeutlich gelappt=gezähnt, filzig. Blumenköpfchen geſtielt, wenigblümig. Vaterl. Neuholland. ♃

24. *Hydrocotyle alchemilloides* Rich. Löwenfußartiger Waſſernabel.
Blätter nieren=kreisförmig, faſt lappig, gekerbt, behaart. Dolden geſtielt, vielblümig, abſtehend. Vaterl. Peru. ♃

†††† Foliis lobatis. Blätter lappig, oder getheilt.

Hyd. ranunculoides Linn. sibthorpioides (ſ. Lexic. und 1. Nachtr.) und folgende.

25. *Hydrocotyle tripartita* R. Br. Dreitheiliger Waſſernabel.

Stengel und Blätter behaart. Blätter dreitheilig, die Lappen keilförmig, eingeſchnitten-gezähnt, die ſeitenſtändigen faſt geſpalten. Blumenköpfchen wenigblümig. Vaterl. Neuholland.

26. *Hydrocotyle intertexta* R. Br.
Stengel und Blätter glatt. Blätter faſt nierenförmig, unregelmäßig, 3—5 lappig, die Lappen gezähnelt. Blumenköpfchen kurzgeſtielt. Vaterl. Neuholland.

27. *Hydrocotyle pulchella* R. Br. Zierlicher Waſſernabel.
Blätter nierenförmig, fünflappig, die Lappen dreizähnig. Blumenköpfchen geſtielt. Vaterl. Neuholland.

28. *Hydrocotyle elegans* R. Br. Hübſcher Waſſernabel.
Stengel und Blätter glatt. Blätter nierenförmig, fünflappig, die Lappen geſpitztgezähnt. Blumenköpfchen wenigblümig. Vaterl. Neuholland.

29. *Hydrocotyle grossularioides* Rich. Stachelbeerblättriger Waſſernabel.
Blätter nierenförmig, fünflappig, die Lappen keilförmig, doppelt-ſägezähnig. Blumenköpfchen geſtielt, kugelrund. Vaterl. Mascaren-Inſel.

30. *Hydrocotyle macrodus* Spr. (H. moschata Thunb. non Forſt.)
Stengel und Blätter behaart. Blätter herz-nierenförmig, ſiebenlappig, die Lappen geſpitzt, gleich, ganzrandig. Dolde wenigblümig, faſt kopfförmig. Hülle zweiblättrig, groß. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. Hyd. calliodus Schlechtend. iſt eine Varietät, deren Stengel und Blätter glatt ſind.

31. *Hydrocotyle Chamaemorus* Schlechtend. Chiliſcher Waſſernabel.
Stengel kriechend. Blätter nierenförmig, ſiebenlappig, gerippt, doppelt gekerbt, glatt. Blumenſtiele kurz, wie die Blattſtiele mit ſcharfen rückwärts ſtehenden Borſten beſetzt. Dolden kopfförmig, vielblümig. Früchte harzig-punktirt. Vaterl. Chili. ♃

32. *Hydrocotyle javanica* Thunb. Javaniſcher Waſſernabel.
Stengel und Blätter glatt. Blätter nieren-kreisförmig, ſiebenlappig, die Lappen eckig, geſpitzt, gekerbt. Blumenköpfchen geſtielt, kugelrund, vielblümig. Hülle vielblättrig. Vaterl. Java. ♃

33. *Hydrocotyle nitidula* Rich. (Hyd. cymbalarifolia Mühlenb.)

Digitized by Google

Stengel und Blätter glatt. Blätter faſt nieren-kreisförmig, 5—7 lappig, die Lappen dreizähnig. Blumenköpfchen geſtielt.

34. *Hydrocotyle geranioides* Rich. Storchſchnabelartiger Waſſernabel.

Stengel und Blätter rauchhaarig. Blätter groß, kreis-herzförmig, lappig, die Lappen ſtumpf, gekerbt. Dolden geſtielt, vielblümig, abſtehend. Vaterl. Peru. ♃

35. *Hydrocotyle natans* Cyr. (nec. Thunb.) Schwimmender Waſſernabel.

Stengel und Blätter ſchwimmend, glatt. Blätter nierenförmig, viellappig, die Lappen ſtumpf, gekerbt. Dolden kurzgeſtielt, wenigblümig. Vaterl. Neapel. ♃

III. Foliis haſtatis. Blätter ſpießförmig.

36. *Hydrocotyle alata* Rich. Geflügelter Waſſernabel.

Stengel krautartig, aufrecht, geflügelt, wie die Blätter glatt. Blätter ſpießförmig, eckig. Dolden geſtielt, wenigblümig. Vaterl. Neuholland.

IV. Foliis cuneiformibus s. oblongis, lanceolatis, linearibus.

Blätter keilförmig, länglich, auch lanzett- oder linienförmig.

Hyd. solandra, glabrata, linifolia, virgata, chinensis Linn. ſ. Lexic. gehören hierher und folgende

37. *Hydrocotyle tridentata* Linn. Dreizähniger Waſſernabel.

Stengel ſtrauchig, aufrecht, filzig. Blätter keilförmig, ſchmal, an der Spitze dreizähnig, filzig. Blumenſtiele gehäuft, winkelſtändig, einblümig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ♄ Die kurze und undeutliche Beſchreibung im Lexic. erſte Aufl. B. 4. S. 607. wird ausgeſtrichen, auch die folgende Art.

38. *Hydrocotyle triloba* Thunb. ſ. Lexic. 1. Aufl.

Stengel ſtrauchig, aufrecht, glatt. Blätter breit, keilförmig, lederartig, an der Spitze wie abgebiſſen, dreizähnig, faſt dreilappig. Blumenköpfchen dreiblümig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

39. *Hydrocotyle plantaginea* Spr. Kletternder Waſſernabel.

Stengel kletternd, behaart. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, dreirippig. Blumenſtiele winkelſtändig, faſt einzeln. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

40. *Hydrocotyle bupleuroides* Rich. Bupleurumartiger Waſſernabel.

Stengel ſtaudenſtrauchig, geſtreckt, glatt. Blätter länglich-umgekehrteyförmig, ganzrandig, dreirippig. Blumenſtiele dreiblümig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

V. Foliis compoſitis. Blätter zuſammengeſetzt.

41. *Hydrocotyle muscosa* R. Br.

Stengel und Blätter behaart. Blätter fünfzählig-gefingert. Blättchen keilförmig, faſt gezähnt. Blumenköpfchen geſtielt, wenigblümig. Vaterl. Neuholland.

42. *Hydrocotyle multifida* Rich. Vielſpaltiger Waſſernabel.

Blätter fünfzählig-gefingert. Blättchen meiſt dreilappig, ſtumpf, unten wie die Stiele feinborſtig. Dolden geſtielt. Hüllblättchen eyförmig. Vaterl. Neugranada.

43. *Hydrocotyle ambigua* Pursh.

Wurzelblätter zuſammengeſetzt. Dolden geſtielt, meiſt dreiblümig. Vaterl. Louiſiana.

44. *Hydrocotyle composita* Pursh. Zuſammengeſetzter Waſſernabel.

Hyd. bipinnata Mühlenb. Sison bulbosum Michx. Erigenia bulbosa Nuttall.

Wurzel knollig-zwiebelartig. Stengel aufrecht, einfach, zweiſpaltig. Blätter meiſt vierzählig. Blättchen keilförmig, faſt eingeſchnitten, glatt. Dolden wenigblümig. Vaterl. Nordamerika ♃

Kultur im Allgemeinen ſ. 1. Nachtr B. 4. S. 34. Die Arten, welche in Tropenländern wild wachſen, gedeihen am beſten in warmen Häuſern; die waſſerliebenden pflanzt man in Waſſer- oder Sumpfbehälter ꝛc. Die Sumpfliebenden in Blumentöpfe, die in Unterſätze (Näpfe) geſtellt werden.

Synonymen.

Hydrocotyle bipinnata Mühl. ſ. Hydrocotyle composita N. 44.
—— calliodus Schlechtend. ſ. Hydrocotyle macrodus N. 30
—— cymbalarifolia ſ. Hydrocotyle nitidula N. 33.
—— hispida Hamilt. ſ. Hydrocotyle capitata N. 22.
—— lineata Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Hydrocotyle chinensis Lexic.
—— modeſta Schlechtend. iſt Hydrocotyle umbellata Lexic.
—— moschata Thunb. ſ. Hydrocotyle macrodus N. 30.

Digitized by Google

Hydrocotyle multiflora R. et P. iſt Hydrocotyle bonariensis Lexic.
— natans Thunb. ſ. Hydrocotyle Thunbergiana N. 18.
— nepalensis Hook. ſ. Hydrocotyle capitata N. 22.
— reniforme Walt. iſt Hydrocotyle repanda 1. Nachtr.
— saniculaefolia Lam. iſt Spananthe saniculaefolia 1. Nachtr.
— tenella Don. iſt Hydrocotyle sibthorpioides 1. Nachtr.
— tomentosa Thunb. Linn. fil. iſt Hydrocotyle solandra.

Zu den vorſtehenden Synonymen gehören noch einige, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 35. angezeigt habe.

Hydrodicton Roth. Converfa Linn. Vell.
— pentagonum Vauch. iſt Converfa reticulata Linn.
— umbilicatum Ag. iſt Converfa umbilicata Vell.

Hydrogeton Pers.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 35.

Kein Kelch. Corolle dreiblättrig. Staubfäden 6, an der Baſis erweitert (ausgebreitet). Drei einfache Griffel. Kapſeln 3, häutig, zweiſaamig, und öffnen ſich ſeitlich nach innen.

Hexandria Trigynia (Familie Hydrochariden.)

1. *Hydrogeton feneſtralis* Pers. (Ouvirandra Thuars.)

Blumenſchaft vieljährig, in der Mitte aufgeblaſen. Blumen roſenroth. Uebrigens ſ. 1. Nachtrag. Da dieſe Pflanze in Madagascar in Wäſſern wächſt, ſo muß ſie in unſern Gärten in einen Waſſerbehälter, der in einem warmen Hauſe angelegt iſt, oder in ein anderes waſſerhaltendes Gefäß gepflanzt werden.

Hydrogeton heterophyllum Lour. ſ. Potamogeton octandrus Poir.

Hydroglossum Willd. iſt Lygodium Swartz ſ. 2. Nachtr.

Hydrolea Linn. Kleber. ſ. Lexic. B. 4. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 55.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 35.

Kelch fünftheilig, ſtehen bleibend. Corolle glocken- oder

radförmig, meiſt fünfſpaltig. Staubfäden 5, eingeſchloſſen, an der Baſis ausgebreitet (flach). Antheren pfeilförmig, 2, ſelten 3 Griffel. Narben abgeſtutzt. Kapſel 2—3 fächerig, vielſaamig. Scheidewand verdickt.

Pentandria Digynia (Familie Hydroleen.)

1. *Hydrolea corymboſa* Macbr. Doldentraubiger Kleber.
Stengel unbewaffnet, glattlich. Blätter lanzettförmig. Blumen in gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt. Kelche ſcharfborſtig, kürzer als die Corolle. Staubfäden ſo lang als die Corolle. Vaterl. Carolina.

2. *Hydrolea inermis* Lour. Chineſiſcher Kleber.
Stengel unbewaffnet, ſehr einfach, wie die linien-lanzettförmigen Blätter glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Vaterl. das ſüdliche China. ⊙ ?

3. *Hydrolea elatior* Schott.
Dieſe Art unterſcheidet ſich von der vorhergehenden H. corymboſa am meiſten durch den höhern Stengel und durch ſcharfborſtige Kelche.

4. *Hydrolea megapotamica* Spr.
Stengel krautartig, drüſig-zottenhaarig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, behaart. Blumen in gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt. Vaterl. Rio grande.

Kultur im Allgemeinen ſ. Lexikon und 1. Nachtrag.

Synonymen.

Hydrolea criſpa R. et P. ſ. 1. Nachtr. B. 4. iſt Wigandia criſpa Kunth.
—— mollis Willd. herb. iſt Wigandia caracaſana Kunth.
—— quadrivalvis Walt. ſ. Hydrolea caroliniana 1. Nachtr.
—— trigyna Swartz ſ. Lexic. iſt Hydrolea ſpinoſa Linn. var. ſ. Lexic.
—— urens R. et P. ſ. 1. Nachtr. iſt Wigandia urens Kunth.

Hydromyſtria Meyer in Primitiae Flor. eſſequeboenſis p. 152.

Flor. hermaphr. Calyx 3—phyllus. Cor. 3—petala. Flor. fem. Calyx ſubtubuloſus, 3—partitus. Styli 12. Cor. ſquamae 3. Caps. ovata 1—locularis. Meyer.

Blumen monöciſch. Kelch dreiblättrig, gefärbt. Corolle

dreiblättrig, die Blätter zart, linien-lanzettförmig, abſtehend. Staubfäden 6, ſehr kurz. Antheren viel länger als die Staubfäden, lanzettförmig. Griffel 3, pfriemenförmig, behaart. Kapſel eyförmig, einfächerig.

Hexandria Trigynia (Familie Junceen.)

1. *Hydromyſtria ſtolonifera* Meyer. Sproſſende Hydromyſtria.

Wurzel gebüſchelt-ſproſſend, die Stolonen (Sproſſen) 3—4 Zoll lang, ſo dick wie ein Gänſekiel, an der Spitze Wurzeln treibend. Blätter geſtielt, fleiſchig, rundlich-eyförmig, ganzrandig, flachlich, 1 Zoll lang, 8—9 Linien breit, unten gerippt-punktirt, glänzend. Schäfte 3—5, wurzelſtändig, kürzer als die Blattſtiele, dünn, einblümig, unter der Blume etwas ſtärker als unten, weiß. Blume klein, weiß.

Dieſe krautartige Pflanze wächſt in Surinam in Guiana in ſtehenden Wäſſern und Sümpfen, blüht daſelbſt im Auguſt. In unſern bot. Gärten pflanzt man ſie in einen ihrer Größe angemeſſenen Blumentopf und ſtellt dieſen ins warme Haus, und zwar in einen Unterſatz, der mit Fluß- oder Regenwaſſer gefüllt wird.

Hydropeltis purpurea Michx. ſiehe 1. Nachtrag B. 4. hierher gehört Braſenia peltata Purſh.

Kelch und Corolle dreiblättrig. Staubfäden bodenſtändig. Kapſeln zahlreich, zweiſaamig ſ. 1. Nachtr.

Hydrophora minima Tod. iſt Mucor aquoſus Mart.

Hydrophyllum Linn. Rinnenblume ſ. Lexic. 1. Aufl. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 110)

Kelch fünftheilig. Corolle glockenförmig, fünfſpaltig und hat inwendig fünf rinnenförmige, faſt röhrige Nectarien. Staubfäden 5, hervorragend. Antheren länglich, geſpalten. Griffel zweiſpaltig. Kapſel einfächerig, zweiklappig, vierſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Hydrophylleen; Aſperifoliae.)

1. *Hydrophyllum virginicum* Linn. Virginiſche Rinnenblume; Waſſerblatt.

Wurzelblätter geſtielt, fiederſpaltig, die Einſchnitte ey-lanzettförmig, ſägerandig. Blumenſtiele länger als die Blattſtiele, traubig. Blumen weiß-grünlich. Kapſel zweiklappig. Saamen kugelrund. Vaterl. Virginien. ♃ Blühz. Junius. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 35.)

2. *Hydrophyllum canadenſe* Linn. Canadiſche Rinnenblume.

Wurzel äſtig-faſerig. Blätter geſtielt, herzförmig, fünf-lappig-eckig, gezähnt, glatt, die Stiele faſt eckig, 10—14 Zoll lang, aufrecht; aus den Winkeln derſelben entwickeln ſich, ſowie bei der vorhergehenden Art, die Blumenſtiele, welche meiſt zweitheilig und kürzer als die Blattſtiele ſind. Blumen in zweitheiligen dichten Doldentrauben. Corollen weiß oder gelblich. Staubfäden hervorragend, am Grunde zottenhaarig. Vaterl. Nordamerika. ♃ Blühz. im hieſigen bot. Garten, zu Ende Mai und im Juni.

Beide Arten wachſen in Nordamerika in feuchten Boden, gedeihen aber auch in unſern Gärten ſehr gut unter freiem Himmel und werden durch Wurzeltheilung vermehrt.

Die unvollſtändige Charakteriſtik der Gattung Hydrophyllum ſo wie der beigefügten Arten kann im Lexikon erſte Aufl. ausgeſtrichen werden.

Hydrophyllum appendiculatum Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Nemophila.

—— lineare Pursh. ſ. Eutoca Menziesii 2. Nacht.

—— magellanicum Lam. ſ. 1. Nachtr. iſt Phacelia circinata Jacq.

Hydropityon Gaertn. Sem. t. 183. Hydropityon.

Kelch fünfblättrig. Fünf gerundete Corollenblätter. Staubfäden 10, dick, behaart. Antheren herzförmig. Kapſel einfächerig, fünfklappig, vielſaamig.

Decandria Monogynia (Familie Caryophylleen. ?)

1. *Hydropityon ceylanicum* Gaertn. Zeyloniſches Hydropityon.

Hottonia indica Linn. ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 4. gehört hierher. Es iſt eine niedrige krautartige Pflanze, deren quirlförmig ſtehende Blätter fiederſpaltig ſind. Blumen geſtielt, einzeln, winkelſtändig. Vaterl. Zeylon.

Hydrurus penicillatus Ag. iſt Coccochiores Myosurus Spr.

Hygrocrocis atramenti Ag. iſt Converſa atramenti Lyngb.

Hygromitra ſtipitata Nees. iſt Helvella viscosa Spr.

Hygromitra tremella Nees. iſt Helvella lubrica Scop.

Hygrophila Rob Brown. Hygrophila.

Kelch röhrig, halb fünfſpaltig, gleich. Corolle rachenförmig, zweilippig. Staubfäden 4. Antheren unbewehrt, die Fächer parallel. Kapſel vielſaamig, mit angewachſener Scheidewand.

Didynamia Angiospermia (Familie Acantheen.)

1. *Hygrophila formosa* Spr. iſt Ruellia formosa Hum.

boldt, die ich im 1. Nachtrage B. 7. S. 500. beſſer und vollſtändiger beſchrieben habe als Sprengel.

2. *Hygrophila ringens* R. Br. iſt Ruellia ringens Linn. ſ. Lexic. B. 8.

3. *Hygrophila anguſtifolia* R. Br. Schmalblättrige Hygrophila. Stengel geſtreckt. Blätter ſchmal, lanzett-linienförmig, ganzrandig. Blumen gehäuft, winkelſtändig, mit gewimperten Bracteen verſehen. Vaterl. Neuholland.

4. *Hygrophila brasiliensis* Spr. (Dicliptera tetrandra Nees a Esenb.)

Stengel ſtrauchig, äſtig, behaart. Blätter länglich, ganzrandig, abwechſelnd kleiner. Die Blumen bilden gipfelſtändige, einſeitige Aehren, die zottenhaarig ſind. Bracteen eyförmig, feinſpitzig, dreirippig. Vaterl. Braſilien. ♄

Kultur. N. 3. überwintert man im Glashauſe, die übrigen im warmen Hauſe. Sie lieben gute lockere Erde (Laub- oder Walderde) und laſſen ſich, außer den Saamen auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen. Hylogyne speciosa Salisb. ſ. Telopea speciosissima 1. Nachtrag B. 9. S. 31., im 2. Nachtrag B. 3. S. 501. auch unter Embothrium spathulatum Cav. aufgeführt, aber ſo wie im Lexic. B. 3. nur kurz charakteriſirt. Ausführlich iſt die Diagnoſe bei Telopea.

Hymenaea Linn. Locuſtabaum ſ. Lexic. B. 4.

Kelch lederartig, röhrig, faſt glockenförmig, der Rand 4—5 ſpaltig. Corolle fünfblättrig, ungleich; in die Kelchröhre eingefügt. Staubfäden 10, alle fruchtbar, frei ſtehend. Ein borſtenförmiger Griffel. Narbe ſtumpf. Hülſe holzig, einfächerig. Saamen in eine mehlig-breiige Subſtanz eingebettet.

Decandria Monogynia (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Hymenaea Candolleana* Kunth in H. et B. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 323. t. 566.

Stamm baumartig. Blätter gepaart. Blättchen lederartig, länglich, ausgekerbt, an der Baſis ungleich, glatt, glänzend. Blumenſtiele gipfelſtändig, vielblümig. Blumen weiß, geſtielt. Fruchtknoten geſtielt, vielſaamig. Vaterl. Merico, bei Acapulco. ♄ Blüht daſelbſt im April.

2. *Hymenaea floribunda* Kunth l. c. IV. t. 567. Vielblumiger Locuſtabaum.

Blättchen lederartig, länglich, faſt langgeſpitzt, ſtumpf, an der Baſis ungleich, glatt. Blumen geſtielt und bilden

Digitized by Google

winkelſtändige, äſtige, vielblümige Riſpen. Fruchtknoten ſtiel=los, Hülſe eyförmig, feinborſtig, 1—2 ſaamig. Vaterl. Guiana, zwiſchen Trapiche et Angoſturam. ♄ Blühz. Juni.

Beide Arten ſind Bäume, deren Blätter wechſelnd ſtehen und gepaart ſind. Die gemeinſchaftlichen Blattſtiele an der Baſis mit gepaarten Afterblättern verſehen. Blumen geſtielt, gipfel= oder winkelſtändig, in wenigblümige Trauben oder Riſpen geſammelt. Corollenblätter weiß. Hülſen eyrund oder länglich. N. 2. ſtellt man ins warme Haus. N. 1. nimmt auch mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten.

Hymenanthera Rob. Brown. Hymenanthera.

Kelch fünfblättrig, ziegeldachförmig. Corollenblätter länger als der Kelch. Staubfäden 5, an der Baſis verbunden, auf dem Rücken ſchuppig. Ein Griffel mit geſpitzter Narbe. Kapſel faſt beerartig, zweifächerig; jedes Fach enthält einen Saamen.

Pentandria Monogynia (Familie Jonidien.)

1. *Hymenanthera anguſtifolia* R. Br.
Stengel krautartig. Blätter ſchmal, linienförmig, ganzrandig. Vaterl. Neuholland.

2. *Hymenanthera dentata* R. Br.
Blätter länglich, gezähnelt. Vaterl. Neuholland.

Hymenella Seſs. Hymenelle.

Kelch viertheilig. Corolle vierblättrig, die Blätter ganz. Staubfäden 4, mit den Corollenblättern wechſelnd, an der Baſis ein dreizähniger Kranz. Griffel 3. Kapſel dreifächerig.

Tetrandria Trigynia (Familie Caryophylleen.)

1. *Hymenella möhringioides* Seſs. Möhringiaartige Hymenelle.
Eine zarte krautartige Pflanze, faſt wie Moehringia muscosa Linn. deren Stengel dünn, faſt fadenförmig iſt. Blätter linienförmig. Blumen geſtielt, winkelſtändig, weiß. Vaterl. Mexico. ⊙ ?

Hymenella Fries. iſt Thelephora odorata var.
Hymenocallis Herber. Pancratium Dryandri.
Hymenocallis guianensis Herb. ſ. Pancratium guianense Ker.
Hymenocallis speciosa Herb. ſ. Pancratium speciosum.
Hymenocallis undulata Herb. ſ. Pancratium undulatum.
Hymenocarpus circinatus Willd. Link. iſt Medicago circinata Linn.

Digitized by Google

Hymenocarpus nummularus Willd. Link. iſt Medicago Nummularia Cand.

Hymenocarpus radiatus Willd. Link. iſt Medicago radiata Linn.

Hymenodictyon flaccidum Wallich. iſt Cinchona flaccida Spr.

Hymenodictyon obovatum Wallich. iſt Cinchona obovata Spr.

Hymenolepis ophioglossoides Kaulfus iſt Acroſtium spicatum Linn. Suppl. Onoclea Sw. Lomaria Willd. (Familie der Farrenkräuter.)

Hymenopappus Herit. (Cephalophora Cav. ic. 6. t. 599.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 38.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, gleich. Fruchtboden nackt. Blümchen alle röhrig. Saamen viereckig, mit vielen häutigen Spreublättchen gekrönt.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Eupatorien.)

1. *Hymenopappus glaucus* Spr. Hierher gehört Cephalophora glauca Cav. ſiehe die vollſtändige Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 2. S. 175. Ferner Santolina tinctoria.

2. *Hymenopappus integrifolius* Spr. (Polypteris integrifolia Nuttall.)

Stengel krautartig, faſt äſtig. Blätter faſt gedrängt ſtehend, linien-lanzettförmig, ganzrandig, ſcharf. Blumenſtiele dreiſpaltig, faſt doldentraubig. Kelchblätter abſtehend, die Spreublättchen der Saamenkrone linienförmig-feinſpitzig. Vaterl. Georgien.

3. *Hymenopappus matricarioides* Spr. Syſt. Veg. 3. p. 450.

Stengel äſtig. Blätter gegenüber ſtehend, geſtielt, rauten-eyförmig, ſtumpf, gekerbt, glattlich. Blumenſtiele doldentraubig. Kelchblätter abſtehend, die Spreublättchen der Saamenkrone lanzettförmig, eingeſchnitten-zerſchlitzt. Vaterl. Cuba. ☉ ?

4. *Hymenopappus pedatus* Lagasc. Hierher gehört Stevia pedata Cav. Willd. ſiehe die vollſtändige nach der Natur gefertigte Beſchreibung im Lexikon B. 9. S. 527. (Ageratum pedatum Orteg.)

5. *Hymenopappus scabiosaeus* Herit. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 39. (Rothia carolinensis Lam.)

6. *Hymenopappus tenuifolius* Pursh.

Stengel äſtig, wie die Blätter weiß-wollig. Blätter faſt doppelt fiederſpaltig, die Einſchnitte linien-fadenförmig. Blumen riſpenſtändig. Saamen ſehr zottenhaarig. Vaterl. Nordamerika, am Miſſuri-Fluſſe.

Kultur. Dieſe Gewächſe zieht man aus Saamen, der von N. 1. 3. und 4. ins warme Beet, von den übrigen auf den Umſchlag des Beetes oder ins freie Land geſäet wird.

Hymenophallus Nees a Esenb. fung. Der Hut variirt in Hinſicht auf Form und Geſtalt und trägt unten die Fruchtdecken (Deckhäutchen).

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme; Fungi hymenio fluxo s. fatiscente.)

1. *Hymenophallus Hadriani* Nees. (Phallus Hadriani Venten.)
Hut glockenförmig, wellenrandig. Hüllen obere becherförmig, die untern abwechſelnd zurückgeſchlagen.

2. *Hymenophallus indusiatus*. Phallus indusiatus Vent.
Hut kegelförmig, netzförmig. Deckhäutchen ſehr ſchlaff. Wächſt in Guiana und Carolina.

3. *Hymenophallus duplicatus* Nees. (Phallus duplicatus Bosc.)
Hut groß, zellig. Deckhaut gefaltet. Strunk ſehr dick, mit einem großen Wulſte verſehen. Wächſt in Carolina.

4. *Hymenophallus Daemonum* Spr. (Phallus Daemonus Rumph amboin. 6. t. 56. f. 7.)
Hut eyrund, netzförmig. Deckhaut hängend, gefaltet. Strunk voller Löcher. Wächſt auf den moluckiſchen Inſeln.

Hymenophyllum Smith. Act. Taur. t. 9. f. 8. Schkuhr Crypt. t. 135. Hautfarrn.

Character generic. ſ. Lexic. B. 4. S. 712.

Der Fruchtboden iſt ſäulenförmig und mit Fruchthäufchen beſetzt, die in einem zweiklappigen Behälter eingeſchloſſen ſind.

Dieſe Gattung enthält jetzt 47 Arten, die im Syſtem nach der Geſtalt des Laubes (Wedel) eingetheilt und geordnet ſind.

I. Fronde simplici. Laub einfach.

1. *Hymenophyllum cruentum* Cav. Blutfarbiger Hautfarrn.
Laub (Wedel) einfach, ey-lanzettförmig, gekerbt, blutroth, 3—4 Zoll lang, 1 Zoll breit. Strunk haarförmig. Wächſt auf der Inſel St. Carlos de Chilcé auf Baumſtämmen. ♃

2. *Hymenophyllum asplenioides* Swartz. Streiffarrnartiger Hautfarrn ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Laub länglich=lanzettförmig, fiederſpaltig, hängend, die unterſten Einſchnitte buchtig=lappig, die übrigen zweilappig. Vaterl. Jamaika auf hohen Bergen an Baumſtämmen. ♃

II. Fronde bi-tripinnatifida.

Laub (Wedel) zwei=oder dreifach gefiedert, oder fiederſpaltig.

† Laub glatt. Einſchnitte ganzrandig.

Hymenophyllum demissum, sanguinolentum, decurrens, dilatatum, denticulatum Swartz. ſ. Lexic. B. 4. gehören hierher und folgende Arten.

1. *Hymenophyllum pectinatum* Cavan. Kammförmiger Hautfarrn.

Laub lanzettförmig, gefiedert. Blättchen nach oben tief eingeſchnitten=kammförmig. Einſchnitte linienförmig. Vaterl. wie N. 1. ♃

2. *Hymenophyllum Blumianum* Spr. (H. pectinatum Nees a Esenb.)

Laub linienförmig, fiederſpaltig. Einſchnitte ſtumpf, faſt fiederſpaltig. Vaterl. Java. ♃

3. *Hymenophyllum fumarioides* Bory. in litt. Willd. Sp. pl. Erdrauchartiger Hautfarrn.

Wurzelſtock kriechend, dünn=fadenförmig Strunk 1—2 Zoll lang. Laub gefiedert, 2 Zoll lang. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, ſtumpf, zweiſpaltig. Fruchthäufchen an der Spitze ſitzend. Deckhaut ſtumpf=eingedrückt. Laubſpindel geflügelt. Vatrl. Mascaren=Inſel in Wäldern. ♃

4. *Hymenophyllum flabellatum* Labill. Nov. Holl. 2. t. 250. Fächerförmiger Hautfarrn.

Laub gefiedert. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte meiſt dreiſpaltig, ſtumpf. Fruchthäufchen gipfelſtändig. Deckhaut rundlich=elliptiſch. Laubſpindel faſt geflügelt. Strunk rund. Vaterl. Neuholland, van Diemenland. ♃

5. *Hymenophyllum auſtrale* Labill. Willd. (H. rarum R. Br.) Südlicher Hautfarrn.

Laub doppelt fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, untere zweiſpaltig. Hautdecke ausgekerbt=zweizähnig. Vaterl. van Diemenland. ♃

6. *Hymenophyllum nitens* R. Br. Glänzender Hautfarrn.

Laub dreifach fiederſpaltig, lanzettförmig, glänzend. Einſchnitte

Digitized by Google

ſchnitte linienförmig, faſt ausgekerbt. Deckhaut umgekehrteyförmig=kreisrund. Vaterl. wie die vorhergehende Art. ♃

7. *Hymenophyllum gracile* Bory. Willd. Schlanker Hautfarrn. (H. tenellum Don.)

Strunk rund, haarförmig, 1—2 Zoll lang. Laub doppelt gefiedert, 1—2 Zoll lang. Fiedern und Blättchen entfernt ſtehend, die untern zweitheilig. Einſchnitte linienförmig, zweiſpaltig, ſtumpf, die oberſten einfach, linienförmig. Laubſpindel gerändert. Vaterl. Mascaren=Inſel und Nepal. ♃

8. *Hymenophyllum ramosissimum* Don. Sehr äſtiger Hautfarrn.

Laub dreifach gefiedert. Blättchen tief fiederſpaltig. Einſchnitte linien=keilförmig, faſt geſpalten. Fruchthäufchen ſehr kurz. Spindel walzenrund. Vaterl. Nepal. ♃

9. *Hymenophyllum crispum* Kunth in Humb. Nov. gen. 1. p. 26. Krauſer Hautfarrn.

Strunk faſt behaart. Laub doppelt fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, ganzrandig, wellenrandig=gekräuſelt. Die Klappen der Deckhaut gewimpert. Vaterl. Neugranada, an Bergen in der Provinz Venezuela. ♃

10. *Hymenophyllum javanicum* Spr. (H. crispum Nees a Esenb.)

Strunk geflügelt. Laub dreifach fiederſpaltig. Blättchen dreieckig, herablaufend, fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, ſtumpf, wellenrandig. Fruchtlager gerundet. Vaterl. Java. ♃

11. *Hymenophyllum Filicula* Bory. Zierlicher Hautfarrn.

Wurzelſtock fadenförmig, kriechend, mit ſehr kleinen ſchwarzbraunen Spreublättchen und Filze bekleidet. Laub doppelt gefiedert, 1—2 Zoll lang. Blättchen zweiſpaltig, linienförmig, die unterſten fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig. Spindel geflügelt. Deckhaut eyförmig, an der Spitze wenig verdünnt. Vaterl. Mascaren=Inſel; Bourbon in Wäldern. ♃

12. *Hymenophyllum floribundum* Kunth l. c. p. 27. Vielblüthige Deckhaut.

Laub doppelt gefiedert, glatt. Fiedern zweitheilig=fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, ganzrandig, ſtumpf=eingedrückt. Strunk und Spindel geflügelt. Fruchthäufchen an den Spitzen der Einſchnitte. Die Klappen der Deckelhaut eyförmig, ſtumpflich. Vaterl. Neugranada, die Provinz Cumana. ♃

13. *Hymenophyllum fuciforme* Swartz. (H. fucoides Cavan. nec. Sw.)
Strunk geflügelt. Laub dreifach gefiedert. Fiedern wechſelnd ſtehend, ſehr lang. Blättchen linienförmig, faſt ausgekerbt. Vaterl. wie N. 1. ♃

14. *Hymenophyllum emarginatum* Swartz. Ausgerandeter Hautfarrn.
Strunk walzenrund. Laub doppelt gefiedert. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte zweitheilig, linienförmig, ausgerandet, das Endblättchen länger als die untern. Spindel geflügelt. Vaterl. Java an Bergen. ♃

15. *Hymenophyllum polyanthos* Swartz. (Trichomanes polyanthos Sw.)
Strunk gerändert. Laub doppelt gefiedert. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, ſtumpf, die unterſten geſpalten. Spindel geflügelt. Deckhaut eyförmig. Vaterl. Jamaika in Waldbergen an ſchattigen Orten. ♃

16. *Hymenophyllum axillare* Swartz. Winkelfrüchtiger Hautfarrn.
Strunk walzenrund. Laub doppelt gefiedert. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, faſt ausgerandet. Fruchthäufchen winkelſtändig, geſtielt, kugelrund. Spindel gerändert. Vaterl. Jamaika auf den höchſten Bergen, an Baumſtämmen an ſchattigen mooſigen Orten. ♃

17. *Hymenophyllum clavatum* Swartz Fl. ind. occid. 3. Keulenförmiger Hautfarrn.
Trichomanes clavatum Sw. prod. 137.
Strunk faſt zweiſchneidig. Laub doppelt gefiedert. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, geſpalten, ſtumpf. Spindel faſt gerändert. Fruchthäufchen an den Spitzen der Blättchen ſitzend, keulenförmig. Deckhaut eyförmig, ſehr glatt, ſtumpf-eingedrückt. Vaterl. das ſüdliche Jamaika auf Bergen. ♃

18. *Hymenophyllum ricciaefolium* Bory. Willd. (Adiantum tenellum Jacq. collect. 3. t. 21. f. 3.)
Wurzelſtock kriechend, fadenförmig, glatt. Laub doppelt gefiedert, 2 Zoll lang. Fiedern einſeitig. Blättchen, untere fiederſpaltig, obere dreitheilig. Einſchnitte linienförmig, ſtumpf. Spindel geflügelt. Fruchthäufchen umgekehrt-eyförmig. Vaterl. Inſel Mascaren. ♃

†† **Laub glatt, gekerbt oder ſägerandig.**

19. *Hymenophyllum tunbrigenſe* Swartz. Spr. (H. tunbridgenſe Willd. Sp. pl.)
Trichomanes tunbridgenſe Sp. pl. 1561.
H. cupreſſiforme Labill.
Strunk walzenrund. Laub doppelt fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, ſägerandig. Fruchthäufchen einzeln, in den obern Winkeln. Vaterl. Schottland, Norwegen, Kärnthen und Italien auf Alpen. ♃

20. *Hymenophyllum unilaterale* Willd. Einſeitiger Hautfarrn.
Wurzelſtock kriechend, faden=haarförmig. Strunk haarförmig, rund, glatt, 1 Zoll lang. Laub gefiedert. Blättchen gefingert=fiederſpaltig, einſeitig. Einſchnitte linienförmig, faſt geſpalten, ſägerandig. Spindel rund, glatt. Fruchthäufchen ſtiellos. Deckhaut länglich, ſtumpf, ganzrandig. Vaterl. die Inſel Bourbon auf hohen Bergen. ♃

21. *Hymenophyllum plicatum* Kaulf. Gefalteter Hautfarrn.
Strunk und Spindel geflügelt=gezähnt. Laub doppelt gefiedert, faſt dreieckig geſchwänzt. Blättchen gefingert=eingeſchnitten. Einſchnitte linienförmig, gefaltet=wellenrandig, ſägerandig, die Serraturen ſpitzig. Fruchthäufchen an den Spitzen der Einſchnitte ſitzend. Deckhaut aufgeblaſen. Vaterl. Chili an Bergen. ♃

22. *Hymenophyllum ſpinuloſum* Kunth J. c. 1. p. 26. Feindorniger Hautfarrn.
Strunk rundlich, mit kleinen Schuppen bedeckt. Laub gefiedert, glatt. Blättchen zweitheilig=fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, abgeſtutzt, feindornig=gezähnelt. Spindel geflügelt. Die Klappen der Deckhaut rundlich, ganzrandig. Vaterl. Neugranada, zwiſchen La Guayra et Caracas an ſonnigen trockenen Orten. ♃

23. *Hymenophyllum fucoides* Swartz. Tangartiger Hautfarrn.
Strunk wenig behaart. Laub doppelt fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, abſtehend, meiſt geſpalten, ſpitzlich, ſägerandig. Spindel geflügelt, ganzrandig. Vaterl. Jamaika in Waldbergen. ♃

24. *Hymenophyllum bivalve* Swartz. Zweiklappiger Hautfarrn. ſ. Lexic. B. 4.
Trichomanes bivalve Forſt.
Laub doppelt gefiedert. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte faſt geſpalten, linienförmig, ſägerandig, die Serraturen ſpitzig. Spindel geflügelt, ſägerandig. Fruchthäufchen geſtielt, umge=

Digitized by Google

kehrteyförmig, ganzrandig. Deckhaut zweiklappig. Vaterl. die Societäts-Inſeln. ♃

25. *Hymenophyllum multifidum* Swartz. Vieltheiliger Hautfarrn.

Trichomanes multifidum Forſt.

Strunk walzenrund. Laub doppelt gefiedert. Blättchen gefingert-fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, ſpitzlich, geſpalten, ſägerandig. Spindel geründert. Deckhaut ganzrandig. (Abbild. Schkuhr's Crypt. t. 135. b.) Vaterl. Ins. oceani pacifici. ♃

26. *Hymenophyllum dichotomum* Cavan. Gabelblättriger Hautfarrn.

Laub doppelt gefiedert. Blättchen gefingert-fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, zweiſpaltig, wellenrandig-dornig. Spindel geflügelt, ſägerandig. Vaterl. wie N. 1.

27. *Hymenophyllum dentatum* Cav. Gezähnter Hautfarrn.

Laub dreifach gefiedert. Blättchen linien-haarförmig, entfernt gezähnt. Fruchthäufchen zapfenförmig. Deckhaut abſtehend. Vaterl. wie N. 1.

††† Laub behaart oder gewimpert.

28. *Hymenophyllum caespitosum* Gaudich. Raſenbildender Hautfarrn.

Strunk haarförmig. Laub gefiedert, an den Mittelrippen, ſo wie die Spindel behaart. Blättchen länglich-eyförmig, ausgehöhlt, ganzrandig, und liegen wie Dachziegeln über einander. Dieſer Farrn, deſſen zahlreiche Strunke haarförmig-ſcharfborſtig ſind und Raſen bilden. Wächſt auf den Falklands-Inſeln. ♃

29. *Hymenophyllum elegans* Spr. Hübſcher Hautfarrn.

Strunk und Laub ſehr zart. Laub gefiedert. Blättchen ſtiellos, 3—5 theilig, mit langen zerſtreutſtehenden Haaren bekleidet. Einſchnitte meiſt linienförmig, ſtumpf, ganzrandig, an den Spitzen die ſehr kleinen rundlichen Fruchthäufchen tragend. Vaterl. Braſilien. ♃

30. *Hymenophyllum plumosum* Kaulf. Federförmiger Hautfarrn.

Laub gefiedert, auf beiden Seiten filzig. Blättchen wie Dachziegeln über einander liegend, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, eingeſchnitten-gezähnt. Einſchnitte geſpalten, an den Spitzen keulenförmige Fruchtlager tragend. Braſilien. ♃

Digitized by Google

31. *Hymenophyllum trichophyllum* Kunth J. c. 1. p. 27. Cumanaiſcher Hautfarrn.

Laub doppelt gefiedert, roſtfarbig=behaart. Fiedern einſeitig, zweitheilig=fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, faſt ganzrandig. Spindel walzenrund. Fruchthäufchen an den Spitzen des Laubes. Die Klappen der Deckhaut halbkreisrund, behaart. Vat. Neugranada, die Provinz Cumana an Bergen. ♃

32. *Hymenophyllum hirſutum* Swartz. Rauher Hautfarrn.

Trichomanes hirſutum Sp. pl. 1561.

Filicula digitata Plum. filic. 73. t. 50. f. 5.

Strunk geründert, ſcharfborſtig. Laub hängend, gefiedert, auf beiden Seiten ſtrieglich=borſtig. Blättchen gefingert=fiederſpaltig, auch einfach, linienförmig, ſtumpf. Spindel geflügelt. Fruchtlager an den Spitzen des Laubes. Vaterl. Jamaika und Domingo auf hohen Bergen an Baumſtämmen. ♃

33. *Hymenophyllum ſericeum* Swartz. Seidenhaariger Hautfarrn.

Trichomanes Plum. filic. 56. t. 73.

Strunk walzenrund, glatt. Laub doppelt gefiedert, hängend, oben roſtfarbig=filzig=zottenhaarig, unten ſcharfborſtig. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, ſtumpf, die unterſten geſpalten. Spindel geründert. Fruchthäufchen an den Spitzen des Laubes. Vaterl. Jamaika an ſchattigen Orten und an Baumſtämmen. ♃

34. *Hymenophyllum Boryanum* Willd. Boryſcher Hautfarrn.

Wurzelſtock fadenförmig, kriechend, mit zerſtreuten Borſten beſetzt. Laub gefiedert. Blättchen fiederſpaltig, die unterſten und oberſten kleiner als die mittlern. Einſchnitte linienförmig, ſtumpf, faſt eingedrückt, die unterſten geſpalten, an den Adern borſtig. Spindel geflügelt, gewimpert. Vaterl. die Inſel Bourbon. ♃

35. *Hymenophyllum aeruginoſum* Cramich. (Trichomanes Thuars.)

Strunk fadenförmig. Laub doppelt fiederſpaltig, borſtig=behaart. Blättchen geſpalten, linienförmig, ſpitzlich. Vaterl. Mascaren=Inſel. ♃

36. *Hymenophyllum elaſticum* Willd. Elaſtiſcher Hautfarrn.

Strunk rund, glatt, ½ Zoll lang. Laub doppelt gefiedert. Die untern und obern Fiedern kleiner als die mittlern, langgeſpitzt. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, ſtumpf, an den Mittelrippen behaart, am Rande gewimpert.

Digitized by Google

Spindel walzenrund, ſcharfborſtig. Fruchthäufchen klein, an den Spitzen der Einſchnitte. Deckhaut rundlich, am Rande gewimpert. Vaterl. die Maſcaren=Inſel und Bourbon. ♃

37. *Hymenophyllum hirtellum* Swartz. Feinborſtiger Hautfarrn.

Strunk walzenrund, ſcharfborſtig. Laub doppelt gefiedert, die untern Fiedern größer als die obern. Blättchen fiederſpaltig, herablaufend. Einſchnitte linienförmig, ſtumpflich, an den Mittelrippen feinborſtig, am Rande gewimpert. Spindel geflügelt. Vaterl. Jamaika an hohen Bergen und in Wäldern an ſchattigen Orten zwiſchen Laubmooſen. ♃

38. *Hymenophyllum ciliatum* Swartz. Gefranzter Hautfarrn. Trichomanes Sw. prod. 136. Hedw. filic.

Laub doppelt fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, einfach oder geſpalten, ſtumpf, am Rande gewimpert, an den Rippen feinborſtig. Strunk und Spindel geflügelt, gewimpert. Vaterl. Nordamerika und Weſtindien an Baumſtämmen. ♃

39. *Hymenophyllum lineare* Swartz. Linienförmiger Hautfarrn.

Strunk glatt. Laub doppelt gefiedert, hängend. Blättchen entfernt ſtehend, fiederſpaltig. Einſchnitte linienförmig, ſtumpf=eingedrückt, einfach oder geſpalten, gewimpert. Spindel oben geflügelt, unten rund, borſtig. Vaterl. Jamaika auf hohen Bergen an Baumſtämmen. ♃

Im Lexikon erſte Aufl. B. 4. habe ich noch einige hierher gehörende Arten beſchrieben; die übrigen welche daſelbſt nur angezeigt ſind, können ausgeſtrichen werden, zumal da ich ſie in den vorſtehenden Abtheilungen nochmal aufgeführt und vollſtändiger charakteriſirt und unterſchieden habe.

Die meiſten Hautfarrn kommen aus Tropenländern und gedeihen daher am beſten in warmen Häuſern. Sie lieben leichte Dammerde (Laub= oder Walderde) und werden durch Saamen und Wurzeltheilung vermehrt.

Synonymen.

Hymenophyllum crispum Nees ſ. Hymenophyllum javanicum N. 10.
— cupressiforme Labill. ſ. Hymenophyllum tunbrigense N. 19.
— fucoides Cav. ſ. Hymenophyllum fuciforme N. 13.
— humilis Nees iſt Hymenophyllum denticulatum Lexic.

Hymenophyllum pectinatum Nees ſ. Hymenophyllum Blumianum N. 2.
—— rarum R. Br. ſ. Hymenophyllum auſtrale N. 5.
—— tenellum Don. ſ. Hymenophyllum gracile N. 7.

Hymenopogon Wallich. Hymenopogon.
Kelch fünftheilig. Corollenröhre lang, der Rand präſentirtellerförmig, fünfſpaltig. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt. Kapſel zweifächerig, vierklappig. Saamen an beiden Seiten mit häutigen Anhängen verſehen.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

1. *Hymenopogon paraſiticus* Wallich.
Stengel ſtrauchig. Blätter gegenüber ſtehend, langgeſpitzt, zottenhaarig. Blumen in dreitheilige Doldentrauben geſammelt. Ein ſchmarotzender Strauch, der in Oſtindien auf Baumſtämmen vegetirt. ♄

Hymenoſpron Spr. Hymenoſpron. (Gaert. Sem. t. 25.)
Kelch glockenförmig, halb vierſpaltig, an der Baſis mit zwei Bracteen verſehen, der obere Einſchnitt größer als die ſeitenſtändigen, aufſteigend. Corolle ſchmetterlingsförmig, das Fähnchen zurückgeſchlagen, länglich-umgekehrteyförmig, ſchwielig. Schiffchen faſt ſichelförmig. Staubfäden 10, zweibrüdrig. Narbe faſt keulenförmig. Scheibe faſt krugförmig. Hülſe zuſammengedrückt, an beiden Seiten nach oben geflügelt-gerändert, vielſaamig. Saamen linſenförmig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen.)

1. *Hymenoſpron ſericeum* Spr. Seidenhaariges Hymenoſpron.
Dioclea ſericea Kunth in Humb. Nov. gen. et Sp. VI. p. 437. *t.* 576.
Stengel ſtrauchig und windet ſich. Blätter dreizählig. Blättchen faſt herzförmig-elliptiſch, mucronenſpitzig, oben filzig, unten wie die Kelche und Hülſen, ſeidenhaarig-ſilberfarbig. Corolle blau. Hülſen gelblich-ſeidenhaarig. Vaterl. Neugranada, bei Honda. ♄ Blühz. Junius.

2. *Hymenoſpron apurenſe* Spr. (Dioclea apurenſis Kunth l. c. VI. p. 438.)
Stengel ſtrauchig, gewunden. Blätter dreizählig. Blättchen elliptiſch-länglich, mucronenſpitzig, glatt, nur unten an den Rippen mit Strichborſten beſetzt. Hülſen wenig behaart. Vaterl. am Orinoco-Fluſſe. ♄ Fruchtreife Mai.

Digitized by Google

3. *Hymenoſpron rubrum* Spr. Rothes Hymenoſpron.
Dioclea Jacquiniana Cand.

Hierher gehört Dolichos ruber Jacq. ſiehe Lexic. erſte Aufl. B. 4.

Stengel ſtrauchig, windend. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, geſpitzt, glatt. Blumen roth, in ſchlaffen Trauben. Vaterl. Martinique. ♄

Die Arten dieſer Gattung ſind holzige ſtrauchige Pflanzen, deren Stengel ſich winden. Blätter geſtielt, dreizählig, das Endblättchen von den ſeitenſtändigen entfernt ſtehend. Der gemeinſchaftliche Blattſtiel an der Baſis mit Afterblättern verſehen. Blumen blau oder roth in winkelſtändige Trauben geſammelt. Sie entwickeln ſich im Sommer. In Hinſicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man ſie wie die Arten der Gattung Dolichos und andere Hülſenpflanzen, die aus Tropenländern kommen.

Hymenoſtachys diverſifrons Bory. iſt Trichomanes elegans Rudg.

Hymenoſtomum Rob. Brown. Prod. Fl. Nov. Holl.
Kapſelmund häutig. Haube halb.
Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmooſe.)

1. *Hymenoſtomum microſtomum* R. Brown.
Gymnoſtomum Hedw. Bryum Dickson. Hypnum brachycarpon et ſquarroſum Nees a Eſenb.

Stengel faſt einfach. Blätter linien=pfriemenförmig, rinnig, abſtehend, welkend gedreht. Kapſel oval, faſt ſchief. Deckel pfriemenſpitzig, ſchief. Wächſt in Deutſchland und England.

2. *Hymenoſtomum obliquum* Nees.

Stengel ziemlich einfach. Blätter linien=lanzettförmig, an der Spitze eingerollt. Kapſel ſchief, länglich=cylindriſch. Deckel kegelförmig, kurz. Wächſt in Deutſchland. ♃

3. *Hymenoſtomum rutilans* Nees. (Gymnoſtomum rutilans Hedw. Hym. globoſum et criſpatum? Hornſch.)

Stengel faſt äſtig, linien=lanzettförmig, pfriemenſpitzig, rinnig. Borſte (Kapſelſtiel) verlängert, ſtrohfarbig. Kapſel länglich. Deckel pfriemenſpitzig, röthlich. Deutſchland. ♃

4. *Hymenoſtomum Griffithianum* Spr. (Gymnoſtomum Smith. Bryum Dicks.)

Stengel einfach. Blätter ſpatelförmig, ſtumpf, ſchlaff. Borſte fleiſchig. Kapſel umgekehrteyförmig. Deckel ſtumpf. England. ♃

Digitized by Google

5. *Hymenoſtomum cubense* Spr. iſt Syrrhopodon incompletus Schwägr.

Hymenothecium Lagasc. iſt Aegopogon Humb.

Hyoscyamus Linn. Bilſenkraut ſ. Lex. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 44.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 39.

Kelch röhrig, fünfſpaltig. Corolle trichterförmig, bisweilen einſeitig geſpalten, der Rand ſchief, fünflappig. Fünf Staubfäden. Ein Griffel. Kapſel vielſaamig; mit einem Deckel verſehen, der ringsum aufſpringt.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen.)

1. *Hyoscyamus Scopolia* Linn. Glockenförmiges Bilſenkraut.

Scopolia carniolica Jacquin obs. 1. p. 32. t. 20.

Wurzel äſtig. Stengel krautartig, aufrecht, walzenrund, wie die Blätter glatt, gabelförmig, getheilt, 1 Fuß bis 18 Zoll hoch, die Aeſte einfach, abſtehend. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, ganzrandig, faſt gerunzelt, dunkelgrün. Blumenſtiele fadenförmig, einzeln, winkelſtändig, überhängend. Corolle glockenförmig, faſt abgeſtutzt, braunroth. Vaterl. Oeſterreich und Bayern in Wäldern. ♃ Blühz. März, April. Abbild. Sturms Deutſchlands Flora fasc. 21. Curt. Bot. mag. t. 1126. Hillar. 20. t. 0.

Dieſe Art hat Schultes in Syſt. veg. V. p. XXIII. et p. 312. als eine ſelbſtſtändige Gattung Scopolina aufgeführt, aber wir haben ſchon eine Scopolia Smith (Toddalia Lam.)

2. *Hyoscyamus orientalis* M. a Bieb. Kaukaſiſches Bilſenkraut.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter delta-eyförmig, ausgeſchweift. Blumen aufrecht. Staubfäden länger als die Corolle. Fruchtkelch aufgeſchwollen. Vaterl. Kaukaſus.

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſ. Lexikon und 1. Nachtrag.

Hyoseris Linn. Kennzeichen der Gattung und der Arten ſiehe Lexikon B. 4.

Synonymen.

Hyoseris amplexicaulis Michx. ſ. Krigia amplexicaulis.
—— anguſtifolia Michx. ſ. Krigia Dandelion.
—— biflora Walt. ſ. Krigia amplexicaulis.
—— caroliniana Walt. ſ. Krigia caroliniana.

Digitized by Google

Hyoseris cretica Cav. ſ. Lexic. iſt Hedypnois rhagadioloides.
—— foetida Linn. ſ. Lexic. iſt Lapsana foetida Scop.
—— hirta Balb. Willd. ſ. 1. Nachtr. und die daſelbſt angezeigten Synonymen.

Hyospathe Martius Gen. et Spec. Palmarum Fasc. I. p. 3. t. 1. 2.

Kelch dreitheilig. Corolle dreiblättrig. Sechs Staubfäden Drei Griffel. Beere einſaamig.

Hexandria Trigynia (Familie Palmen.)

1. *Hyospathe elegans* Mart. l. c.

Eine zierliche Palme, etwa 6 Fuß hoch, deren Stock (Stamm) nackt, aber tief geringelt iſt. Laub (Wedel) gipfelſtändig, gefiedert-geſpalten. Früchte olivenförmig. Dieſe Art verlangt in unſern Gärten eine Stelle im warmen Hauſe, ſowie alle Palmen, die aus Tropenländern kommen. ♄

Hypaelyptum Vahl. ſ. 1. Nachtr. (Hypolytrum Richard. Hypoclytrum Autt.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 42.

Aehrchen vielblüthig. Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Blüthenhülle (Kelch) zweiklappig. Keine Corolle, keine Borſten.

Triandria Monogynia (Familie Cyperaceen; Cypergräſer.)

1. *Hypaelyptum microcephalum* R. Brown. Prod. Flor. Nov. Holl. (Hypolytrum Spr.)

Halm dreiſeitig. Hülle zweiblättrig, ſehr lang. Aehren klein, kugelrund, zu 3 ſtehend. Schuppen linienförmig, abgeſtutzt, gegrannt. Vaterl. Neuholland. ♃ ?

2. *Hypaelyptum nemorum* R. Br. (Hypolytrum Spr. Syſt. veg. 1. p. 232.)

Hypolytrum nemorum Pal. de Beauv.

Hierher Schoenus nemorum Vahl. ſiehe die Beſchreibung im Lexikon B. 8. S. 617.

3. *Hypaelyptum gracile* Richard. (Hypolytrum Sp.)

Halm dünn, zart. Blätter ſchmal. Aehrchen ſtiellos, zu 3 beiſammen ſitzend, krug-eyförmig. Schuppen ſpatelförmig.

4. *Hypaelyptum latifolium* Richard. Pers. Breitblättriges Hypälyptum.

Halm und Blätter groß, glatt. Blätter breit, dreirippig. Aehrchen oval, in gipfelſtändige doppelt zuſammengeſetzte Dol-

Digitized by Google

dentrauben geſammelt. Blümchen nur mit zwei Staubfäden verſehen. Hüllblätter wechſelnd ſtehend. Wächſt in Indien. (Tunga diandra Roxb. gehört hierher. Auch H. diandrum Alb. Dietr. ſcheint nur eine Varietät zu ſeyn.)

5. *Hypaelyptum laevigatum* Spr. (Tunga laevigata Roxb.)

Wurzel äſtig-faſerig. Halm aufrecht, dreikantig, faſt nackt, glatt. 1—2 Fuß hoch und höher. Blätter ſcheidig, kürzer als der Halm. Aehre kopfförmig, eyrund, ſtiellos, gipfelſtändig. Hülle 2—3 blättrig, ſehr lang. Vaterl. Oſtindien. ♃ ?

6. *Hypaelyptum trinervium* Willd. herb. (Hypolytrum trinervium Alb. Dietr.)

Hierher Scirpus anomalus Vahl. ſ. Lexic. B. 8. S. 645. Wächſt in Oſtindien an und in Teichen. ♃

7. *Hypaelyptum macrocephalum* Gaudich. in Freyc. Voyage. p. 415.

Aehrchen büſchelförmig-gehäuft. Die Büſchel kopfförmig, von langen Bracteen (Hüllblättchen) unterſtützt. Wächſt auf den moluckiſchen Inſeln. ♃ ?

8. *Hypaelyptum triceps* (Tunga triceps Roxb.) iſt Hypaelyptum sphacelatum var. ſ. 1. Nachtr.

Hypaelyptum Berterii Spr. iſt Schoenus pusillus Swartz.

H y p e c o u m Linn. Lappenblume. (Schkuhrs Handb. t. 27.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 43.

Kelch klein, zweiblättrig. Corolle vierblättrig. Corollenblätter ungleich, meiſt dreilappig. Staubfäden 4. Narben 2. Schote gegliedert.

Tetrandria Digynia (Familie Papavereen.)

1. *Hypecoum imberbe* Sibthorp. Fl. graec. t. 156. Ungebartetes Hypecoum; Lappenblume.

Stengel krautartig. Blätter doppelt zuſammengeſetzt, die Einſchnitte linienförmig. Kelchblätter gezähnt-gewimpert. Corollenblätter meiſt dreilappig, glatt. Schote bogenförmig. Vaterl. Griechenland, die Inſ. Cypern. ⊙

Die übrigen hierher gehörenden Arten ſiehe Lexikon und 1. Nachtrag.

Die Lappenblumen (Hypecoum) ſind niedrige krautartige Pflanzen, mit gefiederten oder doppelt zuſammen geſetzten Blättern und meiſt gelben Blumen, die im Sommer ſich entwickeln. Man zieht ſie aus Saamen, die in ein temperirtes Miſtbeet oder auf dem Umſchlage deſſelben ausgeſäet werden,

Digitized by Google

und ſeʒt hernach die jungen Pflanzen an einer ſchicklichen Stelle ins freie Land. Auch kann der Saame von den minder zärtlichen Arten, im Frühlinge ſogleich an der beſtimmten Stelle ins Land in leichte lockere Erde ausgeſäet werden.

Hypelata P. Brown. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 44.

Blumen oft polygamiſch. ☿ Kelch 4—5 blättrig. Corolle fünfblättrig. Ein Nectarium auf der Scheibe, um den Fruchtknoten, 8 Staubfäden tragend. Griffel kurz. Narbe niedergebogen, dreiſeitig. Steinfrucht markig, einſaamig.

Octandria Monogynia (Familie Sapindeen.)

1. *Hypelata trifoliata* Swartz.

Dieſer kleine Baum oder Strauch iſt im 1. Nachtrage B. 4. genau und vollſtändig beſchrieben.

Hypericum Linn. Johanniskraut; Hartheu ſ. Lex. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 45.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, in fünf Bündel verwachſen. Keine Nectardrüſen. 3—5 Griffel. Kapſel drei⸗ oder fünfklappig, die Klappenränder eingebogen und bilden doppelte Scheidewände. Saamen ſehr klein.

Polyadelphia Polyandria (Familie Guttiferen; Hypericeen.)

Dieſe ſchöne Gattung enthält jeʒt 112 Arten. Es ſind ſtrauchartige, ſtaudenſtrauchige oder krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber ſtehen, ganzrandig, und oft drüſig⸗punktirt ſind. Blumen meiſt gelb, einzeln oder in Doldentrauben⸗Riſpen geſammelt. Im Syſtem ſind die Arten nach der Zahl ihrer Griffel geordnet und in zwei Hauptabtheilungen aufgeführt. Dieſe Abtheilung habe ich auch im 1. Nachtrage benuʒt und zugleich die Namen derjenigen Arten, welche im Lexikon B. 4. in alphabetiſcher Ordnung folgen, bei jeder Abtheilung angezeigt.

I. Pentagyna. Fünf Griffel in jeder Blume.

† Fruticosa. Stengel ſtrauchig.

1. *Hypericum oblongifolium* Chois. (H. uralum Hamilt. Don.)

Stengel ſtrauchig, äſtig. Aeſte zuſammengedrückt. Blätter ſtiellos, länglich, gerippt, hell⸗punktirt. Blumen einzeln, gipfelſtändig. Kelch und Corollenblätter gerippt⸗geadert. Vaterl. Oſtindien. ♄

2. *Hypericum bracteatum* Don. (H. cordifolium Cand. H. coriaceum Blum.)

Aeſte walzenrund. Blätter halb umfaſſend, länglich, le-derartig, glatt. Bracteen herzförmig. Kelch und Corolle ſo lang als der Griffel. Java. ♄

3. *Hypericum cernuum* Roxb. Uebergebogenes Johanniskraut.
Aeſte walzenrund. Blätter länglich, mucronenſpitzig, grau-grün. Blumenſtiele meiſt zu 3 ſtehend, übergebogen. Kelch-blätter geſpitzt. Staubfäden und Griffel ſehr lang. Vaterl. Oſtindien. ♄

4. *Hypericum Leschenaultii* Cand. (H. triflorum Blum.) Leſchenaultiſches Johanniskraut.
Aeſte walzenrund. Blätter elliptiſch-länglich, ſtumpf, hell-punktirt. Kelchblätter geſpitzt. Griffel über die Corollen-blätter hervorragend. Vaterl. Java. ♄ Blühz. Sommer.

†† Herbacea. Stengel krautartig.

5. *Hypericum macrocarpon* Michx. iſt H. ascyroides Willd. ſ Lexic. B. 4. S. 726. (H. roſtratum Rafin.)

6. *Hypericum brasiliense* Cand. Braſiliſches Johanniskraut.
Stengel krautartig. Aeſte vierkantig, faſt geflügelt. Blät-ter umfaſſend, linien-lanzettförmig, ſpitzlich, abſtehend, un-ten punktirt. Blumen riſpenſtändig. Kelchblätter linienför-mig, langgeſpitzt. Vaterl. Braſilien, am großen Fluſſe (Rio grande. ♄

II. Trigyna. Blumen mit drei Griffeln verſehen.

† Fruticosa. Stengel ſtrauchig.

α. Blätter breit.

7. *Hypericum inodorum* Willd. ſ. Lexic. B. 4.
Stengel ſtrauchig, 2—3 Fuß hoch. Aeſte zweiſchneidig, braun. Blätter faſt ſtiellos, elliptiſch-länglich, ganzrandig, faſt lederartig, oben dunkelgrün, faſt gerunzelt, glatt, unten blaß, gerippt-geadert, 2½ Zoll lang, 1½ Zoll breit, die obern etwas größer. Blumenſtiele gipfelſtändig, meiſt zu 3 beiſammen ſtehend, abgekürzt, aufrecht. Blumen geruchlos. Kelchblätter lanzettförmig. Corollenblätter gelb, ſpatel-linien-förmig, ſo lang als die Staubfäden. Vaterl. Kreta und Kleinaſien. ♄ Blüht im hieſigen Garten vom Mai bis Juli und dauert gelinde Winter im freien Lande aus.

8. *Hypericum milleporum* Willd. herb. Vieldrüſiges Jo-hanniskraut.
Aeſte walzenrund. Blätter faſt ſtiellos, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, gerippt, hell-punktirt, am Rande,

ſo wie die lanzettförmigen Kelchblätter, drüſig-gezähnelt. Blumen in Doldentrauben geſammelt. Vaterl. Teneriffa. ♄

9. *Hypericum biflorum* Lam. Zweiblümiges Johanniskraut. Aeſte walzenrundlich. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, geſpitzt, geadert. Blumenſtiele winkelſtändig, zweiblümig. Kelchblätter ſtumpf. Staubfäden haarig-pinſelförmig, ſo lang als die Griffel. Hierher gehört H. chinense Retz. (non Linn.) ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 4. Vaterl. China. ♄

10. *Hypericum Mutisianum* Kunth. in Humb. Nov. gen. et Sp. pl. V. p. 185.
Blätter rundlich-eyförmig, ſtumpf, gerippt, harzig-zottenhaarig; ſie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden vier Reihen. Blumen gipfelſtändig, einzeln kurzgeſtielt. Hierher gehört H. mexicanum Linn. fil. ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 4. Vaterl. Neugranada, bei S. Fe de Bogota. ♄ Blühz. Julius, Auguſt.

11. *Hypericum thymifolium* Kunth. l. c. V. p. 186. t. 455.
Stengel ſtrauchig, ſehr äſtig. Aeſte zweitheilig, vierkantig, glatt. Blätter gegenüber ſtehend, ſtiellos, länglich, ganzrandig, einrippig, flach, dicklich, glatt, drüſig-punktirt, $3\frac{1}{2}$ Linie lang, $1\frac{1}{3}$ Linie breit. Blumen an den Spitzen und in den Theilungswinkeln der Aeſtchen geſtielt, aufrecht, ſo groß wie Blumen des H. pulchrum L. Kelchblätter länglich, geſpitzt, zart punktirt. Corollenblätter goldgelb, ſehr abſtehend, glatt, länger als die Staubfäden. Antheren klein, rundlich-zweiköpfig. Griffel kürzer als die Staubfäden. Kapſel länglich. Vaterl. Südamerika. ♄ Blühz. Sommer.

12. *Hypericum thyoides* Kunth (thuioides) l. c. V. p. 144. t. 456. Lebensbaumartiges Johanniskraut; Hartheu.
Ein ſehr äſtiger Strauch, mit runden, runzlichen, braunen Aeſten, an denen die Ueberbleibſel der ältern trockenen Blätter ſitzen. Die Aeſtchen ſtehen gegenüber und ſind mit Blättern dicht beſetzt. Die Blätter decuſſiren, d. h. ſie ſtehen kreuzweis einander gegenüber, ſehr genähert, faſt dachziegelförmig über einander liegend, ſehr kurz geſtielt, eyförmig, ganzrandig, einrippig, glatt, flach, lederartig, $1-1\frac{1}{2}$ Linie lang. Blumen einzeln gipfelſtändig, ſehr kurzgeſtielt, ſo groß wie die Blumen des H. hirsutum, gelb. Kelch, Corolle, Staubfäden und Stempel wie bei der vorhergehenden Art.
Wegen des zierlichen Anſtandes und der lieblichen Blumen,

Digitized by Google

welche gegen das lebhafte Grün der kleinen, zahlreichen Blätter recht artig abſtechen, verdient dieſe Art in jeder Sammlung ausländiſcher Zierpflanzen aufgenommen zu werden. Vaterl. die Andeskette in Südamerika. ♄ Blühz. Aug.

13. *Hypericum nanum* Poir. Zwerg = Johanniskraut.
Aeſte weitſchweifig. Blätter gedrängt ſtehend, rundlich=eyförmig, faſt lederartig, glatt, netzadrig, hell punktirt. Blumen geſtielt, in Doldentrauben geſammelt. Kelchblätter lanzettförmig. Vaterl. Syrien. ♄

β. Blätter ſchmal.

Hyp. heterophyllum Vent. H. laricifolium, ſtruthiolaefolium Juss. (ſ. 1. Nachtrag) gehören hierher und folgende Arten.

14. *Hypericum acerosum* Kunth J. c. V. p. 145. t. 457. Nadelblättriges Johanniskraut.
Stengel ſehr äſtig. Aeſtchen und Blätter dicht ſtehend. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, nadelartig, ganzrandig, glatt, ſteif, 2½ Linie lang, die oberſten neben den Blumen etwas länger als die untern. Blumen einzeln, gipfelſtändig, kurz geſtielt, gelb. Kelchblätter länglich = lanzettförmig. Vaterl. die Andeskette in Quito. ♄ Blühz. Julius.

Dieſe ſchöne Species iſt dem H. ſtruthiolaefolium Juss. (ſ. 1. Nachtr.) zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch einen höhern und ſtärkern Stengel, durch kleinere aber mehr genäherte Blätter und größere Blumen.

15. *Hypericum aciculare* Kunth J. c. V. p. 190. (H. acerosum Willd. herb.)
Aeſte ſtraff. Blätter dicht ſtehend, wie Dachziegeln über einander liegend, faden = pfriemenförmig, die obern, neben den Blumen lanzettförmig, abſtehend, ſcharfrandig. Blumen einzeln gipfelſtändig. Kelchblätter lanzettförmig. Corollenblätter feinſpitzig. Vaterl. Quito, die Provinz Lora. ♄ Blühz. Auguſt.

†† Herbacea. Stengel krautartig.

α. Calycibus integerrimis.

Kelchblätter ganz (glatt) randig.

Hyp. ciſtifolium Vent. H. virgatum Lam. H. dolabriforme Vent. ſiehe 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Arten.

16. *Hypericum quadrangulum* (quadrangulare Linn.) ſ. Lexic. B. 4.

Dieſe in Europa, beſonders in Deutſchland an Waſſergräben und an feuchten ſumpfigen Orten wildwachſende Pflanze variirt nach der Verſchiedenheit des Standortes mit einem niedrigen oder höheren Stengel, der mehr oder weniger viereckig-geflügelt, zuweilen faſt runder iſt, daher haben einige Botaniker dergleichen Varietäten als ſelbſtſtändige Arten aufgeführt. Z. B. H. tetrapterum Fr. Nov. Fl. Suec. P. 11. ſ. Schlechtendal Linnaea B. 4. Heft 3. S. 413. und 415. Ferner H. dubium Leers ſ. 1. Nachtr. H. maculatum All. u. a. Auch variirt dieſe Pflanze an verſchiedenen Standörtern. Zuweilen mit wellenrandigen Blättern, aber Hyp. undulatum Schousb. (ſ. 1. Nachtr.) welches Sprengel hierher gezogen hat, iſt eine beſondere Art, denn die Pflanze, welche ich unter dem Namen Hyp. undulatum erhalten habe, dauert im hieſigen Garten nicht unter freiem Himmel aus, ſondern wird in einem froſtfreien Behälter überwintert ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 49.

17. *Hypericum ſtellariodes* Kunth iſt Hyp. parviflorum Willd. ſ. Lexic. B. 4. Wahrſcheinlich gehört hierher auch H. quinquenervium Walt. und H. mutilum Ait. Kew. ſ. 1. Nachtr. B. 4.

18. *Hypericum pilosum* Walt. iſt H. setosum Ait. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 52. H. simplex Pursh. Auch Acyrum villosum Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. gehört hierher.

19. *Hypericum simplex* Michx.

Unterſcheidet ſich von dem vorhergehenden hauptſächlich durch längliche, rinnige, angedrückte Blätter, die flockig-filzig ſind, und durch faſt ſtielloſe gipfelſtändige Blumen, mit gewimperten Kelchblättern. Vaterl. Carolina. ♃

20. *Hypericum frondosum* Michx. Viellaubiges Johanniskraut.

Aeſte zweiſchneidig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich-umgekehrteyförmig. Blumen faſt einzeln, gipfelſtändig. Kelchblätter ungleich, ſo lang als die Corollenblätter. Griffel verbunden. Das Synonym H. frondosum im 1. Nachtrage B. 4. S. 53. wird ausgeſtrichen. Vaterl. Teneriffa und Nordamerika. ♃

21. *Hypericum amoenum* Pursh. Liebliches Johanniskraut.

Aeſte zweiſchneidig. Blätter elliptiſch, am Rande gekräuſelt-zurückgerollt, unten grau- oder bläulichgrün. Blumen meiſt einzeln ſtehend, ſtiellos. Kelchblätter eyförmig, langgeſpitzt.

Digitized by Google

ſpitzt. Corollenblätter zurückgeſchlagen, länger als die Staubfäden. Griffel verbunden. Wächſt in Georgien. ♃

22. *Hypericum seſſiliflorum* Willd. herb.

Aeſte walzenrund. Blätter halb umfaſſend, länglich=herzförmig, ohne Rippen, punktirt. Blumen meiſt ſtiellos, in gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt. Kelchblätter länglich, geſpitzt, länger als die Corollenblätter. Griffel verbunden. Nordamerika.

23. *Hypericum ſongaricum* Ledeb.

Stengel zuſammengedrückt. Blätter herzförmig=elliptiſch, ſtumpf, blaulichgrün, punktirt. Kelchblätter langgeſpitzt.

24. *Hypericum myrtifolium* Lamarck. Myrtenblättriges Johanniskraut.

Aeſte rundlich. Blätter umfaſſend, länglich, faſt herzförmig, hellpunktirt, faſt lederartig. Die Blumen bilden geſtielte, gipfelſtändige Afterdolden. Kelchblätter länglich, geſpitzt, kürzer als die Corollenblätter. Griffel verbunden. Vaterl. Nordamerika. ♃

25. *Hypericum involutum* Chois. (Aſcyrum involutum Labillard.) Eingerolltes Johanniskraut.

Stengel krautartig, aufſteigend, vierflügelig. Blätter länglich=eyförmig, ſtumpf, hell=punktirt. Die Blumen bilden zweitheilige ſchlaffe Riſpen. Kelchblätter lanzettförmig, geſpitzt. Corollenblätter eingerollt. Griffel abgekürzt. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♃

26. *Hypericum Lalandii* Chois.

Stengel viereckig, ſchwarz=punktirt. Blätter faſt umfaſſend, lanzettförmig, geſpitzt, angedrückt, am Rande zurückgerollt. Die Blumen bilden zweitheilige, wenigblümige Riſpen. Kelchblätter linien=lanzettförmig, länger als die Corollenblätter. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ♃

27. *Hypericum auſtrale* Tenor. Ant. Spreng. Tent. Suppl. Syſt. veg. p. 21.

Stengel aufſteigend oder faſt aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter halb umfaſſend, länglich=elliptiſch, ſtumpf, geadert, am Rande ſchwarz=punktirt. Die Blumen bilden dreitheilige Afterdolden. Kelchblätter ganzrandig, wie die Corollenblätter ſchwarz=punktirt. Vaterland Sardinien an Ackerrändern. ♃

28. *Hypericum annulatum* Moriſon elench. 1. p. 9. Ant. Spr. J. c. p. 21.

Stengel aufrecht, oben glatt, unten wie die Blätter grau-filzig. Blätter halb umfaſſend, länglich-oval, geadert, hell-punktirt. Die Blumen bilden dreitheilige riſpenartige After-dolden, deren Bracteen drüſig ſind und die Blumenſtielchen ring-quirlförmig ſtehen. Kelchblätter lanzettförmig, geſpitzt, drüſig-gewimpert. Vaterl. Sardinien, auf Bergen. ♃ Blühz. Juli.

29. *Hypericum pusillum* Chois. Kleines Johanniskraut; Harthen.

Ascyrum humifusum Labill. Hyp. breviſtylum Chois.

Stengel geſtreckt, viereckig. Blätter länglich, ſtumpf, hell-punktirt. Blumenſtiele gipfelſtändig. Corollenblätter lanzett-förmig, länger als die Kelchblätter. Griffel ſehr kurz. Neu-holland.

30. *Hypericum sphaerocarpon* Michx. Rundfrüchti-ges Harthen.

Stengel aufrecht, viereckig. Blätter linienförmig, ſtumpf, punktirt. Die Blumen bilden nackte zweitheilige Riſpen. Kelch-blätter geſpitzt. Kapſeln kugelrund. Nordamerika. ♃

31. *Hypericum denticulatum* Kunth. Gezähneltes Harthen.

H. caulibus herbaceis simplicibus apice bifidis plurifloris, foliis lineari-lanceolatis margine retrorsum denticulatis, floribus decandris trigynis, petalis oblique lanceolatis. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 148. t. 458.

Aus der holzigen Wurzel entwickeln ſich krautartige, auf-rechte oder aufſteigende, einfache Stengel, die an der Spitze zweitheilig ſind. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, oh-ne Stiele, ſind linien-lanzettförmig, geſpitzt, am Rande rückwärts gezähnelt, glatt, grün, faſt einfarbig, 4—5 Li-nien lang, ⅔—1 Linie breit. Blumen kurz geſtielt, winkel- und gipfelſtändig, gelb, ſo groß wie die Blumen des H. humifusum, dem dieſe Art gleicht. Kelchblätter lanzettförmig. Vaterl. Mexico. ♃ Blühz. Septemb.

32. *Hypericum fastigiatum* Kunth. Gleichſches Harthen.

H. caule herbaceo erecto superne ramoso, ramis elongatis subfastigiatis, foliis oblongo-lanceolatis margine revolutis, floribus icosandris, trigynis, petalis unilatero-obovatis. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 151.

Stengel krautartig, aufrecht, an der Spitze mit gleich ho-

Digitized by Google

hen, viereckigen, glatten Aeſten verſehen, die wie die Blätter einander gegenüber ſtehen. Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt, am Rande zurückgerollt, glatt, 9—10 Linien lang, 2¼ Linie breit, die obern neben den Blumen linien-pfriemenförmig. Die Blumen zwölfmännig, dreigriffelig. Corollenblätter einſeitig, umgekehrteyförmig. Narben faſt trichterförmig. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. Septemb.

33. *Hypericum paniculatum* Kunth. Riſpenblüthiges Hartheu.
H. caule herbaceo stricto pyramidato-ramoso, multifloro, foliis oblongis subtus glaucescentibus, floribus 5—7—andris, trigynis, petalis linearibus. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 151. t. 459.
Eine krautartige, aufrechte, faſt pyramidenförmige, 1 Fuß hohe Pflanze, mit ſpindelförmiger, ſenkrecht gehender Wurzel. Stengel ſtraff, oben riſpenartig getheilt. Aeſte, wie die Blätter, einander gegenüber ſtehend. Blätter länglich, geſpitzt, ganzrandig, glatt, mit hellen Punkten, oben lichtgrün, unten graulich- oder meergrün, 9—10 Linien lang, 2—3 Linien breit, die obern, neben den Blumen ſchmal, linienförmig-länglich. Blumen geſtielt, gelb, nur mit wenigen (5—7 Antheren) verſehen. Corollenblätter ſchmal. (Hyp. indecorum et uliginosum Kunth J. c. V. ſind Varietäten.) Vaterl. Mexiko, Quito, Caracas, bei Ario. ♃ Blühz. Sept.

34. *Hypericum elongatum* Ledeb. Verlängertes Hartheu.
Stengel krautartig. Aeſte rund. Blätter ſtiellos, büſchelförmig ſtehend, linienförmig, bläulichgrün, nicht punktirt, am Rande zurückgerollt. Blumenſtiele gegenüber ſtehend. Kelchblätter ſtumpf, geſtreift. Corollenblätter groß, am Rande drüſig. Vaterl. Rußland, am Teiche Saiſon in Ditione im Lande der Kirgiſen (Bewohner der Steppen am Ural.) ♃

β. Calycibus glanduloso-serratis.
Kelchblätter drüſig-ſägerandig.

35. *Hypericum dentatum* Lois. Gezähntes Hartheu.
Stengel faſt einfach, walzenrund, aufrecht. Blätter faſt den Stengel umfaſſend, länglich, hell-punktirt, glatt, die oberſten gezähnt-gefranzt. Blumen doldentraubig. Vaterl. Inſ. Stöchad. ♃

36. *Hypericum fimbriatum* Lam. iſt H. Richerii Vill. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Zu dieſer Art hat Sprengel folgende gezogen: Hyp. androsaemifolium Vill. H. calabricum N. E. Burserii Cand.

Stengel walzenrund, faſt einfach. Blätter umfaſſend, eyförmig, am Rande ſchwarz-punktirt. Blumen meiſt doldentraubig, 3—5 griffelig. Kelchblätter gefranzt. Wächſt auf Alpen im mittlern und ſüdlichen Europa. ♃

37. *Hypericum nervosum* Don. Nerviges Hartheu.
Hyp. elodeoides Candolle.

Stengel aufrecht, faſt einfach. Blätter umfaſſend, oval, vielrippig, an der Baſis drüſig, unten blaulichgrün, glatt. Blumen in doldentraubige Riſpen geſammelt. Kelchblätter lanzettförmig, geſpitzt, kammförmig-drüſig. Vaterl. Nepal. ♃

38. *Hypericum pallens* Don. (H. nepalense Cand.)
Stengel walzenrund. Blätter ſtiellos, länglich, ſtumpf, häutig, gerippt, glatt. Blumen riſpenſtändig. Kelchblätter lanzettförmig, langgeſpitzt, drüſig. Corollenblätter oval, mucronenſpitzig. Nepal. ♃

39. *Hypericum formosum* Kunth. Schönes Hartheu; hübſches Johanniskraut.

H. caule herbaceo erecto apice corymboso multifloro, foliis ovato-oblongis obtusis margine undulato-crispis subtus glaucescentibus, calyce petalisque glanduloso-ciliatis capsulis trilocularibus. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 152. t. 460.

Stengel krautartig, aufrecht, an der Spitze doldentraubenartig getheilt, vielblümig, 1—2 Fuß hoch. Die Blätter ſtehen einander gegenüber ohne Stiele, ſind eyrund-länglich, ſtumpf, ganzrandig, wellenförmig-gekräuſelt, glatt, oben lichtgrün, unten grau- oder blaulichgrün, punktirt, 10—14 Linien lang, 6—7 Linien breit. Blumen geſtielt, winkel- und gipfelſtändig, ſo groß wie die Blumen des H. perforatum L. Blumenſtiele mit linienförmigen Bracteen beſetzt. Corollenblätter gelb, halb, d. h. es iſt nur eine Seite ausgebildet, dieſe iſt umgekehrteyförmig-keilförmig, geſpitzt, gerippt, glatt, nach der Spitze zu mit ſchwarz-violetten Punkten verſehen, am Rande zart, drüſig gefranzt. Staubfäden zahlreich, kürzer als die Corollenblätter, mit kleinen, rundlichen Antheren gekrönt. Vaterl. Mexico. ♃ Blühz. Septemb.

40. *Hypericum capitatum* Chois. Kopfförmiges Hartheu.
Stengel walzenrund, aufrecht. Blätter linienförmig, ſtumpflich, blaulichgrün, hell-punktirt, glatt. Blumen kopf-ſtraußförmig ſtehend. Kelchblätter eyförmig, drüſig-ſägezähnig. Wächſt am Euphrat. ♃

Digitized by Google

41. *Hypericum confertum* Chois. Dichtblumiges Hartheu. Stengel aufrecht, an der Baſis zottenhaarig. Blätter büſchelförmig ſtehend, lanzettförmig, geſpitzt, hell=punktirt, am Rande zurückgerollt, zottenhaarig. Blumen geſtielt, gipfelſtändig, dicht beiſammen ſtehend. Kelchblätter glatt, am Rande drüſig. Das Vaterland von dieſer Art kennt man noch nicht genau. Sprengel hat Kleinaſien angezeigt jedoch mit ?

42. *Hypericum Sarothra* Michx. (H. nudicaule Walt.) Stengel niedrig, aufrecht, äſtig. Blätter ſehr klein, geſpitzt, angedrückt, hell=punktirt. Blumen wechſelnd ſtehend, wenigblümig. Hierher gehört Sarothra gentianoides Linn. die im Lexic. 1. Aufl. B. 8. S. 623. ausgeſtrichen wird.

Im Lexikon erſte Auflage habe ich von dieſer Gattung Hypericum 89 Arten beſchrieben, von denen aber manche nach genauerer Beobachtung und Vergleichung theils als Synonymen, theils nur als Varietäten zu betrachten ſind, oder andern Gattungen angehören, wie aus folgender Synonymenliſte deutlich hervorgeht.

Synonymen.

Hypericum acerosum Willd. herb. ſ. Hypericum aciculare N. 15.
—— acuminatum Lam. ſ. Vismia acuminata Poir.
—— aegyptiacum Linn. ſ. Lexic. 1. Auflage iſt Martia polyandra Spr.
—— alpinum Kitaib. ſ. Hypericum fimbriatum N. 36.
—— alternifolium Labill. ſ. Reaumuria hypericoides Willd.
—— amplexicaule Lam. iſt Hypericum pyramidatum Lexic.
—— androsaemifolium Vill. ſ. Hypericum fimbriatum N. 36.
—— anguſtifolium Presl. ſ. Hypericum elegans Lexic.
—— arborescens Vahl. ſ. Lexic. iſt Vismia arborescens Chois.
—— aspalathoides Willd. iſt Hypericum heterophyllum 1. Nachtr.
—— attenuatum Fisch. iſt Hypericum corymbosum var. ſ. Lexic.

Digitized by Google

Hypericum bacciferum Linn. ſ. Lexic. iſt Vismia baccifera Pers.

—— breviſtylum Chois. ſ. Hypericum pusillum N. 29.

—— Burserii Cand. ſ. Hypericum fimbriatum N. 36.

—— calabricum N. E. ſ. Hypericum fimbriatum N. 36.

—— cayennense Linn. ſ. Lexic. iſt Vismia cayennensis Pers.

—— chinense Retz. ſ. Lexic. iſt Hypericum biflorum N. 9.

—— chinense Linn. iſt Hypericum monogynum Lexic.

—— cochinchinense Lour. iſt Vismia cochinchinensis Spr.

—— cordifolium Cand. ſ. Hypericum bracteatum N. 2.

—— coriaceum Blum. ſ. Hypericum bracteatum N. 2.

—— cuspidatum Willd. herb. iſt Vismia ferruginea Kunth.

—— densiflorum Pursh. iſt Hypericum rosmarinifolium Lexic.

—— elatum Ait. ſ. Lexic. iſt Hypericum canariense Lexic.

—— elodeoides Cand. ſ. Hypericum nervosum N. 37.

—— grandiflorum Chois. iſt Hypericum canariense Lexic.

—— guineense Linn. Suppl. ſ. Lexic. iſt Vismia guineensis Chois.

—— hedyotifolium Poir. iſt Hypericum virgatum 1. Nachtr.

—— javanicum Blum. iſt Hypericum patulum Lexic.

—— indecorum Kunth. ſ. Hypericum paniculatum N. 33.

—— juniperinum Kunth. iſt Hypericum Brathys Sm. ſ. Lexic.

—— kalmianum Forsk. (non Linn. non du Roi.) iſt Hypericum revolutum Vahl. ſ. Lexic.

Digitized by Google

Hypericum Kohlianum Spr. ſ. 1. Nachtr. iſt Hypericum elegans Willd. ſ. Lexic.
—— laevigatum Ait. ſ. 1. Nachtr. iſt Hypericum nudiflorum 1. Nachtr.
—— lasianthus Linn. hort. Clif. ſ. Gordonia Lasianthus Lexic.
—— lauriforme Lam. laurifolium Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Vismia lauriformis Chois.
—— liotardi Vill. iſt Hypericum humifusum Var. ſ. Lexic.
—— lusitanicum Poir. iſt Hypericum origanifolium.
—— macrocarpon Michx. iſt Hypericum ascyroides Lexic.
—— mexicanum L. fil. ſ. Lexic. ſ. Hypericum Mutisianum N. 10.
—— micranthum Chois. iſt Hypericum corymbosum Lexic.
—— moesicum Spr. iſt Hypericum punctatum Willd. Lexic.
—— moranense Kunth. iſt Hypericum canadense Lexic.
—— nepalense Cand. ſ. Hypericum pallens N. 38.
—— nudicaule Walt. ſ. Hypericum Sarothra N. 42.
—— pauciflorum Kunth. iſt Hypericum canadense Lexic.
—— petiolatum Linn. fil. iſt Vismia lauriformis.
—— punctatum Lam. iſt Hypericum corymbosum Lexic.
—— quinquenervium Walt. iſt Hypericum parviflorum Lexic.
—— reticulatum Poir. iſt Vismia latifolia Chois.
—— roſtratum Rafin. ſ. Hypericum macrocarpon N. 5.
—— rufescens Lam. iſt Vismia rufescens ſ. Lex. B. 10.
—— sessilifolium Aubl. ſ. Lexic. iſt Vismia sessilifolia Pers.
—— ſtellarioides Kunth. iſt Hypericum parviflorum Lexic.
—— ſtrictum Kunth. iſt Hypericum ſtrathiolaefolium Lexic.

Hypericum tarquense Kunth iſt Hypericum virgatum ſ. 1. Nachtr.

— tenuifolium Pursh iſt Hypericum rosmarinifolium Lexic.

— tetrapetalum Lam. ſ. Ascyrum stans. 1 Nachtr.

— tinctorum Willd. herb. iſt Hypericum laricifolium 1. Nachtr.

— triflorum Blum. ſ. Hypericum Leschenaultii N. 4.

— uliginosum Kunth ſ. Hypericum paniculatum N. 33.

— uratum Hamilt. ſ. Hypericum oblongifolium N. 1.

Zu den vorſtehenden Synonymen gehören noch einige, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 52—53. angezeigt habe, die Sprengel in Syſt. Veg. größtentheils ausgelaſſen, d. h. nicht erwähnt hat.

Hyperrhiza caroliniensis Bosc.

Ein kleiner, kugelrunder, ſchwarzer, weicher Schwamm, der zur Familie der Hüllenbauchpilze gehört, und im ſüdlichen Carolina ſich findet.

Hypha Persoon. mycol.

Daſelbſt ſind 6 Arten aufgeſtellt, die man zur Gattung Byssus gezogen hat.

Hyphaene Gaertn. Sem. 2. p. 13. t. 82. f. 4. Hyphäne.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 53.

Blumen diöciſch. Kelch und Corolle dreitheilig. Die männliche enthält ſechs Staubfäden, die weibliche einen Fruchtknoten mit drei Narben. Steinfrucht einſaamig, die Schaale lederartig.

Dioecia Hexandria Pers. (Hexandria Trigynia Spr.) Familie Palmen.

1. *Hyphaene coriacea* Gaertn. l. c. t. 82.

Hyphaene Cuciphera Pers. ſ. 1. Nachtr. (Cucifera thebaica Delil.)

Stamm (Stock) geringelt, an der Baſis zweitheilig, äſtig. Laub (Wedel) gefingert-handförmig, glatt. Strunk (Laubſtiel) dornig, wie bei Chamaerops. Dieſe Palme wächſt in Ober-Aegypten, ſcheint aber in unſern großen Gärten, trotz der ſehr zahlreichen Palmenarten, welche Martius u. a. nach Europa gebracht haben, jetzt noch ſelten zu ſein. Zu

dem Pariſer Verzeichniß: Tableau de l'école de botanique du Muſeum, Paris 1814 p. 20. iſt ſie unter dem Namen Cucifera thebaica Delil. angezeigt und ſteht daſelbſt im warmen Hauſe. ♄

Hyphaſma flaveſcens, flocçoſum et roſeum Rebent. iſt Byſsus.

Hypnea hamuloſa Lamauroux. iſt Chondria hamuloſa Ag.

Hypnum Linn. Aſtmoos. Hedwig. ſtirp. 4. t. 4.

Die Borſten (Frucht= oder Kapſelſtiele) entwickeln ſich aus den Blattwinkeln (ſeitenſtändig.) Haube halb. Die Wimpern ſtehen frei zwiſchen den Zähnen.

Cryptogamia Sect. 2. (Familie Laubmooſe.)

Dieſe Gattung zählt jetzt 131 Arten, die im Syſt. Veg. ed. Sprengel nach der Geſtalt, Beſchaffenheit und Stellung der Blätter eingetheilt und geordnet ſind.

I. Foliis diſtichis vel bifariam imbricatis.

Blätter zweireihig, abſtehend oder wie Dachziegeln über einander liegend.

† Blätter gerippt.

1. *Hypnum ſpiniforme* Linn.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter zweireihig, linienförmig, ſtraff, ſägeartig gezähnelt. Kapſel übergebogen. Deckel ſchief, ſchnabelförmig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. und Mascaren=Inſel.

2. *Hypnum ſubbaſilare* Hooker.

Stengel faſt einfach, aufrecht. Blätter zweireihig, abſtehend, lanzettförmig, gebogen, an der Spitze ſägerandig. Kapſel hängend, länglich.

3. *Hypnum diſtichum* Swartz.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter zweireihig, länglich=eyförmig, an der Spitze gezähnt. Kapſel walzenrund, horizontal ſtehend. Deckel mit Kreuzſchnabel. Neuſeeland. ♃

4. *Hypnum radiatum* Schwägr.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter zweireihig, abſtehend, lanzettförmig, ſpitzig=ſägerandig. Kapſel walzenrund, hängend. Inſel Mascaren. ♃

5. *Hypnum bifarium* Hook. Zweireihiges Aſtmoos.

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter zweireihig, entfernt ſtehend, lanzettförmig, ſägerandig. Kapſel eyförmig, horizontal. Deckel kreuzſchnablig. Wächſt in Neuſeeland. ♃

Digitized by Google

6. *Hypnum spininervium* Hook.
Stengel aufrecht, äſtig. Aeſte faſt büſchelförmig-ſtehend. Blätter ſchlaff, zweireihig, abſtehend, eyförmig, geſpitzt, ſägerandig, die Rippen oben gezähnelt. Kapſel gefurcht, walzenrund, übergebogen. Neuſeeland.

7. *Hypnum arcuatum* Hedwig. Spec. Muscor. ed. Schwägr. t. LXII.

8. *Hypnum Boryanum* Schwägr.
Stengel niederliegend, äſtig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, ſtumpf, ganzrandig, mit 2 Streifen verſehen. Inſ. Mascaren.

9. *Hypnum Sipho* Bridel.
Stengel kriechend, faſt einfach. Blätter zweireihig, lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Kapſel länglich, an der Baſis höckerig. Deckel pfriemenſpitzig. Carolina. ♃

10. *Hypnum riparium* Linn.
Stengel niederliegend, äſtig. Blätter zweireihig, abſtehend, ey-lanzettförmig, ganzrandig. Kapſel übergebogen. Deckel kegelförmig. Wächſt in Europa in Quellen und an überſchwemmten Orten. ♃

11. *Hypnum undulatum* Linn. Wellenblättriges Aſtmoos.
Stengel liegend, äſtig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, länglich, geſpitzt, wellenrandig. Kapſel länglich, gefurcht, übergebogen. Wächſt auf Alpen in Europa. ♃

12. *Hypnum sylvaticum* Linn. Waldliebendes Aſtmoos.
Stengel geſtreckt, faſt äſtig. Blätter zweireihig, lanzettförmig, ganzrandig, faſt 2rippig. Borſte ſeitenſtändig. Kapſel übergebogen. Deckel kurz geſchnäbelt. Wächſt im nördlichen und mittleren Europa in Wäldern. ♃ (H. Donnianum Engl. bot. et H. obtusatum Wahlenb. ſind Varietäten.)

†† Blätter ohne Rippen.

13. *Hypnum elegans* Hook.
Stengel liegend, äſtig. Blätter zweireihig, abſtehend, länglich, an der Spitze gezähnelt, faſt gekrümmt. Kapſel eyförmig, übergebogen. Deckel langgeſpitzt. Nordamerika an der Mündung des Meeres.

14. *Hypnum subsimplex* Schwägr. in Hedw. Spec. musc. t. LXIX.
Wächſt in Südamerika.

Digitized by Google

15. *Hypnum Auberti* Schwägr. (Leskea nitens Brid.)
Stengel liegend, zweitheilig = äſtig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, mucronenſpitzig, die Mucronen gekrümmt, ganzrandig. Kapſel walzenrund, faſt übergebogen. Inſ. Mascaren.

16. *Hypnum splachnifolium* Bridel.
Stengel kriechend, faſt äſtig. Blätter wie bei N. 15. geſtellt, aber lanzettförmig = pfriemenſpitzig, zart, netzadrig. Kapſel länglich. Deckel ſchnabelförmig. Inſ. Mascaren. ♃

17. *Hypnum denticulatum* Linn. Gezähneltes Aſtmoos.
Stengel geſtreckt, faſt kriechend. Blätter zweireihig, gezähnelt oder ganzrandig. Kapſel faſt übergebogen. Deckel kegelförmig. Europa. ♃

18. *Hypnum planum* Bridel.
Stengel kriechend, äſtig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln gelagert, eyförmig, geſpitzt, faſt ganzrandig, ſcharf. Kapſel eyförmig, horizontal abſtehend. Domingo.

19. *Hypnum Richardi* Schwägr.
Stengel niederliegend, ſcheidig = äſtig. Blätter zweireihig, abſtehend, lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig. Kapſel kreiſeleyförmig. Deckel ſchnabelförmig. Guiana.

20. *Hypnum serratum* P. Brown.
Stengel aufſteigend, ſcheidig = äſtig. Blätter zweireihig, abſtehend, dreieckig = lanzettförmig, ſägerandig. Kapſelſtiel ſehr lang. Inſ. Mascaren.

II. Foliis secundis. Blätter einſeitig, einreihig.
† Blätter gerippt.

21. *Hypnum filicinum* Hedw. Spec. muscor. frond. ed. Schwägr. t. LXXVI.

22. *Hypnum aduncum* Linn.
Stengel aufrecht, äſtig, die Aeſte abſtehend. Blätter eylanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, gekrümmt, die oberſten ſichelförmig = einſeitig. Kapſel gekrümmt, übergebogen. Wächſt in Sümpfen in Europa und Nordamerika, und hat einige Varietäten.

23. *Hypnum uncinatum* Hedwig. Hakenförmiges Aſtmoos.
Stengel niederliegend, äſtig. Blätter alle ſichelförmig = einſeitig, linien = pfriemenförmig, mit zwei Streifen verſehen. Kapſel walzenrund, übergebogen. Wächſt an Bergen in Europa. ♃

24. *Hypnum fluitans* Linn. (H. scoparium Bridel.)
Stengel zart, äſtig, verlängert. Blätter etwas entfernt ſtehend, linien = pfriemenſpitzig, ſichelförmig = einſeitig. Kapſel walzenrund, übergebogen. Wächſt in Wäſſern in Europa und Nordamerika.

25. *Hypnum falcatum* Bridel.
Stengel lang, ſchwimmend, äſtig. Blätter herzförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, ſichelförmig = einſeitig. Kapſel walzenrund, aufſteigend. Wächſt in Quellen und Alpenbächen in Europa. ♃

26. *Hypnum crispifolium* Hook. Krausblättriges Aſtmoos.
Stengel kriechend, äſtig. Blätter herz = lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, in trockenem Zuſtande gedreht. Kapſelſtiel (Borſte) ſcharf. Kapſel übergebogen. Nordamerika in der Nähe des Meeres.

27. *Hypnum robuſtum* Hook.
Stengel aufrecht, äſtig. Blätter dicht ſtehend, wie Dachziegeln über einander liegend, ſichelförmig = einſeitig, eylanzettförmig, langgeſpitzt, faſt ganzrandig, geſtreift. Kapſel länglich = eyförmig, übergebogen. Vaterl. und Standort wie vorige Art. ♃

28. *Hypnum tenuifolium* Hedw. musc. frond. ed. Schwäg. t. LXXV.

†† Foliis secundis enervis. Blätter einſeitig, ohne Rippen.

29. *Hypnum paluſtre* Linn. Sumpfliebendes Aſtmoos.
Stengel kriechend, ſcheidig = äſtig. Blätter einſeitig, lanzettförmig, ganzrandig, die Rippen meiſt fehlend. Kapſel länglich = eyförmig, übergebogen. Europa auf Gebirgen in Sümpfen. H. luridum Hedwig, H. fluviatile et adnatum Turner gehören hierher.

30. *Hypnum scorpioides* Linn.
Stengel aufſteigend, äſtig, oben verdickt. Blätter einſeitig, länglich, ſtumpflich, ganzrandig. Kapſel gekrümmt. Europa in Sümpfen und an feuchten Stellen. ♃

31. *Hypnum cupressiforme* Linn. (H. polyanthes Smith. H. nigro-viride Dicks.)
Stengel ſehr äſtig. Aeſte rundlich. Blätter einſeitig, wie Dachziegeln über einander liegend, lanzettförmig, langgeſpitzt, faſt ganzrandig. Kapſel rundlich. Europa, Aſien und Afrika. ♃

Digitized by Google

32. *Hypnum imponens* Hedw. musc. t. LXXVII.
Stengel liegend, äſtig. Aeſte zweireihig, gekrümmt. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, ſichel = hakenförmig. Kapſel länglich, aufrecht. Nordamerika. ♃

33. *Hypnum curvifolium* Hedw. musc. t. LXXV. (H. circinalis Hook.)
Stengel faſt aufrecht, äſtig. Blätter ſichel = hakenförmig, linienförmig, langgeſpitzt. Kapſel übergebogen, gekrümmt. Nordamerika in Sümpfen. ♃

34. *Hypnum amoenum* Hedw. musc. t. LXXVII.
Stengel liegend, ſcheidig = äſtig. Blätter linienförmig, langgeſpitzt, ſichelförmig, zart, faſt gezähnelt. Kapſel krugförmig, übergebogen. Neuſeeland. ♃

35. *Hypnum recurvans* Schwägr. (Leskea recurvans et squarrosa Michx.)
Stengel kriechend, äſtig. Blätter faſt in zwei Reihen geſtellt, linien = lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, ſichelförmig, aufrecht. Kapſel eyförmig, übergebogen. Deckel krenzſchnablig. Nordamerika. ♃

36. *Hypnum silesiacum* P. Br. (Leskea Seligeri Brid.)
Stengel kriechend. Aeſte aufſteigend. Blätter ſchlaff, einſeitig, wie Dachziegeln über einander liegend, linien = lanzettförmig, langgeſpitzt, undeutlich zweirippig, gezähnelt. Kapſel gekrümmt, übergebogen. Deckel kegelförmig. Wächſt in Europa. ♃

37. *Hypnum incurvatum* Schrader. (H. leskeoides Bridel.)
Stengel kriechend. Aeſte zart, aufſteigend, gekrümmt. Blätter nach einer Seite gerichtet, lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Kapſel horizontal ſtehend. Deckel ſchnabelförmig. Deutſchland, die Schweiz und Frankreich. ♃

38. *Hypnum reptile* Michx.
Stengel kriechend. Aeſte abgekürzt, niederliegend. Blätter ſichelförmig gebogen, lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Kapſel walzenrund, horizontal ſtehend. Deckel mucronenſpitzig. Wächſt in Carolina. ♃

39. *Hypnum molluscum* Hedw.
Stengel liegend, ſehr äſtig. Aeſte einfach, gekrümmt. Blätter einſeitig, wie Dachziegeln über einander liegend, ey = lanzettförmig, faſt gezähnelt, der Rand flach. Kapſel übergebogen, gekrümmt. Deckel kegelförmig. Auf Wieſen in Europa. ♃

Digitized by Google

40. *Hypnum Criſta caſtrenſis* Linn.
Stengel äſtig. Aeſte doppelt gefiedert-kammförmig. Blätter ſichelförmig-einſeitig, ey-lanzettförmig, gezähnelt, gefaltet-geſtreift. Kapſeln übergebogen, gekrümmt. Deckel kegelförmig. Vaterl. das mittlere Europa, beſonders Deutſchland, in Thüringen u. a. Gegenden. ♃

41. *Hypnum leptorrhynchon* Schwägr. (H. cyparioides Brid. tenuiroſtra Hook.)
Stengel liegend, ſehr äſtig. Blätter linien-ſichelförmig, langgeſpitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapſel länglich, horizontal. Deckel verlängert, ſehr dünn, ſchnabelförmig. Neuholland. ♃

42. *Hypnum laeptochaeton* Schwägr.
Stengel kriechend. Aeſte niedergedrückt. Blätter ey-ſichelförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Kapſel hängend, krugförmig. Deckel langſchnabelig. Martinique, Cayenne. ♃

III. Foliis directione variis.

Blätter verſchieden gerichtet und geſtellt.

† Blätter ſparrig.

43. *Hypnum ſquarroſum* Linn. Sparriges Aſtmoos.
Stengel rundlich, ſcheidig-äſtig. Blätter faſt herz-lanzettförmig, langgeſpitzt, gezähnelt, zurückgekrümmt, an der Baſis mit zwei undeutlichen Rippen. Kapſel eyförmig, übergebogen. Deckel kegelförmig. Europa, vornehmlich Deutſchland. ♃

44. *Hypnum triquetrum* Linn. Dreiſeitiges Aſtmoos.
Stengel äſtig. Aeſte abſtehend, faſt gekrümmt. Blätter dreiſeitig-lanzettförmig, langgeſpitzt, gezähnelt, faſt geſtreift. Kapſel eyförmig, übergebogen. Deckel kegelförmig. Europa. ♃

45. *Hypnum breviroſtre* Ehrh. Kurzgeſchnabeltes Aſtmoos.
Stengel aufſteigend, äſtig. Blätter herz-eyförmig, langgeſpitzt, gezähnelt, an der Baſis mit zwei Streifen verſehen, die untern ſparrig. Kapſel länglich, horizontal. Deckel ſehr kurz geſchnäbelt, mucronenſpitzig. Europa. ♃

46. *Hypnum loreum* Linn. Riemenförmiges Aſtmoos.
Stengel äſtig. Aeſte lang, gekrümmt. Blätter knieartig, gebogen-ſparrig, faſt einſeitig, ey-lanzettförmig, pfriemenſpitzig, ganzrandig, geſtreift. Kapſel kugelrund. Deckel faſt kugelrund, übergebogen. Deckel kegelförmig. Europa. ♃

47. *Hypnum ſtellatum* Schreber. (H. polymorphum Hedw. muſc. frond. ed. Schwägr. t. LXVI.)
Europa in Sümpfen. ♃

Digitized by Google

48. *Hypnum chryſophyllum* Bridel. (H. polymorphum Hooker.)
Stengel liegend, äſtig. Blätter abſtehend, faſt zurückgekrümmt, eylanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Kapſel länglich, gekrümmt. Deckel kegelförmig. Wächſt in England, der Schweiz und in Deutſchland, z. B. in Schleſien u. a. G. ♃

49. *Hypnum chryſoſtomum* Michx.
Stengel liegend, ſcheidig-äſtig. Blätter abſtehend, faſt zurückgekrümmt, dreieckig, an der langen Spitze gezähnelt. Borſte ſcharf. Kapſel eyförmig, übergebogen. Deckel mucronenſpitzig. Wächſt in Carolina. ♃

50. *Hypnum hians* Hedw. musc. frond. ed. Schwägr. t. LXX.
Vaterl. Penſylvanien.

51. *Hypnum aciculare* Brid. (H. cuculifolium P. Br. H. denſifolium Brid.)
Stengel aufſteigend, ſcheidig-äſtig. Blätter breit, eyförmig, langgeſpitzt, wellenrandig, an der Spitze faſt gezähnelt. Kapſel länglich, gekrümmt. Deckel mit einem langen pfriemenſpitzigen Schnabel verſehen. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

52. *Hypnum taxarion* Schwägr.
Stengel kriechend. Aeſte aufrecht, gekrümmt, an der Spitze fadenförmig verdünnt. Stengelblätter ſparrig. Aſtblätter aufrecht, herzförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, gerippt. Domingo. ♃

53. *Hypnum Halleri* Linn. fil. (H. dimorphum Brid. H. ſquarroſum Voit.)
Stengel kriechend. Aeſte aufrecht. Blätter gedrängt ſtehend, wie Dachziegeln über einander liegend, lanzettförmig, geſpitzt, faſt gezähnelt. Kapſel übergebogen. Deckel kegelförmig. Wächſt in der Schweiz und im ſüdlichen Deutſchland. ♃

†† Blätter ganzrandig, gerippt, aufrecht-abſtehend.

54. *Hypnum nitens* Schreb.
Stengel aufrecht. Aeſte kurz, abſtehend. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, geſtreift, glänzend. Borſte (Kapſelſtiel) glatt. Kapſel länglich, gekrümmt. Deckel kegelförmig. Wächſt in Sümpfen in Europa und Nordamerika. ♃

55. *Hypnum fluviatile* Hedw. musc. ed. Schwägr. p. 277. t. LXXI. f. 4.
Wächſt in Wäſſern in Schweden, Frankreich. ♃ Hierher

H. fallax, Seligeri, Vallisculausae et flagelliforme Bridel. H. ortocladon P. Br.

56. *Hypnum microphyllum* Hedw. musc. ed. Schwägr. p. 269. t. LXXIX. f. 1—4.
Kleinblättriges Aſtmoos. Wächſt in Penſylvanien und Jamaika.

57. *Hypnum tenax* Hedw. musc. frond. ed. Schw. p. 277. t. LXXII.

58. *Hypnum gratum* P. Brown.
Stengel kriechend, doppelt gefiedert. Blätter herzförmig-langgeſpitzt, ganzrandig, getrocknet, an der Spitze eingebogen. Kapſelſtiel ſcharf. Kapſel länglich, horizontal. Deckel mit einem Schnabel verſehen. Guinea und Domingo. ♃

59. *Hypnum cordifolium* Hedw. Stirp. crypt. IV. p. 97. t. 37.
Wächſt in Schweden und Deutſchland, an Waſſergräben in Wäldern. ꝛc. ♃

††† Blätter ſägerandig oder gezähnelt.

60. *Hypnum pompuleum* Hedw. musc. frond. ed. Schw. p. 270. t. LXX. f. 1.
Wächſt in Europa an Pappelſtämmen, z. B. P. tremulans L. u. a. ♃

61. *Hypnum reflexum* Stark. (H. saxicola Voit.)
Stengel kriechend. Aeſte abgekürzt, gekrümmt. Blätter abſtehend, ey-lanzettförmig, geſpitzt, gezähnelt, am Rande zurückgeſchlagen. Kapſelſtiel ſcharf. Kapſel bauchig, übergebogen. Deckel mucronenſpitzig. Wächſt auf den Sudeten und Alpen in Schottland. ♃

62. *Hypnum bavaricum* Voit.
Stengel aufſteigend, äſtig. Aeſte aufrecht. Blätter abſtehend, ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, auf dem Rücken ſcharf. Kapſelſtiel glatt. Kapſel überhängend. Deckel mucronenſpitzig. Wächſt in Baiern. ♃

63. *Hypnum inflectens* Bridel.
Stengel aufrecht, oben äſtig. Aeſte büſchelförmig, meiſt eingebogen. Blätter ey-lanzettförmig, gezähnelt. Kapſel walzenrund, gefurcht. Deckel kreuzſchnabelig. Braſilien.

64. *Hypnum alopecurum* Linn.
Stengel aufrecht, unten nackt, oben büſchelförmig-äſtig. Blätter zerſtreut ſtehend, geſpitzt, ausgehöhlt, ſägerandig.

Kap-

Digitized by Google

Kapſel eyförmig, übergebogen. Deckel ſchnabelförmig. Vaterl. Europa. ♃

65. *Hypnum comosum* Labill. (Bryum dendroides L. fil. Schopfiges Aſtmoos.

Stengel aufrecht, äſtig. Aeſte oben quirlförmig-gebüſchelt. Blätter gedrängt ſtehend, ausgebreitet, lanzettförmig, fein-ſpitzig, gezähnt. Kapſel hängend, gefurcht. Deckel kreuzſchnabelig. Vaterl. Neuholland. ♃

66. *Hypnum Menziesii* Hook.

Stengel aufrecht, unten nackt. Die obern Aeſte gebüſchelt, niederhängend. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, an der Spitze gezähnelt. Kapſelſtiel lang, knieartig gebogen. Kapſel keulenförmig, verlängert. Deckel kegelförmig, Neuſeeland. ♃

67. *Hypnum mnioides* Hook.

Stengel äſtig, aufrecht. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, knieartig gebogen, linien-lanzettförmig, ſägerandig, welk gedreht. Kapſel walzenrund, überhängend.

†† Nervo evanido.

a. Blätter ganzrandig.

68. *Hypnum abietinum* Linn.

Stengel aufſteigend. Aeſte gefiedert. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, blaſig, eyförmig, langgeſpitzt, gefaltet-geſtreift, am Rande faſt zurückgerollt. Kapſelſtiel glatt. Kapſel walzenrund, gekrümmt, übergebogen. Vaterl. Europa. ♃

69. *Hypnum proliferum* Linn. Sproſſendes Aſtmoos.

Stengel aufrecht. Aeſte doppelt zuſammengeſetzt, abſtehend, die obern eingerollt. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, die obern ohne Rippen. Kapſelſtiel glatt. Kapſel übergebogen. Deckel ſchnabelförmig. Hierher gehören: H. delicatulum Schrad. H. recognitum et tamariscinum Hedw. Vaterl. Europa, Nordamerika und Nepal. ♃

70. *Hypnum catenulatum* Schwägr. (Pterigynandrum Bridel. Grimmia Mohr.)

Stengel niederliegend. Aeſte gekrümmt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, ſehr klein, eyförmig, geſpitzt, am Rande gefaltet. Kapſel länglich, gekrümmt. Deckel ſchnabelförmig. Wächſt auf Alpen in Deutſchland und der Schweiz. ♃

71. *Hypnum minutulum* Hedw. Stirp. Crypt. IV. p. 90. t. 34.
Vaterl. Penſylvanien. ♃

72. *Hypnum Blandovii* Mohr.
Stengel aufrecht, äſtig. Aeſte abſtehend=zurückgeſchlagen, mit kleinen Wurzeln dicht beſetzt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, herzförmig, langgeſpitzt. Kapſel gekrümmt, horizontal ſtehend. Deckel kegelförmig.

73. *Hypnum curvatum* Swartz. H. myosuroides Hedw. Stirp. Crypt. p. 20. t. 8. (Leskea curvata Voit.)
Europa in Wäldern und Nordamerika. ♃

74. *Hypnum murale* Necker. H. abbreviatum Hedw. musc. frond. ed. Schwägr. p. 249. t. LXV. f. 1—4.

75. *Hypnum molle* Dickson fasc. II. p. 11. t. 5. f. 8. Hedw. musc. frond. ed. Schw. p. 273. t. LXX. f. 7—10.
Vaterl. Schottland an und in Alpen=Bächen. ♃

76. *Hypnum praecox* Hedwig musc. frond. ed. Schw. t. LXIV. f. 11.
Wächſt in Schweden auf der Erde. ♃

77. *Hypnum purum* Linn. H. illecebrum Hedw. musc. frond. p. 252. t. LXVI. f. 1—3.
Wächſt in Wäldern in Europa und Nordamerika. ♃

78. *Hypnum ſtramineum* Dicks.
Stengel aufrecht. Aeſte fadenförmig. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, länglich=eyförmig, glänzend. Kapſel gekrümmt, übergebogen. Deckel kegelförmig. Wächſt in Europa in Sümpfen. ♃

79. *Hypnum albicans* Necker. Weißliches Aſtmoos. (H. oxycladon Brid.)
Stengel aufſteigend, faſt äſtig. Blätter aufrecht=abſtehend, ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, geſtreift, glänzend. Kapſel länglich=eyförmig, übergebogen. Deckel kegelförmig. Wächſt auf Sandböden in Europa und Nordamerika. ♃

80. *Hypnum neglectum* Bridel.
Stengel kriechend, wurzelnd. Blätter abſtehend, eyförmig, geſpitzt, ausgehöhlt. Kapſel eyförmig, übergebogen. Deckel kegelförmig.

81. *Hypnum serpens* Hedwig. Stirp. Crypt. IV. p. 45.

Digitized by Google

t. 18. Hierher H. tenue Schrad. H. contextum et spinuloſum Hedw. muſc. p. 269. t. LXIX. f. 8—10.

82. *Hypnum tenellum* Dicks.

Stengel kriechend. Blätter büſchelförmig ſtehend, aufrecht, lanzett=pfriemenförmig. Kapſel übergebogen. Deckel ſchnabelförmig. Wächſt in England.

83. *Hypnum nudicaule* P. Br. (H. debile Bridel.)

Stengel kriechend, faſt äſtig. Blätter entfernt ſtehend, ausgebreitet, herz=lanzettförmig, mit einer langen Endborſte. Kapſel faſt walzenrund, übergebogen. Deckel pfriemenſpitzig. Nordamerika.

β. Blätter ſägerandig oder gezähnelt.

84. *Hypnum ſalebroſum* Hofm. iſt H. plumoſum Hedw. Stirp. Crypt. IV. p. 37. t. 23. (H. faſciculatum Lam.)

85. *Hypnum confertum* Dicks. iſt H. ſerrulatum Hedw. muſc. frond. p. 238. t. LX.

Wächſt in England und Penſylvanien. ♃

86. *Hypnum megapolitanum* Mohr. (H. algirianum Brid.)

Stengel niederliegend, ſcheidig, äſtig. Aeſte fadenförmig, gebogen. Blätter ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapſel länglich. Deckel ſchnabelförmig. Wächſt in Deutſchland, der Schweiz und im nördlichen Afrika. ♃

87. *Hypnum polyrrhizon* Brid.

Stengel liegend. Aeſte wurzelnd. Blätter aufrecht, ſtraff, ey=lanzettförmig, an der Spitze gezähnelt. Kapſel eyrund. Deckel ſchnabelförmig. Nordamerika. ♃

88. *Hypnum capillaceum* Brid.

Stengel kriechend, äſtig. Blätter zerſtreut ſtehend, aufrecht, lanzettförmig, ſägerandig, durchſcheinend weißlich. Kapſel eyrund, angeſchwollen. Deckel kegelförmig. Schleſien. ♃

89. *Hypnum ſtrigoſum* Hofm. (H. thuringicum Brid.)

Stengel kriechend. Aeſte büſchelförmig ſtehend, gekrümmt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend.

90. *Hypnum Buchanani* Hook.

Stengel äſtig. Aeſte aufrecht, fadenförmig. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, wie Dachziegeln über einander liegend, an der Baſis geſtreift. Kapſel länglich, übergebogen. Deckel ſtumpf. Nepal. ♃

91. *Hypnum ſtriatum* Schreb. ſpicileg. p. 92. Hedw.

Stirp. Crypt. IV. p. 32. t. 13. Dill. hiſt. muſc. t. 38. f. 30. (H. longiroſtra Ehrh.) Nordamerika.

92. *Hypnum myoſuroides* Linn.
Stengel kriechend. Aeſte büſchelförmig ſtehend, an der Spitze eingebogen. Blätter aufrecht = abſtehend, lanzettförmig, ſägerandig, der Rand an der Baſis und Spitze zurückgeſchlagen. Kapſel überhängend, eyförmig = walzenrund. Deckel ſchnabelförmig. Wächſt in Schweden und England. ♃

93. *Hypnum ruſcifolium* Necker. (H. riparioides Hedw. Stirp. Crypt. IV. p. 10. t. 4. H. prolixum Dicks. H. atlanticum Desf.)
Wächſt in Europa und Nordafrika an Flüſſen. ♃

94. *Hypnum ſtoloniferum* Hook.
Stengel kriechend, oben äſtig. Aeſte aufrecht, gefiedert, äſtig. Blätter aufrecht, länglich = eyförmig, an der Spitze gezähnt, wie Dachziegeln über einander liegend. Kapſelſtiel kurz. Kapſel eyförmig. Nordamerika. ♃

95. *Hypnum praelongum* Linn. Hedw. Stirp. Crypt. IV. p. 76. t. 29. (H. Stockeſii et Swartzii Turn. H. atrovirens Swartz.)
Wächſt in Europa in Wäldern an ſchattigen niedern Orten, an Baumſtämmen.

96. *Hypnum rutabulum* Linn. Hedw. Stirp. Cr. IV. p. 29. t. 12. (H. breviroſtre et crenulatum Smith.)
Wächſt in Europa an Stämmen. ♃

97. *Hypnum flagellare* Dicks. Hedw. muſc. frond. ed. Schwägr. p. 282. t. LXXIII. f. 1—3. (H. umbractum Smith.)

98. *Hypnum illecebrum* Linn. Hedw. muſc. frond. p. 52. t. LXVI. f. 1. 2. (H. Tourrettii Brid.)
Wächſt in der Schweiz und Frankreich. ♃

99. *Hypnum intricatum* Hedw. Stirp. Cr. IV. p. 73. t. 28. Vill. Par. t. 28. f. 6. 7. (H. velutinum Linn.)
Wächſt auf der Erde und an Baumſtämmen in Europa und Nordamerika. ♃

100. *Hypnum piliferum* Schreb. Spicil. Hedw. Stirp. Cr. IV. p. 33. t. 14.

101. *Hypnum Schreberi* Willd. (H. compreſſum Schreb. H. muticum Sw.)
Stengel aufrecht, äſtig. Aeſte zuſammengedrückt. Blätter

wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, ausgehöhlt. Kapſelſtiel glatt. Kapſel übergebogen. Deckel kegelförmig. Vaterl. Europa. ♃

††† Blätter ohne Rippen, ganzrandig oder gezähnt.

102. *Hypnum cuspidatum* Linn.
Stengel aufrecht, äſtig. Aeſte walzenrund, feingeſpitzt. Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, ganzrandig, untere abſtehend, obere eingerollt. Kapſel gekrümmt. Deckel mucronenſpitzig. Europa. ♃

103. *Hypnum splendens* Hedw. musc. frond. p. 262. t. LXVII. f. 6. 9. Dill. hiſt. musc. t. 35. f. 1. 3. (H. parietinum Swartz.) Europa.

104. *Hypnum adnatum* Hedw. musc. frond. p. 249. t. LXIV. f. 5. Nordamerika.

105. *Hypnum cochlearifolium* Schwägr.
Stengel kriechend. Aeſte aufſteigend, an der Spitze wurzelnd. Blätter angedrückt, rundlich-ausgehöhlt. Kapſel länglich, horizontal ſtehend. Vaterl. Neuholland und Südamerika.

106. *Hypnum crassiculum* Schwägr.
Stengel kriechend. Aeſte abgekürzt. Blätter zerſtreut ſtehend, lanzettförmig, langgeſpitzt, glänzend. Kapſel länglich. Deckel langſchnabelig. Neugranada. ♃

107. *Hypnum Arbuscula* Hooker. (Hookeria Arbuscula Smith.)
Stengel aufrecht, unten nackt, oben äſtig, baumartig. Blätter eyförmig, ausgehöhlt, an der Baſis faſt zweirippig. Kapſel kurzgeſtielt, länglich, aufrecht. Neuſeeland. ♃

108. *Hypnum umbrosum* Hoffm. fl. germ. Hedw. musc. frond. p. 263. t. LXVII. f. 10—12.
Wächſt in Deutſchland in Wäldern. ♃

109. *Hypnum reptans* Swartz. Prodr. p. 140. Hedw. musc. fr. p. 265. t. LXVIII.
Vaterl. Weſtindien. ♃

110. *Hypnum intortum* P. Br.
Stengel kriechend. Aeſte einfach, aufrecht. Blätter zerſtreut ſtehend, linien-lanzettförmig, entfernt gezähnt. Kapſel überhängend, krugförmig. Deckel kreuzſchnabelig. Mascaren-Inſel.

111. *Hypnum elegantulum* Hook. (H. pallidum Kunth.)
Stengel kriechend, äſtig. Blätter abſtehend, eyförmig,

langgeſpitzt, gezähnelt. Kapſel übergebogen. Deckel kegelförmig. Neugranada. ♃

Einige Arten dieſer reichen Laubmoosgattung habe ich deswegen nicht aufgenommen und beſchrieben, weil ſie noch einer nähern Unterſuchung und Vergleichung bedürfen, und daher nur als Varietäten zu betrachten ſind. Z. B. Hypnum taxiforme, nigricaule Brid. H. rugosum Linn. H. tenuifolium Hedw. H. sphaerocarpon Spr. H. aquatile Mart. H. andicola Hook. u. a.

Hypocalyptus calyptratus Thunb. iſt Podalyria calyptrata Willd. ſ. Lexic. B. 7

—— glaucus Thunb. iſt Podalyria buxifolia Willd. ſ. Lexic. B. 7.

—— obcordatus Thunb. iſt Virgilia intrusa R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 9.

—— pedunculatus Thunb. iſt Podalyria biflora Willd. Lam. ſ. Lexic. B. 7.

Hypochnus coerulea Fr. iſt Telephora septimenta.

Hypochnus fuscus Fr. iſt Telephora vinosa Pers.

Hypochoeris Linn. Ferkelkraut ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 54.

Blumendecke (Kelch) ſchuppig, die Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden mit Spreublättchen beſetzt. Saamenkrone gefiedert; auf den äußeren randſtändigen Saamen ſtiellos, auf den innern geſtielt. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 225.)

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Cichoraceen.)

1. *Hypochoeris radicata* Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Achyrophorus radicatus Scopol.

Wurzel meiſt ſpindelförmig, ſehr lang. Wurzelblätter länglich, ſtumpf, ſchrotſägeförmig, behaart, auf der Erde ausgebreitet. Stengel äſtig, faſt nackt, walzenrund, glatt, grün, 1—2 Fuß hoch. Blumen einzeln, gipfelſtändig, geſtielt, die Stiele oben verdickt. Blümchen gelb. Kelche borſtig. Spreublättchen an der Baſis meiſt häutig, langgeſpitzt, die Spitze borſtenförmig, gelb. Vaterl. Europa, beſonders Deutſchland, z. B. Thüringen u. a. ⊙. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Hypochoeris macrorrhiza* Gunth. Großwurzliches Ferkelkraut.

Wurzel ziemlich groß, mehr oder weniger getheilt. Stengel faſt nackt, faſt einfach, glatt. Blätter ſcharfborſtig. Wur-

Digitized by Google

zelblätter lanzettförmig, geſpitzt, wenig gezähnt. Stengelblätter linien=fadenförmig. Kelch glatt. Vaterl. Calabrien. ♃

3. *Hypochoeris arenaria* Gaudich. Sandliebendes Ferkelkraut.

Stengel äſtig, aufrecht. Blätter fiederſpaltig, feinborſtig. Kelche behaart. Vaterl. Inſ. Falkland. ♃ ?

4. *Hypochoeris maculata* Linn.

Wurzelblätter ſtiellos, elliptiſch=länglich, gezähnt, gefleckt, wie der Stengel borſtig=zottenhaarig. Stengel aufrecht, ſtraff, meiſt nackt, einfach oder mit 1—2 Seitenäſten verſehen. Blumenſtiele oben verdickt. Uebrigens ſ. Lexikon 1. Aufl.

5. *Hypochoeris sonchioides* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV. p. 2. t. 301. Sonchusartiges Ferkelkraut.

H. sessiliflora Kunth J. c. variet. ?

H. acaulis, foliis lanceolatis acutis in petiolum decurrentibus superne dentatis glabris, pedunculo solitario unifloro superne incrassato bracteato, involucro glabro. Humb. et Bonpl. IV. p. 2. t. 301.

Die Blätter, welche an der perennirenden Wurzel ſtehen ſind geſtielt, lanzettförmig, geſpitzt, an der Baſis ſchmal, am Blattſtiele herablaufend, ganzrandig, nach oben zu entfernt gezähnt, geadert, glatt, ungefähr ½ Fuß lang. Der Blumenſtiel erhebt ſich unmittelbar aus der Wurzel, iſt einblümig, oben ſtärker als unten, 3—4 Zoll lang, kürzer als die Blätter, mit etlichen (4—6) linienförmigen, röthlichen Bracteen beſetzt, die an der Spitze gefranzt ſind. Der Blumenkopf iſt groß, faſt halbkugelig, ungefähr 2½ Zoll im Durchmeſſer breit, der gemeinſchaftliche Kelch vielblättrig, glatt. Blümchen gelb, zungenförmig, an der Spitze fünfzähnig. Sprenblättchen linienförmig, an der Spitze mit drei grannenartigen Zähnen verſehen, davon der mittlere länger iſt als die ſeitenſtändigen. Saamenkrone federartig, kürzer als die Grannen der Sprenblättchen. Vaterl. Quito, an dem feuerſpeienden Berge Pichincha.♃ Blühz. April, Mai.

Die Ferkelkräuter tragen alle gelbe Blumen, die im Sommer ſich entwickeln. Man zieht ſie aus Saamen, der von einigen in warmen Ländern wildwachſenden Arten in ein warmes Beet, von den übrigen ins freie Land geſäet wird. Manche laſſen ſich auch durch Wurzeltheilung vermehren. Die übrigen hierher gehörenden Arten ſiehe Lexikon und 1. Nachtrag.

Digitized by Google

Synonymen.

Hypochoeris ascendens Brot. iſt Hypochoeris arachnites var. ſ. 1. Nachtr.
— glauca Presl. iſt Seriola albicans Tin.
— hispida Roth. (nec Willd.) iſt Hypochoeris arachnites Desf. Biv. ſ. Lexic.
— minima Hornem. Desf. (ſ. 1. Nachtr.) iſt Hypochoeris arachnites.
— pinnatifida Cyrill. Tenor. iſt Boebera pinnatifida Spr.
— pontana Linn. iſt Hieracium montanum Jacq.
— uniflora Vill. iſt Hypochoeris helvetica ſ. Lexic.
Hypoderma arundinaceum Cand. iſt Hyſterium arundinaceum Schrad.
— scirpium Cand. iſt Hyſterium scirpium Fr.
— virgultorum Cand. iſt Hyſterium Rubi Pers. Fr.
— xylomoides Pers. iſt Hyſter. soliicolon. Fr.
Hypodermium sphaerioides Cand. iſt Sphaeria Empetri Fr.
Hypocalytus ſtiracifolius Nees et Sinning Sammlung ſchönblühender Gewächſe. Heft 3. t. 23. Blumen roſenroth.

Hypocyrta Martius Nova gen. et spec. plant. brasil. Vol. 3.

Kelch frei, tief, 5theilig. Corolle röhrig, die Röhre höckerig-bauchig, der Rand 5lappig oder 5zähnig, faſt gleich. Staubfäden 4 ungleich lang, mit paarweiſe zuſammenhängenden Antheren gekrönt; der fünfte Faden fehlſchlagend. Beere kugelrund, ausgetrocknet, gefärbt, einfächerig, vielſaamig.
Didynamia Angiospermia (Familie der Perſonaten.)

Dieſe neue Gattung enthält fünf Arten, welche im gedachten Werke beſchrieben und davon drei abgebildet ſind.

1. *Hypocyrta gracilis* Mart. t. 220. 2. H. aggregata Mart. t. 221. 3. H. hirsuta Mart. t. 222. 4. H. ſtrigillosa Mart. 5. H. ciliosa Mart.

Sie kommen aus Braſilien und verlangen in unſern Gärten eine Stelle im warmen Hauſe. Der Saame wird in warmen Beeten ausgeſäet.

Digitized by Google

Hypoëſtes Solander. Jamaic. XL. Roem. et Schult. Syſt. Veg. 1. p. 55.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 56.

Hülle vierſpaltig, 1—3 Blumen einſchließend, davon oft nur eine ſich vollkommen ausbildet. Kelch vierſpaltig. Corolle zweilippig. Zwei Staubfäden. Antheren einfächerig. Kapſel und Saamen wie bei Juſticia.

Diandria Monogynia.

1. *Hypoëſtes faſtuoſa* R. Brown. Hierher gehört Juſticia faſtuoſa Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel ſtrauchig. Blätter oval-länglich, an beiden Enden verdünnt, 3—4 Zoll lang. Die Blumen bilden gipfelſtändige ſtraußförmige Trauben, die 6—10 Zoll lang und zuſammengeſetzt ſind. Blumen meiſt einſeitig. Hülle gewöhnlich zweiblümig, die Einſchnitte rundlich, mucronenſpitzig. Bracteen ſehr klein. Vaterl. Oſtindien. ♄

2. *Hypoëſtes Forskali* R. Br. Hierher Juſticia Forskali Vahl. ſ. Lexic. 1. Aufl. J. paniculata Forsk. ſ. Lexic.

Stengel ſtrauchig, äſtig; die untern Aeſte undeutlich eckig, purpurröthlich, knotig. Blätter entfernt ſtehend, geſtielt, eyförmig, lang, geſpitzt, ganzrandig, unten und am Rande mehr oder weniger behaart, 2 Zoll lang. Blumen gedrängt ſtehend, wie Dachziegeln über einander liegend; ſie bilden winkel- und gipfelſtändige ſtraußartige Trauben. Hülle meiſt einblümig. Einſchnitte linienförmig. Bracteen an der Baſis der Hülle ſitzend, ſehr klein. Vaterl. das glückliche Arabien. ♄

3. *Hypoëſtes purpurea* R. Br. Hierher Juſticia purpurea Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel krautartig, wurzelnd. Aeſte faſt eckig, zottenhaarig. Blätter eyförmig, an beiden Enden geſpitzt, ganzrandig, 1 Zoll lang, faſt glatt. Die Blumen in winkel- und gipfelſtändige Aehren geſammelt. Einſchnitte der Hülle mucronenſpitzig. Kelch fünfſpaltig, zottenhaarig, trocken, die Einſchnitte linienförmig, borſtenſpitzig. Corolle purpurroth, Oberlippe länglich, ausgeſandelt, größer als die dreiſpaltige Unterlippe. Vaterl. China und Oſtindien. ☉ ♃

4. *Hypoëſtes ariſtata* R. Br. Hierher Juſticia ariſtata Vahl. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel holzig, knotig, wie alle Theile der Pflanze zottenhaarig. Blätter geſtielt, eyförmig, geſpitzt, ganzrandig,

1 Zoll lang. Blumen zahlreich, faſt ſtiellos, winkel=quirlſtändig. Die Einſchnitte der Hülle linien=pfriemenförmig. Kelch fünftheilig. Corolle zottenhaarig. Oberlippe gerade, ungetheilt. Unterlippe dreitheilig, die Einſchnitte länglich. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

5. *Hypoëſtes verticillaris* R. Br. Hierher Juſticia verticillaris Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel aufrecht, äſtig, 1—1½ Fuß hoch. Aeſte gegenüber ſtehend, einfach, ſelten getheilt=äſtig. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, eyförmig, auf beiden Seiten zottenhaarig, abſtehend, etwa 1 Zoll lang. Blumen zahlreich, winkel=quirlſtändig. Corolle fleiſchroth. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

6. *Hypoëſtes serpens* R. Br. Juſticia Vahl. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel krautartig, fadenförmig, kriechend, glatt. Blätter länglich, ſtumpf, ganzrandig, geadert, glatt, nicht länger als die Stiele. Blumen ſtiellos, die winkelſtändigen einzeln, wechſelnd, die obern einander gegenüber ſtehend, faſt ähren=förmig. Hülle ½ Zoll lang. Kelch kurz, die Einſchnitte pfriemenſpitzig. Vaterl. St. Mauritius. (Inſ. Mascaren.)

7. *Hypoëſtes triflora* Roem. et Schult. Juſticia triflora Forsk. Vahl. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel krautartig, gegliedert, wie die Aeſte zottenhaarig, faſt vierfurchig. Blätter geſtielt, entfernt ſtehend, eyförmig, ganzrandig, ſelten undeutlich gezähnelt, behaart. Blumenſtiele winkelſtändig, einzeln, zuweilen einander gegenüberſtehend, zwei bis dreimal länger als die Blätter, an der Spitze 3—4 blümig, die obern Blätter neben den Blumen linien=lanzettförmig. Vaterl. das glückliche Arabien. ♃ Blühz. Sommer.

8. *Hypoëſtes Cephalotes* Link Jahrbücher 1. B. 3. Heft. S. 46.

Juſticia Cephalotes Willd. Herb. Erinus bilabiatus Roxb. in Litt.

Stengel viereckig, knotig, an den Knoten filzig. Blätter geſtielt, länglich, geſpitzt, faſt ganzrandig, am Rande und Rippen ſcharf. Die Blumen bilden eyförmige, gipfelſtändige Köpfchen. Bracteen und Kelchtheile pfriemenſpitzig, gewimpert. Corolle klein, die Lippen faſt gleich. Vaterl. Oſtindien.

Hypoëſtes floribunda R. Br. H. involucrata Spr. H. umbellata Dietr. ſ. 1. Nachtr. B. 4.

Dieſe Gewächſe behandelt man in unſern Gärten wie die Juſticien, mit denen ſie zunächſt verwandt ſind. ſ. Lexic.

Hypolaena Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. Hypoläna.

Blumen diöciſch. Hülle ſechsklappig. Die männlichen Blumen bilden Kätzchen; ſie enthalten drei Staubfäden mit ſchildförmigen Antheren gekrönt. Weibliche Blume mit einem niedergebogenen 2—3 theiligen Griffel verſehen. Nuß einſaamig, von der ſtehen bleibenden Hülle umſchloſſen.

Triandria Monogynia (Familie Reſtiaceen.)

1. *Hypolaena faſtigiata* R. Br. Gleichhohe Hypoläna.
Halm äſtig, rund, geſtreift. Aeſte gleich hoch. Hüllenklappen oval. Wächſt in Neuholland.

2. *Hypolaena exſulca* R. Br.
Halm walzenrund, ohne Furchen, äſtig. Aeſte wechſelnd ſtehend, ſehr einfach. Kelchklappen (Hülle) faſt rund. Wächſt in Neuholland, auf der Inſel van Diemen.

Hypolepis sanguinea Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 58.
—— Pal. de Beauv. iſt Schoenus Thunb.
—— scariosa de Beauv. iſt Melancranis Vahl.
—— nigrescens Schlechtend. Linn. iſt Melaenacranis Schlecht. (Melancranis?) Schrad.
—— Capitellum Schlechtend. Linn. iſt Schoenus Capitellum Thunb.

Hypolythrum Richard. ſ. Hypaelyptum.

Hypophialium capillifolium Schlechtend. Linn. B. 8. S. 90.

Hypoxis Linn. Härtling ſ. Lex. B. 4 (Abbild. Gaertn. Sem. t. 11.)

Scheiden klein, den Bracteen gleichend. Corolle auf dem Fruchtknoten ſtehend, ſechstheilig, flach, ſtehen bleibend, auswendig kelchartig. Eine Nectarſcheibe auf der ſechs Staubfäden ſtehen. Narben 3. Kapſel dreifächerig, vielſaamig, nicht aufſpringend. Saamen kugelrund, mit ſchnabelförmiger Keimwarze.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

Die Härtlinge ſind krautartige Pflanzen mit knolligen Wurzeln und meiſt grasartigen Blättern. Schaft ein- oder wenigblümig. Blumen mit Bracteen verſehen. Im Syſtem ſind ſie in folgender Ordnung aufgeführt.

I. Uniflora. Schaft einblümig.

Digitized by Google

† Piloſa. Behaart.

1. *Hypoxis aurea* Loureiro Fl. Cochinchin. Goldfarbener Härtling.
Blätter rinnig, pfriemenſpitzig, zurückgeſchlagen, ſo lang als der einblümige Schaft. Blume goldgelb. Wächſt in Cochinchina. ♃

2. *Hypoxis minor* Don. Kleiner Härtling.
Blätter linienförmig, geſpitzt, zottenhaarig, dreimal länger als der haarförmige, einblümige Schaft. Blume zottenhaarig, länger als die Staubfäden. Vaterl. Nepal. ♃

3. *Hypoxis marginata* R. Br. Geränderter Härtling.
Blätter ſehr lang, linienförmig, am Rande verdickt. Schaft mit zwei Bracteen verſehen. Kapſel walzenrund, zottenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♃

4. *Hypoxis hygrometrica* Labillard. Hygrometriſcher Härtling.
Blätter linienförmig = pfriemenſpitzig, behaart, die Haare hygrometriſch (gedreht). Schaft dünn, zart, ſo lang als die Blätter. Kapſel kreiſelförmig, glatt. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

†† Glabra. Glatt.

Hypoxis alba, ſtellata, serrata Linn. H. ovata Thunb. H. veratrifolia Willd. ſ. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

5. *Hypoxis glabella* R. Br. Glattlicher Härtling.
Blätter linien = pfriemenförmig, rinnig. Schaft mit zwei Bracteen beſetzt, kürzer als die Blätter. Blume gelb. Griffel ſehr kurz. Vaterl. Neuholland. ♃

6. *Hypoxis linearis* Andrew. Repos. Linienförmiger Härtling.
Blätter lanzett = linienförmig, rinnig, länger als der einblümige Schaft. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ♃

7. *Hypoxis breviscapa* Kunth in H. et B. Nov. gen. et Sp. pl. 1. p. 286. Kurzſchaftiger Härtling ſ. 1. Nacht. B. 10. Anhang. S. 94.

II. Pauciflora. Schaft wenigblümig.

Hierher gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: H. decumbens, villosa, erecta Linn. H. obliqua, sobolifera Jacq. und folgende.

† Piloſa. Behaart.

8. *Hypoxis carolinenſis* Michx. Caroliniſcher Härtling. H. filifolia Elliott. amer.
Blätter faſt dreiſeitig-fadenförmig, behaart. Schaft zweiblümig. Vaterl. Georgien und Carolina. ♃

9. *Hypoxis ſtellipilis* Ker. Bot. mag. Sternhaarig-filziger Härtling.
Blätter lanzettförmig, rinnig, gerippt, unten ſternhaarig-filzig. Schaft behaart, zweiblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

10. *Hypoxis humilis* Kunth J. c. 1. p. 287. Niedriger Härtling ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang. S. 94.

11. *Hypoxis elongata* Kunth J. c. 1. p. 287. Langblättriger Härtling ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang. S. 95.

12. *Hypoxis pratenſis* R. Br. Wieſenliebender Härtling.
Blätter linienförmig, verlängert, am Rande behaart. Schaft dreiblümig, behaart. Kapſel kugelig-kreiſelförmig. Vaterl. Neuholland auf Wieſen. ♃

13. *Hypoxis obtuſa* Burch. Stumpfer Härtling.
Blätter aufrecht, lanzettförmig, faſt gedreht, gerändert. Schaft meiſt vierblümig, kürzer als die Blätter. Blumen traubenſtändig. Corollentheile ſtumpf. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♃

†† Glabra. Alle Theile glatt (nur eine Art.)

14. *Hypoxis aquatica* Linn. ſ. Lexic. B. 4.
Blumen polygamiſch. ☿ Einzeln. ♂ Doldenſtändig.

Kultur. Dieſe Gewächſe pflanzt man in gute lockere Damm- oder Miſtbeeterde und überwintert ſie im Glashauſe oder in einem ähnlichen froſtfreien Behälter. N. 7, 10 und 11. im warmen Hauſe. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeln.

Synonymen.

Hypoxis elegans Andr. iſt Hypoxis ſtellata Linn. ſ. Lex.
—— faſcicularis Linn. ſ. Lexic. iſt Curculigo faſcicularis Spr.
—— filifolia Ell. ſ. Hypoxis carolinenſis N. 8.
—— plicata Jacq. iſt Hypoxis veratrifolia Willd. ſ. Lexic.
—— seſſilis Linn. ſ. Lexic. iſt Hypoxis erecta Linn. ſ. Lexic.

Hyptis Jacq. ſ. Lexic. Linksblume.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 59.

Kelch fünfſpaltig. Corolle zweilippig, rachenförmig. Oberlippe geſpalten. Unterlippe dreilappig, der mittlere Lappen kappenförmig, anfänglich die Geſchlechtstheile einſchlieſſend, dann zurückgeſchlagen. Staubfäden und Griffel niedergebogen.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen.)

Die Arten dieſer Gattung ſind Staudenſträucher oder krautartige Pflanzen mit ungetheilten ganzrandigen oder ſägezähnigen Blättern. Corollen weiß, blau oder violett. Im Syſtem ſind ſie nach dem Blüthenſtande folgendermaßen geordnet.

I. Capitellis pedunculatis axillaribus.

Blumen in geſtielte winkelſtändige Köpfchen geſammelt.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexikon und erſten Nachtrage beſchriebenen Arten: H. Chamaedrys, radiata Willd. H. Pseudo-Chamaedrys, lantanaefolia, atrorubens, recurvata Poit. H. capitata Jacq. und folgende.

1. *Hyptis ebracteata* Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. iſt H. suaveolens Poit. Ballota suaveolens Jacq. ſ. Bystropogon suaveolens Herit. ſ. Lexic. B. 2.

2. *Hyptis lurida* Spr. (Byſtropogon ?)
Blätter eyförmig, ſägerandig, drüſig-klebrig. Blumenköpfchen ſehr kurzgeſtielt. Hüllen abgekürzt. Kelchtheile langgeſpitzt, drüſig-klebrig. Vaterl. Braſilien.

3. *Hyptis microcephala* Berter. Kleinköpfige Hyptis.
Blätter länglich-eyförmig, gekerbt, glattlich. Blumenköpfchen geſtielt, klein, kugelrund. Hüllen borſtenförmig, viel länger als die Kelche. Vaterl. Südamerika, am Magdalenen-Fluſſe. ♃

4. *Hyptis polyanthos* Poit. (H. lamiifolia Weinm.)
Blätter oval, ſägerandig, faſt filzig. Blumenſtiele frei, kürzer als die Knoten der Aeſte. Blumenköpfchen etwas ſchlaff. Hüllen borſtig. Vaterl. Quito, Peru, Braſilien. ☉ Blühz. Auguſt.

5. *Hyptis globifera* Meyer Fl. Essequeb. p. 207. Kugelförmige Hyptis.
H. brevipes Poit. monogr. p. 465. ?
Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, viereckig, ſcharf, etwa 3 Fuß hoch. Blätter gegenüber ſtehend, oval, langgeſpitzt, an der Baſis verdünnt, 5—6 Zoll lang, $1\frac{1}{3}$ Zoll breit, ungleich

ſägezähnig, auf beiden Seiten ſcharf. Blumenſtiele winkelſtändig, 1 Zoll lang, aber 3—4mal kürzer als die Knoten der Aeſte. Blumen in kugelrunde Köpfchen geſammelt. Hüllblättchen lanzettförmig, ganzrandig, wenig länger als der röhrige aufrechte Fruchtkelch. Corolle weiß. Oberlippe ſtumpf, ausgekerbt. Unterlippe dreilappig, die Seitenlappen zurückgeſchlagen. Saamen länglich, ſtumpf, ſchwarz. Vaterl. Südamerika; Guiana in Wäldern. ♄ Blüht daſelbſt vom Januar bis März.

6. *Hyptis inflata* Spr. (Marsypianthus hyptoides Mart.)
Blätter länglich-eyförmig, gezähnt, behaart. Blumenköpfchen meiſt vielblümig, geſtielt, wechſelnd ſtehend. Fruchtkelche aufgeblaſen. Braſilien.

7. *Hyptis urticoides* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. II. p. 320.
Stengel krautartig, äſtig, ſcharfborſtig. Blätter länglich, geſpitzt, ſägerandig, oben ſcharfborſtig, unten filzig. Blumenköpfchen winkelſtändig, geſtielt, die Stiele faſt ſo lang als die Knoten der Aeſte. Hüllen borſtig, kürzer als das Köpfchen. Vaterl. Mexico in temperirten Gegenden, bei Xalapa. ☉ Blüht daſelbſt im Februar.

8. *Hyptis lanceolata* Poit. Lanzettblättrige Hyptis; Linkblume.
Blätter lanzettförmig, ſägerandig, glatt. Blumenköpfchen wechſelnd ſtehend, ſtiellos, kugelrund. Hüllblättchen lanzettförmig, ſo lang als die Kelche. Südamerika. ?

II. Floribus cymosis. Blumen in Afterdolden geſammelt.

9. *Hyptis polyſtachya* Kunth J. c. II. p. 321. Vielährige Hyptis.
Stengel krautartig, äſtig, behaart. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, doppelt, ſägezähnig, oben feinborſtig, unten graufilzig. Blumen trauben-ähren-büſchelförmig, gipfelſtändig, die Aehren kurzſtielig. Hüllblättchen lanzettförmig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Mexiko, zwiſchen Pazcuaro et Ario. ☉ Blühz. Septemb.

10. *Hyptis canescens* Kunth J. c. II. p. 321. Graufilzige Hyptis.
Teucrium rhombifolium Willd. herbar.
Stengel krautartig, äſtig, wie die Blätter grau-filzig. Blätter rauten-eyförmig, geſpitzt, doppelt ſägezähnig. Afterdolden ähren-kopfförmig, traubig, geſtielt. Hüllblättchen

Digitized by Google

lanzettförmig, faſt ſo lang als die Blumenköpfchen. Vaterl. Caracas. ⊙ Blüht daſelbſt im Februar.

11. *Hyptis tomentosa* Poit. J. c. 7. p. 469. Filzige Hyptis.

Stengel faſt ſtaudenſtrauchig, einfach, wie die Blätter weiß-filzig. Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, gekerbt. After-dolden winkelſtändig, geſtielt, die Stiele kürzer als die Knoten. Hüllen faſt fehlend. Vaterl. Mexiko, bei Acapulco. ♄ ? Blühz. März — April.

12. *Hyptis albida* Kunth J. c. II. p. 319. Weißliche Hyptis.

Stengel äſtig, wie die Blätter mit weißlichem Filze beklei-det. Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt, ſägerandig. Af-terdolden winkelſtändig, ſtiellos, viel kürzer als die Knoten der Aeſte, weiß-wollig. Hüllen fehlend. Vaterl. Mexico im Thal Sancti Jacobi und bei Valladolid. ♄ ? Blühz. September.

13. *Hyptis nepetoides* Dr. Fiſcher iſt H. persica Willd. Poit. Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 4.

III. Floribus verticillatis. Blumen quirlſtändig.

Hyptis verticillata Jacq. ſ. Lexic. gehört hierher und folgende Arten.

14. *Hyptis Plumerii* Poiteau Ann. du Mus. 7. p. 473. (H. Plumierii Kunth Synops. 2. p. 95.)

Ballota foliis cordatis Plum. Jcon. t. 163. f. 1.

Stengel krautartig, äſtig, wie die Blätter filzig-behaart. Blätter eckig-ſägerandig, unten grau-filzig, untere herzför-mig, obere neben den Blumen eyförmig. Blumen in dichten Quirlen, die untern Quirle (Wirtel) entfernt ſtehend, die oberſten ſehr genähert-zuſammenfließend. Vaterl. Weſtindien; Caracas. ⊙ Blüht daſelbſt im Februar.

15. *Hyptis hirsuta* Kunth J. c. II. p. 318. t. 161.

Stengel krautartig, äſtig, rauchhaarig. Blätter ſtiellos, länglich, ſtumpf, an der Baſis eckig, gekerbt. Blumenquirle winkelſtändig, etwas ſchlaff, faſt ſtiellos. Hüllblättchen lan-zettförmig, faſt ſo lang als die Kelche. Vaterl. Neuandalu-ſien, an Bergen und trockenen Orten. ⊙ Blühz. Septemb.

16. *Hyptis Pohliana* Jacq. Pohliſche Hyptis.

Stengel krautartig. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, ſägerandig, glattlich. Blumen in gedrängten Quirlen. Hüll-

blätt-

Digitized by Google

blättchen pfriemenſpitzig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Braſilien. ⊙ ?

17. *Hyptis ſtachyoides* Link. Stachysartige Hyptis. Blätter rauten=eyförmig, ſägerandig, filzig. Blumenquirle unterſchieden, blattlos, ährenförmig. Hüllblättchen borſtenförmig, abſtehend, länger als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

IV. Floribus spicatis. Blumen ährenſtändig.

18. *Hyptis spigera* Lamarck. Aehrenblüthige Hyptis. Aeſte faſt ſtachlich = ſcharf. Blätter länglich, ſägerandig. Blumen in langgeſtielte, dichte verlängerte Aehren geſammelt. Kelchtheile grannenſpitzig. Vaterl. Oſtindien.

19. *Hyptis pectinata* Poit. (Nepeta Linn.) Hierher gehört Byſtopogon pectinatum Herit. ſ. Lexic. B. 2.

Kultur. Dieſe Gewächſe zieht man aus Saamen in warmen Beeten, ſetzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe, die minder zärtlichen einjährigen Arten an einer ſchicklichen Stelle in das freie Land. Außerdem vermehrt man die Staudenſträucher auch noch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Hyptis brevipes Poit. ſ. Hyptis globifera Meyer. N. 5.
— melissoides Kunth iſt Hyptis lantanaefolia Poit. ſ. 1. Nachtr.
— racemosa Zuccang iſt Hyptis atrorubens Poit. ſ. 1. Nachtr.
— suaveolens Poit. ſ. Hyptis ebracteata N. 1.
Hyssopus Linn. ſ. Lexic. B. 4.
—— anguſtifolius M. a Bieb. iſt Hyssopus orientalis Adam Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 4.
—— criſtatus Lam. iſt Elsholtzia paniculata Willd.
—— ocimifolius Lam. iſt Elsholtzia criſtata Willd.

Hyſterium Tod.
Eine Schwammgattung, die zur Familie Sphaerioidei gehört und 29 Arten enthält, die im Syſt. Veg. ed. Spr. in zwei Abtheilungen aufgeführt ſind. Die meiſten finden wir in Europa an Baumrinden, manche an Blättern.

I.

Iabroſa Juſſieu. ſ. Lexic. B. 5. Alraun.

Kelch fünfſpaltig, kurz. Corolle röhrig, faſt glockenförmig, fünfſpaltig. Staubfäden 5, ſehr kurz, im Schlunde der Corolle eingefügt. Narbe kopfförmig. Beere dreifächerig. ?

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen.)

1. *Iabroſa integrifolia* Lam. ſ. Lexic. Ganzblättriger Alraun.

Wurzelblätter eyförmig, meiſt ganzrandig, glatt. Schaft einblümig. Corollenröhre ſehr lang. Vaterl. Buenos-Ayres. ♃

2. *Iabroſa runcinata* Lam.

Wurzelblätter buchtig-ſchrotſägeförmig, glatt, länger als der einblümige Schaft. Corolle glockenförmig. Vaterl. Südamerika. Rio de la Plata. ♃

Beide Arten gedeihen am beſten im warmen Hauſe, denn ſie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Iacaranda Juſſieu. Jacaranda. (Icaranda Pers. Synops. 2. p. 173.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 63.

Kelch und Corolle glockenförmig, wie bei Bignonia. Fünf Staubfäden, davon einer unvollkommen kleiner als die übrigen und unfruchtbar iſt. Narbe zweilappig. Kapſel faſt kreisrund, holzig, zuſammengedrückt, zweifächerig, zweiklappig. Saamen häutig geflügelt, wie Dachziegeln über einander liegend, auf zwei verdickten Kuchen.

Didynamia Angioſpermia (Familie Bignonien.)

1. *Jacaranda rhombifolia* Meyer. Fl. Eſſequeb. p. 213.

Ein Baum, mit riſſiger Rinde, deſſen Aeſtchen geringelt ſind. Blätter zu 2 einander gegenüber, doppelt gefiedert, die Fiedern gegenüber ſtehend; ſie beſtehen aus vielen Blättchen und einem einzelnen Endblättchen. Dieſe ſind rautenförmig, an beiden Enden geſpitzt, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, oben mit weißlichen angedrückten Härchen bekleidet, unten glatt; das Endblättchen doppelt länger als die untern, lanzettförmig, langgeſpitzt. Blattſtiele glatt. Blumenriſpen gipfelſtändig, aufrecht, zweitheilig, ſehr äſtig, vielblümig. Kelch ſehr kurz, vierzähnig. Corolle blau, 1½ Zoll lang, an der Baſis kuglich, oben zuſammengezogen, dann erweitert,

Digitized by Google

kegel=glockenförmig, aufgeblaſen, der Rand zweilippig, die Oberlippe geſpalten, die untere dreilappig. Staubfäden dreimal kürzer als die Corolle, gekrümmt, der unfruchtbare Faden dreimal länger als die fruchtbaren, hervorragend. Griffel fadenförmig. Narbe länglich, an der Spitze zweilappig. Vaterl. Guiana; Surinam in ſchattigen Wäldern. ♄ Blühz. Dezember, Januar.

2. *Iacaranda caroliniana* Pers. Hierher gehört Bignonia coerulea Linn. ſ. Lexic. B. 2. und Iac. mimosaefolia Don. Ker.

3. *Iacaranda brasiliana* Pers. Hierher Bignonia brasiliana Lam. ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 2. S. 227.

Ein Baum, deſſen Aeſte abſtehen. Blätter doppelt gefiedert, glatt. Blättchen länglich, geſpitzt. Die Blumen bilden winkelſtändige Riſpen. Corolle gelb. Kapſel an beiden Enden ausgeſchweift, buchtig=hornförmig. Vaterl. Braſilien. ♄ Blühz. Sommer.

Iac. acutifolia et obtusifolia Humb. ſiehe 1. Nachtrag B. 4.

Zu dieſer Gattung hat Kurt Sprengel (Syſt. Veg. 2. p. 834.) noch vier Arten gezogen, welche ich im Lexikon und Nachtrage unter Bignonia aufgeführt und beſchrieben habe. Es ſind folgende.

4. *Iacaranda alba* Spr. (Bignonia alba Aubl.) ſ. Lex. erſte Auflage B. 2. Die Diagnoſe vollſtändiger im zweiten Nachtrage B. 1. S. 573.

5. *Iacaranda echinata* Spr. (Bignonia echinata Jacq. Aubl.) ſ. Lexic. und 1. Nachtr. B. 4. S. 496.

6. *Iacaranda orbiculata* Spr. (Bignonia orbiculata Jacq. ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 2. S. 219. und 2. Nachtr. B. 1. S. 572.)

7. *Iacaranda procera* Spr. (Bignonia procera Willd. B. Copia Aubl.) ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 290.

Die Arten der Gattung Iacaranda behandelt man in unſern Gärten, in Hinſicht auf Standörter, Erdreich und Fortpflanzung wie die Bignonien, die aus Tropenländern kommen. N. 2. wird im Glashauſe überwintert.

Iacaranda mimosaefolia Don. Ker. iſt Iacaranda caroliniana N. 2.

Iackia Spreng. Syſt. V. 3. p. 8. (Wallichia Cand.)

Kelch viertheilig, von einer kleinen vierblättrigen Hülle unterſtützt. Vier verdickte Corollenblätter. Staubfädenröhre verlängert, die Anthere tragend. Narben 8. Fruchtknoten achtfächerig.

Monadelphia Icoſandria (Familie Malvaceen.)

1. *Iackia spectabilis* Spr. Anſehnliche Jackia.
Wallichia spectabilis Candolle.

Ein Baum, deſſen Aeſte ſich ausbreiten. Blätter faſt herzförmig, ſägerandig, unten zottenhaarig. Blumenſtiele lang, vielblümig, riſpenartig getheilt. Vaterl. Nepal. ♄ Blühz. Sommer.

Synonymen.

Iackia excelsa Blum. iſt Monnina excelsa Spr.
— longifolia Blum. iſt Monnina longifolia Spr.
— ornata Wallich. iſt Zuccarinia ornata Spr.
— vitellina Blum. iſt Monnina vitellina Spr.

Iacksonia Rob. Brown. Jackſonia.

Character generic. ſ. 1 Nachtr. B. 4. S. 64.

Kelch fünftheilig. Corolle ſchmetterlingsförmig. Staubfäden niedergebogen. Hülſe einſaamig, zweiklappig, die Klappen inwendig filzig.

Decandria Monogynia (Familie Hülſenpflanzen.)

Im erſten Nachtrage B. 4. S. 65. habe ich ſchon bemerkt, daß Rob. Brown dieſe Gattung dem Herrn Iackson zu Ehren Iacksonia genannt hat und füge hier nur noch die Bemerkung bei, daß Thomas Iackson, geboren in Selby in Yorkshir, ein Werk: Gerards herball. (Th 1. S. 335.) herausgegeben hat. Im Jahr 1632. gab er Descriptio itineris in agrum Cantianum heraus, dann Mercurius britanicus London 1634—1641. Dieſer Iackson war erſt Apotheker, dann Offizier in Königlichen Dienſten und erhielt von der Univerſität zu Oxford die Doktorwürde. Er ſtarb im Jahr 1647.

Iacksonia scoparia et spinosa R. Br. ſ. 1. Nachtrag B. 4.

1. *Iacksonia furcellata* Cand. (Gompholobium furcellatum Bonpl. plant. Navarr. t. 11.)

Stengel ſtrauchig, äſtig. Aeſte walzenrund. Aeſtchen kleiig-flockig, zuſammengedrückt, geſtreift. Blätter länglich-lanzettförmig. Blumen in gipfelſtändige Trauben geſammelt.

Blumenſtielchen an der Spitze mit Bracteen verſehen. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Iacksonia horrida* Cand. Feindornige Jackſonia.
Stengel ſtrauchig. Aeſte eckig. Aeſtchen Blumen tragend, zuſammengedrückt, dornig. Blumentrauben gipfelſtändig. Blumenſtielchen in der Mitte mit Bracteen beſetzt. Vaterl. Neuholland. ♄

3. *Iacksonia reticulata* Cand. iſt Daviesia reticulata Smith. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 337.

Kultur. Die Jackſonien behandelt man wie andere hülſentragende Sträucher, die aus Neuholland kommen, z. B. Gompholobien, Acacien u. a. ſ. Lexic. und 1. Nachtr.

Iacobaea anguſtifolia Thunb. ſ. Senecio anguſtifolius.
—— anthoraefolia Presl. ſ. Senecio vernalis Kit.
—— bidentata Thunb. ſ. Senecio bidentatus Willd.
—— carnosa Presl. ſ. Senecio crassifolius Willd.
—— incisa Presl. ſ. Senecio trilobus Willd.
—— mucronata Thunb. ſ. Senecio mucronatus Willd.
—— nivea Thunb. ſ. Senecio niveus Willd.
—— peucedanifolia Thunb. ſ. Senecio peucedanifolius Willd.
—— scabra Thunb. ſ. Senecio scaber Willd.
—— tomentosa Thunb.? iſt Senecio virgatus Linn.?
—— veſtita Thunb. ſ. Senecio veſtitus Willd.

Iacquinia Jussieu. Jacquinia ſ. Lexic. B. 5.
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 66. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 20.)

Kelch fünftheilig, ſtehen bleibend. Corolle faſt glockenförmig; der Rand hat 10 Einſchnitte, davon die innern kleiner ſind und mit den äußern größeren abwechſeln. Staubfäden 5, an dem Boden der Corolle eingefügt. Antheren hinten an den Fäden angeheftet. Griffel 1, ſehr kurz. Narbe ſtumpf. Beere kugelrund, 1—6 ſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Myrſineen.)

Die Arten der Gattung Iacquinia ſind kleine Bäume oder Sträucher, deren Blätter theils zerſtreut, theils gegenüber oder quirlförmig ſtehen und ganzrandig ſind. Blumen gipfelſtändig-traubig oder einzeln.

1. *Iacquinia pubescens* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. III. p. 251. t. 246.

Iacq. mucronata Willd. herb. Roem. et Schult. Syſt. veg. 4. p. 8 2.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Aeſtchen eckig, wenig filzig. Blätter umgekehrteyförmig-länglich, an der gerundeten Spitze mit einem ſtehenden Mucrone verſehen, unten filzig, 1 Zoll lang und länger; die untern ſtehen zerſtreut, die obern quirlförmig, alle ganzrandig. Blumen traubenſtändig. Kelchtheile häutig, gerundet, faſt abgeſtutzt. Corollenröhre ein wenig länger als der Kelch, die Einſchnitte gerundet, ſo lang als die Röhre. Vaterl. Südamerika, am Amazonenfluſſe. ♄ Blühz. Auguſt.

2. *Iacquinia Berterii* Sprengel Syſt. Veg. 1. p. 668.

Blätter zerſtreut ſtehend, faſt ſpatelförmig, ſpitzlich, lederartig, glattlich. Die Blumen bilden gipfelſtändige, wenigblümige Doldentrauben. Vaterl. St. Domingo. ♄

3. *Iacquinia macrocarpa* Cavan. ſ. 1. Nachtr. B. 4.

Bonelia Cavanillesii Bert. Iacq.

Iacq. caracasana Kunth. Iacq. aurantiaca Ait. var. gehört hierher ſ. 1. Nachtr.

Dieſer Strauch iſt jetzt im hieſigen bot. Garten 3—4 Fuß hoch, faſt baumartig und wird im warmen Hauſe überwintert. Blätter zerſtreut ſtehend, länglich-lanzett-faſt ſpatelförmig, ſtachelſpitzig, ganzrandig, glatt, 2—3 Zoll lang, lederartig. Blumen in gipfel- und winkelſtändigen, wenigblümigen Doldentrauben. Kelch faſt kuglich, lederartig. Corolle bauchig, dreimal länger als der Kelch. Beere pomeranzenfarbig. Vaterl. Südamerika. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Iacquinia ferruginea* Spr. Roſtfarbige Jacquinia.

Blätter wechſelnd ſtehend, linienförmig, ſtraff, feinſpitzig, faſt lederartig, unten roſtfarbig, geadert. Blumenſtiele winkelſtändig, faſt traubig, wenigblümig. Dieſe Art bedarf noch einer genauern Unterſuchung und Beſtimmung. Vaterl. St. Domingo. ♄

Kultur der Jacquinien im Allgemeinen ſ. Lexic. B. 5.

Synonymen.

Iacquinia aurantiaca Ait. (1. Nachtr. B. 4.) ſ. Iacquinia macrocarpa N. 3.

—— caracasana Kunth. ſ. Iacquinia macrocarpa N. 3.

—— linearis Iacq. ſ. Lexic. B. 5. iſt Iacquinia ruscifolia Iacq. ſ. Lexic.

Digitized by Google

Iacquinia mucronata Willd. ſ. Iacquinia pubeſcens N. 1.

Iaegeria Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV. p. 278. Jägeria.

Blumendecke (Kelch) fünfblättrig, faſt gleich. Fruchtknoten kegelförmig, ſpreuig. Die inneren ſcheibenſtändigen Zwitterblümchen ſind röhrig, die Randblümchen (Strahlblümchen) weiblich, zungenförmig. Saamen an der Spitze keulenförmig, ohne Krone.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compoſitä.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Georg Friedr. Iaeger, Arzt und Profeſſor in Stuttgart, der die Mißbildungen der Pflanzentheile genau beobachtet und die Urſache ihrer Entſtehung erforſcht hat. (ſ. „Ueber die Mißbildungen der Gewächſe" Stuttgart 1814. 8.)

1. *Iaegeria mnioides* Kunth J. c. IV. p. 278. t. 400.
Eine kleine krautartige Pflanze, mit aufrechtem ſehr einfachem Stengel. Blätter kurzgeſtielt, eyförmig, ſägerandig, filzig. Blumenſtiele gipfelſtändig. Blumen gelb. Vaterl. Mexiko. ☉ Blühz. September.

2. *Iaegeria urticaefolia* Spr. Neſſelblättrige Jägeria.
Viborgia urticaefolia Kunth.
Stengel äſtig. Blätter geſtielt, eyförmig, geſpitzt, ſägerandig, wie die Aeſte ſcharfborſtig. Blumenſtiele winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Quito. ☉

3. *Iaegeria uliginosa* Spr. Hierher gehört Spilantus uliginosa Swartz. ſ. Lexic. B. 9. S. 421.

4. *Iaegeria calendulacea* Spr. Hierher Verbesina calendulacea Linn. ſ. Lexic. B. 10. S. 405.

5. *Iaegeria abyssinica* Spr. Hierher Polymnia abyssinica Linn. Suppl. ſ. Lexic. B. 7. S. 420.

6. *Iaegeria bellidioides* Spr. Maßliebenartige Jägeria.
Stengel krautartig. Blätter geſtielt, elliptiſch, ganzrandig, am Stiele herablaufend, ſtrieglich=borſtig. Blumenſtiele gipfelſtändig. Vaterl. Monte Video. ☉

Kultur. Dieſe Gewächſe zieht man aus Saamen in warmen Beeten, ſetzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe oder an einer ſchicklichen Stelle ins freie Land.

Iambolifera Linn. Jambolane ſ. Lexic. B. 5.
Kelch viertheilig. Corolle vierblättrig, trichterförmig. Acht

Staubfäden, davon 4 abwechſelnd am Boden der Corolle, die übrigen auf dem Fruchtboden ſtehen. Beere vierfächerig, vierſaamig.

Octandria Monogynia (Familie Rutaceen.)

1. *Iambolifera chinensis* Spr. Chineſiſche Jambolane.
Iamb. pedunculata Lour. (nec Linn.)
Aeſte wechſelnd ſtehend, ausgebreitet. Blätter eyförmig, ausgekerbt. Blumen geſtielt, in Trauben geſammelt, die Doldentrauben bilden. Vaterl. das ſüdliche China. ♄

2. *Iambolifera odorata* Lour. Wohlriechende Jambolane.
Blätter eyförmig, an der Baſis ſchief abgeſtutzt, unten punktirt. Blumen wohlriechend, in äſtige Doldentrauben geſammelt. Vaterl. Cochinchina. ♄

3. *Iambolifera resinosa* Lour. Harzige Jambolane.
Blätter länglich. Blumenſtiele winkelſtändig, vielblümig. Vaterl. Cochinchina. ♄

Kultur. Die Jambolanen lieben ein gutes lockeres Erdreich und warme Standörter. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Zu Iambolifera pedunculata Linn. ſ. Lexic. B. 5. ſetze man das Synonym: Cyminosma Gaertn. Candolle.

Iambosa vulgaris Cand. iſt Eugenia Iambos Linn. ſ. Lexic. B. 4. (Abbild. Curt. Bot. Mag. t. 3356.) Myrtus Iambos Kunth Nov. gen. et sp. VI. p. 114.
Ein Baum oder hoher Strauch aus Oſtindien, der ſich durch die Schönheit ſeiner lieblichen weißen meiſt büſchelförmig ſtehenden Blumen, der Blätter und der Früchte empfiehlt und daher auch in unſern Gärten längſt bekannt iſt. Im hohen Sommer ſteht er im Freien und wird dann in Gewächshäuſern überwintert. Blühz. Frühling — Jul. Auguſt.

Ianipha Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. II. p. 106. Janipha.
Blumen monöciſch. Kelch glockenförmig, fünftheilig. Keine Corolle. ♂ (Männliche Blumen.) Staubfäden 10, frei ſtehend, am Rande einer fleiſchigen Scheibe eingefügt; 5 ſind abwechſelnd kürzer als die übrigen. ♀ Griffel 3, zweiſpaltig. Narben groß, irregulär, lappig-kammförmig. Kapſel dreiknöpfig, die Knöpfe einſaamig, zweiklappig.

Monoecia Monadelphia (Monadelphia Decandria Spr. Syſt. veg.) Familie Trikokken.

Die Janiphen ſind Bäume oder Sträucher, die Milchſaft

enthalten. Blätter wechſelnd ſtehend, handförmig. Blumen trauben = riſpenſtändig. Wurzeln meiſt knollig, bei einigen Arten eßbar.

1. *Ianipha foetida* Kunth J. c. II. p. 106. Stinkende Janipha.

Blätter herzförmig, dreiſpaltig, glatt, die Einſchnitte lang=geſpitzt, ganzrandig. Blumen traubenſtändig. Vaterl. Mexiko in temperirten Regionen. ♄ Blüht daſelbſt im April und iſt unter dem Namen Mercymarona, auch Ayotequeli bekannt.

2. *Ianipha Loeflingii* Kunth J. c. II. p. 107. Hierher Iatropha frutescens Loefl. Iat. Ianipha Linn. ſ. Lex. B. 5. Auch Ian. Yuquilla Kunth ſcheint nur eine Varietät zu ſeyn.

Blätter herzförmig, fünflappig. Die Lappen langgeſpitzt, der mittlere buchtig=geigenförmig, die übrigen ungetheilt. Blumen traubenſtändig. Wächſt in Südamerika in Wäldern und wird daſelbſt Yuka genannt. ♄ Blühz. Mai.

3. *Ianipha Manihot* Kunth J. c. II. p. 708. iſt Iatropha Manihot Linn. ſ. Lexic. B. 5. Zimmermann bemerkt im zweiten Theile ſeiner Reiſe, daß die Manihotwurzel aus mehreren Knollen beſtehe. Uebrigens ſ. Lexic.

Blätter handförmig, 5—7 lappig, glatt, unten bläulich=grün. Blumen traubenſtändig. Vaterl. Weſtindien und Südamerika. ♄ Blühz. Junius.

4. *Ianipha aesculifolia* Kunth J. c. II. p. 107. t. 109. Roßkaſtanienblättrige Janipha.

Blätter ſiebentheilig, oder 5—7 theilig, glattlich, einfarbig. Einſchnitte (Theile) länglich=umgekehrteyförmig, lang=geſpitzt, ganzrandig; die zwei äußeren ſeitenſtändigen kleiner als die übrigen. Blumen in einſeitige hängende Trauben geſammelt. Vaterl. Neuſpanien, in der Nähe des Meeres. ♄ Blühz. Juli.

Die Janiphen kommen aus Tropenländern und verlangen in unſern Gärten eine Stelle im warmen Hauſe, wie die Arten der Gattung Iatropha mit denen ſie zunächſt verwandt ſind. Man vermehrt ſie theils durch Wurzelknollen, theils durch Saamen und Stecklinge.

Iantha pallidiflora Hooker iſt Cybelion pallidiflorum Spr.

Iasione Linn. Jaſione. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 266. Gaertn. Sem. t. 30.)

Kennzeichen der Gattung ſiehe Lexikon B. 5. S. 1.
Pentandria Monogynia (Familie Campanuleen; Glockenblumen.)

1. *Iasione foliosa* Cavan. Vielblättrige Jaſione.
Wurzel dick, ſpindelförmig. Blätter länglich=linienförmig, glattlich. Wurzelblätter ſägerandig. Stengelblätter ganzrandig. Stengel aufſteigend, blättrig. Blumenköpfchen gipfelſtändig, faſt ſtiellos. Vaterl. das ſüdliche Spanien. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Iasione supina* Sieber. Niedrige Jaſione.
Stengel kriechend, äſtig, weitſchweifig. Blätter ſpatelförmig, meiſt gekerbt. Blumenköpfchen gipfelſtändig. Bracteen eyförmig, gekerbt, ſo lang als die Blümchen. Vaterl. Griechenland und Kleinaſien. ♃

Beide Arten überwintert man in unſern Gärten, in froſtfreien Behältern oder im freien Lande unter einer zweckmäßigen Bedeckung.

Synonymen.

Iasione capensis Berg. iſt Aſtrantia ciliaris Linn.
— corymbosa Poir. iſt Iasione montana var. Linn. ſ. Lexic.
— montana Engl. bot. iſt Iasione montana var. Linn. ſ. Lexic.

Iasminum Linn. Jasmin ſ. Lexic. B. 5. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 42.)
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 68.
Kelch fünfzähnig oder fünftheilig. Corolle röhrig, der Rand ausgebreitet, 5—8 ſpaltig. Staubfäden 2. Griffel 1. Narbe kopfförmig oder zweilappig. Beere zweiſaamig, davon ein Saame oft fehlſchlägt, d. h. ſich nicht vollkommen entwickelt.
Diandria Monogynia (Familie Jasmineen.)
Dieſe Gattung enthält jetzt 51 Arten. Es ſind Sträucher von verſchiedener Größe und Höhe (ſelten Bäume). Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe oder zu zweien einander gegenüber, ſind theils einfach, theils dreizählig oder gefiedert. Blumen weiß oder gelb, oft wohlriechend. Im Syſtem ſind ſie nach der Geſtalt und Stellung der Blätter eingetheilt und geordnet.

I. Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Iasm. Sambac, cuspidatum, hirsutum

Digitized by Google

Linn. I. scandens, dichotomum, trinerve, seſſiliflorum Vahl. I. undulatum, anguſtifolium Willd. I. aemulum R. Br. I. lanceolatum R. et P. I. glaucum Ait. Th.

† Calycibus quinquefidis. Kelche fünfſpaltig.

1. *Iasminum trichotomum* Heyne. Dreitheiliger Jasmin.

Blätter gegenüberſtehend, ey=lanzettförmig, unten roſtfarbig=filzig. Blumen in dreitheilige gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt, deren Stiele filzig ſind. Kelche glockenförmig fünfſpaltig. Vaterl. Oſtindien. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Iasminum ſtenopetalum* Lindl. (I. trinerve Roxb. non Vahl.)

Stengel kletternd, glatt. Blätter ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, dreirippig. Die Einſchnitte des Kelches pfriemenſpitzig. Corollenröhre fadenförmig, viel länger als der Kelch, weiß. Vaterl. Oſtindien. ♄

3. *Iasminum coarctatum* Roxb. Corom. Gedrängtblumiger Jasmin.

Blätter länglich, geſpitzt, glatt. Die Blumen ſtehen zu 3 beiſammen und bilden gipfelſtändige geſtielte gedrängte Doldentrauben, die mit Bracteen beſetzt ſind. Vaterl. Oſtindien. ♄ Blühz. Juni Auguſt.

4. *Iasminum nepalense* Spr. (I. dichotomum Don. (nec Vahl.)

Blätter gegenüberſtehend, elliptiſch, langgeſpitzt, ganzrandig, glatt, glänzend. Blumenſtiele dreitheilig, dreiblümig. Die Einſchnitte des Kelches pfriemenſpitzig, abgekürzt, die der Corolle linienförmig, ſtumpf. Nepal. ♄

5. *Iasminum bracteatum* Roxb. Jasmin mit Bracteen (Deckblättern.)

Stengel ſtrauchig, gewunden. Blätter gegenüber ſtehend, elliptiſch=länglich, ſtumpflich, zottenhaarig. Blumen büſchelförmig, gipfelſtändig, mit Bracteen verſehen. Die Einſchnitte des Kelches pfriemenſpitzig. Corolle radförmig. Vaterl. Sumatra. ♄

6. *Iasminum latifolium* Roxb. Breitblättriger Jasmin.

Blätter breit, faſt herzförmig, geſpitzt, durchaus glatt. Doldentrauben gipfelſtändig, dreitheilig. Kelch oft 6—7 ſpaltig. Einſchnitte pfriemenſpitzig. Die Einſchnitte der Corolle (6—12) linienförmig=feinſpitzig. Beere nierenförmig. Va=

terl. Oſtindien an Bergen, Rändern und in Wäldern. ♄ Blühz. Sommer.

7. *Iasminum arborescens* Roxb. Baumartiger Jasmin.
Nyctanthes grandiflora Lour. Fl. cochinchin.
Ein Baum 10—14 Fuß hoch, deſſen Aeſte rund, aſchgrau und in der Jugend filzig ſind. Blätter kurzgeſtielt, herz=eyförmig, langgeſpitzt, faſt filzig, 3 Zoll lang, 1 Zoll breit. Blumenſtiele dreitheilig, vielblümig, doldentraubig. Bracteen pfriemenſpitzig, zottenhaarig. Kelch kurz, nur 2 Linien lang, die Einſchnitte pfriemenſpitzig. Corolle weiß, die Röhre etwa 6 Linien lang. Einſchnitte geſpitzt, 8 Linien lang. Vaterl. Bengalen an Bergen. ♄

8. *Iasminum tubiflorum* Roxb. Röhrenblumiger Jasmin.
Blätter faſt ſtiellos, länglich=eyförmig, glatt. Blumen ſehr kurzgeſtielt, zu 3 gipfelſtändig. Die Einſchnitte des Kelches kurz, pfriemenſpitzig. Corollenröhre dünn, ſehr lang. Beere eyförmig. Vaterl. Archipel. malacc. ♄

†† Calycibus quinquedentatis. Kelche fünfzähnig.

Hierher gehören ſechs Arten: Iasm. ſimplicifolium Forſt. I. oblongum Burm. I. elongatum Vahl, I. gracile Andr. I. acuminatum, molle R. Br. ſ. Lexic. und 1. Nachtrag.

II. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

† Foliis oppoſitis. Blätter gegenüberſtehend.

Zu dieſer zweiten Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtr. beſchriebenen Arten: I. azoricum Linn. I. flexile, auriculatum Vahl. I. tortuoſum Willd. I. didymum Forſt. I. lineare, divaricatum R. Br. und folgende.

9. *Iasminum noctiflorum* Afzel.
Blätter dreizählig, einander gegenüber ſtehend. Blättchen länglich=eyförmig, langgeſpitzt, dreirippig, glatt. Blumenſtiele meiſt zu 3, gipfelſtändig, dreiblümig. Kelche gezähnelt. Die Corollen entfalten ſich gewöhnlich gegen Abend. Vaterl. Sierra Leona. ♄

10. *Iasminum campanulatum* Link Enum. pl. hort. Berol. 1. p. 32.
Stengel ſtrauchig, äſtig, weitſchweifig, kletternd, geſtreift, 4—5 Fuß hoch. Aeſte walzenrund, oben filzig. Blätter und Blättchen geſtielt, die Stiele filzig. Blättchen oval, langgeſpitzt, glattlich, an der Baſis ſchief. Blumen riſpen=

ſtändig, mit Bracteen verſehen. Kelch glockenförmig. Die Einſchnitte ſehr kurz. Vaterl. Oſtindien. ? ♄

11. *Iasminum dispermum* Wallich. Zweiſaamiger Jasmin.
Blätter geſtielt. Blättchen länglich=eyförmig, langgeſpitzt, dreirippig, das Endblättchen größer als die ſeitenſtändigen. Blumen in gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt, deren Aeſte armförmig ſich ausbreiten. Die Einſchnitte des Kelches pfriemenſpitzig. Corolle länglich, ſtumpf. Beere zweiſaamig. Vaterl. Nepal. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

12. *Iasminum paniculatum* Roxb. Riſpenförmiger Jasmin.
Stengel ſtrauchig, aufrecht. Blättchen oval, faſt lederartig, glatt, glänzend. Die Blumen bilden gipfelſtändige armförmige Riſpen. Vaterl. das ſüdliche China. ♄

13. *Iasminum Lanceolaria* Roxb.
Stengel ſtrauchig, aufrecht. Blättchen lanzettförmig. Blumen in gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt. Dieſen Jasmin hat Roxburgh von andern Arten, die aus Oſtindien kommen, nicht hinreichend unterſchieden. Wahrſcheinlich nur eine Varietät von der vorhergehenden Art. ?

14. *Iasminum heterophyllum* Roxb. Verſchiedenblättriger Jasmin.
Blättchen glatt, theils rundlich=eyförmig, langgeſpitzt, theils länglich. Blumenriſpen doldentraubig, filzig. Kelchzähne undeutlich. Nepal. ♄

III. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Hierher Iasm. officinale, grandiflorum Linn. I. nervosum Lour. ſ. Lex. und 1. Nachtr. und folgende Arten.

15. *Iasminum pubigerum* Don. Filziger Jasmin.
Blätter gefiedert, filzig. Blättchen ſtiellos, länglich=eyförmig, geſpitzt. Blumenſtiele lang, einblümig. Aeſte viereckig, ſcharfborſtig. Nepal. ♄

16. *Iasminum aureum* Don. Goldgelber Jasmin.
Aeſte fünfeckig, glatt. Blättchen eyförmig, geſpitzt, glatt, dreirippig. Blumenriſpen ſeitenſtändig, wenigblümig. Vaterl. Nepal. ♄

17. *Iasminum revolutum* Sims. in Curt. bot. Magaz. Reichenb. Magaz. der Garten=Botanik. Heft 13. p. 5. Tab. LXXV. Umgerollter Jasmin.
Iasm. chrysanthemum Roxb. Fl. ind. 1. p. 98.
I. triumphans Hortulan.

Digitized by Google

Stengel holzig, walzenrund, kletternd, faſt windend, 6—8 Fuß hoch. Aeſte dünn, gedreht, eckig, glatt. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, 2—3 paarig, ungleich gefiedert. Blättchen (5—7) ey=lanzettförmig, ganzrandig, glatt, glänzend, das Endblättchen etwas größer als die ſeitenſtändigen. Blumen ſehr wohlriechend, geſtielt, in ſchlaffen faſt dreitheiligen gipfelſtändigen Afterdolden, ohne Bracteen. Kelch glatt, fünfzähnig. Corolle ſchön goldgelb, die Röhre 3—4 mal länger als der Kelch, der Rand tief fünftheilig. Die Theile faſt ſo lang als die Röhre, abſtehend, länglich, abgeſtutzt, am Rande zurückgerollt.

Im hieſigen bot. Garten ſteht dieſer in Oſtindien einheimiſche Strauch den Sommer über unter freiem Himmel und wird dann im Glashauſe überwintert; ſeine lieblichen wohlriechenden Blumen entwickeln ſich zu verſchiedenen Zeiten im Jahr; im Frühlinge und Sommer ꝛc.

Die Kultur der Jasminarten, in Hinſicht auf Boden, Fortpflanzung und Vermehrung iſt bekannt. Auch habe ich ſchon im Lexikon B. 5. S. 13. eine Anleitung zur Kultur dieſer Ziersträucher gegeben und auf dieſelbe Art und Weiſe können auch die neuen Arten behandelt werden.

Zu den Synonymen welche ich im erſten Nachtrage S. 75. angezeigt habe, gehören noch folgende

Synonymen.

Iasminum chryſanthemum Roxb. ſ. Iasminum revolutum N. 17.

—— dichotomum Don. ſ. Iasminum nepalenſe N. 4.

—— flexile Jacq. (nec Vahl) ſ Iasminum tortuoſum 1. Nachtr.

—— laurifolium Roxb. iſt Iasminum anguſtifolium Willd. ſ. Lexic.

—— pubeſcens Willd. ſ. Lexic. iſt Iasminum hirſutum Linn. ſ. Lexic.

—— trinerve Roxb. ſ. Iasminum ſtenopetalum N. 2.

Iatropha Linn. Jatropha ſ. Lexic. (Gaertn. Sem. t. 108.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 76.

Blumen monöciſch. Corolle faſt trichterförmig, tief fünftheilig, nackt, oder mit einem fünftheiligen Kelche verſehen.

Digitized by Google

Staubfäden 10, an der Baſis verwachſen; die fünf äußern oft kürzer als die innern. Fünf Nectardrüſen ringsum am Boden ſitzend. Griffel 3, zweiſpaltig. Kapſel dreiknöpfig, dreiſaamig.

Monoecia Monadelphia (Monadelphia Decandria Spr. Syſt. Veg.) (Familie Trikokken.)

Die Jatrophen kommen aus Tropenländern. Es ſind Bäume und Sträucher (ſelten krautartig) und enthalten Milchſaft, wie die Janiphen. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe. Afterblätter handförmig oder lappig. Blumen in winkel- oder gipfelſtändigen Doldentrauben.

I. Floribus calyculatis. Blumen mit Kelchen verſehen.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Iat. divaricata Sw. I. variegata, glauca, glandulosa Vahl. I. aculeata Dietr. (spinosa Vahl.) I. gossypifolia, Curcas, multifida Linn. I. integerrima Jacq. I. panduraefolia Andr. und folgende Arten.

1. *Iatropha Berterii* Spr. Bertero's Jatrophe.

Blätter an der Baſis faſt abgeſtutzt, gerundet, langgeſpitzt, ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten mit weichen Zottenhaaren bekleidet. Blumen traubenſtändig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenen-Fluſſe. ♄

2. *Iatropha tripartita* Spr. Dreitheilige Jatrophe.

Blätter dreitheilig, unten zottenhaarig, die Theile lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig. Blumen ährenſtändig, mit Bracteen verſehen. Vaterl. Braſilien. ♄

3. *Iatropha peltata* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. II. p. 104. Schildblättrige Jatrophe.

Blätter ſchildförmig, 6—7 lappig, glatt, drüſig-gewimpert. Afterblätter vielſpaltig-borſtig, drüſig. Blumen in Doldentrauben, mit ſcharlachrothen Kelchen.

II. Floribus ecalyculatis. Blumen ohne Kelche.

Iat. urens Linn. I. montana Willd. I. napaecaefolia Desrouss. Lam. ſ. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

4. *Iatropha herbacea* Linn. Krautartige Jatrophe.

Iat. urens Walt. (non Linn.) I. ſtimulosa Michx.

Stengel krautartig, äſtig, wie die Blätter mit brennenden Borſten (wie die Brennneſſel) dicht beſetzt. Blätter faſt handförmig-gelappt, die Lappen ſtumpflich, faſt buchtig-einge-

Digitized by Google

ſchnitten. Die Blumen ſind mit drei Griffeln verſehen und bilden Afterdolden. Früchte dornig. Vaterl. Neuſpanien und Carolina. ♃

6. *Iatropha fragrans* Kunth J. c. II. p. 105. Wohlrie-chende Jatrophe.

Stamm baumartig. Blätter undeutlich fünflappig, grob gezähnt, buchtig, glattlich. Blumen weiß, in Doldentrauben geſammelt. Vaterl. die Juſel Cuba, bei Regla. ♄ Blühz. Julius.

Kultur der Jatrophen ſiehe Lexikon und 1. Nachtr. B. 4. S. 80. Zu den daſelbſt angezeigten Synonymen gehö-ren noch folgende

Synonymen.

Iatropha frutescens Löfl. ſ. Ianipha Loeflingii N. 2.
— Ianipha Linn. ſ. Lexic. ſ. Ianipha Loeflingii N. 2.
— Manihot Linn. ſ. Lexic. ſ. Ianipha Manihot N. 3.
— moluccana Linn. ſ. Lexic. iſt Alurites triloba Forſt.
— pungens Forsk. iſt Targia cordata Vahl.
— ſtimulosa Michx. ſ. Iatropha herbacea N. 4.
— urens Walt. ſ. Iatropha herbacea N. 4.

Iaumea linearis Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 4. hat Kurt Spren-gel zur Gattung Kuhnia gezogen.

Iberis Linn. Schleifenblume; Bauernſenf ſ. Lexic. B. 5. (Schkuhr's Handb. t. 179.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 81.

Kelch und Corolle vierblättrig; die zwei äußeren Corollen-blätter größer als die innern. Schötchen ausgerandet, die Klappen kahnförmig, geflügelt, einſaamig.

Tetradynamia Siliculosa (Familie Kreuzblumen.)

† Frutescens. Strauchartige, oder Staudenſtrauchige.

1. *Iberis Tenorii* Cand. Tenoriſcher Bauernſenf.

Stengel ſtaudenſtrauchig, geſtreckt. Aeſte filzig. Blätter länglich-eyförmig, faſt fleiſchig, gezähnelt-gewimpert. Blu-men in gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt. Schötchen länglich, an beiden Enden verdünnt, an der Spitze kaum ausgerandet. (Iber. cepaaefolia Tenor. gehört hierher.) Vaterl. Neapel an Bergen und Rändern. ♄

2. *Ibe-*

2. *Iberis Pruiti* Tin. Sicilischer Bauerſenf.
Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, glatt. Blätter faſt fleiſchig, ſpatel=linienförmig, ganzrandig. Blumen in Doldentrauben. Schötchen rundlich, geſpitzt, ausgekerbt. Sicilien. ♄

3. *Iberis conferta* Lagasc. Bauernſenf, deſſen Blätter gehäuft ſtehen.
Stengel ſtaudenſtrauchig, niedrig. Blätter gehäuft, meiſt wurzelſtändig, linien=lanzettförmig, geſpitzt, glatt. Blumen traubenſtändig. Schötchen eyförmig, kaum ausgekerbt. Vaterl. Spanien. ♄

4. *Iberis pubescens* Willd. Filziger Bauernſenf. (I. Lagascana Cand.)
Stengel ſtaudenſtrauchig, geſtreckt, filzig. Blätter ſpatelförmig, ſtumpf, gezähnt, faſt buchtig, gewimpert. Blumen in Doldentrauben. Schötchen rundlich, geſpitzt, ausgekerbt, mit dem verlängerten bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Spanien auf Triften. ♄

5. *Iberis subvelutina* Cand. (I. sempervirens Lag. nec Linn.)
Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter linienförmig, geſpitzt, ganzrandig, zottenhaarig. Blumen traubenſtändig. Schötchen geſpitzt, ausgekerbt. Spanien. ♄

Die übrigen Arten, welche zu dieſer Abtheilung gehören, habe ich im Lexikon und erſten Nachtrage beſchrieben. Desgleichen die Krautartigen, zu denen nur noch folgende Art gehört.

†† Herbaceae. Krautartige.

6. *Iberis pyrenaica* Lagasc. Pyrenäiſcher Bauernſenf.
Stengel krautartig, äſtig. Blätter elliptiſch, ganzrandig, glatt, faſt fleiſchig; die untern ſtehen einander gegenüber, die obern wechſelnd. Blumen doldentraubig. Vaterl. die Pyrenäen. ⊙ ?

Die Kultur dieſer Gewächſe iſt leicht und noch überdieß unſern Gärtnern allgemein bekannt ſ. Lexic. B. 5.

Synonymen.

Iberis arabica Linn. iſt Aethionema cappadocicum Spr.
— campeſtris Wallr. iſt Lepidium campeſtre R. Br.
— cepeaefolia Tenor. ſ. Iberis Tenorii N. 1.
— cepeaefolia Pourr. iſt Iberis carnoſa Willd. ſ. Lexic.

Iberis chloraefolia Sibth. ſ. Lepidium chloraefolium Spr.
— crenata Lam. iſt Iberis pinnata Lexic.
— Garraxiana All. iſt Iberis ſempervirens var. ſ. Lexic.
— humilis Presl. iſt Iberis ſemperflorens var. ſ. Lexic.
— intermedia Guers. ſ. 1. Nachtr. iſt Iberis amara Var.
— Lagascana Cand. ſ. Iberis pubescens N. 4.
— nudicaulis L. ſ. Lex. 1. Aufl. ſ. Teesdalia Iberis.
— oppoſitifolia Pers. ſ. 1. Nachtr. iſt Lepidium oppoſitifolium.
— pumila Stev. iſt Hutchinsia pumila Cand.
— rotundifolia Lam. iſt Iberis carnoſa Lexic.
— ſemperflorens Lag. ſ. Iberis ſubvelutina N. 5.
— ſtyloſa Tenor. iſt Hutchinsia ſtyloſa Cand.
— taurica Cand. iſt Iberis ciliata ſ. Lexic.
— tenuifolia Presl. iſt Iberis linifolia ſ. Lexic.
— vermiculata Willd. ſ. Lexic. iſt Iberis ſaxatilis.

Icacina Andr. Jussieu. Icacina.

Kelch unten ſtehend, fünfſpaltig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 5, mit den Corollenblättern wechſelnd ſtehend. Antheren herzförmig, zweifächerig. Narbe abgeſtutzt. Frucht einſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen. ?)

1. *Icacina ſenegalenſis* Andr. Juss. Senegaliſche Icacina. Ein Baum, deſſen Aeſte ſich ausbreiten. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich = eyförmig, ganzrandig, glatt. Blumen in gipfelſtändige Riſpen geſammelt. Wächſt in Senegambien und verlangt in unſern Gärten eine Stelle im warmen Hauſe.

Iacorea gujanensis Aubl. iſt Ardiſia acuminata Willd.

Ichnocarpus Rob. Brown. Ichnocarpus.

Corolle präſentirtellerförmig, fünfſpaltig, die Einſchnitte ſichelförmig. Fünf pfeilförmige, freiſtehende Antheren. Fünf unfruchtbare Fäden. Fruchtbälge dünn.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten.)

1. *Ichnocarpus fruteſcens* R. Br. Hierher Apocynum fruteſcens Linn. ſ. Lexic. B. 1.

2. *Ichnocarpus Afzelii* Roem. et Schult. Syſt. Veg. 4. p. 399.

Stengel ſtrauchig, windend. Blätter glatt, untere oval,

geſpitzt, obere länglich=lanzettförmig, langgeſpitzt. Blumen winkel= und gipfelſtändig. Einſchnitte der Corolle ſtumpf. Der Schlund nackt. Vaterl. Guinea. ♄

3. *Ichnocarpus Loureiri* Spr. (Apocynum africanum Lour.)

Stengel ſtrauchig, äſtig, meiſt aufrecht. Blätter länglich=eyförmig, ſtumpf, faſt lederartig. Blumenſtiele meiſt dreiblümig, winkelſtändig. Vaterl. das öſtliche Afrika. ♄

Kultur. Alle drei Arten verlangen eine Stelle im warmen Hauſe. Man vermehrt ſie durch die Ausſaat des Saamens, durch Ableger und Stecklinge.

Icia Aubl. 0 Arten ſ. Amyris Lexic. B. 5.
— Carana Kunth iſt Amyris Carana Humb.
— macrophylla Kunth iſt Amyris altissima Willd.
— Tacamaraca Kunth iſt Amyris ambrosiaca Linn.
Ichthyosma Wehdemanni Ecklon Reiſebericht iſt Zamia?
Ienkinsonia quinata Sweet. iſt Pelargonium quinatum Curt.
Ienkinsonia tetragona Sweet. iſt Pelargonium tetragonum L.
Ignatiana philippinica Lour. iſt Strychnos Ignati Berg.

Ilex Linn. Hülſen; Stechpalme ſ. Lexic B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 28)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 83.

Kelch klein, vierzähnig, ſtehen bleibend. Corolle vierſpaltig, oder 4—5—6 blättrig. Staubfäden 4, am Boden der Corolle eingefügt. Vier Narben. Beere vierſaamig.

Tetrandria Tetragynia (Familie Rhamneen.)

Die Arten der Gattung Ilex ſind zierliche Bäume oder Sträucher, deren Blätter meiſt wechſelnd oder zerſtreut ſtehen. Dieſe ſind meiſt ſteif, lederartig, ausdauernd, gezähnt oder ſägezähnig=dornig, oder ganzrandig. Die Blumen ſind gegen die Blätter ſehr klein, meiſt weiß, und die Geſchlechter zuweilen getrennt; ſie entwickeln ſich im Frühlinge und Sommer. Die Beere zur Zeit der Reife meiſt ſcharlachroth, oder gelb.

† Foliis dentato-aut serrato-spinosis sive crenatis Spr.

Blätter gezähnt= oder ſägerandig=dornig oder gekerbt.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Ilex Aquifolium Linn. Il. la-

tifolia, crocea, serrata, crenata, emarginata Thunb. I. opaca, vomitoria, prinoides, Parado Ait. I. anguſtifolia Willd. I. salicifolia Jacq. I. canadensis Michx. und folgende.

1. *Ilex balearica* Desfont. (I. maderensis Willd.)
Blätter eyförmig, geſpitzt, ungetheilt, dornig-gezähnt, glatt, glänzend. Blumen winkelſtändig, doldenartig. Vaterl. die baleariſchen und canariſchen Inſeln. ♄

2. *Ilex madagascarensis* Lamarck. (I. madagascariensis R. et Schult. Syſt. veg.)
Blätter eyförmig, geſpitzt, dornig, geadert. Blumenſtiele ſeiten-winkelſtändig, einzeln, auch zu 3 beiſammen ſtehend, 3—5 Linien lang, einblümig. Beere eyrund, zweiſaamig. Vaterl. Madagascar. ♄

3. *Ilex Dahoon* Walt.
Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ſpitzig gezähnt oder ganzrandig, an der Mittelrippe wie die Aeſtchen zottenhaarig. Blumenſtiele winkelſtändig, doldentraubig. Vaterl. Carolina. ♄

4. *Ilex laxiflora* Lam. Schlaffblumige Ilex; Hülſen.
Ein Baum, 16—20 Fuß hoch, deſſen Aeſte perlgrau und mehr oder weniger übergebogen, faſt ſchlaff ſind. Blätter geſtielt, flach, eyförmig, buchtig-gezähnt, faſt dornig, oben glänzend, 2 Zoll und drüber lang, 12—15 Linien breit. Afterblätter pfriemenförmig. Blumenſtiele winkelſtändig, traubig, ſchlaff. Beere gelblich-roth. Vaterl. Carolina in ſchattigen Wäldern. ♄

5. *Ilex dipyrena* Wallich. Zweiſaamige Hülſen.
Blätter länglich, langgeſpitzt, entfernt ſägezähnig-dornig. Blumen in winkelſtändige Büſchel geſammelt. Beere zweiſaamig. Vaterl. Nepal. ♄

6. *Ilex chinensis* Ker. Chineſiſche Hülſen.
Aeſte filzig. Blätter länglich, an beiden Enden geſpitzt, punktirt, gezähnelt. Blumenſtiele winkelſtändig, doldentraubig. Vaterl. China. ♄

†† Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig, oder gekerbt-gezähnelt.

Hierher Il. myrtifolia Lam. ſ. 1. Nachtr. I. rotunda Thunb. I. obcordata Swartz. ſ. Lexic. und folgende Arten.

7. *Ilex asiatica* Linn. iſt Ilex integra Thunb. ſ. Lex. B. 5. S. 31.
Oſtindien und Japan. ♄

8. *Ilex Othera* Spr. iſt Othera japonica Thunb. ſ. Lexic. B. 6.

9. *Ilex Orixa* Spr. iſt Orixa japonica Thunb. ſ. Lex. B. 6.

10. *Ilex Lepta* Spr. (Lepta triphylla Lour.)
Blätter dreizählig. Blättchen lanzettförmig, wellenrandig. Blumentrauben winkelſtändig. Vaterl. Cochinchina. ♄

11. *Ilex Scopulorum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen pl. VII. p. 70.
Blätter rundlich-eyförmig, ſtumpf, undeutlich gekerbt, lederartig. glatt, oben glänzend. Blumenſtiele traubig (5—7 blümig), borſtig-filzig, klebrig. Corolle 4—5 blättrig, weiß. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Auguſt.

12. *Ilex rupicola* Kunth J. c. VII. p. 71.
Aeſtchen glatt. Blätter rundlich-elliptiſch, ſtumpf, gekerbt-gezähnelt, dick, lederartig, glatt, auf beiden Seiten. Blumenſtiele meiſt dreiblümig, glatt. Corolle vierblättrig. Vaterl. Peru, bei Lora. ♄ Blühz. Auguſt.

13. *Ilex odorata* Don. Wohlriechende Hülſen.
Blätter länglich, feingekerbt, glatt. Blumen in geknaulten ſtielloſen Dolden, die ſo lang als die Blattſtiele ſind. Nepal. ♄

14. *Ilex paraguaiensis* Hilar. (Cassine Gongonha Mart. Syſt. 1. p. 939.)
Blätter länglich-ſpatelförmig, ſtumpflich, entfernt gezähnelt, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, vielblümig. Narben vierlappig. Vaterl. Braſilien; Paraguay. ♄

15. *Ilex myricoides* Kunth J. c. VII. p. 72. Myricaartige Hülſe.
Aeſte und Blätter glatt. Blätter länglich, geſpitzt, an der Baſis keilförmig, faſt lederartig, geſtielt. Blumenſtiele dreiblümig, glatt, winkelſtändig, dreimal länger als die Blattſtiele Corolle vierblättrig. Vaterl. Neugranada an Bergen. ♄ Blüht daſelbſt im Dezember.

16. *Ilex bumelioides* Kunth J. c VII. p. 71. Bumeliaartige Hülſen.
Aeſtchen glatt. Blätter umgekehrt, mucronenſpitzig, an der Baſis am Stiele herablaufend, meiſt ganzrandig, lederartig,

oben glänzend. Blumenſtiele einblümig, zu 3—4 beiſammen ſtehend. Vaterl. Quito, bei Loxa. ♄ Blühz. Auguſt.

17. *Ilex nepalensis* Spr. Nepaliſche Hülſen.
Ilex elliptica Don. (nec Kunth)

Blätter faſt elliptiſch, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig. Die Blumen bilden kugelrunde Dolden, deren Stiele filzig und kürzer als die Blattſtiele ſind. Vaterl. Nepal. ♄

Im gedachten Werke: Nov. gener. etc. hat Hr. Dr. Kunth noch folgende als zweifelhafte Arten angezeigt: Ilex hippocrateoides et laurina, die vielleicht andern Gattungen angehören oder nur als Varietäten zu betrachten ſind. ?

Kultur der Hülſen im Allgemeinen, in Beziehung auf die Fortpflanzung derſelben durch die Ausſaat und Behandlung der Saamen ſiehe Lexikon B. 5. S. 33. Es verſteht ſich übrigens von ſelbſt, daß alle Arten, die aus Tropenländern kommen, in warme Häuſer geſtellt werden.

Synonymen.

Ilex acutangula Nees. iſt Celaſtrus quadrangulata Schrad.
— aeſtivalis Lam. iſt Ilex prinoides Ait. ſ. Lexic.
— caroliniana Mill. ſ. Ilex Cassine Lexic. Il. vomitoria. ?
— Cassine Michx. iſt Ilex vomitoria Lexic.
— cassinoides Link. iſt Ilex anguſtifolia Willd. ſ. 1. Nachtr.
— decidua Walt. ſ. Ilex prinoides Lexic.
— elliptica Don. ſ. Ilex nepalensis N. 17.
— laurifolia Hortul. iſt Ilex Cassine Lexic.
— liguſtrina Jacq. iſt Ilex vomitoria Lexic.
— Macoucoua Pers. iſt Ilex acuminata Lexic.
— maderensis Willd. ſ. Ilex balearica N. 1.
— myrsinites Pursh. iſt Myginda myrsinifolia Nuttall.
— recurva Linn. iſt Ilex Aquifolium var. ſ. Lexic.
— rosmarinifolia Lam. ſ. 1. Nachtr. iſt Ilex anguſtifolia Willd. ſ. 1. Nachtr.
— Skimmia Spr. iſt Skimmia japonica Thunb. ſ. Lexic. B. 9.
— truncata Nees iſt Celaſtrus quadrangulata Schrad.

Illecebrum Linn. Knorpelblume; Knorpelkelch ſ. Lexic. B. 5.

Kelch fünftheilig, nackt, oder von Bracteen unterſtützt. Keine Corolle. Staubfäden 5, unten trichterförmig verwachſen,

mit abwechſelnden, zwiſchenſtehenden, ſchuppenartigen Zähnen (unfruchtbare Staubfäden.) Antheren einfächerig. Narbe kopfförmig. Kapſel einſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen)

Die Gattung Alternanthera Rob. Brown. Kunth hat Kurt Sprengel (Syſt. veg. 1. p. 818) mit Illecebrum vereiniget (ſiehe meine Bemerkung im zweiten Nachtrage B. 1. S. 176.) Da die Arten, welche zu Alternanthera gehören, im Lexikon zweite Auflage B. 1. S. 329—337 genau und vollſtändig beſchrieben ſind, ſo will ich ſie hier unter Illecebrum nur anzeigen. Es ſind krautartige, aufrechte oder geſtreckte Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber ſtehen und ganzrandig ſind. Blumen einzeln oder gepaart, auch zu 3 oder mehrere in gipfel= und winkelſtändige Köpfchen geſammelt. Sprengel hat ſie in zwei Abtheilungen aufgeführt.

† Erecta: squamae ſteriles inter ſtamina. Stengel aufrecht. Schuppenartige und fruchtbare Fäden zwiſchen den Staubfäden.

1. *Illecebrum anguſtifolium* Spr. iſt Alternanthera anguſtifolia R. Brown. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 329.

2 *Illecebrum iresinoides* Spr. iſt Alternanthera iresinoides Kunth ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 336.

3. *Illecebrum pulverulentum* Spr. (Tromsdorfia Mart.) B. 4. S. 134.

Stengel ſtaudenſtrauchig, weiß=filzig. Blätter länglich=eyförmig, ſtumpf, oben pulverig. Blumen riſpenſtändig. Kelche wollig. Braſilien. ♄

4. *Illecebrum dubium* Spr. (Alternanthera dubia Kunth. iſt Irisine canescens Humb. et Bonpl. in Willd. Sp. pl. IV. p. 765. ſ. Irisine 1. Nachtr.

5. *Illecebrum villosum* Willd. herber. iſt Alternanthera villosa Kunth ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 336.

6. *Illecebrum gomphrenoides* Willd. herb. Alternanthera Kunth ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1 S. 334.

7. *Illecebrum paniculatum* Spr. Alternanthera Kunth ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 335.

8. *Illecebrum flavescens* Spr. Alternanthera Kunth ſ. Lexic. 2. Aufl.

9. *Illecebrum sericeum* Spr. Alternanthera Kunth ſ. Lexic. 2. Aufl.

Digitized by Google

10. *Illecebrum truxilense* Spr. Alternanthera truxilensis Kunth ſ. Lexic. 2. Aufl.

†† Procumbentia. Stengel geſtreckt.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Illec. verticillatum, sessile, polygonoides Linn. I. Achyrantha, ficoideum Willd. I. frutescens Herit. und folgende.

11. *Illecebrum echinatum* Poir. Weichſtachlige Knorpelblume. Paronychia echinata Lamarck Encycl. (nec Retz.)

Stengel geſtreckt, äſtig, filzig. Blätter lanzettförmig. Blumen quirlförmig ſtehend, mit behaarten Bracteen. Kelchtheile langgeſpitzt, begrannt. Vaterl. das ſüdliche Frankreich, Italien und Sicilien.

12. *Illecebrum spinosum* Spr. (Alternanthera spinosa Cand. Achyranthes spinosa Hornem.) ſiehe: Achyranthes axillaris Willd. im 1. Nachtrage B. 1. S. 91.

13. *Illecebrum nanum* Spr. iſt Alternanthera nana R. Br. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1 S. 329.

14. *Illecebrum denticulatum* Spr. Alternanthera denticulata R. Br. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 329.

15. *Illecebrum diffusum* Willd. iſt Alternanthera pulchella Kunth ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 332.

16. *Illecebrum canescens* Spr. iſt Alternanthera canescens Kunth ſ. Lexic. a. a. O.

17. *Illecebrum pungens* Spr. iſt Alternanthera pungens Kunth ſ. Lexic. a. a. O.

18. *Illecebrum lupulinum* Spr. iſt Alternanthera lupulina Kunth ſ. Lexic. a. a. O.

19. *Illecebrum triandrum* Hamilt. Dreifädige Knorpelblume.

Alternanthera proſtrata Don.

Stengel äſtig, kriechend, viereckig, glatt, nur in den Theilungswinkeln bartig. Blätter lanzettförmig, ſtumpf, gezähnelt, glatt. Blumen dreifädig. Vaterl. Nepal. ♃

20. *Illecebrum maritimum* Spr. (Bucholzia Mart.)

Stengel weitſchweifig, äſtig, wurzelnd. Blätter ſpatelförmig, mucronenſpitzig, glatt. Blumen ſeitenſtändig, gehäuft. Kelchtheile geſpitzt, die Schüppchen neben den Staubfäden faſt dreiſpaltig. Vaterl. Braſilien am Meerſtrand. ♃

Eine andere Pflanze dieſes Namens, nämlich: Illecebrum

Digitized by Google

maritimum Villars, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 85. beſchrieben habe, gehört zur Gattung Paronychia Tournef. ſ. 2. Nachtr.

Kultur der Knorpelblumen im Allgemeinen ſ. Lex. B. 5.

Synonymen.

Illecebrum alsinifolium Linn. ſ. Lexic. iſt Paronychia alsinifolia.
— — arabicum Linn. ſ. Lexic. iſt Paronychia arabica.
— — ariſtatum Ait. ſ. Lexic. iſt Mollia ariſtata Ait.
— — brachiatum Linn. ſ. Lexic. iſt Achyranthes brachiata L.
— — canarienſe Linn. ſ. Lexic. iſt Paronychia canarienſis.
— — capitatum Linn. ſ. Lexic. iſt Paronychia capitata.
— — cephalotes M. a Bieberst. ſ. Paronychia hiſpanica.
— — cymosum Villars. ſ. Lexic. iſt Paronychia cymosa.
— — dichotomum Pers. ſ. 1. Nachtr. iſt Paronychia dichotoma.
— — divaricatum Ait. ſ. Lexic. iſt Mollia diffusa Willd.
— — lanatum Linn. ſ. Lexic. iſt Aërva lanata Juss.
— — limense Jacq. iſt Illecebrum frutescens Lex.
— — maritimum Vill. ſ. Lexic. ſ. Paronychia hiſpanica Cand.
— — Monsonii Linn. ſ. Achyranthes Monsoniae.
— — narbonense Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Paronychia hiſpanica Cand.
— — niveum Pers. ſ. 1. Nachtr. iſt Paronychia nivea Cand.
— — Paronychia Linn. ſ. Lexic. iſt Paronychia hiſpanica Cand.
— — pubescens Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Achyranthes pubescens Roth.
— — vermiculare Linn. iſt Gomphrena vermiculata Lexic.

Illoſporium Mart. iſt Achitonium acicola Kunz.

Imbricaria Pers. gehört wahrſcheinlich zu Escalonia Linn. und kann im 1 Nachtr. B. 4. S. 89. ausgeſtrichen werden.

Imbricaria maxima Poir. ſ. Mimusops Imbricaria

Imbricaria covexiuscula Michx. iſt Parmelia aquila Ach.

Imhofia Herber. iſt Amaryllis marginata Jacq.

Impatiens Linn. Balſamine; Springſaame ſ. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 270.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B 4. S. 90.

Kelch klein, zweiblättrig. Corolle vierblättrig, ungleich; das untere Corollenblatt iſt geſpornt und die zwei ſeitenſtändigen ſind geſpalten. Staubfäden 5, nebſt den Antheren zuſammenhängend. Kapſel fünffächerig, fünfklappig. Zur Zeit der Reife löſen ſich die Klappen mit Schnellkraft, rollen ſpiralförmig zurück und der Saame ſpringt heraus.

Pentandria Monogynia (Familie Geranien; Rutaceen.)

Die Balſaminen ſind krautartige, meiſt ſaftreiche Pflanzen, deren Blätter wechſelnd oder einander gegenüber ſtehen. Blumenſtiele ein= oder dreiblümig, oder vielblümig, traubig. Die lieblichen Blumen entwickeln ſich im Sommer und dienen zur Zierde der Gärten. Wir kennen jetzt einige 30 Arten, die größtentheils Tropenländern angehören.

I. Pedunculis unifloris. Blumenſtiele einblümig.

† Foliis alternis. Blätter wechſelnd ſtehend.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: Imp. Balsamina, cornuta, chinensis, latifolia Linn. I. bifida Thunb. und folgende.

1. *Impatiens mysorensis* Roth.

Stengel krautartig, einfach, fadenförmig. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich=lanzettförmig, entfernt gezähnt. Blumenſtiele gepaart. Der Corollenſporn gerade, kürzer als die Blume. Vaterl. Oſtindien. ⊙

†† Foliis oppositis. Blätter einander gegenüberſtehend.

Imp. fasciculata Lam. I. oppositifolia Linn. ſ. Lex. gehören hierher und folgende Arten.

2. *Impatiens mutila* Loureiro. Cochinchineſiſche Balſamine.

Stengel krautartig. Blätter gegenüberſtehend, lanzettförmig, ſägerandig. Blumenſtiele meiſt einzeln ſtehend. Sporn der Corolle ſackförmig. Vaterl. Cochinchina. ⊙

3. *Impatiens cochleata* Lour. Löffelſpornige Balſamine.

Wurzel kriechend. Stengel krautartig. Blätter länglich,

faſt ſägerandig. Blumenſtiele lang. Corollenſporn löffelförmig, zuſammengedrückt. Vaterl. das ſüdliche China. ♃

4. *Impatiens rosmarinifolia* Retzius. Rosmarinblättrige Balſamine.

Blätter ſchmal, linien=lanzettförmig, ſägezähnig=dornig, unten grau= oder bläulichgrün. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig. Corollenſporn abgekürzt. Das Synonym I. rosmarinifolia? bei I. oppositifolia wird im Lexic. B. 5. S. 5. ausgeſtrichen. Vaterl. Ceylon.

II. Pedunculis trifloris. Blumenſtiele dreiblümig.

Hierher die im Lexikon beſchriebenen Arten: Imp. triflora, Nolitangere Linn. I. natans Willd. und folgende.

5. *Impatiens fulva* Nuttall. Feuerrothe Balſamine.
Hierher Imp. biflora Walt. Willd. ſ. Lexic. B. 5.
Blätter rauten=eyförmig, ſtumpf, mucronenſpitzig=gezähnt. Blumenſtiele 2—3 blümig. Corolle feuerroth, gefleckt, verkehrt liegend. Sporn verlängert, ausgekerbt. Vaterl. Nordamerika, Carolina. ☉ ?

6. *Impatiens pallida* Nuttall. Blaſſe Balſamine.
Blätter rauten=eyförmig, ſpitzlich, mucronenſpitzig=gezähnt. Corolle blaß oder hochgelb, inwendig rothgefleckt, das geſpornte Corollenblatt ausgebreitet, abgekürzt. Sporn gekrümmt, ſehr kurz. Nordamerika. ☉ In Hinſicht auf Wuchs und Anſtand gleicht dieſe Art ſehr unſerer gemeinen Balſamine I. Nolitangere. (Abbild. Reichenb. hort. bot. t. 101.)

7. *Impatiens parviflora* Cand. Kleinblumige Balſamine.
Blätter eyformig, langgeſpitzt, ſägerandig, die Serraturen mucronenſpitzig. Blumen aufrecht. Sporn gerade. Vaterl. Mongolia.

8. *Impatiens tripetala* Roxb. Dreiblumenblättrige Balſamine.
Blätter länglich, langgeſpitzt, mucronenſpitzig=gezähnt, an der Baſis gefranzt. Blumenſtiele ſehr kurz. Vaterl. Oſtindien.

9. *Impatiens trilobata* Colebr. Dreilappige Balſamine.
Blätter länglich=lanzettförmig, ſägerandig, glatt. Blumenſtiele meiſt vierblümig. Corollenblätter faſt gleich. Sporn kegelförmig, langgeſpitzt, gekrümmt. Vaterl. Silhet, Provinz in Oſtindien.

10. *Impatiens scabrida* Wallich. (I. Hamiltoniana Don.)
Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ſägerandig,

Digitized by Google

in der Jugend ſcharf (rauh). Corollenſporn ſehr lang. Vaterl. Nepal. ☉

11. *Impatiens fruticosa* Lechen. Sträuchige oder ſtaudenſtrauchige Balſamine.
Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnelt, unten zottenhaarig. Nur dieſe hat einen ſtaudenſtrauchigen Stengel, die übrigen ſind meiſt krautartig. Vaterl. Oſtindien. ♄

12. *Impatiens calycina* Wallich. Großkelchige Balſamine.
Blätter wechſelnd ſtehend, eyförmig, langgeſpitzt, ſpitzig ſägezähnig, auf beiden Seiten filzig. Blumenſtiele meiſt zweiblümig. Kelch groß, zottenhaarig. Sporn aufſteigend, kegelförmig, länger als die Blumenſtielchen. Vaterl. Nepal.

13. *Impatiens criſtata* Wallich. Kammförmige Balſamine.
Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, borſtig = ſägerandig, filzig. Blumenſtiele meiſt dreiblümig, ſo lang als die Blattſtiele. Sporn gekrümmt, ſo lang als die Blumenſtielchen. Vaterl. Ad terminos Mongoliae. ☉ ?

14. *Impatiens urticaefolia* Wallich. Neſſelblättrige Balſamine.
Blätter eyförmig, langgeſpitzt, drüſig = gekerbt, mit zerſtreutſtehenden Haaren beſetzt, glänzend. Blumenſtiele meiſt vierblümig, fadenförmig, faſt ſo lang als die Blätter. Sporn groß, kegelförmig, ſo lang als die Blumen. Vaterl. Emodi montes (Nepal.)

15. *Impatiens grandis* Heyne. Großblumige Balſamine.
Blätter langgeſtielt, eyförmig, geſpitzt, ſägerandig. Blumenſtiele dreiblümig. Blumen groß. Sporn ſehr lang. Vaterl. Oſtindien.

16. *Impatiens leptoceras* Wallich. Langſpornige Balſamine.
Imp. micrantha Don. I. longicorna Wallich. var.
Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ſägerandig, die Serraturen mucronenſpitzig, glatt. Blumenſtiele meiſt dreiblümig. Sporn dünn, gerade, ſehr lang. Vaterl. Nepal.

III. Pedunculis multifloris racemosis.
Blumenſtiele vielblümig. Blumen traubenſtändig.

17. *Impatiens sulcata* Wallich. Gefurchte Balſamine.
Stengel tief gefurcht, glatt. Blätter gegenüber ſtehend, länglich = eyförmig, ſpitzig = ſägerandig. Blumenſtiele gegenüber ſtehend, kurzer als die Blätter. Sporn gekrümmt. Nepal.

18. *Impatiens racemosa* Wallich. Traubenblüthige Balſamine.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnt, glatt. Blumen traubenſtändig. Sporn gekrümmt, zart, kürzer als die Corolle. Vaterl. Nepal. ⊙

19. *Impatiens insignis* Wallich.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ſägerandig, glatt, die Serraturen mucronenſpitzig. Blumen traubenſtändig. Sporn dünn, gerade, ſehr lang. Vaterl. Nepal. ⊙

20. *Impatiens bicornuta* Wallich. Doppelhörnige Balſamine.

Blätter ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, oben filzig. Blumenſtiele lang, doldentraubig. Blumen gebüſchelt, mit Bracteen verſehen. Das Nectarium an der Baſis mit hornförmigen Anhängen verſehen. Sporn kegelförmig, an der Spitze fadenförmig. Vaterl. Nepal an feuchten Orten, auf Bergen und in Wäldern. ⊙ ?

21. *Impatiens umbellata* Heyne. Doldenblumige Balſamine.

Blätter eyförmig, langgeſpitzt, ſtumpf, gekerbt. Blumenſtiele an der Spitze doldenartig getheilt. Sporn ſehr lang. Vaterl. Oſtindien.

22. *Impatiens odorata* Don. Wohlriechende Balſamine.

Blätter linien=lanzettförmig, ſägerandig, glatt. Blumen in Doldentrauben geſammelt, die kürzer als die Blätter ſind. Sporn ſo lang als die Blumenſtielchen, die ſeitenſtändigen Corollenblätter mit zwei Anhängen verſehen. Vat. Nepal. ⊙

23. *Impatiens fimbriata* Hooker exot. fl. t. 146. Gefranzte Balſamine.

Imp. bracteata Colebr. in Roxburgh fl. ind. 2. p. 459.

Blätter länglich, langgeſpitzt, ſägerandig, gewimpert. Blumentrauben gipfelſtändig, kopfförmig. Bracteen purpurroth, gefranzt. Sporn pfriemenſpitzig, gekrümmt, länger als die Corolle. Vaterl. Silhet, eine Provinz in Oſtindien.

24. *Impatiens scapiflora* Heyne. Schaftblümige Balſamine.

Wurzelblätter rundlich=herzförmig, ſtumpf, vielrippig, ganzrandig. Blumenſchaft wurzelſtändig, doldentraubig. Sporn ſehr lang. Vaterl. Oſtindien. ♃

Kultur. Die Balſaminenarten zieht man aus Saamen, der von denen, die aus Tropenländern kommen, ins warme Beet geſäet wird. Die jungen Pflanzen werden einzeln in

Töpfe geſetzt und an einen ihrem Vaterlande angemeſſenen Ort geſtellt. Einige minder zärtliche gedeihen auch an ſchicklichen Stellen im freien Lande.

Synonymen.

Impatiens biflora Willd. ſ. Impatiens fulva N. 5.
— — bracteata Colebr. ſ. Impatiens fimbriata N. 23.
— — Hamiltonia ſ. Impatiens ſcabrida N. 10.
— — heterophylla Wall. iſt Impatiens faſciculata Lam. ſ. Lexic.
— — micrantha Don. ſ. Impatiens leptoceras N. 16.
— — mollis Wallich. iſt Impatiens latifolia Linn. ſ. Lexic.
— — setacea Colebr. iſt Impatiens faſciculata ſ. Lexic.
Imperata Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 4. iſt Saccharum.
Imperata spontanea Pal. Beauv. iſt Saccharum spontaneum Linn.

Imperatoria Linn. Meiſterwurzel. (Schkuhrs Handb. t. 74)

Dolde vielſtrahlig, ausgebreitet. Die allgemeine Hülle fehlt. Frucht zuſammengedrückt, flach, hautrandig, auf dem Rücken mit drei ſtumpfen Rippen verſehen, wodurch ſich dieſe Gattung am meiſten von Angelica unterſcheidet; bei letzterer ſind die Rippen ſcharf. Felderchen gefurcht.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen.)

1. *Imperatoria Ostruthium* Linn. Gemeine Meiſterwurz; offizinelles Oſtruthium.

Dieſe Art habe ich im Lexikon erſte Auflage unter Angelica officinalis Bernhardi aufgeführt und beſchrieben, aber in der zweiten Auflage weggelaſſen, denn ſie gehört zu dieſer Gattung. Für die Beſitzer der zweiten Auflage folgende Beſchreibung:

Imp. Oſtruthium. Wurzel knollig, äſtig. Stengel rund, glatt, faſt einfach, 12—20 Zoll hoch. Wurzelblätter lang geſtielt, doppelt dreizählig-gefiedert. Blättchen breit-eyförmig, lappig, eingeſchnitten-gezähnt, die Stiele der obern Stengelblätter mit großen aufgeblaſenen Scheiden verſehen. Dolde vielſtrahlig. Blümchen weiß, alle fruchtbar. Vaterl. Europa in gebirgigen Gegenden, vornehmlich in der Schweiz,

Digitized by Google

Oeſterreich, Schleſien und andern Orten in Deutſchland. ♃ Blühz. Jun. Jul.

2. *Imperatoria verticillaris* Cand. Hierher Angelica verticillaris Linn. ſ. Lexic.

Stengel walzenrund, glatt, blaulichgrün, 4—6 Fuß hoch. Aeſte Blumen tragend, quirlförmigſtehend. Blätter dreifach-doppelt zuſammengeſetzt. Blättchen ausgeſperrt, eingeſchnitten-gezähnt Blumen grün. Wächſt auf Alpen in Kärnthen, Krain. ? ☽ Blühz. Sommer. (Abbild. Jacquin. hort. t. 130.)

3. *Imperatoria anguſtifolia* Bellard. Schmalblättrige Meiſterwurz.

Blätter doppelt dreizählig. Blättchen länglich, an der Baſis ſchmal, die Einſchnitte ſägerandig. Wächſt auf Alpen in Südeuropa. ?

4. *Imperatoria caucaſica* Spr. Kaukaſiſche Meiſterwurz. Selinum caucaſicum M. a Bieb. Fl. Cauc.

Stengel gefurcht, äſtig. Blätter doppelt dreizählig, glatt. Blättchen eyförmig, keilförmig, eingeſchnitten-lappig, das mittlere faſt dreilappig, geſtielt. Die beſondern Hüllen einſeitig, dreiblättrig, herabhängend. Vaterl. Kaukaſus.

5. *Imperatoria Chabraei* Spr. Hierher Selinum Chabraei Jacq. (ſ. Lexic. B. 9. S. 61.) Sel. podolicum Beſs. Peucedanum carvifolia Vill. Koch.

Stengel rundlich, geſtreift. Blattſcheiden lang, ſchlaff, welkend. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen linienförmig, langgeſpitzt, die untern faſt kreuzweis ſtehend. Vaterl. Kaukaſus, Oeſterreich u. a. Gegenden. ♃

6. *Imperatoria Seguierii* Spr. Hierher Selinum Seguierii Linn. ſ. Lexic. B. 9.

Stengel rund, geſtreift. Blätter dreifach gefiedert. Blättchen fiederſpaltig. Einſchnitte entfernt ſtehend, gleichbreit, faſt ſichelförmig. Blumenſtiele faſt quirlſtändig. Uebrigens ſiehe Lexikon B. 9. S. 64.

Kultur. Die Arten der Gattung Imperatoria gedeihen in unſeren botaniſchen Gärten unter freiem Himmel und blühen im Sommer. Man zieht ſie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung.

Incarvillea Juſsieu. Incarvillea ſ. Lex. B. 5.

Kelch fünftheilig, von drei Bracteen unterſtützt. Corolle röhrig-bauchig, der Rand fünflappig, ungleich. Vier Staubfäden mit länglichen Antheren gekrönt, davon 2 gegrannt und 2 nackt ſind. Kapſel ſchotenförmig, wie bei Bignonia. Saamen mit Flügelhaut.

Didynamia Angiospermia (Familie Bignonieen.)

1. *Incarvillea chinensis* Lam. ſ. Lexic. B. 5.

2. *Incarvillea grandiflora* Spr. (Bignonia chinensis Thunb.) Hierher Bignonia grandiflora Thunb. Banks Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 222. 2. Aufl. B. 2. S. 287.

3. *Incarvillea tomentosa* Spr. Hierher Bignonia tomentosa Thunb. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 211. 2. Aufl. B. 2. S. 277.

4. *Incarvillea parasitica* Roxburgh. Hierher Aeschynanthus grandiflorus Spr. Trichosperum grandiflorum Don.

Stengel ſtrauchig. Blätter lanzettförmig, fleiſchig, ohne Rippen. Blumen in reichen Dolden. Griffel hervorragend. Wächſt auf Baumſtämmen in Braſilien. ♄

Indigofera Linn. Indigo ſ. Lexic. B. 5. (Herit. ſtirp. t. 79. Roxb. corom. t. 194.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 91.

Kelch fünfzähnig. Corolle ſchmetterlingsförmig. Das Fähnchen rundlich, zurückgeſchlagen. Schiffchen an beiden Seiten mit pfriemenförmigem Sporn verſehen oder höckerig. Staubfäden 10, in zwei Bündel verwachſen. Hülſe linienförmig, rundlich oder faſt vierkantig, gerade oder faſt ſichelförmig gekrümmt, 1—8 oder vielſaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen.)

Die Gattung Indigofera enthält jetzt etwa 110 Arten, die größtentheils in Tropenländern und auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung wild wachſen. Es ſind theils Sträucher oder Staudenſträucher, theils krautartige Pflanzen. Blumen weiß, roſa, purpurroth oder blaulich, einzeln oder gepaart oder in Trauben geſammelt. Im Syſtem ſind die zahlreichen Arten nach der Geſtalt und Beſchaffenheit der Blätter eingetheilt und geordnet.

I. Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Hierher die im Lexikon beſchriebenen Arten: Indig. filifolia, depressa, ovata Thunb. I. simplicifolia Lam. I. li-

I. linifolia Retz. I. oblongifolia Forsk. I. paniculata Vahl. I. echinata Willd. und folgende.

1. *Indigofera cordifolia* Roth. Herzblättriger Indigo.
Stengel ſtaudenſtrauchig, ſehr äſtig. Blätter rundlich=herzförmig, mucronenſpitzig, grau=filzig. Blumen ſtiellos, winkelſtändig. Vaterl. Oſtindien. ♄

2. *Indigofera monophylla* Cand. Einblättriger Indigo.
Blätter umgekehrteyförmig, mucronenſpitzig, geadert, grau, an der Baſis mit Afterblättern verſehen. Blumen in Trauben geſammelt, die länger als die Blätter ſind. Corollenblätter und Hülſen braun, zottenhaarig. Vaterl. Neuholland.

II. Foliis subternatis ternatisque.
Blätter dreizählig, bei manchen Arten theils einfach, theils dreizählig.

Hierher die im Lexikon und erſten Nachtrage beſchriebenen Arten: Ind. candicans, amoena Ait. I. psoraloides, trifoliata, procumbens Linn. I. spinosa Forsk. I. rigida, proſtrata Willd. I. denudata, incana, sarmentosa Thunb. I. diphylla Vent. I. bufalina Lour. I. glandulosa Roxb. I. mexicana Linn. fil. I. hedysaroides lotoides Lam. und folgende.

† Fruticosae. Strauchartige.

3. *Indigofera biflora* Roth. Zweiblümiger Indigo.
Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, langgeſpitzt, dreirippig, ſcharf. Blumenſtiele meiſt gepaart, zweiblümig. Hülſen eyförmig, zweiſaamig. Vaterl. Oſtindien. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Indigofera peregrina* Cand. (Lotus peregrinus N. L. Burm.)
Blättchen länglich=linienförmig, geſpitzt, oben filzig, unten punktirt. Blumen faſt ſtiellos, gepaart, winkelſtändig. Hülſen vierkantig. Vaterl. Oſtindien. ♄ Blühz. Jun. Auguſt.

5. *Indigofera virgata* Cand. Ruthenförmiger Indigo.
Aeſte ruthenförmig. Blättchen umgekehrt=herzförmig, grannenſpitzig, faſt lederartig, oben glatt, unten filzig. Blumen in ährenförmige Trauben geſammelt, die kürzer als die Blätter ſind. Kelche zottenhaarig. Vaterl. Oſtindien. ♄ Blühz. Sommer.

6. *Indigofera paucifolia* Delil. Wenigblättriger Indigo.
Blätter theils einfach, theils dreizählig, länglich=umgekehrteyförmig, weißlich, faſt ſeidenhaarig. Blumentrauben faſt

Digitized by Google

ähreuförmig, länger als die Blätter. Hülſen walzenrund, ſichelförmig. Vaterl. das obere Aegypten. ♄

7. *Indigofera nivea* Willd. herb. Hoffmannsegg. Schneeweißer Indigo.

Stengel aufrecht, wie die Blätter ſchneeweiß-ſeidenhaarig. Blättchen umgekehrteyförmig, ſtumpf. Blumentrauben kürzer als die Blätter. Dieſe Art bedarf noch einer genauern Unterſuchung und Beſtimmung. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄

†† Herbaceae. Krautartige.

8. *Indigofera subulata* Poir. Pfriemenſpitziger Indigo.

Stengel krautartig, äſtig. Aeſte faſt vierkantig. Blätter langgeſtielt, theils einfach, theils dreizählig. Blättchen elliptiſch, filzig. Afterblätter pfriemenſpitzig. Blumen in langen aufrechten Trauben. Guiana. ? ☉

9. *Indigofera pilosa* Poir. Behaarter Indigo.

Aeſte geſtreift, behaart. Blätter theils einfach, theils dreizählig. Blättchen länglich-elliptiſch, mucronenſpitzig, filzig. Blumenſtiele einblümig, winkelſtändig. Kelchtheile behaart. Das Vaterland von dieſer und der vorhergehenden Art iſt noch nicht bekannt.

10. *Indigofera ariſtata* Spr. Begrannter Indigo.

Blätter dreizählig. Blättchen ſpatelförmig, mit einem grannenartigen Mucrone verſehen, auf beiden Seiten grau behaart-borſtig. Blumenſtiele einblümig, winkelſtändig. Kelchtheile behaart-federig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ☉ ?

11. *Indigofera Leschenaultii* Cand. Leſchenaultiſcher Indigo.

Blättchen oval, ſtumpf, das Endblättchen größer als die ſeitenſtändigen. Blumentrauben faſt ſtiellos, vielblümig. Hülſen vierkantig. Vaterl. Bengalen. ☉

12. *Indigofera timorensis* Cand.

Blättchen länglich-umgekehrteyförmig, graulich. Blumentrauben winkelſtändig, ſo lang als die Blattſtiele. Hülſen vierkantig. Vielleicht nur eine Varietät von einer andern längſt bekannten Art. Vaterl. die Inſel Timore.

13. *Indigofera diverſifolia* Cand. Verſchiedenblättriger Indigo.

Blättchen länglich, graulich, das Endblättchen länger als die ſeitenſtändigen. Blumenſtiele wenigblümig, faſt länger als die Blattſtiele. Hülſen hängend, filzig. Vaterl. Inſel Mascaren. ☉ Blühz. Jul. Septemb.

Digitized by Google

14. *Indigofera gracilis* Spr. Zarter Indigo.
Stengel krautartig, ſehr äſtig, weitſchweifig, glattlich. Blättchen elliptiſch, mucronenſpitzig oben glattlich, unten ſtrieglich. Afterblätter pfriemenförmig. Blumentrauben wenigblümig. Hülſen behaart, zurückgeſchlagen, nur mit wenigen Saamen verſehen. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ⊙

15. *Indigofera complanata* Reichenb.
Aeſte zweiſchneidig. Blättchen lanzett-linienförmig, geſpitzt, unten mit ſilberweißen angedrückten Haaren bedeckt (ſtrieglich). Trauben vielblümig, gipfelſtändig. Kelche weiß. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ⊙

16. *Indigofera erecta* Thunb. Aufrechter Indigo.
Stengel krautartig, äſtig, aufrecht, glattlich. Blättchen umgekehrteyförmig, geſpitzt, oben glatt, unten faſt filzig. Blumen in langen gipfelſtändigen Trauben. Hülſen zurückgeſchlagen. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

17. *Indigofera rotundifolia* Lour. Rundblättriger Indigo.
Stengel krautartig, äſtig, und windet ſich. Blättchen rundlich, auf beiden Seiten. Afterblätter pfriemenſpitzig. Blumentrauben kurz, winkelſtändig. Hülſen zuſammengedrückt, glatt, zweiſaamig. Vaterl. das ſüdliche China.

III. Foliis digitatis. Blätter gefingert.

Hierher Ind. coriacea Ait. I. filiformis, digitata ſ. Lexic. B. 5.

IV. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

† Fruticosa. Strauchartige.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Ind. semitrijuga Forsk. I. argentea, cytisoides, hirsuta, anguſtifolia, Anil. tinctoria Linn. I. frutescens, ſtricta Thunb. I. auſtralis Willd. I. macroſtachya Vent. I. compressa Lam. und folgende.

18. *Indigofera ſtrigosa* Spr. Strieglicher Indigo.
Ein Strauch, deſſen Aeſte dünn und fadenförmig ſind. Blätter 2—3 paarig gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, mucronenſpitzig, ſtrieglich. Afterblätter feinſpitzig. Blumen in gipfelſtändigen ſchlaffen Trauben. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühz. Jun. Jul.

19. *Indigofera Humboldtiana* Spr. Humboldtiſcher Indigo.
Ind. mucronata Willd. herb.
Ein aufrechter Strauch, deſſen Aeſte ſtraff, glattlich, und die Blätter dreipaarig gefiedert ſind. Blättchen ſpatelförmig,

mucronenſpitzig, unten faſt ſeidenhaarig. Blumentrauben länger als die Blätter. Hülſen hängend, faſt walzenrund.

20. *Indigofera violacea* Roxb. Curt. bot. Mag. t. 3348. Violetter Indigo.

Ind. verrucosa Wallich. in hort. Berol.

Stengel ſtrauchig. Blättchen länglich. Blumen ſchön roth, in Trauben, die etwas länger als die Blätter ſind. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ?

In der Berl. allg. Gartenzeitung 1834. N. 44. S. 352. ſchildert Hr. Gartendirektor Otto dieſen Strauch als eine der ſchönſten Arten dieſer Gattung. Er bemerkt, daß dieſer ſchöne Indigo ſeit mehreren Jahren in dem botaniſchen Garten bei Berlin unter dem Namen: Ind. verrucosa Wallich. kultivirt worden ſey und die frühe oder ſpäte Blühzeit des Strauches von dem Standorte deſſelben abhänge. In einem warmen Hauſe entwickeln ſich die Blumen im Frühlinge, ehe die Blätter ihre völlige Ausbildung erhalten haben, wird aber die Pflanze im Glashauſe überwintert, dann den Sommer über ins Freie gebracht, ſo erſcheinen die Blumen ſpäter, im Juni und Juli und gewähren neben den ſchönen grünen Blättern einen lieblichen Anblick. In Schottland z. B. in dem botaniſchen Garten zu Edinburg hat dieſer Zierſtrauch ſchon einige Jahre unter freiem Himmel ausgedauert und blüht daſelbſt im Mai, ſiehe Gartenzeitung a. a. O.

21. *Indigofera Lindleyana* Spr. Lindleyiſcher Indigo.

Ind. angulata Lindl. Bot. reg. t. 991.

Stengel ſtrauchig. Aeſte eckig, purpurroth, wie die Blätter glatt. Blätter meiſt vierpaarig gefiedert. Blättchen oval, ausgekerbt. Blumentrauben ſo lang als die Blätter. Vaterl. Neuholland. ♄ Blühz. Sommer.

22. *Indigofera atropurpurea* Roxb. Schwarzpurpurrother Indigo.

Ind. Thibaudiana et leptoſtachya Candolle.

Blättchen oval, an der Spitze eingedrückt, wenig behaart. Blumen ſchwarz, purpurroth, in langen Trauben. Hülſen ſtraff, mucronenſpitzig. Vaterl. Oſtindien; Nepal. ♄

23. *Indigofera Dosua* Hamilt.

Aeſtchen und Blättchen mit gelbrothen Haaren dicht bekleidet. Blättchen oval, an der Spitze eingedrückt. Afterblätter linienförmig, ſcharfborſtig. Blumenähren winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Nepal. ♄

Digitized by Google

24. *Indigofera galegoides* Cand. Geisrautenartiger Indigo. Blättchen elliptiſch, mucronenſpitzig, auf beiden Seiten filzig. Blumen in Trauben, die kürzer als die Blätter ſind. Hülſen aufrecht, ſtraff, vielſaamig. Ceylon. ♄

25. *Indigofera tephrosioides* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. VI. t. 580.
Stengel ſtrauchig, faſt windend. Blätter 3—4 oder mehrpaarig gefiedert. Blättchen länglich, mucronenſpitzig, faſt graunig, oben glatt, unten ſilberfarbig, ſeidenhaarig=ſtrieglich. Trauben ſehr lang geſtielt, winkelſtändig. Corollen ſchön roth. Hülſen viereckig, hängend, gerade, meiſt fünfſaamig. Vaterl. Quito, bei Cuenca. ♄ Blühz. Auguſt.

26. *Indigofera truxillensis* Kunth J. c. VI. p. 456. Truxilloiſcher Indigo.
Ein zierlicher Strauch, deſſen Aeſte roſtfarbig=ſtrieglich ſind. Blätter 5—6 paarig gefiedert. Blättchen länglich, ſtumpf, mucronenſpitzig, an der Baſis keilförmig, auf beiden Seiten, vornehmlich unten, ſtrieglich. Blumen in reiche, faſt ſtielloſe Trauben geſammelt, die kürzer als die Blätter ſind. Corollen roſenroth. Hülſen zurückgeſchlagen, walzenrund, faſt ſichelförmig, 4—6 ſaamig. Vaterl. Peru, bei Truxillo. ♄ Blühz. Auguſt.

27. *Indigofera lespedezioides* Kunth J. c. VI. p. 457.
Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen faſt keil=lanzettförmig, ſtumpf, mucronenſpitzig, auf beiden Seiten, wie die Aeſtchen ſtrieglich, unten graugrün. Trauben kurzſtielig, vielblümig, länger als die Blätter. Hülſen zurückgeſchlagen, zuſammengedrückt, gerade, meiſt achtſaamig. Vaterl. Mexiko, auf dem Berge Jorullo. ♄ Blühz. Sept.

28. *Indigofera humilis* Kunth J. c. VI. p. 454. Niedriger Indigo.
Stengel ſtrauchig, geſtreckt, wie die Blätter ſtrieglich, ſilberfarbig. Blätter 4—5 paarig gefiedert. Blättchen länglich, ſpitzlich, ſteif. Trauben wenigblümig, länger als die Blätter. Hülſen zurückgeſchlagen, faſt walzenrund, gerade, meiſt zweiſaamig. Vaterl. Peru, bei Caxamarka. ♄ Blühz. Auguſt.

29. *Indigofera mysorensis* Rottler. Myſorenſiſcher Indigo.
Stengel äſtig, wie die Blätter mit grauen Haaren bekleidet. Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen länglich=umgekehrteyförmig, auf beiden Seiten zottenhaarig. Blumen winkel=

Digitized by Google

ſtändig. Hülſen walzenrund, faſt ſtiellos, abſtehend. Vaterl. Oſtindien. ♄ Blühz. Jul. Auguſt.

30. *Indigofera cassioides* Rottl. Caſſienartiger Indigo. Aeſte ausgeſperrt. Blätter 5—8 oder mehrpaarig gefiedert. Blättchen entfernt ſtehend, elliptiſch, mucronenſpitzig, auf beiden Seiten ſeidenhaarig. Trauben ſo lang als die Blätter. Corollenblätter abſtehend. Hülſen hängend, dick, abſtehend. Vaterl. Oſtindien. ♄ Blühz. Sommer.

31. *Indigofera divaricata* Jacq. Ausgeſperrter Indigo. Aeſte ausgeſperrt. Blätter 4—6 paarig gefiedert. Blättchen länglich, glatt. Blumen in dichten, aufrechten, faſt ſtielloſen Aehren. Hülſen rundlich, bogenförmig, glatt. Oſtindien. ? ♄

32. *Indigofera polycarpa* Willd. herb. Vielhülſiger Indigo. Stengel ſtrauchig, aufrecht. Blätter fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich = umgekehrteyförmig, ſtrieglich. Trauben vielblümig, ſo lang als die Blätter. Hülſen zahlreich, zurückgeſchlagen, viereckig. Vaterl. Südamerika. ♄ Blühzeit Sommer.

33. *Indigofera secundiflora* Poir. Einſeitigblümiger Indigo. Stengel äſtig, wie die Blätter klebrig = drüſig. Blätter 2—3 paarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig. Blumen in einſeitigen ährenförmigen Trauben, die kürzer als die Blätter ſind. Hülſen faſt walzenrund, mit dem mucronenartigen Griffel gekrönt. Vaterl. Guiana. ♄ Blühz. Juni, Auguſt.

34. *Indigofera Berteriana* Spr. Berteroiſcher Indigo. Stengel ſtaudenſtrauchig, niederliegend. Blätter 3—4 paarig gefiedert. Blättchen länglich = ſpatelförmig, unten weißlich = ſeidenhaarig. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt einblümig. Hülſen linienförmig, ſtraff. Vaterl. Guadalupa. ♃ ♄ Blühz. Jun. Auguſt.

†† Herbaceae. Krautartige. (Blätter gefiedert.)

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Ind. pentaphylla, enneaphylla, glabra Linn. I. nigricans Vahl. I. fragrans Retz. I. senegalensis, viscosa Lam. I. endecaphylla, dendroides Jacq. I. caroliniana Walt. I. spicata Forsk. I. lateritia, inquinans, pulchra Willd. I. punctata, capillaris Thunb. und folgende.

35. *Indigofera scabra* Roth. Scharfer Indigo. Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter grau. Blätter

meiſt dreipaarig gefiedert. Blättchen oval, mucronenſpitzig. Trauben lang, ſchlaff, länger als die Blätter. Hülſen faſt vierſeitig, hängend, faſt gebogen, ſtrieglich=ſcharf. Oſtindien.

36. *Indigofera jamaicensis* Spr. Jamaiſcher Indigo.
Stengel krautartig, aufrecht. Aeſte eckig, wie die Blätter mit angedrückten kleinen Borſten bekleidet. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich, mucronenſpitzig. Trauben länger als die Blätter, ſtraff. Hülſen zurückgeſchlagen, faſt walzenrund. Vaterl. Jamaika. ⊙ ?

37. *Indigofera heterotricha* Cand.
Stengel krautartig, mit hakenförmigen Borſten beſetzt. Blättchen umgekehrteyförmig, mucronenſpitzig, ſtrieglich. Trauben geſtielt, länger als die Blätter. Hülſen zurückgeſchlagen, doppelt behaart. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn.

38. *Indigofera aſtragalina* Cand. Tragantartiger Indigo.
Stengel krautartig, aufrecht, ſcharfborſtig. Blätter vierpaarig gefiedert. Blättchen umgekehrteyförmig, ſehr ſtumpf, auf beiden Seiten zottenhaarig, unten weißlich. Trauben kürzer als die Blätter. Hülſen viereckig, zweiſaamig, ſtark behaart. Vaterl. Senegambien. ⊙ Blühz. Sommer.

39. *Indigofera ſeſſiliflora* Cand. Indigo mit ſtielloſen Aehren.
Aeſte und Blätter ſeidenhaarig. Blätter meiſt vierpaarig gefiedert. Blättchen umgekehrteyförmig. Die Blumen ſtehen ſehr gedrängt und bilden winkelſtändige ſtielloſe Aehren, die kürzer als die Blätter ſind. Hülſen walzenrund, 4—6 ſaamig. Vaterl. wie vorhergehende Art.

40. *Indigofera Perrottetii* Cand.
Stengel krautartig, geſtreckt, wie die Blätter filzig. Blätter vierpaarig gefiedert. Blättchen länglich=umgekehrteyförmig, unten punktirt. Blumen gedrängt, in Trauben, die kürzer als die Blätter ſind. Hülſen länglich=walzenrund. Vaterl. Senegambien. ⊙ ♃ Blühz. Sommer.

41. *Indigofera angulata* Rottl. Eckiger Indigo.
Stengel krautartig. Blätter theils dreizählig, theils 2—3 paarig gefiedert. Blättchen länglich, mucronenſpitzig, auf beiden Seiten ſtrieglich=borſtig. Blumen in eckige aufrechte Trauben geſammelt, die länger als die Blätter ſind. Hülſen linienförmig, zurückgeſchlagen. Vaterl. Oſtindien. ⊙ Blühz. Juli — Auguſt.

42. *Indigofera miniata* Orteg. ſiehe 1. Nachtr. B. 4. S.

Digitized by Google

94. lies daſelbſt miniata ſtatt minuta. Dieſe Art bedarf noch einer genauern Unterſuchung und Vergleichung mit andern Arten.

43. *Indigofera anceps* Poir. Zweiſchneidiger Indigo.
Aeſte zuſammengedrückt, faſt geflügelt, zweiſchneidig. Blätter fünfpaarig gefiedert. Blättchen geſtielt, länglich = umgekehrteyförmig, filzig. Blumen in verlängerten übergebogenen Trauben. Hülſen zurückgeſchlagen. Vaterl. Guinea. ☉ Blühz. Juni — Auguſt.

44. *Indigofera microcarpa* Desv. Kleinfrüchtiger Indigo.
Blätter meiſt vierpaarig gefiedert, weißlich, behaart. Blumen in Aehren geſammelt, die kürzer als die Blätter ſind. Hülſen ſehr kurz, zweiſaamig. Braſilien.

45. *Indigofera polyphylla* Cand. Vielblättriger Indigo.
Stengel aufrecht, ſtrieglich. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen elliptiſch, unten weiß = filzig. Trauben ſo lang als die Blätter. Hülſen hängend, gerade. Vaterl. Nepal. ☉ Blühz. Sommer.

46. *Indigofera plumosa* Spr.
Stengel geſtreckt, zottenhaarig. Blätter 6—8 paarig gefiedert. Blättchen ſpatelförmig, ausgekerbt. Trauben wenigblümig, langgeſtielt. Kelchtheile ſehr zottenhaarig = federartig. Oſtindien. ?

47. *Indigofera sylvatica* Sieber. Waldliebender Indigo.
Stengel äſtig, aufrecht, glattlich. Aeſte eckig. Blätter achtpaarig gefiedert. Blättchen länglich, ſtumpf, unten punktirt. Trauben winkelſtändig, aufrecht. Neuholland.

48. *Indigofera oligosperma* Cand. Wenigſaamiger Indigo.
Stengel aufrecht. Aeſte eckig, ſcharf. Blätter 4—5 paarig gefiedert. Blättchen länglich = elliptiſch, mucronenſpitzig, auf beiden Seiten mit kleinen angedrückten Borſten bekleidet. Trauben ſo lang als die Blätter. Hülſen walzenrund, 2—3 ſaamig, ſehr abſtehend. Vaterl. Senegambien. ☉ Blühz. Jul. Septemb.

49. *Indigofera Perriniana* Spr. Perriniſcher Indigo.
Stengel aufrecht, mit wenigen angedrückten Haaren beſetzt. Blätter meiſt vierpaarig gefiedert. Blättchen linienförmig, ſtumpf, geadert, ſeidenhaarig. Blumenſtiele traubig, lang. Hülſen linienförmig, roſtfarbig = zottenhaarig. Südamerika. ?

Kultur. Fortpflanzung und Vermehrung der Indigoarten

am ſicherſten durch Saamen, der auch in unſern Gärten, wenn die Pflanzen gut behandelt werden, vollkommen reif wird. Es verſteht ſich übrigens von ſelbſt, daß die Saamen von allen Arten, die aus warmen Ländern kommen, in warmen Beeten ausgeſäet werden müſſen. Uebrigens ſiehe meine Anleitung zur Kultur der Indigoarten im Allgemeinen im Lexikon B. 5. S. 67.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtr. B. 4. S. 95. angezeigt habe, gehören noch folgende:

Synonymen.

Indigofera angulata Lindl. (nec Rottl.) ſ. Indigofera Lindleyana N. 21.
—— colorata Roth. iſt Indigofera argentea Linn. ſ. Lexic.
—— leptoſtachya Cand. ſ. Indigofera atropurpurea N. 22.
—— linearis Cand. iſt Indigofera senegalensis Lexic.
—— macroſtachya Willd. herb. iſt Dalea Mutisii Kunth.
—— minuta ſ. 1. Nachtr. B. 2. ſ. Indigofera miniata N. 42.
—— mucronata Willd. ſ. Indigofera Humboldtiana N. 19.
—— rufescens Poir. iſt Indigofera lateritia Lex.
—— ſtipularis Link. iſt Indigofera amoena Lex.
—— tenuifolia Lam. iſt Indigofera anguſtifolia Lexic.
—— Thibaudiana Cand. ſ. Indigofera atropurpurea N. 22.
—— verrucosa Hortul. ſ. Indigofera violacea N. 20.

Inga Marcgr. Willd. (Mimosae Species Linn.) Inga. Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 96.

Blüthen polygamiſch. Kelch fünfzähnig, glockenförmig, ſtehen bleibend. Corolle röhrig, trichterförmig, fünfſpaltig. Staubfäden zahlreich, an der Baſis verbunden, haarförmig. Antheren ſehr klein, zweifächerig. Ein Griffel. Hülſe breit, linienförmig, zuſammengedrückt, einfächerig, zweiklappig. Saamen faſt linienförmig, in einer markigen Subſtanz liegend oder mit einem Umſchlage (Mantelhaut) verſehen.

Digitized by Google

Polygamia Monoecia Willd. Sp. p. (Monadelphia Polyandria Spr. Syſt. Veg.) Familie Hülſenpflanzen.

Die Arten dieſer Gattung ſind Bäume oder Sträucher, manche ſtachellos (unbewaffnet) Blätter wechſelnd ſtehend, doppelt gezweit, zuſammengeſetzt oder doppelt gefiedert ꝛc. Blättchen ganzrandig. Die Blattſtiele mit gepaarten Afterblättern verſehen. Blumen in Köpfchen geſammelt, ſelten ährenſtändig. Im Syſtem ſind die zahlreichen Arten nach der Geſtalt der Blätter eingetheilt. Dieſe Ordnung habe ich im erſten Nachtrage B. 4. angenommen und daſelbſt 60 Arten vollſtändig beſchrieben; die folgenden ſind neu.

I. Foliis bigeminis.

Blätter doppelt getheilt, d. h. der gemeinſchaftliche Blattſtiel trägt an jeder Spitze zwei Blätter.

† Spinosae. Dornige; der Blattſtiel iſt an der Baſis mit zwei Dornen (Stacheln) verſehen.

1. *Inga pubescens* Spr. Filzige Inga.

Der gemeinſchaftliche Blattſtiel iſt an der Baſis mit zwei geraden Dornen (Afterblättern) verſehen. Blättchen ſchief, länglich, ſtumpflich, unten, wie die Blattſtiele, zottenhaarig. Blumenköpfchen riſpenſtändig. Corollen glatt. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenfluſſe. ♄

2. *Inga Berterii* Spr. Berteriſche Inga.

Afterblätter wie bei vorhergehender Art. Blättchen länglich, ſtumpf, lederartig, glatt. Blumenköpfchen traubenſtändig. Hülſen glatt, faſt gerade. Vaterl. Südamerika. ♄

3. *Inga fulgens* Humb. Plant. legum. p. 36. t. II. Kunth Nov. gen. et Spec. pl. VI. p. 287.

Blätter 2—3 paarig. Blättchen elliptiſch-umgekehrteyförmig, wellenrandig, lederartig, glatt, glänzend. Blattſpindel geflügelt. Blumen in elliptiſch-längliche Aehren geſammelt, die faſt riſpenartig ſtehen. Corollen ſeidenhaarig. Vaterl. Neugranada, bei Honda. ♄ Blühz. Juni.

†† Blattſtiel unbewaffnet.

4. *Inga Forfex* Humb. l. c. p. 52. t. 16. Kunth. l. c. VI.

Blätter zuſammengeſetzt-gezweit. Blättchen ſchief, länglich-lanzettförmig, geſpitzt, häutig, glatt. Blumenköpfchen faſt kugelrund, einzeln, traubenſtändig. Corolle fünfſpaltig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. März, April.

Digitized by Google

Die übrigen Arten, welche dieſer erſten Abtheilung angehören, ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 96—101.

II. Foliis tergeminis.

Blätter dreimal gezweit, d. h. der gemeinſchaftliche Blattſtiel theilt ſich in zwei Aeſte, die an der Baſis mit zwei Blättchen verſehen; an der Spitze jeden Aſtes ſitzen gleichfalls zwei Blättchen, und auf dieſe Weiſe machen drei paar Blättchen ein ganzes Blatt aus.

† Armatae. Bewaffnete Arten.

5. *Inga excelsa* Humb. Pl. legum. t. 18. Kunth J. c. VI. p. 299. Hohe Inga.

Ein ziemlich hoher Baum, deſſen Aeſte mit Stacheln beſetzt ſind. Blätter dreipaarig oder zuſammengeſetzt=doppeltpaarig gefiedert. Blättchen ſchief, elliptiſch, ſtumpf, faſt mucronenſpitzig, häutig, filzig. Blumenköpfchen kugelrund, einzeln winkelſtändig. Hülſen ſchneckenförmig aufgerollt. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenfluſſe, bei Tomependa. ♄ Blühz. Auguſt.

6. *Inga candida* Kunth J. c. VI. p. 299. Milchweiße Inga.

Stamm baumartig. Aeſte ſtachlich. Blätter zuſammengeſetzt=gefiedert. Blättchen zweipaarig, ſchief, umgekehrteyförmig, an beiden Enden gerundet, faſt mucronenſpitzig, faſt lederartig, glatt. Blumenköpfchen kugelrund, langgeſtielt, einzeln, winkelſtändig. Hülſen ſchneckenförmig aufgerollt. Vaterl. Quito, bei Guayaquil. ♄ Blühz. März, April.

†† Inermes. Unbewaffnete

Hierher die im 1. Nachtrage beſchriebenen Arten; I. longifolia, coriacefolia, caripensis emarginata Humb. I. tergemina Willd. und folgende.

7. *Inga Catarrhactae* Kunth. J. c. VI p. 297. (Cataractae Synops IV. p. 28.)

Ein Schlingſtrauch, deſſen Aeſte unbewaffnet ſind. Blättchen ſchief, länglich=lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Baſis halb=gerundet, häutig, glatt. Blumenſtiele gepaart, winkelſtändig. Hülſen ſchneckenförmig aufgerollt. Vaterl. Cataracta, bei Atures am Orinoco. ♄

III. Foliis pinnatis, inermis.

Blätter gefiedert; unbewaffnet.

† Petiolo communi alato, glandula sessili inter singula paria foliolorum.

Der gemeinſchaftliche Blattſtiel trägt krugförmige Drüſen, die zwiſchen den Blättchenpaaren ſitzen.

8. *Inga reticulata* Spr. Netzadrige Inga.
Pacai Feuill. 2. t. 19.
Blätter meiſt vierpaarig gefiedert. Blättchen länglich = eyförmig, geſpitzt, netzadrig, glatt. Blattſtiel geflügelt. Blumen in einzelnſtehende geſtielte Aehren geſammelt. Hülſen gerade, ſehr lang, am Rande verdickt. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Sommer.

9. *Inga insignis* Humb. legum. t. 13. Kunth J. c. VI. p. 290. Zierliche Inga.
Blätter meiſt fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich, langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, lederartig, oben glänzend. Spindel geflügelt. Blumen ährenſtändig, die Aehren gepaart, winkelſtändig. Corollen ſeidenhaarig. Vaterl. Quito. ♄ Blüht daſelbſt im Januar.

10. *Inga ornata* Humb. legum. t. 14. Kunth J. c. VI. p. 292. Geſchmückte Inga.
Blätter meiſt fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich, geſpitzt, an der Baſis gerundet, faſt lederartig, oben filzig, unten graulich und borſtig = filzig. Spindel geflügelt. Aehren gepaart, riſpenſtändig. Corollen ſeidenhaarig. Vaterl. Neugranada in Thälern, an Flüſſen, und iſt daſelbſt unter dem Namen Guama bekannt. ♄ Blühz. Oktober.

11. *Inga sapida* Kunth J. c. VI. p. 286.
Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen länglich, an beiden Enden verdünnt, häutig, glatt, oben glänzend. Spindel (Blattſtiel) geflügelt = drüſig. Hülſen faſt bogenförmig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenfluſſe. ♄

12. *Inga Bonplandiana* Kunth J. c. VI. p. 288. Bonplands Inga.
Blätter fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich = elliptiſch, geſpitzt, faſt lederartig, glatt, oben glänzend. Spindel geflügelt Blumen ährenſtändig. Corollen ſeidenhaarig. Hülſen glatt. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Auguſt.

Die übrigen Arten mit geflügelter Spindel (Blattſtiel) ſ. 1. Nachtrag.

†† Petiolo communi nudo.
Der gemeinſchaftliche Blattſtiel nackt (nicht geflügelt.)

Digitized by Google

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Inga coruscana, nobilis, inaequalis Humb. I. fraxinea, heterophylla, juglandifolia, laurina, nodosa, punctata, spectabilis, splendens Willd.

IV. Foliis conjugato-pinnatis.
Blätter zuſammengeſetzt-gefiedert.

13. *Inga taxifolia* Humb. Pl. legum. t. 20. Kunth J. c. p. 301. Taxusblättrige Inga.

Stamm und Aeſte unbewaffnet. Blätter zuſammengeſetzt-vielpaariggefiedert. Blättchen länglich, halb-herzförmig, glatt, oben glänzend. Blumenköpfchen wenigblümig, einzeln, winkelſtändig. Vaterl. Quito, zwiſchen Loxa et Paramo de Saraguru. ♄ Blühz. Aug. Septemb.

Die übrigen hierher gehörenden Arten ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 114.

V. Foliis bipinnatis.
Blätter doppelt gefiedert.

14. *Inga mertensioides* Martius. Mertenſiaartige Inga.
Acacia asplenioides Nees a Esenb.

Blätter doppelt gefiedert, mit 2—3 paar Fiedern; jede Fieder beſteht aus 12—15 Blättchenpaaren. Blättchen halblänglich, ſtumpf, faſt wie Dachziegeln über einander liegend. Der gemeinſchaftliche Blattſtiel behaart. Die Blumenköpfchen bilden langgeſtielte Doldentrauben. Vaterl. Braſilien. ♄

15. *Inga anomala* Kunth J. c. VI. p. 303. Humb. Pl. legum. t. 22. Mexikaniſche Inga.

Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen länglich, ſtumpf, glatt, gewimpert. Blumenſtiele dreiblümig, faſt gehäuft, winkelſtändig. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. Septemb.

Die übrigen Arten, welche zu dieſer fünften Abtheilung gehören, ſiehe 1. Nachtrag B. 4. S. 117—122. wo ich auch bemerkt habe, daß die Ingaarten in unſern Gärten, in Hinſicht auf Standörter, Boden und Fortpflanzung auf dieſelbe Art und Weiſe behandelt werden, wie die Acacien, Mimoſen, ſiehe dieſe Artikel im Lexikon und 1. Nachtrage.

Synonymen.

Inga adiantifolia Kunth iſt Inga discolor ſ. 1. Nachtr.
— biglandulosa ſ. 1. Nachtr. iſt Parria africana R. Br.
— Humboldtiana Kunth iſt Inga nobilis ſ. 1. Nachtr.
— lucida Kunth iſt Inga quaſtaefolia ſ. 1. Nachtr.

Inga ornifolia Kunth iſt Inga rhoifolia ſ. 1. Nachtr.
— salutaris Kunth iſt Inga Saman ſ. 1. Nachtr.
— senegalensis Cand. iſt Parria africana R. Br.
Inoderma lamellosum Kuntz iſt Aetate Schlechtend. Linnaea B. 8. S. 392.
Intsia Noron. Thuar. iſt Tamarindus Intsia Spr.

Inula Linn. Alant. ſ. Lexic. B. 5. (Schkuhr's Handb.)
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 122.
Blüthendecke (Kelch) dachziegelſchuppig, die Schuppen ſparrig, oft zurückgeſchlagen. Fruchtboden nackt. Die Antheren an der Baſis mit zwei Borſten verſehen. Saamenkrone einfach, ſelten doppelt.
Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae.)

I. Foliis latioribus, oblongis, lanceolatis.
Blätter breit, länglich oder lanzettförmig.

† Caule subunifloro. Stengel faſt einblümig.

Hierher die Arten, welche ich im Lexikon beſchrieben habe: I. hirta, montana Linn. I. dubia Thunb. I. grandiflora, glandulosa Willd. und folgende Art.

1. *Inula calycina* Spr. (I. montana Bivon. nec Linn.)
Stengel krautartig, meiſt einblümig, wie die Blätter behaart-borſtig. Blätter lanzettförmig, ſägerandig, untere geſtielt. Die äußeren Kelchſchuppen länglich, ſtumpf, an der Spitze zurückgeſchlagen. Vaterl. Sicilien an Bergen. ♃ ?

† Caule submultifloro, ramis pedunculisve, unifloris.
Stengel meiſt vielblümig, jedoch Aeſte und Blumenſtiele einblümig.

Hierher: I. arabica, odora, mariana, salicina, undulata, Pulicaria, indica Linn. I. japonica Thunb. I. Bubonium Jacq. I. Vaillantii Vill. ſ. Lexic. und I. africana 1. Nachtr. und folgende Arten.

2. *Inula quadridentata* Lagasc. Vierzähniger Alant.
Stengel krautartig, vielblümig, wie die Blätter zottenhaarig-klebrig. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, die oberſten neben den Blumen linienförmig. Blümchen vierzähnig. Vaterl. das ſüdliche Spanien. ♃ Blühz. Sommer.

3. *Inula paludosa* Link. Sumpfliebender Alant.
I. dentata Smith Fl. graec.
Stengel ſehr äſtig, aufrecht. Blätter ſtiellos, umfaſſend,

gezähnt, grau=feinborſtig, untere ſtumpf, obere geſpitzt. Blumenſtiele einblümig. Strahlblümchen ſo lang als die Kelchſchuppen. Vaterl. Portugal und Griechenland in Sümpfen.

4. *Inula capenſis* Spr. Kapiſcher Alant.
Stengel aufrecht, einfach, wenigblümig, zottenhaarig. Blätter umfaſſend, herz=lanzettförmig, mucronenſpitzig, ſägeartig gezähnelt, filzig. Kelch halbkugelig, ziegelſchuppig, die Schuppen lang, linien=pfriemenförmig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung.

5. *Inula aſpera* Poir. Scharfblättriger Alant.
Stengel äſtig, behaart. Aeſte vierſeitig, einblümig. Blätter umfaſſend, herz=lanzettförmig, ſpitzig gezähnt, ſcharf. Kelchſchuppen glatt, lanzettförmig, pfriemenſpitzig. Vaterl. Südeuropa. ?

†† Floribus corymboſis. Blumen doldentraubig.

Zu dieſer Abtheilung gehören 14 Arten, welche im Lexikon B. 5. und 1. Nachtr. B. 4. beſchrieben ſind, und folgende.

6. *Inula campeſtris* Beſs. Feld=Alant.
I. Oculus Chriſti M. a Bieb. (nec Linn.)
I. helenioides Candolle.
Stengel äſtig, wie die Blätter faſt filzig=feinborſtig. Blätter länglich=lanzettförmig, ganzrandig. Kelchſchuppen behaart, ſchlaff, pfriemenſpitzig. Fruchtboden nackt. Vaterl. das ſüdliche Frankreich, Podolien und Taurien. ♃

7. *Inula ſcabra* Purſh. Scharfborſtiger Alant.
Stengel ſcharfborſtig. Blätter ſtiellos, länglich, geſpitzt, an der Spitze faſt gezähnt, auf beiden Seiten ſcharf. Blumenſtiele winkelſtändig, doldentraubig. I. ſubaxillaris Lam. gehört hierher. Vaterl. Carolina. ♃ ?

8. *Inula hybrida* Baumbg. Baſtard Alant.
Stengel ſtraff, zottenhaarig. Blätter ſtiellos, länglich, glattlich, geadert, am Rande zottig=ſcharf. Doldentraube wenigblümig. Kelchſchuppen zottenhaarig, ſtumpf, mucronenſpitzig, mehr oder weniger abſtehend. Vaterl. Siebenbirgen und Podolien.

9. *Inula verbaſcifolia* Perſ. Königskerzenartiger Alant.
I. thapſoides Spr. pug.
Stengel und Blätter mit Filze dicht bekleidet. Blätter gerunzelt, faſt ganzrandig, ausgeſchweift. Wurzelblätter geſtielt. Stengelblätter ſtiellos, lanzettförmig, halb herablau-

Digitized by Google

ſend. Blumen faſt ſtiellos, doldentraubig. Vaterl. Kaukaſus. ?

II. Foliis anguſtioribus. Blätter ſchmal.

10. *Inula caspica* Ledeb. Caſpiſcher Alant.
Stengel krautartig, aufrecht. Blätter umfaſſend, herz-lanzettförmig, glatt, am Rande gezähnelt-ſcharf. Blumenſtiele riſpenſtändig, zottenhaarig. Kelchſchuppen linienförmig, ſparrig. Wächſt an der Wolga.

11. *Inula falcata* Pursh. Sichelförmiger Alant.
Stengel niedrig, äſtig, faſt wollig. Blätter ſtiellos, linien-ſichelförmig, geſpitzt, gerippt, auf beiden Seiten behaart. Blumen doldentraubig. Nordamerika.

12. *Inula divaricata* Nuttall. Ausgeſperrter Alant.
Stengel faſt ſcharfborſtig. Blätter linien-lanzettförmig, faſt ſägerandig, an der Baſis gewimpert. Die Blumen bilden eine riſpenförmige Doldentraube, deren Aeſte ausgeſperrt und etwas klebrig ſind. Vaterl. Nordamerika, vornehmlich Georgien.

Die oben beſchriebenen Alantarten ſind alle krautartige Pflanzen, die in unſern Gärten unter freiem Himmel faſt in jedem Boden gedeihen. Man zieht ſie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung. Sie blühen im Sommer.

Synonymen.

Inula alpina Adam. iſt Inula grandiflora Willd. ſ. Lexic.
— aurantiaca Spr. iſt Aſter aurantiacus ſ. 1. Nachtr. B. I. S. 370.
— chrysomoides Poir. iſt Erigeron siculum Lexic. B. 3.
— conyzoides Desf. iſt Inula tuberosa Lam. Lexic.
— crithmoides Linn. iſt Inula crithmifolia Willd. Lexic.
— dentata Smith. ſ. Inula paludosa N. 3.
— glandulosa Lam. (non Willd.) iſt Inula mariana Linn. ſ. Lexic.
— glutinosa Pers. iſt Grindelia glutinosa Willd.
— gnaphalioides Vent. iſt Inula undulata Linn. ſ. Lexic.
— helenioides M. a B. ſ. Inula campeſtris N. 6.
— media M. a B. iſt Inula germanica Lexic.

Inula

Inula montana Bivon. ſ. Inula calycina N. 1.
— orientalis Lam. iſt Inula germanica Lexic.
— provincialis Linn. iſt Senecio uniflorus All.
— Saturiae Spr. iſt Inula satureioides Mill. ſ. Lex.
— subaxillaris Lam. ſ. Inula scabra N. 7.
— trichophylla Nutt. iſt Inula mariana Linn. ſ. Lexic.
— thapsoides Spr. pug. ſ. Inula verbascifolia N. 9.
— verbascifolia Vill. iſt Inula montana Linn. var. ſ. Lexic.

Iohannia Willd. (ſ. Lexic.) Ioannea Spr. Syſt. veg.

Ioannea brasiliensis Spr. iſt Flotovia glabra Spr.

Iohannia microphylla Trattinn. (ſ. 1. Nachtr.) und Chuquira microphylla et Ch. lanceolata Humb. ſind nur als Varietäten von Iohannia insignis zu betrachten, welche ſich durch die Größe und Geſtalt der Blätter unterſcheiden.

Iohnia Roxburgh. Corom. Johnia.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 3. Ein Griffel. Fruchtboden kugelförmige Nectarien tragend. Beere meiſt einſaamig.

Triandria Monogynia.

1. *Iohnia salacioides* Roxb. Bengaliſche Johnia.
Stengel ſtrauchig, äſtig, aufrecht. Blätter einander gegenüberſtehend, breit-lanzettförmig, ganzrandig, faſt lederartig, glatt, glänzend. Kelch fünfblättrig. Corollenblätter aufſitzend. Beere meiſt zweiſaamig. Vaterl. das öſtliche Bengalen. ♄

2. *Iohnia coromandelina* Roxb. Coromandeliniſche Johnia.
Ein Schlingſtrauch, deſſen Blätter, wie die der vorhergehenden Art, einander gegenüberſtehen. Dieſe ſind elliptiſch, faſt gezähnelt, glänzend. Kelch fünftheilig. Corollenblätter mit einem Knie verſehen. Beere meiſt einſaamig. Vaterl. Coromandel. ♄

Kultur. Beide Arten verlangen warme Standörter, denn ſie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Iohnsonia Rob. Brown. Johnſonia.

Blumen in Aehren geſammelt, die mit dicht ſtehenden gefärbten Bracteen (Deckblättern) verſehen ſind. Corolle ſechstheilig, die Theile abwechſelnd ausgehöhlt. Staubfäden 3, an der Baſis ausgebreitet-verbunden. Ein fadenförmiger Grif-

ſel. Narbe ſehr einfach. Kapſel dreifächerig. Saamen mit einer Keimgrube, aus der ein kleiner warzenförmiger fleiſchiger Körper hervorgeht.

Triandria Monogynia (Familie Sarmentaceen.)

Dieſe Gattung widmete Rob. Brown dem Andenken eines alten Botanikers in England, Herrn Dr. Thom. Iohnson, geboren in Selby in Yorkshire. Er war Apotheker in Snowhall, lieferte ein Werk: „Descriptio itineris in agrum Cantianum 1632. auch einige andere Schriften und ſtarb 1647.

1. *Iohnsonia lupulina* R. Br. Hopfenartige Johnſonie.
Blätter linienförmig, aufrecht, ſtraff. Stengel (Schaft?) einfach. Blumen zapfenförmig, mit ſeitenſtändigen Bracteen. Vaterl. das ſüdliche Neuholland.

Ioliffia Bojer. Delil. Joliffia.
Blumen diöciſch. Männliche Blume: Kelch glockenförmig, fünftheilig. Corollenblätter 5, gefranzt. Staubfäden 5, davon 4 zu 2 verbunden, der fünfte frei ſteht. Antheren dick, linienförmig. Weibliche Blume: Kelch auf dem Fruchtknoten ſtehend, klein, fünfzähnig. Corollenblätter wie bei der männlichen Blume. Griffel kurz. Narbe 3—5 lappig. Beere groß, länglich, tief gefurcht, 5—6 fächerig, vielſaamig. Saamen horizontal liegend, mit einer netzadrigen Rinde bedeckt.

Dioecia Polyadelphia. (Familie Cucurbitaceen.)

1. *Ioliffia africana* Bojer. Delil. in mem. de la Soc. d'hiſt. nat. de Paris 3. p. 314. Afrikaniſche Joliffia.
Telfairia pedata Hooker Bot. Mag. 2751. 2752.
Feuillaea pedata Smith. Bot. Mag. 2681.
Ein kletternder Strauch, der mit winkelſtändigen Gabelranken verſehen iſt und in ſeinem Vaterlande an Bäumen hoch hinaufſteigt. Blätter wechſelnd ſtehend?, fußförmig, 3—5—7 lappig, die Lappen langgeſpitzt, unten ſcharf. Blumen purpurroth, in winkelſtändige Trauben geſammelt. Frucht groß, walzenrund, gefurcht, 10—12 Zoll lang, 6—8 Zoll im Durchmeſſer breit und enthält ſehr viele Saamen.

Dieſer Schlingſtrauch ſcheint mit Feuillaea javilla Kunth (ſ. die Gattung) ſehr nahe verwandt zu ſeyn, vielleicht nur eine Varietät oder eine und dieſelbe Pflanze? Er wächſt in Afrika auf den Inſeln Pempa et Zanzibar, Mauritius u. a., wo er unter dem Namen Liane Ioliff allgemein bekannt iſt.

Digitized by Google

Ionidium Venten. Solea Spr. Syſt. veg. et pug. (ſ. 1. Nachtr. B 8. S. 315.) Ionia Persoon. Synops. sub. Viola 2. Abtheilung.

Calyx 5—phyllus foliolis basi vex productis cidemque aequalibus. Cor. subbilabiata calcare nullo. Nectarium glandulae binae ad basin germinis. Antherae apice membranacae plerisque diſtinctae. Stigma simplex uncinatum. Capſula trigona trivalvis medio seminiferis. Ventenat. Iard. de Malmaison p. 27. Roem. et Schult. Syſt. Veg. V. p. XXX.

Kelch fünfblättrig, an der Baſis abgeſtutzt. Corolle unregelmäßig, faſt zweilippig, ohne Sporn; das fünfte Corollenblatt (Lippe) größer als die übrigen, ausgehöhlt, faſt kappenförmig. Zwei Nectardrüſen an der Baſis des Fruchtknotens. Antheren (5) an der Spitze häutig, unterſchieden. Narbe einfach, hakenförmig. Kapſel dreiſeitig, dreiklappig, die Klappen in der Mitte die Saamen tragend.

Pentandria Monogynia (Familie Jonidien; Violen.)

Die Arten der Gattung Ionidium ſind kleine Sträucher, Staudenſträucher oder krautartige Pflanzen, deren Blätter wechſelnd oder einander gegenüberſtehen und an den Stielen mit gepaarten Afterblättern verſehen ſind. Blumenſtiele winkelſtändig, einzeln, ſehr ſelten gipfelſtändig, einblümig, meiſt mit Bracteen beſetzt, unter der Spitze meiſt gegliedert. Blumen verkehrt liegend, weiß blaulich, purpurröthlich oder violet.

Da dieſe Gattung zu Folge der vorſtehenden Kennzeichen von Viola Linn. getrennt und unterſchieden werden mußte, ſo iſt nicht einzuſehen warum Kurt Sprengel den Gattungsnamen Ionidium Vent. u. a. Autoren mit Solea vertauſcht hat, wahrſcheinlich um ſeine beigefügten * und die Zahl der Synonymen zu vermehren. — Ich habe daher, bei der Beſchreibung der folgenden Arten, welche hierher gehören Solea Spr. nicht erwähnt, dagegen die nöthigern Synonymen z. B. Viola gehörigen Orts angezeigt.

I. Stengel ſtaudenſtrauchig.

† Blätter wechſelnd ſtehend.

1. *Ionidium lanatum* Hilar. Wolliges Jonidium.

Stengel ſtaudenſtrauchig, wollig. Blätter wechſelnd ſtehend, elliptiſch, ſtumpf, ganzrandig, mucronenſpitzig. Afterblätter trocken. Corollenlippe breit, umgekehrt-herzförmig. Vaterl. Braſilien. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Ionidium sylvaticum* Hilar. Waldliebendes Jonidium.
Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, filzig. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, gezähnt. Afterblätter linienförmig, ganzrandig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig. Kelchblätter langgeſpitzt. Corollenlippe faſt rautenförmig, mucronenſpitzig. Vaterl. Braſilien in Wäldern. ♄

3. *Ionidium bicolor* Hilar. Zweifarbiges Jonidium.
Stengel zottenhaarig. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Afterblätter linienförmig, ganzrandig. Blumen zweifarbig, traubenſtändig. Corollenlippe gerundet, mucronenſpitzig. Vaterl. Braſilien. ♄

4. *Ionidium Poaya* Hilar. pl. us. brasil. t. 9.
Stengel ſehr rauchhaarig, mehr oder weniger äſtig. Blätter faſt ſtiellos, faſt herz-eyförmig, undeutlich gezähnt. Afterblätter trocken-rauſchend. Corollenlippe groß, umgekehrt-eyförmig. Vaterl. Braſilien. ♄

5. *Ionidium scariosum* Hilar. (I. vilosissimum Hilar. Var.)
Stengel äſtig, behaart. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägerandig. Afterblätter lanzettförmig, trocken-rauſchend. Kelchblätter fiederſpaltig. Corollenlippe kreisrund. Vaterl. Braſilien. ♄

6. *Ionidium setigerum* Hilar. Borſtiges Jonidium.
Stengel äſtig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, gezähnt. Afterblätter vieltheilig, gewimpert-borſtig. Kelchblätter fiederſpaltig. Corollenlippe länglich, ausgehöhlt, dreirippig. Vaterl. Braſilien. ♄

7. *Ionidium album* Hilar. Weißes Jonidium.
Stengel filzig. Blätter lanzettförmig, ſägerandig-gewimpert. Afterblätter trocken-rauſchend. Kelchblätter gewimpert-behaart. Corolle weiß. Lippe gerundet. Braſilien. ♄

8. *Ionidium nanum* Hilar. Zwerg-Jonidium.
Stengel niedrig, äſtig, filzig. Blätter lanzettförmig gezähnt. Afterblätter linienförmig. Kelchblätter langgeſpitzt. Corollenlippe umgekehrt-herzförmig. Vaterl. Braſilien. ♄

9. *Ionidium guaraniticum* Hilar.
Stengel glatt. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Afterblätter linienförmig. Blumen herabhängend. Kelchblätter langgeſpitzt. Corollenlippe kreisrund, feingekerbt. Braſilien. ♄

10. *Ionidium anomalum* Kunth in Humb. Nov. gen. V. t. 500.

Digitized by Google

Viola prunifolia Willd. herb.

Stengel äſtig, filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, lang-geſpitzt, gezähnelt, oben glatt, unten grau-filzig. Afterblätter breit, eyförmig, geſpitzt. Corollenlippe lanzettförmig, verdünnt; zwei Antheren ſind an der Baſis mit hakenförmigen Anhängen verſehen. Der Fruchtknoten vielſaamig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. April.

11. *Ionidium parietariaefolium* Cand. Glaskrautblättriges Jonidium.

Stengel äſtig, filzig. Blätter ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, gezähnt, faſt filzig, zweifarbig. Afterblätter pfriemenſpitzig, wie die Kelchblätter gewimpert. Corollenlippe faſt rautenförmig. Vaterl. Südamerika. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

†† Foliis oppoſitis.

Blätter einander gegenüberſtehend.

12. *Ionidium atropurpureum* Hilar. Schwarzpurpurrothes Jonidium.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter zu 2 einander gegenüber ſtehend, ey-lanzettförmig, geſpitzt, undeutlich ſägezähnig. Afterblätter abfallend. Blumen traubenſtändig. Corollenlippe umgekehrtherzförmig. Vaterl. Braſilien. ♄

13. *Ionidium bigibbosum* Hilar. Zweihöckeriges Jonidium.

Stengel filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, undeutlich gezähnt. Kelchblätter langgeſpitzt, gewimpert. Corollenlippe ſpatelförmig, an der Baſis mit zwei Höckern verſehen. Vaterl. Braſilien. ♄

14. *Ionidium microphyllum* Kunth J. c. V. p. 374. t. 495. Kleinblättriges Jonidium.

Viola microphylla Willd. herb. Viola parvifolia Roem. et Schult. Syſt. Veg.

Ein kleiner ſehr äſtiger Strauch, deſſen Aeſte mit zwei Reihen feinem Filze bekleidet ſind. Blätter klein, elliptiſch-länglich, geſpitzt, ſägerandig, wenig behaart-gewimpert. Kelch purpurröthlich. Corollenblätter purpurroth, das obere Blatt (Lippe) weiß, an der Spitze und auf dem Rücken purpurroth, inwendig roth punktirt. Vaterl. Quito, zwiſchen Felſen und Steinen bei Lactacunga. ♄ Blühz. Juni.

15. *Ionidium viscidulum* Kunth J. c. V. p. 294. Klebriges Jonidium.

Stengel holzig, ſtaudenſtrauchig, aufrecht, klebrig, 10—14

Zoll hoch. Aeſte und Blätter gegenüber ſtehend. Blätter kurzgeſtielt, lanzettförmig, langgeſpitzt, entfernt gezähnelt, geadert, glatt, 18—20 Linien lang, 3—4 Linien breit. Afterblätter ſehr klein, pfriemenſpitzig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblümig, fadenförmig, klebrig, nach der Spitze zu gegliedert, mit ſehr kleinen Bracteen beſetzt. Blumen 3 Linien lang, wohlriechend. Corolle weiß. Lippe eyförmig. Vaterl. Südamerika, am Orinoco, in Sandböden. ♄ Blühzeit Juli.

II. Herbaceae. Stengel krautartig.

† Blätter wechſelnd ſtehend.

16. *Ionidium verbenaceum* Kunth J. c. t. 497. Eiſenkrautartiges Jonidium.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach oder an der Baſis äſtig, 4—8 Zoll hoch, gefurcht-eckig, filzig. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind kurz geſtielt, eyförmig oder elliptiſch, geſpitzt, an der Baſis herablaufend, gekerbt-gezähnt, geadert, 9—13 Linien lang, 6—7 Linien breit. Afterblätter gepaart, am Grunde der Blattſtiele linien-pfriemenförmig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblümig, 2—3 Linien lang, fadenförmig, filzig, mit zwei gleichen Bracteen beſetzt. Die Blumen verkehrt liegend, übergebogen, 4 Linien lang. Der Kelch faſt gleich, grün, die Corolle ungleich, blaßblau. Vaterl. Mexiko in Gärten. ⊙

17. *Ionidium Itubu* Kunth J. c. V. p. 380. t. 496. f. 2. Synops. 3. p. 302.
Viola Itoubou Aub. guj.
Viola Calceolaria Linn. var. ?

Stengel aufrecht, einfach oder äſtig, wie die Blätter behaart-filzig. Blätter ſtiellos, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden geſpitzt, ſägerandig. Afterblätter lanzettförmig, gezähnt. Blumenſtiele winkelſtändig, fadenförmig. Corollenlippe nierenförmig, geſpitzt, kappenförmig. Kapſel vielſaamig. Vaterl. Guiana. (Neu-Barcellona.) ♃ Blühz. Juni.

†† Blätter gegenüberſtehend.

18. *Ionidium urticaefolium* Mart. Neſſelblättriges Jonidium.

Stengel krautartig, äſtig, klebrig-filzig. Blätter gegenüberſtehend, faſt ſtiellos, faſt herzeyförmig, geſpitzt, ſägerandig, glatt. Blumenſtiele wenigblümig. Kelchblätter ganzrandig. Corollenlippe viereckig. Vaterl. Braſilien.

Digitized by Google

19. *Ionidium brevicaule* Mart. Kurzſtengeliches Jonidium.
Stengel krautartig, einfach. Blätter geſtielt, umgekehrt-eyförmig, wenig behaart. Afterblätter lanzettförmig, gerippt. Blumenſtiele winkelſtändig, aufrecht. Corollenlippe kreisrund. Braſilien.

20. *Ionidium riparium* Kunth J. c. V. p. 378. Uferliebendes Jonidium.

Stengel krautartig, aufrecht, meiſt äſtig, mit zweireihigem Filze bekleidet. Die untern Blätter gegenüberſtehend, lanzettförmig, gekerbt-geſägt, glatt, faſt gewimpert. Afterblätter ſehr klein, pfriemenſpitzig. Corollenlippe eyförmig, blau. Vaterl. Neugranada, an Ufern der Bäche und Flüſſe. ⊙ Blühz. Mai — Juni.

Die übrigen Arten, welche der Gattung Ionidium angehören, habe ich unter Viola aufgeführt und vollſtändig beſchrieben. Siehe 1. Nachtrag B. 9. S. 615. Viola zweite Abtheilung.

Einige Arten, die Sprengel unter Solea angezeigt hat, z. B. calycina, erecta (Viola Roth.) u. a. ſcheinen noch einer nähern Unterſuchung und Beſtimmung zu bedürfen, deßwegen habe ich ſie nicht aufgenommen.

Kultur. Die oben beſchriebenen Jonidien gedeihen am beſten in warmen Häuſern, denn ſie kommen aus Tropenländern. Einige minder zärtliche Arten können den Sommer über im Freien ſtehen, dann nehmen ſie auch mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Man zieht ſie aus Saamen in warmen Beeten, und vermehrt noch außerdem die perennirenden durch Wurzeltheilung, die Staudenſträucher auch durch Stecklinge.

Ionopsis pulchella Kunth ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 107. Cybelion Spr. !!

Iosephia rhachidifolia Salisb. iſt Dryandria nivea R. Br. Banksia Labill.

Ioſephinia Ventenat. Hort. malmaison. t. 67. Joſephinie.

Kelch fünftheilig. Corolle glockenförmig, die Röhre kurz, der Rand fünflappig, ungleich, faſt zweilippig, der mittlere Lappen der Unterlippe länger als die übrigen. Staubfäden 4, ungleich. Narbe vierſpaltig. Steinfrucht ſtachlich, 4—8 fächerig; in jedem Fache ein Saame.

Didynamia Angioſpermia (Familie Verbenaceen.)

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren der ehemaligen franzöſiſchen Kaiſerin Joſephine, die in Malmaiſon einen großen botaniſchen Garten anlegen ließ, der ſehr viele neue und ſeltene Pflanzen enthielt, die Ventenat, damaliger Vorſteher des Gartens, größtentheils beſchrieben und abgebildet hat ſ. Iard. de Malmaison etc.

1. *Iosephinia Imperatricis* Vent.

Stengel mehr oder weniger äſtig, wie die Blätter filzig. Blätter elliptiſch = lanzettförmig, geſpitzt. Kelchtheile abgekürzt. Fruchtknoten 4 — 5 fächerig. Vaterl. das ſüdliche Neuholland.

2. *Iosephinia grandiflora* R. Brown. Großblumige Joſephinie.

Stengel glatt. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, unten filzig, die obern Kelchtheile abgekürzt. Fruchtknoten achtfächerig. Beide Arten kommen aus Neuholland, blühen im Sommer und dienen zur Zierde der Gärten.

Iovellana Ruiz et Pav. ſ. Lexic. B. 5. iſt Calceolaria.

Iovellana punctata Ruiz. ſ Calceolaria punctata Vahl. I. Nachtr.

Iovellana scapiflora Ruiz. Fl. per. 1. t. 18. f. 6. iſt Calceolaria plantaginea Smith icon. ined. 1. t. 2. ſ. Lexic.

Iovellana triandra Cav. iſt Calceolaria triandra Vahl.

Ipo Rumph. 2. p. 87. Pers. Synops. 2. p. 566. ſ. Mithridatea 1. Nachtr. B. 5. S. 105.

Ipomeria Nuttall. iſt Gilia Ruiz. et Pav.

Ipomoea Linn. Trichterwinde ſ. Lexic. B. 5.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 127.

Ueber die Kennzeichen und Selbſtſtändigkeit der Gattung Ipomoea Linn. ſiehe meine Bemerkungen im zweiten Nachtrage B. 3. S. 89.

Pentandria Monogynia (Familie Convolvuleen.)

Die Ipomöen ſind meiſt krautartige Schlingpflanzen, manche auch aufrecht, ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig, deren Blätter getheilt oder ungetheilt ſind. Blumenſtiele 1—3 oder vielblümig. Corollentrichter faſt glockenförmig, weiß, blaulich oder purpurroth. Im Syſtem ſind die hierher gehörenden Arten, wie die Arten der Gattung Convolvulus, in folgenden Ordnungen aufgeführt.

I. Caule volubili. Stengel gewunden.

† Foliis compoſitis. Blätter zuſammengeſetzt.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: I. carolina, quamoclit, digitata, Pes tigridia, Nil, tuberoſa, umbellata Linn. I. pentaphylla Cav. I. Papiria R. et P. J. heterophylla Ort. Willd. und folgende.

1. *Ipomoea ternata* Jacq. Dreiblättrige Trichterwinde.
Convolvulus ternatus Spr. Syſt. Veg. 1. p. 590.
Stengel gewunden, glatt. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, dreizählig. Blättchen eyförmig, ausgeſchweift-gekerbt, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Kelchtheile ſtumpf, klebrig. Corolle trichterförmig. Vaterl. Südamerika.? ☉ Blühz. Sommer.

2. *Ipomoea pentaphylla* Cavanill. Fünfblättrige Trichterwinde.
Convolvulus Cavanilleſii Spr.
Blätter fünfzählig-gefingert. Blättchen länglich, ſtumpf, ganzrandig, glatt. Blumenſtiele meiſt dreiblümig, kürzer als die Blätter. Corolle trichterförmig, der Rand feingekerbt. Vaterl. Indien. ?

3. *Ipomoea hirſuta* Rob. Brown. Rauhe Trichterwinde.
Convolvulus Brownei Spr. Syſt. veg. 1. p. 590.
Blätter fünfzählig-gefingert, borſtig-behaart. Blättchen länglich-lanzettförmig. Blumenſtiele meiſt einblümig, winkelſtändig. Kelchtheile ſtumpf. Vaterl. Neuholland. ♃

4. *Ipomoea diverſifolia* R. Brown. (Convolvulus Spr.)
Blätter meiſt ſiebenzählig, glatt. Lappen (Blättchen) linienförmig, gezähnt-fiederſpaltig, der mittlere faſt ganzrandig, länger als die übrigen. Blumenſtiele einblümig. Kelchtheile gerippt, gerunzelt. Vaterl. Neuholland. ♃? Blühz. Sommer.

†† Foliis lobatis. Blätter lappig.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: I. triloba, hederaefolia, Nil, hepaticaefolia Linn. I. goſſypifolia Willd. I. villoſa (involucrata) Dietr. parviflora, ſanguinea Vahl. I. hederacea Jacq. I. cuſpidata R. et P. I. ſcabra Cav. und folgende.

5. *Ipomoea paniculata* R. Brown. Riſpenblümige Trichterwinde.
Convolvulus paniculatus Spr. I. mauritiana Iacq.
Stengel windend. Blätter herzförmig, tief ſiebenlappig, glatt, geadert, einfarbig. Blumenſtiele riſpenförmig, viel-

blümig. Kelchtheile ſtumpf. Corolle trichterförmig. Vaterl. Oſtinden und Neuholland. ♃

6. *Ipomoea trichocarpa* Elliott. (I. carolina Purſh. Convolvulus trichocarpus Spr.)

Blätter herzförmig, dreilappig, zottenhaarig, die Lappen langgeſpitzt, an der Baſis eckig, der Rand gefärbt. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt zweiblümig. Kelchtheile gewimpert. Kapſel behaart, meiſt dreiſaamig. Carolina.

7. *Ipomoea mutabilis* Ker. Bot. mag. Veränderliche Trichterwinde.

Blätter herzförmig, theils ungetheilt, theils dreilappig, oben ſtrieglich, unten filzig. Blumenſtiele vielblümig, länger als die Blätter. Blumen doldentraubig = büſchelförmig ſtehend. Kelchtheile linien = lanzettförmig, borſtig = behaart. Corolle trichterförmig, und verändert in den verſchiedenen Perioden der Entwicklung ihrer Farbe, der Rand groß, erweitert, fünfzähnig. Vaterl. Südamerika.

8. *Ipomoea setosa* Ker. Bot. mag. Borſtige Trichterwinde.
Convolvulus setosus Spr. Syſt. veg.

Aeſte, Blatt und Blumenſtiele weichſtachlig = borſtig. Blätter herzförmig, dreilappig Die Lippen buchtiggezähnt, unten gerippt. Blumenſtiele winkelſtändig, verdickt, dreitheilig=doldentraubig, länger als die Blätter. Kelchtheile verlängert, ſtumpf, weichſtachlig. Corolle trichterförmig, der Rand faſt fünflappig. Vaterl. Braſilien. ♃ ?

9. *Ipomoea bignonioides* Ker. Bot. mag. 2645. Bignonienartige Trichterwinde.
Convolvulus bignonioides Spr.

Wurzel knollig. Stengel windend. Blätter dreilappig, die Lappen gezähnt, hinten aufliegend. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt dreiblümig, herabhängend, kürzer als die Blattſtiele. Kelchtheile faſt gleich, ſtumpflich. Corolle trichterförmig, der Rand gekräuſelt. Vaterl. Cayenne in Wäldern u. a. O. ♃

10 *Ipomoea owariensis* Pal. Beauv. (Convolvulus Spr.)

Blätter herzförmig, faſt lappig, gezähnt, ſcharfborſtig. Blumenſtiele gehäuft, winkelſtändig, einblümig, ſcharfborſtig, kürzer als die Blätter. Kelchtheile ſehr rauchhaarig. Vaterl. Guinea.

11. *Ipomoea Browniana* Dietr. (I. longiflora R. Br. nec Humb. ſ. 1. Nachtr.)

Digitized by Google

Convolvulus longiflorus Spr. Syſt. veg.

Blätter herzförmig, theils ungetheilt, theils dreilappig, glatt, die Lappen geſpitzt. Die Blattſtiele unter der Spitze mit zwei Drüſen verſehen. Blumenſtiele meiſt dreiblümig, verdickt. Kelchtheile ſtumpf. Corolle ſehr lang, trichterförmig. Vaterl. Neuholland.

††† Foliis cordatis integris.

Blätter herzförmig, ungetheilt.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: I. lacunosa, violacea, coccinea, bona nox, glaucifolia, haſtata Linn. I. verticillata Forsk. Vahl. I. leucantha, repanda, carnosa Jacq. I. muricata, tricolor Cav. I. solanifolia, longiflora Humb. Willd. I. acutanga, cuspidata, glandulifer. R. et P. I. filiformis Desrouss. und folgende.

α. Blumenſtiele 1—2—3 blümig.

12. *Ipomoea Schiedeana* Zuccar. ſ. Botan. Zeit. Literaturber. 1832. p. 58.

Convolvulus Purga Wenderoth. ſ. Schlechtend. Linn. B. 8. p. 115.

Wurzel dick, knollig. Stengel krautartig, gewunden. Blätter herz=eyförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt. Blumenſtiele 1—3 blümig, glatt. Kelchtheile ungleich, ſtumpf, glatt. Corolle präſentirtellerförmig, die Röhre cylindriſch, faſt keulenförmig, der Rand horizontal ausgebreitet, faſt fünfeckig. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Mexiko, bei Chicanquiaco. ♃ Blühz. Septemb.

13. *Ipomoea bengalensis* Roth. Bengaliſche Trichterwinde.

Convolvulus tiliaefolius Spr.

Stengel holzig, ſtaudenſtrauchig, windend. Blätter rundlich, ganzrandig, in der Jugend filzig. Blumenſtiele kürzer als die Blätter. Kelchtheile ſehr ſtumpf. Corolle trichterförmig. Kapſeln groß. Vaterl. Oſtindien, auch die Inſel Mascaren und das Kap d. g. Hoffnung. ♄ Blühz. Sommer.

14. *Ipomoea spicata* Kunth in Humb. Nov. gen. et sp. pl. III. p. 112.

Ipom. bracteata Cav. (nec Rudolph Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 128.)

Convolvulus obvallatus Spr.

Stengel holzig, ſtaudenſtrauchig, windend. Blätter herzförmig, geſpitzt, ganzrandig, glatt. Die Blumen bilden lange vielblümige Aehren, die mit ziemlich großen herz=nieren=

Digitized by Google

förmigen gefärbten Bracteen beſetzt ſind. Kelchtheile langgeſpitzt, glatt. Corolle trichterförmig, incarnatroth. Vaterl. Meriko, bei La Venta de Acaguisotta. ♄ Blühz. April.

15. *Ipomoea alata* R. Brown. Geflügelte Trichterwinde.
Convolvulus alatus Spr.
Stengel windend. Blätter herzförmig, langgeſpitzt, glatt, ganzrandig. Blattſtiele gerändert. Blumenſtiele mit vier Flügeln verſehen. Bracteen abfallend. Corolle trichterförmig. Vaterl. Neuholland.

16. *Ipomoea nepalensis* Dietr. Nepalenſiſche Trichterwinde.
Ipom. cuspidata Don. (nec Ruiz et Pav. ſ. 1 Nachtr.)
Convolvulus Hamiltonii Spr. Syſt. veg. Cur. p. 61.
Blätter herzförmig, feingeſpitzt, filzig. Blumenſtiele 2—4 oder vielblümig, länger als die Blätter. Kelchtheile geſpitzt, behaart. Vaterl. Nepal.

17. *Ipomoea setifer* Poir. (Convolvulus setifer Spr.)
Blätter herzförmig, an der Baſis mit Anhängen verſehen, glatt, ganzrandig. Kelche groß, die Theile an der Spitze Borſten tragend. Vaterl. Guiana.

18. *Ipomoea eriocarpa* R. Brown. (Convolvulus eriocarpus Spr.)
Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten filzig. Blumenſtiele ſehr kurz, winkelſtändig. Kelchtheile langgeſpitzt, wie die Kapſeln behaart. Vaterl. Neuholland. ⊙

19. *Ipomoea sphaerocephala* Don. Kugelfrüchtige Trichterwinde.
Convolvulus sphaerocephalus Roxb. C. atropurpureus Wall.
Blätter pfeil=herzförmig, länglich, zottenhaarig. Blumen klein, purpurroth, in winkelſtändige faſt ſtielloſe Köpfchen geſammelt. Kapſeln kugelich. Vaterl. Oſtindien und Nepal. ⊙?

20. *Ipomoea abrupta* R. Brown. (Convolvulus Spr.)
Stengel und Blätter glatt. Blätter herzförmig, ſpitzlich, die Buchten an der Baſis geſchloſſen. Blumenſtiele einblümig, kaum ſo lang als der Blattſtiel. Kelchtheile gleich, oval, ſtumpf. Vaterl. Neuholland am Meerſtrande.
β. Blumenſtiele 4—5 oder vielblümig.

21. *Ipomoea chrysoides* Ker. Bot. mag. (Convolvulus chrysoides Spr.
Stengel windend. Blätter herzförmig, langgeſpitzt, faſt

gezähnt ⸗ ausgeſchweifſt, glatt. Blumenſtiele dreiblümig, winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Kelch halbkuglich, die Lappen ſehr ſtumpf, ausgekerbt. Corolle gelb. Vaterl. China.

22. *Ipomoea sessiliflora* Roth. (Convolvulus sessiliflorus Spr.)

Blätter herz ⸗ lanzettförmig, ganzrandig, behaart. Blumenſtiele ſehr kurz, winkelſtändig. Kelchtheile pfriemenſpitzig, wenig kürzer als die trichterförmige Corolle, deren Einſchnitte lanzettförmig ſind. Kapſel behaart. Vaterl. Oſtindien.

23. *Ipomoea cholulensis* Kunth Humb. Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 112.

Blätter tief herz ⸗ eyförmig, lang und feingeſpitzt, oben filzig, unten glatt. Blumenſtiele winkel⸗ und gipfelſtändig, meiſt fünfblümig, länger als die Blätter. Corolle trichterförmig, faſt ſcharlachroth. Vaterl. Mexiko, bei Choluta. ⊙ ? Blüht daſelbſt im Januar.

24. *Ipomoea involucrata* Pal. Beauv. Eingehüllte Trichterwinde.

Convolvulus involucratus Spr.

Blätter herzförmig, feinſpitzig, ganzrandig, filzig. Blumenſtiele vielblümig, winkelſtändig, mit Hüllblättern verſehen, die faſt verbunden ſind. Vaterl. Guinea. Der Speciesname involucrata D. wird im 1. Nachtrage B. 4. S. 130. geſtrichen und ſtatt deſſen villosa geſchrieben, dann das Synonym Convolvulus Ruizii Spr. beigefügt.

25. *Ipomoea dumetorum* Willd. herb. (Convolvulus cymosus Desrouss.)

Blätter länglich ⸗ herzförmig, geſpitzt, wellenrandig, glatt. Blumenſtiele verdickt, doldentraubig, winkelſtändig, ſo lang als die Blätter. Kelchtheile ſtumpf, ſtachelſpitzig ⸗ gerunzelt. Vaterl. Oſtindien in Hecken.

26. *Ipomoea cymosa* Meyer. Fl. essequeb. p. 99. Afterdoldige Trichterwinde.

Convolvulus essequebensis Spr. Syſt. veg. 1. p. 600.

Stengel windend, eckig geſtreift, wie die Blatt und Blumenſtiele zuweilen mit einzelnen Haaren beſetzt oder glatt. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, an der Baſis tief herzförmig, glatt, 3 Zoll lang, 2½ Zoll breit. Blumenſtiele winkelſtändig, afterdoldentraubig, kürzer als die Blätter, nackt. Kelchtheile oval ⸗ länglich, glatt, trocken ⸗ rauſchend. Corolle trichter ⸗ glockenförmig, inwendig weiß, im Grunde purpurroth,

Digitized by Google

der Rand roſenroth. Kapſel dreifächerig, dreiſaamig. Vaterl. Guiana, an Zäunen, blüht daſelbſt im Dezember und Januar. ☉ ?

27. *Ipomoea ſtrigosa* Roth. Striegliche Trichterwinde.
Convolvulus ſtrigosus Spr.
Blätter herz-lanzettförmig, ganzrandig, unten strieglich. Die Blumen bilden ſehr äſtige Afterdolden, deren Aeſte ausgeſperrt ſind. Kelchtheile lederartig, ſtumpf, ſeidenhaarig. Corolle auswendig ſtrieglich. Vaterl. Oſtindien.

28. *Ipomoea racemosa* Poir. Traubige Trichterwinde.
Convolvulus racemosus Spr.
Blätter herz-eyförmig, ſtumpf, ganzrandig, unten ſeidenhaarig. Blumenſtiele trauben-riſpenförmig. Blumenſtielchen ſcharfborſtig. Bracteen und Kelchtheile langgeſpitzt. Vaterl. St. Domingo. ☉

29. *Ipomoea luteola* Jacq. Gelbe Trichterwinde.
I. angulata R. et P. Convolvulus luteolus Spr.
Blätter herzförmig, eckig, ſpitzlich, glatt. Blumenſtiele zweitheilig, traubig, vielblümig. Kelchtheile langgeſpitzt, glatt. Corolle trichterförmig, gelb, der Rand fünfeckig. Dieſe Art gleicht der I. coccinea Linn. unterſcheidet ſich aber durch die Blätter, Kelche und Corollen. Vaterl. Südamerika und Oſtindien. ☉

30. *Ipomoea congeſta* R. Brown. (Convolvulus congeſtus Spr.)
Blätter herzförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, filzig. Blumenſtiele vielblümig, traubig-riſpenartig. Blumenſtielchen gehäuft-gedrängt ſtehend. Kelchtheile pfriemenſpitzig, ungleich. Vaterl. Neuholland. Blühz. Sommer.

31. *Ipomoea urceolata* R. Brown. (Convolvulus Spr.)
Blätter faſt nieren-herzförmig, ganzrandig, filzig. Blumenſtiele ſehr kurz, afterdoldentraubig. Kelchtheile ſtumpf, gleich, behaart. Corollenröhre krug-faſt eyförmig, der Rand trichter-faſt glockenförmig. Vaterl. Neuholland.

†††† Foliis sagittatis haſtatis.
Blätter pfeilförmig oder ſpießförmig.
α. Blumenſtiele 1—3 blümig.

32. *Ipomoea denticulata* R. Brown. Gezähnelte Trichterwinde.
Convolvulus denticulatus Spr.
Blätter ſehr kurz geſtielt, ſpießförmig, lanzett-linienför-

mig, geſpitzt, an der Baſis gezähnelt. Blumenſtiele einblümig, winkelſtändig, ſo lang als die Blätter. Kelchtheile langgeſpitzt, glatt. Vaterl. Oſtindien und Neuholland. ⊙

33. *Ipomoea gracilis* R. Brown. (Convolvulus gracilis Spr.)

Stengel dünn, windend. Blätter ſpießförmig, an beiden Enden geſpitzt, an der Baſis mit zwei Drüſen verſehen. Kelchtheile geſpitzt, gerunzelt. Corolle trichterförmig. Kapſel meiſt dreiſaamig. Der Saame an der Keimwarze mit Haaren beſetzt. Vaterl. Neuholland.

34. *Ipomoea plebeja* R. Brown. (Convolvulus plebejus Spr.)

Blätter ſpieß=herzförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, filzig, die Lappen hinten gerundet. Blumenſtiele einblümig, kürzer als die Blätter, an der Baſis mit zwei Bracteen verſehen. Kelchtheile langgeſpitzt, behaart. Kapſel glatt. Saamen wollig. Vaterl. Neuholland.

β. Blumenſtiele vielblümig.

35. *Ipomoea haſtigera* Kunth J. c. 3. p. III. (Convolvulus Spr.)

I. angularis Willd. herb. I. Humboldtiana R. et Schult. Syſt. veg. 4. p. 789.

Blätter ſpießförmig=dreiſpaltig, glatt, der mittlere Einſchnitt lanzettförmig, größer als die ſeitenſtändigen, die eckig ſind. Blumenſtiele winkelſtändig, vielblümig, viel länger als die Blätter. Corolle trichterförmig, incarnatroth. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. Sommer.

36. *Ipomoea breviflora* Meyer. Fl. essequeb. p. 100. Kurzblumige Trichterwinde.

Stengel knieartig gebogen, eckig, windend, ſcharfborſtig. Blätter pfeil=herzförmig, die Lappen an der Baſis gerundet, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, doldentraubig, vielblümig, 3—4 mal kürzer als die Blattſtiele. Bracteen häutig, länglich=elliptiſch, netzartig, mucronenſpitzig. Kelchtheile oval, mucronenſpitzig. Corolle groß, purpurroth. Antheren pfeilförmig, gelb. Narbe zweiknöpfig. Vaterl. Guiana in Plantagen. Blüht daſelbſt vom November bis Januar. ⊙ ?

††† Blätter länglich, eyförmig oder linienförmig.

37. *Ipomoea Catesbaei* Meyer. J. c. p. 103. Catesbaeiſche Trichterwinde.

Digitized by Google

Convolvulus esculentus Spr.

Wurzel knollig. Stengel windend. Blätter rundlich-eyförmig, geſpitzt, an der Baſis herzförmig, mit 10—12 parallelen Rippen verſehen, ganzrandig. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt dreiblümig, faſt doldentraubig, kürzer als die Blattſtiele. Blumenſtielchen purpurroth. Abbild. Catesb. Corol. 1. t. 60. Plenk Pl. med. t. 116.

In Südamerika, wo dieſe perennirende Pflanze häufig wild wächſt, auch in Gärten kultivirt wird, dienen die Wurzelknollen zur Speiſe, wie die Knollen der Batatenwinde (Convolvulus Batatus Linn.) ſ. Lexic. B. 3.

38. *Ipomoea tridentata* R. Br. Dreizähnige Trichterwinde. Convolvulus tridentatus Spr.

Blätter ſpatel-linienförmig, an der Spitze dreizähnig, an der Baſis ausgebreitet, gezähnt. Blumenſtiele einblümig, faſt 4kantig. Kelchtheile feinſpitzig. Neuholland.

39. *Ipomoea graminea* R. Brown. Grasartige Trichterwinde.

Stengel windend. Blätter lang-linienförmig, mucronenſpitzig, ganzrandig, glatt. Blumenſtiele einblümig, winkelſtändig. Kelchtheile ſtumpf. Corolle ſehr lang. Vaterland Neuholland.

II. Caule decumbente, proſtrato, repente.
Stengel liegend, geſtreckt oder kriechend.

40. *Ipomoea carnosa* R. Brown. Fleiſchige Trichterwinde. Convolvulus carnosus Spr.

Stengel geſtreckt. Blätter herzförmig, ungetheilt, an der Spitze ausgekerbt, fleiſchig, glatt. Blumenſtiele meiſt einblümig. Kelchtheile gleichlang. Corolle trichterförmig. Vaterl. Neuholland.

41. *Ipomoea incisa* R. Br. Eingeſchnittene Trichterwinde. Convolvulus incisus Spr.

Blätter faſt herzförmig, eingeſchnitten-gezähnt, die obern ſpießförmig, alle wenig behaart. Blumenſtiele einblümig, winkelſtändig, länger als die Blätter. Kelchtheile langgeſpitzt, gleich. Vaterl. Neuholland.

42. *Ipomoea cinarescens* R. Brown. (Convolvulus Spr.)

Blätter faſt herz-eyförmig, länglich, eingeſchnitten, faſt ſeidenhaarig, graulich. Blumenſtiele einblümig, zottenhaarig, länger als die Blätter. Kelchtheile geſpitzt, glatt. Vaterl. Neuholland.

43. *Ipo-*

43. *Ipomoea maritima* R. Brown iſt Convolvulus Pes caprae Linn. ſ. Lexic. B. 3. Hierher hat R. Brown in Prodr. Nov. Holl. auch Sprengel (Syſt. veg. 1. p. 609.) folgende Synonymen gezogen: Ipom. brasiliensis Meyer. I. orbicularis Elliott. I. crassifolia Cav. Convolvulus brasiliensis Linn. und C. maritimus Desrouss.

44. *Ipomoea Clappertonia* R. Brown ad Denham it. p. 240.

Convolvulus Clappertonii Spr. Syſt. veg. cur. p. 62.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter pfeilförmig, ganzrandig, glatt, die Lappen an der Baſis ſpitzlich. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Vaterl. das mittlere Afrika. ♃

III. Caule erecto, herbaceo vel suffruticoso.

Stengel aufrecht, krautartig oder ſtaudenſtrauchig.

45. *Ipomoea erecta* R. Brown. Aufrechte Trichterwinde.

Convolvulus erectus Spr. Syſt. veg.

Stengel krautartig, aufrecht, äſtig. Blätter länglich-linienförmig, ſtumpf, ganzrandig, filzig. Blumenſtiele meiſt einblümig, winkelſtändig. Kelchtheile geſpitzt. Corolle trichterförmig. Kapſel ſechsklappig. Vaterl. Neuholland. ⊙

46. *Ipomoea flexuosa* Dietr. Knieartiggebogene Trichterwinde.

Convolvulus flexuosus Spr. (Ipom. biflora R. Br.)

Stengel an der Spitze knieartig gebogen, wie die Blätter filzig. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, an der Baſis ſtumpf. Blumenſtiele meiſt zweiblümig. Kelchtheile eyförmig, langgeſpitzt. Vaterl. Neuholland. ⊙ Blühzeit Sommer.

47. *Ipomoea pannosa* R. Br. (Convolvulus pannosus Spr.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, faſt aufrecht. Blätter länglich, ſtumpflich, ganzrandig, flockig (zerlumpt) filzig. Blumenſtiele einblümig. Kelchtheile langgeſpitzt, die zwei innern doppelt kleiner als die äußern. Vaterl. Neuholland. ♃ ♄

48. *Ipomoea semihaſtata* Dietr. Halbſpießförmige Trichterwinde.

Ipom. heterophylla R. Br. (non Willd. ſ. 1 Nachtr.)
Convolvulus Brownii Spr. Syſt. veg. 1. p. 612.

Stengel krautartig, aufſteigend, glattlich oder behaart. Blätter halbpfeilförmig, länglich, ungetheilt, ſtumpf, an der

Digitized by Google

Baſis fiederſpaltig, oben gezähnt. Blumenſtiele einblümig, ſehr kurz. Kelchtheile lanzettförmig, langgeſpitzt, gleich. Vaterl. Neuholland. ⊙ Blühz. Sommer.

49. *Ipomoea microphylla* Roth. Kleinblättrige Trichterwinde.

Stengel krautartig. Blätter ſtiellos, klein, ſpatelförmig, faſt lederartig, glatt. Blumenſtiele faſt doldentraubig. Kelchtheile pfriemenſpitzig. Oſtindien. ⊙

IV. Caule arboreo vel fruticoso.
Stengel baumartig oder ſtrauchig.

50. *Ipomoea elliptica* Roth. Elliptiſche Trichterwinde.
Convolvulus ellipticus Spr.

Blätter elliptiſch, oval, ganzrandig, unten filzig. Blumenſtiele doldentraubig, ſchlaff, länger als die Blätter. Kelchtheile ſtumpflich, glatt. Vaterl. Oſtindien. ♄

51. *Ipomoea osyrensis* Roth. (Convolvulus osyrensis Heyne.)

Blätter herz=eyförmig, ſtumpf, oben ſcharf, unten mit Filze dicht bekleidet. Blumen ſtiellos, faſt kopfförmig ſtehend. Bracteen länglich, länger als die filzigen Kelchtheile. Corolle trichterförmig, auswendig ſtrieglich. Vaterl. Oſtindien. ♄

Kultur. Die Trichterwinden behandelt man in unſern Gärten eben ſo wie die Arten der Gattung Convolvulus ſ. Lexic. B. 3. und B. 5. S. 97. Man zieht ſie aus Saamen, der von den ausländiſchen Arten, die in warmen Ländern wildwachſen, in warmen Beeten ausgeſäet wird.

Synonymen.

Ipomoea angularis Willd. herb. ſ. Ipomoea setigera N. 35.
—— atrosanguinea Bot. Mag. iſt Argyreia cuneata Kunth.
—— bracteata Cavan. ſ. Ipomoea spicata N. 14.
—— involucrata Dietr. iſt Ipomoea villosa ſ. 1. Nachtr.
—— longiflora R. Br. ſ. Ipomoea Browniana N. 11.
—— mauritanica Jacq. ſ. Ipomoea paniculata 1. Nachtr.
—— pandurata Meyer. iſt Convolvulus panduratus Lexic.

Ipomoea pentaphylla R. Br. ſ. Ipomoea semihaſtata N. 48.
—— phoenicea R. Br. iſt Ipomoea coccinea Linn. ſ. Lexic.
—— repens Roth. iſt Convolvulus repens Vahl. ſ. Lexic. 2. Aufl.
—— varia Roth. iſt Convolvulus pubescens Willd.

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören ſ. Lex. und 1. Nachtr.

Ipomopsis elegans Michx. ſ. Gilia coronopifolia 2. Nachtr.

Ipomopsis inconspicua ſ. Gilia parviflora 2. Nachtr.

Iresine Linn. Jreſine; Straußfeder ſ. Lexic. B. 5. Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 134.

Blumen diöciſch. Kelch (Corolle Willd.) fünfblättrig, von zwei ſchuppenförmigen Bracteen unterſtützt. ♂ Fünf Staubfäden, an der Baſis krugförmig verwachſen, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. ♀ Zwei Narben. Kapſel (Schlauchfrucht) einſaamig, ringsum aufſpringend.

Dioecia Pentandria Willd. Spec. pl. (Pentandria Monogynia Spr. Syſt. veg.) Familie Chenopodeen.

1. *Iresine eriantha* Lam. Poiret. (Celosia eriantha Vahl.)

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Aeſte walzenrund, glatt. Blätter gegenüberſtehend, oval, dicklich, an der Baſis faſt ſchief, glatt. Blumen geknault und bilden eine lange ſehr äſtige Riſpe. Kelche wollig-zottenhaarig, ohne Rippen. Vaterl. Weſtindien und Südamerika. ⊙ ?

2. *Iresine obtusifolia* Kunth J. c. p. 198. Stumpfblättrige Jreſine.

Stengel aufrecht, äſtig. Aeſte gefurcht-eckig, wie die Blätter glatt. Blätter lanzettförmig, ſtumpf, faſt fleiſchig. Blumen in verlängerte cylindriſche Aehren geſammelt, die einfache ausgebreitete Riſpen bilden. Kelchblätter dreirippig. Vaterl. die Inſel Cuba und in Cayo Bonito.

3. *Iresine parvifolia* Kunth J. c. II. p. 159. Kleinblättrige Jreſine; Straußfeder.

Eine kleine, nur 1—2 Zoll hohe Pflanze, mit äſtigem, aufſteigendem Stengel, deſſen Aeſte und Blätter einander gegenüberſtehen. Die Blätter ſind eyförmig, an beiden Enden geſpitzt, ganzrandig, geadert, am Rande gefranzt-filzig,

Digitized by Google

8—10 Linien lang, 6 Linien breit. Rispen einfach, gipfelſtändig, faſt 3 Zoll lang, äſtig, ausgebreitet. Kelche, Bracteen und Stengel wie bei vorhergehender Art. Kapſel kugelrund=zuſammengedrückt, ringsum aufſpringend und mit dem bleibenden Kelche umgeben. Vaterl. die Inſel Cuba. ?

4. *Iresine havannensis* Kunth J. c. II. p. 99. Havanniſche Jreſine.

Wurzel einfach, rundfaſerig. Stengel äſtig, kriechend. Aeſte faſt aufrecht, gefurcht=eckig, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüberſtehend, eyförmig, langgeſpitzt, gewimpert, an der Baſis ganzrandig, 1 Zoll lang und drüber, 8 — 9 Linien breit. Blumen ſtiellos, in längliche Aehren geſammelt, die äſtige, ausgebreitete, 4 — 6 Zoll lange Endriſpen bilden. Bracteen eyförmig, geſpitzt, wie die faſt dreirippigen Kelchtheile glatt. Ein Griffel mit zwei Narben. Kapſel faſt kugelrund.

Dieſe Art iſt mit der vorhergehenden I. parvifolia zunächſt verwandt, und nur durch den kriechenden Stengel und durch einige andere geringe Merkmale zu unterſcheiden Vaterl. Südamerika, bei Havanna auf Schutthäufen und auf Mauern an ſchattigen Orten. ⊙ April, Mai.

5. *Iresine verticillata* Spr. Quirlförmige Jreſine.

Aeſte eckig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich=eyförmig, an beiden Enden verdünnt, fein gezähnelt. Die Blumen bilden fadenförmige, quirlförmige Aehren. Kelchblätter ohne Rippen. Vaterl. Braſilien.

6. *Iresine paniculata* Spr. Riſpenblüthige Jreſine.

Hebanthe paniculata Mart. Nov. gen.

Stengel krautartig, ſehr äſtig, glatt, nur an den Knoten bartig. Blätter länglich, ganzrandig, an beiden Enden verdünnt, glatt. Blumen in Aehren geſammelt, die Riſpen bilden. Kelchblätter dreirippig, lang=wollig. Braſilien. ⊙ ?

7. *Iresine spicata* Spr. Aehrenförmige Jreſine.

Hebanthe spicata Mart. J. c.

Stengel krautartig, äſtig, oben roſtfarbig=filzig. Blätter ey=lanzettförmig, langgeſpitzt, unten ſcharfborſtig. Die Blumen bilden geſtielte Aehren, die meiſt zu 3 beiſammen ſtehen. Kelchblätter fünfrippig, ſehr lang, wollig. Vaterl. Braſilien.

8. *Iresine virgata* Spr. Ruthenförmige Jreſine.

Hebanthe virgata Mart.

Digitized by Google

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, aufrecht. Aeſte ruthenförmig. Blätter länglich-eyförmig, langgeſpitzt, unten roſtfarbig-ſtrieglich. Kelchblätter 3—5 rippig, wollig. Vaterl. Braſilien. ♄

9. *Iresine dyſticha* Spr. (Trommsdorffia aurata Martius.)

Stengel krautartig, äſtig, aufrecht. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, unten filzig. Blumen ähren-riſpenſtändig. Kelchblätter dreirippig, mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Vaterl. Braſilien.

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſiehe 1. Nachtrag B. 4. S. 136. eine kurze Anleitung zu ihrer Kultur.

Iresine glomerata Spr. Neue Entd. iſt Pfaffia glauca Spr. Syſt. veg. cur. p. 107.

Iresine persica et javanica Burm. iſt Aerva javanica Juss. Illecebrum Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 59.

Iriartea Ruiz. et Pav. Fl. per. Iriartea-Palme.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 136.

Blumen polygamiſch, anſitzend. Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden 12 oder mehrere, bodenſtändig, frei. Griffel 3. Steinfrucht (Beere) einſaamig.

Polyandria Trigynia. (Familie Palmen.)

1. *Iriartea ventricosa* Martius Nov. gen. et spec. Palm. 1. p. 37. t. 35—36.

Stock (Stamm) aufrecht, walzenrund, über der Mitte bauchig, braun oder grau, geringelt Die Ringel 3—4 Fuß von einander entfernt ſtehend. Laub (Wedel) zahlreich, gipfelſtändig, gefiedert, 8—12 Fuß lang, übergebogen, das untere abſtehend. Blättchen an der Spitze abgeſtutzt, ſchief, ausgeſchweift-buchtig, anfänglich ganz, dann in kleine keilförmige Theile geſpalten. Laubſtiele an der Baſis ſcheidenartig. Kolben dicht unter dem Laube, einzeln, ſelten gepaart, 3—4 Fuß lang, vielblümig, überhängend. Blumenſtiele 4—6 Zoll lang, dick, rundlich, geringelt, zwiſchen den Ringeln mit angedrückten glänzenden Haaren bekleidet. Aeſte zahlreich, gleichhoch. Blumen in getrennten Geſchlechtern an demſelben Kolben. Die Kelchblätter der männlichen Blumen kreisrund-eyförmig, auf dem Rücken hohl und mit angedrückten Borſten beſetzt. Corollenblätter viermal länger als die Kelchblätter, pergamentartig, länglich, ſtumpf, weiß, glatt. Staubfäden mit viereckigen, linienförmigen, ocherweißen An-

Digitized by Google

theren gekrönt. ♀ (weibliche Blumen.) Kelchblätter kreiſsrund, ſehr ausgehöhlt, wie die Corollenblätter weiß. Fruchtknoten klein, ey=kugelförmig, glatt. Steinfrucht (Beere) faſt kugelrund. Vaterl. Braſilien in Wäldern und an Ufern der Flüſſe. Blüht daſelbſt im Januar. Fruchtreife Oktober. ♄

2. *Iriartea exorrhiza* Mart. J. c. p. 36. t. 33—34.

Stock (Stamm) walzenrund, gleich oder in der Mitte verdickt, faſt 1 Fuß im Durchmeſſer dick, braun=graulich, mit eingedrückten Ringeln verſehen, die etwa 4—6 Zoll von einander entfernt und der Länge nach ein wenig riſſig ſind. Das Laub gefiedert, ein wenig gebogen, faſt horizontal abſtehend, 12—20 Fuß lang, die Stiele an der Baſis ſcheidenartig, wie bei Euterpe, in der Mitte bauchig, 5—6 Fuß lang, graulich=grün, oben ausgehöhlt. Die Blättchen (etwa 20 Paar) abwechſelnd, entferntſtehend, faſt horizontal ausgebreitet, faſt trapezenförmig=länglich, $1\frac{1}{2}$ Fuß lang, 3—6 Zoll breit, entfernt=gezähnt, abgeſtutzt=abgebiſſen, dunkelgrün, weiß gerippt. Kolben einzeln oder gepaart, unter den Laubſtielen von zahlreichen Scheiden umgeben, $\frac{1}{2}$ Fuß lang, unten äſtig, mit entfernt ſtehenden Bracteen beſetzt. Blumen ohne Bracteen, die männlichen größer als die weiblichen. Kelch dreiblättrig, gelblich. Beere elliptiſch=eyförmig. Vaterl. Braſilien, in Wäldern und an andern Orten. ♄

3. *Iriartea setigera* Mart. J. c. p. 39. t. 37. Borſtige Iriartea=Palme.

Stock (Stamm) geringelt, mehr oder weniger mit Borſten beſetzt. Das Laub 2—3 Fuß lang, gefiedert, die Stiele an der Baſis ſcheidenartig umfaſſend, 1 Spanne lang, mit Borſten dicht beſetzt, braun. Blättchen linien=keilförmig, oben abgeſtutzt, ſchief, ausgebiſſen=gezähnt, geſtreift, nach der Baſis zu verdünnt, mit ſchwärzlichen Borſten beſetzt, 8—12 Zoll lang, die obern länger als die untern. Der Kolben dicht unter dem Laube, ungefähr 1 Fuß lang, zur Zeit der Fruchtreife $1\frac{1}{2}$ Fuß lang und darüber, unten bis etwa über die Mitte, einfach, mit häutiger Scheide bedeckt, oben äſtig. Die Aeſte oder Blumenſtiele cylindriſch, faſt 1 Fuß lang, vielblümig, männliche und weibliche Blumen an derſelben Kolbe. Die Blumen faſt wie bei voriger. Der Fruchtknoten kugelrund, an der Baſis mit drei Höckern verſehen, dreifächerig, davon 2 Fächer fehlſchlagend. Die Steinfrucht (Beere) elliptiſch (in der Jugend) faſt warzig, die Nuß ſo groß wie

Digitized by Google

eine Haſelnuß. Vaterl Cubatenſes am Rande des Fluſſes Iapura. Blühz. Dezemb. Fruchtreife März.

4. *Iriartea andicola* Spr. iſt Ceroxylon Humb. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 184—187.

Kultur. Die Iriarten behandelt man in Hinſicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung wie andere Palmen, die aus Tropenländern kommen, von denen wir jetzt viele Arten in großen Gärten in Deutſchland finden, z. B. in Wien, Stuttgart, München, Berlin u. a.

Iris Linn. Iris; Schwertel; Schwertlilie. ſ. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 5. a. B. Gaertn. Sem. t. 13.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 137.

Blumenſcheiden trocken, rauſchend oder krautartig. Corolle ſechstheilig, an der Baſis röhrig, mit einem Nectarium. Die drei äußeren Theile zurückgebogen, gebartet oder glatt, die drei innern aufrecht. Griffel dreiſpaltig oder dreitheilig, die Theile den Corollenblättern gleichend, jeder an der Spitze mit einer Narbe verſehen, die in einer Querfalte ſich öffnet. Staubfäden 3, mit länglichen angedrückten Antheren gekrönt. Kapſel dreifächerig. Saamen eckig.

Triandria Monogynia (Familie Irideen.)

I. Barbatae foliis ensiformibus.

Corollen gebartet, d. h. die drei äußern Corollenblätter ſind mit einer Reihe aufrechter dichtſtehender Fäden beſetzt, die man einen Bart nennt. Blätter ſchwerdtförmig.

† Scapo foliis altori. Blätter länger als der Schaft.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexikon und erſten Nachtrage B. 4. S. 137—144 beſchriebenen Arten und folgende.

1. *Iris paradoxa* Steven. Sonderbarer Schwertel.

Blätter ſchwerdt-ſichelförmig, doppelt liegend, d. h. die beiden Hälften des Blattes liegen an einander. Stengel einblümig. Corolle ſo groß wie bei I. xiphioides, die Röhre doppelt länger als der Fruchtknoten, von der Scheide eingeſchloſſen, die drei äußern Corollentheile abſtehend, mit violettem Bart verſehen, die innern aufrecht, breit. Griffeltheile violett, weiß gerändert. Vaterl. Iberien auf Hügeln, an ſonnenreichen trockenen Orten. ♃

2. *Iris scariosa* Willd. herb. Link. Jahrb. 1. 3. p. 71. Rauſchender Schwertel.

Digitized by Google

Schaft nur 2—3 Zoll hoch, an der Spitze zweiblümig. Blätter linien=ſchwerdtförmig, länger als der Schaft, 3—4 Zoll lang, 3 Linien breit, langgeſpitzt. Blumenſcheide 2 Zoll lang, weiß, durchſcheinend, trocken=rauſchend, bauchig, zwei=blümig. Corollentheile gleich. Vaterl. Sibirien. ♃

3. *Iris nepalensis* Wallich. Bot. Reg. 818. Don. Prod. p. 54. Nepaliſcher Schwertel.

Wurzel gebüſchelt, knollig. Blätter ſichelförmig, kürzer als der aufrechte, röhrige, meiſt zweiblümige Schaft. Blumenſcheide zweiklappig, grün, ſo lang als die Corollenröhre. Corolle groß, ſehr ſchön, die drei äußeren Corollentheile dunkelviolet, an der Baſis weiß und gelbgeſtreift, der Bart weiß. Fruchtknoten ſtumpf, dreikantig. Dieſe prächtige Iris kommt aus Nepal, und perennirt auch in unſern Gärten im freien Lande; in kalten Wintern wird die Wurzel bedeckt.

4. *Iris aequiloba* Ledeb. Suppl. Sem. hort. Dorpat.

Dieſe Art iſt der Iris pumila zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch einen höhern Schaft, und durch die Corollentheile, welche alle gleich breit ſind. Wächſt in Taurien an ſalzigen Seen und Teichen. ♃

5. *Iris tigridia* Bunge in Ledeb. Fl. aet. 1. p. 61. Getigerter Schwertel.

Wurzel gebüſchelt. Blätter ſchwerdtförmig, dicklich, bläulich=grün, länger als der einblümige, faſt zuſammengedrückte Schaft. Scheide zweiklappig, faſt trocken. Corollenröhre 2 Zoll lang. Die drei äußeren Corollentheile länglich, an der Spitze geſpalten, auswendig weiß, roſenroth gerändert, inwendig von der Mitte nach der Spitze zu violet, weiß und purpurroth gefleckt und geſtreift, der Bart kammförmig, gefärbt; die innern Corollentheile bläulich=roſenroth, wellenrandig. Vaterl. Altai=Gebirge. ♃

6. *Iris decora* Wallich. Plant. asiat. rar. 1. p. 77. t. 86.

Wurzel knollig, fleiſchig, gebüſchelt. Blätter linienförmig, langgeſpitzt, gerippt=gefaltet, 2—3 Fuß lang. Schaft dünn, bläulichgrün, aufrecht, ein wenig länger als die Blätter, glatt, wenigblümig. Scheide zweiklappig, 3—4 Zoll lang, die Klappen linien=ſichelförmig, häutig, gerändert. Corollen dunkelblau, mit einem purpurrothen Adernetz geziert. Kapſel länglich, dreieckig. Vaterl. Nepal. ♃

II. Corollis inberbibus. Corollen glatt, nicht gebartet.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage B. 4. S. 145 —158. beſchriebenen Arten und folgende.

† Blätter linienförmig, ſchmal, ſichelförmig.

7. *Iris longispatha* Fischer. Bot. Mag. 2582. Langſcheidige Iris.

Wurzel knollig. Blätter linien-lanzettförmig, ſichelförmig, lang und feingeſpitzt, 2—3 Fuß lang, ½ Zoll breit. Schaft rundlich, meiſt dreiblümig. Scheide dreiblättrig, die äußern Blätter ſehr lang (8—12 Zoll) ſehr ſchmal. Corollenröhre ſehr kurz. Corollentheile glatt, (nicht gebartet) umgekehrt-eyförmig, blau-violet, geadert, die äußern zurückgeſchlagen. Vaterl. Rußland. ♃

8. *Iris tenax* Douglas. Lindl. Bot. Reg. 1218. Zäher Schwertel.

Blätter linien-ſchwerdtförmig, ſehr zähe, ſteif, aufrecht, faſt ſo lang als der einblümige Stengel. Blumen ſo groß wie die der I. virginica L. Corollenröhre ſehr kurz, die äußern Corollentheile eyförmig, langgeſpitzt, geadert. Vaterl. Californien. ♃

9. *Iris bicolor* Lindl. Bot. Reg. 1404. Zweifarbiger Schwertel.

Stockwurzel kurz, braun-grün, an der Spitze aufſteigend. Blätter linien-ſchwerdtförmig, 2 Fuß lang. Schaft walzenrund, an der Spitze äſtig, zweitheilig, vielblümig. Corolle ſehr ſchön, gelb, die drei äußeren Theile gerundet, ſchwarz, gelbgefleckt, unten blutroth gegittert. Griffeltheile (Narben) zweilappig. Vaterl. Europa. ? ♄

10. *Iris caricifolia* Pall. in Willd. herb. Link. Jahrb. 1. 3. p. 72.

Blätter ſichelförmig, 6 Zoll lang, 2—3 Linien breit. Schaft nur 2 Zoll lang, zweiblümig. Scheide 2 Zoll lang, grün. Die äußern Corollentheile länglich, an der Baſis verdünnt, ſo lang als die innern. Vaterl. Sibirien. ♃

11. *Iris triflora* Balbis Redout. Lili. Dreiblümiger Schwertel.

Wurzel knollig. Blätter linien-ſchwerdtförmig, länger als der dreiblümige Schaft. Corollentheile faſt gleich, länger als die Röhre. Griffeltheile eingeſchnitten-ſägerandig. Vaterl. Italien. ♃

12. *Iris moraeoides* Ker. Hierher Moraea iridioides Linn. ſ. Lexic. B. 6. M. odora Hooker. (Abbild.

Digitized by Google

Jacq. hort. Schoenbr. t. 196. Bot. mag. 693. Redout. 1. t. 45.)

13. *Iris mauritanica* Clus. Mauritaniſcher Schwertel.

Iris juncea Desfont. Fl. atl. 1. t. 4. (non Poir. ſ. Lexic.)

Zwiebel rundlich. Stengel aufrecht, 3—8 Zoll hoch, 1—3 blümig. Blumen ſtiellos, gipfelſtändig. Blätter ſchmal, gekielt, pfriemenſpitzig, 8—12 Zoll lang. Blumenſcheide 2—3 blättrig, geſpitzt, ungleich. Corolle gelb, die Röhre 2 Zoll lang. Griffel ſo lang als die Röhre, die Theile gezähnelt. Kapſel dünn, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, dreieckig, dreiklappig. Saamen klein, braun, gerunzelt. Vaterl. Mauritien. ♃

Das Synonym I. mauritanica wird im 1. Nachtr. B. 4. S. 155. bei I. juncea geſtrichen.

† Blätter ſchwerdtförmig.

14. *Iris notha* M. a Bieb. taur. cauc. Suppl. Gen. pl. rar. ross. t. 77.

Iris halophila Ker. Bot. mag. 875. (non Pall. ſ. Lexic.)

Schoft vielblümig, ſo lang als die Blätter. Scheiden glattlich, ſehr lang geſpitzt, ſo lang als die Corollenröhre. Die drei äußeren Corollentheile ungebartet, niedergebogen, blau, die Platte groß, eyförmig; die innern lanzettförmig. Fruchtknoten ſechseckig. Vaterl. Kaukaſus. ♃

15. *Iris Güldenſtädtiana* Lepech. ſ. I. Güldenſtädtii 1. Nachtr. B. 4. S. 149. Hierher zählt Sprengel u. A. folgende Synonymen.

I. spuria, diluta et ochroleuca M. a Bieberſt. I. desertorum Güldenſt. I. halophila Pall. I. ſtenogyna Cand. Die Blumen variiren mit ocherweißen, dunkel= und hochgelben, auch goldfarbenen Corollenblättern. I. aurea Link Enum. iſt auch nur als Varietät zu betrachten. (Abbild. Bot. Mag. t. 61.

16. *Iris lacuſtris* Nuttall. gen. p. 32. Teich=Schwertel.

Wurzel knollig. Blätter 3—5 Zoll lang, $\frac{1}{4}$ Zoll breit. Schaft nur 1—2 Zoll hoch, zuſammengedrückt, einblümig. Blumenſcheide ſehr kurz. Corolle blaßblau, die Theile ſtumpf, ausgekerbt, faſt gleich, an der Baſis verdünnt. Kapſel kreiſelförmig, dreiſeitig, gerändert. Wächſt an Teichen und in Sümpfen auf der Inſel Huronum. ♃

Digitized by Google

17. *Iris haematophylla* Fiſcher. Link Enum. I. p. 60. Ledeb. alt. I. p. 58.

Iris biglumis Willd. Enum. Suppl. p. 4. (non Vahl. ſ. 1. Nachtr.

I. sibirica Falk. topogr. Beytr. 2. N. 61. (non Linn. Willd.)

Blätter linienförmig, viel länger als der aufrechte, meiſt zweiblümige Schaft. Blumen groß, langgeſtielt. Scheide grün, geſpitzt. Corollenröhre ſehr kurz, faſt fehlend. Corollentheile violet, weiß = bunt. Fruchtknoten dreikantig. Dieſe Art iſt der I. sibirica Linn. Willd. zunächſt verwandt, unterſcheidet ſich aber durch einen kürzern, ſoliden, nicht hohlen Schaft, durch die gegenüberſtehenden Scheidenklappen und durch andere Merkmale. Vaterl. Sibirien und das Altai-Gebirge. ♃

In Pflanzen = Verzeichniſſen und neuen bot. Schriften ſind noch einige Irisarten angezeigt, die vielleicht nur als Varietäten längſt bekannter Arten zu betrachten ſind, deßwegen habe ich ſie nicht aufgenommen.

Die Kultur der zahlreichen Arten dieſer ſchönen Gattung habe ich ſchon im Lexikon angegeben und zugleich bemerkt, daß die lieblichen Blumen im Frühlinge und Sommer ſich entwickeln und zur Zierde der Gärten dienen.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtr. B. 4. S. 162. angezeigt habe, gehören noch folgende

Synonymen.

Iris amoena Redout. ſ. 1. Nachtr. iſt Iris aphylla Vahl. var. ſ. Lexic.
— biglumis Willd. ſ. Iris haematophylla N. 17.
— bohemica Schmidt. iſt Iris aphylla Vahl. ſ. Lex.
— desertorum Güldenſt. ſ. Iris Güldenſtädtiana N. 15.
— diluta M. a Bieb. ſ. Iris Güldenſtädtiana N. 15.
— flavescens Red. ſ. 1. Nachtr. iſt Iris germanica var.
— gracilis Bigel. iſt Iris prismatica Purſh. ſ. 1. Nachtr.
— halophila Pall. ſ. Lexic. iſt Iris Güldenſtädtiana N. 15.
— heterophylla hor. par. iſt Iris Güldenſtädtiana var.
— juncea Brot. (non Poir.) ſ. Lexic. iſt Iris lusitanica Ker. ſ. 1. Nachtr.
— juncea Desf. ſ. Iris mauritanica N. 13.

Iris lurida Ait. ſ. Lexic. iſt Iris squalens var. ſ. Lex.
— martinicensis L. ſ. Lexic. iſt Moraea martinicensis Ker.
— nudicaulis Lam. ſ. Iris aphylla Vahl. ſ. Lexic.
— ochroleuca M. B. ſ. Iris Güldenſtädtiana N. 15.
— ochroleuca Linn. (ſ. Lexic.) iſt Iris Güldenſtädtiana? N. 15.
— orientalis Vahl. Thunb. Lexic. iſt Iris sibirica L. Willd. ſ. Lexic.
— plumaria Thunb. iſt Moraea plumaria Ker.
— polyſtachya Thunb. ſ. Lexic. iſt Moraea polyſtachya Ker.
— ramosa Thunb. ſ. Lexic. iſt Moraea ramosa Ker.
— sanguinea Don. Ker. Hornem. (ſ. 1 Nachtr.) iſt Iris sibirica Linn. Willd.
— sibirica Falk. (non Linn.) ſ. Iris haematophylla N. 17.
— Sisyrinchium Linn. ſ. 1. Nachtr. iſt Moraea Sisyrinchium Ker.
— spuria M. a B. (non Linn.) ſ. Iris Güldenſtädtiana N. 15.
— spuria Pallas ſ. Iris biglumis 1. Nachtr.

Irlbachia paniculata Mart. iſt Lisianthus paniculatus Spr.
Iroucana gujanensis Aubl. iſt Casearia ramiflora Vahl.
Irsiola P. Brown iſt Sicyos lacinatus Linn.
Isachne auſtralis Rob. Brown. iſt Panicum antipodum Spr.
— meneritana Poir. iſt Panicum meneritana Spr.
— miliacea Roth. iſt Panicum atrovirens Trin.
— pulchella Roth. iſt Panicum pulchellum Spr.

Isaria Persoon Fung.

Die Unterlage faſerig. Strunk flockig, behaart, die Sporen eingeſtreut. (Abbild. Ditmar in Sturms Deutſchl. Flora Abth. 3. Heft 1.)

Cryptogamia Sect. V. 4. Hyphomycetes (Fadenpilze; Keimpilze.)

1. *Isaria umbrina* Pers.
Haufen (Maſſe) faſt gebüſchelt. Haare einfach, ſtraff. Wächſt auf faulem Holze und andern Körpern.

2. *Isaria glauca* Ditmar in Sturm. fung. germ. t. 19.
Wächſt auf Buchenäſten.

3. *Isaria clavaria* Ditmar.
Strunke keulenförmig, pulverig=flockig. Wächſt auf Buchenholz. (Abbild. Sturm. fung. germ. t. 19.)

4. *Isaria calva* Link. (Hydnum calvum Alb. et Schw.)
Wächſt auf faulem Fichtenholz.

5. *Isaria porioides* Spr. (Ceratium porioides Alb. et Schw. aureum Link.)
Wächſt auf faulem Tannenholz.

6. *Isaria mucida* Pers.
Körper gallertartig, aufrecht, äſtig, ſchneeweiß=graulich, die Hörnchen einfach oder äſtig, gebüſchelt, pulverig. (Byssus fruticulosus Müll. fl. dan. 718. f. 2. Ceratium hydnoides Alb. et Schw.) Wächſt auf faulem Holze.

7. *Isaria pyxidata* Spr. (Ceratium pyxidatum Alb. et Schw.)
Körper gallertartig, aufrecht, weiß=aſchgrau, einfach, an der Spitze mit ſtrahlenförmig ſtehenden Hörnern. Wächſt auf faulem Holz.

8. *Isaria epiphylla* Pers.
Körper (Strunke) keulenförmig, einfach, mehlig und bilden Raſen. Wächſt auf Pappelblättern.

9. *Isaria carnea* Pers. obs. t. 2. f. 6. 7.
Wächſt auf Blättern.

10. *Isaria agaricina* Pers. (Clavaria brachiata Batsch. fung. t. 28. f. 163.)
Körper aufrecht, ſteif, meiſt äſtig, flockig. Aeſte horizontal abſtehend.

11. *Isaria crassa* Pers.
Körper ſehr einfach, dicklich, faſt kegelförmig, weiß, an der Baſis glatt, oben flockig. Wächſt in Gräben.

12. *Isaria arachnophila* Ditmar in Sturms fung. germ. t. 55. (I. aranearum colore citrino var. Schweinitz.)
Wächſt auf todten Spinnen.

13. *Isaria Sphecophila* Ditmar. (Ceratonema Crabronis Pers. Mycol.)

14. *Isaria truncata* Pers. (Ramaria farinosa Holmsk.)

Isatis Linn. Waid ſ. Lexic. B. 5. (Gaertn. Sem. t. 142.)
Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 164.

Kelch und Corolle vierblättrig. Kelchblätter abſtehend. Schötchen (Frucht) abſtehend, länglich=elliptiſch, oder umgekehrt=eyherzförmig, flach, einfächerig, einſaamig, zweiklappig, die Klappen ſchiff= oder kielförmig, geſchloſſen oder aufſpringend. Saamen hängend.

Tetradynamia Siliculosa (Familie Kreuzblumenpflanzen.)

† Schötchen gerändert=geflügelt, nicht aufſpringend.

1. *Isatis latisiliqua* Steven. Breitſchötiger Waid.
I. cappadocica Desv.
Stengel krautartig, aufrecht. Blätter herz=pfeilförmig. Schötchen ſtiellos, breit, elliptiſch, ſtumpf, mit aufſitzender Narbe. Wächſt in Kleinaſien und am Kaukaſus. ☽ ♃

2. *Isatis garcinia* Cand. Hierher Peltaria Garcini Burm. Willd. ſ. Lexic. B. 7.

3. *Isatis leiocarpa* Cand.
Blätter pfeilförmig, glatt. Schötchen ſtiellos, oval=länglich. Narbe aufſitzend, faſt abgeſtutzt. Vaterl. Libanon.

4. *Isatis lusitanica* Brot. (non Linn.) Portugieſiſcher Waid. (I. glauca Willd. herb.)
Blätter herz=pfeilförmig, glatt, blaulich=grün. Schötchen umgekehrt=eyförmig, ſehr ſtumpf, ausgekerbt. Vaterl. Portugal.

†† Schötchen gerändert=korkartig, meiſt aufſpringend.

Hierher I. alpina All. I. tinctoria Linn. ſ. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

5. *Isatis praecox* Kitaibel. pl. rar. hung. Frühblühender Waid.
Wurzel zweijährig. Stengel aufrecht. Blätter pfeilförmig, umfaſſend, an der Baſis mit langen geſpitzten Lappen verſehen. Schötchen elliptiſch, an beiden Enden ſtumpf, am Rande lederartig=geflügelt, glatt, 6 Linien lang, 2 Linien breit. Vaterl. Ungarn. ☽

6. *Isatis litoralis* Cand. Uferliebender Waid.
Stengel krautartig. Blätter pfeilförmig. Schötchen länglich=keilförmig, abgeſtutzt=ausgekerbt, glatt, die Fächer an beiden Seiten hervorſtehend. Vaterl. Taurien. ☽

7. *Isatis hebecarpa* Cand.
Schötchen länglich=keilförmig, an der Spitze gerundet, ſehr ſtumpf, zottenhaarig. Taurien.

8. *Isatis canescens* Cand. Graulicher Waid. (I. iberica Steven.)

Corollenblätter länger als der Kelch. Schötchen ſpatel=linienförmig, ſtumpf, am Rande und an der Baſis grau=zottenhaarig. Vaterl. das ſüdliche Frankreich.

9. *Isatis oblongata* Cand. Länglicher Waid.

Schötchen elliptiſch=länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, faſt dreirippig. Vaterl. Sibirien.

10. *Isatis orientalis* Willd. Enum. pl. p. 663. iſt Is. lusitanica Linn. ſ. Lexic.

Wurzelblätter gekerbt. Stengelblätter pfeilförmig. Schötchen länglich = lanzettlinienförmig, am Rande zottenhaarig. Wahrſcheinlich gehören hierher: Is. aleppica Scopol. und aegyptiaca Linn. als Varietäten. Vat. Kleinaſien. ⊙ ☽

Isatis campeſtris Stev. et banatica Link. Enum. ſind nur Varietäten von Is. tinctoria L.

Kultur. Die Waidarten gedeihen in unſern botaniſchen Gärten unter freiem Himmel und werden aus Saamen gezogen, auch pflanzen ſich manche Arten durch den ausfallenden Saamen ſelbſt fort.

Synonymen.

Isatis alpina Vill. iſt Isatis tinctoria ſ. Lexic. B. 5.
— campeſtris Stev. iſt Isatis tinctoria.
— cappadocica Desv. ſ. Isatis latisiliqua N. 1.
— glauca Willd. herb. iſt Isatis lusitanica Brot. N. 4.
— heterocarpa Andrz. iſt Isatis tinctoria Var.
— iberica Stev. ſ. Isatis canescens N. 8.
— macotica Cand. ſ. Isatis tinctoria.
— taurica M. a B. ſ. Isatis tinctoria.

Isaura elliptica Commers. iſt Ceropegia Stephanotis R. et Sch.

Ischaemum Linn. Schuppengras.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 165.

Blüthen polygamiſch, die Spindel der Aehre gegliedert. Zwitterblüthen ungeſtielt. Kelch zweiblümig, lederartig. Corolle zweiklappig (zweiſpelzig) gegrannt oder ohne Granne. Staubfäden 3. Saamen 1. Männliche Blüthe geſtielt. Kelch und Corolle wie bei der Zwitterblüthe, aber nur mit drei Staubfäden verſehen.

Polygamia Monoecia L. (Triandria Digynia R. et Schult.) Familie Gräſer.

† Spica solitaria. Aehre einzeln, einfach.

Hierher Ischaem. melicoides Koenig. Willd. ſ. 1. Nachtr. und folgende Arten.

1. *Ischaemum fragile* Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl. p. 205. Zerbrechliches Schuppengras.

Halm aufrecht, zerbrechlich. Blätter filzig, an den Gelenken bartig. Aehre einfach, einzeln ſtehend, walzenrund, die Spindel gegliedert, die Glieder umgekehrteyförmig, bauchig, mit häutigen trockenen Schuppen bedeckt. Die innere Kelchklappe ſehr kurz. Die Corolle der Zwitterblume mit einer langen Granne verſehen. Vaterl das öſtliche Neuholland am Meerufer.

2. *Ischaemum laxum* R. Br. Schlaffes Schuppengras.

Die Spindel der Aehre mit Barthaaren beſetzt. Kelche glatt, die Blumenſtielchen zweiblümig. Die Corolle der männlichen Blume ohne Granne. Vaterl. Neuholland.

3. *Ischaemum Schima* Spr. Syſt. veg. (Schima ischaemoides Forsk.)

Blätter an der Baſis zottenhaarig. Die Spindel der Aehre glatt. Kelch und Corolle der Zwitterblumen gegrannt, die Corollen der männlichen Blumen ohne Grannen.

4. *Ischaemum hirsutum* Spr. Behaartes Schuppengras.

Aehren einzeln, winkelſtändig. Spindel und Blumenſtielchen behaart=bartig. Die Corollen der Zwitterblumen auf dem Rücken mit gegliederter Granne verſehen. Vaterl. Braſilien.

†† Spicis geminatis s. conjugatis. Aehren gepaart.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Isch. muticum, ariſtatum Linn. I. rugosum Salisb. I. barbatum, ciliare Retz. I. murinum Forſt. und folgende.

5. *Ischaemum auſtrale* R. Brown. Südliches Schuppengras.

Halm aufrecht, an den Knoten bartig. Blattſcheiden glatt. Die Spindel der Aehre bartig. Corollenklappen glatt, mit ſehr kurzen Grannen verſehen. Vaterl. das ſüdliche Neuholland.

6. *Ischaemum triticeum* R. Brown. Weizenartiges Schuppengras.

Die Knoten des Halmes bartig. Blattſcheiden behaart. Die Spindel der Aehre bartig. Kelche glatt, die innere

Klappe

Digitized by Google

Klappe kielförmig, oben geflügelt. Die Corollen der Zwitterblumen gegrannt, die Granne hervorragend. Vaterl. Neuholland.

7. *Ischaemum villoſum* R. Br. Zottenhaariges Schuppengras.

Die Knoten des Halms bartig. Blattſcheiden glatt. Die Spindel der Aehre bartig. Kelche glatt, die äußere Klappe an der Baſis zottenhaarig. Die Corollenklappen der Zwitterblumen mit hervorſtehenden Grannen verſehen. Vaterl. Neuholland.

8. *Ischaemum ſemiſagittatum* Roxburgh Corom. Halbpfeilförmiges Schuppengras.

Halm an der Baſis wurzelnd. Blätter herz=lanzettförmig, ſcharfrandig. Die Spindel der Aehre knieartig gebogen, bartig. Die äußern Kelchklappen mit querlaufenden Runzeln verſehen, am Rande punktirt, oben gewimpert. Die Corollen der Zwitterblumen gegrannt. Vaterl. Bengalen. ♃

9. *Ischaemum conjugatum* Roxb. Gepaartes Schuppengras.

Halm an der Baſis wurzelnd, kriechend. Blätter ſchwerdtförmig. Die Spindeln der gepaarten Aehren glatt. Kelche glatt. Die Corollen der Zwitterblumen gegrannt. Vaterl. Bengalen. ♃

10. *Ischaemum geniculatum* Roxb. Gelenkiges, geknietes Schuppengras.

Halm gekniet, wurzelnd. Blätter ſchwerdtförmig. Die Spindel der Aehre, wie die Kelchklappen, glatt. Die Corollenklappen der Zwitterblume gegrannt. Vaterl. Bengalen. ♃

11. *Ischaemum tenellum* Roxb. Zartes Schuppengras.

Halm kriechend, mit bartigen Knoten. Spindeln der Aehren gewimpert. Kelchklappen anſitzend, die äußere ſtumpf, faſt ausgekerbt. Die Corolle der Zwitterblume gegrannt. Vaterl. Oſtindien. ♃

12. *Ischaemum repens* Roxb. Kriechendes Schuppengras.

Halm knieartig gebogen, kriechend, glatt. Blätter ſchwerdtförmig, die Scheiden wenig behaart. Spindel dreiſeitig, glatt. Kelchklappen geſpitzt. Die Corolle der Zwitterblume unbegrannt. Vaterl. die malacenſiſchen Inſeln. ♃

Synonymen.

Ischaemum Calladoa Spr. iſt Calladoa diſticha Cav. ſ. 1. Nachtr. B. 2.

Ischaemum hispidum Kunth. iſt Andropogon virens Spr.
— imberbe Retz. ſ. Ischaemum ariſtatum ſ. Lexic.
— involuta Forſt. (ſ. 1. Nachtr.) iſt Thuarea involuta R. Br.
— rottbölljoides R. Br. iſt Andropogon. ?
Isnardia haſtata R. et Pav. iſt Ludwigia haſtata Spr.
Isnardia paluſtris Linn. ſ. Lexic. iſt Ludwigia nitida Michx.
Insidium corallinum Ach. iſt Porophora pertusa Spr.
— dactylinum Ach. iſt Stereocaulon pileatum Ach.
— laevigatum Ach. iſt Parmelia glaucoma Ach.
— phymatodes Ach. iſt Porophora pertusa Spr.
Ismene Amancaës Herber. iſt Pancratium Amancaës Ker.
— calathinum Herber. iſt Pancratium calathinum Ker.
— nutans Herber. iſt Pancratium nutans Ker.
Isocarpha atriplicifolia R. Br. iſt Calydermos atriplicifolius Spr.
Isocarpha oppositifolia R. Br. iſt Calydermos javanensis Spr. Calea oppositifolia Linn. ſ. Lex. B. 2.

Isochilos Rob. Brown. Iſochilos. (Cymbidium Spec. Swartz.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 168.
Blumenblätter 5, meiſt gleich, gegen einander gebogen. Nectarlippe gleichförmig, an der Baſis gekielt = ausgehöhlt. Griffelſäulchen ohne Flügel. Anthere gipfelſtändig.
Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Isochilos proliferum* R. Br. (Cymbidium Swartz.)
Stengel krautartig, ſproſſend, wurzelnd. Blätter zweireihig, länglich = linienförmig, ausgekerbt. Blumen ſtiellos, winkelſtändig. Bracteen meiſt gepaart. Vaterl. Weſtindien. ♃

2. *Isochilos graminifolium* Kunth in Humb. et Bonpl. Nova gen. et sp. pl. 1. p. 340. t. 78.
Stengel äſtig. Blätter zweireihig, linienförmig, langgeſpitzt. Blumen einzeln, winkelſtändig. Vaterl. Neugranada und Jamaika, blüht daſelbſt im November. ♃

3. *Isochilos lineare* R. Brown. (Cymbidium lineare Swartz.)

Digitized by Google

Stengel einfach. Blätter zweireihig, linienförmig, ausgekerbt. Die Blumen in eine gipfelſtändige Aehre geſammelt. Epidendrum lineare Linn. gehört auch hierher. Vaterl. Weſtindien. ♃

4. *Isochilos ramosum* Spr. iſt Epidendrum ramosum Jacq. ſ. Lexic. B. 3.

Die Arten dieſer Gattung ſind krautartige ſchmarotzende Pflanzen, die in ihrer Wildniß auf Baumſtämmen vegetiren. Die Stengel ſind mit linienförmigen Blättern beſetzt, die zwei Reihen bilden. In unſern Gärten behandelt man ſie wie andere ſchmarotzende Orchideen, die aus Tropenländern kommen. Siehe die Anleitung am Schluſſe der Gattungen Cymbidium et Dendrobium 1 Nachtr. B. 2. S. 551. und S. 663.

Isoëtes Linn. ſ. Lexic. B. 5. S. 137.

Dieſe Gattung enthält nur eine Art: Isoëtes lacuſtris Linn. zu der folgende Varietäten gehören: I. coromandelina Linn. Suppl. I. longifolia Delil. und I. setacea Rosc. Sie wachſen wie die bekannte Art, in Teichen und an überſchwemmten Orten in Europa, Aſien und Nordamerika.

Isolepis Humb. R. Brown. Carmich u. a. haben die HH. Sprengel und Schult. zu Scirpus Linn. und Fimbriſtylis Vahl. gezogen.

—— asperula Humb. Kunth iſt Scirpus asperula Spr. Syſt. veg. 1.
—— bicolor Cramich. iſt Scirpus bicolor Spr.
—— bufonia Humb. Kunth iſt Scirpus bufonius Spr.
—— capillaris Don. iſt Scirpus Wallichianus Spr.
—— cartilaginea R. Br. iſt Scirpus cartilagineus Spr.
—— cyperoides R. Br. iſt Scirpus cyperoides Spr.
—— exilis Humb. ſ. Fimbriſtylis exilis R. et Sch. Syſt. veg.
—— gracilis Humb. ſ. Fimbriſtylis tenuis R. et Sch. Syſt. veg.
—— hirta Humb. ſ. Fimbriſtylis hirta R. et Sch. Syſt. veg.
—— inundata R. Br. iſt Scirpus inundatus Spr.
—— junciformis Humb. iſt Scirpus Humboldtii Spr.

Digitized by Google

Isolepis lanata Humb. ſ. Fimbriſtylis lanata R. et Sch.
—— lenticularis R. Br. iſt Scirpus lenticularis Spr.
—— leucoſtachya Humb. ſ. Fimbriſtylis leucoſtachya R. et Sch.
—— nodosa R. Br. iſt Scirpus nodosus Rottb.
—— prolifer R. Br. iſt Scirpus prolifer Rottb.
—— propinqua R. Br. iſt Scirpus inundatus Spr.
—— riparia R. Br. iſt Scirpus riparius Spr.
—— sicula Presl. iſt Scirpus Savii Sebaſt.
—— squarrosa Cramich iſt Scirpus squarrosus Spr.
—— sulcata Cramich iſt Scirpus Tharsii Spr.
—— tenuissima Don. iſt Scirpus densus Wallich.
—— unioides Delil. iſt Scirpus lateralis Forsk.

Isopogon Rob. Brown in Linn. Soc. transact. 10. p. 71.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 168.

Kelch vierſpaltig, die Röhre dünn, ſtehen bleibend. Vier Antheren in die ausgehöhlte Spitze der Kelchtheile eingeſenkt. Keine Nectardrüſen (oder Schuppen) am Fruchtboden. Narbe ſpindelförmig oder cylindriſch. Nuß anſitzend, bauchig, überall mit Haaren bekleidet.

Tetrandria Monogynia (Familie Protaceen; Silberfichten.)

Von dieſer Gattung kennen wir jetzt 12 Arten. Es ſind Sträucher aus Neuholland, deren ſteife unbewaffnete Aeſte mehr oder weniger ſich ausbreiten. Blätter flach oder fadenförmig, einfach, ganz oder getheilt (faſt doppelt dreizählig oder fiederſpaltig). Blumen klein, auf einem allgemeinen Fruchtboden geſammelt, und bilden ſchuppige, meiſt kugelrunde, gipfelſtändige Zapfen. In Prodr. Fl. Nov. Holl. ſind die Arten in zwei Abtheilungen aufgeführt.

I. Strobilus globosus, squamis densissime imbricatis.

Zapfen kugelrund. Schuppen ſehr dicht ſtehend, wie Dachziegeln über einander liegend.

Hierher die im 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Isop. anethifolius, formosus anemonifolius, trilobus R. Br. und folgende.

1. *Isopogon teretifolius* R. Brown. Prodr. Nov. holl.

Ein Strauch, deſſen Aeſtchen filzig ſind. Blätter meiſt doppelt dreizählig, fadenförmig, ohne Furchen. Blumenköpfchen (Zapfen) gipfelſtändig. Kelchröhre ſeidenhaarig, die Ein-

ſchnitte der Länge nach mit Barthaaren beſetzt. Vaterl. Neu-holland. ♄

2. *Isopogon ceratophyllus* R. Br. Hornförmiger Iſopogon.
Blätter dreiſpaltig oder doppeltfiederſpaltig, die Einſchnitte linienförmig, flach, ausgeſperrt-abſtehend, mucronenſpitzig, auf beiden Seiten geſtreift, die neben den Blumen ſtehenden an der Baſis ausgebreitet. Zapfen gipfelſtändig, die Schuppen glatt. Neuholland auf Feldern und Hügeln, bei Port Philipp. ♄

3. *Isopogon longifolius* R. Br. in Linn. trans. 10. p. 73. Langblättriger Iſopogon.
Blätter linien-zungenförmig, obere ganzrandig, untere faſt dreiſpaltig. Kelche ſeidenhaarig. Narbe glatt. Vaterl. das ſüdliche Neuholland (in Lewins Land) an ſteinigen Orten. ♄

II. Receptaculum commune planum v. convexiusculum, paleis deciduis.
Der gemeinſchaftliche Fruchtboden flach oder etwas erhaben. Spreublättchen abfallend.

4. *Isopogon cuneatus* R. Br. Keilförmiger Iſopogon.
Blätter länglich-keilförmig, ſehr ſtumpf. Bracteen filzig. Kelche glatt. Narbe ſpindelförmig. Das ſüdliche Neuholland. ♄

5. *Isopogon attenuatus* R. Br.
Aeſte glatt. Blätter länglich, mucronenſpitzig, an der Baſis verdünnt. Bracteen und Hüllen glatt. Blumenköpfchen einzeln ſtehend, die Platten des Kelches an der Spitze bartig. Vaterl. das ſüdliche Neuholland auf Hügeln und an ſteinreichen Orten. ♄

6. *Isopogon polycephalus* R. Br. Vielköpfiger Iſopogon.
Aeſtchen und Blätter filzig. Blätter länglich-linienförmig, mucronenſpitzlich. Blumenköpfchen meiſt gehäuft ſtehend. Bracteen alle wollig. Narbe walzenrund. Vaterl. das ſüdliche Neuholland, in der Nähe des Meeres, auf Hügeln und an Felſen. ♄

7. *Isopogon buxifolius* R. Br. Buxusblättriger Iſopogon.
Stengel ſtrauchig, ſproſſend. Blätter ſtiellos, eyförmig, geſpitzt, die Spitze zurückgekrümmt. Blumenköpfchen einzeln ſtehend, von den Blättern gleichſam verſchanzt. Bracteen pfriemenſpitzig. Narbe ſpindelförmig. Vaterl. das ſüdliche Neuholland, auf Haideplätzen und an niedern feuchten Orten. ♄

Digitized by Google

8. *Isopogon axillaris* R. Br. Iſopogon mit winkelſtändigen Blumenköpfchen.

Blätter keil-zungenförmig, mucronenſpitzlich. Blumenköpfchen winkelſtändig, wenigblättrig. Bracteen eyförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Die Platten (Einſchnitte) des Kelches der Länge nach mit Barthaaren beſetzt. Narbe ſpindelförmig. Vaterl. das ſüdliche Neuholland, auf Hügeln und an Felſen. ♄

Kultur der Iſopogonarten, die wie die übrigen Proteaceen in unſern Glashäuſern überwintert werden, ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 170. Daſelbſt leſe man bei jedem Speciesnamen us ſt. um.

Isopyrum Linn. Iſopyrum ſ. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 153.)

Kelch corolliniſch, fünfblättrig. Corollenblätter (Nectarien Linn.) 5, röhrig, zweilippig. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Balgkapſeln zahlreich, gekrümmt, vielſaamig.

Polyandria Polygynia (Dodecandria Spr.) Familie Ranunkuleen.)

1. *Isopyrum adoxoides* Cand. Biſamkrautartiges Iſopyrum.

Wurzel knollig, an der Baſis der Blattſtiele einfach. Blätter dreizählig. Blättchen dreiſpaltig, die Einſchnitte ſtumpf, dreizähnig. Blumen ſtumpflich. Kapſeln meiſt zu dreien. Vaterl. das mittlere China und Japan. ♃

2. *Isopyrum grandiflorum* Fisch. Cand. Großblumiges Iſopyrum.

Wurzel äſtig, knollig? Schaft einblümig. Blume groß, ſtumpf. Vaterl. Imaus (Gebirge in der großen Tartarey.)

Isopyrum fumarioides et thalictroides Linn. ſ. Lexic. B. 5.

Isopyrum aquilegioides L. ſ. Lexic. iſt Isopyrum thalictrioides Var.

Iſoſtigma Schlechtend. Linn. B. 6. Heft 3. S. 513.

Es ſind daſelbſt drei Arten aufgeführt: Iſoſtigma ſimplicifolium, ſpecioſum et peucedanifolium. Die letztere hat Sprengel (Syſt. veg.) unter Tragoceros Kunth aufgenommen und beſchrieben. Da die von Kunth und Schlechtend. aufgeſtellten Charact. generic. nur wenig von einander abzuweichen ſcheinen, ſo können, nach meinem Dafürhalten, beide Gattungen verbunden werden ſ. Tragoceros im 2. Nachtrage.

Isotoma axillaris Lindl. in Bot. reg. 964. iſt Lobelia Senecionis Spr.

Isotypus Kunth iſt Seris onoseroides Willd.

Itea Linn. Itea ſ. Lexic. B. 5. (Gaertn. de fruct. t. 209.)

Kelch klein, fünfſpaltig, gefärbt. Fünf lanzettförmige Corollenblätter, die mit den Staubfäden in die Wand des Kelches eingefügt ſind. Kapſel eyförmig, zweiklappig. Saamen klein.

Pentandria Monogynia (Familie Ericeen.)

1. *Itea virginica* Linn. Virginiſche Itea, ſiehe die vollſtändige Beſchreibung dieſes Strauches im Lexikon B. 5. S. 139. Daſelbſt leſe man I. virginica ſt. Cyrilla S. denn Itea Cyrilla Swartz iſt Cyrilla antillana Michx. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 296. Zugleich kann auch das daſelbſt angeführte Synonym: Cyrilla racemiflora Iacq. die zur Cyrilla caroliniana gehört, ausgeſtrichen werden.

2. *Itea umbellata* Roxb. Doldenblüthige Itea.
Stengel ſtrauchig. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich, ganzrandig, glatt. Blumen dolden = riſpenſtändig. Vaterl. die Inſel Malacca. ♄

3. *Itea macrophylla* Schlechtend. Großblättrige Itea.
Blätter wechſelnd ſtehend, elliptiſch = länglich, langgeſpitzt, ſägeartig gezähnelt, lederartig, glatt, glänzend. Blumen in winkelſtändige büſchelförmige Trauben geſammelt. Vaterl. Oſtindien. ? ♄

Iubaea Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 308. Jubäapalme.

Blumen hermaphroditiſch. Kelch doppelt, beide dreitheilig, der äußere klein. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Griffel 3. Steinfrucht umgekehrteyförmig. Nuß mit drei Löchern verſehen.

Polyandria Trigynia (Familie Palmen.)

1. *Iubaea spectabilis* Kunth l. c. t. 96. Anſehnliche Jubäapalme.
Eine hohe und prächtige Palme, deren Stock (Stamm) ziemlich dick und unbewaffnet iſt. Laub (Wedel) gefiedert. Blättchen linienförmig. Kolben äſtig, vielblümig. Scheide einblättrig. Blumen geſtielt. Vaterl. Chili, bei Popayan, wird daſelbſt auch in Gärten kultivirt und iſt unter dem Na=

men Coquito de Chili bekannt. ♄ Blühz. Oktob. und November.

In unſern Gärten behandelt man ſie, in Hinſicht auf Standort und Boden wie andere Palmen, die aus warmen Ländern kommen.

Iürgensia anguifera Spr. Syſt. veg. 3. p. 90. iſt Medusula anguifera Lour. Pers. ſ. 1. Nachtrag. B. 4. S. 601.

Iuglans Linn. Wallnuß. (Schkuhrs Handb. t. 302. Gaertn. Sem. t. 89.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 171.

Blüthen monöciſch. Männliche in cylindriſchen Kätzchen, deren Schuppen wie Dachziegeln über einander liegen und gezähnt ſind; 4—8 ſehr kurze Staubfäden, mit doppelten Antheren gekrönt. Weibliche einzeln, auch zu 2—3 oder mehrere beiſammen ſtehend. Kelch vierzähnig. Corolle vierſpaltig. Griffel 2. Steinfrucht lederartig. Nuß gefurcht.

Monoecia Declinia (Familie Amentaceen.)

Die Arten, welche zu dieſer Gattung gehören habe ich im Lexikon und im 1. Nachtr. nach Michx. hiſt. arb. amer. beſchrieben, aber im Nachtrage auch einige aufgenommen, die nach einer genauern Unterſuchung der Blüthen ꝛc. nur als Varietäten zu betrachten ſind, obgleich die Abbildungen in Michx. hiſt. arb. einige Verſchiedenheiten und Merkmale zu erkennen geben; ſie ſind unten angezeigt.

Die Gattung Iuglans hat Nuttall getrennt und 9 Arten unter Carya aufgeführt. Den Gattungscharakter hat er ſo geſtellt: Flores amentacei. ♂ Squamae 3partitae. Cor. o Stamina 4—6. ♀ Cal. superus 4fidus. Stigma 4lobum. Fructus 4valvis. Nux 4angula.

Blüthen (männliche) in Kätzchen. Schuppen dreitheilig. Corolle fehlt. Staubfäden 4—6. ♀ (weibliche) Kelch oben 4ſpaltig. Narbe vierlappig. Frucht vierklappig. Nuß viereckig.

Hierher gehören nun die Arten, deren Blüthen und Früchte den vorſtehenden Charakter entſprechen. Es ſind folgende:

Iuglans amara Michx. Willd. ſ. Lexic. iſt Carya amara Nutt.

—— aquatica Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Carya aquatica Nutt.

—— cathartica Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Iuglans cinerea var. ſ. 1. Nachtr.

Iuglans compreſſa Willd. Gaertn. ſ. Lexic. iſt Carya alba Nutt.
—— glabra Willd. ſ. Lexic. iſt Carya porcina Nutt.
—— lacinosa Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Carya sulcata Nutt.
—— myriſticaeformis Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Carya myriſticaeformis Nutt.
—— olivaeformis Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Carya olivaeformis Nutt.
—— porcina Michx. ſ. 1. Nachtr. iſt Carya porcina Nutt.
—— pyriforme Mühlenb. iſt Carya porcina Nutt.
—— squamoſa Poir. ſ. 1 Nachtr. iſt Carya alba Nutt.
—— sulcata Willd. iſt Carya sulcata Nutt.
—— tomentosa Michx. I. alba Linn. iſt Carya tomentosa Nutt.

Die übrigen Synonymen ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 177.

Zur Gattung Carya Nuttall. gehören noch zwei neue Arten.

1. *Carya microcarpa* Nutt. Kleinfrüchtige Caryanuß.
Blätter gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, lang-geſpitzt, ſägerandig, auf beiden Seiten glatt, unten drüſig-punktirt, an den Winkeln der Rippen mit zarten Barthaaren bekleidet. Früchte kugelrund. Nüſſe viereckig, abgeſtutzt. Vaterl. Penſylvanien. ♄

2. *Carya integrifolia* Spreng. (Hicorius integrifolius Rafin.)
Blätter meiſt fünfpaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, ganzrandig. Aeſtchen und Blattſtiele filzig. Nüſſe viereckig. Vaterl. Louiſiana.

Iuncus Linn. Simſe ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4.
Kelch ſechstheilig oder ſechsblättrig, offen ſtehend, an der Baſis mit zwei Bracteen verſehen. Staubfäden 3—6, kurz. Griffel 3. Narben 3, gefiedert. Kapſel dreifächerig, dreiklappig, vielſaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Junceen.)

Die Gattung Iuncus enthält jetzt über 50 Arten, welche Hr. Dr. Meyer, (Profeſſor der Botanik in Königsberg) in einem beſondern Werke: Monogr. Iunc. abgehandelt und beſchrieben hat. Es ſind krautartige Pflanzen (Halbgräſer), deren Halme nackt oder mit Blättern bekleidet ſind. Blumen in Doldentrauben oder Riſpen, ſeiten- oder gipfelſtändig. Im

Syſtem ſind ſie nach der Geſtalt und Beſchaffenheit des Halms, der Blätter und des Blüthenſtandes ꝛc. eingetheilt und geordnet.

I. Halm einblümig.

Hierher Iuncus magellanicus Lam. I. grandiflorus Forſt. ſ. Lexic. B. 5.

II. Halm 2—3 blümig. Saamen an beiden Enden mit Anhängen verſehen.

Hierher die im Lexikon beſchriebenen Arten: Iuncus trifidus, ſtygius, biglumis, triclumis Linn. und folgende.

1. *Iuncus subtilis* Meyer. Zarte Simſe; Binſe. (I. fluitans Michx.)

Halm haarförmig, knotig, knieartig gebogen, kriechend. Blätter haarförmig, faſt knotig, mit Scheiden verſehen. Blumen meiſt zu 3, gipfelſtändig, überhängend. Kelchblätter ſtumpflich. Vaterl. Nordamerika, an Flüſſen und in Quellen und Gräben. ♃

III. Glomeruli capitati. Blumenknäule kopfförmig.

† Saamen an beiden Enden mit Anhängen verſehen.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: I. Iacquini Linn. I. caſtaneus Smith; bei letzterer wird das beigefügte Synonym geſtrichen.

†† Saamen ohne Anhänge.

a. Drei Staubfäden.

Hierher Iunc. capitatus Weig. ſ. Lexic. I. pygmaeus Thunb. I. marginatus Willd. Roſtc. ſ. 1. Nachtr. und folgende Arten.

2. *Iuncus repens* Michx. Kriechende Simſe. (Cephaloxys flabellata Desv.)

Halm beblättert, kriechend. Blätter linienförmig. Blumenknäule wenigblümig, meiſt zu 3 ſtehend, ſtiellos oder geſtielt. Kelchtheile linienförmig, verlängert, faſt pfriemenſpitzig. Kapſel prismatiſch. Kuchen in der Mitte mit drei Flügeln verſehen. Vaterl. Nordamerika, beſonders Carolina. ♃

3. *Iuncus prismatocarpus* Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Halm zuſammengedrückt. Blätter wechſelnd, vertical ſtehend. Blumenknäule vielblümig, doldentraubig, nackt. Kapſel prismatiſch, länger als die pfriemenſpitzigen Kelchblätter. Neuholland. ♄

4. *Iuncus planifolius* R. Br. Flachblättrige Simſe.
Wurzelblätter linienförmig, flach. Halm faſt blattlos. Blumenknäule doldentraubig, eingehüllt. Kapſel dreiſeitig, mucronenſpitzig, faſt ſo lang als die geſpitzten Kelchtheile. Neuholland. ♃

5. *Iuncus valvatus* Link. (I. echinuloides Brot.)
Halm beblättert, aufſteigend. Blätter faſt zuſammengedrückt. Knäule vielblümig, dicht, mit gegraunten Bracteen verſehen. Kelchtheile ſteif, pfriemenſpitzig, ſo lang als die geſpitzte Kapſel. Vaterl. Portugal auf Triſten. ♃

6. *Iuncus polycephalus* Michx. Vielköpfige Simſe. (I. echinatus Mühl.)
Halm beblättert, walzenrund, ſtraff. Blätter faſt cylindriſch, feinknotig. Knäule meiſt zu 3 ſtehend, geſtielt, 9blümig. Kelchtheile gegrannt. Kapſel mucronenſpitzig, ſo lang als der Kelch. Vaterl. Nordamerika. ♃

7. *Iuncus uliginosus* Roth. Sumpfliebende Simſe; Bruch- oder Moraſtbinſe.
Halm beblättert, fadenförmig, an der Baſis wurzelnd. Blätter linien-borſtenförmig, meiſt feinknotig. Knäule wenigblümig, faſt doldentraubig. Blumen mit drei Staubfäden verſehen. Kelchblätter geſpitzt. Kapſel ſtumpf, hervorragend. Hierher zählt Sprengel (Syſt. veg.) folgende, die in andern frühern Schriften als ſelbſtſtändige Arten aufgeführt ſind: I. verticillatus Pers. subverticillatus Wulff. ſ. Lexic. I. ſtoloniferus Wohll. I. supinus Moench. I. fluitans Lam. I. setifolius Ehrh. I. bulbosus Linn. unrichtig, denn dieſer kommt auch N. 54. als Art vor. Vat. Nordamerika und Europa, beſonders in Deutſchland in Brüchen, Sümpfen, Gräben, und auf naſſen Wieſen und Grasplätzen. ♃ Blühz. Juni — Juli.

8. *Iuncus scheuchzerioides* Laharp.
Halm ſehr kurz. Blätter fadenförmig. Aehren meiſt gepaart, 3—4 blümig. Kelchblätter ey-lanzettförmig, mucronenſpitzig. Kapſel faſt kugelrund, ſo lang als der Kelch. Vaterl. die Falkland-Inſeln.

9. *Iuncus densiflorus* Kunth in Humb. Nov. gen. 1. p. 238.
I. cyperinus Willd. herb.
Halm beblättert, aufrecht, wie die Blätter walzenrund, gegliedert. Blumen dreifädig. Knäulchen ſtiellos; ſie bilden

eine gipfelſtändige, zuſammengezogene Doldentraube, mit einer Hülle verſehen. Kelchtheile langgeſpitzt, faſt pfriemenförmig, ſo lang als die umgekehrteyförmige Kapſel. Vaterl. Südamerika. ♃ Blühz. Mai.

β. Blumen mit ſechs Staubfäden.

* Halm nackt (blattlos).

Hierher die im Lexikon beſchriebenen Arten: I. filiformis Linn. I. arcticus Willd.

a. Blätter walzenrund.

Hierher die im Lexikon beſchriebenen Arten: I. punctorius Thunb. I. nodosus Mühlenb. und folgende.

10. *Iuncus Holoschoenus* R. Br. Prod. Nov. Holl.

Halm mit einem walzenrunden Blatte beſetzt. Doldentraube gipfelſtändig. Blumenköpfchen vielblümig. Kelchtheile geſpitzt. Kapſel prismatiſch, ſo lang als der Kelch. Saamen geſtreift. Neuholland. ♃

11. *Iuncus ſtriatus* Schousb. Geſtreifte Simſe. (I. ſtellatus Willd. herb.)

Halm einblättrig. Scheide geſtreift. Blumenknäule kopfförmig, faſt doldentraubig. Kelchtheile langgeſpitzt. Kapſel dreiſeitig, langgeſpitzt, hervorragend. In Schousboe's Beobachtungen über das Gewächsreich in Marokko ſind zwar ſechs Simſenarten aufgeführt, aber dieſe und die folgende Art nicht. Sprengel hat Numidia als Vaterland angezeigt.

12. *Iuncus faſciculatus* Schousb. Büſchelblüthige Simſe.

Halm aufrecht, geſtreift, wie das eine Blatt, welches er trägt, zuſammengedrückt, ſtraff. Knäule kopfförmig. Kelchtheile pfriemenſpitzig, über die Kapſel lang hervorragend.

13. *Iuncus ebracteatus* Meyer.

Halm fadenförmig. Knäule ohne Bracteen, faſt doldentraubig. Kelchtheile feinſpitzig. Kapſel langgeſpitzt, länger als der Kelch. Vaterl. Mexiko. ?

14. *Iuncus concinnus* Don.

Halm walzenrund, wenigblättrig, geſtreift. Blätter walzenrund, gegliedert. Blumenbüſchel vielblümig, gipfelſtändig. Hülle vielblättrig, abgekürzt, trocken. Kelchtheile ſtumpf. Kapſel dreiſeitig, mit dem langen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Emodi montes. ♃

b. Blätter flach.

Hierher Iunc. cephalotes et capensis Thunb. ſiehe Lexic. B. 5.

Digitized by Google

IV. Flores cymoſo-paniculati.
Blumen in Doldentrauben, die Riſpen bilden.
† Blumen mit drei Staubfäden verſehen.

15. *Iuncus pallescens* Lamarck. Blaſſe Simſe. (*J.* ſylvaticus Mühlenb.)
Halm beblättert, aufrecht. Blätter faſt walzenrund, knotig. Riſpe aufrecht, verlängert. Blumenſtiele an der Baſis mit Bracteen beſetzt. Blumen ſtiellos, gehäuftſtehend. Kelchtheile langgeſpitzt, kürzer als die geſpitzte Kapſel. Vaterl. Nordamerika in Wäldern und Gebüſchen. ♃

16. *Iuncus Mühlenbergii* Spr. Mühlenbergiſche Simſe.
Halm beblättert, wie die linien-zuſammengedrückten Blätter, knotig. Die Aeſte der Riſpe ausgeſperrt. Blumen dreifädig, gepaart, ſtiellos. Kelchtheile lanzettförmig, ſtumpflich. Kapſel dreiſeitig, mucronenſpitzig, länger als der Kelch. Nordamerika. ?

17. *Iuncus biflorus* Elliott. Zweiblümige Simſe.
Wurzel faſt knollig. Halm beblättert, walzenrund. Blätter linienförmig, flach, ſteif. Riſpe ſchlaff. Blumen gepaart. Kelchtheile lanzettförmig, länger als die umgekehrteyförmige Kapſel. Dieſe Simſe ſcheint noch einer nähern Unterſuchung und Vergleichung mit andern zunächſt verwandten Arten zu bedürfen. Vaterl. das ſüdliche Carolina. ♃

18. *Iuncus ariſtulatus* Michx. Gegrannte Simſe.
I. ariſtatus Pers. I. marginatus Mühlenb.
Wurzel faſt knollig. Halm zuſammengedrückt, blättrig, aufrecht. Blätter linienförmig, die untern rinnig. Blumen gehäuft, riſpenſtändig. Kelchtheile gegrannt, ſo lang als die ſtumpfen Kapſeln. Vaterl. Nordamerika. ♃ Blühz. Sommer.

** Culmo aphyllo. Halm nackt (blattlos.)
† Blumen mit drei Staubfäden.

Hierher I. effusus et conglomeratus Linn. ſ. Lexic.
†† Blumen mit ſechs Staubfäden.
Hierher I. glaucus Ehrh. ſ. Lexic. und folgende Arten.

19. *Iuncus balticus* Dethard. Willd. Berol. Mag. 1809. Baltiſche Simſe.
I. helodes Link. Enum. hort. Berol. 1. p. 305.
Halm blattlos, walzenrund, ſtraff. Riſpe ſeitenſtändig, weitſchweifig, faſt dreiſpaltig. Kelchblätter lanzettförmig, geſpitzt. Kapſel ſtumpf, mucronenſpitzig, ſo lang als die Kelchtheile. Wächſt am baltiſchen Meerufer, ſo wie in andern

Ländern von Europa, nach Link auch in Deutſchland an Ufern. ♃ Blühz. Sommer.

20. *Iuncus diffusus* Hopp. Ausgebreitete Simſe.

Halm blattlos, fein gefurcht. Die wurzelſtändigen Scheiden ſchwarzpurpurroth. Riſpe ſeitenſtändig, ausgebreitet-weitſchweifig. Kelchtheile langgeſpitzt. Kapſel umgekehrt-eyförmig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt. Wächſt Ad Danubium. ♃

21. *Iuncus compressus* Humb. Kunth J. c. I. p. 235. Zuſammengedrückte Simſe.

Halm blattlos, zuſammengedrückt, aufrecht. Doldentraube ſeitenſtändig. Blumen faſt ſtiellos. Kelchtheile langgeſpitzt, länger als die Kapſel. Vaterl. Neuſpanien, bei Chapoltepu. Blüht daſelbſt im Februar. ♃

22. *Iuncus vaginatus* R. Br. Scheidentragende Simſe.

Halm walzenrund, blattlos, nur an der Baſis mit Scheiden beſetzt. Riſpe faſt doldenartig, ſeitenſtändig, die Dolden zuſammengeſetzt. Blumen gehäuftſtehend. Kelchblätter geſpitzt, ſo lang als die Kapſel. Neuholland. ♃

23. *Iuncus Brownii* Dietr. (I. pallidus R. Br.) Brownſche Simſe.

Halm walzenrund. Riſpe ſeitenſtändig, die Aeſte ungleich getheilt. Aeſtchen gehäuft. Blumen wechſelnd ſtehend, wie Dachziegeln über einander liegend. Kelchblätter geſpitzt. Kapſel oval, länger als der Kelch. Neuholland. ♃

24. *Iuncus canariensis* Willd. herb. Canariſche Simſe.

Halm walzenrund, ſtraff. Riſpe ſeitenſtändig, vielfach zuſammengeſetzt. Doldentraube ſchlaff. Blumenſtielchen haarförmig. Kelchblätter langgeſpitzt. Kapſel umgekehrteyförmig, kürzer als der Kelch. Vaterl. die canariſchen Inſeln. ♃

25. *Iuncus pauciflorus* R. Br. Wenigblümige Simſe.

Halm fadenförmig, nackt, nur an der Baſis mit Scheiden beſetzt. Riſpe ſeitenſtändig, wenigblümig. Kelchblätter geſpitzt, über die ſtumpfe Kapſel hervorragend. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

26. *Iuncus rubens* Lamarck. Röthliche Simſe; rothe Simſe ſ. Lexic. B. 5.

Halm walzenrund, an der Baſis mit Scheiden beſetzt. Blumen gepaart, in gipfelſtändigen Doldentrauben, mit Hüllblättern verſehen. Dieſe Art bedarf noch einer nähern Unter-

ſuchung und Beſtimmung, vielleicht nur eine Varietät von einem andern längſt bekannten Iuncus? Vaterl. Monte Video. ♃ ?

α. Foliis teretibus. Blätter walzenrund.

Hierher die im Lexikon beſchriebenen Arten: I. capillaceus Lam. I setaceus Willd.

*** Culmo folioso. Halm beblättert.

Hierher I. multiflorus Desf. I. acutus Linn. ſ. Lexic. I. lampocarpus Ehrh. Duv. Hot. Kew. ſ. 1. Nachtr. und folgende.

27. *Iuncus acutiflorus* Ehrh. Spitzblüthige Simſe.

Halm beblättert, faſt aufſteigend. Blätter walzenrund-zuſammengedrückt, faſt knotig, ſtraff. Riſpe doppelt zuſammengeſetzt. Blumen meiſt gehäuft ſtehend. Kelchblätter geſpitzt, ſo lang als die Kapſel.

Zu dieſer Art hat Sprengel (Syſt. veg.) folgende gezogen: I. articulatus Linn. I. aquaticus et sylvaticus Roth. ſ. Lexic. I. ascendens Hoſt. I. atratus Bess. Vaterl. Europa, beſonders Deutſchland, in Wäldern und an feuchten Stellen. ♃ Blühz. Sommer.

28. *Iuncus obtusiflorus* Ehrh. Stumpfblüthige Simſe.

I. articulatus β. Linn. I. retroflexus Rafin.

Halm beblättert, ſtraff, wie die Blätter faſt knotig. Riſpe doppelt zuſammengeſetzt, die Aeſte ausgeſperrt. Blumen gehäuft. Kelchblätter ſtumpf. Kapſel geſpitzt, ſo lang als der Kelch. Vaterl. Europa, vornehmlich Deutſchland. ♃

29. *Iuncus fusco-ater* Schreb. Schwarzbraune Simſe.

I. uſtulatus Hoppe.

Halm beblättert, wie die Blätter rund-zuſammengedrückt, feinknotig. Riſpe aufrecht-abſtehend. Kelchblätter und Kapſel ſtumpf, die letztere mucronenſpitzig, kürzer als der Kelch. Vaterl. Deutſchland. ♃ Blühz. Sommer.

30. *Iuncus microcephalus* Humb. Kunth. J. c. 1. p. 237. Kleinköpfige Simſe.

I. floribundus Kunth J. c. Variet. ?

Halm beblättert, rundlich, aufrecht. Blätter faſt walzenrund, knotig-gegliedert, glatt. Doldentrauben gipfelſtändig, mit einer Hülle verſehen. Blumenknäule ſtiellos, vielblümig. Kelchblätter lang und feingeſpitzt. Kapſel umgekehrteyförmig, dreiſeitig, ſtumpf, kürzer als der Kelch. Vaterl. Neugranada. ♃ Blühz. Mai — Juli.

Digitized by Google

31. *Iuncus maritimus* Lamarck. ſ. Lex. B. 5. S. 155. und die beigefügten Bemerkungen.

Halm beblättert, aufrecht. Blätter walzenrund, ohne Knoten, die oberſten, neben den Blumen, ſtechend. Riſpe vielfach, zuſammengeſetzt, aufrecht, ausgebreitet. Kelchblätter geſpitzt. Kapſel ſtumpf, mucronenſpitzig, ſo lang als der Kelch. Saamen mit Anhängen verſehen. Vaterl. Südeuropa und England, in ſalzigen Sümpfen in Eſſex, Lancashire ſ. Smith Fl. brit. ♃ Blühz. Auguſt.

Zu dieſer Art hat Sprengel I. rigidus Desf. gezogen, die im Lexic. B. 5. S. 157. ausgeſtrichen wird.

β. Blätter rinnenförmig oder flachlich.

Hierher die im Lexikon beſchriebenen Arten: I. bulbosus, squarrosus, bufonius Linn. I. Tenageia Ehrh. I. foliosus Desf. I. tenuis Willd. I. serratus Thunb. und folgende.

32. *Iuncus botnicus* Wahlenb. (I. coenosus Bicheno.)
Halm blättrig, walzenrund. Blätter linienförmig, rinnig. Riſpe doppelt zuſammengeſetzt, aufrecht. Kelchblätter ſtumpflich. Kapſel länglich, mucronenſpitzig, ſo lang als der Kelch. Vaterl. das nördliche Europa und Deutſchland an ſalzigen Orten. ♃

33. *Iuncus gracilis* R. Brown. Dünnhalmige Simſe.
Halm beblättert, dünn, kriechend. Blätter faſt borſtenförmig. Blumen gehäuft, und bilden eine faſt einfache Enddolde. Neuholland. ♃

34. *Iuncus revolutus* R. Brown. Zurückgerollte Simſe.
Wurzel kriechend. Halm faſt zuſammengedrückt, an der Baſis mit ſehr ſchmalen Blättern beſetzt, die am Rande zurückgerollt ſind. Doldentraube gipfelſtändig, wenigblümig. Kelchblätter geſpitzt. Kapſel niedergedrückt, länglich, ſo lang als der Kelch. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

35. *Iuncus Gesneri* Smith. Geßneriſche Simſe.
I. gracilis Engl. bot. I. tenuis Hooker.
Halm beblättert, oben dreiſeitig. Blätter linealiſch, rinnenförmig, die obern neben den Blumen kürzer als die untern, und länger als die riſpen-traubenſtändigen Blumen. Kelchblätter lanzettförmig, dreirippig. Kapſel oval, hervorſtehend. Vaterl. Schottland in Wäldern u. a. a. Orten. ♃

36. *Iuncus platycaulos* Kunth J. c. 1. p. 236. (I. coarctatus Willd. herb.)

Halm

Halm beblättert, zuſammengedrückt, aufrecht. Blätter li=nealiſch, flach, faſt rinnenförmig, glatt. Afterdolde gedrängt, gipfelſtändig, mit einer Hülle verſehen. Kelchblätter langge=ſpitzt, pfriemenſpitzig. Kapſel umgekehrteyförmig, dreiſeitig, ſtumpf, kürzer als die Kelchblätter. Vaterl. Südamerika, am Orinoco=Fluſſe, bei Atures et Carichana. Blüht da=ſelbſt im September. ♃

37. *Iuncus prolifer* Kunth J. c. 1. p. 263. hat Sprengel (Syſt. veg.) zu I. bufonius Linn. (Lexic. B. 5.) gezo=gen, nebſt I. parviflorus Poir. und I. plebejus R. Brown.

38. *Iuncus xiphioides* E. Meyer. Scheidenlilienartige Simſe.

I. ensifolius Wikſtröm. I. iridifolius Willd. herb.

Halm beblättert, zuſammengedrückt=zweiſchneidig, knotig. Blätter ſchwerdtförmig, mit Scheiden. Riſpe vielfach zuſam=mengeſetzt. Blumen gehäuft, mit Bracteen verſehen. Kelch=blätter langgeſpitzt. Kapſel geſpitzt, ſo lang als der Kelch. Vaterl. Neuſpanien. ♃ Blühz. Sommer.

Synonymen.

Iuncus albidus Hofm. (ſ. Lexic.) iſt Luzula albida Cand.
— aquaticus Roth. ſ. Iuncus acutiflorus N. 27.
— arcuatus Wahlenb. iſt Luzula arcuata.
— ariſtatus Link iſt Iuncus tenuis Willd. ſ. Lex.
— ariſtatus Pers. ſ. Iuncus ariſtulatus N. 18.
— articulatus Linn. (ſ. Lexic.) iſt Iuncus lampocarpus Ehrh. Dav. Hort. Kew. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 182.
— ascendens Hoſt. ſ. Iuncus acutiflorus N. 27.
— atratus Bess. ſ. Iuncus acutiflorus N. 27.
— atratus Lam. iſt Iuncus Jacquini ſ. Lexic.
— bicornis Michx. iſt Iuncus tenuis Willd. ſ. Lexic.
— bogotensis Humb. iſt Iuncus conglomeratus Linn. Lexic.
— brevifolius Link. iſt Luzula brevifolia Desv.
— coenosus Bicheno. ſ. Iuncus botnicus N. 32.
— communis α Meyer. iſt Iuncus conglomeratus Lexic.

Iuncus communis β Meyer. iſt Iuncus conglomeratus Lexic.
— diaph marius Brot. iſt Iuncus glaueus Lexic.
— dichotomus Ell. iſt Iuncus tenuis Lexic.
— echinatus Mühlenb. ſ. Iuncus polycephalus N. 6.
— echinuloides Brot. ſ. Iuncus valvatus N. 5.
— ensifolius Wikſtr. ſ. Iuncus xiphioides N. 38.
— flavescens Hoſt. iſt Luzula flavescens Cand.
— floribundus Kunth ſ. Iuncus microcephalus N. 30.
— fluitans Lam. ſ. Iuncus uliginosus N. 7.
— fluitans Michx. ſ. Iuncus subtilis N. 1.
— Forſteri Smith ſ. 1. Nachtr. iſt Luzula Forſteri Cand.
— glabratus Hopp. iſt Luzula glabrata Cand.
— gracilis Engl. bot. ſ. Iuncus Gesneri N. 35.
— gracilis Roth. iſt Iuncus capitatus ſ. Lexic.
— helodes Link Willd. ſ Iuncus balticus N. 19.
— intermedius Hoſt. iſt Luzula glabrata Cand.
— iridifolius Willd. ſ. Iuncus xiphioides N. 38.
— lacteus Link iſt Luzula brevifolia Cand.
— leucophobus Ehr. iſt Luzula albida Cand.
— luteus All. Vill. iſt Luzula lutea Cand.
— luzuloides Lam. iſt Luzula albida Cand.
— marginatus Mühlenb. ſ. Iuncus ariſtulatus N. 18.
— maximus Retz. iſt Luzula maxima Cand.
— multiflorus Hofm. iſt Luzula multiflora Lejenu.
— mutabilis Cav. iſt Iuncus capitatus Weig. ſ. Lexic.
— nemorosus Hoſt. iſt Luzula campeſtris Cand.
— nemorosus Pollich. iſt Luzula albida Cand.
— niveus Linn. ſ. Lexic. iſt Luzula nivea Cand.
— pallescens Wahlenb. iſt Luzula multiflora Lejenu.
— pallidus R. Br. ſ. Iuncus Browni N. 25.
— parviflorus Ehr. ſ. Lexic. iſt Luzula parviflora Desv.
— parviflorus Poir. iſt Iuncus bufonius Lexic.
— pediformis Vill. ſ. 1. Nachtr. iſt Luzula pediformis Cand.

Digitized by Google

Iuncus pilosus Linn. ſ. Lexic. iſt Luzula vernalis Cand.
— plebejus R. Br. iſt Iuncus bufonius Lexic.
— prolifer Kunth iſt Iuncus bufonius Lexic.
— retroflexus Rafin. ſ. Iuncus obtusiflorus N. 28.
— rigidus Desf. ſ. Iuncus maritimus N. 31.
— scirpoides Lam. iſt Iuncus nodosus Mühlb. ſ. Lexic.
— setifolius Ehrh. ſ. Lexic. ſ. Iuncus uliginosus N. 7.
— spadiceus Vill. ſ. Lexic. iſt Luzula spadicea Cand.
— spicatus All. ſ. Lexic. iſt Luzula spicata Cand.
— ſtechadanthus Brot. iſt Luzula brevifolia Desv.
— ſtolonifer Wohll. ſ. Iuncus uliginosus N. 7.
— subverticillatus ſ. Lexic. ſ. Iuncus uliginosus N. 7.
— sudeticus Willd. ſ. Lexic. iſt Luzula sudetica Cand.
— sylvaticus Curt. iſt Luzula maxima Cand.
— sylvaticus Mühlb. ſ. Iuncus pallescens N. 15.
— sylvaticus Roth. ſ. Iuncus acutiflorus N. 27.
— tenuis Hook. ſ. Iuncus Gesneri N. 35.
— triceps Willd. Roſt. ſ. 1. Nachtr. iſt Iuncus caſtaneus Sm. ſ. 1. Nachtr.
— uſtulatus Hopp. ſ. Iuncus fusco-ater. N. 29.

Hierher gehören auch die zahlreichen Synonymen, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 183—185 angezeigt habe, davon einige in der obigen Liſte zu andern Arten gezogen ſind. Der geneigte Leſer wird ſie leicht auffinden und gehörigen Orts einſchalten.

Die Kultur der Simſen iſt in botaniſchen Gärten hinreichend bekannt.

Iungermannia Linn. Jungermannie ſ. Lexic. B. 5.
Kapſel in vier Klappen, aufſpringend. Klappen abſtehend. Saamen zellich-punktirt, an ſpiralförmige Kettchen geheftet.
Eine vollſtändige Charakteriſtik der Gattung Iungermannia finden wir in Kurt Sprengels Anleitung zur Kenntniß der Gewächſe, zweite Ausgabe, zweiter Theil, erſte Abtheilung 1817. S. 71. t. 4.
Cryptogamia Sect. II. (Familie Lebermooſe, Hepatici.)
Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn

Ludwig Iungermann, geboren in Leipzig (?) 1572 † 1653. Jungermann war Profeſſor in Gießen, dann zu Altorf, wo er ein Verzeichniß der Gewächſe, welche damals in dem academiſchen Garten vegetirten, herausgab, welches ſein Nachfolger Moritz Hofman verbeſſerte und ein vollſtändigeres Werk lieferte: Florae altorfinae deliciae hortenses. Altorf. 1660—1677. 4.

Von dieſer Lebermoosgattung ſind jetzt 200 und einige 20 Arten angezeigt, welche größtentheils in andern Welttheilen ſich finden, daher habe ich von manchen Arten nur den Namen und das Vaterland angegeben, ſiehe meine Bemerkung hierüber am Schluſſe dieſes Artikels Iungerm. Im Syſtem ſind ſie in geſtengelte und laubige Arten abgetheilt, dann nach der Geſtalt und Stellung der Blätter, ſowie der Afterblätter eingetheilt und geordnet.

I. Caulescens. Geſtengelte Arten.

† Foliis auriculatis s. complicato-bilobis. Blätter mit Ohrläppchen verſehen oder zuſammengefaltet-zweilappig.

* Stipulatae. Mit Afterblättern.

a. Afterblätter ungetheilt.

1. *Iungermannia obscura* Swartz.
Moosſtengel liegend, gefiedert. Blätter rundlich-herzförmig, convex, ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend, die Ohrläppchen gewölbt. Afterblätter rundlich, faſt gezähnelt, dachziegelförmig gelagert. Jamaika.

2. *I. moniliata* Nees a Esenb.
Stengel gefiedert. Blätter rundlich, mucronenſpitzig, ganzrandig. Afterblätter rund ausgekerbt. Vaterl. Java.

3. *I. nigricaulis* Nees. Schwarzſtengelige Jungermannie.
Die Aeſte des Moosſtengels verlängert. Blätter wechſelnd ſtehend, gehäuft, kreisrund-herzförmig, ganzrandig, horizontal ausgebreitet. Ohrläppchen keulen-ſackförmig, an der Baſis abgeſtutzt. Afterblätter groß, nieren-kreisrund, ausgekerbt. Java.

4. *I. Arecae* Spr.
Stengel äſtig, dicht mit kreisrunden ganzrandigen Blättern beſetzt, die wie Dachziegeln über einander liegen. Ohrläppchen länglich, an der Spitze gewölbt, hinten ausgeſchnitten. Afterblätter faſt nierenförmig, leicht ausgekerbt. Vaterl. Portoriko an den Stämmen der Palmen, vorzüglich an Areca oleracea Jacq.

Digitized by Google

b. Afterblätter zweiſpaltig.

Hierher I. dilatata Linn. (I. tamariscifolia Web.) ſ. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

5. *I. atrata* Swartz. Rabenſchwarze Jungermannie.

Stengel ſehr äſtig. Blätter ſchief, eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Ohrläppchen keulenförmig, mit Anhängen verſehen. Afterblätter länglich, geſpalten, faſt ſägerandig. Vaterl. Weſtindien, Südamerika und die Mascaren-Inſel. ♃

6. *I. Teneriffae* Weber.

Stengel gefiedert. Blätter faſt dachziegelförmig gelagert, eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Ohrläppchen keulenförmig, mit Anhängen. Afterblätter groß, geſpalten, ganzrandig. Wächſt in Teneriffa.

7. *I. vaginatus* Swartz.

Stengel doppelt gefiedert. Aeſte ausgeſperrt. Blätter dichtſtehend, ſparrig, ſchief, eyförmig, geſpitzt, faſt ganzrandig. Ohrenläppchen ſehr klein, länglich, ſackförmig. Afterblätter länglich, geſpalten. Vaterl. Weſt- und Oſtindien.

8. *I. lobulata* Hooker. (I. cyparioides Schwägr.)

Stengel abgekürzt, faſt äſtig. Blätter ſchlaff, durchſcheinend, zweireihig, rundlich, ganzrandig. Ohrläppchen ſackförmig. Afterblätter länglich, geſpalten, ganzrandig.

9. *I. galeatus* Nees. Helmförmige Jungermannie.

Stengel doppelt gefiedert. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, kreisrund, ganzrandig. Ohrläppchen helmförmig, an der Baſis mit Anhängen verſehen. Afterblätter kreisrund, geſpalten, faſt ohne Rippen. Java.

10. *I. ornithocephala* R. Nees.

Stengel zweitheilig, äſtig. Blätter dicht ſtehend, kreisrund, ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Ohrläppchen gewölbt, pfriemenſpitzig, an der Baſis ſackförmig. Afterblätter rundlich, geſpalten, gezähnt. Vaterl. Java.

11. *I. squarrosa* Nees. Sparrige Jungermannie.

Stengel gefiedert. Blätter ſchief, abſtehend, kreisrund, ganzrandig. Ohrläppchen gewölbt, umgekehrteyförmig. Afterblätter wie Dachziegeln über einander liegend, geſpalten, die Einſchnitte gegen einander geneigt, buchtig-gezähnt.

12. *I. brunea* Spr.

Stengel gefiedert, tiefbraun. Blätter dichtſtehend, zwei-

reihig, ausgebreitet, kreisrund, ganzrandig. Ohrläppchen keulenförmig, an der Baſis abgeſtutzt. Afterblätter geſpalten, die Einſchnitte keilförmig, abſtehend, eingeſchnitten-gezähnt. Wächſt auf dem Kap d. g. Hoffn. am Tafelberge. Blühz. Junius.

13. *I. trifaria* Nees.
Stengel zweitheilig, äſtig. Blätter herzförmig-kreisrund, ganzrandig; ſie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden drei Reihen. Ohrläppchen borſtenförmig. Afterblätter rundlich, geſpitzt, geſpalten. Java.

14. *I. magellanica* Lam.
Stengel kriechend, ſehr äſtig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, rund, gefranzt-gewimpert. Ohrläppchen und Afterblätter zweiſpaltig, keulenförmig. Vaterl. die Magellaniſche Meerenge.

15. *I. tenuis* Nees.
Stengel kriechenddünn. Blätter lanzettförmig, an der Spitze gekerbt. Ohrläppchen gewölbt. Afterblätter entfernt, ſehr klein, geſpalten. Java.

16. *I. Hutchinsiae* Hooker.
Stengel gefiedert. Aeſte ausgeſperrt. Blätter horizontal ſtehend, länglich-eyförmig, gezähnt. Afterblätter länglich-eyförmig, geſpalten, faſt gezähnelt.

17. *I denticulata* Weber.
Stengel kriechend, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, durchſcheinend, eyförmig, geſpitzt, gezähnelt. Ohrläppchen kappenförmig. Afterblätter rundlich, geſpitzt, zweilappig.

c. Afterblätter vierſpaltig.

18. *I. palpebrifolia* Hooker.
Stengel kriechend, ſehr äſtig. Blätter zweireihig, horizontal abſtehend, eyförmig, gezähnt-gewimpert. Läppchen geſpalten, die Einſchnitte abwechſelnd, keulenförmig. Afterblätter vierſpaltig. Wächſt in Neuſeeland.

19. *I. clavigera* Hook.
Stengel kriechend, äſtig. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, horizontal, eyförmig, ſchief, ganzrandig. Läppchen zweiſpaltig, die Einſchnitte abwechſelnd keulenförmig. Afterblätter vierſpaltig, die innern Einſchnitte keulenförmig. Neuſeeland.

20. *I. Menziesii* Hook.

Stengel liegend. Aeſte kammförmig geſtellt. Blätter zweireihig, horizontal ausgebreitet, eyförmig, gefranzt. Läppchen an den Aeſten keulenförmig, an den Stengelblättern lanzettförmig, eingeſchnitten=gefranzt. Afterblätter vierſpaltig, die innern Einſchnitte keulenförmig.

A. Auriculis planis. Die Ohrläppchen oder Anhänge ſind flach, nicht gewölbt oder keulenförmig, wie bei den vorhergehenden Arten.

d. Afterblätter ungetheilt.

Hierher I. platyphylla Linn. ſ. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

21. *I. laevigata* Schrad.
Stengel ſehr äſtig. Blätter rundlich=eyförmig, dachziegelförmig gelagert, zwei Reihen bildend, wie die zungenförmigen Ohrläppchen gezähnelt. Afterblätter faſt viereckig=länglich, feindornig=gezähnelt. Vaterl. Europa.

22. *I. nobilis* Hooker.
Stengel faſt aufrecht, knieartig gebogen. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, ungleich, zweilappig, die Lappen gegen einander liegend, gefranzt. Afterblätter eyförmig, ausgekerbt, gewimpert. Neuſeeland.

23. *I. Thuarsii* Hooker.
Stengel aufſteigend, faſt ungetheilt. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend. Dieſe Art fand Petit-Thouars auf der Mascaren=Inſel.

24. *I Porella* Dicks. iſt Porella pinnata Linn.
Vaterl. Nordamerika.

25. *I. Swartziana* Weber.
Vaterl. Weſtindien.

26. *I. nodulosa* Nees.
Vaterl. Java.

27. *I. cordiſtipula* Nees.
Afterblätter umgekehrt=herzförmig. Java.

28. *I. filicina* Swartz.
Vaterl. Weſtindien, Südamerika und Java.

29. *I. crispata* Hook. Musc. Exot. t. 143.
Dieſe Art ſammelte H. v. Humboldt an Bergen in Quito an ſchattigen Orten, an den Wurzeln der Eichen.

30. *I. fertilis* Nees.

Digitized by Google

Aeſte büſchelförmig. Blätter und Afterblätter ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Java.

31. *I. Blumi* Nees.
Stengel einfach. Afterblätter faſt abgeſtutzt, gewimpert. Java.

e. Afterblätter zweiſpaltig oder zweitheilig.

32. *I. flagellifera* Hook. Musc. Exot.
Stengel aufrecht. Aeſte an der Spitze faden = geiſelförmig. Blätter zweireihig. Afterblätter zweitheilig, an der Baſis mit Anhängen verſehen. Neuſeeland.

33. *I. gracilis* Nees.
Stengel kriechend, doppelt gefiedert. Afterblätter geſpalten, ganzrandig. Java. Braſilien.

34. *I. appendiculata* Hook. Musc. exot.
Stengel aufrecht, faſt einfach. Afterblätter zweitheilig, eingeſchnitten = gezähnt. Neuſeeland.

35. *I. glaucescens* Hook. Musc. exot.
Neuſeeland.

36. *I. lamellata* Hook. Musc. exot.
Stengel aufrecht. Blätter zweireihig, ungleich zweilappig, die Lappen länglich, auf dem Rücken mit feindornig = gezähnelten Lamellen verſehen. Afterblätter zweitheilig, gezähnelt.

B. Blätter und Afterblätter ohne Ohrläppchen.

a. Afterblätter ungetheilt. Blätter ganzrandig.

37. *I. anomala* Hook. Brit. Iung.
Stengel einfach, wurzelnd. Blätter zweireihig, kreisrund. Afterblätter pfriemenſpitzig. Vaterl. Schottland und Irland.

38. *I. compressa* Hook. J. c.
Stengel aufrecht. Blätter zweireihig, aufrecht = angedrückt, kreisrund, flach. Wächſt in Irland.

39. *I. Taylori* Hook. J. c.
Stengel aufrecht. Blätter zweireihig, abſtehend, aufrecht, faſt einſeitig, kreisrund. Afterblätter pfriemenſpitzig. Irland.

40. *I. viticulosa* Linn. ſ. Lexic. B. 5. (Calypogeia Radd.)

41. *I. scalaris* Schrad. (I. lanceolata Smith.)
Stengel kriechend. Blätter zweireihig, horizontal abſtehend, rundlich, ganzrandig. Afterblätter lanzett = pfriemenförmig. Europa.

42. *I. horizontalis* Hook. Muſc. exot.
Stengel lang. Blätter zweireihig. Afterblätter ſehr klein, mondförmig.

43. *I. diffuſa* Swartz.
Stengel ſehr äſtig. Aeſte weitſchweifig, ſehr lang. Blätter zweireihig, ſchief. Afterblätter an der Spitze gezähnt. Weſtindien.

44. *I. filiformis* Swartz.
Stengel lang, fadenförmig. Blätter wechſelnd ſtehend. Afterblätter groß, faſt nierenförmig, ganzrandig. Jamaika.

45. *I. brachiata* Swartz.
Vaterl. Jamaika und Guadalupa.

46. *I. transverſalis* Swartz.
Vaterl. Jamaika.

aa. Blätter gezähnt.

Hierher I. deflexa Mart. I. maſtigophora Spr. I. Billarderii Schwaegr. I. applanata Nees. und folgende Arten.

47. *I. ſcutata* Web. (I. albeſcens Hook. Brit. Iung.)
Stengel kriechend, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, eyförmig, an der Spitze mit zwei Zähnen verſehen. Afterblätter angedrückt. Schottland und Deutſchland.

48. *I. ſtipulacea* Hook. Muſc. exot.
Stengel aufſteigend, einfach. Blätter zweireihig, an der Spitze ausgekerbt-zweizähnig. Afterblätter groß, eyförmig, faſt gezähnt. Wächſt in Schottland und Irland.

49. *I. cladorrhiza* Nees.
Java.

50. *I. deflexa* Mart. Alp. noric.

51. *I. aſelliformis* Nees.
Stengel geſtreckt, gabeläſtig, an der Spitze ſproſſend. Blätter kreisrund, ſchief, dicht ſtehend, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Java.

52. *I. ſtolonifera* Swartz. (I. tridens Nees. I. tridenticulata Schwägr.)
Vaterl. Java.

53. *I. praerupta* Nees.
Stengel gabeläſtig, horizontal ausgebreitet, unten geiſelförmig. Blätter ſchief, eyförmig, pfriemenſpitzig-dreizähnig. Afterblätter faſt kreisrund, mucronenſpitzig, ganzrandig. Java.

Digitized by Google

54. *I. eroſa* Nees.
Stengel aufſteigend. Blätter an der Spitze ausgebiſſen-dreizähnig. Java.

55. *I. ſpiralis* Nees.
Fruchtknoten ſpiralförmig eingerollt. Java.

56. *I. laricata* Nees.
Stengel unten geiſelförmig. Blätter eyförmig, zweireihig, wie die nierenförmigen Afterblätter, dachziegelförmig gelagert über einander liegend.

57. *I. ſerrulata* Swartz. (I. Aubertii Schwägr.)
Jamaika. Inſel Mascaren.

58. *I lunulata* Weber. (I. Muſae Spr. Ann. Wetterav. 1. p. 25.)
Wächſt in Weſtindien an Baumblättern.

59. *I. holorrhiza* Nees.
Stengel geſiedert. Aeſtchen niederhängend, an der Spitze wurzelnd. Afterblätter nierenförmig, eingeſchnitten-gewimpert. Java.

60. *I. ſpathuliſtipa* Nees.
Blätter eyförmig, zweireihig. Afterblätter ſpatelförmig, abgeſtutzt, an der Spitze gezähnelt. Java.

b. Afterblätter mit den Stengeln und Aſtblättern zuſammenhängend (verbunden).

61. *I. coalita* Hook. Muſc. exot.
Vaterl. Neuſeeland.

62. *I. connata* Swartz.
Weſtindien.

63. *I. decurrens* Nees.
Blätter zweireihig, eyförmig, ſtumpf, faſt gezähnelt. Afterblätter verbunden, feindornig-gezähnt. Java.

† Afterblätter zweilappig, geſpalten oder zweitheilig.
a. Blätter ganzrandig.

Hierher I. polyanthos Linn. I. barbata Schreb. ſ. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

64. *I Trichomanis* Dicks. (I. ſcalaris Schmid, fiſſa Scop. I. ſphaerocephala Wither. Mnium Trichomanis et fiſſum Linn. Calypogeia Radd.)
Stengel äſtig, geſtreckt. Blätter zweireihig, rundlich-eyförmig, angewachſen. Afterblätter zweilappig. Kelche in der Erde liegend, fleiſchig, behaart. Europa.

Digitized by Google

65. *I. tenera* Swartz.
Blätter wechſelnd ſtehend, rundlich. Afterblätter zweilappig. Jamaika und Neuſpanien.

66. *I. flava* Swartz.
Afterblätter rundlich-herzförmig, geſpalten. Jamaika.

67. *I. cuneifolia* Hook. Musc. exot.
Blätter zweireihig, keilförmig. Afterblätter ſehr klein, eyförmig, geſpalten. Wächſt in Irland.

b. Blätter gezähnt, getheilt.

68. *I. graveolens* Schrad.
Blätter ſpitzig, geſpalten. Afterblätter lanzettförmig, zweitheilig. Vaterl. Deutſchland.

69. *I. Francisci* Hook. Brit. Iungerm.
Blätter wechſelnd dichtſtehend, eyförmig, wie die Afterblätter geſpalten. Wächſt in der Schweiz und in England.

70. *I. bidendula* Weber.
Wächſt auf dem Kap d. g. Hoffn.

71. *I. uncinata* Web.
Blätter und Afterblätter abſtehend, ausgeſperrt, mit zwei hakenförmig gekrümmten Zähnen. Vaterl. Inſel Mascaren.

72. *I. scorpioides* Nees.
Stengel aufrecht. Aeſte hängend, wurzelnd. Blätter dreitheilig, auf dem Rücken mit ſehr kleinen Sporn verſehen. Java.

73. *I calcarata* Nees.
Blätter und Afterblätter auf dem Rücken geſpornt. Java.

74. *I. arguta* Nees.
Afterblätter auf dem Rücken gezähnt. Java.

75. *I. Woodsii* Hook. Brit. Iungerm.
Blätter zweireihig, geſpalten. Afterblätter zweitheilig, gezähnt, an der Baſis an beiden Seiten geſpornt. Vaterl. Irland.

76. *I. Hookeri* Dietr. (I. squarrosa Hooker. Musc. exot.)
Blätter zweireihig, ſparrig, wellenrandig, an der Baſis gezähnelt. Afterblätterchen zweitheilig. Neuſeeland.

Zu dieſer Abtheilung gehören noch folgende Arten: I. diclados, hirtella Web. I. hexagona Schwaeg. I. fimbriata Hook. Alle 4 wachſen auf d. Inſ. Mascaren.

†† Afterblätter drei oder vielſpaltig.

Hierher gehören die im Lexikon beſchriebenen Arten: I. bidentata, reptans, ciliaris Linn. I. Tomentella Ehrh. und folgende.

77. *I. heterophylla* Schrad. (I. bicuspidata Smith.)
Blätter zweireihig, eyförmig, die untern zweizähnig, obere ausgekerbt, auch gerundet. Afterblätter meiſt vierſpaltig. Europa.

78. *I. sinuosa* Hook. Musc. exot.
Afterblätter ſechstheilig. Neuſeeland.

79. *I. uncigera* Nees.
Afterblätter eyförmig, eingeſchnitten=gezähnt, die Zähne hakenförmig. Java.

80. *I. bamensis* Nees.
Blätter zweireihig, eyförmig, wie die Afterblätter abgeſtutzt, vierſpaltig, gezähnt=gefranzt. Java.

81. *I. fasciculata* Nees. Hor. phys. Berol. t. 5. f. 4.
Vaterl. Kap d. g. Hoffn. am Tafelberge.

82. *I. trilobata* Linn. (I. radicans Hofm. I. tricrenata Wahlenb.)
Stengel kriechend, faſt äſtig, wurzelnd. Blätter zweireihig, länglich, an der Spitze ſtumpf, dreizähnig. Afterblätter 2—4 ſpaltig. Vaterl. Europa und Nordamerika.

83. *I. nitida* Web. (I. convexa Thunb.)
Vaterl. Kap d. g. Hoffn., am Teufelsberge.

84. *I. cupressina* Swartz. (I. pendulina Hooker.)
Jamaika und Neuſeeland.

85. *I. capillaris* (I. crinita Desv.)
Jamaika, Java und das Kap d. g. Hoffn. am Tafelberge.

86. *I. microphylla* Hook. (I. trichodes Nees.)
Neuſeeland, Guadalupa und Java.

87. *I. pulchella* Hooker. (I. capilligera Schwaegr.)
Stengel lang, ſehr einfach. Blätter vierlappig, die Lappen, wie die der faſt nierenförmigen Afterblätter, verlängert, gewimpert. Neuſeeland.

88. *I. lanata* Hook. (I. ulotrix Schwägr.)
Wollige Jungermannie. Neuſeeland.

C. Exſtipulatae, auriculatae i. e. foliis inaequaliter bilobis complicatis Spr.

Digitized by Google

Die Afterblätter fehlen. Blätter ungleich, zweilappig, geebnet, mit Ohrläppchen verſehen.

a. Blätter ganzrandig.

Hierher I. complanata, resupinata Linn. ſ. Lexic. I. Boryana Web. I. exilis Nees I. cucullatus Nees.

Vaterl. der drei letztern, Java.

89. *I. saxicola* Schrad.

Stengel faſt äſtig. Blätter umfaſſend, horizontal abſtehend, rundlich, ungleich zweilappig, die untern Lappen ſehr klein, ſpitzlich. Wächſt am Meisner und Harze.

90. *I. portoricensis* Spr.

Vaterl. Portoriko.

91. *I. exsecta* Schmid. (I. inflata Mart.)

Stengel einfach, aufſteigend. Blätter horizontal ſtehend, ey-lanzettförmig, geſpitzt, ungleich zweilappig, die untern Lappen ſehr klein, angedrückt, zahnförmig. Wächſt in Deutſchland und England.

92. *I. minuta* Dickson. (I. Weberi Mart. I. bicornis Web.)

Eine ſehr kleine Jungermannie, deren Stengel aufrecht, faſt zweitheilig ſind. Blätter zweilappig, doppelt zweizähnig, die Zähne geſpitzt. Vaterl. Europa, die Schweiz, Deutſchland, Schottland und Lappland.

93. *I. taxifolia* Wahlenb. lappon. t. 25. f. 2. a. c. (I. Dicksoni Hook. Brit. Iungerm. t. 48.)

Stengel aufſteigend, faſt einfach. Blätter zweireihig, ungleich, zweiſpaltig, geebnet, abſtehend, die Einſchnitte geſpitzt, faſt ganzrandig. Vaterl. Schottland, Irland, Lappland und die Carpathen.

94. *I. obtusifolia* Hook. Brit. Iungerm.

Stengel einfach, aufſteigend. Blätter zweireihig, abſtehend, ungleich, zweilappig, ganzrandig, die größern Lappen faſt mondförmig, die kleinern eyförmig. Vaterl. England.

b. Blätter gezähnelt.

Hierher I. albicans, undulata, nemorosa Linn. ſ. Lexic. B. 5. I. densifolia, pinnatifolia Hook. Musc. exot. I. sphagnoides Rich. und folgende.

95. *I. umbrosa* Schrad.

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, zweireihig, ungleich, zweilappig, gezähnelt,

Digitized by Google

der größere Lappen länglich, langgeſpitzt, der kleinere eyförmig. Vaterl. Deutſchland und England an ſchattigen Orten.

96. *I. cochleariformis* Weis. (I. purpurea Scop. Mnium Iungermannia Linn.)
Stengel lang, einfach, geſtreckt. Blätter convex, rundlich-eyförmig, an der Spitze ausgekerbt faſt gezähnt, ungleich zweilappig, der kleinere Lappen länglich, aufgeblaſen. Deutſchland und England.

97. *I. curta* Mart.
Stengel abgekürzt. Blätter zweireihig, dachziegelförmig über einander liegend, ungleich zweilappig, die Lappen eyförmig, ſpitzlich. Vaterl. Deutſchland.

D. Keine Afterblätter, keine Ohrläppchen. Blätter ungleich, zweilappig.

a. Blätter zweizähnig, die Zähne geſpitzt.

Hierher I. connivens Dicks. Iulacea bicuspidata Linn. ſ. Lexic. I. coadunata Swartz. Jamoika und Braſilien, und folgende.

98. *I. byssacea* Roth. (I. bifida Smith I. divaricata Engl. bot. 719.)
Stengel kriechend, fadenförmig, an der Spitze Früchte tragend. Europa und Nordamerika.

99. *I. excisa* Dicks. (I. Ehrhardiana Weber.)
Stengel einfach, geſtreckt, an der Spitze Früchte tragend. Blätter zweireihig, geſpalten. Europa und Nordamerika.

100. *I. curvifolia* Dicks.
Stengel geſtreckt, faſt äſtig, wurzelnd. Blätter an der Baſis kreisrund, concav, zweiſpaltig, die Zähne verlängert, pfriemenſpitzig, gekrümmt. England.

101. *I. Turneri* Hook. Brit. Iungerm. (I. dentata Radd.)
Stengel geſtreckt, wurzelnd, an der Spitze Früchte tragend. Blätter halb umfaſſend, breit, eyförmig, zweitheilig, die Einſchnitte geſpitzt, gezähnt. Irland und Italien.

102. *I. juniperina* Swartz. (I. adunca Dicks.)
Stengel aufrecht, einfach. Blätter dicht ſtehend, lanzettlich, faſt ſichelförmig, einſeitig, zweitheilig, die Theile langgeſpitzt, ganzrandig. Schottland, Irland und Weſtindien.

103. *I. laricifolia* Hook. Brit. Iungerm.
Stengel aufrecht, fadenförmig. Blätter entfernt ſtehend,

Digitized by Google

vierreihig, eyförmig, faſt gekielt, zweiſpaltig, die Einſchnitte aufrecht, ganzrandig. Irland.

b. Blätter ſtumpf, zweizähnig oder zweilappig.

Hierher I. ventricosa Dicks. I. orcadensis Hook. I. fluitans Nees. und folgende.

104. *I. inflata* Huds.
Stengel geſtreckt. Aeſte aufrecht. Blätter entfernt ſtehend, ſtumpf, zweizähnig, die Zähne faſt ungleich, die Buchten geſpitzt. Europa.

105. *I. concinnata* Lighlf.
Stengel aufrecht, faſt äſtig. Aeſte an der Spitze verdickt. Blätter zweireihig, eyförmig, concav, ſtumpf, zweizähnig. Deutſchland und England.

106. *I. emarginata* Ehrh. (I. macrorrhiza Dicks.)
Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter ſchlaff, abſtehend, umgekehrteyförmig, ausgekerbt. Europa.

c. Blätter 3—5 ſpaltig.

Hierher I. trichophylla, pusilla Linn. I. setiformis Ehrh. Hofm. ſ. Lexic. I. quadripartita Hook. Musc. exot. und folgende Arten.

107. *I. setacea* Web. (I. multiflora Huds. I. sertularioides Linn. Suppl.)
Stengel kriechend, äſtig. Blätter dicht ſtehend, zart, 2—3 theilig. Kelche röhrig. Europa.

108. *I. incisa* Schrad.
Stengel geſtreckt, wurzelnd. Blätter umfaſſend, faſt viereckig, wellenrandig, faſt dreiſpaltig, gezähnelt. Europa.

E. Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

a. Blätter ſägerandig.

Hierher I. asplenioides Linn. ſ. Lexic. I. contracta, opposita Nees. Vaterl. Java und folgende.

109. *I. Donniana* Hook. Brit. Iungerm.
Stengel aufrecht, einfach, knieartig gebogen. Blätter lanzettlich, einſeitig, angewachſen, am Rande zurückgerollt, an der Spitze gezähnt. Vaterl. Schottland.

110. *I. simplex* Swartz.
Vaterl. Jamaika und Java.

111. *I. patula* Swartz. (I. bursata Desv. Lycopodium pinnatum Lam.)
Weſtindien.

Digitized by Google

112. *I. adiantoides* Swartz.
Stengel aufrecht, zweitheilig. Blätter zweireihig, horizontal abſtehend, halb=eyförmig, gezähnelt=gewimpert. Weſtindien.

113. *I. criſtata* Swartz.
Stengel faſt getheilt. Blätter zweireihig, umfaſſend, halbherz=lanzettförmig, an der Baſis am Rande abwechſelnd gezähnelt=gefranzt, abwechſelnd ganzrandig. Jamaika.

114. *I. buſaria* Swartz.
Blätter zweireihig, umfaſſend, eyförmig, gezähnelt. Jamaika.

115. *I. spinulosa* Dicks. (I. serrata Roth. I. tridentata Michx.)
England und Nordamerika.

116. *I. saccata* Hook. Musc. exot.
Neuſeeland.

117. *I. falcata* Hook. Musc. exot. et ramosissima, gigantea Hooker. J. c.
Neuſeeland. I. javanica Swartz. Java.
b. Blätter ganzrändig.

118. *I. Schraderi* Mart.
Stengel kriechend. Blätter zweireihig, rundlich, ganzrandig. Kelche gipfelſtändig. England und Deutſchland.

119. *I. Sphagni* Dicks.
Wächſt in Sümpfen auf Torfmooſen in Europa und Nordamerika.

120. *I. crenulata* Smith. (I. gracillima Sm. I. proſtrata Swartz.)
Jamaika.

121. *I. cordifolia* Hooker.
Blätter herz=eyförmig, umfaſſend, ſcheidenartig, ganzrandig. Schottland, Norwegen und auf den Sudeten.

122. *I. hyalina* Hook. Brit. Iungerm. t. 63.
Wächſt in Schottland und Irland, auch auf dem Kap d. g. Hoffn. in Eichenwäldern am Teufelsberge, auf der Erde.

Zu dieſer letzten Abtheilung mit Stengeln und ganzrandigen Blättern gehören noch folgende Arten: I. denudata Nees. Deutſchland. I. repanda Schwaeg. Inſel Mascaren. I. pallens et perfoliata Swartz. Beide in Jamaika.

II. Frondescens. Laubige Jungermannien.

† Laub

† Laub ohne Rippen.

I. pinguis, multifida Linn. ſ. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

123. *I. bipinnata* Swartz.

Laub niederliegend, doppelt gefiedert, häutig, die Fiedern zweireihig, abſtehend, linienförmig. Kelche ſeitenſtändig, behaart. Jamaika und Guadalupa.

124. *I. sessilis* Spr.

Laub liegend, länglich, buchtig, faſt äſtig. Kelch fehlt. Büchſe ſtiellos. Neuſpanien.

†† Laub gerippt.

a. niederliegend.

Hierher I. epiphylla, furcata Linn. ſ. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

125. *I. Blasia* Hook. brit. Iungerm. t. 82—84. (Blasia pusilla Linn.)

Laub gabeläſtig, geſtreckt. Aeſte länglich, ſtumpf, gekerbt. Borſte verlängert. Saamen 2—4, häutig, eingerollt. Europa.

126. *I. pubescens* Schrank. (I. tomentosa Hoffm. ſ. Lexic. B. 5. S. 170.)

127. *I. Lyelli* Hook. brit. Iungerm.

Laub geſtreckt, länglich, ſtumpf, faſt getheilt, häutig, wellenrandig, faſt ganzrandig. Kelche doppelt gefranzt, der innere walzenrund, verlängert. Haube hervorragend, glatt. Schottland und Irland.

128. *I. hibernica* Hook. brit. Iungerm. (I. biloba Swartz. Web.)

Laub geſtreckt, länglich, ſtumpf, gabeläſtig, ganzrandig, glatt. Kelch doppelt, der innere lang hervorragend, walzenrund. Irland und Schottland.

129. *I. rhizophora* et ulvoides Nees.

Beide Arten wachſen in Java.

b. Laub aufrecht.

130. *I. podophyllum* Thunb. (I. hymenophyllum Hook. Musc. exot.)

Laub aufrecht, mit einem Strunk verſehen, zweitheilig, flach, glatt, ſägerandig. Kelch doppelt, der innere walzenrund. Neuſeeland.

131. *I. flabellata* Labillard.

Laub geſtielt, aufrecht, kreisrund, handförmig, glatt, die

Digitized by Google

Einſchnitte linienförmig, ſtumpf, geſpalten. Kelch doppelt, der innere walzenrund. Neuholland und Neuſeeland.

132. *I. Phyllanthus* Hook. Musc. exot.
Laub geſtielt, länglich, ſtumpf, einfach, wellenrandig. Kelch doppelt, der innere walzenrund. Neuſeeland.

133. *I. rhizoloba* Schwägr.
Laub geſtielt, länglich, geſpalten, gezähnelt, an der Spitze ſehr lang, verdünnt, wurzelnd. Inſel Mascaren.

134. *I. fucoides* Swartz.
Laub geſtielt, aufrecht, faſt doppelt gefiedert. Aeſtchen linienförmig, ſtumpf, abgekürzt. Weſtindien.

135. *I. eriocaulon* Hooker. Musc. exot.
Stengel kriechend, filzig-wollig. Laub abwechſelnd eyförmig, doppelt fiederſpaltig, glatt. Neuſeeland.

Außer den vorſtehenden Jungermannien ſind in einigen Schriften noch folgende neue Arten aufgeführt und beſchrieben.

1) In Syſt. Veg. ed. Sprengel Curæ poſteriores p. 324. I. Eckloni. Spr. Kap d. g. Hoffn. I. denticulata Web. I. conferta, pellucida, formosa, globosa, longifolia Meissn. I. nepalensis, brunea, ochroleuca, nervosa, taularis Spr. Kap d. g. Hoffn. I. superba Nees.

2) In Schlechtendal's Linnaea vierter Band, drittes Heft. 1829. S. 358—370. I. alata, fusca, expansa, vermicularis, flexuosa, semiteres, muricata, scarioſa, congeſta, colorata, tenuissima, aurita, faſtigiata.

Dieſe neuen Arten hat H. Prof. Schlechtendal in erwähnter Linnaea beſtimmt und mit Diagnoſen verſehen.

Beim Anfange dieſer Abhandlung habe ich ſchon bemerkt, daß bei weitem der größere Theil der zahlreichen Jungermannien andern Welttheilen, vornehmlich warmen Ländern angehören und in unſern bot. Gärten ſelten und dann nur mit großer Mühe und Sorgfalt kultivirt werden können, daher habe ich manche Arten, beſonders ſolche, deren Selbſtſtändigkeit als Art noch zweifelhaft zu ſeyn ſcheint, nicht beſchrieben, ſondern nur ihre Namen und Vaterland angegeben, denn was nützt dem verehrlichen Leſer eine ausführliche Charakteriſtik ſolcher Pflanzen, die er im lebenden Zuſtande nicht beobachten und vergleichen kann? die nur in reichen Herbarien ſich finden, oder in Abbildungen wie z. B. in Hooker's ſchätzbaren Werken u. a. Ueberdieß darf man auch manchen

Digitized by Google

Diagnoſen, welche Kurt Sprengel in Syſt. veg. aufgeſtellt hat, nicht immer unbedingt trauen, zumal bei reichen Gattungen, wo nicht ſelten Varietäten als Arten beſchrieben ſind, oder zwei verſchiedene Pflanzen unter einem Namen vorkommen, z. B. Syſt. veg. B. 4. S. 218. N. 14. Iungerm. squarrosa Nees. dann wieder N. 80. I. squarrosa Hooker. N. 50. I. squamata Willd. herb. dann N. 181. I. squamata Nees. Dieſe Irrungen hat er ſpäter ſelbſt entdeckt und im General-Regiſter angezeigt.

Die folgenden Jungermannien hat man zu andern Gattungen gezogen.

Iungermannia alpina Linn. iſt Andreaea alpina Hedw.
—— calyptrifolia Hook. iſt Leujeunia calyptrifolia Spr.
—— hamatifolia Hook. iſt Leujeunia hamatifolia Spr.
—— Hookeri Smith. (non Dietr. (ſ. N. 74.) iſt Leujeunia Hookeri Spr.
—— Mackaii Hook. iſt Leujeunia Mackaii Spr.
—— minutissima Smith. iſt Leujeunia minutissima Spr.
—— rupeſtris Linn. iſt Andreaea rupeſtris Hedw.
—— serpyllifolia Dicks. (ſ. Lexic.) iſt Leujeunia serpillifolia Libert.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Regiſter.

A.

	Seite
Alant (ſ. Inula)	606
Alraun	562
Aſtmoos	537

B.

Balſamine	586
Bauernſenf	576
Baumwolle	231
Bilſenkraut	521
Binſe	650
Blutblume	305
Bonnaya	243
Borſtblume	115
Bruchkraut	404
Buche	5

C.

Chriſtwurz	383

D.

Doppelſaame	414

E.

Eibiſch	422
Elephantenapfel	12
Enzian	120

Digitized by Google

	Seite
Epheu	324
Erdbeere	44
Erdpalme	129
Erdrauch	65
Eſche	49

F.

Fabiana	1
Fabricie	1
Fagonia	4
Faltenſchwamm	389
Farſetie	6
Feäa	8
Feigenbaum	23
Ferkelkraut	550
Ferrarie	13
Flacourtie	38
Flatovie	41
Flindeſie	39
Forskolea	42
Francoa	46
Frankenie	46
Franzengriffel	29
Franzoſenholz	261
Fuchſie	58
Funkia	68
Fuſanus	70

G.

	Seite
Gahnia	73
Galactie	74
Galardie	77
Galega	78
Galenie	80
Galinſogea	94
Gaultherie	107
Gazanie	111
Geerie	113
Geisraute	78
Geiſſois	113
Genipa	116
Geodorum	128
Geoffräe	128
Geophila	135
Georgine	135
Gerardie	145
Gerbera	148
Gerſte	476
Gilie	150
Gillieſie	159
Ginſter	116
Glaphirie	163
Gleichenie	166
Glimis	170
Globba	171
Gloxinie	178
Glycine	179
Glycosmis	184
Gmeline	186
Gnadenkraut	238
Gnidie	200
Godoya	202
Göthea	202

Digitized by Google

	Seite		Seite
Goldbachie	203	Hablizie	305
Gomeſie	204	Härtling	555
Gomphie	207	Hahnenkopf	339
Gomphilobium	211	Hakea	310
Gomutus	218	Halbblume	392
Gongore	219	Haleſie	313
Gonolobus	220	Hallerie	314
Gonzalie	223	Hallie	315
Goodyere	229	Hamadryade	317
Gordonie	230	Hamiltonie	319
Gouanie	232	Hancornie	320
Grateolopie	237	Harpullie	321
Gratiola	238	Harrachie	321
Grevillea	244	Harthen	524
Grewie	250	Haſſeltie	323
Grindelie	260	Hautfarrn	511
Guarea	262	Haynie	323
Guardiola	262	Hedycarie	326
Guetterie	263	Hedycarpus	325
Güldenſtädtie	271	Hedyosmum	333
Gulielmapalme	274	Heilkraut	398
Gundermann	165	Heiſterie	353
Gunnera	274	Helenie	334
Gymnadenie	274	Heliconie	369
Gymnandra	275	Heliopſis	378
Gymnema	277	Hellenie	384
Gymnogramme	278	Helonias	386
Gynerium	291	Heloſis	387
Gyneterie	292	Heloſpora	388
Gynocardie	292	Helvella	389
Gypskraut	293	Hemiandra	391
H.		Hemianthus	392
Habichtskraut	433	Hemigenie	392

Digitized by Google

	Seite
Hemiphragma	395
Hemiſtemma	395
Herbeſtes	405
Hermannie	401
Hermeſie	404
Hesperis	409
Heteranthere	411
Heuchere	415
Heurnie	416
Heynea	419
Hibbertie	419
Hibiscus	422
Hilarie	446
Hillia	447
Hippie	448
Hippocratee	450
Hiptage	453
Hiräe	454
Hirtelle	455
Hoffmannie	459
Hoffmannseggie	460
Hoitzia	461
Holarrhee	463
Holböllie	465
Holigarna	465
Holmskioldie	465
Holoſtemme	466
Homalanthus	466
Homalium	467
Homöanthus	468
Honiggras	463
Hookerie	469
Hoppea	476

	Seite
Hornmohn	164
Hornſchuchie	477
Hortie	478
Hottonie	479
Houſtonie	479
Hovea	481
Hovenie	482
Hoya	482
Hudſonie	484
Hüllmoos	42
Hülſen	579
Hufeiſen	452
Hunterie	485
Hutchinſie	486
Hyacinthe	487
Hybanthus	488
Hydrangea	494
Hydromyſtria	505
Hydropithyon	507
Hygrophila	507
Hymenanthera	509
Hymenelle	509
Hymenopogon	519
Hymenoſpron	519
Hyphäne	536
Hypoläna	555

J.

Jacaranda	562
Jackia	563
Jackſonie	564
Jacquinia	565

Digitized by Google

	Seite
Jägeria	567
Jambolane	567
Janipha	568
Jaſione	569
Jasmin	570
Jatropha	574
Ibiſch	422
Jcacina	578
Jchnocarpus	578
Jncarvillea	591
Jndigo	592
Jnga	601
Johanniskraut	524
Johnia	609
Johnſonia	609
Joliffia	610
Jonidium	611
Joſephinie	615
Jreſine	627
Jriartea = Palme	629
Jris	631
Jſochilos	642
Jſopyrum	646
Jtea	647
Jubäapalme	647
Juncus	649
Jungermannie	659

K.

Keulenſchwamm	388
Kleber	504
Knorpelblume	582
Knorpelkelch	582

	Seite
Kranzblume	326
Kreiſelfrucht	297
Kugelamaranth	212
Kugelblume	174
Kuhbaum	76

L.

Labkraut	83
Lappenblume	523
Linksblume	558
Locuſtabaum	508

M.

Manſchenillbaum	453
Meergras	61
Meerträublein	316
Meiſterwurzel	590
Milchbaum	76

N.

Nachtviole	409
Nagelbeere	205
Netzfarrn	394
Nießwurz	383

O.

Ohrling	333

P.

Papierlilie	154
Pferdehufhülſe	452
Prachtkerze	101

Digitized by Google

	Seite
Prachtlilie	175
Purgierkraut	238

Q.

Quellmoos	42

R.

Rinnenblume	506
Röhrleinkraut	338
Ruhrkraut	186

S.

Sattelbaum	2
Schachblume	55
Schleifenblume	576
Schmalzkraut	9
Schneeglöckchen	77
Schraubenbaum	371
Schuppengras	639
Schwertel	631
Schwertlilie	631
Schwindblume	386
Schwingel	16
Seckenkraut	13
Siegwurz	160
Simſe	649
Sonnenblume	363
Sonnenfrucht	374
Sonnenroſe oder Röschen	356
Sonnenwende	380
Springſaame	586
Stachelfrucht	488
Stachelſchwamm	489
Stechpalme	579
Steckenkraut	13
Stieldolde	403
Storchſchnabel	137
Straußfeder	627
Strichfarrn	255
Süßholz	185

T.

Taglilie	391
Tang	61
Tannenwedel	453
Trichterwinde	616

W.

Waid	637
Wallnuß	648
Waſſernabel	497
Winterblume	212

Z.

Zaubernuß	318
Zügelblume	298

Digitized by Google

Verbeſſerungen.

Seite 27 Zeile 12 von unten ſtatt Amplos lies Ampelos.
— 37 — 9 von unten ſt. Decronum l. Dicranum.
— 43 — 15 von unten ſt. Forsythea l. Forsythia.
— 49 — 16 von unten ſt. fuscifolia l. fucifolia.
— 56 — 18 von unten hinter barbata ſetze Kunth.
— 60 — 3 von unten ſt. Saamen l. Stamm.
— 64 — 14 ſt. Weigeti l. Weigelti.
— 68 — 16 v. unt. hinter hibernica ſetze Hooker.
— 76 — 9 v. unt. ſt. Brosimii l. Brosimi.
— 77 — 21 v. unt. ſtreiche: halbboden.
— 77 — 7 v. unt. ſt. Alisium l. Alysium.
— 83 — 14 ſt. verlesina l. Verbesina.
— 120 — 2 v. unt. ſt. dianchoides l. Dianthoides.
— 142 — 6 v. unt. ſt. rollig l. wollig.
— 155 — 14 v. unt. ſt. After l. Afterblätter.
— 188 — 20 ſt. Aſtalma l. Aſtelma.
— 213 — 9 ſt. Blättchen l. Blätter.
— 234 — 15 v. unt. hinter Graham ſetze: ein Schottländer, jetzt Profeſſor der Botanik in Edinburg.
— 248 — 14 v. unt. ſt. ſtehend l. ſtechend.
— 262 — 5 ſt. kielſtändig l. kelchſtändig.
— 269 — 4 ſt. umellata l. umbellata.
— 274 — 13 u. 14 v. u. ſt. Excocaria l. Excoccaria.
— 298 — 4 ſt. Gyonium vellatum l. Gyronium villeum.
— 334 — 3 v. unt. ſt. leucaphylla l. leucophylla.
— 402 — 2 v. unt. ſt. Blumenſtamm l. Blumenſtand.
— 423 — 17 ſt. Du l D.
— 427 — 9 ſt. Bosc. l. Bosse.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google